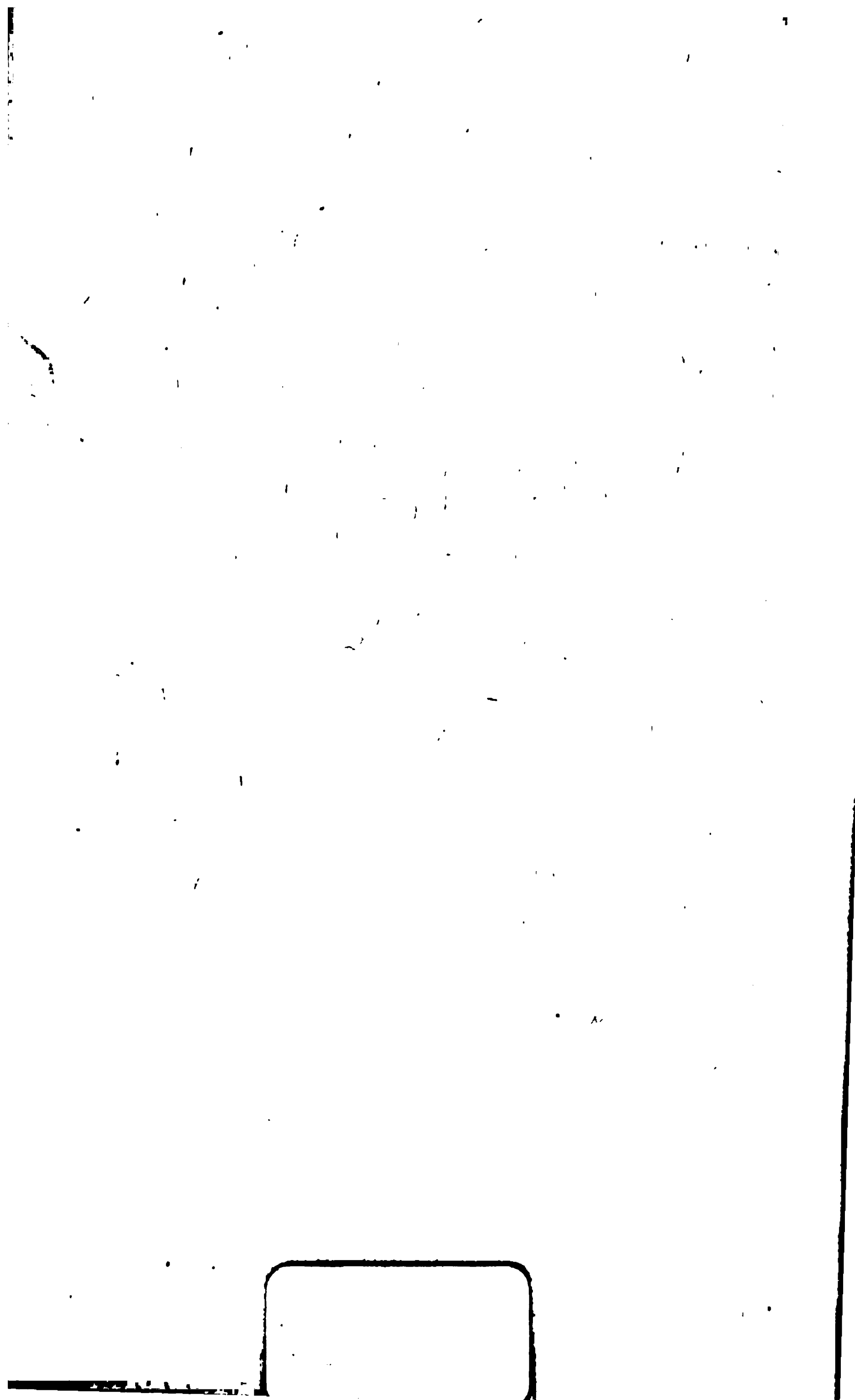




Grammatik

der

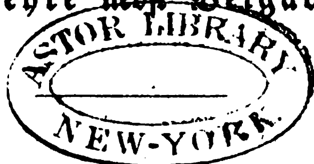
Lateinischen Sprache

von

Dr. G. T. A. Krüger,
Director des Obergymnasiums zu Braunschweig und Professor.

Zweite Abtheilung.

Satzlehre nebst Beigaben.



Neue, gänzlich umgearbeitete
Ausgabe der lateinischen Schulgrammatik
von Aug. Grotefend.

Hannover.
Im Verlage der Hahnschen Hofbuchhandlung.

1842.

Dritter Theil.

Satzlehre.

Vorerinnerungen.

1. Begriff des Satzes und Bestandtheile desselben.

1) Die Satzlehre oder Syntax (σύνταξις, Zusammenstellung) hat 280
es mit der Verbindung von Wörtern zu Sätzen zu thun. Ein Satz ist ein durch Worte ausgedrückter Gedanke. Ein Gedanke entsteht aber, indem man auf den Begriff eines Gegenstandes (Dinges [1]) den Begriff einer Thätigkeit oder Beschaffenheit [2]) so bezieht, daß letzterer von dem ersten ausgesagt wird [3]); z. B. der Baum blühet, arbor floret; Gott ist gerecht, Deus est justus.

Anm. 1. Zu dem Wesen eines Satzes gehört also nicht bloß überhaupt die Beziehung eines Begriffes auf den andern, sondern die besondere Art der Beziehung, derzufolge durch den einen Begriff von dem andern etwas ausgesagt oder behauptet wird. In den bloß neben einander gestellten Begriffen, oder nach einander ausgesprochenen Wörtern: Baum, blühen, Gott, gerecht, findet noch gar keine Beziehung derselben auf einander Statt. In: der blühende Baum, der gerechte Gott, arbor florens, Deus justus, ist zwar eine Beziehung eines Begriffes auf einen andern enthalten; jedoch eine solche, durch welche beide Begriffe als zu einer Einheit der Vorstellung bereits verbunden erscheinen. Nur in der Form: der Baum blühet, Gott ist gerecht, wird diese Verbindung erst selbst vollzogen, und hierin eben liegt das Wesen der zu einem Satze erforderlichen Aussage.

2) Hieraus folgt, daß jeder Satz den Ausdruck zweier Begriffe in sich enthalten muß, a) des Gegenstandes, von dem etwas ausgesagt wird, d. i. des Subjects [4]); z. B. Baum, Gott; b) desjenigen, was von demselben ausgesagt wird (praedicatur), d. i. des Prädicates, z. B. blühen, gerecht sein.

3) Die Beziehung des letztern auf das erstere kommt, in so fern das Prädicat ein Verbum ist, durch diejenigen Formen des

---

1) In der allgemeinsten Bedeutung des Wortes, gleichviel ob Person oder Sache.

2) S. §. 64 über den Begriff des Verbi.

3) Unter einem Gedanken wird also in der engern Bedeutung des Wortes ein Urtheil verstanden.

4) Von subjicere, = das der Betrachtung Unterworfene, zum Grunde Liegende.

Verbi zu Stande, welche verbum finitum, d. i. das **Verbum in der Aussageform**, genannt werden (im Gegensatze von dem verbum infinitum, s. §. 78), wie blüh-et, flor-*et*. Das Ausgesagte und die Aussage sind hier beide in **Einem** Worte ausgedrückt. Beide Begriffe können aber auch in **zwei** Wörtern geschieden sein, und die Aussage wird dann durch ein bloß die Beziehung des Prädicatsbegriffes auf das Subject ausdrückendes **Formwort** angedeutet (s. §. 69, 2, a). Dieses ist das Verbum **sein**, esse; z. B. Gott **ist** gerecht, Themistokles **war** tapfer u. s. w. Dieses Aussagewort wird die Copula genannt, und man unterscheidet dann Prädicat und **Copula**, welche in jedem verbum finitum, das zum Prädicate dient, eben in der Flexionsendung schon mit enthalten ist.

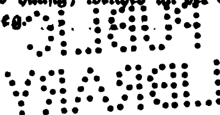
Anm. 2. In diesem Falle nennt man in einem engern Sinne bloß das durch die Copula auf das Subject bezogene Begriffswort Prädicat. Ursprünglich ist aber esse, **sein**, ebenfalls ein Begriffswort, und bedeutet **existiren**. Mortuus est, qui *fuit*; qui *est*, vivus est, *Plaut. Pseud.* 1, 3, 18. S. auch u. Anm. 3. — Das den Begriff eines Prädicats ausdrückende Wort steht zu dem Subjecte im **prädicativen Verhältnisse** oder in einer **prädicativen Beziehung**.

4) In der Form des verbum finitum liegt im Lateinischen jedesmal auch das Subject wenigstens in so fern **angedeutet**, als an derselben zu erkennen ist, ob das Subject die redende, oder die angeredete, oder die besprochene (also die erste, zweite oder dritte) Person sei (s. §. 230): scribo, scribis, scribit; ich schreibe, du schreibst, er (sie) schreibt. **Es begreift demnach schon ein einzelnes verbum finitum alle wesentlichen Bestandtheile eines Satzes in sich.**

Anm. 3. Ueber das verbum finitum in der dritten Person bei den sogenannten **unpersönlichen** Verbis s. u. §. 467. Wo das Verbum **sein**, esse, in der Bedeutung **existiren** gebraucht wird, da wird bloß das **Vorhandensein** eines Subjects ausgesagt; z. B. Gott **ist**, **war**, **wird sein**; Deus est, fuit, erit. Das **Sein** wird hier selbst wie eine Thätigkeitsäußerung des Subjects aufgefaßt, und es ist in Sätzen dieser Art eben so wohl die Beziehung eines **Prädicates** auf ein Subject vorhanden, wie in allen übrigen [1]).

Anm. 4. Von denjenigen Sätzen, welche nach Not. 3) ein Urtheil (eine Behauptung), also einen Act des **Erkenntnißvermögens** ausdrücken, hat man diejenigen zu unterscheiden, durch die ein Act des **Begehrungsvermögens** ausgedrückt wird, das Verlangen, daß etwas wirklich werde; z. B. **Schweige! Komm! Er gehe!** Abi! abito! Dergleichen Sätze nennt man

1) Im Deutschen ist, wie in Folge einer Umstellung von Subject und Prädicat der Gebrauch des indefiniten es häufig, welches an der Stelle des Subjectes steht; z. B. es ist ein Gott; es ist Krieg.



Heischesätze (s. u. §. 464 beim Imperativ), und bezeichnet die erstern zur Unterscheidung von denselben durch den Namen Aussagesätze. Zwischen beiden stehen gleichsam in der Mitte die Fragesätze; z. B. Ist er krank? Wer hat gesiegt? Was hast Du gesehen? Sie drücken einerseits einen Act des Erkenntnißvermögens aus, sagen also etwas aus, andrerseits einen Act des Begehrungsvermögens, indem in ihnen das Verlangen angedeutet wird, daß das noch in gewisser Beziehung unvollständige Urtheil von einem andern (dem Gefragten) ergänzt werden möge. S. §. 513.

2. Das Verbum finitum als Hauptwort in dem Satze. Der einfache und zusammengesetzte Satz.

1) Subject und Prädicat sind zwar nach dem Obigen 281
gleich wesentliche Bestandtheile jedes Satzes. Da indessen das Subject auf gewisse Weise schon immer mit in dem Prädicate angedeutet ist (nicht umgekehrt), und also wenigstens zur formalen Vollständigkeit eines Satzes ein Verbum finitum allein schon hinreicht, (z. B. veni, vidi, vici; abiit, evasit, excessit, erupit), so erscheint dieses als das nothwendigste Erforderniß oder als das Hauptwort in einem Satze [1]. Ohne Verbum finitum kein Satz [2], und im Gegentheil: so viel Verba finita, so viel Sätze.

2) Demnach wird ein Satz einfach genannt, so bald er nur Ein Verbum finitum enthält, so viele andere Wörter sich auch an dieses Verbum oder an das Subject zur nähern Bestimmung beider anschließen mögen; s. §. 282; z. B. *Scipio*, cum equitatu jaculatoribusque profectus ad castra hostium speculanda, obvius *fit* Hannibali et ipsi cum equitibus ad exploranda circa loca progresso. Liv. 21, 46. Sobald hingegen mehrere Verba finita mit einander in Verbindung treten, so entsteht ein zusammengesetzter Satz; z. B. der Mensch ißt und trinkt; ich freue mich, daß Du gesund bist.

3. Erweiterungen des einfachen Satzes durch Attribute und Objecte.

1) Der einfache Satz ist ein reiner einfacher Satz, so 282
lange Subject und Prädicat nur aus einfachen Begriffen bestehen und nicht durch Beziehung anderer Begriffe auf dieselben erweitert sind; so lange also beiderlei Satzglieder nicht aus einer Verbindung mehrerer Begriffe bestehen; z. B. der Baum blüht. Im entgegengesetzten Falle wird er zu einem erweiterten einfachen Satze. S. das Beispiel §. 281, 2.

---

1) Man kann demnach füglich sagen, es mache nicht bloß die Grundlage des Satzes, sondern einen solchen selbst aus.

2) Ueber die Auslassung desselben s. u. bei der Ellipse.

2) Eine Erweiterung kann eintreten, indem

a) zu dem **Prädicate**, d. i. dem Verbo finito, eine **Ergänzung** der in demselben ausgesagten Thätigkeit hinzutritt. Ist die Thätigkeit nämlich von der Art, daß sie nicht ohne den Begriff eines Gegenstandes gedacht werden kann, auf den sie sich erstreckt, so bedarf es der Hinzufügung dieses Gegenstandes zur Vervollständigung des in dem Prädicate ausgesprochenen, von dieser Seite noch unvollständigen, Gedankens; wie: der Baum hat — **Blätter**; er entgeht — **der Gefahr**; er bedarf — **der Ruhe**. Dieser Gegenstand heißt das **Object**[1]), und wegen der Art seiner Beziehung auf die Thätigkeit: das **ergänzende Object derselben**[2]).

Von dieser Ergänzung ist zu unterscheiden eine bloße **Bestimmung** der Thätigkeit, welche nicht schon durch den Begriff derselben nöthig gemacht wird, also nicht ergänzend ist. Dergleichen Bestimmungen sind die Angaben des **Ortes**, der **Zeit**, der **Art und Weise**, des **Grundes** oder der **Ursache** der Thätigkeit. Der Landmann **arbeitet** auf dem Felde — des Morgens — mit Anstrengung — aus Noth. Auch hier wird der Begriff eines Gegenstandes oder Objectes auf den einer Thätigkeit bezogen. Ein Object dieser Art heißt ein **bestimmendes** Object.

Die Beziehung eines Objects auf eine Thätigkeit, oder die objective Beziehung ist demnach entweder eine **ergänzende** oder eine **bestimmende**.

Anm. 1. So wie zu einem Verbo nach Beschaffenheit des in demselben enthaltenen Thätigkeitsbegriffes ergänzende oder bestimmende Objecte treten können, so auch zu **Adjectiven**; und zwar ergänzende alsdann, wenn in ihnen der Begriff einer solchen Thätigkeit enthalten ist, welche nicht ohne den Begriff eines Gegenstandes denkbar ist, auf den sie sich erstreckt; z. B. **schädlich** — den Früchten; **ähnlich** — dem Vater; **verdächtig** — des Diebstahls; **begierig** — nach Ruhm[3]). Dieselben Ergänzungen und Bestimmungen

---

1) Im Allgemeinen nennt man **Object** in der Grammatik das der Thätigkeit gleichsam Gegenüberstehende; es ist der Gegenstand, **der auf die Thätigkeit bezogen wird**. Allerdings erstreckt oder bezieht sich **die Thätigkeit auf den Gegenstand**, und man kann in so fern auch sagen, diese **werde** auf denselben bezogen. Hier ist indessen der Ausdruck Beziehung in dem Sinne des grammatischen Sprachgebrauchs zu nehmen, nach welchem dasjenige Wort (Satzglied) auf das andere **bezogen wird**, welches zur Ergänzung oder Bestimmung desselben dient.

2) Das ergänzende Object wird in der Kunstsprache der Grammatik ein **regiertes** genannt, und man spricht in dieser Beziehung von Verbis, welche einen bestimmten Casus (des Objects) regieren.

3) Verba und Adjectiva dieser Art nennt man daher auch **objective** oder **bezügliche**

übrigens, welche zu einem als Prädicat gebrauchten Verbo oder Adjectiv hinzutreten können, können sich mit demselben auch dann verbinden, wenn das Verbum oder Adjectiv ein anderes Satzglied als das Prädicat ausmachen.

Anm. 2. Die nicht ergänzenden, sondern bloß bestimmenden Objecte heißen auch adverbiale Objecte, und die Beziehung derselben nennt man selbst die adverbiale. Bei vielen Adverbien im Lateinischen zeigt es sich auch noch deutlich genug, daß sie nichts anders als Flexionen von Nominibus sind, welche nur als bestimmende Objecte auf den Begriff einer Thätigkeit bezogen sind. S. §. 244.

b) Zu dem Subjecte, so wie überhaupt zu dem Begriffe eines Gegenstandes oder Objects [1]), der in einem Satze vorkommt, kann der Begriff eines Merkmales gefügt werden, welches nicht von ihm erst ausgesagt, sondern als mit ihm schon zu Einer Vorstellung vereinigt gedacht wird; z. B. der blühende Baum, die reife Frucht. Ein solches Merkmal heißt Attribut, und die Art seiner Beziehung auf das Object die attributive Beziehung.

Anm. 3. Das Wort, welches ein Attribut bezeichnet, nennt man auch ein Attributivum. Ebenso könnte man auch die Ausdrücke Objectivum und Prädicativum, desgleichen Subjectivum, von den Wörtern gebrauchen, welche ein Object u. s. w. im Satze bezeichnen. Doch nennt man diese Wörter selbst insgemein auch Object, Prädicat, Subject.

3) Diese Beziehungen von Objecten und Attributen können sich in einem Satze auf mannigfache Weise wiederholen. Doch bleibt er immer nur ein einfacher Satz, so lange nur Ein Verbum finitum in demselben enthalten ist.

Anm. 4. Wie aus einem einfachen Satze ein zusammengesetzter entstehen kann, indem irgend ein Bestandtheil desselben (außer dem Verbum finitum) in einen Nebensatz aufgelöset wird; z. B. Ich freue mich über deine Gesundheit = ich freue mich darüber, daß du gesund bist; und umgekehrt, aus einem zusammengesetzten Satze ein einfacher durch Zusammenziehung oder Verkürzung mehrerer mit einander verbundener Sätze; z. B. Du weißt mehr als jener (näml. weiß), darüber s. u. die Lehre von dem zusammengesetzten Satze.

4. Verschiedene Beziehungsverhältnisse der Glieder eines erweiterten Satzes. Unter-, Neben- und Einordnung der Satzglieder.

1) Die möglichen Verhältnisse der auf einander bezogenen Satzglieder in einem erweiterten Satze sind nach dem Obigen 283

a) das in jedem Satze vorkommende prädicative Verhältniß;

Verba und Adjectiva. Von den objectiven Verben machen die sogenannten transitiven (s. §. 71) eine besondere Art aus; es sind diejenigen, deren Object als die Thätigkeit leidend gedacht wird.

1) In dem oben Not. 1. angegebenen allgemeinen Sinne des Wortes.

b) das attributive;

c) das objective, welches nach §. 282, A. 2 das adverbiale mit einschließt.

Man nennt diese Verhältnisse von Gliedern in einem Satze zu andern Gliedern desselben selbst Satzverhältnisse [1], und redet also von einem prädicativen, attributiven, objectiven Satzverhältnisse [2].

Anm. 1. Dem attributiven Verhältnisse liegt eigentlich das prädicative zum Grunde. Denn indem in dem erstern zwei Begriffe als bereits zu einer Einheit verbunden dargestellt werden, ist die Beziehung des einen auf den andern durch einen Act der Aussage als vorangegangen zu denken. Der Begriff: der blühende Baum, geht hervor aus dem Urtheile: der Baum blühet; m. a. W., wer sich den Baum als blühenden denkt, oder von ihm als blühenden redet, der muß die Beziehung des Prädicatsbegriffes blühen auf den Subjetsbegriff Baum bereits vollzogen haben. In Folge davon stellt er sich nun den Baum als einen blühenden vor. Jede attributive Beziehung setzt also eine prädicative voraus. Was beide Verhältnisse in der Wortfügung gemein haben s. u. §. 295.

Anm. 2. Jedes Begriffswort [3]) steht in einem Satze entweder als Subject oder als Prädicat, oder als Object, oder als Attribut. Dies ist die grammatische Bedeutung der Wörter als Satzglieder (Satztheile, Redetheile) [4], mit denen es die Satzlehre zu thun hat, während die Wortlehre sie als Sprachtheile nur hinsichtlich ihrer Form, ohne Rücksicht auf ihre Geltung im Satze betrachtet.

2) Zu einer klaren Einsicht in die Verbindung der Satzglieder gehört auch die Unterscheidung des Verhältnisses der Unterordnung und Beiordnung derselben. Wird nämlich ein Wort als Attribut oder Object auf ein anderes bezogen, so ist es demselben untergeordnet; z. B. bonus pater, belli cupidus, bellum cupit. Stehen aber zwei Wörter zu einem dritten in einer völlig gleichen Beziehung, so daß sie durch Bindewörter, wie und, oder, aber u. dgl. entweder wirklich verbunden sind, oder doch verbunden

---

1) Dieser zuerst von Becker gebrauchte Ausdruck soll also nicht ein Verhältniß eines Satzes, sondern nur eines Satzgliedes (Gliedes im Satze) bezeichnen. Das in irgend einem von diesen Verhältnissen stehende Wort oder Satzglied setzt immer ein anderes voraus, zu dem es in solchem Verhältnisse steht, oder auf welches es bezogen wird. Letzteres heißt dann das Beziehungswort (in einer passiven Bedeutung des Ausdrucks). So ist in: arbor floret, arbor als Subject das Beziehungswort; floret das bezogene, und steht im prädicativen Verhältniß zu arbor.

2) Man könnte dafür auch schlechthin Verhältniß oder Beziehung sagen.

3) Auch die Formwörter (s. §. 64), wie z. B. die Pronomina. Nur nicht die Präpositionen und Conjunctionen.

4) Beides ist als gleichbedeutend zu nehmen, da die Rede nur durch die Bildung von Sätzen zu Stande kommt. Bloß als Sprachtheil erscheint das Wort außerhalb der Verbindung zur Rede.

werden könnten, so sind sie einander beigeordnet; z. B. pater et filius venerunt; pater aut filius adest; vir bonus, fortis, diligens.

Anm. 3. Das prädicative Verhältniß, oder die Beziehung des Prädicates auf das Subject, läßt sich so wenig als eine Unterordnung wie als eine Beiordnung auffassen [1]).

3) Unterschieden hiervon ist das Verhältniß der Einordnung. Diese findet Statt, wenn auf ein durch Unterordnung eines Wortes unter ein anderes gebildetes Satzverhältniß (z. E. navis oneraria) sich wiederum ein Wort bezieht, welches nicht eins von diesen beiden, sondern das ganze Satzverhältniß näher bestimmt, diesem also untergeordnet ist; z. B. *privata* navis oneraria, Privat-Lastschiff. Das dem Hauptbegriffe zunächst untergeordnete Wort (oneraria) heißt rücksichtlich des andern, beiden gemeinschaftlich untergeordneten, Wortes eingeordnet [2]). So wie bei einem attributiven Satzverhältnisse, wie in dem vorliegenden Beispiele, so findet diese Einordnung auch bei dem objectiven Statt. Man denke z. B. dono dare = donare; dann dono dare — librum. Nur in diesem besondern Falle erscheint also eine Unterordnung zugleich als Einordnung.

Anm. 4. Das Verhältniß der Unterordnung kann sich in einer leiterförmigen Abstufung in mehreren Gliedern wiederholen, so daß jedem selbst untergeordneten Worte wieder ein anderes untergeordnet ist; z. B. viderunt consulem prodeuntem cum equitibus onustis praeda. Einordnung findet in diesem Beispiele nicht Statt, sofern hier nur jedes einzelne untergeordnete Wort an und für sich allein wieder einem andern untergeordnet ist.

Anm. 5. In dem Verhältnisse der Unterordnung stehen auch die Nebensätze, durch welche ein Satz erweitert werden kann. S. u. die Lehre vom zusammengesetzten Satze §. 324.

Anm. 6. Einen Satz in die einzelnen Satzverhältnisse, und diese in ihre Glieder auflösen, heißt den Satz zergliedern oder analysiren. Nach Anm. 2. kommen hier die einzelnen Wörter nicht sowohl hinsichtlich ihrer Geltung als Sprachtheile (Substantiv, Adjectiv u. s. w.), als vielmehr nach ihrer Geltung als Satztheile oder Satzglieder in Betrachtung.

---

1) Es läßt sich weder das auf das Subject bezogene Prädicat als diesem untergeordnet betrachten, noch umgekehrt; eben so wenig findet aber zwischen beiden das Verhältniß der Beiordnung Statt. Der Grund davon ist der, daß in dem Verbum finitum das Subject selbst, wenigstens der Person nach, schon implicite enthalten ist. Wird dieselbe nun auch explicite durch ein Nomen oder Pronomen bezeichnet, so kann das Prädicat nicht als diesem untergeordnet betrachtet werden.

2) Nämlich dem Hauptbegriffe eingeordnet.

5. Eintheilung und Anordnung der Satzlehre.

284 Die Satzlehre zerfällt in die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. In beiden kommt sowohl die Art der Zusammenfügung der einzelnen Glieder (d. i. im einfachen Satze: der Wörter; im zusammengesetzten: der einzelnen coordinirten oder subordinirten Sätze) oder ihre Beziehung auf einander, als die Stellung in Betrachtung. Doch wird im Folgenden die Lehre von der Wort- und Satzfolge in Einem gemeinschaftlichen Abschnitte erst nach der Lehre von der Wortfügung im einfachen und zusammengesetzten Satze abgehandelt werden.

Anm. Nach dem im Vorhergehenden Gesagten erscheint jedes einzelne Satzglied in dem erweiterten einfachen Satze entweder im prädicativen, oder attributiven, oder objectiven Verhältnisse. Die Regeln über den Gebrauch der verschiedenen Sprachtheile oder Wortarten und ihrer Flexionsformen, mit denen der erste Abschnitt der Wortlehre sich beschäftigt hat, im Satze betreffen daher überall den Gebrauch derselben in irgend einem von diesen Verhältnissen. Hiernach läßt sich dieses dreifache Verhältniß auch der Anordnung der Lehre von dem einfachen Satze zum Grunde legen. Jede Wortart und Flexionsform kommt alsdann in der Erörterung desjenigen Satzverhältnisses in Betrachtung, in welchem sie gebraucht werden kann. Dies ist jedoch im Folgenden nicht geschehen. Nur in der an die Spitze jener Lehre gestellten Einstimmungslehre ist von diesen Verhältnissen, und zwar von dem prädicativen und attributiven, ausgegangen und gezeigt, was für eine Form jedes als Prädicat oder als Attribut gebrauchte Wort diesem Verhältnisse gemäß annehmen müsse. Dahingegen sind die folgenden Abschnitte nach den Wortarten und Flexionsformen selbst, welche in einem einfachen Satze vorkommen können, geordnet, und es ist bei jeder derselben die Art ihres Gebrauchs und ihre Bedeutung in dem Satze nachgewiesen. Das, was der äußern Form nach zusammengehört, erscheint auf diese Weise auch hinsichtlich seines Gebrauches zusammengestellt. Daß gleichwohl alle Verhältnisse, in welchen die Wörter (außer dem Subjecte) als Satzglieder stehen können, auf die oben besprochenen drei Verhältnisse zurückzuführen sind, ist namentlich bei der Analyse des Satzes (s. §. 283, Anm. 6) nicht außer Acht zu lassen [1]).

---

1) Zur Rechtfertigung der hier befolgten Anordnung verweisen wir auf den Aufsatz über die Behandlung der Satzlehre in der lat. Grammatik in Jahns neuen Jahrbüchern, 6ter Supplementb. Heft 3.

Erster Abschnitt.
Die Lehre vom einfachen Satze.

Erstes Kapitel.
Von der Zusammenstimmung des Prädicates und des Attributes mit seinem Beziehungsworte.
(Syntaxis congruentiae s. convenientiae.)

Lehrsatz 1. Das Subject eines Satzes ist insgemein der Nominativ eines Substantivum [1]) oder eines Pronomen; mit diesem stimmt das Verbum finitum als Prädicat in Hinsicht der Person und des Numerus überein. Ego laudo. Tu vituperas. Nos laetamur. Vos lugetis. Ille scribit. Sol lucet. Sidera micant. 286

Anm. 1. Ueber den Gebrauch der Pronomina der ersten und zweiten Person zur Bezeichnung des Subjects s. §. 406.

Anm. 2. Das Subject giebt in vielen Fällen dem Verbum erst die bestimmte Bedeutung, der Begriff des letzteren wird durch die Beziehung auf das Subject besonders modificirt. So z. B. hat das Verbum gehen verschiedene Bedeutung nach Verschiedenheit des Subjects, auf welches es sich bezieht; als: der Mann geht; die Uhr geht; die Arbeit geht. Ebenso schlagen, in: der Hammer schlägt; die Nachtigall schlägt; das Herz schlägt. Derselbe Fall findet Statt in Folge des auf das Verbum bezogenen Objects; s. §. 303, A. 3. [2]).

Zusatz 1. Wird das Verbum finitum auf mehrere im Singular stehende Subjecte bezogen, so steht es 287

1) im Pluralis, insgemein wenn die Subjecte lebende Wesen, besonders Personen sind. Sie werden dann zusammengenommen als eine Mehrheit vorgestellt, das Prädicat aber wird als ein allen gemeinschaftliches betrachtet, welches auf alle auf Ein Mal bezogen wird [3]). Pompejus, Lentulus, Scipio, Afra-

1) Oder wenigstens eines als Substantiv gebrauchten Adjectivs (s. §. 402), Particips oder Zahlwortes. Ueber den Infinitiv und Acc. c. Inf. als Subject s. §. 474 und 480.

2) Ueberhaupt ist, was man verschiedene Bedeutung eines Wortes nennt, oft nicht sowohl in ihm selber, als in seiner jedesmaligen Umgebung zu suchen, nämlich in den Wörtern, zu welchen dasselbe, oder welche zu ihm in Beziehung stehen.

3) Daß hier nicht überall eine Zusammenziehung mehrerer Sätze zum Grunde liegt, darüber s. unten Abschn. II, Cap. 6. Dies zeigt sich besonders da, wo das Prädicat schon des Begriffes wegen nur den mehreren Subjecten zusammengenommen, nicht jedem einzelnen für sich beigelegt werden kann; z. B. labor voluptasque *inter se* juncta sunt.

nius foede *perierunt*. C. Fam. 9, 18. *Conclamant* vir paterque. L. 1, 58. Senatus populusque Romanus pacem *comprobaverunt*. L. 37, 45. Doch auch bei Sachen. Jus et injuria natura *dijudicantur*. C. Leg. 1, 16; um so mehr, wenn eins dieser Subjecte selbst schon im Plural steht. Vita, mors, *divitiae*, paupertas omnes homines vehementissime *permovent*. C. Off. 2, 10, 37. Consulem *prodigia* atque eorum procuratio Romae *tenuerunt*. L. 32, 9; endlich auch bei Sachen und Personen. Aetas, metus, *magister cohibebant*. Ter. Andr. 1, 1, 27.

2) im Singularis, sowohl bei Personen als bei Sachen:

a) wenn die Subjecte nur als zu Einem Ganzen zusammengehörig, als Ein Begriff, als eine Einheit betrachtet werden. Senatus populusque Romanus [1]) intelligit. C. Fam. 5, 8, 2. Cur Lysias et Hyperides *amatur?* C. Br. 17, 68. (Beide als Muster Einer Schreibart.) Senatus et C. Fabricius perfugam Pyrrho *dedidit*. C. Off. 1, 13, 40 [2]). Tempus necessitasque *postulat*. Ib. 1, 23, 81 [3]). Victus cultusque corporis ad valetudinem *referatur*. Ib. 1, 30, 106. Religio et fides *anteponatur* amicitiae. Ib. 3, 10, 46. Societas hominum et communitas *evertatur* necesse est. Ib. 3, 5, 22.

b) wenn ein Subject vor dem andern hervorgehoben, und daher das Prädicat zunächst auf dieses bezogen, zu den übrigen aber hinzugedacht wird. Aetas et forma et *super omnia Romanum nomen* te ferociorem facit. L. 31, 18.

Anm. 1. Daher sogar auch da, wo unter den mehreren Subjecten ein Pluralis vorkommt. Oppidum Nesactium, quo se principes Istrorum et *regulus ipse Aepulo receperat*. L. 41, 11. Doch ist nicht immer die Hervorhebung eines Subjectes im Singular beabsichtigt, sondern der Grund dieser Construction kann auch bloß darin liegen, daß der vorhergehende Plural durch die nachfolgenden Singulare in der Vorstellung zurückgedrängt ist, und das Prädicat sich zunächst an den unmittelbar vorhergehenden Singular anschließt [4]).

---

1) Beide nur als eine Gesammtheit betrachtet. Der Singular des Prädicats ist hier die regelmäßige Construction. Dagegen: Cunctus senatus populusque obviam *egressi* cet. L. 9, 6, wo die Absicht ist, eine Vielheit zu bezeichnen. S. auch oben L. 37, 45.

2) Fabricius handelte in Gemeinschaft mit dem Senate und im Auftrage desselben.

3) Tempus necessitasque bilden ein sogenanntes Hendiadys. S. Beier daselbst. Ebenso die folgenden Beispiele.

4) Dieser Fall steht übrigens mit dem unter c) erwähnten Falle in genauer Berührung, indem jedes der vorhandenen Subjecte mit dem Prädicate für sich gedacht wird, und sich dasselbe dann nur nach der Beschaffenheit des zuletzt gesetzten richtet, dem es selber nachfolgt.

Ad corporum sanationem multum ipsa corpora et *natura valet*. C. Tusc. 3, 3, 5. Nunc mihi nihil libri, nihil litterae, nihil *doctrina prodest*. C. Att. 9, 10, 2. Dum me honores, dum causae, dum reipublicae non solum *cura*, sed quaedam etiam *procuratio* multis officiis implicatum et constrictum *tenebat* cet. C. Acad. 1, 3, 11.

c) wenn das Prädicat jedem Subjecte als für sich genommen zukommend gedacht wird[1]. Hier erscheint es im Singular entweder sämmtlichen Subjecten vorangestellt, und dann unmittelbar auf das zunächst folgende bezogen. *Intercedit* M. Antonius, A. Cassius, tribuni plebis. Caes. B. C. 1, 2. Dubitare *visus est* Sulpicius et Cotta. C. Or. 1, 62, 262. *Dixit* hoc apud vos Zosippus et Ismenias. C. Verr. 4, 42, 92. Oder es schließt sich an eins derselben, dem es nachfolgt, unmittelbar an. Conon plurimum Cypri *vixit*, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbi, Chares in Sigeo. Nep. 12, 3[2]. Oder es steht am Schlusse der ganzen Reihe von Subjecten; Speusippus, Platonis sororis filius, et Xenocrates, qui Platonem audierat, et qui Xenocratem, Polemo et Crantor nihil ab Aristotele magnopere *dissensit*. C. Or. 3, 18, 67[3]. So auch in den Anm. 1. angeführten Beispielen.

Anm. 2. Bei Horaz ist vorherrschend die Beziehung des Prädicats im Singular auf mehrere Subjecte, sowohl persönliche als unpersönliche. S. Bentley zu Od. 1, 24, 8. In den daselbst gesammelten Stellen steht das Verbum entweder vor oder hinter den sämmtlichen Subjecten.

Anm. 3. Der unter Nro. c) angeführte Fall tritt sehr natürlich besonders bei einer Verbindung mehrerer Subjecte, zumal persönlicher, durch et — et,

1) Also nicht wie bei Nro. 1, wo das Prädicat als einer Mehrheit von Subjecten gemeinschaftlich dargestellt wird, weshalb der Plural steht. Sage ich z. B. Fannius et Mucius venit, so denkt man: jeder einzelne, Fannius venit et Mucius venit. Dagegen: Fannius et Mucius veniunt (Cic. Lael. 1.), indem beide zusammen gedacht werden.

2) In diesem Beispiele ist auch darauf zu achten, daß das Verbum finitum bei seiner Beziehung auf die verschiedenen Subjecte zugleich durch verschiedene Objecte bestimmt ist. Hierdurch wird also das übrigens gemeinschaftliche Prädicat vixit in Beziehung auf jedes Subject besonders modificirt, und hört in Folge dieser Modification (Cypri vivere, Lesbi vivere cet.) eigentlich auf, bei allen Subjecten dasselbe zu sein. Es konnte also, auch wenn es am Ende des ganzen Satzes stände, nicht einmal im Pluralis stehen. Vgl. *Legiones* dictator, magister equitum *suos equites duxit*. L. 3, 27. Gallos *ab Aquitanis* Garumna flumen, *a Belgis* Matrona et Sequana *dividit*. Caes. 1, 1. In dem Satze: Palatinum Romulus, Remus Aventinum ad inaugurandum *templa capiunt*, L. 1. 7, wird durch templa ein Object auf das Prädicatsverbum bezogen, mit welchem dasselbe beiden Subjecten gemeinschaftlich zukommt, daher *capiunt* nicht auffallen kann. Dagegen würde es auffallend sein, wenn es hieße: Palatinum Romulus, Remus Aventinum capiunt.

3) Dagegen mußte auf dieselben Subjecte in dem gleich folgenden Satze das Prädicat als ein gemeinschaftliches im Plural bezogen werden. Copia fortasse dicendi et varietate *pares non fuerunt*. S. Göreuz zu C. Acad. 2, 1, 1.

neç — nec ein; also bei **Eintheilungen.** Illam rationem . . . et Pompejus et Flaccus secutus est. C. Flacc. 14, 32. Q. Catulum neque periculi tempestas neque honoris aura *potuit* unquam de suo cursu vitae demovere. C. Sext. 47, 101 [1]). Doch steht in beiden Fällen auch der Plural. Et Q. Maxumus . . . et L. Paullus . . . et vester Gallus et M. Cato . . . iis temporibus *fuerunt.* C. Fam. 4, 6, 1. Seltener freilich bei nec — nec. Erant (acclamationes) quibus nec senatus gloriari nec princeps *possent.* Plin. Pan. 75. [2]). Bei einer Verschiedenheit der Subjecte hinsichtlich der grammatischen Personen (s. §. 288) wird sogar der Plural vorgezogen [3]). Veterani indignabantur, quod in decemviris neque Caesar neque ego *habiti essemus.* C. Fam. 11, 20, 1. Haec si neque ego neque tu *fecimus.* Ter. Ad. 1, 2, 23.

Auch bei einer **Disjunction** mehrerer Subjecte durch aut — aut scheint die grammatische Beziehung des Verbi nur auf eins derselben, also der Singular, natürlicher als der Plural. Nec enim nunc primum *aut* Brutus *aut* Cassius salutem libertatemque patriae legem sanctissimam *judicavit.* C. Phil. 11, 11. Ebenso bei dem einmaligen aut. Si Socrates aut Antisthenes *diceret.* C. Tusc. 5, 9, 26. Doch findet sich wenigstens hier auch der Plural. Si quid Socrates aut Aristippus contra morem civilem *fecerint.* C. Off. 1, 41, 148. Ut quosque studium privatum aut gratia *occupaverunt.* L. 5, 8. Quid est, quod tu aut illa cum fortuna hoc nomine queri *possitis?* Sulp. ad Cic. Ep. fam. 4, 5. Hier schon wegen der Verschiedenheit der grammatischen Personen. S. o.

Anm. 4. Im **Pluralis**, anstatt des Singularis, steht das Prädicat auch zuweilen in Beziehung auf ein Subject im Singularis, **dem noch ein Nomen im Singular oder Plural mit cum hinzugefügt ist.** Es wird hier also dem Sinne nach construirt, indem man z. B. ille cum illo in Gedanken als coordinirt, wie ille et ille, betrachtet [4]). Der grammatischen Construction gemäß ist z. B. *Tu* quoque cum Druso praemia fratre *feres.* Ov. Fast. 1, 12. Dagegen steht: *Dux* cum aliquot principibus *capiuntur.*

---

1) Die Beziehung des Prädicates in diesem Falle auf jedes der Theilungsglieder in dem Subjecte für sich genommen leuchtet noch mehr ein, wenn das Prädicat ein durch esse auf das Subject bezogenes Substantiv ist. Et Brutus et Cassius multis jam in rebus *ipse sibi senatus fuit.* C. Phil. 11, 11. Einen andern Sinn gäbe: Brutus et Cassius multis jam in rebus *ipsi sibi senatus fuerunt.*

2) Hier ist der Plural wegen der **Trennung** durch nec — nec zwar auffallender. Allein eben weil im Prädicate die getrennten Subjecte gleichsam wieder vereint werden, so erscheinen diese Conjunctionen mehr verbindend als trennend; **weder der Senat noch der Fürst — beide zusammen nicht.** So faßt auch bei et — et das gemeinschaftliche Prädicat im Plural alle Theilungsglieder als **eine Mehrheit** zusammen; s. o. Nro. 1. Anders verhält es sich bei Gegensätzen. Z. B. Non Brutus sed Cassius dixit. Hier könnte das Prädicat nicht als ein beiden Subjecten gemeinschaftliches im Plural stehen, eben weil es von dem einen Subjecte verneint wird. Brutus non dixit; Cassius dixit. In dem Falle mit nec — nec wird es von beiden verneint.

3) Oder ist wohl nur allein gebräuchlich. Er erklärt sich auch hier aus dem in der vorhergehenden Note Gesagten. Neque ego, neque tu = wir beide nicht.

4) Der umgekehrte Fall findet sich in folgender Verbindung: Ipse (Servilius) per Siciliam pedibus profectus, freto in Italiam trajecit, literis Q. Fabii *accitus et ipse et collega ejus M. Atilius.* L. 22, 31, für cum collega M. Atilio, oder sicut collega ejus M. Atilius. Denn das Prädicat trajecit in Italiam bezieht sich nicht mit auf den Atilius.

L. 21, 60. *Sulla* cum Scipione . . . conditiones *contulerunt*. C. Phil. 12, 11. *Demosthenes* cum ceteris . . . *erant expulsi*. Nep. 19, 2. Bei den Dichtern ist diese Construction sogar die gewöhnliche. Remo cum fratre *Quirinus* Jura *dabunt*. Virg. Aen. 1, 292 [1]).

Zusatz 2. Wird das Prädicat auf mehrere hinsichtlich der 288
Person verschiedene Subjecte bezogen, so hat in Ansehung des Prädicates die erste vor der zweiten, die zweite vor der dritten den Vorzug. Si tu et Tullia *valetis*, ego et Cicero *valemus*. C. Fam. 14, 5. Ego et vos *scimus* inurbanum lepido seponere dictum. Hor. A. P. 272. Hinsichtlich des Numerus gelten die vorhergehenden Regeln. Doch findet sich auch hier bei mehreren persönlichen Subjecten der Singular. *Ipse meique* ante Larem proprium *vescor*. Hor. Sat. 2, 6, 65. *Ego populusque Romanus* populis priscorum Latinorum bellum *indico facioque*. L. 1, 32.

Anm. Eine Ausnahme von dieser Regel machen

a) Gegensätze, in denen das Verbum nicht auf mehrere Subjecte gemeinschaftlich, sondern nur auf das zunächststehende bezogen wird, also nach dessen Person sich richtet. Quum quaesturam *nos*, consulatum Cotta, aedilitatem *peteret Hortensius*. C. Br. 92, 318. Idem multo plura bona feci, postquam in tuto *ipse* (ego) et *ille* in periculo esse coepit. Nep. 2, 9 [2]). Ueber den Numerus in Gegensätzen [illegible], Note 2.

b) Eintheilungen mit et — et, in denen sich das Prädicat nach der Person des zunächst stehenden Subjects richtet. Et tu et omnes homines *sciunt*. C. Fam. 13, 8, 1. Et ego et Cicero meus *flagitabit*. C. Att. 4, 17, 3 [3]).

Zusatz 3. Ist das Subject ein Nomen collectivum, so kann 289
das Verbum auch im Pluralis folgen. Die in dem Collectivbegriff

---

1) Sind die durch cum verbundenen Subjecte hinsichtlich der Personen verschieden, so wird die grammatisch genauere Construction vorgezogen. *Tu* ipse *cum Sexto*, scire velim, quid cogites. C. Att. 7, 14. Vgl. ib. 7, 18 und 7, 17. Doch sagt Properz 3, 3, 37: Victor (sc. *ego*) *cum victis* pariter *miscebimur Indis*, wo in pariter gleichsam victor (ego) und Indi zusammengefaßt werden. Auf ähnliche Weise findet sich der Plural in der attributiven Beziehung. Dicaearchum cum Aristoxeno, . . . *doctos* sane *homines*, omittamus. C. Tusc. 1, 18, 41. Filium cum matre in arcem Amphipolitanam *custodiendos* mittit. Just. 14, 6.

2) In allen diesen Beispielen findet keine völlige Identität des Prädicates hinsichtlich der einzelnen Subjecte Statt, da es durch verschiedene Objecte in Beziehung auf dieselben verschieden bestimmt ist. Vergl. oben S. 371, Not. 2.

3) Indessen würde flagitabimus hier eben so logisch richtig sein, wie die erste Pers. Plur. nach neque — neque in dem §. 287, A. 3 angeführten Falle. Ein Beispiel dieser Art ist uns indessen nicht bekannt. Doch ist ähnlich: Quid est, quod *tu aut illa* cum fortuna hoc nomine queri *possitis?* C. Fam. 4, 5, 12. (So bei Orelli. Al. possit.) — Bemerkenswerth ist: Mihi tu, tui, tua omnia maximae curae *sunt*. C. Fam. 6, 3, 4, wo theils die zweite Person sich gleichsam unter den verschiedenen Gegenständen verliert, theils auch schon deshalb in dem Prädicate die zweite Person nicht stehen konnte, weil durch tua omnia Sachen bezeichnet werden.

enthaltenen Dinge oder Personen werden dann einzeln genommen handelnd oder leidend gedacht [1]). *Pars* major *receperunt* sese, *pars* . . . *perstitit* ad vallum. L. 34, 47. *Magna vis* telorum . . . multa vulnera *inferebant*. Caes. B. C. 2, 6. Magna multitudo . . . *convenerant*. Caes. 3, 17. Pars urbes *petunt*. L. 5, 40. Cetera classis *fugerunt*. L. 35, 26. Da, wo in dem Prädicate auch das Genus ausgedrückt werden kann (s. §. 291), richtet sich dieses zugleich nach dem Genus der in dem collectivischen Subjectsbegriffe gedachten Einzelheiten. Pars militum *caesi*, pars *capti* sunt. Liv. Magna pars (*sc.* nostrorum) *vulnerati* aut *occisi* (sunt). Sall. Jug. 58.

Sehr gewöhnlich ist diese Construction bei Dichtern, auch bei Livius, mit pars, turba, vis, multitudo, exercitus, juventus, nobilitas, gens, plebs, vulgus. So bei Städte- und Ländernamen, wenn die Einwohner gemeint sind. *Castulo*, quum prosperis rebus *socii fuissent*, *defecerant* ad Poenos. L. 28, 19; (wo schon der Zwischensatz sich auf die in dem Subjectsbegriffe gedachten Einwohner bezieht, und um so mehr das Verbum im Plural folgen mußte). Auch bei Pronominibus, welche einen Collectivbegriff in sich schließen. Hostium *nulli* ex itinere discedere licebat, quin ab equitatu Caesaris *exciperentur*. Caes. B. C. 1, 79. So auch: in quem (Orcum) recidimus, *quidquid* (= nos omnes qui) mortale *creamur*. Ov. Met. 10, 18. Uterque mit dem Plural des Verbi findet sich bei Cicero nie, außer etwa bei dem in einem zweiten Satze folgenden Verbum (s. Anm.), sonst übrigens bei guten Autoren. Uterque eorum exercitum *educunt*. Caes. B. C. 3, 30.

Anm. Zuweilen finden sich bei einem Collectivum beide Numeri. Jumentis maxime Gallia *delectatur*, eaque impenso *parant* pretio. Caes. 4, 2. Pars *stupet* innuptae donum exitiale Minervae, Et molem *mirantur* equi. Virg. Aen. 2, 31. cf. v. 63. Ebenso bei Pronominibus mit collectivischem Begriffe, wie uterque, quisque u. a. Quum uterque me *intueretur*, seseque ad audiendum *significarent* paratos cet. C. Fin. 2, 1.

290 Zusatz 4. Zuweilen ist ein doppelter Subjectscasus vorhanden, indem zu einem Pluralis oder zu einem Collectivum noch

---

1) Hier ist also ebenfalls eine Construction nach dem Sinne, wie in dem §. 287, A. 4. erwähnten Falle. Der Numerus des Prädicats und des Subjects stimmen bloß hinsichtlich der grammatischen Form nicht zusammen. Bei Cicero läßt sich diese Construction nicht nachweisen; vereinzelt steht sie bei Cäsar und Sallust, häufig bei Livius; so auch bei Dichtern. Dagegen findet sich sowohl bei Cicero als bei andern der Fall, daß, wenn ein Nomen collectivum vorherging, in dem folgenden Satze auf den Begriff desselben das Prädicat im Plural bezogen wird. Ut hoc idem *generi humano* evenerit, quod in terra *collocati* sint. Cic. N. D. 2, 6. Vergl. die in der Anm. angeführte Stelle aus Fin. 2, 1.

eine Bezeichnung der in demselben zu unterscheidenden Theile oder Individuen durch besondere distributive Nomina oder Pronomina hinzugefügt wird; z. B. pars — pars, alii — alii, alius — alius, quisque u. s. w. [1]) Anstatt des erstern Subjectscasus könnte dann auch der partitive Genitiv stehen (s. §. 336). In diesem Falle werden

a) verschiedene Prädicate auf die verschiedenen Theile des Subjectsbegriffes bezogen, und richten sich in Numerus und Person nach den vorhergehenden Regeln. Duae filiae harum *altera occisa, altera capta est*. Caes. 1, 53. Mauri, impetratis omnibus rebus, *tres* Romam *profecti, duo* ad regem *redeunt*. Sall. Jug. 104. Doch liegt die Verschiedenheit der Prädicate oft nur in der Verschiedenheit der Objecte, durch welche das den einzelnen Theilen des Subjects gemeinschaftliche Verbum bestimmt ist; s. S. 373, Note 2) und S. 371, Note 2). Z. B. Duo consules ejus anni, alter *ferro*, alter *morbo periit*. L. 41, 18. Milites, pars victoriae *fiducia*, pars ignominiae *dolore* ad omnem licentiam processerant. Suet. Vesp. 8 [2]).

b) Ein den einzelnen Theilen des Subjects gemeinschaftliches Prädicat wird nur auf jeden derselben besonders bezogen. Dies geschieht durch den Hinzutritt von quisque zu dem Subjectscasus [3]). *Nostri*, repentino metu perculsi, sibi *quisque* pro moribus *consulunt*. Sall. J. 58. *Cetera multitudo* sorte *decimus quisque* ad supplicium *lecti* (*sunt*). L. 2, 59. (nach §. 289.) *Infensus miles* (collectiv) memoria laborum ... se *quisque* ultione et sanguine *explebant*. Tac. 4, 25. *Vos* separatim sibi *quisque* consilium *capitis*. Sall. Cat. 52.

Der Singular steht hier nur dann, wenn im Prädicate mehr das Einzelne für sich, als die Mehrzahl in Betrachtung kommt. *Pictores* et *poëtae* suum *quisque* opus a vulgo considerari *vult*. C. Off. 1, 41, 147. So auch: Damnati omnes *alius alio* casu *periit*. Suet. Caes. 89.

---

1) Ja sogar ein dreifacher Subjectscasus kann auf diese Weise vorhanden sein. *Romani* pro ingenio *quisque*, *pars* eminus glande aut lapidibus pugnare, alii succedere. Sall. Jug. 57.

2) Hier kann der Plural (nach §. 289.) sowohl in unmittelbarer Beziehung auf das zunächst stehende Subject pars, als in Beziehung auf milites stehen.

3) H. z. auch: *Galli* Ruscinonem *aliquot populi* conveniunt. L. 21, 24, wo in Folge des Zusatzes aliquot populi das Prädicat nur auf einen einzelnen Theil des Subjectes bezogen wird.

Anm. 1. Das erstere von diesen doppelten Subjecten ist zuweilen nicht besonders ausgedrückt, weil es schon aus der Beziehung des Verbi im Zusammenhange sich ergiebt. Pro se *quisque* . . . caedunt [1]) pariter resistentes. L. 9, 14 [2]). Quum *alius alii* subsidium *ferrent*. Id. 2, 26. Acciderat, ut *alter alterum* necopinato *videremus*. C. Fin. 3, 2, 8. Primoribus Samnitium dictum ab imperatore, ut *vir virum legerent*. L. 10, 38 [3]).

Anm. 2. Im Deutschen wird in diesem Falle entweder das allgemeine Subject so ausgedrückt, als ob es in einem auf die besondern Subjecte bezogenen partitiven Genitiv stände; z. B. duae filiae altera — altera, von den beiden Töchtern die eine — die andere (duarum filiarum altera cet.); oder es wird das besondere Subject in einen adverbialen Ausdruck verwandelt; z. B. pars — pars durch theils — theils übersetzt. Uebrigens kann dieselbe Construction wie bei dem Subjecte, so auch bei einem Objecte eintreten. Man würde demnach ebenfalls sagen können: Duas filias alteram occidit, alteram cepit. Ebenso: *Cetera* in suum *quaeque* tempus agenda differunt. L. 40, 5.

Anm. 3. Der oder die besondern Subjectscasus, welche zu dem allgemeinen hinzutreten, stehen in dem grammatischen Verhältniß einer Apposition zu dem letztern, wie z. B. Ambo exercitus, Vejens Tarquiniensisque, suas *quisque* abeunt domos. L. 2, 7. Indessen ist eine solche Apposition wegen ihres eigenthümlichen Verhältnisses zu dem Prädicate, indem sie immer dazu dient, das Hauptsubject in Ansehung seiner Theile näher zu bestimmen und eine Beziehung des Prädicats nur auf Theile dieses Subjects auszudrücken, ihrem Begriff nach von den übrigen Appositionen, nach welchen sich ebenfalls das Prädicat zuweilen richtet (wie: *Tungri*, *civitas* Galliae, fontem *habet* insignem. Plin. H. N. 31, 2), noch verschieden. Mehreres darüber §. 293, A. 4.

291 **Lehrsatz 2.** Ist das Prädicat und die Aussage nicht in Einem Worte ausgedrückt, also in Prädicat im engern Sinne und Copula geschieden (s. §. 280), z. B. terra est rotunda, so kommt zu der Uebereinstimmung des Prädicates mit dem Subjecte in Person und Numerus auch noch eine Congruenz in Ansehung des Genus und Casus. Hier sind folgende Fälle zu unterscheiden:

---

1) Sc. die Römischen Soldaten.

2) Ein anderer Fall ist es, wenn nicht noch ein allgemeines Subject vorhanden oder hinzuzudenken ist, wo quisque also das alleinige Subject ist. Pro se quisque manus affert. C. Verr. 1, 26, 67. Dieser Fall ist von dem oben erwähnten wohl zu unterscheiden.

3) Ein zwar gegen die Regeln der Congruenz streitender, aber doch im Lateinischen herrschender Gebrauch des quisque findet sich in Stellen wie: multis sibi *quisque* imperium petentibus cet. Sall. Jug. 18. (Abl. abs.) Indem nämlich dieses Pronomen dem Subjecte im Plural wie eine Apposition hinzugefügt wird, das Prädicat im Tempus finitum aber sich nicht nach demselben richtet, sondern nach dem eigentlichen Subjecte, so erschien es wie ein von der Construction des ganzen Satzes nicht berührter, absoluter Zusatz, der sich besonders an das reflexive Pronomen anschließt, und blieb also auch in der Construction des Ablativus absolutus unverändert. Aehnlich ist: *His regibus pueris* . . . in suorum *quisque* majorum vestigia *nitentibus* Just. 29, 1. Ja, selbst bei passiver Construction: Tum omnes, velut *Diis auctoribus* in spem suam *quisque acceptis* . . . . proelium poscunt. L. 21, 45.

1) Das Prädicat[1]) ist ein Adjectiv (oder auch ein Particip, oder ein adjectivisches Pronomen oder Pronominale). Dann steht es mit dem Subjecte in gleichem Casus, Genus und Numerus. Patria Ciceroni erat *carissima*. Carthago *deleta* est. *Quanta* est imbecillitas tua. Nos [2]) sumus *amici*. Also auch bei mehreren Subjecten im Singular von gleichem Genus in dem entsprechenden Plural. Pater et filius *mortui* sunt. Mater et filia *mortuae* sunt. Grammatice quondam ac musice *junctae* fuerunt. Q. 1, 10, 17. Misericordia in eo et perfidia pari jure *dilectae* (sunt). Just. 9, 8.

Anm. 1. Eine Abweichung von dieser Regel findet bei Constructionen nach dem Sinne Statt. Daher: *Capita* conjurationis virgis *caesi* ac securi *percussi* (sc. sunt) [3]). L. 10, 1. In capita liegt der Begriff von (männlichen) Personen. Samnitium *caesi* (sunt) *tria milia* ducenti. L. 10, 34. (Aber auch: *Caesa* ad viginti hominum *milia* sunt. L. 44, 42.) *Turpe* senex miles, *turpe* senilis amor. Ov. Am. 1, 9, 4. *Triste* lupus (est) stabulis. Virg. E. 3, 80. *Varium* et *mutabile* semper (est) femina. Virg. Aen. 4, 569. Mors omnium rerum *extremum* est. C. Fam. 6, 21. *Aliud* est actio bona, *aliud* oratio. Plin. Ep. 1, 20. Hier ist das Prädicat selbst nicht als Adjectiv, sondern als Substantiv genommen, triste = etwas Trauerbringendes, res tristis; varium, ein veränderliches Wesen. (S. u. §. 292, 1, b.) Oder es ist auch das Subject mehr als ein allgemeiner Begriff, nicht als ein einzelner Gegenstand gedacht. Der Grund dieser Abweichung liegt also entweder in der Art, wie das Subject, oder wie das Prädicat aufgefaßt ist. Daher auch bei mehreren sächlichen Subjecten von gleichem Geschlechte [4]) im Singular das Prädicat im Neutrum des Pluralis stehen kann. Stultitia et temeritas et injustitia et intemperantia sunt *fugienda*. C. Fin. 3, 11, 39. (= Dinge, welche zu meiden sind.) Pax et concordia victis *utilia*, victoribus tantum *pulchra* sunt. Tac. H. 3, 70.

Anm. 2. Hieraus erklärt sich, daß, wenn das Subject ein Eigenname ist, das Prädicat sich zuweilen nach dem Genus des Appellativum oder Gattungsnamens richtet, in welchem das Nomen proprium mit begriffen ist. *Excisa* ferro est *Pergamum* (sc. urbs). Sen. Troad. 14. *Eunuchus* bis die *acta* est (sc. fabula oder comoedia). Suet. vit. Terent. 2.

---

1) Nämlich das Prädicat im engern Sinne des Wortes, nach §. 280.

2) Als männlich gedacht.

3) Die Copula kann da, wo es aus dem Zusammenhange klar ist, daß eine prädicative, nicht eine attributive (s. §. 295.) Beziehung auf das Subject Statt finde, auch ausgelassen werden; auch da, wo das Prädicat nicht ein Particip ist; besonders in Sätzen, welche einen allgemeinen Gedanken enthalten, wie: Summa jus summa injuria C. Off. 1, 10, 33. Omnia praeclara rara. C. Lael. 21, 79; doch auch in Erzählungen und Beschreibungen. Proelium tota nocte varium, anceps, atrox; his, rursus illis, exitiabile. Tac. H. 3, 22. Ueberhaupt da, wo sie sich leicht aus dem Ganzen ergiebt. Nam Polydorus ego. Virg. Aen. 3. 45. Tune ille Aeneas? Ib. 1, 617.

4) Wahrscheinlich aber nur von weiblichem Geschlechte. Beispiele wie: agri vicique *devastata sunt*, möchten sich schwerlich finden.

2) Das Prädicat ist ein Substantiv (Cicero fuit consul), und zwar

a) Benennung einer Person [1]). Ist dieselbe ein Substantivum mobile, so findet auch hier eine Uebereinstimmung mit dem Subjecte, außer im Casus und Numerus, auch im Genus Statt. Stilus optimus dicendi *effector* et *magister* (est). C. de Or. 1, 33, 150. *Vita* rustica parsimoniae, diligentiae, justitiae *magistra* est. C. Rosc. Am. 27, 75. *Stellae* nuper magnarum fuerunt calamitatum *praenuntiae*. C. N. D. 2, 5, 14 [2]).

Anm. 3. Wo das Substantiv des Prädicats nicht mobile, sondern generis communis ist, da findet die erforderliche Congruenz des Genus mit dem Subjecte schon von selbst, ohne Veränderung des Prädicates, Statt; z. B. frater est *comes* itineris und soror est *comes* itineris.

b) Benennung einer Sache, ebendeshalb aber auch nicht motionsfähig. Dann findet nur die gewöhnliche Uebereinstimmung im Casus Statt. *Natura* juris est *fons*. C. Off. 3, 17, 72; nicht einmal im Numerus. *Captivi* militum *praeda* fuerant. L. 21, 15. *Quae* (neutr. plur.) vitae sunt *eversio*. C. Fin. 5, 10, 28. *Omnia Caesar* erat. Lucan. 3, 108. Ein Plural des Prädicates steht in Beziehung auf einen Plural des Subjects nur dann, wenn dasselbe in dem Prädicate selbst als eine Mehrheit dargestellt werden soll, z. B. *Opes* sunt *irritamenta* malorum. Acerrima seditionum ac discordiae *incitamenta* (fuere) *interfectores* Galbae. Tac. H. 2. 23. Vgl. §. 292, 2.

Anm. 4. Bei einer Ungleichheit des Numerus des Subjects und des Prädicatssubstantivs richtet sich die Copula in der Regel nach dem Subjecte. *Dos est* decem talenta. Ter. Andr. 5, 4, 47. Haec *urbs est* Thebae. Plaut. Amph. pr. 97 [3]). Tunc *coronae* Deorum honos *erant*. Plin. 21, 8. *Demetrius* iis unus omnia *est*. L. 40, 11. Praecipuum robur Rhenum juxta *octo legiones erant*. Tac. 4, 5. S. auch die Beispiele unter b. Sehr oft aber auch nach dem Prädicatssubstantiv. Amantium irae amoris *integratio est*. Ter. Andr. 3, 3, 23. (Est fehlt hier bei einigen.) Quas geritis vestes

---

1) Wenn auch, wie in den Beispielen im Texte, nur uneigentlich als Person genommen. Uebrigens kann selbst ein Nomen proprium als Prädicat erscheinen; z. B. Ego sum Chremes; hic est Chremes.

2) Auf ein Subject im Neutrum würde in diesem Falle das Masculinum des Prädicates bezogen werden; z. B. Tempus vitae magister est.

3) Dagegen aber würde man sagen: *Thebae sunt* urbs Boeotiae. Das Prädicat selbst muß übrigens hier Singular bleiben. Das Subject wird als Plurale tantum hinsichtlich des Prädicates behandelt wie eine Singularform.

sordida lana fuit. Ov. Art. 3, 222. Omnia *pontus erat.* Ov. Met. 1, 292. (Doch schwankt hier die Lesart.) Die Copula steht hier dem Prädicatssubstantiv näher, als dem Subjecte; darin liegt der Grund dieser Congruenz mit demselben. So auch wenn das Prädicatssubstantiv vorangeht, und sie zwischen beiden steht. Magnae divitiae (Präd.) *sunt* lege naturae composita paupertas. Sen. Ep. 4. Unumque *erat* omnia vulnus. Ov. M. 15, 529. Welches das Subject oder Prädicat sei, muß der Zusammenhang entscheiden. Zuweilen kann dies wegen dieser möglichen Congruenz der Copula sowohl mit dem Subjects- als Prädicatssubstantiv zweifelhaft erscheinen; z. B. Pars non minima triumphi *est* victimae praecedentes. L. 45, 39. Praecipuum auxilium *erat* qui subibant aquam. Curt. 4, 3, 10. (Consulatus tui) initium *fuit* ludi Compitalicii. C. in Pis. 4, 8. Wenn auch in dem letztern Beispiele initium fuit sich als ein vorangestelltes Prädicat betrachten läßt, so erscheint es doch dem Zusammenhange zufolge als das Subject, von dem etwas ausgesagt werden soll: = der Anfang deines Consulates wurde gemacht mit den Compitalicischen Spielen. Bei Luc. 9, 809, sanguis erant lacrimae, ist dagegen lacrimae Subject, und das Prädicat ist nur durch Voranstellung hervorgehoben: Blut waren (sogar) die Thränen.

Anm. 5. Das Prädicat kann auch ein bestimmtes oder unbestimmtes Zahlwort sein; z. B. Libri Mosis sunt *quinque.* Amici regis sunt *pauci.* Hier hat man den abweichenden Gebrauch der deutschen Sprache zu beachten, welche den Subjectsbegriff durch den partitiven Genitiv auszudrücken pflegt; der Bücher Mosis sind fünf; der Freunde des Königs giebt es wenige. So auch: nos sumus pauci, unser sind wenige (= wir sind gering an Zahl). S. u. beim Genitiv, §. 336, A. 1.

Anm. 6. Nur scheinbar ist zuweilen ein Adverbium Prädicat; *sic* vita hominum est; *rectissime* sunt apud te omnia. S. §. 505.

Zusatz. Sind mehrere Subjecte von verschiedenem Genus vorhanden, so steht 292

1) bei einem motionsfähigen Prädicate (Adjectiv, Particip oder auch Substantiv)

a. in Beziehung auf Personen das Masculinum als das vorzüglichere Genus, und zwar im Plural. Pater mihi et mater *mortui* sunt. Ter. Eun. 3, 3, 11. Ueberhaupt bei lebenden, wenn gleich unpersönlichen Wesen. *Amici* pavones et columbae, turtures et psittaci. Plin. H. N. 10, 96 [1]).

Anm. 1. Aber auch das Masculinum oder Femininum im Singular in Beziehung auf ein einzelnes näher stehendes Subject [2]). *Convicia* est

1) Sind lebende Wesen Gen. fem. und neutr. mit einander verbunden, etwa: soror tua et ejus mancipium, so wird man sich nach dem natürlichen Geschlechte des letztern richten müssen, und also in diesem Falle z. B. sagen müssen: inventi sunt, wenn ein männlicher Sclav, inventae sunt, wenn eine Sclavin gemeint ist.

2) Analog dem §. 287, 2, c angeführten Gebrauche des Verbum finitum im Singular.

Messallina et Silius. (Nach Tac. 12, 65: convictam Messallinam et Silium). Filia atque unus e filiis *captus* est. Caes. 1, 26.

b. In Beziehung auf Sachen steht gewöhnlich das Neutrum im Plural, auf dieselbe Weise, wie es bei mehreren sächlichen Subjecten gleichen Geschlechts steht. (S. §. 291, A. 1.) Fregellis murus et porta de coelo *tacta* erant. L. 32, 29. Tempus et ratio administrandi belli *libera* praetori *permissa* sunt. L. 35, 25. Secundae res, honores, imperia, victoriae *fortuita* sunt. C. Off. 2, 6, 19. Selten ist: Et honores et injuriae vulgi in promiscuo *habendi* sunt. Sen. const. 19, wo, sowie bei persönlichen Subjecten, das Masculinum vorgezogen ist; oder: urbes castellaque Africae non muris *cinctae*, non in montibus *positae*. Just. 22, 5.

Anm. 2. Anstatt des Neutrums im Plural steht das Masculinum oder Femininum oder Neutrum im Singular in Beziehung auf das vorzüglichere oder auf das näher stehende Subject[1]. *Amor* tuus ac judicium de me utrum mihi plus dignitatis in perpetuum, an voluptatis quotidie *sit allaturus*, non facile dixerim. Planc. ap. Cic. Fam. 10, 24, 1. Mens et animus et consilium et *sententia* civitatis *posita* est in legibus. C. Cluent. 53, 146. Cingetorigi principatus atque *imperium* est *traditum*. Caes. 6, 8. Daß indessen nach Beschaffenheit des Numerus der Subjecte auch hier der Plural stehen muß, versteht sich von selbst. Populi provinciaeque *liberatae* sunt. C. Phil. 5, 4, 12. *Visae* (sunt) nocturno tempore faces ardorque coeli. C. Cat. 3, 8, 18.

c. Wo die Subjecte Personen und Sachen zugleich sind, da kommt die unter a. und A. 1. gegebene Regel in Anwendung. Rex regiaque classis una *profecti*. L. 21, 60. Thrasybulus *contemptus est* primo a tyrannis, atque ejus solitudo. Nep. 8, 2.

Anm. 3. Doch kann auch hier, so wie in dem unter b. angeführten Falle, das Neutrum im Plural stehen. Natura *inimica* inter se sunt civitas et rex. L. 44, 24, feindliche Dinge. Vgl. §. 291, A. 1[2].

---

1) Als das vorzüglichere Geschlecht gilt zwar an und für sich das Masculinum, im Vergleich mit dem Fem., das Fem. im Vergleich mit dem Neutrum. Doch scheint es auch darauf anzukommen, welcher Begriff dem Schriftsteller vorzüglich wichtig erschien. Daraus erklärt sich das Femininum des Prädicates in Verbindungen wie: Itaque et detectas *conjurationes conventusque* nocturnos non ultra arguit, quam ut edicto ostenderet, *esse* sibi *notas*. Suet. Caes. 75. Denn sonst hätten beide oben angeführte Gründe für das Masc. des Prädicates entscheiden müssen.

2) Wo sich indessen das Prädicat im Neutrum nicht auf diese Weise auffassen läßt, da ist es unzulässig. Man dürfte also nicht sagen: Civitas et rex conservata sunt; oder: Rex regnumque Macedoniae Romanorum *futura* sunt. Denn wenn auch L. 40, 10 steht: Romani regem regnumque Macedoniae *sua futura* sciunt, so heißt hier sua ihr Eigenthum; diesem Genus schloß sich erst futura an.

2) Ist das Prädicat ein nicht motionsfähiges Substantiv, so fällt die Congruenz desselben mit dem Genus des Subjects von selbst weg. Ob der Plural oder Singular stehen soll, das hängt davon ab, ob das Prädicat etwas ausdrückt, was jedem Subjecte einzeln genommen schon zukommt, und daher bei der Mehrheit derselben vervielfältigt gedacht wird; z. B. Beneficium et gratia sunt *vincula* concordiae. Vgl. C. Fin. 2, 35, 117; oder ob die Subjecte zusammengenommen als ein Ganzes zu betrachten sind. In diesem Falle würde es heißen: beneficium et gratia sunt *vinculum* concordiae. (Vgl. §. 287, 2, a.)

Lehrsatz 3. Dieselben Regeln über Congruenz des Prädicates mit dem Subjecte in Person, Numerus, Genus und Casus gelten für den Fall, daß dasselbe nicht durch das Verbum sein (esse), sondern durch eins von den Verben: 293

werden, bleiben, scheinen,

auf das Subject bezogen wird; also durch die Verba: fieri, exsistere, evadere, manere, videri.

Alle diese Verba enthalten eben so wenig, als das Verbum esse [1]), schon einen vollständigen Prädicatsbegriff. Sage ich z. B.: Cicero wird —, bleibt — [2]), scheint —, so bedarf es erst noch der Hinzufüng dessen, was er wird, bleibt, oder scheint, ebenso wie wenn ich sage: Cicero ist —. Der zur Vervollständigung des Begriffes dieser Verba hinzugefügte Begriff macht dann mit denselben zusammen erst das Prädicat aus, so wie z. B. in Cicero est Consul erst est consul das Prädicat ist, welches sich aber in Copula und Prädicat im engern Sinne scheidet. Betrachtet man also in eben diesem Sinne auch hier das hinzutretende Nomen als das Prädicat, so können wenigstens diese Verba selbst gewissermaßen als Copulä angesehen werden [3]). Es liegt in ihnen allen der auf besondere Weise modificirte Begriff des Seins. Werden = zum Sein gelangen; bleiben = in dem Sein beharren; scheinen = dem Anscheine nach sein. Servus, quum manu mittitur, fit *libertinus*. Q. 7, 3, 27. Galba medius inter Neronem et Othonem *impe-*

1) Außer wo es ein Vorhandensein, Existiren ausdrückt.

2) Außer wo bleiben so viel ist als dableiben, im Gegensatze von weggehen. Ebenso, wo werden in der Bedeutung entstehen genommen wird, im Gegensatze des schon (da) seienden.

3) Es ist keineswegs die Absicht, diese Verba hiermit auf die Bedeutung der bloßen Copula herabzusetzen. Die obige Darstellung soll nur vergleichungsweise zur Verdeutlichung des vorliegenden Verhältnisses dienen.

rator exstitit [1]). Suet. Galb. 6. M. Brutus simili ratione *summus* evaserat. C. Brut, 47, 175. Scythae perpetuo ab alieno imperio aut *intacti* aut *invicti* mansere. Just. 2, 3. Mihi videtur *acerba* semper et *immatura* mors eorum, qui immortale aliquid parant. Plin. Ep. 5, 5.

Anm. Dieselbe Construction findet auch bei nasci, geboren werden, und apparere, erscheinen, Statt [2]). Qui *natus est infelix* [3]) vitam tristem decurrit. Phaedr. 3, 20. Rhetorica paulatim et ipsa *utilis honestaque apparuit.* Suet. Rhet. 1.

294 Zusatz 1. So wie schon in nasci außer dem allgemeinen Begriffe des Werdens noch eine Bestimmung der Art und Weise desselben (nämlich durch Geburt) enthalten ist, so in den Passivis legor, eligor, creor, designor, dicor, ernannt, erwählt werden, renuntior, declaror, als etwas ausgerufen werden, sufficior, an eines Andern Stelle gewählt werden. Der in ihnen enthaltene noch unvollständige Prädicatsbegriff des Werdens durch Wahl, Ernennung u. s. w. bedarf also ebenfalls noch einer Ergänzung, durch Hinzufügung dessen, wozu einer gewählt worden ist. In diesem Zusatze liegt dann ebenfalls, wie in den vorhin erwähnten Fällen, ein Prädicat im engern Sinne [4]), welches den vorhergehenden Regeln gemäß mit dem Subjecte im Casus zusammenstimmen, also im Nominativ stehen muß; z. B. *Princeps* in senatu tertium *lectus est* P. Scipio Africanus. L. 38, 28. Senatus decrevit, ut . . . Camillus *dictator diceretur*. L. 5, 46.

Zusatz 2. Derselbe Fall findet Statt bei den Passivis, welche ein benannt werden mit einem gewissen Namen bezeichnen, als vocor, dicor, appellor, inscribor, usurpor [5]); z. B.

1) Eigentlich: er trat auf als Kaiser; dann schlechthin: er war.

2) Falls nämlich ein Prädicatsbegriff hinzutritt; doch können sie ebenso, wie esse und manere in gewissen Bedeutungen, schon vollständige Prädicate sein.

3) Wer unglücklich (als Unglücklicher) geboren ist, durch Geburt unglücklich ist.

4) Zwar ist der auf das Object dieser, so wie der in Zusatz 2 angeführten, Verba im Activ bezogene Accusativ (z. B. creare Ciceronem *consulem*) in seinem Verhältnisse zu dem Verbo selbst ein Object, und zwar ein Accusativ der Wirkung oder factitivus (vgl. creare consulem); allein zu dem andern Accusativ steht er nicht im attributiven Verhältnisse, sondern im prädicativen; ebenso dann auch als Nominativ bei den Passivis dieser Verba. Ueber die Activa mit doppeltem Accusativ s. u. §. 308 u. 309. Es soll also in Cicero creatur consul, consul allerdings nur als die Wirkung des creari betrachtet werden; allein beides zusammen, creatur consul, bildet hier das ganze Prädicat, mithin steht auch consul im prädicativen Verhältniß zu Cicero, während in consul creatur (ein Consul wird gewählt) das Subject *consul*, das Prädicat *creatur* ist, und allerdings kein Prädicat vermißt wird, so wenig als in andern Fällen, wo der factitive Accusativ in der passiven Construction Subject wird, wie epistola scribitur.

5) Auch audio wird in dieser Bedeutung ebenso construirt. Ipse subtilis veterum judex et callidus audis. Hor. Sat. 2, 7, 101.

Pompejus eo proelio *Imperator est appellatus.* Caes. B. C. 3, 71. Desgleichen bei den Verbis: für etwas gehalten, erkannt, befunden, angesehen werden oder gelten; habeor, cognoscor, reperior, ducor, putor u. a. [1]). Ea spolia *opima habentur*, quae dux duci detraxit. L. 4, 20. *Acutiores putantur* Attici. C. Fat. 4, 7.

Anm. 1. Alle im Vorhergehenden angeführten Verba haben also das mit einander gemein, daß durch sie, ebenso wie durch das Verbum esse, ein Prädicat auf das Subject bezogen wird, welches mit demselben im Casus übereinstimmen muß, daß sie mithin einen Prädicatsnominativ bei sich haben, also einen doppelten Nominativ, des Subjects und des Prädicats [2]).

Anm. 2. Im Deutschen steht bei den Zusatz 1 und 2 angeführten Verben, außer bei genannt werden (heißen), nicht ein Prädicatsnominativ, sondern es tritt hier eine Umschreibung durch einen Casus obliquus mit einer Präposition (zu oder für) ein; z. B. Cicero wird zum Consul erwählt; Antonius wird für einen Feind des Vaterlandes erklärt. Dieselbe Construction steht bei den entsprechenden Activis, nicht der bloße Accusativ; z. B. ich wähle dich zum Consul; ich halte, erkläre den Antonius für einen Feind. Es findet hier also eine andere Auffassungsart Statt. Selbst werden läßt in dem Sinne von gemacht werden diese Construction zu; z. B. er wurde zum Verbrecher, statt: er wurde ein Verbrecher. Der Anfänger hat sich hier besonders vor diesem Germanismus im Lateinischen zu hüten. Mehreres darüber s. unten bei den Verbis, welche einen doppelten Accusativ zu sich nehmen (§. 308. ff.); z. B. habeo Marcum amicum (ich habe den M. zum Freunde); creant Ciceronem consulem. — Analog ist bei dem Verbum utor, welches sein Object im Ablativ zu sich nimmt, die Beziehung eines andern prädicativen Ablativs auf dasselbe; z. B. Cajus *me patrono* utitur, Cajus gebraucht mich als Beschützer, hat mich zum Beschützer; Miltiades Cimone *patre* usus est, = habuit Cimonem patrem. S. u. §. 390, A. 3.

Anm. 3. So wie in dem §. 291, A. 4. angeführten Falle die Copula, so richten sich auch die im Vorhergehenden angeführten Verba meistens nach dem Prädicatssubstantiv nicht bloß im Numerus, wie: Ea loca, quae ... Numidia *appellatur.* Sall. Jug. 18, sondern auch, wo es möglich ist (in den mit dem Particip gebildeten Zeitformen), im Genus. Non omnis error stultitia *est dicenda.* C. de Div. 2, 43, 90. Gens universa Veneti *appellati.* L. 1, 1. Jaculatores prima acies *facta.* L. 22, 45. Paupertas mihi onus *visum* (al. *visa*) *est.* Ter. Phorm. 1, 2, 44. (So auch: Ludi fuere, Megalesia *appellata.* L. 29, 14.) Seltener richten sie sich nach dem Genus des Subjects, wie: Oppidum *Paestum* Graecis Posidonia *appellatum* (est). Plin. H. N. 3, 10. *Puteoli*, colonia Dicaearchia *dicti.* Ib. 3, 9. Nothwendig ist dies, wo das Subject ein Personennamen ist. Semiramis puer esse *credita est.* Just. 1, 2, 4.

---

1) Ganz entsprechend dem eigentlich passiven videor, wenn gleich dieses in die active Bedeutung scheinen übergegangen ist.

2) Ueber den Gebrauch der Casus obliqui in solchen Fällen bei Participialconstructionen s. §. 500, A. 6.

Anm. 4. Dieselbe Congruenz des Prädicates findet auch in Beziehung auf ein Beiwort oder eine Apposition (s. §. 295.) des Subjectes Statt, wenn diese als der Hauptbegriff erscheint, auf welchen das Prädicat sich vorzugsweise bezieht. Corinthus, totius Graeciae *lumen, exstinctum* est. (Nach C. pro leg. Man. 5.) Dies ist besonders bei Städte- und Völkernamen üblich, wo dem Nomen proprium das Apellativum urbs, oppidum, civitas beigefügt ist. Corioli oppidum *captum*. L. 2, 33. Tungri, civitas Galliae, fontem *habet* insignem. Plin. H. N. 31, 2. Volsinii, oppidum Tuscorum, *concrematum est* fulmine. Ib. 2, 53. Daher selbst, wenn anstatt der Apposition ein attributiver Nebensatz zu dem Subjecte tritt Carmonenses, *quae est* longe firmissima totius provinciae *civitas*, per se cohortes *ejecit*. Caes. B. C. 2, 19. Dahingegen wo das Subject als Personenname den Hauptbegriff bildet, richtet sich das Prädicat nur nach diesem. Pompejus, nostri amores, valde se *afflixit*. C. Att. 2, 19, 2. Deliciae meae, Dicaearchus, contra hanc immortalitatem *disseruit*. C. Tusc. 1, 31, 77 [1]).

Anm. 5. Ein Abjectivum im Superlativ, welches einen Genitivus partitivus (§. 336.) bei sich hat, z. B. Graecorum sapientissimus, fluminum maximum, sollte sich sowohl als Prädicat, wie als Attribut, nicht nach dem Geschlechte des Nomens richten, auf welches es bezogen wird, sondern nach dem Geschlechte des partitiven Genitivs, d. i. des Genitivs des Ganzen, von dem ein Theil zu denken ist, wie im Deutschen: der Elephant (ist) das größeste der Thiere. Jedoch ist dieses im Lateinischen selten; z. B. *Velocissimum* omnium animalium est delphinus. Plin. H. N. 9, 7, 2. Vielmehr findet auch hier regelmäßig eine Uebereinstimmung des Prädicates mit dem Genus des Subjectes Statt [3]). Hordeum frugum omnium *mollissimum* est. Plin. H. N. 18, 18. Indus, qui est omnium fluminum *maximus* cet. C. N. D. 2, 52, 130.

295 **Lehrsatz 4.** Eine eben solche Congruenz, wie zwischen dem Prädicate (im engern Sinne) und dem Subjecte, findet auch Statt zwischen dem Attribute und seinem Beziehungsworte. Sie erstreckt sich demnach auf Casus, Numerus und Genus, und zwar nach Beschaffenheit des Attributes entweder auf alles dreies

---

1) Dieser Congruenz des Verbi im Prädicate mit einem Prädicativsubstantiv, sowie mit einer Apposition des Subjects, ist entsprechend die Congruenz desselben mit einer aus Verkürzung eines Vergleichungssatzes entsprungenen attributiven Nebenbestimmung des Subjects. Illorum urbs ut propugnaculum *oppositum* est barbaris. (Nach Nep. 2, 7.) Omni ornatu orationis tamquam veste *detracta*. C. Brut. 75, 262. Bona civium quasi Cimbricam praedam venum *datam*. Sall. fragm. p. 941 ed. Cort.

2) Hiernach ist auch zu beurtheilen: (eloquentia) quasi *una ex* sordidissimis artificiis. Tac. dial. 32.

3) Ebenso dann auch eine Uebereinstimmung des Attributes mit dem Beziehungsworte; z. B. elephas animalium maximus. Doch kommt es hierbei auf die Stellung der Satzglieder an. Man bemerke, daß in der Stelle aus Plinius der Subjetsbegriff am Ende des Satzes steht, und dabei velocissimum dem partitiven Genitiv vorangeht, noch ehe der Begriff des Subjects gleichsam seinen Einfluß auf das Prädicat geltend machen konnte. Ja man könnte in diesen Stellen nach §. 201, A. 4. selbst ungewiß sein, welches das Subject und welches das Prädicat sei. Wenn dagegen Plin. 25, 8 sagt: *Laudatissima herbarum* est Homero teste, quam vocari a Diis putat *moly*, so springt in die Augen, daß er hier nicht anders sagen konnte, weil hier herba selbst als Subject hinzuzudenken ist.

zugleich, oder bloß auf Numerus und Casus; in jedem Falle ohne Ausnahme wenigstens auf den Casus.

Anm. Schon §. 283, A. 1. wurde bemerkt, daß dem attributiven Satzverhältnisse das prädicative zum Grunde liege. Der Begriff des Prädicates (des von einem Gegenstande Ausgesagten) wird in jenem Verhältnisse als Merkmal an einem Gegenstande schon vorhanden gedacht; dasselbe wird ihm also nicht erst beigelegt, sondern als schon beigelegt dargestellt. Hinsichtlich seiner Form folgt es denselben Regeln der Congruenz, welchen das Prädicat (im engern Sinne) unterworfen ist. Congruirende Attribute sind demnach entweder das Verbum in der Form des Particips (sol lucet, daraus sol lucens), oder ein Adjectiv (sol est lucidus, sol lucidus), oder ein Substantiv (Cicero orator) [1].

Zusatz 1. Zu unterscheiden ist in dem attributiven Verhältnisse 296
das Epitheton (Beiwort) und die Apposition [2].

1) Epitheton nennt man das Attribut, wenn es in einem Adjectiv oder Particip besteht. Dieses richtet sich nach seinem Hauptworte (Beziehungsworte) in Casus, Numerus und Genus; also ganz wie das Adjectiv und Particip als Prädicat: mons altus; montes alti cet.; columna nitida; gramen viride; milites capti; mors fugienda. Abweichungen hiervon können nur eintreten
   a. in Ansehung des Numerus bei einer Zusammenziehung mehrerer attributiven Satzverhältnisse; indem
      α. das gemeinschaftliche Hauptwort nur Ein Mal gesetzt wird; z. B. wenn man anstatt legio Martia et quarta (Vell. 2, 67) sagt: *legiones* Martia et quarta, so wie placuit, consules circa *portas* Collinam Esquilinamque ponere castra. L. 26, 10; aber ebendaselbst: inter Esquilinam Collinamque *portam* posuit castra. Ebenso kann
      β. das gemeinschaftliche Epitheton nur Ein Mal gesetzt werden; z. B. pater et filius mortui.
   b. in Ansehung des Genus, falls die Hauptwörter, auf welche

1) Im attributiven Verhältnisse kann zwar auch der Genitiv stehen (s. u. beim Genitiv); nur steht er hier eben so wenig im Verhältnisse der Congruenz, als wenn er als Prädicat auf ein Subject bezogen wird; z. B. domus regis; domus est regis (gehört dem Könige).

2) Obgleich beide Ausdrücke in ihrer Grundbedeutung dasselbe sagen, so rechtfertigt doch das Bedürfniß, zwei verschiedene Arten des attributiven Verhältnisses durch besondere Namen zu bezeichnen, die hier gemachte Unterscheidung. Die Apposition nennt man im Deutschen auch wohl Beisatz, wobei nur nicht an einen Satz in der eigentlichen Bedeutung des Wortes zu denken ist.

sich das gemeinschaftliche Epitheton bezieht, von verschiedenem Genus sind. Dabei kann dann auch zugleich eine Verschiedenheit des Numerus eintreten, in dem unter a. β. eben angegebenen Falle. Es wird nämlich entweder das gemeinschaftliche Epitheton

α. im Plural auf alle Hauptwörter zugleich bezogen, und richtet sich im Genus nach den hinsichtlich des Prädicates geltenden Regeln. Also pater et mater *mortui*; murus et porta de coelo *tacta* (Neutr. plur.); gens, cui natura corpora animosque *magna* magis quam *firma* dedit. L. 5, 44. (Tiberius) patres et plebem, *invalida* et *inermia*, cunctatione ficta ludificabatur. Tac. 1, 46. (Vgl. §. 291, A. 1.) Aber auch: Judicium censorum ac pudor sponte cedentium *permixti* ignominiam molliebant. Id. 11, 25.

β. unmittelbar nur auf eins [1]), nach dessen Geschlechte es sich richtet, während es zu den übrigen ergänzt wird. *Cuncta maria* terraeque. Sall. Cat. 10. Invidi virtutem et *bonum alienum* oderunt. L. 35, 43. Verres perspicua *sua consilia* conatusque omnibus fecit. C. Verr. A. 1, 2, 5. Hominis utilitati *agri omnes* et maria parent. C. Tusc. 1, 28, 69. Vir et *consilii magni* et virtutis *sc.* magnae [2]). Caes. 3, 5.

Anm. 1. Sind mehr als zwei Substantiva da, so steht das Adjectiv in diesem Falle am besten bei dem ersten. Sind nur zwei vorhanden, so ist jede Stellung zulässig. Außer cuncta maria terraeque kann es also auch heißen: maria cuncta et terrae, maria cunctaeque terrae, maria et terrae cunctae. Ungewöhnlicher ist die Verbindung: Lucus ille et haec quercus . . . saepe a me *lectus* in Mario [3]). C. Leg. 1, 1, wo das entferntere Substantiv als Masculinum den Vorzug hat, oder weil es dem Schriftsteller lebhafter vorschwebte.

Anm. 2. Als Constructionen nach dem Sinne, welche sich aus den bei dem Prädicate vorgekommenen Fällen erklären, sind zu merken: *Filium* cum matre . . . *custodiendos* mittit. Just. 14, 6. *Pharnabazus* cum Apollonide et Athanagora *vincti* traduntur. Curt. 4, 5, 17. S. §. 287, A. 4. Inde concursus populi, *mirantium*, quid rei esset. L. 1, 41. s. §. 289. Ad septem *milia* hominum in naves *impositos* Neapolim transmisit. L. 40, 41. S. §. 291, A. 1.

---

1) Sowie: Corporis nostri partes *totaque figura* et forma et statura. C. Fin. 5, 12, 35.

2) Daß hier der Begriff des Adjectivs zu ergänzen sei, ergiebt sich aus der Natur dieses Genitivus qualitatis, der nicht ohne ein Attribut stehen kann.

3) Gemeint ist ein Gedicht des Cicero auf den Marius.

Anm. 3. Sämmtliche objectivische Pronomina der dritten Person, is, idem, ipse, hic, iste, ille, qui, so wie die Possessiva, nebst allen Pronominalien und Numeralibus, welche die Begriffe der Beschaffenheit, der Größe und Zahl in attributiver Form bezeichnen, sind ebenso wie die Adjectiva und Participia den Regeln der Congruenz mit dem Hauptworte, auf welches sie sich beziehen, unterworfen; z. B. hic homo; haec mulier; duo viri; quanta miracula cet. Mehreres über die Congruenz dieser Pronomina siehe §. 300.

2) Apposition wird das Attribut genannt, wenn es ein Substantivum ist; Taurus mons, lupus piscis, Leonidas rex Spartanorum. (Doch s. A. 4.) Diese richtet sich beständig wenigstens im Casus nach dem Hauptworte [1]). Jugurtha cogebat exercitum, agri et pecoris magis quam belli cultorem. Sall. Jug. 54. Im Genus und Numerus können dieselben Verschiedenheiten der Apposition von dem Hauptworte Statt finden, wie bei dem als Prädicat gebrauchten Substantiv hinsichtlich des Subjects. S. o. §. 291, 2.

Ist nämlich die Apposition Benennung einer Person und motionsfähig, so richtet sie sich auch im Genus nach dem Hauptworte: Athenae omnium doctrinarum *inventrices*. C. Or. 1, 4, 13, *Regina* pecunia. Hor. Ep. 1, 6, 37. Wenigstens werden hier die Begriffe, auf welche die Apposition bezogen wird, personificirt. So auch: manus multarum artium *ministrae*; voluptates *blandissimae dominae*. Dagegen kann eine Abweichung Statt finden im Genus und Numerus,

a. wenn die Apposition ein Sachsubstantivum ist: Tungri, Galliae *civitas*. — Adulatores, pessimum *genus* hominum. — Viginti naves, *classis* Romanorum. — Corioli *oppidum*. — Alexis, *deliciae* domini. Virg. Ecl. 2, 1. Nymphae, *noster amor*. Ib. 7, 21. Pompejus, *nostri amores*. C. Att. 2, 19. Corinthus, *lumen* totius Graeciae. C. Man. 5, 11. *Duo fulmina* Romani imperii Cn. et P. Scipiones. C. Balb. 15, 34. Auch das substantivisch gebrauchte Neutrum eines Adjectivs kann auf diese Weise in Apposition stehen, ohne Rücksicht auf das Genus des Hauptwortes. Mors, omnium rerum *extremum*. Vergl. C. Fam. 6, 21, 1.

b. wenn ein Substantiv sich als Apposition gemeinschaftlich auf mehrere Hauptwörter bezieht. Brutus et Cassius,

---

1) Ueber eine scheinbare Abweichung von dieser Regel bei der Apposition von Städtenamen, z. B. Antiochiae celebri urbe et copiosa, s. §. 373.

interfectores Caesaris. Roma Laviniumque *urbes.* So folgt bei Eigennamen auf mehrere mit einander verbundene Vornamen von Brüdern der gemeinschaftliche Geschlechtsname im Plural. Cajus et Lucius (C. et L.) *Memmii.* C. Brut. 36, 136. L. et Aruns *Tarquinii.* L. 1, 42. Orationes Lucii et Caji *Aureliorum Orestarum.* C. Brut. 25, 94 [1]). Also auch hier bei Zusammenziehung mehrerer attributiver Satzverhältnisse; s. 1) a. Dagegen aber auch: Vespasianus quaestor Cretam et Cyrenas *provinciam* sorte cepit. Suet. Vesp. 2 [2]).

Ist das Substantiv in der Apposition als Personenname motionsfähig, so hat auch hier das männliche Geschlecht vor dem weiblichen den Vorzug: *soceri* tibi Marsque Venusque contigerant. Ov. Met. 3, 132 [3]). Legati a Ptolemaeo et Cleopatra *regibus* Aegypti Romam venerunt. L. 37, 3. Hierher läßt sich auch rechnen: cupidine et ira, pessimis *consultoribus*, grassari. Sall. Jug. 64, da cupido auch Masc. ist; s. §. 214 [4]).

Anm. 4. Ein als Adjectiv gebrauchtes Substantiv vertritt die Stelle eines bloßen Epithetons, und ist nicht als Apposition anzusehen; z. B. *victor* exercitus, das siegreiche Heer; *victrix* legio, *victricia* arma; latronum *occultator* et *receptator* locus. C. Mil. 19, 1, (ein Ort, der die Räuber aufnimmt und verbirgt). Fuerat in Metello *contemptor* animus et superbia. Sall. Jug. 64. Besonders ist dies der Fall mit den Substantivis verbalibus auf tor (Fem. trix), doch auch bei einigen andern; z. B. tiro exercitus. So sind auch die den Eigennamen hinzugefügten Gattungsnamen gewöhnlich nur als Epitheta, nicht als Appositionen, zu betrachten. Cicero consul; Philippus rex; urbs Roma; Tiberis fluvius [5]).

Anm. 5. Dagegen erscheint ein Adjectiv oder Particip nicht mehr als ein bloßes Epitheton, sondern als eine Apposition, wenn es sich zu einem Satzverhältnisse erweitert, wie: Socrates, omnium Graecorum sapientissimus; Pompejus, a militibus desertus, Aegyptum petiit. Und auch ein Substantiv in attributiver Beziehung erscheint nur in diesem Falle ganz entschieden als Apposition. Vergl. Leonidas rex, und Leonidas rex Spartanorum;

1) Wenn auch dieser Plural nicht eigentlich als Apposition anzusehen ist.

2) Beide Länder als Einheit gedacht. Sie bildeten zusammen die Provinz des Vespasianus.

3) Daher filii für filius und filia, fratres für frater et soror, pueri für puer et puella, reges für rex et regina, dii für deus et dea gesetzt werden. Beisp. s. Tac. 11, 38. Filii maerentes vom Britannicus und der Octavia.

4) Sonst hätte es auch consultricibus heißen können; s. C. N. D. 2, 22.

5) Im Deutschen unterscheidet sich die Apposition in diesem Falle immer durch die Nachstellung. Vgl. Cicero, der Consul, und: der Consul Cicero.

urbs Roma, und Roma, nobilissima Italiae urbs. Philosophia vitae dux, virtutis indagatrix expultrixque vitiorum [1]).

Anm. 6. Eine Apposition kann auch zu einem ganzen Satze hinzutreten. Decretum est, ut dies, quo cepisset imperium, Parilia vocaretur, velut *argumentum* rursus conditae urbis. Suet. Cal. 16. Darius curru sublimis eminebat, et suis ad se tuendum et hostibus ad incessendum *ingens incitamentum*. Curt. 3, 11, 7. Hier ist incitamentum nicht bloß auf Darius bezogen, sondern auf den ganzen Satz: Darius — eminebat; also Darius . . . eminens erat . . . incitamentum. Eine solche Apposition kann in Beziehung auf mehrere Sätze auch im Plural stehen. Abrogati deinde . . . consulatus, quos Vitellius dederat, funusque censorium Flavio Sabino ductum, *magna documenta* instabilis fortunae. Tac. H. 4, 47. Diese Apposition steht, wie in diesen Beispielen, im Nominativ, wenn sie sich auf einen vorher genannten Zustand bezieht, also insgemein, wenn das Verbum des Hauptsatzes ein Intransitivum oder Passivum ist; dagegen im Accusativ, als Erklärung einer Handlung bei einem vorhergehenden Transitivum, und bezeichnet dann etwas durch dieselbe Beabsichtigtes oder Bewirktes. Vitellius omnes (praemia poscentes) conquiri et interfici jussit, . . . *munimentum* ad praesens, in posterum *ultionem*. Tac. H. 1, 44. Postremo deserunt tribunal . . . manus intentantes, *causam* discordiae et *initium* armorum. Tac. 1, 27 [2]). In dem Verhältniß der Apposition steht auch ein im Infinitiv ausgedrückter erklärender Zusatz zu einem vorhergehenden Substantiv oder substantivischen Begriffe: gravis *illa* est et plena dignitatis dicendi *facultas*, quae saepe valuit in consule deligendo, *posse* consilio atque oratione . . . mentes permovere. C. Mur. 11, 24. Aehnlich: *ad id*, *quod instituisti*, (nämlich) oratorum genera *distinguere* aetatibus, istam diligentiam accommodatam puto. C. Brut. 19, 74.

Anm. 7. Die Apposition steht in der Regel hinter ihrem Hauptworte. Zuweilen wechselt sie aber mit demselben, aus Rücksichten auf den Nachdruck, die Stelle und geht voran: cognoscit Alexander Agrammem quadrigarum duo millia trahere, et *praecipuum terrorem* elephantos. Curt. 9, 2, 4. *Duae po-*

---

1) Die Apposition ist in diesem Falle einem attributiven Nebensatze zu vergleichen, in welchen sie erweitert, oder welcher in eine Apposition verkürzt werden kann. Im Deutschen tritt das Particip als Apposition entweder unflectirt, oder mit dem Artikel flectirt hinter das Hauptwort, und unterscheidet sich dadurch unverkennbar von dem bloßen Epitheton; z. B. der von den Soldaten verlassene Pompejus; dagegen: Pompejus, von den Soldaten verlassen; P., der von den Soldaten verlassene. Gilt überhaupt die Apposition einem verkürzten Attributivsatze gleich, so wird man schon deshalb mit Recht ein einzelnes substantivisches Attribut, wie Leonidas *rex*, *flumen* Rhenus, eben so wenig zur Apposition rechnen können, wie im Deutschen König Leonidas, Kaiser Alexander, Frau Mutter u. dgl. Gute Bemerkungen über den Begriff der Apposition s. in Jahns N. Jahrb. XXVII. 3, p. 302 u. 305.

2) Bemerkenswerth ist auch der Dativ in dieser Beziehung. Multa Romanis secunda, quaedam Parthis evenisse, *documento* adversus superbiam. Tac. 15, 27. (Zu erklären aus dem §. 366 erörterten Gebrauche des Dativs.) Zu verwechseln sind aber mit diesen Appositionen nicht Appositionen, welche sich auf ein einzelnes Substantiv des Hauptsatzes beziehen lassen: Civilis omnium conjuges parvosque liberos consistere a tergo jubet, *hortamenta* victoriae, vel pulsis *pudorem*. Tac. H. 4, 18. Pauci Centurionum Tribunorumque, in Gallia geniti, reservantur, *pignus societatis*. Tac. H. 4, 61. (Nominativ.) Diese stehen in unmittelbarer Beziehung als Subjecte oder Objecte zu dem Verbo des Hauptsatzes, während jene andern nur dem Sinne nach auf dasselbe bezogen werden.

tentissimae urbes, Carthago et Numantia. C. Manil. 20. Quid enim dicam de *thesauro omnium*, memoria. C. Or. 1, 5, 18. Dabei kann es indessen zuweilen zweifelhaft sein, welches von beiden Wörtern zur Erklärung oder nähern Bestimmung des anderen hinzugefügt und also als Apposition anzusehen sei: *Persarum rex Darius* Scythis bellum intulit. Nep. 1, 3. Princeps Academiae Philo . . . Romam venit. C. Brut. 89, 306. Improba Siren desidia. Hor. Sat. 2, 3, 15. Croesi regia Sardes. Hor. Ep. 1, 11, 2. Vergl. §. 291, A. 4.

Anm. 8. Das Beziehungswort einer Apposition ist nicht immer ein Substantiv, sondern kann auch ein Pronomen sein, so wie im Deutschen; z. B. Ihr kennet ihn, den Schöpfer kühner] Heere: trucidate *eum*, patriae proditorem! *Nos*, cetera turba, coenamus aves. Hor. Sat. 2, 8, 26. *Nos*, terrarum ac libertatis extremos, recessus ipse . . . in hunc diem defendit. Tac. Agr. 30. Demnach kann sie sich auf ein nicht ausgedrücktes, sondern bloß in der Form des Verbum finitum enthaltenes Pronomen beziehen, wie: *populus* superamur ab uno. Ov. Met. 12, 499. (= wir, ein ganzes Volk.) Hoc tibi *juventus Romana* indicimus bellum. L. 2, 12. *Trecenti* conjuravimus. Ibid. *Hostis hostem* occidere volui. Ibid. Ex quinquaginta millibus Graecorum superstsumus *pauci* [1]). Vergl. hierzu §. 298. Auf ähnliche Weise findet eine Apposition da Statt, wo sich ein Genitiv an den in einem possessiven Pronomen dem Sinne nach enthaltenen Genitivus possessivus anschließt. *Nostra ipsorum* amicitia. C. Fam. 6, 16. Vereris, ne *tua* domus, *talis viri et civis* . . . a ceteris deseratur? C. Or. 1, 60, 255. *Tuum* studium adolescentis perspexi. C. Fam. 15, 13, 1. S. u. beim Genitiv §. 342, A. 2.

297 Zusatz 2. In einem attributiven Verhältnisse zu demselben Beziehungsworte können auch mehrere Wörter auf ein Mal stehen, entweder von verschiedener Art, wie ein Pronomen und ein Adjectiv: homo ille clarissimus; tuas legi has proximas epistolas; ein Zahlwort und ein Adjectiv: duo consules Romani; ein Zahlwort, Pronomen und Adjectiv: duo illi consules Romani; una lata via perpetua. C. Verr. 4, 53, 119; oder auch von einerlei Art, wie: columna aurea solida. Liv. 24, 3. Ficta (al. ficte) reconciliata gratia. C. Fam. 3, 12. Bonus vir pauper. C. Off. 2, 20, 71. Privata navis oneraria maxima. C. Verr. 5, 52, 136.

Hier ist darauf zu achten, welches von diesen Attributen mit dem Hauptworte sich zunächst zu einer Einheit des Begriffes verbindet, so daß das andere sich nicht bloß auf das Hauptwort, sondern auf das Hauptwort einschließlich jenes Attributes (beides als Einheit genommen) bezieht. Am besten wird dies durch die im Deutschen, anstatt des Substantivs mit seinem Attribute, öfters mögliche Zusammensetzung verdeutlicht; z. B. Schiff, Lastschiff,

1) Im Deutschen geben wir hier dem Ausdrucke häufig eine andere Wendung; z. B. die römische Jugend kündigt in uns dir den Krieg an. Unser dreihundert haben sich verschworen. Unser sind nur wenige. (S. §. 291, A. 5.)

Privatlastschiff, ein großes Privatlastschiff. Bei solchen Attributen findet alsdann nicht eine Beiordnung Statt, sondern eine Einordnung (s. §. 283). Das eine stellt sich hier als von dem andern eingeschlossen dar.

Anders verhält es sich in dem Falle, wo die einzelnen Attribute einander beigeordnet sind, und demnach auch durch beiordnende Conjunctionen mit einander verbunden werden können; z. B. grave bellum perdiuturnumque. C. Sext. 27, 58. Unus et perangustus aditus. Caes. 7, 15; wenn gleich auch aus rhetorischen Gründen die Bindewörter fehlen können; z. B. oratio composita, ornata, copiosa. Während aber hier ein und derselbe Hauptbegriff unter mehreren Attributen dargestellt wird, liegt in andern Fällen einer solchen Beiordnung mehrerer Attribute oft auch eine Zusammenziehung verschiedener (einander coordinirter) attributiver Satzverhältnisse zum Grunde, indem das mehreren attributiven Satzverhältnissen gemeinschaftliche Hauptwort nur Ein Mal gesetzt wird; z. B. summi et infimi homines = summi homines et infimi homines [1]).

Soll übrigens in dem erstern Falle ein neu hinzutretendes (coordinirtes) Attribut besonders hervorgehoben werden, so geschieht dies durch Hinzufügung eines auf den Hauptbegriff hinweisenden Pronomens (des Determinativums); z. B. bellum grave *idque* perdiuturnum; unus *et is* perangustus aditus; wo wir im Deutschen und das, und zwar hinzusetzen. (S. §. 415, A. 2.)

Anm. Der Unterschied der Beiordnung (gleichviel ob in einem zusammengezogenen attributiven Satzverhältnisse, oder nicht) und der Einordnung läßt sich auf folgende Weise anschaulich machen:

Beiordnung: Bellum { grave / et / perdiuturnum. Homines { summi / et / infimi.

Einordnung: Privata [navis oneraria] maxima.

Zu bemerken ist hiebei, daß in dem Verhältniß der Beiordnung nicht Attribute verschiedener Art stehen können, nämlich nicht Begriffswörter und Formwörter (wie Pronomina und Zahlwörter). Werden daher dergleichen Wörter zusammen auf ein und dasselbe Hauptwort bezogen, so ist die Verbindung durch et u. s. w. nicht zulässig. Beispiele s. oben. Nur mit multus in Verbindung mit einem andern Adjectiv (einem Begriffsworte) machen die Lateiner eine Ausnahme, indem sie, wie im Griechischen z. B. πολλὰ καὶ καλά, dasselbe fast re-

1) Umgekehrt kann auch das gemeinschaftliche Attribut nur Ein Mal gesetzt werden. Illustres viri et feminae = illustres viri et illustres feminae. S. o. §. 296.

gelmäßig durch et mit dem andern verknüpfen, und also eine Beiordnung eintreten lassen, wo der Regel nach eine Einordnung stattfinden sollte. Vultus erat multa *et* praeclara minantis. Hor. Sat. 2, 3, 9. Multae *et* magnae cogitationes. C. Verr. 5, 45, 119. Aber auch: multis fortissimis atque optimis viris. Id. Fam. 5, 17, 3.

298 *Zusatz* 3. Ein Attribut (Epitheton oder Apposition) wird zuweilen einem Begriffe nicht an und für sich genommen hinzugefügt, sondern nur *mit besonderer Beziehung auf das in dem Verbum enthaltene Prädicat*, zu welchem jener Begriff entweder *Subject* oder *Object* ist. So z. B. kann Cato senex mortuus est entweder heißen: Cato, der Greis — oder der Greis Cato (der alte Cato) — ist gestorben. Es bildet also senex ein Attribut von Cato, welches ihm auch ohne Rücksicht auf das Prädicat beigelegt wird. Aber es kann auch heißen: Cato — ist *als Greis* gestorben. Hier ist zwar senex auch Attribut zu Cato; allein es enthält nur eine Bestimmung dieses Subjectsbegriffes in besonderer Beziehung auf das in dem Prädicate von demselben Ausgesagte. Es soll ausgedrückt werden, daß das Prädicat dem Subjecte nur in diesem bestimmten Verhältnisse zukomme. Im Deutschen drücken wir dieses durch Hinzufügung der Partikel *als* aus, und bezeichnen die nähere Beziehung, in welcher das Attribut zu dem Prädicate steht, in einem Hauptsatze schon du[illegible] die Stellung hinter dem Verbum [illegible] (s. das obige Beispiel). Derselbe Fall tritt bei einem auf das Verbum bezogenen Objecte ein; z. B. Catonem senem cognovi, ich habe den Cato *als Greis* kennen gelernt; verschieden von: *den Greis Cato*, oder *Cato den Greis*; oder Catoni seni hoc accidit, dies begegnete dem Cato *als Greis*. Außer durch Hinzufügung der Partikel *als* drücken wir im Deutschen dieses besondere Verhältniß des Attributes auch durch andere Wendungen, namentlich in der Form einer adverbialen Nebenbestimmung aus, z. B. Cato starb *im Greisenalter*[1]). Das Verhältniß der Congruenz

1) Es ist nur eine dem Deutschen angepaßte Erklärung, wenn man sagt, in diesem Falle *gehöre* dieser substantivische oder adjectivische Beisatz *zum Prädicate*, oder werde als Nebenbestimmung *in das Prädicat aufgenommen*. Die Unstatthaftigkeit dieser letzteren Bezeichnung ergiebt sich schon aus dem Falle, wo der auf diese Weise bestimmte Begriff nicht im Verhältnisse des Subjects, sondern in dem des Objects steht. (S. o.) Eben so wenig scharf und treffend ist es, zu sagen: das Adjectiv oder Substantiv werde *prädicativ* hinzugefügt; wenigstens können wir diesen Ausdruck bei richtiger Scheidung des prädicativen und attributiven Satzverhältnisses nicht gelten lassen. Der wesentliche Unterschied zwischen diesem und den übrigen Fällen, in welchen ein Epitheton oder eine Apposition vorhanden ist, giebt sich aber auch schon dadurch zu erkennen, daß letztere, zu einem Nebensatze erweitert, nur in der Form eines *adjectivischen* Nebensatzes mit dem Pronomen relativum auszudrücken sein würden, erstere dagegen in der Form eines *adverbialen* Neben-

mit dem Hauptworte ist hier aber im Lateinischen dasselbe, wie bei jedem andern Attribute: C. Junius aedem salutis, quam *consul* voverat, *censor* locaverat, *dictator* dedicavit. L. 10, 1. *Puer* in forum veni, neque inde diutius quam *quaestor* (= quum quaestor essem) abfui. C. Or. 2, 90, 365. *Callidus* huic signo ponebam millia centum. Hor. Sat. 2, 3, 22. Senatus *frequens* convenit (in großer Zahl). C. Fam. 10, 12. Hostes *rari* (einzeln) se ostendere coeperunt. Caes. 5, 17. Nemo fere saltat *sobrius* (als Nüchterner, nüchtern). C. Mur. 6, 13. Hispania *postrema* (zuletzt) perdomita est. L. 28, 12. Hoc natura est *ipsa* fabricata. C. Or. 3, 45, 178. Ueber eine ähnliche Hineinziehung eines Attributes in einen relativen Nebensatz, (z. B. calore, quem *multum* habet. C. N. D. 2, 54) s. §. 552, A. 3, b.

Anm. 1. Im Lateinischen kann allerdings in diesem Falle zuweilen eine Zweideutigkeit entstehen. Vgl. Cicero senex mortuus est; Cicero Consul hoc fecit. Wird diese nicht durch den Zusammenhang gehoben, so wird man lieber eine andere Wendung wählen, namentlich eine adverbiale Bestimmung, oder die Form eines adverbialen Nebensatzes. — Das deutsche als wird übrigens in Beziehung auf ein Attribut nur dann durch Wörter wie ut, velut, tamquam ausgedrückt, wenn das Attribut nur vergleichungsweise auf das Hauptwort bezogen wird und also mit wie vertauscht werden kann, dessen Gebrauch außerdem hier in vielen Fällen oft richtiger ist. Cicero cecinit ea, quae nunc usu veniunt, *ut vates*. Nep. 25, 16. Aegyptii canem et felem *ut deos* colunt. C. Leg. 1, 11, 32. Ficta omnia celeriter *tamquam flosculi* decidunt. C. Off. 2, 12, 43. Diese Beziehung beruhet eigentlich auf einer Verkürzung eines comparativen Nebensatzes. Vgl. §. 581, A. 2.

Anm. 2. Hinsichtlich der Adverbia, durch welche im Deutschen dergleichen auf das Prädicat bezügliche Attribute ausgedrückt werden, ist besonders zu merken, wie man die Adverbia zuerst, zuletzt, allein, nur, ins Lateinische zu übersetzen hat. Sie erfordern nämlich eine verschiedene Uebersetzung, je nachdem sie auf das Subject, oder auf ein Object, oder auf das Prädicat (das Verbum finitum) bezogen werden. Diese Beziehung wird im Deutschen nur durch die Betonung und Stellung derselben angezeigt; z. B.: Ich habe diese Rede zuerst gelesen, bedeutet: ich bin der Erste, der diese Rede gelesen hat; also: *ego primus* hanc orationem legi. — Ich habe zuerst diese Rede gelesen, d. i. diese Rede ist die erste, welche ich gelesen habe: hanc *primam* orationem legi. In beiden Fällen tritt also im Lateinischen eine attribu-

satzes mit einer Conjunction (d. i. einer adverbialen Form des Pron. relativum). Hierauf führt auch die im Deutschen häufig erforderliche Art der Uebersetzung. Der adverbiale Nebensatz steht aber in Beziehung zu einem Verbum, nicht zu einem Nomen. Im Griechischen tritt hier zur Unterscheidung von andern attributiven Bestimmungen das Particip ὢν hinzu; z. E. ὁ *Κάτων*, *γέρων ὢν* cet. Für das Deutsche merke man auch noch Wendungen wie folgende: Ille (Hortensius) non mediocris orator vestrae quasi succrescit aetati. C. Or. 3, 61, 230; in dem H. wächst ein nicht mittelmäßiger Redner heran.

tive Ausdrucksweise in Beziehung auf das Subject oder ein Object ein. — Ich habe zuerst diese Rede (oder: diese Rede zuerst) gelesen, dann abgeschrieben: hanc orationem *primum* legi, deinde transscripsi. — Heute habe ich diese Rede zuerst (= zum ersten Male) gelesen: hodie *primum* hanc orationem legi [1]). Dasselbe gilt von: zuletzt. Ebenso unterscheiden sich: Ego *unus* (*solus*) [2]) familiarem tuum vidi; nur ich, ich allein habe deinen Freund gesehen; ich bin der Einzige, der . . . gesehen hat. *Unum* (*solum*) familiarem tuum vidi, ich habe nur deinen Freund gesehen (sonst keinen). Familiarem tuum vidi *solum* (*tantum*, *modo*), sermonem cum eo non habui, ich habe ihn nur gesehen, nicht gesprochen. Ungewöhnlich ist: non nobis *solum* nati sumus. C. Off. 1, 7, 22, wo man eher solis erwarten sollte. S. Heus. zu d. St. Accepimus Socratem exsecrari solitum eos, qui *primum* haec, natura cohaerentia, opinione distraxissent. Ib. 3, 3. Dagegen Leg. 1, 12: Recte Socrates exsecrari eum solebat, qui *primus* utilitatem a natura sejunxisset.

Zu bemerken ist hierbei, daß Sätze der Art, wie: Ich war der Erste, Zweite, Letzte, Einzige u. s. w., welcher . . . im Lateinischen gewöhnlich auf die bezeichnete kürzere Weise ausgedrückt werden, so daß aus Haupt- und Nebensatz nur Ein Satz wird. Z. B. Hannibal war der Erste, der in das Treffen ging, der Letzte, der es verließ: Hannibal *princeps* in proelium ibat, *ultimus* conserto proelio excedebat. L. 21, 4. Auf ähnliche Weise muß man bei der Uebersetzung aus dem Lateinischen auch Nebenbestimmungen eines zum Prädicate gehörigen Objects in einen ganzen Satz verwandeln, z. B. Cum M. Fabio mihi summus est usus, . . . quod in controversiis *optima* opera ejus uti soleo. C. Fam. 9, 25, 4, (weil seine Hülfe, der ich mich bediene, die beste ist). Caesar explorat, quo *commodissimo* itinere vallem transire possit.

---

1) Der Sinn läßt übrigens zuweilen eine verschiedene Beziehung des zuerst zu, so daß im Lateinischen sowohl primum, als die adjectivische Form stehen kann. Z. B. Popilia, cui *primum* (zum ersten Male) mulieri hunc honorem in nostra civitate habitum puto. C. de Or. 1, 11, 44. Ueber den Unterschied von primo ist Folgendes zu merken: *Primum* wird gebraucht, 1) bei der Aufzählung einer Reihefolge von Gegenständen, und entspricht in diesem Falle unserm erstens, erstlich, fürs Erste; es folgt darauf deinde, tum (porro, postea), denique oder postremo, auch beides zusammen (nie iterum oder secundum, tertium u. s. w.). Quaero, vester deus *primum* ubi habitet; *deinde* quae causa eum loco moveat . . .; *porro* ... deus quid appetat; ad quam *denique* rem motu mentis ac ratione utatur; *postremo* quomodo beatus sit. C. N. D. 1, 37, 104. 2) steht es so wie alle Zahladverbia auf um auf die Frage: zum wievielsten Male? und es folgt dann iterum, tertium cet. Z. B. iterum, tertium consul (doch s. Gell. 10. 1); oder auch tum, deinde, postremum, zum letzten Male. Hodie *postremum* me vides. Ter. Andr. 2, 1, 22. Dagegen bezeichnet *primo:* 1) an der wievielsten Stelle, so wie die übrigen auf o ausgehenden Zahladverbien, wird also räumlich gebraucht; z. B. quarto praetor factus est, wird von demjenigen gesagt, der in der Reihe der gewählten der vierte ist. Dem primo entsprechen hier secundo, tertio u. s. w. — 2) Als reiner Zeitbegriff, ohne örtliche Beziehung, heißt es anfangs, anfänglich; der Gegensatz ist post, postea, auch jam, und bei mehrgliedrigen Eintheilungen inde (deinde), tum, denique, postremo; z. B *Primo* solus (Themistocles) profectus est. Nep. 2, 6. Datur petentibus venia, dissuadente *primo* Vercingetorige, *post* concedente. Caes. 7, 15. Quod *primo* numerus fuit, *jam* nomen et honor est. Tac. Germ. 6. *Primo* stupor omnes . . . defixit, silentium *inde* aliquamdiu tenuit. L. 3, 47. Plerumque improborum facta *primo* suspicio insequitur, *deinde* sermo atque fama, *tum* accusator, *tum* judex; multi etiam ipsi se indicaverunt. C. Fin. 1, 16, 50. Beides läßt sich übrigens im Deutschen durch zuerst übersetzen. (Vgl. Dietrich in der Zeitschr. f. A. W. 1837, Nro. 88.)

2) Solus, allein, d. i. nicht in Gemeinschaft mit Andern.

Caes. 5, 49 (welches der bequemste Weg sei, auf dem u. s. w.). — Auf dieselbe Weise wie mit zuerst, allein u. s. w. verhält es sich mit selbst; s. darüber bei den Pronominibus §. 417, A. 1.

Not. Dichter drücken auch die zu dem Prädicate gehörigen Zeitbestimmungen anstatt durch adverbiale Formen, zuweilen durch adjectivische aus, und beziehen dieselben als Attributiva auf das Subject des Satzes. Lupus gregibus *nocturnus* (= noctu) obambulat. Virg. G. 3, 538. Aeneas se *matutinus* (= mane) agebat. Virg. Aen. 8, 465. Gnavus *mane* forum et *vespertinus* pete tectum. Hor. Ep. 1, 6, 20. Selbst Ortsbestimmungen: *domesticus* (= domi) otior. Hor. Sat. 1, 6, 128. Vgl. das Griechische: *εὕδον παννύχιοι*; *Ζεὺς χθιζὸς ἔβη*. Andere mit dem Subjecte in Congruenz stehende attributive Nebenbestimmungen des Prädicates, welche zuweilen statt adverbialer Ausdrücke gebraucht werden, sind multus und nullus; z. B. Sulla in operibus, in agmine atque ad vigilias *multus* adesse. Sall. Jug. 96 (= häufig). Sextus ab armis *nullus* decedit. C. Att. 15, 22. Philotimus non modo *nullus* venit cet. C. Att. 11, 24. Doch ist dieser Gebrauch des nullus mehr dem leichtern und vertraulichen Stil eigen. Daher auch *nullus* dubito für non dubito, bei Terenz. Nullus steht in diesen Fällen mit größerm Nachdruck als non. Daher auch: misericordia, quae tibi *nulla* debetur (= ganz und gar nicht). C. Cat. 1, 7, 16. (Dies erklärt sich aus §. 510, A. 3.)

Zusatz 4. In Folge einer Attraction [1]) steht in gewissen 299
Fällen ein Wort in attributiver Beziehung und der dieser Beziehung entsprechenden Congruenz in einem Worte, zu welchem es seinem Begriffe nach kein Attribut ausmacht.

1) In den Redensarten: est (datur, inditur, imponitur) mihi nomen, indem der Name auf den Dativ der Person bezogen und selbst in den Dativ gesetzt wird: Scipio, cui postea *Africano* cognomen ex virtute fuit. Sall. Jug. 5. Vernaculis artificibus . . . nomen *histrionibus* inditum. L. 7, 2. Mansit *Silviis* postea omnibus cognomen, qui Albae regnarunt. L. 1, 3. (Alle behielten den Namen Silvier.) Huic ego diei nomen *Trinummo* faciam. Plaut. Trin. 4, 2, 1. Tibi nomen *insano* posuere. Hor. Sat. 2, 3, 47.

Das logische Verhältniß des Namens selbst erfordert eigentlich eine grammatische Beziehung desselben auf nomen. Diese findet sich auch; z. B. fonti *nomen Arethusa* est. C. Verr. 4, 53, 118. *Nomina* his *Lucumo* et *Aruns* fuerunt. L. 1, 34. Daher denn auch: nunc *Esquilias nomina* collis habet. Ov. Fast. 3, 246. Stirpi virili *Ascanium* parentes dixere (= indidere) *nomen*. L. 1, 1.

Der Name steht also in attributivem Verhältniß zu nomen, und richtet sich nach dem Casus dieses Wortes. Selten ist eine Abhängigkeit desselben von nomen im (attribu-

---

1) D. i. einer syntactischen Verbindung nicht zu einander gehöriger Begriffe; s. Abschn. II, Kap. 6.

tiven) Genitiv; z. B. nomen *Mercurii* est mihi. Plaut. Amph. Prol. 19 [1]). Eben so selten erscheint der Name, auch da wo nomen nicht Nominativ ist, ganz unflectirt (wie ein Indeclinabile). Z. B. Claudius Gabinio Chaucis superatis cognomen *Chaucius* usurpare concessit. Suet. Claud. 24. Est via sublimis coelo manifesta sereno, *Lactea* nomen habet. Ov. Met. 1, 168. Vetus illa aetas, cui fecimus *aurea* nomen. Ib. 15, 96. Dichter und Spätere geben dem Namen auch wohl eine Adjectivform; z. B. Frequentia *Mercuriale* imposuere mihi cognomen compita. Hor. Sat. 2, 3, 25. Est mihi nomen *Tarquinium*. Gell. 15, 29.

2) Bei Anreden. Diejenigen Attributiva nämlich, welche mit den angeredeten Gegenständen als Epitheta oder Appositionen in unmittelbarer Beziehung stehen, erscheinen der Regel nach im Vocativ; z. B. *Pompei*, meorum *prime* sodalium. Hor. Od. 2, 7, 5. Prima *dicte* mihi, summa *dicende* Camena, *Maecenas*. Id. Ep. 1, 1. 1. *Tu* nunc Carthaginis altae fundamenta locas . . . ? heu regni rerumque *oblite* tuarum. Virg. Aen. 4, 265. Dahingegen stehen die zu dem Prädicate des Satzes gehörigen im Nominativ: mi homo, quam *exspectatus* venis! Anstatt dessen findet sich besonders bei Dichtern umgekehrt im erstern Falle der Nominativ, im zweiten Falle der Vocativ gebraucht. Z. B. audi tu, *populus Albanus*, L. 1, 24. Surge, age, *Belide*, de tot modo fratribus *unus*. Ov. Her. 14, 73. Tu criminis auctor, *Nutritus* durae, *Romule*, lacte lupae. Prop. 2, 7, 14. Dahingegen: quibus, *Hector*, ab oris *exspectate* venis? Virg. Aen. 2, 283. Tu quoque . . . *Cydon*, Dardania stratus dextra . . . *miserande* jaceres. Ib. 10, 327. Vgl. Val. Fl. 1, 391. Pers. 3, 28. Tib. 1, 7, 53. Im erstern Falle beruhet der attractionsartige Nominativ darauf, daß die Apposition wie eine in einen Nebensatz gehörige attributive Nebenbestimmung des Prädicates behandelt ist: Belide, qui

1) Dahingegen findet sich diese Construction ganz regelmäßig, wo das Prädicat nicht bloß aussagt, wer den Namen führe; z. B. nomen *pietatis* gravissimum est. C. Fam. 1, 9, 1. Ungebräuchlich ist dagegen in solchem Falle: nomen pietas, sowie wir im Deutschen sagen: das Wort Frömmigkeit. Hinc nomen ductum est *amicitiae*. C. Fin. 2, 24, 78. Quid sonat haec vox *voluptatis?* Ib. 2, 2, 6. Daher auch: Triste est nomen ipsum *carendi*. C. Tusc. 1, 36, 87. Aehnlich sind die Constructionen: oppidum *Antiochiae*. C. Att. 5, 18, 1. Urbs *Patavii*. Virg. Aen. 1, 247. S. u. §. 338, A. 2

es unus de tot fratribus; Romule, nutritus = qui nutritus es[1]). Im andern Falle aber, wo ein Verbum finitum in der zweiten Person vorhanden ist, mit welchem sich die attributive Nebenbestimmung verknüpfen könnte (z. B. exspectatus venis), ist dieselbe auf den Vocativ der Anrede bezogen, zu welchem sie der grammatischen Construction nach nicht gehört. Eine Mischung von beiderlei Constructionen ist: haud vetito *nudus jaciture* (= qui jaciturus es) sepulcro. Stat. Theb. 7, 777; während: Rufe, mihi frustra ac nequicquam *credite amice*. Cat. 75, 1. Lectule deliciis *facte beate* meis. Prop. 2, 12, 2, ganz regelmäßig durchgeführt ist. (S. o. die Beispiele aus Horaz.) Zu der Mischung gehört auch: Matutine pater, seu *Jane* libentius audis. Hor, Sat. 2, 6, 20, wo Jane nicht Anrede ist, sondern seinem Wesen nach ergänzende Nebenbestimmung des Prädicats audis (= appellaris), während es sich formell an den vorhergehenden Vocativ anschließt. Endlich auch das bekannte: macte virtute esto (Heil dir!) Hor. Sat. 1, 2, 31, und macti virtute estote (od. este) L. 7, 36, wo der Vocativ anstatt des Nominativs steht, welcher sogar beim Infinitiv beibehalten wurde; z. B. juberem (*sc.* te) *macte* virtute esse. L. 2, 12. Ich würde dir Heil! zurufen, weil sich das Wort nur in den beiden Formen macte und macti erhalten hat[2]).

Lehrsatz 5. Die Pronomina definita und indefinita (der 300
dritten Person) in unmittelbarer attributiver Beziehung auf ein Substantivum richten sich nach diesem ebenso wie die Adjectiva in Genere, Numero und Casu. (Vergl. §. 296, A. 3.) Findet aber diese unmittelbare Beziehung nicht Statt, so hat man namentlich in Betreff der Demonstrativa (einschließlich der Determinativa) und der Relativa[3]) (einschließlich der Interrogativa) folgende Eigenthümlichkeit des lateinischen Sprachgebrauches zu merken:

---

1) Hieher läßt sich auch rechnen: Projice tela manu, *sanguis meus*. Virg. Aen. 6, 836, indem der Nominativ sich als Apposition des hinzuzudenkenden Vocativs der Anrede betrachten läßt, = tu, qui es sanguis meus; wenn man nicht den Nominativ gradezu als für den Vocativ gesetzt ansehen will.

2) Vgl. §. 224. Hiervon stammt mactare honoribus, ehren, welches mit mactare, opfern, schlachten, vielleicht nicht einerlei Wort ist.

3) Obgleich das Relativum nur in dem Satzgefüge vorkommt, wo vermittelst desselben ein attributiver Nebensatz auf einen Hauptsatz bezogen wird, so müssen die Eigenthümlichkeiten, welche die Congruenz desselben betreffen, doch schon hier in der Lehre von der Zusammenstimmung des Attributes mit seinem Beziehungsworte erwähnt werden. Das Uebrige über den Gebrauch des Relativs s. u. §. 547 ff.

auch wegbleiben könnte, ohne daß der Sinn des Vorhergehenden unvollständig erschiene, wo er also kein Correlativsatz ist (vergl. §. 547). S. die Beispiele. Ohngeachtet der auch in diesem Falle immer noch Statt findenden Beziehung des Relativs auf das vorhergehende Substantiv im Hauptsatze erscheint der Nebensatz bei dieser Construction doch selbstständiger und in sich abgeschlossener [1]). Daß sie indessen auch bei Correlativsätzen, auf welche in dem Hauptsatze bereits durch ein Demonstrativ hingewiesen wird, Statt finden könne, zeigen folgende Beispiele: his animus datus est ex *illis* sempiternis ignibus, *quae sidera* et stellas vocatis. C. Rep. 6, 15. Parva quaedam insula est, circumfusa *illo* mari, quod Atlanticum, quod magnum, *quem Oceanum* appellatis. Id. 20. Quibus gradibus Romulus ascendit in coelum? *iisne*, *quae* isti *bona* appellant? C. Parad. 1, 2, 11. Dagegen: Darius ad *eum locum*, *quem* Amanicas pylas vocant, pervenit. Curt. 3, 8, 13.

Im Allgemeinen ist sie im Lateinischen die gebräuchlichere, und es lassen sich keine bestimmte Fälle angeben, in welchen die eine oder die andere ausschließlich gewählt wäre. Nur wo die in dem Relativsatze hinzugefügte Benennung eine fremdartige ist, scheint die unter a. angeführte Construction vorgezogen zu werden. S. die daselbst am Ende beigebrachten Beispiele aus Cicero und Nepos; aber auch die unter b. angeführte Stelle aus C. Fam. 13, 1.

3) Bezieht sich das Pronomen auf ein vorhergehendes, mit einem Appellativum verbundenes Nomen proprium, so richtet es sich nach dem letztern, wenn dieses ein sehr bekannter Name ist, wie Helvetii continentur una ex parte *flumine Rheno*, *qui* agrum Helvetium a Germanis dividit; ... tertia lacu Lemanno et *flumine Rhodano*, *qui* nostram provinciam ab Helvetiis dividit. Caes. 1, 2; sonst aber meistens nach dem erstern: Caesar ad *flumen Scaldem*, *quod* influit in Mosam, ire constituit. Ib. 6, 33. *Fluvius Albula*, *quem* nunc Tiberim vocant. L. 1, 3.

4) Bezieht sich das Pronomen auf mehrere vorhergehende, einander coordinirte Substantiva von verschiedenem Geschlechte, so herrscht in Beziehung auf Personennamen das Masculinum als das vorzüglichere vor. Arbitrum habebimus *Civilem* et *Velledam*, apud *quos* pacta sancientur. Tac. H. 4, 65. In Beziehung auf Sachen steht auch ohne Rücksicht auf Einerleiheit oder Verschiedenheit des Geschlechts das Neutrum Plur. Fortunam nemo ab *inconstantia* et *temeritate* sejunget, *quae* digna certe non sunt Deo. C. N. D. 3, 24. Si inest in hominum genere *mens*, *fides*, *virtus*, *concordia*, unde *haec* in terras, nisi a superis, defluere potuerunt? C. N. D. 2, 31. Auch in Beziehung auf Sachen und Personen zugleich. Attali regis legatus

---

1) Es findet eine attractionsartige Construction des Relativs Statt.

postulabat, *naves captivosque, quae* ad Chium navali proelio capta essent, restitui. L. 32, 33. (Ganz entsprechend der Beziehung eines Prädicates auf mehrere Subjecte von verschiedenem Genus; s. §. 292.)

5) Vertritt das Pronomen selbst die Stelle des Prädicates, und zwar so, daß es auf das ganze Wesen des Subjectes deutet, so steht es substantivisch im Neutrum Sing., also nicht in Congruenz mit dem Subjecte. *Quod* ego fui ad Trasimenum, ad Cannas, *id* tu hodie es. L. 30, 30. Ego sum *aliquid*. C. Fam. 6, 18. Nunc scio, *quid* sit amor. Virg. Ecl. 8, 43. Virgilius, post hunc Varius dixere, *quid* essem. Hor. Sat. 1, 6, 55. Formas qui putat *idem* esse, *quod* partes, confundit artem. C. Top. 7, 31. *Quid* est prudentia, *quid* sapientia? Mehreres hierüber s. §. 430, A. 3.

Anm. 4. Eine Construction des Pronomens nach dem Sinne (ad synesim), in Folge welcher entweder die regelmäßige Congruenz des Pronomens 301
aufgehoben wird (s. im Flgdn. Nr. 3), oder eine von der gewöhnlichen Construction abweichende Congruenz eintritt, findet sich besonders in folgenden Fällen.

1) Anstatt numerus *eorum qui* (Plur.) wird häufig gesagt *is* numerus *qui* (Plur.), namentlich in der Redensart in oder ex eo numero, z. B. *Ex eo numero, qui* per eos annos consules fuerunt, multi mortui sunt. C. Agr. 2, 14. Unus *ex eo numero, qui* ad caedem parati erant cet. Sall. Jug. 35. Militem nacti *ex eo numero, qui* in Leontinis circumsessi erant. L. 24, 31 [1]). So gleichfalls: Ex *eo genere, quae* prosunt. C. Fin. 3, 21 [2]). Doch: *Illud* maxime rarum genus est *eorum, qui* . . . habuerunt. C. Off. 1, 33, 119.

2) Auf ähnliche Weise steht qui (is, hic) numerus, und ex (in) quo (eo, hoc) numero für quorum numerus cet. in Beziehung auf ein vorhergehendes Nomen. Aratores Centuripini, *qui numerus* in agro Leontino maximus est. C. Verr. 3, 48, 114. Loquimur de iis amicis, quos novit vita communis; *ex hoc numero* nobis exempla sumenda sunt. C. Lael. 11, 38.

So aber steht auch in andern Fällen, wo man, wegen der Beziehung auf das Vorhergehende, den Genitiv des Pronomen demonstrativum oder relativum von einem Substantivum abhängig erwarten sollte, dieses Pronomen in attributiver Beziehung zu dem Substantiv [3]); z. B. Dicunt

---

1) Viel seltener ist ex numero *eorum* qui; z. B. C. de Orat. 2, 13, 56. Vgl. Stürenburg ad Cic. pro Arch. S. 186.

2) Eine ähnliche Construction nach dem Sinne ist: Hic ille est *de illis*, maxime *qui* irridere atque objurgare me solitus *est*. C. Fam. 13, 15. (Orell.) Is erit *ex iis, qui* aut illos non *audierit* aut judicare non *possit*. C. Or. 3, 4, 16. (Doch hat Orelli den Plural aufgenommen.) S. Reisig Vorles. §. 194.

3) Der attributive Genitiv geht durch eine Art von Attraction in ein adjectivisches Attribut über. Vgl. §. 341, A. 1.

conclave illud, ubi epularetur Scopas, concidisse; *ea ruina* (st. ejus conclavis ruina) ipsum oppressum cum suis interiisse. C. de Or. 2, 86. Volsci comparaverant auxilia, quae mitterent Latinis. *Hac ira* [1]) consules in Volscum agrum legiones duxere. L. 2, 22. Omnes laudare fortunas meas. *Hac fama* impulsus Chremes ultro ad me venit. Ter. Andr. 1, 1, 72. Sine *hac conscientia* = hujus rei. Quint. 10, 3, 2. So auch eo dolore. Sall. Jug. 83. Ea potestas. Sall. Cat. 29. Hoc metu. Caes. 5, 19. Eo metu. L. 38, 43. Idem metus. L. 33, 38. Qua fiducia. Suet. Aug. 94. Quam similitudinem. C. Fin. 5, 15. Aehnlich ist die Brachylogie in: Quae pars major erit, *eo* stabitur *consilio*, st. ejus consilio. L. 7, 35.

3) Es stimmt in Ansehung des grammatischen Genus und des Numerus nicht mit seinem Beziehungsworte überein, sondern mit dem darunter Gedachten; z. B. *Illa Furia* muliebrium religionum, *qui* non pluris fecerat Bonam Deam, quam tres sorores. C. Fam. 1, 9, 15. (Gemeint ist Clodius.) Ab *Academia* (st. Academicis), *a quibus* cet. C. Acad. 2, 32, 103. Daher denn auch bei Collectivis, wie Caesar equitatum praemittit, *qui videant* cet. Caes. 1, 15, der Plural anstatt des Singularis. (Vgl. oben §. 289.) Ebenso das Neutrum Plur. des Relativs, indem das, worauf es bezogen wird, nur im Allgemeinen als ein Inbegriff von Dingen, ohne Rücksicht auf ein bestimmtes grammatisches Geschlecht, betrachtet wird. Ego cum Pompejo . . . in sermonibus versatus sum; *quae* [2]) nec possunt scribi nec scribenda sunt. C. Fam. 2, 8. Und sogar: Abundantia earum rerum, *quae prima* mortales ducunt. Sall. Jug. 41. Doch läßt sich hier wenigstens annehmen, daß sich das Pronomen nach dem substantivisch gebrauchten prima (als Prädicatsnomen) gerichtet habe. S. oben 2, b.

Zweites Kapitel.

Vom Gebrauche der Casus obliqui.

(Rectionslehre.)

302 1) Die ergänzenden oder bestimmenden Objecte, welche zu dem Begriffe einer Thätigkeit hinzutreten können (s. §. 282), werden durch die Casus obliqui von Nominibus (einschließlich der Pronomina) ausgedrückt. In so fern der zu ergänzende Begriff je nach seiner Beschaffenheit eine gewisse Casusform des Nomens erfordert, erscheint der Casus als von dem Worte, auf welches er sich bezieht, regiert (s. S. 364, Not. 2). Man nennt indessen insgemein die ganze Lehre vom Gebrauch der Casus obliqui auch Rectionslehre, Syntaxis rectionis, und begreift in derselben auch die Lehre

---

1) Statt hujus rei ira, im Zorn darüber.
2) Welche Dinge, = was wir gesprochen haben.

von dem Gebrauch der Casus zum Ausdrucke bloß bestimmender, nicht ergänzender Objecte [1]).

2) Die Grundbegriffe der Casus obliqui lassen sich keinesweges aus den in der Grammatik gebräuchlichen Benennungen derselben abnehmen. Diese bezeichnen dieselben vielmehr nur von Seiten irgend einer Besonderheit in ihrer Bedeutung, ohne ihr Wesen im Ganzen zu erschöpfen. Was indessen den verschiedenen Beziehungen, in denen ein Casus gebraucht wird, Gemeinschaftliches zum Grunde liegt, ist im Folgenden bei den einzelnen Casus nachzuweisen [2]).

3) Ob das in einem Casus obliquus auf einen Thätigkeitsbegriff bezogene Object ein ergänzendes oder bloß bestimmendes sei, ist nach der jedesmaligen Beschaffenheit des Thätigkeitsbegriffes selbst zu beurtheilen. Zum Accusativ und Ablativ treten zu näherer Bezeichnung des Beziehungsverhältnisses auch noch Präpositionen hinzu.

Anm. 1. Die lateinischen Benennungen der Casus stammen, so wie der Ausdruck Casus selbst (πτῶσις), aus dem Griechischen her. Πτῶσις, Fall, nennt Aristoteles jede Veränderung der Endung (die Flexion), also auch die Flexionsendungen der Verba. Nur für den der lateinischen Sprache eigenthümlichen Ablativ, dessen Stelle im Griechischen theils der Dativ, theils der Genitiv vertritt, ist auch der Name in dieser Sprache selbst gebildet. Der Genitivus ist im Griechischen γενικὴ, der Dativus δοτικὴ, der Accusativus αἰτιατικὴ. Γενικὴ stammt von γένος; der Genitiv ist also bei dieser Benennung gedacht als der Casus, der die Gattung bezeichnet, der etwas angehört, in übertragener Bedeutung auch dasjenige, von dem etwas seinen Ursprung nimmt, erzeugt wird (γίγνεται). Der Dativus von dare, so wie δοτικὴ von διδόναι, läßt zwar einen Gegenstand zunächst als einen gebenden denken, dem natürlich ein empfangender gegenüber stehen muß, dem gegeben wird. Doch ist es eigentlich eben dieser letztere, der durch denselben bezeichnet wird, so daß er richtiger Acceptivus genannt sein würde: z. B. do tibi librum. (Mehreres darüber s. §. 356.) Die Benennung Accusativus endlich beruhet nur auf einer unrichtigen Auffassung des griechischen αἰτιατικὴ, was nicht auf αἰτιᾶσθαι (accusare) zurückzuführen ist, sondern auf den Begriff des αἰτιατόν, d. i. causatum, effectum, das aus einer wirkenden Ursache Entsprungene, Verursachte, Bewirkte. Man verband also zunächst damit den Begriff des sogenannten Factitivus;

---

1) Auch auf den attributiven (nicht objectiven) Genitiv ist der Begriff der Rection eigentlich nicht anzuwenden.

2) Ob die Grundbedeutung aller Casus nur in der Bezeichnung gewisser Raumverhältnisse zu suchen sei (des Wo? Woher? Wohin?), woraus die übrigen Bedeutungen derselben abzuleiten seien, darüber s. Hartung über die Casus, ihre Bildung und Bedeutung in der griechischen und lateinischen Sprache; Erlangen, 1831; und dagegen Aug. Grotefendi data ad Hartungium de principiis ac significationibus casuum epistola. Gottingae, 1835.

z. B. scribo epistolam; dann überhaupt den Begriff desjenigen, auf das eine Thätigkeit einwirkt, lego epistolam [1]).

Anm. 2. Ueber die Benennung casus obliqui (im Gegensatz von casibus rectis) s. §. 171, Anm. Der Vocativ gehört nicht mit zu denselben [2]). Er steht ganz unbezüglich auf irgend einen Theil des Satzes. Gebraucht wird er nur da, wo man den Gegenstand oder die Person, zu welcher man redet, dadurch, daß man sie namentlich anredet, noch deutlicher bezeichnen oder auch zur Aufmerksamkeit veranlassen will. Wo die angeredete Person schon durch die Verbalform bemerklich gemacht ist, da bedarf es nicht nothwendig der Hinzufügung eines Vocativ, welcher übrigens dem Satze sowohl eingeschoben, als vorangestellt oder nachgestellt werden kann. Z. B. Urbem, *mi Rufe*, cole. Cic. Fam. 2, 12. *Tityre*, coge pecus. Virg. Ecl. 3, 20. Equo ne credite, *Teucri*? Id. Aen. 2, 48. Mehreres über die Stellung desselben s. Abschn. III. Häufig tritt auch die Interjection o hinzu; z. B. Vos, o Calliope, precor adspirate canenti. Virg. Aen. 9, 525. Ueber Attractionen beim Vocativ und den Nominativ statt des Vocativ s. §. 299, 2. Ueber den Vocativ im Ausrufe s. §. 333.

I. Gebrauch des Accusativs.

A. Der Accusativ als ergänzendes Object.

1. Einfacher Accusativ.

303 **Lehrsatz 1.** Einen ergänzenden Accusativ nehmen diejenigen Verba zu sich, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die entweder einen Gegenstand bewirkt, oder auf einen Gegenstand so hinwirkt, daß sich dieser bloß leidend verhält. Dies sind die Verba transitiva (s. §. 71) [3]). Man nennt daher einen solchen Accusativ auch das transitive Object [4]), und das Verhältniß, in welchem

---

1) Vergl. hierzu Trendelenburg in den Actis societatis Graecae, Lips. 1836. Vol. 1. p 119 sqq.

2) Er wird eben so wenig als der Nominativ auf irgend einen Satztheil bezogen. Dieser ist der Subjectscasus (der Ausdruck Casus selbst wird hier in einer andern als der ursprünglichen Bedeutung gebraucht), auf den erst das Prädicat bezogen wird.

3) Sie bilden eigentlich nur eine besondere Art der Verba objectiva, d. i. aller derjenigen Verba, welche eine durch ein Object zu ergänzende Thätigkeit ausdrücken. Dieses Object ist bei den transitiven Verben nur der Accusativ, und erscheint bei der Verwandlung derselben in die passive Form als Subject im Nominativ. Bei andern kann es dagegen auch ein anderer Casus sein; wie: parco valetudini; memini praeteritorum; vescor cibo. Den Gegensatz der objectiven Verba bilden die subjectiven, d. i. solche, deren Begriff kein ergänzendes Object nöthig macht, weil die Thätigkeit auf das Subject beschränkt ist; z. B. dormio, salto, curro. Bei der gewöhnlichen Eintheilung der Verba in transitiva und intransitiva machen die subjectiven eine Art der intransitiven aus, welche letzteren alle diejenigen umfassen, welche kein Object im Accusativ erfordern.

4) In dem erstern Falle, wo der Accusativ etwas durch die im Verbo ausgedrückte Thätigkeit Bewirktes bezeichnet, nennt man denselben auch den factitiven Accusativ, oder bloß den Factitiv.

er zu dem Verbo steht, das transitive. Die Ergänzung, welcher diese Verba bedürfen, läßt sich andeuten durch die Frage: Wen? Was? Man giebt daher im Allgemeinen die Regel:

der Accusativus steht auf die Frage: Wen? Was?[1])

Deus creavit *mundum*. — Scribo *epistolam*. (Beides factitiv.) — Lego *epistolam*. — Doceo *artem*. — Verbero *canem*. — Filius *patrem* amat. — Romani *Carthaginienses* vicerunt. — Scipio delevit *Carthaginem*.

Anm. 1. Manche Verba erscheinen nach der gewöhnlichen Uebersetzung derselben im Deutschen nicht als transitiva oder der Ergänzung durch ein Object im Accusativ bedürftig. Gleichwohl nehmen sie im Lateinischen einen ergänzenden Accusativ zu sich. Der Grund davon ist einleuchtend, sobald man nur im Deutschen eine dem ursprünglichen Sinne entsprechende Uebersetzung gebraucht. Dergleichen Verba sind:

Aequo (ad-, ex-aequo), und aequiparo, ich komme jemanden gleich [2]), gleiche, d. i. ich erreiche ihn der Würde nach.

Deceo, dedeceo, geziemen und nicht geziemen, d. i. zieren und verunzieren, schmücken und entstellen.

Deficio, fehlen, d. i. verlassen, im Stiche lassen.

Effugio, subterfugio, entfliehen, d. i. durch die Flucht meiden; so wie das Simplex fugio, wo das deutsche Fliehen der Construction des Lateinischen entspricht.

Juvo, adjuvo, helfen, d. i. unterstützen, fördern.

Imitor, nachahmen [3]), d. i. durch Nachahmung zu erreichen, oder darzustellen suchen (imitatione exprimere).

Aemŭlor, nacheifern, d. i. durch Nacheiferung zu erreichen suchen.

Adūlor, schmeichelnd sich anschmiegen, schmeicheln, d. i. knechtisch verehren.

Sequor, subsequor und sector, folgen, nachfolgen, nachgehen, d. i. zu erreichen suchen.

Equitem velocissimi pedites cursu *aequare* poterant. L. 31, 36. Triplex Piraei portus *ipsam urbem* dignitate *aequiparabat*. Nep. 2, 6. Candida pax *homines*, trux *decet* ira *feras*. Ov. Art. 3, 502. Rufus crinis apud Germanos *virum* non *dedecet*. Sen. ira. 3, 26. Prudentia numquam *deficit oratorem*. C. Brut. 24. Themistocles non *effūgit* civium suorum *invidiam*. Nep. 2, 8. Ulysses *militiam subterfugere* voluit. C. Off. 3, 26. *Fortes* fortuna *juvat*. Ter. Phorm. 1, 4, 26. Nulla ars *imitari sollertiam* naturae potest. Cic. N. D. 1, 33. Me *Agamemnonem aemulari* putas. Nep. 15, 5. Quorum *aemulari* exoptat *negligentiam* cet. Ter. Andr. Prol. 20. Non ita *adulatus sum fortunam* alterius, ut me meae poeniteret. C. Div. 2, 2 [4]). Gloria *virtutem* tamquam umbra *sequitur*. C. Tusc. 1, 45. Fortes et sa-

---

1) Zu einem Verbalsubstantiv wird ein solcher Accusativ nur bei Plautus zuweilen hinzugefügt, wie: quid tibi *hanc* curatio est *rem?* Plaut. Amph. 1, 3, 21. Vergl. §. 362, a. E. u. 473, A.

2) Die Grundbedeutung ist die transitive: gleich machen; z. B. omnia solo aequare.

3) Auch das Deutsche nachahmen wird zuweilen (in der Bedeutung nachmachen) mit dem Accusativ verbunden.

4) Doch auch mit dem Dativ. Nunquam Atticus adulatus est *Antonio*. Nep. 25, 8; s. u. §. 350.

pientes viri non tam *praemia sequi* solent recte factorum, quam ipsa recte *facta*. C. Mil. 35. *Noctem* dies *subsequitur*. Caes. 6, 18.

Auf ähnliche Weise wird auch bei andern Verben im Deutschen das Object in anderer Beziehung aufgefaßt als im Lateinischen; z. B. excusare *se* apud aliquem, aber auch excusare *morbum*, die Krankheit als Entschuldigung vorbringen, d. i. sich mit Krankheit entschuldigen; consolari aliquem, aber auch consolari alicujus dolorem, den Schmerz durch Tröstung lindern, jemanden wegen des Schmerzes trösten; auch mit dem Zusatze aliqua re.

Anm. 2. Ebenso weichen von der deutschen Construction ab: fugit, fallit, praeterit *me*, es entgeht mir; das gleichbedeutende impersonale latet, es ist verborgen, findet sich zwar bei Varro R. R. 1, 40 mit dem Accusativ; so auch bei Dichtern und bei Spätern im silbernen Zeitalter. Latet plerosque. Plin. H. N. 2, 18. Sonst wird es nur persönlich gebraucht, und zwar mit dem Dativ, bei Varro L. L. 9, 52, 92 [1]); aber auch mit dem Accusativ bei Varro, Virgil und Ovid; bei spätern Dichtern wieder mit dem Dativ. Lucan. 1, 419. Sil. It. 12, 615. Anstatt des unpersönlichen me latet ist es daher besser, zu sagen: fugit, fallit oder praeterit me. Decet mit dem Dativ findet sich nur in der vor- und nachclassischen Zeit. Deficere, fehlen, wie deesse, mit dem Dativ construirt, steht Caes. 3, 5: quum tela nostris deficerent cet. Bei aemulari steht die Person auch im Dativ, doch selten, und nicht gerade in dem übeln Sinne von invidere (s. Hase zu Reisigs Vorles. Not. 544). Mit adulari verband man zu Quintilians Zeit (Quint. 9, 3, 1) den Dativ, früherhin den Accusativ; doch steht dieser auch noch bei Tac. 16, 19, und Hist. 1, 32, so wie Sen. Ir. 2, 31.

Anm. 3. Jedes transitive Verbum hat, je nachdem es eine weitere oder engere Bedeutung hat, einen weitern oder engern Objectskreis; d. h. es können auf dasselbe mehr oder weniger verschiedenartige Objecte bezogen werden. So haben z. B. die Verba geben, haben, machen, dare, habere, facere, einen sehr weiten Objectskreis, da sie alle Arten von Gegenständen (Personen oder Sachen) als Objecte zu sich nehmen können. Dahingegen kann bei andern Verben das Object nur entweder eine Person oder eine Sache sein; z. B. moneo, hortor, oro, neco (*aliquem*); — deleo, aro, struo, bibo, edo (*aliquid*). Andere sind hinsichtlich des Objectskreises in so fern beschränkt, als sie nur ein Nomen *abstractum* (s. §. 66) oder einen Infinitiv (s. §. 475) als Object zu sich nehmen, wie: credo, decerno, constituo, volo, incipio, desino u. a. Hieraus ergiebt sich Folgendes:

1) Je weiter der Objectskreis eines Verbi ist, desto allgemeiner und unbestimmter ist die Bedeutung des Verbi, und desto nothwendiger ist die Hinzufügung eines Objectes, um der Rede die erforderliche Bestimmtheit zu geben. Je enger dagegen derselbe ist, desto bestimmter ist die Bedeutung des Verbi, und desto leichter kann es auch ohne Object gebraucht werden; z. B. Non sine summo *scribo* dolore. Cic. Att. 2, 18. Marius in ea parte *curabat*. Sall Jug. 60. Venusinus *arat* finem sub utrumque colonus. Hor. Sat. 2, 1, 35. Num *bibisti*? In gewissen Redensarten kann daher auch das bei einem transitiven Verbo erforderliche Object ausgelassen werden, weil es sich aus dem Zusammenhange leicht ergänzen läßt; z. B. solvere (*sc.* naves), die Anker

1) Ob bei Cicero wegen Cat. 1, 6, 15; Red. in Sen. 6, 13, ist zweifelhaft, da die letztere Rede selbst, und in der erstern die angeführte Stelle verdächtig ist; s. Orell.

lichten; ducere (*sc.* exercitum), mit dem Heere ziehen; movere (*sc.* castra), mit dem Lager aufbrechen. Dergleichen Verba werden in diesen Fällen gewissermaßen wie Intransitiva gebraucht [1]).

2) Je verschiedenartiger die Objecte eines Verbi sein können, desto mehrfacher ist die Bedeutung, welche immer erst aus dem Objecte zu erkennen ist; z. B.

legere flores, Blumen sammeln (lesen);	petere hostem, auf den Feind losgehen;
— librum, ein Buch lesen;	— pecuniam, Geld fordern;
— oram, an der Küste hinfahren;	— consulatum, sich um das Consulat bewerben;
— aliquem in senatum, in den Senat aufnehmen;	agere gregem, eine Heerde treiben;
	— causam, einen Proceß führen [2]).

Hierdurch unterscheidet sich gerade das transitive (ergänzende) Object von allen übrigen Objecten des Verbi; denn wenn gleich auch diese zu nähern Bestimmungen des Verbi dienen, so können sie doch die Bedeutung desselben niemals ändern.

3) Oft läßt sich auch ein Verbum mit seinem transitiven Objecte in ein einziges Verbum verwandeln; z. B. navem agere = navigare; auxilium ferre = auxiliari; opus facere = operari; lacrimas fundere = lacrimare. (Vgl. im Deutschen: Fische fangen, fischen u. a.) Man erkennt hieraus, daß das Object in dieser Verbindung eine so wichtige Stelle einnimmt, daß das Verbum selbst durch eine bloße Verbalendung ersetzt werden, mit a. W. daß der Begriff des Verbi mit seinem Objecte durch ein aus dem Objecte gebildetes Verbum denominativum ausgedrückt werden kann.

4) Das transitive Object hat demnach einen eben so wichtigen Einfluß auf die Bedeutung, wie das Subject (s. §. 286, A. 2.) Bei der Verwandlung der activen Form eines transitiven Verbi in die passive nimmt aber auch das Object selbst die Stelle des Subjects ein, und es leuchtet hieraus um so mehr ein, daß beide für die Bedeutung des Verbi von gleicher Wichtigkeit sind; z. B. grex agitur; causa agitur; die Heerde wird getrieben, die Sache wird getrieben (geführt).

Zusatz 1. Mehrere Verba intransitiva nehmen als Objectsaccusativ ein Nomen substantivum zu sich, welches eine Wirkung der in ihnen enthaltenen Thätigkeit ausdrückt, wie ludere ludum, ein Spiel spielen; jedoch regelmäßig nur dann, wenn diese Wirkung noch durch ein 304

1) Verschieden davon sind die ursprünglich intransitiven, welche in die transitive Bedeutung übergehen; z. B. ruo; tecta ruunt. Liv. 4, 21; nox ruit Oceano. Virg. Aen. 2, 250; aber ruere cumulos arenae. Virg. Georg. 1, 105; s. über das Genus der Verba §. 468, ff.

2) Die durch die Verschiedenheit der auf ein Verbum bezogenen Objecte bedingte Modification der Bedeutung desselben läßt sich vergleichen mit denjenigen Modificationen der Bedeutung, welche mit einer Wurzel durch den Antritt verschiedenartiger Ableitungssuffixe vorgehen. S. §. 253, 5, b. So wie aber der Wurzel irgend eine constante (nicht immer leicht zu bestimmende) Bedeutung zum Grunde liegt, so auch dem Verbo, so verschieden die Objecte desselben auch sein mögen. Nur daraus, daß ein Wort der einen Sprache dem der andern hinsichtlich seiner Bedeutung nicht ganz adäquat ist, erklärt es sich, daß in der andern Sprache bei der Verbindung mit einem andern Objecte nicht immer ganz dasselbe Verbum gebraucht werden kann.

Attribut näher bestimmt wird, wie: *consimilem* luserat jam olim ille *ludum*. Ter. Eun. 3, 5, 38. Das Object ist dann ein mit dem Verbum aus gleicher Wurzel gebildetes Substantivum abstractum. Sie werden also behandelt wie Verba transitiva von einem ganz allgemeinen und unbestimmten Objectskreise, die nothwendig der Ergänzung durch ein Object bedürfen, durch welches erst die Art der Thätigkeit näher bestimmt wird; z. B. facere [1]). Die nähere Bestimmung dieser Thätigkeit, wie *consimiliter* ludere, schließt sich dann in attributiver Form an das Object an; s. das obige Beispiel. Auf diese Weise sagt man: currere cursum, dolere dolorem, furere furorem, gaudere gaudium, jurare jusjurandum, insanire insaniam, pugnare pugnam, ridere risum, somniare somnium, sapere saporem, vivere vitam, aber nur so, daß das Object noch ein Attribut bei sich hat. Dieses braucht jedoch nicht gerade ein Adjectiv zu sein, sondern kann auch auf andere Weise, wie durch ein Pronomen oder durch einen attributiven Nebensatz ausgedrückt werden [2]); z. B.

Mirum somniavi somnium. Plaut. Rud. 3, 1, 5. Ego vestros patres *vivere* arbitror, et *eam* quidem *vitam*, *quae* est sola vita nominanda. C. Sen. 21. Cur isti decemviri non *eosdem cursus*, *quos* L. Cotta, L. Torquato consulibus, cucurrerunt? C. Agr. 2, 17. Juravi *verissimum pulcherrimumque* jusjurandum. C. Fam. 5, 2. Siccius Dentatus *triumphavit* cum imperatoribus suis *triumphos novem*. Gell. 2, 11.

Anstatt des von der Wurzel oder dem Stamme des Verbi gebildeten Substantivs kann aber auch ein sinnverwandtes stehen; z. B. Huic ego vulgum Errori similem (*errorem*) cunctum *insanire* docebo. Hor. Sat. 2, 3, 62. Pugnare proelia. Hor. Od. 4, 9, 19. Ebenso aleam ludere. Suet. Claud. 33, d. i. ludum aleatorium [3]). Bacchanalia vivere. Juv. 2. 2, d. i. vitam bacchanalem. Saltare Turnum. Suet Ner. 54, d. i. saltationem Turni. Saltare Cyclopa, Hor. Sat. 1, 5, 63. Daher denn auch: Nunc *Satyrum* nunc agrestem *Cyclopa movetur*. Hor. Ep. 2,

---

1) So im Griechischen für *μάχην ποιεῖσθαι* — *μάχην μάχεσθαι*. Daß diese Verba wie transitiva behandelt sind, ergiebt sich auch aus der passiven Construction wie: pugna pugnata. C. Mur. 16. Jam tertia vivitur aetas. Ov. Met. 12, 188. Ueber die entsprechende Construction im Deutschen, wie: einen guten Kampf kämpfen, s. treffende Bemerkungen in Jahns N. Jahrb. XXXII, 1, p. 77ff.

2) Ohne Attribut steht zwar servitutem servire. C. Mur. 29, 61, aber nur in so fern, als in servitus ein bestimmterer Begriff liegt als in servire, welches nicht bloß von wirklicher Knechtschaft gesagt wird wie servitus (s. Reisig p. 686.) Doch steht ohne diese Beschränkung noxam nocere. Liv 9, 10, in einer Fetialformel.

3) Gell. praef. sagt: Longinquis per hiemem noctibus *commentationes hasce ludere ac facere* exorsi sumus, d. i. = ludendo facere.

2, 125, wo moveri s. v. a. saltare, und Satyrus und Cyclops = saltatio Satyri und Cyclopis [1]). Mit derselben Kürze wird gesagt: olere ceram (C. Or. 3, 25, 99.), nach Wachs duften; sapere mella, nach Honig schmecken; indem cera für odor cerae, mella für sapor mellis gesagt ist. Olympia vincere. Enn. ap. C. Sen. 5. = vincere victoriam in ludis Olympicis, so wie Hor. Ep. 1, 1, 50, coronari Olympia (den Kranz in den Olympischen Spielen davon tragen). Ebenso sagte man selbst in der Prosa: vincere judicium. C. Verr. 1, 53; vincere sponsionem. Id. Caec. 31; gewöhnlicher judicio, C. Rosc. Com. 18; sponsione, Id. Quint. 27. Vincere causam sagt Ov. Her. 16, 76, anstatt causa [2]). Vgl. νικᾶν δίκην.

Anm. 1. So wie in den oben angeführten Fällen der Accusativ bei gewissen Intransitivis sich daraus erklärt, daß derselbe für einen andern sinnverwandten gesetzt ist, so erklärt er sich bei andern daraus, daß das Verbum intransitivum selbst für ein sinnverwandtes Transitivum steht, oder wenigstens in die Bedeutung desselben übergeht. Dies ist der Fall bei vielen Verbis der Affecte, welche sonst einen Ablativ mit oder ohne de oder eine andere Präposition zu sich nehmen (s. §. 388.), besonders bei denen, welche Liebe, Furcht, Freude, Schmerz, Schaam empfinden, bezeichnen. [3]) *Doleo* casum luctumque tuum. C. Sext. 69. *Flere* necem filii. Tac. 6, 10. *Queri* fatum suum. Caes. 1, 39. *Erubescere* soloecismum. Sen. Ep. 95. Auch erubescere *aliquem*. Cic. Vat. 16, 39. *Horreo* conscientiam. C. Fin. 1, 16. So auch gaudere, gemere, indignari, lacrimare, pallere *aliquid*. Auch stehen pallere, pavere, tremere, trepidare, ardere, calere, perire mit einem persönlichen Objecte im Accusativ wie timere und amare, besonders bei Dichtern. (Das Symptom anstatt des Affects.) Daß hier aber der Accusativ kein transitiver oder ergänzender ist, ergiebt sich daraus, daß man die active Construction nicht in die passive und den Accusativ nicht in den Nominativ verwandeln kann; z. B. nicht palletur aliquis so wie timetur.

Anm. 2. Manche Verba intransitiva gestatten einen Objectsaccusativ zwar nicht von einem Substantiv, wohl aber von einem Adjectiv oder Pronomen neutrius generis. Man kann demnach zwar nicht sagen: hunc exitum belli laetor st. de hoc exitu belli [4]), aber *hoc* laetor; so auch *illud* non dubito; *illud* tibi assentior; *unum* omnes student; *hoc* laboro; *id* stomachor; non possum *idem* gloriari; *perfidum* ridere, Hor. Od. 3, 27, 67; sonare aut olere *peregrinum*, C. Or. 3, 13, 44; *acerba* tueri. Virg. Aen. 9, 794. Das Neutrum

---

1) Doch läßt sich moveri c. Acc. auch in der prägnanten Bedeutung: saltando exprimere nehmen.

2) Da vincere nach seiner gewöhnlichen Bedeutung (besiegen) nicht einen factitiven Accusativ zu sich nehmen kann, so erscheint es in diesen Constructionen in der Bedeutung siegen ganz nach der Art der oben erwähnten Intransitiva construirt. Vgl. §. 303, A. 3, Nr. 1.

3) Im Deutschen gebrauchen wir hier häufig die mit be- zusammengesetzten Verba, wie: beweinen, beklagen, betrauern.

4) Höchstens kann der allgemeine Begriff haec res für hoc so gebraucht werden, z. B. Minus has res studeant. Ter. Hec. 2, 1. 2; aber nicht etwa literas studere. Hanc rem disputo. Plaut. Men. prol. 50.

des Adjectivs geht hier gewissermaßen in die adverbiale Bedeutung über. Manche dieser den Griechen nachgeahmten Verbindungen sind nur den Dichtern eigen.

305 Zusatz 2. Viele Verba intransitiva erhalten eine transitive Bedeutung durch Zusammensetzung mit einer Präposition. Sie bezeichnen in dieser Zusammensetzung eine Thätigkeit, welche auf einen Gegenstand hinwirkt; z. B. latrare, bellen, adlatrare aliquem, einen anbellen; loqui, reden, adloqui aliquem, einen anreden; vagari, schweifen, pervagari montes, die Berge durchschweifen; vigilare, wachen, pervigilare noctem, die Nacht durchwachen. Sie nehmen also einen Accusativ als transitives (und zwar bloß leidendes) Object zu sich. Insbesondere gehören hieher fast alle Verba der räumlichen Bewegung, als: eo, meo, cedo, gradior, vado, ambulo, curro, volo, fluo, labor, scando, salio, vagor, venio, wenn sie zusammengesetzt sind mit einer von den Präpositionen ad, ante, circum, con-, in, inter, ob, per, praeter, sub, super, subter, trans. Außerdem auch manche, welche keine Bewegung ausdrücken, wie: circumsto, circumsideo, insideo, obsideo, abnuo, aversor, edormio, superemineo.

Pythagoras Persarum *magos adiit*. Cic. Fin. 5, 29. Equites Pompejani *aciem* Caesaris *circumire* coeperunt. Caes. B. C. 2, 93. Creati consules Kalendis Sextilibus *consulatum ineunt*. Liv. 3, 6. Pythagoras *multas regiones* barbarorum pedibus *obiit*. Cic. Fin. 5, 29. Germani . . . inter annos quatuordecim *tectum* non *subierant*. Caes. 1, 36. Fretum, quod *Naupactum et Patras interfluit*. Liv. 27, 29. Caesar *Corfinium oppidum* vallo castellisque *circumvenire* instituit. Caes. B. C. 1, 18. *Neminem conveni*. Cic. Fam. 9, 14, 2. Omnia *nos* undique fata *circumstant*. Cic. Phil. 10, 10. Mox *Carthaginem circumsidebunt* Romanae legiones. Liv. 21, 10. Porsena *Janiculum insedit*. Liv. 6, 40. Scipio *colloquium* haud *abnuit*. Liv. 30, 29. Virginius orabat, ne *se*, ut parricidam liberum, *aversarentur*. Liv. 3, 50. *Edormi crapulam*. Cic. Phil. 2, 12. Historia non debet *egredi veritatem*. Plin. Ep. 7, 33. Nescio an Romani . . . *modum excesserint*. Liv. 2, 2. Qui venit hic fluctus, *fluctus supereminet omnes*. Ov. Trist. 1, 2, 49.

Anm. 1. Daß der Accusativ nicht von der Präposition regiert wird [1]), sondern wirklich als ein transitives Object des Verbi anzusehen ist, ergiebt sich auch daraus, daß nicht einmal alle in dieser Zusammensetzung vorkommenden Präpositionen den Accusativ regieren, wie a, ab und e, ex; so wie daraus, daß dieser Accusativ in passiver Construction in den Nominativ übergeht, das Object des Verbi also Subject wird; z. B. consilia ineuntur, fossa transilitur, oppidum obsidetur, hereditas aditur.

Anm. 2. Zuweilen wird bei Verbis dieser Art dieselbe Präposition oder auch eine ähnliche wiederholt, und sie bleiben alsdann der Bedeutung

1) D. i. nicht durch den in der Präposition enthaltenen Begriff nothwendig gemacht wird.

nach intransitiv.[1]). Zunächst dient die Wiederholung der Präposition bei Verbis der Bewegung nur dazu, die Richtung der Bewegung noch mehr hervorzuheben; z. B. *ad urbem* advolavit. Cic. Sext. 4, extr. neben: *rostra* advolat Cato. Cic. Att. 1, 14, 5. Hier findet kein Unterschied der Bedeutung Statt.

In andern Fällen aber unterscheiden sich beiderlei Constructionen hinsichtlich der Bedeutung so, daß die eine die ursprüngliche Bedeutung des einfachen Verbi mit der Präposition beibehält, die andere dagegen eine veränderte Bedeutung oder wenigstens eine Nebenbedeutung annimmt; z. B. adire ad aliquem = ire ad aliquem, zu jemand hingehen; aber adire aliquem (wie das Deutsche: jemand angehen), zu ihm gehen, um mit ihm zu sprechen, namentlich um ihn zu bitten. Hierbei verliert sich die ursprüngliche sinnliche Bedeutung des Hingehens sogar ganz; z. B. per epistolam aut per nuntium, quasi regem, adiri eum ajunt. Plaut. Mil. 4, 6, 10. Meistens findet sich die sinnliche Bedeutung bei Wiederholung, die nicht sinnliche (figürliche) bei Weglassung der Präposition; doch auch umgekehrt. Dabei kommt es mit darauf an, von welcher Art das Object ist, z. B. ob ein persönliches oder nicht persönliches. S. §. 303, A. 3, 4. So steht z. B. adire ohne Präposition mit dem Accusativ eines persönlichen Objects nur in der vorhin angegebenen Bedeutung, dagegen mit dem Accusativ einer Sache in der eigentlichen Bedeutung von adire ad —; z. B. Caesar *colonias patrias adiit*. Cic. Phil. 5, 8. *Eas* quoque *nationes adire* et regiones cognoscere volebat. Caes. 3, 7. Doch auch bei sächlichen Objecten verknüpft sich nach Beschaffenheit des Objects mit der ursprünglichen Bedeutung eine Nebenbedeutung, und die erstere tritt dabei in den Hintergrund; z. B. adire libros (Sibyllinos). Liv. 34, 55, fast ganz s. v. a. inspicere, consulere, als stehende Redensart von der Befragung der sibyllinischen Bücher. Analog ist: oracula adire. Virg. Aen. 7, 81. Doch ist hier die eigentliche sinnliche Bedeutung noch mehr vorherrschend. Dagegen mußte, um die uneigentliche Bedeutung von adire aliquem zu vermeiden, Cicero sagen: *ad Sullam* legati non adierunt. Rosc. Am. 38, 110 und Corn. Nepos: Themistocles adire *ad* magistratum noluit. Them. 7. Ebenso heißt aggredi aliquem gewöhnlich: jemanden angreifen, doch auch: zu jemand hingehen, um mit ihm zu sprechen, sich an ihn machen (Plaut. Curc. 2, 4, 59; Cic. Q. Fr. 3, 1, §. 4); sonst aggredi ad aliquem; dagegen: aggredi aliquid und aggredi ad aliquid, etwas unternehmen, anfangen, = sich an etwas machen, an etwas angehen.

Ire in proelium (Hannibal princeps in proelium ibat. Liv. 21, 4) heißt nur räumlich: in das Treffen gehen (so wie ire in exilium, sich in die Verbannung begeben); aber inire proelium, ein Treffen anfangen, sich in ein Treffen einlassen. Monet, ne proelium ineat. Cic. Off. 1, 11, 37. So auch in andern Verbindungen, nach Beschaffenheit des Objects, in uneigentlicher Bedeutung: inire magistratum, consulatum, honorem, imperium, rationem, consilium u. dgl. Aber auch: inire urbem (Liv. 3, 24), so gut wie: in urbem inire (Liv. 24, 9), oder ire in urbem. — Ingredi rem und in rem, beides uneigentlich,

---

1) Bei manchen ist dies der Fall auch ohne Wiederholung der Präposition. Gentes quae *mare illud* adjaceat. Nep. 18, 2. Fretum *Naupactum et Patras* interfluit. Liv. 27, 29. Ebenso sagte man: occumbere mortem; seltener: morte oder morti.

sich in die Sache einlassen, sie anfangen. Iis rebus, *in quas* ingressa est oratio. Cic. Phil. 2, 35, 88. Magna spe ingredior *in reliquam orationem*. Ib. 7, 3. *Quam orationem* quum ingressus essem cet. Cic. Att. 15, 11. So auch: in causam, in sermonem, in spem, in rempublicam; desgleichen ad dicendum (Cic. Or. 1, 21, 94); dagegen eigentlich: ingredi viam, iter, pontem. *In bellum* ingredi steht Cic. Cat. 2, 6, 14, mit beabsichtigtem Doppelsinne theils in eigentlicher, theils in uneigentlicher Bedeutung wegen des Gegensatzes: in exsilium *ejiciebam*, quem jam *ingressum* esse in bellum videbam. Ebenso inducere animum und in animum, sich entschließen, etwas zu thun.

Derselbe Fall findet Statt bei der Wiederholung ähnlicher Präpositionen; z. B. egredi c. Acc., etwas überschreiten, über etwas hinausgehen; aber egredi *extra* vallum, aus der Verschanzung hinausgehen; adire *in* conventum. Cic. Verr. 4, 11, 26; accedere *in* Epirum. Cic. Att. 3, 7, 3.

Es lassen sich demnach hinsichtlich der Wiederholung der Präposition bei den in Rede stehenden Verbis keine allgemein gültige Regeln aufstellen; vielmehr ist nur auf eine Beachtung des in dieser Hinsicht schwankenden Sprachgebrauchs zu verweisen. Im Uebrigen siehe über die Präpositionen mit dem Accusativ zur Angabe des Zieles einer Thätigkeit §. 317, ff.

306 Zusatz 3. Einige Verba intransitiva erhalten, mit Präpositionen zusammengesetzt, nicht bloß die Bedeutung des Hinwirkens auf etwas (s. §. 305), sondern des Bewirkens, Hervorbringens, und haben demnach einen factitiven Accusativ (s. §. 303, Not. 4.) oder ein transitives Object der Wirkung bei sich; z. B. coire societatem (Cic. Phil. 2, 10), d. i. coëundo societatem efficere; evigilare librum, consilium (Ov. Tr. 1, 1, 108, Cic. Att. 9, 12) = vigilando facere, excogitare.

Anm. 1. Durch einen Accusativ der Wirkung erhalten solche Verba eine sogenannte prägnante Bedeutung, indem alsdann eigentlich der Begriff zweier Verba in ihnen vereinigt ist; z. B. praeire verba = praeeundo verba dicere, Worte vorsagen [1]). Aus einer solchen Prägnanz der Bedeutung erklärt sich auch die Construction anderer nicht mit einer Präposition zusammengesetzter Transitiva und Intransitiva, wie: foedus ferire (icere), = feriendo [2]) foedus facere; properaverat inoffensum iter. Tac. 2, 56, d. i. properando (propere) confecerat. S. g. auch manare poetica mella. Hor. Ep. 1, 19, 44; sudare roscida mella. Virg. Ecl. 4, 30, und andere poetische Constructionen. Dieselbe Prägnanz findet sich auch bei einem nicht factitiven Accusativ, wie: maria ambulare, terram navigare. Cic. Fin. 2, 34, = ambulando, navigando peragrare, das Meer beschreiten, das Land beschiffen [3]). So auch: natare aquas. Ov. Art. 1, 48; errare littora. Virg. Aen. 3, 690.

---

1) Analog bildet C. Lael. 7, 23 bonam spem *praelucere*, d. i. velut bonam spem praelucentem et praefulgentem ostendere. Doch trägt diese Construction schon ein mehr poetisches Gepräge, während praeire verba in der Prosa ganz gewöhnlich ist.

2) D. i. durch das Schlagen des Opferthieres.

3) Wohl nicht, wie von andern geschieht, nach der Analogie von ire viam zu erklären, worüber §. 321 nachzusehen ist.

In andern Redensarten ist aber das Object aus der Abkürzung eines Satzes oder einer Formel entstanden; z. B. juro morbum s. v. a. juro me morbo impediri, quo minus aliquid faciam. Vgl. Cic. Att. 1, 1 und 12, 13. Juro Jovem lapidem = juro per Jovem, lapidem tenens[1]). Cic. Fam. 7, 12.

Anm. 2. Eine dem Tacitus eigne, dem Griechischen nachgebildete[2]), Kürze des Ausdrucks ist es, die beabsichtigte Wirkung einer Handlung dieser in einem von der übrigen Rede unabhängigen Accusativ hinzuzufügen, wo andere Schriftsteller einen Satz gebildet haben würden; z. B. Vitellius omnes conquiri et interfici jussit, . . . *munimentum* ad praesens, in posterum *ultionem*, st. ut pararet munimentum, ultionem; zum Schutz; Tac. H. 1, 44. Suas centurias turmasque tradere, *donum* victori et sibi in posterum *gratiam*, certabant. Ib. 3, 61. Vgl. Ib. 4, 18, 19. Ann. 1, 27. G. 16. Ueber das Appositionsverhältniß, in welchem diese Casus zu dem vorhergehenden Satze stehen, s. §. 296, A. 6. Sonst dient zur Angabe einer beabsichtigten Wirkung oder eines Zweckes der Accusativ mit in oder ad; s. §. 326 u. §. 378. *In* familiae luctum atque *in* privignorum funus nupsit. Cic. Cluent. 66, 188.

Not. Ueber den Accusativ der Person bei den eine Gemüthsbewegung ausdrückenden Impersonalibus poenitet, piget, pudet, taedet, miseret s. beim Genitiv §. 350.

B. Doppelter Accusativ.

Lehrsatz 2. Einen doppelten Accusativ im transitiven Ver- 307
hältnisse nehmen diejenigen Verba zu sich, bei welchen die Wirkung der Thätigkeit ein Attribut desjenigen Gegenstandes ist, auf welchen dieselbe hinwirkt. Es vereinigen sich hier also die beiden §. 303 erwähnten Fälle, in welchen das transitive Object steht; der eine Accusativ ist der des bloß leidenden Objects, der andere ist factitiv; z. B. Euphrates efficit *Mesopotamiam fertilem*. Hier ist nicht Mesopotamiam fertilem zusammen, sondern nur Mesopotamiam das Object, auf welches die in efficit ausgedrückte Thätigkeit des Subjects hinwirkt; durch dieselbe aber wird dasjenige bewirkt, was das Attribut von Mesopotamiam besagt. Dies wird um so einleuchtender, wenn man das Attribut in einen substantivischen Begriff verwandelt, wie: Euphrates efficit *fertilitatem* Mesopotamiae. Jeder von diesen beiden Accusativen ist demnach ein ergänzender[3]).

Anm. Wie sich der Begriff des auf das Object bezogenen Attributes (als eines Bewirkten) mit dem Verbo zu einer Einheit verknüpft, ergiebt sich daraus, daß beide zuweilen durch Ein Verbum ausgedrückt werden können; z. B. fruchtbar machen = befruchten; glücklich machen = beglücken; beatum red-

---

1) Mit der Formel: Si sciens fallo, tum me Diespiter, salva urbe arceque, bonis ejiciat, uti ego hunc lapidem. S. Corte. Eine andere Erklärung s. bei Hartung Relig. der Römer, II, p. 10.

2) Vergl. Matthiä griech. Gramm. §. 410.

3) In wie fern der das Attribut ausdrückende Accusativ als Ergänzung zu dem Verbo gehöre, ergiebt sich aus §. 293 und 294.

Uebergang aus einem Zustande in einen andern, dar; erstere nur als Hinzutritt eines neuen Attributes oder Prädicates, ohne daß eine Verwandlung mit dem Gegenstande vorgeht. Man vergleiche z. B.: den Tisch zum Stuhle machen mit: aus dem Tische einen Stuhl machen [1]). Im Lateinischen findet derselbe Unterschied Statt; z. B. Rem unam *ex duabus* facere conamini. C. Fin 2, 7, 20 (vergl. §. 374, d.), wo man nicht sagen könnte: res duas unam facere. Alexandri amici *reges ex praefectis* facti. Just. 13, 4. Magister Antonii *ex oratore* arator factus est. C. Phil. 3, 9. Doch wird, so wie im Deutschen, jene Construction zuweilen anstatt der letztern gebraucht, zumal wenn der doppelte Accusativ eine Zweideutigkeit veranlassen könnte; z. B. Fortuna *me*, qui liber fueram, *servum* fecit, *e summo infimum*. Plaut. Capt. 2, 2, 53 [2]).

Anm. 2. Ist bei den Verbis, welche wählen bedeuten, das, was einer durch die Wahl erhält, nicht eine Würde oder ein Name, sondern wird nur eine Bestimmung, ein Endzweck bezeichnet, wozu die Wahl geschieht, so tritt kein zweiter (factitiver) Accusativ (als Prädicat) zu dem Objecte hinzu, sondern das zweite Object wird durch den Dativ oder die Präposition ad c. Acc. auf das Verbum bezogen; z. B. Locum aliquem sibi *domicilio* eligere (vgl. §. 366). Loca pacata *ad hibernacula* legere. Liv. 40, 35 (s. §. 366, 3, c). Verschieden davon ist die Construction mit *in*, wie: legere aliquem *in patres*, *in senatum*; cooptare aliquem *in collegium* Pontificum, d. i. durch Wahl aufnehmen.

310 3) Die Verba, welche geben, nehmen, verlangen, haben bedeuten; als: do, tribuo, adjungo, sumo, peto, habeo und ähnliche. Der Prädicatsaccusativ steht auch hier, aus demselben Grunde, wie bei den unter Nr. 2 angeführten Verbis auf die Frage, Wozu? oder auch auf die Frage: als was?

Lacedaemonii regibus suis augurem *assessorem dederunt*. C. Div. 1, 43. Caesar fortissimos viros antesignanos *centuriones* classi *attribuerat*. Caes. B. C. 1, 57. Homerus principibus heroum certos deos periculorum *comites adjunxit*. C. N. D. 2, 66. Atheniensibus Pythia praecepit, ut Miltiadem *imperatorem* sibi *sumerent*. Nep. 1, 1. Artaxerxes Iphicratem ab Atheniensibus *petivit ducem*. Nep. 11, 2. Cato Valerium Flaccum in consulatu censuraque *habuit collegam*. Nep. 24, 1.

Anm. Auch bei den Verbis: ich beweise mich, zeige mich, wird im Deutschen das Prädicat, wenn es ein Substantiv ist, mit als auf das Object bezogen; z. B. ich zeige mich als einen Freund der Wahrheit; wenn es ein Adjectiv ist, ohne als: z. B. er zeigt sich treu. Auf die Frage als was?

---

1) Letzteres kann zwar eben so wohl bedeuten: den Tisch als Stuhl gebrauchen, als: ihn in einen Stuhl umwandeln; so wie das erstere nicht bloß in der Bedeutung: den Tisch als Stuhl gebrauchen, gesetzt werden, sondern auch so viel sein kann, als: den Tisch in einen Stuhl umwandeln. Allein die ursprüngliche Auffassung ist in beiden Redensarten verschieden.

2) Man merke hier auch den Gebrauch von facere in der Bedeutung darstellen, in Redensarten wie: Xenophon Socratem *facit disputantem* cet. Cic. N. D. 1, 12. Als Prädicatsaccusativ erscheint hier immer das Particip. Etwas anders ist facere sqq. Acc. c. Inf., z. E. Fac, animos non remanere post mortem, nimm an, setze den Fall, daß rc. Vgl. §. 566, A. 5. Ueber fieri und facere mit de oder dem bloßen Ablativ s. §. 370, 5 und 377, d.

oder wie? steht daher auch bei den Verbis: praebeo, praesto, exhibeo, impertio me — ein Prädicatsaccusativ. *Qualem* te jam antea populo Romano *praebuisti judicem*, *talem* te et nobis et populo Romano hoc tempore *impertias* [1]. C. S. Rosc. 4. Mens se *praestitit invictam*. Ov. Trist. 4, 10, 104. Cn. Pompejus se *auctorem* meae salutis *exhibuit*. C. Sext. 50.

4) Die Verba, welche bedeuten: erklären, ansehen, hal- 311
ten, aufzählen (für etwas, als etwas), als: judico, duco, puto, arbitror, existimo, habeo, numero; also auch hier erscheint ein Prädicatsaccusativ auf die Frage: Wofür? als was?

Socratem Apollo *sapientissimum judicavit*. C. Lael. 2. Timoleon eam victoriam *praeclaram ducebat*, in qua plus esset clementiae quam crudelitatis. Nep. 20, 2. Nemo credit, nisi ei, quem *fidelem* [2] *putat*. C. S. Rosc. 39. Socrates totius mundi se *incolam* et *civem arbitrabatur*. C. Tusc. 5, 37. Atticus *maximum existimavit quaestum*, memorem gratumque videri. Nep. 25, 9. Natura insculpsit in mentibus nostris, ut deos *aeternos* et *beatos haberemus* [3]. C. N. D. 1, 17. Ubi (sunt) illi tot dii, si *numeramus* [4] etiam coelum *deum*? C. N. D. 1, 13.

Anm. Neben der Construction der Verba habere, ducere, putare mit einem doppelten Accusativ merke man noch verschiedene andere nicht ganz gleichbedeutende Constructionen derselben.

1) Habere, in der Bedeutung haben, nimmt auf die Frage Wozu? nicht einen factitiven Prädicatsaccusativ, sondern ad c. Acc. zu sich, wenn nur ein Endzweck oder eine Bestimmung des Objectes zu etwas angedeutet werden soll. Romulus trecentos armatos *ad custodiam* corporis *habuit*. Liv. 1, 15. Vgl. §. 309, A. 2. und §. 326, 3, e.

2) Da habere mit doppeltem Accusativ so wohl haben zu — als halten für — bedeuten kann, so wird zur Verhütung von Zweideutigkeiten in dem letztern Falle [5] häufig habere pro —, oder habere (in) numero, loco c. Gen. gesagt. Habere aliquem amicum, heißt daher: einen zum Freunde haben; — pro amico oder amici loco, amicorum numero für einen Freund gelten lassen, ihn behandeln [6] wie einen Freund, unter seine Freunde zählen. Ariovistus Caesari respondit, . . . sese illum non *pro amico*, sed *pro hoste*

1) Beweise dich als einen solchen Richter, als welchen du dich . . . gezeigt hast.

2) Den er für treu hält, oder für einen treuen.

3) Daß wir die Götter für ewig und selig halten.

4) Den Himmel als Gott aufzählen, = ansehen als Gott.

5) Z. B. Deos aeternos habemus, d. i. wir halten sie für ewig; aber: Italiam tutam habebamus (Cic. Manil. 18, 55), wir besaßen Italien sicher, = wir wurden in dem Besitze Italiens nicht gestört; vgl. mit Titum hostem habeo, welches so gut heißen kann: ich habe den Titus zum Feinde, als: ich halte ihn für einen Feind. Doch ist zu bemerken, daß in letzterer Bedeutung mehr die passive Construction gebraucht wird; z. B. Persaeus eos dicit *esse habitos deos*, a quibus magna utilitas ad vitae cultum esset inventa. Cic. N. D. 1, 15, 38. (Mercurius alter is est), qui sub terris *habetur* idem *Trophonius*. Ib. 3, 22, 56. Ut te parentem Asiae et dici et *haberi* velis. Cic. Q. Fr. 1, 1, 10.

6) Habere in der Bedeutung behandeln wird gewöhnlich mit dem Adverbium der Weise verbunden (z. B. male, liberaliter cet.), doch auch mit dem prädicativen Accusativ, wie: *Miserrimum* hodie ego hunc habebo amasium. Plaut. Cas. 3, 3, 27.

habiturum. Caes. 1, 44. Quid stultius, quam incerta *pro certis* habere, falsa *pro veris*. C. Sen. 19. Caesar Pollionem ... vetustissimorum familiarium *loco* habuit. C. Fam. 10, 31. Plebes paene servorum habetur *loco*. Caes. 6, 13. Zeno neque Jovem, neque Junonem *in* deorum habet *numero*. C. N. D. 1, 14. Sacrilegorum *numero* haberi. Nep. 17, 4. (So auch videri pro —, esse pro —. Z. B. Videri possunt permulta somniantibus falsa *pro veris*. C. Div. 2, 58. Unus Cato mihi est *pro centum millibus*. C. Att. 2, 5.)

Dieselben Constructionen finden sich bei ducere und putare statt des doppelten Accusativs, obgleich hier jene Zweideutigkeit nicht Statt finden kann. An *pro nihilo* id *putas?* C. Fam. 10, 26. Patrem, si non in parentis, at *in* hominum *numero putabat*. C. Verr. 4, 19, 41. *Pro nihilo* res sanctissimas *ducere*. Id. Verr. 2, 16, 40. Germani deorum *numero ducunt* ... Solem et Vulcanum, et Lunam. Caes. 6, 21. So denn auch: *In fortuna* est illa mors, non *in poena putanda*. Id. Pis. 19.

Eine andere Zweideutigkeit kann indessen bei diesen Verben entstehen, wenn es nicht aus dem Zusammenhange klar ist, welcher Accusativ das Prädicat sei; z. B. *inimicum amicum* habere, putare, ducere, judicare. Daher findet sich hier der doppelte Accusativ nur da, wo der Zusammenhang den Sinn leicht finden läßt; z. B. Multi saepe, versutos homines et callidos admirantes, *malitiam sapientiam* judicant. C. Off. 2, 3. Scis Cnaeus quam sit fatuus; scis quomodo *crudelitatem virtutem* putet. C. Fam. 15, 19. So auch: His nunc praemium est, qui *recta prava faciunt*. Ter. Phorm. 5, 2, 6, Vgl. §. 309, A. 1.

312 Zusatz. Wenn die unter dem vorhergehenden Lehrsatze begriffenen Verba im Passivo gebraucht werden, so verwandeln sich beide Objectsaccusative in Nominative, von denen der eine Subject ist, der andere zum Prädicate gehört. Hierüber ist schon in der Lehre von der Congruenz des Prädicates mit dem Subjecte das Nöthige erörtert; s. §. 294. Anstatt des Prädicatsnominativs stehen dann unter den §. 311, Anm. angegebenen Umständen auch bei den Passivis haberi, putari cet. die angegebenen Ausdrucksweisen pro —, loco —, numero —.

Anm. Bei der Participialconstruction tritt bei diesen Verben zu dem Casus des Prädicats auch noch der entsprechende Casus des Particips; z. B. Cicero consul creatus; Ciceronem consulem creatum. Hierbei ist aber zu merken, daß diese Construction bei diesen Verben meistens auf den Nominativ und Accusativ beschränkt ist. Außerdem finden sich nur vom Ablativ einige Beispiele; z. B. Hasdrubale imperatore suffecto. Nep. 23, 3. Consulibus certioribus factis. Liv. 45, 21. Adversariis hostibus judicatis. Flor. 3, 21. Dolabella hoste decreto. C. Phil. 11, 7. Dagegen aber würde es unlateinisch sein zu sagen: Ciceroni consuli creato [1]) placuit cet., oder Ciceronis consulis creati [1]) haec fuit sententia.

1) Als er zum Consul erwählt war. Man muß sich also hier der Participialconstruction enthalten.

Lehrsatz 3. Einen doppelten Accusativ, und zwar einen 313
Accusativ der Person und der Sache, nehmen auch zu sich die Verba, welche lehren, fragen, bitten und fordern bedeuten. Beide Accusative sind Accusative des bloß leidenden Objects (s. §. 303).

Mit denselben hat es folgende Bewandniß.

1) Wenn auch im Deutschen nur das Verbum lehren ganz wie docere mit dem doppelten Accusativ verbunden werden kann (ich lehre dich die Kunst, doceo te artem), während bei den übrigen entweder die Person oder die Sache mittelst einer Präposition auf das Verbum bezogen wird (ich frage —, bitte dich um etwas; ich fordere von dir etwas): so verhält es sich doch mit den letztern ebenso, wie mit den §. 303, A. 1 erwähnten Verbis, indem nur eine andere Uebersetzung im Deutschen erforderlich ist, um sich den Grundbegriff jener Verba, welcher den Accusativ der Person und Sache (oder ein persönliches und sächliches Object) veranlaßt, zu veranschaulichen.

2) Demnach ist doceo (causativ [1]) zu disco, ich lerne) = ich lasse lernen (mache daß einer etwas lernt, erfährt, weiß). Das Lernen-lassen erstreckt sich aber sowohl auf eine Person, welche lernt, als auf eine Sache, die gelernt wird; der Begriff des Verbi erfordert also eine zwiefache Ergänzung durch ein persönliches und durch ein sächliches Object. — Die Verba fragen, bitten, fordern, rogo, interrogo, oro, posco, postulo, flagito fallen zusammen in dem gemeinschaftlichen Begriffe des Verlangens, daß einer etwas sage oder etwas gebe. Ich frage = ich heiße sagen; ich fordere = ich heiße geben. Auch hier ist die Thätigkeit sowohl auf ein persönliches als auf ein sächliches Object gerichtet, welche beide als Ergänzung derselben eintreten. Die Ergänzung ist also, entsprechend dem Begriffe des Verbi, auch hier eine zwiefache. Rogo *te sententiam;* rogo *te hoc beneficium.* Achaei *Philippum auxilia* orabant. Verres *parentes pretium* pro sepultura liberum poscebat. Quotidie Caesar *Aeduos frumentum* flagitabat.

3) Daß sowohl das sächliche als das persönliche Object ergänzende Objecte seien, ergiebt sich auch daraus, daß wenigstens bei docere und rogare jedes von beiden einzeln genommen im Passiv zum Subjecte wird. Doceo te artem; tu doceris und ars docetur. Rogo te aliquid; tu rogaris und aliquid rogatur; z. B. Leges rogantur [2]). C. Leg. 2, 10. Via roganda est [3]). Ov. Am. 1, 8, 100. Nur wenn beiderlei Objecte zusammen vorhanden sind, so wird nicht das sächliche, sondern das persönliche Object zum Subjecte des Passivs, das sächliche bleibt daneben unverändert im Accusativ; z. B. Epaminondas docetur musicam; Cato rogatur sententiam; Aedui flagitantur frumentum. Das sächliche Object erscheint in diesem Falle als ein intransitives oder bestimmendes, nicht ergänzendes (s. §. 317). Doch finden bei der passiven Construction eben so wohl wie bei der activen mancherlei im Folgenden zu bemerkende Beschränkungen Statt.

---

1) Ueber diese Benennung s. oben S. 311.
2) Gesetze werden in Vorschlag gebracht.
3) Es ist nach dem Wege zu fragen.

314 1) Die Verba doceo, edoceo, und der Gegensatz davon celo (nicht wissen lassen, verhehlen), können sowohl den Accusativ der Person, als den der Sache auch allein bei sich haben. Man sagt also docere, edocere, celare 1) aliquem, 2) aliquid, 3) aliquem aliquid. Auch steht docere absolut, ohne sächliches und persönliches Object, in der Bedeutung unterrichten; z. B. Apollonius mercede docebat. C. Or 1, 28, 126. (Vergl. §. 303, A. 3.) Dahingegen wird dedocere (machen, daß einer verlernt, verlernen lassen) nur mit dem Accusativ der Person und der Sache, auch wohl ohne einen Accusativ der Sache gebraucht. Von einem Gebrauche mit dem bloßen Accusativ der Sache, ohne einen Accusativ der Person, finden sich wenigstens keine Beispiele.

Quis *musicam* docuit *Epaminondam*? Nep. praef. Catilina *juventutem mala facinora* edocebat. Sall. Cat. 16. Non *te* celavi *sermonem* Ampii. C. Fam. 2, 16. Democritus *Polyaenum geometriam* voluit dedocere. C. Fin. 1, 6.

Anm. Die passive Construction erscheint, übereinstimmend mit dem im Vorhergehenden Gesagten; in folgenden Beispielen: Marcius omnes militiae artes *edoctus* fuerat. Liv. 25, 37. Aut *docendus* is est, aut *dedocendus*. C. Or. 2, 17, 72. *Nos*ne hoc *celatos* tam diu? Ter. Hec. 4, 4, 23 [1]). Dabei ist aber zu merken, daß das Passivum mit Beibehaltung des Accusativus der Sache nicht so häufig ist, als das Activum. Am häufigsten ist dieser Accusativ, wenn er das Neutrum eines Adjectivs oder Pronomens ist, wie: Cicero per legatos *cuncta* edoctus. Sall. Cat. 45 (s. §. 305, A. 2.); seltener sagte man doceor mit dem Accusativ eines Substantivs. Man gebraucht in diesem Falle lieber die Construction docere aliquem de re, jemanden von einer Sache in Kenntniß setzen, benachrichtigen (Caesar praemittit ad Bojos, qui *de suo adventu* doceant. Caes. 7, 10. Chrysogonus mori malebat, quam *de his rebus* Sullam doceri. C. S. Rosc. 9.) Ferner docere aliquem *re*, in etwas unterrichten, z. B. fidibus, im Saitenspiel, equo, in der Reitkunst, litteris, in den Wissenschaften oder Sprachen; D. Brutus fuit homo et Graecis doctus litteris et Latinis. C. Brut. 47; auch *ad rem*, z. B. ad malitiam. Ter. Hec. 2, 1, 6. Zweifelhaft ist *in re*, nach L. 24, 4, wo wahrscheinlich zu lesen: disciplinae in qua *eductus* esset, anstatt edoctus.

Ebenso sagt man celare aliquem de re, (de armis, de ferro, de insidiis celare te voluit. C. Dejot. 6, 18), und zieht diese Construction im Passiv vor. Non est profecto *de illo veneno* celata mater. C. Cluent. 66. Celandus *de nostro consilio* videtur. C. Att. 10, 14. Selten steht bei celare das persönliche Object im Dativ. Id *Alcibiadi* diutius celari non potuit. Nep. 5, 7.

Außerdem steht bei docere, edocere, dedocere das Object auch im Infinitiv oder Accusativ mit dem Infinitiv, welcher dann auch bei der passiven Construction zulässig ist. An sum etiam nunc vel Graece *loqui* vel Latine docendus? C. Fin. 2, 5, 15. Edocti, populi *esse*, non senatus, *jus* cet. Liv. 38, 36. So würde man auch sagen können: dedoceor falsis uti vocibus. Vergl. Hor. Od. 2, 2, 19.

---

1) Sinn: ist es wohl recht, daß man uns dies so lange verschwiegen hat?

2) Bei den Verbis, welche fragen bedeuten, als: rogo, interrogo, consulo, percontor, steht der Accusativ der Sache gewöhnlich nur dann, wenn auch der Accusativ der Person ausgedrückt ist [1]). 315

Racilius *me* primum *sententiam* rogavit. C. Q. Fr. 2, 1. *Pusionem quendam* Socrates interrogat *quaedam geometrica*. C. Tusc. 1, 24. Ibo et consulam *hanc rem amicos*. Plaut. Men. 4, 3, 26. Sunt, *quae te* volumus percontari. Plaut. Pseud. 1, 5, 47.

Anm. Passive Construction: Scito *me* non esse rogatum *sententiam*. C. Att. 1, 13. Hannibal, interrogatus *sententiam* cet. Liv 36, 7. Qui consuluntur (die Rechtsgelehrten). C. Leg. 1, 4, 14. Dahingegen sagte man nicht consulor rem; sondern gebrauchte dafür die bei allen diesen Verben sehr gewöhnliche Construction des Objects mit de c. Abl. Sie wird überhaupt da gebraucht, wo das Object nicht die Sache selbst ist, welche man wissen will, sondern die Sache, über welche, oder von welcher man etwas wissen will; z. B. interrogare aliquem *de Socrate;* wo der Accusativ gar nicht zulässig ist. — Quaerere (eigentlich suchen, verlangen, daher zu erfahren suchen) wird construirt mit aliquid ex, ab, de aliquo. Ebenso sagte man auch percontari, scitari, sciscitari aliquid ex aliquo, aber auch sciscitari de re.

3) Von den Verbis, welche bitten oder fordern bedeuten, als: rogo, oro; posco, reposco, postulo, flagito, nehmen die vier letztern den Accusativ der Person gewöhnlich nur dann zu sich, wenn auch der Accusativ der Sache dabeisteht [2]). Also wohl: rogo, oro te so gut wie rogo, oro aliquid; auch posco, reposco, postulo, flagito aliquid, aber nicht: aliquem ohne aliquid. Ohne einen Accusativ der Sache würde eine Person im Accusativ selbst als sächliches Object erscheinen. *Apollo* poscitur invitā *verba* pigenda lyrā. Prop. 4, 1, 76 [3]). *Palilia* poscor [4]); non poscor frustra. Ov. Fast. 4, 721. Cujus *pretium* reposceris. Plin. Ep. 7, 12. Vergl. Hor. Od. 1, 32, 1. oder Ovid. Met. 2, 144. Poscimur (wir werden verlangt). Andere Beispiele s. §. 313, 2. 316

Anm. Noch gewöhnlicher ist die Construction der Verba, welche fordern bedeuten, mit aliquid ab aliquo. So auch contendere aliquid ab aliquo. (Hic magistratus a populo summa ambitione contenditur. C. Verr. 2, 53.) Exigere aliquid ab — oder ex aliquo. Petere, begehren [5]), wird regelmäßig nie anders construirt; z. B. petere pecuniam ab aliquo, Geld von jemand begeh-

---

1) Doch auch ohne dieses, wie: Erat consuetudo, ut quem ordinem *interrogandi sententias* consul Kalendis Januariis instituisset, eum toto anno conservaret. Suet. Caes. 21. *Rem delatam consulere* ordine non licuit. Liv. 2, 28. Percontari *adventum* Pamphili. Ter. Hec. 1, 2, 2.

2) Bei denen unter Nr. 2. findet das umgekehrte Verhältniß Statt.

3) Vom Apollo fordert man Worte (Lieder), welche ihm unangenehm sind.

4) Man fordert von mir die (Besingung der) Palilien.

5) Petere aliquid, eigentlich nach etwas hin streben, physisch oder geistig. Petere urbem, petere consulatum.

ren, also: ihn um Geld bitten. Ungewöhnlich ist: *Illud te* peto, ut cet. Dolab. bei C. Fam. 9, 9. Dies führt auf die Bemerkung, daß auch bei andern Verbis, in welchen der Begriff einer Aufforderung liegt, neben dem persönlichen Objecte das Object der Sache stehen kann, nur daß es nicht durch einen Accusativ eines Substantivs, sondern vielmehr durch das Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs ausgedrückt werden darf; z. B. nicht hortari rem (wenigstens steht sehr vereinzelt equidem *pacem hortari* non desino. C. Att. 7, 14), sondern nur aliquid und dergl.: *quod te* jam dudum hortor. C. Cat. 1, 5. 12. *Aliud quiddam majus* ingenia me hortantur vestra. C. Or. 3, 25, 97. Desgl.: *Quid* (wozu) non *mortalia pectora* cogis auri sacra fames! Virg. Aen. 3, 56. *Cives id* cogit omnes imperio legumque poena. Cic. Rep. 1, 2. Qui *multa Deos* venerati sunt contra ejus salutem. C. Fam. 6, 7, wo venerari in der Bedeutung von orare gebraucht ist. So auch bei velle: Si *quid* ille *se* velit cet. Caes. 1, 34 (wenn er etwas von ihm wolle). Ebenso wird auch monere außer mit dem Accusativ der Person auch mit dem Accusativ der Sache verbunden, wenn dieselbe durch ein Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs ausgedrückt wird; z. B. *Illud me* praeclare admones. C. Att. 9, 9. Discipulos *id unum* moneo cet. Quint. 2, 9, 1. Daher passivisch: *multa* extis admonemur. C. N. 2, 66. Aehnliches s. §. 304, A. 2.

B. Der Accusativ als bestimmendes Object.

317 Nicht als Ergänzung, sondern nur als Bestimmung steht der Accusativ in allen den Fällen, wo er nicht zur Bezeichnung des transitiven Objectes einer Thätigkeit dient (s. §. 303), also sich nicht auf ein Verbum transitivum [1]) bezieht. Er stellt in diesem Falle das Object weder als die Thätigkeit bloß leidend, noch als durch dieselbe bewirkt dar (s. a. a. O.), sondern entweder als das Ziel derselben, oder als den Gegenstand, über welchen sie sich verbreitet [2]); beides sowohl in räumlicher als in zeitlicher Rücksicht. Zu anderweitigen Bestimmungen dient er nur in Verbindung mit Präpositionen. Doch nimmt er auch in den beiden hier erwähnten Fällen schon verschiedene Präpositionen zu sich.

1. Accusativ des Zieles.

318 **Lehrsatz A.** Der Accusativ wird da, wo im Raume oder in der Zeit die Richtung wohin gedacht ist, zur Bezeichnung derjenigen Punkte gebraucht, welche diese Richtung bestimmen. Er steht also auf die Frage: Wohin?

---

1) Oder auch auf ein wie ein Transitivum gebrauchtes Intransitiv. S. §. 304.

2) Außer den hier erwähnten zwei Fällen kommt als bestimmender Accusativ ohne Präpositionen nur noch der Accusativ in Constructionen, wie: Cato rogatur sententiam, vor, worüber §. 313, 3 gesprochen ist.

Anm. Auch das transitive Object im Accusativ, auf welches eine Thätigkeit hinwirkt, läßt sich zwar als ein Ziel dieser Thätigkeit betrachten, und es springt auf diese Weise die Verwandtschaft zwischen dem Accusativ bei Verbis transitivis und dem Accusativ des Zieles, von welchem hier die Rede ist, in die Augen. Nur liegt der Unterschied zwischen beiden eben darin, daß jener zur Ergänzung derjenigen Verba dient, bei welchen er hinzugefügt ist, dieser nicht. Ob also ein Object im Accusativ als ergänzendes oder als bestimmendes aufzufassen sei, das hängt von der Beschaffenheit des Begriffes ab, auf welchen es bezogen wird. So z. B. ist in petere urbem der Accusativ ergänzendes Object, so gut wie in petere hostem oder adire templa, während er in ire, currere, proficisci *domum*, *Athenas* nur zur Bestimmung der in dem Verbo ausgedrückten Thätigkeit (einer Bewegung) dient [1]).

1) In Beziehung auf den Raum giebt der Accusativ des Zieles den Ort oder überhaupt den Gegenstand an, der durch die Thätigkeit erreicht werden soll. Ein Accusativ des Zieles steht also zunächst bei Verbis der Bewegung, aber auch bei andern, bei denen ein zu erreichendes Ziel gedacht werden kann.

a) Ohne Präposition, wenn das Ziel (das zu erreichende Object) ausgedrückt wird durch den Namen einer Stadt [2]) oder kleinern Insel oder Halbinsel, oder durch domus und rus; wo im Deutschen immer eine die Richtung bezeichnende Präposition hinzugefügt wird. Also Athenas, nach Athen; Delum, nach Delos; domum (domos), nach Hause; rus, auf das Feld [3]). Vergl. hierzu §. 386.

b) In allen übrigen Fällen erfordert derselbe eine Bestimmung der Richtung durch eine Präposition, s. §. 249a; und zwar nimmt zur Bezeichnung des Zieles in räumlicher Beziehung der Accusativ auf die Frage Wohin? zu sich die Präpositionen:

ad, in, versus, adversus, contra, ob, sub, subter, circum und circa, extra, intra, ultra, trans [4]).

---

1) Der Unterschied des Accusativs als Accusativ der Ergänzung und als Accusativ der Bestimmung läßt sich nach dem Obigen auch durch die Benennungen: Accusativ des transitiven und intransitiven Objects, oder: transitiver und intransitiver Accusativ, bezeichnen.

2) Ueber den Accusativ von Städtenamen mit ad s. §. 327.

3) Außerdem kommt der Accusativ des räumlichen Zieles nur noch in den Redensarten: infitias ire, läugnen, und venum ire, feilgeboten werden (s. §. 218, 1, d), nebst exsequias ire, zum Leichenbegängniß gehen, vor, und bei den Supinis auf -tum, wie venatum ire. S. u. über das Supinum §. 483.

4) Wenn man sich nach dem herkömmlichen Sprachgebrauche in der Grammatik des Ausdrucks bedient: eine Präposition regiere den einen oder den andern Casus, so ist derselbe nach S. 410, Not. 1. zu erklären. Ueber die Bedeutungen dieser Präpositionen s. §. 323.

Legiones per Italiam *Rhegium* atque inde *Siciliam* [1]), porro ex Sicilia *in Africam* transvectae. Sall. Jug. 28. Miltiades pervenit *Chersonesum*. Nep. 1, 1. *Sicyonem* concilium edixerunt. L. 35, 25. *Domum ad istum in jus* eductus est. C. Verr. 3, 23. *Domos* omnium concursant. C. Mur. 21. Mithridates *ad Cn. Pompejum* legatos usque *in Hispaniam* misit. C. Man. 16. *Brundisium versus* (gewöhnlich nachgestellt) ibas *ad Caesarem*. C. Fam. 11, 27. Milites Caesaris impetum *adversus montem in cohortes* faciunt. Caes. B. C. 1, 46. Sinistro cornu *contra Vejentem* Capitolinus Quinctius intulit signa. L. 4. 18. Telamonis *ob os* Graji ora obvertebant sua. C. Tusc. 3, 18, 39. Miltiades insulas, quae Cyclades appellantur, *sub* Atheniensium redegit *potestatem*. Nep. 1, 2. Milites Caesaris *sub montem* succedunt. Caes. B. C. 1, 45. *Subter imas* ablata *cavernas* hic caput attollo. Ov. M. 5. 502. Beispiele von circum, circa, extra, intra, trans, ultra s. u., sowie überhaupt das Weitere über die Präpositionen §. 324 ff.

Anm. Ausnahmen von dieser Regel finden sich bei den besten Schriftstellern, und zwar nicht bloß bei Dichtern, wie: *Italiam* fato profugus *Lavinaque* venit *littora*. Virg. Aen. 1, 2. *Aegyptum* profugit. C. N. D. 3, 22. Pompejus *Aegyptum* iter habuit. Caes. B. C. 3, 106. Ossa *Epirum* devecta. L. 8, 24. *Lusitaniam* proficiscitur. B. Hisp. 35. In exilium *Elidem* profectus est. Just. 5, 1. Bei Dichtern stehen auch die für Länder gesetzten Völkernamen in dieser Verbindung ohne Präposition. At nos alii sitientes ibimus *Afros*, pars *Scythiam* et *rapidum* Cretae veniemus *Oaxem*. Virg. Ecl. 1, 65. Selbst andere Gegenstände: Verba refers *aures* non pervenientia *nostras*. Ov. Met. 3, 462. So auch: Devenere *locos*, ubi nunc ingentia cernes moenia. Virg. Aen. 1, 365.

319 Zusatz. Ein bestimmender Accusativ des Zieles oder der Richtung im Raume steht auch bei mehreren mit Präpositionen, namentlich mit trans, seltener mit circum od. ad zusammengesetzten transitiven Verbis; daneben steht dann aber noch ein (ergänzender) transitiver Accusativ des Objects, welcher von dem Begriffe des einfachen Verbi selbst regiert wird. Auf diese Weise haben solche Verba einen doppelten Accusativ bei sich.

a) Mit trans zusammengesetzt: transjicere, transducere (oder trajicere, traducere), transportare; z. B. Hellespontum copias trajicere. Nep. 17, 4, das Heer über den Hellespont setzen. Exercitum Rhenum transportare. Caes. 4, 16. Copias flumen transducere. Caes. 1, 12.

Anm. 1. Trajicere kommt auch häufig ohne ergänzendes Object vor; der Accusativ des Zieles erscheint dann gewissermaßen an der Stelle desselben; z. B. Caesar Rhenum trajecit, er setzte über den Rhein, = überschritt den Rhein; daher dann auch in passiver Form gesagt werden kann: Rhenus trajicitur a Caesare; vgl. L. 21, 30; 37, 38 (amne trajecto). Transmittere

1) Man sieht hieraus, daß der Begriff der kleinern Inseln, welche in der Regel ohne Präposition stehen, um die Richtung wohin? zu bezeichnen, nicht zu eng zu fassen ist.

wird nur so construirt; daher: Poeni Iberum transmittunt. L. 21, 20. Flumen transmittitur ponte. Plin. Ep. 8, 8.

Sind die beiden Accusative vorhanden, so geht im Passiv nur der wirklich ergänzende, nicht der bestimmende, in den Subjectsnominativ über; z. B. exercitus flumen trajicitur. Es unterscheidet sich der doppelte Accusativ bei diesen Verben auch auf diese Weise von dem §. 307—312 erwähnten; nähert sich aber dem §. 313—316 behandelten.

b) Mit circum; aliquem circumducere aliquam rem. Pompejus eos omnia sua praesidia circumduxit. Caes. B. C, 3, 61. Vgl. Plaut. Most. 3, 2, 157. Häufiger ist die Wiederholung der Präpos.

c) Mit ad, in der Redensart: adigere aliquem jusjurandum, schwören lassen. (Aber auch ad jusj. oder jurejurando.) Animum advertere findet sich ebenso construirt, doch, außer in älterer Latinität, nur mit dem Accusativ der Neutra von Pronominibus. Postquam id animum advertit. Caes. 1, 24. S. §. 304, A. 2[1]).

Anm. 2. Von den Passivis: praetervehi rem, an etwas vorbei fahren (Scopulos praetervecta videtur oratio mea. C. pro Cael. 21, 51); advehi aliquem, zu einem kommen; circumjici rem, etwas umgeben (anguis vectem circumjectus. C. Div. 2, 28), deren Construction der obigen ganz analog ist, findet sich nicht leicht ein Activ mit doppeltem Accusativ.

Anm. 3. Zuweilen wird auch die im Verbo enthaltene Präposition wiederholt: multitudinem hominum trans Rhenum in Galliam transducere. Caes. 1, 35. Omnibus ad jusjurandum adactis. Caes. 7, 67.

2) In Beziehung auf die Zeit steht der Accusativ des Zieles 320 bei Verbis jeder Art nicht ohne ad oder in. Mit ersterer Präposition bezeichnet er den Zeitpunkt, bis an welchen, mit letzterer die Zeit, bis in welche hinein sich die Thätigkeit erstrecken soll. Ab hora octava usque *ad vesperam* collocuti sumus. C. Att. 7, 8. Sophocles *ad summam senectutem* tragoedias fecit. C. Sen. 7. Dormiet *in lucem*. Hor. Ep. 1, 18, 34. Mehreres s. über diese Präpositionen §. 326, 2 und §. 382, b.

2. Accusativ der Verbreitung.

Lehrsatz 5. Der Accusativ dient auch zur Angabe eines 321 Objectes, über welches eine Thätigkeit sich erstreckt, d. i. in räumlicher oder zeitlicher Hinsicht sich verbreitet.

---

1) Adpellere, in der Schiffersprache, irgendwohin treiben, anlanden, findet sich mit dem Accusativ des Zieles nicht ohne ad oder in, oder das Ziel steht im Dativ. Appellere classem ad Ciliciam, in Italiam, navigia littori. Curt. 4, 2, extr. Me vestris Deus appulit oris. Virg. Aen. 3, 715. Nur bei Städtenamen, welche im Acc. ohne Präposition stehen, findet sich auch hier der doppelte Accusativ. Appellere navem Syracusas; oder passive: navis appellitur Syracusas. Cic. Verr. 5, 25. Ebenso wie trajicere, transmittere steht es aber auch ohne ergänzenden Accusativ, in neutraler Bedeutung: ad insulam appellere, landen. L. 37, 21 Auch nave, classe appellere Puteolos. Suet. Tit. 5.

Noch freier und kühner ist endlich: Domitianus aram posuit, *casus suos* in marmore expressam. Tac. H. 3, 74, als könnte man sagen: ara expressa est *casus* [1]) = expressos habet casus, oder: in ara expressi sunt casus; also s. v. a. aram, in qua expressit casus suos; ähnlich: flores inscripti *nomina* regum. Virg. Ecl. 3, 106 [2]).

Anm. 2. Hieran schließt sich der sogenannte adverbialische Accusativ, welcher besonders von den Neutris der Pronomina und anderer Formwörter gebraucht wird, wie: id, hoc, illud, quod, quid, aliquid, quidquam, nihil, aliquantum, multum, summum, plurimum, nimium, minimum, ceterum oder cetera, reliqua; ebenso magnam und maximam partem oder bloß partim (veralteter Accusativ; s. §. 245), vicem. (Vgl. hierzu §. 304, A. 2.) Im Deutschen lassen sich diese Accusative meistens nicht wörtlich wiedergeben.

Illud vereor, ne tibi Dejotarum succensere *aliquid* suspicere. C. Dejot. 13. A me consilium petis, *quid* tibi sim auctor. C. Fam. 6, 8 [3]). De fratre *nihil* ego te accusavi. C. Fam. 14, 1. Thebani *nihil* moti sunt. L. 42, 46. *Multum* et late imperium valuit. Sall. Jug. 5. Vir *multum* bonus. C. Agr. 3, 3, 13. Vitulus qua notam duxit niveus videri, *cetera* fulvus. Hor. Od. 4, 2, 60. A te bis terve *summum* (höchstens) literas accepi. C. Fam. 2, 1. *Magnam partem* ex iambis nostra constat oratio. C. Or. 56. *Suam vicem* officio functus. L. 1, 9. Nisi forte me Sardanapali *vicem* in meo lectulo mori malle censueris. C. Att. 10, 8, 7. Sacella, quae majores in urbe *partim* periculi perfugia esse voluerunt. C. Agr. 2, 14, 36.

*Anm. 3. Nach der Analogie dieser Wörter sagte man auch id temporis, id aetatis, id genus, quod genus, omne genus in adverbialer Bedeutung; was denn gleichbedeutend ist mit eo tempore, ejus generis u. s. w. Is locus ab omni turba *id temporis* vacuus erat. C. Fin. 5, 1, 1.

In Beziehung auf Nomina sind diese Redensarten gleichsam wie indeclinable Adjectiva zu betrachten, wie: Id nobis oneris, *hominibus id aetatis*, imponitur. C. Or. 1, 47, 207. *Quod genus homines* necesse est interire. C. Inv. 2, 57. *Seminaria omne genus*. Varr. R. R. 1, 29, 1. *Pavones* pascuntur *omne genus* objecto hordeo. Varr. R. R. 3, 6.

3. Der Accusativ bei anderweitigen Bestimmungen in Verbindung mit Präpositionen.

324 **Lehrsatz 6.** So wie bei der Angabe eines Zieles und der Verbreitung oder Ausdehnung im Raume oder in der Zeit in gewissen Fällen Präpositionen zu dem Accusativ hinzutreten, welche das auszudrückende Verhältniß näher bestimmen, so geschieht dies noch

---

1) Gleichsam: der Altar stellte dar.

2) Auch der deutschen Sprache ist diese Construction nicht fremd; z. B. er erschien das Haar mit einem Lorbeerkranze geschmückt; — die Hände gefesselt u. dgl. Ornatus viridi tempora pampino. Hor.; wiewohl sich jene Construction im Deutschen auch so erklären läßt, daß das Haar, die Hände als Subjecte gefaßt werden, nicht als auf die Participia bezogene Objecte. Zuweilen wird das Object in dieser Beziehung durch Präpositionen näher bestimmt, wie: Insignes *ad laudem* viri. Cic. Fam. 3, 11. *Per omnia* ingenio Diis, quam hominibus propior. Vell. 2, 35.

3) Was ich dir rathe; in Beziehung auf was ich dir Rather sei.

in vielen andern Fällen, in welchen durch den Accusativ ebenfalls nicht eine Ergänzung, sondern nur eine Bestimmung zu einer Thätigkeit hinzugefügt wird.

Anm. 1. Die Bedeutung dieser Präpositionen ist ursprünglich eine räumliche (s. §. 249); d. h. sie bezieht sich auf räumliche Verhältnisse; doch wird dieselbe, wie schon §. 320 gezeigt wurde, häufig auch auf Zeitverhältnisse übertragen. Außerdem aber geht die sinnliche Bedeutung aller Präpositionen (auch der Präpositionen mit dem Ablativ, s. u. §. 375) in mannigfaltige nicht sinnliche, also uneigentliche Bedeutungen über.

Anm. 2. Zum Grunde liegt den mit dem Accusativ verbundenen theils der Begriff der Annäherung oder Richtung nach etwas hin, theils der Nähe bei etwas [1]). Außerdem aber, daß sie

a) den allgemeinen Begriff der Annähernng oder Nähe unter verschiedenen Modificationen ausdrücken, stellen sie

b) das auf eine Thätigkeit bezogene Object noch von verschiedenen Seiten dar, und dienen so zur Angabe von mancherlei Raumbestimmungen, als da sind: vorn und hinten, oben und unten, innen und außen, diesseits und jenseits; gegen, herum, hindurch, vorbei. S. §. 249 b.

An diese räumlichen Bedeutungen schließt sich aber die Bezeichnung von Zeitverhältnissen und anderen nicht sinnlichen (namentlich causalen und modalen) Bestimmungen.

Anm. 3. Anstatt dieselben in alphabetischer Ordnung durchzugehen, werden wir sie im Folgenden so zusammenstellen, wie sie nach Verwandtschaft ihrer ursprünglichen Bedeutung, d. i. wegen ihrer Beziehungen auf ein und dasselbe oder ein verwandtes Raumverhältniß, zusammengehören.

Anm. 4. Hinsichtlich der Uebertragung derselben durch deutsche Präpositionen ist zu bemerken, daß, so wie in andern Fällen nicht immer ein lateinisches Wort in allen seinen Beziehungen durch ein und dasselbe Wort in unserer Sprache wiedergegeben werden kann [2]), so auch eine und dieselbe Präposition in verschiedenen Verbindungen durch verschiedene Präpositionen übersetzt werden muß, oft selbst durch solche, welche im Deutschen einen andern Casus bei sich haben als im Lateinischen, indem die Beziehung des Objects von uns anders gefaßt wird.

Gebrauch und Bedeutung der Präpositionen mit dem Accusativ.

I. Den Begriff der Annäherung und der Nähe (zu, bei, neben) drücken aus: 325

1) *ad*, Annäherung oder Bewegung in der Richtung zu etwas hin, bis an etwas;

---

1) Auch dieser Begriff entspringt erst in so fern aus dem der Richtung, als der Punkt im Raume oder in der Zeit, auf den die Thätigkeit hin gerichtet war, als der Ort, wo eine Thätigkeit zur Ruhe gekommen ist, vorgestellt wird; z. B. Caesar erat *ad portas* cum imperio, bei, an den Thoren, so fern er die Richtung nach den Thoren hin genommen hatte.

2) Vgl. §. 303, A. 3, 2.

2) *apud*, ruhige Nähe bei etwas;
3) *juxta* (von jungo), das Verbundensein, Sichanschließen an etwas, neben an, dicht neben;
4) *penes* [1]), in dem Innern von etwas befindlich, bei, s. v. a. im Besitze, in der Macht jemandes;
5) *prope*, nahe bei, im Gegensatze von procul (s. §. 249 b, 4), nicht fern;
6) *propter*, = propiter, eine aus prope gebildete Adverbialform, nahe bei.

Außerdem bezeichnen den Begriff der Annäherung unter verschiedenen Modificationen noch folgende in anderer Bedeutung (s. §. 381) auch mit dem Ablativ verbundene Präpositionen:
7) *in*, in etwas hinein;
8) *sub*, nach dem untern Theile eines Gegenstandes hin, unter;
9) *subter*, an der untern Seite eines Gegenstandes hin, unterhalb;
10) *super*, das Gegentheil von subter, über — hin. Alle beide aber auch von der Verbreitung über oder unter einem Gegenstande.

II. Zu andern Raumbestimmungen dienen, in Verbindung mit dem Accusativ, noch folgende, welche meistens als Präpositionen gebrauchte Adverbia sind: ante und post (seltener pone), supra und infra, intra und extra, cis, citra und ultra, nebst trans; versus, adversus, contra, ob (gegen); circum, circa, circiter; per, praeter [2]); über welche §. 249 b nachzusehen ist.

Hinsichtlich der speciellern Bedeutung der einzelnen Präpositionen ist besonders auf die mit einander verwandten oder einander entgegengesetzten Verhältnisse Rücksicht zu nehmen, wie in dem Folgenden geschehen ist.

1. Ad.

326 1) Räumlich, im Gegensatze von ab c. Abl.

a) Von der Annäherung an die äußere Seite eines Gegenstandes, oder der Richtung wohin? (vgl. §. 318, 1, a.) zu, bis (bis zu, bis an), nach. Mittere legatos *ad aliquem*. — Aquitania a Garumna *ad Pyrenaeos montes* pertinet. — Simulacrum Jovis *ad Orientem* convertere. Daher auch bei Städtenamen, um nur das Kommen in die Nähe einer Stadt zu bezeichnen. Profectus sum *ad Capuam*. C. Sen. 4.

---

1) Verwandt mit penus, Vorrathskammer; penetrare, in das Innere hineindringen; penitus, von Innen heraus (vgl. coelitus, divinitus u. a.).

2) D. i. prae-ter. Vgl. sub-ter, prop-ter.

Not. Ueber den Unterschied des ad von in c. Acc. s. §. 377 und 378; z. B. Alexander *ad* interiora Indiae processit. Curt. 9, 1, 2, heißt nur: er zog vorwärts nach dem Innern von Asien; *in* interiora, in das Innere hinein.

b) Von der Nähe, dem Nahesein (als Folge der vollendeten Annäherung), also zur Bezeichnung des wo? bei, an: stare ad aram; esse ad urbem; urbs ad mare sita; zu: stare ad dexteram; auch vor (wenn damit nur die Gegenwart oder Nähe einer Person oder Sache bezeichnet werden soll). *Ad censores* dicere. C. Tusc. 3, 21. Caesar erat *ad portas* cum imperio. C. Sext. 18. Hier gränzt es an die Bedeutung von apud, und geht selbst fast in die Bedeutung von in c. Abl. über; z. B. Mihi *ad forum* negotium est. Plaut. Most. 3, 2, 158.

2) Zeitlich, ebenfalls im Gegensatze von ab c. Abl.

a) Bei dem Zielpunkte in der Zeit, bis wohin eine Thätigkeit dauert oder sich erstreckt. Sophocles *ad summam senectutem* tragoedias fecit. C. Sen. 7 (bis zu, bis an). S. §. 320. Hier findet sich auch usque hinzugefügt. Philosophia jacuit *usque ad* hanc aetatem. C. Tusc. 3, 5 [1]). Auch von der bloßen Annäherung an einen Zeitpunkt, nicht lange vor dem Eintritte desselben; veni *ad vesperam*, d. i. gegen Abend. *Ad lucem* arcte et graviter dormire coepi. C. Div. 1, 28 (gegen Tagesanbruch).

b) Von dem Zeitpunkte, in welchem etwas geschieht, also zur Bezeichnung des Wann? (welches dem räumlichen Wo? entspricht), in so fern die Thätigkeit mit dem Zielpunkte in der Zeit zusammenfallend gedacht wird. *Ad horam destinatam* facere aliquid, zu, in der bestimmten Stunde, wo wir auch sagen: auf die bestimmte Stunde; *ad tempus* redire. C. Att. 13, 45 (zur rechten Zeit); *ad diem* solvere, am Verfallstage zahlen; nostra *ad diem dictam* fient, C. Fam. 16, 10, an dem festgesetzten Tage. Daher auch: ad extremum, gegen das Ende, und zuletzt.

3) Aus der räumlichen und zeitlichen Bedeutung ergeben sich verschiedene uneigentliche nicht sinnliche Bedeutungen. Ad bezeichnet nämlich auch

a) die bloße Beziehung (Richtung) auf etwas; wo wir sagen: in Beziehung, in Hinsicht auf: wie: insignes *ad laudem* viri; praeclarus *ad adspectum*; milites nihil *ad celeritatem* sibi reliqui fecerunt. Caes. 2, 26 [2]). Faciam id quod est *ad severitatem* lenius, *ad communem salutem* utilius. C. Cat. 1, 5. Daher auch: im Verhältniß zu, in Vergleichung mit; Laelius Decimus nihil est *ad Persium*. C. Or. 2, 6. So wie es hier den Gegenstand der Vergleichung ausdrückt, so auch

b) die Richtschnur, nach welcher etwas geschieht. *Ad perpendiculum* columnas erigere. C. Verr. 1, 51. *Ad verbum* ediscere. C. Acad. 4, 44 (nach dem Worte, d. i. Wort für Wort). Trinobantes obsides *ad numerum* miserunt. C. Verr. 1, 20 (nach der vorgeschriebenen Zahl). In so fern drückt es überhaupt eine Gemäßheit und Uebereinstimmung aus, wie: *ad voluntatem* loqui omnia, nihil *ad veritatem*. C. Am. 25.

1) Auch hier unterscheidet es sich von in ebenso wie in räumlicher Bedeutung. S. o. §. 320.
2) Sie ließen in Hinsicht auf Schnelligkeit nichts übrig, leisteten das Aeußerste.

c) den Zweck, zu welchem etwas bestimmt ist. Alere canes *ad venandum*. Res quae sunt *ad incendia*. Caes. Permulta sunt animadversa herbarum genera *ad morsus* bestiarum. C. Div. 1, 7 (zur Heilung des Bisses). Ubi ego cuiquam legationi fui impedimento, quo minus Romam *ad laudem tuam* mitteretur? C. Fam. 3, 10, 6. Sabini castra hosti *ad praedam* reliquerunt. L. 3, 63.

d) die Annäherung an eine gewisse Zahl. Es dient daher bei ungefähren Zahlbestimmungen; z. B. *Ad octingentos* Antiochiam redierunt. C. Att. 12, 15 (an achthundert [1]). S. u. §. 381 über circiter. Doch bezeichnet es auch die bestimmte Zahl (als Ziel- oder Grenzpunkt), bis zu welcher etwas gebracht wird. Viaticum *ad assem* perdere, bis auf den letzten Heller. Hor. Ep. 2, 2. 27. *Ad tertiam partem* concoquere aliquid, bis auf den dritten Theil einkochen. Aedem Junonis *ad partem dimidiam* detegit. L. 42, 3.

e) Aus dem Begriffe der zeitlichen Nähe entwickelt sich auch eine gewissermaßen ursächliche Bedeutung. *Ad famam* obsidionis in saltibus Caudinis delectus haberi coeptus est. L. 9, 7. Bei dem Gerüchte, auf das Gerücht, d. i. in Folge des Gerüchtes. *Ad primum nuntium* cladis ejus... concursus in forum populi est factus. L. 22, 7. (Ferunt) alteram ... *ad primum conspectum* redeuntis filii gaudio nimio exanimatum. Ibid.

f) Endlich drückt es auch den Begriff des noch dazu aus, wenn zu dem Vorhandenen noch Etwas hinzukommt. *Ad cetera vulnera* hanc quoque mortiferam plagam infligere. C. Vat. 8, 20. Daher ad hoc, ad haec, zudem, überdies, bei Sallust u. a. Historikern [2]).

2. Apud.

327 1) Räumlich, und zwar seltener in Beziehung auf Oerter, wie: apud oppidum. Caes. 2, 7; apud Aegos flumen. Nep. 6, 1 [3]); häufiger zur Bezeichnung der Nähe bei Personen. Namentlich bezieht es sich auf den nächsten Bezirk, wo einer lebt, wirkt, zu Hause ist. Etiam tum in lecto Crassus erat et *apud eum* Sulpicius sedebat. Cic. Or. 2, 3, 12. Daher apud Helvetios, apud Romanos cet., im Lande der Helvetier u. s. w. Loqui *apud populum*. C. Or. 1, 11, 48 [4]). *Apud eosdem judices* reus factus est. C. Cluent. 22. Demnach ist: apud aliquem esse, bei jemanden im Hause, in seinem eigentlichen Wohnungs- oder Wirkungskreise sein (Neoptolemus *apud Lycomedem* erat educatus. C. Lael. 2). Dagegen

---

1) Dagegen bezeichnet ad unum omnes alle ohne Ausnahme; de amicitia omnes ad unum idem sentiunt. Cic. Am. 23. Also: Fabii caesi ad unum omnes. Liv. 2, 50, bis auf den letzten Mann. Das im Texte erwähnte ad gebrauchte man selbst ganz adverbialisch wie circiter: occisis *ad* hominum millibus quatuor reliqui in oppidum rejecti sunt. Caes. 2, 33.

2) Andere adverbiale mit ad gebildete Ausdrücke s. in dem WB.

3) Häufig bei Nepos. S. Günther zu Themist. 5, 3, und Stürenburg zu Cic. Arch. p. 128, welcher auf die Verschiedenheit des Gebrauches von ad und apud bei den Namen von Städten und Flüssen bei verschiedenen Schriftstellern aufmerksam macht. Ad ist dicht bei, apud in der Nähe.

4) In einer Volksversammlung; dagegen dicere ad populum, wenn die Rede an das Volk gerichtet ist.

cum aliquo esse, bloß: in jemandes Gesellschaft sein; obgleich wir in beiden Fällen bei sagen.

Anm. 1. In manchen Redensarten steht apud für in c. Abl., wie apud forum, Ter. Andr. 2, 1, 2; apud villam, Id. Ad. 4, 1, 1. Coenam apud villam dabat. C. Verr. 4, 22. (Vergl. ad, Nr. 1, b.) Auch bei Inseln und Städten findet es sich in dieser Bedeutung bei den Komikern und den Spätern, besonders bei Tacitus und Sueton; z. B. Tac. Ann. 1, 5, apud Nolam, wofür Nr. 1, 9. Nolae steht. Selbst Ländernamen, wie apud Judaeam. Suet. Vesp. 5.

Anm. 2. Mit dem Namen eines Schriftstellers verbunden bezieht es sich auf die Schriften, in denen sich etwas findet, nicht auf die Person desselben und deren Eigenschaften, und unterscheidet sich dadurch von in c. Abl.; z. B. apud Homerum, in den Schriften des Homer; in Homero, in der Person desselben. Tu nihil *in* magno doctus reprendis *Homero?* Hor. Sat. 1, 10, 52 (im oder am Homer); hier ist seine Eigenthümlichkeit als Dichter gemeint. *In Theophrasto* est loquendi nitor divinus. Quint. 10, 1, 83. Aber: *Apud Homerum* saepissime Nestor de virtutibus suis praedicat. C. Sen. 10. *Apud Caelium* legimus cet. Ib. 1, 3, 61.

2) Zeitlich. Nur in Verbindung mit Benennungen von Personen, wie: apud patres nostros. Cic. Mur. 36, zur Zeit unserer Väter [1]).

3) In nicht sinnlicher Bedeutung nur in der Redensart: apud se esse, bei sich sein, für mentis compotem esse. Ter. Andr. 5, 4, 34; wofür Horaz auch penes se esse sagt, Sat. 2, 3, 273; s. u. Auch ist die Redensart zu merken: statuere apud animum, bei sich beschließen.

3. Juxta.

1) Oertlich: hart an, dicht an, von dem höchsten Grade der Nähe. Atticus sepultus est *juxta viam Appiam.* Nep. 25, 22. Caesar ad oppidum constitit, *juxtaque murum* castra posuit. Caes. 1, 16.

2) Uneigentlich von der Aehnlichkeit, Gleichheit, Gemäßheit, indem Eins neben das Andere gestellt wird. Foedera sancta sunt apud eos homines, apud quos *juxta divinas religiones* fides humana colitur. L. 9, 9 [2]). Häufiger aber von einer Superiorität des mit ihm verbundenen Objectes über etwas anderes. *Juxta Deos* in tua manu positum est (imperium). Tac. H. 2, 76, d. i. zunächst nach den Göttern. Nigidius Figulus *juxta M. Varronem* doctissimus. Gell. 2, 9. In späterer Latinität juxta praeceptum alicujus für secundum. Just. 2, 12, 25.

4. Penes.

Nie im rein örtlichen Sinne, sondern in Beziehung auf Personen, bei jemand, mit dem Nebenbegriffe: im Besitze jemandes, in seiner Gewalt als sein Eigenthum. Istaec jam *penes vos* psaltria est. Ter. Ad. 3, 3, 34. Hi centum dies *penes accusatorem* [3]) quum fuissent, ab eo ipso accusatore producti sunt. C. Mil. 22. Muliebris certaminis laus *penes Lucretiam* fuit. L. 1, 57. Occiso Caesare respublica *penes Brutos* videbatur

1) Der Begriff des Kreises, in welchem einer lebt oder wirkt, geht hier über in den Begriff der Zeit, in welche sein Leben fällt.

2) Bei denen menschliche Zusagen nächst den Verbindlichkeiten gegen die Götter in Ehren gehalten werden; d. i. ebenso wie. Daher juxta als Adverbium synonym mit aeque, pariter — ac, atque; s. u. §. 584.

3) In seinem Hause und in seiner Gewalt.

9. Inter, intra, extra.

1) Oertlich: inter, zwischen zwei Gegenständen, also nur von zwei Seiten umschlossen [1]); intra, innerhalb, im Innern eines Ganzen und demnach von allen Seiten eingeschlossen; extra, außerhalb, also auf der Außenseite eines Gegenstandes befindlich. Ager Tarquiniorum, qui *inter urbem ac Tiberim* fuit, consecratus Marti, Martius deinde campus fuit. L. 2, 5. *Intra parietes meos* de mea pernicie consilia inita sunt. C. Att. 3, 10. Apud Germanos latrocinia nullam habent infamiam, quae *extra fines* cujusque civitatis fiunt. Caes. 6, 23. *Intra extraque* munitiones. Id. B. C. 3, 72. Intra und extra auch auf die Frage wohin? Belgae Teutones *intra fines* suos ingredi prohibuerunt. Caes. 2, 4. Antiocho superato et prope *extra orbem* terrae ultra juga Tauri exacto. L. 38, 8 [2]).

Inter auch in seiner Grundbedeutung, zwischen zweien, auf Personen übertragen. *Inter dominum* et servum nulla amicitia est. Curt. 8, 8 [3]). Außerdem bezeichnet es überhaupt nur, was in der Mitte einer Mehrheit ist, ohne, wie intra, den Begriff des Umschlossenseins von allen Seiten zu enthalten. *Inter multitudinem* sociorum Italici generis tres Campani equites erant. L. 22, 13. *Inter aciem* versari. Caes. 1, 52.

2) Zeitlich: inter, von zwei Zeitpunkten, zwischen die etwas fällt. *Inter horam tertiam* ferme et *quartam* tenebrae obortae fuerant. L. 38, 36; oder von der Zeit, während welcher etwas geschieht. Frusinone *inter noctem* lux orta. L. 32, 29. Invicti Germani, qui *inter annos quatuordecim* tectum non subierunt. Caes. 1, 36. Daher inter coenandum, inter ambulandum u. dgl. Intra, innerhalb einer Zeit, so daß, was geschah, nicht über die Gränzen derselben hinausging. Gracchus centum tria oppida *intra paucos dies* in deditionem accepit. L. 40, 49. *Intra vicesimum diem* dictatura se abdicavit. L. 9, 34. Extra wird in Beziehung auf die Zeit nicht gebraucht.

3) Uneigentlich: inter, vom Unterschiede, unter, zwischen, wo gemäß der Grundbedeutung zwei Gegenstände einander gegenüberstehend gedacht werden, und das sie Scheidende in der Mitte liegt. *Inter hominem et belluam* hoc interest cet. C. Off. 1, 4. Daher denn auch von Verbindungen, indem sich zwei Dinge in einem Punkte vereinigen. Omnes virtutes *inter se* nexae sunt. C. Tusc. 3, 8. Intra von Zahlbestimmungen, wie: secunda classis *intra* centum usque ad quinque et septuaginta milium *censum* instituta est. L. 1, 43. Auch von andern Gränzbestimmungen, wie: epulabamur *intra legem* et quidem aliquanto. C. Fam. 11, 26, d. i. wir gingen nicht über die Gränze des Gesetzes hinaus, sondern kamen noch lange nicht einmal an dieselbe.

---

1) Der Gegensatz von inter liegt dem Begriffe desselben zufolge mit in extra, welches unmittelbar dem intra entgegengesetzt ist; was auf der Außenseite eines Gegenstandes, also uneingeschlossen, ist, das ist auch entgegengesetzt dem von zwei Seiten eingeschlossenen.

2) Doch könnte extra auch hier bloß zur Bezeichnung des Wo? stehen, indem das ultra juga Tauri allein das Wohin angäbe.

3) Bemerkenswerth ist die eigentlich unlogische Wiederholung des inter vor jedem der beiden Objecte, auf welche zusammengenommen erst der Begriff des Zwischen sich beziehen kann. Nestor componere lites *inter* Peliden festinat et *inter* Atriden. Hor. Ep. 1, 2, 11. Beispiele davon finden sich nicht bloß bei Dichtern, sondern auch bei Cicero und Livius. S. Schmid zu d. St.

Das Gegentheil ist hier extra, **über — hinaus**, wie: *extra modum* prodire. C. Off. 1, 39 (auf die Frage wohin? s. o.). Andere uneigentliche Bedeutungen desselben sind: **außer, ausgenommmen.** *Extra ducem paucosque* praeterea reliqui in ipso bello erant rapaces. C. Fam. 7, 3. **Ohne:** Extra culpam esse. C. Verr. 5, 51. Extra jocum. C. Fam. 7, 16. Extra sortem. C. Verr. 2, 51 (ohne zu loosen).

10. Cis, citra, ultra, trans.

1) **Oertlich:** was dem Redenden bis zu einer gewissen Gränze näher liegt, liegt ihm cis, citra, **diesseits** [1]; das darüber Hinausliegende ist für ihn ultra, trans, **jenseits.** Clusini audiebant, saepe a Gallis *cis Padum ultraque* legiones Etruscorum fusas. L. 5, 35. Decretum est, ut Antonius exercitum *citra flumen Rubiconem* educeret. C. Phil. 6, 3. Cottae *ultra Silianam villam* est villula sordida. C. Att. 12, 27. Antiochus ... *ultra juga* Tauri exactus est. L. 38, 8. Germani *trans Rhenum* incolunt. Caes. 1, 28. Tusci ... *trans Apenninum* colonias miserunt. L. 5, 33. (Also sowohl auf die Frage wo? als **wohin?**) [2]).

2) **Uneigentlich:** citra nach Cicero's Zeit zur Bezeichnung, daß etwas einen Gegenstand nicht erreiche, geht über in den Begriff **ohne.** *Citra* rustici *operam*. Colum. 11, 3, 55. Daher: *citra morem* gentium Graeciae. Gell. 2, 4, nicht übereinstimmend mit der Sitte, gegen die Sitte. Alias legiones *citra commoda* emeritorum exauctoravit. Suet. Aug. 24, ohne ihnen die Vortheile der Ausgebienten zu gewähren.

Ultra und citra auch bei **Maßbestimmungen**, vom Ueberschreiten oder Nicht-Erreichen desselben, wie: Melius *ultra* (*sc.* modum) quam *citra* stat oratio. Quint. 8. 6, 76. Ibid. 73. Est omnis hyperbole *ultra fidem*. Ibid. *Ultra fas* trepidare. Hor. Od. 3, 29, 32. Uxor Vitellii *ultra feminam* ferox. Tac. H. 2, 63. Ultra bei **Zahlbestimmungen:** ultra eum numerum. B. Alex. 21.

11. Versus, adversus, ob, contra, erga.

In diesen allen liegt der Begriff **gegen**, im Allgemeinen also der Begriff 330
einer örtlichen Richtung nach etwas hin. (Seltener ist versum, adversum.)

1) **Versus** bezeichnet bloß diese, und steht hinter dem Objecte; Romam versus. C. Fam. 2, 6. Gewöhnlich aber geht dann, außer bei den Städtenamen, in oder ad vorher.

2) **Adversus** steht im örtlichen Sinne [3]), wie: Milites Caesaris impetum

---

1) Cis bezeichnet überhaupt nur das diesseits; citra ist: in dem diesseitigen Raume.

2) „Bei trans und ultra denke ich mir zwei getrennte Räume, und in einem derselben mich. Aber bei trans denke ich zunächst den **trennenden Gegenstand**, und zwar so, daß er selbst einen verhältnißmäßig bedeutenden Raum einnimmt, gewöhnlich ein Gewässer, oder was dem vergleichbar ist; und so spreche ich nun durch trans von **der andern Seite** desselben; bei ultra denke ich zunächst den einen der beiden Räume und in demselben mich, den trennenden Gegenstand aber nur als die entfernte **Gränze**, und spreche durch ultra von der **Ueberschreitung** derselben. Beides geschieht im Deutschen häufig durch **jenseit**; aber genauer ist **jenseit** trans, und ultra **darüber hinaus.**" Buttm. Lexil. II, 25. Vgl. L. 22, 43. Omnibus *ultra* castra *trans*que montes exploratis.

3) Auch in der Zusammensetzung mit ex; exadversum Athenas, Athen gegenüber. Nep. Them. 2.

adversus montem in cohortes faciunt. Caes. 1, 46. Aber auch von der örtlichen Richtung gegen Personen: Nemo *adversus Hannibalem* post Cannensem pugnam in campo castra posuit. Nep. 23, 5.

In uneigentlicher Bedeutung wird es sowohl von freundlicher als feindlicher Gesinnung gebraucht. Pietas est justitia *adversum deos*. C. N. D. 1, 41. Pecuniae conciliatae videntur *adversum leges*. C. Verr. 3, 84, 194.

Auch ohne den Nebenbegriff des feindlichen oder freundlichen, bloß von dem Gegenüberstehen, im Verhältniß zu einem Gegenstande. Quonam me gererem modo *adversus Caesarem*, usus tuo consilio sum. C. Fam. 11, 27. Daher auch bei einer Vergleichung: Quid esse duo prospera bella Samnitium *adversus tot decora* populi Romani? L. 7, 32.

3) **Ob** bezeichnet im örtlichen Sinne, daß etwas einem Gegenstande zugekehrt ist. Rabirio mors *ob oculos* saepe versata est. C. Rab. 14. Nunc demum experior, prius *ob oculos* mihi caliginem obstitisse [1]. Plaut. Mil. 2, 5, 51. Wir übersetzen es hier durch **vor**. Ejus *ob os* Graji ora obvertebant sua. C. Fam. 9, 26 (**gegen**).

Uneigentlich bezeichnet es den der Seele des Handelnden vorliegenden Beweggrund, oder das Ziel, welches er bei dem Handeln ins Auge faßt, den Zweck, welchen er erreichen will; = **wegen**. Qui *ob aliquod emolumentum* suum cupidius aliquid dicere videntur, iis credi non convenit. C. Font. 8, 17. Daher quam ob rem (causam), **weswegen**. *Ob jus dicundum* pecuniam accipere. C. Verr. 2, 48, 119.

4) **Contrā**, eigentlich zusammenwärts [2], von dem Zusammen- oder Gegeneinander-Gekehrtsein mehrer Gegenstände. Daher a) örtlich **gegenüber**: Insula, quae *contra Brundusinum portum* est. Caes. B. C. 3, 23.

b) **Nicht örtlich**, vom Nicht-Uebereinstimmen mit etwas: contra opinionem omnium; contra legem; contra naturam; und von feindlicher Gesinnung und Bestrebung: Hoc non pro me sed *contra me* est. C. Or. 3, 20. Radix *contra* serpentium *morsus* efficax. Plin. 20, 8.

Anm. 1. Häufig steht es auch ohne Casus als Adverbium, = im Gegentheil. Ut hi miseri, sic *contra* illi beati, quos nulli metus terrent. C. Tusc. 5, 6. Utrumque *contra* [3] accidit. C. Fam. 13, 18. Auch gewissermaßen adjectivisch. Alia probabilia, *contra* alia dicimus. C. Off. 2, 2, 7, d. i. dicimus alia esse contra = probabilibus contraria, improbabilia.

5) **Erga**, ebenfalls örtlich, **gegenüber**; nur ist es in diesem Sinne veraltet. (Plaut. Truc. 2, 4, 52.) Dagegen wird es im uneigentlichen Sinne von Gesinnungen gebraucht, meistens freundlich. Eodem modo *erga amicum* affecti simus, quo *erga* nosmet ipsos. C. Am. 16. Selten feindlich; odium *erga* Romanos. Nep. 22, 4.

Anm. 2. Außer adversus, contra, erga steht auch in c. Acc. in uneigentlicher Bedeutung von einer Willensrichtung, sowohl von freundlicher als feindlicher. Quo amore inflammati esse debemus *in* ejusmodi patriam. C. Or. 1, 44. Majores nostri de servis *in* dominos quaeri noluerunt. C. Part. 34. Inimicitias capere *in* familiam. Ter. Phorm. 2, 3, 23. S. u. §. 382.

---

1) Daher auch in Zusammensetzungen, wie hier, ein Zugekehrtsein; aber auch ein Hindern, wie: obesse, officere, obstare.

2) Gebildet, wie extrā, intrā, wie von einem aus con (cum) entstandenen Adjectiv conterus.

3) Ganz anders, gerade umgekehrt. Ueber contra ac s. §. 584.

12. Circum, circa, circiter.

1) **Räumlich**: circum und circa, sowohl von der Richtung und Bewegung (Wohin?) als von dem ruhigen Verweilen (Wo?), und zwar bezeichnet circum das vollständige Umkreisen oder Umgeben eines Gegenstandes, der den Mittelpunkt bildet, also rings herum, rundum. Terra *circum axem* se convertit. C. Acad 2, 39. Terque novas *circum* felix eat hostia *fruges*. Virg. G. 1, 345. Naevios pueros *circum amicos* dimittit. C. Quint. 6 (zu den Freunden in der Runde herum). *Circum* haec loca commorabor. C. Att. 3, 17. Circa wird gebraucht, wenn die Richtung nicht einen vollständigen Kreis beschreibt, sondern sich nur auf einzelne im Umkreise liegende Punkte erstreckt, = daran herum, dabei herum. Custodes *circa omnes portas* missi. L. 28, 26 (an allen Thoren herum). Quidquid *circa Collatiam* agri erat. L. 1, 38 (bei Collatia herum). Daher auch von einer Begleitung (bei). Verres multa opus esse ajebat canibus suis, quos *circa se* haberet. C. Verr. 1, 48. 331

Anm. 1. Doch läßt eine verschiedene Auffassung der Sache in derselben Verbindung bald circum bald circa zu. So: urbes, quae *circum Capuam* sunt. C. Agr. 1, 7, 20 und Ib. 7, 22: urbes *circa* Capuam. Daher auch von einer Begleitung oder einem Zusammensein anstatt circa auch circum stehen kann. Eos, qui *circum illum* sunt, times. C. Att. 9, 9.

2) **Zeitlich**: nur circa, um, zu ungefährer Zeitbestimmung. Postero die *circa eandem horam* in eundem locum rex copias admovit. L. 42, 56. Diese Bedeutung hat auch die adverbiale[1]) Nebenform circiter. Nos *circiter Kalendas* in Formiano erimus. C. Att. 2, 4. Circiter meridiem. Caes. 1, 50.

3) Bei ungefähren **Zahlbestimmungen** circa und circiter (vergl. ad und prope). Ea fuere oppida *circa septuaginta*. L. 45, 34 (um 70 herum, an 70). Locus ab hoste *circiter passus sexcentos* aberat. Caes. 1, 49 [2]). Milites *dies circiter quindecim* iter fecerunt. Caes. 1, 15.

4) Erst bei Spätern hat circa die uneigentliche Bedeutung: in **Ansehung**. Quaedam *circa caerimonias* correxit. Suet. Claud. 22. Publica *circa bonas artes* socordia. Tac. 11, 15. Aemulatio *circa bibliothecas*. Plin. 13, 11.

Anm. 2. Adverbiale Bedeutung haben alle drei Wörter, doch mit den angegebenen Unterschieden. Vastis *circum* saltibus claudebatur. Tac. 4, 25. Ex montibus, qui *circa* sunt cet. L. 1, 4. *Circiter* parte tertia celata cet. Caes. 2, 32.

13. Per.

1) **Räumlich**, vom Durchgehen durch oder über einen Raum hin; aber auch von der Verbreitung über denselben[3]). Alterum iter *per provinciam* nostram erat multo facilius. Caes. 1, 16. Sanguis *per venas* in omnes partes corporis diffunditur. C. N. D. 2, 55. Amici tui *per provinciam* (in der Provinz umher) pecunias Ptolemaeo regi crediderunt. C. Fam. 1, 7. Ebenso: Equites *per oram maritimam* erant dispositi. Caes. B. C. 3, 24. Invitati hospitaliter *per domos*. L. 1, 9. (= Haus für Haus, in den Häusern umher.) 332

---

1) Als Adverbium steht es auch bei dem Ablativ; z. E. hora circiter quarta.

2) Der Accusativ kann hier auch schon als von aberat abhängig betrachtet werden, nach §. 321, so wie in dem folgenden Beispiele von iter fecerunt, nach §. 322.

3) Also ein Durchgehen in gerader oder in allen andern möglichen Richtungen.

2) Zeitlich, um die Dauer während eines Zeitraums noch nachdrücklicher zu bezeichnen, als es durch den bloßen Accusativ geschehen würde. S. §. 322. Incendium *per duas noctes* tenuit. L. 24, 47. Dies festus Dianae Syracusis *per triduum* agitur. L. 25, 23. Ludi *decem per dies* facti sunt. C. Cat. 3, 8. Doch auch da, wo in Folge der Beschaffenheit des Prädicates der Accusativ allein zur Bezeichnung der Zeitdauer nicht hinreichend sein würde. Animus *per somnum* sensibus et curis vacuus est. C. Div. 2, 11 (während des Schlafes).

3) Uneigentlich: a) von demjenigen, wodurch etwas vermittelt oder ausgeführt wird, sowohl von Personen als Sachen [1]). Hae insidiae Avito ab Oppianico *per Fabricios* factae sunt. C. Cluent. 23 [2]). Nulla re magis gloriabantur, quam decepto *per inducias ac spem* pacis rege. L. 42, 47.

b) Von der Art und Weise [3]). Saepe versus in oratione *per imprudentiam* dicimus. C. Or. 56. (= unbedachtsamer Weise, aus Unachtsamkeit). Ad mille fere armati tenui agmine *per silentium* eo deducti. L. 25, 32. Dolebat, quod populi Romani beneficium sibi *per contumeliam* ab inimicis extorqueretur. Caes. B. C. 1, 39 (= auf eine beschimpfende Weise). *Per causam* exercendorum remigum ad fauces portus naves prodire jussit. Caes. B. C. 3, 24 (= unter dem Vorwande). Daher per jocum, im Scherz, per iram, im Zorne.

c) Von Nebenumständen bei einer Handlung, welche als auf dieselbe einwirkend gedacht werden können, wo wir im Deutschen oft wegen gebrauchen. Antea *per aetatem* hujus auctoritatem loci non attingere audebam. C. Man. 1. Quum *per valetudinem* et *per anni tempus* navigare poteris, ad nos veni. C. Fam. 16, 2.

Daher steht es zur Bezeichnung dessen, wovon die Möglichkeit oder Unmöglichkeit einer Sache, die Erlaubniß, Befugniß dazu oder das Gegentheil abhängt, wo wir von Seiten, halben, halber sagen. Clodium nihil delectabat, quod *per naturam* fas esset, aut *per leges* liceret. C. Mil. 16. Si *per me* licuisset. C. Fam. 15, 4, 27. Trahantur *per me* pedibus omnes rei. C. Fam. 7, 32. (= meinethalben.) Endlich auch bei Schwüren und feierlichen Anrufungen, wie per deos juro, per deos te oro, = bei den Göttern [4]).

---

1) Diese bildliche Bedeutung ergiebt sich aus der räumlichen, indem es den Raum oder Weg anzeigt, durch welchen man zu etwas gelangt. Das Mittel wird gleichsam als ein in der Mitte liegender Gegenstand betrachtet, durch welchen die Handlung hindurch muß, um bewerkstelligt zu werden.

2) Hier ist zugleich der Unterschied zwischen ab c. Abl. und per c. Acc. zu erkennen. Der Urheber einer Handlung, das handelnde Subject, wird bei passiver Construction mit ab bezeichnet; durch per nur die zur Ausführung derselben gebrauchte Person. Daher auch: a Cajo literas accepi, wenn Cajus den Brief geschrieben hat; per Cajum, wenn er der Ueberbringer ist.

3) Der Begriff der Art, wie etwas geschieht, ist verwandt mit dem Begriffe des Mittels, durch welches etwas geschieht.

4) Der Sinn dieses per ist aber kein anderer, als daß die Götter vermittelnd dabei eintreten sollen.

14. Praeter.

1) Räumlich: vorüber, vorbei, an der Außenseite von etwas hin. Postridie ejus diei copias suas *praeter castra* Caesaris transduxit. Caes. 1, 48. Arethon amnis *praeter* ipsa Ambraciae *moenia* fluebat. L. 38, 3.

2) Uneigentlich: a) Vom Hinausgehen über ein Maß. Aristides ... expulsus est patria, quod *praeter modum* justus esset. C. Tusc. 5, 36. Daher auch praeter consuetudinem. C. Cat. 3, 3, über die Gewohnheit hinaus, gegen die Gewohnheit; praeter spem, praeter opinionem.

b) Vom Uebertreffen, von dem Vorzüglichersein, im Guten oder im Bösen. Testis est Phalaris, cujus *praeter ceteros* est nobilitata crudelitas. C. Off. 2, 7. (= vor den übrigen). Gustatus dulcitudine *praeter ceteros sensus* commovetur. C. Or. 3, 25 (= mehr als die übrigen).

c) Von dem, was ausgeschlossen oder ausgenommen ist [1]), in der Bedeutung außer; z. B. praeter ea, außerdem; omnes praeter unum; nemo *praeter Lucullum*; nihil aliud est philosophia, *praeter studium* sapientiae. C. Off. 2, 2 [2]).

Not. Ueber in, sub, subter, super s. u. bei dem Ablativ §. 381 ff.

C. Der Accusativus im Ausrufe.

Lehrsatz 7. Der Accusativ kann auch unabhängig von ir- 333
gend einem Worte bei Ausrufen gebraucht werden, um ein bloßes Object der Vorstellung zu bezeichnen, als einen Gegenstand, auf den unsere Gedanken hingerichtet sind, der unsere Verwunderung oder unsern Unwillen erregt. Doch ist dabei zu bemerken, daß der so gebrauchte Accusativ nie ohne irgend eine attributive Nebenbestimmung steht [3]); außerdem tritt auch häufig eine Interjection hinzu.

Me miserum! C. Fam. 11, 1. Eheu *me miserum!* Sall. Jug. 14, 9. *Operam tuam multam!* qui et haec cures et mea expedias. C. Att. 13. 6. *Me caecum*, qui haec ante non viderim! C. Att. 10, 10. *O fallacem hominum spem, fragilemque fortunam et inanes nostras contentiones!* C. Or. 3, 2. *Pro* deorum atque hominum *fidem!* C. Tusc. 5, 16. (um aller Götter und Menschen willen!)

Anm. 1. In diesem Accusativ liegt sowohl das Subject als das Prädicat eines Satzes, auf welchen sich derselbe zurückführen läßt. Me miserum =

---

1) An welchem gewissermaßen vorübergegangen oder welches übergangen wird.

2) Doch hat praeter wie unser außer auch noch die Bedeutung, daß ein Gegenstand nicht von der über die übrigen Gegenstände ausgesprochenen Behauptung ausgeschlossen, sondern vielmehr mit in dieselbe eingeschlossen und nur in anderer Rücksicht abgesondert wird. Romanos *praeter insitam industriam* animis fortuna quoque cunctari prohibebat. L. 23, 14, d. i. et industria et fortuna. Daher auch das nachfolgende quoque oder etiam; doch kann dies auch fehlen. Carmanii *praeter capita* toto corpore hirsuti. Pomp. Mel. 3, 8, d. i. non solum capite sed etiam cet. Der Zusammenhang muß hier über die Bedeutung entscheiden.

3) Er hat demnach immer ein Adjectivum (oder Pronomen) oder einen attributiven Genitiv bei sich.

quam (ego) sum miser! Im Deutschen gebrauchen wir bei diesen Ausrufen entweder den Nominativ: Ich Unglücklicher! oder den Accusativ mit der Präposition über; über mich Unglücklichen! In beiden Fällen ist auch hier ein ganzer, nur elliptisch ausgedrückter, Gedanke vorhanden.

Anm. 2. Auch eine Fragepartikel kann zu diesem Accusativ treten, um dem Ausrufe den Character der rhetorischen Frage zu geben [1]). Hunccine hominem? hanccine impudentiam judices? hanccine audaciam? C. Verr. 5, 25 = ist das nicht eine Frechheit? ist das nicht ein (heilloser) Mensch? (Vgl. hierzu §. 571 über den Acc. c. Inf. im Ausrufe.)

Anm. 3. Auch andere Casus stehen auf ähnliche Weise im Ausrufe:

a) Der Vocativ, wenn der Ausruf zugleich eine Anrede bildet. *O miser*, quod non sentis, quam miser sis. C. Phil. 13, 17. Quae res unquam, *pro sancte Iupiter!* non modo in hac urbe, sed in omnibus terris est gesta major. C. Phil. 2, 13.

b) Der Nominativ, wenn es genügt, einen Gegenstand bloß zu nennen, um auf ihn hinzuweisen. *O fortunata mors*, quae naturae debita, pro patria *est* potissimum reddita. C. Phil. 14, 12. So ist auch als Nominativ, nicht als Vocativ aufzufassen: o frustra suscepti mei labores! o spes fallaces! o cogitationes inanes meae! C. Mil. 3. Daher steht nach en, ecce (= ence) gewöhnlich der Nominativ. En dextra fidesque! Virg. Aen. 4, 597. Ecce tuae litterae! C. Att. 13, 16. Mit dem Accusativ findet sich ecce nur in den Formeln: ecce me! eccillum! eccum, eccos u. dergl. (s. o. §. 233, A. 4), welche bei den Komikern sehr gebräuchlich sind; sonst seltener. En quattuor aras! ecce duas tibi, Daphni, duas altaria Phoebi. Virg. Ecl. 5, 65. En causam, cur lex . . . ferretur. C. Phil. 5, 6.

c) Der Dativ, wenn das Object ein persönliches ist, zu dessen Vortheil oder Nachtheil etwas gereicht; bei vae, hei, en, ecce; s. §. 365, A.

d) Der Genitiv, nur bei Dichtern, nach griechischer Weise, um den Grund der in dem Ausrufe liegenden Empfindung anzugeben. O mihi nuntii beati! Cat. 9, 5. Foederis heu taciti! Prop. 4, 7, 23 [2]).

Anm. 4. Bemerkenswerth ist noch der Accusativ bei bene in Trinksprüchen, wo man eher den Dativ erwarten sollte. Bene Messallam! sua quisque ad pocula dicat. Tib. 2, 1, 31. cf Ov. Fast. 2, 637 [3]).

II. Gebrauch des Genitivus.

A. Der Genitiv im attributiven Verhältnisse.

Genitivus attributivus.

334 a **Lehrsatz 1.** Das attributive Genitivverhältniß entwickelt sich sowohl aus dem Subjecte als aus dem Objecte, und zwar

1) Ueber diese Art der Fragen s. u. §. 516, A. 5.

2) Auch im Deutschen gebrauchen wir hier wohl den Genitiv: z. B. o des glücklichen Tages!

3) Vielleicht zu erklären aus: bene Messallam habere (valere) jubeo. Sonst sagt man: *mihi* bene est, mir geht es wohl.

zunächst aus einem **transitiven Objecte**, eines Verbum finitum (s. §. 303). Wird nämlich das Verbum finitum in ein **Substantiv** (der verbale Begriff in einen substantivischen) verwandelt, so wird sowohl das zum Subjecte, als das zum Objecte dienende Nomen als nähere Bestimmung nur im **Genitiv** hinzugefügt. So entspricht dem Satze:

pater amat das Satzverhältniß amor *patris*;

auf gleiche Weise aber auch dem Satze:

(pater) amat *filium* das Satzverhältniß amor *filii* [1]).

Der Genitiv dient also hier zu einem **Attribute eines substantivischen Begriffes**, und wird in so fern ein **attributiver** genannt.

Anm. 1. Eben derselbe Fall tritt auch ein, wo das Prädicat aus einem Adjectiv und dem Verbo esse zusammengesetzt ist; z. B. opinio levis est; substantivisch: levitas opinionis. Wird übrigens das Verbum finitum in ein **Particip** oder in ein **Adjectiv** verwandelt, und als solches auf den Begriff des Subjectes bezogen: so entsteht ebenfalls zwar ein **attributives Verhältniß**, aber gerade das umgekehrte. In pater *amans* ist der Beziehungsbegriff pater; in amor *patris* dagegen amor.

Anm. 2. Das attributive Verhältniß des Genitivs ist auch aus der Vertauschung des Genitivs mit adjectivischen Attributen ersichtlich, worüber §. 341 nachzusehen ist; z. B. imperium regium neben imperium regis; metus regius (L. 2, 1.) neben metus regis, Furcht vor dem Könige [2]).

Lehrsatz 2. Das Verhältniß des attributiven Genitivs läßt sich nach Maßgabe des **Verbi**, auf welches das Beziehungswort zurückzuführen ist, als ein zwiefaches unterscheiden. Wir nennen es das bestimmte oder engere, und das unbestimmte oder weitere. 334b

1) Das **bestimmte** oder **engere** findet da Statt, wo das **Beziehungswort** des Genitivs selbst als das in ein Substantiv verwandelte Prädicats**verbum** aufgefaßt werden kann; mag nun der Genitiv als **Subject** oder als **Object** [3]) desselben zu

---

1) Vgl. Cic. Tusc. 4, 13. Animi multarum rerum percursio = *animus* percurrit *multas res*. So auch: L. Sullae et Caesaris pecuniarum translatio a justis dominis ad alienos. C. Off. 1, 14. Doch findet sich die Verbindung eines solchen doppelten Genitivs mit einem Substantiv nicht häufig.

2) Da das transitive Object jedesmal bei dem Passivum zum Subjecte wird, so läßt sich zwar der aus demselben entstandene attributive Genitiv, anstatt als Object eines activen Verbi, auch als **Subject** eines **passiven** Verbi auffassen; z. B. amor filii, die Liebe (= **das Geliebtwerden**) des Sohnes, die Liebe zu dem Sohne, aus filius amatur; expugnatio urbis, die Eroberung (= das Erobertwerden) der Stadt, aus urbs expugnatur. An und für sich liegt aber in den hieher gehörigen Substantivis nicht ein passiver, sondern ein activer Begriff. Expugnatio, die Eroberung, ist **das Erobern**, die Handlung des Eroberns. Mithin ist jene Auffassung in der Sprache selbst nicht begründet.

3) Meistens als transitives; über andere als transitive Objecte, welche in den Genitiv übergehen, s. u. §. 334c.

moeror funeris = de funere moerere;
gratulatio laudis nostrae = gratulari de laude [1]);
opinio virtutis = opinari de virtute (aliquid);
dubitatio juris = dubitare de jure (C. Caec. 4);
quaestio animorum = quaerere de animis;
victor und victoria belli = vincere in bello oder bello;
aditus laudis = adire ad laudem;
incitamentum periculorum = incitare ad pericula.

Diese Genitive erscheinen demnach als gleichbedeutend den zuweilen [2]) durch Präpositionen ausgedrückten Verhältnissen eines substantivischen Begriffes zu dem substantivischen Beziehungsworte.

2) Verschieden hiervon sind solche Genitive, welche ursprünglich dem weitern Genitivverhältnisse angehören; z. B. invidia annonae, C. Fam. 5, 17, 4, Haß wegen des Getreides; merces dialecticorum, C. Acad. 2, 30, Lohn für die Dialektik [3]). Nur in so fern sind sie den unter Nr. 1 erwähnten ähnlich, als sie ebenfalls eine objective Beziehung auf das andere Substantiv (das Beziehungswort) zu haben und die Stelle eines Casus mit der Präposition einzunehmen scheinen, welcher im Deutschen insgemein dafür gesetzt wird. Allein der Genitiv ist hier eigentlich subjectiv zu nehmen, und das Substantiv, auf welches er sich bezieht, ist das von einem (in dem weitern Genitivverhältnisse hinzuzudenkenden) Verbo abhängige Object.

So wie z. B. poena legis s. v. ist als poena a lege inflicta (= *lex* poenam infligit), oder officium necessitudinis s. v. a. a necessitudine impositum (= *necessitudo* imponit officium), oder Helvetiorum injuriae. Caes. 1, 30, s. v. a. ab Helvetiis illatae (= *Helvetii* inferunt injuriam): so ist invidia annonae = ex annona orta (das Getreide [4]) verursacht den Haß); odium inimicitiarum = ex inimicitiis ortum (die Feindschaften verursachen den Haß); merces dialecticorum = a dialecticis acceptum oder exactum (die Dialektik, *sc.* der Unterricht in derselben empfängt oder erfordert den Lohn); opinio famae, C. Man. 15, 43, = ex fama nata oder quae fama nititur (der Ruf begründet die Meinung); oblivio diuturnitatis, C. Verr. A. 1, 18, = ex diuturnitate orta, quam affert diuturnitas. Es lassen sich demnach diese Genitive alle auf den Genitivus possessoris und auctoris in der gleich zu besprechenden weitesten Bedeutung des Wortes zurückführen.

3) Aus dem bisher Gesagten läßt sich bereits abnehmen, daß der Genitiv die mannigfaltigsten Beziehungen eines Gegenstandes

---

1) Doch auch gratulari (alicui) aliquid, so wie consolari aliquid, anstatt de aliqua re aliquem. Daher auch consolatio ejus rei. C. Att. 1, 3. Vgl. §. 303, A. 1.

2) S. darüber §. 503. Ueber den Dativ in unmittelbarer Beziehung auf ein Verbalsubstantiv, wie obtemperatio scriptis legibus, s. §. 362, Not.

3) D. i. für den Unterricht in derselben.

4) D. i. die Besorgung oder vielmehr Nicht-Besorgung des Getreides.

zu einem andern ausdrückt, welche nur vermittelst verschiedenartiger Verba verdeutlicht werden können. Im Ganzen ist aber diese Verbindung von Substantiven der lateinischen Sprache geläufiger, als die durch Vermittlung von Präpositionen, von welcher im Folgenden §. 503 noch die Rede sein wird.

Lehrsatz 3. Von dem weitern Genitivverhältnisse sind im 335
Lateinischen folgende vier Hauptarten zu unterscheiden.

1. Genitivus possessoris s. possessivus.

Bei dem Genitiv des Besitzers [1]) ist das Beziehungswort als Object des Verbi haben oder besitzen zu denken (als das Besessene). Dieser Genitiv zeigt aber nicht bloß den Besitzer im engsten Sinne an, sondern in weiterer Bedeutung auch den Gegenstand, welchem eine Sache in irgend einer Beziehung zugehört, also auch den Urheber oder die Ursache. Er begreift also mit in sich den *Genitivus auctoris*, welchem der Begriff des Machens oder Bewirkens zum Grunde liegt; z. B. Domus Caesaris. Arbores silvarum. Portus Italiae. Imago Pompeji. Statua Ciceronis. Opus artificis. Belli calamitas. Hic naturae modus est, non artis. C. Or. 3, 47, 182 [2]).

Anm. 1. Im Deutschen wird dieser Genitiv oft durch von bezeichnet; z. B. ein Bild vom Pompejus. Doch kann imago Pompeji sowohl ein Bild sein, welches den Pompejus vorstellt, als welches Pompejus besitzt. In beiden Fällen gehört es ihm an.

Anm. 2. Dieser Genitiv findet sich im Lateinischen auch bei substantivisch gebrauchten Adjectivis und Pronominibus generis neutrius, durch welche der allgemeine Begriff Sache oder Angelegenheit bezeichnet wird. Praeclarum *hoc* quoque est *Thrasybuli* [3]), quod reconciliata pace legem oblivionis tulit. Nep. 8, 3.

Anm. 3. Auch der bei den adverbial gebrauchten Ablativen causā, gratiā, ergō [4]) (wegen) stehende Genitiv gehört zu dieser Art des Genitivs; z. B. Sophistae appellabantur, qui *ostentationis* aut *quaestus causa* philosophabantur. C. Acad. 2, 23. Emolumenti gratia. C. Off. 3, 5. Des Vortheils wegen. Virtutis ergo. C. opt. gen. 7. Der Tugend wegen. Und auf eben diese Weise wird das indeclinable instar (Bild) mit dem Genitiv in der Bedeutung wie (nach Art) adverbial [5]) gebraucht. Montis instar, wie ein Berg.

---

1) Oder auch des Besitzes. Doch ist der im Texte gewählte Ausdruck deshalb passender, weil er andeutet, daß der im Genitiv stehende Gegenstand der Besitzende sei.

2) D. i. das Maß, welches die Natur, nicht die Kunst vorschreibt.

3) Diese Handlung des Thrasybulus.

4) Wahrscheinlich aus dem Griechischen ἔργῳ entstanden.

5) Es ist ein adverbialer Accusativ; s. §. 245.

Anm. 4. Der Genitiv des Besitzers findet auch Statt, wo bei der Angabe von Verwandtschaften ein Eigenname neben dem andern im Genitiv steht, bloß um auszudrücken, daß die eine Person der andern (durch Verwandtschaft) angehört. Die Art der Verwandtschaft muß anderweit bekannt sein [1]; z. B. Hectoris Andromache (*uxor*). Virg. Aen. 3, 319. Ajax Oilei (*filius*). Id. 1, 41. Hasdrubal Gisgonis (*filius*). L. 28. 12. Mater Corneliae Gracchorum (*matris*). Val. M. 6, 7, 1. Deiphobe Glauci (*filia*). Virg. Aen. 6, 36. Auch das Angehören als Sclav findet sich auf diese Weise ausgedrückt. Forte ibi *hujus* (Charini) video *Byrrhiam*. Ter. Andr. 2, 2, 20.

2. Genitivus partitivus.

336 D. i. der Genitiv des Ganzen, von welchem ein Theil gedacht oder genommen werden soll; das Beziehungswort bezeichnet diesen Theil. Ihm liegt zum Grunde das Prädicat haben, in sich fassen. Er bezeichnet sowohl eine Mehrheit von Gegenständen in Beziehung auf die einzelnen, welche die Mehrheit in sich faßt, als auch ein Ganzes in Beziehung auf die in demselben enthaltenen Theile. Im Deutschen wird er außer durch den Genitiv häufig durch von oder unter bezeichnet. Besonders steht er:

a) bei Substantiven, welche einen Theil aus einer Mehrheit oder einem Ganzen hervorheben. *Equorum pars magna* nantes loris a puppibus trahebantur. L. 21, 17. *Piscium feminae* majores sunt quam mares. Plin. 9, 16. *Omnium mortalium* Sthenio *nemo* inimicior. C. Verr. 2, 43.

b) bei Pronominibus und Pronominalien, wie hic, ille, quis, qui, alter, uter, neuter u. a. Quis vestrum? — Quotusquisque philosophorum? C. Tusc, 2, 4. *Animalium alia* rationis expertia sunt, *alia* utentia. C. Off. 2, 3. Tribuni legem promulgarunt, ut *consulum alter* ex plebe crearetur. L. 6. 35. Bei uterque steht beständig nur der Genitiv von Pronominibus, wie horum, quorum uterque, wo wir im Deutschen sagen: diese beide, welche beide. Nur wenn noch ein Substantiv dabei steht, kommen beide Pronomina in gleichem Casus mit diesem zu stehen, wie: quod utrumque exemplum.

c) bei dem Comparativ und Superlativ der Adjectiva. *Major Neronum*. Hor. Od. 4, 14, 14. *Gallorum omnium fortissimi* sunt Belgae. Caes. 1, 1 [3]).

---

1) Die Art der Verwandtschaft oder überhaupt des Angehörens wird hier hinzugedacht.

2) Daher selbst bei Namen von Individuen, wo denn der Genitiv die Gattung ausdrückt, zu welcher dasselbe gehört. *Consulum* anni prioris *M. Atilium* Romam miserunt. L. 22, 40.

3) Ueber den partitiven Genitiv bei dem Positiv von Adjectiven s. u. Anm. 4.

d) bei **Zahlwörtern**, sowohl Cardinal- als Ordnungszahlen. Mago Carthagine in senatu res gestas in Italia a fratre exponit; cum sex imperatoribus eum, *quorum quatuor* consules, *duo* dictator ac magister equitum fuerint, acie conflixisse. L. 33, 11 [1]). Stertinius *sapientum octavus*. Hor. Sat. 2, 3, 269. S. g. auch die unbestimmten Zahlwörter, wie pauci, multi, plurimi u. dgl., so wie neben primus auch princeps, ultimus, postremus. *Paucae bestiarum* . . . ingentem stragem edebant. L. 30, 33.

Anm. 1. In einigen Fällen setzen wir im Deutschen den Genitiv zu einem Zahlworte, wo die Zahl nicht einen Theil von einer Menge angiebt; z. B. unser sind vier, in dem Sinne von: wir sind vier (an der Zahl). Im Lateinischen steht hier kein Genitiv eben deshalb, weil nicht von einem Theile eines Ganzen die Rede ist; also nos sumus quattuor. Vergl. §. 291, A. 5. (Nos) duo aderamus, unser waren zwei zugegen. Trecenti conjuravimus, unser dreihundert haben sich verschworen. Spartanorum reges bini erant, der Könige waren zwei. Omnes familiares mei, quos multos habeo, = deren ich viele habe. Quot estis? wie viele sind euer? Pauci sumus, unser sind wenige [2]).

Anm. 2. Anstatt des partitiven Genitivs steht häufig auch eine von den Präpositionen e, de, inter, in, mit ihrem Casus. Acerrimus *ex omnibus nostris sensibus* est sensus videndi. C. de Or. 2, 87, gleichsam: wenn wir aus allen unsern Sinnen den schärfsten heraussuchen. Meliorem *ex ducibus* inutilem vulnus faciebat. L. 21, 53. Unus *de multis*. C. Fin. 2, 20 [3]). Themistocles noctu *de servis suis* quem habuit fidelissimum ad regem misit. Nep. 2, 4. Acerrimus *inter recusantes* Callisthenes fuit. Just. 12, 7. Thales sapientissimus *in septem* fuit. C. Leg. 2, 12.

Anm. 3. Ein Superlativus kann einen partitiven Genitiv bei sich haben, ohne daß dieser Genitiv selbst das Ganze bezeichnet, von welchem das durch den Superlativ Ausgedrückte nur als Theil in Betrachtung kommt. Themistocles *plurima mala omnium Graecorum* in domum Xerxis intulit. Nep. 2, 9, d. i. eigentlich: plurima *eorum malorum*, quae omnes Graeci intulerunt. Diese Verbindung beruht auf einer Kürze des Ausdrucks und auf einer Construction nach dem Sinne, indem das Ganze, worauf sich der Superlativ (als Angabe

---

1) Alle Cardinalzahlen werden in der Regel wie Adjective mit ihren Substantiven in gleichem Casus verbunden; z. B. triginta homines, mille milites. Ueber den Plural milia als Substantiv mit dem partitiven Genitiv, z. B. tria milia hominum, s. o. §. 240. Ueber unus merke man, daß es nur dann mit dem partitiven Genitiv verbunden wird, wenn es der eine heißt in Beziehung auf alter oder alteri (alius) u. s. w. Gallia est omnis divisa in partes tres, *quarum unam* incolunt Belgae, *aliam* Aquitani cet. Caes. 1, 1. Sonst sagt man in Prosa meistens unus ex oder de; z. B. unus ex discipulis. S. o. A. 2. Dagegen Hor. Sat. 1, 9, 71: sum *unus multorum*. Zur Verstärkung tritt unus zu dem Superlativ, z. B. Scaevolam unum nostrae civitatis et ingenio et justitia *praestantissimum* audeo dicere. C. Am. 1; auch mit dem Zusatz omnium; eloquentiam rem *unam* esse *omnium difficillimam*. C. Brut. 6.

2) Zuweilen findet sich diese Construction auch da, wo dem Sinne nach allerdings ein partitiver Genitiv hätte stehen können: *Nos rii* n primo congressu circiter *septuaginta* ceciderunt. Caes. B. C. 1, 46, was nach §. 290 zu beurtheilen ist.

3) S. u. §. 377 über die Bedeutung von de.

eines Theils) bezieht, erst dem Zusammenhange gemäß hinzuzudenken ist[1]). Hieraus erklärt sich auch der partitive Genitiv in Beziehung auf das Adverbium eines Superlativs, wie wenn man sagt: Themistocles *plurimum omnium Graecorum* Xerxi nocuit. Das plurimum nocere bezieht sich auf den Schaden, den die sämmtlichen Griechen dem Xerxes zugefügt haben. Sulpicius Gallus *maxime omnium nobilium* Graecis literis studuit. C. Brut. 20. Trevirorum civitas longe *plurimum totius Galliae* equitatu valet. Caes. 5, 3.

Anm. 4. Von multi wird der partitive Genitiv zuweilen auf cuncti und omnes, so wie von dem Comparativ und Superlativ auf den Positiv übertragen; z. B. Attalus *Macedonum omnibus*, ut manerent, perspasit. L. 31, 45. Baetica *cunctas provinciarum* diviti cultu et quodam fertili nitore praecedit. Plin. H. N. 3, 3. Sequimur te, *sancte Deorum*, quisquis es. Virg. Aen. 4, 576. Hier bezeichnet der Genitiv nirgends ein Ganzes, von welchem nur ein darin enthaltener Theil gedacht werden soll[2]).

Anders verhält es sich in folgenden Beispielen: *Nigrae lanarum* nullum calorem habent. Plin. H. N. 8, 48. *Degeneres canum* caudam sub alvum flectunt. Ib. 11, 51. Da die Attribute nigrae und degeneres keineswegs der Wolle und den Hunden überhaupt zukommen, so werden durch den partitiven Genitiv hier ebenso, wie es bei der attributiven Ausdrucksweise nigrae lanae, degeneres canes der Fall sein würde, nur besondere Arten von Wolle und Hunden aus der gesammten Gattung herausgehoben. So kann denn überhaupt auch bei dem Positiv von Adjectiven der partitive Genitiv stehen, wie electi juvenum, expediti militum, L. 30, 9, sobald durch das in diesem Falle substantivisch gebrauchte Adjectiv ein Theil eines Ganzen ausgehoben wird. Vgl. hierzu §. 342. Der in dem Attribute liegende Begriff tritt hier stärker hervor.

Der Genitivus partitivus kann sich endlich auch auf eine Anzahl schon einzeln genannter Gegenstände beziehen, indem aus dieser Zahl jeder einzelne durch seine Benennung wieder herausgehoben wird. Judiciorum ratio ex accusatione et defensione constat; *quarum* etsi laudabilior est *defensio*, tamen *accusatio* probata persaepe est. C. Off. 2, 14. Duo Fannii Caji et Marci filii fuerunt, *quorum Caji filius* consul cum Domitio fuit. C. Brut. 26.

Genitivus quantitatis.

337 Zusatz. Der partitive Genitiv findet sich im Lateinischen auch bei allen bestimmten oder unbestimmten Quantitätswörtern, welche im Deutschen den Stoff, von welchem eine gewisse Quantität angezeigt wird, gemeiniglich in gleichem Casus bei sich haben, wie: ein Scheffel Gerste, ein Glas Wasser; also

1) bei den Substantivis: medimnum, modius, amphora, congius, as, libra, pondo, uncia, ferner bei copia, multitudo, vis, acervus, numerus u. a.

---

1) Plurima mala können nur plurima sein in Beziehung auf den Begriff mala, nicht in Beziehung auf den Begriff omnes Graeci.

2) Diese Ausdrucksweise ist also genau genommen nicht logisch richtig gefaßt. Dahingegen sagt man quorum, horum uterque, welche beide, diese beide, nicht qui oder hic uterque, gemäß dem Begriffe von uterque, d. i. jeder von beiden, der eine wie der andere, ἑκάτερος; s. §. 437.

In jugere Leontini agri *medimnum* fere *tritici* seritur. C. Verr. 3, 47. Caesar populo praeter *frumenti* denos *modios* ac totidem *olei libras* trecenos quoque nummos viritim divisit. Suet. Caes. 38. Conon *pecuniae* quinquaginta *talenta* civibus suis donavit. Nep. 9, 4.

2) bei dem Neutrum Sing. der Quantitätsadjectiva: tantum, quantum, aliquantum, plus, amplius, plurimum, minus, minimum, nimium, reliquum, dimidium, nihil, und der Pronomina: hoc, id, idem, illud, quid, aliquid [1], quidquam, quidquid, aliud.

Tantum quisque se in republica posse postulat, *quantum* habet *virium*. C. ad Brut. 1, 10. Romani ab sole oriente *in multum diei* stetere in acie. L. 27, 7. Bonus amicus in mala re *dimidium* est *mali*. Plaut. Pseud. 1, 5, 37. Iustitia *nihil* expetit praemii. C. Leg. 1, 18. Potest quidquam esse absurdius, quam, quo *minus viae* restat, eo *plus viatici* quaerere? C. Sen. 18. Flaminius *id* tantum *hostium*, quod ex adverso erat, conspexit. L. 22, 4. Tibi *idem consilii* do, quod mihimet ipsi. C. Fam. 9. 2. (doch vgl. hierzu §. 338, A. 2.) Potest exercitatio et temperantia etiam in senectute conservare *aliquid pristini roboris*. C. Sen. 10. *Quidquid militum naviumque* in Sicilia erat. L. 29, 14. Natura *aliud* alii *commodi* muneratur. C. Inv. 2, 1.

Anm. 1. Das Neutrum Sing. eines Quantitätsadjectivs oder Pronomens darf aber in dieser Verbindung nur im Nominativ oder Accusativ stehen, nicht in einem andern Casus, in welchem es nicht mehr als Neutrum kenntlich sein würde [2]). Man sagt also zwar tantum pecuniae, aber nicht tanti, tanto pecuniae, sondern bildet das Quantitätswort in diesem Falle mit dem Substantiv congruent; tantae pecuniae u. s. w. Für plus und nihil, welche vermöge ihrer substantivischen Natur nicht in gleichem Casus mit dem Substantiv gesetzt werden können, gebraucht man nullus oder major, z. B. majore oder nullā pecuniā emi.

3) bei mehreren Adverbiis, welche dann ebenfalls wie Substantiva betrachtet werden. Dergleichen sind die Adverbia der Quantität: sat, satis, abunde, affatim, parum (zu wenig), nimis, partim; z. B. satis pecuniae, Geld genug.

Armorum *affatim*. L. 27, 17. Potentiae gloriaeque *abunde*. Suet. Caes. 86. *Parum* leporis. C. Brut. 68. Eorum (beneficiorum) *partim* ejusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant, *partim*, singulos ut attingant. C. Off. 2, 21.

Ferner einige Ortsadverbia, besonders in den mit terrarum, gentium, loci [3]), locorum zusammengesetzten Redensarten: ubi terrarum (gentium)? C. Att. 5, 10, 4. C. Cat. 1, 4, 9 [4]). Nusquam gentium. L. 40, 12. Quo terrarum. L. 39, 54. Eo-

1) Quid, quidquid, aliquid, quidquam sind übrigens schon an und für sich Substantiva unterschieden von dem adjectivischen quod c. comp. (s. §. 425), während die übrigen im Texte angeführten Neutra erst zu Substantiven erhobene Adjectiva sind.

2) Bei Schriftstellern nach Cicero findet sich dieser Accusativ auch mit Präpositionen; z. B. in oder ad multum diei. L. 7, 44. Ad ultimum inopiae. Liv, 23, 19, u. dgl.

3) Veraltet sind die Redensarten interea, postea und inde loci.

4) Wo in aller Welt? an welchem Orte der Erde?

dem loci. C. Att. 1, 13. Auch mit andern Genitiven, wie: huc oder hic viciniae, hieher in die — und hier in der Nachbarschaft. Dem Adverbium eo [1]) und quo wird häufig ein Substantiv im Genitiv hinzugefügt; z. B. eo impudentiae procedere, bis zu dem Grade der Unverschämtheit gehen. Quo amentiae progressi estis? L. 28, 27. So öfters bei Sallust, Livius u. a. Nur nicht bei Cicero.

Anm. 2. Hieher gehört auch tum und tunc temporis, welches aber bei Schriftstellern des goldenen Zeitalters nicht vorkommt. Cicero sagt dagegen id temporis, id aetatis, für eo tempore, ea aetate. S. §. 323, A. 3.

3. Genitivus materiae.

338 D. i. der Genitiv des Inhaltes oder Stoffes. Er giebt den Inhalt oder die Bestandtheile des in dem Beziehungsworte Ausgedrückten an [2]); z. B. Flumina *lactis*, flumina *nectaris*. Ov. Met. 1, 111. (bestehend aus Milch, aus Nectar.) Montes *auri* [3]). Ter. Phorm. 1, 2, 17.

Anm. 1. Wir gebrauchen hier die Präposition von; z. B. Berge von Gold. Der Lateiner kann hier auch ex nehmen, doch geschieht dies in der Regel nur, wo von gemachten Dingen die Rede ist, da man sagte: facere aliquid, also auch fieri ex aliqua re; daher: Verres mensas Delphicas *e marmore*, crateras *ex aere* pulcherrimas ex omnibus aedibus sacris Syracusis abstulit. C. Verr. 4, 59. Sonst nimmt man dazu Adjectiva wie marmoreus, aereus. Ueberhaupt ist in der Prosa dieser Genitiv des Stoffes nicht gebräuchlich. Auch findet er sich nicht prädicativ durch esse auf ein Subject bezogen; s. §. 343, ff. Bei Dichtern findet sich aber diese Präposition auch bei natürlichen Dingen: Frondes ex auro; rami ex auro. Ov. Met. 4, 638. Im Uebrigen gränzt der Genitiv des Inhaltes oder Stoffes mit dem Genitivus quantitatis zusammen. So sagt man navis auri, navis paleae. C. Par. 3, 1, d. i. ein Schiff voll Gold, mit Gold, mit Spreu (beladen) oder eine Schiffsladung Gold, Spreu.

Anm. 2. Als Genitivus materiae ist auch im uneigentlichen Sinne in vielen Fällen ein zur nähern Bestimmung eines Nomens von allgemeinerem Umfange hinzugefügter Genitiv eines speciellern Begriffes aufzufassen [4]), wie: vitium ignorantiae, der Fehler der Unwissenheit, = welcher in der Unwissenheit besteht; injuria agri abjudicati, L. 4, 1, das Unrecht, welches in der Absprechung eines Ackers besteht; flos violae; arbor fici, = Feigenbaum; vox voluptatis, das Wort »Vergnügen«; vocabulum Germaniae, der Name Germanien;

---

1) In der Bedeutung: dahin, bis zu dem Grade.

2) Also das, was den in dem Beziehungsworte bezeichneten Gegenstand ausmacht; vgl. §. 334 b, 2.

3) Doch läßt sich hier dem Zusammenhange nach montes auri als Genitivus quantitatis fassen, da es so viel ist als acervi auri; s. §. 337.

4) Beide Begriffe verhalten sich zu einander wie Gattungs- und Artbegriff.

nomen carendi. C. Tusc. 1, 36, 87 [1]). Faciles *partes* eae fuerunt, quas modo percucurri . . . *latine loquendi planeque dicendi.* C. Or. 3, 14, 52 [2]). Vgl. Ibid. 3, 24, 91; 2, 29, 128. Tertius ille modus *transferendi verbi.* Ib. 3, 38, 155, d. i. die dritte Art (der Verschönerung des Ausdrucks), welche besteht in dem Gebrauche eines übertragenen Ausdruckes. Dicaearchus collectis ceteris *causis* [3]), *eluvionis, pestilentiae, vastitatis,* belluarum etiam repentinae *multitudinis,* . . . deinde comparat, quanto plures deleti sint homines hominum impetu. C. Off. 2, 5. Duo sunt genera liberalitatis, unum *dandi* beneficii, alterum *reddendi* [4]). C. Off. 1, 15, 48.

Derselbe Fall tritt anstatt der auch gebräuchlichen Apposition ein bei der Verbindung eines Appellativs und eines Eigennamens; z. B. oppidum Antiochiae, promontorium Miseni.

Endlich erklären sich hieraus Verbindungen wie: Quaedam pestes hominum. C. Fam. 5, 8, Scheusale von Menschen. Monstrum hominis, mulieris. Ter. Eun. 4, 4, 29. Plaut. Poen. 1, 2, 6, Ungeheuer von einem Menschen, einem Weibe. So wenig in allen diesen Fällen der Genitiv ein partitiver ist, eben so wenig ist er es in Verbindungen wie: Exponam vobis breviter, *quid hominis* sit. C. Verr. 2, 54, 134. *Quid mulieris* uxorem habes? Ter. Hec. 4, 4, 21, = was für eine Art, ein Stück, von Menschen, vom Weibe. Es wird hier durch das Neutrum des Pronomens angedeutet, daß der im Genitiv hinzugefügte Gegenstand unter einen gewissen Gattungsbegriff zu stellen sei. Eben dasselbe geschieht durch die Pronomina id, idem, hoc, illud mit dem Genitiv, sobald, was sich aus dem Zusammenhange ergeben muß, der Genitiv nicht partitiv (s. §. 337, 2.) zu fassen ist; z. B. *hoc rationis* habebant. C. Verr. 2, 29, 70. *Id* illi deinde *cognominis* fuit. L. 7, 29. Daher denn auch diese Wendung gebraucht wird, wenn der im Genitiv ausgedrückte Begriff beschränkt, oder die Benennung als eine nicht unbedingt, sondern nur gewissermaßen der Sache zukommende bezeichnet werden soll; z. B. (legatis) *id* ipsum *argumenti* praetendentibus cet. L. 45, 42, d. i. etwas, was nicht ein wirklicher Beweisgrund war [5]). Vergl. hoc muneris. C. Off. 2, 14, und dazu Zumpt.

4. Genitivus qualitatis.

D. i. der Genitiv der Eigenschaft. Die Eigenschaft wird nämlich als den Gegenstand, dem sie angehört, innehabend, er- 339

---

1) Der Ausdruck carere. Hier und in ähnlichen Fällen findet sich im Lateinischen der Name in der Regel nicht in dem Verhältniß der Congruenz, sondern in dem der Rection im Genitiv; s. S. 396, Not. 1.

2) Hier sind nicht verschiedene Theile der Correctheit (d. i. latine loqui) und der Deutlichkeit des Ausdrucks gemeint, sondern das latine loqui und das plane dicere machen selbst die beiden Theile des Vortrages aus, welche Crassus flüchtig durchgenommen hat. Der Genitiv dient also eigentlich zu einer Exegese des Beziehungswortes.

3) Sc. interitus hominum; welche Ursachen bestehen in der eluvio u. s. w. Hier konnte übrigens auch anstatt des Genitivs der Ablativ als Apposition zu causis gesetzt werden.

4) Die eine Art besteht in der Erweisung von Wohlthaten u. s. w.

5) Auch in den obigen Redensarten: quid hominis, quid mulieris, kann derselbe Sinn liegen, in so fern angedeutet wird, daß die Benennung homo, mulier auf die in Rede stehende Person nur in einem beschränkten Sinne passe. Daher knüpft sich denn auch an diese Bezeichnung der Nebenbegriff des Verächtlichen.

füllend, durchdringend gedacht. Der Gegenstand ist daher gleichsam das Besitzthum oder der Sitz der Eigenschaft [1]). Man könnte sagen: magna sapientia obtinet hominem; demnach: homo magnae sapientiae, ein Mann von großer Weisheit. Denn im Deutschen gebrauchen wir hier in der Regel die Präposition von [2]). Zu bemerken ist aber, daß hier im Lateinischen die Eigenschaft immer ein attributives Beiwort neben sich haben muß, durch welches ihr Grad bestimmt wird. Man sagt also nicht wie im Deutschen: ein Mann von Geist, homo ingenii, sondern nur magni ingenii, praeclari ingenii u. dergl. Vir et consilii magni et virtutis. Caes. 3, 5. (Hier ist magni mit auf virtutis zu beziehen.) Fervidi animi vir. L. 2, 52. Mitis ingenii juvenis. L. 1, 46. Oppidum maximae auctoritatis. Caes. 7, 55 [3]).

Anm. 1. Man darf hier nicht den Genitiv ansehen als eine Angabe dessen, was der Gegenstand, auf den er bezogen wird, besitzt; also nicht: vir magni consilii für: qui habet magnum consilium. Auch bei dem mit diesem Genitiv verwandten Genitivus possessivus bezeichnet der Genitiv ja nicht das Besessene, sondern den Besitzer.

Anm. 2. Dieser Qualitätsgenitiv wird ferner als Attribut in der Regel nur zu einem Gattungsbegriffe gesetzt, nicht zu Benennungen von Individuen; eben so wenig als im Deutschen die demselben entsprechende Ausdrucksweise mit von; z. B. nicht Hannibal von großer Klugheit, anstatt: H. ein Mann v. g. K. Indessen ist die Auslassung des Gattungsbegriffs, wie vir, homo nicht ohne Beispiel. Charisius *multarum orationum*. C. Brut. 83. T. Manlius Torquatus, *priscae ac nimis durae severitatis*. L. 22, 60. Lentulus *senectutis extremae*. Tac. 4, 29. So auch: *magni* formica *laboris*. Hor. Sat. 1, 1, 33, wo der Gattungsbegriff Thier hinzuzudenken ist.

Anm. 3. Eigentlich sollte nur ein Substantivum abstractum, welches eine Eigenschaft bezeichnet, hier gebraucht werden. In Ermangelung desselben und zur nähern Bestimmung muß aber oft ein Substantivum concretum die Stelle desselben vertreten, wie sich schon aus einigen der in Anm. 2 angeführten Beispiele ergiebt. Daher sagt man z. B. auch: Non *multi cibi* hospitem accipies, sed *multi joci*. C. Fam. 9, 26.

Not. Ueber den Unterschied des Genitivus qualitatis von dem Ablativ s. u. §. 398, A. 1.

1) Auf diese Weise erscheint der Gegenstand als das Object derselben (s. §. [illegible] b, 2), sie selbst als das Subject.

2) Nur in prädicativer, nicht in attributiver Beziehung gebrauchen wir im Deutschen einen solchen Genitiv; z. B. der Feldherr ist gutes (guten) Muthes; oder auch als eine adverbiale Nebenbestimmung des Prädicates, wie: der Feldherr zog gutes Muthes (= mit gutem Muthe) dem Feinde entgegen. Nicht aber sagen wir: ein Feldherr gutes Muthes.

3) Da der Genitivus qualitatis einem adjectivischen Attribute gleich gilt, so finden sich zuweilen auch beide zusammengestellt bei demselben Beziehungsworte, wie: ab Octavia, *nobili* quidem et *probitatis spectatae* . . . abhorrebat. Tac. 13, 12. *Saevum* id *malique moris* etiam furentibus visum. Id. 1, 35.

Genitivus pretii et mensurae.

Zusatz. Zu den Eigenschaften der Dinge gehören auch der 340
Werth, das Maß, der Preis derselben, welche daher auf dieselbe Weise construirt werden. So auch die Zeitdauer; daher bei den Angaben des Alters ebenfalls der Genitiv steht. Der Genitiv wird in dieser Beziehung Genitivus pretii und Genitivus mensurae genannt.

Vestis *magni pretii.* C. Iuv. 1, 31. Navis *trecentarum amphorarum.* L. 21, 63 [1]). Fossa *quindecim pedum.* Caes. B. C. 1, 41. Via *tridui* (= trium dierum). Caes. 1, 38. Bibliotheca *multorum nummorum.* C. Fam. 13, 77 (die viel Geld gekostet hat). Hamilcar in Hispaniam secum duxit filium Hannibalem *annorum novem.* Nep. 22, 3 [2]). Classis *viginti navium.* Exercitus *triginta millium peditum.* Annus *trecentorum sexaginta quinque dierum.*

Lehrsatz 4. Die durch einen attributiven Genitiv ausge- 341
drückte nähere Bestimmung eines Nomens läßt sich sehr häufig auch durch eine Adjectivform ausdrücken; z. B. Oratio Ciceronis = Ciceroniana [3]); conjux Hectoris = Hectorea. Virg. Aen. 3, 488. Domus regis = regia; amor patris = paternus; Calendae Januarii = Januariae [4]).

Auf diese Weise sind im Besondern die Pronomina possessiva meus, tuus, suus, noster, vester entstanden, welche sämmtlich Beziehungen des possessiven Genitivs ausdrücken. Man sagt daher z. B. niemals: domus *mei,* sondern *mea;* nicht: oratio *tui,* sondern *tua.*

Anm. 1. Als entsprechend dem possessiven Genitiv haben diese Pronomina zwar zunächst subjective oder active Bedeutung, und es wird zur Bezeichnung des objectiven (= passiven) Genitivs (s. §. 334 b, A. 3) der Genitiv der Personalpronomina genommen; z. B. desiderium *tuum,* deine Sehnsucht; desiderium *tui,* Sehnsucht nach dir; *nostri* laudator. C. Att. 1, 14, 6; *vestri* defensor. A. ad Her. 4, 36. Indessen da sich auch das, was einer leidet, als von ihm besessen denken läßt (s. §. 334 b, A. 4), so findet sich auch in

1) Ein Schiff von 300 Tonnen, als Angabe des Maßes oder der Größe.

2) Auch hier ist der Genitiv auf einen hinzuzudenkenden Gattungsbegriff wie puerum zu beziehen, oder aus §. 346, 1, zu erklären (gleichsam ὄντα, quum esset). Auf ähnliche Weise ist der Gattungsbegriff ausgelassen in: Porcius Cato primum stipendium meruit *annorum decem septemque.* Nep. 24, 1. Fabius Maximus moritur *exactae aetatis.* L. 30, 26. S. §. 339, A. 2.

3) Der in solchem Adjectiv dem Begriffe nach enthaltene attributive Genitiv rechtfertigt dann auch die Beziehung eines relativen Pronomens auf diesen Genitiv, wie: senatoria sententia, cujus (sc. senatus) ille erat princeps. Vgl. §. 526, A. 1.

4) Beiderlei Ausdrucksweisen sind zwar dem Inhalte nach nicht verschieden, allein so wie die Form der Darstellung, so ist auch die logische Auffassung bei beiden nicht dieselbe. In domus *regis* werden zwei Gegenstände als zusammengehörend gedacht (der Besitzer und das Besessene), während in domus *regia* nur Ein Gegenstand erscheint, der von einer bestimmten Seite, welche das Attribut regia angiebt, gedacht oder betrachtet werden soll.

diesem Falle das Possessivum gebraucht: Nunc quaero, utrum *vestras injurias* an reipublicae persequamini. C. Lig. 10, 29, euer Unrecht = das euch widerfahrene. Negligentia *tua*; odium *tuum*. Ter. Phorm. 5, 8, 27. *Tua* fiducia (Vertrauen zu dir). C. Verr. 5, 68. Amor *noster* (Liebe zu uns). Id. Fam. 5, 12. Desiderium *tuum* (Sehnsucht nach dir). Ter. Heaut. 5, 3, 66. Invidia *mea* (Haß gegen mich). C. Cat. 2, 2. Habenda ratio non *sua* solum, sed etiam aliorum. C. Off. 1, 39. Nur darf die Deutlichkeit des Ausdrucks nicht darunter leiden.

Derselbe Fall tritt auch mit andern Adjectiven ein. Invidia senatoria. C. Cluent. 28, 77. Metus regius. L. 2, 1. Hostilis metus. Sall. Jug. 105 [1]). Endlich wird auch bei causā nicht der Genitiv des persönlichen Pronomens genommen, sondern das Possessivum gesetzt, also mea, tua, sua, nostra, vestra causa gesagt, nicht mei causa u. s. w. Wenigstens ist dieser Genitiv sehr selten; z. B. *sui* causa. C. Verr. 3, 52, 121. Er steht wohl nur da, wo die im Genitiv stehende Person besonders hervorgehoben werden soll, also z. B. in einem Gegensatze. Quam multa, quae *nostri* causa nunquam faceremus, facimus amicorum. C. Am. 16, 57. (S. Klotz zu d. St. und in Jahns N. Jahrb. XXIII, 2, p. 204.) Gewöhnlich schwankt die Lesart.

Anm. 2. Auf den in diesen Pronominibus dem Begriffe nach enthaltenen Genitiv kann sich aber auch eine Apposition im Genitiv beziehen; s. §. 296, A. 8. Sehr häufig sind in dieser Verbindung die Pronomina und Pronominalia ipse, solus, unus; wie: *tua ipsius* amicitia. C. Verr. 3, 4, 7. *Nostra ipsorum* amicitia. C. Fam. 6, 16. *Solius meum* peccatum. Id. Att. 11, 15. *Mea unius* opera. Id. Pis. 3. Aber auch andere Wörter, wie: Vestrae *paucorum* laudes. C. ad Brut. 1, 7. Vestram *omnium* vicem. L. 25, 38. Nostros vidisti *flentis* [2]) ocellos. Ov. Her. 5, 45. Meae *praesentis* preces. C. Planc. 10. Nomen meum *absentis*. Ibid. Am seltensten ist hier ein Substantiv. Quod meum factum dictumve *consulis* gravius quam *tribuni* audistis? L. 7, 40.

Anm 3. Die Voranstellung dieser Genitive scheint in manchen Fällen durch eine Attraction eine Verwandlung des possessiven Pronomens in den Genitiv des persönlichen veranlaßt zu haben, wie: *unius tui* studio. C. Fam. 2, 6, anstatt *tuo* unius studio. In Verbindungen wie: ad *omnium vestrum* studium, C. Or. 3, 10, 37; familiaris *omnium nostrum* Posidonius, Id. N. D. 1, 44; *omnium nostrum* parens. Id. Cat. 1, 7, könnte indessen nostrum und vestrum selbst partitiv gefaßt werden, von omnis abhängig, nach §. 336, A. 4, wenn nicht dieser Genitiv sich auch in andern Verbindungen in nicht partitiver Bedeutung fände, wie: Custos urbis et *vestrum*. Cat. 3, 12 [3]). In den obigen Stellen würde aber auch das Possessivum nur dann stehen können, wenn omnium nachfolgte [4]).

---

1) Hieraus erklärt sich auch der attributive Gebrauch bei Pronominibus demonstrativis und relativis, wo man einen abhängigen Casus erwartete. S. o. §. 301, 2. Z. B. ea cura für ejus rei cura.

2) Participia in dieser Verbindung nur bei Dichtern. Vgl. auch Hor. Sat. 1, 4, 23.

3) Auch hier paßt zu dem vorangehenden Genitiv urbis besser der Genitiv des Pronomen personale, als das Possessivum.

4) Der Unterschied des nicht possessiv gebrauchten nostrum und vestrum, von noster, vester, besteht darin, daß durch den Genitiv die einzelnen Personen unterschieden und hervor-

Zusatz. Auch umgekehrt verwandelt sich ein attributives Satzverhältniß nicht selten in ein Substantivum c. Genitivo, indem ein mit einem Substantiv verbundenes Attributivum selbst substantivisch gebraucht wird, und dann sein Substantivum im Genitiv zu sich nimmt. Dieser Fall tritt ein sowohl bei dem Genitivus *partitivus*, als bei dem Genitivus *quantitatis* nach Adjectivis und Pronominibus; z. B. maximus fluviorum, major fratrum, electi juvenum, tantum pecuniae [1]) (s. §. 336 und 337). Partitiv ist der Genitiv auch bei manchen substantivisch gebrauchten Neutris Sing. von Adjectiven, welche nur einen Theil eines Gegenstandes angeben, wie: medium, die Mitte (noctis erat medium. Ov. Met. 10, 368. Medium diei. Tac. H. 3, 11); dimidium, die Hälfte (animae dimidium meae. Hor. Od. 1, 3, 8); summum, der Gipfel, die Spitze (summum montis. Ov. Met. 13, 909); auch summa (= summae partes), wie: summa pectoris. C. Fam. 1, 9, 15. Eben dafür sagte man aber auch im attributiven Verhältniß: media nox, extrema hiems, summa arbor u. dgl. (s. §. 404). 342

Anm. Verschieden davon ist aber der im Zeitalter des Tacitus sehr beliebte Sprachgebrauch, anstatt z. B. in hac lubrica aetate, zu sagen: in hoc lubrico aetatis [2]). Plin. Ep. 3, 3. Man bedurfte hier oft des Neutrums eines Adjectivs, um einen abstracten Begriff auszudrücken, für den es kein Substantiv gab. In diesem Falle ist das substantivische Neutrum des Adjectivs der Hauptbegriff des Satzverhältnisses. Ebenso bei dem Plural, wie: *incerta* casuum reputare. L. 30, 30, = die Ungewißheit. In andern Fällen ist diese Ausdrucksweise der attributiven vollkommen gleich, und der Genitiv bleibt der Hauptbegriff. Daher sich beide unmittelbar mit einander verbunden finden. Aggeres *humido paludum* et *fallacibus campis* imponere. Tac. 1, 61. Auch hier findet sich der Plural, wie: strata viarum. Virg. 1, 422, = stratae viae. Amara curarum. Hor. Od. 4, 12, 19. Occulta saltuum. Tac. 1, 61.

Lehrsatz 5. Der attributive Genitiv kann, wie jedes andere Attribut, vermittelst der Copula esse (oder auch durch andere Verba, s. u.) auch als Prädicat auf irgend ein Subject bezogen werden. Dieser Fall tritt, mit Ausnahme des Genitivus materiae, bei allen §. 335 ff. angeführten Arten des Genitivs ein. 343

---

gehoben werden. Z. B. frequentia vestra bezeichnet nur die zahlreiche Versammlung, die ihr bildet; dagegen frequentia vestrum die zahlreiche Versammlung von Männern, wie ihr seid. Vgl. S. 455, Not. 4.

1) Daher in andern Casus als Nominativ und Accusativ, tantae pecuniae u. s. w., dann wieder die attributive Form erscheint (s. §. 337, A. 1), wenn gleich hier der Grund davon mit darin zu suchen ist, daß das substantivisch gebrauchte Neutrum tantum nicht in den Genitiv gesetzt werden kann.

2) Man bemerke, daß hier auch ein anderer Casus als der Nom. und Acc. gestattet ist. Vgl. §. 337, A. 1.

1) Bei dem Genitivus possessivus[1]; z. B. domus Caesaris. Demnach: Haec domus *est* Caesaris, dieses Haus ist des Cäsar. Doch pflegt sich die deutsche Sprache hier auf mehrfach verschiedene Weise auszudrücken: a) dieses Haus ist das (Haus) oder ein Haus des Cäsar; b) dieses Haus ist ein Eigenthum des Cäsar, in welchem Sinne auch gesagt wird: dieses Haus gehört dem Cäsar; c) dies ist das Haus des Cäsar[2]. Oder: Haec oratio est Ciceronis: a) diese Rede ist (eine Rede) von Cicero; b) diese Rede ist ein Werk des Cicero; c) dies ist eine Rede des Cicero oder von Cicero. Die Begriffe Eigenthum und Werk liegen schon in dem Genitivus possessivus, welcher auch den Genitivus auctoris mit in sich begreift; s. §. 335.

Praeter Capitolium atque arcem omnia haec *hostium erant*. L. 6, 40. Nolae senatus *Romanorum*, plebs *Hannibalis erat*. L. 23, 14. Ars *earum rerum est*, quae sciuntur. C. Or. 2, 7, 30[3]. Jam me *Pompeji* totum *esse* scis. C. Fam. 2, 13.

Anm. Anstatt des Verbi esse können hier auch andere Verba eintreten, in denen aber der Begriff des esse liegt, oder zu welchen es leicht hinzugedacht werden kann; z. B. facere (fieri), videri, ducere, habere, putare, oder deren Passiva. Vgl. §. 293, ff. Thebae *populi Romani* jure belli *factae sunt*. L. 33, 13. *Duri hominis*, vel vix *hominis videtur*, periculum capitis inferre multis. C. Off. 2, 14. Tempori cedere, semper *sapientis est habitum*. C. Fam. 4, 9. Quaecunque sunt in omni mundo, *deorum* atque *hominum putanda sunt*. C. N. D. 2, 62. *Tutelae nostrae duximus* (Carthaginienses). L. 24, 41[4].

Besonders sind hier noch zu merken die Redensarten: facere aliquid ditionis, potestatis suae (oder alicujus), in die Gewalt, Botmäßigkeit bringen. Sie beruhen auf einer Brachylogie, s. v. a. facere *ut sit* aliquid ditionis, potestatis. Z. B. Mare *ditionis suae* fecit. Curt. 4, 4, 19. Omnem oram *Romanae ditionis* fecit. L. 21, 60. Popilius claves portarum *suae potestatis* fecit. L. 43, 22. Ferner: lucri facere aliquid, von etwas Gewinn ziehen, etwas zu seinem Vor-

---

1) Wie im Deutschen: Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.

2) Die verschiedene Uebersetzung beruht allerdings auf einer Verschiedenheit des Sinnes der lateinischen Ausdrucksweise. Die Uebersetzung unter c erklärt sich aus §. 300, 1. Der Fall ist, obgleich im Lateinischen äußerlich nicht von den übrigen Fällen verschieden, doch in so fern nicht gleich, weil hier schon haec allein das Subject bildet, und derselbe Gedanke auch durch die veränderte Wortstellung: *haec* est domus Caesaris, sich ausdrücken ließe. Dagegen ist a und b der Construction nach derselbe Fall. Ob derselbe aber in der einen oder andern Bedeutung zu nehmen sei, beruht darauf, ob der Zusammenhang der Rede nöthigt, bei esse den besondern Subjectsbegriff oder bloß einen allgemeinern Gattungsbegriff, unter welchen jener gehört, hinzuzudenken.

3) Die Wissenschaft gehört für die Dinge (hat es zu thun mit den Dingen), welche man weiß; mit Gegenständen des Wissens. So: Virtutem esse voluerunt *earum rerum*, quae secundum naturam sunt. Cic. Fin. 4, 14.

4) Wir haben sie so angesehen, als ständen sie unter unserm Schutze, haben sie unter unsern Schutz genommen.

theil verwenden. Alcibiades Thrasybuli facta *lucri fecit*. Nep. 8, 1. Desgleichen: aequi bonique facere aliquid [1]), etwas für gut halten, damit zufrieden sein. Animus meus totum istuc *aequi boni facit*. C. Att. 7, 7, 4. Diesem analog ist: boni consulere, in derselben Bedeutung. Quod si feceris, *boni consulam*. Plin. Ep. 7, 12.

Zusatz. Bemerkenswerth ist hier der prädicativ gebrauchte Genitiv mit esse, wenn das Subject ein Infinitiv ist; eine 344
lateinische Construction, welche im Deutschen auf mannigfaltige Weise übersetzt werden kann; als durch: Es ist das Zeichen, ein Beweis, die Pflicht, die Sache u. s. w.; oder: es zeugt von, es verräth, rührt her von, es beweiset, es gehört dazu, gehört sich für u. s. w. Der Genitiv ist aber entweder ein Nomen abstractum oder concretum.

Est *adolescentis*, majores natu vereri. C. Off. 1, 34. Non minus est *imperatoris*, consilio superare, quam gladio. Caes B. C. 1, 72. *Cujusvis hominis* est errare; *nullius*, nisi *insipientis*, in errore perseverare. C. Phil. 12, 5. Negligere, quid de se quisque sentiat, non solum *arrogantis* est, sed omnino *dissoluti*. C. Off. 1, 28, 99 [2]). *Tardi ingenii* est, rivulos consectari, fontes rerum non videre. C. Or. 2, 27, 117. Nihil est tam *angusti animi* tamque *parvi*, quam amare divitias. C. Off. 1, 20, 68. *Honoris amplissimi* puto esse, et accusare improbos, et miseros calamitososque defendere. C. Caecil. 21, 70.

Anm. 1. Zuweilen findet sich jedoch bei diesem Genitiv ein vermittelnder Begriff, proprium, officium, munus, wirklich gesetzt. Sapientis est *proprium*, nihil, quod poenitere possit, facere. C. Tusc. 5, 28. Principum *munus* est resistere levitati multitudinis. C. Mil. 8. Judicis *officium* est, ut res, ita tempora rerum quaerere. Ov. Trist. 1, 1, 37. So auch: Plura de extremis loqui *pars* ignaviae est. Tac. H. 2, 47.

Anm. 2. Für die Genitive der Pronomina personalia: mei, tui, sui, nostri, vestri, wird hier das Neutrum der Possessiva gebraucht: meum, tuum, suum, nostrum, vestrum [3]). Non est mentiri *meum*. Ter. Heaut. 3, 2, 38. *Tuum* est videre, quid agatur. C. Mur. 38.

Auf dieselbe Weise kann sich auch der Genitiv eines Substantivs in ein Adjectiv verwandeln; z. B. statt hominis, imperatoris, Romanorum, patris kann man sagen: humanum, imperatorium, Romanum, patrium. Et agere et pati fortia *Romanum* est. L. 2, 12. *Patrium* est, consuefacere filium sua sponte recte facere. Ter. Ad. 1, 1, 49 [4]). So wie hier die Verwandlung des

1) Facere geht hier freilich in die uneigentliche Bedeutung schätzen, wofür halten über; so wie das im Texte erwähnte consulere s. v. ist als judicare. Daher erklärt Quint. 1, 6, 32 boni consulere durch bonum judicare. S. u. §. 346 über die Verba schätzen, achten u. s. w. mit dem Genitiv.

2) Es zeugt nicht nur von Stolz, sondern überhaupt von Gleichgültigkeit.

3) Weil überhaupt diese Genitive nicht in possessiver Bedeutung gebraucht werden. Deshalb sagt man eben so wenig: haec domus est mei (gehört mir), als: domus mei, sondern mea. Vgl. §. 341.

4) Im Deutschen übersetzen wir den Genitiv des substantivisch gebrauchten Adjectivs in diesem Falle häufig durch ein Adjectiv; z. B. stulti est, es ist thöricht, wofür im Lateinischen

Genitivs in ein substantivisch gebrauchtes Adjectiv den Sinn im Wesentlichen nicht ändert, so kann mit einer geringen Veränderung der Vorstellung, welche für den Sinn wenig austrägt, der Genitiv eines abstracten Nomens geradezu in den Nominativ verwandelt werden; z. B. stultitia est, levitas est, mos est, consuetudo est, anstatt: stultitiae est, moris est, consuetudinis est [1].

345 2) Bei dem Genitivus partitivus; wo ebenfalls auch ein anderes Verbum, wie fieri, haberi, eintreten kann. Si harunc Baccharum *es*. Plaut. Mil. glor. 4, 2, 25. *Fies* nobilium tu quoque fontium. Hor. Od. 3, 13, 13. Optimarum partium et *esse* et *existimari*. Nep. 25, 6. Doch läßt sich im letztern Beispiele der Genitiv auch possessiv fassen [2]. Ueberhaupt aber kommt dieser Genitiv in prädicativer Beziehung seltener vor.

3) Bei dem Genitivus qualitatis. Hier pflegt man im Deutschen entweder die Copula mit dem Verbum haben, besitzen zu vertauschen, oder es wird zur Vermittelung des Genitivs ein Substantiv in das Prädicat eingeschoben.

Virtus non *tantarum virium est* [3], ut se ipsa tueatur. C. Tusc. 5, 1. Papirius Cursor *invicti* ad laborem *corporis erat* [4]. L. 9, 16. Claudius *erat somni brevissimi*. Suet. Claud. 33. Senonum civitas *est* imprimis firma et *magnae* inter Gallos *auctoritatis*. Caes. 5, 54. *Magni judicii*, *summae* etiam *facultatis esse* debet orator. C. Or. 21, 70.

346 Zusatz 1. An den Genitivus qualitatis schließt sich auch in prädicativer Beziehung, so wie oben §. 340, der Genitiv des Maßes und des Werthes an.

1) Der Genitivus mensurae; z. B. Xerxis classis *mile et ducentarum navium longarum fuit*. Nep. 2, 2. Julius Caesar annum ad solis cursum accommodavit, ut *trecentarum sexaginta quinque dierum esset*. Suet. Caes. 40 [5].

---

auch stehen könnte: stultum est. Nur ist das Adjectiv da nicht gebräuchlich, wo sich das Neutrum im Nom. u. Accus. nicht vom Masculinum unterscheiden läßt, also nicht bei den Adjectiven Einer Endung. Man sagt daher nicht sapiens, demens est für sapientis, dementis est.

1) Anstatt des Infinitivus steht als Subject hier auch ein Nebensatz mit ut. Negavit moris esse Graecorum, *ut* in convivio virorum accumberent mulieres. C. Verr. 1, 26. S. u. §. 570.

2) So schwankt: omnes civitates, quae *Achaici concilii* erant, L. 38, 30, zwischen dem possessiven und partitiven Genitiv; desgl.: Ariminenses quis ignorat *duodecim coloniarum* fuisse? C. Caec. 35.

3) Hat nicht so viel Kräfte.

4) Ein Mann von unbesiegbarem Körper.

5) Die hier mögliche deutsche Uebersetzung: die Flotte bestand aus 1200 Schiffen; das Jahr enthielt 365 Tage, darf nicht verleiten, diesen Genitiv für einen Genitiv des Stoffes anzusehen.

2) Der Genitivus pretii; z. B. *parvi pretii est* homo. C. Q. Fr. 1, 2, 4. Agellus *erat centum milium nummum*. Plin. Ep. 6, 3.

Zu der allgemeinen Angabe eines höhern oder geringern Werthes werden aber hier bloß die Genitive gewisser substantivisch [1]) gebrauchter Neutra von Adjectiven und Pronominalien genommen, wie: magni (nicht multi), pluris (nachclassisch majoris), maximi, plurimi; parvi, minoris, minimi; tanti, tantidem, quanti, quantivis, quanticunque; außerdem auch, zur Bezeichnung des geringen Werthes, die Substantive: nihili, flocci, nauci, pili, pensi [2]), teruncii, assis. Alle diese Genitive stehen also auf die Frage: wie hoch oder wie gering etwas (zu schätzen) sei; wie viel es gelte; und zwar zunächst

a) bei *esse*. Sie werden also als Prädicate durch esse auf irgend ein Subject bezogen. Es wird auf diese Weise sowohl der wirkliche Werth einer Sache, als der von andern ihr beigelegte bezeichnet.

Cononis in bello Peloponnesio opera *magni fuit*. Nep. 9, 1. Ebenso 14, 1. *Magni* mihi *erunt* tuae litterae. C. Fam. 15, 15. *Quanti est* ista hominum gloria? C. Somn. 7. *Tanti* non *fuit* Arsacen capere. C. Fam. 8, 14. Quis Carthaginiensium *pluris fuit* Hannibale? C. Sext. 68. Parvi pretii est, qui jam *nihili sit*. C. Q. Fr. 1, 2, 4.

b) Außerdem, ebenso wie bei dem possessiven Genitiv, bei Verbis, in welchen der Begriff des esse liegt, oder welche sich auf denselben zurückführen lassen, wie: fieri, haberi, videri, putari; dann aber auch bei den entsprechenden Activis: facere, habere, putare, und so denn überhaupt bei allen Verbis, welche bedeuten:

schätzen, achten, gelten;

daran aber schließen sich wiederum die Verba:

kaufen und verkaufen [3]),

aestimo, existimo, facio, pendo, duco, puto, habeo; emo, vendo, veneo; stare, constare (kosten, zu stehen kommen).

---

1) Nur selten findet sich bei diesen Genitiven noch das Substantiv pretii. Da diese Neutra selbst substantivisch gebraucht werden können, so hat man, wo pretii nicht steht, auch nicht dieses als ausgelassen anzusehen und hinzuzudenken.

2) Dieses aber nur in Verbindung mit einer Negation; s. die Anm.

3) Indem dem Kauf oder Verkauf für einen gewissen Preis auch eine Schätzung zum Grunde liegt.

Sextilius *magni aestimabat* pecuniam legibus partam. C. Fin. 2, 17. Catonis opera *magni existimata est* in proelio apud Senam. Nep. 24, 1. Ille finis amicitiae est deterrimus, ut, *quanti* quisque se ipse *faciat*, *tanti fiat* ab amicis. C. Am. 16. Parvi homines sua *parvi pendere*, aliena cupere solent. Sall. Cat. 12. Laelius non eo dictus est Sapiens, quod non intelligeret, quid suavissimum esset, sed quia *parvi* id *duceret*. C. Fin. 2, 24. *Pluris putare*, quod utile videatur, quam quod honestum, turpissimum est. C. Off. 3, 4. Commii regis auctoritas in Britannia *magni habebatur*. Caes. 4, 21. *Emit* Canius hortos *tanti*, *quanti* Pythius voluit. C. Off. 3, 14. *Vendo* meum frumentum non *pluris* quam ceteri, fortasse etiam *minoris*. C. Off. 3, 14. Licitatorem potius apponam, quam illud *minoris veneat*. C. Fam. 7, 2. Nulla pestis humano generi *pluris stetit*, quam ira. Sen. Ir. 1, 2. Dimidio *minoris constabit* (ambulatiuncula). C. Att. 13, 29.

Anm. Die oben neben nihili erwähnten Substantiva flocci, nauci, pili, werden, obgleich sie selbst schon an sich nur etwas Geringfügiges bezeichnen, doch in der Regel noch mit einer Negation verbunden, um auszudrücken, daß man gar keinen Werth auf eine Sache lege. Vergl. (Dii me perdant,) qui illum *flocci fecerim*. Ter. Eun 2, 3, 11 [1]). Tu istos minutos cave Deos *flocci feceris*. Plaut. Cas. 2, 5, 24. und: Invidere omnes mihi; mordere clanculum; ego *non flocci pendere* [2]). Ib 3, 1, 21. Ebenso: Rumores senum severiorum omnes *unius assis aestimemus*, Cat. 5, 3, und *non assis* facis. Id. 42, 13. *Non nauci* habere. Enn. ap. C. Div. 1, 58. Daher: homo *non erit nauci*. Plaut. Most. 5, 1, 1. Servus *non nauci*. Plaut. Bacch. 5, 1, 16. Ludere hanc sinit, ut lubet, *nec pili facit* uni (für unius). Cat. 17, 17. Letztere beide Ausdrücke scheinen ohne non nicht vorzukommen, und ebenso wird pensi in dieser Construction immer nur in einem verneinenden Satze gefunden; z. B. Nec *pensi duxerat* cet. Valer. Max. 2, 9, 3 [3]). Ut proximus quisque Britannico neque fas neque fidem *pensi haberet*, olim provisum erat. Tac. 13, 15.

Not. Ueber den Ablativ wie magno, parvo u. s. w. bei diesen Verben s. u. §. 394.

347 **Lehrsatz 6.** Das Beziehungswort des attributiven Genitivs findet sich in gewissen Fällen ausgelassen; namentlich in folgenden:

1) Wenn dasselbe aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist, wo es im Deutschen durch den Artikel der, die, das angedeutet wird.

---

1) Sinn: daß ich mich nur im Geringsten um ihn bekümmert, mir nur etwas aus ihm gemacht habe.

2) Historische Infinitive.

3) Pensum bedeutet hier etwas Wichtiges, der Erwägung Würdiges. Häufig kommt dieser Genitiv in Verbindung mit nihil, nec quidquam vor, und zwar auch so, daß der Genitiv von diesen Wörtern selbst abhängt. *Neque* id quibus modis adsequeretur, . . . *quidquam pensi habebat*. Sall. Cat. 5. Hier steht neque quidquam bloß adverbial für non. Ebenso: *Nihil pensi habuit*, quin praedaretur omni modo. Suet. Dom. 12. Dagegen: Divina atque humana promiscua, *nihil pensi atque moderati haberi*. Sall. Cat. 12. *Nihil pensi neque sancti habere*. Id. Jug. 41. Hier kann wenigstens der Genitiv auch von nihil abhängen; sonst müßte sancti und moderati nach der Analogie von pensi auch zu habere gezogen werden.

Quum Atheniensium *opes* senescere, contra *Lacedaemoniorum* crescere videret cet. Nep. 7, 5. Flebat uterque, pater de filii *morte*, de *patris* filius. C. Verr. 1, 30. Perspicuum est benevolentiae *vim* esse magnam, *metus* imbecillam. C. Off. 2, 8. Agesilaus, quum venisset in *portum*, qui *Menelai* dicitur, in morbum implicitus decessit. Nep. 17, 8. Inter *conformationem* verborum et sententiarum hoc interest, quod *verborum* tollitur, si verba mutaris; *sententiarum* permanet, quibuscunque verbis uti velis. C. Or. 3, 52, 201. Comitia praeter *aedilium tribunorumque* plebis nulla sunt habita. L. 6, 35.

Anm. Nur da tritt anstatt des zu ergänzenden Substantivs in dieser Verbindung ein demonstratives Pronomen ein, wo der Begriff desselben nicht schlechthin bloß wiederholt, sondern auf irgend eine Weise hervorgehoben werden soll. Nullam virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat, praeter *hanc laudis et gloriae* [1]). C. Arch. 11, 28. Quae cognatio studiorum et artium propemodum non minus est conjuncta quam *ista*, qua vos delectamini, *generis et nominis* [2]). C. Verr. 4, 37, 81. Neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desiderant, quam est *illa poëtarum* [3]). C. Or. 3, 48, 184. Dum inertiae vituperationem, quae major est, fugiunt, assequuntur etiam *illam*, quam magis ipsi fugiunt, *tarditatis*. C. Or. 2, 24, 101. In andern Fällen findet sich ohne Nachdruck bloß das Substantiv wiederholt. Nulla est *celeritas*, quae possit cum *animi celeritate* contendere. C. Tusc. 1, 19. (Helvetii) aut suis *finibus* eos (Germanos) prohibent, aut ipsi in eorum *finibus* bellum gerunt. Caes. 1, 1.

2) Bei dem Impersonale interest, in der Bedeutung: es ist 348
gelegen (an etwas), welches nach der Analogie des gleichbedeutenden rēfert construirt wurde.

Anm. 1. Rēfert kommt nicht her von rĕferre, sondern ist entstanden aus rē fert, indem beide Wörter in eins zusammengeschrieben wurden; so wie respublica. Der Bedeutung nach ist dieses verwandt mit der Redensart e re est, = es gehört zur Sache, ist derselben zuträglich; z. B. ex tua re non est, ut ego emoriar. Plaut. Pseud. 1, 3, 102 (es ist dir nicht nützlich). E re publica est. C. Ep. ad Br. 5 (es ist zum Besten des Staates). So auch ohne e; z. B. tua re, wie: Haec tu eadem si confiteri vis, *tua re* feceris. Plaut. Capt. 2, 2, 46 = zu deinem Vortheile. Demnach ist re fert = es bringt etwas in der Sache (συμφέρει, es ist zuträglich, conducit) [4]).

---

1) Praeter hanc weiset auf den Lohn des Ruhmes hin, von welchem Cicero eben an dieser Stelle redete. Das Pron. bezeichnet ihn als einen der Vorstellung des Redenden eben gegenwärtigen.

2) Hier würde auch ohne den hinzugefügten Zwischensatz *ista* auf etwas bei den angeredeten Personen Statt findendes hinweisen (s. u. §. 419, A. 2), und es als solches hervorheben.

3) D. i. jene bekannte Sorgfalt der Dichter.

4) Daher: Referre negas, quali sit quisque parente natus. Hor. Sat. 1, 6, 7; d. i. du behauptest, es komme nichts darauf an u. s. w. Dieser Gebrauch des Infinitivs beweiset ebensowohl als die hinzutretenden Ablative meā, tuā u. s. w., daß man refert nicht als aus res fert entstanden denken darf, indem sonst in dieser Verbindung referre s. v. a. rem ferre sein müßte.

Bei beiden Verbis steht:

a) die Person, der an etwas gelegen ist, im Genitiv, der bei refert sich auf das darin enthaltene Substantiv re bezieht, bei interest aber auf ein hinzuzudenkendes re, oder causā [1]). Wird aber die Person durch ein Pronomen personale bezeichnet, so steht dafür der Ablativ Fem. Gen. der Possessiva: meā, tuā, suā, nostrā, vestrā, auch cujā zuweilen anstatt cujus. In beiden Fällen ist also bei interest, nicht aber bei refert, eine Auslassung des Beziehungswortes des attributiven Genitivs, oder des dafür stehenden possessiven Pronomens, vorhanden.

Faciundum aliquid, quod *illorum* magis, quam *sua retulisse* videretur. Sall. Jug. 111. *Ipsorum referre*, si quos suspectos status praesens rerum faceret, prohiberi potius ne quid moliri possent, quam puniri molientes. L. 34, 27. Epistolae inventae sunt, ut certiores faceremus absentes, si quid esset, quod eos scire aut *nostra* aut *ipsorum interesset*. C. Fam. 2, 4. Quis est hodie, *cujus intersit* istam legem manere? C. Phil. 1, 9. Ea caedes crimini detur ei, *cuja interfuit*. C. pro Varen. in fragm. Or. 2.

Außer der Person kommt aber auch in Betrachtung:

b) die Sache, an der derselben gelegen ist [2]). Diese wird im regelmäßigen Sprachgebrauche nie durch ein Substantiv ausgedrückt [3]), sondern mit Hülfe eines Verbi, und zwar entweder durch den bloßen Infinitiv, oder durch einen Accus. cum Infin. (s. §. 480), oder durch einen Final- oder einen indirecten Fragesatz, welcher also durch eine von den Conjunctionen ut oder ne, oder durch ein Fragewort eingeführt ist; s. in der Lehre vom zusammengesetzten Satze.

Interest omnium, recte *facere*. C. Fam. 2, 22. Salutis communis interest, *duos consules* in republica *esse*. C. Mur. 2. Vestra interest, *ne* Imperatorem pessimi *faciant*. Tac. H. 1, 30. Caesar dicere solebat, non tam sua, quam reipublicae interesse, *uti* salvus *esset*. Suet.

---

1) Der Ablativ bei diesem Verbo erklärt sich, wenn er nicht bloß auf einer Nachbildung der Construction von refert beruht, die aus der Uebereinstimmung der Bedeutung entspringen konnte, vielleicht aus einer veralteten Construction von inter mit dem Ablativ, welche auch das Compositum intereā zu bestätigen scheint. S. Haase zu Reisig, Not. 528.

2) Diese macht eigentlich das Subject dieser Verba aus, obgleich sie insgemein Impersonalia genannt werden.

3) Dieses findet sich sehr selten; z. B. in Epirum statui me conferre, non quo mea interesset loci *natura* cet. C. Att. 3, 19, 1. Plurimum refert soli cujusque *ratio*. Plin. 18, 50. Usque adeo magni refert *studium* atque *voluntas*. Lucr. 4, 981. Hat man also im Deutschen ein Substantiv, so muß man im Lateinischen einen verbalen Ausdruck dafür nehmen; z. B. an deiner Rückkehr ist mir gelegen: mea interest, te redire oder ut redeas.

Caes. 86. In omnibus novis conjunctionibus interest, *qualis* primus aditus sit, et *qua* commendatione quasi amicitiae fores aperiantur. C. Fam. 13, 10. Non refert, *quam* multos libros, sed *quam* bonos habeas. Sen. Ep. 45. Postrema syllaba brevis *an* longa sit, ne in versu quidem refert. C. Or. 64, 217 [1]).

Außer dieser Ausdrucksweise tritt nur der Fall noch ein, daß die Sache durch das Neutrum eines Pronomens bezeichnet wird, wie id, hoc, illud, quod; zuweilen enthält das Demonstrativum auch nur eine Hindeutung auf den noch nachfolgenden Satz.

Illud mea interest, *ut* te videam. C. Att. 11, 22. Non adscripsi id, *quod* tua nihil referebat. C. Fam. 2, 7. Vestra *hoc* maxime interest. C. Sull. 28. Theophrastus accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum *id* nihil interesset, . . . dedisset. C. Tusc. 3, 28.

c) Wie viel oder wenig jemanden an einer Sache gelegen sei, wird ausgedrückt:

α) durch einen Genitiv des Werthes, wie magni, parvi, pluris, tanti, quanti (s. §. 346), nach der Analogie der Verba, welche den Begriff schätzen bezeichnen [2]);

β) durch ein Adverbium, wie valde, magnopere, vehementer, magis, maxime; parum, minime; quantopere, tantopere;

γ) durch das Neutrum eines Pronomens oder Quantitätswortes: quiddam, aliquid, quantum, tantum, multum, plus, plurimum, paullum, nihil. Auch kommt statt nihil die bloße Negation non, neque vor, namentlich bei refert. S. die Beispiele unter b.

Magni refert, hic quid velit. C. Att. 14, 1. Quod *permagni* interest, pro necessario saepe habetur. C. Part. 24. *Parvi* refert abs te ipso jus dici cet. C. ad Q. Fr. 1, 1, 7. Caesar Divitiacum docet, *quanto opere* reipublicae communisque salutis intersit, manus hostium distineri. Caes. 2, 5. Quorum *maxime* interfuisset cet. C. Tusc. 3, 28.

Anm. 2. Anstatt der Person, welcher an einer Sache gelegen ist, kann auch eine Sache zu bezeichnen sein, hinsichtlich welcher an etwas gelegen ist. Diese wird insgemein durch ad c. Acc. ausgedrückt (s. §. 326). Magni *ad honorem nostrum* interest, quam primum ad urbem nos venire. C. Fam. 16, 1. *Quam ad rem* istuc refert? Plaut. Epid. 2, 2, 91.

---

1) Aus den angeführten Beispielen ergiebt sich, daß wenn gleich eine Bezeichnung der Sache, an der gelegen ist, immer erforderlich ist, es doch nicht immer der Angabe einer Person, der daran gelegen ist, oder der Angabe, wie viel oder wie wenig daran gelegen sei, bedarf.

2) Ebenso wenig als dort sagte man hier multi und majoris; aber auch nicht maximi und plurimi, sondern maxime und plurimum; nicht minoris und minimi, sondern minus, minimum und minime.

Anm. 1. Von Pronominibus steht, dem freiern Gebrauche derselben entsprechend (s. §. 304, A. 2.), hier der Accusativ des Neutrums anstatt des Genitivs. Si apud te plus auctoritas mea valuisset, nihil sane esset, *quod nos* poeniteret. C. Q. Fr. 1, 2, 2. *Id*ne pudet *te?* Plaut. Epid. 1, 2, 4.

Anm. 2. Sehr selten, und nur in älterer Latinität, stehen diese Impersonalia persönlich. Me *haec conditio* nunc non pudet. Plaut. Stich. 1, 1, 50. Non *te haec* pudent? Ter. Ad. 4, 7, 36. Der Gegenstand der Empfindung steht demnach im Nominativ. Auf der Construction als personales Verbum beruht auch der Gebrauch von pertaesus, überdrüssig, mit dem Gen. oder Accus. der Sache; z. B. ignaviam. Suet. Caes. 7. — lentitudinis. Tac. 15, 51.

Anm. 3. Der Gegenstand kann aber auch durch einen Infinitiv, oder durch einen Satz mit der Conjunction quod oder einem Fragewort ausgedrückt werden. Non poenitet me *vixisse.* C. Sen. 23, 83. Me non pudet *fateri* nescire, quod nesciam. C. Tusc. 1, 25. Quintum poenitet, *quod* animum tuum offendit. C. Att. 11, 13. Disces, quamdiu voles; tamdiu autem velle debebis, quoad te, *quantum proficias*, non poenitebit. C. Off. 1, 1.

Anm. 4. Bei pudet kann der Genitiv auch die Person ausdrücken, vor der man sich über eine Sache schämt. Me *tui* pudet. Ter. Ad. 4, 5, 49; oder eine Sache, welche aber personificirt wird: Nonne te *hujus templi* . . . pudet? C. in Clod. 5, §. 2. Selbst ohne den Accusativ der Person: pudet *deorum hominumque.* L. 3. 19. Daher mit doppeltem Genitiv der Person und Sache: *Patris mei meûm factûm* pudet. C. Or. 46 (ex poëta) [1].

Anm. 5. Hülfsverba können bei diesen Impersonalien auch nur unpersönlich stehen. *Solet* Dionysium, quum aliquid furiose fecit, poenitere. C. Att. 8, 5.

Anm. 6. Analog ist construirt: Cyrenaici, *quos non est veritum* in voluptate summum bonum ponere. C. Fin. 2, 13, 39. Doch findet sich hiervon weiter kein Beispiel; wohl aber von dem persönlich gebrauchten vereor mit dem Genitiv. Ne *tui* quidem *testimonii* veritus. C. Att. 8, 4. Eben so auch mirari c. Gen. rei, Virg. Aen. 11, 126. Doch ist dies nur eine gräcisirende dichterische Construction.

351 2) Bei den Verbis sich erinnern und vergessen [2]), so wie jemanden erinnern (an eine Sache oder einer Sache), also bei: memini, reminiscor, recordor; obliviscor; moneo, admoneo, commoneo, commonefacio.

Animus meminit *praeteritorum.* C. Div. 1, 30. Divico monuit Caesarem, ut reminisceretur *veteris incommodi* populi Romani. Caes. 1, 13. Homo nefarius certe aliquando cum dolore *flagitiorum suorum* recordabitur. C. Pis. 6. Est proprium stultitiae, aliorum vitia cernere, oblivisci *suorum.* C. Tusc. 3, 30. Caecina milites *temporis ac necessitatis* monet. Tac. 1, 67. Res adversae admonuerunt *religionum.* L. 5, 51. Grammaticos *officii sui* commonemus. Quint. 1, 5, 7.

---

1) Ich schäme mich vor meinem Vater meiner Handlungen.

2) So wie hier, so werden auch in andern Fällen die einander entgegengesetzten Begriffe, von denen der eine die Negation des andern in sich schließt, auf gleiche Weise construirt. Mehrere Beispiele davon finden sich im Folgenden; s. §. 352 und 353.

Den obigen Verbis analog sagte man auch: venit mihi in mentem *alicujus rei* [1]). Doch findet sich eben so häufig: venit *res* in mentem. Venit mihi *Platonis* in mentem. C. Fin. 5, 1. Non venit in mentem *pugna* apud Regillum lacum? L. 8, 5.

Anm. 1. Die Verba sich erinnern und vergessen haben anstatt des Genitivs auch den Accusativ des ergänzenden Objects bei sich, werden also ganz wie Transitiva construirt, und zwar nicht bloß wenn das Object durch das Neutrum eines Pronomens ausgedrückt wird. *Cinnam* memini [2]), *Sullam* vidi. C. Phil. 5, 6, 17. Est operae pretium, majorum *diligentiam* recordari. C. Agr. 2, 27. *Ea* potius reminiscere, quae digna tua persona sunt. C. Fam. 4, 5. Oblivisci *nihil* soles, nisi *injurias*. C. Lig. 12, 35.

Anm. 2. Die Transitiva: jemanden an etwas erinnern, haben den Accusativ der Sache gewöhnlich nur dann bei sich, wenn er das Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs ist. (Vgl. §. 350, A. 1.) Eos *hoc* moneo, desinant furere. C. Cat. 2, 9, 20. *Illud* me praeclare admones. C. Att. 9, 9, 2. Doch auch: *Eam rem* locus nos admonuit. Sall. Jug. 79. Im Passiv bleibt dieser Accusativ der Sache unverändert: *Multa* admonemur. C. N. D. 2, 66. (Vgl. §. 314 bei doceo.)

Anm. 3. Das Object wird durch den Ablativ mit de ausgedrückt bei recordor, und zwar regelmäßig, wenn dasselbe eine Person ist. Velim scire, ecquid *de te* recordere. C. Tusc. 1, 6. Doch auch bei Sachen: *De lacrimis* recordor. C. Planc. 42. Memini de re heißt erwähnen, einer Sache Erwähnung thun: De homine importunissimo ne meminisse quidem volo. C. Fam. 5, 3. Ebenso wie: mentionem facere de re, neben rei. Moneo mit seinen Compositis wird bei Cicero überhaupt nur mit de aliqua re construirt, außer in dem Anm. 2 angeführten Falle. Terentiam moneatis *de testamento*. C. Att. 11, 16.

Anm. 4. Auch die Adjectiva memor und immemor haben das Object im Genitiv bei sich; vgl. §. 352. Ebenso auch die jenen Adjectiven und den oben erwähnten Verbis entsprechenden Substantiva, wie: memoria, oblivio, conscientia u. dgl.

3) Bei den Adjectivis, welche ein Wissen oder Nichtwissen (ein Erfahren- oder Unerfahrensein, ein Erinnern oder Vergessen) ausdrücken, also bei: prudens, imprudens, providus; gnarus, ignarus; peritus, imperitus; conscius, inscius, nescius; consultus; rudis; memor, immemor. 352

Conon erat *prudens rei militaris*. Nep. 9, 1. Mundi natura a Zenone dicitur consultrix et *provida utilitatum opportunitatumque omnium*. C. N. D. 2, 22 [3]). Cato *reipublicae peritus* et *juris consultus* fuit. Nep. 24, 3. (Doch

1) Eine Construction nach dem Sinne, in welcher der Genitiv nicht als von einem ausgelassenen Substantiv, wie memoria, abhängig zu denken ist.

2) Meminisse mit dem Accusativ eines Personennamens bedeutet häufig: jemandes Zeitgenoß gewesen sein. Analog ist nostra memoria, unsere Zeit.

3) Sie habe überall für Nutzen und Bequemlichkeit gesorgt. Doch liegt in providus zugleich der Begriff des Erfahrenseins wie in prudens = providens.

kommt peritus und consultus auch mit dem Ablativ vor, besonders jureconsultus und jureperitus.) *Conscia* mens *recti* famae mendacia risit. Ov. Fast. 4, 311. *Ignarus* astrologiae. C. Or. 1, 16. *Rudes* artium homines. L. 1, 7. Victoriae veteris *memor*. Sall. C. 16. *Immemor* beneficii. C. Off. 2, 18.

Anm. 1. Hieher gehört auch certiorem facere mit dem Genitiv. Pompejus me *certiorem sui consilii* fecit. C. Att. 9, 2, d. i. er setzte mich in Kenntniß[1]). Aber certus mit dem Genitiv, wie consilii (Tac. H. 2, 46), judicii (Sen. Ep. 45), fest, und das Gegentheil incertus (sententiae, L. 4, 57), gehört in Ansehung der Construction zu §. 355.

Anm. 2. Man sagte auch: peritus, prudens, rudis *ad* aliquam rem, hinsichtlich einer Sache; auch prudens, rudis *in re*.

4) Bei den Adjectivis, welche ein Streben oder eine Begierde nach etwas, oder einen Abscheu ausdrücken, als: avidus, cupidus, studiosus, aemulus, invidus, fastidiosus.

Avida est *periculi* virtus. Sen. Prov. 4. Pythagoras *sapientiae studiosos* appellat philosophos. C. Tusc. 5, 3. Memmius orator fuit *fastidiosus latinarum literarum*. C. Brut. 70. Omnium *invidi*. C. Planc. 23, 57.

Anm. 3. Man nennt diese und die §. 353 angeführten Adjectiva, in so fern ihr Begriff erst durch ein auf denselben bezogenes Object ergänzt und gleichsam begränzt oder abgeschlossen wird, *Adjectiva relativa* oder auch *objectiva*. Im Deutschen werden dieselben häufig mit dem Objecte zu Einem Worte verbunden, wie: kriegslustig, kampfbegierig, rechtserfahren (so auch in: jurisperitus, jurisconsultus, jureconsultus; eine bloße Parathesis s. §. 268, 5). Sonst wird im Deutschen die Beziehung des Objects in diesem Falle meistens durch Präpositionen ausgedrückt.

353 **Lehrsatz 9.** Der objective Genitiv steht nach Verbis und Adjectivis, welche eine Fülle oder einen Mangel, auch eine Theilnahme oder das Gegentheil bezeichnen. Doch leidet diese Regel manche Beschränkungen.

1) Nach den Verbis der Fülle und des Mangels steht nämlich häufiger der Ablativ als der Genitiv. Ersterer ist also als die regelmäßige Construction anzusehen. (S. §. 370, 6.) Beispiele vom Genitiv sind:

Celeriter adolescentem suae temeritatis *implet*. L. 1, 46, und so öfters bei Livius. Ollam denariorum *implere*. C. Fam. 9, 18, 4. Carcer mercatorum *completus* erat. C. Verr. 5, 57. Ebenso nach egeo, indigeo, careo. Gravitas morbi facit, ut *medicinae* egeamus. C. Fam. 9, 3. Virtus *plurimae exercitationis* indiget. C. Fin. 3, 15. *Tui* carendum erat. Ter. Heaut. 2, 4, 20. Doch findet sich bei careo der Genitiv nur bei vorclassischen Dichtern.

2) Nach den *Adjectivis copiae et inopiae*, als: plenus, refertus, fertilis; inops, egenus, inanis, jejunus, vacuus.

Vita sine amicis *insidiarum* et *metus* plena est. C. Fin. 1, 20. Referta quondam Italia *Pythagoreorum* fuit. C. Or. 2, 37. Gallia *frugum hominumque*

---

1) Gewöhnlicher de aliqua re. C. Fam. 1, 9. So auch incertus de al. re. Ibid. 12, 19.

fertilis fuit. L. 5, 34. Inops *auxilii humani* [1]). L. 3, 7. Omnia plena consiliorum, inania *verborum*. C. de Or. 1, 9, 37. Jejunas *multiplicis* ... *orationis* aures civitatis accepimus. C. Or. 30. Ager *frugum* vacuus. Sall. Jug. 94.

Anm. 1. Auch bei diesen Adjectiven findet sich ebenfalls der Ablativ. (S. §. 370.) Es ist hinsichtlich derselben auf den Sprachgebrauch im Allgemeinen und bei einzelnen Schriftstellern zu achten. Bei plenus ist z. B. im goldenen Zeitalter der Genitiv üblicher, während zu Quintilians Zeit der Ablativ gebräuchlicher war. (Quint. 9, 3, 1.)

3) An die Adjectiva copiae et inopiae schließen sich diejenigen, welche eine Theilnahme an etwas, eine Gewalt über etwas oder das Gegentheil ausdrücken; als: compos, impos; potens, impotens; consors, exsors; particeps, expers; immunis; exheres; socius, welche ebenfalls das Object im Genitiv bei sich haben [2]).

Virtutis compos. C. Tusc. 5, 13. Mentis impos. C. Att. 9, 6. Sui potens. L. 1, 35. Sui impotens. Sen. Ir. 1, 1. Socius et consors laboris. C. Brut. 1. Exsors culpae. L. 22, 44. Rationis particeps; rationis expers. C. Tusc. 4, 22. Paternorum bonorum exheres. C. Or. 1, 38.

Anm. 2. Auch potiri, sich bemächtigen, hat das Object zuweilen im Genitiv bei sich, namentlich in der Redensart: rerum potiri, sich der höchsten Gewalt bemächtigen; sonst regelmäßig im Ablativ; s. §. 390. Doch steht auch *Galliae* potiri. Caes. 1, 3. *Regni* potiri. C. Fam. 1, 7. Analog ist adipisci, apisci construirt Tac. 3, 55 und 6, 45; sonst hat es den Accusativ bei sich.

4) Aus dem Begriff der Theilnahme an einer Sache scheint sich auch der Gebrauch des Genitivs bei den Adjectiven reus, manifestus, noxius, compertus zu erklären, welche eine gerichtliche Anklage oder Ueberführung [3]) bezeichnen. So wie man sagte: rei capitalis *affinis*. C. Verr. 2, 38, so auch: *reus* injuriarum. Quint, 4, 2, 100. *Manifestus* rerum capitalium. Sall. Cat. 52. *Noxius* conjurationis. Tac. 5, 11. *Compertus* sacrilegii. L. 32, 1. Ebenso das Gegentheil: insons, schuldlos, alicujus rei.

5) Ganz ebenso werden aber auch die sogenannten gerichtlichen 354
Verba: anklagen, überführen, verurtheilen, lossprechen, construirt. Das Verbrechen steht bei denselben im Genitiv (ebenso wie im Deutschen), also bei: arguere, coarguere, insimulare, accusare, deferre; arcessere, postulare (belangen, vorladen), convincere (überführen), teneri (schuldig sein), damnare, condemnare; absolvere, solvere, liberare, purgare u. ähnlichen.

---

1) Verlassen von.

2) Nur expers, Sall. Cat. 33, exheres bei Plaut. Amph. 2, 2, 81; Most. 1, 3, 77; compos bei L. 4, 40 auch mit dem Ablativ. Particeps ratione, für rationis. C. Acad. 4, 7, ist verdächtig.

3) Des Theilhabens an etwas.

4) So wie in arguo (ich thue dar) te participem (esse) proditionis, oder: affinem esse rei capitalis, der Genitiv auf dem Begriffe des Theilhabens beruhet, so auch in arguo te proditionis, vermittelst einer prägnanten Construction, in welcher keine Ellipse anzunehmen ist.

Arguere aliquem summi sceleris. C. Rabir. 9. *Insimulare* aliquem fugae et pavoris. L. 25, 6. *Accusare* proditionis. Nep. 1, 7. Repetundarum *postulare*. Suet. Caes. 4 (oder *interrogare*, Tac. 16, 21). Levitatis *convincere*. C. Lael. 17. Cupiditatis ejusdem *teneri*. C. Leg. 3, 13. *Damnare* proditionis. Nep. 2, 8. *Absolvere* injuriarum. A. ad Her. 2. 13. Culpae *liberare*. L. 41, 19.

Anm. 1. Der Genitiv des Verbrechens kann auch abhängig von einem allgemeinen Begriffe, wie: crimine [1]), nomine, lege, judicio, zu diesen Verbis gesetzt werden. Dieser Ablativ ist dann instrumental, Ablativ des Mittels (s. §. 389). Aliquem *crimine* ambitus arcessere. C. Coel. 7. *Nomine* sceleris conjurationisque damnari. C. Verr. 5, 5. *Legibus* ambitus interrogari. Sall. Cat. 18. Daraus folgt indessen nicht, daß der Genitiv in den obigen Fällen auf einer Ellipse dieser Wörter beruhe.

Anm. 2. Anstatt des Genitivs wird auch de c. Abl. gebraucht; z. B. Postulare aliquem de repetundis. C. Fam. 8, 8. Damnare de pecuniis repetundis. A. ad Her. 1, 11; und so bei postulare immer bei Cicero. Andere leicht zu erklärende Constructionen sind: Accusare, damnare aliquem inter sicarios, des Meuchelmordes anklagen, wegen des Meuchelmordes verurtheilen. Accusare *in aliqua re*, = in einer gewissen Hinsicht. Me tibi excuso in eo ipso, *in quo* te accuso. C. Q. Fr. 2, 2. *In peccato* convinci, teneri, bei einer bösen That überführt werden, sich von derselben nicht losmachen können.

Anm. 3. Die Strafe, zu welcher einer verurtheilt wird, steht, wenn sie in einer Buße von Geld oder Geldeswerth besteht, gewöhnlich im Ablativ; z. B. quindecim *milibus* gravis aeris damnari. L. 5, 32. *Tertia parte* agri. Id. 10, 1. Seltener im Genitiv; z. B. *octupli* damnari. C. Verr. 3, 12. Zum Grunde liegt in beiden Fällen der Begriff der Beraubung, oder im letztern auch der Genitivus pretii. Sonst steht die Strafe, wenn sie nicht in dem Verluste dessen besteht, was das Object benennt, mit ad oder in; z. B. ad poenam, ad opus, ad bestias, in metallum. Capitis oder capite damnari heißt: zum Verluste des caput, d. i. aller bürgerlichen Rechte, also zum Exil oder zum Tode verurtheilen. Daher auch capitis accusare, capite und capitis anquirere (L. 26, 3), eines Verbrechens anklagen, das jene Strafe nach sich zieht, auf Leben und Tod anklagen. Ebenso wurde auch capitis absolvere gesagt (Nep. 1, 7).

Anm. 4. Voti damnari sagte man in der Bedeutung: zur Bezahlung des Gelübdes verurtheilt, also: des Wunsches theilhaftig werden.

355 **Lehrsatz 10.** Außer bei den schon angeführten Adjectiven steht ein Genitiv des ergänzenden Objects noch

a) bei *Adjectivis verbalibus* auf ax, als: capax, edax, ferax, rapax, tenax u. a. (z. B. Tenax propositi. Hor. Od. 3, 3. Tempus edax rerum. Ov. Met. 15, 234. Aetas virtutum ferax. L. 9, 16), so wie bei *Participiis Praes.*, welche nicht als Partici-

---

1) Crimen heißt zunächst Beschuldigung, dann erst Verbrechen; deprehensum *crimen*. Suet. Ner. 34. Ejusdem *criminis* absolvitur C. Gracchus. Tac. 4, 13. Labeo male administratae provinciae *aliorumque criminum* urgebatur. Ib. 6, 29. Insgemein aber sagte man nicht criminis (statt delicti) accusare oder absolvere.

pia zur Bezeichnung einer einzelnen (mit einer andern gleichzeitigen) Handlung, sondern als Adjectiva zur Bezeichnung eines bleibenden Zustandes oder einer Beschaffenheit gebraucht werden, als: amans patriae, appetens gloriae, diligens veritatis, metuens futuri, sitiens sanguinis, negligens officii, patiens navium und ähnlichen, wie: impatiens (laboris), insolens, insolitus (belli); so auch suetus und insuetus (alicujus rei).

Anm. 1. Zur Verdeutlichung des Unterschiedes dieser objectivisch gebrauchten Participien von den eigentlichen Participien vergleiche man folgende Beispiele: Tiberius, *sitiens sanguinem,* Sejanum interfici jussit heißt: der damals nach Blut dürstete, oder: indem er nach Blut dürstete; aber sitiens sanguinis ist der blutdürstige; hier wird eine dem Tiberius jeder Zeit anhaftende Eigenschaft bezeichnet. Von diesen als Adjectivis gebrauchten Participien läßt sich auch Comparativ und Superlativ bilden. Si quem *tui* cognovisti, *amantiorem.* C. Q. Fr. 1, 1. Ad nos, *amantissimos tui*, veni. C. Fam. 16, 2.

b) Bei mehreren, welche ihrem Begriffe nach mit den oben §. 352 und 353 angeführten näher oder entfernter verwandt sind, und deren Construction sich aus der Construction der obigen erklärt. Z. B. callidus (vgl. §. 352, 3), parcus, curiosus, incuriosus, prodigus (s. ibid. 4), fecundus, sterilis, egenus, indigus (s. §. 353, 2).

Außerdem bei verschiedenen, Gemüthszustände ausdrückenden, Adjectiven, wie: anxius, aeger, laetus, confusus, securus, socors, certus, firmatus u. a., bei welchen sich besonders häufig der Genitivus animi hinzugefügt findet, auch in der Prosa; z. B. anxius animi. Sall. J. 55; aeger animi. L. 1, 58; incertus, confusus animi. L. 1, 7.

Besonders häufig finden sich aber Genitive aller Art den obigen und noch mehrern andern Adjectiven hinzugefügt bei Dichtern und gräcisirenden Schriftstellern.

Anm. 2. Nach der Analogie der erwähnten Adjective, welche einen Gemüthszustand ausdrücken, findet sich animi auch bei den Verbis angor, discrucior, pendeo, recreor [1]). Aber auch noch andere Genitive und andere Verba erscheinen bei Dichtern mit einander verbunden; z. B. Prometheus *laborum* decipitur dulci sono. Hor. Od. 2, 13, 37 (er vergißt über den lieblichen Tön seine Qualen).

Not. Ueber den Genitiv im Ausrufe s. §. 333, A. 3. Ueber den Genitiv bei Städtenamen auf die Frage wo? s. §. 386. Ueber Adjective wie par, similis etc., welche sowohl den Dativ als den Genitiv zu sich nehmen, s. §. 362, A. 2.

---

1) Vielleicht ist die Form animi in diesen Verbindungen nicht Genitiv, sondern ein mit dem Dativ auf i gleichlautender Ablativus localis (s. §. 237, 6 und §. 386, A. 1). Bemerkenswerth ist, daß dafür nie der Gen. plur. animorum vorkommt, wohl aber animo. C. Fam. 16, 14. Brut. 2, 7. (Orell.)

III. Gebrauch des Dativus.

356 **Lehrsatz 1.** Der Dativus dient zur Bezeichnung eines Objectes, welches einer Thätigkeit weder als bloß leidend, noch als von ihr bewirkt unterworfen ist (wie beim Accusativ, s. §. 303), sondern welches mit dem Subjecte derselben in einer Wechselbeziehung der Thätigkeit gedacht wird. Diese Thätigkeit des Objectes besteht darin, daß es die Thätigkeit des Subjects aufnimmt (empfängt, zuläßt) oder zurückweiset. Es ist also entweder wirklich eine Person, oder eine persönlich gedachte Sache, welche mit einer gewissen Selbstthätigkeit als betheiligt bei einer Thätigkeit dem thätigen Subjecte gegenüberstehend vorgestellt wird. Der Begriff dieser Selbstthätigkeit des Objects oder die Auffassung des Objects als Person tritt schon mehr zurück, wenn man sich dasselbe bloß als das Object denkt, für welches etwas bestimmt ist [1]), und verliert sich ganz, wenn es bloß als das erscheint, was bezweckt wird (s. §. 366). In beiden Fällen entwickelt sich aber der Gebrauch des Dativs aus der zuerst angegebenen Bedeutung.

Anm. 1. Solche Wechselbeziehungen der Thätigkeit zwischen Subject und Object finden Statt bei den Begriffen geben und nehmen, folgen und vorangehen, befehlen und gehorchen, thun und geschehen lassen, sich (gegenseitig) nähern, begegnen, gleichen, nahe, gleich, ähnlich, verwandt sein, überhaupt bei allen Begriffen, welche eine räumliche oder geistige Annäherung oder endlich das Zusammensein zweier Gegenstände denken lassen.

Anm. 2. Zur Verdeutlichung des Unterschiedes zwischen einem Object im Dativ und im Accusativ vergleiche man z. B. juvo *te*, ich unterstütze dich, und opitulor *tibi*, ich helfe dir; tempestas laedit *arbores* und nocet *arboribus*, der Sturm beschädigt die Bäume und schadet den Bäumen; utinam *vobis* adscriberer, C. Tusc. 5, 22, und *ad amicitiam* adscribere; C. Off. 3, 10; afferre aliquid (z. B. injuriam) *alicui* und *ad aliquem*. Während im letztern Falle der Accusativ mit ad bloß das örtliche Ziel bezeichnet, drückt der Dativ den Empfänger aus, der etwas (selbstthätig) auf- oder annimmt. Daß übrigens der Freiheit der Vorstellung bei diesem Gebrauche des Dativs ein großer Spielraum gelassen ist, springt in die Augen; und auch hier, so wie in andern Fällen, ist nicht anzunehmen, daß man bei dem Gebrauche dieser Construction sich immer der Grundbedeutung bewußt war. (Vgl. §. 334 b, A. 4.)

Anm. 3. Der Begriff, auf welchen ein Object im Dativ bezogen wird, ist entweder von der Art, daß ein solches Object immer dabei zu denken ist, oder nicht. Im erstern Falle steht der Dativ zu demselben in nothwendi-

1) In diesem Falle ist dasselbe aber doch noch immer als etwas aufnehmend zu denken.

ger, im andern in zufälliger Beziehung; er drückt demnach entweder ein ergänzendes oder ein bloß bestimmendes Object aus.

Anm. 4. Auf die Thätigkeit, welche ein Object im Dativ fordert oder zuläßt, kann zugleich ein leidendes Object im Accusativ bezogen werden oder nicht. Hinsichtlich des Gebrauches des Dativs macht dies keinen Unterschied; z. B. Hannibali Philippum aequare; praedia aliis colere non sibi. In so fern übrigens das einer Thätigkeit leidend oder als durch sie bewirkt unterworfene Object derselben näher liegt, als das dabei als empfangend oder entgegenwirkend betheiligte Object, nennt man das Object im Accusativ das nähere, das im Dativ das entferntere.

A. Der Dativ als ergänzendes Object.

(Dativ in nothwendiger Beziehung.)

Lehrsatz 2. In nothwendiger Beziehung steht der Dativ bei allen Thätigkeiten, welche nicht ohne ein sie aufnehmendes oder ihr entgegen wirkendes Object ausgeübt werden können, sowohl bei Verben als bei Adjectiven, welche demnach den Dativ regieren (s. S. 364, Not. 2.). Angedeutet wird diese Rection durch die Frage Wem? Daher die Regel: Der Dativ steht auf die Frage Wem? 357

I. Bei Verbis.

1) Die meisten Verba, welche auch im Deutschen einen Dativ zu sich nehmen, haben ihn auch im Lateinischen bei sich. Was für welche dies sind, ergiebt sich aus der obigen Begriffsbestimmung. Es sind sowohl transitiva als intransitiva [1]. Z. B.

Pater *filio* librum *dedit*. — Mundus deo *paret*, et *huic obediunt* maria terraeque, et hominum vita *jussis* supremae legis *obtemperat*. C. Leg. 3, 1. *M. Crasso* signa *ademerant* Parthi. Suet. Tib. 9. Rhenus *Oceano appropinquat*. Caes. 4, 10. Attici neptem Caesar *Tiberio Claudio Neroni despondit*. Nep. 25, 19. *Ipsi* patriae *conducit* pios cives habere in parentes. C. Off. 3, 23. *Improbo et stulto nemini bene esse* potest. C. Par. 2, 19.

Anm. Dare alicui aliquid heißt oft so viel als: Jemanden zu Liebe etwas thun. Da hoc mortuae, da patriae, ut consilio tuo uti possit. C. Fam. 4, 5, fin. [2]) So steht auch bei den Verbis donare, condonare, remittere, concedere oft der Dativ auf die Frage: Wem zu Liebe? Um wessentwillen? Z. B. Cäsar sagte zum Dumnorix: se praeterita Divitiaco fratri (Dumnorigis) condonare, Caes. 1, 20, d. i. er erlasse (ihm) die früheren Verschuldungen dem Divitiacus zu Gefallen, um des Divitiacus willen. Inimicitias suas reipublicae donare, C. Fam. 5. 4, dem Staate zu Liebe aufgeben. Memoriam simultatium patriae remittere. L. 9, 38.

---

1) Eine Aufzählung der einzelnen ist hier weder möglich noch erforderlich.

2) Dare *alicui literas*, einem den Brief übergeben; aber dare literas *ad aliquem*, an einen schreiben. Dare alicui rei aliquid, so wie tribuere, Werth darauf legen. Hor. Sat. 2, 2, 94.

358 2) Außerdem steht der Dativ bei vielen Verben, welche im Deutschen gewöhnlich durch Verba, die einen andern Casus, namentlich den Accusativ, regieren, übersetzt werden. Im Lateinischen liegt denselben eine andere Auffassung ihres Begriffes zum Grunde, welche sich wenigstens auch durch eine entsprechende Uebersetzung im Deutschen darstellen läßt. Vgl. §. 303, A. 1. Dergleichen Verba sind:

arrideo, anlächeln, = zulächeln;
invideo, beneiden, = mit Neid zusehen;
maledico, verwünschen, = Böses wünschen;
benedico, loben, = Gutes nachsagen [1]);
medeor, heilen, = Heilung bringen;
nubo, heirathen, eigentlich sich verschleiern (für den Mann) [2]);
obtrecto, verkleinern, = etwas entziehen (z. B. gloriae alicujus);
operor, sich beschäftigen, abwarten, = Mühe widmen; vgl. operam dare rei;
parco, schonen, = Schonung gewähren;
patrocinor, schützen, = Schutz gewähren;
persuadeo, überreden, = durch Zureden einem etwas annehmlich machen [3]);
supplico, anflehen, = einem seine Ehrerbietung (durch Niederknieen) bezeugen, sich vor ihm demüthigen;
studeo, sich befleißigen, = Mühe (studium) zuwenden [4]).

Perseus vix *notis* familiariter *arridere* solebat. L. 41, 20. Aliorum *laudi* atque *gloriae* maxime *invideri* solet. C. Or. 2, 51, 208. Maledicit utrique. Hor. Sat. 2, 3, 140. Medici toto corpore curando *minimae* etiam *parti medentur*. C. Tusc. 3, 34. Venus *nupsit* Vulcano. C. N. D. 3, 23. *Obtrectatur* Gabinio. C. Man. 19. Tullus Hostilius *operatus his sacris* se abdidit. L. 1, 31. Trebatium objurgavi, quod parum *valetudini parceret*. C. Fam. 11, 27. Non *homini patrocinamur*, sed *crimini*. Quint. 2, 4, 23. Nihil facile *persuadetur invitis*. Quint. 4, 3. Non *Caesari* solum, sed etiam *amicis* ejus *omnibus* pro te libentissime *supplicabo*. C. Fam. 6, 14. Labori ac duritiae student Germani. Caes. 6, 21.

Anm. 1. Invidere läßt verschiedene Constructionen zu; 1) alicui rem; 2) alicui in aliqua re (C. de Or. 2, 56, 228); 3) rei (z. B. laudibus) alicujus; alles Dreies bei Cicero; auch 4) alicui aliqua re; im silbernen Zeitalter; ne hostes quidem *sepultura* invident. Tac. 1, 22. Invidet *igne* rogi miseris. Lucan. 7, 798. cf. Quint. 9, 3, init.; 5) alicujus rei, nach dem Griech. φθονεῖν. Hor. Sat. 2, 6, 84 (mißgünstig versagen, mißgönnen). Im Passiv: invidetur mihi (C. Tusc. 4, 7.) oder invidetur alicui rei. (C. Or. 2, 52.) Selten ist invideor, Hor. A. P. 56 (gräcisirend, vgl. φθονοῦμαι).

---

1) In der Bedeutung segnen nur bei kirchlichen Schriftstellern c. Acc.

2) Nubere, eigentlich verhüllen (vgl. nubes), dann sich verhüllen, bezieht sich auf einen alten Gebrauch, nach welchem die Braut, in einen Schleier gehüllt, dem Manne zugeführt wurde. Daher nubere alicui, sich verheirathen, nur von der Frau gesagt werden kann.

3) Entweder etwas zu glauben, oder etwas zu thun; wo dann das Object im ersten Falle (wo nicht im bloßen Accusativ, z. B. mihi *haec* persuasit) im Accus. c. Inf. steht, im andern durch einen Satz mit ut ausgedrückt wird.

4) Nur bei Adjectivis oder Pronominibus Gen. neutr. ist hier der Accusativus zulässig. Unum studetis. C. Phil. 6, 7. Doch vgl. S. 400, Not. 2.

Anm. 2. Wie mederi wird auch medicari mit dem Dativ construirt; jedoch auch mit dem Accusativ. — Von andere kommt auch vor: mulier *nupta est* alicui, cum aliquo, apud aliquem. C. Fam. 15, 3. Gell. 1, 23, 8; auch in domum, in familiam alicujus. — Persuadere alicui hat den Accusativ des Objects nur dann bei sich, wenn dasselbe kein Substantiv, sondern ein Pronomen gen. neutr. ist; sonst sagt man lieber de aliqua re. Auch sagt Cicero gern: Ita oder sic mihi persuadeo oder persuasum est, mit folgendem Acc. c. Inf. Persuasus und persuasus sum findet sich bei einigen Schriftstellern als A. ad Her. 1, 6. B. Afr. 55. Phaedr. 1, 8, 7. Val. Max. 3, 8, 1; jedoch schwerlich von Cicero gebraucht, der es nicht gebilligt zu haben scheint. Auf jeden Fall ist mihi persuasum est (de aliqua re) vorzuziehen. Auch persuasum habere C. Verr. 5, 25, 64, ist verdächtig (s. Orelli). Doch steht es bei Plin. Ep. 1, 20, 9, und bei Caes. 3, 2 sogar mit sibi [1]). Beides sind nicht nachzuahmende Seltenheiten.

3) Bei den meisten Verbis, welche mit ad, in, inter, ob, prae, sub, con und mehreren, welche mit ab, ante, de, e, post, pro, super zusammengesetzt sind, sowohl transitiven als intransitiven [2]). 359

Adesse periculis [3]). *Remedia* adhibere *vulneribus*. Adsurgere *consulibus*. Illacrimare *morti* innocentis. — *Bellum* inferre *Galliae*. — Intercedere *legi*. — Obloqui *alicui*. — *Certis rebus* certa signa praecurrunt. C. Div. 1, 52. — Nolo *rogatis tuis* subscribere. — *Parva magnis* conferre. — Abjudicare *sibi libertatem*. C. Caec. 34. — Omnium *salutem* singulorum *saluti* anteponere. — *Honorem* deferre *claris viris*. — Excutere *sibi opinionem*. — Posthabere filii *caritatem* publicae *utilitati*. — Equidem *mihi omnia* propono. — Q. Fabius unus *exstinctae* ad Cremeram *genti* superfuit.

Anm. 1. Die hieher gehörigen Verba lassen sich nicht alle einzeln aufzählen. Viele derselben lassen auch im Deutschen eine Uebersetzung mit dem Dativ zu, besonders die mit ob, prae, post, ante zusammengesetzten, und eben diese werden auch im Lateinischen selten oder nie anders construirt. Andere werden dagegen zum Theil ohne Unterschied der Bedeutung, zum Theil in einem verschiedenen Sinne, auch mit einer Präposition construirt, entweder mit der in ihnen enthaltenen oder einer andern; z. B. offerre se morti (C. Mil. 34.) und ad mortem (C. Tusc. I, 15.). Im Allgemeinen ist hierüber zu merken, daß der Dativ oft bei Dichtern und den Schriftstellern des silbernen Zeitalters den Vorzug findet, wo die Prosa des goldenen Zeitalters lieber die Präposition gebraucht. Um die bei jedem Verbo übliche Construction kennen zu lernen, ist Aufmerksamkeit bei dem Lesen der Classiker zu empfehlen [4]). — Von dem Dativ

1) Romanos perpetuae possessionis causa culmina Alpium occupare conari et ea loca finitimae provinciae adjungere *sibi* persuasum habebant. Voß verbindet hier freilich sibi mit adjungere, was schwerlich zu billigen ist.

2) Vgl. §. 305 über die durch Zusammensetzung mit Präpositionen gebildeten Transitiva. Zu den im §. bezeichneten Verben gehören auch mehrere der schon in den vorhergehenden Beispielen angeführten.

3) So alle übrigen Composita von esse: abesse, deesse, inesse, interesse, obesse, prodesse, superesse. Doch finden sich bei einigen derselben auch andere Constructionen.

4) Zu beachten ist auch der Gebrauch einzelner Classiker in gewissen Fällen. So sagt Cicero regelmäßig inesse in aliqua re (jedoch nicht Off. 1, 42, 151), dagegen Nepos, Sallust u. A. auch alicui rei.

gilt in dieser Verbindung die schon §. 356 gemachte Bemerkung, daß das (entferntere) Object, auch wo es keine wirkliche Person ist, doch gewissermaßen wie ein persönliches vorgestellt wird; z. B. inservio tibi und inservio utilitati tuae. Nur verschwindet diese Vorstellung in manchen Constructionen, indem der Gegenstand, welcher eine Thätigkeit aufnehmen soll, bloß als das Ziel derselben aufgefaßt wird, und es verliert sich der ursprüngliche Unterschied zwischen Constructionen wie *moenibus* succedere, L. 24, 19; *muros* succedere, Ib. 27, 18; *ad urbem* succedere. Ib. 26, 44.

Anm. 2. Ein Unterschied der Bedeutung je nach Verschiedenheit der Construction mit dem Dativ oder mit dem Accusativ oder Ablativ, so wie mit einer Präposition ist besonders bei folgenden Verben zu merken, unter welchen auch einige nicht mit Präpositionen zusammengesetzte sind:

aequare und adaequare *alicui* (oder cum aliquo) aliquem und aliquid, jemand oder etwas einem andern gleichsetzen;	— *aliquem*, einem gleichkommen, gleichen, s. §. 303. A. 1.
cavere *alicui*, für jemand zur Verhütung des Schadens sorgen, ihn sicher stellen;	— *aliquem* oder *ab aliquo*, sich vor jemanden hüten.
So auch: metuere, timere, vereri *alicui*, für jemand fürchten, besorgt sein;	Desgleichen: metuere, timere *aliquem* oder *ab aliquo*, jemand, sich vor jemand fürchten; vereri *aliquem*, jemanden scheuen.
consulere *alicui*, für jemand sorgen;	— *aliquem*, jemand um Rath fragen.
convenire *alicui* (*ad*, *in rem*), für jemand passen, (auf etwas passen, anwendbar sein).	— *aliquem*, jemand besuchen (*cum aliqua re*, mit etwas übereinstimmen) [1]).
cupere *alicui*, velle (bene, male) *alicui*, jemanden gewogen (nicht gewogen) sein;	— *aliquem*, jemand haben, sehen, sprechen wollen.
imponere *alicui aliquid*, jemanden etwas auflegen;	— *alicui*, einen betrügen.
incumbere *rei*, auf etwas liegen, sich auf etwas stämmen (physisch);	— *in* oder *ad rem*, einer Sache obliegen, sie sich angelegen sein lassen; (geistig).
insistere *rei* und *in re*, auf etwas treten;	— *viam*, *rationem*, einen Weg, ein Verfahren einschlagen.
manet *mihi* res, eine Sache bleibt mir;	— *me* res, eine Sache erwartet mich, steht mir bevor.
moderari, temperare *rei*, einer Sache Maß und Ziel setzen; temperare *alicui*, einen schonen;	— *rem*, regieren, einrichten; temperare *a re*, auch *sibi a re*, sich einer Sache enthalten.
petere *alicui rem*, für jemand etwas bitten;	— *aliquem* oder *rem*, auf jemand oder etwas losgehen; petere aliquid ab aliquo, jemand um etwas bitten (s. §. 316).

1) Auch unpersönlich: convenit mihi tecum, ich komme mit dir überein; oder: convenit inter me et te.

praestare *alicui aliqua re*, in *re*, oder *aliquem re*, jemanden worin übertreffen;	— *aliquem*, *de aliquo*, oder *rem*, *de re*, für jemand oder für etwas einstehen.
— alicui aliquid, jemanden etwas leisten;	
praevertere *alicui rei*, einer Sache zuvorkommen, sie verhüten (Caes. 7,33);	— *aliquem*, jemanden übertreffen (Cic.); — *aliquid alicui rei*, vorziehen.
precari *alicui aliquid*, jemanden etwas wünschen;	— *aliquem* jemanden bitten, *rem ab aliquo*, jemanden um etwas bitten.
prospicere *alicui*, für jemand sorgen; *rem alicui*, für jemand etwas besorgen;	— *aliquem* oder *aliquid*, einen oder etwas in der Ferne sehen.
providere *alicui* oder *rei*, für jemand (für etwas) sorgen;	— *aliquid*, etwas vorhersehen, und etwas besorgen.
recipere *alicui* (*aliquid*), für jemanden etwas auf sich nehmen, ihm etwas fest versprechen;	— *aliquem* (*aliquid*), jemand oder etwas aufnehmen; — *aliquid*, auf sich nehmen; — *se*, sich zurückziehen.
renuntiare *rei*, einer Sache entsagen; *alicui rem*, einem etwas aufkündigen;	— *alicui rem*, melden, besonders amtlich rapportiren [1]).
solvere *alicui* pecuniam, zahlen;	— *aliquem re*, befreien von etwas.
succedere *alicui* (in locum alicujus), jemanden nachfolgen, ihn ablösen;	— *rem*, *sub rem* (seltener *rei*), an etwas hinangehen.
vacare *rei*, frei sein für eine Sache; einer Sache obliegen (zur Erholung);	— *re*, *a re*, von etwas frei, leer sein [2]).

Anm. 3. Nur eine verschiedene Darstellung ist es, wenn bei einigen Verben, wie z. B dono tibi aliquid, die die Thätigkeit aufnehmende Person als leidendes Object, die Sache als Mittel betrachtet und demnach jene in den Accusativ, diese in den Ablativ gesetzt wird; dono te aliqua re, ich beschenke dich mit etwas. Der Sinn ist in beiden Fällen derselbe. Diese zwiefache Construction findet vorzüglich Statt bei den Compositis impertio, induo, exuo, circumdo, circumfundo, inuro, illino, intercludo, adspergo, inspergo u. a. (alicui aliquid, und aliquem, oder aliquid aliqua re). Interdico wird anstatt interdicere alicui aliquid (Liv.) oder de re (C. Caecin. 8, 22.) gewöhnlich mit dem Dativ der Person und dem bloßen Ablativ der Sache construirt, namentlich in der Redensart: interdicitur mihi aquā et igni.

4) Bei dem Verbum esse, wenn es den Begriff des Habens 360
ausdrücken soll, steht der Besitzer des Gegenstandes im Dativ. *Homini* cum Deo similitudo est. C. Leg. 1, 8.

Anm. 1. Das esse ist hier als eine Folge des Gebens zu denken; es bezeichnet also s. v. a. zu Theil geworden sein. Demnach ist esse c. Dat. possessoris fast immer nur von dem wirklichen Besitze körperlicher oder geistiger Dinge zu gebrauchen; z. B. *Ingenium* cui *sit*, cui *mens divinior* atque *os* magna sona-

1) Aber renuntiare aliquem consulem, zum Consul ausrufen, u. dgl.
2) S. hierzu Ruddim. II, p. 134, ff.

turum, (ei) des nominis hujus (*sc.* poëtae) honorem. Hor. Sat. 1, 4, 43; selten von Dingen, welche sich nicht als etwas, das man als Eigenthum besitzt, denken lassen; also z. B. nicht: est mihi timor, ich habe Furcht.

Anm. 2. Von dem Genitivus possessoris unterscheidet sich dieser Dativ so, daß der Genitiv da steht, wo die Frage ist nach dem Besitzer; der Dativ, wo die Frage ist nach dem Besitze; z. B. hic ager est *regis*, dies ist der Acker des Königs (der König ist der Besitzer des Ackers); aber *regi* est ager, der König besitzt einen Acker.

Anm. 3. Ueber die Construction von nomen mihi est s. §. 299.

361 5) Aus dem Dativ des Besitzers bei esse erklärt sich auch der (sogenannte griechische) Dativ bei Passivis, welcher anstatt des thätigen Subjects im Ablativ mit a gesetzt werden kann; z. B. *mihi* consilium captum jam diu est. C. Fam. 5, 19. Hier kommt nämlich in Betrachtung:

a) das Part. Perf. Pass. und die daraus gebildeten Tempora praeterita. Die Vorstellung, daß für eine Person etwas vollendet sei, geht über in die Vorstellung, daß sich etwas in dem Besitze derselben befinde; indirect aber wird dadurch zugleich angedeutet, daß sie selbst sich in den Besitz gesetzt oder die Handlung selbst vollbracht habe.

Mihi deliberatum et constitutum est. C. Rull. 1, 8, ist daher = a me del. cet. oder (ego) deliberavi et constitui. Vgl. cognitum habeo, welches den verstärkten Begriff von cognovi enthält. *Oratori* omnia, quae sunt in hominum vita, *quaesita, audita, lecta, disputata, tractata, agitata esse* debent. C. Or. 3, 14, 54. *Cui* non sunt *auditae* Demosthenis vigiliae? C. Tusc. 4, 19.

b) das Gerundium und Gerundivum, wo der Dativus des Urhebers, von dem etwas gethan werden soll, sich auch erst mittelbar aus dem Begriffe der Person, für welche etwas zu thun ist, entwickelt. Ratio nobis est reddenda, uns ist Rechenschaft abzulegen, kann demnach heißen: a) wir haben sie zu fordern; b) wir haben sie zu leisten. Der Zusammenhang muß entscheiden, welches von beiden gemeint sei.

Semper ita vivamus, ut *rationem reddendam nobis* arbitremur. C. Verr. 2, 11. Apud Pythagoram *discipulis* quinque annis *tacendum erat*. Sen. Ep. 52.

Anm. 1. Regiert das Verbum in diesem Falle schon seiner Bedeutung überhaupt nach einen Dativ, z. B. consulere alicui, so wird zur Vermeidung von Zweideutigkeiten anstatt des Dativs der Ablativ mit a gesetzt; z. B. nicht: mihi tibi (sondern mihi a te oder tibi a me) consulendum est. Cives, *quibus* est *a vobis* consulendum. C. Man. 2. Doch steht: sentio moderandum *mihi* esse jam *orationi meae*. C. Verr. 3, 43. Gerendus est *tibi* mos *ado-*

lescentibus. Or. 1. 23, indem hier schon der Zusammenhang die Zweideutigkeit verhütet.

c) die übrigen passiven Verbalformen, welche die noch unvollendete Handlung ausdrücken. Doch ist hier der Gebrauch des Dativs des Urhebers wenigstens bei Cicero seltner. Honesta *bonis viris*, non occulta quaeruntur. C. Off. 3, 9. *Dissimillimis bestiis* communiter cibus quaeritur. Id. N. D. 2. 48. Häufiger bei Dichtern und Spätern. Non intelligor *ulli*. Ov. Tr. 5, 10, 35. Neque cernitur *ulli* (Aeneas). Virg. Aen. 1, 440. Sehr häufig ist das Verbum probari in dieser Construction, welches ganz in die Bedeutung von placere übergeht; z. B. doctis probari. C. Brut. 49. (Beifall finden bei ...)

Anm. 2. Dichter gebrauchen außerdem den Dativ noch in vielen Fällen, wo er sich seiner Bedeutung nach nur irgend denken läßt; z. B. statt in mit dem Accus. It clamor *coelo*. Virg. Aen. 5, 452 (der Himmel als das Geschrei aufnehmend gedacht). *Orco* demissus. Hor. Od. 1, 28, 10. Hoedorum gregem *viridi* compellere *hibisco*. Virg. Ecl. 2, 30. — Statt in c. Abl. Ardet apex *capiti*. Virg. Aen. 10, 270. — Statt a mit dem Abl. Solstitium *pecori* defendite. Virg. Ecl. 7, 47. So bei Horaz häufig bei den Verbis, welche Verschiedensein ausdrücken. Discrepare alicui. Sat. 1, 6, 92. Differre. Sat. 1, 4, 48. Distare, Ep. 1, 18, 4. — Statt cum c. Abl. Solus *tibi* certet Amyntas. Virg. Ecl. 5, 8.

2. Bei Adjectivis und den von denselben abgeleiteten Adverbiis.

1) Bei Adjectivis und Adverbiis, welche nützlich oder schädlich, angenehm oder unangenehm, passend oder unpassend, leicht (= thunlich) oder schwer (unthunlich), bekannt oder unbekannt, eigen (= angehörig) oder fremd, freundlich oder feindlich, treu oder untreu bezeichnen, welche alle nicht ohne eine Person oder einen Gegenstand zu denken sind, der bei diesen Eigenschaften betheiligt ist; also bei utilis, inutilis, salutaris, saluber, pestifer, damnosus, perniciosus, calamitosus, noxius, exitiosus; — gratus, ingratus, carus; — aptus, accommodatus, idoneus; — facilis, difficilis; — notus, ignotus, obscurus, dubius; — proprius, alienus; — amicus, inimicus, familiaris, aequus, iniquus, infestus, infensus, iratus; — fidus, fidelis, infidus, infidelis u. s. w. Desgleichen bei den Adverbien convenienter, constanter, amice und dergl. Aus demselben Grunde auch bei obnoxius, obvius, supplex (vergl. supplicare §. 358), superstes. 362

Anm. 1. Viele von diesen Adjectiven lassen aber auch andere Constructionen zu, z. B. utilis *ad rem*, benevolus *erga* aliquem, alienus *alicujus rei*, *aliqua re*, *ab aliqua* re; proprius *alicujus*. Amicus, inimicus, familiaris wie superstes werden auch ganz wie Substantiva gebraucht, also mit dem Genitiv

construirt. Letzteres c. Gen. meistens im nachaugustischen Zeitalter. Selten bei Cicero, wie Q. Fr. 1, 3, 1. Bei aptus, idoneus steht zwar der Dativ einer Person, eine Sache aber häufiger im Accusativ mit ad.

2) Bei den Adjectiven, welche einen Wechselbegriff bezeichnen, als: gleich, ähnlich, nahe, verwandt, oder das Gegentheil; also bei par, impar, dispar, aequalis, similis, dissimilis, contrarius; propinquus, propior, proximus[1]), finitimus, vicinus; affinis, cognatus, communis u. s. w.

Anm. 2. Auch von diesen werden aequalis, affinis, vicinus, propinquus, finitimus ganz wie Substantiva behandelt, und demnach mit dem Genitiv verbunden, auch mit meus, tuus cet. Bei similis und dissimilis steht der Genitiv zunächst da, wo die Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit mehr in dem Wesen einer Sache begründet erscheint, während der Dativ die Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit in der äußern Erscheinung betrifft. (Julianus et Apollinaris) lascivia socordiaque *gladiatorum* magis quam *ducum* similes. Tac. H. 3, 76. Dies erklärt sich eben daraus, daß die Beziehung eines Objects im Genitiv, sofern er ein Angehören ausdrückt, eine innigere ist, als im Dativ. Filius similis *patris* ist daher der Sohn, den der Vater zu seinem Aehnlichen hat; par patris, den der Vater zu seinem oder seines Gleichen hat[2]). Dagegen ist filius similis *patri* der Sohn, welcher für den Vater, dem Vater ein Aehnlicher ist. Der Vater wird hier also vorgestellt als einer, auf welchen die Aehnlichkeit erst übertragen wird, der sie aufnehmen soll. Um den Begriff: Meines-, Deines-, Seinesgleichen auszudrücken, steht daher nie der Dativ, sondern immer: mei, tui, sui, nostri, vestri similis. Par est, primum ipsum esse virum bonum, tum alterum *similem sui* quaerere. C. Lael. 22. Doch wird jener Unterschied in andern Fällen nicht immer beobachtet; z. B. *Plectri* similem linguam nostri solent dicere, *chordarum* dentes, nares *cornibus iis*, qui ad nervos resonant in cantibus. C. N. C. 2, 59, 149, wo schwerlich eine Unterscheidung der Grade oder Verhältnisse der Aehnlichkeit beabsichtigt ist. Cicero sagt übrigens nur veri similis, nicht vero similis.

Anm. 3. Bemerkenswerth ist hier auch die Construction von idem (= übereinstimmend, einerlei, identisch mit ...), welches anstatt mit ac oder dem Relativ (s. §. 584) selbst in Prosa mit dem Dativ construirt wird. Invitum qui servat, *idem* facit *occidenti.* Hor. A. P. 467. Erant nobis perirati, quasi quidquam de nostra salute decrevissemus, quod non *idem illis* censuissemus. C. Fam. 9, 6, 3[3]). Selten oder wenigstens unklassisch ist idem cum aliquo, einerlei, eins mit jemand.

Not. Bei Substantiven kommt der Dativ in nothwendiger Beziehung nur selten, und zwar bei Verbalibus vor, deren Stammwort ein Object im Dativ fordert; z. B. Obtemperatio legibus. C. Leg. 1, 15, 42. Intercessor rei malae, so wie dictaturae. Id. Leg. 3, 19, 42. Q. Fr. 3, 8. Sibi ipsi responsio. Or.

---

1) Propior, proximus haben auch den Accusativ bei sich, jedoch nur in örtlicher Bedeutung; z. B. propior hostem, aber nicht propior clementiam, sondern clementiae. Ueber die Adverbia prope, propius, proxime, welche wie Präpositionen mit dem Accusativ verbunden werden, s. §. 327.

2) *Cujus* (viri) paucos *pares* haec civitas tulit. C. Pis. 4.

3) So wie im Griechischen ὁ αὐτός τινι

3, 54. Insidiae consuli. Sall. Cat. 32. Exprobratio alicui. L. 23, 35. Auch bei einigen andern gewissermaßen adjectivisch gebrauchten; z. B. Avo comes. Tac. 6, 20. Ministri sceleribus. Id. 6, 36, wo auch der Genitiv stehen konnte. Diese Fälle sind aber von den §. 364 erwähnten zu unterscheiden.

B. Der Dativ als bestimmendes Object.

(Dativ in zufälliger Beziehung.)

Lehrsatz 3. In zufälliger Beziehung steht der Dativ bei 363
Thätigkeiten, deren Begriff eine Ergänzung durch ein sie aufnehmendes oder entgegenwirkendes Object nicht nothwendig erfordert, wo er also, ohne den Begriff unvollständig zu lassen, auch fehlen konnte. Er bezeichnet alsdann einen Gegenstand, der bei dem Gesagten auf irgend eine Weise betheiligt ist, für welchen es gerade ein Interesse hat, dem es zum Vortheil oder Nachtheil gereicht. In sofern wird er Dativus commodi oder incommodi genannt. Wir gebrauchen im Deutschen in diesem Falle gewöhnlich die Präposition für mit dem Accusativ. Man merke hierüber Folgendes:

1) Der sogenannte Dativus commodi vel incommodi steht im Allgemeinen nicht als Bestimmung eines einzelnen Begriffes (Wortes), sondern des ganzen Gedankens (Satzes), auf die Frage: für wen? [1])

Tibi aras, tibi occas, *tibi* seris, *tibi eidem* metis. Plaut. Merc. 1, 1, 71. Filius meus si quid peccat, *mihi* peccat. Ter. Ad. 1, 2, 35 (= zu meinem Schaden). Non solum *nobis* divites esse volumus, sed *liberis*, *propinquis*, *amicis*, maximeque *reipublicae*. C. Off. 3, 15. Vitae meae si quid accesserit, non tam *mihi*, quam *vobis reique publicae* accesserit. C. Phil. 1, 15 (zu meinem Vortheil u. s. w.). Hic (Verres) hominem *Veneri* absolvit, *sibi* condemnat. C. Verr. 2, 8, 22 [2]).

2) So wie der Dativ aber auf ein Prädicatssubstantiv mit dem 364
Verbo esse bezogen werden kann (z. B. *Pompejo* et *senatui* pacis *auctor* fui, C. Att. 9, 11. Quis *huic rei testis* est? C. Quint. 11), so kann er auch auf ein Substantiv allein bezogen werden.

---

1) Nur reichen wir im Deutschen auch nicht immer mit der Präposition für aus, um den Begriff dieses Dativs auszudrücken. Ueberdies wird diese Präposition in verschiedenen Beziehungen gebraucht, welche im Lateinischen auf sehr verschiedene Weise auszudrücken sind. Z. B. *Tibi* hunc librum scripsi, = für dich, das Buch ist für dich bestimmt. *Pro* patria pugnavi, für = zum Besten des Vaterlandes. Consules *in* singulos annos creabantur, je für (= auf) ein Jahr. Pecunia *in ludos* erogata est, für die Spiele, zur Bestreitung derselben. Domum quinque *talentis* emi, für den Preis von 5 Tal. Oft wird auch der Dativus umschrieben durch: in commodum, gratiam, utilitatem, fraudem alicujus; oder durch: alicujus causā, gratiā, ergo.

2) Er spricht den Menschen zum Nachtheil der Venus frei (indem er ihrem Tempel die Erbschaft entzieht), verurtheilt ihn aber zu seinem Vortheil.

Auch bei Livius 21, 50. Quibusdam *volentibus* novas res fore. Ueber das Griechische vgl. Matthiä gr. Gr. §. 388, e; z. B. *θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ' ἂν ἦν.* Soph. Oed. R. 1356.

IV. Gebrauch des Ablativus.

367 **Lehrsatz 1.** Das im Ablativ stehende Object enthält verschiedene Bestimmungen einer Thätigkeit, welche die deutsche Sprache, in Ermangelung eines entsprechenden Casus, durchgehends durch Präpositionen (mit dem Dativ oder Accusativ) auszudrücken genöthigt ist. Auch im Lateinischen treten zu diesem Casus mancherlei Präpositionen hinzu, welche den Begriff desselben auf mannigfache Weise modificiren. Zum Grunde liegt den verschiedenen Beziehungen, in denen der Ablativ ohne und mit Präpositionen gebraucht wird, der Begriff eines Raumverhältnisses; mit diesem steht aber in der engsten Verbindung der Gebrauch desselben zur Bezeichnung von Zeitverhältnissen, indem die Zeit immer mit einem Raume verglichen wird [1]). Aus dieser Grundbedeutung entwickelt sich dann die der Ursache und des Mittels und Werkzeuges, so wie der Art und Weise und der Beschaffenheit, zu deren Bezeichnung ebenfalls der Ablativ gebraucht wird. Wir unterscheiden daher im Allgemeinen den Gebrauch des Ablativs als localis, temporalis, causalis, instrumentalis [2]), modalis und qualitativus. In welcher von diesen Bedeutungen ein bestimmter Ablativ zu fassen sei, ergiebt sich nicht bloß aus dem Begriffe des in dem Ablativ stehenden Wortes selbst, sondern auch aus dem Beziehungsworte des Ablativs.

Anm. 1. Der Ablativ enthält hiernach meistens nur die Angabe eines bestimmenden Objectes. Am nächsten steht er in seinen verschiedenen Gebrauchsarten dem Adverbio, indem dieselben Beziehungen, welche durch ein Object im Ablativ ausgedrückt werden, sich oft auch durch ein Adverbium bezeichnen lassen, und viele Adverbia erweislich nichts anders als Ablativformen sind (s. §. 245). Man könnte ihn deshalb auch den adverbialen Casus nennen. Auch im Deutschen lassen sich viele von den Verhältnissen, welche die lateinische Sprache durch den Ablativ ausdrückt, nur durch die adverbialen Formen des fragenden Pronomens andeuten: wo? woher? wann? wie? und in der Zusammensetzung mit Präpositionen: wodurch? woran? womit? worin? woraus? u. dgl. Nicht minder im Lateinischen ubi? unde? quando? quî?

Anm. 2. Zu bemerken ist, daß auch der locale Ablativ selbst schon in manchen nicht sinnlichen (also übertragenen) Bedeutungen gebraucht wird, ohne

1) Daher sagen wir ja selbst Zeitraum, spatium temporis.

2) Von diesem macht der Abl. mensurae und der Abl. pretii nur eine besondere Art aus. S. §. 391.

gerade in die causale, instrumentale oder modale Bedeutung überzugehen. Jene Fälle werden daher unmittelbar bei dem localen Ablativus selbst zu erörtern sein, während wir den Ablativus causalis, instrumentalis und modalis, so wie den Abl. qualitatis als besondere Arten des Ablativs von dem localis und temporalis zu unterscheiden haben, wenn gleich ebenfalls der Ursprung jener Bedeutungen in dem localen und temporalen Ablativ zu suchen ist.

A. Ablativ des Raumes und der Zeit.
Ablativus localis et temporalis.

Lehrsatz 2. In räumlicher Beziehung steht der Ablativ zur Be- 368
zeichnung des **Woher?** und des **Wo?** und in Hinsicht der Zeit bezeichnet er eben so wohl den **Zeitpunkt, wann,** als den **Zeitraum, binnen welchem** (d. i. innerhalb dessen) etwas ist oder geschieht. In beiden Fällen steht er theils ohne, theils mit Präpositionen. In Verbindung mit letztern wird er aber auch zur Bezeichnung noch anderer Verhältnisse im Raume und der Zeit gebraucht, aus denen sich mannigfache causale und modale Beziehungen entwickeln [1]).

I. Ohne Präpositionen.

1. Der Ablativ des Raumes.

a) Zur Bezeichnung des Woher?

Dieser steht sowohl in **rein örtlicher** Bedeutung, zur Angabe des Objectes im Raume, **von dem eine Bewegung ausgeht,** als auch in **übertragener** Bedeutung zur Bezeichnung eines Objectes, von dem etwas entfernt, getrennt, frei gemacht wird, oder auf irgend eine Weise ausgeht, hervorgeht, seinen Ursprung nimmt [2]), oder von woher es betrachtet wird.

Demnach steht der Ablativ:

1) nach Verbis der **Bewegung** bei allen Namen von **Städ-** 369
ten, Stadttheilen, kleinern Inseln und Halbinseln, so wie regelmäßig bei domus, rus, humus (s. §. 386).

Dionysius Platonem *Athenis* arcessivit. Nep. 10, 3. Demaratus fugit Tarquinios *Corintho*. C. Tusc. 5, 37. Dolabella *Delo* proficiscitur. C. Verr. 2, 1, 18.

---

1) Zur Erleichterung der Uebersicht betrachten wir hier zuerst den localen und temporalen Ablativ ohne Präpositionen, dann ebendenselben mit Präpositionen, knüpfen aber an die Betrachtung des letztern eine Entwicklung des Gebrauchs der Präpositionen mit dem Ablativ in allen Bedeutungen, welche sich aus dem ursprünglich räumlichen Gebrauche derselben ergeben. In der Lehre vom causalen, instrumentalen und modalen Ablativ wird dann wieder in den erforderlichen Fällen auf diese Entwicklung zurückzukommen sein.

2) Woraus sich der unter Nro. B, §. 388 besonders betrachtete Ablativus causalis entwickelt.

Philo *domo* profugit. C. Br. 89. Tollere *humo*. Virg. G. 3, 9. Quum Tullius *rure* redierit, mittam eum ad te. C. Fam. 5, 10.

Anm. 1. Dichter gebrauchen diesen Ablativ auch bei andern Objecten, wo die Prosaiker eine Präposition hinzufügen. Cadere nubibus. Virg. Ecl. 6, 38. Manare nubibus. Tib. 3, 5, 1. Carceribus mitti. Hor. Sat. 1, 1, 114. Labi equo. Hor. Sat. 2, 1, 15. Auch spätere Prosaiker. Tac. H. 3, 15. An. 12, 38.

2) Nach Verbis, welche ein Wegbringen, Weggehen, Abhalten, ein Entfernt- oder Verschiedensein bezeichnen; auch in geistiger Hinsicht; sodann auch nach Adjectiven und Adverbien, in welchen ein solcher Begriff enthalten ist. Doch treten hier zu dem Ablativ häufig auch die Präpositionen a, de, ex; s. u. §. 376; z. B.

Verba: arceo; excludo, intercludo; prohibeo; abstineo; pello, depello, expello; absterreo, deterreo; abeo, exeo; cedo, decedo, excedo; desisto; exsulo; abalieno; moveo, demoveo, submoveo; abhorreo; absum. Adjectiva: exsul, extorris (z. B. patriā). Adverbia: procul (auch prope ab, = nòn procul; doch so wie longe, seorsim nicht ohne ab).

Anm. 2. Die meisten der angegebenen Wörter sind selbst mit den Präpositionen a, de, ex zusammengesetzt. Eben dieselben werden auch oft bei dem Ablativ wiederholt. Eine bestimmte Regel über die Wiederholung derselben läßt sich hier eben so wenig geben, wie bei dem Accusativ (s. §. 305, A. 2). Doch findet sich dieselbe auch hier häufig bei der eigentlichen (rein örtlichen) Bedeutung des Verbi, während bei der uneigentlichen Bedeutung der bloße Ablativ steht; z. B. abire *magistratu*, aber abire *ab aliquo;* abscedere *incepto*, aber abscedere *e loco;* abstinere *injuria*, aber abstinere ignem *ab aede*; exire *aere alieno*, aber exire *e navi* oder *de navi*[1]). Allein als Regel läßt sich dieser Unterschied nicht aufstellen; z. B. Italia decedere. Häufig ist der bloße Ablativ bei cedere, movere, pellere, arcere auch in rein örtlicher Bedeutung. Patria cedere. C. Mil. 25. Loco movere. C. Div. 1. 35. Patria pellere. Nep. 19, 3. Gallia arcere. C. Phil. 5, 13. So auch die Redensart: manu mittere, frei lassen; z. B. servum. Im Allgemeinen gebrauchen Dichter den bloßen Ablativ in diesen Verbindungen häufiger als die Prosaiker; s. A. 1.

3) Nach den Verbis befreien, entledigen, frei oder ledig sein; berauben: levo, libero, solvo, exsolvo, exonero, privo, spolio, orbo, nudo, fraudo, defraudo, vaco, und den damit verwandten Adjectivis: liber, vacuus, orbus, nudus, nebst immunis. Hier steht die Sache, von der einer befreit wird u. s. w., im Ablativ.

Omnium rerum natura cognita *levamur superstitione*, *liberamur* mortis *metu*. C. Fin. 1, 19. *Legibus solvere*. L. 31, 50. *Exonera* civitatem vano forsitan *metu*. L. 2, 2. Democritus *oculis* se *privavit*. C. Fin. 5, 29. *Consilio* et *auctoritate* orbari. C. Sen. 6. Decumanum *grano uno* fraudare. C. Verr 3, 8.

---

1) Bei der Hinzufügung einer andern Präposition behält diese ihre ursprüngliche Bedeutung; z. B. *excedere de Sicilia*, weggehen aus Sicilien (heraus); *de provincia exire*, aus der Provinz heraus und von derselben weggehen. S. u. über de und ex §. 376.

Liber *cura* et *angore*. C. Fin. 1, 15. Vacuus *curis*. Ib. 2, 14. Urbs nuda *praesidio*. C. Att. 7, 13. Immunis *militia*. L. 1, 43.

Anm. 3. Die angeführten Adjectiva, und auch liberò und vaco, können auch mit der Präposition a verbunden werden. Als verba judicialia (s. §. 354) finden sich liberare und absolvere auch mit dem Genitiv construirt. — Bei Dichtern haben mehrere der angeführten Verba durch einen Gräcismus auch den Genitiv bei sich; z. B. laborum levare. Plaut. Rud. 1, 4, 27. So auch morbi purgatus. Hor. Sat. 2, 3, 27. Anderntheils gehen die Adjectiva auch über in den Begriff der Adjectiva inopiae, und nehmen in so fern auch den Genitiv zu sich. (S. §. 353, 2.) Vacuus *caedis*. Ov. Art. 1, 642.

4) Nach den Verbis nascor, orior, gignor u. dgl., um den Gegenstand zu bezeichnen, aus welchem etwas seinen Ursprung genommen hat; z. B. *Jove* natus et *Maja*. C. N. D. 3, 22. *Jove* satus, ein Sohn des Jupiter; *Saturno* editus, ein Sohn des Saturn. Doch stehen bei den angegebenen Verben auch die Präpositionen ex und a [1]). Ut ex studiis gaudium, sic studia *hilaritate proveniunt*. Plin. Ep. 8, 19. 370

5) An diese Bedeutung des Ablativs knüpft sich der Gebrauch desselben zur Angabe des Stoffes, woraus etwas gemacht, gleichsam hervorgegangen ist, oder besteht; also nach Verbis wie constare; häufiger aber mit den Präpositionen de und ex, z. B. nach facere, fieri.

Animo constamus et *corpore*. C. Fin. 4, 8. Epicurus *asperis* et *lĕvibus* et *hamatis corporibus* concreta haec esse dicit. C. Acad. 2, 38. *Auro* solis erat currus. Prop. 2, 23, 11, anstatt des in Prosa gewöhnlichern ex auro. Quid *hoc homine* facias? C. Verr. 2, 16 (d. i. aus diesem Menschen, mit diesem Menschen). Quid *te* futurum est? C. Verr. 2, 64; und quid *de te* futurum sit. Ib. 5, 63. S. u. §. 377, 5. Not.

6) So wie den Stoff, aus welchem etwas gebildet ist oder besteht, so bezeichnet der Ablativ auch dasjenige, wovon etwas voll ist, und steht also nach Verbis und Adjectivis der Fülle, als: expleo, impleo, oppleo; satio, saturo, farcio; abundo, redundo, affluo, circumfluo, scateo u. s. w.; ferner: plenus, refertus, dives, fertilis, opimus u. dgl. [2])

---

1) Häufiger ex als a. Bei den Participien natus, ortus, genitus, so wie bei dem poetischen satus, editus, in der Bedeutung Sohn, Tochter, gewöhnlich der bloße Ablativ.

2) Als ein Ablativus causalis oder instrumentalis läßt sich dieser Ablativ nicht betrachten, indem das Verbum oder Adjectivum, auf welches er sich bezieht, nicht einen an sich schon vollständigen Begriff bezeichnet, sondern einen Zustand (z. B. affluere) oder das Hervorbringen desselben (z. B. explere), der zugleich mit dem Vorhandensein des ihn bedingenden Gegenstandes existirt, also nicht ohne denselben oder unabhängig von demselben gedacht werden kann. Anders ist es mit dem Ablativus der Ursache oder des Mittels und Werkzeugs; z. B. dolere *delicto*; ornare urbem *templis*. Eine Empfindung des Schmerzes läßt sich als solche auch unabhängig von der sie bewirkenden Ursache denken; die Verschönerung

Deus *bonis omnibus explevit* mundum. C. Univ. 3. Satiari *lacte*. Quint. 2, 4, 5. *Abundarunt* semper *auro* regna Asiae. L. 35, 48. Antiochia *eruditissimis hominibus affluebat*. C. Arch. 2. *Metallis* tota ferme Hispania *scatet*. Plin. 3, 4. Vita *plena* et *conferta voluptatibus*. C. Sext. 10. Insula Delos erat *referta divitiis*. C. Man. 18. *Dives agris, dives* positis in foenore *nummis*. Hor. A. P. 421. *Opimus praeda*. C. Verr. 1, 50, extr. *Metallis fertilis*. Plin. 6, 23.

Auch bei compos (s. §. 353, 3) steht der Ablativ, doch seltener als der Genitiv. *Exercitus praeda ingenti compos* (= potitus). L. 3, 70.

7) Die einander entgegengesetzten Begriffe, von denen der eine die Negation des andern in sich enthält, werden immer auf gleiche Weise construirt. Vgl. §. 353. So erklärt es sich, daß auch die den erwähnten Verbis und Adjectivis der Fülle entgegengesetzten Verba und Adjectiva des Mangels und Entbehrens ebenfalls mit dem Ablativ construirt werden. Doch gränzen manche derselben, wie vacare, vacuus, nudus, an den Begriff der unter Nr. 3. erwähnten, und es läßt sich der Ablativ auch auf die dort angegebene Weise erklären.

Natura *parvis rebus eget*. C. Tusc. 5, 35. *Diligentia indigere*. Ib. 4, 27. *Regno carebat* Tarquinius, quum regno esset expulsus. C. Inv. 1, 36. *Vacare culpa* magnum est solatium. C. Fam. 7, 3.

Anm. Mehrere der zu Nr. 6 und 7 gehörigen Verba und Adjectiva werden auch mit dem Genitiv construirt; s. §. 353. Doch ist dieses, mit Ausnahme von indigeo, compleo, impleo und plenus, die seltnere und fast nur dichterische Construction. So abundare rerum. Nep. 7, 8. — lactis. Virg. Ecl. 2, 20. Terra *scatet ferarum*. Lucr. 5, 41. — dulcis aquae. Ib. 6, 891. Saturare vitae. Plaut. Stich. 1, 1, 18. Satiata caedis dextra. Ov. Met. 7, 808. Vgl. Sil. It. 4, 435. Explere ultricis flammae. Virg. Aen. 2, 586. Clinia suarum rerum satagit. Ter. Heaut. 1, 3, 13. (2, 1, 13). Nach Bentl. sat agitat.

371 8) Nach der Analogie der Verba, welche den Begriff des Entbehrens ausdrücken, wird auch opus est, es bedarf, es ist nöthig [1]), mit dem Ablativ construirt. Zu bemerken ist hier aber die doppelte Construction:

a) Opus est als Prädicat mit dem Subjecte im Nominativ. Dux nobis et auctor *opus est*. C. Fam. 2, 6, 4. Daher

---

der Stadt ohne Berücksichtigung der dazu angewandten Mittel. Wenn gleichwohl manche Verba und Adjectiva der Fülle, z. B. ditare, dives, absolute gebraucht werden können, so verhält es sich mit denselben ebenso wie mit den transitiven Verbis von einem sehr engen Objectskreise (s. §. 303, A. 3), welche eben, weil nur gewisse bestimmte Objecte auf die in ihnen ausgedrückte Thätigkeit bezogen werden können, sich auch absolut, wie Verba intransitiva, gebrauchen lassen; z. B. arare, scribere. — Auch der an der Stelle des Ablativs hier gebräuchliche Genitiv (s. §. 353) verbietet schon die Auffassung des Ablativs als eines causalen oder instrumentalen.

1) Opus, in dieser Redensart indeclinabel, ist wohl ein und dasselbe Wort mit opus, operis, Werk, ἔργον. Es bezeichnet in derselben die Sache, worauf es ankommt, und in so fern das Bedürfniß.

denn auch das Verbum nach Beschaffenheit des Subjects im Plural steht.

Hujus rei nobis permulta *exempla opus sunt*. C. Inv. 2, 19, 57. Xenomenes omnia pollicitus est, *quae* tibi *essent opus*. C. Fam. 16, 5, 1.

b) Opus est als Impersonale (Subject und Prädicat zugleich in sich enthaltend) auf die oben angegebene Weise construirt, so daß das Verbum immer im Singular bleibt. Opus est libro, libris, es bedarf des Buches, der Bücher; ebenfalls mit dem Dativ der Person (z. B. mihi, für mich).

Magistratibus opus est. C. Leg. 3, 2. *Auctoritate tua* nobis opus est et *consilio* et etiam *gratia*. C. Fam. 9, 25.

Anm. 1. Ist die Sache, welche nöthig ist, durch ein Pronomen oder Adjectiv im Neutrum ausgedrückt, so gebraucht man lieber den Nominativ, weil im Ablativ das Neutrum nicht vom Masculinum zu unterscheiden sein würde; z. B. anstatt quibus opus est, quo opus est, multis opus est, sagt man: quae opus sunt, quod opus est, multa opus sunt. Bei nihil oder quid opus est steht aber die Sache gewöhnlich im Ablativ. Quid *verbis* opus est? Ter. Andr. 1, 1, 72. Nihil opus est *simulatione* et *fallaciis*. C. Or. 2, 47.

Anm. 2. Kann das, was nöthig ist, nicht durch ein Nomen ausgedrückt werden, so steht bei dem verbalen Ausdrucke entweder der Infinitiv, oder der Accusativus c. Inf., oder ut c. Conj., oder der Ablativ des Part. Perf. Pass. Quid opus est de Dionysio tam valde *affirmare*? C. Att. 7, 8, 1. Si quid erit, quod *te scire* opus sit, scribam. C. Q. Fr. 2, 11. Mihi opus est, *ut lavem*. Plaut. Truc. 2, 3, 7. Priusquam incipias *consulto*, et ubi consulueris, mature *facto* opus est. Sall. Cat. 1, 6. Hieraus erklärt sich auch: opus fuit *Hirtio convento*. C. Att. 10, 4, 11 (st. Hirtium conveniri). Weniger gebräuchlich ist das Supinum in -u. *Scitu* opus est. C. Inv. 1, 20, 28.

Anm. 3. Anstatt des Ablativs der Sache steht auch der Genitiv, besonders bei Dichtern. Pierides, *magni* nunc erit *oris* opus. Prop. 3, 1, 12 (2, 10, 12). Doch auch in der Prosa. Ad consilium pensandum *temporis* opus est. L. 22, 51. Dagegen erklärt sich der anscheinende Accusativ, wie: quid isti *suppositum puerum* opus pessimae? Plaut. Truc. 1, 1, 71, aus der Construction des Accus. c. Inf.

Anm. 4. Wie opus est wird im ähnlichen Sinne auch usus est *aliqua re* und *alicujus rei* gesagt (man kann Gebrauch von etwas machen.) Naves, quibus consuli *usus* non esset. L. 30, 41. Alii offerunt se, si quo (= ad aliquid) *usus operae* sit. Id. 26, 9. Auch mit dem Nominativ. Citius *quod* non *facto est usus*, fit, quam quod facto est opus. Plaut. Amph. 1, 3, 7. *Hoc* neque isti usus est cet. Plaut. Rud. 4, 4, 39, was aber auch der Ablativ sein kann. (Doch s. A. 1.) Selten ist der Accus. Ad eam rem usus est *hominem astutum*. Plaut. Pseud. 1, 3, 151. Am häufigsten ist es im vorclassischen Sprachgebrauche, und zwar besonders mit dem Ablativ. Man sagte übrigens auch usui est aliquid. Caes. 5, 1.

372 9) Aus dem übertragenen Begriffe des räumlichen Woher? erklärt sich auch der Gebrauch des Ablativus bei Comparativen, anstatt des Vergleichungssatzes mit quam. Major quam pater (est), dafür major *patre*, d. i. größer vom Vater her (betrachtet), also: im Vergleich mit dem Vater, oder größer als der Vater [1]). Bei dieser Construction ist Folgendes zu beachten:

Der Vergleichungssatz mit quam, welcher in der Regel durch Auslassung des Verbi abgekürzt wird (s. §. 581, A. 2.), ist entweder ein Satz mit esse oder einem andern Verbum; z. B. Tullus Hostilius ferocior fuit, quam *Romulus* (sc. *fuit.*) Nibil citius arescit, quam *lacrima* (*sc. arescit.*) Parentes magis amo quam *fratrem* (sc. *amo*). In dem erstern Falle bezieht sich die Vergleichung auf den Comparativ eines Adjectivs [2]), in dem andern Falle auf ein Adverbium. Die Vergleichung kann aber in beiden Fällen entweder das Subject des Hauptsatzes (den Nominativ) oder das Object desselben (den Accusativ) betreffen.

a) Betrifft die Vergleichung das Subject des Hauptsatzes, so daß auch in dem Vergleichungssatze der Nominativ stehen würde, so ist sowohl bei der Beziehung derselben auf ein Adjectiv als auf ein Adverbium das Subject des abgekürzten Satzes mit Auslassung von quam in den Ablativ zu verwandeln. Daher steht: Tullus Hostilius *ferocior* fuit *Romulo*. L. 1, 22. *Lacrimā* nihil *citius* arescit. C. Inv. 1, 15. Fortuna *plus humanis* consiliis pollet. L. 44, 40.

b) Betrifft die Vergleichung das Object des Hauptsatzes, so ist der Vergleichungsablativ nur dann zulässig, wenn keine Ungewißheit entsteht, ob die Vergleichung sich nicht etwa auf das Subject desselben beziehe. Diese kann nicht entstehen, sobald der Comparativ ein Adjectiv ist, durch dessen Beziehung auf

1) Andere suchen den Grund dieses Ablativs in der causalen und instrumentalen Bedeutung dieses Casus. Die verglichene Sache soll hier als die Ursache betrachtet werden, weshalb die in Rede stehende Eigenschaft der andern in einem höhern Grade zukommt. Cajus doctior est Tito, Titus (mit seiner geringern Gelehrsamkeit) ist die Ursache, daß Cajus als der gelehrtere erscheint. (S. Reisig S. 700.) Oder es soll die verglichene Sache als das Mittel angesehen werden, wodurch der höhere Grad einer Eigenschaft an einem andern Gegenstande erkannt wird. Noch Andere betrachten diesen Ablativ als gleichbedeutend mit dem Ablativ in Constructionen wie: invalidus corpore, natione Medus, d. i. in Ansehung; eine Erklärung, welche der obigen schon näher kommt, s. u. §. 373, A. 2. Gerechtfertigt wird die obige Erklärung wenigstens durch die Vergleichung mit andern Sprachen. S. Billroths lat. Gramm. 2te Aufl. §. 192.

2) Welcher entweder im attributiven oder im prädicativen Verhältnisse stehen kann. Z. B. homo *callidior* Phormione, und: hic homo *est callidior* Phormione.

das Object jeder Zweideutigkeit vorgebeugt ist; z. B. *Callidiorem* neminem vidi *Phormione*, d. i. quam Phormionem, wie Ter. Phorm. 4, 2, 1 steht. (Hier wird nämlich bei Abkürzung des Vergleichungssatzes, quam Phormio est, das Subject desselben mit von dem Verbo des Hauptsatzes abhängig gemacht.)

Num mittent hominem *digniorem Servilio*? C. Phil. 11, 10. Phidiae *simulacris* cogitare possumus *pulchriora*. C. Or. 2. Non tulit ullos haec civitas aut gloria *clariores* aut humanitate *politiores P. Africano, C. Laelio, L. Furio*. C. Or. 2, 37, 154.

Ist dagegen der Comparativ ein Adverb, so daß also die Vergleichung sich nicht auf eine Eigenschaft entweder des Subjects oder eines Objects im Hauptsatze bezieht, vielmehr das Prädicat desselben betrifft (z. B. Titum *magis amo*), so läßt, wenn in dem Hauptsatze ein Object vorhanden ist, der hinzugefügte Vergleichungsablativ es unentschieden, ob die Vergleichung sich auf das Subject oder auf das Object beziehen soll; z. B. Titum magis amo *Sempronio*. Hier ist ungewiß, ob gemeint sei: quam Sempronius, oder quam Sempronium. Als Regel gilt daher, daß der Vergleichungsablativ beim Adverbio nur dann gesetzt wird, wenn sich die Vergleichung auf das Subject des Hauptsatzes bezieht, also wenn auch der in Vergleichung gezogene Gegenstand in dem Satze mit quam Subject ist. Demnach würde hier Sempronio s. v. sein als quam Sempronius. Doch finden sich auch Abweichungen von dieser Regel, welche nur statthaft sind, sofern der Zusammenhang die Zweideutigkeit hebt; s. u. Anm. 1.

c) Das unter a) und b) Gesagte gilt auch für den Fall, wo der Hauptsatz im Acc. c. Inf. steht; z. B.

Pares esse virtutes, nec *bono viro meliorem*, *nec forti fortiorem*, *nec sapiente sapientiorem* posse fieri, facillime potest perspici. C. Parad. 3, 1, d. i. meliorem quam bonum virum oder quam bonus vir sit. Recte auguraris de me, nihil a me abesse *longius crudelitate*. C. Att. 9, 16, d. i. quam crudelitatem (vollständig: quam crudelitas absit oder abest.)

d) Aus diesem allen folgt für den Fall, wo die Vergleichung sich auf ein Adjectiv (des Subjects oder Objects) im Comparativ bezieht, die Regel, daß der Ablativ nur dann zulässig sei: wenn sich derselbe in einen Satz mit quam — est auflösen läßt[1]). Da wo sie sich auf ein Adverbium

---

1) D. i. mit a B.: wenn die Vergleichung das Subject des Vergleichungssatzes betrifft; s. Nr. 1. Hiernach würde: Mycerinus reliquit pyramidem *minorem patre* nur heißen:

bezieht, ist dieselbe nicht anwendbar, und man hat hier sich nach der unter b) gegebenen Regel zu richten.

Anm. 1. Daß diese Regel da, wo Zweideutigkeiten nicht zu besorgen sind, nicht überall befolgt wird, ergiebt sich aus folgenden Beispielen: Fulgente trahit constrictos Gloria curru *non minus* ignotos *generosis*. Hor. Sat. 1, 6, 23. Quam (urbem) Juno fertur *terris magis omnibus* unam coluisse. Virg. Aen. 1, 15. Cur olivum *sanguine viperino cautius* vitat? Hor. Od. 1, 8, 9. Spectaret populum *ludis attentius ipsis*. Id. Ep. 2, 1, 197. Ganz unzweideutig ist freilich nicht: (Ummidius fuit ita sordidus,) ut se non unquam *servo melius* vestiret. Id. Sat. 1, 1, 97 [1]). Daher sagt Cicero: Brutum non *minus* amo *quam tu*, paene dixi quam *te*. Hier war wegen des Gegensatzes kein Ablativ der Vergleichung zulässig.

Anm. 2. Sofern die Vergleichung sich auf ein Adjectiv im Comparativ bezieht, ist der Vergleichungsablativ auch da möglich, wo dieses Adjectiv zu einem andern Objecte des Hauptsatzes als dem im Accusativ gehört; also z. B. Hoc facinus est *hominis callidioris Phormione* (vergl. Hor. Sat. 2, 1, 29: Lucilii, nostrum *melioris utroque*); hoc negotium mandabo homini *callidiori Phormione*. Auch hier würde der Ablativ nach der obigen Regel nur in einen Satz mit quam — est aufzulösen sein, also zum Subjecte werden. Wo dagegen der in Vergleichung gezogene Gegenstand in dem Satze mit quam nicht Subject ist, da ist der Vergleichungsablativ nicht zulässig; z. B. Flagitii magis nos pudet, *quam erroris*. Hannibali major laus debetur, *quam Hasdrubali*. Consilio majores res geruntur, quam *fortitudine*. Man beachte, daß im letztern Beispiele der Gegenstand der Vergleichung selbst schon in dem Ablativ steht; und so wenig hier quam ausgelassen werden kann, eben so wenig ist dies möglich, sobald sogar eine Präposition hinzutritt. *Ab* Hannibale majores res gestae sunt, *quam ab Hamilcare* [2]).

Anm. 3. Sehr häufig verbinden sich mit einem Comparativ die Ablative aequo, justo, vero, dicto, solito, necessario, opinione, exspectatione cet., welche auf die unter b. angegebene Weise aufzulösen sind [3]). Laevinus *serius spe* omnium Romam venit. Liv. 26, 26. d. i. quam spes erat (sc. eum venturum). *Longius necessario* (quam necessarium erat) procedebant. Caes. 7, 16. Seditionem *solito magis* metuendam Manlius faciebat. Liv. 6, 14. Consul *minus opinione sua* efficiebat. Caes. B. C. 3, 21. Daher denn auch z. B. *longius* anno uno in loco remanere. Caes. 4, 1, d. i. quam annus est.

---

quam pater fuit (die Pyramide war kleiner als sein Vater), nicht quam pater reliquit. Dies müßte im Vergleichungsablativ heißen: pyramide a patre relicta. Freier ist jedoch der Sprachgebrauch im Griechischen, wo mit dem entsprechenden Genitiv gesagt werden konnte: πυραμίδα ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσω τοῦ πατρός. Herod. 2, 134.

1) In so fern übrigens der Herr als den Sclaven kleidend zu denken ist, hebt sich auch hier die Zweideutigkeit; servo ist s. v. a. quam servum.

2) Seltene Ausnahmen von dieser Regel sind Freiheiten der gedrängteren dichterischen Sprache, wie: Quos irrupta tenet copula, nec malis divulsus querimoniis *suprema citius* solvet amor *die*. Hor. Od. 1, 13, 20, d. i. citius quam suprema die. Ebenso: Arces Alpibus impositas tremendis dejecit acer *plus vice simplici*. Ib. 4, 14, 13, = quam vice simplici.

3) Von anderer Art und nicht hiermit zu verwechseln sind die Ablative (mensurae) multo, paulo cet. bei dem Comparativ; s. §. 391.

Anm. 4. Der Ablativ der Vergleichung steht auch in Beziehung auf alius; meistens bei Dichtern. Ne putes *alium sapiente bonoque* beatum. Hor. Ep. 1, 16, 20. Doch auch C. Fam. 11, 2. Nos ab initio spectasse otium, nec quidquam *aliud libertate communi* quaesisse exitus declarat (in einem Briefe des Brutus und Cassius).

Anm. 5. Besonders häufig ist dieser Gebrauch des Ablativs der Vergleichung in negativen Sätzen, namentlich in negativen Fragen; der Comparativ mit der Negation ist dann dem Superlativ gleichbedeutend. Elephanto belluarum *nulla est prudentior*. C. N. D. 1, 35. *Nullum* officium referenda gratia *magis necessarium* est. C. Off. 1, 15. *Quid* nobis duobus laboriosius? C. Mil. 2, 5.

b) Zur Bezeichnung des Wo?

Auch hier ebenso wie bei dem Woher? nicht bloß in sinnlicher, 373
sondern auch in übertragener Bedeutung.

1) Bei den Städtenamen nach der dritten Declination oder im Plural; z. B. Carthagine nova. L. 28, 17. Athenis, zu Neu-Karthago, zu Athen; mehr darüber s. §. 386; auch über rure (ruri).

2) Bei allgemeineren Ortsbestimmungen, namentlich bei loco, via, parte [1]), doch auch bei manchen speciellern, selten aber ohne Hinzufügung irgend einer attributiven Nebenbestimmung; regelmäßig aber in der Redensart terra marique (zu Wasser und zu Lande).

Loco (sc. suo) ponere aliquid. C. Or. 3, 38, 153 [2]). Oratio *multis locis* est puerilis. C. Br. 32. *Altissimo* et *munitissimo loco*. C. Fam. 15, 4, 20. *Remoto, salubri, amoenoque loco*. Ib. 7, 20, 4. *Via breviore* equites praemisi. Ib. 10, 9. Hostes *qua parte* victi erant, mox proelium restituunt. — Pompejus se *oppido* tenet. C. Att. 9, 11. Est earum rerum omnium *nostra urbe* summa copia. C. Tusc. 5, 35. *Media urbe*. L. 1, 33. Ceteras dicas omnes *illo foro* M. Postumius sortitus est. C. Verr. 2, 18. Hoc idem *eadem ora* maris Thurini fecerunt. L. 25, 15. Haec a Romanis *terra marique* gesta. L. 32, 25. So auch: Sunt multa, quae *terra, mari, paludibus, fluminibus* exsistunt. C. N. D. 1, 35. Natura sic ab iis investigata est, ut nulla pars *coelo, mari, terra* (ut poëtice loquar) praetermissa sit. C. Fin. 5, 4. Bei Dichtern ist dieser bloße Ablativ auch ohne Attribut häufiger, als in Prosa. *Silvis*que *agris*que *viis*que corpora foeda jacent. Ov. Met. 7, 547.

Anm. 1. Am häufigsten steht der bloße Ablativ bei Hinzufügung des Attributes totus, also, wo das Ganze des Raumes, den ein Gegenstand einnimmt, bezeichnet wird. Doch findet sich auch hier der Ablativ mit in; z. B. Toto orbe terrarum. C. Flacc. 26. Toto *in* orbe terrarum. Id. Rull. 2, 24. Totā provinciā. Caes. B. C. 3, 32. Tota *in* provincia. C. Pis. 35. Totā Italiā. Caes. B. C. 1, 2. Tota *in* Italia. C. Fam. 1, 35. *In* Sicilia tota. C. Verr. 4, 1, 1. Das

---

1) So auch bei den Pronominibus quā, hāc, illā, ohne daß gerade parte zu ergänzen ist. So auch quacunque; z. B. quacunque ingredimur cet. C. Fin. 5, 2. Vgl. §. 247.

2) Dagegen aber: dulce est desipere *in loco*. Hor. Od. 4, 12, 28, s. v. a. zu rechter Zeit; cf. Ter. Ad. 2, 2, 8.

Eingeschlossensein in das Ganze, das Sein innerhalb desselben wird dadurch noch bestimmter bezeichnet.

3) Auch in übertragener Bedeutung steht der Ablativ des Ortes mit dem Begriffe des Wo? bei den verschiedensten Gegenständen; z. B.

Angi *animo* (vergl. §. 355, A. 2.), commoveri *animo*, debilitari *corpore*, laborare *pede*; stare *foedere*, stare *judicio*, = bei einem Bündnisse, einem Urtheile beharren. Ebenso wie man mit dem örtlichen Ablativ sagte: Niti baculo (Ov. Pont. 1, 8, 52), ebenso auch in uneigentlicher Bedeutung: Salus hominum non *veritate* solum, sed etiam *fama* nititur. C. Q. Fr. 1, 2 [1]). Und so werden auch fidere, diffidere, confidere, vertrauen auf etwas, fretus, vertrauend, mit dem Ablativ construirt [2]). *Firmitate* corporis aut fortunae *stabilitate* confidere. C. Tusc. 5, 4. Fretus *conscientia* officii mei. C. Fam. 3, 7. Auf dieselbe Weise sagt man contineri *aliqua re* (honestas *his virtutibus* continetur. C. Fin. 2, 15), in etwas bestehen, wo dem Ablativ der räumliche Begriff des Wo? (oder worin eingeschlossen sein) [3]) zum Grunde liegt; und contentus *aliqua re*, womit zufrieden, sich auf etwas beschränken [4]). Analog ist acquiescere *aliqua re* oder *in re*, sich bei etwas beruhigen.

Anm. 2. Der räumliche Ablativ steht in manchen Verbindungen so, daß er eben so wohl eine Bezeichnung des Wo? als des Von wo? Woher? enthalten kann. So z. B. kann laborare pede auch sein: von Seiten ... her. Denn man sagte auch mit der Präposition: laborare ex intestinis, ex pedibus. Die Krankheit wird also als aus den Füßen, aus den Eingeweiden herkommend betrachtet. Der Ablativ geht dann über in die Bedeutung: in Ansehung, indem er nur den Standpunkt bezeichnet, von wo aus etwas betrachtet werden soll; (also eigentlich: hersichtlich von ...). S. u. §. 393, A. So heißt natione Medus von Nation ein Meder; natu major von Geburt, = hinsichtlich der Geburt der Aeltere; manu promptus, von Seiten der Hand (mit der Hand) bereit. *Natura* tu illi pater es, *consiliis* ego. Ter. Ad. 1, 2, 46. Lacedaemonius Agesilaus *nomine* non *potestate* fuit rex. Nep. 21, 1. Pelusii rex erat Ptolemaeus *puer aetate*. Caes. B. C. 3, 103. Ein solcher Ablativus der Rücksicht steht auch bei mehreren der §. 352 angeführten Adjectiva relativa anstatt des Genitivs; z. B. *jure* consultus, *arte* peritus, rudis. Auf dieselbe Bedeutung läßt sich vielleicht auch die §. 370, 5 angeführte Construction quid *hoc homine* facias? zurückführen [5]).

---

1) Aber auch mit in. Tu eris solus, *in quo* nitatur civitatis salus. C. Somn. Scip. 2. Eben der Gebrauch des Ablativs mit dieser Präposition beweiset, daß derselbe nicht etwa instrumental aufzufassen sei.

2) Doch auch mit dem Dativ wie im Deutschen: einem trauen und auf einen trauen. Multitudo hostium *nulli rei*, praeterquam *numero* freta. L. 6, 13. ed Wgl. ibid. 6, 31, fretus discordiae. 4, 37, fortunae fretus.

3) Sich irgendwo innerhalb gewisser Gränzen halten.

4) Eine causale oder instrumentale Auffassung des Ablativs gestattet der Begriff weder des Verbi noch des Objects; eben so wenig als in dem §. 370, 6 angeführten Falle.

5) Verschieden von dem Dativ: quid huic homini facias? C. Caec. 11, 13. Quid tibi faciam? C. Att. 7, 3, init. S. Kirchner zu Hor. Sat. 1, 1, 63 (= quid tribuam.) Ueber de und ex in dieser Verbindung s. §. 377, 5, und 378, 3.

2. Der Ablativ der Zeit.

a) Zur Bezeichnung des Wann? 374

sowohl bei eigentlichen Zeitbenennungen, als bei der Angabe von Umständen, Ereignissen, Handlungen, mit denen etwas in der Zeit zusammenfällt; also z. B. hac aetate, hoc tempore, hac hora, hoc die, hoc mense, hoc anno cet. Desgleichen vere, aestate, hieme, auctumno; auch nocte (adverb. noctu), die, vespere (vesperi), bei Nacht rc.; solis occasu, beim Untergange der Sonne; Lentuli adventu, bei der Ankunft des Lentulus.

Pyrrhi temporibus jam Apollo versus facere desierat. C. Div. 2, 56. Timoleon proelia maxima *natali die suo* fecit omnia. Nep. 20, 5. Belgae soli *patrum nostrorum memoria* Teutonos Cimbrosque intra fines suos ingredi prohibuerunt. Caes. 2, 4. Livius docuit fabulam *ludis Juventatis*, quos Salinator *Senensi proelio* voverat. C. Brut. 18. *Prima aetate* incidimus in ipsam perturbationem disciplinae veteris, et *consulatu* devenimus in medium rerum omnium certamen atque discrimen. C. Or. 1, 1, 3. *Bello* vacationes valent, *tumultu* non valent. C. Phil. 8, 1.

Anm. 1. Daher z. B. nie in anno, z. B. in anno centesimo u. c. (im Jahrhundert), in hora sexta u. dergl., sondern bloß anno, hora, auf die Frage wann? Ueber in anno s. §. 381, 2. Ueber tempore und in tempore s. u. §. 381. A. 2.

b) Zur Angabe des Zeitraums,

in dessen Verlaufe oder während dessen etwas geschehen ist; doch nicht leicht ohne Hinzufügung attributiver Nebenbestimmungen zu dem Hauptworte. (S. §. 381, 2.)

Nemo *his annis viginti* reipublicae fuit hostis, qui non bellum eodem tempore mihi quoque indixerit. C. Phil. 2, 1. Urbes Africae post M. Atilium Regulum *annis* prope *quinquaginta* nullum Romanum exercitum viderant. L. 29, 28. Hannibal imperator factus *proximo triennio* omnes gentes Hispaniae bello subegit. Nep. 23, 3. Caesariani milites ... *quinque horis* proelium sustinuerant. Caes. B. C. 1, 47. Quattuor tragoedias *sexdecim diebus* absolvisti. C. Q. Fr. 3, 6, 7.

Anm. 2. Dieser Ablativ läßt sich zwar in manchen Fällen mit dem Accusativ der Dauer (s. §. 322) vertauschen ohne eine erhebliche Verschiedenheit des Sinnes; z. B. in der Stelle aus Caes. B. C. 1, 47 könnte auch stehen: quinque horas proelium sustinuerunt, d. i. 5 Stunden hindurch. Doch liegt hier immer eine verschiedene Auffassungsweise zum Grunde. Der Accusativ bezeichnet, daß eine Handlung sich ununterbrochen durch den ganzen Zeitraum hindurch erstreckt, jeden einzelnen Theil des genannten Zeitraums ausfüllt; der Ablativ dagegen nur, daß sie innerhalb desselben geschehen ist. Daher würde z. B. in der letzten Stelle nicht sexdecim dies stehen können, da die Vollendung der Tragödien nicht 16 Tage hindurch gedauert hat, sondern nur in diesen Zeitraum eingeschlossen ist. Auch Nep. 23, 3 u. C. Phil. 2, 1

würde der Accusativ nicht passen. Seher wohl aber L. 29, 28 u. C. Off. 3, 2, 8.: triginta *annis* vixisse Panaetium, posteaquam eos libros edidisset. Vergl. hierzu §. 391, A. 3. Bei Spätern ist dieser Gebrauch des Ablativs, wo man eigentlich den Accusativ, auf die Frage wie lange? erwarten sollte, häufiger. Augustus secundum consulatum *paucissimis horis* gessit. Suet. Oct. 36. Tiberius comatam Galliam *anno* fere rexit. Id. Tib. 9. (Caligula) vixit *annis undetriginta*, imperavit *triennio* cet. Id. Cal. 59.

Anm. 3. Der Zeitpunkt von wo an etwas den Anfang nimmt, wird nur durch den Ablativ mit den Präpositionen ab und ex ausgedrückt; s. §. 376 u. 378.

b) II. Mit Präpositionen.

375 **Lehrsatz 3.** Auch den mit dem Ablativ verbundenen Präpositionen liegt ebenso, wie denen mit dem Accusativ, ursprünglich eine räumliche Bedeutung zum Grunde (s. §. 324), doch dienen manche ebenfalls zur Angabe von Zeitverhältnissen, so wie zu causalen und modalen Bestimmungen. Ihrer Grundbedeutung wegen sind sie hier bei dem Ablativ des Raumes und der Zeit zu erörtern, indem die allgemeine räumliche Bedeutung des Ablativs durch die Hinzufügung von Präpositionen näher bestimmt wird. Es kommen hier aber in Betrachtung:

1) die bloß mit dem Ablativ verbundenen Präpositionen: a, ab, abs, von; absque, ohne; coram, in Gegenwart; cum, mit; de, von; e, ex, aus; prae, vor; pro, für, vor; sine, ohne; tenus, bis.

2) die, je nachdem sie ein Wohin? oder ein Wo? bezeichnen, mit dem Accusativ oder Ablativ verbundenen: in, in (wohinein? und worin?); sub, nach unten und unter; subter, unter; super, über; s. §. 325.

1) Bloß mit dem Ablativ verbundene.

1. A, (ab, abs), de, e (ex).

376 Sie dienen in räumlicher Bedeutung zur nähern Bestimmung des Woher? oder der Entfernung von einem Orte:

a, ab, abs von einem Orte her, von dem die Entfernung anhebt;
de von einem Orte weg;
e, ex aus einem Orte heraus; also das gerade Gegentheil von in.

Vergl. Cic. Caec. 30. Hier wird unterschieden der doppelte Fall: Si qui *ex* eo loco, *in quo esset*, und si *ab* eo loco, *quo veniret*, vi dejectus esset. In Beziehung auf den erstern heißt es daselbst: Si qui meam familiam *de* meo fundo dejecerit (von meinem Grundstücke weg), *ex* eo me loco dejecerit (er verjagt mich aus meinem Grundstücke). Dagegen: Si qui mihi praesto fuerit (= occurrerit) cum armatis hominibus *extra* meum fundum, et me introire prohibuerit, non *ex* eo, sed *ab* eo loco me dejecerit; er verjagt mich von meinem Grundstücke (in welchem ich noch nicht bin), indem er mir den Zutritt wehrt.

Anm. Vor Vocalen und h steht nur ab und ex anstatt a und e; beide stehen indessen auch vor Consonanten; abs vor q und t [1]). Ueber absque s. §. 380.

a) *A, ab, abs.*

1) Räumlich: von; bei Angabe eines Ausgangs [2]) von etwas, einer Entfernung, Trennung; das Gegentheil von ad. Caesar maturat *ab urbe* proficisci. Caes. 1, 7. Adrumetum abest *a Zama* milia passuum decem. Nep. 23, 6. Gallos *ab Aquitanis* Garumna flumen dividit. Caes. 1, 1. Belgae *ab extremis* Galliae *finibus* oriuntur. Ibid. 1 [3]). Der Begriff der räumlichen Entfernung und Trennung wird dann auch auf nicht sinnliche Verhältnisse übertragen; z. B. differre, dissentire, liberare ab aliquo oder ab aliqua re; desgleichen arcere, defendere, tueri, tutus ab aliquo (vor jemand) [4]); timere, metuere, sibi cavere ab aliquo [5]). Da ab in räumlicher Beziehung auch ist: von der Seite eines andern her (Gallia attingit *a Sequanis et Helvetiis* flumen Rhenum, Caes. 1, 1.), so erklärt sich hieraus die Verbindung: esse, stare (sogar facere, C. Inv. 1, 48) ab aliquo, auf jemandes Seite sein [6]), auch a partibus alicujus. Antonius *ab equitatu* firmus esse dicebatur. C. Fam. 10, 15. Daher endlich auch aeger ab animo (Plaut.), so wie laborare ab aliqua re, wiewohl dieses in die causale Bedeutung hinüberstreift.

2) Zeitlich: von — her, von — an, oder seit. Ab urbe condita; ab adolescentia u. dergl. Daher auch zur Angabe einer unmittelbaren Aufeinanderfolge. *Ab his praeceptis* concionem dimisit. L. 44, 34.

3) Ursächlich: von, zur Angabe des (persönlichen) [7]) Urhebers oder eines Ursprungs, bei Passivis und Intransitivis. Occīdi ab aliquo und occīdere, interire ab aliquo; natus ab aliquo; daher auch zu anderweitiger Bezeichnung der Herkunft: qui sunt *ab ea disciplina*. C. Tusc. 2, 3 [8]). Auch: cognoscere, discere, audire, habere aliquid *ab aliquo*.

b) *De.* 377

1) Räumlich: von, von — weg, zur Bezeichnung der Richtung in die Weite, aber auch von — herab, bei der Richtung in die Tiefe. *De*

1) In der Zusammensetzung auch vor c; z. B. abs-condo.

2) Nicht zu verwechseln mit dem Herausgehen aus dem Innern eines Ortes, einer Sache; s. u. ex.

3) Daher alter, secundus cet. *ab* aliquo, nach jemand, d. i. wenn man in der Zählung von ihm ausgeht; oder auch zeitlich aufzufassen. Secundus a Romulo conditor. L. 7, 1. Proximus ab aliquo.

4) Indem man etwas von einem andern entfernt hält.

5) Indem der Grund zur Besorgniß von jemand ausgeht, oder indem man von demselben entfernt sein will.

6) Ueber die Uebersetzung derselben Präposition durch ganz verschiedenartige im Deutschen s. §. 324, A. 4. An die obige Construction schließt sich die im silbernen Zeitalter gewöhnliche: esse alicui *a manu, ab epistolis, a pedibus* cet., jemandes Schreiber, Läufer sein.

7) Oder doch persönlich gedachten Urhebers. Non ingenerantur hominibus mores tam *a stirpe generis* (von den Stammältern) quam ex iis rebus, quae *ab ipsa natura loci et a vitae consuetudine* suppeditantur, quibus alimur et vivimus. C. Agr. 2, 35.

8) Die zu der Schule gehören. Auf ähnliche Weise: Critolaus erat *ab Aristotele*. C. Or. 2, 38, 160. Zeno et *ab eo* qui sunt. Id. Fin. 4, 3. Nostri illi *a Platone et Aristotele*. Id. Off. 3, 33. Doch läßt sich das esse ab aliquo auch auf den Begriff des stare ab aliquo zurückführen; s. o. unter Nr. 1.

foro discessimus. C. Verr. 4, 65, 147. Nomen suum *de tabula* sustulit. C. Sext. 33, 72. Catilinae ferrum *de manu* extorsimus. C. Cat. 2, 1 [1]). *Magno de flumine* malim tantundem sumere. Hor. Sat. 1, 1, 55. — Descendit *de rostris*. C. Vat. 11. Togam dejicere *de humero*. Suet. Caes. 9; aber auch *ab* humero. Id. Aug. 52 [2]).

Aus dieser räumlichen Bedeutung ergiebt sich der Gebrauch dieser Präposition in folgenden nicht räumlichen Verhältnissen.

2) Zur Bezeichnung eines Ganzen, von dem etwas als Theil genommen oder gedacht werden soll (s. v. Hor. Sat. 1, 1, 55). *De tribus Antoniis* eligas quem velis. C. Phil. 10, 2, 5. Alterum *de duobus*. Id. Tusc. 1, 41. Graeci versus *de Phoenissis*. Id. Off. 3, 21. Daher homo *de plebe*, L. 2, 36, ein Plebejer.

3) Um anzuzeigen, von woher etwas (zu einem andern Gegenstande) gelangt sei. Emi domum *de Crasso*. C. Fam. 5, 6. Ibi agrum *de nostro patre* colendum habebat. Ter. Phorm. 2, 3, 17, wofür auch ab stehen konnte [3]). Daher denn auch bei Verbis, die eine geistige Thätigkeit ausdrücken, wie quaerere, audire, discere (de aliquo, aber auch ab und ex). Hoc audivi *de patre meo*. C. Or. 3, 33. Quaesivit *de deo*, quantum illud esset tale monstrum. C. Div. 1, 24, 49. Auch: *de gestu* intelligo quid respondeas. Id. Vat. 15 (aus, an der Geberde).

4) Bei Angabe des Stoffes, wovon oder woraus etwas bereitet wird. *Niveo* factum *de marmore* signum. Ov. Met. 14, 313. *De duro* est ultima (aetas) *ferro*. Id. Met. 1, 127. Uebergetragen

5) auf den Ursprung überhaupt, wie natus *de pellice*, Ov. Met. 4, 422, und auf den Uebergang aus einem Zustande in den andern. Si fortuna volet, fies *de rhetore* consul. Juv. 7, 197 [4]).

6) auf die etwas veranlassende Ursache oder den Grund. Quum *de via* languerem. C. Phil. 1, 5, 12. Mihi *de vento* condoluit caput. Plaut. Truc. 2, 8, 2. Daher denn: qua de re, qua de causa, gravi de causa u. a. [5]). Flebat *de* filii *morte*, über den Tod. Hieraus entwickelt sich der so häufige Gebrauch dieser Präposition:

7) zur Bezeichnung des Gegenstandes, auf welchen eine (meistens geistige) Thätigkeit sich bezieht, von welchem sie ausgeht, der sie veranlaßt; z. B. dolere, laetari, angi (so wie flere), de aliqua re, um — willen, wegen, über; scribere, dicere, agere, audire *de re:* certare *de re*. Hostes ad Caesarem legatos *de pace* miserunt. Caes. 2, 31. Oft

---

1) Das aus (der Hand) liegt hier in dem ex des Verbi; das de bezeichnet das weg. So: Eorum *de* manibus effugerunt. C. Rosc. Am. 52.

2) So auch a tergo neben de tergo, im Rücken.

3) Illos emi *de* praeda *a quaestoribus*. Plaut. Capt. 2, 3, 93. Emit hosce *de* praeda ambos *de* quaestoribus. Ib. prol. 34. In beiden Fällen ist de praeda in der unter Nr. 2 angegebenen Bedeutung zu fassen.

4) Doch ist hiervon verschieden die Bedeutung in der Redensart: quid faciam de hac re, de hoc homine? De fratre quid fiet? s. §. 370, 5, und S. 496, Not. 5, wo de bloß in Ansehung, hinsichtlich bedeutet; s. u.

5) Selten steht de in dieser Bedeutung voran, wie: *de causis pluribus* st. pluribus *de causis*. C. Off. 2, 6, 22. S. Zumpt zu d. St.

ist es daher durch: was anbelangt, in Betreff, hinsichtlich zu übersetzen. Diffidebat, *de numero* dierum Caesarem fidem servaturum. Caes. 6, 36. Concessum propemodum *de victoria* credebant. L. 3, 60. Und so steht es auch ganz absolut, ohne grammatische Beziehung auf das Verbum des Hauptsatzes. *De rationibus referendis*, non erat incommodum, te nullas referre. C. Fam. 2, 17. Was von etwas veranlaßt wird oder ausgeht, läßt sich aber auch als mit demselben übereinstimmend, ihm gemäß denken. Daher bedeutet es auch:

8) in Gemäßheit, zufolge, nach (= secundum). *De* amicorum *sententia* Romam confugit. C. Rosc. Am. 10, 27. So de meo consilio, de more patrio u. dergl. s. u. §. 378 über ex in ähnlicher Bedeutung.

9) Auf die Zeit übergetragen bezeichnet es nicht, so wie ab, den Zeitpunkt, von welchem eine Thätigkeit anhebt oder ausgeht, sondern daß von der genannten Zeit ein Theil zu derselben genommen sei [1]), woraus folgt, daß die Thätigkeit in die Dauer der genannten Zeit falle. Ut jugulent homines, surgunt *de nocte* [2]) latrones. Hor. Ep. 1, 2, 32. *De mense Decembri* navigare. C. Q. Fr. 2, 1, extr. *De quarta vigilia* castra movere. Caes. 1, 40. *De multa nocte* vigilare (spät in der Nacht.). C. Q. Fr. 2, 15. *De die* potare. Plaut. Asin. 4, 2, 16, am hellen Tage [3]).

c) *Ex* oder *e*. 378

1) Räumlich: aus, nämlich aus dem Innern eines Gegenstandes heraus (im Gegensatz von in; s. u.), sowohl aus der Tiefe als aus der Höhe, auch aus der Mitte einer Fläche weg. Magno de flumine malim quam *ex* hoc fonticulo tantundem sumere. Hor. Sat. 1, 1, 55 [4]). Tollere pecunias *ex fano* Dianae. Caes. B. C. 3, 105 [5]). Darius *ex Asia* in Europam exercitum trajecit. Nep. 1, 3. Pellere *e foro* [6]) omnes bonos. C. Pis. 13, 30. Saxum ingens ... *ex Capitolio* procidit. L. 35, 21.

---

1) Diese Bedeutung schließt sich also an die unter Nr. 2 angegebene an.

2) Um die Zeit der Nacht, also in der Nacht.

3) Anders das Griechische: ἀφ᾽ ἡμέρας πίνειν, d. i. a mane poculis indulgere. Nur scheinbar ist die Bedeutung von — an, als ob de auch das Anheben von einem Zeitpunkte, mithin auch die Zeit bezeichne, nach welcher etwas geschehe. Denn z. B. *statim de auctione* venire, C. Att. 2, 3, bedeutet gleich von der Auction weg. Dies ist allerdings so viel als gleich nach der Auction; dieser Bedeutung liegt aber die Bezeichnung eines räumlichen Verhältnisses zum Grunde. Non bonus somnus est *de prandio*, Plaut. Most. 3, 2, 8, ist auf dieselbe Weise zu erklären; der Schlaf, wenn man vom Frühstück kommt, also gleich nach dem Frühstück.

4) Vgl. §. 377, 1. *De* magno flumine, weil hier nur braucht von der Oberfläche weg genommen zu werden; *ex* fonticulo dagegen: aus der Tiefe der kleinen Quelle. S. Hand Turs. II, S. 617.

5) Ibid. 3, 33: *a fano* Dianae pecunias tollere, drückt nur die Entfernung von dem Tempel aus, nicht daß sie aus dem Innern desselben genommen seien.

6) Hier sagen wir nur von, so wie *in foro*, auf dem Forum, indem wir nicht den Begriff des Seins in dem Innern oder der Mitte eines Raumes ausdrücken. Ebenso delabi *ex* equo, vom Pferde, so wie sedere *in* equo, auf dem Pferde. Der Lateiner denkt sich den Raum, welchen der Sitzende einnimmt, als ihn umschließend (s. unter in); daher die Entfernung von demselben als eine Bewegung aus demselben. Daher auch pugnare *ex* equo, vom Pferde herab. Wir sagen ferner nur: von einer Seite; der Lateiner auch ex aliqua parte und ab al. parte.

Coloniam *ex hostibus* eripere. L. 41, 14 (aus den Händen, aus dem Besitz der Feinde). *Ex itinere* ad me literas misisti. C. Fam. 3, 9. [1]).

Anm. Pendere *ex* wird in nichtsinnlicher Bedeutung vorzugsweise von einer Abhängigkeit von der innern Beschaffenheit und von dem Wesen einer Sache gesagt. Cui spes omnis ... pendet *ex* fortuna. C. Parad. 2, 1. Incolumitati tuae tuorumque, qui *ex* te pendent, consulas. C. Fam. 6, 22, 4. Doch auch pendere *ex* arbore. C. Verr. 3, 26, 66. Sonst *ab:* Sagittae pendent *ab* humero. C. Verr. 4, 34, 74; oder *de. Deque* viri *collo* dulce pependit onus. Ov. Fast. 2, 760.

2) Zeitlich: Die Zeit wie ein Raum gedacht, aus dem etwas hervorgegangen ist; von — an, seit. *Ex eo tempore* res esse in vadimonium coepit. C. Quint. 5, 22. Motum *ex Metello consule* (= ex consulatu Metelli) civicum tractas. Hor. Od. 2, 1, 1. Ex adolescentia. C. Fam. 7, 17. Daher ex quo, ex eo seitdem [2]). Auch zur Bezeichnung der unmittelbaren Folge auf etwas; im Deutschen nach. *Ex maximo bello* tantum otium toti insulae conciliavit. Nep. 20, 3. Otium *ex labore*, copia *ex inopia*, cultus *ex illuvie tabeque* squalida et prope efferata corpora varie movebant. L. 21, 39. Tanta repente vilitas annonae *ex summa inopia* et *caritate* rei frumentariae consecuta est. C. Man. 15, 44. Daher: aliud *ex alio*, eins nach dem andern; aliam rem *ex alia* cogitare, Ter. Eun. 4, 2, 3; diem *ex die* exspectabam, C. Att. 7, 26; und von einer zusammenhängenden Reihenfolge: rerum causae aliae *ex aliis* aptae, C. Tusc. 5, 25, 70; auch zur Bezeichnung des Ursprungs einer Sache in früherer Zeit, von — her: ceteri *ex veteribus bellis* agro multati. C. Font. 8, 16.

3) Uneigentlich von der Masse oder Menge, aus der etwas hervorgegangen, entstanden, gemacht ist. Statua *ex aere* facta. C. Verr. 2, 21. Homo *ex animo* constat et *corpore* caduco et infirmo. C. N. D. 1, 35, 98. Daher auch esse *ex numero* aliquo. C. Arch. 7, 16; also von dem Ganzen, dem etwas als Theil angehört; unus *e multis*. C. Brut. 79. (Vgl. *de*, §. 377, 2.) *Ex civitate* in senatum deligi. C. Rosc. Am. 3. Aehnlich: Haec res non *ex domestica* est *ratione* C, Off. 1, 22, (gehört nicht zu der friedlichen Staatsverwaltung).

4) Von dem Ursprunge, der Ursache, dem Grunde. *Ex me* atque *hoc* natus es. Ter. Heaut. 5, 7, 4 [3]). Majores *ex minima republica* maximam nobis reliquerunt. C. S. Rosc. 18. Pecunia, quae *ex metallis* redibat. Nep. 2, 2. Vir *ex doctrina* nobilis et clarus. C. Rab. P. 9. Laborare *ex renibus*. C. Tusc. 2, 25. Perire *ex vulneribus*. L. 22, 7.

1) Nur anscheinend s. v. a. in itinere. Dies liegt aber dem ex itinere zum Grunde. Qui est *in itinere*, is *ex itinere* mittit litteras. So auch ex fuga für in fuga. Multos *ex fuga* dispersos excipiunt. Caes. 6, 35. Orgetorix *ex vinculis* causam dixit. Caes. 1, 4, sofern er in vinculis war.

2) Abweichend von der deutschen Sprache stellt der Lateiner auch einen Zeitpunkt, wann etwas geschehen wird, zuweilen als einen solchen dar, von dem an etwas geschieht. Romae vereor ne *ex Calendis* Januariis magni tumultus sint. C. Fam. 16, 9, 7, wo auch der bloße Ablativ stehen konnte. Sonst heißt ex Calendis, in Beziehung auf eine Vergangenheit, seit. *Ex* Calendis *ad* hanc horam invigilavi reipublicae. C. Phil. 14, 7.

3) Aber auch: Nascentur *ab* illis. Virg. Aen. 3, 98. *De* pellice natus. Ov. Met. 4, 222. *Serva* natus. L. 1, 39. Vgl. §. 370, 4.

Daher ex ea causa, qua ex re u. dergl. (s. o. §. 377, 6, qua de causa). H. g. auch triumphare *ex* aliquo (über einen); intelligere, audire, cognoscere aliquid *ex aliquo* (von einem). Auch von der entferntern Veranlassung, in Folge von etwas. Nos hic te exspectamus *ex quodam rumore. C. Att.* 1, 3. Desgleichen von dem Uebergange aus einem Zustande in den andern. Tranquillum facere *ex irato.* Plaut. Cist. 3, 21. Duas *ex una civitate* discordia fecerat. L. 2, 24.

5) Von der Gemäßheit und Uebereinstimmung mit einem Gegenstande; das was aus einer Sache folgt oder hervorgeht als übereinstimmend mit derselben gedacht. Ex senatus consulto, in Folge des Senatsbeschlusses, demselben gemäß. Facis *ex tua dignitate* et *e republica.* C. ad Br. 2 (deiner Würde und dem Wohle des Staates gemäß.) Daher ex composito, verabredetermaßen, ex consuetudine, ex foedere, ex jure, ex veritate cet. Vgl. §. 377, 8. [1]). Ferner: in Rücksicht, in Beziehung auf: quantum tuo judicio tribuendum nobis esse putes, statues ipse, et, ut spero, statues *ex nostra dignitate.* C. Fam. 5, 8, 10. Daher judicare, aestimare, metiri aliquid ex aliqua re, nach etwas. Amicitias inimicitiasque non *ex re*, sed *ex commodo* aestimare. Sall. Cat. 10. Vergl. u. §. 393.

8. Prae, pro, coram, vor;

letzteres nur in Beziehung auf Personen, = in Gegenwart; prae an der Vorderseite; pro von der Vorderseite her (s. §. 249 b, A. 2). Vgl. praeire, vorangehen, prodire, hervorgehen. 379

a) *Prae.*

1) Räumlich: Villa *a tergo* potius, quam *prae se* flumen habeat. Colum. 1, 5, 4. Hercules *prae se* armentum agebat. L. 1, 7. Daher bildlich in der Redensart: Prae se ferre, vor sich her, zur Schau tragen, offen an den Tag legen. Fiduciam orator *prae se* ferat. Quint. 5, 13, 51.

2) Uneigentlich, in Vergleichungen, von dem, was dem andern in irgend etwas [2]) zuvorgekommen ist, dasselbe also hinter sich zurückläßt. *Prae nobis* beatus. C. Fam. 4, 4 [3]). Videbant, Eumene recepto, omnes *prae illo* parvi futuros. Nep. 18, 10 (also *minoris* quam illum futuros). Hieran knüpft sich der Begriff des Hindernisses, welchen wir im Deutschen ebenfalls durch vor ausdrücken; z. B. solem *prae* jaculorum multitudine non videre, C. Tusc. 1, 42, vor der Menge der Pfeile; natürlich immer in Beziehung auf einen negativen Gedanken. Das Eine wird nämlich gedacht als unvermögend, dem Andern zuvorzukommen, also dem Andern nachstehend oder durch das Andere unmöglich gemacht oder

---

1) Auch §. 328, A. wegen secundum. Ein Handeln secundum legem ist: nach der Richtschnur des Gesetzes, so daß man dem Gesetze folgt; ex lege, so daß es aus dem Gesetze hervorgeht und deshalb mit demselben übereinstimmt.

2) Mag dies ein Vorzug oder das Gegentheil, etwas Gutes oder etwas Schlimmes sein. S. die obigen Beispiele.

3) Ob Cicero prae ceteris statt praeter ceteros gesagt habe, ist zweifelhaft. S. Gernhard zu C. Lael. 1, 4. Vgl. auch Fam. 13, 78. Sicherer ist es A. ad Her. 2, 22. Vergl. Reisig S. 404.

gehindert. Reliqua *prae lacrimis* scribere non possum. C. Att. 9, 12. Der mit prae verbundene Gegenstand erscheint also dann selbst als der zuvorkommende und durch seine Größe und Stärke dem andern hinderliche. So häufig in den Redensarten: prae gaudio, timore, metu.

b) *Pro.*

1) Räumlich: vor, in der Richtung nach vorwärts oder vorn hin, so daß die Vorderseite eines Gegenstandes dem vor ihm stehenden im Rücken bleibt[1]), meistens auf die Frage wo? doch auch auf die Frage wohin? Caesar legiones *pro castris* constituit. Caes. 7, 10. Caesar *pro castris* suas copias produxit. Id. 1, 48. Tarquinius *pro curia* sedebat. L. 1, 47. So wie man aber sagte: pro concione (laudare. L. 7, 10), vor der Versammlung, = in d. V., so auch: pro suggestu, pro tribunali, pro rostris[2]).

2) Uneigentlich. Aus der Bedeutung des Hintretens vor einen Gegenstand (mit gleicher Frontrichtung) entwickelt sich

a) die des Beschützens, = für: dimicare *pro* legibus, *pro* libertate, *pro* patria, C. Tusc. 4, 19, und bildet einen Gegensatz von contra. Hoc non modo non *pro me*, sed contra me est potius. C. Or. 3, 20.

b) die der Stellvertretung, Gleichgeltung und Verwechslung. *Pro vallo* carros objecerant. Caes. 1, 26. Volsci *pro victis* (wie Besiegte) abierunt. L. 7, 1. Cato est mihi unus *pro multis millibus*. C. Att. 2, 5. Nonnulli ab insciis *pro noxiis* conciduntur. Nep. 10, 10. Das Gleichgeltende kann aber auch

c) zum Ersatze, zur Vergeltung, zum Lohne für etwas anderes dienen; daher: huic ille *pro meritis* gratiam retulit. Nep. 2, 8. Eben dasselbe steht auch

d) in einem angemessenen Verhältniß zu demselben, ist ihm gemäß. Scaevolam *pro dignitate* laudare. C. Rosc. 12. Ueberhaupt drückt es in dieser Verbindung aus: nach Maßgabe einer Sache, im Verhältniß zu derselben, wobei das Verhältniß auch wie ein unangemessenes erscheinen kann. (Helvetii) *pro multitudine* hominum et *pro gloria* belli atque fortitudinis angustos se fines habere arbitrabantur. Caes. 1, 2. Sunt impii cives *pro caritate* reipublicae nimium multi, *pro multitudine* bene sentientium admodum pauci. C. Phil. 3, 14. Daher die Redensarten: pro tua prudentia, pro tuo erga me amore u. dgl., = deiner Klugheit gemäß, nach deiner Klugheit u. s. w. Ebenso: pro se quisque, jeder für sich, nach Maßgabe seiner Kräfte.

---

1) Dieser andere aber hat dann den erstern im Gesichte, hat die Aussicht auf ihn; daher auch: im Angesichte. Beide Gegenstände werden aber hiebei in der Regel mit gleicher Richtung der Fronte gedacht. Daher stehen die Schildwachen pro portis castrorum, Caes. 4, 32; die Belagerten kämpfen pro portis, Tac. H. 5, 11; aber Hannibal ist *ante* portas, wobei die Richtung der Fronte des Hannibal als die entgegengesetzte zu denken ist.

2) Doch läßt sich nach Gell. 18, 7 auch pro concione selbst von dem suggestus verstehen. Alle diese Ausdrücke bezeichnen dann erhabene Orte, deren Hauptbestandtheil im Rücken dessen ist, welcher dort steht, und von ihnen herab redet. S. Hoffmann in Jahns Jahrb. 1828, H. 5, S. 30.

c) *Coram*

ist eigentlich Adverbium (s. §. 245, A. 1), und bezieht sich sowohl auf die Person, vor welcher (in deren Gegenwart) etwas geschieht, als auf die Person, welche selbst (gegenwärtig) etwas thut. In letzterer Beziehung sagt man z. B. coram loqui, coram adesse (in Person dasein); coram perspicere, mit eignen Augen, persönlich, selbst. Quae ex nuntiis litterisque cognoverat, *coram perspicit*. Caes. 5, 11. Im erstern Falle: venire *coram*, Hor. Sat. 1, 6, 56, in die persönliche Nähe eines andern kommen, vor ihm erscheinen. Testes *coram* producere. C. Flacc. 15. Commodius fecissent, si, quae apud vos de me deferunt, ea *coram* potius, *me praesente* dixissent. C. Agr. 3, 1, wo das me praesente den Begriff von coram erklärt[1]). In dieser Beziehung wird es auch als Präposition gebraucht. Cantabit vacuus *coram latrone* viator. Juv. 10, 22. *Coram frequentissimo conventu* Lacedaemoniorum tyrannidem coarguit. Nep. 15, 7.

3. Cum [2]), sine, absque, mit und ohne.

a) *Cum*, vom Zusammensein, sowohl in räumlicher als zeitlicher Hinsicht. Quum Athenas venissem, sex menses *cum Antiocho* philosopho fui. C. Brut. 91 (ich war mit dem A. zusammen). Reliquos *cum custodibus* in aedem Concordiae venire jubet. Sall. Cat. 46, 5. Pariter *cum vita* sensus amittitur. C. Tusc. 1, 11. Manlius juvenis *cum prima luce* Pomponii domum venisse dicitur. C. Off. 3, 31. Daher auch bei den Verbis: verbinden, vereinigen, einig sein, streiten u. ähnlichen; conjungere, consentire, pugnare cum aliquo; so auch facere cum aliquo, es mit jemand halten. So wie consentire, so wird aber auch das Gegentheil, dissentire, differre, discrepare, zuweilen mit cum aliquo verbunden [3]). 380

Auch die eine Handlung begleitenden Gemüthszustände oder äußern Umstände, überhaupt also Nebenumstände, unter welchen etwas geschieht, so fern sie mit der Handlung in der Zeit zusammen sind, können gleichfalls durch cum mit dem Ablativ ausgedrückt werden, und diese Construction steht demnach häufig da, wo man den bloßen Ablativus qualitatis, modi oder instrumenti (s. u.) erwarten sollte, wie z. B. Murena *mediocri ingenio*, sed *magno studio* rerum veterum fuit. C. Brut. 67. Dagegen: Juventius fuit non indoctus et *magna cum* juris civilis *intelligentia*. C. Brut. 48. Haec erant a me *cura* magis et *diligentia* quam *facultate* et *copia* constituta. C. Fam. 15, 2. Aber: Ipse *magna cum cura* et *diligentia* scripsit. C. Inv. 1, 39. *Cum ira* nihil recte fieri potest. C. Off. 1, 38. Orator res *cum omni gravitate* et *jucunditate* explicet. C. Or. 1, 13. Impetus coeli *admirabili cum celeritate* movetur. C. N. D. 2, 38, 97. Epaminondas a judicio capitis *maxima* discessit *glo-*

---

1) Beide Fälle vereinigen sich in: Manlius ad restituendam aciem se *ipse coram* offert. L. 2, 47, = in eigner Person, aber auch vor den Augen der Soldaten.

2) Cum wird dem Pronomen qui gewöhnlich und den Pronominibus me, te, se, nobis, vobis immer angehängt; doch zuweilen auch cum quo, qua, quibus, wenn ein Nachdruck auf cum liegt, oder wenn ein Determinativ hinzuzudenken ist, wie: *cum* (sc. ea) *qua* potes fide.

3) Vgl. §. 361, A. 2 über den Dativ bei diesen Verbis. Ueber den Ablativ s. §. 369, 2; über a c. Abl. §. 376, 1.

ria. Nep. 15, 8. Aber: Dictator *cum gratulatione* et *ingenti favore* populi domum est reductus. L. 4, 24. *Cum maxima offensione* Patrum consulatu abire. L. 2, 56; ebenso wie: cum febri domum rediit. C. Or. 3, 2, 6.

Anm. 1. Zu bemerken ist, daß der Ablativ des begleitenden Umstandes nothwendig dann die Präposition cum zu sich nimmt, wenn der Ablativ keine attributive Nebenbestimmung bei sich hat. Also z. B.: *cum dignitate* potius cadere, quam *cum ignominia* servire; *cum fide* amicitiam colere; aliquid *cum voluptate* audire [1]). Ist aber eine solche hinzugefügt, so steht der Ablativ sowohl mit als ohne cum. (Vgl. §. 397.) Dahingegen drückt der einfache Ablativ ohne Präposition nicht eine Begleitung aus, sondern den Ort, die Zeit (s. o. §. 369, 373, 374), das Mittel (*cornibus* tauri se tutantur), die Ursache (hoc factum est *more* Romanorum) [2]), die Art und Weise, wie etwas geschieht. Injuria fit duobus modis, aut *vi* aut *fraude*. C. Off. 1, 13. *Silentio* copias castris educere. Caes. B. C. 1, 66. Mehreres über diese Ablative s. u. Umgekehrt aber liegt in dem einfachen Ablativ mit cum immer der Begriff der Begleitung; z. B. *cum* ferro invado aliquem [3]), mit dem Stahle, d. i., indem ich ihn bei mir habe; aber ferro, indem ich ihn zum Mittel oder Werkzeuge des Angriffs gebrauche. In cella Concordiae *cum gladiis* homines collocati stant. C. Phil. 2, 8. *Cum clamore* in forum curritur. L. 2, 23. *Cum silentio* auditi sunt. L. 38, 10. Armati *cum silentio* ad se convenirent. Id. 7, 35. Das Geschrei ist gleichzeitig mit dem Laufen; das Stillschweigen mit dem Anhören. Im Deutschen gebrauchen wir hier auch die Präposition unter: unter Geschrei; cum lacrimis, unter Thränen [4]).

Anm. 2. Uebereinstimmend mit dem Vorhergehenden findet sich cum dem einfachen Ablativ hinzugefügt in den Redensarten: cum copiis, cum exercitu, cum militibus, cum legionibus und ähnlichen Angaben militärischer Streitkräfte. Rex Hellespontum *cum exercitu* transiit. L. 35, 24. Consul jam *cum legionibus* mare trajecit. Id. 36, 12. Wird aber eine attributive Nebenbestimmung (wohin auch die Zahlwörter gehören), hinzugefügt, so findet sich die Präposition bei Cäsar, Livius und andern Historikern in der Regel ausgelassen. Dictator *ingenti exercitu* ab urbe profectus. L. 7, 9. Egressus *omnibus copiis* cet. Id. 1, 14. Vgl. Caes. 2, 19. *Reliquis copiis* subsecuti. Caes. 4, 24 [5]). Tam *exiguis copiis* dimicare. Nep. 1, 4. *Multitudine Numidarum* Auli castra circumvenit. Sall. Jug. 38. Eodem *decem navibus* C. Furius duumvir navalis venit. L. 41, 1. *His viginti cohortibus*, nullo equitatu . . . conflixit. C. Phil. 14, 10 [6]). Richtiger betrachtet man diesen Ablativ, nach der Analogie des Ablativus absolutus (s. u.), als einen Ablativus modalis, denn als Ablativus instrumenti; wie z. B. exercitu instructo paratoque profectus. L. 8, 30. Instrumental ist dagegen dieser Ablativ, sobald er ohne Attribut steht, wie: Domitius *navi-*

1) So ist daher auch: insanire *cum ratione*, Ter. Eun. 1, 1, 17, aufzufassen, obgleich Hor. Sat. 3, 3, 268, wo er diese Stelle nachbildet, bei Hinzufügung eines Attributes ohne Präposition den bloßen Ablativus der Weise gebraucht: insanire *certa ratione* modoque.

2) Nach der Sitte, eigentlich durch die Sitte; die Sitte als Ursache gedacht.

3) So esse *cum telo*, eine Waffe bei sich haben. C. Mil. 4 und 24. Homo *cum sica* deprehensus. Id. Phil. 2, 29. So auch von einer Bekleidung, die jemand trägt. Verres *cum pallio purpureo* versabatur in conviviis. C. Verr. 5, 13.

4) Uebrigens kann in einem und demselben Falle auch eine verschiedene Auffassung der Sache Statt finden, und anstatt des Ablativs mit cum also auch der bloße Ablativ stehen. S. o. Caes. B. C. 1, 66. Silentio. Ebenso: *pace* advenio. Plaut. Amph. Prol. 32; aber: fluminis ritu, *cum pace* delabentis Etruscum in mare. Hor. Od. 3, 29, 35. Der oben besprochene Unterschied beider Constructionen wird dadurch nicht aufgehoben.

5) Doch auch: Caesar *cum omnibus copiis* Helvetios sequi coepit. Caes. 1, 26. cf. 1, 38.

6) Auch im Griechischen steht so der Dativ von *στρατός, στόλος, στρατιῶται* u. ähnlichen Wörtern, selbst der einfache ohne attributive Nebenbestimmung. S. Matthiä gr. Gr. §. 405, A. 2.

bus Massiliam pervenit. Caes. B. C. 1. 36 (zu Schiffe). Massilienses *navibus* a Phocaea profecti. L. 5, 34 [1]), oder wenn der Begriff des Verbums selbst die Hinzufügung eines instrumentalen Ablativs verlangt; wie: *exercitu* populi Romani populum ipsum Romanum opprimere. C. Off. 3, 21 (vermittelst, mit Hülfe des Heeres).

Anm. 3. Esse *cum* imperio heißt in der römischen Staatssprache: unumschränkte Gewalt (den Oberbefehl) haben, besonders von denen, welche vom römischen Staate mit einem Heere in eine Provinz geschickt wurden; dagegen *in* imperio esse überhaupt nur: ein höheres Staatsamt bekleiden. Auch *cum* potestate esse sagte man von denen, welche ein vom Staate übertragenes obrigkeitliches Amt bekleideten. S. Corte zu C. Fam. 1, 1, 7. Zumpt. zu C. Verr. 5, 29, 75.

Anm. 4. *Cum animo* reputare, deliberare u. dgl. heißt: mit sich selbst zu Rathe gehen. Sall. Jug. 13. C. Verr. 3, 41, 95. Dagegen secum cogitare, reputare u. a. bloß: bei sich, in der Stille überlegen. S. Hand, Turs. II. p. 150.

Anm. 5. Der durch cum mit dem Ablativ ausgedrückte begleitende (mit der Haupthandlung in der Zeit zusammenfallende) Nebenumstand erscheint zuweilen auch erst als eine aus dieser Handlung hervorgehende Folge. *Cum summa* reipublicae *salute*, *cum tua peste* et *pernicie* proficiscere ad impium bellum. C. Cat. 1, 13. Hier gebrauchen wir im Deutschen zu; zum Heile des Staates. Illo itinere venit Lampsacum *cum magna calamitate* et prope *pernicie* civitatis. Id. Verr. 1, 24, 63.

b) *Sine*, ohne, das gerade Gegentheil von cum, bezeichnet zunächst in räumlicher Beziehung die wirkliche Abwesenheit. Multa hic *sine Alcibiade* gessit. Nep. 8, 1. Von den im Raume befindlichen Dingen wird es auch auf nicht sinnliche übertragen, ganz wie das deutsche ohne; z. B. *sine sensu* esse, ohne Gefühl, gefühllos sein, C. N. D. 2, 33. Imperium *sine fine*. Virg. Aen. 1, 279. Pompejus summos honores *sine ulla commendatione* majorum est adeptus. C. Brut. 25. Non fit *sine periculo* facinus magnum. Ter. Heaut. 2, 3, 73.

c) *Absque*, veraltet, bezeichnet nur eine bedingte Abwesenheit; es wird namentlich bei den Komikern nur in conditionalen Formeln mit dem Conjunctiv gefunden, wie: *absque te esset* [2]), hodie nunquam ad solem occasum viverem. Plaut. Men. 5, 7, 33. Nur bei Spätern kommt es in der Bedeutung von praeter, ausgenommen, vor.

4. Tenus, bis an.

1) Oertlich, bei Angabe des Punktes, bis zu welchem sich etwas in seiner Ausdehnung [3]) erstreckt. Agesilaus Asiam *Tauro tenus* regi eripuisset, si cet. Nep. 9, 2. Aqua Trebiae fluminis erat *pectoribus tenus* aucta. L. 21, 54. Es wird seinem Substantiv nur nachgesetzt.

Anm. Es steht auch zuweilen mit dem Genitiv, doch nicht in Cicero's Prosa. Crurum tenus. Virg. Georg. 3, 53. Corcyrae tenus. L. 26, 24; Die Construction mit dem Accusativ beruht nur auf zweifelhaften Stellen.

2) Uneigentlich. Vulneribus tenus, d. i. bis Wunden erfolgten, L. 40, 20. Verbo tenus, dem Worte nach. Veteres *verbo tenus*, acute illi quidem,

1) Doch bei Hor. Ep. 2, 2, 72: Festinat calidus *mulis gerulisque* redemptor, erscheint er auch ohne Attribut und ohne cum als ein Ablativ der Begleitung. Gezwungen ist die Erklärung, der zufolge mulis gerulisque ein von calidus abhängiger Dativ sein soll.

2) d. i. si sine te esset, wenn es ohne dich zuginge, = wenn du nicht wärest, ohne dich.

3) Verwandt mit teneo, *τείνω*, tendo. Vgl. pertinere, sich erstrecken bis an etwas.

sed non ad hunc usum popularem atque civilem, de republica disserebant. C. Leg. 3, 6. In nos jecit magis hoc consul *verbo tenus*, quam ut *re* insimularet. L. 34, 5 [1]).

2) Mit dem Ablativ und Accusativ verbundene.

1. In.

381 In seiner ursprünglich räumlichen Bedeutung ist in mit dem Ablativ der Gegensatz von ex, in so fern es das Sein in einem Raume, im Innern einer Sache, ex das Kommen aus dem Innern bezeichnet. Das Innere ist aber nicht allein als das einer Tiefe, sondern auch als das einer Fläche (das, was innerhalb des Umfanges derselben ist) zu denken; s. S. 501, Not. 6. So z. B. befanden sich die Griechen in equo Trojano, und stiegen ex equo Trojano heraus; allein auch der Reiter sitzt *in* equo und delabitur *ex* equo, wo wir nicht in und aus, sondern auf und von gebrauchen.

Mit dem Accusativ dagegen bildet es einen Gegensatz von ad und heißt in das Innere eines Raumes (sei es eine Tiefe oder eine Fläche) hinein, während ad nur die Annäherung an einen Gegenstand bezeichnet; s. §. 326. Deus *ad* homines venit, immo, quod propius est, *in* homines. Sen. Ep. 72. *Ad* urbem vel potius *in* urbem exercitum adducere. C. Phil. 5, 8.

Ebenso steht es in zeitlicher Bedeutung mit dem Ablativ von dem Sein in einer Zeit, mit dem Accusativ von einer Richtung in eine Zeit hinein. Iphigenia nihil erat *in eo* quidem *anno* natum pulchrius. C. Off. 3, 25. Dormire *in lucem* = in den Tag hinein, verschieden von ad lucem, bis an den Tag; s. §. 320. Derselbe Unterschied liegt aber auch der Verbindung mit beiden Casus in uneigentlicher Bedeutung zum Grunde.

a) Mit dem Ablativ.

1) Räumlich, mit Ausnahme der §. 373 angeführten Fälle, in denen der bloße Ablativ ausreicht.

Während man also in der Formel: zu Wasser und zu Lande, terra marique sagte, sagte man allein, *in terra* (in terra dimicari magis placebat. Nep. 2, 3); aber *mari*, zur See. Res magnas *mari* gessit. Nep. 9, 1. Auch findet sich *in* bei locus, wie: acie *in locis idoneis* instructa. Caes. B. C. 1, 43; aber auch: Castra *opportunis locis* erant posita. Id. 7, 69. Desgl. wo locus von einer Stelle in einer Schrift oder Abhandlung gebraucht wird. *Multis in locis* dicentur. C. Verr. 4, 52, 116. Quod *aliquot locis* antemeridiano sermone significavit Antonius. C. Or. 4, 6, 22 [2]). Eine verschiedene Auffassung des räumlichen Verhältnisses aber, namentlich wo nicht von dem Sein in einer

---

1) Es drückt also eine Beschränkung nur auf das (in Rede stehende) Wort aus (also = daß man nicht über das Wort hinausgehen dürfe), und bildet den Gegensatz zu der Sache selbst oder der Wirklichkeit. Keineswegs aber bezeichnet es unser wörtlich, Wort für Wort, z. B. übersetzen; dies ist ad verbum oder verbum e verbo exprimere.

2) Hierbei merke man den Unterschied zwischen in libro und libro. Scripsi illud *quodam in libello*, disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem. C. Or. 1, 21. Philosophiae vituperatoribus satis responsum est *eo libro*, *quo* a nobis philosophia defensa est. C. Fin. 1, 1. Ersteres wird gesagt, wenn etwas nur an einer Stelle des Buches vorkommt; letzteres, wenn sich das ganze Buch mit dem in Rede stehenden Gegenstande beschäftigt. Ueber den Unterschied von apud und in bei dem Namen eines Schriftstellers s. §. 327, A. 2.

Tiefe, sondern in dem (gleichviel ob größern oder kleinern) Umfange einer Fläche die Rede ist, veranlaßt im Deutschen die Uebersetzung durch verschiedene Präpositionen; z. B. Coronam habebat unam *in capite* (auf dem Kopfe), alteram *in collo* (an dem Halse). C. Verr. 5, 11, 37. Oleae, quae *in arbore* [1]) bene permaturuerunt. Cels. 2, 24, an dem Baume. Castra *in limite* locat, Tac. 1, 50, d. i. in der Gegend, wo der Gränzwall war, also: an dem Gränzwall. *In* finibus Galliae, an der Gränze.

2) Zeitlich: nie zum Ausdruck des bloßen Wann? (s. §. 374.) sondern um zu bezeichnen, daß etwas im Verlaufe, also während einer Zeit geschehen sei. So in dem obigen Beispiel: Agamemnon quum devovisset Dianae, quod in suo regno pulcherrimum natum esset *illo anno* [2]), immolavit Iphigeniam, qua nihil erat *in eo* quidem *anno* natum pulchrius. C. Off. 3, 25. Dionysius *in multis annis* funus non vidit. Nep. 21, 3. Artes exercitationesque virtutum *in omni aetate* [3]) cultae mirificos efferunt fructus, quia nunquam deserunt, ne *in extremo* quidem *tempore* aetatis. C. Sen. 3, 9. Regelmäßig ist indessen zur Bezeichnung dieses Begriffes die Hinzufügung der Präposition nur, wenn das die Zeit bezeichnende Substantivum keine attributive Nebenbestimmung hat, z. B. Aurigandi arte *in adolescentia* clarus. Suet. Ner. 4. [4]). Bis *in die* saturum fieri. C. Tusc. 5, 35, 100. Ter *in anno*. C. Rosc. Am. 46, 132. Ter *in mense*. Varro R. R. 2, 11, 8. *Semel in vita* risit M. Crassus. C. Fin. 5, 30; daher ohne in: *Extrema pueritia* miles fuit summi imperatoris. C. Man. 10, 28 (während der letzten Jahre seines Knabenalters). Mehrere Beispiele dieser Art s. o. §. 374, b.

Anm. 1. Ebenso bei andern als eigentlichen Zeitbenennungen ohne Attribut (s. §. 374, a.); z. B. in bello, in pace, in proelio und dergl., wenn nicht bloß das Wann, sondern das Während angegeben werden soll [5]). Cluentius nihil *in vita* vidit calamitatis. C. Cluent. 6, 18. Quum saepe Carthaginienses et *in pace* et *per inducias* (s. §. 332.) multa nefaria facinora fecissent cet. Sall. Cat. 51, 6. *In itinere* agmen nostrum adorti. Caes. 3, 20. *In qua potestate* [6]) Pheras cepit. Nep. 9, 1. Tritt aber ein Attribut hinzu, so kann auch das Während durch den Ablativ ohne in ausgedrückt werden [7]). *Leuctrica pugna* Pelopidas fuit dux delectae manus. Nep. 16, 4.

---

1) Hier läßt sich aber auch der Baum als die Früchte in seinen Zweigen oder Blättern einschließend denken. So: avis sedet in arbore, auf dem Baume.

2) Bloß auf die Frage wann?

3) Dagegen: *Prima aetate* incidimus in perturbationem disciplinae veteris. C. Or. 1, 1, 3.

4) Dagegen: Darius *senectute* diem obiit supremum. Nep. 21, 1, wo bloß das Wann anzugeben war, oder der Ablativ causal zu fassen ist; s. §. 388.

5) Uebrigens kann nach Beschaffenheit der Umstände sowohl die Angabe des einen als des andern Verhältnisses zulässig sein. Nep. 7, 4. Superiores *bello* esse coeperunt, wo man während des Krieges erwarten könnte. *Bello* superior kann aber auch Instrumentalis oder Modalis sein, wie: *Facilitate* et *humanitate* superior. C. Off. 1, 26.

6) D. i. *dum* hanc potestatem habebat.

7) Es erklärt sich dieses aus der Construction des Ablativus absolutus, worüber §. 499 nachzusehen ist. Der nach Kürze strebende Tacitus gebraucht freilich den einzelnen Ablativ pace, für in pace, per pacem, völlig wie einen Ablativus absolutus. Dedit jura, quis *pace* et *principe* uteremur, An. 3, 28, d. i. εἰρήνης οὔσης, pace reducta et principe instituto. Andere Ablative, wie: ludis = ludorum die oder tempore (L. 2, 36), comitiis, feriis, bedürfen der Präposition nicht nothwendig, da durch sie bloß das Wann bezeichnet zu werden brauchte. Initio, principio, im Anfange, wurden ganz adverbial gebraucht.

Anm. 2. In tempore (= ἐν καιρῷ) heißt zu rechter Zeit. L. 2, 47. 8, 7. Ter. Andr. 4, 4, 19. So auch in ipso tempore. Id. ibid, 3, 2, 52. Dagegen tempore bei Zeiten. L. 10, 14. Hor. Sat. 1, 5, 47; auch tempori und temperi; s. §. 195, A. 6. Indessen steht auch tempore in der Bedeutung zu rechter Zeit. C. Fam. 7, 18, 3. Phaedr. 4, 25, 32. Rut. Lup. 1, 1. Ov. Her. 4, 109, indem bei Zeiten zuweilen s. v. ist als noch zu rechter Zeit. Sonst wird in mit tempus verbunden, wenn es die Lage oder die Umstände bezeichnet. *Hoc in tempore* nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit praeter Plataeenses. Nep. 1, 5. In diesem Falle steht es natürlich nicht ohne attributive Nebenbestimmung, welche die Beschaffenheit der Umstände andeutet. *In tali* tempore. L. 30, 37.

Anm. 3. Aus dem Vorhergehenden ergiebt sich, weshalb auch bei dem Ablativ des Gerundiums und der Gerundiva in hinzugefügt werden muß, um den Begriff der Zeitdauer auszudrücken, da der bloße Ablativ causal oder instrumental zu nehmen sein würde. Fit ut distrahatur *in deliberando* animus. C. Off. 1, 3, d. i. bei der Ueberlegung; deliberando wäre: durch die Ueberlegung. Ad haec constitit, ne *in quaerendis suis* pugnandi tempus dimitteret. Caes. 2, 21, während des Suchens. Dagegen: Quis est, qui *nullis* officii *praeceptis tradendis* philosophum se audeat dicere. C. Off. 1, 2, d. i. quamvis nulla praecepta tradantur, ohne Vorschriften zu geben.

3) Uneigentliche Bedeutungen dieser Präposition entwickeln sich aus der räumlichen. So wird sie gebraucht

a) zur Angabe von Umständen und Verhältnissen oder Zuständen, in welchen sich etwas befindet, oder unter welchen etwas geschieht; im Deutschen meistens bei. *In hac solitudine* careo omnium colloquio. C. Att. 12, 15. Heri *in vino* (= in compotatione) quam immodicus fuisti. Ter. Heaut. 3, 3, 6. Aristides *in tanta paupertate* decessit, ut cet. Nep. Arist. 3.

Anm. 4. Anstatt der abstracten Bezeichnung eines Zustandes kann auch die Benennung einer Person stehen, auf deren Zustand oder Verhältnisse sich etwas bezieht. *In hoc homine* non accipio excusationem. C. Fam. 2, 14, 2. *In quo oratore* homines exhorrescunt? C. Or. 3, 14, 53[1]). Fas est *in illo*, quidquid *in fratre* est nefas. Sen. Thyest. 220. *In hominibus impiis* sceleris eorum obliti de poena disserunt. Sall. Cat. 51, 15. Ausurum se *in tribunis*, quod princeps familiae ausus *in regibus* esset. L. 3, 17. Daher überhaupt facere aliquid in aliquo homine. Idem tibi *in M. Aemilio Scauro* putasti esse faciendum. C. Scaur. 2, 24[2]). Peccare *in aliquo homine*. C. Verr. 1, 4, 10. Fidelem esse *in amicis*. Sall. Cat. 9. Gratum esse *in aliquo*. C. Fam. 3, 8, 8.

So auch bei Benennung einer Sache; z. B. *In una urbe* (= una urbe capta) universam ceperitis Hispaniam. L. 26, 43[3]); so wie: *In Antiocho* vicimus Xerxem. Flor. 2, 8. Oft läßt es sich daher auch übersetzen: in Betreff, hinsichtlich. Ego haec non *in M. Tullio* vereor. Sall. Cat. 51, 35. Idem *in bono servo* dici solet. C. Or. 2, 61, 248. Quod item ad contrariam laudem *in virtute* dici potest. Id. Leg. 1, 19, 51. Paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum. *In quo* si mihi esset obtemperatum[4]) ... aliquam rempublicam ... haberemus. C. Off. 1, 11, 35. In dieser Bedeutung steht in (so wie de; s. §. 377, 7) mit einem Ablativ selbst ohne grammatische Beziehung auf das Verbum des Hauptsatzes, = quod attinet ad. *In reliquis officiis*, cui tu tribuisti praeter me, ut domum ventitares? C. Fam. 11, 27, 5.

---

1) D. i. Quo oratore dicente, bei wessen Reden.

2) So auch Caes. 7, 21. Vgl. §. 377, 5, Not. 4, über facere aliquid de aliquo und aliquo; auch §. 370, 5. S. auch a. §. 382, 3. *f.* über in aliquem.

3) Indem ihr Eine Stadt erobert.

4) D. i.: wenn man mir in dieser Hinsicht gefolgt wäre.

b) Zur Angabe einer Classe oder Anzahl von Gegenständen, zu welcher etwas gehört; = unter (vergl. §. 329, über inter). Pausanias ceperat complures Persarum nobiles atque *in his* nonnullos regis propinquos. Nep. 4, 2. *In* Epaminondae *virtutibus* commemoratur, saltasse eum commode. Id. praef.

b) Mit dem Accusativ.

1) Räumlich, bei Angabe des Gegenstandes, in welchen hinein eine Bewegung geht, oder gegen welchen sie wenigstens gerichtet ist, gleichsam mit der Absicht in denselben einzudringen. Der Accusativ ist hier also ein Accusativ des Zieles, welcher in gewissen Fällen auch ohne Präposition steht; s. §. 318. Im Deutschen gebrauchen wir dafür: in, auf, gegen, nach. In oppidum pervenire, in eine Stadt; in equum, arborem, montem adscendere, auf ein Pferd, einen Baum, einen Berg steigen; exercitum in hostem ducere, gegen den Feind; mittere in Asiam, nach Asien. 382

Anm. 1. Ohngeachtet dieser verschiedenen Uebersetzungen im Deutschen behält in im Lateinischen doch immer die §. 381 im Anf. angegebene Grundbedeutung. Unsere Sprache faßt nur das durch *in* c. Abl. angedeutete Verhältniß nach Verschiedenheit der Verba und Objecte, bei denen die Präposition vorkommt, verschieden auf. So z. B. *in* Persas proficisci; ventum est *in* Mardorum gentes, wo wir zuweilen bloß zu sagen, als stände ad (= in die Nähe), während das lateinische *in* das Hinein andeutet. *In aram* confugit (Nep. 4, 4), an den Altar, eigentlich auf den Altar, nämlich auf die Stufen desselben.

Anm. 2. Von der Ansicht des Redenden hängt es übrigens auch im Lateinischen ab, ob durch *in* die Richtung in einen Gegenstand hinein, oder durch *ad* bloß die Richtung nach einem Gegenstande, in die Nähe desselben, bezeichnet werden soll. Daher findet sich *in* orientem und *ad* orientem u. dgl. *In* occidentem. Tac. Agr. 10. *Ad* Septentrionem. Plin. 2, 13. Zu beiden Präpositionen tritt noch versus, um den Begriff der Richtung noch bestimmter zu bezeichnen. *Ad* Orientem *versus*. L. 38, 51. *In* Galliam *versus*. Sall. Cat. 56. Supra Maleas *in* Italiam *versus* navigaturus erat. C. Fam. 4, 12.

2) Zeitlich; von der Zeit, bis in welche hinein sich etwas erstreckt; z. B. dormire in lucem (s. S. 508). Somnus primam *in horam*. Hor. Ep. 1, 17, 6. Dixit *in noctem* (bis in die Nacht hinein) atque etiam *nocte*, illatis lucernis. Plin. Ep. 4, 9, 14. Vgl. Suet. Aug. 33. *In* omne tempus, für alle Zeit, = in alle Zeit hinein, auf immer. Nisi id verbum *in omne tempus* perdidissem. C. Fam. 5, 15, 1. Aber auch von dem bloßen Zeitpuncte, der für etwas oder für den etwas bestimmt ist. Hominem invitavit *in posterum diem*. C. Off. 3, 14. *In crastinum* differo res serias. Nep. 16, 3. Auch mit usque. *Usque in adventum* [1]) ejus tenuit urbem. L. 32, 32. Daher die adverbialen Ausdrücke: in posterum, in futurum, in perpetuum, in aeternum, in praesens, für die Zukunft u. s. w.

Anm 3. In diem ist auf einen (einzelnen) Tag, = auf eine kurze Zeit. Currus rogat ille paternos, *inque diem* alipedum jus et moderamen equorum. Ov. Met. 2, 47. Nihil ex raptis *in diem* commeatibus superabat. L. 22, 40. Daher *in diem* vivere, wie wir sagen: in den Tag hinein

1) Die Zeit der Ankunft.

Anm. 2. In tempore (= ἐν καιρῷ) heißt zu rechter Zeit. L. 2, 47. 8, 7. Ter. Andr. 4, 4, 19. So auch in ipso tempore. Id. ibid, 3, 2, 52. Dagegen tempore bei Zeiten. L. 10, 14. Hor. Sat. 1, 5, 47; auch tempori und temperi; s. §. 195, A. 6. Indessen steht auch tempore in der Bedeutung zu rechter Zeit. C. Fam. 7, 18, 3. Phaedr. 4, 25, 32. Rut. Lup. 1, 1. Ov. Her. 4, 109, indem bei Zeiten zuweilen s. v. ist als noch zu rechter Zeit. Sonst wird in mit tempus verbunden, wenn es die Lage oder die Umstände bezeichnet. *Hoc in tempore* nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit praeter Plataeenses. Nep. 1, 5. In diesem Falle steht es natürlich nicht ohne attributive Nebenbestimmung, welche die Beschaffenheit der Umstände andeutet. *In tali* tempore. L. 30, 37.

Anm. 3. Aus dem Vorhergehenden ergiebt sich, weshalb auch bei dem Ablativ des Gerundiums und der Gerundiva in hinzugefügt werden muß, um den Begriff der Zeitdauer auszudrücken, da der bloße Ablativ causal oder instrumental zu nehmen sein würde. Fit ut distrahatur *in deliberando* animus. C. Off. 1, 3, d. i. bei der Ueberlegung; deliberando wäre: durch die Ueberlegung. Ad haec constitit, ne *in quaerendis suis* pugnandi tempus dimitteret. Caes. 2, 21, während des Suchens. Dagegen: Quis est, qui *nullis* officii *praeceptis tradendis* philosophum se audeat dicere. C. Off. 1, 2, d. i. quamvis nulla praecepta tradantur, ohne Vorschriften zu geben.

3) Uneigentliche Bedeutungen dieser Präposition entwickeln sich aus der räumlichen. So wird sie gebraucht

a) zur Angabe von Umständen und Verhältnissen oder Zuständen, in welchen sich etwas befindet, oder unter welchen etwas geschieht; im Deutschen meistens bei. *In hac solitudine* careo omnium colloquio. C. Att. 12, 15. Heri *in vino* (= in compotatione) quam immodicus fuisti. Ter. Heaut. 3, 3, 6. Aristides *in tanta paupertate* decessit, ut cet. Nep. Arist. 3.

Anm. 4. Anstatt der abstracten Bezeichnung eines Zustandes kann auch die Benennung einer Person stehen, auf deren Zustand oder Verhältnisse sich etwas bezieht. *In hoc homine* non accipio excusationem. C. Fam. 2, 14, 2. *In quo oratore* homines exhorrescunt? C. Or. 3, 14, 53 [1]). Fas est *in illo*, quidquid *in fratre* est nefas. Sen. Thyest. 220. *In hominibus impiis* sceleris eorum obliti de poena disserunt. Sall. Cat. 51, 15. Ausurum se *in tribunis*, quod princeps familiae ausus *in regibus* esset. L. 3, 17. Daher überhaupt facere aliquid in aliquo homine. Idem tibi *in M. Aemilio Scauro* putasti esse faciendum. C. Scaur. 2, 24 [2]). Peccare *in aliquo homine*. C. Verr. 1, 4, 10. Fidelem esse *in amicis*. Sall. Cat. 9. Gratum esse *in aliquo*. C. Fam. 3, 8, 8.

So auch bei Benennung einer Sache; z. B. *In una urbe* (= una urbe capta) universam ceperitis Hispaniam. L. 26, 43 [3]); so wie: *In Antiocho* vicimus Xerxem. Flor. 2, 8. Oft läßt es sich daher auch übersetzen: in Betreff, hinsichtlich. Ego haec non *in M. Tullio* vereor. Sall. Cat. 51, 35. Idem *in bono servo* dici solet. C. Or. 2, 61, 248. Quod item ad contrariam laudem *in virtute* dici potest. Id. Leg. 1, 19, 51. Paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum. *In quo* si mihi esset obtemperatum [4]) ... aliquam rempublicam ... haberemus. C. Off. 1, 11, 35. In dieser Bedeutung steht in (so wie de; s. §. 377, 7) mit einem Ablativ selbst ohne grammatische Beziehung auf das Verbum des Hauptsatzes, = quod attinet ad. *In reliquis officiis*, cui tu tribuisti praeter me, ut domum ventitares? C. Fam. 11, 27, 5.

---

1) D. i. Quo oratore dicente, bei wessen Reden.

2) So auch Caes. 7, 21. Vgl. §. 377, 5, Not. 4, über facere aliquid de aliquo und aliquo; auch §. 370, 5. S. auch u. §. 382, 3. *f.* über in aliquem.

3) Indem ihr Eine Stadt erobert.

4) D. i.: wenn man mir in dieser Hinsicht gefolgt wäre.

b) Zur Angabe einer Classe oder Anzahl von Gegenständen, zu welcher etwas gehört; = unter (vergl. §. 329, über inter). Pausanias ceperat complures Persarum nobiles atque *in his* nonnullos regis propinquos. Nep. 4, 2. *In* Epaminondae *virtutibus* commemoratur, saltasse eum commode. Id. praef.

b) Mit dem Accusativ.

1) Räumlich, bei Angabe des Gegenstandes, in welchen hinein eine Bewegung geht, oder gegen welchen sie wenigstens gerichtet ist, gleichsam mit der Absicht in denselben einzubringen. Der Accusativ ist hier also ein Accusativ des Zieles, welcher in gewissen Fällen auch ohne Präposition steht; s. §. 318. Im Deutschen gebrauchen wir dafür: in, auf, gegen, nach. In oppidum pervenire, in eine Stadt; in equum, arborem, montem adscendere, auf ein Pferd, einen Baum, einen Berg steigen; exercitum in hostem ducere, gegen den Feind; mittere in Asiam, nach Asien. 382

Anm. 1. Ohngeachtet dieser verschiedenen Uebersetzungen im Deutschen behält in im Lateinischen doch immer die §. 381 im Anf. angegebene Grundbedeutung. Unsere Sprache faßt nur das durch *in* c. Abl. angedeutete Verhältniß nach Verschiedenheit der Verba und Objecte, bei denen die Präposition vorkommt, verschieden auf. So z. B. *in* Persas proficisci; ventum est *in* Mardorum gentes, wo wir zuweilen bloß zu sagen, als stände ad (= in die Nähe), während das lateinische *in* das Hinein andeutet. *In aram* confugit (Nep. 4, 4), an den Altar, eigentlich auf den Altar, nämlich auf die Stufen desselben.

Anm. 2. Von der Ansicht des Redenden hängt es übrigens auch im Lateinischen ab, ob durch *in* die Richtung in einen Gegenstand hinein, oder durch *ad* bloß die Richtung nach einem Gegenstande, in die Nähe desselben, bezeichnet werden soll. Daher findet sich *in* orientem und *ad* orientem u. dgl. *In* occidentem. Tac. Agr. 10. *Ad* Septentrionem. Plin. 2, 13. Zu beiden Präpositionen tritt noch versus, um den Begriff der Richtung noch bestimmter zu bezeichnen. *Ad* Orientem *versus*. L. 38, 51. *In* Galliam *versus*. Sall. Cat. 56. Supra Maleas *in* Italiam *versus* navigaturus erat. C. Fam. 4, 12.

2) Zeitlich; von der Zeit, bis in welche hinein sich etwas erstreckt; z. B. dormire in lucem (s. S. 508). Somnus primam *in horam*. Hor. Ep. 1, 17, 6. Dixit *in noctem* (bis in die Nacht hinein) atque etiam *nocte*, illatis lucernis. Plin. Ep. 4, 9, 14. Vgl. Suet. Aug. 33. *In* omne tempus, für alle Zeit, = in alle Zeit hinein, auf immer. Nisi id verbum *in omne tempus* perdidissem. C. Fam. 5, 15, 1. Aber auch von dem bloßen Zeitpuncte, der für etwas oder für den etwas bestimmt ist. Hominem invitavit *in posterum diem*. C. Off. 3, 14. *In crastinum* differo res serias. Nep. 16, 3. Auch mit usque. *Usque in adventum* [1]) ejus tenuit urbem. L. 32, 32. Daher die adverbialen Ausdrücke: in posterum, in futurum, in perpetuum, in aeternum, in praesens, für die Zukunft u. s. w.

Anm 3. In diem ist auf einen (einzelnen) Tag, = auf eine kurze Zeit. Currus rogat ille paternos, *in*que *diem* alipedum jus et moderamen equorum. Ov. Met. 2, 47. Nihil ex raptis *in diem* commeatibus superabat. L. 22, 40. Daher *in diem* vivere, wie wir sagen: in den Tag hinein

---

1) Die Zeit der Ankunft.

leben [1]). Es bedeutet aber auch, auf den Tag, d. i. auf einen bestimmten Tag. Fundum emere *in diem* (sc. *praestitutam*) solvendum. Nep. 25. 9. Dagegen ist in dies oder in dies singulos das Gegentheil von in perpetuum, in longum tempus. Cura, ut excuser morbi causa *in dies singulos*. C. Att. 12, 13. Apud Apulejum, quoniam *in perpetuum* non placet, *in dies* ut excuser, videbis. Ib. 12, 15, = auf einzelne Tage. Dies geht über in die Bedeutung: mit jedem einzelnen Tage, täglich, quotidie. Crescit *in dies singulos* hostium numerus. C. Cat. 1, 2, 5. So auch: Mutatur *in horas*, stündlich. Hor. A. P. 160. Auch in diem; per totum hoc tempus subjectior *in diem* et *horam* invidiae noster. Hor. Sat. 2, 6, 47. Anstatt ter in anno (s. §. 381, 2) u. dgl. sagte man auch ter in annum, = auf das Jahr gerechnet. Non saepius quam bis *eundem in annum*. Tac. 3, 71.

3) Die verschiedenen uneigentlichen Bedeutungen entwickeln sich aus der räumlichen; so bezeichnet es:

a) den Uebergang des einen in das andere (in eine andere Gestalt, Lage u. s. w.). Mutari *in lapidem*. — *In sollicitudinem* versa fiducia est. Curt. 3, 8, 20.

b) die Dimensionen des Raumes. Angustos se fines habere arbitrabantur, qui *in longitudinem* millia passuum CCXL, *in latitudinem* CLXXX patebant. Caes. 1, 2. Murum *in altitudinem* pedum sedecim fossamque perducit. Caes. 1, 8.

c) die Theile, auf welche sich eine Eintheilung erstreckt, in welche sie das Ganze zerlegt. Gallia est omnis divisa *in partes tres*. Caes. 1, 1. Ebenso aber auch bei einer Vertheilung die einzelnen, denen etwas zugetheilt ist. Describebat censores binos *in singulas civitates* Timarchides. C. Verr. 2, 53, 133, = zwei auf jeden einzelnen Staat. Daher in capita, kopfweis. L. 2, 33.

d) die Bestimmung, den Endzweck, wozu etwas dienen soll oder geschieht. Rhegium quondam *in praesidium* missa legio. L. 28, 28 (= zur Besatzung). *In supplementum* classis juventus armaque data. L. 28, 37. Se quisque eum optabat, quem fortuna *in id certamen* legeret. L. 21, 42. Venerat *in funus*. C. Att. 15, 1 (zum Begräbniß, zur Besorgung desselben). Praecepta dare *in aliquid*. C. Inv. 2, 23 (in Beziehung auf etwas). Daher auch von dem beabsichtigten oder unbeabsichtigten Erfolge einer Handlung. *In* familiae *luctum* atque privignorum *funus* nupsit. C. Cluent. 66, 188.

e) die Art und Weise einer Handlung, als ein Ziel oder Erfolg gedacht, worauf die Bestrebung des Handelnden gerichtet ist. Daher in modum, in speciem, in morem und dergl. [2]). Cives Romani *servilem in modum* cruciati et necati. C. Verr. Act. 1, 5, 13. *Vaticinantis in modum* cecinit. L. 5, 15. Praeclara classis *in speciem*: C. Verr. 5, 33, 86. Daraus erklärt sich auch: in eam (hanc, eandem, meam, tuam cet.) sententiam. *In eandem sententiam* loquitur Scipio. Caes. B. C. 1, 1. = in demselben Sinne, ut declaretur eadem sententia. Ebenso: Non recusavit, quin

---

1) Eigentlich: sich nur auf den Tag, auf die kurze Zeit des einzelnen Tages mit seinen Sorgen für das Leben beschränken. Qui voluptatibus dediti quasi *in diem* vivunt, vivendi causas quotidie finiunt; qui vero posteros cogitant, ... his nulla mors non repentina est. Plin. Ep. 5, 5, 4.

2) Vergl. hierzu §. 328, A. über secundum, und über ad §. 326, 3. b. In hunc modum = ad hunc modum.

judicium acciperet *in ea ipsa verba*, quae Naevius edebat [1]). C. Quint. 20, 63. Foedus *in haec verba* fere conscriptum. L. 33, 38. Jurare *in verba* alicujus. Hor. Ep. 1, 1, 14 [2]) *In gratiam* alicujus, einem zu Gunsten; *in vicem*, wechselsweise.

f) den Gegenstand (gleichsam den Ort), auf welchen Gemüthsstimmungen oder Handlungen, freundliche oder feindliche, gerichtet sind; = gegen. (Vergl. §. 330, adversus, erga, contra.) Manlius fuit perindulgens *in patrem*, idem acerbe severus *in filium*. C. Off. 3, 31. Ad impietatem *in Deos in homines* adjunxit injuriam. C. N. D. 3, 34. Majores nostri de servis quaeri *in dominos* noluerunt. C. Part. 34. *In consules designatos* legem senatus decrevit. C. Cluent. 49. Quod apud Platonem est *in philosophos* dictum. C. Off. 1, 9 [3]).

Anm. 3. Der Ablativ mit in in anscheinend ganz gleichen Fällen, wie: gratum esse *in aliquo*. C. Fam. 3, 8. *In filio* saevitiam suam exercuit. Nep. 10, 6. *In hoc* tantum fuit odium multitudinis cet. Nep. 19, 19. erklärt sich aus §. 381, A. 4. Aehnlich ist ardere, uri, insanire *in aliquo*. Ov. Met. 7, 21. 8, 50.

Anm. 4. Der Accusativ mit in steht zuweilen da, wo das Verbum, auf welches er sich bezieht, nicht eine Bezeichnung der Richtung wohin? sondern die Angabe des Wo? also in c. Abl. zu erfordern scheint. Zum Grunde liegt hier eine Prägnanz der Construction (vergl. §. 306, A. 1.), indem sich der Begriff noch eines andern Verbi mit einmischt. Vitruvium *in carcerem asservari* jussit. L. 8, 20, d. i. in carcerem *conjici* et ibi asservari. Auf diese Art findet sich in c. Acc. bei esse, adesse, habere; namentlich esse in potestatem, auch bei Cicero. Quum vestros portus ..: *in* praedonum fuisse *potestatem* sciatis, C. Man. 12, 33 [4]). Esse *in mentem* alicui, s. v. a. venire in mentem. Plaut. Amph. 1. 1, 25. Parcere victis *in animum habebat*. L. 33, 10. *In potestatem habere*. Sall. Jug. 112. Quo die *in Tusculanum essem futurus* (= venturus et ibi futurus) C. Att. 15, 4, 2 [5]). *Adesse in senatum* jussit. C. Phil. 5, 7. Militibus *in conspectum fuit*. Suet. Aug. 16. Minucium prope *in custodiam habitum*. L. 22, 25. Vergl. Tac. H. 1, 87.

Zu unterscheiden sind jedoch hiervon die Fälle, wo der Accusativ mit in sich aus dem unter d) erwähnten Gebrauche erklärt. Pollicetur, se provinciam Galliam retenturum *in* senatus populique Romani *potestatem*. C. Phil. 3, 4, = ut esset in potestate. Ferebatur lecticula parvus filius, velut *in funebrem pompam*. Tac. H. 3, 97. So erklärt sich auch *in medium* relinquere, Tac. Germ. 46 (unentschieden lassen, ita ut sit in medio) [6]). Auch probari *in vulgus*. C. Parad. Prooem. *In vulgus* gratum esse. Id. Att. 2, 22, med. L. 2, 8. *In vulgus* ignotus. C. Att. 9, 5, erklärt sich aus dem Begriffe der Richtung, welcher sich hier einmischt. Res *in vadimonium esse* coepit. C. Quint. 5 [7]).

Anm. 5. Der entgegengesetzte Fall ist der, wo bei Verbis, welche eine Richtung nach einem Orte ausdrücken, z. B. legen, stellen, setzen, der Ablativ mit in steht, während man den Accusativ mit in erwarten sollte. So steht collocare regelmäßig [8]) mit dem Ablativ; z. B. in horto. Hier liegt zum

1) Nach der von Nävius abgefaßten Formel.

2) Auf die Worte. Eigentlich aber nach den (vorgesagten) Worten.

3) Nicht s. v. a. contra, sondern ad defensionem et laudem philosophorum, also im Allgemeinen s. v. a. de iis, in Beziehung auf. Vergl. oben unter d).

4) Vergl. hierzu Gell. 1, 7, welcher diese Lesart bezeugt; esse ist s. v. a. traditum esse (venisse) in potestatem. Anderwärts schwanken häufig die Lesarten.

5) Venturus findet sich hier als Variante.

6) Schon von Gell. 17, 2 gerechtfertigt.

7) Es kam zum Bürgenstellen. S. Heindorf zu Hor. Sat. 1, 9, 36.

8) Nur ein Paar Stellen finden sich bei den Komikern mit dem Accusativ; z. B. Plaut. Aul. 4, 8, 6. Ter. Eun. 3, 5, 45.

Grunde der Begriff: einer Sache ihre Stelle anweisen irgendwo. Auf ähnliche Weise ist bei andern Verben, wenn gleich sie die Bezeichnung einer Richtung wohin zu sich nehmen konnten, und dieselbe zuweilen auch wirklich bei sich haben, der Begriff der Richtung in den Hintergrund getreten, und es wird durch in mit dem Ablativ ausgedrückt, was an dem schon erreichten Zielpunkte geschieht. Der Sprachgebrauch ist übrigens hier verschieden. Man merke: ponere gewöhnlich mit dem Ablativ; mit dem Accusativ nur da, wo das Setzen kein eigentliches, sondern nur ein bildliches ist. Quacunque ingredimur, *in aliquam historiam* vestigium ponimus. C. Fin. 5, 2, 5. Imponere in mit dem Ablativ ist selten; ganz fester Gebrauch ist imponere *in navem, in naves;* ebenso exponere *in terram,* landen. Dagegen findet sich abdere, condere, recondere in — c. Acc. et Abl.; deponere *in silvas,* Caes. 4, 19; *in silvis,* ib. 6, 41; reponere in tropischer Bedeutung (z. B. spem) nur in re; referre *in numero* und *in numerum;* illigare *in re* und *in rem.* Defigere, insculpere, inscribere, inserere, wenn nicht der Dativ dabei steht, gewöhnlich mit in c. Abl.

9. Sub,

unter, das Gegentheil von super.

383 1) Oertlich. Mit dem Ablativ auf die Frage wo? Auf der untern Seite; a) in Beziehung auf einen Gegenstand, welcher über dem andern sich ausbreitet und ihn deckt; wie: si essent, qui *sub terra* habitavissent cet. C. N. D. 2, 37. Sub dio, unter freiem Himmel. Daher auch bildlich. Saepe est *sub palliolo sordido* sapientia. C. Tusc. 3, 23. Oder b) in Beziehung auf einen Gegenstand, der über den andern hervorragt, also = unten an. *Sub muro* consistere. Caes. B. C. 1, 45. *Sub monte* considere. Caes. 1, 48 (= am Fuße des Berges). Daher auch: Caesar — longius delatus aestu, orta luce, *sub sinistra* Britanniam relictam conspexit. Id. 5, 8 [1]). *Sub oculis esse,* L. 4, 28, unter den Augen, vor den Augen; aber anders gefaßt als ante oculos (s. §. 328). *Sub jactu* teli esse, L. 38, 10, in Schußweite, dem Schusse erreichbar. Daher auch von der Nähe. *Sub manu* esse, C. Fam. 10, 23, 5, bei der Hand. Ganz örtlich gefaßt ist es auch in der Redensart: sub armis esse, wie unser: unter den Waffen, von den die Waffen Tragenden. Legiones *sub armis* habere. C. Fam. 10, 33. Legionem *sub sarcinis* adoriri. Caes. 2, 17.

Mit dem Accusativ auf die Frage wohin? also a) unter die untere Seite eines Gegenstandes hin. Magna mei *sub terras* ibit imago. Virg. Aen. 4, 654. Cavum scamnum *sub pedem* dedit. Ov. Art. Am. 1, 162. *Sub jugum* mittere. L. 1, 26; oder b) nach dem untern Theile eines höhern Gegenstandes, so wie bei dem Ablativ. *Sub ipsa moenia* progressi sunt. Tac. H. 3, 21 [2]). Missi sunt Medon et Pantauchus *sub muros.* L. 44, 45. Milites Caesaris *sub montem* succedunt. Caes. B. C. 1. 45. Entsprechend dem sub oculis esse ist *sub oculos* cadere, venire; venire *sub ictum.* L. 27, 28; auch sub adspectum, intellectum, judicium cadere; doch geht dies schon in die uneigentliche Bedeutung über.

2) Mit beiderlei Casus auch in uneigentlicher Bedeutung von nicht

1) Zur Linken, aber so, daß das Land, vom hohen Meere aus gesehen, als tiefer liegend erscheint.

2) Wenn Caes. 1, 21 die Lesart sub *montem* consedisse anstatt sub *monte* richtig ist, so erklärt sich diese Construction ebenso wie der Accusativ mit ad, vom Nahesein, als Folge der Annäherung; s. §. 326, 1, b. Vgl. Judaei *sub ipsos muros* struxere aciem. Tac. H. 5, 11, dicht unter (an) den Mauern.

örtlichen Gegenständen, zur Bezeichnung der Unterordnung, Unterwürfigkeit, Abhängigkeit. Hujus *sub imperio* phalanx erat Macedonum. Nep. 18, 7. *Sub Hannibale magistro* belli artes edoctus. L. 25, 40. *Saevo te sub custode* tenebo. Hor. Ep. 1, 16, 77. Quaedam *sub eo* (Tito) fortuita ac tristia acciderunt. Suet. Tit. 8 [1]). *Sub titulo* aequandarum legum. L. 3, 67 (unter dem Vorwande). *Sub specie* liberandarum civitatium. Id. 44, 24. *Sub conditione*. Id, 6, 40, unter einer Bedingung, bedingungsweise. *Sub conditionibus his* de pace agere. Id. 21, 12 [2]). *Sub poena* mortis denuntiare aliquid. Suet. Cal. 48. Tiber. 36. *Sub hoc sacramento* sex et triginta annos militavi. L. 35, 19, = unter der Verpflichtung, welche durch diesen Eid mir oblag. Macedonia *sub assidua militia* fuerat. L. 42, 52. Ebenso mit dem Accusativ. *Sub* legis *vincula* aliquid conjicere. L. 4, 4. *Sub potestatem* legum cadere. C. Verr. 5, 55, extr. *Sub potestatem* Atheniensium redigere. Nep. 1, 1.

3) Zeitlich. Mit dem Accusativ von der Annäherung an einen Zeitpunkt, = gegen, wie: sub lucem, sub vesperam, sub tempus edendi. Hor. Ep. 1, 16, 22. Aber auch von der unmittelbaren Folge auf denselben, = gleich nach [3]). Redditae sunt litterae tuae Cornuto, quum is recitasset litteras Lepidi. *Sub eas* statim recitatae sunt tuae. C, Fam. 10, 16. *Sub dies festos*. C. Q. Fr. 2, 1, gleich nach den Feiertagen. *Sub haec dicta* ad genua Marcelli procubuerunt. L. 25, 7. Mit dem Ablativ bezeichnet es die Dauer während einer Zeit. *Sub luce*, bei Tage. L. 25, 24. *Sub exitu* anni (= anno exeunte). L. 6, 18. Excesserunt urbe *sub adventu* Romanorum quidam. L. 45, 10 [4]). *Sub decessu suo*. Caes. 8, 49. So denn auch bei der Angabe von Handlungen oder Ereignissen, während deren Dauer etwas geschieht. (Vgl. §. 381, 3, a.) *Sub ipsa proscriptione*, = ipso proscriptionum tempore. Nep. 25, 12. *Sub ipsa profectione*. Caes. B. C. 1, 27, beim Abmarsche. *Sub hac* pessimi exempli *victoria* delectus indicitur. L. 2, 55.

3. Subter,

unter, unterhalb, ebenso wie sub im Gegensatze von super.

Es ist ein verstärktes sub und verhält sich zu sub wie propter zu prope, praeter 384
zu prae; nicht so häufig gebraucht als sub. Fast nur in örtlicher Bedeutung (nie in zeitlicher); mit dem Accusativ zur Bezeichnung der Richtung wohin? nämlich unter die untere Seite eines Gegenstandes; mit dem Ablativ, welcher aber seltener vorkommt, zur Bezeichnung des Wo? Plato cupiditatem *subter praecordia* locavit. C. Tusc. 1, 10. Grues dormiunt capite *subter alam* condito. Plin. 10, 30.

---

1) Unter der Regierung, wie wir sagen: unter dem Titus. Doch ist diese Construction in dem goldenen Zeitalter nicht gewöhnlich; dafür der Abl. abs.: regnante, imperante aliquo; oder wenigstens sub imperio alicujus, d. h. so lange als die Regierung dauerte, während derselben. Ebenso sub rege Romulo, sub imperatore Augusto, sub duce Crasso u. dgl. Nur nicht allein sub Romulo u. s. w. Es geht also in die zeitliche Bedeutung über. S. u. Vgl. Krebs Antibarb. S. 462. Außerdem aber liegt in dem so gebrauchten sub der Begriff der Unterordnung: sub regibus esse. L. 2, 12.

2) Viel häufiger steht aber in diesem letztern Falle der bloße Ablativ; s. Stürenburg zu Cic. pro Arch. p. 156. *Sub ea conditione*, ne cet. Cic. l. c. 10, 25, ist aber sehr verdächtig, und es ist dafür sed ea conditione zu lesen. S. Stürenburg.

3) Der Zusammenhang muß hier entscheiden. In dem einen Falle von der Annäherung an einen nachfolgenden, in dem andern von der Annäherung an einen vorhergehenden Termin.

4) Zu der Zeit, als die Römer ankamen.

Omnes ferre juvat *subter densa testudine* casus. Virg. Aen. 9, 514. Doch findet sich auch der Accusativ so wie bei sub (s. §. 383, Not. 2) zur Bezeichnung des Wo? oder es verbindet sich wenigstens der Begriff des Wo? mit dem des Wohin? Alpheum fama est huc Elidis amnem Occultas egisse vias *subter mare*. Virg. Aen. 3, 694, d. i. unter dem Meere hin [1]). Ebenso: Consul equo citato *subter muros hostium* ad cohortes advehitur. L. 34, 20, = unter den Mauern hin.

An die örtliche Bedeutung schließt sich, wie bei sub, die uneigentliche der Unterordnung oder Unterwürfigkeit. Virtus omnia, quae in hominem cadere possunt, *subter se* habet, C. Tusc. 5, 1, was sowohl der Accusativ, als der Ablativ sein kann.

4. Super.

385 1) Oertlich, mit dem Accusativ: über — hin; von der Richtung z. B. Runnt *super alios* alii. L. 30, 5; aber auch bloß über, von einer Ausdehnung im Raume, auf der obern Seite von etwas. *Super tabernaculum* Darii imago Solis fulgebat. Curt. 3, 3. Collis erat, *collemque super* planissima campi area. Ov. Met. 10, 86, über = auf der Anhöhe. Daher auch in Verbindung mit dem Accusativ sowohl zur Bezeichnung des Wo? als des Wohin? (Vgl. §. 326, 1, b, über ad c. Acc. zur Bezeichnung des Naheseins.) *Super aspidem* assidere. C. Fin. 2, 18. Domos *super se ipsos* concremaverunt. L. 21, 14. Seltener mit dem Ablativ, über, auf die Frage wo? Lateres, qui *super musculo* struantur. Caes. B. C. 2, 10. *Super navi* turrim effectam ad ipsum introitum portus opposuit. Ib. 3, 39. Destrictus ensis cui *super impia cervice* pendet. Hor. Od. 3, 1, 17. Requiescere *fronde super viridi*. Virg. Ecl. 1, 81 (über = auf).

Aus der Bedeutung über — hin entwickelt sich der Begriff des über — hinaus. *Super ripas* Tiberis effusus erat. L. 1, 4. *Super Sunium* navigare. L. 28, 8. Situs *super Numicium* flumen. Id. 1, 2 (oberhalb, jenseits). Es geht also in die Bedeutung von trans, ultra über. *Super* Numidiam Gaetuli agitant. Sall. Jug. 19.

2) Zeitlich, mit dem Accusativ und mit dem Ablativ: über, = während (nachaugust. und sehr selten). *Super coenam* de ejus nequitia loquebantur. Plin. Ep. 4, 22. *Super vinum et epulas*. Curt. 8, 4, extr. *Nocte super media*. Virg. Aen. 9, 61.

3) Uneigentlich, in übertragener Bedeutung:

a) vom Ueberschreiten eines Maßes, dem Hinausgehen über ein gewisses Ziel. *Super omnia* Romanum nomen te ferociorem facit. L. 31, 18, über alles, = mehr als alles, vor allem. Cunctis *super vota* fluentibus. Tac. H. 3, 48. *Super sexaginta milia*. Tac. Germ. 33. Famosissima *super ceteras* coena. Suet. Vit. 13.

b) daher von dem, wozu noch etwas anderes hinzukommt: über, = außer. *Super haec* timor incessit Sabini belli. L. 2, 27. Exercitum *super morbum* etiam fames affecit. Id. 22, 54. Novus *super veterem* luctus. Id.

1) Das vorhergehende huc deutet schon das Ziel oder die Richtung an, so wie in dem folgenden ad cohortes. Es liegt also nicht in subter mare.

22, 61. Vulnus *super vulnus*. Id. 22, 54. Alii *super alios* trucidabantur. Id. 1, 54 (einer nach dem andern). S. o. L. 30, 5, wo super alios ganz örtlich zu nehmen ist. Seltener ist hier der Ablativ. Paullum silvae *super his*. Hor. Sat. 2, 6, 3.

e) mit dem Ablativ von einem Gegenstande des Denkens oder der Rede. Hac *super re* scribam ad te. C. Att. 16, 6, synon. mit de, über, in Betreff; der Denkende oder Redende wird gleichsam über dem Gegenstande stehend vorgestellt. Cogites, quid nobis agendum sit *super legatione*. C. Att. 14, 25 (selten bei Cicero). Nemo eorum redierat, qui *super tali causa* missi erant. Nep. 4, 4. Haec *super* arborum *cultu* pecorumque canebam et *super arboribus*. Virg. Georg. 4, 560. Multa *super Priamo* rogitans, *super Hectore* multa. Id. Aen. 1, 750.

Construction der Städtenamen und ähnlicher Wörter.

Der Städtenamen ist bereits oben §. 318, 369 u. 373 gedacht, in der Lehre vom Genitiv ist aber wegen derselben hierher verwiesen. Wir fassen die sämmtlichen Regeln über die Construction derselben zur Bezeichnung des Wo? Wohin? und Woher? in Folgendem zusammen. Es steht nämlich 386

I. Ohne Präpositionen:

1) auf die Frage wo?

a) bei Städtenamen sing. num. erster und zweiter Declination der (anscheinende) Genitiv: Romae, zu Rom; Corinthi, zu Corinthus; Tarenti, zu Tarentum.

b) bei allen übrigen der Ablativ; also: Athenis, Philippis, Hierosolymis, vom Nom. Athenae, Philippi, Hierosolyma; Sardibus, zu Sardes; Lacedaemone, zu Lacedämon.

2) auf die Frage wohin? durchgehends der Accusativ: Romam, Corinthum, Tarentum, Athenas, Philippos, Hierosolyma, Sardes (oder Sardīs), Lacedaemonem, nach Rom u. s. w.

3) auf die Frage woher? durchgehends der Ablativ: Romā, Corintho, Tarento, Athenis, Philippis, Hierosolymis, Sardibus, Lacedaemone, von Rom u. s. w.

Zusatz 1. Wie Städtenamen, werden auch die Namen der kleinern Inseln und Halbinseln construirt; z. B.

Conon plurimum *Cypri* vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus *Lesbi*. Nep. 12, 3. Septimum jam diem *Corcyrae* tenebamur. C. Fam. 16, 7. Miltiades domum *Chersonesi* habuit. Nep. 1, 2, zumal wenn die Insel eine gleichnamige Stadt hat, wie Delos, Rhodos. Beispiele vom Accusativ und Ablativ s. o. a. a. O.

Nur selten stehen so die Namen von Stadttheilen oder von ganzen Ländern und großen Inseln, welche regelmäßig mit Präpositionen verbunden werden.

Aram malae Fortunae *Esquiliis* consecratam videmus. C. N. D. 3, 25; aber: Alia *in Esquiliis*, alia *in Aventino* fiunt concilia. L. 2, 28. Memmius, producto Jugurtha, *Romae Numidiaeque* facinora ejus memorat. Sall. Jug. 33[1]). *Sardiniam*, nach S. C. Man. 12, 34. *Macedoniā*, aus M. L. 45, 13.

Zusatz 2. Außerdem werden domus und rus bei allen drei Fragen nach der Analogie der Städtenamen construirt: domi, zu Hause; rūri, auf dem Lande; domum[2]), nach Haus; rus, auf das Land; domo, von Haus; rure, vom Lande[3]). Hierher gehören endlich auch noch die auf die Frage wo? stehenden Ausdrücke: humi, auf der Erde[4]); belli domique, oder domi bellique, im Kriege und im Frieden: auch domi militiaeque in derselben Bedeutung; doch steht weder belli noch militiae in diesem Sinne allein, außer der Verbindung mit domi[5]).

Anm. 1. Da der Genitiv sonst nirgends auf die Frage wo? steht, und da auch bei den Städtenamen nur die Singularia nach der ersten[6]) und zweiten Declination so construirt werden, während die Pluralia und die nach der dritten Declination diese Construction nicht zulassen, so ist ein hinreichender Grund vorhanden, unter Berücksichtigung des §. 237, 6, Gesagten die anscheinenden Genitivformen in dieser Verbindung nicht für wirkliche Genitive, sondern für Ueberreste eines nur in localer Bedeutung gebrauchten Ablativs, wenn auch nicht eines besondern Locativus, anzusehen, welcher sich auf i endigte. (Romae = Romai.) Dieser findet sich auch noch in einzelnen Beispielen von Städtenamen der dritten Declination; z. B. Carthagini L. 30, 9. 28, 26; Tiburi C. Att. 16, 3 (doch Hor. Ep. 1, 8, 12, Tibure, zu Tibur), Anxuri, Sicyoni, im vorherrschenden Gebrauch, auch Lacedaemoni, Nep. praef., während man die gewöhnliche und eigentliche Ablativform Carthagine u. s. w. mehr auf die Frage woher? gebrauchte. Derselbe Fall findet Statt bei ruri und rure; wenigstens steht ruri fast nur auf die Frage Wo? höchst selten zur Bezeichnung des Woher? (Plaut. Most. 5, 1, 28. Truc. 3, 2, 1 und 3, 2, 25.) und nie in andern Verbindungen[7]). Auch bei den Städtenamen nach der

1) Zu bemerken ist, daß hier der Name eines Landes in unmittelbarer Verbindung mit dem Namen einer Stadt steht. Bei Cicero steht bloß Rep. 3, 9, 14 einmal Graeciae für in Graecia. Weshalb cunctae Graeciae bei C. Arch. 3 nicht so gefaßt werden dürfe, ist von Stürenburg zu d. St. gezeigt.

2) Auch domos, von mehreren. Galli domos abierant. L. 45, 34. Aber nicht domū, nach der vierten.

3) Selten auf dem Lande, wie Hor. Ep. 1, 10, 14; oder umgekehrt, ruri, vom Lande, in einigen Stellen bei Plautus; s. u. Anm. 1.

4) Z. B. jacere. Allein auch prosternere aliquem *humi*. Ov. Met. 5, 197. Procumbere *humi*. Virg. Aen. 5, 481, also = in humum. Vgl. §. 382, A. 5. Humum sagte man nicht; selten in humum (Ov. Met. 6, 607); aber humo, von der Erde, was aber auch als Abl. loci für humi steht.

5) Oder wenigstens höchst selten, wie C. Rep. 2, 32: Magnae res temporibus illis ... *belli* gerebantur. Desgl. Plerosque *militiae*, paucos fama cognitos. Sall. Jug. 82.

6) Aber auch nur die lateinischen, nicht die griechisch flectirten; also nicht Mycenes, Cyrenes u. dgl. Hier steht vielmehr der Ablativ auf die Frage wo? Qui *Samothrace* sanctissimis caerimoniis coluntur. Plin. 36, 7; oder auch die Form auf ae, wie Ithacae.

7) Z. B. nicht ruri frui, sondern rure.

dritten Declination findet sich die Form auf *i* nie auf die Frage woher? wohl aber steht die auf *e* auf beide Fragen, auch in den oben angeführten Namen[1]).

Anm. 2. Diese Formen auf i sind eigentlich als Ortsadverbia anzusehen (vergl. ibi, ubi, hi-c, illi-c) und gestatten daher nie eine nähere Bestimmung durch ein Attributiv (Adjectiv oder Genitiv); z. B. nicht Romae magnae, Corinthi splendidae, humi nudae, oder belli Centaurorum (im Kriege der C.), oder schon Carthagini nova [2]). Dieselbe Beschränkung findet aber auch bei dem Accusativus und Ablativus Statt; und es findet sich ein solches Beiwort höchstens bei Dichtern. Atque aliquis, *doctas* jam nunc eat, inquit, *Athenas*. Ov. Her. 2, 83. Eine Ausnahme macht nur domus, indem domi und domum die possessiven Pronomina so wie andere Adjectiva (meistens von possessiver Bedeutung) oder auch einen possessiven Genitiv zuläßt. Also domi meae, domum meam u. s. w. Haec eadem locutus sum *domi meae* [3]). C. Fam. 10, 25. *Domi suae* M. Drusus occisus est. C. Mil. 7. So auch domi *alienae*; domi *Caesaris*; domi *illius*, im Hause jenes (C. Caec. 18). Aurum atque argentum *domum regiam* comportant. Sall. Jug. 86, 6. *Domum Charonis* devenerunt. Nep. 16, 2. Auch im Plural: Alius alium *domos suas* invitant. Sall. Jug. 66. Ungewöhnlich ist Teani Apuli. C. Cluent. 9; sonst pflegt man bei solchen Städtenamen mit einem Attribute auf die Frage wo? den Ablativ zu setzen; z. B. Longā Albā. Virg. Aen. 6, 766 (nicht Longae Albae), so wie *Athenis tuis*. C. Att. 16, 6; auch mit in; *in* ipsa Alexandria. C. Att. 11, 16.

Anm. 3. Aus demselben Grunde erklärt sich, weshalb in einem Attributivsatze, der auf eine solche Localform wie Romae, domi bezogen ist, nur die relativen Adverbia ubi, unde, quo, nicht aber die Relativa mit einer Präposition, in qua, ex qua, in quam, gesetzt werden können, wenn nicht noch die Apposition urbs oder oppidum bei dem Städtenamen steht.

Anm. 4. So wie Sall. Jug. 33 Romae *Numidiaeque*, also der Städtename in Verbindung mit dem Ländernamen nach der Analogie des erstern flectirt ist, so finden sich zuweilen auch Städtenamen der zweiten Declination in Verbindung mit dergleichen Namen im Ablativ auch in diesen Casus gesetzt, auf die Frage wo? Et *Corintho*, et *Athenis* et *Lacedaemone* nuntiata est victoria. Just. 20, 3. In monte Albano *Lavinioque*. L. 5, 52, wo die Präposition sich auch auf Lavinio bezieht.

II. Präpositionen

stehen bei Städtenamen vorzüglich nur in folgenden Fällen: 387

1) Wenn ein Appellativum wie urbs, oppidum, locus hinzutritt.

---

1) Spuren dieser Locativform des Ablativs zeigen sich noch in einigen andern Wörtern, wie terrae celare. L. 5, 51. Vgl. Vell. 2, 129. S. Kritz. Carceri abditus. Ib. 2, 91. Vgl. angor animi, §. 355, A. 2. Weitere Nachweisungen giebt Haase zu Reisig Not. 520.

2) So ist wenigstens wahrscheinlich L. 28, praef. zu lesen anstatt Carthagini novae. Bei L. selbst 28, 17 und anderwärts heißt es, Carthagine nova, zu N. C.

3) D. i. nicht sowohl: in meinem Hause, als: bei mir zu Hause. Die genitivische Flexion des Attributes bei domi ist übrigens hinsichtlich ihres Ursprungs entweder ebenso zu erklären, wie dieselbe Flexion bei Romae u. dgl. (s. §. 287, 6); oder es ist anzunehmen, daß sie aus der Auffassung der Form domi als eines wirklichen Genitivs entsprang, indem die ursprüngliche Bedeutung in Vergessenheit gerathen war.

Ex oppido *Gergovia*. Caes. 7, 4. Translatus ex *Apollonia*, Ponti urbe. Plin. 34, 7. Ad *Cirtam* oppidum. Sall. Jug. 81. In oppido *Citio*. Nep. 5, 3 [1]).

Anm. 1. Folgt die Apposition dem Genitiv des Städtenamens (der Locativform) nach, so steht dieselbe im Ablativ [2]) mit oder meistens ohne in. Archias *Antiochiae* natus est, *celebri* quondam *urbe* et *copiosa*. C. Arch. 3. Milites *Albae* constiterunt, *in urbe opportuna, munita, propinqua*. C. Phil. 4, 3.

2) Wenn die Richtung hin und her recht scharf angegeben werden soll, zumal in Gegensätzen, wie:

Usque *a Dianio ad Sinopen* navigarunt. C. Verr. 2, 1, 34. Quum iter *ad Mutinam* dirigerem. C. Fam. 10, 11, 2. Erat *a Gergovia* despectus in castra. Caes. 7, 45. *Ab Athenis* proficisci in animo habebam. C. Fam. 4, 12, 2. Legati *ab Ardea* Romam venerunt. L. 4, 7. *Ab Roma* Aequis bellum afferre. L. 3, 2. An vero ignoratis, *ex Miseno* ejus ipsius liberos a praedonibus esse sublatos. C. Man. 12.

3) Wenn nur ein Theil der Stadt oder die Umgegend bezeichnet werden soll.

Libo discessit *a Brundisio*. Caes. B. C. 3, 24, d. i. aus dem Hafen von Br. Navis et *in Cajeta* est parata nobis et Brundisii. C. Att. 8, 3, d. i. in dem Hafen von Cajeta. Ebenso in Hispali. Caes. B. C. 2, 18. Omnes Galli *ad Alesiam* proficiscuntur. Caes. 7, 76 [3]).

4) Wo die Herkunft aus einer Stadt bezeichnet werden soll, tritt ab zu dem Ablativ.

Volsci obsides dant trecentos principum *a Cora* atque *Pometia* liberos. L. 2, 22.

Anm. 2. Auch bei domus stehen Präpositionen, wenn nicht die Heimath, der gewöhnliche Aufenthaltsort, sondern entweder das Haus als Gebäude, oder die Familie gemeint ist. *In domo* furtum factum est ab eo, qui *domi* fuit. Quint. 5, 10, 16. Socrates philosophiam *in domos* etiam introduxit. C. Tusc. 5, 5, 10. Antonius omnes impuritates *pudica in domo* suscepit. C. Phil. 2, 3. Vigebat *in illa domo* patrius mos et disciplina. C. Sen. 11. Alcibiades educatus est *in domo Periclis*. Is *in domo sua* facere mysteria dicebatur. Nep. 7, 2 [4]). Ebenso bei rus, wenn ein bestimmtes Landgut gemeint ist. *In sua rura* venerunt. C. Tusc. 5, 35, 102. In abdito et longinquo rure und dergl. In diesem Falle kann dann auch jedes beliebige Attribut dabei stehen.

---

1) Daß der Name der Stadt selbst von dem Appellativum abhängig im Genitiv stehen kann, wie: in oppido Antiochiae, s. o. §. 338, A. 2.

2) Ist, nach dem Obigen, der anscheinende Genitiv selbst nichts weiter als ein Ablativus localis, so ist hier die ganz regelmäßige Congruenz der Apposition mit ihrem Hauptworte vorhanden.

3) Sie ziehen vor (in die Nähe von) Alesia. So auch: ad Genevam, in der Nähe von Geneva, auf die Frage wo? Caes. 1, 7.

4) Auch ohne die Präposition in drückt der Ablativ domo in: domo se tenuit, Nep. 15. 10, mehr das Eingeschlossensein im Hause, dagegen: domi se tenere, Id. 10. 9, unser zu Hause aus. In domo sua a. a. O. ist aber verschieden von domi suae, so wie in seinem Hause und zu Hause bei sich.

B. Ablativ der Ursache.

Ablativus causalis.

Lehrsatz 4. Aus dem Ablativ des Ortes, welcher zunächst das Ausgehen von einem Punkte im Raume bezeichnet, entwickelt sich der Ablativ der Ursache, aus welcher eine Wirkung hervorgeht. 388

Der Begriff der Ursache ist sehr nahe verwandt mit dem Begriffe des Mittels, indem beide als etwas bewirkend gedacht werden. Jedoch wird das Mittel nur durch fremde Kraft in Bewegung gesetzt, oder in Anwendung gebracht, während die Ursache die bewegende Kraft, durch die sie wirkt, in sich selbst hat. So z. B. ist das Gift als Mittel gedacht, wenn ich sage: Er ist durch Gift getödtet; aber als Ursache, wenn gesagt wird: Er starb an Gift (= das Gift tödtete ihn, brachte ihm den Tod). Wir unterscheiden daher den Ablativus causalis von dem instrumentalis; s. u. §. 389.

Der Ablativ der Ursache steht

1) im Allgemeinen, in den mannigfachsten Verbindungen auf die Frage weswegen? aus welcher Ursache?[1]) in Beziehung auf Verba und Adjectiva, um den Grund oder die Ursache einer Handlung oder einer Eigenschaft anzugeben. Im Deutschen treten hier die mannigfaltigsten Präpositionen ein, wie: aus, durch, vor, wegen u. a.

Darius *senectute*[2]) diem obiit supremum. Nep. 21, 1. Multis in rebus *negligentia* plectimur. C. Lael. 22. In culpa sunt, qui officia deserunt *mollitia* animi. C. Fin. 1, 10. Peto a te, ne me putes *oblivione* tui rarius ad te scribere, quam solebam, sed *gravitate* valetudinis. C. Fam. 6, 2. Cura incesserat Patres, ne *metu* quaestionum plebs *iraque* tribunos militum ex plebe crearet. L. 4, 50. *Nimio gaudio* paene desipiebam. C. Fam. 2, 9. Gubernatoris ars *utilitate*, non *arte* laudatur. C. Fin. 1, 13. Vitellius omnes conquiri et interfici jussit, non *honore* Galbae, sed *tradito* principibus *more*. Tac. H. 1, 44, d. i. ob honorem, in honorem[3]). Caecus *avaritia*. L. 5, 51.

Anm. 1. Ist die Ursache einer Handlung als Beweggrund derselben anzusehen, so pflegt der Römer den Ablativ auf bestimmtere Weise durch ein Participium, wie ductus, adductus, commotus, impulsus, incitatus, incensus, inflammatus, lacessitus, captus, delinitus, victus, coactus u. a. auf die Handlung zu beziehen; z. B. caritate patriae ductus, aus Liebe zum Vaterlande, Nep. 7, 4; ira incensus, aus Rache; misericordia captus, aus Mitleid.

Anm. 2. Da, wo es die Deutlichkeit und die Bestimmtheit des Ausdrucks erfordert, werden verschiedene Arten der ursächlichen Beziehung auch durch Präpositionen sowohl mit dem Ablativ als mit dem Accusativ besonders bezeich-

---

1) Nicht also zur Bezeichnung eines persönlichen Urhebers, welcher durch a c. Abl. zu bezeichnen ist; z. E. cogor a patre.

2) Doch vielleicht auch temporal, im Greisenalter; s. §. 374.

3) Auch die Absicht, der Endzweck läßt sich als Beweggrund oder Ursache denken.

net; s. o. ex, ab, propter, ob, prae; auch durch die wie Präpositionen gebrauchten Ablative causā, gratiā, ergo; s. §. 335, A. 3.

2) Im Besondern steht der Ablativ bei Verben und Adjectiven, welche eine Empfindung, wie Freude, Betrübniß, Schmerz ausdrücken, um die Ursache derselben anzugeben; also z. B. nach gaudere, laetari, superbire, dolere, und dem Adjectiv laetus, superbus, und diesen Verben analog auch bei gloriari, sich rühmen [1]).

Delicto dolere, *correctione* gaudere oportet. C. Lael. 24. *Nulla re* tam laetari soleo, quam meorum officiorum *conscientia*. C. Fam. 5, 7. Forma dei munus; *forma* quota quaeque superbit? Ov. Art. 3, 103. *Laetus sorte tua* vives sapienter. Hor. Ep. 1, 10, 44. Campani semper fuerunt *superbi bonitate* agrorum. C. Agr. 2, 35. Gloriari *victoria*. Caes. 1, 14.

Ebenso nach laborare (leiden, krank sein) und dem entgegengesetzten valere, florere, vigere; z. B. *Duobus vitiis, avaritia* et *luxuria*, Romana civitas laborabat [2]). L. 34, 2. Graecia quondam *opibus, imperio, gloria* floruit. C. Flacc. 7.

Anm. 3. Die Ursache einer solchen Empfindung läßt sich auch als der Gegenstand vorstellen, auf welchen sie sich bezieht [3]). Dies geschieht namentlich im Deutschen, wo wir die Präposition über mit denselben verbinden. Daher die Regel: Der Ablativ im Lateinischen steht bei denselben auf die Frage worüber? Aber auch im Lateinischen werden diese Verba häufig anstatt des bloßen Ablativs mit de c. Abl. verbunden; se jactare, sich brüsten, am häufigsten mit in. Se *in* insperatis pecuniis jactare. C. Cat. 2, 9. Auch sagt man gaudere, laetari, gloriari *aliquid*, wenn das Objekt kein Substantivum ist. Vergl. §. 304, A. 2. Dolere aber hat, so wie andere ähnliche Intransitiva, maerere, lugere, gemere, lacrimare, flere, horrere, tremere, erubescere auch den Accusativ von Substantiven bei sich. S. a. a. O. A. 1.

C. Ablativ des Mittels.
Ablativus instrumentalis.

389 **Lehrsatz 5.** Der Ablativ des Mittels (welcher mit dem der Ursache zwar nahe verwandt, aber doch von demselben verschieden ist; s. §. 388) bezeichnet nicht den Gegenstand, welcher selbstthätig etwas hervorbringt, sondern vermittelst dessen etwas bewirkt wird, welcher also eine Handlung oder einen Zustand vermittelt. Er steht

1) Obgleich dieses Verbum nicht bloß eine Gemüthsthätigkeit (oder Empfindung) bezeichnet, so liegt doch eine solche der äußern Thätigkeit, welche es ausdrückt, zum Grunde.

2) Auch laborare *pedibus* (= ex pedibus; s. §. 378, 3, A. 2) läßt sich so auffassen, sofern in pedibus schon der Begriff krankhafter Füße gedacht sein kann. Ueberhaupt ist zu bemerken, daß eine und dieselbe Construction zuweilen aus verschiedenen Gesichtspunkten sich betrachten läßt und verschiedenen Analogien folgt.

3) Derselbe Fall findet Statt, wenn anstatt eines substantivischen Objectes ein Satz mit quod auf dieselben bezogen wird, z. B. gaudeo *quod* vales; welches quod (= daß) auch in die causale Bedeutung weil übergeht.

daher **im Allgemeinen** bei allen Verbis und Adjectivis, bei welchen sich fragen läßt: **womit? wodurch?**

Cornibus tauri, apri *dentibus*, *morsu* leones se tutantur. C. N. D. 2, 50, 127. Lycurgus leges suas *auctoritate* Apollinis Delphici confirmavit. C. Div. 1, 43. *Mari supero inferoque* Italia cingitur. L. 5, 53.

Anm. Das deutsche **mit**, welches in diesem Falle gebraucht wird, bezeichnet eben so wohl das vermittelnde **Werkzeug**, als die **Begleitung**, während cum im Lateinischen nur von der letztern gebraucht wird, wiewohl auch in uneigentlicher Bedeutung (s. §. 380), nie aber vom Werkzeuge. — Ueber den Gebrauch von per, wenn das Mittel eine **Person** ist [1]), und von a, wenn nicht das Mittel der Handlung, sondern der **Urheber** bezeichnet werden soll; s. §. 332, 3 und §. 376, 3. — Der Nominativ des wirkenden Subjects verwandelt sich demnach bei der passiven Construction in den bloßen Ablativ, wenn das Subject eine **Sache**, in den Ablativ mit a, wenn er eine **Person** oder doch ein persönlich gedachtes, und namentlich ein **lebendes Wesen** ist. Veneno, a sicario, a leone interficitur aliquis. Venenum, sicarius, leo interficit aliquem.

Im **Besondern** nehmen den Ablativ des Mittels folgende Verba und Adjectiva zu sich: 390

1) die Verba: **begaben, versehen, beschenken, ausrüsten, zieren, erfreuen, unterstützen, belasten, belästigen** u. dgl. auf die Frage **womit?** So auch die passiven Adjectiva: praeditus, onustus u. dgl.

Atticus Athenienses universos *frumento donavit*. Nep. 25, 2. *Muneribus* deorum sumus *instructi* [2]) atque ornati. C. Leg. 1, 13. Senatûs officium est, *consilio* civitatem *juvare*. A. ad Her. 4, 35. Senes multi se agri *cultione oblectarunt*. C. Sen. 16. *Onerare* naves *commeatu*, *stipendio*, *armis*. Sall. Jug. 86. *Onusti cibo* et *vino* per quietem perturbata et confusa cernimus. C. Div. 1, 29. Varus, homo summa religione et *summa auctoritate praeditus*. C. Cluent. 19.

Anm. 1. Das Verbum afficere c. Abl., **anthun mit etwas**, bildet mehrere Redensarten, welche eine verschiedene Uebersetzung erfordern; z. B. afficere aliquem honore, beneficio, einem eine Ehre, eine Wohlthat erweisen; injuria, ignominia, jemanden beleidigen, beschimpfen; dolore, molestia, laetitia, Schmerz, Beschwerde, Freude verursachen; poena, supplicio, bestrafen; clade, eine Niederlage beibringen; affici admiratione, in Bewunderung versetzt werden; morbo, in eine Krankheit verfallen, krank werden.

---

1) Steht in diesem Falle der bloße Ablativ, so ist wenigstens die Person bloß als ein nicht selbstthätiges Werkzeug gedacht. *Ea legione*, quam secum habebat, *militibusque*, qui ex provincia convenerant, Caesar murum fossamque ducit. Caes. 1, 8. So namentlich bei den militärischen Marschausdrücken, wo der bloße Ablativ auch anstatt cum mit dem Abl. steht. Z. B. Caesar *omnibus copiis* ad Asparagium pervenit. Caes. B. C. 3, 30. Dictator *ingenti exercitu* ab urbe profectus. L. 7, 9. S. §. 397, A. 4 und §. 380, A. 2.

2) Ebenso auch in der Bedeutung: **unterrichten in etwas**, sammt den gleichbedeutenden Verbis: imbuo, instituo, informo, erudio. Doch auch erudire in litteris.

2) die Verba: utor, fruor, fungor, potior, vescor mit ihren Compositis, welche als Deponentia ursprünglich reflexive Bedeutung haben, wie etwa: sich bedienen, sich erfreuen (sich Genuß verschaffen), sich beschäftigen, sich bemächtigen [1]), sich nähren.

Sapiens *ratione* optime *utitur*. C. Tusc. 3,7. Id est cujusque proprium, *quo* quisque *fruitur* atque *utitur*. C. Fam. 7, 30. Helotae apud Lacedaemonios *servorum munere fungebantur*. Nep. 4, 3. Totius Galliae *imperio potiri*. Caes. 1, 2. Numidae plerumque *lacte* et *ferina* carne *vescebantur*. Sall. Jug. 89. (Ebenso wie lacte vivere.)

Anm. 2. Ueber potiri mit dem Genitiv, besonders rerum potiri, s. §. 353, A. 2. — Zuweilen findet sich bei diesen Verbis auch der Accusativ; sehr gewöhnlich aber wird bei den besten Schriftstellern das Gerundivum gebraucht, wie von Verbis transitivis: res utenda, fruenda u. dgl. Ob indessen Cicero selbst z. B. potiri urbem gesagt, Tusc. 1, 37, 90, ob überhaupt zu Cicero's Zeit der Acc. bei potiri sogar häufiger gewesen sei, als der Abl., ist streitig; s. Kühner zu d. St.; dagegen Haase zu Reisig Not. 557.

Anm. 3. Uti läßt sich oft durch haben übersetzen, zumal wenn das Object im Ablativ noch eine attributive Bestimmung bei sich hat; so heißt z. B. uti aliquo amico jemanden zum Freunde haben. Miltiades Cimone patre utebatur, M. hatte den Cimon zum Vater. Vergl. §. 311, A.

3) die Verba, welche opfern bedeuten, als: facere, sacrificare, immolare, litare. Anstatt des Accusativs, welcher bei den drei letzten ebenso gewöhnlich ist, steht hier der Ablativ des Gegenstandes, den man opfert (= mit dem man das Opfer veranstaltet).

Quum *faciam vitula* pro frugibus, ipse venito. Virg. Ecl. 3, 77. Decemviri *quinquaginta capris* in foro *sacrificaverunt*. L. 45, 16. *Hostiis immolare* Deo. C. Leg. 2, 12. *Humanis hostiis litare*. Tac. G. 9.

Anm. 4. So sagte man auch pluit sanguine u. dgl. neben pluit sanguinem. Außerdem merke man, daß, so wie hier das, was wir als transitives Object einer Handlung betrachten, im Lateinischen als Mittel derselben erscheint, so auch in manchen Verbindungen das Ziel einer Handlung als ein Mittel dargestellt wird. Tollere *rheda*, auf den Wagen heben. Hor. Sat. 2, 6, 42. Tollere *honoribus*, zu Ehren erheben. Id. Od. 1, 1, 8. Neptunus mutatus *torvo juvenco*, in einen Stier verwandelt; Ov. Met. 6, 115. *Adulterio* pellicere, zum Ehebruche verleiten. Tac. 4, 3. *Contumacia* et *odiis* aliquem accendere, zum Trotz und Haß entflammen. Ib. 1, 53. Dieses alles sind jedoch ungewöhnlichere, zum Theil dichterische Constructionen; ganz gewöhnliche Redensarten sind aber: adsuescere aliquem re (auch rei), und jurejurando, sacramento adigere aliquem, welche ebenfalls hieher gehören.

---

1) Eigentlich sich mächtig machen durch, mit, an etwas; = potentem fieri aliqua re; aber auch alicujus rei.

Lehrsatz 6. Zu dem Ablativus instrumenti gehört auch der Ablativ des Maßes, Abl. mensurae, und des Preises, Abl. pretii. Vgl. §. 346. 391

1. Ablativus mensurae.

Der Maßstab oder die Richtschnur, wonach etwas gemessen wird, wird nämlich als das Mittel der Bestimmung des Maßes gedacht, sowohl im Raume als in der Zeit, und wird deshalb im Ablativ ausgedrückt; außerdem aber steht derselbe auch bei Bestimmungen jeder andern Art, um anzugeben, was zur Richtschnur derselben dient.

1) Ablativ des Raum- und Zeitmaßes.

a) Bei der Angabe des Unterschiedes, um wie viel etwas größer oder kleiner im Raume oder in der Zeit sei; namentlich steht er daher bei Comparativen, also auf die Frage: um wie viel?

Sol *multis partibus* major atque amplior est, quam universa terra. C. N.D. 2, 36. Turres *denis pedibus* quam muri altiores sunt. Curt. 5, 1, 26. Siculi nonnunquam *uno die* longiorem mensem faciunt, aut *biduo*. C. Verr. 2, 52, 129. Pompejus *biennio*, quam nos, major. C. Brut. 68, 240.

Uebertragen wird dies auf jedes Verhältniß irgend einer Eigenschaft, indem der Ablativ bei Comparativen überhaupt dazu dient, anzugeben, um wie viel eine Eigenschaft im höhern Grade Statt finde. In dieser Beziehung verbinden sich mit dem Comparativ die Ablative: multo, paullo, nimio, nihilo, eo, quo, hoc, tanto, quanto u. s. w. [1]) Z. B.

Civis *haud paullo melior*, quam isti nostri. C. Att. 2, 12, 4. *Multo* pauciores. C. Or. 1, 3, 11. Zeno censet, quod in operibus nostrarum artium manus efficiat, id *multo artificiosius* naturam efficere. C. N. D. 2, 22, 57.

Anm. 1. Zu bemerken ist hier die Correlation (gegenseitige Beziehung) von quo — eo (hoc), quanto — tanto, wo wir im Deutschen bloß je — desto sagen. *Quo* major est in animis praestantia et divinior, *eo* majore indigent diligentia. C. Tusc. 4, 27. *Quanto* superiores sumus, *tanto* nos geramus summissius. C. Off. 1, 26, 90. Antiquitas *quo* propius aberat ab ortu et divina progenie, *hoc* melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat. C. Tusc. 1, 12, 26. S. u. §. 592.

Anm. 2. Nicht bloß mit Comparativen, sondern überhaupt mit Wörtern, in denen die Bedeutung eines Comparativs liegt, verbinden sich diese Ablative, so wie überhaupt der Ablativ des Maßes, namentlich mit ante und post, mögen sie als Adverbia oder als Präpositionen gebraucht werden. Tu haec mala *multo ante* providens defensor pacis fuisti. C. Fam. 4, 1, 1. Illa

---

1) Anstatt dieser Ablative stehen zuweilen auch die adverbial gebrauchten Accusative in Beziehung auf Comparative. Aliquantum amplior. L. 1, 7. So auch eigentliche Adverbia: longe melior. Virg. Aen. 9, 556.

sunt *non multo post* commissa. C. Cat. 1, 6, 15. Numa rex *multis annis ante* fuit, quam Pythagoras. C. Or. 2, 37. Ebenso: non *multo ante* urbem conditam. Homerus *multis annis* fuit *ante* Romulum. C. Br. 10. Auch bei Verbis, in denen der Comparativbegriff liegt, wie: *multo* malo. C. Att. 12, 21, 5. *Multo* praestat. Id. Sext. 69, 146. *Tanto* Pompejus superiores duces *vicerat* gloria, *quanto* Caesar omnibus *praestitit*. C. Dejot. 4. Auch bei dem Superlativ: Alcibiades fuit omnium aetatis suae *multo formosissimus*. Nep. 7, 1.

Anm. 3. Bei den vergleichenden Zeitbestimmungen sind noch folgende Eigenheiten des lateinischen Sprachgebrauches zu bemerken:

1) Bei den Zeitangaben in bestimmten Zahlen können sowohl die Cardinal- als Ordinalzahlen gebraucht werden. Man sagt z. B. octo mensibus post — und octavo mense post — [1]).

2) Post wird nach dem Ablativ des Maßes vor quam zuweilen weggelassen, wenn es aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen ist; z. B. *octavo mense* (oder octo mensibus), *quam* coeptum est oppugnari, captum est Saguntum. L. 21, 15. Anno *trecentesimo altero quam* Roma condita est. L. 3, 33.

3) Anstatt postquam oder quam steht auch quum oder das Pronomen relativum. Collegam *triduo*, *quum* (= von der Zeit ab, da) has dabam litteras, exspectabam. C. Fam. 10, 23. Ipse *octo diebus*, *quibus* (= seit denen) has litteras dabam [2]), cum Lepidi copiis me conjungam. C. Fam. 10, 18.

4) Anstatt des Zeitmaßes im Ablativ in Beziehung auf ante oder post findet sich häufig auch ante und post mit dem Accusativ, bei folgendem quam; z. B. *Post diem tertium* res gesta est, *quam* Clodius dixerat, C. Mil. 16, = die tertio post, quam cet. Nach diesem Allen würde drei Jahre nach seiner Rückkehr auf folgende Weise sich ausdrücken lassen:

a) tribus annis od. tertio anno *post quam* redierat (od. rediit);

b) tres *post* annos od. tertium *post* annum *quam* redierat;

c) tribus annis od. tertio anno *quam*, *quum*, *quo* (*quibus*) redierat.

Vgl. hierzu über pridie, postridie quam §. 580, A. 5.

5) Eine vergleichende Zeitbestimmung, bei welcher der Redende von seinem Standpunkte in der Gegenwart aus [3]) rückwärts rechnet, wird auch durch abhinc mit dem Ablativ der Zeitangabe ausgedrückt; z. B. Quo tempore? Abhinc *annis* quatuor, C. Rosc. Com. 13, 37 (vor 4 Jahren); aber auch mit dem

---

1) Insgemein steht der Ablativ des Maßes voran, selten nach: z. B. post paucis diebus. L. 40, 57. Uebrigens verwechsele man hier nicht den Accusativ der Zeitdauer mit dem Ablativ des Zeitpunktes, der zum Maßstabe des Früher oder Später dient. *Aliquot annos continuos ante* legem Gabiniam (oder ante quam lex Gabinia lata est) populus Romanus magna parte utilitatis caruit. C. Man. 18.

2) D. i. binnen acht Tagen von jetzt an, wo ich diesen Brief schreibe. S. u. §. 451.

3) Selten mit Beziehung auf einen andern als diesen Standpunkt. Herodorus — revertitur, offendit eum mensem, qui consequitur mensem comitialem, comitiis jam *abhinc* diebus XXX factis. C. Verr. 2, 52, 130, d. i. 30 Tage vor dem Zeitpunkte seiner Rückkehr. — Aehnlich der Zeitbestimmung durch abhinc ist, übereinstimmend mit der Grundbedeutung von hic, der Gebrauch dieses Pronomens in Constructionen wie: ante *hos* sex menses, vor den letztvergangenen 6 Monaten (von dem Zeitpunkte des Redenden zurückgerechnet). Phaedr. 1, 1, 10. So auch: *his* viginti annis, in oder seit den letzten 20 Jahren. C. Phil. 14, 11. Dagegen: paucis *illis* diebus. C. Verr. 4, 18, 39, vor oder seit wenigen Tagen von dem Zeitpunkte eines andern an gerechnet.

Accusativ: Quaestor fuisti abhinc *annos* quatuordecim. C. Verr. 2, 1, 12 (vor 14 Jahren). Ueber diesen Accusativ s. o. §. 322, A. 1.

b) Bei der Angabe einer Entfernung im Raume, also bei Verbis wie abesse, distare. Hier steht zwar nach §. 321, 1 der Accusativus auf die Frage wie weit?[1]) Allein indem man, wie in dem unter a) angeführten Falle, von dem Begriffe einer Vergleichung ausging, setzte man auch den Ablativ des Maßes. Man sagte also nicht bloß: z. B. octo *milia* passuum abesse oder distare ab aliquo loco, sondern auch octo *milibus* cet. 392

Certior factus est, Ariovisti copias a nostris *milibus* passuum quattuor et *viginti* abesse. Caes. 1, 41. Aesculapii templum quinque *milibus* passuum ab urbe distat. L. 45, 28. A Chalcide Aulis trium milium (*sc.* passuum) *spatio* distat. L. 45, 27. A Labieno non longius bidui *via* aberant. Caes. 6, 7.

Anm. 1. Eigenthümlich ist hier eine Umstellung der Präposition in Constructionen wie die folgenden bei Cäsar. Anstatt z. B. zu sagen: (Ariovistus) *milibus* passuum sex *a* Caesaris castris sub monte consedit, Caes. 1, 48, kann mit Auslassung der Angabe des Punktes im Raume, von welchem an die Entfernung gemessen wird, gesagt werden: *a milibus passuum sex* sub monte consedit, d. i. sechstausend Schritte von da (davon), in einer Entfernung von sechs tausend Schritten, sc. von dem aus dem Zusammenhange sich ergebenden Punkte. Vergl.: *Ab milibus* passuum minus [2]) duobus castra posuerunt. Caes. 2, 7. (Sie fragten) quo tanta machinatio *ab tanto spatio* instituereturr? Id. 2, 30 (d. i. in einer so weiten Entfernung). Aber auch: Duodeviginti onerariae naves ex eo loco *ab milibus passuum octo* vento tenebantur. Caes. 4, 22. Hier ist der Punkt, von wo aus gerechnet wird, hinzugefügt, da er sich aus dem Zusammenhange nicht ergiebt, und demnach die Präposition a dem Ablativ hinzugefügt (= milibus passuum octo ab eo loco). A tertio lapide, Flor. 2, 6, 56, drei Meilen davon, in einer Entfernung von drei Meilen.

Anm. 2. Der Ablativ spatio ist zu suppliren: Nos in castra properabamus, quae aberant *bidui*, C. Att. 5, 16, 4, nach der Analogie von: Ventidius *bidui spatio* abest ab eo. Id. Fam. 10, 17, 1.

2) Ablativ des Maßstabes bei anderweitigen (nicht räumlichen oder zeitlichen) Bestimmungen, bei Verbis messen, eintheilen, begränzen, bestimmen. 393

Magnos homines *virtute metimur*, non *fortuna*. Nep. 18, 1 (nach der Tugend, vermittelst des Maßstabes, den die Tugend darbietet). Galli spatia omnis temporis non *numero* dierum, sed noctium *finiunt*. Caes. 6, 18. *Descriptus* erat populus Romanus *censu*, *ordinibus*, *aetatibus*. C. Leg. 3, 19. Verres *pretio*, non *aequitate* jura *describebat*. C. Verr. 5, 11.

Anm. 1. Daher steht überhaupt bei jeder Thätigkeit das, was dabei zur Richtschnur dient, oder auch nur berücksichtigt ist, im Ablativ auf die Frage wonach? oder in welcher Rücksicht? (Vergl. §. 373, A. 2.) Duces Gallo-

1) Diese Construction ist im Ganzen die gewöhnlichere, namentlich bei Cicero.
2) *Sc.* quam. D. i. in einer Entfernung von weniger als 2000 Schritten.

rum *consuetudine populi Romani* castra munire instituunt. Caes. 3, 23. Isocratis gloriam nemo, *meo* quidem *judicio*, est postea consecutus. C. Brut. 8.

Anm. 2. Dieser Ablativ, welchen man den Ablativ der Rücksicht nennen kann, wird auch durch Präpositionen näher bestimmt: z. B. de mea sententia, nach meiner Meinung, s. §. 377, 8. S. auch §. 379, über pro und prae.

2) Ablativus pretii.

394 1) Dieser Ablativus, welcher mit dem des Maßstabes sehr nahe verwandt ist, steht bei den Verbis kaufen, verkaufen, miethen, und bei den entsprechenden Adjectiven auf die Frage um oder für wie viel? indem der Preis als das Mittel des Erwerbs betrachtet wird.

Spem *pretio* non *emo*. Ter. Ad. 2, 2, 11. *Viginti talentis* unam orationem Isocrates *vendidit*. Plin. 7, 31. Chrysogonus vas Corinthium *magno pretio* mercatus est. C. Sext. Rosc. 46. Sejus in caritate *asse* modium populo *dedit*. C. Off. 2, 17. *Mercede* aliquem *conducere*. Ib. 2, 6. Clodii insula *venalis* est decem milibus. C. Coel. 7. 17.

2) Daher wird der Preis auch da, wo er in andern Verbindungen zu bezeichnen ist, überall im Ablativ ausgedrückt.

Sextante sal et Romae et per totam Italiam *erat*[1]). L. 29, 37. Lis Timothei *aestimabatur centum talentis*. Nep. 13, 3. *Triginta milibus* (nummûm) Coelius *habitat*. C. Coel. 7. *Multo sanguine* et *vulneribus* Poenis victoria *stetit*[2]). L. 23. 30. Milites Caesar edocet, *quanto detrimento* .. necesse sit *constare* victoriam. Caes. 7. 19. Dimitte voluptates *magno luendas*. Sen. Ep. 27. Quod non opus est, *asse carum* est[3]). Sen. Ep. 94.

Anm. Der Genitivus pretii, über welchen §. 346 nachzusehen ist, enthält nicht sowohl eine Angabe des Preises, um welchen etwas erworben oder hingegeben wird, als vielmehr eine Bestimmung des Werthes, und zwar meistens nur eine allgemeine Werthbestimmung vorzugsweise bei den Verbis schätzen: aestimo, facio, pendo, duco u. a.; z. B. magni, pluris, maximi cet. Werden aber diese allgemeinen Angaben auch als Preisbestimmungen mit den Verbis kaufen, verkaufen, feil sein, wie emo, mercor, vendo, veneo, sto, consto, auch mit aestimare, taxare in der Bedeutung: um einen Preis anschlagen, verbunden, so stehen sie ebenfalls im Ablativ. Magni aestimare ist demnach hochschätzen (gleichsam Ein Begriff); dagegen: magno aestimare, etwas um einen hohen Preis annehmen oder für annehmbar halten. Si callidi rerum aestimatores prata et areas quasdam *magno* aestimant, *quanti* est aestimanda virtus? C. Par. 6, 3, 51. Si sapiens aliquis miser esse possit, nae ego istam gloriosam memorabilemque virtutem non *magno* aestimandam putem. Id. Fin. 3, 3, 11[4]). Es kommt indessen auch

---

1) Kostete einen Sextans (1/6 As).
2) Kam zu stehen, kostete.
3) Ist zu theuer (selbst) für einen As.
4) Unstreitig hier mit ironischer Färbung anstatt magni, in dem Sinne: ich gebe nicht viel für die so gepriesene Tugend.

bei den genannten Verbis der Genitiv pluris, minoris, quanti, tanti, maximi, vor; aber nie: magni, parvi, sondern nur magno, parvo. **Bestimmte Preisangaben** stehen aber immer im Ablativ. Man vergleiche: Sume hoc ptisanarium oryzae. — *Quanti* emtae? — *Parvo.* — Quanti ergo? — *Octussibus.* Hor. Sat. 2, 3, 155.

Zusatz. Auch dignus, indignus, dignor nehmen den Ablati- 395
vus pretii [1]) zu sich, während die deutsche Sprache bei **würdig, unwürdig, würdigen** den Genitiv setzt.

Excellentium civium virtus *imitatione*, non *invidia* digna est. C. Phil. 14, 6. *Indignum* est sapientis *gravitate* et *constantia*, quod non satis explorate perceptum sit et cognitum, id sine ulla dubitatione defendere. C. N. D. 1, 1. Observantia est, per quam homines aliqua dignitate antecedentes *cultu quodam et honore* dignantur. C. Inv. 2, 53.

Anm. Cicero gebraucht dignor passiv, Dichter und nachaugust. Prosaiker activ: dignari aliquem aliqua re, für würdig halten. — Seltener findet sich dignus mit dem Genitiv, besonders bei Dichtern. Auch bei Balbus in Cicero's Briefen ad Att. 8, 15: cogitatio dignissima *tuae virtutis*.

D. Ablativ der Art und Weise und des begleitenden Nebenumstandes.

Ablativus modalis.

Lehrsatz 7. Der Ablativ bezeichnet auch die Art und Weise, 396
wie etwas geschieht, und heißt in dieser Beziehung Ablativus Modi im engern Sinne. Er steht in diesem Falle auf die Frage **wie?**

Anm. Zuweilen läßt sich ein Ablativ an und für sich eben so gut als instrumentalis [2]) wie als modalis betrachten. Der Zusammenhang muß darüber entscheiden; z. B. *Arte* efficere aliquid kann heißen: **durch Kunst**, aber auch: **auf eine kunstmäßige Weise**; vi, **durch Gewalt** und **gewaltsamer Weise**.

Commius lancea infesta medium femur Quadrati *magnis viribus* transjicit. Hirt. B. G. 8, 48. Injuria fit *duobus modis*, aut *vi*, aut *fraude* [3]). C. Off. 1, 13. — Rem *vi* gerere. — Urbem *vi* expugnare. — *Casu* fieri. — *Modo* et *ratione* facere aliquid [4]). C. Quint. 7. *Pace* advenio. Plaut. Amph. Prol. 32. *Pedibus* Massiliam pervenire. Caes. B. C. 2, 21. *Pedibus* proeliari. Caes. 4, 2. *Silentio* aliquid praeterire. C. part. Or. 23. *Silentio* copias castris educere. Caes. B. C. 1, 66. Censorem *vitio* creare. L. 6, 27. *Versibus* scribere. C. Fam. 1, 9, 68.

Der Ablativ bestimmt die Art und Weise, wie etwas geschieht, 397
auch durch die Angabe eines **begleitenden Nebenumstandes**,

1) Hier freilich nicht des Preises, sondern des **Werthes**.

2) Auch der Ablativ des Mittels oder Werkzeuges, durch welches etwas zu Stande gebracht wird, läßt sich im weitern Sinne so benennen, indem mit wie? auch nach dem Mittel gefragt werden kann.

3) Hier erhellet der Ablativus modalis schon aus dem hinzugefügten duobus modis.

4) Auf die gehörige Weise.

Ein solcher läßt sich aber nur durch einen Ablativ ausdrücken, der mit einer attributiven Bestimmung verknüpft ist, nicht durch einen bloßen Ablativ eines Substantivs, also durch ein attributives Satzverhältniß. Dieses kann bestehen aus einem Substantiv

1) mit einem Adjectiv; z. B. magno dolore, mit oder unter großem Schmerze;

2) mit einem Pronomen oder Zahlworte; hoc consilio, in dieser Absicht; triginta navibus, mit dreißig Schiffen;

3) mit einem Particip oder einem die Stelle desselben vertretenden Substantiv; z. B. patre ducente oder duce, unter Führung des Vaters.

Anm. 1. Im letztern Falle erscheint diese attributive Beziehung am deutlichsten als hervorgegangen aus einer prädicativen, und das attributive Satzverhältniß als Abkürzung eines Nebensatzes. Es bildet daher ein solcher Ablativ selbst noch gleichsam einen Satz für sich, und man hat ihn daher Ablativus absolutus genannt. Das Weitere darüber §. 499. Da übrigens auch Adjectiv, Pronomen, Zahlwort, Substantiv als Prädicate auf ein Subject bezogen werden und im prädicativen Verhältnisse stehen können, so lassen sich selbst die beiden erstern Fälle auf dieselbe Weise denken; und es gränzt daher auch in diesen der Ablativ des begleitenden Umstandes mit dem vorzugsweise so genannten Ablativus absolutus genau zusammen. Vergl. z. B. aequo animo, non perturbato animo ferre aliquid, d. i. ita ut animus sit aequus, non perturbatus, ut non perturbetur animus.

Anm. 2. Der Ablativ in dieser Verbindung ist aufs Nächste verwandt mit dem Ablativ der Zeit, in so fern der begleitende Umstand etwas der Handlung Gleichzeitiges ist. Auf den Begriff der Zeit im Ablativ läßt sich daher auch der Gebrauch des Ablativus absolutus zurückführen. S. u. §. 499.

Id *aequo animo* non feret civitas. C. Or. 2, 33. Miltiades *summa aequitate* res restituit Chersonesi. Nep. 1, 2. Deos semper *pura, integra, incorrupta* et *mente* et *voce* veneremur. C. N. D. 2, 28. Alpium saltus haud sine clade, *majore* tamen jumentorum quam hominum *pernicie* superatus est. L. 21, 35. Classem Dolabella *ea mente* comparavit, ut Italiam peteret. C. Fam. 12, 14. Hoc *bona tua venia* dixerim. C. Div. 1, 15. Sidera cursus suos conficiunt *maxima celeritate.* C. Rep. 6, 15.

Anm. 3. Von dem begleitenden Umstande, welcher im Ablativ ohne Präposition nur durch ein Substantivum mit einem attributiven Beiworte ausgedrückt werden kann, ist zu unterscheiden die begleitende Person oder Sache. Diese wird, auch wenn sie ein Attributivum neben sich hat, durch die Präposition cum auf das Prädicat bezogen. Crassus *cum febri* domum rediit. C. Or. 3, 2, 6. Verres Lampsacum venit *cum magna calamitate* civitatis, zum großen Unglück; s. §. 380, Anm. 1.

Anm. 4. Zu bemerken ist, daß der Ablativ ohne cum auch in Verbindung mit einem Attributivum besonders bei militärischen Ausdrücken steht, welche sich auf den Marsch beziehen, wie omnibus copiis, ingenti exercitu, triginta

navibus longis proficisci, pervenire aliquo. Caes. B. C. 3, 30. L. 28, 46. L. 7, 9. S. oben 389, A., Not. 1).

E. Ablativ der Beschaffenheit.

Ablativus qualitatis.

Lehrsatz 8. So wie durch ein attributives Satzverhältniß 398
im Ablativ ein Umstand, welcher eine Handlung begleitet, ausgedrückt werden kann, so läßt sich durch ein solches Satzverhältniß, indem es vermittelst des Verbi esse als Prädicat auf ein Subject bezogen wird, auch eine Beschaffenheit desselben bezeichnen; vgl. legiones *profectae sunt* alacri animo, und legiones *sunt alacri animo*. Im Deutschen bedient man sich zum Ausdruck dieses Ablativus qualitatis häufig der Präposition von; z. B. er ist von großem Geiste, von schwachem Körperbau.

Iphicrates fuit et *animo magno* et *corpore*, *imperatoriaque forma*. Nep. 11, 3. Caesar fuisse traditur *excelsa statura, colore candido*, *teretibus membris*, *ore paullo pleniore*, *nigris vegetisque oculis, valetudine prospera.* Suet. Caes. 45. Omnes Britanni se vitro inficiunt, atque hoc *horridiore* sunt in pugna *adspectu*; *capillo*que sunt *promisso* atque *omni parte* corporis *rasa,* praeter caput et labrum superius. Caes. 5, 14. Cato in omnibus rebus *singulari* fuit *prudentia* et *industria*. Nep. 24, 3.

Dieser Ablativus qualitatis läßt sich aber nicht bloß als Prädicat auf ein Subject beziehen, sondern, so wie jedes Prädicat in ein attributives Verhältniß übergehen kann [1]), so läßt sich derselbe auch als Attribut in unmittelbare Verbindung mit einem Substantiv setzen [2]).

Dionysius ad mensam *eximia forma pueros* jussit consistere. C. Tusc. 5, 21. Caesar Valerium Procillum, *summa virtute et humanitate adolescentem*, ad Ariovistum misit. Caes. 1, 47. Erat inter Labienum atque hostem *difficili transitu flumen ripisque praeruptis*. Caes. 6, 7. Accepi tuam *epistolam vacillantibus litterulis* [3]). C. Fam. 16, 15.

Anm. 1. Dieser Abl. qualitatis ist mit dem Gen. qualitatis (s. §. 339), zwar nahe verwandt [4]) aber doch nicht durchaus gleichbedeutend. Das durch den Genitiv bezeichnete Attribut (welcher sich aus dem Gen. possessivus erklärt; s. o.) erscheint als eine mit dem ganzen Wesen verwebte Eigenthümlichkeit eines Gegenstandes, so daß er ohne diese seinem Wesen nach das nicht sein würde,

---

1) Vgl. sol lucet und sol lucens, und §. 283, A. 1.

2) Das Substantiv, auf welches er bezogen wird, ist aber ebenso wie bei dem Genitivus qualitatis (s. §. 339, A. 2) in der Regel ein Gattungsname, nicht ein Nomen proprium. Doch findet sich derselbe auch ausgelassen. Hic Rhascuporis praeerat, *excellenti virtute*. Caes. B. C. 3, 4. Est (vobis auctor) C. Cassius, *integritate, virtute, constantia singulari*. C. Man. 23, 68.

3) Der mit wankenden Buchstaben, unleserlich, geschrieben war.

4) Im Deutschen gebrauchen wir für beide die Präposition von.

was er ist; dagegen bezeichnet der Abl. qualitatis, der sich aus dem Ablativ des begleitenden Umstandes erklärt, nur eine solche Eigenschaft, die der Redende als eine mit dem Erscheinen des Subjects verknüpfte Vorstellung darstellt, die nur eine Art und Weise seines Seins oder Sich-Verhaltens ausmacht, übrigens etwas Zufälliges und Vorübergehendes sein kann. Durch den Genitiv also wird ein Gegenstand dargestellt, wie er (nach der Ansicht des Redenden) ist, durch den Ablativ, wie er sich zeigt. So z. B. *Quanto* fuerim *dolore*, meministi. C. Fam. 6, 4, könnte nicht heißen: quanti doloris [1]). Soll also eine innere, geistige oder sittliche, Eigenschaft als characteristisch vorherrschend, und das Wesen einer Person bezeichnend dargestellt werden, so kann nur der Genitiv stehen. Soll sie dagegen nur als eine an der Person erscheinende dargestellt werden, ganz abgesehen davon, ob sie zu dem Wesen derselben gehöre, so steht der Ablativ. Es leuchtet hieraus ein, daß es in gewissen Fällen darauf ankommt, wie der Schriftsteller eine Eigenschaft betrachtet und darstellen will. Murena *mediocri ingenio*, sed *magno studio* rerum veterum, *multae industriae* et *magni laboris* fuit. C. Brut. 67. M. zeigte wenig Genie, aber einen großen Eifer für das Alterthum; Fleiß und Anstrengung lagen in seinem Wesen. In anderer Bedeutung konnte aber hier auch der Ablativ an der Stelle des Genitivs stehen, und umgekehrt. Neque te monere audeo *praestanti prudentia* virum, nec confirmare *maximi animi* hominem. C. Fam. 4, 8. Lentulum *eximia spe*, *summae* virtutis adolescentem ... fac erudias. C. Fam. 1, 7, 11, d. i. einen sehr tugendhaften Jüngling, der treffliche Hoffnungen erweckt. Doch ist hier wohl richtiger zu verbinden: eximia spe summae virtutis. S. Orelli.

Auch Eigenschaften des Körpers, so fern sie den ganzen Körper angehen, zum Wesen desselben gehören, können eben deshalb im Genitiv stehen. Andere körperliche Eigenschaften werden daher nur durch den Ablativ ausgedrückt. Thyus homo *maximi corporis*, *terribili facie*, quod et niger et *capillo longo barbaque* erat *promissa*. Nep. 14, 3.

Anm. 2. Anstatt eines Adjectivs kann der Ablativ der Eigenschaft auch einen attributiven Genitiv bei sich haben; z. E. clavi ferrei, *digiti pollicis crassitudine*. Caes. 3, 13.

Anm. 3. Das zu dem Ablativ der Beschaffenheit gehörige Adjectiv kann auch auf das Subject selbst bezogen und also z. B. anstatt puer forma excellenti gesagt werden: formā excellens. Diese Ausdrucksweise findet sich besonders bei Dichtern und den Historikern des silbernen Zeitalters. Cn. Pompejus fuit *forma* excellens, *innocentia* eximius, *sanctitate* praecipuus, *eloquentia* medius. Vell. 2, 29. Vgl. §. 373, A. 2.

---

1) Ebenso aber würde man das Deutsche: guten Muthes, heitern Sinnes sein im Lateinischen nicht durch den Genitivus ausdrücken dürfen, da hier nur eine (vorübergehende) Stimmung, keine das ganze Wesen ausmachende Eigenschaft gemeint ist. Wenn aber C. Att. 12, 52 steht: de lingua latina *securi es animi*, so wird hier die Sorglosigkeit als eine dem Wesen jemandes zukommende Eigenschaft bezeichnet.

Drittes Kapitel.

Besonderheiten der lateinischen Sprache im Gebrauche der Nomina, Pronomina, Pronominalia und Zahlwörter.

I. Vom Gebrauche der Nomina.

Lehrsatz 1. Ein Nomen appellativum im Singularis 399
bezeichnet entweder eine ganze Gattung, oder ein bestimmtes oder unbestimmtes Individuum derselben; z. B. homo saepe peccat, der Mensch (= jeder Mensch) fehlt oft. Venit homo, der Mensch kommt (sc. von dem die Rede ist), oder: ein Mensch kommt. Den letztern Unterschied macht die deutsche Sprache durch die Verschiedenheit des Artikels bemerklich; ob der erstere Fall gemeint sei, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben. Dagegen fordert im Lateinischen in den meisten Fällen die Bestimmtheit des Ausdrucks:

1) wenn die ganze Gattung gemeint ist, den Pluralis zu setzen; z. B. homines saepe peccant; oder dem Singular omnis hinzuzufügen: omnis homo peccat; omne animal mortale est;

2) das bestimmte von dem unbestimmten Individuum durch Hülfe der Pronomina zu unterscheiden [1]), wo im Deutschen schon der Gebrauch des bestimmten oder unbestimmten Artikels, oder beim Plural die Weglassung des Artikels hinreicht; z. B. Das Haus des Mannes, welchen du gesehen hast, domus viri *illius*, quem tu vidisti [2]). — Es kam ein Mann zu mir, der mir von dir einen Brief brachte, convenit me homo *aliquis* (oder *quidam*, s. §. 424 und 428), qui litteras a te mihi attulit. — Ich habe Freunde in der Stadt, habeo amicos *aliquos* in urbe. — Quidam ad eas laudes, quas a patribus acceperunt, addunt *aliquam* suam. C. Off. 1, 32, = ein eignes Lob.

Anm. Zuweilen muß der bestimmte Artikel sogar durch einen ganzen Attributivsatz ersetzt werden; z. B. Der Bote ist angekommen, nuntius, *quem misisti*, advenit. Den Brief habe ich erhalten, *quas ad me dedisti* litteras accepi. Durch ein Pronomen, wie is, hic, iste, ille, ist er wenigstens überall in den Fällen auszudrücken, wo sich schon aus der Betonung ergiebt, daß er in die Bedeutung eines solchen Pronomens übergeht. Umgekehrt also genügt es häufig, diese Pronomina ins Deutsche bloß durch das betonte der, die, das zu übersetzen. In *iis* locis, quos proponam. C. de Or. 2, 35, 149 (bei den Beweisquellen, die ich anführen werde). Quum ego *hunc* oratorem, quem

---

1) Auch bei Collectivis tritt derselbe Fall ein. Z. B. Verres wurde gefragt, wer das Geld empfangen hätte, interrogatus est Verres, quis *eam* pecuniam accepisset. Dagegen könnte pecuniam auch bloß Geld heißen.

2) Viri allein könnte auch heißen: eines Mannes.

nunc fingo, crearo, aluero cet. Ib. 2, 28, 123 (d. i. den Redner, welchen ich jetzt darstelle). *Illa* pars (der Theil), in qua rerum ipsarum explicatio ac defensio posita est. Ib. 2, 29, 129. Mehreres über diese Pronomina s. §. 418 ff.

400 **Lehrsatz 2.** Im Lateinischen steht von manchen Substantivis der Plural, wo im Deutschen der Singular steht, und umgekehrt.

1) Der Pluralis anstatt des Singularis nicht selten

a) bei Nominibus abstractis, von denen viele im Deutschen selten oder nie den Plural bilden, um auszudrücken, daß die Eigenschaften oder Zustände, welche sie bezeichnen, als zu verschiedenen Zeiten oder an verschiedenen Individuen Statt findend zu denken seien.

Adventūs imperatorum nostrorum in urbes sociorum. C. Man. 5, 13. *Interitūs* exercituum. C. de Off. 2, 6. *Exitūs* bellorum. C. Off. 2, 8. *Praesentiae* Deorum. C. N. D. 2, 66 (Göttererscheinungen). Praeclarae sunt *mortes* imperatoriae. C. Fin. 2, 30 (= die Todesarten). So sind *invidiae* multitudinis, *odia* hominum, *insaniae, desperationes, iracundiae, fortitudines, turpitudines, metūs, amores, aegritudines, ignominiae, suspiciones* die verschiedenen Arten oder Aeußerungen des Hasses, der Tollheit, einzelne tolle Handlungen [1]) u. s. w. H. z. auch: *Proceritates* arborum. C. Sen. 17. Hominum novorum *industriae*. C. Verr. 3, 4. Somnus et *quietes ceterae*. C. Off. 1, 29. Sapiens *nostras ambitiones levitatesque* contemnit. C. Tusc. 5, 36. Homines *ingeniis excellentibus* praediti. C. Fin. 5, 24.

Anm. 1. Sehr gewöhnlich ist animus, Muth, im Plural in Beziehung auf mehrere Individuen; z. B. addere *animos militibus*; aber auch: *nostris animus* augetur. Caes. 7, 70; und: *animos mihi* addidisti. C. Att. 7, 2, 4. Doch wird auch animi, in der Bedeutung ferocia animi, ferox animus, so wie spiritūs von einem Einzelnen gebraucht. *Fractis animis* Appius, vitae metuens, in domum se propinquam foro recepit. L. 3, 49. Pectus *animorum* iraeque tacitae plenum. L. 7, 10. — Tempora bezeichnet in der Regel Zeitumstände, Verhältnisse, besonders unglückliche, gefährliche; auch gerichtliche Gefahren (pericula forensia). Doch wird es auch ohne Nebenbedeutung zur Bezeichnung der Zeit in einzelnen Abschnitten gebraucht. Omnia reliqua tempora aut litteris aut Atheniensium reip. tribuebat. Nep. 25, 4.

b) bei Nominibus concretis, wo man sich eine mehrfältige Wiederholung derselben Erscheinung denkt; z. B. terga dare, nicht tergum, von mehreren, welche fliehen, obgleich wir hier im Deutschen den Singular gebrauchen (sie wandten den Rücken). So bei Stoffnamen, um die Vielheit der Theile, aus denen der Stoff besteht, hervorzuheben, namentlich bei den Benennungen der Wettererscheinungen: nives, pruinae, grandines, imbres, pluviae (s. §. 216).

---

1) Auf ähnliche Weise gebrauchen wir im Deutschen z. B. den Plural Tollheiten.

Auch zur Bezeichnung von mehreren Arten eines Stoffes: vina, Arten des Weines (Weine); pices, Pecharten; oder auch von verschiedenen Gegenständen desselben Stoffes: carnes, Stücke Fleisch; sulfura, Stücke Schwefel; pices, Pechstücke; oder von einer Fülle des Stoffes.

Anm. 2. Der Gebrauch des Pluralis für den Singularis findet sich häufig, zumal bei Dichtern. So corpora für corpus, Ov. Met. 3, 695; colla für collum, ib. 422; pectora für pectus, ib. 481; terga für tergum, Tib. 1, 9, 22; fauces und cervices anstatt faux und cervix ist auch in der Prosa ganz gewöhnlich; auch manche andere Plurale, z. B. tecta, limina. Ueber den Grund dieses Gebrauches s. Haase zu Reisig Not. 151. Ausführlich handelt hiervon: *Jacob* de usu numeri pluralis apud poëtas Latinos. Numburgi, 1841.

2) Der Singularis anstatt des Pluralis, collectivisch gebraucht; häufig bei der Benennung von Pflanzen und Früchten.

In viola aut *in rosa* dicere. C. Tusc. 5, 26, 73. *Faba* Pythagorei abstinuere. C. Div. 2, 58. Pensilis *uva* secundas et *nux* ornabat mensas. Hor. Sat. 2, 2, 121. Carica, Feigen. Ov. Met. 8, 674. Cicer ist nach Varro L. L. 9, 39, 63 bloß Singular. Auch von andern Gegenständen: Villa abundat *porco*, *haedo*, *agno*, *gallina*, lacte, caseo, melle. C. Sen. 16. *Vestis* stragula. C. Verr. 2, 19. Hor. Sat 2, 3, 118. Uebereinstimmend mit dem Deutschen ist es, wenn der Singular anstatt des Plural zur Bezeichnung einer ganzen Classe von Menschen steht, wie: Romanus, Poenus[1]), miles, die Soldaten, die Truppen; eques, die Reiterei; hostis, die Feinde. Cingebatur *milite* domus. Tac. 2, 31.

Lehrsatz 3. Von einem Nomen proprium bezeichnet der 401
Pluralis entweder die Glieder eines Geschlechts oder einer Familie, wie Aemilii, Metelli, Scipiones überhaupt diejenigen, welche den Namen Aemilius, Metellus, Scipiones geführt haben; oder er bezeichnet Menschen, welche dem Genannten ähnlich sind; z. E. Cicerones, Catones, Caesares, wo wir nicht bloß den Plural gebrauchen, sondern auch entweder sagen: ein Cicero u. s. w., oder Ciceronen, oder Männer wie Cicero. Indem man hier nicht mehr an die Personen selbst, sondern nur an die von ihnen besessenen Eigenschaften denkt, werden diese Nomina propria gewissermaßen wie Appellativa[2]) gebraucht. Vgl. §. 66, A. 2.

Anm. 1. Ein Römer hatte gewöhnlich drei oder auch vier Namen, welche man durch die Benennungen: Praenomen (Vorname), Nomen (Geschlechtsname), Cognomen (Familienname), Agnomen (Beiname) unterschied; z. B. Publius Cornelius Scipio Africanus. — Die kürzeste Bezeichnung einer Person geschah gewöhnlich durch ihren Familiennamen. Oft aber wurde der Unterscheidung wegen dem Vornamen auch noch der des Vaters hinzugefügt; z. B. Marcus Marci Filius (M. F.) Tullius Cicero.

---

1) So wie der Singular eines Nomen gentilicium für den Plural steht, steht er auch zuweilen für den Namen des Landes. *Caudinus Samnis* gravius devastatus. L. 24, 20.

2) So auch wenn sie zur Bezeichnung von Münzen mit dem Bildnisse der Genannten dienen. Alexandri. C. Acad. 4, 26. Philippi. Hor. Ep. 2, 1, 234.

402 **Lehrsatz 4.** Die Adjectiva werden auch im Lateinischen oft wie im Deutschen für sich allein ohne Substantiva zur Bezeichnung von Gegenständen gebraucht, indem beim Masculinum männliche oder weibliche Personen, beim Neutrum aber im Allgemeinen Sachen von der durch das Adjectiv bezeichneten Eigenschaft verstanden werden; z. B. pauper, der Arme; dives, der Reiche; socius, der Verbündete; socia, die Verbündete; bonum, das Gute; malum, das Böse. (In wie fern dies auch von den Participien gilt s. §. 493, A. 2.) Hierbei ist jedoch Folgendes zu merken.

1) Im Allgemeinen werden im Lateinischen die Adjectiva seltener substantivisch gebraucht, als im Deutschen, wiewohl sehr viele ursprüngliche Adjectiva zu wirklichen Substantivis geworden sind, und demnach selbst wieder ein Adjectiv als Attribut[1]) bei sich haben können; als: juvenis, adolescens, senex; statuarius, der Bildgießer; statuaria (*sc.* ars), die Bildgießerei; patria (*sc.* terra); aerarium, die Schatzkammer, auch; das Staatsvermögen; malum, bonum [2]).

2) Häufiger gebraucht man die Adjectiva im Plural substantivisch als im Singular; z. B. pauperes, divites, improbi, pudici, eruditi, boni, mali, docti, indocti, mortales; so auch mei, tui, sui, vestri, nostri; aber homo pauper, dives, improbus, vir bonus, doctus u. dgl.[3]). Jedoch in Verbindung mit quisque gebraucht man den Superlativ substantivisch nur im Singular; z. B.

Optimus quisque posteritati maxime servit (die Bessern oder Besten alle; s. §. 583, A. 4.) Epicureos *doctissimus quisque* contemnit (jeder Gebildetere). Das substantivische Neutrum steht aber auch hier im Plural. *Recentissima quaeque* sunt correcta et emendata maxime. C. Acad. 1, 4.

3) Am häufigsten werden die Adjectiva im Neutrum substantivisch gebraucht, und zwar

a) der Pluralis, sobald mehreres Einzelne zu denken ist, also mehr als Concretum, wo freilich im Deutschen der Singularis

---

1) Auch haben sie öfters noch zur Ergänzung des in ihnen liegenden Begriffs den Casus, mit welchem sie als Adjectiva verbunden werden, oder einen Zusatz mit einer Präposition bei sich. Ab Hermandica profugi. L. 21, 5. Caedes proximorum portae. L. 24, 40. Ebenso die substantivisch gebrauchten Participia. Peruncti faecibus ora. Hor. A. P. 217.

2) Gute Bemerkungen über den subst. Gebrauch der Adjectiva s. in Seyfferts Palaestra Cic. p. 14 ff,

3) Beispiele vom Singular sind seltener: Mirabili dictu est, quam plurimum in faciendo intersit inter *doctum* et *rudem*. C. Lael. 15, 54. Quid est turpius *ingenuo*, quid minus *libero* dignum. C. Verr. 2, 24, 58. *Docti* aut *indocti* oratio. C. N. D. 3, 2. *Bono* vinci satius est. Sall. Jug. 42, 2. Völkernamen finden sich oft im Singular nach §. 400, 2; über Participia im Singular in den Cas. obl. s. §. 493, A. 2, Not. 1.

steht; z. B. Pudici erubescunt *impudica* loqui (Unkeusches); so mala, vera, falsa, Böses, Wahres, Falsches (= mancherlei, das böse ist u. s. w.) [1].

b) der **Singularis**, wenn das durch das Adjectiv Bezeichnete nur als ein Begriff zu denken ist, also als Abstractum: verum, das Wahre; bonum, das Gute (oder ein Gut); malum, das Böse (oder ein Uebel); justum, das Rechte.

Anm. 1. Ueber den Gebrauch des Neutrums Sing. von Quantitäts-Adjectiven und Pronominibus s. o. §. 337, A. 1. Mit diesen verbindet sich das Neutrum Sing. der Adjectiva auf us, a, um substantivisch gebraucht im Genitiv, wie: multum *boni*, aliquid *mali* u. s. w. Dahingegen stehen die Adjectiva der dritten Declination mit jenen Wörtern in gleichem Casus: *aliquid senile*, *coeleste* quiddam. Ausnahmen davon sind folgende:

a) Mit nihil, aliquid, quidquam u. a. Pronominibus werden auch Adjectiva der 2ten Declination in gleichem Casus verbunden, wie: Nihil *altum*, nihil *magnificum*, nihil *divinum*. C. Lael. 9. Aliquid *magnum*. C. Fam. 2, 6. [2])

b) Auch von Adjectiven der 3ten Decl. steht der Genitiv des Neutrums bei jenen Wörtern substantivisch. Si quidquam in vobis non dico *civilis*, sed humani esset. L. 5, 3. Nihil concreti, nihil solidi, nihil expressi, nihil *eminentis*. C. N. D. 1, 27, 75. Dies erklärt sich aber an diesen Stellen wohl nur aus der unmittelbaren Zusammenstellung mit Adjectiven der 2ten Declination, also aus einem gewissen Streben nach formaler Einheit, so wie umgekehrt auch gesagt wird: In animis hominum doctissimi illi veteres inesse quiddam *coeleste* et *divinum* putaverunt. C. Fin. 2, 24, 114.

Anm. 2. Ueberhaupt meidet man von den substantivisch gebrauchten Neutris der Adjectiva der dritten Declination diejenigen Casus, welche mit andern Geschlechtern verwechselt werden könnten. Doch finden sich mancherlei Ausnahmen, wiewohl seltener bei Cicero. A *communi* Siciliae. C. Verr. 2, 46, 114 (commune = τὸ κοινόν, die Volksgemeinde). Navis D. Bruti ex *insigni* facile agnosci poterat. Caes. B. C. 2, 6. Orationem distinguere quasi *quibusdam* verborum sententiarumque *insignibus*. C. Or. 2, 9, 36. *Insigne*, *insignia* geht ganz in die Bedeutung und den Gebrauch eines Substantivs über. Weniger meidet man jenen Gebrauch bei denen nach der zweiten. Beatos existimo, qui sint in *bonis* nullo adjuncto *malo*. C. Tusc. 5, 10, 28. Doch hat man hier auf die einzelnen Wörter zu achten, bei denen dieser Gebrauch sich findet. Selbst omnium und omnibus u. dgl. als substantivisch gesetztes Neutrum kommt vor st. omnium rerum u. s. w. Man vermied diese Formen wohl nur, wenn es möglich war, sie auch auf ein Masculinum oder Femininum zu beziehen.

Anm. 3. Ueber den Gebrauch des Neutr. in Constructionen wie: occulta saltuum, in hoc lubrico aetatis s. §. 342, A.

1) Wo das Neutrum nicht an der Form zu erkennen ist, wie in den übrigen Casibus außer Nom. und Acc., da bedient man sich des Substantivs res; z. B. bonarum rerum, nicht bonorum, wenn dieses als Genitiv von boni angesehen werden und eine Zweideutigkeit eintreten könnte; s. A. 2.

2) In diesem Falle ist das Adjectiv nicht substantivisch gebraucht, sondern ist als Attribut auf das substantivische Pronomen bezogen.

Anm. 4. Obgleich das substantivisch gebrauchte Neutrum von Adjectiven und Pronominibus sowohl im Plural als im Singular eigentlich nur Sachen bezeichnet, so findet es sich doch auch in Beziehung auf Personen gebraucht: Tiberius Patres et plebem, *inania* et *inermia*, cunctatione ficta ludificabatur. Tac. 1, 46. *Varium* et *mutabile* semper femina. Virg. Aen. 4, 569. (Vgl. §. 291, A. 1.) Das Neutrum drückt hier im Allgemeinen den Begriff eines Wesens aus, und es knüpft sich an die Beziehung desselben auf Personen nach Beschaffenheit des Zusammenhanges, wie in den angeführten Stellen, ein Nebenbegriff der Geringschätzung.

403 **Lehrsatz 5.** Der Comparativ eines Adjectivs (s. §. 225) wird gebraucht, um auszudrücken, daß eine mehreren Gegenständen gemeinschaftliche Eigenschaft bei dem einen in einem höheren Grade Statt finde, als bei dem andern. Filius *major* est, quam pater [1]. Hier werden immer zwei Dinge als einander gegenüberstehend und verglichen gedacht. Dahingegen bezieht sich der Superlativ immer auf eine Vergleichung eines Gegenstandes mit allen der in Rede stehenden Art (welche in Vergleichung gezogen werden können), und drückt in so fern den höchsten Grad einer Eigenschaft aus. Haec res est *pulcherrima*, die schönste, d. i. schöner als alle. Ueber den partitiven Genitiv bei beiden s. §. 336. Außerdem ist über den Gebrauch dieser beiden Vergleichungsstufen Folgendes zu merken:

1) Der Gegenstand der Vergleichung kann wie im Deutschen beim Comparativ auch weggelassen werden, so fern er sich aus dem Zusammenhange ergiebt. Solent reges Persarum *plures* uxores habere. C. Verr. 3, 33, 76 (sc. quam unam), mehrere Frauen. So z. B. auch: *Plures* (meliores, rariores cet.) libros non habeo (sc. als diese). Hieraus erklärt sich auch

2) der Fall, wo der Comparativ absolut gesetzt wird, um eine Verstärkung der Eigenschaft auszudrücken, wo wir den Positiv mit etwas (ein wenig), zu (allzu) oder ziemlich setzen. Senectus est natura *loquacior*. C. Sen. 16 (etwas geschwätzig). Voluptas, quum *major* est atque *longior* (zu groß, zu lange dauernd), omne animi lumen exstinguit. C. Sen. 12, 41.

Anm. 1. Hier liegt immer die Vergleichung mit dem Grade zum Grunde, der sich als der gewöhnliche oder gehörige betrachten läßt, und man hat demnach hinzuzudenken: als gewöhnlich ist, als man erwarten sollte. Daher denn auch die Ablative solito, aequo, justo und dergl. wohl hinzugefügt werden; s. §. 372, A. 3. Zuweilen verbinden wir auch im Deutschen die beiden genannten Ausdrucksweisen mit einander, und sagen: etwas zu mit dem Positiv. Themistocles *liberius* vivebat. Nep. 2, 1 (Th. lebte etwas zu frei). Hier wird der zweite Begriff (zu) durch den erstern (etwas)

1) Ueber den Vergleichungsablativ s. §. 372.

beschränkt und gemindert. So könnte man auch loquacior in dem angeführten Beispiele durch **etwas zu geschwätzig** übersetzen [1]).

Anm. 2. Das Deutsche **noch** beim Comparativ zu Verstärkung desselben wird in der Zeit der mustergültigen Prosa nicht durch adhuc (= bis jetzt, bis hieher), sondern durch etiam ausgedrückt. Filiam quis habet: pecunia est opus; duas: majore; plures: majore *etiam*. C. Par. 6, 1, 44.

3) Da der Comparativ sich auf eine Vergleichung von **zwei** Gegenständen bezieht, so steht er im Lateinischen in diesem Falle auch da, wo im Deutschen gestattet ist, den Superlativ zu setzen, ohngeachtet nur von zweien die Rede ist. So heißt **von zweien der älteste** nur natu *major*, nicht natu maximus, was sich auf mehrere beziehen würde. Ebenso muß man sagen: civitatis pars major (nicht maxima) inops est, weil hier nur **zwei** Theile einander entgegen gestellt werden (vergl. C. Off. 1, 32, 118: Quae *majori parti* pulcherrima videntur) [2]); so auch prior, posterior, nicht primus, postremus, sobald nur von zweien die Rede ist. Duas a te accepi epistolas. Respondeo igitur *priori prius*. C. Att. 15, 13. Ebenso nur Asia *minor*, Gallia *citerior* u. dgl. Daher potius und potissimum in folgender Stelle, jenes von zweien, dieses von mehreren: Similiter facere eos (ait Plato); qui inter se contenderent, *uter potius* rempublicam administraret, ut si nautae certarent, *quis eorum potissimum* gubernaret. C. Off. 1, 25.

Anm. 3. Nur in so fern kann der Comparativ, auch wenn von mehreren die Rede ist, gebraucht werden, als **einer allen übrigen zusammengenommen** gegenüber gestellt wird; z. B. Ante hos te, Jugurtha, qui aetate et sapientia *prior* es, ne aliter quid eveniat, providere decet. Sall. Jug. 10. Findet sich gleichwohl der Superlativ maximus bei der Zusammenstellung von zweien, so läßt sich dies nur als eine freiere Auffassung des Verhältnisses ansehen, bei der eben die Rücksicht auf die **Zweiheit** außer Acht gelassen ist. Proca Numitorem atque Amulium procreat. Numitori, qui stirpis *maximus* erat, regnum vetustum Silviae gentis legat. L. 1, 3. Id mea minime refert, qui sum natu *maximus*. Ter. Ad. 5, 4, 27 [3]). Quamquam praestat honestas incolumitati, tamen, *utri potissimum* consulendum sit, deliberetur. C. Inv. 2, 58. Ebenso, wenn bloß gezählt, und die Dualität nicht hervorgehoben werden soll, sagt man von zweien primus, secundus; z. E. liber primus und secundus.

Not. Ueber den Gebrauch des doppelten Comparativs, wenn zwei einem Gegenstande beigelegte Eigenschaften in Ansehung des Grades unter einander verglichen werden (z. E. pestilentia minacior quam periculosior) s. §. 587, A. 5.

---

1) Man kann sich hier auch das Mannes- oder Jugendalter, überhaupt die übrigen Lebensalter, als den Gegenstand der Vergleichung denken. Diese sind also das **Gewöhnliche**, über welches die Geschwätzigkeit des Greisenalters hinausgeht. Ob übrigens von dem **Gewöhnlichen** oder von dem **Gehörigen** der Maßstab hergenommen werde, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben.

2) Außer wenn es heißt: **ein sehr großer Theil**, also: **weit** über die Hälfte.

3) So spricht Demea in Beziehung auf seinen Bruder Micio.

4) Der Superlativ drückt nicht immer den höchsten, sondern oft auch nur einen sehr hohen Grad einer Eigenschaft aus, so daß die sonst demselben zum Grunde liegende Vergleichung mit allen übrigen Gegenständen, an denen diese Eigenschaft sich findet, nicht mehr berücksichtigt wird. In diesem Falle ist er also nur ein Elativus; z. B. vir fortissimus, ein sehr tapferer Mann; maxime, ganz vorzüglich.

Si Aurelios honorifice liberaliterque tractaris, et tibi *gratissimos optimosque* adolescentes adjunxeris, et mihi *gratissimum* feceris. C. Fam. 13, 40.

Anm. 4. In dieser Bedeutung kann durch einen Comparativ der durch den Superlativ bezeichnete Grad noch überboten werden. Tibi persuade, esse te quidem mihi *carissimum*; sed multo fore *cariorem*, si bonis praeceptis laetabere. C. Off. 3, 33, 121. Ego sum *miserior* quam tu, quae es *miserrima*. C. Fam. 14, 3.

Anm. 5. Zur Verstärkung des Superlativs wie des Comparativs dient das Adverbium longe, bei weitem, weit; auch steht bei dem Superlativ häufig quam, in dem Sinne von so viel als möglich; z. B. quam plurima legi. Vergl. §. 591. Ueber die Verbindungen des Superlativs mit quisque und die damit verwandten Fälle s. §. 429.

Anm. 6. Den Begriff des Superlativs drückt auch der mit einer Negation verbundene Comparativ aus; z. B. nemo doctior fuit Platone = Plato fuit doctissimus. Sehr häufig findet sich dieser in attributiven Nebensätzen, so daß z. B. anstatt Plato, qui fuit doctissimus gesagt wird: quo nemo fuit doctior [1]). In diesen verneinenden Sätzen mit dem Comparativ steht aber sehr häufig das Neutrum anstatt des sonst erforderlichen Masculinum oder Femininum. *Non* potest fieri me *quidquam superbius*. C. Fam. 3, 7, 4. *Quid* nobis duobus *laboriosius*? C. Mil. 2, 5. Das Neutrum, welches auch hier bloß den Begriff eines Wesens ausdrückt, hat demnach eine umfassendere Bedeutung als das Masculinum oder Femininum, keineswegs aber den der Geringschätzung; s. §. 402, A. 4.

404 **Lehrsatz 6.** Die Superlative primus, ultimus, extremus, postremus, intimus, summus, imus, infimus und die Positive reliquus und medius dienen, in attributiver Beziehung zu einem Substantiv hinzugefügt, nicht bloß dazu, einen Gegenstand als verschieden von einem andern Gegenstande derselben Art zu bezeichnen; z. B. summa arbor, der höchste Baum, im Gegensatze der weniger hohen; sondern es wird durch sie häufig nur ein Theil von einem andern Theile desselben Gegenstandes unterschieden; z. B. summa arbor, der höchste Theil des Baumes, die Spitze desselben; in summa arbore, auf der Spitze des Baumes, oben

---

1) Im Deutschen läßt sich hier bei Beibehaltung des Relativs nur der Superlativ gebrauchen: welcher der gelehrteste war.

auf dem Baume. Im Deutschen gebrauchen wir anstatt derselben entweder ein Substantivum oder ein Adverbium. Es hat demnach das attributive Satzverhältniß hier die Bedeutung eines abstracten Substantivs mit einem auf dasselbe bezogenen attributiven Genitiv, und das Attribut enthält eigentlich den Hauptbegriff des Satzverhältnisses. **Media nox = medium** oder **media pars noctis**. Vgl. §. 342 [1]).

In *primo* limine vitae. Sen. Herc. Fur. 1132 (vorn auf der Schwelle). Ex *intima philosophia* haurienda est juris disciplina. C. Leg. 1, 5. Conon *extremo bello Peloponnesio* praetor fuit. Nep. 9, 1. Maximum bellum Cn. Pompejus *extrema hieme* apparavit, *ineunte vere* suscepit, *media aestate* confecit. C. Man. 12. Mento *summam aquam* [2]) attingens siti enecatus Tantalus. C. Tusc. 1. 5. Jam pridem cupio Alexandriam *reliquamque Aegyptum* visere. C. Att. 2, 5.

Anm. Ueber unus, solus, primus in der adverbialen Bedeutung: allein, nur, zuerst, s. §. 298, A. 2.

II. Vom Gebrauche der Pronomina, Pronominalia und Zahlwörter.

Pronomina.

Lehrsatz 1. Die Pronomina sind nicht bloß Stellvertreter 405
der Nomina, so daß nach Willkür entweder die Nomina oder die Pronomina gesetzt werden könnten. Vielmehr sind sie im Gegensatze zu dem Nomen oder Nennworte bloß Deutewörter, welche die Gegenstände nur nach gewissen Beziehungen andeuten, in welchen sie zu dem Redenden oder unter einander selbst [3]) stehen. (Vergl. §. 67.) Erst durch den Gebrauch der Pronomina erhält daher die Rede in jeder Sprache diejenige Bestimmtheit, welche sie ohne dieselben, wenn anstatt ihrer überall nur die Nomina selbst gebraucht würden, nicht erreichen könnte.

Anm. Ueber die Classification der Pronomina und die zu den Pronominibus der dritten Person gehörigen Pronominalia s. §. 230.

A. Pronomina der ersten und zweiten Person, Possessiva, Reflexivum der dritten Person.

Lehrsatz 2. Die Pronomina personalia ego, tu, nos, vos 406
werden

---

1) Aehnliches s. u. §. 501 bei dem Gebrauche der Participien; vgl. auch das Beispiel im Texte aus C. Man. 12: ineunte vere.

2) Die Oberfläche des Wassers.

3) Letzteres ist z. B. der Fall bei den in Correlation (gegenseitiger Beziehung) stehenden Pronominibus. Auch is, idem, derselbe, ebenderselbe, bezeichnet einen Gegenstand nur nach seinem Verhältniß zu einem anderweitig schon besprochenen, nämlich als identisch mit demselben. S. u.

1) im **Nominativus** nur dann gebraucht, wenn die in der Endung des Verbum finitum schon angedeutete Beziehung auf die redende oder angeredete Person, also die **erste** oder **zweite** Person als **Subject** des Satzes entweder eines **Gegensatzes** [1]) wegen mit einem gewissen Nachdruck hervorzuheben ist, oder wenn eben dieselbe **ohne Verbum** ausgedrückt werden soll. Auch hier erscheint sie aber auch immer mit einem gewissen Nachdruck.

Tu nidum servas, *ego* laudo ruris amoeni rivos. Hor. Ep. 1, 10, 6. *Ego* reges ejeci, *vos* tyrannos introducitis; *ego* libertatem peperi, *vos* partam servare non vultis. Auct. ad Her. 4, 53. Virginem *ego* hanc sum ducturus. L. 3, 45. *Ego* [2]) ... nullos accolas nec finitimos habere, quam vos malo. L. 37, 53. Et *nos* peregrini (als Fremde) regnavimus. L. 1, 41. *Vos*, Quirites, quoniam jam nox est, veneramini illum Jovem cet. C. Cat. 2, 12. Quis vestrum hoc fecit? *Ego* (sc. feci).

2) In den Casibus obliquis, wie im Deutschen, sobald die redende oder angeredete Person in irgend einer **objectiven** Beziehung zu gebrauchen ist.

Faveo egomet *mihi*. Reprehendo *te* tua laudantem. Miseret me *tui*. — Habetis ducem memorem *vestri*. C. Cat. 4, 9, 19. Misit filium... accusatorem *mei*. C. Att. 11, 8, 2.

Anm. 1. Daß die Genitive dieser Pronomina so wie der Genitiv des reflexiven Pronomens der dritten Person, nicht in **possessiver** Bedeutung gebraucht werden, s. §. 341. Dafür stehen die von ihnen hergeleiteten adjectivischen Formen, d. i. die Pronomina possessiva; s. im Folgenden.

Anm. 2. Im Pluralis unterscheidet sich nostrum und vestrum als **partitiv** gebrauchter Genitiv von nostri und vestri [3]); z. B. quis nostrum? quis vestrum? Doch stehen auch diese Formen zuweilen so, daß anstatt ihrer auch das possessive Pronomen noster vester, eintreten könnte, wie z. B. ad *vestrum* omnium caedem. C. Cat. 4, 2, 4, was nach §. 341, A. 2 auch *vestram* omnium caedem heißen könnte (so wie L. 25, 38: *vestram omnium* vicem). Doch erklärt sich diese Construction aus §. 341, A. 3. Andere Beispiele sind: *Nostrum cujusque* vita. C. Verr. 1, 58. 153. Domus *utriusque nostrum*. C. Q. Fr. 2, 4, 2. De officio *utriusque nostrum*. C. Fam. 4, 1, 1. Entweder ist hier vestrum und nostrum als **partitiver** Genitiv bezogen auf quisque und uterque (vielleicht auch auf omnes nach §. 336, A. 4); oder es steht in **possessiver** Bedeutung in Beziehung auf das Hauptwort, also eigentlich anstatt des

1) Ein Gegensatz liegt auch da, wo er nicht in den Worten ausgedrückt ist, doch überall zum Grunde, wo diese Pronomina hinzugefügt werden, und sie stehen **nie ohne einen besondern Nachdruck**.

2) Ich, für meine Person. Vorher geht: Quid ergo postulas? dicat aliquis. Darauf das nachdrückliche *ego* u. s. w.

3) Ueber die Entstehung dieser Formen s. §. 231, A. 3. Daß nostri und vestri eigentlich Genitive des Neutr. nostrum, vestrum sind, zeigt sich auch bei der Beziehung eines Attributes auf dasselbe; z. B. vestri *adhortandi* causa. L. 21, 41. Ebenso wird auch sui als Pluralis construirt. Mercatores *recipiendi sui* facultatem non habebant. Caes. 6, 37. Vgl. §. 480, A. 6.

possessiven Pronomens, in Folge einer Accommodation an den andern Genitiv, welchem er dann coordinirt ist. Außer der Verbindung mit solchen Genitiven kommen diese Formen in nicht partitiver Bedeutung auch vor in Verbindungen wie folgende: Frequentia vestrum. C. Agr. 2, 21. Phil. 4, 1. Consensus vestrum. C. Phil. 5, 1. Splendor vestrum. C. Att. 7, 13. (Vergl. §. 341, A. 3, Not. 4). Ebenso sagte man auch miserere nostrum, vestrum, neben nostri, vestri; s. Gell. 20, 6. Jenes ist eigentlich: erbarme dich unserer Personen; dieses: dessen was unser ist.

3) Die den possessiven Genitiv dieser Pronomina vertretenden Pronomina possessiva (meus, tuus, noster, vester) stehen da, wo die redende oder die angeredete Person in einer attributiven Beziehung zu bezeichnen ist. Tam mihi *mea* vita, quam tibi *tua* cara est. Plaut. Cas. 3, 6, 24. Ebenso suus, in derselben Beziehung auf eine besprochene, jedoch immer nur reflexiv (s. §. 407.). Septem Graeciae sapientes omnes, praeter Milesium Thalen, civitatibus *suis* praefuerunt. C. Or. 3, 34.

Anm. 3. Ueber die objective Bedeutung dieser Pronomina, wie desiderium meum, Sehnsucht nach mir, s. §. 341, A. 1.

Anm. 4. Der Lateiner bedient sich der Pronomina possessiva viel seltener als der Deutsche, indem er sie in der Regel ausläßt, wenn keine Zweideutigkeit der Beziehung obwalten kann. Eine solche ist aber in der Regel da nicht möglich, wo die Beziehung aus dem Subjecte des Satzes erkannt werden kann; z. B. patrem video, ich sehe meinen Vater; fratrem diligis, du liebst deinen Bruder; parentes non amat, er liebt seine Aeltern nicht; also in allen den Fällen, wo auch die Possessiva der ersten und zweiten Person eine reflexive Bedeutung haben. Dagegen könnte die Beziehung zweideutig sein in Fällen wie: patris animum mihi reconciliasti (tui? oder mei?) Doch wird man bei ausgelassenem Pronomen dasselbe lieber aus dem Objecte (mihi) ergänzen, und nur wenn eine Beziehung auf das Subject (tu) gemeint wäre, würde man hier tui patris zu sagen genöthigt sein. Umgekehrt: patris (sc. tui) animum *tibi* reconciliavi. Eine reflexive Bedeutung findet übrigens auch hier Statt, wegen der Zurückbeziehung auf ein in dem Satze selbst befindliches Object. In andern Fällen, wo die Deutlichkeit und Bestimmtheit der Rede oder ein Gegensatz es erfordert, wird es auch im Lateinischen hinzugefügt. Quid enim vos uxor *mea* violarat? C. p. dom. 23, 59. *Tua* cautio *nostra* cautio est. C. Marc. 7, 21 [1]).

Lehrsatz 3. Das Pronomen reflexivum der 3ten Person, sui (sibi, se), nebst seinem Possessivum suus, weiset immer hin, oder bezieht sich auf eine in demselben Satze (oder Satzgefüge; s. §. 410), in dem es steht, bezeichnete oder doch ge- 407

1) Nur die nachlässigere Sprache des gemeinen Lebens fügte auch ohne diese Veranlassung das Possessivum hinzu, wo es unbeschadet der Deutlichkeit fehlen konnte. Daher z. B. Olim istuc, olim, quum ita animum induxti tuum cet. Ter. Andr. 5, 3, 12.

dachte Person oder Sache. Hierbei sind zwei Fälle zu unterscheiden:

1. Das Pronomen reflexivum weiset auf ein bestimmtes Subject oder Object desjenigen Verbi hin, auf welches es selbst, oder das Satzverhältniß, in welchem es steht, sich bezieht.

Lento gradu ad vindictam sui divina procedit ira. Val. M. 1, 1, ext. 3. *Themistocles domicilium Magnesiae sibi constituit.* Nep. 2, 10. Ipse *se quisque* diligit. C. Lael. 21. — *Cui* proposita sit conservatio *sui*, necesse est *huic* partes quoque *sui* caras esse. C. Fin. 5, 13. Reddidi *fratrem sibi.* — Ratio et oratio conciliat inter *se homines.* C. Off. 1, 16. Multa *civibus* sunt inter *se* communia. C. Off. 1, 17. *Caesarem sua* natura mitiorem facit. C. Fam. 6, 13. Re ita gesta ad *utrumque ducem sui* redierunt. L. 21, 29. *Hannibalem sui* cives e civitate ejecerunt. C. Sext. 68. Adversus *hostem* toties victorem ... *suis* etiam pugnare consiliis oportebat. Flor. 2, 6, 26. Recte dici potest, scientiam *suam cujusque artis* esse. C. Fin. 5, 9.

Anm. 1. Eine mögliche Zweideutigkeit der Beziehung des Pronomens auf das Subject oder auf ein Object des Satzes muß durch den Zusammenhang gehoben werden; z. B. Scipio *suas* res *Syracusanis* restituit. L. 29, 1. Caesar *Fabium* cum legione in *sua* remittit hiberna. Caes. 5, 53. Carthaginienses *Magonem* cum classe *sua* copiisque in Hispaniam mittunt. L. 23, 32. Justitia *suum cuique* tribuit. C. N. D. 3, 15. Consules *hostem* in *sua* sede in Algido inveniunt. L. 3, 31. Wo der Zusammenhang nicht entscheidet, da hat man sich des Gebrauches des Reflexivs zu enthalten. Also wenn gleich unzweideutig und richtig gesagt sein würde: cepi columbam in nido *suo*, so würde doch: accipiter cepit columbam in nido *suo* eine doppelte Beziehung auf das Subject oder Object zulassen, die letztere aber entschieden nur durch in nido *ejus* ausgedrückt werden [1]). Daher: Sextius ... ad eum (*Scipionem*) filiam *ejus* adduxit. C. Sext. 3. Suam würde auch auf Sextius gehen können. Achaei Macedonum *regem* suspectum habebant pro *ejus* crudelitate. L. 32, 19. Mehreres über is s. u. §. 410 ff.

2) Das Pronomen reflexivum bezieht sich auf das bei einem Infinitiv oder Nomen abstractum oder Adjectiv, von welchem es selbst oder das Satzverhältniß, in welchem es steht, regiert wird, gedachte unbestimmte Subject.

Deforme est, de *se* praedicare. C. Off. 1, 38 (*sc.* aliquem, = si *quis* de *se* praedicat). Bellum est, *sua* vitia nosse. C. Att. 2, 17 (= si *quis sua* vitia norit). Quid est amare, nisi velle bonis aliquem affici quam maximis, etiamsi ad *se* nihil ex his redeat. C. Fin. 2, 24 (velle = si quis vult; auf dieses quis bezieht sich se in dem Nebensatze). Amor *sui* (= si *quis se* amat). Infestus *sibi* (= *qui* infestus est *sibi*).

---

1) Ebenso im Deutschen: der Habicht fing den Sperling in seinem Neste, und: in dem Neste desselben. Auch eigen würde hier eben so wenig aushelfen, als im Lateinischen ipsius. In dem eignen Neste kann eben so gut auf das Subject als auf das Object gehen, und ipsius nido kann sowohl das Nest des Habichts als der Taube sein. Vergl. §. 417 über ipse.

Anm. 2. Aus der offenen oder versteckten Beziehung auf irgend ein bestimmtes oder unbestimmtes Subject entwickelt sich die Bedeutung des possessiven Reflexivum: eigen, gehörig. Si res *suum nomen* et proprium vocabulum non habet, ... necessitas cogit, quod non habeas, aliunde sumere; sed in *suorum verborum* maxima copia tamen homines aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant. C. Or. 3, 40, 159. So wie hier suum nomen in offener Beziehung auf das Subject res steht, so nachher *suorum* verborum in versteckter Beziehung auf die Gegenstände, welche die Benennungen als die ihrigen in Anspruch nehmen, und es entspricht suus dann gradezu dem Begriffe eigen, eigenthümlich, proprius. *Suos* deos aut novos aut alienigenas coli [1]) confusionem habet religionum. C. Leg. 2, 10, zurückzuführen auf die active Construction, colere, = si quis colit (s. o.). Tantum abfuit, ut ex incommodo alieno *sua* occasio (*sc.* a Romanis) peteretur. L. 4, 58. Jam perventum (*sc.* a militibus) ad *suos* in ima valle stantes erat. L. 33, 8, = pervenerant (*milites*) ad *suos* [2]). Ei sunt nati filii gemini duo, ita forma simili pueri, ut (sc. *eos*) mater *sua* (die eigne Mutter) non internoscere posset. Plaut. Men. prol. 17. In der Bedeutung eigen steht suus und sui auch in Beziehung auf quisque, in welchem Casus dies auch immer stehen möge; wie: *Sua cujusque* animantis natura est. C. Fin. 5, 9, 25, = suam quodque animans habet naturam. *Sui cuique* mores fingunt fortunam. Nep. 25, 11. Trahit *sua quemque* voluptas. Virg. Ecl. 2, 65. Suus locus, suum tempus heißt demnach der gehörige Ort, die gehörige Zeit. Ebenso absolut steht auch das personale sui (sibi, se). Habenda ratio non *sui* solum sed etiam aliorum. C. Off. 1, 39. Noscenda est mensura *sui*. Juv. 11, 35.

B. Pronomina der dritten Person.

Vorerinnerung. Die dritte Person, oder die besprochene, 408
verlangt eine größere Mannigfaltigkeit der sie andeutenden Bezeichnungen je nach ihrem Verhältnisse zu dem Redenden, als die erste und zweite. Entweder ist sie für denselben eine solche, die ihm nicht näher bekannt ist, oder welche er wenigstens nach ihren Beziehungen zu ihm selbst oder andern nicht näher bezeichnen will: alsdann bedient er sich der Pronomina indefinita; oder er kann und will dieselbe nach jenen Beziehungen näher bezeichnen: dann gebraucht er die definita. Diese sind entweder determinativ oder demonstrativ. Wie sich beide unterscheiden, und wie das Indefinitum zum fragenden Pronomen und zum Relativum wird, s. §. 230 und 423 [3]).

---

1) Als die eigenen neue oder fremde Götter zu verehren ꝛc.

2) *Suo* magis inde impetu quam consilio ducis *convulsis signis* (sc. milites) infesto agmine ad lapidem octavum ... perveniunt. L. 7, 39, = postquam convellerunt *milites suo* impetu cet.

3) Zu der Lehre von den Pron. ist besonders zu vergleichen Eggers Abhandlung über das lat. Pron., Altona 1840, welche in dem Folgenden vielfach benutzt ist.

dachte Person oder Sache. Hierbei sind zwei Fälle zu unterscheiden:

1) Das Pronomen reflexivum weiset auf ein bestimmtes Subject oder Object desjenigen Verbi hin, auf welches es selbst, oder das Satzverhältniß, in welchem es steht, sich bezieht.

Lento gradu ad vindictam *sui divina* procedit *ira*. Val. M. 1, 1, ext. 3. *Themistocles* domicilium Magnesiae *sibi* constituit. Nep. 2, 10. Ipse *se quisque* diligit. C. Lael. 21. — *Cui* proposita sit conservatio *sui*, necesse est *huic* partes quoque *sui* caras esse. C. Fin. 5, 13. Reddidi *fratrem sibi*. — Ratio et oratio conciliat inter *se homines*. C. Off. 1, 16. Multa *civibus* sunt inter *se* communia. C. Off. 1, 17. *Caesarem sua* natura mitiorem facit. C. Fam. 6, 13. Re ita gesta ad *utrumque ducem sui* redierunt. L. 21, 29. *Hannibalem sui* cives e civitate ejecerunt. C. Sext. 68. Adversus *hostem* toties victorem ... *suis* etiam pugnare consiliis oportebat. Flor. 2, 6, 26. Recte dici potest, scientiam *suam cujusque artis* esse. C. Fin. 5, 9.

Anm. 1. Eine mögliche Zweideutigkeit der Beziehung des Pronomens auf das Subject oder auf ein Object des Satzes muß durch den Zusammenhang gehoben werden; z. B. Scipio *suas* res *Syracusanis* restituit. L. 29, 1. Caesar *Fabium* cum legione in *sua* remittit hiberna. Caes. 5, 53. Carthaginienses *Magonem* cum classe *sua* copiisque in Hispaniam mittunt. L. 23, 32. Justitia *suum cuique* tribuit. C. N. D. 3, 15. Consules *hostem* in *sua* sede in Algido inveniunt. L. 3, 31. Wo der Zusammenhang nicht entscheidet, da hat man sich des Gebrauches des Reflexivs zu enthalten. Also wenn gleich unzweideutig und richtig gesagt sein würde: cepi columbam in nido *suo*, so würde doch: accipiter cepit columbam in nido *suo* eine doppelte Beziehung auf das Subject oder Object zulassen, die letztere aber entschieden nur durch in nido *ejus* ausgedrückt werden [1]). Daher: Sextius ... ad *eum* (*Scipionem*) filiam *ejus* adduxit. C. Sext. 3. Suam würde auch auf Sextius gehen können. Achaei Macedonum *regem* suspectam habebant pro *ejus* crudelitate. L. 32, 19. Mehreres über is s. u. §. 410 ff.

2) Das Pronomen reflexivum bezieht sich auf das bei einem Infinitiv oder Nomen abstractum oder Adjectiv, von welchem es selbst oder das Satzverhältniß, in welchem es steht, regiert wird, gedachte unbestimmte Subject.

Deforme est, de *se* praedicare. C. Off. 1, 38 (*sc.* aliquem, = si *quis* de *se* praedicat). Bellum est, *sua* vitia nosse. C. Att. 2, 17 (= si *quis sua* vitia norit). Quid est amare, nisi velle bonis aliquem affici quam maximis, etiamsi ad *se* nihil ex his redeat. C. Fin. 2, 24 (velle = si quis vult; auf dieses quis bezieht sich se in dem Nebensatze). Amor *sui* (= si *quis se* amat). Infestus *sibi* (= *qui* infestus est *sibi*).

---

1) Ebenso im Deutschen: der Habicht fing den Sperling in seinem Neste, und: in dem Neste desselben. Auch eigen würde hier eben so wenig aushelfen, als im Lateinischen ipsius. In dem eignen Neste kann eben so gut auf das Subject als auf das Object gehen, und ipsius nido kann sowohl das Nest des Habichts als der Taube sein. Vergl. §. 417 über ipse.

Anm. 2. Aus der offenen oder versteckten Beziehung auf irgend ein bestimmtes oder unbestimmtes Subject entwickelt sich die Bedeutung des possessiven Reflexivum: eigen, gehörig. Si res *suum nomen* et proprium vocabulum non habet, ... necessitas cogit, quod non habeas, aliunde sumere; sed in *suorum verborum* maxima copia tamen homines aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant. C. Or. 3, 40, 159. So wie hier suum nomen in offener Beziehung auf das Subject res steht, so nachher *suorum* verborum in versteckter Beziehung auf die Gegenstände, welche die Benennungen als die ihrigen in Anspruch nehmen, und es entspricht suus dann gradezu dem Begriffe eigen, eigenthümlich, proprius. *Suos* deos aut novos aut alienigenas coli [1]) confusionem habet religionum. C. Leg. 2, 10, zurückzuführen auf die active Construction, colere, = si quis colit (s. o.). Tantum abfuit, ut ex incommodo alieno *sua* occasio (*sc.* a Romanis) peteretur. L. 4, 58. Jam perventum (*sc.* a militibus) ad *suos* in ima valle stantes erat. L. 33, 8, = pervenerant (*milites*) ad *suos* [2]). Ei sunt nati filii gemini duo, ita forma simili pueri, ut (sc. *eos*) mater *sua* (die eigne Mutter) non internoscere posset. Plaut. Men. prol. 17. In der Bedeutung eigen steht suus und sui auch in Beziehung auf quisque, in welchem Casus dies auch immer stehen möge; wie: *Sua cujusque* animantis natura est. C. Fin. 5, 9, 25, = suam quodque animans habet naturam. *Sui cuique* mores fingunt fortunam. Nep. 25, 11. Trahit *sua quemque* voluptas. Virg. Ecl. 2, 65. Suus locus, suum tempus heißt demnach der gehörige Ort, die gehörige Zeit. Ebenso absolut steht auch das personale sui (sibi, se). Habenda ratio non *sui* solum sed etiam aliorum. C. Off. 1, 39. Noscenda est mensura *sui*. Juv. 11, 35.

B. Pronomina der dritten Person.

Vorerinnerung. Die dritte Person, oder die besprochene, 408
verlangt eine größere Mannigfaltigkeit der sie andeutenden Bezeichnungen je nach ihrem Verhältnisse zu dem Redenden, als die erste und zweite. Entweder ist sie für denselben eine solche, die ihm nicht näher bekannt ist, oder welche er wenigstens nach ihren Beziehungen zu ihm selbst oder andern nicht näher bezeichnen will: alsdann bedient er sich der Pronomina indefinita; oder er kann und will dieselbe nach jenen Beziehungen näher bezeichnen: dann gebraucht er die definita. Diese sind entweder determinativ oder demonstrativ. Wie sich beide unterscheiden, und wie das Indefinitum zum fragenden Pronomen und zum Relativum wird, s. §. 230 und 423 [3]).

---

1) Als die eigenen neue oder fremde Götter zu verehren ꝛc.

2) *Suo* magis inde impetu quam consilio ducis *convulsis signis* (sc. milites) infesto agmine ad lapidem octavum ... perveniunt. L. 7, 39, = postquam convellerunt *milites suo* impetu cet.

3) Zu der Lehre von den Pron. ist besonders zu vergleichen Eggers Abhandlung über das lat. Pron., Altona 1840, welche in dem Folgenden vielfach benutzt ist.

Pronomina definita.

409 **Lehrsatz 4.** Das Determinativum is, der, bezeichnet einen Gegenstand 1) als einen im Vorhergehenden schon erwähnten, also als denselben, von dem schon die Rede gewesen, und welcher schon bekannt ist; es wird alsdann entweder durch das Pron. pers. der dritten Person, er, sie, es, oder auch durch derselbe übersetzt; 2) als einen Gegenstand, der erst im Folgenden seiner Beschaffenheit nach bezeichnet werden soll, wo dann auf dieses Pronomen ein Satz mit dem Pronomen relativum oder einer relativen Conjunction (Pronominaladverb) zurückweiset. In diesem Falle bedeutet es derjenige, oder der (mit scharfer Betonung) [1]; z. B.

Alcibiades quum desertus ab omnibus jaceret, amica corpus *ejus* texit pallio suo. C. Div. 2, 69. *Hannibal* quamdiu in Italia fuit, nemo *ei* in acie restitit. Nep. 23, 5. *Dionysius*, servus meus, aufugit; *is* est in provincia tua. C. Fam. 13, 77 (= er, oder derselbe). Vercingetorix respondit: summam imperii se consulto nulli discedentem tradidisse, ne *is* (sc. *cui tradidisset*) multitudinis studio ad dimicandum impelleretur. Caes. 7, 20. Etiam *is* (derjenige), *qui* omnia tenet, favet ingeniis. C. Fam. 4, 8. Videndum est, ut *ea* liberalitate utamur, *quae* prosit amicis, noceat nemini. C. Off. 1, 14. Suscipienda bella sunt ob *eam* causam, *ut* sine injuria in pace vivatur. C. Off. 1, 11.

410 Zusatz 1. Der durch is als schon erwähnt und bekannt zu bezeichnende Gegenstand kann nicht bloß in einem andern (vorhergegangenen), sondern auch in demselben Satze erwähnt sein; z. B. Omitto *Isocratem* discipulosque *ejus*. — *Isocrates* discipulique *ejus* adfuerunt. — Barbarus quidam *Hasdrubalem* ob iram interfecti *ab eo* domini obtruncavit. L. 21, 2. Das Determinativum steht im letztern Falle unter ähnlichen Umständen, wie nach §. 407, 1. das Reflexivum, wenn es auf ein Subject oder Object desselben Satzes hinweiset. Eine richtige Unterscheidung beider Pronomina ist hier aber um so nothwendiger, da das Deutsche leicht irre führen kann. Im Deutschen gebraucht man nämlich

1) das reflexive Possessivum sein (Fem. ihr) nicht bloß als Reflexivum in der Bedeutung von suus, sondern auch anstatt des possessiven Genitivs von is, also für ejus, desselben, u. s. w.; z. B.

---

1) Auf diese Weise kann es selbst in prädicativer Beziehung auf die erste und zweite Person stehen; z. B. is sum, — is es, *qui* cet. Es zeigt dann auf eine Eigenschaft des Subjects hin, welche in dem relativen Nebensatze angegeben wird. *Is* sum, *qui* id possim aut sciam judicare. C. Brut. 49. *Tu is* es, *qui* in disputando ... auctoritati aliorum *pareas*. C. Leg. 1, 13 Ueber die Uebereinstimmung der Person im Nebensatze mit der im Hauptsatze s. §. 550, A. 8.

Isocrates und seine Schüler waren zugegen (= die Schüler desselben). Isocrates war ein großer Redner, aber auch unter seinen (ejus) Schülern fanden sich nicht unbedeutende Redner.

2) Umgekehrt werden die Casus obliqui des Pronomens der dritten Person (seiner, ihm, ihn) nicht bloß für ejus, ei, eum, also determinativ gebraucht, sondern ebenfalls reflexiv, nämlich bei einer Beziehung auf das Subject oder ein Object nicht desselben Satzes, sondern eines übergeordneten Hauptsatzes in einem Satzgefüge, also auf ein entfernteres Subject oder Object; z. B. Cäsar bittet mich, daß ich ihm (sibi) folgen möge. Zur Erläuterung dieses Gebrauches von suus und sui, sibi, se neben ejus, ei, eum cet. ist daher hier nicht bloß auf den einfachen, sondern zugleich auch auf den zusammengesetzten Satz Rücksicht zu nehmen.

A. In einem und demselben Satze ist nach §. 407, 1.

1) nur das Reflexivum zu gebrauchen:

a) wenn ein und derselbe Gegenstand zugleich Subject und Object desselben Verbi ist.

Omne animal se amat. *Malus sibi* nocet.

b) wenn ein und derselbe Gegenstand zugleich in verschiedenen Beziehungen Object desselben Verbi ist.

Reddidi *fratrem sibi.* Ratio et oratio conciliat *homines* inter *se.*

c) wenn ein Object auf das Subject, oder das Subject auf ein Object desselben Verbi bezogen werden soll.

Themistocles a suis civibus patria pulsus est. *Themistoclem sui cives* ejecerunt. *Isocrates cum discipulis suis* adfuit. *Fabius* a me diligitur propter summam *suam humanitatem.* C. Fam. 15, 14. *Lunam sol* numquam implet nisi *adversam sibi.* Sen. N. Q. 1, 7.

2) Das Determinativum dagegen findet Statt:

a) wenn ein Object auf ein anderes Object desselben Verbi (als diesem Objecte angehörig) bezogen wird. Man beachte hiebei, daß diese Objecte weder im Verhältniß der Unterordnung, noch der Beiordnung zu einander stehen. Beide werden auf dasselbe Verbum bezogen, jedes aber auf eine andere Weise.

Deum agnoscis ex *operibus ejus.* C. Tusc. 1, 28 [1]). *Pisonem* nostrum *merito ejus* amo plurimum. C. Fam. 14, 2, 1 [2]).

1) Obgleich es heißen würde: *Deus* agnoscitur ex operibus *suis*, nach 1, c.

2) Aber: *Piso* amatur a me merito *suo*, nach 1, c. Dahingegen müßte die Stelle C. Fam. 15, 14 im Activ heißen: *Fabium* diligo propter *ejus* humanitatem. Vgl. §. 407, A. 1, g. E.

b) wenn von zwei beigeordneten Satzgliedern das eine auf das andere als ihm angehörig bezogen wird. Diese Satzglieder können entweder zwei Subjecte oder zwei Objecte sein.

Isocrates et discipuli *ejus* adfuerunt. Omitto *Isocratem et* discipulos *ejus*. Respondi Isocrati et discipulis *ejus*. Diese Beiordnung ist an den beiordnenden Partikeln (oder Bindewörtern) zu erkennen. S. §. 533.

Anm. Anders ist es, wenn anstatt der Verbindung durch et die Präposition cum eintritt; z. B. *Isocrates* cum discipulis *suis* adfuit. Hier ist nicht mehr Beiordnung, sondern Unterordnung; und es bleibt daher das Reflexiv auch wenn das Substantiv, auf welches sich das untergeordnete bezieht, Object des Satzes ist; z. B. Vidi *Isocratem* cum discipulis *suis*. *Dicaearchum* cum Aristoxeno, aequali et condiscipulo *suo*, omittamus. C. Tusc. 1, 18. Ebenso würde man sagen: Isocrates *sine* discipulis *suis* adfuit; Isocratem vidi *sine* discipulis *suis*. Der Unterschied dieses Falls von dem unter 2) a) erwähnten besteht aber darin, daß hier nicht cum discipulis oder sine discipulis, auf das Verbum des Satzes zu beziehen ist, sondern unmittelbar auf das Subject oder Object desselben [1]).

B. In zwei mit einander verbundenen Sätzen.

1) Bei einer bloßen Beiordnung von Sätzen, oder einer Satzverbindung, wird ebenso wie bei zwei beigeordneten Satzgliedern die Beziehung eines Gegenstandes in dem beigeordneten Satze auf einen Gegenstand in dem andern durch das Determinativum ausgedrückt.

Camillus e patria expulsus est; sed non multo post cives *ejus* desiderium cepit (Sehnsucht nach ihm oder nach demselben).

2) Ist aber ein Satz dem andern als Nebensatz untergeordnet, ist also ein Satzgefüge vorhanden, so sind zwei Fälle möglich. Der untergeordnete Satz enthält

a) nur eine Aussage des Schriftstellers. Alsdann wird die Beziehung eines Objectes in demselben auf ein Subject oder Object des Hauptsatzes in der Regel durch das Determinativ ausgedrückt. (Doch s. u. §. 412.)

Non audit *Cicero*, quae de *eo* dicit posteritas. Non tangunt *Ciceronem*, quae de *eo* dicit posteritas. De patria sic meritus est *Cicero*, ut *ei* contigerit, patrem patriae appellari [2]).

b) Soll er dagegen als Gedanke eines Subjects im Hauptsatze erscheinen, so wird diese Beziehung in der Regel durch

1) Sonst würde auch ejus zulässig sein. Vidi Isocratem cum discipulis ejus in dem Sinne von et discipulos ejus.

2) Auch bei Voranstellung des untergeordneten Nebensatzes (quamdiu *Hannibal* in Italia fuit, nemo *ei* in acie restitit) wird die Beziehung auf den Gegenstand im Nebensatze ebenso ausgedrückt.

das Reflexivum ausgedrückt. Nesciebat Cicero, quid de *se* (von ihm) dicerent inimici. Dies gilt ohne Ausnahme, wenn das Pronomen bei einem Acc. c. Inf. auf das Subject des Verbi zurückweiset, von welchem der Acc. c. Inf. unmittelbar abhängt [1]). Frater dixit, *se* venturum esse. Frater dixit, hoc *sibi* (ihm) gratum fore. Colophonii dicunt, Homerum esse *suum*.

Zusatz 2. Bei dem eben erwähnten Falle mit dem Acc. c. Inf. 411
ist 1) darauf zu achten, daß es das Subject des Verbi im Hauptsatze ist, auf welches im Acc. c. Inf. zurückgewiesen wird, 2) darauf, daß der Acc. c. Inf. unmittelbar von diesem Verbo abhängt. Ist dies nicht der Fall, sondern wird

1) in dem Acc. c. Inf. auf ein Object des Hauptsatzes hingedeutet, so kann auch das Determinativ stehen.

Aranti *Quintio Cincinnato* nuntiatum est, *eum* dictatorem esse factum. C. Sen. 16. *A Curione* mihi mandatum est, *eum* ad me venire. C. Att. 10, 4, 5. Jedoch findet sich hier ebenfalls, und zwar sehr häufig, das Reflexiv [2]). Datames, quum esset nuntiatum (d. i. quum *Datami* esset nuntiatum = quum *Datames* nuntium accepisset), quosdam *sibi* insidiari cet. Nep. 14, 9. *Faustulo* spes fuerat (= Faustulus speraverat), regiam stirpem apud *se* educari. L. 1, 5. *Canum* tam fida custodia . . . quid aliud significat, nisi *se* ad hominum commoditates esse generatos. C. N. D. 2, 63 (= canes significant custodiā suā cet.). *Alexandro* laetus nuntius affertur, Persas acie a *suis* superatos. Curt. 3, 7, 4.

2) Hängt der Acc. c. Inf. nicht unmittelbar von dem Satze ab, auf dessen Subject das Pronomen sich bezieht, so kann auch hier das Determinativ eintreten.

Siculi me saepe esse pollicitum dicebant . . . , commodis *eorum* me non defuturum. C. Caecil. 1. Der Acc. c. Inf. hängt unmittelbar nicht von Siculi dicebant, sondern von me esse pollicitum ab.

In andern Nebensätzen, welche im Tempus finitum stehen, wird durch den Conjunctiv immer die Abhängigkeit des Ausgesagten von der Vorstellung eines in dem Hauptsatze enthaltenen Subjects angedeutet, und es steht dann insgemein das Reflexivum. Dahingegen erscheinen sie im Indicativ unabhängig von der Vorstellung desselben, und die Beziehung auf dasselbe wird regelmäßig durch das Determinativ ausgedrückt.

---

1) Eben weil in diesem Falle der Acc. c. Inf. immer nur einen Gedanken des Subjects im Hauptsatze ausdrückt, oder etwas, das als Gedanke desselben dargestellt wird.

2) In Folge einer Construction nach dem Sinne, bei der in veränderter Construction das Object im Hauptsatze auch als das Subject gedacht werden kann.

So heißt es ganz regelmäßig: Tangebatur animi dolore (Sthenius), quod domum *ejus* exornatam atque instructam fere jam iste *reddiderat* nudam atque inanem. C. Verr. 2, 34 (weil jener das Haus desselben ausgeleert hatte). Ebenso regelmäßig würde aber sein: quod domum *suam* ... *reddidisset* (weil er sein Haus ausgeleert hätte). Jenes ist objectiv gefaßt, bloß als Aussage des Schriftstellers; dieses subjectiv, als Vorstellung des Sthenius, als aus seiner Seele gesprochen. Vergl. Fontejus in periculis eadem se solatia suis relinquere arbitrabatur, quae *suus* pater *sibi reliquisset*. C. Font. 17. Paetus omnes libros, quos frater *suus reliquisset*, mihi donavit. C. Att. 2, 1. Caerites deos oraverunt, ut Romanos florentes ea *sui* misericordia caperet, quae *se* rebus affectis quondam populi Romani *cepisset*. L. 7, 20.

412 Zusatz 3. Von diesem regelmäßigen Sprachgebrauche findet sich eine zwiefache Abweichung.

1) In Nebensätzen, welche im Conjunctiv stehen, also subjectiv gefaßt sind, und (wie z. B. die Absichtssätze mit ut) gar nicht anders gefaßt werden können, findet sich dessenungeachtet das Determinativum zur Beziehung auf das Subject des Hauptsatzes.

Verres Milesios navem poposcit, quae (= ut ea) *eum* praesidii causa Myndum *prosequeretur*. C. Verr. 1, 34. *Ligarius* nihil egit aliud, nisi ut tu *eum* studiosum tui et bonum virum *judicares*. C. Lig. 12. *Quidam philosophi* queruntur, quod *eos insimulemus* omnia incerta dicere. C. Acad. 2, 10. *Socrates* respondit, *sese meruisse* ... ut *ei* victus quotidianus in prytaneo publice praeberetur. C. Or. 1, 54, 232. (Cäsar sagte) num etiam recentium injuriarum, quod *eo* invito iter per provinciam tentassent, ... memoriam deponere posset? Caes. 1, 14. (Aedui querebantur) quod Harudes ... fines *eorum* popularentur. Id. 1, 37.

2) In Nebensätzen, welche objectiv gefaßt, im Indicativ ausgedrückt sind, findet sich dessenungeachtet auch das Reflexivum.

Epaminondas ei, qui *sibi* ex lege praetor *successerat*, exercitum non tradidit. C. Inv. 1, 35. Caesar Scaevam centurionem, ut *erat* de *se* meritus et de republica, ab octavis ordinibus ad primum pilum se transducere pronuntiavit. Caes. B. C. 3, 53. Cicero tibi mandat, ut Aristodemo idem de se respondeas, quod de fratre *suo* sororis tuae filio *respondisti*. C. Att. 2, 7. Mira erant in civitatibus ipsorum furta Graecorum, quae magistratus *sui* fecerant. C. Att. 6, 2, 5. Hunc sibi ex animo scrupulum, qui *se* dies noctesque *pungit*, ut evellatis postulat. C. S. Rosc. 2. Epaminondas a Thebanis morte multatus est, quod eos coëgit apud Leuctra superare Lacedaemonios, quos ante *se* imperatorem nemo Boeotiorum *ausus est* adspicere in acie. Nep. 15. 8. Caesar omnibus, qui contra *se* arma *tulerant*, ignovit. Vell. 2, 56. Titus Taricheas et Gamalam ... in potestatem redegit, equo quadam acie sub feminibus amisso alteroque inscenso, cujus rector circa *se* dimicans occubuerat. Suet. Tit. 4.

413 Anm. 1. In beiderlei Fällen ist eine Mischung der subjectiven und objectiven Darstellungsweise vorhanden. In den unter 1) angeführten Fällen beweiset der Conjunctiv, daß der abhängige Satz in die

Vorstellung der Person, von welcher die Rede ist, hineingedacht sei; gleichwohl ist das Determinativ nicht von dem Gesichtspunkte dieser Person aus, sondern von dem des Schriftstellers gebraucht. Dasselbe ist der Fall bei den §. 411 erwähnten Sätzen im Acc. c. Inf., in denen das Determinativ anstatt der Reflexivs gesetzt ist. — Dahingegen wird in den Fällen unter 2) der Satz durch den Indicativ zwar schlechthin als Thatsache, unabhängig von jemandes Vorstellung, hingestellt, aber doch durch das Reflexivum theilweise zu der Vorstellung der im Hauptsatze erwähnten Person in Beziehung gesetzt. Der Nebensatz wird hier wie ein bloßes Satzglied behandelt, als ob kein neues Subject einträte, auf welches das Reflexiv bezogen werden könnte; z. B. Postulat, ut scrupulum, qui *se* pungit, evellatis = *se* pungentem. So: Alexander praefectum equitatus, incautius *in se* ruentem, hasta transfixit. Curt. 4, 16, 23. Papirius Gallo, barbam *suam* permulcenti, scipionem in caput incussit. L. 5, 41. Demnach ist C. Inv. 1, 35 (s. o.) ei, qui *sibi* successerat = successori *suo*; ganz wie: Vespasianus solus omnium ante *se* principum in melius mutatus est. Tac. H. 1, 50 (d. i. qui ante *se*, oder auch ante *eum* principes fuerant).

Anm. 2. Bei dem Gebrauche des Reflexivs in einem untergeordneten Nebensatze ist eine Zweideutigkeit allerdings dann möglich, wenn dasselbe ebensowohl auf das Subject dieses Satzes, als auf das des Hauptsatzes bezogen werden kann, wie z. B. im Deutschen: Titus bat den Cajus, daß er seine Fehler verschweigen möchte (die des Titus? oder des Cajus?); doch tritt diese Zweideutigkeit im Deutschen nur bei dem reflexiven Possessivum ein, da bei dem Personale der dritten Person das Reflexivum (sich) nur auf das nächste, dagegen das (nicht reflexive) Personale ihm, ihn auf das entferntere Subject bezogen wird. Also: Titus bat den Cajus, daß er für ihn (den Titus) und für sich (den Cajus) sorgen möchte. Im Lateinischen würde in beiden Fällen hier sibi stehen, so wie in dem erstern Beispiele suus. Zu vermeiden ist diese Zweideutigkeit an und für sich nicht immer; der Sinn und Zusammenhang muß hier über die Beziehung entscheiden; z. B. Dionysius a filiabus ferrum removit, instituitque, ut candentibus juglandium putaminibus barbam *sibi* et capillum adurerent. C. Tusc. 5, 20, 55. Jugurtha monet milites, ut *sese suumque* regnum ab avaritia Romanorum defendant. Sall. Jug. 49. Daher kann in demselben Satze das Reflexivum einmal auf das nächste, ein anderes Mal auf das entferntere Subject (d. i. auf das des Hauptsatzes) bezogen werden. Ariovistus respondit, magnam Caesarem injuriam facere, qui *suo* (Caesaris) adventu vectigalia *sibi* (ihm, Ariovisto) deteriora faceret. Caes. 1, 36. Und ebendas.: Ariovistus dixit, neminem *secum* (Ariovisto) sine *sua* (auf neminem bezogen) pernicie contendisse. — Scythae petebant ab Alexandro, ut regis *sui* filiam matrimonio *sibi* jungeret. Curt. 8, 1, 9.

Anm. 3. Eben zur Verhütung der Zweideutigkeit tritt zuweilen der §. 412, 1. angeführte Gebrauch des Determinativs ein, wie: *Helvetii* Allobrogibus sese vel persuasuros existimabant, vel vi coacturos, ut per *suos* (Allobrogum) fines *eos* (= *se*, Helvetios) ire paterentur. Caes. 1, 6 [1]). Vgl. a. a. O. das

---

1) Doch ist zu beachten, daß hier so wie in dem §. 411, 2. angeführten Falle der Nebensatz nicht unmittelbar von dem Satze abhängt, auf dessen Subject durch das Pronomen eos zurückgewiesen wird.

vorletzte Beispiel aus Caes. 1, 14 (eo invito). Auch durch ipse läßt sich der Zweideutigkeit vorbeugen, wie: Caesar milites suos incusavit, cur de *sua* (militum) virtute, aut de *ipsius* (Caesaris) diligentia desperarent. Caes. 1, 40. Jugurtha legatos ad consulem mittit, qui *ipsi* liberisque vitam peterent. Sall. Jug. 46, wo der Singularis ipsi nur auf Jugurtha gehen kann, während sibi auch auf legatos gehen könnte. Jedoch ist hier wenigstens nicht anzunehmen, daß ipsi bloß zur Vermeidung der Zweideutigkeit gewählt sei, weil der Zusammenhang schon hinreichend über die Beziehung des sibi auf Jugurtha entscheiden würde [1]). Vergl. Jug. 62: Is (Bomilcar) Jugurtham . . . accedit; monet atque lacrumans obtestatur, uti aliquando *sibi* liberisque et genti Numidarum . . . provideat. Hier geht *sibi* nicht auf Bomilcar, sondern auf Jugurtha. Dagegen im gleich Folgenden: Caveret (Jugurtha) ne, *illo* cunctante, Numidae sibi consulant; wo illo cunctante (= si ille cunctetur) von dem Standpunkte der Numider aus gesagt ist; Jugurtha im Gegensatze zu diesen wird mit Nachdruck durch ille bezeichnet; „wenn er zögere.“ Des Gegensatzes wegen durfte es nicht bloß eo heißen.

Anm. 4. Die hier erwähnte Zweideutigkeit ist von derselben Art, wie die §. 407, A. 1. erwähnte. Dort beruhet dieselbe auf dem Vorhandensein eines Subjects und Objects in demselben Satze, auf welches das Reflexiv bezogen werden kann. So ist auch hier das Subject des Nebensatzes häufig Object des Hauptsatzes; z. B. Cajus rogat *Titum*, ut (*Titus*) sibi consulat. Noch deutlicher erscheint dies bei dem Acc. c. Inf. Cajus jubet Titum *sibi* consulere. Im Deutschen wird diese Zweideutigkeit durch den Gebrauch von ihm, ihn und sich verhütet.

414 **Lehrsatz 5.** Verstärkte Determinativa sind sowohl idem als ipse. Beide dienen zur Hervorhebung des besprochenen Gegenstandes. Idem, eben derselbe, stellt ihn dar als einerlei mit einem, von dem schon etwas gesagt ist, oder der in einem nachfolgenden Relativsatze noch erst näher bestimmt wird. Es wird daher gebraucht, um auszudrücken, daß zwei Prädicate oder Attribute auf einerlei Gegenstand bezogen werden. Ipse dagegen enthält den Begriff der Ausschließung und Absonderung, derzufolge ein Prädicat oder Attribut einem Gegenstande ausschließlich oder vorzugsweise zukommt. In beiden Fällen ist der Gegensatz: kein anderer. (Mehreres s. §. 416.)

Euphrates et Tigris ex Armeniae montibus *profluunt*, ac magno deinde aquarum divortio iter, quod cepere, *percurrunt*; *iidem* [2]), quum Mediae et Gordiaeorum terras secare coeperunt, paulatim in artius *coeunt*. Curt. 5, 2.

---

1) Nur da tritt ipse anstatt des Reflexivs ein, wo zugleich eine Hervorhebung des in Rede stehenden Gegenstandes zulässig ist. Das Reflexiv ist, wenn es nicht dabei steht, eigentlich immer in Gedanken zu ergänzen, da ipse an und für sich gar nicht reflexiv ist. S. u. §. 415.

2) Ebendieselben, sc. von denen das Vorhergehende gesagt ist. Eine solche Bestimmung ist jedesmal aus dem Zusammenhange zu ergänzen, so bald kein relativer Nebensatz vorhanden ist.

Servi *iisdem* moribus erant, *quibus* dominus. C. Verr. 3, 25. *Ipse*, eo, *ille* (Brutus) nostris decoratus insignibus magnifice incedit. L. 2, 6. Brutus *ipse* fecit = non alius, neque per alium. Das Ausgesagte kommt also ausschließlich dem Brutus zu. Tusculanum et Pompejanum valde me delectant; nisi quod me, illum *ipsum* vindicem aeris alieni, aere non Corinthio, sed hoc circumforaneo obruerunt. C. Att. 2, 1.

Anm. Ebenso wie is in prädicativer Beziehung nicht bloß auf die dritte, sondern auch auf die erste und zweite Person stehen kann (s. §. 409, Not. [1])), so geht auch idem und ipse auf alle drei Personen.

Zusatz 1. Ist idem selbst das Subject oder Object eines Satzes, so läßt es sich im Deutschen insgemein durch eben derselbe übersetzen; s. o. Doch bedient man sich auch hier häufig des Adverbii zugleich, gleichfalls. Quidquid honestum est, *idem* est utile. C. Off. 2, 3, = das ist zugleich (auch) nützlich. Nothwendig ist diese Uebersetzung aber, sobald es sich in attributiver Beziehung mit einem Subjecte oder Objecte verknüpft. Es tritt hier derselbe Fall ein, wie bei den §. 298, A. 2 erwähnten Adjectiven; z. B. *Ego unus, solus, primus, ultimus* hanc orationem legi. 415

Tu idem multa . . . contra virum fortem, A. Gabinium, graviter ornateque dixisti. C. Man. 17, 52. Du hast ebenfalls ... vieles gesagt. Praeclare apud *eundem* est Platonem cet. C. Off. 1, 25 (sc. apud quem illa, quae ante commemorata sunt, leguntur), sehr richtig heißt es ebenfalls bei Plato ɾc.

Auf diese Weise verbindet es sich sowohl mit den persönlichen Pronominibus, als mit den Demonstrativis und dem Relativum; nur nicht mit is [1]). Also ego idem, tu idem, hic idem, idem ille, idem iste, qui idem.

Quae poena ab diis immortalibus perjuro, *haec eadem* mendaci constituta est. C. Q. Rosc. 16. Ptolemaeus quum vivus filio regnum tradidisset, ab *eodem illo* vita privatus dicitur. Nep. 21, 3. Ea omnia, quae adhuc a me dicta sunt, *iidem isti* vera esse concedunt. C. Man. 17. Ultimus coeli complexus, *qui idem* aether vocatur. C. N. D. 2, 40. Musici, *qui* erant quondam *iidem* poëtae. C. Or. 3, 44 [2]).

Zu den persönlichen Pronominibus steht es in Beziehung, auch wo diese bloß durch die Flexionsendung des Verbi angedeutet sind; z. B.

Dedi litteras ad te liberto tuo, in quibus *idem* (sc. ego) te *hortor* et rogo, ut Romam protinus pergas. C. Q. Fr. 1, 3. Idcirco haec tecum, quia vestra est de somniorum veritate sententia; atque *iidem* etiam vota suscipi *dicitis* oportere. C. N. D. 3, 39. Ego vir fortis *idemque* philosophus vivere pulcherrimum duxi. C. Fam. 9, 17.

---

1) Eben deshalb, weil der Begriff des is schon in idem liegt. Doch s. Haase zu Reisig S. 374.

2) Auch ipse kann noch zu einem Demonstrativ und idem hinzutreten. Furtum, quod *ipsa haec eadem* mulier indicarat. C. Cluent. 65, 184.

Wo nur ein dem andern beigeordnetes Prädicat oder Attribut durch idem auf denselben Hauptbegriff bezogen wird, da tritt zu idem jedesmal eine copulative Conjunction hinzu; besonders que; s. das vorhergehende Beispiel. Splendida et grandis *et eadem imprimis faceta et perurbana* oratio. C. Br. 79, 273.

Anm. 1. Sind die beiden Prädicate oder Attribute, welche durch idem auf denselben Hauptbegriff bezogen werden, von der Art, daß das Vorhandensein des einen das andere kaum erwarten läßt, so ist es durch doch auch, aber dennoch zu übersetzen und steht für tamen. Beispiele s. o. So Curt. 5, 2, (s. §. 414): „Der Euphrat und Tigris strömen anfangs in weiter Entfernung von einander; *iidem* . . . coeunt, doch kommen sie wieder nahe zusammen." Ebenso C. N. D. 3, 39: Atque *iidem* dicitis (s. v.) und doch behauptet ihr ꝛc.

Anm. 2. Verschieden von et idem oder idemque ist et is, isque, atque is, neque is, sed is. Ueber den Gebrauch desselben zur Hervorhebung eines Attributes s. S. 391. Exempla quaeruntur, *et ea* non antiqua. C. Verr. 3, 90. Unam rem explicabo, *eamque* maximam. C. Fin. 1, 8. Uno *atque eo* facili proelio caesi ad Antium hostes. L. 4, 57. Galli legionem, *neque eam* plenissimam, propter paucitatem despiciebant. Caes. 3, 2. Wir übersetzen dasselbe durch und das, und zwar. Severitatem in senectute probo, *sed eam* modicam. C. Sen. 18 (= aber nur eine gemäßigte). Zu einem Prädicate wird auf ähnliche Weise eine Nebenbestimmung hinzugefügt durch *idque*. Crassum cognovi studiis optimis deditum (oder: Cr. optimis studiis fuit deditus), *idque* [1]) a puero. C. Fam. 13, 16.

416 Zusatz 2. Ipse tritt zu allen Personen hinzu, mögen sie als Subjecte oder Objecte in der Rede erscheinen; auch verbindet es sich durchaus mit allen persönlichen und bestimmten Pronominibus zur Hervorhebung des Gegenstandes, auf den sie hindeuten [2]), wie: ego, tu, is, hic, ille, iste, idem, qui *ipse*. Doch steht es auch allein ohne Hinzufügung eines Nomens oder Pronomens, und der Gegenstand, auf den es sich bezieht, muß dann aus dem Zusammenhange erkannt werden [3]).

Non egeo medicina; me *ipse* consolor. C. Lael. 3. *Ego ipse* cum *eodem ipso* non invitus erraverim. C. Tusc. 1, 17. *Medici* . . . *ipsi* se curare non possunt. C. Fam. 4, 5. *Quidam ipsi* sibi bellum indixerunt. C. Fin. 5, 10. Jugurtha legatos ad consulem misit, qui *ipsi* (*sc.* sibi, Jugurthae) liberisque vitam peterent. Sall. Jug. 46.

417 Anm. 1. Da das Deutsche selbst als Adverbium indeclinabel ist, so ist nicht aus einer Verschiedenheit der Flexion zu erkennen, ob es auf das Subject eines Satzes, oder auf ein Object, und auf welches es zu beziehen

---

1) Bezogen auf das deditum esse.

2) Nach Beschaffenheit des Zusammenhanges kann es den Gegenstand auch bezeichnen als einen, von dem das in Rede stehende Prädicat oder Attribut am wenigsten zu erwarten wäre: z. B. nos ipsi hoc fecimus.

3) Es ist also eigentlich nur Attributiv.

sei [1]). Erkennen läßt sich dies aber aus dem Gegensatze. Hiernach richtet sich auch im Lateinischen die Beziehung von ipse.

1) Wird zu dem Subjecte ein Gegensatz gedacht, so steht ipse so wie dieses im Nominativ. Non egeo medicina, me *ipse* consolor, = ich selbst und kein anderer. Junius ... necem sibi *ipse* conscivit. C. N. D. 2, 3. Varius Quintilius *se ipse* in tabernaculo interfecit. Vell. 2, 71, 3. Deforme est de se *ipsum* praedicare. C. Off. 1, 38. (S. §. 407, 2. Ipsum geht ebenso wie se auf das hinzuzudenkende unbestimmte Subject.)

2) Wird aber zu einem Objecte ein Gegensatz gedacht, so steht ipse mit diesem in gleichem Casus. Sowohl hier als in dem erstern Falle pflegt es einem andern Pronomen nachgesetzt zu werden. Cn. Pompejum omnibus, qui unquam fuerunt, P. Lentulum *mihi ipsi* antepono. C. Fam. 3, 7 (mir selbst, und nicht bloß den andern). Fac, ut diligentissime *te ipsum* custodias. C. Fam. 9, 15. *Se ipsos* omnes natura diligunt. C. Fin. 3, 18 (sich selbst mehr als einen andern). Petam a vobis, ut ea, quae dicam, non de *memet ipso*, sed de oratore dicere putetis. C. Or. 3, 20, 74.

3) Liegt auf dem Subjecte ein besonderer Nachdruck, so bleibt, auch wenn das Object einen Gegensatz hat, dennoch ipse im Nominativ stehen [2]), und geht dann gewöhnlich dem Objecte voran. Non ita abundo ingenio, ut *te* consoler, quum *ipse me* non possim. C. Fam. 4, 8. Quid est negotii, continere *eos*, quibus praesis, si *te ipse* contineas? C. Q. Fr. 1, 1, 2 [3]). Vgl. Anm. 3.

Anm. 2. Fälle, in denen die Beziehung des selbst auf das Subject oder Object zweifelhaft sein kann, sind besonders diejenigen, wo das Subject und das Object in einem Satze dieselbe Person ist. Hervorgehoben wird dieselbe durch ipse bei jeder von beiden hier möglichen Constructionen; es kommt nur darauf an, zu beurtheilen, in welcher Hinsicht, ob als Subject oder als Object, sie hervorgehoben werden soll. In vielen Fällen kann daher sowohl der Nominativ als ein Casus obliquus stehen, je nachdem man sich die Sache denkt. Zu bemerken ist aber, daß hier die Bezeichnung dieses Gegensatzes an dem Subjecte vorgezogen wird, während für das Object es genügt, den Gegensatz bloß durch Betonung des Pronomens fühlbar zu machen. So in den unter Nr. 3) angeführten Beispielen.

Anm. 3. Häufig findet sich ipse auf das Subject oder auf ein Object im Accusativ bezogen, wo man eine Beziehung desselben auf das Possessivum im Genitiv erwarten sollte, nach §. 341, A. 2. Saevitia, quam ... in sanguine *ipse suo* exerceret. L. 7, 4. Classem impeditam *suomet ipsam* instrumento ... oppressit. L. 22, 14. *Suis ipsam* viribus dissolvi (tribuniciam potestatem). L. 2, 44. Eam vos fraudem ... *vestra ipsi* virtute ... vitastis. L. 24, 38. Ja sogar: Causam apud vos accusantibus meis *ipse* legatis dico,

1) Eine Beziehung desselben auf das Prädicat (wo wir für selbst auch sogar setzen können) läßt sich im Lateinischen gar nicht durch eine Form von ipse ausdrücken, sondern wird durch etiam bezeichnet.

2) Dies ist namentlich bei Cicero häufig der Fall.

3) Dagegen: Non potest exercitum is continere imperator, qui *se ipsum* non continet. C. Man. 13 (im Gegensatze zu exercitum).

L. 38, 47, wo die Construction durch Einschließung des Abl. absol. in Commata noch auffallender werden würde [1]).

Anm. 4. Et ipse steht in der Bedeutung von etiam ipse oder item (ebenfalls, gleichfalls, auch), um anzudeuten, daß einem zweiten Subjecte dasselbe Prädicat (oder einem zweiten Gegenstande dasselbe Attribut) beigelegt werde, welches einem andern zukommt. Dieses andere muß dann aus dem Zusammenhange erkannt werden. Virtutes *et ipsae* [2]) taedium pariunt, nisi gratia varietatis adjutae. Quint. 9, 4, 43. Credo ego vos, socii, *et ipsos* cernere. L. 21, 21. Häufig bei Livius, Curtius und den Spätern, bei Cicero vielleicht nur an einer Stelle, Caec. 20, 58. Durch *et idem* (s. §. 415) also wird ausgedrückt, daß zwei Prädicate einerlei Subject haben (oder auch zwei Attribute einerlei Beziehungswort); durch *et ipse*, daß ein Prädicat zweierlei Subjecten zukomme.

Anm. 5. Aus der §. 414 angegebenen Grundbedeutung von ipse ergeben sich auch die Bedeutungen an sich, allein, von selbst, gerade, eben, letztere bei Zahlbestimmungen, um das nicht mehr noch minder zu bezeichnen. Aliud est ars *ipsa* (an sich), aliud quod propositum est arti. C. Fin. 5, 6. Ignoratio rerum, e qua *ipsa* (schon allein) horribiles existunt saepe formidines. C. Fin. 1, 19. Valvae clausae repagulis subito se *ipsae* (von selbst) aperuerunt. C. Div. 1, 34. Brundisii mihi Tulliola mea fuit praesto, natali *ipso* suo die. C. Att. 4, 1 (gerade). Triennio *ipso* minor, quam Antonius. C. Brut. 43.

418 **Lehrsatz 6.** Die drei Demonstrativa hic, iste, ille bezeichnen einen Gegenstand zunächst nach seinem räumlichen Verhältnisse zu dem Redenden. Hic bezeichnet den, der da ist, wo der Redende ist, also in der unmittelbaren Nähe desselben; hic homo (ἀνὴρ ὅδε) kann daher sogar den Redenden selbst bezeichnen. *Huic homini* opu'st quadraginta minis. Plaut. Epid. 1, 2, 38. Vgl. Hor. Sat. 1, 9, 47. Iste und ille bezeichnen den Gegenstand als von dem Redenden entfernt (im Deutschen bloß jener), und zwar iste in der Nähe oder Sphäre des Angeredeten, ille in der Nähe des Besprochenen. Demnach bezieht sich hic auf die erste, iste auf die zweite, ille auf eine dritte Person. Ille steht überhaupt zu hic in dem Verhältniß der Ferne zur Nähe. *Ista* beatitas (*sc.* die ihr euch denkt) ... cur aut in solem *illum* aut in *hunc* mundum ... cadere non potest? C. N. D. 1, 34, 95. Von den räumlichen Verhältnissen sind aber die Pronomina hic und ille auch auf Zeitverhältnisse übertragen, so daß auch Nähe und Entfernung in der Zeit durch dieselben ausgedrückt wird. Ebenso wie von räumlicher und zeitlicher Nähe oder Entfernung werden diese Pronomina

---

1) S. Fabri zu L. 21, 33, 3.
2) Man ergänze: nicht bloß andere Dinge.

endlich überhaupt von dem gebraucht, was der Vorstellung des Redenden näher oder ferner liegt. Beispiele:

1) Beziehung auf räumliche Verhältnisse: Alter (Rosciorum) plurimarum palmarum vetus ac nobilis gladiator habetur; *hic* autem (der hier Gegenwärtige) nuper se ad eum lanistam contulit, qui cet. C. Rosc. Am. 6, 17. Confidit *his meis* literis se apud te gratiosum fore. C. Fam. 1, 3. Homines sapientes et *ista* auctoritate praeditos, *qua vos estis*, his rebus mederi convenit. C. S. Rosc. 53, 154. Quum omnes gradus aetatis recordor tuae, quamque vitam tuam ac studia considero, neque, quo tempore *ista* didiceris, video cet. C. Or. 3, 22, 82 (= das, was du verstehst). Quamdiu furor *iste tuus* nos eludet? C. Cat. 1, 1. Loco *ille* (Catilina) motus est, quum est ex urbe depulsus; und nachher: Jacet *ille* nunc prostratus cet. C. Cat. 2, 1, von dem aus der Stadt entfernten Catilina.

2) Beziehung auf zeitliche Verhältnisse: Capitolium saxo quadrato substructum est, opus vel in *hac* magnificentia urbis conspiciendum. L. 6, 4 (d. i. bei der gegenwärtigen Pracht). Q. Catulus non *antiquo illo* more, sed *hoc nostro* fuit eruditus. C. Brut. 35. Daher z. B. Ante *hos* sex menses, vor den letztverflossenen sechs Monaten. In *hoc* tempore, C. Quint. 1, 1, unter den gegenwärtigen Umständen. So auch: Marcellus *hic noster*, qui nunc aedilis curulis est, et profecto nisi ludos nunc faceret, huic sermoni interesset. C. Or. 1, 13, 57, nicht von dem Anwesenden, wie der Zusatz lehrt, aber von dem gleichzeitig Lebenden.

3) Beziehung auf das der Vorstellung näher oder entfernter Liegende. Melior tutiorque est certa pax, quam sperata victoria; *haec* (pax) in tua, *illa* in deorum manu est. L. 30, 30.

Anm. 1. Ungeachtet pax in der Rede das zuerst Genannte ist, victoria das zweite, so weiset Hannibal (welcher hier redet), indem der Frieden es ist, mit dessen Empfehlung er sich beschäftigt, doch durch haec auf pax, nicht auf victoria zurück. Der Friede ist das seiner Vorstellung näher Liegende. Auf diese Weise ist die ähnliche Beziehung von hic und ille auch in andern Stellen zu erklären (z. B. Hor. Sat. 2, 2, 36 und 37; C. Rosc. Com. 2, 6; C. Tusc. 2, 21, 49), ungeachtet sonst gewöhnlich durch hic auf das zuletzt, durch ille auf das zuerst Genannte, als auf das in der Rede Entferntere, zurückgewiesen wird. Ignavia corpus hebetat, labor firmat; *illa* maturam senectutem, *hic* longam adolescentiam reddit. Cels. 1, 1. Dies geschieht, sobald nicht einer von beiden Gegenständen vorzugsweise besprochen wird, beide also der Betrachtung gleich nahe liegen. Durch *hic* also wird entweder das zuletzt, oder das vorzugsweise Besprochene angedeutet. 419

Anm. 2. Aus der im Texte erörterten Grundbedeutung erklärt es sich, wie hic in gewissen Verbindungen fast so viel ist als meus, noster, dagegen iste s. v. a. tuus, vester; wenigstens findet es sich zuweilen da, wo wir im Deutschen mein und dein, unser und euer setzen können; z. B. Hac aetate, zu unserer Zeit. Die Urgeschichte Roms, sagt Livius praef., wird für manche nicht so unterhaltend sein, festinantibus ad *haec* nova, weil sie zu unserer neuern Zeit eilen. Quum humanitatem et facilitatem agnoscimus *tuam*, tum

admiramur *istam* (= tuam, quae in te est), scientiam et copiam. C. Or. 2, 89, 362. Me *tuus* sonus et suavitas *ista* delectat. Ib. 3, 11, 42.

Anm. 3. Aus dem Vorhergehenden ergiebt sich, daß in iste an und für sich durchaus nicht der Nebenbegriff einer Verachtung liegt, mit der auf einen Gegenstand hingewiesen würde. Vgl. u. a.: Omnium gravissimum et severissimum et esse et videri, quod *isti* [1]) contigit uni, id mihi vix ferendum videtur. C. Or. 2. 56, 228. Nur in so fern es in dem gerichtlichen Sprachgebrauche den dem Kläger gegenüberstehenden Angeklagten und Gegner bezeichnet, z. B. in den Verrinen des Cicero den Verres, knüpft sich an diese Hinweisung zuweilen der Begriff der Verächtlichkeit [2]). Exponam vobis, ex quibus generibus hominum *istae* copiae comparentur. C. Cat. 2, 8, 17. Indem es aber nicht bloß in Beziehung auf einen Angeredeten gebraucht wird, sondern überhaupt von einem, den man sich als gegenüberstehend denkt, oder der uns wirklich gegenübersteht, wie C. Or. 2, 56 (s. o.), wird es endlich auch von der dritten Person gebraucht. Neque enim *isti*, qui possessiones habent, alia ratione ulla salvi esse possunt. C. Cat. 2, 8, 18.

Anm. 4. Ille in attributiver Beziehung zu einem Substantivum nimmt öfters die Bedeutung des im guten oder bösen Sinne Wohlbekannten, und dabei sowohl des Berühmten als des Berüchtigten an [3]). Vafer *ille* Sisyphus. Hor. Sat. 2, 3, 21. Quem nostrum *ille* moriens apud Mantineam Epaminondas non cum quadam admiratione delectat? C. Fam. 5, 12, 6. Antipater *ille* Sidonius solitus versus hexametros fundere ex tempore. C. Or. 3, 50, 194. E suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea *illa* quondam profugisse dicitur. C. Man. 9, 22. Da, wo es auf einen berühmten Gegenstand hinweiset, kann dies zugleich mit einer gewissen Ironie geschehen, welche sich aus dem ganzen Zusammenhange ergeben muß. Ipsi *illi* philosophi etiam *illis* libellis, quos de contemnenda gloria scribunt, nomen suum inscribunt. C. Arch. 11, 26. Aus dieser Bedeutung von ille erklärt es sich, wie es zugleich mit *hic* auf denselben Gegenstand bezogen werden kann. Instat *hic* nunc *ille* annus egregius. C. Att. 1, 18, 3. Hoc precor, *hunc illum* nobis Aurora nitentem Luciferum (= diem) roseis candida portet equis. Tib. 1, 3, 93, wo *illum* auf die Herrlichkeit des Tages geht. Indem aber ille selbst substantivisch gebraucht werden kann (= ille vir, *sc.* egregius), kann hic ille auch ohne Substantiv stehen. *Hunc illum* poscere fata reor. Virg. Aen. 7, 272. Vgl. Ib. 7, 255.

420 Anm. 5. Zur Beziehung eines Prädicates oder Attributes auf einen Gegenstand tritt zu dem schon an sich den Begriff des Prädicates oder Attributes hervorhebenden quidem häufig noch ille hinzu. Apollonius in Hispa-

---

1) Dem Crassus, auf den Antonius, als ihm gegenüber befindlich, hinweiset.

2) Aber auch mit ille kann der Gegner bezeichnet werden; er wird dann nur als ein fern stehender angedeutet, und es kann auch in dieser Bezeichnung der Nebenbegriff der Verachtung liegen. S. Anm. 4. Ebenso mit hic, wo er in dem Gegensatze zu einem Entferntern als der Nähere zu bezeichnen ist. Omnium ante damnatorum scelera . . . vix cum *hujus* (Verris) parva parte aequari conferrique possunt. C. Verr. 1, 8, 21.

3) Ueberhaupt wird durch ille nur auf den Gegenstand aus einer gewissen Ferne hingewiesen; der Zusammenhang muß klar machen, in welchem Sinne und aus welchem Grunde.

niam maxime *ille quidem* suo consilio, sed etiam me auctore profectus est. C. Fam. 13, 16. Ludo et joco uti *illo quidem* licet, sed sicut somno et quietibus ceteris. C. Off. 1, 29. O hominem semper *illum quidem* aptum, nunc vero etiam suavem! C. Fam. 12, 30. Im Deutschen wird dann beides zusammen nur durch ein Adverbium, wie: allerdings, zwar, freilich, wiedergegeben, und das Pronomen nicht besonders ausgedrückt. Quae (*sc.* ratio) sordidissima est *illa quidem* ratio et inquinatissima; .... sed cet. C. Off. 2, 6. Ueber quidem s. u. §. 508.

Anm. 6. Auch zur Hervorhebung eines Attributes, durch welches der Begriff eines Gegenstandes hinsichtlich seines Umfanges beschränkt oder näher bestimmt werden soll, dient die Hinzufügung von ille zu demselben. An censes, omnium rerum publicarum nostram, *veterem illam*, fuisse optimam? C. Leg. 2, 10. Accepimus patres vestros, *asperrimos illos* ad conditionem pacis, legatos tamen captivorum redimendorum gratia Tarentum misisse. L. 22, 59. (Eure Väter, sie, die so schwer an Friedensvorschläge gingen ꝛc.) Bei Entgegensetzung von Attributen tritt dann non ille — sed hic ein. Orator *non ille* vulgaris, *sed hic* excellens cet. C. Or. 14 (*sc.* mit dem wir es hier zu thun haben).

Anm. 7. Zuweilen wird durch ille auf das Subject eines Satzes noch einmal zurückgewiesen, wo nach dem deutschen Sprachgebrauche diese Zurückweisung ganz überflüssig erscheint. Charmadas eloquentissimos homines ... nominabat; in quibus etiam, sive *ille* irridens, sive quod ita putaret atque ita audisset, me in illo numero ... proferebat. C. Or. 1, 20, 91. (Ajax) quum stravit ferro pecus, abstinuit vim uxore et gnato; mala multa precatus Atridis non *ille* aut Teucrum aut ipsum violavit Ulixen. Hor. Sat. 2, 3, 204. (Wahrhaft glücklich ist derjenige), qui pejus leto flagitium timet, non *ille* pro caris amicis aut patria timidus perire. Hor. Od. 4, 9, 51. Sic oculos, sic *ille* manus, sic ora ferebat. Virg. Aen. 3, 490. Aehnlich ist dieser anscheinende Pleonasmus dem Gebrauche des griechischen ὅ γε bei Homer [1]).

Anm. 8. Ille sowohl als hic werden auch bei Ankündigungen von etwas 421
Nachfolgendem gebraucht, namentlich ist bei Anführungen von Reden hic gewöhnlich. Das Folgende heißt hier nie sequens; z. B.: In *hanc* fere sententiam locutus est. L. 6, 40. *Illud* animarum corporumque dissimile, quod animi valentes morbo tentari non possunt, corpora possunt. C. Tusc. 4, 14, 31. In einem Gegensatze geht haec auf das eben Gesagte, illa auf das noch zu Sagende. *Haec* in medio, pulchra dictu. *Illa* sibi quisque: Posse coloniam plano sitam impetu capi. Tac. H. 3, 19.

Anm. 9. Das einander entgegengesetzte hic et ille kann heißen: der, eine und der andere. Non dicam illinc *hoc* signum ablatum esse *et*

---

1) Vgl. Bernhardy wiss. Syntax S. 275. Kühner ausf. Gram. §. 629, A. 4. Daß eine Hervorhebung des Subjects hier nicht beabsichtigt ist, zeigt sich wenigstens in dem ersten Beispiele. Auf ähnliche Weise kann auch auf ein Object zurückgewiesen werden; z. B. Parmenides, Xenophanes minus bonis quamquam versibus, sed tamen *illis versibus* increpant eorum arrogantiam. C. Acad. 2, 23, 74, d. i. zwar in nicht sonderlichen Versen, aber doch in Versen. Illis geht überhaupt auf das, was P. und X. sagen, auf die Worte derselben; der Fall ist hier ganz derselbe, wie wenn es hieße: quamquam minus boni sunt versus, sed tamen *illi* versus sunt (= es sind doch Verse), quibus a P. et X. increpatur eorum arrogantia.

illud; hoc dico, nullum te Aspendi signum reliquisse. C. Verr. 1, 20. An hoc inhonestum et inutile factum necne sit addubites, flagret rumore malo quum *hic atque ille?* Hor. Sat. 1, 4, 124. Es weiset auf verschiedene einzelne Gegenstände hin, welche nur Beispiels halber aus einer Menge herausgehoben werden, wie im Deutschen durch der und der, dieser oder jener. In dieser Bedeutung wird auch irgend ein einzelner nicht bloß durch ille (jener bekannte), sondern auch durch *hic* bezeichnet, wo wir im Deutschen lieber jener, oder: dieser oder jener sagen. Ut lethargicus *hic* etc. Hor. Sat. 2, 3, 30 (jener Schlafsüchtige). Callidus *huic* signo ponebam millia centum. Hor. Sat. 2, 3, 23 (diesem oder jenem). — Ille aut ille, ille et ille wird wie im Deutschen der oder der, der und der gebraucht. Quaesivit, num *ille aut ille* defensurus esset. C. S. Rosc. 21. Commendo vobis *illum et illum.* Suet. Caes. 41. Ebenso auch hic — hic; z. B.: *Hic* versus Planti non est, *hic* est. Cic. Fam. 9, 16. Wo also mehrere zu bezeichnende Gegenstände einander nicht entgegengesetzt werden sollen, da wird auch nur einerlei Pronomen gesetzt.

422 Anm. 10. Aus der Grundbedeutung von hic, iste, ille ergiebt sich, daß keines von diesen Pronominibus ein einfaches Correlat von *qui* ist. Als solches erscheint nur is. Gleichwohl kann jedes von denselben noch durch einen attributiven Nebensatz mit qui näher bestimmt werden, ohne daß dadurch der Grundbegriff desselben aufgehoben würde. Scire nos oportet ... nihil a philosophis posse aut majus aut utilius optari, quam *haec, quae a nobis hoc quatriduo disputata sunt* C. Tusc. 4, 38, 82. Nonne meministi, mihi licere probare *ista, quae a te sunt dicta.* C. Fin. 5, 26, 76. Am einleuchtendsten wird der Unterschied von is qui und hic qui in Gegensätzen wie: Recordamini, Quirites, omnes civiles dissensiones, neque solum *eas*, quas audistis, sed *has*, quas vosmet ipsi meministis et vidistis. C. Cat. 3, 10, 24. Nur findet sich hic qui —, obgleich es sehr häufig mit is qui in den Handschriften wechselt [1]), doch auch an solchen Stellen hinreichend verbürgt, wo hic nichts weiter als den Begriff des bloßen Determinativs is auszudrücken scheint [2]). Modo summa voce, modo *hac*, resonat quae chordis quattuor ima. Hor. Sat. 1, 3, 8. Themistocles multo commodius dicitur apud regem verba fecisse, quam *hi* poterant, qui in Perside erant nati. Nep. 2, 10. Auch ille qui findet sich da, wo ebenso gut is qui stehen könnte, nur daß der Grundbegriff von ille hier keinesweges ganz verwischt ist. Nihil est, quod ad artem redigi possit, nisi *ille* prius, *qui illa* tenet, *quorum* artem instituere vult, habeat illam scientiam. C. Or. 1, 41, 186.

Anm. 11. Der Unterschied der Pronomina hic, iste, ille gilt auch bei den Pronominaladverbiis hic, hūc, hinc; illīc, illūc, illinc; istīc, istūc,

---

1) Vgl. Görenz zu C. legg. 1, 9, 27. In allen den für hic qui dort angeführten Stellen hat Orelli is qui aufgenommen. So auch: quod qui parum perspiciunt, *hi* (Orelli *ii*) saepe ... malitiam sapientiam judicant. C. Off. 2 3, 10. Ueberhaupt bedarf das so oft mit hic von den Abschreibern verwechselte is an vielen Stellen der Wiederherstellung. Andererseits läßt sich aber auch hic in der Verbindung mit qui (oder bei nachfolgendem ut) sehr oft in seiner Grundbedeutung rechtfertigen, wenn es auch auf den ersten Anblick nicht so scheint, und bedarf der Veränderung nicht. Mehreres s. bei Reisig §. 207, besonders Not. 365. Herzog zu Sall. Cat. 13, 1, und Kritz zu Sall. Cat. 2, 4.

2) Auch ohne ein folgendes qui findet sich hic zuweilen da, wo eben so gut is stehen könnte; z. E. Legati Romani ab Carthagine, sicut *his* Romae imperatum erat, in Hispaniam ... trajecerunt. L. 21, 19.

istinc. Namentlich gehen die letztern in Briefen immer auf den Ort, wo der Empfänger des Briefes sich befindet. Tu velim . . . ibi malis esse, ubi aliquo numero sis, quam *istic*, ubi solus sapere videare. Quamquam, qui *istinc* veniunt, partim te superbum esse dicunt etc. Cic. Fam. 1, 10.

Pronomina indefinita.

Lehrsatz 7. Die Pronomina indefinita in dem weitern Sinne des Wortes sind entweder einfache oder zusammengesetzte (durch Zusammensetzung verstärkte). Zu den einfachen gehört außer dem Indefinitum im engern Sinne auch das Interrogativum und das Relativum. Der Unterschied zwischen diesen dreien beruht zunächst darauf, daß das Indefinitum entweder positiv oder interrogativ gebraucht wird. Als positives (nicht fragendes) steht es aber entweder absolut oder relativ. Das absolute ist das vorzugsweise so genannte Indefinitum. Das Nähere ergiebt sich aus dem Folgenden. 423

1) Ist die dritte Person eine unbestimmte (s. §. 408), so wird sie entweder von dem Sprechenden bloß als solche hingestellt, oder er will, daß das, was er selbst nicht weiß, von andern ihm näher angegeben werde. Im erstern Falle erscheint das indefinite Pronomen als positives, im zweiten wird es theils durch den Ton, theils durch seine Stellung ein interrogatives; z. B. venit quis (tonlos), es kam wer; aber: quis venit? we'r kam [1]? Das interrogative Pronomen ist demnach durchaus identisch mit dem gewöhnlich schlechthin so genannten Indefinitum, wenigstens nur eine besondere Gebrauchsweise desselben. Im Gegensatze zu dieser läßt sich daher das nicht fragende Indefinitum das positive nennen; doch werden wir dieses (und zwar das absolut stehende) immer schlechthin nur mit dem bisher gebräuchlichen Namen Indefinitum bezeichnen. Von beiden (dem positiven sowohl als dem interrogativen) existirt übrigens im Nominativ eine besondere substantivische und adjectivische Form, quis, (qua), quid und qui, quae, quod; nur nicht unterschieden in den obliquen Casus. (Außer im Accus. des Neutr. Sing.) Vgl. §. 234 u. 235.

2) Nur die adjectivische Form aber ist bei dem relativ gebrauchten Indefinitum zulässig. Es weiset als Relativum immer auf irgend ein Nomen oder Pronomen zurück, auf welches ein Nebensatz (als Attribut) bezogen werden soll. Z. B. Video hominem (eum), *qui* venit, *quem* dicis u. dgl. Helvetii *diem* dicunt, *qua die* ad ripam Rhodani omnes conveniant. Caes. 1, 6. So gebraucht heißt es vorzugsweise *Pronomen relativum*, und wird gewöhnlich als ein besonderes Pronomen dem Indefinitum und Interrogativum nebengeordnet.

---

1) Vgl. das Griechische: ἦλθέ τις und τίς ἦλθε; Ueber das Wesen der Frage und die verschiedenen Arten und Ausdrucksweisen derselben s. u. bei den Fragepartikeln §. 513. Hier nur die Bemerkung, daß eben kein anderes Wort als das Pronomen indefinitum geeignet ist, in solchen Fragen, welche die Angabe einer dem Redenden noch unbekannten Vorstellung in einem Satze verlangen, diese Vorstellung als eine noch unbekannte zu bezeichnen. An die Stelle des durch Betonung und Stellung zum Interrogativum gewordenen Indefinitum tritt dann in der Antwort die Benennung des dem Fragenden noch unbekannt gewesenen Gegenstandes. Wer ist gekommen? Mein Freund (ist gekommen). Wo ist er gewesen? Im Garten (ist er gewesen).

3) Das interrogative Indefinitum steht sowohl substantivisch als adjectivisch, und zwar **direct** fragend, sobald der Fragesatz nicht einem andern Satze als Nebensatz untergeordnet und von demselben abhängig ist: *Quis* irascitur pueris? *quem Deum* canam? **indirect** dagegen, wenn der Fragesatz ein untergeordneter Nebensatz ist; z. B. Quaero, quis adfuerit, quem dicas, quem puerum dicas cet. Von dem Relativum ist es hier auch in dem Falle, daß es adjectivisch gebraucht ist, in so fern unterschieden, als es sich nicht auf ein Nomen oder Pronomen des Hauptsatzes bezieht, sondern unmittelbar auf das **Verbum** desselben, so daß der **ganze Fragesatz als Object oder Subject** dieses Verbi erscheint; z. B. Nescio (ignoratur), quam rem agas; verschieden von nescio rem, quam agis [1]).

Anm. Von dem anscheinend adjectivischen Gebrauche der substantivischen Nominativform des positiven und interrogativen Indefinitum (d. i. des Indefinitum und Interrogativum), z. B. Si *quis Deus* dicat. Hor. Sat. 1, 1, 15; *Quis eques* . . . in Capitolio non fuit? C. Phil. 2, 7, 16; so wie von dem entgegengesetzten Falle, z. B. *Qui* nominat me? Ter. Phorm. 5, 9, 1. Video . . . *qui* habeat Etruriam. C. Cat. 2, 3, 6, wird erst weiter unten die Rede sein können.

a) Indefinita im engern Sinne.

424 **Lehrsatz 8.** Das Pronomen **indefinitum** hat neben der einfachen ursprünglichen Form quis cet. noch die zusammengesetzte aliquis cet. [2]) Ersteres entspricht dem tonlosen **wer (einer), was (auch etwas)**, adjectivisch: **ein, eine, ein**; letzteres dem durch den Ton hervorgehobenen **jemand, irgend einer, irgend was, etwas**; adjectivisch: **irgend ein** rc.

Potest *quis*, quum divinationem habeat, errare aliquando. C. Div. 1, 32. Nunc *aliquis* dicat mihi. Hor. Sat. 1, 3, 19. Frustra ac sine causa *quid* facere deo non dignum est. C. Div. 2, 60. Unusquisque Coeliti *aliquid*, fraudans se ipse victu suo, contulit. Liv. 2, 10. Si *quid* est in me ingenii . . . aut si *qua* exercitatio dicendi . . . aut si hujusce rei ratio *aliqua* cet. C. Arch. 1.

Als **Substantiva** gebraucht bezeichnen sie eine unbestimmte Person oder Sache bloß als solche; als **Adjectiva** legen sie der genannten Person oder Sache die Unbestimmtheit als Attribut bei, und bezeichnen sie dadurch ihrer Beschaffenheit nach als unbestimmt.

Si *qui* etiam inferis *sensus* est. C. Fam. 4, 5, 6. Si est *aliqui sensus* in

---

1) Ueber die Verschiedenheit des Modus in beiderlei Fällen s. Abschn. II, Kap. 4.

2) Daß diese Form ursprünglich so viel bedeutet habe als alius quis und hieraus entstanden sei, daß es sich auch hin und wieder noch in dieser Bedeutung gebraucht finde (s. §. 427, A. 1), ist wenigstens nicht so ausgemacht, als von manchen angenommen wird. S. Haase zu Reisig Not. 351. Dagegen findet sich auch alius aliquis oder aliquis alius zusammengestellt wie: C. Div. in Caecil. 6, 22; Att. 3, 10; Inv. 2, 19; 2, 25; 2, 33. Uebrigens verhält es sich zu quis wie das A. D. **etheswer** zu **wer**, **etwas** zu **was**, **etwelche** (woraus **etliche** geworden) zu **welche**, einem auch von bewährten Schriftstellern gebrauchten, nicht bloß in der Volkssprache vorkommenden Indefinitum. S. **Teipel** über die unbestimmten Fürwörter in Jahns Archiv Bd. VI, Heft 2, gegen Becker Th. 1, p. 309.

morte. C. Sext. 62, 131. Nisi *qui* deus . . . subvenerit. C. Fam. 16, 12. *Deus aliqui* viderit. C. Tusc. 1, 11, d. i. ein Gott, ein Gefühl, von irgend welcher (nicht näher zu bestimmenden) Beschaffenheit. Si Romae esses, tamen neque nos lepore tuo, neque te (si *qui*, sc. lepos, est in me) meo frui liceret. C. Fam. 7, 1.

Zusatz 1. Ueber die adjectivische und substantivische Form dieser Pronomina im Nominativ ist Folgendes zu merken. 425

1) Als Adjectiva und Substantiva sind durch den Gebrauch auf das strengste geschieden bloß die Neutra quod, aliquod und quid, aliquid.

Quaeritur, num *quod officium* aliud alio majus sit. C. Off. 2, 3. Peripatetici censent, esse in mentibus hominum tamquam *oraculum aliquod*, ex quo futura praesentiant. C. Div. 2, 48. Qui si venisset, et ad te *quid* attulisset cet. C. Att. 13, 15. Unusquisque Cocliti *aliquid* ... contulit. Liv. 2, 10. f. v. Quod und aliquod findet sich daher nie ohne Beziehung auf ein Substantiv. Steht aber quid und aliquid in Verbindung mit einem solchen, oder einem substantivischen Neutrum eines Adjectivs, so tritt hier wie bei zwei Substantiven das Verhältniß der Apposition ein. Mihi ne diuturnum quidem quidquam videtur, in quo est *aliquid extremum*. C. Sen. 19, 69, d. i. etwas, das das Letzte ist. Ebenso würde si *quid extremum* est aufzufassen sein, sobald extremum nicht Prädicat sein soll [1]). Credo Scaptium *iniquius quid* de me scripsisse. C. Att. 6, 1.

2) Unterschieden sind nun zwar auch als Substantiv und Adjectiv die Formen des Masculinums quis, aliquis und qui, aliqui. Allein es findet sich nicht bloß das substantivische quis und aliquis in Verbindung mit Substantiven, sondern auch das adjectivische qui ohne dieselben [2]).

Non ab alio, nisi si *qui* publice ad eam rem esset constitutus. C. Legg. 2, 26, 65. Si *quis Deus* . . . dicat. Hor. Sat. 1, 1, 15. *Sensus* moriendi *aliquis* esse potest. C. Cat. 20, 74. Vgl. oben C. Sext. 62, 131 aliqui sensus.

Anm. 1. Im erstern Falle erklärt sich ein substantivischer Gebrauch der ursprünglich adjectivischen Form ganz ebenso wie der Gebrauch anderer Adjectiva als Substantiva, boni die Guten, sapiens der Weise. Im andern Falle läßt sich, wie bei dem Neutrum quid, aliquid, auch ein Appositionsverhältniß des einen oder andern Wortes annehmen (si quis Deus cet. = einer der ein Gott ist). Nur ist zu bemerken, daß *aliquis* auch in dieser adjectivischen Beziehung durchaus im regelmäßigen Gebrauch ist, während aliqui eigentlich veraltet ist, obgleich es sich noch in einigen Stellen bei Cicero erhalten hat, wie: aliqui casus. Off. 3, 7. Terror aliqui. Tusc. 5, 21. Deus aliqui. Tusc. 1, 11. Anularius aliqui. Acad. 4, 26. Aliqui scrupus. Rep. 3, 16,

---

1) Dies gilt durchgehends auch von den zusammengesetzten Formen wie quiddam, quidpiam, quidquam, quidque.

2) Vielleicht auch aliqui; z. B. Deligitur *aliqui* plerumque *dux* cet. C. Rep. 1, 44; wenigstens läßt sich hier aliqui allein als Subject und dux factitiv fassen, = zum Führer.

sowie in den oben angeführten: aliqui dux. Rep. 1, 44, und aliqui sensus. Sext. 62, 131, und an einigen minder sicheren. Im gewöhnlichen Gebrauche ist also nur aliquis sowohl adjectivisch, als substantivisch (s. Zumpt. §. 135), und es ist kaum anzunehmen, daß man bei der Verbindung desselben mit einem Substantiv sich eines andern als des rein adjectivischen Sinnes bewußt war. Im andern Falle ist hinsichtlich des substantivischen Gebrauches von qui zu erinnern, daß man es ohne bemerklichen Unterschied des Sinnes in derselben Gedankenverbindung neben quis findet. Si *qui* etiam inferis *sensus* est. C. Fam. 4, 5, 6. Dagegen: Si *quis* est *sensus* in morte. C. Phil. 9, 6, 23. Sanxerunt ne *quis* emeret mancipium, nisi in demortui locum. Si *qui* Romae esset demortuus? Immo, si *quis* ibidem. C. Verr. 4, 5. 9. Si *quis* te ex aedibus tuis ... dejecerit, quid ages? Opinor hoc interdicto, quo nos usi sumus, persequere. Quid? si *qui* jam de foro redeuntem . . . domum tuam te introire prohibuerit, quid ages? C. Caec. 31, 89. Nisi forte magis erit parricida, si *qui* (Orell. al. *quis*) consularem patrem, quam si *quis* humilem necaverit. C Mil. 7, 17. Hierzu kommt die große Unsicherheit der Handschriften, welche so häufig zwischen qui und quis schwanken, zumal wenn das folgende Wort mit s anfängt. Si *qui* sibi plus appetet. C. Off. 1, 7, 21, al. *quis*. Es läßt sich daher als das Wahrscheinlichere annehmen, daß wenn auch ursprünglich ein Unterschied vorhanden war, dieser sich doch verloren hat, und der Gebrauch willkürlich geworden ist, höchstens mit einiger Rücksicht auf den Wohlklang. (S. Haase zu Reisig Not. 356, S. 344.) Nur wird in Verbindung mit Substantiven da, wo es darauf ankommt, die Beschaffenheit des Gegenstandes als unbestimmt zu bezeichnen, schwerlich quis, sondern nur qui zu rechtfertigen sein. Vgl. si *qui* (sc. lepos) est in me. C. Fam. 7, 1. S. §. 424, a. E.

3) Ebenso ist zu urtheilen über die zwiefache Form des Femininums qua (aliqua) und quae [1]), welche Formen sich auch im Neutrum Plur. neben einander finden.

Anm. 2. Man bemerke zunächst über die erstere Folgendes: Das substantivische quis ist wie das deutsche wer generis communis [2]). Demnach ist z. B. in: potest *quis* errare (s. §. 424) der Begriff des Masculinums und Femininums gar nicht geschieden. Quis bezeichnet nur eine Person im Gegensatz der durch quid bezeichneten Sache; ebenso aliquis. Dahingegen ist die abjectivische Form qui nur Masculinum. Neben beiden Formen steht als Femininum quae und qua (aliqua), und zwar beides abjectivisch in Verbindung mit Substantivis. Si *quae pars* abesset. C. Tusc. 5, 8. Ut ne *quae pars* naturae negligatur. C. Fin. 4, 15, 41. (Orell. an beiden Stellen mit der Var. qua.) O si urnam argenti *fors quae* mihi monstret. Hor. Sat. 2, 6, 10. Si *quae magna res* mihi petenda esset. C. Fam. 2, 6, 1. Ne *quae justa querela* esse possit. Ib. 11, 12. Si quis (qui Orell.) rex, si *qua civitas* exterarum gentium, *si qua natio* fecisset aliquid cet. C. Verr. 5, 58. Ebenso aliqua. Nemo omnino est negligendus, in quo *aliqua significatio* virtutis appareat. C. Off. 1, 15.

---

1) Das Fem. Sing. aliquae findet sich nur sehr selten, wie Lucr. 4, 264.

2) Dies gilt auch von dem Interrogativum. Daher: *Quis* tu es mulier? (Varr. L. L. 5, 7.) Wer bist du Frau?

Ob nun qua zu quis — quid, quae dagegen zu qui — quod gehört, läßt sich eben so wenig mit Sicherheit bestimmen, als welche von beiden Formen im Neutrum Plur. zu dem einen oder zu dem andern gehöre. Danda opera est, ne *qua* amicorum *dissidia* fiant. C. Lael. 21, 78. Si *quae* (Orell. al. *qua*) ridenda essent cet. C. Fam. 2, 12. Si *qua* (Orell. al. *quae*) in membris prava, aut debilitata, aut imminuta sint cet. C. Fin. 5, 17. Si *qua* erunt, doce me, quomodo ea effugere possim. C. Att. 8, 2, 2. Bei dem Schwanken der Handschriften in prosaischen Schriftstellern kommt es auf die Auctorität der Dichter an. Diese aber bewähren wenigstens in den Verbindungen mit si, ne, num mit seltenen Ausnahmen die Formen auf a sowohl als fem. sing. wie als neutr. plur. S. Zumpt Gram. §. 136, A. [1]).

Zusatz 2. Der §. 424 angegebenen Bedeutung zufolge schließt sich quis oder qui als ein tonloses (enklitisches) Wort an andere Wörter an. Es steht daher nicht im Anfange eines Satzes, und folgt in Nebensätzen gewöhnlich auf die den Satz einleitenden Conjunctionen oder das Relativum oder indirect fragende Interrogativum, wie si, sive, nisi, ut, ne, num, quum, quo, quanto u. dgl. Doch kann auch noch ein und das andere Wort dazwischentreten. 426

Gallorum civitates habent legibus sanctum, *si quis quid* de republica a finitimis rumore ac fama acceperit, uti ad magistratum deferat, *neve cum quo* alio communicet. Caes. 6, 20. Fieri potest, *ut* recte *quis* sentiat, et id quod sentit, polite eloqui non possit. C. Tusc. 1, 3. Subito, *unde* minime *quis* crederet, accepta calamitas apud Vejos concordiam ordinum majorem fecit. L. 5, 7. Justitiae primum munus est, *ne cui quis* noceat, nisi lacessitus injuria. C. Off. 1, 7. *Quo quis* versutior et callidior est, hoc invisior et suspectior, detracta opinione probitatis. C. Off. 2, 9. Si *qua* culpa commissa est cet. C. Fam. 16, 10. Si *quod* est commissum facinus cet. Caes. 6, 13 [2]).

Anm. 1. Die Hauptsätze, in denen quis eintritt, haben meistens selbst den Begriff der Unbestimmtheit, theils schon durch den Modus, wie dixerit *quis*, C. Off. 3, 19, theils auf andere Weise, wie Sätze mit posse und forsitan. *Potest quis* . . . errare aliquando. C. Div. 1, 32. Jam *quis forsitan* hostis

1) Einige haben daraus, daß qua in Verbindung mit quis (z. B. si *quis* rex, si *qua* natio, C. Verr. 5, 58 s. o.), dagegen quae in Verbindung mit qui und quod gefunden wird, wie: Num *quae* trepidatio, num *qui* tumultus. C. Dejot. 7, 20. Num *quae* occultetur libido, num *quod* lateat facinus, num *quae* crudelitas cet. C. Sull. 28, 78, folgern wollen, daß quae zu qui — quod, qua zu quis — quid gehöre. S. Billroth ed. 2, p. 277. Erwägt man außerdem, daß doch das Relativum qui, quae, quod, welches seiner Natur nach nur adjectivisch stehen kann, ursprünglich mit dem Indefinitum identisch ist, so gewinnt wenigstens die Meinung große Wahrscheinlichkeit, daß *quae* eigentlich die adjectivische, *qua* die substantivische Form des Indefinitums sei. Nur wird dieser Unterschied unerheblich eben dadurch, daß sich das Adjectivum für das Substantivum setzen läßt, und umgekehrt. Bei aliquis findet er sich überdies gar nicht, indem nur aliqua als Fem. Sing. (doch s. o. S. 564, Not. 1) und als Neutr. Plur. existirt.

2) Si quis und si qui steht oft anscheinend ganz in der Bedeutung des bloßen qui. Doch liegt darin immer ein durch die bedingte Ausdrucksweise herbeigeführter Begriff der Unbestimmtheit. Errant, *si qui* in bello omnes secundos rerum proventus exspectant. Caes. 7, 29 (wer etwa ...). Daher ist es auch ein Ausdruck der Bescheidenheit. Tu melius existimare videris de ea, *si quam* nunc habemus, facultate. C. Brut. 87, 298. Aehnlich ist das Griechische εἴ τις. Vgl. §. 600, A. 2.

haesura in nostro tela gerit latère. Tib. 1, 10, 13. Ueber quae und qua nach si, ne, num s. §. 425, 3, g. E. Bei den Spätern ist übrigens quis statt aliquis auch in andern als den im Texte angeführten Sätzen häufiger; bei Cicero ist es selten.

Anm. 2. Die von quis und qui herstammenden Partikeln (Adverbia) quā, quo, quando werden ganz auf ähnliche Weise enklitisch gebraucht. Ebenso verhält es sich mit den in nĕcubi, nĕcunde, sicubi, sicunde enthaltenen indefiniten Adverbien cubi cet., welche mit ne und si ganz in Ein Wort verschmolzen sind [1]). So schrieb man auch siqua, nequa, numqua wohl ganz wie Composita.

427 Zusatz 3. Das nachdrücklichere und selbstständigere aliquis steht seiner Bedeutung zufolge im Gegensatze sowohl zu kein, nichts, als zu alle und viele.

Veni domum, non quod optima vivendi conditio esset, sed tamen si esset *aliqua* forma reipublicae, tamquam in patria ut essem; si *nulla*, tamquam in exilio. C. Fam. 7, 3. Si mihi esset obtemperatum, si non optimam, at *aliquam* rempublicam, quae nunc *nulla* est, haberemus. C. Off. 1, 11, 35. Est istuc quidem *aliquid*, sed nequaquam in isto *omnia*. Id. Sen. 3. Semper *aliqui* (einige) anquirendi sunt, quos diligamus. C. Lael. extr. Aliquantum remittet, ut tu tamen *aliquid* esse videare. C. Div. Caec. 15 (= wenigstens etwas, im Gegensatze von nichts). *Aliquid* facerem, ut hoc ne facerem. Ter. Andr. 1, 5, 24 (irgend etwas, gleichviel was). Non est tua culpa, si te *aliqui* timuerunt; contraque summa laus, quod *plerique* minime timendum fuisse censuerunt. C. Marcell. 6, 19 (einige wenige, im Gegensatze gegen die Mehrzahl). Si *aliquid* dandum est voluptati, senectus modicis conviviis potest delectari. C. Sen. 13.

Im erstern Falle kann es daher etwas nicht ganz Unbedeutendes, selbst etwas Großes bezeichnen.

Si vis esse *aliquis*. Juv. 1, 74. Ego quoque sum *aliquid*. C. Fam. 6, 18. Si nunc *aliquid* assequi se putant, qui ostium Ponti viderunt cet. C. Tusc. 1, 20, 45.

Im andern Falle dient es auch zur Bezeichnung von etwas Unbedeutendem, Geringem.

Timebat Pompejus *omnia*, ne *aliquid* vos timeretis. C. Mil. 24 (damit ihr nicht irgend etwas, nicht das Geringste, zu fürchten brauchtet). Create consulem T. Otacilium, non dico, si *omnia* haec, sed si *aliquid* eorum praestitit. L. 24. 8.

Aus den angeführten Beispielen ergiebt sich, daß aliquis in diesen Bedeutungen auch nach den Conjunctionen steht, nach welchen sonst quis gebräuchlich ist.

Anm. 1. Aus der oben angegebenen Bedeutung erklärt sich der Gebrauch von aliquis in Verbindungen, in denen es gleichbedeutend mit alius quis zu

---

1) Das cu in diesen Formen ist entsprungen aus der Wurzel qu in qui; das c gehört daher nicht zu der ersten, sondern zu der zweiten Sylbe; ne-cunde u. s. w. Anders ist es mit sic-ut, so wie.

sein scheint. S. §. 424, Not 2). Commentabar declamitans saepe cum M. Pisone, et cum Q. Pompejo, aut cum *aliquo* quotidie. C. Brut. 90, 310, d. i. mit irgend Einem; Einer mußte es sein. Neben den übrigen bestimmt genannten Personen wird noch eine unbestimmte angedeutet. Si principio uti nolemus, a lege, a scriptura, aut ab *aliquo* firmissimo nostrae causae adjumento principium capere oportebit. A. ad Her. 1, 4. Nur Tac. 1, 4: Ne iis quidem annis, quibus Rhodi, specie secessus, exulem egerit, *aliquid quam iram* . . . meditatum, scheint es in die Bedeutung von aliud quid oder vielmehr von aliud quidquam überzugehen, wegen des folgenden quam.

Anm. 2. Bei Zahlangaben, wie tres *aliqui* aut quattuor, C. Fin. 2, 19, 62, giebt es den Zahlen den Begriff der Unbestimmtheit; = etwa drei oder vier. *Aliquot* viginti dies. Plaut. Men. 5, 5, 47, einige zwanzig Tage; etwa zwanzig. Verschieden davon ist die Verbindung von unus mit aliquis, wodurch der unbestimmte Gegenstand als einzelner dargestellt wird.

Anm. 3. Bei einem schon durch ein Attribut bestimmten Substantiv wird von Cicero öfters noch aliquis hinzugefügt, um den durch die Verbindung beider Wörter gebildeten Begriff unbestimmt zu machen und dadurch zu mildern. Igitur *aliquis* non *pulcherrimus* (sc. est) Deus. C. N. D. 1, 29, 80 [1]). Cum *aliquo insigni* indicio meae erga te benevolentiae [2]). C. Fam. 7, 6. Nach Beschaffenheit des Zusammenhanges kann aber auch in dieser Hinzufügung des Indefinitums eine verächtliche Herabsetzung liegen. (Apronius) immensa *aliqua* vorago est aut gurges vitiorum turpitudinumque omnium. C. Verr. 3, 9, 23. Ut tardam *aliquam* et languidam pecudem ad pastum . . . hoc divinum animal ortum esse voluerunt. C. Fin. 2, 13, 40. Dieselbe Bedeutung kann aber das Indefinitum schon bei einem einfachen Substantiv haben. Si quando quid tamquam *aliqua fabella* narratur. C. Or. 2, 49, 240 [3]).

Lehrsatz 9. Das unbestimmte quis (qui) erscheint durch gewisse Anhängesylben [4]), modificirt in den Formen quispiam, quisquam und quidam, welche sich auf folgende Weise unterscheiden. 428

1) Quispiam [5]), quaepiam, quid- und quodpiam, irgend einer, ist ziemlich gleichbedeutend mit aliquis [6]), doch erinnert es immer an eine Mehrheit von Gegenständen, von welchen einer nach Willkühr zu denken ist. Es deutet an, daß unter einer größern Anzahl wohl einer sein werde, irgend einer gewiß, gleichviel

---

1) Ein Gott ist also gerade nicht ein Ideal von Schönheit.

2) Irgend ein deutlicher Beweis meines Wohlwollens.

3) Pronomen rei *vulgaris et obviae* neque ullo modo distinctae notam adjicit. Nitzsch Michaelisprogr. Kiel 1832, p. VIII. Also hier: irgend eine, = eine gewöhnliche Anekdote.

4) Die verschiedenen Erklärungen dieser Sylben s. bei Eggers a. a. Orte S. 12 ff. und in den daselbst angeführten Schriften.

5) Die Form quipiam findet sich nicht. Daher steht adjectivisch auch quispiam, z. B. Ter. Eun. 5, 2, 36: quispiam deus.

6) Wenigstens dem aliquis, in welchem das ali nicht betont ist. Selten ist aliquispiam. cf. C. Tusc. 3, 9 und C. Sext. 29.

welcher, dem das Prädicat zukomme; den wir aber nur nicht gleich genau angeben können.

Si de rebus rusticis agricola *quispiam*, aut de pingendo pictor *aliquis* diserte dixerit aut scripserit, non idcirco illius artis putanda sit eloquentia. C. Or. 2, 9,38. Quum *quaepiam* cohors ex orbe excesserat atque impetum fecerat, hostes velocissime refugiebant. Caes. 5,35. Aut honoribus aucti, aut si aliud *quidpiam* nacti sumus fortuiti boni, aut depulimus mali, diis gratias agimus. C. N. D. 3, 36. O stultum hominem, dixerit *quispiam*. C. Off. 3, 27. Hereditas est pecunia, ... quae morte *alicujus* ad *quempiam* pervenit. C. Top. 6.

Anm. 1. Es kann auch in negativen Sätzen stehen [1]). Vereor, ne haec forte *cuipiam* nimis antiqua et jam obsoleta videantur. C. Verr. 1, 21, 56. *Nego* esse quidquam a testibus dictum, quod aut vestrum *cuipiam* (irgend einem beliebigen unter euch) esset obscurum, aut cujusquam oratoris eloquentiam quaereret. C. Verr. 1, 10, 29. Eben so gut wie auch aliquis in solchen Sätzen stehen kann. *Nec* mihi ille ... legitimam *aliquam* contentionem, ... sed vim, arma ... denunciabat. C. Sull. 17, extr. (Quum scias) sceleri ac furori tuo *non* mentem *aliquam* aut timorem tuum, sed fortunam populi Romani obstitisse? C. Cat. 1, 6, 15. S. Matthiä zu d. St. [2]).

2) Quisquam, quaequam, quidquam [3]) unterscheidet sich von aliquis durch seine ausschließende Kraft. Es ist unser Einer, mit starker Betonung, wobei gedacht wird: wenn auch nicht mehrere; oder: geschweige denn mehrere. Daher denn auch als Adjectiv neben quisquam, welches insgemein nur substantivisch gebraucht wird [4]), ullus (das Deminutiv von unus) im Gebrauch ist. In der Regel stehen beide nur nach Negationen, oder in Sätzen, wie z. B. Fragen, welche negativ gedacht sind [5]).

Veni Athenas, *neque* me *quisquam* ibi agnovit. C. Tusc. 5, 36 [6]). *Nihil* turpius physico, quam fieri sine causa *quidquam* dicere. C. Fin. 1, 6 [7]).

1) Häufig schwankt aber hier die Lesart zwischen quisquam und quispiam.

2) Aliquis steht nämlich auch in verneinenden Sätzen, wenn die Rede von einem Gegenstande ist, der entweder wirklich existirt oder wenigstens gedacht werden kann. Die Bedeutung erklärt sich an den hier angeführten Stellen aus §. 427, bes. A. 1.

3) Als gen. comm. kommt quisquam vor Plaut. Cist. 1, 1, 68: Neque quisquam alia mulier.

4) Bis auf seltene Ausnahmen (s. Haase zu Reisig Not. 361), in der Regel da, wo das Substantiv bei quisquam eine Person bezeichnet. Numquam senator quisquam cet. L. 27, 50. Neque cuiquam bono oratori cet. C. Br. 69.

5) Ebenso auch die Adverbia unquam und usquam. Nach dem prohibitiven ne, neve, so wie nach num wird dagegen regelmäßig quis gebraucht, S. oben §. 426. Doch s. Sall. J. 45: *ne quisquam* ... venderet. Caes. 7. 40: *ne quemquam* interficiant.

6) Man bemerke es als eine Eigenheit des lateinischen Sprachgebrauchs, daß anstatt et nemo, et nullus, et nihil, et numquam, et nusquam, gewöhnlich neque quisquam, — ullus, — quidquam, — unquam, — usquam gesagt wird. Die Negation wird also in die copulative Conjunction gelegt. Horae quidem cedunt, et dies, et menses, et anni; *nec* praeteritum tempus *unquam* revertitur. C. Sen. 19. Vergl. §. 510, A. 4.

7) Nicht gewöhnlich ist von quisquam der Plural, so wie auch nicht der Singular Fem. im Nom., Acc. und Abl. In diesen Fällen wird daher auch ullus substantivisch gesetzt. So auch im Abl. Masc. Nec prohibente *ullo*. L. 5, 40. Aber auch: haud *quoquam* improbante. L. 3, 56. S. Haase zu Reisig Not. 361.

Chaerea idcirco capite et superciliis semper est rasis, *ne ullum* pilum viri boni habere dicatur. C. Q. Rosc. 7. *Estne quisquam* omnium mortalium, de quo melius existimes tu? C. Q. Rosc. 6. *An quisquam* potest sine perturbatione mentis irasci? C. Fin. 2, 4. 11. *Num* censes *ullum* animal, quod sanguinem habeat, sine corpore esse posse? C. Div. 1, 52.

Auch in Bedingungssätzen steht quisquam sehr oft negativ, indem der Gedanke zum Grunde liegt, daß auch nicht einer (kaum[1]) einer) sei, von dem die Aussage gelte, daß also der angenommene Fall nicht wirklich sei.

Quanto tandem, *si quidquam* in vobis, non dico civilis, sed humani esset, favere vos magis... comitati patrum atque obsequio plebis oportuit? L. 5, 3. Expulsus est Camillus, quo manente, *si quidquam* humanorum certi est, capi Roma non poterat. L. 5, 33.

Anm. 2. Indessen werden quisquam und ullus nach si zuweilen nicht so gebraucht, daß der Gedanke wirklich negativ ist, sondern nur zur Verstärkung der Ungewißheit; wo wir einen Nachdruck auf irgend legen. *Si quisquam* est timidus in magnis periculosisque rebus, is ego sum. C. Fam. 6, 14, 1. *Si quisquam* est, qui placere se studeat bonis quam plurimis... in his poëta hic nomen profitetur suum. Ter. Eun. prol. init. *Aut enim nemo,* quod quidem magis credo, aut, *si quisquam,* ille sapiens fuit. C. Lael. 2. Filio meo, *si erit ulla* respublica, satis amplam patrimonium relinquam in memoria nominis mei; *sin autem nulla* erit cet. C. Fam. 2, 16. Hier zeigt der Zusammenhang deutlich, daß der Gedanke nicht negativ ist. Ebenso: *Si ulla* mea apud te commendatio valuit, haec ut valeat rogo. C. Fam. 13, 40. Auch in nicht bedingenden, positiven Sätzen wird es daher zuweilen in dem Sinne des nachdrücklichen irgend einer gebraucht; z. B. Quamdiu *quisquam* erit, qui te defendere audeat, vives. C. Cat. 1, 2. Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret, si animadversum esset, *quemquam* ad hostes transfugere conari, cum suis eo venit. Nep. 17, 6. Ipse me, quoad *quisquam,* qui exercitus scribit, idoneum militem judicabit, numquam sum excusaturus. L. 42, 34. Daher bei Seneca: *Cuivis* potest accidere, quod *cuiquam* potest. S. de Tranq. 11, = (auch nur) irgend einem. Sehr selten ist es dagegen in Verbindungen wie: Hic mihi *quisquam* mansuetudinem nominat. Sall. Cat. 52, 11[2]).

Doch ist vielleicht hier angedeutet, daß das Gesagte eigentlich nicht sein sollte. So: Illos homines miror, quod *quemquam* clarum hominem violari patiantur. C. Harusp. resp. 22 (auch nur einen; = sie sollten dies eigentlich nicht thun). Daher auch in Vergleichungen bei Comparativen nach quam, indem das zweite Glied verneinend gedacht wird: Pollionem fuisse pede longiorem, *quam quemquam* longissimum. C. fragm. Orell. IV, 2, p. 494, = als selbst der Größeste nicht war. A quo majus periculum, quam ab *ullis* nationibus extimescendum est. C. Phil. 7, 1. Corpus patiens inediae ... supra quam *cuiquam* credibile est. Sall. Cat. 5.

---

1) Kaum gränzt wenigstens nahe an die Verneinung.

2) Gewöhnlich sind quis, aliquis, quispiam in solchen Verbindungen, wie: Dixerit quis C. Off. 3, 19, 76. Dicet aliquis. Tusc. 2, 23, 55. Dixerit quispiam. N. D. 3, 31, 76.

Anm. 3. Da in sine der Begriff einer Negation liegt (der Abwesenheit, das Nicht-Vorhandenseins einer Sache), so verbindet es sich ebenfalls mit ullus; z. B. sine *ullo* metu et summa cum honestate vivemus. C. Cluent. 58, = ohne die geringste Furcht; wie wir auch sagen, ohne alle Furcht. Omnis, in dieser Verbindung und Bedeutung, ist nur vorclassisch, bei den Komikern, wie sine omni cura, Plaut. Trin. 3, 1, 20. Sine omni periculo. Ter. Andr. 2, 3, 17. Dagegen heißt bei C. Or. 2, 1, 5: Nemo eloquentia, non modo sine dicendi ratione, sed ne *sine omni* quidem *sapientia*, florere unquam potuit, nicht einmal ohne die gesammte Weisheit [1]). Es mußte einer also omnem sapientiam besitzen, um als Redner sich auszuzeichnen. Aliquis bedeutet in dieser Verbindung, bei vorhergehender Negation, einiges, etwas, im Gegensatz von alles oder viel. Verres *nihil* unquam fecit *sine aliquo* lucro. C. Verr. 5, 5; er hatte also immer (wenigstens) einigen Vortheil. Ohne vorhergehende Negation, etwas Bedeutendes (s. §. 427). Habendam fortunae gratiam, quod Italiam *sine aliquo* vulnere cepissent. Caes. B. C. 3, 73. Gewöhnlicher ist hier magnus [2]).

3) Quidam, quaedam, quid- und quoddam, ein gewisser, deutet auf einen zwar an und für sich bestimmten Gegenstand, den aber der Redende nicht näher bezeichnen kann oder will, während aliquis andeutet, daß es von mehreren irgend einer sein könne.

Accurrit *quidam*, notus mihi nomine tantum. Hor. Sat. 1, 9, 3. (Horaz kann ihn nicht näher bezeichnen.) Verentur, ne, si quo casu evenerit, ut corporis partes *quaedam* (welche Cicero nicht näher bezeichnen will) aperiantur, adspiciantur non decore. C. Off. 1, 35. Alcidamas *quidam*, rhetor antiquus, inprimis nobilis, scripsit etiam laudationem mortis. C. Tusc. 1, 48, 116. Est *quaedam* ita perspicua veritas, ut eam infirmare nulla res possit. C. Quint. 26. *Quiddam* de communi conditione omnium nostrum commemorandum videtur. C. Balb. 7.

Das Neutrum quiddam steht nur substantivisch, das Masculinum und Femininum substantivisch und adjectivisch. Quiddam divinum u. dgl. erklärt sich aus §. 425.

Anm. 4. Quidam dient auch dazu, den Umfang eines Begriffes zu beschränken oder einen Ausdruck zu mildern, so daß er nicht in seiner ganzen Strenge zu nehmen ist. Es bezeichnet denselben daher auch oft als einen uneigentlichen. Wir gebrauchen im Deutschen in diesem Falle den Zusatz: ge-

---

1) Gemeint ist: ohne das umfassendste Studium der Philosophie, ohne das Studium der gesammten Philosophie.

2) Auffallend ist hiernach C. Off. 2, 10, 40: Justitiae tanta vis est, ut ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possint sine *ulla* particula justitiae vivere; anstatt *sine aliqua*; denn im bejahenden Satze müßte es heißen: debent *cum aliqua* p. j. v., = *non sine* aliqua. Anders verhält es sich C. Or. 69, 231: Quae vitia qui fugerit, ut neque verbum ita trajiciat, ut id de industria factum intelligatur, ... *nec sine ulla* commutatione in eodem semper versetur genere numerorum, is omnia fere vitia vitaverit. Hier gehört die Negation nicht zu sine, sondern ist zu verbinden mit versetur. Dahingegen: Quoniam quaestor ejus fuisti, non potes eum *sine ulla* vituperatione accusare. C. Div. in Caec. 18, 60, ist wahrscheinlich zu lesen: sine nonnulla = sine aliqua. Man müßte sonst annehmen, daß aliquis und ullus in dieser Verbindung zuweilen verwechselt seien.

wissermaßen. Daher steht es auch häufig in Verbindung mit quasi, was auch schon allein zu einer Milderung des Ausdrucks dient. Maxime justitia mirifica *quaedam* multitudini videtur. C. Off. 2, 11. Non te fugit, omnium artium procreatricem *quandam et quasi* parentem philosophiam a doctissimis hominibus judicari. C. Lael. 13. Delectatur audiens multitudo, et *quasi* voluptate *quadam* perfunditur. C. Brut. 50, 188.

Anm. 5. Oft verbindet sich mit dem adjectivischen quidam noch certus. Hierdurch wird der Gegenstand eben als ein ganz bestimmter, nicht beliebig zu denkender, bezeichnet; das hinzugefügte quidam deutet aber an, daß man sich auf die nähere Bestimmung nicht einlassen könne oder wolle. Ut saltatori motus non quivis sed *certus quidam* est datus, sic vita agenda est, *certo* genere *quodam*, non quolibet. C. Fin. 3, 7. Man sagt aber nur certus quidam, nicht quidam certus.

Anm. 6. Von quidam unterscheidet sich nescio quis, welches andeutet, daß man den Gegenstand nicht näher bezeichnen könne, dadurch, daß es häufig mit einer gewissen Gleichgültigkeit oder Geringschätzung verbunden ist. Prope me hic *nescio quis* loquitur. Plaut. Pers. 1, 3, 19. Fortasse non jejunum hoc *nescio quid* [1]), quod ego gessi, et contemnendum videbitur. C. Fam. 15, 14. Vgl. §. 611, A. 4 über den Modus in dieser Redensart.

Lehrsatz 10. Zu den Indefinitis gehören auch quisque, 429
quivis und quilibet, welche jeder bedeuten, doch sich auf folgende Weise unterscheiden:

1) Quisque, quaeque, quid- und quodque [2]) ist jeder, der zu einer Anzahl oder einem Ganzen gehört, einer wie der andere, also alle, aber einzeln genommen [3]). Dahingegen lassen quilibet und quivis die Wahl des Einzelnen frei. Beides ist jeder Beliebige; nur ist quivis subjectiv, jeder, den du willst (den man will), den sich also einer (der Angeredete) selber auswählt; quilibet objectiv, jeder, den der Zufall bestimmt, den zu bestimmen dem Zufalle beliebt, der erste der beste [4]).

---

1) Das Bischen, das Wenige.

2) Ebenso quid- und quod-vis, quid- und quod-libet. Das Masc. und Fem. haben für die substantivische und adjectivische Bedeutung keine besonderen Formen.

3) An diese Vereinzelung wird nicht gedacht, wenn man omnes gebraucht. Vgl. omnes se diligunt und quisque se diligit. Quid ex *quibusque* rebus efficiatur, ratione concludimus. C. N. D. 2, 59. Einen andern Sinn gäbe ex omnibus rebus. Omnis im Sing. hat auch die Bedeutung jeder; es zeigt an, daß ein Gegenstand als Ganzes aufzufassen ist, und daß das von ihm Gesagte in jedem Falle gelte. *Omnis* de officio *quaestio* duplex est. C. Off. 1, 3, = jede Untersuchung, oder die Untersuchung überhaupt. Alle drei Pronomina, quisque, quivis und quilibet unterscheiden sich also von omnis dadurch, daß sie die Gegenstände einzeln denken lassen, während sie durch omnis in ihrer Gesammtheit dargestellt werden.

4) Beide Wörter verhalten sich also zu einander, wie besonnene Wahl zu der blinden (des Zufalls).

Quod *cuique* obtigit, id *quisque* teneat. C. Off. 1, 7. Non *quivis* unus ex populo, sed existimator doctus. C. Brut. 93, 320. Apud majores (ad auspicia) adhibebatur peritus, nunc *quilibet*. C. Div. 2, 34.

Verstärkt wird quisque durch Hinzufügung von unus, **jeder einzelne**. Nostrum unusquisque. C. Font. 8. So auch: quilibet unus, L. 9, 17, oder unus quilibet. L. 42, 42. Quivis unus s. o.

Anm. 1. Häufig ist quivis und quilibet gleich passend, da der Unterschied nur unbedeutend ist. *Quivis* homo potest *quemvis* turpem de *quolibet* rumorem proferre. A. ad Her. 2, 8.

Anm. 2. In quivis und quilibet ist qui eigentlich das als **Relativum** gebrauchte Indefinitum. Daher können quodlibet und quodvis auch substantivisch stehen, eigentlich (id) quod libet, quod vis; nicht aber quidvis und quidlibet objectivisch.

2) Von diesen dreien wird **nur** quisque gebraucht:

a) nach dem **Superlativ**, wie: doctissimus quisque, d. i. jedesmal derjenige, der der gelehrteste ist, immer der gelehrteste.

Epicureos *doctissimus* quisque contemnit. C. Tusc. 1, 31. *Optimus quisque* maxime posteritati servit. C. Tusc. 1, 15. Ueber den doppelten Superlativ in diesem Falle s. §. 583, A. 4.

b) nach einer **Ordnungszahl**, wie primus quisque; z. B. primo quoque anno, jedesmal im ersten Jahre. Ex fuso exercitu, quum *decimus quisque* fusti necatur cet. Tac. 14, 44, = immer der zehnte Mann. Es giebt hier wie beim Superlativ dem Ausdrucke den Begriff der Allgemeinheit [1]).

c) nach den reflexiven Pronominibus: sui, sibi, se und suus [2]).

Se quisque diligit. Res familiaris *sua quemque* delectat. C. ad Quir. 1, 3. *Sibi quisque* primum itineris locum petebat. Caes. 2, 11.

d) nach dem relativen und interrogativen Pronomen und den davon herstammenden Conjunctionen.

Magni interest, *quos quisque* audiat quotidie. C. Brut. 58. Hospites violare fas non putant, *qui quaque* de causa ad eos venerint. Caes. 6, 23. *Ut quisque* nostrum venerat. C. Verr. 4, 3.

b) Das Interrogativum.

430 **Lehrsatz 11.** Das **fragende** Pronomen quis ist wie das Indefinitum als Substantiv generis communis, quis, quid? als Adjectiv dreier Endungen: qui, quae, quod? Der Plural ist in

---

1) Daher wenigstens beim Superlativ das Prädicat im Plural stehen kann. *Missi* honoratissimus quisque ex patribus. L. 2, 15. Ad sellas consulum propè *convolavere* minimus quisque natu patrum. L. 2, 28. Vgl. §. 289 u. 290.

2) In allen diesen drei Fällen steht es den angegebenen Wörtern nach. Vgl. Abschn. III, Kap. I, über die Wortstellung.

beiden Fällen: qui, quae, quae? Das Substantiv fragt nach dem Gegenstande selbst (der Person oder Sache) und verlangt nur eine solche Bezeichnung desselben, durch welche er von andern unterschieden werden kann. Auf die Frage quis es? genügt also die Angabe des Namens. Dagegen fragt das Adjectiv nach der Beschaffenheit des Gegenstandes. Qui vir es? Was für ein Mann bist du? von welcher Beschaffenheit? Das Adjectiv kann aber auch ohne Substantiv selbst substantivisch gebraucht werden. Dies gilt ebenso wohl von der indirecten als der directen Frage.

Quis sim, ex eo, quem ad te misi, cognosces. Sall. Cat. 44. So schreibt Lentulus an den Catilina in einem anonymen Briefe. Den Namen soll ihm der Ueberbringer sagen. *Qui sis*, non unde natus sis, reputa. L. 1, 41, d. i. was für ein Mann, von welchen Eigenschaften [1]). Despectus tibi sum, nec *qui* sim quaeris, Alexi, wo der Sinn des qui durch das Folgende erklärt wird: quam dives pecoris, nivei quam lactis abundans. Virg. Ecl. 2, 20. *Qui cantus* moderata orationis pronuntiatione dulcior inveniri potest? *quod carmen* artificiosa verborum conclusione aptius? C. Or. 2, 8, 34. *Qui* enim status, *quod* discrimen, *quae* fuerit in republica tempestas illa, *quis* nescit? C. Planc. 35, 86.

Anm. 1. Auch wo die adjectivische Form substantivisch gebraucht wird, bleibt doch immer die angegebene Bedeutung vorherrschend. Occiso Roscio, *qui* primus Ameriam nuntiat? C. Rosc. Am. 34, 96, d. i. nicht bloß wer? sondern was für einer? es wird dadurch zugleich auf die Beschaffenheit desjenigen, der die Botschaft brachte, (des Mallius Glaucia) hingedeutet. Video, cui Apulia sit attributa, *qui* habeat Etruriam, *qui* agrum Picenum, *qui* Gallicum, *qui* sibi has urbanas insidias caedis atque incendiorum depoposcerit. C. Cat. 2, 3, 6. Cicero deutet durch qui an, daß er die Personen nicht bloß dem Namen nach, sondern auch nach ihrer Beschaffenheit kenne. Freilich läßt sich dieser Unterschied nur im Nominativ, nicht in den Casibus obliquis bezeichnen.

Anm. 2. Wird auch die substantivische Form anscheinend adjectivisch gebraucht, in Verbindung mit einem Substantiv, so fragt sie ebenfalls nur nach der Person, abgesehen von der Beschaffenheit derselben. Das hinzugefügte Substantiv bezeichnet dann die Classe, aus welcher die Person zu denken sei. Z. B. quis eques adfuit? wer, der ein Ritter war [2]), wer von den Rittern, war zugegen? aber nicht: was für ein Ritter [3]) in dem Sinne: wie war der Ritter beschaffen, der zugegen war. *Quis* eques Romanus, *quis* adolescens nobilis, *quis* ullius ordinis, qui se civem meminisset, in clivo Capitolino non fuit? C. Phil.

---

1) Die Handschriften schwanken hier eben so häufig wie bei dem indefiniten Pronomen, zumal bei folgendem s. S. Kritz zu Sall. a. a. O. So muß es Nep. 2, 8 heißen: Domino navis *quis* sit aperit, nicht: *qui* sit, wer er sei (er sei Themistokles), nicht: was für ein Mann er sei, = wie beschaffen.

2) Auf ähnliche Weise verhält sich das substantivische nemo zu nullus. Nemo pictor, kein Maler, ist eigentlich nemo, qui pictor est.

3) Im Deutschen gebrauchen wir das auf die Beschaffenheit eines Gegenstandes sich beziehende was für ein häufig für welcher; wer aber nur substantivisch. Daher ist hier die Unterscheidung schwieriger. Auch qualis übersetzen wir durch was für ein, = wie beschaffen. S. u. §. 434.

2, 7. Der Attributivsatz qui — meminisset beweiset, daß in dem letzten Gliede quis ullius ordinis nicht die Beschaffenheit der Person in Frage gestellt werden kann; eben so auch nicht bei quis eques, quis adolescens. Eques steht hier vielmehr in dem Verhältniß der Apposition zu quis [1]), zu dessen näherer Bestimmung es dient. Bei qui eques würde qui zu eques in dem Verhältniß eines adjectivischen Attributes zu dem Substantiv stehen, wie *nobilis* eques. Wo das quis nicht auf Personen, sondern auf Sachen geht, da springt dieser Unterschied zwar nicht so klar in die Augen, gleichwohl ist er auch hier vorhanden. Z. B. (Virgines Vestales consultabant) *quis* ea (sacra) locus fideli asservaturus custodia esset. L. 5, 40. Gefragt wird hier nicht nach der erforderlichen Beschaffenheit des Ortes, wie derselbe wohl eingerichtet sein müsse zu dem bewußten Zwecke, sondern überhaupt nur wo er sei, ob es einen solchen gebe. Adempto omni prospectu, *quis* aequus locus, quanta altitudo moenium. Tac. H. 3, 20 [2]).

Anm. 3. Das substantivische quid fragt immer nach dem Wesen eines Gegenstandes, sei er Person oder Sache. Z. B. His libris quaeritur, *quid* [3]) sit finis, (worauf zur Verdeutlichung hinzugefügt wird) quid extremum, quid ultimum, quo sint omnia bene vivendi recteque faciendi consilia referenda. C. Fin. 1, 4, 11 [4]). Virgilius, post hunc Varius dixere (Maecenati), *quid* essem. Hor. Sat. 1, 6, 55; sie sagten dem Mäcen nicht, wer Horaz wäre, sondern was an ihm wäre. Quis essem ginge bloß auf die Nachrichten, welche hinreichend waren, ihn von andern Individuen zu unterscheiden; aber quid geht auf seinen Character. Neque enim tu is es, qui *quid* sis nescias. C. Fam. 5, 12, 23. *Quid* dicam bonos, perspicuum est. C. Tusc. 5, 10, 28. Unum hoc animal sentit, *quid* sit ordo, *quid* sit, quod deceat, in factis dictisque *qui* modus [5]). C. Off. 1, 4, 14. Dies entspricht dem Begriffe des demonstrativen und relativen id, quod: *Quod* ego fui ad Trasimenum, ad Cannas: *id* tu hodie es. L. 30, 30 (s. o. §. 300, 5) und dem des Indefinitums, z. B. Ego sum *aliquid*. C. Fam. 6, 18. Vgl. Est ille, pater *quod* erat meus. Hor. Sat. 1, 6, 41. *Quod* eram narro. Ib. 60. Wenn gleichwohl C. Parad. 4, 1 gefragt wird: *quae* est enim civitas? so ist der Sinn: quae civitas est civitas? d. i. welcher (was für ein) Staat verdient den Namen, entspricht dem Begriffe eines Staates. — Auf das strengste ist dieses substantivische quid von dem adjectivischen quod geschieden. *Quid praeclarum* non idem est arduum? C. Tusc. 3, 34, 84. Hier ist praeclarum Attributiv zu quid. In *quod bonum?* ist dagegen quod Attributiv zu dem substantivischen bonum. Daher auch quid mit dem Genitiv; z. B. *quid caelati argenti?* C. Rosc. Am. 46, 133.

---

1) Doch s. über den Begriff der Apposition §. 296, A. 4.

2) Möglich ist indessen, daß quis und qui zuweilen bloß nach den Forderungen des Wohlklanges mit einander verwechselt werden, zumal bei folgendem s oder folgendem Vocale; z. B. qui scit = quis scit. Vgl. §. 425, A. 1. S. auch Haase zu Reisig, Not. 225.

3) Auch hier, so wie an andern ähnlichen Stellen, schwankt oft die Lesart. S. Orell. zu d. St.

4) Dagegen: *Quis* esset finis, ni cet. Hor. Sat. 2, 8, 59, was für ein Ende würde die Sache genommen haben.

5) D. i. wie das Maß beschaffen, was für ein Maß zu beobachten sei.

c) Das Relativum.

Lehrsatz 12. Das Pronomen relativum dient dazu, das Prädicat eines Satzes oder überhaupt einen Satz als Attribut auf ein (in der Regel) vorhergegangenes oder hinzuzudenkendes Nomen (Substantivum oder Pronomen) zu beziehen. Der mit demselben eingeleitete Satz vertritt daher selbst die Stelle eines Attributes, er ist immer ein attributiver (adjectivischer) Nebensatz (s. u. §. 526.). Ueber die Congruenz dieses Pronomens mit seinem Correlate s. §. 300. und §. 549, A. 6. 431

Panaetius, *qui de* officiis accuratissime disputavit cet. C. Off. 3, 2. *Ego*, *qui* te confirmo, ipse me non possum. C. Fam. 14, 4. Judices (ihr Richter), *qui* e lege judicatis, legibus obtemperare debetis. C. Inv. 1, 39. *Qui* e nuce nucleum, esse vult, (*is*) frangit nucem. Plaut. Curc. 1, 1, 55. *Qui* moderatione et constantia quietus est animo, *is* est sapiens. C. Tusc. 4, 17.

Zusatz. Ein verstärktes Relativum ist quisquis, quidquid und qui-, quae-, quodcunque. Ersteres ist ursprünglich substantivisch [1], letzteres adjectivisch. Hier tritt zu dem Begriff des Relativs noch der Begriff jeder hinzu. Sie dienen also zur Verallgemeinerung und bedeuten: jeder der, wer oder welcher auch immer. 432

Quisquis est, qui moderatione et constantia quietus est animo, is est sapiens. C. Tusc. 4, 47. *Quidquid erit*, non modo magnum, sed etiam parvum scribes. C. Att. 14, 1. Omnino, qui reipublicae praesunt, utilitatem civium sic tueantur, ut, *quaecunque* agunt, ad eam referant. C. Off. 1, 25, 85. Si id agitur, ut rursus in potestate omnia unius sint, *quicunque* is est, ei me profiteor inimicum. C. Fam. 10, 31.

Anm. Da in diesen Pronominibus der Begriff des Relativs enthalten ist, so erfordern sie, wie dieses, immer die Verbindung mit einem Verbum finitum. Doch giebt namentlich quicunque diese relativische Bedeutung häufig auf und steht also in der Bedeutung jeder (statt: jeder welcher). Quae sanari poterunt, *quacunque ratione* sanabo. C. Cat. 2, 5, 11 [2]. Da übrigens das Relativum ursprünglich identisch ist mit dem Indefinitum, so läßt sich *quicunque* in Verbindungen wie die eben angeführten auch hieraus erklären. Es bedeutet dann an und für sich schon: irgend einer, wer er auch sein möge, d. i. jeder beliebige.

---

1) Adjectivisch steht: Quisquis honos, quidquid solamen. Virg. Aen. 10, 493. Anders verhält es sich mit den obliquen Casibus, welche auch hier sowohl adjectivisch als substantivisch sind.

2) Cunque (= cumque, quumque) steht allein Hor. Od. 1, 32, 15: Mihi *cunque* salve rite vocanti. Man erkennt hier einen indefiniten Gebrauch des sonst relativen cum (quum), ähnlich dem indefiniten wann (vgl. dann und wann). Dieses ist eben so durch que verallgemeinert wie quis-que. Es heißt also: wann auch immer, d. i. zu irgend einer unbestimmten, gleichviel welcher, Zeit. Eben dieses tritt an qui sei es Relativ oder Indefinitum, um den Begriff desselben zu verallgemeinern.

Auch *quisquis* läßt sich auf diese Weise in nicht relativer Verbindung erklären, und man braucht dabei keine Ellipse anzunehmen. Quocunque in loco *quisquis* est, idem ei est sensus de interitu rerum. C. Fam. 6, 1. Quisquis = immer einer, ein jeder (wer er auch sein mag), ohne relative Bedeutung. Es ist hier nicht verstärktes Relativum, sondern verstärktes Indefinitum [1]). Tu *quoquo* modo hominem investiges velim. C. Q. fr. 1, 2, 4, 14 [2]). Häufig in dieser Redensart bei Cicero. So auch *cuicuimodi* für cujuscujusmodi. C. Att. 3, 22, extr. Liberos suos *quibusquibus* Romanis in eam conditionem, ut manumitterentur, mancipio dabant. L. 41, 8 (jedem beliebigen, dem ersten dem besten). Selten ist das Femininum: *Quaqua* de re locuti. Tac. 6, 7.

Pronominalia.

433 **Lehrsatz 13.** Zu dem Begriff eines Pronomens der dritten Person, durch welches eine solche bloß beziehungsweise angedeutet wird, kann noch der Begriff der Größe oder der Beschaffenheit (Quantität und Qualität) hinzutreten. Die Pronomina dieser Art nennt man Pronominalia (s. S. 259), und unterscheidet dieselben als quantitative und qualitative. Die quantitativen beziehen sich entweder auf eine meßbare, oder auf eine zählbare Größe; oder auf Größe im engern Sinne und auf Zahl. Bei allen diesen wiederholt sich der Unterschied zwischen Definitum und Indefinitum, welches letztere wieder positiv und interrogativ gebraucht erscheint; im erstern Falle meistens nur relativ, nicht absolut; im letztern sowohl direct als indirect fragend (s. §. 423, 3). Andere Modificationen, welche bei den Pronominalien der Zahl (der discreten Größe) vorkommen, ergeben sich aus dem Folgenden.

434 **Lehrsatz 14.** Pronominalia der Qualität sind talis — qualis; ersteres als Definitum, letzteres als Indefinitum. Das Definitum ist demonstrativ; es deutet also eine Beschaffenheit durch Hinweisung auf dieselbe an, und setzt dabei die Beschaffenheit als bekannt voraus. Quae tibi, quae *tali* reddam pro carmine dona? Virg. Ecl. 5, 81 [3]). Das Indefinitum qualis ist sein Correlat [4]). Absolut gebraucht kommt dasselbe nur in der philosophi-

1) Wörtlich: wer wer, = jeder der es auch sein mag.

2) Man ergänzt gewöhnlich, aber ohne Noth, fieri potest.

3) Es verhält sich mit talis eigentlich ebenso wie mit is (qui). Wird es auch ohne Hinzufügung eines Satzes mit qualis gebraucht, so ist derselbe doch aus dem Zusammenhange zu ergänzen. S. o. §. 409.

4) Es findet sich auch talis — qui, doch nur mit folgendem Conjunctiv, wo qui = ut. *Talem* te esse oportet, *qui* primum te ab impiorum hominum societate sejungas. C. Fam. 10, 6. S. darüber §. 504.

schen Kunstsprache vor; quale, = τὸ ποιόν, das irgendwie Beschaffene. C. Acad. 1, 7, 28 (qualia). Dahingegen wird es regelmäßig als Relativum und als (directes und indirectes) Interrogativum gebraucht.

Plato scripsit, *quales* in republica principes essent, *tales* reliquos solere esse cives. C. Fam. 1, 9. *Quali* igitur victu sapiens utetur? Hor. Sat. 2, 2, 63. Eventus belli *qualis* sit futurus, ne vos quidem dubitatis. Caes. B. C. 2, 32.

Anm. 1. Als absolut stehendes Indefinitum der Beschaffenheit findet sich das zusammengesetzte qualislibet, von jeder beliebigen Beschaffenheit. Formae literarum, vel aureae, vel *qualeslibet*. C. N. D. 2, 37; als relatives qualiscunque, wie auch immer beschaffen, also verallgemeinernd, so wie quicunque (s. o. §. 432). Licet videre, *qualescunque* summi civitatis viri fuerint, *talem* civitatem fuisse. C. Leg. 3, 14, 31. Doch findet sich dasselbe auch absolut gebraucht. *Carmina* lector commendet dulci *qualiacunque* sono. Ov. Art. 284. [1]).

Anm. 2. Auch qui (welcher, was für einer) bezieht sich zwar als Relativum und Interrogativum auf die Beschaffenheit eines Gegenstandes, doch nur in so fern, als es bloß auf die Classe und Art hinweiset, zu der ein Gegenstand gehört. Quis fuit igitur? Iste Chaerea. *Qui* Chaerea? (Welcher = was für ein Chärea?) Iste ephebus frater Phaedriae [2]). Ter. Eun. 5, 1, 7. (Quum viator quaereret) *quem* Pisonem? quod erant plures; cogis me, inquit, dicere inimicum meum, Frugi. C. Font. 13, 29. Scribis te velle scire, *qui* sit reipublicae status. C. Fam. 1, 7, fin. Scire vis, *qua* quisque in te fide sit. Ib., in. In dieser Bedeutung wird auch is — qui gebraucht [3]). Ego *is* in illum sum, *quem* tu me esse vis. C. Att. 7, 8, (= so — wie). Vergl. C. Off. 2, 13, 44. Ut facillime *quales* simus, *tales* esse videamur, etsi in eo ipso vis maxima est, ut simus *ii*, *qui* haberi velimus, tamen quaedam praecepta danda sunt.

Dagegen deutet qualis ebenso wie talis bestimmter auf die Eigenschaften, welche einem Gegenstande anhaften, ob er gut oder schlecht und dergleichen sei. So heißt es in der oben angeführten Stelle aus C. Font. 13, in Beziehung auf den Beinamen des Piso (Frugi): qui uno cognomine declarabatur, non modo *quis* esset, sed etiam *qualis* esset. Hiernach dient dann qualis in Verbindung mit qui zu einer genauern Andeutung des Begriffes der Beschaffenheit. In primis constituendum est, *quos* nos et *quales* esse velimus.

---

1) Entweder läßt sich dieser Gebrauch aus einer Ellipse des erforderlichen Verbi (esse) erklären, oder, so wie bei quicunque (s. o.), daraus, daß auch qualis seiner Grundbedeutung nach absolutes Indefinitum war. Qualisqualis, analog dem quisquis, ebenfalls in der verallgemeinernden Bedeutung, wie auch immer beschaffen, findet sich in den Pandecten.

2) Hier wird nur nach Merkmalen gefragt, durch welche ein Gegenstand als ein bestimmter, ein Individuum von andern unterschieden werden kann. Daher schon der Name genügt.

3) Nicht immer ist das deutsche solcher durch talis zu übersetzen. Außer durch is, wenn es bloß s. v. a. derjenige ist (*ii* homines, qui opinantur, solche Leute, welche meinen), auch durch tantus, wenn es so viel ist als so groß: tanta hominum multitudo, eine solche Menge Menschen.

C. Off. 1, 32. Hanc (formam honestatis) se Epicurus omnino ignorare dicit, *quam* aut *qualem* esse velint, qui honestate summam bonum metiantur. C. Fin. 2, 15, 48. Roges me, *quid* aut *quale* sit deus. C. N. D. 1, 22 [1]).

435 **Lehrsatz 15.** Pronominalia der Quantität, welche sich auf die (continuirliche) Größe beziehen, sind bloß tantus und quantus. Von diesen ist das Definitum tantus, so groß, demonstrativ, hinweisend auf eine gewisse, als bekannt vorausgesetzte Größe. Si nihil animus praesentiret in posterum . . . nec *tantis* se laboribus frangeret cet. C. Arch. 11, 29 [2]). Das Indefinitum quantus ist sowohl relativ als interrogativ [3]) und ist das Correlat zu tantus.

Tantum cuique tribuendum, *quantum* ipse efficere possis. C. Lael. 20. Qualis et *quanti* hominis in dicendo putas esse, historiam scribere? C. Or. 2, 12. Nescis, in *quantis* malis verser miser. Ter. Andr. 4, 1, 25.

Anm. 1. Aus tantus wird gebildet tantusdem, so wie aus is idem, um die Einerleiheit mit einer andern gegenüberstehenden Größe zu bezeichnen, eben so groß. Ego *tantundem* scio, *quantum* tu [4]). Plaut. Poen. 4, 3, 48. Aus quantus wird aliquantus [5]), wie aus quis, qui — aliquis, aliqui, irgend wie groß, von einiger Größe. Es bezeichnet die Größe als eine einzelne ausgesonderte oder hervorgehobene von einiger Bedeutung, in der Mitte stehend zwischen dem zu viel und zu wenig (vergl. §. 427 über aliquis), meistens, im Gegensatze von dem Wenigen, ziemlich viel. Quaero, utrum *aliquid* actum superioribus diebus, an *nihil* arbitremur? — Actum vero, et *aliquantum* quidem. — Atqui, si ita est, profligata jam haec et paene ad exitum adducta quaestio est. C. Tusc. 5, 6, 15. Si debuisset, Sexte, petisses statim; si non statim, paulo quidem post; si *non paulo* at *aliquanto*, sex quidem illis mensibus profecto; anno vertente sine controversia. C. Quint. 12, 40.

Anm. 2. Ebenso ferner wie quivis und quilibet (§. 429) bildet sich quantusvis, quantuslibet, mit demselben Unterschiede, von jeder beliebigen Größe. At tu *quantumvis* tolle. Hor. Ep. 1, 7, 16. Portus satis amplus *quantaevis* classi. L. 26, 42. *Quantalibet* magnitudo hominis concipiatur animo, unius tamen ea magnitudo hominis erit. L. 9, 18. Beide Formen stehen absolut; relativ dagegen die Verstärkungen quantusquantus und quantuscunque (vergl. quisquis und quicunque, §. 432), wie groß auch immer. Tu, *quantusquantus* (sc. es), nihil nisi sapientia es. Ter. Ad. 3, 3, 40. Eorum bona, *quantacunque* erant, statim comitibus suis descripsit. C. Phil. 5, 8, 22. Doch geht Letzteres so wie quicunque und qualiscunque auch in die absolute Bedeutung über. Unum *quantumcunque* gaudium. L. 30, 10.

---

1) Doch steht qualis auch ohne erheblichen Unterschied von qui. *Qualis* differentia sit honesti et decori, facilius intelligi quam explanari potest. C. Off. 1, 27.

2) Doch tritt hier derselbe Fall ein, wie bei talis. S. S. 576, Not. 3.

3) Absolut stehend würde es dem griechischen πόσος entsprechen. Doch kommt es in dieser Bedeutung nicht vor.

4) D. i. eben so viel. Doch ist dieses Wort defectiv. S. §. 224, 2.

5) Als absolut stehendes positives Indefinitum der Größe.

Anm. 2. Von quantus bildet sich auch das verkleinernde quantulus, quantillus, nebst aliquantulus, aliquantillus (Plaut.), quantuluscunque; ebenso tantulus und tantillus.

Lehrsatz 16. Besonders zahlreich sind die Pronominalia der Quantität, welche sich auf die Zahl (die discrete Größe) beziehen in dem sogenannten Pronomen numerale. Sie lassen sich unterscheiden als Pronomina numeralia: 436

1) für die Einheit, unus und solus. Sie bezeichnen schlechthin Einheit und Abgeschiedenheit. Hem, tot mea *solius* solliciti sint causa, ut me *unum* expleant? Ter. Heaut. 1,1,77. Liscum retinet, quaerit ex *solo* ea, quae cet. Caes. 1, 18. Sie sind gewissermaßen Definita und Indefinita zugleich, je nachdem sie sich auf einen bestimmten einzelnen Gegenstand oder auf einen unbestimmten beziehen. Neben Ego unus, solus, Pompejus unus, solus findet sich unus aliquis, quivis, quilibet cet. [1]).

Von unus ist deminutiv das in der Regel nur adjectivisch gebrauchte ullus (unulus), welches als Adjectiv der Bedeutung des substantivischen quisquam entspricht (s. §. 428, 2.) und nur bei Verneinungen gesetzt wird [2]). Es ist irgend einer, ein einzelner, von einer Mehrzahl, in einer Menge, wer er auch sei. Num (doch wohl nicht?) censes *ullum* animal, quod sanguinem habeat, sine corpore esse posse? C. Div. 1, 52. Es verknüpft sich selbst mit der Verneinung in nullus, = nicht irgend Einer in der ganzen Zahl, keiner, als allgemeine Verneinung [3]). Chaerea idcirco capite et superciliis semper est rasis, *ne ullum* pilum viri boni habere dicatur. C. Q. Rosc. 7, als positiver Satz: *ut nullum* pilum cet., doch würde derselbe dann nicht als Finalsatz, sondern als Consecutivsatz erscheinen, nicht eine Absicht, sondern eine Folge ausdrücken.

Ein einzelner, der, ausgeschieden aus der Menge, Jemandem gegenübertritt, ist alius, ein anderer. Extemplo apparuit omni-

---

1) Von einer unbestimmten Einheit wird es zuweilen in der Bedeutung des deutschen unbetonten ein anscheinend pleonastisch gebraucht. Sicut *unus* paterfamilias de his rebus loquor. C. Or. 1, 29, 132, = unus de multis, wie ein halber Laie.

2) Doch s. a. a. O. A. 2. Vgl. Juv. 13, 209: Nam scelus intra se tacitum qui cogitat *ullum*, Facti crimen habet, d. i. irgend ein Verbrechen, und wäre es auch nur ein einziges. Quid non sic aliud ex alio nectitur, ut non, si *ullam* litteram (= vel unam) moveris, labent omnia? C. Fin. 3, 22, 74.

3) So wie ullus ist auch nullus eigentlich adjectivisch; dagegen nemo (ne-hemo, st. homo substantivisch; desgl. nihil entstanden aus ne *hilum*. Neque proficit hilum. C. Tusc. 1, 5, ex poeta. Veraltet. Ueber nonnulli s. §. 510.

bus, non segniter id bellum L. Aemilium gesturum; praeterquam quod *alius* vir erat (im Vergleich mit seinem Vorgänger), etiam quod dies noctesque intentus ea sola, quae ad id bellum pertinerent, animo agitabat. L. 44, 18. Mehreres über alius s. u. Anm. 3.

437 2) Die Zweiheit wird schlechthin durch die Zahlwörter duo und ambo bezeichnet, welche nicht zu den Pronominalien gehören. Dagegen wird eine Zweiheit bloß angedeutet durch alter, d. i. ein einzelner von zweien, der ausgesondert aus zweien jemandem gegenübertritt, also der andere. Nicht ausgesondert, so daß man also den einen, wie den andern von zweien denken kann, heißt er alteruter[1]), einer von beiden; das Gegentheil ist neuter, keiner von beiden. Jeder von beiden, der eine wie der andere, ist uterque. Jeder beliebige von beiden ist utervis, uterlibet, mit dem bei quivis und quilibet angegebenen Unterschiede (§. 429).

Alle diese stehen positiv, und zwar absolut, nicht relativ. Interrogativ dagegen ist uter, welcher von beiden? Dieses wird dann auch relativ gebraucht, und erhält so wie die übrigen Relativa die Verstärkung durch -cunque, utercunque, verallgemeinernd, wer von beiden auch immer.

Quid, si una tabula sit, *duo* naufragi, iique sapientes? sibine *uter* rapiat, an *alter* cedat *alteri*? C. Off. 3, 23, 90 (Orell.). Ist hier die Lesart sibine richtig, so giebt uter keinen Sinn, weder als Interrogativum noch in der seltenen Bedeutung von alteruter (s. u. Not. 1), wegen der folgenden Frage: an — alteri? Andere lesen: sibi *neuter*[2]); andere: sibi *uter;* andere: sibine *uterque*; andere: sibine *utervis*. Die Stelle kann mit allen diesen Varianten zur Erläuterung der angegebenen Bedeutungen dieser Pronominalia dienen. Quaeritur ex *duobus uter* dignior, ex pluribus quis dignissimus. Quint. 7, 4, 21. Ostendens, se id *utriusque* facere causa, ne, quum inter se timerent, *alteruter alterum* praeoccuparet. Nep. 10, 4. *Utrumlibet* elige; *alterum* incredibile est, *alterum* nefarium. C. Quint. 26. Qui *utramvis* norit, *ambas* noverit. Ter. Andr. Prol. 10. *Utrum* (Relativ) horum dixeris, in *eo* culpa et crimen haerebit. C. Verr. 3, 45, 106. *Utrum* placet, sumite. — Daret, *utrum* vellet. L. 21, 18. So auch Hor. Sat. 2, 5, 28 und 2, 3, 180. Ita magnae utrimque copiae ... esse dicuntur, ut, *utercunque* vicerit, non mirum sit futurum. C. Fam. 6, 4.

Anm. 1. Uterque unterscheidet sich von ambo dadurch, daß dabei jeder von zwei Gegenständen einzeln für sich zu denken ist, während ambo sie in

---

1) Der Sprachgebrauch bediente sich dieser zusammengesetzten Form, anstatt uter allein als Indefinitum in diesem Falle zu nehmen, so wie auch quantus nicht in der Bedeutung von ποσός gebraucht wurde, sondern nur das Compositum aliquantus, wiewohl hier sich an den Begriff der unbestimmten Größe noch ein Nebenbegriff anschloß. S. §. 435. Doch findet sich C. Verr. 3, 14 auch uter in dem Sinne von alteruter. Si *uter* velit, edicit, se recuperatores daturum. Doch ist dies sehr selten.

2) So Zumpt. Auch sibi uter paßt nicht wegen des Gegensatzes in an — alteri?

Verbindung mit einander darstellt (beide zusammen). *Ambo* propositum peragunt iter. Hor. Sat. 2, 6, 99 [1]). Curemus aequam *uterque* partem: tu alterum (filium), ego item alterum. Nam *ambos* curare, propemodum reposcere illum est, quem dedisti. Ter. Ad. 1, 2, 50. (Caesar atque Pompejus) diversa sibi *ambo* [2]) consilia capiunt, ... eodemque die *uterque* eorum ex castris exercitum educunt. Caes. B. C. 3, 30. Wir übersetzen im Deutschen auch duo wohl durch die beiden; z. B. *Duae* urbes potentissimae Carthago atque Numantia ab eodem Scipione sunt deletae. C. Man. 20. Die beiden (anstatt die zwei) mächtigsten Städte. Duo, nicht ambo, steht aber da, wo entweder noch nicht von zweien die Rede war, oder wo es nicht bekannt ist, daß nur zwei der Art existiren.

Anm. 2. Uterque (so wie uter und die übrigen daraus gebildeten Composita) steht im Plural regelmäßig nur da, wo von beiden Theilen ein jeder wieder als Inbegriff einer Mehrheit gedacht wird. Flamma ut ab *oppidanis* et *oppugnatoribus* est visa, *utrisque* venit in mentem, signum a classiariis regiis datum. Nep. 1, 7. Doch findet es sich auch von zwei einzelnen. Duae fuerunt Ariovisti uxores; . . . *utraeque* in ea fuga perierunt. Caes. 1, 53; und so öfter bei Sallust, Livius, Quintilian, Tacitus u. A.

Anm. 3. Alter — alter heißt: der Eine — der Andere; alteri — alteri die Einen — die Andern, sobald von zwei bestimmten Einzelnen oder von zwei Parteien die Rede ist. Hiervon unterscheidet sich alius — alius, einer — ein anderer; alii — alii, einige — andere. Z. B. *Alius* Ciceronem laudat, *alius* Demosthenem. *Alii* gloriae serviunt, *alii* pecuniae. Zu merken ist, daß in Sätzen wie: der Eine lobt diesen, der Andere jenen, wo nicht durch der Eine, der Andere das Vorhandensein von nur zwei Individuen angedeutet werden soll, sondern auch gesagt werden könnte: einer — ein anderer, nur alius steht, und zwar: *Alius alium* laudat [3]). So auch: Homines debent *alii aliis* prodesse, die Menschen müssen sich einander (die einen diesen, die andern jenen) nützen. Dagegen: Noxii *ambo alter in alterum* causam conferunt. Liv. 5, 11 [4]). Ebenso steht das fragende uter in Constructionen wie: *uter utri* insidias fecit? (Cic. Mil. 9) doppelt, und ist das zweite Mal bloß durch der andere zu übersetzen [5]).

---

1) Weiter unten v. 101 heißt es: quum ponit *uterque* (die Stadtmaus und die Landmaus) in locuplete domo vestigia. Hier hätte ebenfalls ambo stehen können, sofern beide zusammengehen; doch werden sie hier jeder für sich einzeln gedacht.

2) Das diversa sibi consilia capere kann nicht von jedem von beiden einzeln ausgesagt werden, sondern nur von beiden zusammen.

3) Ein Germanismus wäre: alius hunc, alius illum.

4) Nicht gegen die obige Regel sind Stellen wie folgende: Ita *duo* deinceps reges *alius alia* via, ille bello, hic pace civitatem auxerunt. L. 1, 21, als ob von mehr als zweien die Rede gewesen wäre. Hier hätte zwar in Beziehung auf die beiden bezeichneten Personen alter stehen müssen, doch die Wege waren noch nicht als zwei verschiedene bezeichnet; die Verschiedenheit derselben konnte also nur durch alia ausgedrückt werden. Diesem Pronomen mußte sich daher auch das auf die Personen bezügliche accommodiren. So Sall. Cat. 54: Magnitudo animi par (bei Cäsar und Cato), item gloria, sed *alia alii*. Auffallender dagegen ist: *Duo* Romani, super *alium alius*, vulneratis tribus Albanis, exspirantes corruerunt. L. 1, 25.

5) Eigentlich: welcher von beiden welchem von beiden, in Folge einer Zusammenziehung von zwei Fragesätzen. Aehnlich: *Quantae quoties* occasiones *quam* praeclarae fuerunt. C. Mil. 14, 38. S. u. §. 553, Anm.

438 3. Für die Vielheit bietet die lateinische Sprache die Correlate tot — quot mit den davon hergeleiteten Formen dar. Demonstratives Definitum ist tot, so viele. Davon totidem, eben so viele; entsprechend den Cardinalzahlen, welche schlechthin die Zahl einer Menge angeben. Davon bildet sich das selten vorkommende tŏtus, die Ordnung in der Vielheit bestimmend, der so vielste, wovon verschieden ist tōtus, ganz, d. h. alles, so viel eben da ist [1]). Das Indefinitum ist quot, wie viele, welches aber in positiver Bedeutung nur als Relativum (nicht absolut) gebraucht wird, außerdem aber in interrogativer Bedeutung steht. Das Relativum verstärkt sich in quotquot und quotcunque, wie viele auch, wie viele immer, ganz nach der Analogie der übrigen Pronomina; als absolutes Indefinitum erscheint daneben aliquot [2]), viele, die unbestimmt aus dem Ganzen ausgesondert gedacht werden, also: einige. Dem tŏtus aber entspricht quŏtus sowohl als Relativ wie als Interrogativ gebraucht: der wie vielste. Als Indefinitum findet sich quotus ebenso wenig als aliquotus.

Detrahitur summae *tŏta* pars, *quotam* ademit utrimque . . . Phoebus. Manil. 3, 420. (S. Gesn. thesaur. unter totus a. E.) *Quotcunque* pedum spatia facienda censueris, *tŏtam* partem longitudinis et latitudinis duces. Colum. 5, 3, 5. Hora *quota* est? Hor. Sat. 2, 6, 44. *Quot* homines, *tot* causae. C. Or. 2, 32.

Anm. Aliquot ist etliche von einer Anzahl, aliqui irgend einige von einer Gattung, nonnulli einige wenige, die Negation von nulli [3]). (Auch nonnullus ist gebräuchlich.) Quidam einige gewisse, ohne genauere Bestimmung, s. o. §. 428, 3. Accepi a te *aliquot* epistolas uno tempore. C. Fam. 7, 18. Omne nomen ex *aliquibus*, non ex omnibus litteris scribitur. Cic. *Plerasque* insulas ad officium redire coëgit, *nonnullas* vi expugnavit. Nep. 1, 7. Quae res *nonnullam* afferebat deformitatem. Nep. 17, 8. Lupus Romae *quosdam* dies commorabatur. C. Fam. 11, 10. *Quidam* bonorum caesi. Tac. 1, 49.

Numeralia.

439 **Lehrsatz 17.** Die Numeralia (s. §. 239) sind theils Nomina, theils Adverbia (also Partikeln im weitesten Sinne des Wortes). Durch erstere werden Gegenstände gezählt, durch letztere Handlungen. In Ansehung der erstern ist in syntactischer Hinsicht Folgendes zu merken:

---

1) Es bedarf daher keines Correlates, so wie tŏtus, von welchen das gilt, was von talis und tantus oben bemerkt wurde. S. §. 434, Not. 3, S. 576 und §. 435, Not. 2.

2) Aliquotus hat der Sprachgebrauch nicht gebildet, dagegen aber das Adverbium aliquoties neben quoties

3) Ebenso: non nihil manches non nemo mancher, als Negationen von nihil und nemo

1) Die **Grundzahlen**, Cardinalia, geben schlechthin die Zahl einer Menge an; triginta dies, quattuor homines. Diejenigen von ihnen, welche declinabel sind, folgen wie die Adjectiva bei der Verbindung mit Substantivis den allgemeinen Regeln der Congruenz. Ueber milia als Substantiv s. §. 240, g. E. Constructionen wie: *Romanos* cecidisse in Hernico agro *quinque milia* ac *trecentos*. L. 3, 5, sind zu erklären aus §. 290. Vgl. daselbst: *Galli* Ruscinonem *aliquot populi* conveniunt. L. 21, 24. Es ist hier ein doppelter Subjectscasus, von denen der eine zu dem andern in dem Verhältniß der Apposition steht. *Tot milia gentes* arma ferunt Italae. Virg. 9, 132.

2) Die **Ordnungszahlen**, Ordinalia, bezeichnen einen Gegenstand durch die Zahl, welche beim Zählen in der Reihe auf ihn trifft. Anstatt primus, secundus sagt man lieber unus, alter, wenn es bei dem Zählen nicht sowohl auf die Ordnung oder den Rang, auf eine **wirkliche** durch Zeit oder Ort bedingte **Reihenfolge**, als auf die Unterscheidung durch eine Zahl ankommt.

Meae totius orationis . . . tres sunt rationes [1]), *una* conciliandorum hominum, *altera* docendorum, *tertia* concitandorum. Harum trium partium *prima* lenitatem orationis, *secunda* acumen, *tertia* vim desiderat. C. Or. 2, 29, 128. Hier durfte bei der zweiten Aufzählung nur prima, secunda gesagt werden, weil diese sich auf die vorher angegebene Ordnung der Theile beziehen mußte. — Ueber unus anstatt primus, alter statt secundus in den zusammengesetzten Ordnungszahlen s. §. 240, S. 279.

Anm. 1. Die Jahreszahlen werden im Lateinischen nur durch die Ordinalia ausgedrückt. Das Jahr 1832 heißt daher: Annus millesimus octingentesimus tricesimus secundus oder alter.

Anm. 2. Ueber quisque bei Ordnungszahlen s. §. 429, 2. Man bemerke hier noch, daß da, wo wir im Deutschen die von den Ordnungszahlen gebildeten Adverbia **erstlich**, **zweitens** u. s. w. gebrauchen, im Lateinischen sich gewöhnlich die adjectivischen Formen finden, sobald **Gegenstände** aufgezählt werden. Ratione utentium duo genera ponunt, deorum *unum*, *alterum* hominum. C. Off. 2, 3 (**erstlich** Götter, **zweitens** Menschen). Außerdem liebt der Lateiner auch bei der Aufzählung von **Handlungen** anstatt der bestimmten Zahlen primum oder primo, secundo, tertio (loco) cet. allgemeinere die Reihenfolge bezeichnende Ausdrücke; s. S. 394, Not. 1.

3) Im Gebrauche der **Distributiva** ist die lateinische Sprache genauer als die deutsche. Sie werden gebraucht, sobald eine Zahl auf **jeden einzelnen** in einer **Mehrheit** bezogen wird.

Demnach sagt man dedi vobis *bina* (nicht duo) poma, wenn jeder zwei erhalten hat. Singulis annis *bini* consules creabantur, in jedem Jahre (je)

---

1) In meiner Rede sind drei Zwecke zu erreichen

zwei. *Singulis* navibus *quinquageni* milites impositi sunt. — *Bini* milites unum hominem ferebant [1]). — Bis *bina* efficiunt quattuor, zwei mal zwei macht vier. — Sol *binas* in singulis annis reversiones facit. C. N. D. 2, 40. Ex duodecim populis creato rege *singulos singuli* populi lictores dederunt. L. 1, 8. Senatus consultum factum est, ut agri Vejentani *septena* jugera plebi [2]) dividerentur. C. Verr. 2, 49.

Ferner gebraucht man sie bei dem Zählen der Pluralia tantum [3]) und solcher Substantiva, deren Plural eine von dem Singular verschiedene einfache Bedeutung annimmt, wie aedes Haus, castra Lager, litterae Brief, ludi [4]). Jedoch sagt man hier für singuli: uni, für terni: trini; z. B. Unae litterae, trinae litterae; so lange nämlich bloß gezählt und nicht vertheilt wird. (Vgl. S. 277 u. 280.) Tullia mea venit ad me, litterasque reddidit *trinas* (drei Briefe). C. Att. 11, 17. *Trinos* ludos aedilis feceram. C. Mur. 9. Dagegen: Litteras vel *ternas* in hora darem. C. Fam. 15, 16 (je drei in einer Stunde). Auch bei Dingen, die wie ein Paar als zusammengehörend betrachtet werden. Pamphilus *binos* habebat *scyphos* sigillatos. C. Verr. 4, 14. (Ein Paar Becher.)

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen oft Distributiva statt der Cardinalia und umgekehrt [5]). Certis dimensum partibus orbem per *duodena* regit mundi sol aureus astra. Virg. Georg. 1, 231. *Duo quisque* Alpina coruscant gaesa manu. Virg. Aen. 8, 661. Anguis *septem* ingens gyros, *septena* volumina traxit. Virg. Aen. 5, 85.

Anm. 2. Anstatt der ungebräuchlichern Form milleni gebrauchte man den Pluralis milia mit der erforderlichen Distributivzahl, wie singula milia, bina milia. Augustus legavit praetorianis *singula milia* nummorum. Suet. Aug. 101. Ist aber schon durch ein anderes Zahlwort die Distribution angedeutet, so gebraucht man auch bloß milia. Numero quoque peditum equitumque legiones auctae, *milibus* peditum et *centenis* equitibus in *singulas* adjectis, ut *quina milia* peditum, treceni equites essent. L. 22, 36. Dabit *milia* talentum per duodecim annos. L. 37, 45 [6]).

4) Wohl zu unterscheiden sind die Proportionalia und die

---

1) Je zwei und zwei trugen einen Menschen.

2) D. i. singulis hominibus ex plebe.

3) Doch nur mit der Bedeutung einer Einheit. Deshalb gehört liberi nicht hieher, da dieser Plural (von dem kein Singular vorkommt) nicht die Bedeutung einer Einheit annimmt. Also duo liberi, nicht bini.

4) Duae aedes sind zwei Tempel, duo castra zwei Castelle, duae litterae zwei Buchstaben, duo ludi würde nicht von den großen feierlichen Spielen zu verstehen sein.

5) In der Prosa findet sich die Cardinalzahl anstatt der distributiven bei C. Parad. 6, 3, 49: Capit ille ex suis praediis *sexcenta* sestertia, ego centena ex meis. Doch ist hier vielleicht sexcena zu lesen.

6) Zwölf Jahre hindurch jährlich 1000 Talente.

Multiplicativa. So bedeutet z. B. aes triplum drei Mal so viel Kupfer, das dreifache; aber aes triplex dreifältiges Kupfer, d. i. welches aus drei gleichartigen Lagen oder Theilen besteht. Vgl. S. 281.

Lehrsatz 18. Wenn ein Pronomen, Pronominale oder Numerale im Neutrum substantivisch gebraucht ist, so wird es, wenn es mehrere Dinge umfaßt, ebenso wie das Neutrum eines Adjectivs (s. §. 402, 3) im Plural gesetzt. Haec dieses, illa jenes. Einerlei kann heißen unum [1]; dreierlei tria; wo aber das Neutrum nicht an der Form zu erkennen ist, da fügt man res hinzu. Duae res, quattuor res u. s. w. s. S. 537, Not. 1. 440

Viertes Kapitel.

Von den Temporibus des Verbi.

Lehrsatz 1. Tempora oder Zeitformen des Verbi nennt man diejenigen Formen des Verbi finiti (s. §. 75), durch welche zunächst die Zeit bezeichnet wird, in welche die durch das Verbum von einem Subjecte ausgesagte Handlung fällt. Außer der Zeit wird aber in diesen Formen auch angedeutet, ob die Handlung eine unvollendete oder eine vollendete sei. Indem nun die Zeit an sich eine dreifache ist, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, so entstehen hieraus die 2 mal 3 oder 3 mal 2 Tempusformen, welche bereits §. 75 nachgewiesen sind. Wir bezeichnen sie als Tempora imperfecta und perfecta (d. i. actionis imperfectae oder perfectae) in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. 441

Anm. 1. Diese sechs Tempora finden sich aber nur im Indicativ. Der Conjunctiv hat deren nur vier. Wie derselbe mit diesen Formen zur Bezeichnung aller durch diesen Modus auszudrückenden Zeitverhältnisse ausreiche, ist in der Lehre vom Conjunctiv nachzuweisen. Ob und in wie fern auch bei dem Imperativ Tempora unterschieden werden können; s. §. 464. In der Tempuslehre ist hier zunächst nur der Indicativ ins Auge zu fassen. Daß bei dem Infinitiv und dem Participium nicht von Zeiten in dem eben angegebenen Sinne die Rede sein könne, wurde schon §. 79 und 82 bemerkt. Das Nähere darüber s. §. 473, A. 2.

Anm. 2. Die Unterscheidung verschiedener Handlungen in Ansehung der Zeit geht von einer Beziehung derselben auch auf die Zeit des Redenden aus [2].

---

1) Denn auch unus hat diese Bedeutung. *Unis moribus* et nunquam mutatis legibus vivunt. C. Flacc. 26, 63. Omnes *una* manet *nox*. Hor. Od. 1, 28, 15.

2) Hieraus ergiebt sich, daß das Prädicat (das Ausgesagte), außer in Beziehung zu dem Subjecte, hinsichtlich seiner Zeitform in Beziehung zu dem Redenden (dem Aussager) selbst steht. Auf gleiche Weise ist dies der Fall hinsichtlich des sogenannten Modus.

Was mit derselben zusammenfällt, nennen wir gegenwärtig, was derselben vorherging, vergangen, was ihr nachfolgt, zukünftig. Gegenwärtig im strengsten Wortverstande ist, da die Zeit im beständigen Flusse gedacht werden muß, nur der jedesmalige Moment. Doch läßt sich der Theil der Zeit, welchen wir gegenwärtig nennen, von beliebiger Länge denken; wir reden daher nicht bloß von einem gegenwärtigen Augenblicke, sondern auch von einem gegenwärtigen Tage, Jahre, Jahrhundert u. s. w.

Anm. 3. Die drei Tempora actionis perfectae (s. §. 75), scripsi (ich habe geschrieben), scripseram (ich hatte geschrieben), scripsero (ich werde geschrieben haben), setzen dieselben immer in Beziehung auf einen Zeitpunkt der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft, vor dessen Eintritt sie als vollendet erscheinen. Von den Temporibus actionis imperfectae bezieht sich das sogenannte *Praesens*, scribo, auf den gegenwärtigen Zeitpunkt des Redenden selbst; das Imperfectum, scribebam, auf irgend einen vergangenen; das Futurum, scribam, auf einen zukünftigen Zeitpunkt, mit welchen Zeitpunkten sie als gleichzeitig zusammenfallen. Doch wird das Präsens und Futurum auch ohne diesen Nebenbegriff der Gleichzeitigkeit mit etwas anderm (in der Gegenwart oder Zukunft), mithin ohne Beziehung auf ein anderes, gebraucht, also absolut; ebenso auch das Perfect ohne Beziehung auf einen Zeitpunkt der Gegenwart, also noch in einer andern Bedeutung als eines Tempus actionis perfectae in der Gegenwart; s. das Folgende, §. 445. Das in irgend einer Zeit Unvollendete läßt sich auch als in dieser Zeit noch dauernd bezeichnen. Man gebraucht daher auch den Ausdruck dauernd für das Unvollendete [1]).

Anm. 4. Nach dem Gesagten kann man auch: scribo, scripsi, scribam als Tempora absoluta, scribebam, scripseram, scripsero als Tempora relativa zusammenstellen; wobei man nur merken muß, daß die absoluten Tempora auch beziehungsweise gebraucht werden können. Die Anordnung der Tempora, welche im Texte angenommen ist (Vergl. §. 75), hat den Vorzug, daß sie sich an die etymologische Verwandtschaft der einzelnen Formen anschließt, welche uns zwei Reihen, eine für die actio imperfecta, eine für die actio perfecta erkennen läßt.

442 **Lehrsatz 2.** Die beiden Tempora der Gegenwart (scribo, scripsi) reden von etwas gegenwärtig, d. i. zur Zeit des Redenden, entweder unvollendetem (dauerndem) oder vollendetem.

I. Ist also von etwas gegenwärtig dauerndem die Rede, so geschieht dies durch das Präsens. Dieses bezeichnet zunächst, daß eine Handlung Statt finde in (d. i. gleichzeitig sei mit) dem Momente, in welchem sie ausgesagt wird; z. B. scribo epistolam, valeo, doleo, esurio. Nunc *scio*, quid sit amor. Virg. Ecl. 8, 43. Quod ego fui ad Trasimenum, ad Cannas, id tu hodie *es*. L.

---

1) Nur enthalte man sich der Benennung gegenwärtig für diesen Fall. Denn gegenwärtig ist das Dauernde oder Unvollendete nur dann, wenn es jetzt noch dauert oder unvollendet ist, nicht wenn es der Vergangenheit oder der Zukunft angehört.

30, 30. Quintus frater Tusculanum *venditat* (bietet aus). C. Att. 1, 14. Allein eben dieses Tempus wird auch gebraucht,

1) um eine Eigenschaft, Eigenthümlichkeit, Gewohnheit, Sitte zu bezeichnen, welche nicht bloß in dem Momente der Aussage Statt findet, sondern zu jeder Zeit, beständig.

Homo mortalis est. Tempestas nocet frugibus. Virtus laudatur. Aves volant. Docti male pingunt. Helvetii reliquos Gallos virtute *praecedunt*, quod fere quotidianis proeliis cum Germanis *contendunt*. Caes. 1, 1, ganz wie im Deutschen.

2) Bei allgemeinen Behauptungen, wo also ebenfalls etwas ausgesagt wird, was immer gilt oder Statt findet, also auch zu der Zeit des Redenden, d. i. in dem Momente der Aussage. Sowohl hier als in dem ersten Falle läßt es sich daher öfters durch pflegen übersetzen.

Facile omnes, quum *valemus*, recta consilia aegrotis *damus* [1]). Ter. Andr. 2, 1, 8. Tria *sunt* omnino genera, quae in disceptationem cadere *possunt*. C. Or. 2, 26, 112. Tua res *agitur*, paries quum proximus *ardet*. Hor. Ep. 1, 18, 84. (Dieser Fall trifft mit dem unter 1. häufig zusammen.)

Zusatz. Das Präsens erscheint oft, wo doch eigentlich von vergangenen, oder erst zukünftigen Dingen die Rede ist. 443

1) Von vergangenen Dingen, ebenso wie im Deutschen:

a) Sehr oft bei Anführung von Aussprüchen eines Schriftstellers, welche in seinen Werken noch vorhanden sind, oder von Eigenthümlichkeiten desselben, die in seinen Werken fortleben.

Haec *ait* Cicero de animi immortalitate. — Tacitus et Sallustius dicendi brevitatem *amant*; Cicero verbis saepe *abundat*. — Vanae gloriae nimis cupidus *est* Cicero.

b) Als sogenanntes Praesens historicum, in der Erzählung des Vergangenen, sobald diese in eine Beschreibung oder Schilderung übergeht, durch welche die Aufmerksamkeit des Lesers gespannt werden soll. Durch das Präsens wird dann die ganze Begebenheit in die Gegenwart gerückt, wie wenn alles eben vor den Augen des Lesers vorginge. Jedoch erstreckt

1) Die Zeit des dare wird hier zwar noch durch einen Nebensatz, quum valemus, bestimmt. Indessen muß das, was in einem Nebensatze entweder als noch unvollendet dauernd oder vorher vollendet auf einen Hauptsatz bezogen wird, in Ansehung der Zeit immer mit diesem zusammenfallen (in denselben Zeitraum), also gleichzeitig sein; sonst könnte eine solche Zeitbeziehung gar nicht Statt finden. Der Nebensatz ändert daher in der Bedeutung des Tempus im Hauptsatze nichts. Die sogenannte Consecutio temporum oder das Verhältniß der Tempora in Haupt- und Nebensätzen zu einander kann erst in der Lehre vom zusammengesetzten Satze entwickelt werden.

sich hier der Gebrauch des Präsens in der Regel nur auf Handlungen, nicht auf Zustände und begleitende Umstände, für welche, so fern sie der Vergangenheit angehören, immer das die Dauer in der Vergangenheit bezeichnende Imperfectum gebraucht wird. Auf gleiche Weise tritt auch in Nebensätzen nach Befinden der Umstände das Perfect und das Plusquamperfect dazwischen [1]).

Dimisso senatu decemviri *prodeunt* in concionem, *abdicantque* se magistratu, ingenti hominum laetitia. *Nuntiantur* haec plebi; legatos, quidquid in urbe hominum *supererat*, *prosequitur*. Huic multitudini laeta alia turba ex castris *occurrit*, *congratulantur* libertatem concordiamque civitati restitutam. L. 3, 54. Post Orgetorigis mortem nihilo minus Helvetii id, quod *constituerant*, facere *conantur*, ut e finibus suis exeant. Ubi jam se ad eam rem paratos esse *arbitrati sunt*, oppida sua omnia, ... vicos, ... reliqua privata aedificia *incendunt*, frumentum omne, praeter quod secum portaturi *erant*, *comburunt*, ... trium mensium molita cibaria sibi quemque domo efferre *jubent*. *Persuadent* Rauracis cet. Caes. 1, 5. Das historische Präsens findet sich daher zuweilen auch in unmittelbarer Verbindung mit dem Perf. Sed res adolescenti ab his, qui facinus susceperant, *proditur*, *hortatique sunt*, ut cet. Just. 34, 4. Illa (navis) noto citius volucrique sagitta ad terram *fugit*, et portu se *condidit* alto. Virg. Aen. 5, 242 [2]).

2) Von etwas Zukünftigem, in solchen Nebensätzen, welche sich auf Hauptsätze im Futurum beziehen, aus denen abgenommen werden kann, daß das im Präsens, gleichsam wie eine allgemein gültige Behauptung, Ausgesprochene nicht bloß in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft Statt finden müsse.

Si reus *condemnatur*, *desinent* homines dicere, his judiciis pecuniam plurimum posse; sin *absolvitur*, *desinemus* nos de judiciis transferendis recusare. C. Verr. 1. 2. *Perficietur* bellum, si *urgemus* obsessos, si non ante *abscedimus*, quam spei nostrae finem captis Vejis imposuerimus. L. 5, 4. Si *vincimus* [3]), omnia nobis tuta, commeatus abunde, coloniae atque municipia *patebunt*. Sall. Cat. 58, 9.

Anm. Daß sonst in dergleichen Nebensätzen, eben weil sie etwas mit der Handlung des Hauptsatzes in der Zeit zusammenfallendes ausdrücken, das Futurum erfordert wird, s. u. §. 449. In dem vorliegenden Falle ist bei dem Gebrauche des Präsens auf das Zeitverhältniß gar keine Rücksicht genommen;

1) Mehreres über die Consecutio temporum nach dem historischen Präsens s. §. 622.

2) Dichter gebrauchen dasselbe sogar in solchen Nebensätzen, wo eigentlich ein die Vollendung bezeichnendes Prät. (Plusqpf.) erforderlich gewesen wäre. Quattuor hic juvenes, totidem, quos *educat* Ufens, viventes rapit. Virg. Aen. 10, 518. (Vgl. §. 445, A. 1.) Oder wenigstens ein Perf.: Dabo cratera antiquum, quem *dat* (= dedit) Sidonia Dido. Ib. 9, 266.

3) Gleich darauf im Gegensatze: si metu *cesserimus*, eadem illa advorsa *fient* cet.

wie wenn es hieße: urgendo obsessos, durch Bedrängung der Belagerten wird der Krieg beendigt werden. Außerdem findet sich das Präsens anstatt des Futuri auch in Hauptsätzen in Folge einer ähnlichen Vergegenwärtigung des Zukünftigen, wie dasselbe durch Vergegenwärtigung der Vergangenheit an die Stelle des Perfects tritt, in dem sogenannten Praesens historicum. Tuemini, inquit, castra et defendite diligenter; ... ego reliquas portas *circumeo* et castrorum praesidia *confirmo*. Caes. B. C. 3, 94.

II. Ist von etwas gegenwärtig vollendetem die Rede, 444
so wird dieses durch das Perfectum ausgedrückt. Diese Bedeutung des Perfects erhellet am deutlichsten in den Gegensätzen mit dem Präsens und dem Futurum.

Dixi equidem et *dico*. Hor. Sat. 2, 5, 23. Disertissime Romuli nepotum quot *sunt*, quotque *fuere*, Marce Tulli, quotque post aliis *erunt* in annis. Catull. 49, init., = welche jetzt existiren, welche existirt haben (deren Dasein also jetzt aufgehört hat), und welche künftig existiren werden. Vgl. ibid. 24, 2 und 21, 3 [1]). Filium unicum adolescentem *habeo* . . . ah! quid dixi habere me? . . . imo *habui*. Ter. Heaut. 1, 1, 42. Vgl. C. Tusc. 1, 36, 87. Ebenso: *Fuimus* Troes, *fuit* Ilium et ingens gloria Teucrorum. Virg. Aen. 2, 325 [2]).

Indem aber das Perfectum eine jetzt vollendete Handlung bezeichnet, drückt es auch einen durch dieselbe bewirkten jetzt dauernden Zustand aus und geht auf diese Weise in die Bedeutung des Präsens über; z. B. novi, ich habe kennen gelernt [3]) = kenne, weiß; consedi, ich habe mich gesetzt = sitze; adsuevi, ich habe mich gewöhnt = bin gewohnt. C. Fam. 9, 22. Vgl. memini und odi. Daher z. B. a. a. O. bei Virgil: *Venit* summa dies et ineluctabile tempus Dardaniae; = *adest*. Auch schließt sich an das folgende: Ferus omnia Jupiter Argos *transtulit* (hat übertragen), das Präsens: Incensa Danai *dominantur* in urbe cet. [4]).

---

1) Indessen kann auch in solchen Gegensätzen das Perfect die weiter unten zu erörternde Bedeutung eines Aoristus Praeteriti haben, wie z. B. Lucr. 2, 297: Quapropter quo *nunc* in motu principiorum corpora *sunt*, in eodem *anteacta aetate fuerunt*, et *posthac* semper simili ratione *ferentur*; wo der Zusatz anteacta aetate beweiset, daß fuerunt absolut und nicht mit Beziehung auf den gegenwärtigen Moment des Redenden gesagt ist. Vgl. Id. 5, 1134: Nec magis id nunc est, nec erit mox, quam *fuit ante*. Am deutlichsten aber springt die Beziehung des Perf. auf die Gegenwart in die Augen in Verbindungen wie: Quae sunt, aut fuerunt, aut *futura sunt* (C. Inv. 2, 53, 162), da hier auch futura sunt sich auf die Gegenwart bezieht. Vgl. §. 430.

2) In demselben Gegensatze, wie fui zu sum, steht fueram zu eram. Naevius jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas *fuerat*, societas *erat*. C. Quint. 6.

3) Vgl. cognitum habeo, §. 496, A. 3.

4) So ist fui zuweilen in der Bedeutung: ich bin geworden (wie ein Perf. von fio), s. v. a. ich bin, also scheinbar gleichbedeutend mit sum. Ceteri omnes ... volgus *fuimus*. Sall. Cat. 20, 7. Si proprium hoc *fuerit* (= factum erit, also erit), laevi de marmore tota stabis. Virg. Ecl. 7, 31. Auf ähnliche Weise ist adfui in der Bedeutung: ich habe mich eingestellt, = adsum, und das Plusquamperf. hat die Bedeutung des Imperfects. Cur Sthenio non putasti prodesse oportere, quum ejus accusator non *adfuisset*. C. Verr. 2, 40, 99.

Ueber den häufiger vorkommenden absoluten Gebrauch des Perfects als eines Aoristus der Vergangenheit oder des Perfectum historicum s. das Folgende. In dem hier erörterten Sinne nennt man dasselbe auch wohl Perfectum *logicum*.

Anm. 1. Im Affecte kann dieses Perfectum auch von Handlungen, welche erst eintreten werden, mit einer gewissen Zuversicht anstatt des Futuri gebraucht werden; z. B. Brutus si conservatus erit, *vicimus*. C. Fam. 12, 6 (wir haben gesiegt = wir werden ganz gewiß siegen). Vgl. Liv. 21, 44, fin.

Anm. 2. Das Plusquamperfect eines solchen in die Bedeutung des Präsens übergegangenen Perfects nimmt dann die Bedeutung des Imperfects (der Dauer in der Vergangenheit) an; z B. noveram ich wußte, consederam ich saß. Daher circumsteteram (Plusq. von circumsisto) = circumstabam. *Circumsteterat* Civilem et alius metus, ne quarta decima legio afflictaret Batavos. Tac. H. 4, 79. Ebenso: Atque aram *circum steterant* armenta Myronis, quattuor artifices, vivida signa, boves. Prop. 2, 23, 7.

445 **Lehrsatz 3.** Als Tempora der Vergangenheit erscheinen zwar nach dem Obigen bloß das Imperfectum und Plusquamperfectum (scribebam, scripseram) mit dem daselbst angegebenen Unterschiede. Allein auch das Perfectum gehört zu diesen Temporibus.

I. Das Perfectum als Tempus der Vergangenheit.

1) Das Imperfectum und Plusquamperfectum setzen, wie oben bemerkt wurde, beide eine Handlung in die Vergangenheit, jenes eine noch dauernde (unvollendete), dieses eine schon vollendete. In beiden Temporibus liegt aber jedesmal [1]) eine Beziehung auf irgend eine andere Handlung (oder einen Zeitpunkt) in der Vergangenheit; im Imperfect die der Gleichzeitigkeit, im Plusquamperfect die der Vorzeitigkeit. Dort ist also ein Zusammensein mit —, hier ein Vorhergegangensein vor einer andern Handlung angedeutet. Am einleuchtendsten ist dies in Nebensätzen wie folgende.

Legati Romani ab Carthagine, sicut his Romae *imperatum erat*, in Hispaniam . . . *trajecerunt*. Ad Bargusios primum *venerunt*, a quibus benigne excepti, quia *taedebat* imperii Punici, multos trans Iberum populos ad cupidinem novae fortunae *erexerunt*. Liv. 21, 19. Den Befehl, nach Spanien überzusetzen, hatten die Gesandten erhalten, bevor sie übersetzten. Unzufriedenheit mit der Punischen Herrschaft bestand zu der Zeit, wo die Römischen Gesandten viele von den Bargusiern zu einer Veränderung ihrer Lage geneigt machten. Imperatum erat und taedebat stehen also das eine in dem Ver-

---

So ebendas. dicht vorher: (omnis illa mea festinatio fuit ob eam causam) ne tu ex reis eximerere, si ego non *adfuissem* ad diem. S. o. Anm. 2.

1) Doch ist hierbei das §. 446, 2. Gesagte zu beachten.

hältniß der Vorzeitigkeit, das andere in dem Verhältniß der Gleichzeitigkeit zu den durch trajecerunt und erexerunt ausgedrückten Handlungen. Dahingegen dienen diese Perfecta zu einer Bezeichnung vergangener Handlungen, welche bloß als der Vergangenheit angehörig dargestellt werden sollen, ohne Beziehung (Relation) auf irgend eine andere Handlung, also nicht relativ, sondern absolut. Dies aber ist der in der lateinischen Sprache am häufigsten vorkommende Gebrauch des Perfecti.

2) Wenn gleich das Perfectum, wie §. 444 nachgewiesen wurde, in gewissen Fällen dem Gebrauch des deutschen Perfects entspricht [1]), scripsi, ich habe geschrieben, und alsdann ebenfalls nicht absolut steht, sondern in Beziehung auf den Moment des Redenden, um eine Handlung als in diesem Momente vollendet darzustellen, so entspricht es doch auch vollkommen dem deutschen Imperfectum als erzählendem Tempus [2]), und ist das gewöhnliche Tempus, so lange es nur darauf ankommt, Geschehenes (Vergangenes) zu erzählen, ohne dabei auf ein Zeitverhältniß zu etwas anderm Rücksicht zu nehmen.

So wie also das deutsche Imperfect eine doppelte Bedeutung hat, indem es sowohl das in der Vergangenheit Dauernde beziehungsweise darstellt (ganz wie das lateinische Imperfectum), als auch in der Erzählung das Geschehene schlechthin, absolut, als vergangen bezeichnet, so hat das lateinische Perfect die doppelte Bedeutung 1) des deutschen Perfects (scripsi, ich habe geschrieben); 2) des deutschen Imperfects als eines erzählenden Tempus (scripsi, ich schrieb [3])), und erscheint also hier wie das deutsche Imperfect als ein absolutes Tempus.

Livius fabulam *dedit* (führte auf) anno ante natum Ennium. C. Tusc. 1, 1. Lepidus ad me heri vesperi literas *misit* (schickte) Antio. C. Att. 13, 47. Paullus Aemilius omni Macedonum gaza, quae *fuit* maxima, *potitus est*. C. Off. 2, 22. Plebeji via Nomentana, cui tum Ficulensi nomen *fuit*, profecti, castra in monte sacro *habuere*. L. 3, 52. Cato quoad *vixit*, virtutum laude *crevit*. Nep. 24, 2. Caesar Allobroges oppida vicosque, quos incenderant, restituere *jussit*; id ea maxime ratione *fecit*, quod *noluit* eum locum, unde Helvetii decesserant, vacare. Caes. 1, 28.

---

1) So wie des griechischen, z. B. γέγραφα, scripsi.

2) So wie dem französischen Passé (oder Parfait) défini und dem griechischen Aoristus ἔγραψα

3) Diese zwiefache Bedeutung ist von dem Anfänger wohl zu merken, welcher durch das deutsche Imperfectum leicht verleitet wird, an die Stelle desselben im Lateinischen auch das Imperfectum zu setzen, wo der Zusammenhang das Perfectum nothwendig macht. Diese zwiefache Bedeutung liegt auch dem Gebrauche der 3. pl. auf -ēre und -erunt zum Grunde, in Stellen wie Tac. H. 1, 25: Suscepere (übernahmen) duo manipulares imperium populi Romani transferendum, et *transtulerunt*, sie haben es übertragen. Vgl. §. 104 nach Haase zu Reisig Not. 289.

Anm. 1. Aus den letzten Beispielen ist zugleich zu ersehen, daß, je nach der Absicht und Ansicht des Schriftstellers, auch etwas, das als mit etwas andern gleichzeitig in der Vergangenheit dauernd dargestellt werden konnte, ebenfalls ohne diese Beziehung bloß als vergangen durch das Perfect dargestellt werden kann. Anstatt quod noluit hätte auch quod nolebat (der Wille dauerte damals, als er die Verfügung traf), anstatt quoad vixit auch quoad vivebat, anstatt gaza, quae fuit — quae erat gesagt werden können. Auf ähnliche Weise kann dasselbe auch für das Plusquamperfectum eintreten, d. h. da stehen, wo bei einer genauern Bezeichnung des Zeitverhältnisses, in welchem die eine Handlung (als vorher vollendet) zu der andern stand, das Plusquamperfect erforderlich gewesen wäre; z. B. Ab iis Caesar haec dicta cognovit, qui sermoni *interfuerunt*. Caes. B. C. 3, 18. Litterae, quas Julia patri Augusto cum insectatione Tiberii *scripsit*, a Graccho compositae credebantur. Tac. 1, 53. Ubi spectaculi tempus *venit*, ... tum ex composito orta vis, L. 1, 9. Ut semel *inclinavit* pugna, jam intolerabilis Romana vis erat. L. 6, 32. Quae postquam *sunt audita* ... tum T. Quinctius, consules immerito increpari, ait. L. 4, 13. Näheres darüber s. u. in der Lehre von dem zusammengesetzten Satze Kap. 4 [1]).

Anm. 2. Bemerkenswerth ist der anscheinende Gebrauch des Perfects anstatt des Präsens zur Bezeichnung dessen, was zu jeder Zeit zu geschehen pflegt [2]). (Apibus) rege incolumi mens omnibus una est, amisso *rupere* fidem constructaque mella *diripuere* ipsae et crates *solvere* favorum. Virg. Georg. 4, 414, = rumpunt cet., sie thun es immer. Dies erklärt sich so, daß anstatt einer aus einer einzelnen Erfahrung oder Thatsache abgeleiteten (allgemeinen) Wahrheit diese Thatsache selbst angeführt wird, aus welcher auf eine ihr zum Grunde liegende Regel, Sitte oder Gewohnheit zu schließen ist. Qui studet optatam cursu contingere metam, multa *tulit fecitque* puer, *sudavit* et *alsit*. Hor. A. P. 412. Auf diese Weise steht das Perfect häufig in negativen Sätzen. *Non* domus et fundus, *non* aeris acervus et auri aegroti domini *deduxit* corpore febres. Hor. Ep. 1, 2, 47. Si haec relinquere voltis, audacia opus est; *nemo* (sc. enim) nisi victor pace bellum *mutavit*. Sall. Cat. 58. (Correctheit des Ausdrucks, sagt Cic., ist die geringste Forderung, welche an den Redner zu machen ist, der geringste Vorzug desselben:) *Nemo* enim unquam *est* oratorem, quod latine loqueretur, *admiratus*. . . . *Nemo extulit* eum verbis, qui ita dixisset, ut, qui adessent, intelligerent, quid diceret. C. Or. 3, 14, 52. Daraus, daß etwas nie geschah oder geschehen ist [3]), wird gefolgert, daß es überhaupt nicht zu geschehen pflege; oder im positiven Satze: daraus, daß etwas einmal geschehen ist, schließt man, daß es auch sonst geschehen könne oder zu geschehen pflege. Non semper errat fama, aliquando et *elegit*. Tac. Agr. 9. Zuweilen stehen daher in diesem Falle das Präsens und Perf. in unmittelbarer Verbindung neben einander, besonders bei Dichtern; vgl. Virg. Aen. 5, 144 sqq.

---

1) Am gewöhnlichsten nach den auch hier gebrauchten Conjunctionen: ut, ubi, postquam. S. a. a. O.

2) So wie im Griechischen der Aoristus. S. Matthiä gr. Gr. §. 502, 3.

3) Ob das Perfect hier als Aorist oder als Praesens actionis perfectae aufgefaßt werde, ist im Wesentlichen einerlei.

II. Das Imperfectum wird gebraucht, um etwas in der Vergangenheit Dauerndes darzustellen. 446

1) Mit ausdrücklicher Beziehung auf einen bestimmten Zeitpunkt einer andern Handlung in der Vergangenheit, mit welchem die durch das Imperfect angegebene gleichzeitig ist. Auf diese Weise wechselt es in der Erzählung mit dem Perfectum ab, indem durch dieses die Haupthandlung ausgedrückt wird, durch das Imperfect die dieselbe begleitenden Nebenumstände, welche als zu der Zeit derselben dauernde dargestellt werden sollen. Es steht aber eben so wohl in grammatischen Hauptsätzen, als in dergleichen Nebensätzen, welche durch das relative Pronomen oder durch Conjunctionen auf den Hauptsatz bezogen werden.

Ut ex Campania in Bruttios reditum est, Hanno ... Graecas urbes *tentavit*, eo facilius in societate manentes Romana, quod Bruttios, quos et *oderant* [1]) et *metuebant*, Carthaginiensium partis factos *cernebant*. Rhegium primum *tentatum* est, diesque aliquot ibi nequidquam *absumti* (*sunt*). Interim Locrenses frumentum lignaque et cetera necessaria usibus ex agris in urbem rapere, etiam ne quid relictum praedae hostibus esset, et in dies major omnibus portis multitudo effundi [2]). Postremo ii modo relicti in urbe *erant*, qui reficere muros ac portas telaque in propugnacula congerere *cogebantur*. In permixtam omnium aetatum ordinumque multitudinem et vagantem in agris maxima ex parte inermem Hamilcar Poenus equites *emisit*, qui violare quemquam vetiti, tantum ut excluderent ab urbe fuga dissipatos, turmas *objecere* [3]). Dux ipse, loco superiore capto, unde agros urbemque posset conspicere, Bruttiorum cohortem adire muros atque evocare principes Locrensium ad colloquium *jussit*. Liv. 24, 1. In senatum *venit* (Regulus), mandata *exposuit*, sententiam ne diceret *recusavit*, reddi captivos *negavit* esse utile, ... ipse Carthaginem *rediit*, neque eum caritas patriae *retinuit* nec suorum. Neque vero tum [4]) *ignorabat*, se ad crudelissimum hostem et ad exquisita supplicia proficisci, sed jusjurandum servandum *putabat*. C. Off. 3, 27, 100.

Nach Beschaffenheit des Inhaltes der im Imperfect ausgesprochenen Sätze dient es hier zur Beschreibung oder Schilderung von Beschaffenheiten und Zuständen, welche sich zu den im Perfect (oder im historischen Präsens) Erzählten wie das Dauernde zu dem Vorübergehenden verhalten.

---

1) Ein als Imperfect gebrauchtes Plusquamperf; s. §. 444, A. 2. Odi, ich habe einen Haß gefaßt gegen jemand, = ich hasse; oderam, ich haßte.

2) Historische Infinitive, welche dem Imperfect gleich gelten; s. u. §. 447.

3) Nicht objiciebant, obgleich in einem Satze mit qui; denn das objicere turmas ist nicht gleichzeitig mit emisit. S. hierzu §. 547, A. 2, wonach qui — objecere auch als Hauptsatz aufgefaßt werden kann.

4) Dieses tum weiset ausdrücklich auf den Zeitpunkt der Vergangenheit hin, auf den sich das ignorabat bezieht.

Caesar Alesiam circumvallare instituit. *Erat* (hiermit beginnt die Beschreibung der Stadt, nach ihrem damaligen Zustande) oppidum in colle summo, cujus radices duo duabus ex partibus flumina *subluebant*. Ante id oppidum planities *patebat*; reliquis ex omnibus partibus colles oppidum *cingebant*. Caes. 7, 69. (Caesar) Brutum classi Gallicisque navibus... praeficit, et... in Venetos proficisci jubet; ipse eo pedestribus copiis contendit. *Erant* ejusmodi fere situs oppidorum, ut cet. Caes. 3, 11 u. 12. Es folgt jetzt eine durchgehends im Imperfect gehaltene Schilderung der in den örtlichen Verhältnissen liegenden Schwierigkeiten des Krieges gegen die Veneter, welche alle zu der Zeit Statt fanden, wo Cäsar gegen sie zog. Vgl. Caes. 1, 69, fin. u. 70, init.

2. Oft wird aber auch der Zeitpunkt der Vergangenheit, auf welchen sich etwas in derselben Dauerndes bezieht, nicht ausdrücklich bezeichnet; das Imperf. steht aber alsdann in Beziehung auf eine als bekannt vorausgesetzte Vergangenheit [1]). Es wird hier gebraucht

a) um Eigenthümlichkeiten, Sitten, Gewohnheiten zu bezeichnen, welche in der Vergangenheit bestanden und sich in oftmals wiederholten Handlungen zeigten. Daher die Regel: das Imperfect drückt etwas aus, das sich öfters wiederholte oder zu geschehen pflegte. (Wegen des Präsens in dieser Bedeutung s. §. 442.)

Majores nostri libertis non multo secus ac servis *imperabant*. C. Q. Fr. 1, 1, 4. Non eadem ratione ac via M. Cato, P. Africanus, Q. Metellus, C. Laelius, qui omnes eloquentes fuerunt, orationem suam *exornabant*. C. Or. 1, 50. *Dicebat* melius, quam scripsit, Hortensius. C. Or. 38. L. Cassius . . . identidem in causis quaerere *solebat*, cui bono fuisset. C. S. Rosc. 30. Laelius sapiens negat [2]) eum bene coenare, qui omnia ponat in voluptate. *Veniebat* enim ad coenam, ut animo quieto satiaret desideria naturae. C. Fin. 2, 8.

b) Hieher gehört auch der Fall, wo bei der Erzählung vergangener Dinge der Erzähler sich in die Zeit der Begebenheit zurückversetzt oder als Augenzeuge beschreibt, welcher bei derselben gegenwärtig war.

Eodem fere tempore pons in Ibero prope effectus *nuntiabatur* et in Sicori vadum *reperiebatur*. Caes. B. C. 1, 62. Uno die sex proeliis factis... ad duorum millium numero ex Pompejanis cecidisse *reperiebamus*. Caes. B. C. 3, 53. Sunt alii, qui quidvis perpetiantur, . . . dum quod velint, consequantur; ut Sullam et M. Crassum *videbamus*. C. Off. 1, 30.

Anm. 1. Wenn gleich nur das Imperfectum, nicht das Perfectum, etwas in der Vergangenheit Dauerndes darstellt, so ist dies doch nicht so zu verstehen, als ob Imperfect und Perfect sich so zu einander verhielten, daß

1) Nur anscheinend steht das Imperf. alsdann beziehungslos oder absolut.
2) Nach §. 443, 1, a zu beurtheilen.

dadurch ein in der längern oder kürzern Dauer einer Begebenheit an und für sich begründeter Unterschied bemerklich gemacht werden solle, oder als ob die Wahl des einen oder des andern Tempus von der Beschaffenheit einer Handlung hinsichtlich ihrer Dauer an und für sich abhinge. Der Begriff der Dauer ist, was die Länge der Dauer betrifft, ebenso wie der der Gegenwart (s. §. 441, A. 2), ein relativer. Alles, was geschieht oder ist, hat eine gewisse Dauer, wenn dieselbe auch im Vergleich mit etwas Anderm noch so kurz ist [1]). Wird also irgend eine Handlung in dem erzählenden Perfect ausgedrückt, so soll derselben damit weder die Dauer an und für sich abgesprochen, noch soll sie als eine nur kurze Zeit dauernde dargestellt werden. Ebenso wenig liegt in dem Gebrauche des Imperfects die Andeutung einer vergleichungsweise langen oder längern Dauer. Der Unterschied und das Verhältniß beider Tempora zu einander besteht nur darin: daß bei dem Gebrauche des Perfects in der Erzählung auf eine (mit etwas anderm gleichzeitige) Dauer der Handlung nicht Rücksicht genommen, daß also von der Dauer derselben in der Vergangenheit und einer Gleichzeitigkeit mit einer andern Handlung ganz abgesehen wird, während das Imperfectum dieselbe hervorhebt. In so fern sagt man von dem Perfect, es stelle die Handlungen nur als momentan dar, d. h. nicht als ob ihre Dauer in der Wirklichkeit nur einen Moment eingenommen hätte; sondern nur ohne alle Rücksicht auf ihre (relative) Dauer. Man vergleiche zur Erläuterung des Gesagten u. a. die §. 446, 1 angeführten Beispiele. Desgl. Cic. Div. 2, 73. Dejotarus, heißt es hier, habe, als er zu dem Pompejus ging, sich lediglich durch sein Pflichtgefühl leiten und sich deshalb auch durch ungünstige Vorzeichen nicht abhalten lassen. „Auch kamen ja die Vorzeichen hiebei überhaupt nicht in Betrachtung." Neque enim ei cornix canere potuit, recte eum facere, quod populi Romani libertatem defendere pararet. Ipse hoc *sentiebat*, sicuti *sensit*. Hier bezieht sich das erstere sentiebat auf die (in der Vergangenheit) bei dem Dejotarus fortwährende Befähigung, dies zu beurtheilen; sensit auf die einzelne Thatsache, daß er in diesem Falle seinem eignen Urtheile folgte. — Vexabantur incursionibus Aequorum Latini. Eo cum exercitu Kaeso missus in ipsorum Aequorum agrum depopulandum transit. Aequi se in oppida *receperunt* (als Factum erzählt, welches eintrat nach der Ankunft des Käso) murisque se *tenebant* (zu der Zeit, als Käso in ihrem Gebiete war): eo nulla pugna memorabilis *fuit*. Liv. 2, 48. (Dido hat den Aeneas gebeten, Troja's Untergang zu erzählen: hierauf) *conticuere* omnes, das Stillschweigen trat ein, intentique ora *tenebant* (dauernder Zustand der Zuhörer). Inde toro pater Aeneas sic *orsus* (*est*) ab alto. Virg. Aen. 2, 1. Socrates ita *censebat*, itaque *disseruit*. C. Tusc. 1, 30. *Constitit* utrumque agmen et proelio se *expediebant*. Liv. 21, 46. Quum haec intonuisset plenus irae, multitudo ipsa se sua sponte *dimovit* desertaque praeda injuriae puella *stabat*. Tum Virginius cet. Ib. 3, 48.

Anm. 2. Da das Imperfectum eine vergangene Handlung als noch unvollendet darstellt, so ist erklärbar, wie es auch gebraucht werden kann, um den bloßen Versuch zu einer Handlung, welche nicht zur Ausführung kam, oder

1) Es kann etwas so gut einen Augenblick dauern, wie ein Jahr u. s. w, so gut wie wir den Zeitraum der Gegenwart uns von beliebiger Länge denken können.

die Absicht zu bezeichnen, so daß es also nur *de conatu* zu verstehen ist. Patres quoque, ne quid cederent plebi, et ipsi L. Quinctium consulem *reficiebant*. Liv. 3, 31. (Quinctius selbst widersetzt sich seiner Wahl, und dieselbe unterbleibt, wie im Folgenden erzählt wird.) Consules . . . *sedabant* tumultus, sedando interdum movebant. Liv. 3, 15. Hier ist mehr von dem Versuche, den Aufruhr zu stillen, als von wirklicher Beschwichtigung die Rede, wie das Folgende zeigt. Utrum pluris aestimemus pecuniam Pyrrhi, quam Fabricio *dabat*, an continentiam Pyrrhi, qui illam pecuniam recusabat? C. Parad. 6, 2, 48 [1]). Caecina *circumveniebatur*, ni prima legio se opposuisset. Tac. 1, 65. Vgl. §. 604. Quid est, Catilina? Num dubitas id me imperante facere, quod jam diu *faciebas*? C. Cat. 1, 5. Cato pro lege, quae *abrogabatur*, ita disseruit. Liv. 34, 1.

Anm. 3. Auch Zustände, welche zu der Zeit des Erzählers noch dauern, werden doch zuweilen bloß mit Rücksicht auf eine vergangene Zeit als damals dauernd, also im Imperfect, ausgedrückt, anstatt sie im Präsens darzustellen. Manus etiam data est elephantis, quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus *habebant* ad cibos. C. N. D. 2, 47, 123 (gleichsam damals, als ihnen der Rüssel gegeben wurde).

447 Zusatz. Anstatt des Imperfects findet sich namentlich bei den Historikern sehr oft der Infinitivus Präsentis (d. i. actionis imperfectae, s. §. 473), und zwar eben wie das Imperfect bei Beschreibungen oder Schilderungen; nicht bloß ohne Hinzufügung eines Subjects im Nominativ, von dem die Handlung ausgesagt wird, wie: Tum spectaculum horribile campis patentibus: *sequi*, *fugere*, *occidi*, *capi* cet. Sall. Jug. 101, sondern auch, und dies am häufigsten, ganz wie ein Prädicat im verbo finito auf ein solches bezogen. S. das Folgende. Man nennt diesen Infinitiv

Infinitivus historicus.

Die Fälle aber, in denen derselbe gebraucht wird, sind hauptsächlich folgende. Er steht nämlich

1) Bei Schilderung eines unruhigen und schwankenden Gemüthszustandes.

Legati Ilergetum sine responso dimissi. Consulem nocte, quae insecuta est, anceps cura *agitare*; *nolle* deserere socios, *nolle* minuere exercitum, quod aut moram sibi ad dimicandum aut in dimicando periculum afferre posset. Stat sententia, non minuere copias cet. Liv. 34, 12. Vgl. Sall. Jug. 72. Neque post id locorum Jugurthae dies aut nox ulla quieta fuere: neque loco neque mortali cuiquam aut tempori satis *credere*; cives, hostes juxta *metuere*; *circumspectare* omnia et omni metu *pavescere*; alio atque alio loco saepe

---

1) So auch beim Conjunctiv: Pittacus, quum ei Mitylenaei multa milia jugerum agri munera *darent*: Nolite, oro vos, inquit, id mihi dare cet. Nep. 8, 4. Auch das Präsens kann, sofern es eine noch unvollendete Handlung in der Gegenwart ausdrückt, auf ähnliche Weise de conatu gebraucht werden: Asperitas agrestis, quae se *commendat* tonsa cute, dentibus atris. Hor. Ep. 1, 18, 6, = die sich zu empfehlen sucht.

contra decus regium noctu *requiescere;* interdum somno excitus arreptis armis tumultum *facere.* Ita formidine quasi vecordia *exagitari.*

2) Bei Schilderung solcher Zustände, in welchen sich verschiedene Handlungen durchkreuzen, oder schnell abwechselnd auf einander folgen.

Quum Philippum adesse refugientes ex agris quidam pavidi nuntiassent, *trepidare* Damocritus ceterique Aetolorum duces; (et erat forte meridianum tempus, quo plerique graves cibo sopiti jacebant). *Excitare* igitur alii alios, *jubere* arma capere, alios *dimittere* ad revocandos, qui palati per agros praedabantur; tantaque trepidatio fuit, ut sine gladiis quidam equitum exirent, loricas plerique non induerent. Liv. 31, 41. Brevi spatio interjecto... hostes ex omnibus partibus, signo dato, *decurrere*, lapides gaesaque in vallum *conjicere;* nostri primo integris viribus fortiter *repugnare*, neque ullum frustra telum ex loco superiore *mittere;* ut quaeque pars castrorum nudata defensoribus premi videbatur, eo *occurrere* et auxilium *ferre;* sed hoc *superari*, quod hostes defessi proelio excedebant, alii integris viribus succedebant; quarum rerum a nostris propter paucitatem nihil fieri poterat. Caes. 3, 4.

3) Auch bei einzelnen wiederholten Handlungen, welche nicht eine ununterbrochene Dauer haben, sondern durch unbestimmte Zwischenräume unterbrochen bei vorkommenden Gelegenheiten geschehen.

Nec Plancina se intra decora feminis *tenebat*; sed exercitio equitum, decursibus cohortium *interesse*; in Agrippinam, in Germanicum contumelias *jacere.* Tac. 2, 55. Interim Locrenses cet. L. 24, 1, in der §. 446 angeführten Stelle.

Anm. 1. Dieser Gebrauch des Infinitivs anstatt des Verbum finitum, welches sonst zur Aussage gebraucht wird, ist sehr ähnlich dem Gebrauche eines bloßen Nomen (Substantivum oder Adjectivum oder Participium) als Prädicates mit Auslassung der sogenannten Copula, wie: Summum jus, summa injuria; quot homines, tot sententiae; multi hostium capti und dgl., oder der Hinstellung eines bloßen Subjectsbegriffes mit Auslassung des erforderlichen Prädicates, wo derselbe also die Stelle eines ganzen Satzes vertritt. (Ein Beispiel s. im ff.) Auch findet sich eben mit der Schilderung im Infinitivus historicus diese Construction verbunden, wie: Ceterum facies totius negotii *varia, incerta, foeda atque miserabilis;* dispersi a suis pars *cedere*, alii *insequi;* neque signa neque ordines *observare*; ubi quemque periculum ceperat, ibi *resistere* ac *propulsare*; arma, tela, equi, viri, hostes, cives *permixti*; nihil consilio neque imperio *agi*; fors omnia *regere.* Sall. Jug. 51. Tum vero *strepitus dissoni, casus incerti*, neque feriendi neque declinandi *providentia* [1]). Unde clamor acciderat, *circumagere* corpora, *tendere* arcus; nihil *prodesse* virtus cet. Tac. H. 4, 29.

---

1) Dieser Hinstellung eines bloßen Subjectsbegriffes, zu dem das Prädicat hinzuzudenken ist, ist am entsprechendsten der Infinitivus historicus, in dem Falle, wo er sogar ohne Subject steht, wie in dem gleich folgenden: Circumagere corpora cet. S. auch oben Sall. Jug. 101. Desgl. C. Verr. 4, 29: Rex primo nihil metuere, nihil suspicari. *Dies unus*

Anm. 2. Der Inf. Passivi kommt in dieser Construction eben so wohl vor, als der des Activs. — Aus den oben angegebenen Gebrauchsarten dieses historischen Infinitivs läßt sich auch abnehmen, daß derselbe seltener ganz einzeln steht, sondern daß in der Regel mehrere auf einander folgen, wie die obigen Beispiele zeigen. Doch finden sich auch Beispiele vom Gegentheil. Deinde ... terga vertunt. *Instare* Romanus, et, donec armati confertique abibant, peditum labor in persequendo fuit. L. 6, 13. Quae ubi objecta species est, enimvero indignum facinus *videri* ... idem aurum ... in paucorum praedam cessisse. L. 6, 14. Simul consilio terrorem *adjicere* (Corbulo sc.) et Megistanas Armenios ... pellit sedibus. Tac. 15, 27. Ne dux quidem *obniti* adversis. Ib. 15, 11. Vergl. auch Hor. Ep. 1, 7, 67.

Anm. 3. Der Bestimmung dieser Infinitive zu lebhaften Schilderungen ist es entsprechend, daß sie in der Regel in unabhängigen Sätzen stehen. S. die obigen Beispiele. Tacitus gebraucht indessen einzeln stehende Infinitive dieser Art auch als Vordersätze mit unterordnenden Conjunctionen wie ubi, ut, postquam. *Ubi crudescere* seditio, et a conviciis et probris ad tela et manus *transibant*, injici catenas Flaviano jubet. Tac. H. 3. 10. Mox ut *praeberi* ora contumeliis, et, posita omni ferocia, cuncta victi *patiebantur*, subit recordatio, illos esse, qui nuper Bedriaci victoriae temperassent. H. 3, 31. *Postquam exui* aequalitas et pro modestia ac pudore ambitio et vis *incedebat*, provenere dominationes. An. 3, 26. Man beachte übrigens, daß hier jedesmal mit dem Infinitiv sich noch ein anderer Satz im Imperfect verbindet.

Anm. 4. Nicht zu verwechseln ist dieser Gebrauch mit einer Anknüpfung des historischen Infinitivs durch quum, quum interim, an einen vorhergehenden Satz im Imperfect oder Plusquamperfect. Ingruebat nox, nimbo atrox, hostisque ... incertos obsessores effecerat: *quum* Sabinus *circumire, hortari* cet. Tac. 4, 50. Vergl. Id. 2, 31. 2, 40. 4, 50. 11, 13. 14, 5. H. 3, 31. Fusis Auruncis, victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemque senatus exspectabat: *quum* Appius ... quam asperrime poterat, jus de creditis pecuniis *dicere*. L. 2, 27. Jamque dies consumtus erat: *quum* tamen barbari nihil *remittere*, atque ... acrius *instare*. Sall. Jug. 98. Id modo plebes agitabat, quonam modo tribuniciam potestatem ... repararent: *quum interim* mentio comitiorum nulla *fieri* cet.[1]). L. 3, 37. Vgl. §. 624, A. 1.

Anm. 5. Endlich bemerke man, daß auch selbst in Beziehung auf ein Subject der ersten Person (nicht bloß der dritten, wie in allen bisherigen Beispielen) dieser Infinitiv als Prädicat steht. Clamare omnes, neminem unquam in Sicilia fuisse Verrutium. *Ego* vero *instare*, ut mihi responderet, quis esset cet. C. Verr. 2, 77. S. auch Hor. Sat. 1, 9, 9. sqq.

Anm. 6. Aus dem bisher über das Präsens, Perfect, Imperfect und den historischen Infinitiv Gesagten ergiebt sich, daß und wie alle diese Formen in Erzählungen und Schilderungen gebraucht werden können. Wie dieselben sich zu einander verhalten, ersieht man am deutlichsten aus Stellen,

---

alter, plures; non referri. Tum mittit rex cet. „In allen diesen Ausdrucksformen ist es die Kürze, welche der Darstellung eine gewisse Lebendigkeit verleiht. Die Kürze aber zeigt sich bei dem Inf. hist. eben darin, daß an dem Verbo die Beziehung auf das Subject, durch welche es erst in die Aussageform tritt, unausgedrückt gelassen wird.

1) Fälschlich wird hier vor quum interim ein Punktum gesetzt.

in welchen sie mit einander abwechseln. Zu diesem Endzwecke vergleiche man z. B. L. 23, 17 sqq., die Beschreibung der Belagerung von Casilinum durch Hannibal; auch C. Verr. 4, 27—29.

III. Das Plusquamperfectum wird gebraucht, um etwas in der Vergangenheit Vollendetes auszudrücken, und zwar immer mit Beziehung auf etwas anderes Vergangenes, vor dessen Eintritt es vollendet war. 448

Pausanias eodem loco sepultus est, ubi vitam *posuerat*. Nep. 4, 5. Naevius jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas *fuerat*, societas *erat*. C. Quint. 6 [1]). Inde domum . . . me refero. *Irruerant* Danai et tectum omne *tenebant*. Virg. Aen. 2, 757 [2]).

Anm. Wie das Plusquamperfect anscheinend die Bedeutung des Imperfects annehmen könne, s. §. 444, A. 2. Daß anstatt des Plusquamperfects zuweilen das Perfect stehe, s. §. 445, X. 1. Im Ganzen stimmt der Gebrauch und die Bedeutung des lateinischen Plusquamperfects mit dem Deutschen überein. Bisweilen steht es, ohne daß der Zeitpunkt, vor welchem etwas vergangen sein soll, bestimmt angegeben ist, um das rasche Eintreten eines Ereignisses anzudeuten. Postquam recepere se regii in loca tuta, *verterat* periculum in Romanos. Liv. 32, 12, st. vertit [3]).

Lehrsatz 4. Von den beiden Temporibus der Zukunft (scribam, scripsero) bezeichnet 449

I. das Futurum (simplex) oder Futurum actionis imperfectae überhaupt etwas Zukünftiges, d. i. eine in die Zukunft fallende Handlung, entweder ohne Beziehung auf etwas anderes Gleichzeitiges [4]); oder mit Beziehung auf eine andere zukünftige Handlung, etwas zu der Zeit derselben noch Dauerndes.

Nostra ad diem dictam *fient*. C. Fam. 16, 10. Profecto tunc *erimus* beati, quum corporibus relictis cupiditatum *erimus* expertes. C. Tusc. 1, 19. Ut *voles* me esse, ita *ero*. Plaut. Pseud. 1, 3, 11.

Anm. 1. Man bemerke hier auch, daß der Lateiner, welcher in der Bezeichnung der Zeitverhältnisse sehr genau ist, auch in solchen Nebensätzen das Futurum setzt, in welchen wir uns das Präsens erlauben; z. B. Sit modo is, qui *dicet* aut *scribet*, institutus liberaliter educatione doctrinaque puerili. C. Or. 3, 31,

---

1) Die familiaritas bestand also zu der Zeit der Proscription nicht mehr, wohl aber die societas.

2) Das Einstürmen war, als Aeneas in das Haus kam, schon vorüber; dauernd war aber das Innehaben des Hauses.

3) Die Römer geriethen augenblicklich, unmittelbar darauf, in die Gefahr. Dies wird so dargestellt, als ob sie schon vor dem andern Ereignisse darin gewesen wären. Wir könnten im Deutschen auch sagen: da hatte sich die Gefahr auf die Seite der Römer gewandt, = da war die Gefahr auf der Seite der Römer. Ueber einen andern scheinbar absoluten Gebrauch des Plusqpf. s. Kritz zu Sall. Cat. 24, 1, concusserat; u. Haase zu Reisig Not. 456.

4) Nur im Gegensatze einerseits zu der Gegenwart, andererseits zu der Vergangenheit. *Manet* (illa quercus) et semper *manebit*. C. Leg. 1, 1. Ut nihil ad nos *pertinuit* ante ortum, ita nihil post mortem *pertinebit*. C. Tusc. 1, 38.

125. Hier ist *qui dicet aut scribet* = der Redner oder Schriftsteller; wir sagen hier: derjenige, welcher redet oder schreibt; der Lateiner dagegen, weil hier eine Vorschrift gegeben wird, welche (in der Zukunft) beobachtet werden soll, zieht das Futurum vor. Dum in his, de quibus *erit* quaestio, meminerimus cet. Quint. 10, 1, 33. Quem fors dierum cunque *dabit*, lucro appone. Hor. Od. 1, 9, 14. (Orator) eorum, apud quos aliquid *aget* aut *erit acturus* (s. §. 450) mentes sensusque degustet. C. Or. 1, 52, vor denen er auftritt oder aufzutreten gedenkt. In den Hauptsätzen stehen in obigen Beispielen die Futura (erimus, ero) absolut, in den Nebensätzen relativ, d. h. in Beziehung auf einen andern Moment der Zukunft. — Eine solche Beziehung findet jedesmal Statt:

II. bei dem Futurum exactum oder Futurum actionis perfectae, welches eine Handlung als vollendet vor einer andern, gleichfalls zukünftigen, Handlung darstellt.

Ut sementem *feceris*, ita metes. C. Or. 2, 65. Morati melius erimus, quum *didicerimus*, quae natura desideret. C. Fin. 1, 19.

Anm. 2. Anstatt der durch Zusammensetzung mit zwei Hülfsverben gebildeten Formen des Fut. exact. (ich werde geschrieben haben) bedient man sich im Deutschen insgemein der kürzern Formen des Präsens oder des Perfects, ich schreibe, habe geschrieben; z. B. Wie der Mensch säet, oder gesäet hat (statt: gesäet haben wird), so wird er ernten. Du wirst es begreifen, wenn ich es dir erklärt habe. Hierauf hat man bei der Uebersetzung ins Lateinische wohl zu achten, um sich vor Germanismen zu hüten [1]). Auch anstatt des einfachen Futurum lassen wir wohl das in futurischer Bedeutung gebrauchte Präsens eintreten, was im Lateinischen seltener ist. S. §. 443, 2. Z. B. Wie du mich haben willst (voles), so werde ich sein. Der Lateiner liebt hier, ohngeachtet sich in Fällen, wie der angeführte, das Wollen auch als zur Zeit des Redenden gegenwärtig denken läßt, doch die Beziehung der in dem Nebensatze ausgedrückten Handlung auf den in die Zukunft fallenden Hauptsatz. Daher: dicam, si *potero* (wenn ich kann). Hor. Sat. 2, 2, 8. Ja, da das Wollen und Können, der Wille und das Vermögen zu etwas, nicht bloß zu der Zeit einer Handlung dauernd oder vorhanden sein muß, sondern sich auch als schon vor derselben vorhanden, also als vorhergehend denken läßt, so liebt er es, in Sätzen wie die angeführten selbst diese Antecedenz durch ein Futurum exactum auszudrücken. Ego vero, si *potuero*, faciam vobis satis. C. Brut. 5, 21. Plato, si modo interpretari *potuero*, his fere verbis utitur. C. Leg. 2, 18. Si quis *voluerit* animi sui complicatam notionem evolvere, jam se ipse doceat eum virum bonum esse, qui prosit, quibus possit cet. C. Off. 3, 19, 76. Ebenso in ähnlichen Fällen mit licet, libet, placet, locus est u. dgl.

Anm. 3. Ein anscheinend absoluter Gebrauch des Futurum exactum ist zu merken in Constructionen wie folgende, wo das Fut. exact. selber in ei-

---

1) So sagt Diana Virg. Aen. 11, 591 drohend: Hac (sagitta), quicunque sacrum *violarit* vulnere corpus, Tros Italusve, mihi pariter det sanguine poenas. Nach erfolgter Verletzung aber: Nam quicunque tuum *violavit* vulnere corpus, morte luet merita. Ib. 848.

nem Hauptsatze steht: Quid inventum sit, paulo post *videro*. C. Acad. 2, 24. Aquilifer: Desilite, inquit, commilitones, nisi vultis aquilam hostibus prodere; ego certe meum reipublicae atque imperatori officium *praestitero*. Caes. 4, 25. In una urbe universam *ceperitis* Hispaniam. L. 26, 43. Et me hac suspicione *exsolvam*, et illis morem *gessero*. Ter. Hec. 4, 2, 23. Et Hisponem per me *ornaris*, et societatem mihi conjunctiorem *feceris*; tuque ipse et ex ejus observantia gratissimi hominis et sociorum gratia ... maximum fructum *capies*, et me summo beneficio *affeceris*. C. Fam. 13, 64 [1]). Hier ist kein Zeitpunkt in der Zukunft (keine andere Handlung in derselben) angegeben, vor welchem das Gesagte als vollendet angesehen werden soll. In den meisten Fällen liegt hier nur die Absicht zum Grunde, das Eintreffen in der Zukunft eben dadurch, daß man es als in derselben schon vollendet bezeichnet, als ein ganz unzweifelhaftes und gewisses darzustellen [2]). Das in dem ersten Beispiele vorkommende videro, wobei das hinzugefügte post, paullo post, mox, alias, und der ganze Zusammenhang der Rede zu beachten ist, dient dagegen insgemein dazu, eine Betrachtung für den Augenblick oder vor der Hand von sich abzuweisen [3]). So auch: Sed *videro* (demnächst), quid efficiat; tantisper (einstweilen) hoc ipsum magni *faciam*, quod pollicetur. C. Tusc. 5, 7, 20. Vgl. Acad. 2, 24, 76. Ib. 2, 44, 135. Leg. 1, 21. Hier ist also nichts weniger als ein unfehlbar gewisses Eintreffen des videre angedeutet.

Anm. 4. Entsprechend der eben angegebenen Bedeutung des absolut stehenden Futurum exactum in den übrigen Fällen ist die Bedeutung desselben auch dann, wenn mit demselben noch ein Nebensatz im Futurum exactum verbunden ist, wie: *Respiraro*, si te *videro*. C. Att. 4, 24. Qui Antonium *oppresserit*, is hoc bellum teterrimum *confecerit*. C. Fam. 10, 9. Harum virtutum expertibus si dicendi copiam *tradiderimus*, non eos quidem oratores *effecerimus*, sed furentibus quaedam arma *dederimus*. C. de Or. 3, 14, 55 [4]). Einestheils wird hier durch das Fut. exactum in dem Hauptsatze das unfehlbar gewisse Eintreten des Zukünftigen ausgedrückt, anderntheils das Zusammenfallen der Handlung im Haupt- und Nebensatze in einen und denselben Moment [5]). Es findet sich übrigens in dieser Verbindung in dem Nebensatze

---

1) Man beachte in den beiden letzten Beispielen das mit dem fut. ex. verbundene fut. simplex.

2) So wie man auch das Perfectum pro Futuro setzt, nach §. 444, A. 1. vicimus für vincemus. Denkt man sich übrigens vici in dem Sinne von victor sum, so ist vicero auch s. v. a. victor ero, und das Fut. exact. geht dann in die Bedeutung des Fut. simpl. über. Tibi si recta probanti placebis, tum non modo tete *viceris*, sed omnes et omnia. C. Tusc. 2, 26, 63.

3) Es findet sich freilich hier auch das Futurum simplex. C. Fin. 5, 21, extr. Fam. 3, 9, 8. Dieses scheint aber mehr anzudeuten, daß man wirklich die Absicht habe, in der Zukunft die Betrachtung anzustellen. Dahingegen ist videro in dieser Redensart s. v. a. ich werde es (demnächst) untersucht haben, sc. und werde mich dann darüber erklären. Es knüpft sich aber an diese Redeform immer der Gedanke, daß etwas kaum in ernstliche Betrachtung zu ziehen sei. S. Matthiä de usu futuri exacti Latinorum. (Excurs zu Cic. Oratt. VII.)

4) So auch bei vorhergehendem Imperativ: *Reddite* argentum (= si reddideritis): *abiero*. Plaut. Most. 5, 2, 52. *Immuta* paullum; *perierit* tota res. C. Or. 70, 233. Ebenso wie das Perfect: Unum *ostende* in tabulis aut tuis aut patris tui emptum esse: *vicisti*. C. Verr. 1, 23, 61.

5) *Respirabo*, si te videro würde dagegen das Eine (das videre) als dem Andern in der

auch das Präsens: Si *pergis*, abiero. Ter. Ad. 1, 2, 47, welches sich aus §. 443, 2 erklärt.

Anm. 5. Das einfache Futurum dient, wie im Deutschen, auch zuweilen zum Ausdruck eines Wunsches oder Befehles. Haec tibi *erunt* curae. C. Fam. 3, 9. *Curabis* igitur, et si quid tibi de eo videbitur, *scribes*. C. Att. 15, 15. Das Zukünftige wird hier als etwas, das man erwartet, dargestellt. Vgl. §. 464, A. 4.

450 **Lehrsatz 5.** Der Gebrauch der Zeitformen der §. 101 erläuterten Conjugatio periphrastica richtet sich ganz nach den im Vorhergehenden gegebenen Regeln, und bedarf hier keiner besondern Erörterung. Zu bemerken ist nur, daß die drei Tempora actionis imperfectae, welche mit sum, eram, ero zusammengesetzt sind, also:

scripturus { sum, ich will schreiben, / eram, ich wollte schreiben, / ero, ich werde schreiben wollen;

scribendus { sum, ich soll (muß) geschrieben werden, / eram, ich sollte (mußte) geschrieben werden, / ero, ich werde geschrieben werden sollen (müssen),

am häufigsten vorkommen, weil sie das Bedürfniß am nöthigsten macht.

Injuriam qui *facturus est*, jam facit. Sen. ir. 1, 3. In urbis incremento semper, quantum moenia *erant processura*, tantum termini proferebantur. L. 1, 44 [1]). Rex, quia non *interfuturus* navali proelio *erat*, Magnesiam concessit ad terrestres copias comparandas. L. 36, 43. Attentos faciemus auditores, si demonstrabimus, ea, quae *dicturi erimus*, magna, nova, incredibilia esse. C. Inv. 1, 16.

Jedoch finden sich die Tempora actionis perfectae mit fui, fueram, fuero allerdings da, wo der Zusammenhang ein Perfect oder Plusquamperfect oder Fut. exactum nöthig macht. Quaero, quid *facturi fuistis?* C. Lig. 8, 24. (Was habt ihr thun wollen?) Aemilius Paullus inchoatas in vestibulo columnas, quibus *impondituri* statuas Persei regis *fuerant* (worauf sie hatten stellen wollen), suis statuis victor destinavit. L. 45, 27. Sapiens non vivet, si *fuerit* sine homine *victurus*. Sen. Ep. 9, 14 [2]).

Zukunft vorhergehend darstellen; also das respirare als erst auf das videre folgend; so wie: *respirabo*, si te *videbo*, letzteres als mit dem erstern gleichzeitig dauernd setzen würde.

1) Nur ist hier, da das Subject ein lebloser Gegenstand ist, dem kein Wollen zugeschrieben werden kann, im Deutschen das Hülfsverbum sollen zu nehmen. So weit die Mauern vorrücken sollten. Die periphrastische Form drückt hier eine Bestimmung aus. Doch ist diese Bedeutung auch in gewissen Fällen bei der Beziehung des Prädicats auf eine Person vorhanden. Respersas manus sanguine paterno judices videant oportet, si tantum facinus . . . credituri *sint*. C. Rosc. Am. 24, 68 (wenn sie glauben sollen).

2) Wegen der durch sie ausgedrückten Begriffsverbindung kann diese Form nur sehr selten vorkommen.

Nach den hier angeführten Beispielen ist auch der Gebrauch der andern Form scribendus sum oder scribendum est u. dgl. zu beurtheilen.

Moriendum certe *est*. C. Sen. 20. Lysimachia *tenenda erat*, ne Chersonesum intraremus. L. 37, 36. Hi tres libri inter Cratippi commentationes ... *erunt recipiendi*. C. Off. 3, 33. Regulo non *fuit* Jupiter *metuendus*, ne iratus noceret. C. Off. 3, 29. Philopoemen oratione habita, qualis *habenda* ab Alexameno *fuerat*, societati Achaeorum Lacedaemonios adjunxit. L. 35, 37.

Anm. 1. Man beachte den Unterschied zwischen scripturus sum und *scribam* einerseits, und zwischen scripturus sum und *volo* scribere andererseits. Scripturus sum bezeichnet nur, daß (gegenwärtig) die Neigung oder Disposition zum Schreiben vorhanden ist; also: ich bin (jetzt) im Begriff zu schreiben; scribam dagegen verheißt, daß das Schreiben dereinst erfolgen werde, gleichviel ob in naher oder entfernter Zukunft. Si (mei filii) mei similes *erunt* (dereinst), idem hic agellus illos *alet*, qui me ad hanc dignitatem perduxit; sin dissimiles *sunt futuri* (wenn also jetzt schon in ihnen die Disposition zu der künftigen Unähnlichkeit liegt), *nolo* meis impensis illorum ali luxuriam. Nep. 19, 1. Injuriam qui *facturus est*, jam facit. Sen. ir. 1, 3. Bei volo scribere denkt man als Gegensatz immer ein nolo scribere, und es bezeichnet daher, daß die Bereitwilligkeit, ein Entschluß zu der Handlung vorhanden ist. Dieser ist aber nicht gleichbedeutend mit der Disposition oder derjenigen Verfassung überhaupt, der zufolge eine Handlung jemandes bevorsteht. Man vergleiche nur: *Vis* tu homines urbemque feris praeponere silvis? Hor. Sat. 2, 6, 92; und: Bellum *scripturus sum*, quod populus Romanus cum Jugurtha, rege Numidarum, gessit. Sall. Jug. 5.

Der Unterschied von scribam und scripturus sum zeigt sich besonders auch in der Zusammenstellung beider Formen mit dem Präsens. Quidquid ex Agricola amavimus, quidquid mirati sumus, *manet mansurumque est* in animis hominum eet. Tac. Agr. 46, d. i. das bleibt und, so viel sich schon jetzt vorhersehen läßt, wird auch hinfort bleiben; verschieden von: Istae aureae (statuae) *manent manebuntque*, quamdiu templum ipsum. Plin. Pan. 52.

Anm. 2. Schon §. 101 ist über die eigentlich auch zu der periphrastischen Conjugation gehörigen Tempora actionis perfectae der passiven Form gesprochen. Die hier vorkommenden Zusammensetzungen des passiven Part. actionis perfectae mit sum, eram, ero (auch bei den Deponentibus) sind vollkommen übergegangen in die Bedeutung des Perf., Plusquampf, und Fut. exactum Pass., mit der daselbst Not. 1) angeführten Ausnahme. Sehr häufig finden sich aber anstatt dieser Tempora von esse auch die drei andern: fui, fueram, fuero, in dieser Verbindung ohne Unterschied der Bedeutung. Numquam nobilitas ... a populo Romano supplex *repudiata fuit* (= est). C. Planc. 20, 50. Leontinorum ... nemo post captam urbem *violatus fuerat* (= erat). L. 24, 30. Si *secuta fuerit* (= erit), quae debet, fortuna, gaudebimus omnes. C. ad Br. 16. Im Fut. exact. Pass. ist dieser Gebrauch besonders häufig [1]).

1) Daher wird auch von manchen Grammatikern als Paradigma gleich amatus fuero (anstatt ero) aufgestellt.

Nur dann können beiderlei Formen nicht ohne Unterschied gebraucht werden, wenn die Rede nicht bloß ist von der Vollendung einer Handlung, sondern wenn die Wirkung derselben als aufgehoben, als nicht mehr existirend dargestellt werden soll; wenn also fui ꝛc. in der Bedeutung: ich bin gewesen (bin also nicht mehr) zu fassen ist (s. §. 444); z. B. Pes vinctus fuit, der Fuß ist gefesselt gewesen (jetzt aber wieder frei). So sagt Livius 1, 19, wo er von der Bestimmung des Janus durch Numa redet, (apertus ut in armis esse civitatem, clausus ut pacatos circa omnes populos significaret): Bis deinde post Numae regnum *clausus fuit*, er ist geschlossen gewesen (nachher aber wieder aufgethan). — Marcellus ovans multam prae se praedam in urbem intulit, et multa nobilia signa, quibus Syracusae *ornatae fuerant*. L. 26, 21.

Anm. 3. Man bemerke hiebei noch, daß die Begriffe sein und werden im Passiv oft so genau an einander gränzen, daß sie ohne Aenderung des Sinnes mit einander vertauscht werden können; z. B. geliebt sein und geliebt werden. Daher: Mausoleum *cingitur* (= cinctum est) columnis triginta sex. Plin. H. N. 36, 4, 9 [1]). Inculta ferme *vestiuntur* virgultis vepribusque. L. 2, 54. His tabulis interiores templi parietes *vestiebantur*. C. Verr. 4, 55 [2]).

451 **Lehrsatz 6.** In Briefen versetzt sich der Römer häufig in die Zeit, wo der Empfänger den Brief lieset. Was daher mit bestimmter Beziehung auf die Zeit des Schreibens (welche für den Schreiber die gegenwärtige ist) gesagt wird, und demnach dem Empfänger schon als vergangen erscheinen muß, das wird durch ein Tempus präteritum ausgedrückt, also das zur Zeit des Schreibens noch Dauernde durch das Imperfect, das Vollendete durch das Plusquamperfect; anstatt durch das Präsens oder Perfect. Dagegen tritt das Perfect ebenfalls anstatt des Präsens ein, wenn die Handlung (von dem Standpunkte des Empfängers aus) als vergangen, nur nicht als dauernd in der Vergangenheit, dargestellt werden soll. Also anstatt haec scribo entweder scripsi oder scribebam. Z. B.

Haec ego *scribebam* (dies schreibe ich) hora noctis nona. C. Att. 4, 3, 5. Pridie Idus haec *scripsi* (ich schreibe) ante lucem; *eo die* [3]) apud Pomponium in ejus nuptiis *eram coenaturus* [4]). C. Q. Fr. 2, 3. Commentarium rerum urbanarum primum dedi L. Castrinio Paeto: secundum ei, qui has litteras tibi *dedit* (überbringt oder überbringen wird). C. Fam. 8, 2. Exemplum ad te *misi* Caesaris litterarum. C. Att. 10, 2. Rem te valde bene gessisse rumor *erat*.

---

1) Ebenso wie im Activ: Mausoleum cingunt columnae; die Handlung des Umgebens und der Zustand des Umgebenwerdens als fortdauernd in der Gegenwart gedacht.

2) Der Anfänger hüte sich besonders vor einem fehlerhaften Gebrauche des Perf. Pass. anstatt des Praes. Pass., zu dem das Deutsche verleiten kann; z. B. ich bin gezwungen heißt cogor, nicht coactus sum (= ich bin gezwungen worden).

3) Sc. quo haec scripsi, = heute.

4) Ich werde speisen.

Exspectabantur litterae tuae, de quibus *eramus* jam cum Pompejo locuti. C. Fam. 1, 8. Collegam triduo, quum [1] has *dabam* litteras, *exspectabam*. C. Fam. 10, 23 (d. i. ich erwarte ihn in drei Tagen). *Postridie ejus diei, qui erat tum futurus, quum haec scribebam* [2] ante lucem, apud Catonem *erat* divinatio in Gabinium *futura* inter Memmium et Tib. Neronem cet. *Putabamus* fore cet. Nihil *habebam* quod scriberem, neque enim novi quidquam *audieram* et ad tuas omnes *rescripseram pridie* [3]. C. Att. 9, 10.

Wenn aber der Schreibende nicht mit besonderer Beziehung auf die Zeit des Schreibens redet, so werden die Tempora wie sonst gewählt. Hanc epistolam cur non scindi velim, causa nulla *est*. C. Fam. 6, 15. Ego hic *cogito* commorari, quoad me *reficiam*. C. Fam. 7, 26.

Anm. 1. Zuweilen scheint jedoch Cicero vergessen zu haben, daß er im Briefe schrieb; z. B. Senatus *hodie fuerat futurus*, i. e. Kalendis Octobribus; jam enim *luciscit*. Att. 4, 16. Ut *scires*, eum a me non diligi solum, verum etiam amari, ob eam rem tibi haec *scribo*. Fam. 13, 17. *Flagitat* tabellarius. Fam. 15, 18. Weil übrigens die Präterita im Briefe anstatt der Präsentia stehen, so kann auch nunc, etiamnunc dabei stehen, welche Partikeln sonst in die entsprechenden tunc, etiamtunc verwandelt werden müßten. Bibulus ne *cogitabat* (= cogitat) quidem *etiam nunc* in provinciam suam accedere. C. Att. 5, 16, 4. 16, 3, 3. ad Q. Fr. 3, 1, 2.

Anm. 2. In Plinius Briefen findet sich diese Accommodation der Tempora an den Zeitpunct des Empfängers seltener [4]). — Aehnlich ist bei Hor. Sat. 2, 6, 35: Scribae *orabant* hodie meminisses, Quinte, reverti, = sie bitten oder lassen bitten; also: bei einer mündlichen Bestellung. Ter. Eun. 3, 3, 26: Thais maxumo te *orabat* opere, ut cras redires [5]).

Fünftes Kapitel.

Von den Modis des Verbi.

Lehrsatz 1. An dem Verbum finitum oder dem Verbum 452
in der Aussageform unterscheidet man verschiedene Modi [6]), d. i. Arten der Aussage. Es kann nämlich etwas ausgesagt werden:

---

1) Ueber quum in dieser Verbindung s. §. 391, A. 3.

2) = Cras erit. Morgen wird Statt finden rc. Ich glaube rc.

3) Gestern habe ich geantwortet.

4) Neuere Latinisten pflegen sich in ihren Briefen der Tempora ganz so wie im Deutschen zu bedienen.

5) Auch C. Off. 1, 2, in.: Quum *statuissem* scribere ad te aliquid hoc tempore, multa posthac, ab eo ordiri *volui* maxime, quod aetati tuae esset aptissimum, ist ganz auf ähnliche Weise ausgedrückt, wenn man nicht annehmen will, daß Cicero die ein Sendschreiben an seinen Sohn enthaltende Einleitung erst nach Beendigung des Werkes niedergeschrieben habe.

6) Modus, = Art und Weise, bei dem Verbum nur von einer Beschaffenheit der Aussage gebraucht, welche in dem Verbum finitum enthalten ist. Der Infinitiv, oder überhaupt das Verbum infinitum, hat daher weder verschiedene Modi, noch ist er selbst als Modus des Verbi anzusehen, wenn gleich der frühere Sprachgebrauch in der Grammatik diesen Namen auch hierauf ausgedehnt hat.

1) als etwas in der **Wirklichkeit**[1]) **Vorhandenes** (nicht von dem Redenden bloß Vorgestelltes oder Gedachtes); z. B. **der Baum blühet**, arbor floret. Diese Form der Aussage heißt Modus indicativus. Ob das so Ausgesagte wirklich existire, oder mit a. W., ob das einem Subjecte im Indicativ beigelegte Prädicat ihm wirklich zukomme oder nicht, darauf kommt es hiebei schlechterdings nicht an [2]).

2) als etwas **bloß Gedachtes**, also nur **in der Vorstellung** des Sprechenden Vorhandenes. So wird in dem Satze: *rex velit* (omnes volent) nicht der König als in der Wirklichkeit etwas wollend dargestellt; es wird nicht behauptet, daß der König etwas wolle, wozu es des Indicativs bedürfen würde, rex vult; sondern es liegt in dieser Form der Aussage nur die Andeutung, daß man sich den König als wollend denke. Das Wollen des Königs erscheint hiernach also nicht in der Wirklichkeit, sondern nur innerhalb der Vorstellung des Redenden vorhanden. Es wird **dargestellt** (nicht als etwas Wirkliches, sondern) **nur als etwas Vorgestelltes**. Diese Form der Aussage heißt der Modus conjunctivus [3]). Von diesen beiden Modis unterscheidet man

3) den unmittelbaren Ausdruck des Willens oder Begehrens

---

1) D. i. außer unserm Denken Vorhandenes; also als **Thatsache**, als etwas **Wahrgenommenes** oder **Erkanntes**. Dies sind nur verschiedene Ausdrücke für dieselbe Sache.

2) Das Sein oder Nichtsein in der **Wirklichkeit** ist von der Art und Weise der Darstellung in der **Sprache** ganz unabhängig. Was als wirklich **dargestellt** wird, braucht darum noch nicht wirklich zu **sein**. Wiederum ist auch die Art der Darstellung von unserm Fürwahrhalten selbst zu unterscheiden. Indem ich sage: **die Feinde sind geschlagen**, spreche ich freilich etwas aus, oder stelle etwas so dar, als ob es in der Wirklichkeit Statt finde, und als ob es mir als wahr gelte. Aus dieser Art der Darstellung folgt aber weder, daß dies Ereigniß **wirklich** sich zugetragen habe, noch auch, daß ich **glaube**, es habe sich zugetragen. Auch das Nicht-Wirkliche, das Unmögliche, und das von dem Redenden keinesweges für wirklich oder wahr Gehaltene kann dessen ungeachtet eben so gut, wie man es sich vorstellen kann, auch als in der Wirklichkeit vorhanden **dargestellt** werden. Dies geschieht, indem man sich zu der Aussage des **Indicativs** bedient.

3) Zwar ist das durch den Indicativ Ausgedrückte auch immer etwas, was der Redende **denkt**, also etwas in der Vorstellung desselben Vorhandenes, da ja die Sprache überhaupt nur ein Ausdruck unserer Gedanken ist. Allein eben dadurch unterscheidet sich der Conjunctiv von dem Indicativ, daß er **die Vorstellung** (= das Vorgestellte) lediglich **als solche** ausdrückt; dahingegen der Indicativ als in der Erscheinung verwirklicht. Man kann diesen Unterschied auch durch die Ausdrücke **objectiv** und **subjectiv** bezeichnen. Objectiv wird dargestellt die Thatsache, die Erscheinung, das Wirkliche; subjectiv das Vorgestellte (= die Vorstellung). Gute Erörterungen über den Begriff des Indicativs und Conjunctivs finden sich in der sehr empfehlungswerthen Schrift von A. W. **Schultze**: die Lehre von der Bedeutung und Aufeinanderfolge der lat. Tempora. Prenzlau, 1841.

durch eine Form des Verbi, z. B. komm! kommt! veni! venite! als einen besondern Modus unter dem Namen des Imperativus. Es ist aber im Grunde nur eine Nebenform der beiden vorhin genannten Modi; denn sowohl der Indicativ als der Conjunctiv können in gewissen Fällen zum Imperativ werden. S. u. §. 464, A. 4.

I. Indicativus.

Lehrsatz 2. Das im Indicativ Ausgesagte erscheint immer 453
in einer von den im Vorhergehenden besprochenen Zeitformen, und wird in derselben entweder als in der Gegenwart oder Vergangenheit, oder Zukunft als unvollendet oder vollendet (dauernd oder verflossen) dargestellt. Dabei kann aber der Satz selbst verschiedene Formen annehmen, ohne daß der Modus sich ändert.

1) Die Form der schlichten Aussage oder Behauptung, mit dem Ausdruck der Gewißheit. Arbor *floret*, der Baum blühet. Nihil *est* amabilius virtute. *Veniet* tempus mortis, et quidem celeriter.

2) Die Form der Frage, welche theils von dem Tone der Aussprache (in der Schrift durch das Fragezeichen angedeutet), theils von der Stellung der Wörter und der Hinzufügung gewisser Partikeln (Fragewörter) abhängt. Dargestellt wird hier auch etwas als wirklich vorhanden, nur deutet der Fragende an, daß ihm dasselbe noch ungewiß sei. Blühet der Baum? Floretne arbor? Mehreres über die Fragesätze s. §. 513.

3) Die Form der Frage mit dem Ausdruck der Verwunderung. Infelix est Fabricius, quod rus suum fodit? Auch hierüber s. §. 514.

Anm. 1. Die unter 2 und 3 angeführten Ausdrucksformen können auch bei Sätzen im Conjunctiv vorkommen. (S. darüber weiter unten.) Außer in den hier angeführten Fällen, in denen der Indicativ in unabhängigen Hauptsätzen gebraucht wird, kann er auch in abhängigen Nebensätzen erscheinen; z. B. Arbor, quae floret. Miror, quod floret arbor u. dgl. Wie sich in dergleichen Sätzen, welche auch im Conjunctiv stehen können, Indicativ und Conjunctiv zu einander verhalten, kann erst in der Lehre von der Satzverbindung erörtert werden. Grade in diesen Fällen weicht die lateinische Sprache von der deutschen im Gebrauche des Modus häufig ab, während sie in den übrigen mit derselben ziemlich übereinstimmt.

Anm. 2. Ob ein Satz bejahend oder verneinend sei, macht im Gebrauche und in der Bedeutung des Indicativs keinen Unterschied. So wie in bejahenden Sätzen durch den Indicativ etwas als in der Wirklichkeit Vorhandenes dargestellt wird, so in verneinenden Sätzen als in der Wirklich-

keit (= wirklich) nicht vorhanden. Arbor *floret*. Arbor *non floret*. Pater *non* vivit, = pater mortuus est. Man verwechsele das letztere aber nicht mit: nicht in der Wirklichkeit vorhanden. Dies würde so viel sein als: bloß in der Vorstellung vorhanden. Dies aber gehört in das Gebiet des Conjunctivs.

II. Conjunctivus.

454 **Lehrsatz. 3.** Da der Conjunctiv etwas als bloß Gedachtes oder in der Vorstellung des Redenden Vorhandenes darstellt, so erscheint er am häufigsten in unselbstständigen, abhängigen Nebensätzen.

Z. B. in solchen, welche selbst nur einen Gegenstand des Denkens oder Aussagens angeben, der auf ein Verbum sentiendi oder declarandi bezogen wird. *Vides*, *ut* alta *stet* nive candidum Soracte. Hor. Od. 1, 9, [1]). Scire nefas, quem mihi, quem tibi finem Di *dederint*. Ib. 1, 11; verschieden von Scire nefas finem, quem ... *dederunt*, wo von dem Ende als einem von den Göttern bestimmten wie von einer Thatsache geredet werden würde. Dort wird der ganze Satz: quem finem .. dederint als in der Vorstellung vorhandenes Object des Wissens auf scire bezogen [2]). Aber auch in andern Nebensätzen der mannigfaltigsten Art, von denen allen erst in der Lehre vom zusammengesetzten Satze die Rede sein kann; so z. B. häufig in causalen: Noctu ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non *posset*. C. Tusc. 4, 19, 44, d. i. weil er nicht schlafen könne; also ist der Grund hier nur als etwas von Themistocles Gedachtes angegeben (subjectiv), wogegen quod — *poterat* denselben objectiv als Thatsache darstellen würde [3]). Desgleichen beständig in finalen oder eine Absicht angebenden Sätzen, nach ut, daß, = damit (auf daß): Edunt, ut vivant; und andern. In dem vorliegenden Abschnitte kommt er nur in Betrachtung, so fern er auch in unabhängigen, selbstständigen Hauptsätzen stehen kann.

455 **Lehrsatz. 4.** In unabhängigen oder Hauptsätzen steht der lateinische Conjunctiv sehr häufig da, wo im Deutschen nicht bloß der nur durch Flexion von den entsprechenden Temporibus Ind. gebildete Conjunctiv steht; z. B. er komme, käme, sei — wäre gekommen; sondern wo wir uns der Hülfsverba:

---

1) Wenn auch wir im Deutschen sagen: du siehst, wie Soracte beschneit da steht, so faßt der Lateiner den das Object von du siehst angebenden Satz doch subjectiv, = wie es stehe.

2) Daß übrigens im Lateinischen das Object der Verba sentiendi und declarandi noch auf eine andere Weise, durch den Accus. c. Inf., ausgedrückt werde, s. u.

3) In dem erstern Falle referirt Cicero diesen Grund als einen von Themistocles selbst angegebenen, aus der Seele oder dem Munde (als Object der Vorstellung oder der Aussage) des Themistokles. Indem er dies thut, stellt er die Schlaflosigkeit des Themistocles nicht als Factum (nicht als in der Wirklichkeit vorhanden) dar, ohne darum anzudeuten, daß sie in der Wirklichkeit nicht vorhanden gewesen. S. v. §. 453, A. 2. Das als jemandes Gedanke Dargestellte kann aber allerdings auch etwas in der Wirklichkeit Vorhandenes sein; nur wird bei jener Darstellung darauf keine Rücksicht genommen.

mögen, dürfen, können, müssen, sollen, wollen (mit dem Infinitiv des Hauptverbi) bedienen. Stehen diese selber im Indicativ (z. B. er mag, soll kommen u. s. w.) so wird freilich von der Möglichkeit oder Nothwendigkeit (der in Rede stehenden Handlung) als etwas wirklich vorhandenem geredet; allein die Handlung selbst gehört, in so fern sie nur als eine, die geschehen mag, darf, kann, muß, soll, will, dargestellt wird, noch nicht in das Gebiet des Wirklichen, sondern des bloß Gedachten. Eben darum wird sie im Lateinischen nur durch den Conjunctiv ausgedrückt, so lange es nämlich nicht darauf ankommt, die oben genannten zwar verschiedenen, aber doch sehr nahe verwandten Begriffe von einander zu unterscheiden. Sollen diese Begriffe selbst unterschieden werden, so gebraucht die lateinische Sprache ebenfalls die Verba: licet, possum, debeo, oportet, necesse est, volo [1]), welche ihrerseits dann selbst wieder nach Beschaffenheit des auszudrückenden Gedankens ebensowohl im Conjunctiv, als im Indicativ stehen können.

Anm. Die genannten Hülfsverba sind in so fern unter einander verwandt, als sie theils den Begriff der Möglichkeit, theils den der Nothwendigkeit ausdrücken. Der Begriff der Möglichkeit liegt in den Verbis mögen, dürfen, können; der der Nothwendigkeit in müssen, sollen, wollen. Die Möglichkeit oder Nothwendigkeit hat nämlich ihren Grund entweder a) in dem Gestatten oder Dringen vorhandener Umstände (mögen, müssen); oder b) in dem Zulassen oder Wollen einer andern Person außer dem Subjecte (dürfen, sollen); oder c) in einer Fähigkeit oder Neigung des Subjects selbst (können, wollen) [2]).

Lehrsatz. 5. Die lateinische Sprache hat nur vier sogenannte Tempusformen des Conjunctivs, zwei für das Präsens, scribam, scripserim, zwei für das Präteritum, scriberem, scripsissem. Einen Conjunctiv des Futuri (neben scribam und scripsero) hat die lateinische Sprache nicht [3]); wo das Bedürfniß 456

---

1) Bloß für den Begriff des Mögens (unterschieden von vermögen, d. i. können) hat die lateinische Sprache kein entsprechendes Verbum; er wird daher immer nur durch den bloßen Conjunctiv bezeichnet. Auch im Deutschen gebrauchen wir anstatt des Hülfsverbums mögen noch den bloßen Conjunctiv; z. E. er mag gehen, er gehe, eat.

2) a) du magst schreiben, = die Umstände gestatten es;
du mußt schreiben, = die Umstände verlangen es;
b) du darfst schreiben, = es ist dir erlaubt;
du sollst schreiben, = es ist dir geboten;
(Die Ertheilung einer Erlaubniß und eines Gebotes setzt ein Subject, eine Person voraus, von der sie ausgeht.);
c) du kannst schreiben, = du hast die Fähigkeit, das Vermögen dazu;
du willst schreiben, = du hast die Neigung, den Willen dazu.

3) Die Futura selbst sind erst aus dem Conjunctiv der Präsentia scribam, scripserim entsprungen.

denselben erheischt, da dienen im Activ die umschreibenden Formen: scripturus sim — fuerim, — essem — fuissem, zur Aushülfe.

Von jenen vier Formen setzen die beiden ersten, oder die Conjunctivi Praesentis, das Vorgestellte (Mögliche oder Nothwendige) in die Gegenwart, die beiden andern, oder die Conjunctivi Praeteriti, in die Vergangenheit des Redenden. Erstere nennt man den Conjunctivus *absolutus*, letztere den Conjunctivus *relativus*.

Andererseits aber haben in unabhängigen Sätzen, von denen hier die Rede ist, der Conj., Praes. und Imperf. das mit einander gemein, daß sie die Möglichkeit oder Nothwendigkeit gerade zu [1]), der Conj. Perf. und Plusquamperf.: daß sie dieselbe mit einer gewissen Zurückhaltung, zweifelnd und bescheidener aussprechen; sie sind in dieser Bedeutung keine eigentlichen Perfecta mehr. Demnach heißt:

Credam, ich mag, darf, kann, muß, soll, will glauben.
Crediderim, ich möchte, dürfte, könnte, müßte, sollte, wollte [2]) glauben.
Crederem, ich mochte, durfte, konnte, mußte, sollte, wollte [2]) glauben.
Credidissem, ich hätte glauben mögen, dürfen, können, müssen, sollen, wollen.

Hierzu kommt aber noch:
crederem, ich würde glauben (glaubte, Conj., bedingt).
credidissem, ich würde geglaubt haben (hätte geglaubt, bedingt),
sobald der Conjunctivus Präteriti nicht auf einen bestimmten Zeitpunkt der Vergangenheit geht, wo das Gesagte möglich oder nothwendig war [3]), sondern ohne diese Beziehung andeutet, daß einmal das Gesagte möglich war aber nicht wirklich geworden ist. Man nennt ihn in diesem Falle den Conditionalis Praesentis und Praeteriti [4]).

Anm. Daneben kommen aber auch der Conjunctiv Perf. und Plusq. als wirkliche Präterita vor: crediderim, ich habe (Conj.) geglaubt; credidissem, ich hätte geglaubt; dies jedoch nicht anders als in abhängigen Nebensätzen; z. B. er sagte, er sei nicht gekommen, weil er geglaubt habe (quod crediderit), den Freund nicht zu Hause zu treffen; oder: weil er geglaubt hätte: quod credidisset cet.

1) Daher im Deutschen die Indicative der vorhin erwähnten Hülfsverba des Modus zur Uebersetzung erforderlich sind.

2) Im Deutschen ist sollte, wollte sowohl Indicativ als Conjunctiv, während sich beide Modi in ich mochte, konnte, durfte, mußte und ich möchte, könnte, dürfte, müßte durch den Umlaut unterscheiden.

3) Zur Erläuterung s. §. 450 die von dem Impf. Conj. als Potentialis Praet. angeführten Beispiele.

4) Doch soll hiermit nicht ein besonderer Modus neben Conjunctiv und Indicativ bezeichnet werden, sondern nur eine besondere Gebrauchsart des Conjunctiv.

Lehrsatz 6. In unabhängigen Hauptsätzen, welche 457
etwas bloß Vorgestelltes ausdrücken, steht der lateinische Conjunctiv sowohl bei Aussagesätzen, als bei Fragesätzen und Heischesätzen (s. §. 280, A. 4); und zwar

1) in Aussagesätzen, welche ein unentschiedenes Urtheil enthalten, sei es nun, daß der Redende nicht entschieden sprechen kann, weil er noch nicht zu einem entschiedenen Urtheile gelangt ist, oder aus Bescheidenheit nicht entschieden sprechen will. Die Unentschiedenheit wird hier im Deutschen durch möchte, dürfte, könnte (durch die den Begriff der Möglichkeit ausdrückenden Hülfsverba) bezeichnet. Außerdem kann die Ungewißheit auch noch besonders durch Adverbia, wie: forsitan, forte, fere, vielleicht, etwa, angedeutet werden. — Sehr gewöhnlich ist in diesem Falle außer dem Conj. Präs. der Conj. Perf., welcher im Deutschen aber nicht durch das Perfect, sondern durch das Präsens zu übersetzen ist [1]). Man nennt den so gebrauchten Conjunctiv den Potentialis [2]).

Perfectum officium rectum, opinor, *vocemus*. C. Off. 1, 3, 8 (wir könnten nennen). Hic *quaerat* quispiam. C. N. D. 2, 53, 133 (hier könnte jemand fragen). Vix verisimile fortasse *videatur*. C. Fam. 7, 2. Forsitan quispiam *dixerit*. C. Off. 3, 6. Rigor aquae Clitumni *certaverit* nivibus, nec color cedit. Plin. Ep. 8, 8 (könnte, möchte wohl wetteifern). Nos autem hos motus concitati animi recte, ut opinor, perturbationes *dixerimus*. C. Tusc. 3, 4, 7. Nil ego *contulerim* jucundo sanus amico. Hor. Sat. 1, 5, 44. Equidem haud *abnuerim*, Clusium Gallos ab Arunte ... adductos. L. 7, 26. Hanc modestiam aequitatemque ... ubi nunc in uno *inveneris*, quae tunc populi universi fuit? L. 4, 6. Tu Platonem nec nimis valde, nec nimis saepe *laudaveris*. C. Leg. 3, 1, 1.

Anm. Hierher gehört besonders der Conj. velim, nolim, malim, wo man das Wollen nicht geradezu und bestimmt [3]), sondern mit einer gewissen Zurückhaltung und Bescheidenheit aussprechen will. *Velim* mihi ignoscas. C. Fam. 13, 75. (Ich möchte, daß du mir verziehest). Quicquid veniet in mentem, scribas *velim*. Ib. 9, 19. Ueber den Gebrauch dieses Conjunctivs in Nebensätzen s. §. 614, A. 1.

---

1) Dixerim, wörtlich: ich möchte gesagt haben, ist s. v. a. ich möchte sagen. Es wird hier auf ähnliche Weise eine gegenwärtig mögliche Handlung als schon vollendet gedacht, wie das Fut. exact. in gewissen Fällen für das Fut. simplex steht. (S. o. §. 449, A. 2.) Selten ist aber hier der Conj. Perf. Pass.: Ego vero facile *sim passus*. C. Tusc. 1, 23. Non ego hoc magis *miratus sim*. Vell. 1, 18. Ne illi quidem se nobis merito *praetulerint*, *gloriatique sint*. L. 22, 59. Und doch auch hier, wie die Beispiele zeigen, nur im Deponens. Auf eine ähnliche Weise stellen wir im Deutschen etwas, das noch geschieht oder geschehen soll, als schon geschehen dar, in der Redeform: ich will dich gebeten haben, = ich will dich bitten; welche Ausdrucksweise übrigens auch im Lateinischen vorkommt: Rogatum te volo. Vgl. §. 496, c.

2) Ueber diese Benennung auch für den unter Nr. 2. angeführten Fall s. Etzler Spracherörterungen, S. 116 ff., und *Gernhard* opusc. p. 94.

3) Wie: *Malo* te sapiens hostis metuat, quam stulti cives laudent. L. 22, 39.

458 2) An den Begriff der Möglichkeit, welchen der Conjunctiv als Potentialis ausdrückt, knüpft sich aber auch sehr oft der Begriff einer gewissen **Nothwendigkeit**, indem durch den Conjunctiv nicht bloß angedeutet werden soll, daß etwas geschehen könne, sondern daß es unter gewissen Umständen und Voraussetzungen geschehen **müsse**. Diese Bedeutung nimmt der Conjunctiv daher besonders in Verbindung mit einem bedingenden Neben- (oder Vorder)satze an, in welchem eine Voraussetzung oder Bedingung ausgesprochen ist. Er erscheint dann in dem **bedingten** Satze [1]). Doch steht der bedingende Satz dabei auch im Conjunctiv, so fern in demselben nicht etwas als wirklich, sondern nur als **möglich** dargestellt werden soll.

Nec tamen hoc tribuens [2]) dederim quoque cetera; nam sic et Laberi mimos ut pulchra poemata *mirer*. Hor. Sat. 1, 10, 6. In sic liegt implicite die Voraussetzung: wenn ich dem Lucilius die übrigen Vorzüge zugestände (si dem quoque cetera); in diesem Falle also **müßte** ich auch die Mimen des Laberius als schöne Gedichte bewundern. Hoc postulatum de statuis ridiculum esse *videatur* ei, qui rem sententiamque non perspiciat. C. Verr. 2, 60, 148; (ei, qui = si quis). So denn auch, und dies ist der am häufigsten vorkommende Fall, in Verbindung mit einem Satze mit si. Perturbatio vitae, *si ita sit*, atque officiorum omnium *consequatur*. C. Tusc. 4 (Verwirrung **müßte** daraus erfolgen). Si Scipionis desiderio me moveri negem, . . . *mentiar*. C. Lael. 3 (ich **müßte** lügen). In negativen Sätzen dieser Art gebrauchen wir freilich im Deutschen das Hülfsverbum **können**, **dürfen**. Si ita tibi respondeam . . . *non*, ut opinor, *admirere*. C. Planc. 24, wenn ich so antwortete, so **könntest** (oder dürftest) du dich **nicht** wundern. Aber in diesem Falle liegt gerade hierin der Ausdruck der Nothwendigkeit [3]).

So wie aber das **Präsens** Conjunctivi hier gebraucht wird, wenn von einem der **Gegenwart** angehörigen Falle die Rede ist, so das **Imperfectum**, sobald die Handlung in die Vergangenheit fällt.

Qui si adolescens patre suo imperatore non meruisset, aut hostem, aut patris imperium timuisse, aut a parente repudiatus *videretur*. C. Mur. 5, 12, d. i. nicht: er würde scheinen (s. u.), sondern er **mußte** scheinen, oder **hätte** scheinen **müssen** [4]). Auch ohne daß ein Bedingungssatz ausdrücklich hinzugefügt wird: In te omnis haeret culpa, Sostrata. Quae hic erant, *curares*. Ter. Hec. 2, 1, 33 (du mußtest besorgen, hättest besorgen müssen). Pater Cli-

1) Wohl zu unterscheiden ist der **bedingte** von dem **bedingenden** Satze. Wir reden hier nur von dem erstern in der im Texte angegebenen Bedeutung.

2) Sinn: **indem** oder **wenn** ich dem Lucilius den Vorzug des scharfen Witzes zugestehe.

3) Das Unmögliche **muß nothwendig** unterbleiben.

4) Im Deutschen läßt sich hier von dem **Imperfect** nur der **Indicativ** gebrauchen, um die Vergangenheit auszudrücken. Man vergleiche das obige ridiculum *videatur*. C. Verr. 2, 60.

niae fortasse aliquanto iniquior erat. *Pateretur* (sc. etiamsi esset iniquior), = er mußte es sich gefallen lassen; nam quem *ferret*, wen sollte oder wollte er ertragen [1]), si parentem non ferret suum. Ter. Heaut. 1, 2, 29. Nae tu, Eruci, accusator *esses* ridiculus, si illis temporibus natus esses, quum ab aratro arcessebantur, qui consules fierent. Etenim, qui praeesse agro colendo flagitium putes, profecto illum Atilium . . . hominem turpissimum atque inhonestissimum *judicares*. C. Rosc. Am. 18, 50, du müßtest (hättest müssen) urtheilen; nicht: du würdest (jetzt) urtheilen. Der ganze Fall wird, wie sich aus dem Vorhergehenden ergiebt, in die Vergangenheit gesetzt.

Zusatz. Der hier besprochene Fall gränzt zwar zuweilen an 459
den Gebrauch des Imperf. Conjunctivi als sogenanntes Conditionale Praes. (s. §. 456), ist aber von demselben wohl zu unterscheiden. Letzteres enthält nur den reinen Begriff der Bedinglichkeit [2]) und redet von einem gegenwärtigen Falle; dagegen das hier in Rede stehende Imperf. Conj. von einem vergangenen, und zwar mit dem Nebenbegriffe der Nöthigung, des Müssens. Es steht als Praeteritum neben dem Conj. Praesentis, so wie das Plusquamperf. als *Praeteritum conditionale* neben dem Imperfect als *Praesens condit.* Demnach sind die Tempora des Conjunctivs unter die Bedeutungen des Potentialis [3]) und des Conditionalis auf folgende Weise vertheilt.

	Gegenwart.	Vergangenheit.
Potentialis:	dicam, ich müßte (sollte) sagen;	dicerem, ich mußte (sollte) sagen, = hätte s. müssen (sollen).
Conditionalis:	dicerem, ich würde sagen;	dixissem, ich würde gesagt haben, hätte gesagt.

Anm. 1. Das Perfectum dixerim ist, wie oben §. 457 gezeigt wurde, als Potentialis in die Bedeutung des Präsens übergegangen. Der Zeit nach gehört dasselbe ja auch der Gegenwart an [4]). Es kommt also hier nicht mit in Betrachtung.

Das Nähere über den Gebrauch der conditionalen Zeitformen gehört in die Lehre von dem zusammengesetzten Satze, wo es nachzusehen ist. Hier ist nur auf den Gebrauch des Imperf. Conj. als Potentialis der Vergangenheit aufmerksam zu machen u. der Unterschied desselben von dem Imperfect als Conditionale Praes.

1) D. i. wem sollte oder wollte er gehorsam sein.

2) So z. B. wenn in dem §. 458 angeführten Beispiele, C. Verr. 2, 60, stände: *videretur* ei, qui perspiceret, so wäre hier lediglich das Eintreten des einen Falls unter Voraussetzung des andern ausgedrückt. In *videatur* ei, qui perspiciat liegt dagegen außerdem der Nebenbegriff der Nöthigung und Dringlichkeit.

3) Da es an einem besondern Namen fehlt, so muß diese Benennung auch für den Fall beibehalten werden, wo der Begriff des Könnens in den des Müssens (der der Möglichkeit in den der Nothwendigkeit) übergeht.

4) Als Conjunctiv des Präsens actionis perfectae. S. o. §. 441.

festzustellen. Am deutlichsten springt derselbe aber in die Augen bei einer Zusammenstellung mit dem Praes. Conj. als Potentialis der Gegenwart [1]). Sehr häufig erscheinen beiderlei Tempora des Potentialis mit dem Begriffe des Sollens oder Müssens (der Nöthigung) in rhetorischen Fragen (s. §. 516, A. 5.), welche anstatt der verneinenden Aussage stehen; aber auch in wirklichen Fragen und in Aussagesätzen.

Cur igitur et Camillus *doleret* (sollte sich betrüben [2])), si haec post trecentos et quinquaginta fere annos eventura putaret, et ego *doleam*, si ad decem millia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram putem? C. Tusc. 1, 37. Haec si tecum patria loquatur, nonne impetrare *debeat*, etiamsi vim adhibere non possit? C. Cat. 1, 8. Dagegen: Quod si ita fecisset, tamen post illius mortem nihil de testamento illius novi juris constitui *oporteret*. C. Verr. 1, 42, 107; (es hätte nichts sollen daran verändert werden.) Contra rem suam venisse me nescio quando questus est. An ego non *venirem* contra alienum pro familiari et necessario meo? C. Phil. 2, 2; (ich sollte nicht — damals — gegen ihn auftreten?) Etenim qui superiore anno senatu caruisset, ... is aequo animo *tum*, me expulso, et meo nomine cum universo senatu, tum sententia sua condemnata, in hac urbe esse *posset*? C. Sest. 29, extr.; (sollte haben — hätte hier bleiben können?) [3]) Quid *faciam*? (was soll ich thun?) anne *rogem*? quid deinde rogabo? Ov. Met. 3, 465. Dagegen: quid *facerem*? was sollte ich thun? (damals). Virg. Ecl. 1, 40. Quid *agerem*? C. Sest. 19, 43. Hem! tot mea solius solliciti *sint* causa, ut me unum expleant? ancillae tot me *vestiant*? sumptus domi tantos ego solus *faciam*? Ter. Heaut. 1, 1, 76. Ne *doleam*? Qui potest? Ne *jaceam*? Quis unquam minus? C. Att. 12, 40.

Anm. 2. Der Potentialis der Vergangenheit steht sehr häufig in den Redensarten: crederes, diceres, putares, = man mußte glauben (hätte glauben müssen oder sollen) u. s. w. Romani injussu signa referunt, moestique (*credeses* victos) redeunt in castra. Liv. 2, 43. Nicht: Du würdest (jetzt) glauben [4]), sondern du mußtest glauben. Quidquid erat patrum, reos *diceres*. C. Verr. 2, 35. Vgl. Vestem servosque sequentes ... si quis vidisset, avita ex re praeberi sumtus mihi *crederet* illos. Hor. Sat. 1, 6, 80, = er mußte glauben, hätte glauben müssen.

460 3) Bei Aufforderungen und Verboten, also in positiven und negativen Heischesätzen, steht, sofern die Aufforderung oder das Verbot sich auf etwas bezieht, was in der Gegenwart des Redenden gethan oder nicht gethan werden soll, der Conjunctiv Präsentis.

---

1) Ob übrigens ein Imperf. Conj. als Potentialis der Vergangenheit oder als Conditionalis der Gegenwart aufzufassen sei, ist nach dem Zusammenhange des Ganzen zu beurtheilen.

2) Oder: hätte sich betrüben sollen. Das folgende si — putaret, wenn er glaubte, ist ebenfalls nicht auf die Gegenwart zu beziehen, sondern s. v. a. wenn er geglaubt hätte; s. u. Abschn. II. Kap. 4, bei den Bedingungssätzen.

3) Ausdruck der Verwunderung, mit dem Begriff der Verneinung, = non poterat.

4) Etwa, wie man gewöhnlich ergänzt: wenn du dabei gewesen wärest.

Imitemur nostros Brutos, Camillos, Decios; *amemus* patriam; *pareamus* senatui, *consulamus* bonis; id esse optimum *putemus*, quod erit rectissimum. C. Sest. 68 (laßt uns nachahmen u. s. w.). Hoc qui nequit, *fateatur* (möge gestehen) nescire imperare liberis. Ter. Ad. 1, 1, 52. Donis impii *ne* placare *audeant* Deos. C. Lig. 2, 16. Tua quod nihil refert, *ne cures*. Plaut. Stich. 2, 1, 48.

Häufig ist aber in Verboten [1]) der Conj. *Perfecti*, wenn das Verbot nicht fortwährende Handlungen, Gewohnheiten, dauernde Zustände, sondern einzelne schnell gethane Handlungen oder momentane Zustände betrifft.

Hoc facito; hoc *ne feceris*. C. Div. 2. 61 (dies thue nicht). *Ne transieris* Iberum; ne quid tibi rei *sit* (dauernd) cum Saguntinis; nusquam te vestigio *moveris*. Liv. 41, 44.

Anm. Das Imperfectum Conjunctivi kann hier in unabhängigen Sätzen gar nicht vorkommen, sondern steht nur in abhängigen der indirecten Rede; z. B. Pyrrho . . . a Dodonaeo Jove data dictio est: *caveret* Arethusiam aquam. L. 8, 24. S. u. Abschn. II, Kap. 5. In derselben Verbindung kann übrigens auch das Präsens Conjunctivi stehen: Caesar scribit Labieno: . . . cum legione *veniat*. Caes. 5, 46. s. ebendas.

4) Bei dem Ausdruck eines Wunsches, also ebenfalls in einem Heischesatze, steht das Präsens Conjunctivi so fern der Wunsch auf etwas jetzt Zukünftiges gerichtet ist, und es wird die Erfüllung des Wunsches dadurch als eine mögliche dargestellt. 461

Dii *prohibeant* a vobis impios mentes. Curt. 9, 3, 5. Hoc Dii bene *vertant*. Utinam ea res ei voluptati *sit*; gloriae quidem video fore. C. Fam. 14, 1. *Valeant* cives mei, *valeant*, *sint* incolumes cet. C. Mil. 34, 93. Ob die Erfüllung des Wunsches an und für sich möglich oder unmöglich sei, darauf kommt es nicht an. Daher: O mihi praeteritos *referat* si Juppiter annos! Virg. Aen. 8, 560. Wunsch und Aufforderung (s. §. 460) oder Vorschrift (in Form des Wunsches) gränzen häufig zusammen. Injurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo *relinquas*. C. Tusc. 5, 41, 118.

Das Plusquamperfectum deutet in diesem Falle an, daß der Wunsch sich auf etwas Vergangenes beziehe, die Erfüllung also nicht mehr möglich sei.

Utinam, ut culpam, sic etiam suspicionem vitare *potuissem!* C. Phil. 1, 13. (O hätte ich gekonnt! möchte ich gekonnt haben!)

Das Imperfectum schließt den Gedanken an Möglichkeit der Erfüllung des Wunsches aus in Beziehung auf etwas Gegenwärtiges oder Zukünftiges.

Utinam tam facile vera invenire *possem* quam falsa convincere. C. N. D. 1, 32. Possem sagt er, andeutend, daß das Gewünschte nicht geschehen könne.

Anm. 1. Auf ähnliche Weise stehen die Conjunctive vellem, nollem, mallem, auch cuperem, selbst mit folgendem Conjunctivus Imperf. oder Plus-

[1]) Nicht leicht kommt dieser Conjunctiv anders als in Verboten, nicht in Geboten oder Aufforderungen, vor.

quampf. (auch mit dem Infinitiv), um diese Modification des Wunsches auszudrücken. *Mallem* Cerberum *metueres*, quam ista tam inconsiderate diceres! C. Tusc. 1, 6. *Cuperem* vultum *videre* tuum, quum haec legeres. C. Att. 4, 16. *Vellem* te ad Stoicos *inclinavisses*! C. Fam. 3, 3. Illic vivere *vellem*! Hor. Ep. 1, 11, 8. *Nollem accidisset* tempus, in quo perspicere posses, quanti Pompejum, quanti Brutum facerem. C. Fam. 3, 10, 2. Dahingegen ist velim u. s. w. nur bescheidene Ausdrucksweise für volo. S. o. §. 457, A.

Anm. 2. Der Conjunctivus Präs. steht als Ausdruck des Wunsches auch bei Betheuerungen, indem man etwas wünscht, im Falle daß etwas Statt finde, was man ableugnet. *Moriar*, si magis gauderem, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6. *Inteream*, si aut valeo stare, aut novi civilia jura. Hor. Sat. 1, 9, 38. *Peream* male, si non optimum erat. Ib. 2, 1, 6. *Ne sim* salvus, si aliter scribo, ac sentio. C. Att. 16, 13. — Ueber die gewöhnlichen Betheuerungsformeln: Ita vivam! Ita me dii ament! s. §. 583, A. 6.

462 5) Aus dem Gebrauche des Conjunctivus in Heischesätzen (bei Aufforderungen und Wünschen) erklärt sich derselbe auch in concessiven Sätzen, indem das Zugeständniß, daß etwas sein möge oder könne, an die Aufforderung oder den Wunsch gränzt, daß etwas sein möge oder solle.

Naturam *expellas* furca, tamen usque recurret. Hor. Ep. 1, 10, 24. Non *possis* oculo quantum contendere Lynceus, non tamen idcirco *contemnas* (Potentialis, §. 457) lippus inungi. Hor. Ep. 1, 1, 28. *Ne sit* summum malum dolor: malum certe est. C. Tusc. 2, 5 (zugegeben, daß der Schmerz nicht das höchste Uebel sei ...). Malus civis Cn. Carbo fuit? *Fuerit* aliis; tibi quando esse coepit? C. Verr. 1, 41. *Ne aequaveritis* Hannibali Philippum; Pyrrho certe aequabitis. L. 31, 7. S. g. auch der Conj. Perf. von videre in Redensarten wie: Tu ipse *videris*. C. Or. 1, 58, 246. Ipse *viderit*. C. Att. 12, 21, 1. Quam id recte faciam, *viderint* sapientes. C. Lael. 3, 10.

Häufig wird die Beziehung dieser Sätze auf den mit ihnen verbundenen Satz durch concessive Partikeln ausgedrückt, und sie erscheinen dann als grammatische Nebensätze, nicht, wie hier, als Hauptsätze. (S. u. §. 527, 606 und 607.) Verwandt mit dem Concessivsatze ist aber der Bedingungssatz, welcher ebenfalls insgemein vermittelst der conditionalen Conjunctionen auf den bedingten Satz (Nachsatz) bezogen wird, aber auch ohne diese zuweilen in der Form eines concessiven Satzes im Conjunctiv ausgesprochen wird.

Rex *velit* honesta (d. i. angenommen, daß der König das Gute will, wenn er das Gute will), nemo non eadem volet. Sen. Thyest. 214. Si vir bonus habeat hanc vim, ut si digitis concrepuerit, possit in locupletium testamenta nomen ejus irrepere: hac vi non utatur; ne si exploratum quidem habeat, id omnino neminem unquam suspicaturum. At *dares* hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui revera non esset heres: in foro, mihi crede, *saltaret*. C. Off. 3, 19, 75, = si

dares [1]). *Restitisses:* mortem pugnans oppetisses. C. Sest. 20. *Dedisset* huic animo par corpus: fecisset quod optabat. Plin. Ep. 1, 12. Casus medicusve *levarit* aegrum ex praecipiti: mater delira necabit. Hor. Sat. 2, 3, 292.

Lehrsatz 7. Im Deutschen wird sehr häufig von den Ver- 463
bis **können, müssen, sollen** der Conj. Imperf. oder Plusquampf. gesetzt, wo der Lateiner von den Verbis posse, debere, oportere oder den passiven Formen mit dem Part. auf -ndus (faciendum est) insgemein nur den **Indicativus** Präteriti (Imperf., Perf. oder Plusq.) setzt.

Perturbationes animorum *poteram* ego (ich könnte) morbos appellare; sed non conveniret ad omnia. C. Fin. 3, 10. Doch sagt Nep. 15, 4: Plurima quidem proferre *possumus*, sed modus adhibendus est. Volumnia *debuit* in te officiosior esse, quam fuit, et id ipsum, quod fecit, *potuit* facere diligentius. C. Fam. 4, 16 (hätte müssen, hätte können). Vitam, quam gloriosissime degere *potuerat*, immatura morte finivit. Vell. 2, 3. Totam rem Lucullo integram servatam *oportuit*. C. Acad. 2, 10. Ad mortem te duci jam pridem *oportebat*. C. Cat. 1, 1. Catilina erupit e senatu, triumphans gaudio, quem omnino vivum illinc exire non *oportuerat*. C. Mur. 25. Haec conditio non *accipienda fuit* potius, quam relinquenda patria. C. Att. 8, 3.

Auf ähnliche Weise werden auch die Redensarten aequum est, consentaneum est, optimum est, melius, utilius est im Ind. Präteriti gesetzt. Si mihi omnes, ut *erat aequum*, faverent. C. Att. 2, 1. *Optimum* quidem *fuerat*, eam patribus nostris mentem datam ab Diis esse, ut et vos Italiae et nos Africae imperio contenti essemus. L. 30, 30. Si homines rationem ... in fraudem malitiamque convertunt, non dari illam, quam dari, humano generi *melius fuit*. C. N. D. 3, 78.

Anm. 1. Der Unterschied zwischen dem Deutschen und Lateinischen liegt hier darin, daß im Lateinischen diese Sätze ganz **objectiv** und **unbedingt** ausgesprochen werden, während wir sie im Deutschen meistens mit einer hinzugedachten, nur verschwiegenen, Bedingung aussprechen. Daß im Lateinischen diese Indicative selbst bei einem vorhergehenden Bedingungssatze gesetzt werden, s. Abschn. II, Kap. 4. Ebenso setzt der Lateiner auch hier das Präsens: *Possum* persequi multa oblectamenta rerum rusticarum; sed ea ipsa, quae dixi, fuisse sentio longiora. C. Sen. 18 [2]). Und so sagt er auch longum est, satis est, facile est, consentaneum est, wo wir nach dem Deutschen sagen würden: longum esset cet. *Longum est* (es würde zu weitläufig sein) mulorum persequi utilitates et asinorum. C. N. D. 2, 64.

---

1) Da hier nicht von dem Crassus, als einem damals noch Lebenden die Rede sein kann, saltaret also auf die Vergangenheit bezogen werden muß, so ist es mehr als Potentialis mit dem Nebenbegriff der Dringlichkeit zu fassen. Crassus **war** fähig = wäre fähig gewesen — öffentlich zu tanzen. Dares geht dann aber auch auf die Vergangenheit.

2) Ich **kann** es, aber ich thue es nicht; wie sich aus dem folgenden sed — sentio ergiebt. Dies ist der Grund, weshalb es nicht geschieht.

auszudrücken. Tu non *cessabis*, et ea, quae habes instituta, *perpolies*, nosque *diliges*. C. Fam. 5, 12. Si quid acciderit novi, *facies*, ut sciam. Ib. 14, 8. Auf diese Weise wird es im Lateinischen in der Regel gebraucht. (Jedoch läßt sich auch ein strenger Befehl in dieser Form ausdrücken, indem durch sie die von dem andern verlangte Handlung als eine unfehlbar in der Zukunft eintretende dargestellt wird) [1].

Auf ähnliche Weise, wie das Futurum, steht auch der Conjunctiv in der zweiten und dritten Person in der Bedeutung eines Imperativs; s. §. 460 und 461. Die zweite Person Präs. Conj. ist aber im negativ gebietenden (verbietenden) Satze in der classischen Sprache sehr selten; also nicht ne legas, sondern ne lege oder noli legere. Der Conjunctiv gebietet immer bescheidener als der Imperativ. Doch sagte der Römer in Einräumungen nicht leicht sit, es sei, sondern esto! wohl aber *sit ita*. Alle diese verschiedenen Arten der Willensäußerung: Imperativ, Conjunctiv Präs., Futurum Ind., finden sich zuweilen mit einander verbunden. Deus, siquidem nobis consulebat, hoc *facito*, hoc *ne feceris*, diceret. C. Div. 2, 61, 127. Europa *abstinete* ... quindecim milia talentum *dabitis*. L. 37, 45. Secreto hoc *audi*, tecum *habeto*, ne Apellae quidem, liberto tuo, *dixeris*. C. Fam. 7, 25.

Anm. 5. Als Umschreibungen des Imperativs sind zu merken die Redensarten: cura ut, fac, fac ut, fac ne, mit folgendem Conjunctiv, welche dem Deutschen: siehe zu daß — entsprechen. *Cura ut* valeas. C. Fam. 7, 5. Magnum *fac* animum habeas et spem bonam. C. Q. Fr. 2, extr. Si quod constitutum cum podagra habes, *fac ut* in alium diem differas. C. Fam. 7, 4. *Fac ne* quid aliud cures cet. C. Fam. 16, 11. Auch läßt sich das deutsche ja beim Imperativ am besten durch jene Redensarten ausdrücken, so wie dagegen das ja nicht! durch cave gegeben wird. Cave facias! thue es ja nicht! C. Att. 13, 13. Der negative Imperativ wird aber auch durch noli umschrieben. *Noli* te oblivisci Ciceronem esse. C. Fam. 4, 5. *Nolite* id velle, quod fieri non potest. C. Phil. 7, 9. — Die Dichter umschreiben den Imperativ oft durch memento, ne parce, mitte, omitte, absiste, parce, fuge mit folgendem Infinitiv. Quid sit futurum cras, *fuge* quaerere. Hor. Od. 1, 9, 13.

Sechstes Kapitel.

Von den Personalformen des Verbi.

465 **Lehrsatz 1.** Durch die Personalformen des Verbi werden die sogenannten drei Personen der Rede im Singularis und Pluralis unterschieden. Als Abweichung der lateinischen Sprache von der deutschen ist hier zu merken, daß der Römer

1) zur Anrede an eine einzelne Person sich immer nur der zweiten Person Sing. bedient;

2) anstatt der ersten Person Sing. häufig dieselbe Person des

---

1) Im Deutschen gebrauchen wir, noch strenger gebietend, sogar das Präsens in futurischer Bedeutung anstatt des Imperativs; z. B. du gehst!

Plurals gebraucht. Sex libros de republica tunc *scripsimus*, quum gubernacula reipublicae *tenebamus*. C. Div. 2, 1. Librum de senectute ad te *misimus*. C. Sen. 1.

Anm. Dies ist übrigens nicht ein sogenannter Pluralis majestatis, sondern eher ein Ausdruck der Bescheidenheit, indem der Redende das, was er allein thut oder was ihn allein angeht, auf mehrere zu beziehen scheint, und auf diese Weise sein Ich gleichsam zurücktreten läßt. Daher wird auch oft nos st. ego, noster st. meus gebraucht. Videa Demosthenem multa perficere, *nos* multa conari. C. Or. 30. Totum negotium non est dignum viribus *nostris*, qui majora onera in republica sustinere et *possim* et *soleam*. C. Fam. 2, 11, 1, wo überdies der Uebergang vom Plural in den Singular zu merken ist.

Zusatz. Zur Bezeichnung eines unbestimmten persönlichen Subjects bedienen wir uns des unbestimmten Personalwortes man [1]). Den Mangel eines ähnlichen Wortes ersetzt der Römer durch verschiedene Formen des Ausdrucks. Sehr häufig gebraucht er dazu das Passiv; s. u. §. 471, A. 3. Außerdem aber bedient er sich dazu folgender Personen, deren Gebrauch übrigens nicht in allen Fällen gleich statthaft ist: 466

1) der ersten Person Pluralis, sofern der Redende unter dem man mit begriffen ist;

z. B. Quae *volumus*, *credimus* libenter. Caes. B. C. 2, 27, was man wünscht, glaubt man gern. — Opera danda est, ut verbis *utamur* quam usitatissimis, man muß sich bemühen, daß man sich der gebräuchlichsten Wörter bediene (sich . . . zu bedienen). — *Laudamur*, si probe *agimus*, man wird gelobt, wenn man rechtschaffen handelt.

2) der dritten Person Pluralis, wenn unter dem man die Leute, das Volk, der große Haufen zu verstehen ist, wie in dicunt, tradunt, ferunt, man sagt, man erzählt; doch auch in andern Fällen.

Aut inimicitias, aut laborem, aut sumtus suscipere *nolunt*, aut etiam negligentia . . . sic *impediuntur*, ut eos quos tutari *debeant*, desertos esse *patiantur*. C. Off. 1, 9, 28.

3) der zweiten Person Singularis, wenn man sich eine zweite Person als angeredet denken kann; z. B. Si hoc ab amico postulas, wenn man dies von einem Freunde fordert.

Am häufigsten kommt hier der Conjunctiv vor, so fern nicht von etwas Wirklichem, sondern von der Annahme eines Falles die Rede ist; oder auch der Imperativ; z. B. Es ziemt sich, das, was man thut, mit Bedacht zu thun. Agere decet, quod *agas* (= si quid *agas*) considerate. C. Off. 1, 27, 94. — Wen man gelehrig machen will, den muß man zugleich aufmerksam machen: quem docilem *velis* facere, simul attentum *facias* opor-

---

1) Die Pronomina quis, aliquis, quispiam (s. o. §. 424 und 428) drücken dieses Wort nicht in seinem ganzen Umfange aus.

tet. C. Inv. 1, 16. — Man denke sich, es werde jemand weise: *Fingo*, aliquem nunc fieri sapientem. C. Acad. 2, 37, 117. Ueber crederes, diceres cet., man sollte glauben, hätte glauben sollen, s. §. 459, A. 2.

4) zuweilen auch der dritten Person Sing. Act., jedoch nur, wenn der Satz zu einem Infinitiv gehört, als dessen Subject aliquem in Gedanken zu ergänzen ist.

Nihil praestabilius videtur, quam posse dicendo... voluntates impellere, quo *velit*, unde autem *velit*, deducere. C. Or. 1, 8, 30 [1]). Auch wird inquit in der Bedeutung: sagt jemand oder sagt man, heißt es, zuweilen eingeschaltet: Jure, *inquit*, Trausius istis jurgatur verbis. Hor. Sat. 2, 2, 99. Homini, *inquit*, mortuo ne ossa legito. C. Legg. 2, 24, 60.

467 **Lehrsatz 2.** Impersonal wird ein Satz genannt, wenn das Verbum finitum in der 3ten Person Sing. eine Aussage enthält, welche sich nicht auf ein bestimmtes Subject beziehen läßt. Vgl. §. 154. Dies ist der Fall

1) bei Verbis, welche gewisse Natur- oder Wettererscheinungen ausdrücken, wie fulgurat, tonat, rorat, es blitzt u. s. w.; s. o. a. a. O.

Anm. 1. Wenn auch einige dieser Verba zuweilen ein Subject bei sich haben, wie Jupiter tonat, so drücken sie in der Regel doch bloß das Vorhandensein oder Eintreten einer Erscheinung aus, und die Bezeichnung eines Subjectes, von dem derselbe ausgeht, ist entweder nicht nöthig oder nicht möglich, weil dasselbe mehr geahnet als erkannt ist. Im Deutschen vertritt hier das unbestimmte Pronomen es die Stelle des Subjectes.

2) bei den eine Gemüthsbewegung ausdrückenden Verbis: piget, pudet, poenitet, taedet, miseret, nebst miseretur und miserescit, ich empfinde Verdruß, Scham, Reue, Ekel, Mitleid; s. §. 155, und über die Construction derselben §. 350.

Anm. 2. Sie nehmen die Person, bei der die Gemüthsbewegung Statt findet, im Accusativ zu sich; den Gegenstand, der dieselbe erweckt, oder auf den sie sich bezieht, im Genitiv. Nur wo dieser Gegenstand durch einen Infinitiv oder durch einen Nebensatz ausgedrückt wird, läßt sich dieser wie ein Subject im Nominativ auffassen; s. §. 350, A. 3. Ueber den persönlichen Gebrauch dieser Verba in der ältern Latinität s. ebendas. A. 2.

Anm. 3. Man nennt überhaupt diejenigen Verba finita impersonal, in welchen nicht ein Nomen im Nominativ, sondern ein Infinitivus, ein Accus. c. Inf. oder ein Satz das Subject bildet, z. B. Juvat, socios *habuisse* malorum, Unglücksgefährten zu haben, erfreut, oder: es erfreut ꝛc. Apparet, *nos* ad agendum *esse natos*. Reliquum est, *ut cetera videamus*. Manche Verba, wie licet, libet, oportet, constat, es ist gewiß (s. §. 155 und 156), werden fast nur in einer solchen Beziehung gebraucht.

---

1) Es könnte allerdings auch *velis* heißen, was Ern. ohne Noth hier in den Text setzte. G. Orell.

Anm. 4. Als impersonal erscheint auch die dritte Person des Passivs von solchen Verbis gebraucht, welche im Activ nicht unpersönlich gebraucht werden können, da hier die Beziehung auf ein Subject nothwendig ist. Im Passiv wird durch die dritte Person das Stattfinden einer Thätigkeit ohne Bezeichnung des Urhebers ausgesagt; z. B. scribitur man schreibt, ridetur man lacht, itur man geht, itum est man ist gegangen, statur man steht u. s. w.

Siebentes Kapitel.

Von den Generibus des Verbi.

Lehrsatz 1. Genera des Verbi sind zu unterscheiden hinsichtlich der Form und hinsichtlich der Bedeutung desselben; s. §. 71. In activer Form kommen vor, wie a. a. O. gezeigt ist, sowohl Transitiva, als Intransitiva (Neutra); z. B. amo, curro; auch Reflexiva; z. B. inclino, ich neige mich (vgl. §. 469); in passiver Form sowohl Verba von passiver, als von reflexiver, transitiver und intransitiver Bedeutung; z. B. amor, convertor, hortor, morior; letztere beide als sogenannte Deponentia; s. §. 73. Von vielen Deponentibus hat das Part. Perf. auch eine passive Bedeutung; s. §. 137. 468

Lehrsatz 2. Manche Verba transitiva, deren Objectskreis sehr beschränkt ist, werden im Activ ohne Object gewissermaßen wie Intransitiva gebraucht; s. §. 303, A. 3; z. B. scribo, lego, aro; andere Transitiva ebenfalls im Activ auch in reflexiver Bedeutung, ohne daß hier eine Auslassung des reflexiven Pronomens anzunehmen wäre [1]). 469

Jam *verterat* fortuna. L. 5, 49. Terra dies duodequadraginta *movit*. L. 35, 40. A veritate *deflectere*. C. Q. Rosc. 16. Acies *inclinat* in neutram partem. L. 8, 33. Nilus *praecipitat* ex altissimis montibus. C. Somn. 5. Res humanae semper in adversa *mutant*. Sall. Jug. 104. Faba Pythagorei *abstinent*. C. Fam. 2, 58. *Remiserant* dolores pedum. C. Or. 34. Ubi nos *laverimus*, *lavato*. Ter. Eun. 3, 48. Bene *habet* (res). C. Mur. 6.

Anm. 1. Diese reflexive Bedeutung findet sich auch in einigen Participiis Activi, wie: Minuente aestu. Caes. 3, 12, bei abnehmender (sich verkleinernder) Fluth. Minuente luna. Pall. 3, 24. Augens = qui augetur. Catull. 64, 324.

---

1) Derselbe Fall ist im Deutschen und auch in andern Sprachen; z. B. stürzen, baden, brechen, ersticken, verderben; redoubler (sich verdoppeln), to assemble (sich versammeln). Eben so wenig, als wir bei Verben dieser Art ein reflexives Pronomen vermissen oder in Gedanken hinzufügen, läßt sich annehmen, daß der Lateiner bei dem reflexiven Gebrauche solcher Verba, wie die im Texte angeführten, das Bedürfniß der Ergänzung eines reflexiven Pronomens gefühlt habe. Movere z. B. galt ihm als transitiv in der Bedeutung bewegen; aber auch als intransitiv, in Bewegung gerathen, = sich bewegen. Bei manchen von den im Texte angeführten lateinischen Verben bedürfen wir aber im Deutschen der Hinzufügung des Pronomens; z. B. verto, ich wende mich.

Scheinbar ist dasselbe bei manchen Verbis in passiver Bedeutung gebraucht; dies erklärt sich aus der ursprünglich reflexiven Bedeutung des Passivs. Vgl. §. 471. Vehens = qui vehitur. C. Br. 97. Liv. 22, 49. Res moventes [1]), bewegliche Güter. Liv. 5, 25.

Anm. 2. Einige Participia Perf. Passivi haben dagegen die active Bedeutung. Man merke hier besonders:

a) von transitiven Verbis: coenatus, einer der gegessen hat; pransus, einer der gefrühstückt hat; potus, einer der getrunken hat, doch auch passive, getrunken [2]); juratus, einer der geschworen hat, ein Geschworener.

b) von intransitiven: praeteritus (von praetereo), vergangen; concretus (concresco), zusammengewachsen, verdichtet; cretus (cresco) in der Bedeutung von natus (poet.); adultus (adolesco), erwachsen; obsoletus (obsolesco) veraltet [3]).

470 **Lehrsatz 3.** Manche Verba intransitiva gehen anscheinend in die Bedeutung von transitiven über, indem sie einen Accusativ des Objects zu sich nehmen, wie ludere consimilem ludum, u. dgl. Dies erklärt sich aus §. 304. Von anderer Art sind Verbindungen wie ambulare milia passuum, ire viam; s. §. 321. Desgleichen dolere casum alicujus, ardere aliquem u. dgl.; s. §. 304, A. 1. Auch werden manche Intransitiva wie Passiva construirt, indem eine Person als wirkende Ursache mit ab hinzugefügt wird; cadere ab aliquo = interfici. Suet. Oth. 5. Hierher gehören auch die Neutralia-Passiva (s. §. 74) vapulo, veneo, fio.

471 **Lehrsatz 4.** Die mit dem Passivum häufig verknüpfte reflexive Bedeutung (s. §. 72) ist einerseits von der Art, daß das Subject Gegenstand seiner eignen Thätigkeit ist, wie z. B.:

Aër *movetur*, die Luft bewegt sich. C. N. D. 2, 33. Epaminondas *exercebatur* plurimum currendo et luctando. Nep. 15, 2. Suevi *lavantur* in fluminibus. Caes. 4, 1. Pares cum paribus facillime *congregantur*. C. Sen. 3 —

Andererseits wird durch das Passivum auch ausgedrückt, daß das Subject die Thätigkeit eines andern auf sich einwirken lasse. Wir drücken diese Art der Reflexivität im Deutschen durch lassen aus; z. B. tondeor, ich lasse mich scheren.

Nulli patientius *reprehenduntur* (lassen sich tadeln) quam qui maxime laudari merentur. Plin. Ep. 7, 20. Opinione vulgi *rapimur* in errorem. C. Leg. 2, 17.

---

1) Quae moventur, moveri possunt, sich bewegen, fortbringen lassen.

2) Auch betrunken, der sich betrunken hat.

3) Da wir im Deutschen von allen intransitiven Verbis das Participium Perfecti im Gebrauch haben, so erscheint uns dieser Gebrauch solcher lateinischer Participia weniger befremdend. Doch hüte man sich, dieselben anders als in attributiver Beziehung zu gebrauchen; z. B. dies praeteritus; nicht in prädicativer, wie dies est praeteritus, was, anstatt dies praeteriit gesagt, unlateinisch sein oder wenigstens eine andere Bedeutung haben würde; nicht: der Tag ist vergangen, sondern: der Tag ist ein vergangener.

Anm. 1. Verwandt ist hiermit der Begriff des Können s. Non facile *dijudicatur* [1]) amor verus et fictus. C. Fam. 9, 16. Quae fato manent, quamvis significata, non *vitantur* [2]). Tac. H. 1, 18.

Anm. 2. Aus dem reflexiven Gebrauche des Passivs lassen sich auch Constructionen wie induor vestem, lavimur ora und dgl. erklären. S. §. 323, A. 1.

Anm. 3. Außerdem ist die passive Form im Lateinischen sehr gewöhnlich zum Ausdrucke des deutschen man; s. §. 466. Amor, man liebt mich ꝛc. Dentes, qui genuini *vocantur*. C. N. D. 2, 54. Obgleich bei dem Passiv der Nominativ das grammatische Subject der Aussage bezeichnet, so enthält er doch eigentlich das logische Object des transitiven Verbi. Ist nun das logische Subject nicht durch einen hinzugefügten Ablativ mit oder ohne die Präposition ab (s. §. 376, 3) angegeben, also unbestimmt, so drücken wir dasselbe bei der Uebersetzung oft durch die active Form durch man aus.

Lehrsatz 5. Das Activum bezeichnet oft nicht was jemand selbst unmittelbar thut, sondern mittelbar durch einen Andern, also thun läßt. 472

Pompejus ... frumentum exercitui navibus *supportavit*. Caes. B. C. 3, 44. *Interficiam* te. C. Cat. 1, 2. Cimon complures pauperes suo sumtu *extulit*. Nep. 5, 4.

Anm. Dieser Gebrauch findet sich im Deutschen auch, nur nicht so häufig. Die angeführten Beispiele sind zwar alle im Deutschen auch ohne das Hülfswort lassen zu übersetzen; aber z. B. Piso quum vellet sibi annulum *facere* cet. C. Verr. 4, 25, muß im Deutschen heißen: sich machen lassen.

Achtes Kapitel.

Von dem Verbum infinitum und den Participien.

I. Vom Infinitivus.

Lehrsatz 1. Der Infinitiv enthält bloß den abstracten Begriff der im Verbum finitum von einem Subjecte ausgesagten Thätigkeit [3]), unterscheidet sich aber von einem Substantivum abstractum sehr wesentlich dadurch, daß er das Thun noch als etwas in der Zeit Verfließendes denken läßt, während jenes dasselbe gleichsam wie eine im Raum begränzte Substanz, wie etwas Selbstständiges, darstellt. Vergl. lieben — die Liebe; laufen — der Lauf; blühen — die Blüthe. Daher nimmt der Infinitiv alle Ergänzungen und Bestimmungen ebenso wie das Verbum finitum zu sich, während bei dem abstracten Substantiv das Object 473

---

1) Kann unterschieden werden, oder: läßt sich unterscheiden.
2) Läßt sich nicht vermeiden.
3) Welcher aber auch in den Begriff eines Zustandes oder einer Beschaffenheit übergehen kann; s. §. 64.

in die Form des Genitivs übergeht, und die Adverbia sich in Adjectiva verwandeln; z. B. amare patrem — amor patris (Liebe zu dem V.); vehementer amáre — amor vehemens. Ferner kann der Infinitiv im Lateinischen, da er der Form des Nomens entbehrt, nicht declinirt werden, während in andern Sprachen, wie im Deutschen und Griechischen, dies mit Hülfe des Artikels möglich ist; z. B. das Lieben, des Liebens, dem Lieben [1]). Zum Ersatz dafür dienen im Lateinischen die Formen des Gerundiums und Supinums.

Anm. 1. Nach Art des Infinitivs wird nur selten mit einem abstracten Verbalsubstantiv derjenige Casus verbunden, den das Verbum, von welchem es abstammt, regiert. Justitia est obtemperatio *scriptis legibus*. C. Leg. 1, 15. Maxima inerat cura duci, ne qua *exprobratio cuiquam* veteris fortunae discordiam inter ordines sereret. L. 23, 25. S. §. 362, a. E. Aehnlich sind folgende Redensarten, welche jedoch nur der Sprache der alten Komiker angehören: Quid tibi *hanc* aditio est? quid tibi *hanc* tactio est? Plaut. Truc. 2, 7, 62. Vgl. Id. Aul. 3, 2, 9. Id. Amph. 1, 3, 21. S. §. 303, Not. 1.

Anm. 2. Wegen der sogenannten Tempora des Infinitivs s. §. 79. Im Activ giebt es nur zwei, im Passiv nur eine einfache Form des Infinitivs: scribere, scripsisse; scribi. Zu den letztern tritt scriptum esse zur Ergänzung der fehlenden Bezeichnung der vollendeten Handlung im Infinitiv, wie im Tempus finitum scriptus sum. Die Bezeichnung der Zeit, in welche die unvollendete oder vollendete Thätigkeit (das unvollendete oder vollendete Leiden im Passiv) fällt, wird erst durch das Tempus finitum, auf welches der Infinitiv sich bezieht, bestimmt; z. B. Cicero epistolam scribere — scripsisse oder epistola scribi, — scripta esse *dicitur*, *dicebatur*, *dicetur*.

Anm. 3. Jedoch kann der Infinitivus Praes. oder Actionis imperfectae auch da von einer in der Vergangenheit unvollendeten oder dauernden Handlung gebraucht werden, wo der Zusammenhang hinreicht, um zu beweisen, daß nicht die Gegenwart gemeint sei, wie: Q. Maximum accepimus (= scimus) facile *celare, tacere, dissimulare, insidiari, praeripere* hostium consilia, wir wissen aus der Geschichte, daß er leicht verheimlichte etc. C. Off. 1, 30. Posidonius scribit...P. Rutilium Rufum dicere *solere* cet. Ib. 3, 2. So im Griechischen regelmäßig: *Πέπυσμαι ἀπὸ τῆς Σκύλλης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας αὐτοῖς προςέφερε.* Xen. Mem. 2, 6, 31. Ebenso: *Memoria teneo*, Q. Scaevolam bello Marsico, quum esset summa senectute, quotidie *facere* omnibus conveniendi sui potestatem. C. Phil. 8, 10. Und so steht gewöhnlich bei memini, auch wenn von einer vergangenen Sache die Rede ist, doch der Inf. Praes. Der Redende stellt sich, wenn er die Sache selber erlebt hat, also dabei gewesen ist, durch den Inf. Praes. die Dauer derselben wieder vor die Seele. Meministis *tum*, judices, corporibus civium *Tiberim compleri, cloacas refercíri*, e foro spongiis *effingi sanguinem*. C. Sest. 35, ihr erin-

---

1) Außerdem wird hier der Infinitiv durch Versetzung des Artikels schon ganz zu einem Substantivum abstractum, wie die Rection zeigt; z. B. das Lieben des Vaters, nicht: den Vater, wie im Griechischen τὸ φιλεῖν τὸν πατέρα.

nert euch, wie die Tiber mit Leichen angefüllt wurde ꝛc. Dagegen steht aber auch der Inf. Perf., wenn es nicht darauf ankommt, sich in die Vergangenheit zurückzuversetzen, sondern die Handlung als abgeschlossen darzustellen, oder nur ein Resultat derselben zu bezeichnen. Meministis me ita initio *distribuisse* causam. C. Rosc. Am. 42. Es ist nicht die Meinung, daß sich die Richter daran erinnern, wie der Redner die Eintheilung machte, sondern nur: daß er sie gemacht hat. *Memoria tenetis*, Cotta et Torquato consulibus, complures in Capitolio turres de coelo *esse percussas*. C. Cat. 3, 8. Vorherrschend ist indessen doch der Gebrauch des Inf. Praes.

Anm. 4. Daß der mit scriptum *iri* (s. §. 483, A. 3.) umschriebene Infinitivus Futuri Passivi wiederum eigentlich ein Infinitivus Actionis imperfectae ist (itur scriptum), springt in die Augen. Ebenso aber hat der Inf. Fut. Act. scripturum *esse*, wie das esse beweiset, ebenfalls diese Bedeutung, und gehört genau genommen als Inf. Praes. (oder Act. imperfectae) zu der periphrastischen Conjugation scripturus sum. S. §. 102.

Lehrsatz 2. Da jeder Begriff ein Subject und auch ein Prädicat eines Satzes bilden kann, so erscheint auch der Infinitiv in beiden Verhältnissen. 474

Invidere non cadit in sapientem. C. Tusc. 3, 10. Docto homini *vivere* est *cogitare*. C. Tusc. 5, 38. Ingenuas *didicisse* fideliter artes emollit mores. Ov. Pont. 2, 9, 48. Dulce et decorum est pro patria *mori*. Hor. Od. 3, 2, 13 [1]). Est ars difficilis, recte rempublicam *regere*. C. Att. 7, 25. Auch als Objects-accusativ. Omnes trahimur ad cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua *excellere* pulcrum putamus; *labi* autem, *errare*, *nescire*, *decipi* et malum et turpe ducimus. C. Off. 1, 6.

Als Subject oder Object kann der Infinitiv auch ein Pronomen gen. neutr. zu sich nehmen.

Quum *vivere ipsum* turpe sit nobis cet. C. Att. 13, 29. Me . . . *hoc ipsum* nihil *agere* . . . delectat. C. Or. 2, 6, 24. Ebenso könnte er als Object stehen; z. B. vivere ipsum turpe duco.

Lehrsatz 3. Viele Verba transitiva, wie: wünschen, versuchen, wagen, anfangen, vermeiden, wissen, lernen, und intransitiva, wie: streben, pflegen, aufhören, eilen, Bedenken tragen (dubitare), sich scheuen, und ähnliche, werden im Deutschen [2]) und eben so auch im Lateinischen mit dem Infinitiv verbunden. 475

Dieser Infinitiv läßt sich wenigstens bei den transitiven wie ein Objectsaccusativ betrachten, so wie er bei den sogenannten Impersonalien wie libet, licet, oportet, necesse est cet. wie ein Subjectsnominativ erscheint. Doch ist das Verhältniß, genau genommen, ein anderes. Ebenso nämlich, wie die Verba mö-

1) Der so gebrauchte Infinitiv wird als Neutrum angesehen; s. §. 167.
2) Nur daß hier der Infinitiv mit zu steht.

gen, können, wollen, sollen, müssen, dürfen, welche in Verbindung mit dem Infinitiv im Deutschen gewissermaßen als **Hülfsverba** des Conjunctivus zu betrachten sind[1]), und mit denen das Verbum im Infinitiv gleichsam zu Einem durch sie nur besonders modificirten Begriffe verschmilzt, so sind auch diese Verba gewissermaßen als Hülfsverba anzusehen, durch welche der im Infinitiv enthaltene Begriff mit einer besondern Nebenvorstellung auf ein Subject bezogen wird. So wie z. B. in Cicero *scribit* das scribere selbst unmittelbar auf das Subject Cicero bezogen wird, so geschieht dasselbe mittelbar mit einer Modification des Begriffes in Cicero *potest* (vult, debet, incipit cet.) *scribere*. Ganz analog aber ist auch Cicero *cupit, audet, statuit* scribere.

Intueri solem adversum *nequimus*. C. Somn. 5. Suos quisque *debet tueri*. C. Att. 16, 16. *Solent* diu *cogitare* omnes, qui magna negotia *agere volunt*. A. ad Her. 4, 11. Gallinas *saginare* Deliaci *coepere*. Plin. H. N. 10, 71. Venae et arteriae *micare* non *desinunt*. C. N. D. 2, 9. Scipiones . . . Saguntum *pergunt ire*. L. 22, 22. Caesar *maturat* ab urbe *proficisci*. Caes. 1, 7. Pelopidas non *dubitavit*, simulac conspexit hostem, *confligere*. Nep. 16, 5. *Vincere scis*, Hannibal, victoria *uti nescis*. L. 22, 51. *Vereor laudare* praesentem. C. N. D. 1, 21.

Anm. 1. Zwar bildet hier der Infinitiv eine Ergänzung des Begriffes desjenigen Verbi, zu welchem er hinzugefügt ist, und man nennt daher solche mit dem Infinitiv zu verbindende Verba auch wohl Verba imperfecta (unvollständige), die keinen vollständigen Prädicatsbegriff bilden. Dessenohngeachtet ist das Verbum im Infinitiv nichts weniger als eine bloße Nebenbestimmung des *Verbi finiti*, sondern je mehr dieses Verbum nur als ein auxiliares erscheint, dessen Begriff selbst durch eine Derivationsendung (ein Ableitungssuffix) ausgedrückt werden könnte (vgl. z. B. edere volo und esurio, essen wollen), desto mehr erscheint der Infinitiv selbst als der Hauptbegriff. Uebrigens werden viele von diesen unvollständigen Verbis, namentlich die transitiven, auch wie vollständige gebraucht, und haben dann auch den Objectsaccusativ eines Nomen oder Pronomen, oder einen Objectssatz bei sich; vgl. volo dormire und volo hoc; volo te dormire; volo, ut dormias. S. u. §. 558 ff. [2]).

Anm. 2. Anders verhält es sich mit dem Infinitiv bei solchen Verbis, durch die er nicht auf das Subject, sondern auf ein Object bezogen wird, wie: Miltiades *insulas* ad officium *redire* coëgit; — Caesar *Silio ire* in Cattos imperat, wo der Infinitiv jedesmal in einen Satz auflösbar ist (coegit, *ut redirent;* imperat, *ut eat*), was in dem andern Falle nicht immer geschehen kann. Darüber s. u. §. 564.

---

1) Daher im Lateinischen schon der bloße Conjunctiv zum Ausdrucke derselben gebraucht werden kann; s. §. 455.

2) Man vergleiche im Deutschen: ich will das Essen und ich will essen.

Zusatz. Der Infinitiv findet sich auch in einigen Redensarten, 476
wo anstatt desselben entweder das Gerundium oder Gerundivum oder ein entsprechender Satz stehen könnte; namentlich:

1) Bei den Verbis habere, dare, ministrare, in Constructionen, wie:

De republica nihil *habeo scribere*. C. Att. 2, 22 (quod scribam). Haec fere *dicere* (dicenda) *habui*. C. N. D. 3, 39. Homerus Ganymedem a diis raptum ait propter formam, ut Jovi *bibere ministraret*. C. Tusc. 1, 26. Legati Celtiberorum nihil prius petierunt a praetore, quam ut *bibere* sibi juberet *dari*. L. 40, 47 [1]).

2) Bei dem Adjectivis paratus, suetus, adsuetus, consuetus, insuetus.

Praedixerat Datames, ut *parati* essent *facere* (= ad faciendum) quod ipsum (sc. facere) vidissent. Nep. 14, 9 [2]). Suetus, adsuetus, consuetus folgen der Analogie der Verba, von welchen diese Adjectiva oder Participia herkommen, und werden schon deshalb mit dem Infinitiv construirt. Nach ihnen auch insuetus. Maesta civitas fuit, *vinci insueta*. L. 4, 31. Beide Adjectiva finden sich so construirt bei den besten Prosaikern.

3) In Redensarten, wie *tempus est* majora conari, L. 6, 18, *consilium cepit*, hominis propinqui fortunas funditus evertere, C. Quint. 6, steht der Infinitiv theils als Subject des Satzes, theils als Object. Tempus est ist s. v. a. tempestivum est, es ist schickliche Zeit, und steht ganz als Prädicat. Anders dagegen ist aufzufassen: tempus est consulendi, Ter. Hec. 5, 1, 20, wo nur est das Prädicat zu tempus conandi bildet; s. §. 489, A. 3. Consilium capere ist aber in der obigen Verbindung construirt wie constituere. So auch *obstinaverant animis* (= constituerant) aut vincere aut mori. L. 23, 29. Bei consilium est, consilium capio (sobald consilium ohne attributive Nebenbestimmung steht, z. B. audax consilium) verlangt der Sprachgebrauch immer den Infinitiv; so auch bei animus est, stat sententia. Dagegen verlangt abjicere consilium den Genitivus Gerundii.

Auf ähnliche Weise sind folgende Constructionen mit dem Infinitiv aufzufassen: *Consilium erat* hiemando *continuare* bellum. L. 5, 2. Postumio *negotium dabatur*, *videre*, ne quid respublica detrimenti caperet. L. 3, 4. Ironiam alterius *nulla ratio fuit persequi*. C. Acad. 2, 23. *Nullam esse rationem*, *omittere* ejusmodi occasionem. C. p. Caec. 5 [3]). Alle diese mit Substantiven

1) Von diesem in Prosa üblichen Gebrauche in der Verbindung mit bibere, anstatt dessen keine von den oben erwähnten andern Constructionen gefunden wird, sind aber dichterische Constructionen, wie: Da mihi *fallere*. Hor. Ep. 1, 16, 61, wohl zu unterscheiden (= ut fallam); s. u. §. 567.

2) So wird bei Dichtern auch promptus construirt; z. B. pati. Lucan. 7, 106.

3) Es ist kein vernünftiger Grund, es ist nicht raison.

gebildeten Redensarten sind dem Sinne nach construirt; sie sind Umschreibungen eines Verbi gleichen Sinnes, welches den Infinitiv zu sich nehmen würde.

4) Dichter und Spätere dehnen den Gebrauch des Infinitivs noch weiter aus, und nähern sich dadurch dem griechischen wie dem deutschen Sprachgebrauche.

Domitianus bibliothecas incendio absumtas impensissime *reparare curavit*. Suet. Dom. 20 (= reparandas). Homerus solus *appellari* (= ut appellaretur) *poëta* meruit. Vell. 1, 5. Neronem proximi amicorum *orabant*, *cavere* (= ut caveret) insidias. Ib. 13. Agricola fuit *peritus obsequi* [1]), *eruditusque* utilia honestis *miscere* [1]). Tac. Agr. 8. Uterque princeps optimus erat, *dignusque* alter *eligi*, alter *eligere* [2]). Plin. Pan. 7. So auch bei *contentus*, *idoneus*, *aptus*, *nescius* und ähnlichen Adjectiven. Ferner *docilis* pauperiem *pati*; *fortis facere* aliquid. Tibia *adspirare* et *adesse* choris erat *utilis*. Hor. A. P. 204. Tanto *certare minor* (= ad certandum) Hor. Sat. 2, 3, 313. Auch bei Substantiven: Vetus Neroni *cura* erat, curriculo quadrigarum *insistere*, nec minus *studium*, cithara ludicrum in modum *canere* [3]), quum coenaret. Tac. 14, 14,

477 Anm. 1. Coepi und desino werden bei einem Infinitivus Passivi ebenfalls häufig ins Passiv gesetzt. Piso quum satis floruisset adolescens, minor *haberi est coeptus* postea. C. Brut. 67. Armis *disceptari coeptum est* de jure publico. C. Fam. 4, 4. L. Papirius Crassus, qui primum Papisius *est vocari* desitus. C. Fam. 9, 21, 2. Doch findet sich auch bei Cicero ebenso wie bei Andern das Activ coepi und desino neben dem Inf. Pass. Eo forum tenente plura *fieri* judicia *coeperunt*. C. Brut. 27. Qui nondum ea, quae multis post annis *tractari coepissent*, physica didicissent. C. Tusc. 1, 13. Apud Cadmeam cum Lacedaemoniis *pugnari coepit*. Nep. 15, 10. Senatus ordine *consuli coepit*. L. 2, 29. Maenius ... urbanus *coepit haberi*. Hor. Ep. 1, 15, 26. *Eligi coepimus*. Tac. H. 1, 16. Corpus *moveri* a Miseno *coepit*. Suet. Tib. 75. Conventus (senatorum) ... diu *fieri desierunt*. C. Att. 1, 19. In sole ipsa sidera *desinunt cerni*. Quint. 8, 5, 29. Auch von queo und nequeo kommt das Passiv zuweilen, doch wohl nur vorclassisch, in Verbindung mit einem Inf. Pass. vor. Forma in tenebris *nosci* non *quita est*. Ter. Hec. 4, 1, 57.

Anm. 2. Zuweilen findet sich nach velle der Inf. Perf. (Actionis perfectae) anstatt des Praes. (Actionis imperfectae). Die Handlung wird hier also nicht in ihrer Dauer, sondern als vollendet aufgefaßt. So besonders in alten Gesetzen, z. B. in dem S.C. de Bacchan. Ne Bacchanal *habuisse velit*, Bacchas ne quis *adisse velit*. Vgl. L. 39, 14. (Edictum) ne quis, qui Bacchis initiatus esset, *coisse* aut *convenisse* causa sacrorum velit, neu quid talis rei divinae *fecisse*. Spätere ahmen dies nach: Ne quis *humasse velit* Ajacem, Atrida, vetas cur? Hor. Sat. 2, 3, 187. — Auch in bloß negirenden Sätzen: Sunt qui *nolint tetigisse*. Hor, Sat. 1, 2, 28. *Commisisse cavet*, quae mox mutare laboret. Hor. A. P. 168. Vesanum *tetigisse timent* fugiuntque poëtam. Ib. 455. Und selbst positiv: Hanc te quoque ad ceteras tuas eximias virtutes, Masinissa, *adjecisse velim*. L. 30, 14 [4]).

1) Wie didicerat oder doctus construirt.

2) Statt qui eligeretur und eligeret. S. §. 594.

3) Der Infinitiv hier gewissermaßen als Subjectsbegriff, cura und studium als Prädicat. Vgl. oben Nr. 3.

4) Daß velle als Verbum desiderii auch den Acc. c. Inf. zu sich

Auf ähnliche Weise verbindet man juvat, pudet, sufficit, melius est, satis est, satis habeo, contentus sum mit dem Infinitiv Perf. Letztere drei besonders in der Prosa des silbernen Zeitalters. Contenti simus id unum *dixisse*. Vell. 2, 103. Grammatici non satis credunt *excepisse*, quae a rhetoricis relicta erant. Quint. 2, 1, 2. *Quiesse erit melius*. L. 3, 48. Non *erit melius*, nisi de quo consulimus, vocem *misisse*. Liv. 3, 41. Sunt quos curriculo pulverem olympicum *collegisse juvat*. Hor. Od. 1, 1, 3. Bei Dichtern findet sich dieser Infinitiv zuweilen, ganz ohne Rücksicht auf Vollendung der Handlung, wie ein Inf. Praes. gebraucht, nach Art des griechischen Infinitivus Aoristi. Bacchatur vates, magnum si pectore *possit excussisse* Deum. Virg. Aen. 6, 78 [1]. Bei den guten Prosaikern hat übrigens dieser Inf. immer den Begriff des Vollendetseins; z. B. Bellum instauremus, quod possumus . . . ante hiemem diis volentibus *perfecisse*. L. 37, 19.

Lehrsatz 4. Ist der Infinitivus von einem denselben näher 478
bestimmenden prädicativen Nomen begleitet [2], so richtet sich dieses im Genere, Numero und Casu nach dem Subjecte, auf welches es sich als Prädicat vermittelst des Infinitivs bezieht; z. B. Valere malo quam *dives esse*. Coepi tibi *molestus esse*. Mulier vult *formosa videri*. Desinant ii, qui omnia verentur, *esse timidi*. Hieraus erklärt sich auch der Dativ eines solchen Nomens bei dem Infinitiv, wie licet *mihi* esse *beato*, worüber §. 482 nachzusehen ist.

Ist aber eine solche Beziehung auf ein Subject nicht vorhanden, so steht das Prädicativum neben dem Infinitiv im Accusativ. *Rudem esse* omnino in poëtis, inertissimae segnitiae est. C. Fin. 1, 2. Id ipsum summi est oratoris, *summum oratorem* populo *videri*. C. Brut. 50. Ebenso bei der Angabe einer Redensart; z. B. prudentem esse, klug sein; probum videri, rechtschaffen scheinen; doctum virum esse, ein gelehrter Mann sein [3].

---

nimmt, s. u. §. 563 ff. Hier merke man in Beziehung auf den im Texte erwähnten Gebrauch eine Eigenthümlichkeit in der Construction mit dem Acc. c. Inf. Passivi. Es steht nämlich bei velle in dieser Construction zuweilen der Inf. *Perf.* Pass. anstatt des Inf. *Praes.* Pass.; z. B. Corinthum patres vestri ... *exstinctam esse* voluerunt. C. Man. 5, sie wollten es zerstört wissen, anstatt exstingui. Es liegt in dieser Construction die Schnelligkeit, mit der etwas geschehen soll, angedeutet. Auf einen Satz mit ut zurückgeführt wäre dies: ut exstincta *esset* (es sollte zerstört sein), nicht bloß: ut exstingueretur (es sollte zerstört werden). Vgl. Saluti civis calamitosi *consultum esse* volumus. C. Lig. 5. Noch häufiger steht das bloße Particip, wie: hoc *factum* volo; vos *rogatos* volo; nunc illos *commonitos* velim u. s. w. S. §. 496, c.

1) Anders jedoch Ov. Her. 17, 47: Nil ego, si peccem, *possum nescisse*. Der Sinn ist: Ich kann mich nicht damit entschuldigen, etwas nicht gewußt zu haben. Ich habe alles gewußt. Hier könnte der Infinitivus Präs. gar nicht stehen.

2) Die Infinitive, bei denen dieser Fall eintritt, können nur die Infinitive der §. 293 und 294 angegebenen Verba sein. Wir nennen daher dieses Nomen ein prädicatives, weil es mit dem Verbum zusammen das Prädicat bildet.

3) Im Deutschen steht hier nur der Nominativ, obgleich in der Volkssprache sich auch bei sein der Accusativ gebraucht findet. (Vgl. Haase zu Reisig Not. 509.) Ueber den wahrscheinlichen Grund dieses Accus. des Prädicates beim Inf., so wie des Subjectsaccusativs in der vorzugsweise sogenannten Construction des Acc. c. Inf., s. Haase a. a. O. Not. 601 b.

479 **Lehrsatz 5.** So wie durch die §. 475 angeführten Verba in Verbindung mit einem Infinitiv der in diesem enthaltene Begriff einer Thätigkeit mittelbar auf das Subject eines Satzes bezogen wird (s. die Beisp. a. a. O.), so wird durch andere Verba der im Infinitiv enthaltene Begriff mittelbar auf ein Object dieser Verba bezogen; z. B. Licet, impero, permitto *tibi quiescere*. — Jubeo, veto, prohibeo *te quiescere*. Die hier Statt findende Beziehung läßt sich auf eine zwiefache Art denken:

1) Entweder wird nämlich das Object allein auf das Verbum bezogen, von welchem es dem Begriffe dieses Verbi zufolge abhängt, so daß der Infinitiv auch in einen besondern Satz verwandelt werden kann, in welchem dann jenes Object als Subject erscheint; z. B. Licet, permitto, impero *tibi*, — ut eas. Prohibeo *te*, — quo minus eas.

2) Oder das Object wird als mit dem Infinitiv enger verbunden gedacht; z. B. Jubeo, veto, prohibeo — *te ire*.

Letzteres kann nur dann geschehen, wenn das Object im Accusativ steht. Es tritt alsdann die Construction des Accusativus cum Infinitivo ein, in welcher der Accusativus nicht eine prädicative Nebenbestimmung des Infinitivs ausmacht (s. §. 478), sondern, im Verhältniß zu dem in dem Infinitiv enthaltenen Verbalbegriffe, Subject ist, so wie der Infinitiv seinerseits einen Prädicatsbegriff enthält. Dies Verhältniß wird anschaulich durch die im Deutschen hier gewöhnliche Uebersetzung in der Form eines Nebensatzes mit daß; jubeo — te ire, ich befehle — daß du gehest.

480 **Lehrsatz 6.** Der Accusativus cum Infinitivo [1]) bildet ein Satzverhältniß [2]), in welchem ein Gedanke, wie ein einzelner Begriff gefaßt, bald als Object eines Verbi, bald als Subject eines Prädicats erscheint. Ersteres ergiebt sich aus den obigen Beispielen (*Orpheum poëtam* docet Aristoteles *numquam fuisse*. C. N. D. 1, 38); letzteres ist analog dem Falle, wo ein Infinitiv als Subject gebraucht wird (s. §. 474). So wie man sagte: Errare humanum est, so auch: *Homines errare* non mirum est. Non est rectum *minori parere majorem*. C. Univ. 6.

Anm. 1. Dieser Gebrauch des Acc. c. Inf. als Subject eines Satzes macht es wahrscheinlich, daß auch da, wo er als Object erscheint (z. B. ju-

---

1) D. i. nach dem Vorhergehenden: der Accusativus (Subjecti) cum Infinitivo (Praedicati).
2) Zur Rechtfertigung dieses Ausdrucks s. §. 283.

beo *te ire*), der Lateiner den Accusativ, obgleich er Object des Hauptverbi sein kann, doch mehr unmittelbar als Subject zu dem Infinitiv gezogen, also den oben angeführten Satz vielmehr so construirt habe: jubeo — te ire, nicht jubeo te — ire; scio — te esse fortem, nicht scio te — esse fortem [1]). Nur zur Verdeutlichung dieser lateinischen Construction mußte im Obigen hiervon ausgegangen werden [2]).

Anm. 2. Die deutsche Sprache hat zwar auch in einzelnen Fällen die prädicative Beziehung eines Infinitivs auf ein Accusativobject, wie z. B. Ich lasse dich reisen; ich heiße dich reden; ich sehe den Baum blühen; ich höre die Uhr schlagen; ich fühle die Wunde brennen; jedoch ist hier nur die erste von den beiden §. 479 angegebenen Constructionen statthaft; ich fühle die Wunde — brennen (= wie sie brennt). Eben so wenig sind Constructionen wie: ich bitte dich zu bleiben, oder: ich verspreche zu bleiben, und alle die Fälle, in denen der Infinitiv mit zu auf das Hauptverbum bezogen wird, hieher zu rechnen. Eine dem lateinischen Acc. c. Inf. (als Object eines Verbi) ganz entsprechende Construction ist also hier nicht vorhanden [3]). Um aber einen Gedanken als Object einer Aussage darzustellen, machen wir den Satz dadurch gleichsam zum Nomen, daß wir die Conjunction daß wie einen Satzartikel davor setzen. (Vgl. §. 557.) Wir übersetzen also: Video patrem valere, ich sehe, daß der Vater gesund ist, = das Gesundsein des Vaters. Auf dieselbe Weise wird er auch zum Subject. Aequum est, te dicere verum, es ist billig, daß du die Wahrheit sagst; statt dessen aber auch wohl: Ich sehe, der Vater ist gesund. Es ist wahr, die Feinde sind geschlagen. Außerdem haben wir auch noch eine besondere Form der abhängigen Rede (oratio obliqua), für welche die lateinische Sprache gleichfalls den Acc. c. Inf. gebraucht, nämlich z. B.: Er sagte (behauptete, dachte), er sei (wäre) glücklich. Dicebat (affirmabat, cogitabat, putavit) se esse beatum. Hiervon s. u. Abschn. II., Kap. 5.

Anm. 3. Da übrigens in dem lateinischen Acc. c. Inf. in Folge des Verhältnisses, welches hier zwischen dem Inf. und Accusativ Statt findet, ein wie ein einzelner Begriff aufgefaßter Nebensatz enthalten ist, so wird von dem Gebrauche des Acc. c. Inf. erst in der Lehre von dem zusammengesetzten Satze ausführlicher die Rede sein können. S. u. §. 563 ff.

Zusatz 1. Verwandeln sich diejenigen Verba, welche einen 481
Acc. c. Inf. als Object bei sich haben, in das Passiv, so wird entweder

1) der Acc. c. Inf. unverändert beibehalten, und er tritt dann als Subject zu der dritten Person Sing.; z. B. dicunt, eo

---

1) Daß freilich beiderlei Constructionen in einander greifen, läßt sich u. a. aus Wortfügungen abnehmen, wie: novi Marcellum, quam tardus sit. S. u. §. 611, A. 5.

2) Man hüte sich übrigens, den von einem Infinitiv (eines transitiven Verbi) abhängigen Accusativ, z. B. amare patrem, mit der hier in Rede stehenden Construction des Accus. c. Infinitivo zu verwechseln.

3) Wenigstens nicht im Neuhochdeutschen; über den Gebrauch der ältern Sprache s. Grimms Grammatik Th. IV, p. 114 f.

tempore matrem Pausaniae vixisse, im Passiv: dicitur, matrem Pausaniae vixisse. Nep. 4, 5.

2) oder der Subjectsaccusativ wird zum Subjecte des regierenden Verbi, und ein Prädicativum bei dem Infinitiv tritt dann ebenfalls aus dem Accusativ in den Nominativ. Diese Construction nennt man den *Nominativus cum Infinitivo*. Aristaeus dicitur inventor olei fuisse. Demnach wird aus *dicitur*, me, te, illum esse beatum — nos, vos, illos esse beatos, in allen Personen und Numeris dicor, diceris, dicitur esse beatus u. s. w. Diese Zusammenstimmung des Prädicativs bei dem Infinitiv mit dem Subjecte, auf welches beide bezogen werden, ist ganz entsprechend den Regeln der Congruenz bei den §. 294 erwähnten Verbis.

Anm. Man begreift diese Construction mit unter dem Namen der Attraction; s. u. §. Abschn. II., Kap. 6, a. E. Das Speciellere über diese Construction s. u. in der Lehre vom zusammengesetzten Satze §. 565.

482 Zusatz 2. So wie auf die angegebene Weise ein Infinitiv ein Prädicativum im Nominativ bei sich haben kann, so findet sich bei demselben in gewissen Fällen ein Prädicativum im Dativ; z. B. Licet mihi *esse beato*. Dies ist der Fall, wo der Infinitiv durch das Verbum, mit welchem er sich verbindet, auf einen Dativ bezogen wird, und demnach das zu dem Infinitiv gehörige Prädicativum mit diesem Dativ im Casus übereinstimmend gemacht wird. Anstatt nämlich zu sagen: Licet, Themistoclem esse otiosum, was ebenfalls gestattet war [1]), verknüpfte man mit licet den Dativ Themistocli, und sagte nun: Themistocli licuit esse otioso. C. Tusc. 1, 15. Diese Construction ist bei licet gewöhnlicher Sprachgebrauch. In Verbindung mit licet findet sich necesse est ebenso construirt.

In republica *mihi negligenti esse* non licuit. C. Att. 1, 17. *Vobis* jam licet *esse fortunatissimis*. Caes. 6, 35. *Illis timidis* et *ignavis* licet *esse*;... *vobis* necesse est *fortibus viris esse*. L. 21, 44. Doch findet sich selbst, ungeachtet des Dativs bei licet, der Infinitiv mit dem Accusativus des Prädicats. *Civi Romano* licet esse *Gaditanum*. C. Balb. 12. Is erat annus, quo per leges *ei consulem* fieri liceret. Caes. B. C. 3, 1.

Anm. 1. Dichter und Spätere haben jenen Gebrauch auf noch mehrere Verba übertragen, wie: contingit, expedit, prodest, vacat, dare, concedere u. a. Jovis *esse nepoti* contigit haud *uni*. Ov. Met. 11, 219. *Infirmo* non vacat *esse mihi*. Ov. Trist. 5, 2, 6. Da *mihi* fallere, da *justo sanctoque videri*. Hor. Ep. 1, 16, 61. Quo *tibi*, Tilli (sc. profuit), sumere depositum clavum *fierique tribuno*? Hor. Sat. 1, 6, 24. *Mediocribus esse poëtis* non homines, non Di, non *concessere* columnae. Hor. A. P. 372.

---

1) Non licet, *hominem esse* saepe ita, ut volt. Ter. Heaut. 4, 1, 53. Haec praescripta *servantem* licet magnifice *vivere*. C. Off. 1, 26.

Anm. 2. Es ist einleuchtend, daß bei dieser Construction nicht zugleich ein Subjectsaccusativ bei dem Infinitiv vorhanden sein kann, wie: Non mihi licere, meam rem *me solum* ut volo *loqui?* Plaut. Cas. 1, 1. Sie wird erst möglich dadurch, daß das Prädicat bei dem Infinitiv unmittelbar auf einen von dem Hauptverbo abhängigen Dativ bezogen wird.

Not. Ueber den historischen Infinitiv s. o. §. 447.

II. Vom Supinum.

Lehrsatz 1. Das Supinum ist eigentlich ein Substantivum verbale nach der 4ten Declination, von dem jedoch nur der Accusativ auf -um und der Ablativ auf -u gebräuchlich sind. Doch zeigt es sich als Verbalform dadurch, daß es den Casus des Verbi zu sich nimmt [1]), welcher wenigstens bei dem auf -um vorkommt. Dieses stellt die in dem Verbo ausgedrückte Thätigkeit als das Ziel oder den Zweck einer Bewegung dar. (Vgl. §. 318.) Daher findet es sich auch nur in Verbindung mit solchen Verbis, die eine Bewegung ausdrücken, wie: eo, venio, mitto, concedo, trajicio, duco u. ähnlichen. Es steht also auf die Frage wozu? zu welchem Endzwecke oder Geschäfte? [2]) 483

Galli gallinacei cum sole *eunt cubitum.* Plin. H. N. 10, 24. Themistocles Argos *habitatum concessit.* Nep. 2, 1. Totius fere Galliae legati ad Caesarem *gratulatum convenerunt.* Caes. 1, 10. Athenienses *miserunt* Delphos *consultum,* quidnam facerent de rebus suis. Nep. 2, 2 Stultitia est, *venatum ducere* invitas canes. Plaut. Stich. 1, 2, 82. Dumnorix propinquas suas *nuptum* in alias civitates *collocavit.* Caes. 1, 18. So auch nuptum dare. Suet. Aug. 63.

Anm. 1. Das Supinum auf -um hat nicht häufig ein Object bei sich. Jedoch findet sich: *Spectatum ludos* ire. Nep. 21, 2. Hannibal *patriam defensum* revocatus cet. Nep. 23, 6. *Auxilium postulatum* venire. Caes. 1, 31. *Pacem petitum* mittere. L. 1, 15. Legati venerunt questum *injurias* et ex foedere res *repetitum.* L. 3, 25 [3]).

Anm. 2. Mit ire bildet dieses Supinum gewissermaßen eine periphrastische Conjugation, welche bedeutet: mit etwas umgehen, etwas wollen. Cur te *is perditum?* Ter. Andr. 1, 1, 107. Fuere cives, qui seque remque publicam *perditum irent.* Sall. Cat. 36, (ins Verderben stürzen wollen, auf dem Wege dazu sein). Bei Cicero kommt jedoch diese Construction nicht vor; häufig dagegen gerade die eben angeführte Redensart bei den Komikern, also wahrscheinlich auch im gemeinen Leben. So auch: Non ego Grajis *servitum* matribus *ibo.* Virg. Aen. 2, 786. — Außerdem geht ire c. Sup. fast ganz in den

---

1) Nicht den Genitiv. Derselbe Fall tritt beim Gerundium ein.

2) Zu vergleichen sind die deutschen Constructionen mit dem Infinitiv: Schlafen gehen, Jagen gehen.

3) Derselbe Begriff kann auch durch ad mit dem Gerundium oder Gerundivum ausgedrückt werden: eo ad spectandum, ad ludos spectandos. S. u. Auch spectandi causa, spectaturus, ut spectem.

Begriff des einfachen Verbi über, wie: Meleagri temeritatem *ultum ire* decreverant, Curt. 10, 25, = ulcisci.

Anm. 3. Der passive Infinitiv iri (amatum) dient zu einer Umschreibung des Inf. Fut. Passivi, doch nur so, daß er das nahe Bevorstehende und schon in der Ausführung Begriffene bezeichnet, so daß der Erfolg als gewiß betrachtet wird. In eam spem erecta civitas erat, in Africa eo anno *debellatum iri*, finemque Punico bello adesse. L. 29, 14. Brutum *visum iri* a me puto. C. Att. 15, 25. Scripsisti *direptum iri* te a tuis. C. Q. Fr. 1, 2, 1. Der dabei stehende Accusativ ist demnach immer Object des in dem Supinum enthaltenen Verbalbegriffs, nicht Subjectsaccusativ, und das Supinum bleibt als solches unverändert. Es entspringt aber diese Umschreibung des Inf. Fut. Passivi aus dem impersonellen Gebrauche des Verbi itur, man geht, also: puto iri, ich glaube, daß man gehe, z. B. debellatum (um den Krieg zu endigen). Ebenso: itur a me = eo; also iri a me = me ire; z. B. visum Brutum, d. i. daß ich den Brutus sehen werde. Doch scheint man die zum Grunde liegende impersonale Construction vergessen zu haben, und erlaubte sich deshalb zu sagen: *Reus* parricidii *damnatum iri* videbatur. Quint. 9, 2, 88; und: *Contumelia* mihi ... *factum itur*. Cato ap. Gell. 10, 14. Außerdem wird der Inf. Fut. Pass. durch fore ut umschrieben. In libris scriptum Vejentes habebant, *fore, ut* brevi a Gallis Roma *caperetur*. C. Div. 1, 44. Vgl. §. 561, A. 4.

484 **Lehrsatz 2.** Das Supinum in -u stellt den Begriff des Verbi in einem Ablativverhältniß dar, und zwar entweder in räumlicher Bedeutung, zur Bezeichnung des Woher? (s. §. 369), wie: Cubitu surgere. Cat. R. R. 5. Obsonatu redire. Plaut. Men. 2, 2, 5, oder zur Bezeichnung in welcher Rücksicht? (s. §. 373, A. 2.) So steht es bei den Substantiven fas und nefas; z. B. Si hoc *fas* est *dictu*. C. Tusc. 5, 13. Videtis, *nefas* esse *dictu* cet. C. Sen. 5. Das Recht oder Unrecht findet Statt hinsichtlich (von Seiten) des Sagens, also: das Sagen ist recht oder unrecht, erlaubt oder unerlaubt. Wir bedienen uns hier des Infinitivs mit zu: z. B. es ist erlaubt zu sagen. Dahingegen erklärt es sich bei opus est aus dem Gebrauche des Ablativs bei dieser Redensart überhaupt; s. §. 371. Ita *dictu* opus est, si vis me salvum esse. Ter. Heaut. 5, 1, 68.

Außerdem steht es bei vielen Adjectiven, am häufigsten bei honestus, turpis, jucundus, facilis, incredibilis, utilis, dignus und indignus; doch auch bei andern.

In consilio capiendo *honestumne* factu sit an *turpe* dubitant. C. Off. 1, 3. Quid est tam *jucundum* cognitu atque auditu, quam sapientibus sententiis ... ornata oratio. C. Or. 1, 8, 31. So auch: facilis inventu, incredibilis auditu, dignum dictu; aber auch: Lanae mollissimae tactu. C. N. D. 2, 57. Proclive dictu. C. Off. 2, 20, u. dgl. Zu den in Prosa gebräuchlichsten Supinis dieser Art gehören: dictu, auditu, cognitu, factu, inventu, memoratu. Selten

stehen sie bei einem Verbo, etwa wie: pudet dictu, Tac. Agr. 32, = ich schäme mich es zu sagen.

Anm. 1. Ein Object kann dieses Supinum nicht regieren. Was etwa als Object desselben erscheinen könnte, ist immer als Subject des Satzes zu betrachten; z. B. difficile dictu est, *quid sit verum*, was wahr sei (= Subject), ist schwer zu sagen.

Anm. 2. Ohne Veränderung des Sinnes läßt es sich auch bald in den Infinitiv, bald in ein Gerundium mit ad verwandeln. So statt res facilis inventu, — ad inveniendum, oder facile est invenire (rem). Bei dignus steht am häufigsten ein Relativsatz mit dem Conjunctiv; s. §. 594. In manchen Verbindungen ist es vielleicht wie ein Dativ anzusehen (s. §. 199), da sich selbst die Form des Supinums auf -ui noch findet. Macedonia *divisui* facilis. L. 45, 30. Aqua *potui* jucunda. Plin. H. N. 6, 37. Auf dieselbe Weise finden sich andere Substantiva Verbalia gebraucht, wie: difficilis *concoctioni*. Plin. H. N. 23, 79.

Anm. 3. Die passive Bedeutung dieses Supinums ist nur scheinbar. Denn wenn man z. B. sagt: facile dictu, dignum lectu, so ist beides s. v. a. von Seiten, hinsichtlich des Sagens, des Lesens; wenn auch ersteres in ad dicendum, letzteres in quod legatur verwandelt werden kann. Ueberdies hat auch das Gerundium an und für sich nicht passive Bedeutung; s. §. 486.

III. Vom Gerundium und Gerundivum.

Lehrsatz 1. Das Gerundium läßt sich zwar im Allgemeinen betrachten wie die Casus obliqui eines substantivisch gefaßten Inf. Act.; z. B. scribendi, des Schreibens, scribendo, dem Schreiben u. s. w. Jedoch unterscheidet es sich von dem Infinitiv dadurch, daß es nicht eine Thätigkeit oder ein Thun bloß als abstracten Begriff darstellt, wie geben, nehmen, leben, sterben, sondern das Thun als etwas Geschehendes oder als Handlung denken läßt [1]). Man vergleiche z. B. Multum interest inter *dare* et *accipere*. Sen. Benef. 5, 10. Aristo et Pyrrho inter optime *valere* et gravissime *aegrotare* nihil prorsus dicebant interesse. C. Fin. 3, 13, 43 [2]) und: Mores puerorum se *inter ludendum* (= dum ludunt) detegunt. Quint. 1, 3, 12. 485

Anm. 1. Doch veranlaßte das Streben der lateinischen Sprache, auch ein als bloßes Wort in einem Satze vorkommendes Object, anstatt es wie ein Indeclinabile zu behandeln, doch, wo es möglich war, hinsichtlich seiner Form von seinem Beziehungsworte abhängig zu machen (s. §. 308, Anm.), daß man auf diese Weise auch anstatt des Infinitivs die dem Zusammenhange entsprechenden Casus des Gerundii nahm, wie: nomen *carendi*. C. Tusc. 1, 36, 87. (s. §. 338, A. 2.) = der Ausdruck carere; amicitia dicta est ab *amando*, C. Am. 27, nicht

1) Daher sein Name, von gerere.

2) In diesem Falle soll nicht ausgedrückt werden der Gedanke: wenn man giebt, wenn man nimmt ꝛc., sondern nur der abstracte Begriff geben, nehmen, gesund sein, krank sein.

ab amare, obgleich das bloße Wort gemeint ist. Dem oben erwähnten Begriffe des Gerundii ist schon entsprechender: Discrepat a *timendo* confidere. C. Tusc. 3, 7, 14, von dem Fürchten (= der Handlung des Fürchtens) ist verschieden das Vertrauen. So auch: Illud *ediscendo scribendoque* commune est. Quint. 11, 2, 35.

Anm. 2. Nach dem oben angedeuteten Unterschiede zwischen dem Infinitiv und Gerundium kann auch der erstere nicht wie ein Nominativ des Gerundii angesehen werden. Eben so wenig aber ist Nominativ desselben die Form auf -dum mit est, wie scribendum est, welche sich erst aus dem mit dem Gerundium verwandten, aus ihm entspringenden Gerundivum erklärt. S. u. §. 487. Es erscheint also bloß im Genitiv-, Dativ- und Ablativ-, so wie im Accusativ-Verhältniß; hier jedoch nur mit Präpositionen. Hinsichtlich der Declination ist es dem Nomen ähnlich, doch ist es nicht eigentliches Nomen, weil es wie der Infinitiv den Casus des Verbi regiert, so wie in gewissen Verbindungen das Supinum auf -um. Von diesem ist es aber außer der größeren Mannigfaltigkeit seiner Beziehungen dadurch verschieden, daß es keine räumliche Beziehung in sich enthält; daher z. B. praedatum ire gesagt wird, aber nur *ad* praedandum, oder facile factu, aber *ad* faciendum.

486 **Lehrsatz 2.** Die Bedeutung des Gerundiums ist eine active[1]); daher kann es auch ein transitives Object regieren, wie: Equidem efferor studio *patres vestros* videndi. C. Sen. 23. Ebenso aber, wie die deutschen Substantiva verbalia auf -ung, Erziehung, Schätzung u. dgl., auch einen passiven Sinn zulassen (z. B. er wurde der Erziehung halber nach Athen geschickt, d. i. damit man ihn erzöge, oder: damit er erzogen würde, Athenas erudiendi gratia missus. Iust. 7, 3, 11), so finden sich auch die Gerundia zuweilen in einer solchen Bedeutung gebraucht.

Censendi causa haec frequentia convenit. C. Verr. 1, 18, zur Schätzung, d. i. um geschätzt zu werden. Ad *censendum* ex provinciis in Italiam revocare. Vell. 2, 15. Spes *restituendi* nulla erat. Nep. 25, 9, wie im Deutschen: Hoffnung auf Wiederherstellung. Ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est *movendi*. C. Tusc. 1, 23, der Bewegung, d. i. des Bewegtwerdens[2]). Qua re ades ad *imperandum* seu parendum potius; sic enim antiqui loquebantur. C. Fam. 9, 25 (= ut aliquis tibi imperet, oder ut tibi imperetur). Memoria *excolendo* augetur. Quint. 11, 2, 1, durch Uebung, dadurch daß man es übt. Alitur vitium vivitque *tegendo*. Virg. Georg. 3, 454[3]). Anderweitige Beispiele vom Gebrauch aller Casus des Gerundiums s. u. §. 488 ff.

1) Ueber die von Andern angenommene passive Bedeutung s. Gruber in der Allg. Schulzeitung II. 1833, Nr. 147. Mag immerhin das Gerundium bei seiner Verwandtschaft mit dem Participio auf -dus ursprünglich passive Bedeutung gehabt haben, so beweiset doch namentlich die Verbindung desselben mit einem Objectsaccusativ, daß die active Bedeutung die vorherrschende geworden ist.

2) Cicero übersetzt in dieser Stelle Plato Phaedr. p. 245 Steph.: πηγὴ καὶ ἀρχὴ κινήσεως.

3) Bei Tacitus Germ. 44: Unus imperitat, nullis jam exceptionibus, non precario *iure parendi*, ist das jus parendi, welches der Herrschende besitzt, das Recht, zu fordern, daß man ihm gehorche, ein Recht auf Gehorsam.

Lehrsatz 3. Mit dem Gerundium ist der Form nach ver= 487
wandt ein Adjectivum verbale in —dus, a, um, gewöhnlich Part. Fut. Passivi, aber auch Gerundivum genannt [1]).

1) Dieses bezeichnet nicht, daß etwas geschieht, etwas geschehendes, sondern daß etwas geschehen soll; docendus, einer der unterrichtet werden soll [2]).

Anm. 1. Ob das Gerundium von diesem Adjectivum verbale herkomme oder umgekehrt, dieses von jenem, läßt sich nicht entscheiden. Gewiß ist nur, daß beide Formen, wie sich aus dem Folgenden ergeben wird, vielfach in einander übergehen; s. §. 488.

2) Von diesem Gerundivum wird das Neutrum Sing. mit est wie ein Impersonale gebraucht; z. B. legendum est, man soll oder muß lesen (es ist zu lesen, es muß gelesen werden). Eben dasselbe nimmt nun aber auch den Casus des Verbi zu sich, und zeigt sich von dieser Seite als verwandt mit dem Gerundio, obgleich andererseits dieses den Begriff des Sollens oder Müssens nicht in sich schließt. Subveniendum est *corpori*. C. Sen. 11. *Suo* cuique *judicio* est utendum. C. N. D. 3. 1.

Anm. 2. Eben deshalb ist es auch unrichtig, dieses Neutrum einen Nominativ des Gerundii zu nennen. Die Construction dieser Form ist übrigens ganz übereinstimmend mit der Construction des griechischen Adjectivum verbale, wie z. B. ἀσκητέον ἐστὶ τὴν ἀρετήν, ἐπιθυμητέον ἐστὶ τῆς εἰρήνης u. dgl.

3) Mit dem transitiven Objectsaccusativ findet sich diese Form übrigens nur bei ältern unclassischen Schriftstellern und bei Dichtern, welche veraltete Formen lieben (s. Sil. It. 11, 559; 15, 105); z. B.

Aeternas poenas in morte timendum. Lucr. 1, 112. Mihi hac nocte agitandum est *vigilias*. Plaut. Trin. 4, 2, 27. Aus Cicero ist nur sicher: *Quam* (viam) nobis quoque ingrediendum sit. C. Sen. 2, 6, und: *Obliviscendum* vobis putatis...virorum in uxores *scelera*? Fragm. p. Scaur. 13. An andern Stellen schwankt gewöhnlich die Lesart s. Mil. 19, extr. Fam. 9, 2 extr. Brut. 16, 62. So auch Caes. 3, 14; L. 42, 43. Bei Quint. steht: ut *omnia* credat *audendum*, 4, 5, 17.

Anstatt dessen verwandelt man das transitive Object in das Subject des Satzes und giebt dem Gerundivum eine prädicative Beziehung auf dasselbe, so daß es im Genere, Numero, Casu mit ihm übereinstimmt; also anstatt scribendum est epistolam sagte man: epistola est scribenda; ebenso wie dasselbe in attributiver Beziehung gebraucht wurde: epistola scribenda, ein zu schreibender Brief, der geschrieben werden soll oder muß.

---

1) Es steht gleich dem griechischen Adjectivum verbale auf -τέος, z. B. γραπτέος.

2) Nicht aber: einer, der unterrichtet werden wird. Nur in so fern liegt in dieser Verbalform der Begriff des Zukünftigen, als das, was erst geschehen soll, auch erst in der Zukunft eintreten kann.

Anm. 3. Dies geschieht selbst bei solchen Verbis, die nicht das Object im Accusativ zu sich nehmen, sondern im Ablativ, wie utor, fruor, fungor, potior, vescor, glorior, oder im Dativ wie medeor, oder im Genitiv wie poenitet. Z. B. res fruenda, officium fungendum. Spes potiundorum castrorum. Caes. 3, 6; s. §. 390, A. 2. Medendis corporibus. Vell. 2, 25. Magister haud poenitendus. Liv. 1, 35.

Anm. 4. Das logische Subject oder die handelnde Person in Sätzen wie scribendum est, und scribenda est epistola wird entweder durch den Dativ oder durch den Ablativ mit ab ausgedrückt. Das Nähere s. §. 361.

Anm. 5. Den Begriff des Könnens und Dürfens (überhaupt der Möglichkeit; s. §. 455, Anm.) nimmt dieses Gerundivum nur in Verbindung mit einer Negation oder gleichgeltenden Partikel, wie vix, an. Sonst liegt darin, bis auf wenige Ausnahmen [1]), nur der Begriff des Sollens oder Müssens. Also credendum est, man muß glauben; aber *vix* credendum est = vix credi potest, es ist kaum zu glauben. Nep. 25, 18, fin. Caes. 5, 28. Illa, quae natura, non litteris assecuti sunt Romani, *neque* cum Graecia, *neque* ulla cum gente sunt conferenda. Cic. Tusc. 1, 1. Dubitandum *non* est = dubitari non potest. C. Off. 3, 3, 11.

488 **Lehrsatz 4.** Dieses attributiv gebrauchte Gerundivum tritt sehr häufig in allen Casibus obliquis anstatt dieser Casus des Gerundii mit dem transitiven Objectsaccusativ ein. Man sagte also:

1) anstatt scribendi epistolam, — epistolas: *scribendae epistolae, scribendarum epistolarum* [2]);

2) anstatt scribendo epistolam, — epistolas [3]): *scribendae epistolae, scribendis epistolis;*

3) anstatt ad scribendum epistolam, epistolas [4]): *ad scribendam epistolam* u. s. w.

4) anstatt scribendo epistolam, — epistolas: *scribendā epistolā* u. s. w.

In diesen Verbindungen steht das Gerundivum in Ansehung der Bedeutung dem Gerundio ganz gleich. Der Begriff des Sollens oder Müssens, wenigstens in sofern dadurch eine Nothwendigkeit ausgedrückt wird, verschwindet hier ganz. Beide Formen bezeichnen das Thun nur im Gegensatze zu dem schon Vollendeten als ein in der Dauer begriffenes, also noch

---

1) Öfters kommt bei Cic. de Off. vor intelligendum est für intelligitur oder facile intelligi potest; doch gränzt hier das Müssen und Können in so fern an einander, als gesagt werden soll, es lasse sich etwas gar nicht verkennen; es ist also doch eine gewisse Nöthigung zu dem Erkennen vorhanden. Si Circe et Calypso mulieres *appellandae sunt.* C. de Off. 1, 31. Si hoc verbo in tam praeclara re *utendum est.* C. Fin. 3, 2.

2) Obgleich die Häufung dieses Genitivus Pluralis leicht einen Mißklang erregt, und deshalb gemieden wird, so finden sich doch auch bei Cicero dergleichen Häufungen; z. B. Corrumpendarum tabularum publicarum fingendorumque senatusconsultorum potestas. C. Agr. 2, 14. Mehrere Beisp. s. bei Ruddimann II, p. 253.

3) Dieser Dativ des Gerundii mit dem Objectsaccusativ findet sich nie.

4) Ebenso wie der Nominativus Subjecti in Constructionen wie: scribendum est libros, veraltet ist, so auch dieser Accusativus.

unvollendetes, noch nicht geschehenes. Doch tritt auch dieser Begriff hier oft eben so wenig hervor, wie in den deutschen Verbalsubstantiven auf — ung z. B. De *inferenda* injuria satis dictum est. C. Off. 1, 8. Der Begriff des Geschehensollens ist hier nur in so fern anwendbar, als er nicht das Nothwendige, sondern nur das Zukünftige oder Beabsichtigte bezeichnet, und eben dies gab die Veranlassung, diese Form auch Participium *Futuri* Pass. zu nennen. Auf diese Weise unterscheidet sich auctor Caesaris *interficiendi* (C. Fam. 12, 2, 1) von auctor Caesaris *interfecti*, indem dort die noch bevorstehende, hier die schon geschehene Ermordung des Cäsar ins Auge gefaßt wird; beides läßt sich im Deutschen durch Anstifter der Ermordung ausdrücken. So ist ante conditam condendamve urbem (Liv. praef.) vor der wirklich eingetretenen oder vor der beabsichtigten (bevorstehenden) Erbauung der Stadt. So: *Urbis condendae* principium profectum a Romulo, und *institutae* reipublicae clarum exordium. C. Rep. 2, 2.

Anm. Daß man übrigens die beiden hier möglichen Gesichtspunkte zuweilen mit einander vertauschte, ergiebt sich aus folgenden Stellen: Haec *liberandarum* Thebarum propria laus est Pelopidae, Nep. 16, 4, d. i. der Befreiung Thebens, und zwar der schon erfolgten, also eigentlich liberatarum Thebarum. Dagegen: (Marcellum) quum id (sc. Syracusas vi capere) neque terra neque mari . . . potuisset, auctores *traditarum* Syracusarum fabrum aerarium Sosim . . . quam principes Syracusanorum habere . . . praeoptasse. Liv. 26, 30. So sprachen die Gesandten der Syracusaner allerdings nach der Eroberung von Syracus, allein von dem Standpunkte des Marcellus aus konnte füglich gesagt werden: auctores tradendarum S.; denn die Uebergabe sollte damals erst bewerkstelligt werden, als Marcellus sich mit dem Sosis in ein Einverständniß einließ. — Superstitione *tollenda* religio non tollitur. C. Div. 2, 72, wie: durch Aufhebung des Aberglaubens, = tollendo superstitionem. Sublata superstitione würde diese Handlung als vor der andern vollendet darstellen; aber tollenda oder tollendo s. bezeichnet sie als gleichzeitig dauernd, in dem Sinne von: *dum tollitur superstitio*. Partim inertia partim male *gerendo* negotio . . . in vetere aere alieno vacillant. C. Cat. 2, 10, 21 (= quum male gerunt negotium). Denkbar wäre hier auch *male gesto negotio*, nur in einem etwas veränderten Sinne.

Lehrsatz 5. Ueber den Gebrauch des Gerundii und Gerun- 489
divi in den einzelnen Casibus obliquis ist Folgendes zu merken:

1) Der Genitivus Gerundii steht (theils im attributiven, theils im objectiven Verhältnisse) sowohl bei Substantiven als bei Adjectiven.

a) bei Substantiven, nach denen im Deutschen der Infinitiv meistens mit zu hinzugefügt wird; z. B. ars, causa (auch

bei dem wie eine Präposition gebrauchten causā, so wie bei gratiā; s. §. 335, A. 3), consuetudo, cupiditas, desiderium, facultas, initium, jus, licentia, libido, voluntas, potestas, mos, modus, necessitas, tempus, usus u. dgl.

Sapientia *ars vivendi* putanda est. C. Fin. 1, 13. Thucydides omnes *dicendi artificio* [1]) facile vicit. C. Or. 2, 13, 56. Quia ignorat, maximam *illecebram esse peccandi* impunitatis speciem? C. Mil. 16. Laudandus est is, qui cum *spe vivendi* simul abjecit certandi etiam cupiditatem. C. Fam. 4, 7. Multa saepe ad te *cohortandi gratia* scripsimus. C. Off. 3, 2.

b) bei den §. 352 angeführten Adjectivis (relativis), wie: avidus, cupidus, ignarus, peritus u. s. w.

Epaminondas erat studiosus *audiendi*. Nep. 15, 3. Equum non crebris verberibus exterret *domandi* peritus magister. Sen. Clem. 1, 16. Dumnorix Aeduus insuetus *navigandi* mare timebat. Caes. 5, 6.

In beiderlei Fällen kommt bei transitiven Verben auch ein Objectsaccusativ vor, wie studium *patres vestros* videndi. C. Sen. 23. Jus vocandi *senatum*. L. 3, 38. Cupidus *te* audiendi. C. Or. 2, 4, 16. Anstatt dessen aber auch das Gerundivum in der oben angegebenen Construction: Studium *agri colendi*. C. Sen. 17, 59. Ratio *negligendi doloris*. C. Fin. 2, 28, 83. Occasio *rerum novandarum*. L. 6, 35. Studiosus *Platonis audiendi*. C. Or. 1, 20, 89. Cupidi *bellorum gerendorum*. C. Off. 1, 22.

Anm. 1. So wie der Genitiv von Nominibus in mancherlei Verhältnissen und Bedeutungen zu seinem Beziehungsworte steht, so auch der Gen. Gerundii. Ueberhaupt kann er jede Art der innern Verbindung einer Thätigkeit mit einem Begriffe ausdrücken, sofern dieser Begriff durch jene Thätigkeit eine nähere Bestimmung erhält. So ist *crescendi accessio* (C. Fin. 3, 14) = accessio, quae fit crescendo, ein Zuwachs. *Intelligendi prudentia* (C. Or. 1, 20, 90) = prudentia, quae cernitur in intelligendo oder prudentia ad intelligendum. *Defendendi cautio* (C. Flac. 13) = cautio in defendendo. *Habitandi locus* (C. Sen. 23) = locus ad habitandum. *Deliberandi dies* (C. N. D. 1, 22) = dies ad deliberandum. *Audiendi delectatio* (C. Off. 1, 30) = delectatio, quae percipitur audiendo. *Desinendi modus* (C. Off. 1, 37) = modus qui fit desinendo.

Anm. 2. Bemerkenswerth ist außerdem der Genitiv des Gerundii oder Gerundivi, wo er als ein Genitivus materiae erscheint nach §. 338, A. 2., indem er angiebt, worin oder woraus der Gegenstand bestehe, den das Beziehungswort bezeichnet; wie: *partes* eae, quas modo percucurri (nämlich) latine *loquendi* planeque *dicendi*. Cic. Or. 3, 14, 52. Die nähere Erörterung und mehr Beispiele s. a. a. O.

Anm. 3. Ueber den Unterschied zwischen dem Gebrauche des Infini-

---

1) Kunst zu reden, Redekunst. Häufig bilden wir im Deutschen hier und auch bei den im Folgenden angeführten Adjectiven Composita.

tivs und des Gerundii in den mit einem Substantiv und esse gebildeten Redensarten, wie tempus est, occasio est, jus est, nulla ratio est, consilium est, auch consilium capio, wo im Deutschen in beiden Fällen der Infinitiv mit zu steht, s. §. 476. Steht das Gerundium, so ist das Substantiv ein Subject des Satzes, welches durch das Gerundium seine nähere Bestimmung erhält; z. B. Tempus est majora conandi ist zu denken wie: *tempus* majora *conandi* — est. *Tempus* est (= adest) *cedendi* et *abeundi*. Gell. 2, 29, fin. Tib. Graccho breve *tempus ingenii augendi* et *declarandi* fuit. C. Brut. 27. Hier würde schon wegen des Attributes breve bei tempus der Infinitiv als Subject gar nicht stehen können. *Occasio* videbatur *rerum novandarum* (oder res novandi. L. 24, 29) propter ingentem vim aeris alieni. L. 6, 35. sc. adesse. Romae privatis *jus* non erat *convocandi* senatum. Der logische Unterschied zwischen beiden Redeweisen besteht darin, daß beim Gebrauch des Infinitivs der Satz nicht bloß ein Urtheil oder eine Behauptung ausspricht, sondern zugleich eine Aufforderung oder ein Verbot in sich schließt, indem er andeutet, daß etwas geschehen oder nicht geschehen dürfe oder solle. Tempus est abire = *ut abeam*. So auch bei dem Acc. c. Inf. Tempus est jam hinc *abire me*. C. Tusc. 1, 41, 99. cf. Nep. 23, 13. Ein ähnlicher Unterschied findet Statt in der Redensart: consilium cepit (= constituit) aliquid *facere* und aliquid *faciendi*. In der erstern ist der Infinitiv das Object einer Willensthätigkeit.

Anm. 4. Vermittelst einer Attraction steht das Gerundium anstatt des Infinitivs in folgender Construction: Quantum potes labore contendere, (si *discendi* labor est potius, quam voluptas), tantum fac ut efficias. C. Off. 3, 2. Hier ist discendi anstatt des Subjects discere von dem Prädicate labor angezogen, und der Sinn ist: si discere (das Lernen) labor est potius (= laborem habet) quam voluptas. Ein ähnliches Verhältniß von Subject und Prädicat s. S. 398. Not. 2.

Anm. 5. Bei dem Gerundium im Genitiv findet sich zuweilen noch ein Genitiv des Nomens, welches eigentlich als Object des in dem Gerundio enthaltenen Verbalbegriffs im Accusativ stehen sollte; z. B. Fuit *exemplorum eligendi* potestas. C. Inv. 2, 2. Principium *generandi animalium*. Varr. R. R. 2, 1, 3 [1]). Hier ist nicht anzunehmen, daß das Gerundium selbst wie ein Substantiv betrachtet und so mit einem Genitiv des Objects verbunden sei, wie electionis exemplorum, generationis animalium; sondern entweder, daß jener anstatt des Accusativs stehende Genitiv ebenfalls von dem den Genitiv des Gerundii regierenden Substantiv abhängig gemacht sei, wie: potestas *exemplorum* und potestas *eligendi*, oder daß das Gerundium mit seinem Beziehungsworte (eligendi potestas, Wahlfreiheit) zu einem Begriffe vereinigt sei, von dem der andere Genitiv (exemplorum) abhängig gemacht wurde. (S. Kritz zu Sall. Cat. 31.) Diese Construction findet sich übrigens nicht nur bei Plautus und Terenz hin und wieder, und häufig bei Gellius, sondern selbst bei Cicero in mehreren Stellen. Facultas ... *agrorum* suis latronibus *condonandi*. C. Phil. 5, 3. Homines, quibus ne *rejiciendi* quidem amplius quam *trium judicum* praeclarae leges Corneliae faciunt *potestatem*. Id. Verr. 2, 31. Es scheint jedoch auch die Berücksichtigung des Wohl-

---

1) Analog der griechischen Construction: Τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν. Dem. Olynth. 1, p. 19, lin. 3.

klangs jene Construction veranlaßt zu haben. Mit dem Pronomen findet sich diese Construction C. Fin. 5, 7: *Eorum*, quae secundum naturam sunt, *adipiscendi* causa. So auch Plaut. Capt. 4, 2, 71: *Nominandi istorum* tibi erit magis quam edundi *copia*.

Anm. 6. Auf ganz ähnliche Weise steht ein doppelter Genitiv bei den *Pronominibus personalibus* im Plural. Doleo tantam Stoicos nostros Epicureis *irridendi sui* facultatem dedisse. C. Div. 2, 17. Multi principes Roma *sui conservandi* causa profugerunt. C. Cat. 1, 3. (So auch Caes. 3, 6. 4, 13. Gell. 16, 8, 3.) Non vereor, ne quis hoc me *vestri adhortandi* causa magnifice loqui existimet. L. 21, 41. Nur läßt sich hier auch annehmen, daß das Pronomen hinsichtlich der Casusform sich dem Gerundium assimilirt hat, oder daß hier das Gerundivum Statt findet, dieses aber darum in keiner andern Form auf nostri und vestri so wie auf sui (im Plural) bezogen wurde, weil diese Genitive ihrem Ursprunge nach auf das Neutrum nostrum, vestrum, suum zurückzuführen sind. S. o. §. 231, A. 3. und §. 406, A. 2, Not. 3. Jedoch wird auch tui (und gewiß auch mei) in Beziehung auf ein Frauenzimmer ganz ebenso behandelt, wie tui videndi copia (Plaut. Truc. 2, 4, 19) und copia placandi tui (Ov. Her. 20, 74) beweisen; und es steht selbst ejus, von einem Weibe gesagt, so mit dem Genitiv auf — i. Ter. Phorm. 1, 3, 24. Hec. 3, 3, 12: Ejus videndi cupidus. Ob *mei*, *tui* videndi cupidus, auch wo es Masculinum ist, wofür man nicht leicht me, te videndi findet, das Gerundium oder das Gerundivum sei, läßt sich nach dem Vorhergehenden schwer entscheiden.

Anm. 7. Ein Substantiv mit dem Gerundivum im Genitiv steht zuweilen bei esse (prädicativ, s. §. 343) als possessiver Genitiv in der Bedeutung: wozu gehören, woraus sich die Bedeutung wozu dienen ergiebt. Regium imperium initio *conservandae libertatis* atque *augendae reipublicae* fuerat. Sall. Cat. 6. Haec *prodendi imperii*, *tradendae* Hannibali *victoriae* sunt. L. 27, 9. Nihil tam *aequandae libertatis* esse cet. L. 38, 50. 3, 36. So noch öfter bei Livius; bei Cicero vielleicht nur: Quae res *evertendae reipublicae* solent *esse*. Verr. 2, 53. Mit Auslassung von esse: Quae postquam gloriosa modo neque *belli patrandi* cognovit. Sall. Jug. 88.

Anm. 8. Diesem Gebrauche analog ist die Beziehung eines solchen Genitivs auf einen ganzen Satz, in dem er erscheint, wie: Spectatus est Sacrovir intecto capite, pugnam pro Romanis ciens, *ostentandae*, ut ferebat, *virtutis*. Tac. 3, 41. Pecuniam *omittendae delationis* ceperant. Id. 6, 30. Er drückt die Absicht oder den Zweck einer Handlung, oder die Veranlassung zu derselben aus, wo sonst causa hinzugefügt wird. Doch läßt sich diese Construction auch ohne Annahme einer Ellipse als ein erweiterter Gebrauch der Constr. mit esse erklären. Arma ... cepit, non pro sua aut quorum simulat injuria, sed *legum* ac *libertatis subvertendae*. Sall. Fragm. Hist. 1, §. 2, 4 u. 7. Opus erat partibus auctoritate, gratia; *cujus augendae* C. Marium cum filio ab exilio revocavit. Vell. 2, 20. Hier könnte auch der Dativ cui augendae (= ad quam augendam) stehen. Häufiger findet sich diese Construction bei Tacitus. Außer den obigen Beispielen desselben vgl. Accusationem subisse juvenis admodum, nec *depellendi periculi*, sed in spem potentiae videbatur. Hist. 4, 42. Auch mit dem Gerundium: Secutae leges dissensione ordinum, et *apiscendi* illicitos honores, aut *pellendi* claros viros, aliaque *ob* prava per vim latae

sunt. Ann. 3, 27. So auch Ter. Ad. 2, 4, 6. Vereor coram in os laudare amplius, ne id *assentandi* magis, quam quod habeam gratiam, facere existimes. Uebrigens blieb diese Construction, von der sich bei Cicero, Nepos, Livius, vielleicht auch bei Cäsar kein Beispiel findet, im Ganzen der lateinischen Sprache fremd.

Ein anderer anscheinend auf einer Ellipse beruhender Gebrauch des Genitivus Gerundii findet sich bei Tacitus in Constructionen wie folgenden: Decernatur et maneat provincialibus potentiam suam tali modo *ostentandi*. Ann. 15, 21. Vologesi vetus et penitus infixum erat arma Romana *vitandi*. 15, 5 (sc. studium oder consilium). Andere Erklärungen dieser seltsamen Construction s. bei Haase zu Reisig, Not. 594.

2) Der Dativus des Gerundii und Gerundivi steht als Object zur Bezeichnung eines Zweckes (also auf die Frage wozu?) bei mehrern der §. 362, 1 genannten Adjectiven, wie: utilis, inutilis, aptus, par, idoneus, habilis u. ähnlichen. Doch s. a. a O. Anm. 1. 490

Charta emporetica *inutilis* est *scribendo*. Plin. H. N. 13, 23. Aqua bituminata aut nitrosa *utilis* est *bibendo*. Ibd. 31, 32. Limus ranas generat truncas pedibus; mox *apta natando* crura dat. Ov. Met. 15, 376. Crassus *disserendo par* non erat. C. Or. 1, 56, 240.

Auch bei Verbis und Redensarten, wie: studere, sufficere, deesse, intentum esse; tempus impendere, operam dare, satis esse.

Pompeji theatrum . . . Tiberius exstructurum pollicitus est, quod nemo e familia *restaurando sufficeret*. Tac. 3, 72. Epidicum *operam quaerendo dabo*. Plaut. Epid. 4, 2, 35.

Besonders ist dieser Dativ bei esse zu merken; z. B. *Solvendo* civitates non *erant*. C. Fam. 3, 8 (die Städte waren nicht zahlungsfähig). Experienda res in uno aut altero est, *sitne* aliquis plebejus *ferendo magno honori*. L. 4, 35. In dieser Verbindung hat esse den Sinn von parem, idoneum esse. Indem der Dativ hier überhaupt das ausdrückt, wozu etwas geeignet oder bestimmt ist, sagte Tacitus auch: Tiberius quasi *firmandae valetudini* in Campaniam concessit. An. 3, 31.

Anm. Wenn gleich in der angeführten Stelle aus Plautus dieser Dativ des Gerundii ein Object im Accusativ bei sich hat, so ist dieses doch ungebräuchlich. Vielmehr findet sich in solchen Fällen regelmäßig das Gerundivum; z. B. Studere *revocandis regibus*. Flor. 1, 9. Tempora *demetendis frugibus* accommodata. C. Sen. 19, 70. Locum *oppido condendo* ceperunt. L. 39, 22. *Omnibus hibernis* Caesaris *oppugnandis* erat dictus dies. Caes. 5, 27. Häufig ist der Dativ bei den Namen von Würden und Aemtern, wie: Decemviri legibus scribendis, indem er das Amt oder Geschäft bezeichnet, wozu einer bestimmt ist. Triumviri coloniis deducendis, reipublicae constituendae u. dgl. So auch: comitia consulibus creandis u. dgl. Man merke auch den publicistischen Ausdruck: scribendo adfuerunt, „bei Aufzeichnung eines Senatsbeschlusses waren zugegen.“

491 3) Im Accusativ steht das Gerundium nur nach einigen Präpositionen, am häufigsten bei ad, zu, inter, unter, während; seltener bei ante, circa, in, ob.

Non solum *ad discendum* propensi sumus, sed etiam *ad docendum*. C. Fin. 3, 20. Virgo Vestalis Amata *inter capiendum* a Pontifice Maximo appellatur. Gell. 1, 12 [1]). Equi *ante domandum* ingentes tollunt animos. Virg. Georg. 3, 206. Plus eloquentia *circa movendum* valet. Quint. 4, 5, 6. *In loquendum* tarda per aestivos defuit hora dies. Ov. Pont. 2, 10, 37. Eum, a quo pecuniam *ob absolvendum* acceperis, condemnare. C. Verr. 2, 32.

Anm. 1. Da dieser Casus des Gerundii mit einem Objectsaccusativ veraltet ist, so steht bei transitiven Verbis hier regelmäßig nur das Gerundivum; z. B. ad placandos deos, st. ad placandum deos. C. Cat. 3, 8, 20. Homo magna habet instrumenta *ad obtinendam adipiscendamque sapientiam*. C. Leg. 1, 22, 59. Eadem precor *ob* L. Murenae *consulatum* una cum salute *obtinendum*. C. Mur. 1, 1. Oft schwankt die Lesart zwischen Gerundium und Gerundivum.

Anm. 2. Wenn gleich bei den Verbis nehmen, geben, besorgen das, was mit dem Objecte derselben vorgenommen werden soll, durch das hinzugefügte Gerundivum auszudrücken ist, wie: dare, accipere librum *legendum*, curare aliquem *interficiendum* (s. §. 496, b), welches dann in factitiver Bedeutung zu fassen ist (vgl. §. 303 und 307), so wie facere, reddere aliquem *sapientem*, so kann bei denselben doch auch das Gerundium mit ad stehen, wenn die Handlung das Object nicht unmittelbar berührt, so daß wirklich an ihm etwas geschehen soll. Das Verbum mit dem Accusativ drückt dann die an dem Objecte vorzunehmende Handlung schon vollständig aus; das Gerundium mit ad giebt aber den Zweck dieser Handlung an; z. B. Aliquem sibi proponere *ad imitandum*. C. Orat. 2, 22, 93. Phil. 10, 2. Ad imitandum ist nur noch als Bestimmung des Zweckes der Handlung, des proponere sibi aliquem, hinzugefügt [2]). Ebenso: Oratori plerique duo genera *ad dicendum* dederunt. Ib. 2, 15, 65. Nicht die duo genera (causarum) sollen besprochen werden, sondern sie sollen dem Redner den Stoff darbieten ad dicendum.

Hierbei ist auch der Unterschied zwischen dem Accusativ mit ad und dem Genitivus zu bemerken; z. B. Locum *ad evadendas angustias* praebet. L. 39, 40. Hier ist locum schon als vollständiger Begriff, der nicht der Ergänzung bedarf, aufgefaßt, und ad evadendas angustias bezieht sich auf den ganzen Satz. Anders locum evadendi angustias. Ebenso: Ipsa *ad ornandum* praecepta quae dantur, C. Or. 3, 26, 103, s. v. a. abzweckend auf den Schmuck der Rede. Neque equitibus studium *ad pugnandum* virtusque deerat. Caes. B. C. 2, 41. Oppidum natura loci sic muniebatur, ut magnam *ad ducendum bellum* daret *facultatem*. Caes. 1, 38. His locus *ad habitandum* datus, quem deinde Tuscum vicum appellarunt. L. 2, 14.

---

1) Besonders häufig zum Ausdrucke des Deutschen während; z. B. inter eundum — ludendum — bibendum — ambulandum cet.

2) Obgleich es auch heißen könnte imitandum, mit Rücksicht darauf, daß der Nachgeahmte sich hinsichtlich des Nachahmens passiv verhält, also etwas an ihm geschieht.

4) Der Ablativus Gerundii steht als Ablativus Instrumenti (s. §. 389), also auf die Frage wodurch? Außerdem aber auch bei Präpositionen, am häufigsten bei a, de, ex, in; seltener bei cum und pro. 492

Lycurgi leges laboribus erudiunt juventutem, *venando, currendo, esuriendo, sitiendo, algendo, aestuando.* C. Tusc. 2, 14. Pisoni nullum tempus unquam vacabat aut *a scribendo*, aut *a cogitando.* C. Brut. 78, 272. Epicurus nihil *de dividendo* ac *partiendo* docet. C. Fin. 1, 7. Quae *de* bene beateque *vivendo* a Platone disputata sunt. C. Fin. 1, 2. Voluptatem capere *ex discendo.* C. Fin. 5, 18. Virtutes cernuntur *in agendo.* C. Part 23. Scribendi ratio conjuncta *cum loquendo* est. Quint. 1, 5, 3. *Pro vapulando* ego abs te mercedem petam. Plaut. Aul. 3, 3, 8.

Mit einem Objectsaccusativ:

Dividendo copias periere duces nostri. L. 25, 38. *Injurias ferendo* majorem laudem, quam ulciscendo, mereberis. C. Caecil. 18. Invidiae verbum ductum est a nimis *intuendo fortunam* alterius. C. Tusc. 3, 9. Pars honesti versatur *in tribuendo suum* cuique. C. Off. 2, 5.

Eben so häufig steht aber in diesem Falle das Gerundivum. Omnis loquendi elegantia augetur *legendis oratoribus et poëtis.* C. Or. 3, 10, 39. Und zwar fast regelmäßig da, wo der Ablativ eine Präposition bei sich hat [1]). Also nicht: Ab oppugnando Neapolim, sondern: Ab *oppugnanda Neapoli* Hannibalem absterruere conspecta moenia. L. 23, 1. Multa sunt dicta ab antiquis *de contemnendis et despiciendis rebus humanis.* C. Fin. 5, 25. *In voluptate spernenda et repudianda* virtus vel maxime cernitur. C. Leg. 1, 20. Hannibal *pro ope ferenda* sociis [2]) pergit ire ipse ad urbem oppugnandam. L. 23, 38.

Anm. 1. Auch bei einem Comparativ findet sich dieser Ablativ eines Gerundivums. Nullum officium *referenda gratia* magis necessarium est. C. Off. 1, 15, 47. Aber nicht das Gerundium. Man darf daher z. B. nicht sagen: nihil facilius *imitando*, als das Nachahmen; auch nicht dignus legendo, laudando cet., um die Begriffe lesenswerth, lobenswerth auszudrücken, sondern qui legatur u. s. w.; s. §. 594. Anomal ist der Abl. Gerund. Tac. 14, 4. Nero matrem prosequitur abeuntem, artius oculis et pectori haerens, sive *explenda simulatione*, sive cet. d. i. zur Vollendung der Verstellung; also für den Dativ oder ad c. Acc.

Anm. 2. Besonders häufig wird das Gerundium mit einem Objectsaccusativ, oder das anstatt dessen attributiv gebrauchte Gerundivum im Deutschen durch ein Substantivum verbale auf -ung ausgedrückt, zu welchem dann das Object in den Genitiv tritt; z. B. Erbauung der Stadt.

IV. Von den Participien.

Lehrsatz 1. Das Participium ist eine Adjectivform des Verbi. Es bezeichnet, je nachdem es Participium Activi oder Passivi ist, einen Zustand, in welchem ein Gegenstand entweder thätig 493

1) Die vorhin angeführten Beispiele dieser Art mit dem Gerundium sind selten; nicht aber die von dem Gerundium ohne Präposition mit einem Accusativ.

2) Anstatt den Bundesgenossen zu helfen.

oder leidend sich befindet. Als Bezeichnung eines Zustandes unterscheidet es sich von dem Adjectivum, welches eine Eigenschaft ausdrückt. Seine Objectsbestimmungen nimmt es in demselben Casus zu sich, wie das Verbum finitum, von dem es abstammt; z. B. amans patriam; nemini invidens; impletus poenuia; parricidii accusatus. Von den Deponentibus hat auch das Participium Perfecti der passiven Form (hortatus) in der Regel active Bedeutung; nur das Gerundivum wird auch hier in passiver Bedeutung gebraucht.

Anm. 1. Zur Erläuterung des Unterschiedes zwischen dem Particip und Adjectiv vergleiche man z. B. timens, sich fürchtend, einer der in dem Zustande der Furcht ist; timidus, furchtsam, einer, dem das Sichfürchten als eine Eigenschaft zukommt; moriturus, einer, der sich in dem Zustande befindet, daß er sterben wird (soll); mortalis, sterblich, zu dessen Eigenschaften die Sterblichkeit gehört. — Ein Participium Perf. Pass. bezeichnet einen Gegenstand als einen, an dem eine Handlung vollzogen worden ist; also auch hier als in einem Zustande befindlich, welcher Folge jener Handlung ist; z. B. tabula vota, eine Tafel, an der die Weihung vollzogen ist; aber tabula votiva, eine bestimmte Art von Tafeln (Votivtafel), deren Eigenschaft es ist, daß sie zur Weihe gebraucht wird. — Das Gerundivum oder Part. Fut. Pass. stellt einen Gegenstand dar als solchen, an dem eine Handlung vollzogen werden soll oder muß; res facienda, eine Sache, die gemacht werden soll oder muß, also in dem Zustande, daß sie gemacht werden soll; aber res facilis (thunlich), eine Sache, welche so beschaffen ist (die Eigenschaft hat), daß sie (leicht) gemacht werden kann.

Anm. 2. Der Begriff eines Zustandes schließt den Begriff einer Zeitweiligkeit in sich; in so fern gehört das Particip noch zu dem Verbo, dessen Rection es auch behält. Dem Nomen gehört es nur in so fern an, als es nicht wie das Verbum (als Verbum finitum) aussagt, daß etwas geschieht; und zwar dem Nomen adjectivum, in so fern es als Merkmal auf einen Gegenstand bezogen wird. Ebenso wie Adjectiva werden aber auch Participia in der Bedeutung von Substantivis gebraucht (s. §. 402); z. B. amantes, die Liebenden. *Amantium* irae amoris integratio est. Ter. Andr. 3, 3, 23. Nullus *agenti* dies longus est. Sen. Ep. 122 [1]). Manche sind ganz in die Bedeutung von Substantiven übergegangen, wie sapiens, adolescens, sponsa, dictum, factum; responsum, praeceptum, peccatum.

Anm. 3. In Ermangelung besonderer Adjectivformen werden viele Participia auch als wirkliche Adjectiva gebraucht, wie: doctus, eruditus, mansuetus, amans, patiens, negligens, reverendus, venerandus. (Vgl. §. 158.) In diesem Falle sind sie nicht nur, wie die Adjectiva, der Gradation fähig (s. §. 229, A. 7), sondern diejenigen, welche als Participia den Accusativ

1) Häufiger in den obliquen Casibus, denn als Subject im Nominativ, zumal im Singular; außer wenn etwa nähere Bestimmungen hinzutreten; z. B. Mortem omnibus horis impendentem *timens* qui poterit animo consistere? C. Sen. 20.

zu sich nehmen, haben als Adjectiva den Genitiv bei sich. (S. §. 355.) Nemo erat adeo tardus aut *fugiens laboris* (arbeitsscheu). Caes. B. C. 1, 69. Dagegen: Videlis ut senectus sit operosa et semper *agens aliquid* et *moliens*. C. Sen. 8 (stets mit etwas beschäftigt, in dem Zustande der Thätigkeit). — Adjectivisch gebraucht steht loquens Gell. 5, 9: Quum antea *non loquens* fuisset (Αἰγλης) ob similem dicitur causam loqui coepisse, = *mutus*, unfähig zu reden [1].

Zusatz. Daß in dem Participio nicht der Begriff der Zeit liegt, wurde schon §. 82 bemerkt. Man bemerke darüber noch Folgendes: 494

1) Es ist nur die Beschaffenheit der Dauer oder der Vollendung, welche sich an demselben unterscheiden läßt. In welche Zeit der durch das Participium bezeichnete Zustand falle, muß erst aus dem Verbum finitum des Satzes erkannt werden, in welchem es vorkommt [2].

2) Ein Particip für die Dauer eines Zustandes giebt es aber nur in der activen, eins für die Vollendung nur in der passiven Form eines Verbi, ganz wie im Deutschen: schreibend, scribens, geschrieben, scriptus.

3) Das Participium scripturus, welches für das Activum noch dazu tritt, und Participium Futuri genannt wird, drückt eben so wenig eine Zeit aus. Hier wird aber nicht das Thun selbst, worin einer begriffen ist (wie bei scribens), sondern das Thunwollen als ein dauernder Zustand bezeichnet. Es steht in so fern dem Participium Praesentis gleich; vgl. schreibend und schreiben wollend. Der Wille, die Disposition zu der Handlung ist hier das Dauernde, so wie dort die Handlung selbst.

4) Die Benennung Part. *Praesentis* ist also nicht zu verstehen von einer gegenwärtigen Zeit, sondern von einer gegenwärtigen, d. i. dauernden, noch unvollendeten Handlung; also eigentlich Part. *actionis imperfectae*. Ebenso ist das Part. *Perfecti* (Passivi) ein Part. *actionis perfectae* einer Handlung, welche an einem Gegenstande vollzogen worden ist; z. B. epistola scripta. Das Dauernde oder Unvollendete ist aber mit dem in dem Hauptsatze Aus-

---

1) Will man solche adjectivische Participia, die in attributiver Beziehung zu einem Substantiv stehen, in einen Attributivsatz mit dem Relativum verwandeln, so wird man z. B. homo negligens nicht umschreiben dürfen durch qui negligit, sondern qui negligens est.

2) Z. B. Miltiades morandi tempus non *habens* cursum *direxit*, quo tendebat. Nep. 1, 1. Hier ist habens nicht qui habet, sondern qui *habebat*, quum *haberet*. Nur wenn das Particip ganz in die Bedeutung eines Adjectivs oder Substantivs übergegangen ist (s. §. 493, A. 3), kommt das grammatische Tempus des Hauptsatzes gar nicht weiter in Betrachtung. Romulus vetere consilio *condentium urbes* (der Städteerbauer) asylum aperuit. L. 1, 8. Hier ist es weder entschieden = qui condunt, noch = condebant, sondern eher = qui condiderunt.

gesagten gleichzeitig, das Vollendete (sofern es nicht als in der Vollendung dauernd gedacht werden soll) vorzeitig, gleichviel in welche Zeit die Handlung des Hauptsatzes auch fallen mag. Bei dem Gebrauche der Participia ist dieses verschiedene Verhältniß sorgfältig zu beachten, besonders um sich vor einem Germanismus im Gebrauche des Part. Praes. zu hüten.

5) Auf gleiche Weise ist auch das Gerundivum oder Part. Fut. Passivi von einem dauernden Zustande (des Leidens) zu verstehen, und ist in so fern eben so wohl Participium *Praesentis* Passivi zu nennen, wie sich aus §. 488 ergiebt, sobald der Begriff des Sollens oder Müssens in demselben ganz zurücktritt [1]). Daher ist volvenda dies bei Virg. Aen. 9, 6 s. v. a. quae volvitur oder dum volvitur. Nur ist dies mehr der Fall bei dem Gebrauch dieses Particips in den Cas. obliquis, nicht im Nominativ, dessen sich die Prosa in dieser Bedeutung enthalten hat. De *inferenda* injuria satis dictum est. C. Off, 1, 8, = injuria quae *infertur*.

6) Es giebt also für die lateinische Sprache weder im Activ noch im Passiv ein Particip, welches eine Handlung rein als zukünftig oder bevorstehend darstellte; denn die beiden Participia auf -urus und -ndus schließen den Begriff des Wollens oder Sollens und Müssens ein.

Anm. 1. Nur die Deponentia bieten für die vollendete Handlung ein Participium mit activer Bedeutung dar: hortatus, der ermahnt hat. Soll also im Lateinischen eine Handlung durch ein Particip als mit einer andern gleichzeitig (neben ihr dauernd) dargestellt werden, so kann dies nur geschehen, wenn sie activ ausgedrückt werden kann; wie: librum *legens* in villam introii. Eine der andern vorangegangene (vor ihr vollendete) Handlung läßt sich dagegen, außer wenn ein Deponens genommen werden kann (z. B. Caesar milites *hortatus* castra movit), nur bei passiver Ausdrucksweise durch das Participium darstellen: *lecto libro* (nach Lesung des Buches) in villam introii. S. u. über den Abl. absolutus §. 499. Von Verbis neutris findet sich das Part. Perf. Pass. nur in der neutralen Form bei impersonaler Ausdrucksweise gebraucht, wie ventum est, man kam; aber nie attributiv, wie im Deutschen: der angekommene Freund; die gefallenen Feinde [2]).

Anm. 2. Der Mangel des Part. Praes. Pass. wird zuweilen ersetzt durch den Gebrauch des Part. Perf. in der Bedeutung des Präsens (der Dauer). *Sperata* victoria, = quae speratur. L. 30, 30, wie im Deutschen: der gehoffte Sieg. Besonders werden die Participia Perf. der Deponentia und Neutro-Passiva sehr häufig gebraucht, wo auch ein Participium Präsentis stehen

---

1) Als wirkliches Part. Futuri kommt es erst bei ganz späten Schriftstellern vor.

2) Doch steht ante solem *occasum*. Plaut. Epid. 1, 2, 41, und Gell. 3, 2: post solem *occasum*. Außerdem s. über den activen Gebrauch von adultus, praeteritus u. a. §. [illegible], A. 2.

könnte, als: ratus, veritus, usus, solitus, fisus, diffisus, ausus, gavisus. Caesar *veritus*, ne noctu (hostes) ex oppido profugerent, duas legiones in armis excubare jubet. Caes. 7, 11. Von reor und soleo sind die Part. Praes. gar nicht im Gebrauch.

Anm. 3. Viele Participia Perf. der Deponentia werden auch in passiver Bedeutung gebraucht. S. §. 137. Umgekehrt stehen in activer Bedeutung die Participia juratus [1]), pransus, coenatus; desgl. exosus, perosus, pertaesus; in beiderlei Bedeutung potus. S. §. 469, A. 2.

Lehrsatz 2. Die Participia werden im Lateinischen auf folgende Weise gebraucht. 495

1) Als Attributiva treten sie in unmittelbare Verbindung mit einem Substantivum; z. B. ludentes pueri, sperata victoria, legati pacem petituri, urbs condenda. Da im Deutschen der Gebrauch der Participia beschränkter ist, als im Lateinischen, so sind sie hier öfters durch einen Attributivsatz mit welcher, oder durch einen Satz mit einer Conjunction auszudrücken; z. B. Gesandte, welche um Frieden bitten wollten (sollten). Bei dem Part. Fut. Act. ist dies regelmäßig der Fall. Tiberius, trajecturus Rhenum (als er über den Rhein gehen wollte), commeatum omnem praemisit. Oft aber auch bei den übrigen; z. B.

In via publica *ludentes* pueros deprehendimus, Knaben, welche spielten. Pisistratus primus Homeri libros, *confusos* antea (welche vorher in Unordnung waren), sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus. Animo nobis opus est, non *abhorrente* a quietis consiliis, welcher nicht abgeneigt ist. Mehreres s. u. §. 497.

Anm. Aus dieser attributiven Beziehung auf ein Substantiv entwickelt sich der substantivische Gebrauch derselben. So ist dormiens einer oder derjenige, welcher schläft; silenda (das) was man verschweigen muß ꝛc. Es ist dann immer der allgemeine Begriff einer Person oder Sache, welcher unter dem in dem Particip enthaltenen Attribute zu denken ist: is, qui dormit; ea, quae silenda sunt. Doch s. über eine Beschränkung des substantivischen Gebrauchs der Participia S. 648, Not. 1. Jacet corpus *dormientis* ut *mortui*. C. Div. 1, 3. Facilius est *currentem* incitare, quam commovere *languentem*. C. Or. 2, 44, 186. Id firmissimum imperium est, quo *obedientes* gaudent. L. 8, 13. Male *parta* male dilabuntur. C. Phil. 2, 27. *Imperaturus* omnibus eligi debet ex omnibus. Plin. Pan. 7 [2]). Si *silenda* perfeceris, factum ipsum, si *laudanda*, quod non sileas ipse, culpatur. Plin. Ep. 1, 8.

2) Ebenso wie die Adjectiva werden sie aber auch als Prädicate auf ein Substantiv bezogen. Dies geschieht vermittelst des Verbi esse, und zwar werden

---

1) Dieses auch passiv: Quod ita juratum est cet. C. Off. 3, 29.

2) Doch wird dies Particip so nur im silbernen Zeitalter gebraucht; im goldenen sagte man dafür is qui mit dem Verb. fin.

a) mit Hülfe desselben und des Particips gewisse dem Verbo fehlende Flexionsformen gebildet (s. §. 88, A.) wie scriptus sum, — eram u. s. w., Roma est condita; so wie die sogenannte Conjugatio periphrastica (s. §. 101). Man nennt in diesem Falle esse Hülfsverbum. Das Particip hat hier noch nicht die Bedeutung eines Adjectivs angenommen.

b) Als sogenannte *Copula* dient esse zur prädicativen Beziehung entweder eines Particips, welches ganz die Bedeutung eines Adjectivs angenommen hat, auf ein Subject, wie: hic vir *est doctus*, — *est sapiens*; oder auch eines Participii Praes., um eine Handlung nicht bloß als geschehend, sondern um ein Verharren in derselben auszudrücken, also um den Begriff des Dauernden in der Handlung hervorzuheben.

Senectus *est* operosa et semper *agens* aliquid et *moliens*. C. Sen. 8. Si quisquam est . . . semper magis adversos rerum exitus *metuens* quam *sperans* secundos. C. Fam. 6, 14. Alcibiades *fuit* temporibus callidissime *inserviens*. Nep. 7, 1. Jugurtha jussis vestris *obediens erit*. Sall. Jug. 31. Epaminondam *fuisse patientem*, suorumque *injurias ferentem* civium multa sunt testimonia. Nep. 15, 7.

c) Hiermit ist nicht zu verwechseln der Fall, wo esse als sogenanntes Verbum substantivum selbst schon einen Prädicatsbegriff (existiren, vorhanden sein und dgl.) in sich schließt, und damit noch ein Part. Praes. verbindet, wie:

Est apud Platonem Socrates *dicens* Critoni, . . . sibi post tertium diem esse moriendum. C. Div. 1, 25, = fingitur, repraesentatur, inducitur; Plato läßt den Sokrates sagen.

496 3) Eine prädicative Beziehung haben sie auch auf ein transitives Object in Verbindung mit verschiedenen Verbis, wie: *vidi Catonem* in bibliotheca *sedentem*; Caesar pontem *faciendum curat*; hoc *exploratum habeo*. Nach Beschaffenheit der Verba sind, wie sich schon aus diesen Beispielen ergiebt, auch die Participia verschieden.

a) Das Participium Praesentis Act. wird bezogen auf ein Object der Verba, welche wahrnehmen und darstellen bedeuten, und zwar eben vermittelst dieser Verba [1]); es bezeichnet dann den Zustand, in welchem der Gegenstand wahrgenommen oder dargestellt wird.

Hamilcar ut Carthaginem venit, multo aliter, ac sperabat, rempublicam se *habentem cognovit*. Nep. 22, 2. Timoleon lumina oculorum amisit; quam

1) Nicht unmittelbar. Vidi Catonem sedentem in bibliotheca soll nicht heißen (wenn gleich es so heißen könnte): ich sah den in der Bibliothek sitzenden Cato, sondern: ich sah den Cato ... sitzen.

calamitatem ita, moderate tulit, ut nemo eum querentem audierit. Nep. 20, 4. Xenophon *facit* Socratem *disputantem*, formam Dei quaeri non oportere. C.N.D. 1, 12. (Vgl. §. 568, A. 5.) Apelles *pinxit* Alexandrum Magnum fulmen *tenentem*. Plin. H.N. 35, 36, 15.

Anm. 1. Der in diesen Beispielen sich zeigende Accus. cum Partic. nach den Verbis sentiendi unterscheidet sich von dem Accus. c. Inf., ohngeachtet sowohl das Particip wie der Infinitiv in prädicativer Beziehung auf den Accusativ steht, doch in Hinsicht der Auffassung des Gedankens. Video arborem florere heißt: ich sehe, daß der Baum blüht; Object des Sehens ist also das Blühen des Baumes. Dagegen ist video arborem florentem, ich sehe den Baum in dem Zustande des Blühens, wie er blüht. Folglich ist Object des Sehens der Baum, und zwar in dem Zustande des Blühens. Im Deutschen sagen wir freilich auch im letztern Falle: ich sehe den Baum blühen st. blühend. Es findet sich aber dieses Participium zunächst nur da, wo von einem wirklichen Sehen und Hören oder einer unmittelbaren Wahrnehmung die Rede ist. Daher z. B. nicht, wo video in geistiger Bedeutung zu nehmen ist, oder audio ein Erfahren durch Andere bedeutet. Animus videt, se ad meliora *proficisci*. C. Sen. 23. Alterum tria praedia *possidere* audio. C. Rosc. Am. 6, 17. Und so würde auch Nep. 22, 2 stehen: cognovit remp. aliter se *habere*, wenn ein mittelbares Erkennen gemeint wäre. Jedoch steht mit größerer Lebhaftigkeit der Darstellung das Particip auch da, wo z. B. das Hören wie ein unmittelbares bezeichnet werden soll, während es doch nur so viel ist, als durch Andere erfahren. Socratem audio *dicentem* cet. C. Fin. 2, 28. Umgekehrt findet sich der Infinitiv da, wo zwar von einem wirklichen Sehen oder Hören die Rede ist, aber nicht die Absicht ist, einen wahrgenommenen Gegenstand als in einem gewissen Zustande befindlich, sondern nur eine Handlung des Gegenstandes selbst als Object der Wahrnehmung zu bezeichnen. Alterum *sedere* in accusatorum subselliis video. C. Rosc. Am. 6, 17, ich sehe, daß der eine sitzt auf den Bänken der Richter. Der Unterschied übrigens zwischen der hier Statt findenden prädicativen Beziehung des Particips und der attributiven, wie: ich sehe den blühenden Baum, und — den Baum blühen, wird noch auffallender bei den Verbis, welche darstellen bedeuten. Er stellte den redenden Socrates dar, und er stellt den Socrates redend dar.

b) Das Gerundivum verbindet sich mit den Verbis curare, dare, sumere, relinquere und ähnlichen, und bezeichnet den Zustand, in welchen das Object dieser Verba versetzt werden, also was mit ihm geschehen soll.

Caesar *pontem* in Arari *faciendum curat*. Caes. 1, 13. Pueris *sententias ediscendas damus*. Sen. Ep. 33. Diomedon *Epaminondam* pecunia *corrumpendum susceperat*. Nep. 15, 4. *Domos nostras* et *patriam ipsam* vel *diripiendam* vel *inflammandam relinquimus*. C. Fam. 16, 12. Redemptor *columnam* Jovis *conduxerat faciendam*. C. Div. 2, 21.

Anm. 2. Dieses Participium steht also in dieser Verbindung factitiv. Ueber den Unterschied desselben von dem Gerundium mit ad s. o. §. 491, A. 2.

c) **Das Participium Perf. Pass. verbindet sich mit den Verbis, die ein Innehaben (physisches oder geistiges) bezeichnen, wie: habeo, teneo, possideo; ferner mit volo, nolo, cupio; oportet, opus est; endlich mit do, reddo, curo, facio, um das Object in einem gewissen Zustande darzustellen, der nach der Vollendung einer Thätigkeit an demselben dauernd gedacht wird.**

Illud *exploratum habeto,* nihil fieri potuisse sine causa. C. Div. 2, 28. Romani in Asia pecunias magnas *collocatas habent.* C. Manil. 7. Eum locum nobilitas praesidiis *firmatum . . . tenebat.* C. Agr. 2, 1. Roscii patrimonium domestici praedones vi *ereptum possident.* C. S. Rosc. 6. Domestica cura te *levatum volo.* C. Q. Fr. 3, 9. Omnes vos *oratos volo,* ne cet. Ter. Heaut. Prol. 26. Democritum . . . ab Epicuro *nollem vituperatum.* C. Fin. 1, 6, 21. Quem hominem honoris causa *nominatum volo.* C. Verr. 1, 7. (Vgl. S. 631, Not. 4). Non est aeque miser, qui patriae consulit et is, qui eam *exstinctam cupit.* C. Fin. 4, 24. Totam rem Lucullo integram *servatam oportuit.* C. Acad. 2, 4. Opus fuit *Hirtio convento.* C. Att., 10, 1, fin.[1]). Sic *stratas* legiones Latinorum *dabo,* quemadmodum legatum jacentem videtis. Liv. 8, 6. Hoc ego tibi profecto *effectum reddam.* Ter. Andr. 2, 4, 20. Ubiubi erit, *inventum* tibi *curabo* et mecum *adductum* tuum Pamphilum. Ter. Andr. 4, 4, 1. Vos *missos facio.* Hirt. bell. Afr. 54. Uxorem *missam facere.* Suet. Cal. 25.

Anm. 3. Die Form cognitum habeo unterscheidet sich von cognovi dadurch, daß sie zugleich den bleibenden Besitz der Erkenntniß andeutet. Cognovi, als Tempus der in der Gegenwart vollendeten Handlung (s. §. 444), kann zwar im Gegensatze von cognosco auch bedeuten ich kenne, als Folge des Kennenlernens. Indessen, da es auch Aor. Praet. sein kann, so tritt hier nicht so entschieden hervor, daß die erlangte Kenntniß noch in meinem Besitze ist. Rogatum, oratum, nominatum volo ist dem Sinne nach einerlei mit rogare, orare, nominare; doch liegt eine Art von Höflichkeit in diesen Formeln (vgl.: Ich will dich gebeten haben). In den übrigen Fällen könnte statt des Particips auch der Inf. Passivi stehen, nur würde durch diesen die Handlung in ihrem Werden dargestellt sein, während das Participium dieselbe als vollendet denken läßt. Die Ausdrücke stratum dare, effectum reddere veranschaulichen die Wirkung mehr als sternere, efficere, wodurch nur die Handlung bezeichnet wird. Inventum curare sagt mehr als inveniendum curare, da es auch die Sicherheit des Erfolgs und nicht bloß die Anstalten zur Auffindung verheißt. Missum facere, entlassen, fahren lassen, drückt den Gedanken bestimmter aus, als das mehrdeutige mittere oder dimittere.

4) Die Participia dienen auch dazu, die Stelle solcher Sätze zu vertreten, welche einen das in einem andern Satze Ausgesagte begleitenden oder ihm vorhergegangenen Umstand aus-

1) So wie *Properato* opus est. C. Mil. 19. *Maturato* opus est. L. 8, 15. Vgl. §. 371, A. 2. — Aehnlich ist: Liberis *consultum* volumus. C. Fin. 3, 17, 57. *Mansum oportuit.* Ter. Heaut. 1, 2, 26. Hier ist das Particip nicht auf ein Object bezogen, sondern es erklärt sich aus dem impersonalen Gebrauche des Passivs: properatur, man eilt u. s. w.

drücken [1]). Diesen Gebrauch, welcher im Lateinischen ungleich weiter ausgedehnt ist, als im Deutschen, bezeichnet man vorzugsweise mit der Benennung Participialconstruction. Ueber sie s. den folgenden Lehrsatz.

Lehrsatz 3. Durch die Participialconstruction wird 497
ein Gedanke, welcher in einem besonderen Satze ausgedrückt werden könnte, nur in ein bloßes Satzglied (Satztheil) eines andern Satzes verwandelt; anstatt zweier Sätze, welche entweder coordinirt oder einer dem andern untergeordnet sein würden [2]), erscheint also in Folge der Participialconstruction nur Einer; z. B. Dionysius wurde aus Syracus vertrieben und begab sich nach Corinth; oder Dionys, welcher (als — nachdem — weil er) aus Syracus vertrieben war, begab sich nach Corinth, Dionysius, Syracusis *expulsus*, Corinthum se contulit. D., aus Syracus vertrieben u. s. w. [3]). Man unterscheidet aber eine zwiefache Participialconstruction, die relative und absolute.

I. Die relative, auch attributive genannt; *Participium relativum s. attributivum.*

1) Stehen zwei Sätze in einer solchen Verbindung mit einander, daß a) das Subject des einen, sei es als Subject oder als Object [4]), auch in dem andern vorkommt, und drückt b) der eine Satz einen Umstand aus, unter welchem, oder in Folge dessen [5]) das in dem andern Gesagte Statt findet, so läßt sich das Verbum finitum des ersteren in das Participium verwandeln, und dieses tritt alsdann in attributive Beziehung zu dem Subjecte oder Objecte des andern; z. B.

Sol *oritur* et diem efficit, = sol *oriens* diem efficit. Caesar milites *hortatus est* et castra movit, = Caesar milites *hortatus* castra movit. Hostes *fugiunt*, *eosque* Caesar persequitur, = *hostes fugientes* Caesar persequitur. Ego *interrogo* et tu *mihi* respondes, = tu *interroganti mihi* re-

---

1) Weshalb nur diese zwiefache Beschaffenheit eines Umstandes durch ein Particip ausgedrückt werden kann, ergiebt sich aus §. 494.

2) Darüber s. u. §. 521.

3) So ausgedehnt übrigens auch im Lateinischen der Gebrauch der Participialconstruction ist, und so sehr die lateinische Ausdrucksweise dadurch an Präcision gewinnt, daß namentlich untergeordnete Gedanken, anstatt in der Form von Sätzen dargestellt zu werden, als bloße Satzglieder erscheinen, so versteht es sich doch von selbst, daß die Beschaffenheit des Gedankens selbst darüber entscheiden muß, ob die Participialconstruction, wo sie grammatisch zulässig ist, auch gewählt werden dürfe, oder ob nicht vielmehr die Darstellung desselben in der Form eines Satzes vorzuziehen sei.

4) Nicht bloß als transitives im Accusativ, sondern gleichviel in welchem von den Cas. obliquis.

5) Einen begleitenden oder vorhergegangenen Nebenumstand.

spondes. Hostis *fugatus est* et Caesar *eum* persequitur, = *hostem fugatum* Caesar persequitur.

2) In allen diesen Beispielen fand eine Nebenordnung der beiden Sätze Statt; eine Unterordnung, so daß der eine als Nebensatz des andern erscheint, ist in folgenden:

Hostes, *qui* fugiunt oder *quum* fugiunt, Caesar persequitur; auch dies läßt sich in hostes *fugientes* Caesar persequitur verwandeln.

3) Im Uebrigen stimmt dieses attributive Participium mit seinem Beziehungsworte ganz nach den allgemeinen Regeln der Congruenz für das attributive Satzverhältniß zusammen; s. §. 295.

Anm. 1. Man bemerke hier gleich, daß eben deshalb, weil der durch ein Participium ausgedrückte Gedanke (der Participialsatz) nur einen Nebenumstand in einem Satze angiebt, von zwei coordinirten Sätzen immer auch nur derjenige unter den angegebenen Bedingungen in ein Participium verwandelt werden kann, welcher sich als Nebenumstand betrachten läßt. Im Gegentheil würde die Darstellung dem richtigen Verhältniß der Gedanken widersprechen oder unlogisch sein. So z. B. kommt es in den Sätzen: er saß und schrieb, darauf an, welcher von beiden dem Zusammenhange zufolge als Hauptgedanke aufzufassen ist; wonach entweder das eine oder das andere Verbum in das Particip zu verwandeln ist. Er saß schreibend, oder: er schrieb sitzend. Bei der Anwendung der Participialconstruction zur Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische wird daher in Fällen dieser Art immer die erste Frage sein, welcher von den beiden Sätzen dem Sinne der Rede gemäß im Particip ausgedrückt werden könne. Ist der eine Satz schon in der Form eines Nebensatzes ausgesprochen, so ergiebt sich von selbst, daß nur dieser in das Particip zu verwandeln sei.

Anm. 2. Die zweite Frage betrifft das Zeitverhältniß, in welchem das Particip zu dem in dem Hauptsatze Ausgesagten stehen müsse. Hier kommt es darauf an, ob ein begleitender, also gleichzeitiger, oder ein vorhergegangener Nebenumstand auszudrücken sei. Letzteres kann nur vermittelst eines Part. Perfecti geschehen; in activer Construction also nur bei Deponentibus (doch s. §. 494, A. 2); sonst nur mit Hülfe der passiven Construction. So z. B. ist in den Sätzen: Caesar *hostem* fugavit et (*eum*) persequitur, eine Participialconstruction nur vermittelst des Participii fugatus anzuwenden, um das Schlagen der Feinde als der Verfolgung vorhergegangen darzustellen. Nun ist aber Caesar hostem fugavit = hostis a Caesare fugatus est; also: Caesar hostem *fugatum* persequitur.

498 Zusatz. Das attributive Participium, mag es nun etwas der Haupthandlung (dem in dem Satze Ausgesagten) gleichzeitiges oder vorhergegangenes ausdrücken, stellt den Nebenumstand zwar im Allgemeinen nur in der Form eines Attributes zu dem Subjecte oder einem Objecte des Hauptsatzes [1]) dar, und entspricht in so

1) Diesen Ausdruck gebrauchen wir hier von dem Satze, in dem das Participium vorkommt, im Gegensatze zu dem in dem Participio implicite liegenden Nebensatze.

sem häufig bloß einem relativen (d. i. attributiven) Nebensatze. Im Deutschen kann daher, wenn (was sehr häufig der Fall ist) nicht auch das Participium gebraucht werden kann, auch wohl das Relativum zur Uebertragung des Particips in einen Nebensatz gebraucht werden; z. B. Dionysius, Syracusis expulsus, Corinthi pueros docebat, Dionys, welcher vertrieben war u. s. w. Incidimus in pueros ludentes, welche spielten. Das Zeitverhältniß ergiebt sich hier aus dem Tempus des Verbum finitum. Allein der Lateiner gebraucht das attributive Participium auch anstatt solcher Nebensätze, welche außer einer Gleich- oder Vorzeitigkeit des Nebenumstandes selbst auch eine Art und Weise, den Grund oder die Ursache, den Zweck oder die Absicht, oder eine Bedingung der Haupthandlung bezeichnen. Hiernach ist dann das Particip im Deutschen durch Partikeln wiederzugeben, welche dem jedesmaligen Begriffe desselben entsprechen; z. B. indem, als, während, nachdem, da, weil, wenn, obgleich, damit, um zu u. dgl., wie in folgenden Beispielen:

Hipparchus in Marathonia pugna cecidit, arma contra patriam *ferens*. C. Att. 9, 10, indem er trug. Dionysius, Syracusis *expulsus*, Corinthi pueros docebat. C. Tusc. 3, 12, als oder nachdem er vertrieben war. Tiberius, *trajecturus* Rhenum, commeatum omnem transmisit. Suet. Tib. 18, als er übersetzen wollte. Vestini dilabebantur in oppida moenibus se *defensuri*. L. 8, 29, um sich zu vertheidigen. Plato *scribens* mortuus est. C. Sen. 13, indem, während er schrieb, beim Schreiben. Nihil affirmo *dubitans* plerumque et mihi ipse *diffidens*. C. Div. 2, 3, weil ich ungewiß bin [1]). Aeduorum milites legatis Caesaris renuntiant, se Biturigum perfidiam *veritos* [2]) revertisse. Caes. 7, 5, weil sie fürchteten. Socratis morti illacrimare soleo Platonem *legens*. C. N. D. 3, 33, wenn, = so oft ich lese. Mendaci homini ne verum quidem *dicenti* credere solemus. C. Div. 2, 71, nicht einmal wenn er die Wahrheit sagt. Risus ita repente erumpit, ut eum *cupientes* tenere nequeamus. C. Or. 2, 58, 235, wenn gleich, so sehr auch wir es wünschen; concessiv [3]). Ut oculus, sic animus, se non *videns* (obgleich er sich nicht sieht) alia cernit. C. Tusc. 1, 27, 67.

Anm. 1. Wenn mit dem Participium eine Negation verbunden ist, so läßt es sich im Deutschen oft am besten durch ohne zu mit dem Infinitiv auflösen. Epicurus *non erubescens* voluptates persequitur omnes nominatim. C. N. D. 1, 40, 111 (ohne zu erröthen). Miserum est, *nihil proficientem* angi.

---

1) Auch: indem ich ungewiß bin. Die Zeitpartikel geht hier in eine causale Bedeutung über.

2) S. §. 404, A. 2 über den Gebrauch der Part. Perf. der Deponentia.

3) Die concessive Bedeutung des Particips wird auch durch Hinzufügung einer concessiven Conjunction angedeutet, worauf dann in der Regel eine adversative folgt. Agis, *etsi* a multitudine *victus*, gloria *tamen* omnes vicit. Just. 12, 1.

C. N. C. 3, 6, 14 (ohne etwas auszurichten). Auch läßt sich dafür ein Satz mit ohne daß gebrauchen. (Dicit) Numam *non petentem* in regnum ultro accitum. L. 1, 35 (ohne daß er darum bat oder gebeten hätte). Vgl. §. 499, A. 1.

Anm. 2. Abweichungen von dem regelmäßigen Sprachgebrauche in der attributiven Participialconstruction findet Statt in Anakoluthen wie folgendem: Prusenses balineum indulgentia tua restituere desiderant; *ego* tamen *aestimans*, novum fieri debere, *videris mihi* desiderio eorum indulgere posse. Plin. Ep. 10, 34. Vergl. §. 671.

499 II. **Die absolute oder adverbiale Participialconstruction**, gemeiniglich Ablativi absoluti oder consequentiae genannt (s. §. 397, A. 2).

1) Hat der Satz, welcher einen Nebenumstand aussagt, ein Subject, welches in dem Hauptsatze weder als Subject noch als Object vorkommt, so läßt er sich nur auf die Weise in eine Participialconstruction verwandeln, daß das Participium mit seinem Subjecte in den Ablativ, als den Casus des begleitenden [1]) Nebenumstandes, gesetzt wird.

2) Absolut heißt dieser Ablativ, in so fern er nicht durch den Begriff des Verbi, auf welchen er sich bezieht, nothwendig gemacht wird, nicht ein ergänzendes Object desselben ausmacht oder von ihm regiert wird [2]); z. B. Romae reges exacti sunt et (oder postquam reges exacti sunt) consules creati sunt; dafür: *regibus exactis* consules cr. sunt. Liv. 4, 4. Solon et Pisistratus viguerunt *dum Servius Tullius regnat* (regnabat), = Servio Tullio regnante. C. Brut. 10, 39.

3) Zuweilen läßt sich diese Construction durch Verwandlung des Activs ins Passiv gewinnen. Caesar Galliam reliquit (= Gallia a Caesare relicta est) et in patriam rediit; dafür: Caesar relictā Galliā in patriam rediit.

4) Die Uebersetzung bietet hier dieselbe Mannigfaltigkeit dar, wie bei der relativen Participialconstruction. So wie dort die mannigfaltigsten logischen Beziehungen in der grammatischen Form eines Attributes enthalten sind, welche auch durch Nebensätze mit sehr verschiedenartigen Conjunctionen ausgedrückt werden können, so sind dieselben hier in dem im Allgemeinen nur einen Nebenumstand aus-

---

1) Ist übrigens das Particip ein Perfectum, so erscheint der Umstand als ein vorhergegangener.

2) Die Benennung Ablativi consequentiae bezieht sich eigentlich nur darauf, daß durch dieselben ein vorhergehender Umstand ausgedrückt wird, dem die Haupthandlung nachfolgt.

drückenden Ablativ enthalten, und lassen sich deshalb durch ebenso verschiedene conjunctionale Nebensätze[1]) darstellen.

Solon et Pisistratus *Servio Tullio regnante* viguerunt. C. Brut. 10, 39 (während S. T. regierte). *Dione* Syracusis *interfecto*, Dionysius rursus Syracusarum potitus est. Nep. 20, 2 (nachdem D. getödtet war). Tribus hastis jugum fit, humi *fixis duabus* superque eas transversa *una deligata*. L. 3, 28 (indem ein Speer quer darüber gebunden wird). Anxur in Volscis brevi receptum est, *neglectis* die festo *custodiis* urbis. L. 5, 13 (weil...). Maximas virtutes jacere omnes necesse est, *voluptate dominante*. C. Fin. 2, 35 (wenn...). Quaenam sollicitudo vexaret impios, *sublato* suppliciorum *metu*. C. Leg. 1, 14 (wenn, sobald ...). Ferocior dolor *libertate sua vindicanda*, quam cupiditas injusta dominatione est. L. 3, 39 (wenn man seine Freiheit wieder herzustellen hat). *Perditis rebus omnibus*, tamen ipsa virtus se sustentare potest. C. Fam. 6, 1 (wenn auch ...). Deserere Rheni ripam, *irrupturis* jam infestis *nationibus*, non conducit. Tac. H. 2, 32 (indem oder da, zu einer Zeit, wo sie einbrechen wollen).

Anm. 1. Auch hier läßt sich das Particip mit einer Negation durch ohne daß oder ohne zu übersetzen (s. o. §. 498, A. 1.). In bello civili nihil accidit, *non praedicente me*. C. Fam. 6, 6, 6 (ohne daß ich es vorhergesagt hätte). Caesar *neque* diurno *neque* nocturno *itinere intermisso* per fines Aeduorum in Lingones contendit. Caes. 7, 9 (ohne den Marsch auszusetzen). 500

Anm. 2. Häufig können auch Substantiva abstracta zu der Uebersetzung dieser Construction angewandt werden. Tullio regnante, unter der Regierung des Tullius. Dione interfecto, nach der Ermordung des Dion.

Anm. 3. Auf ganz ähnliche Weise werden anstatt des prädicativen Particips auch Substantiva in dieser Construction gebraucht. *Natura duce* errari nullo pacto potest. C. Leg. 1, 6, 20 (= ducente, unter Leitung der Natur). *Deo teste* promittere aliquid. C. Off. 3, 29, 104. *Magis auctoribus* Xerxes inflammasse templa Graeciae dicitur. C. Leg. 2, 10, 26. So erklärt sich auch: Cicerone consule, Augusto imperatore u. dgl.. Auch Adjectiva stehen auf ähnliche Weise. *Caesare ignaro* magister equitum constitutus est. C. Phil. 2, 25, 62. Vix in ipsis tectis et oppidis frigus *infirma valetudine* vitatur C. Fam. 16, 8, 2. Vgl. hierzu §. 397. A. 2, vom Ablativus modi. Der Ablativus modi und der Ablativus absolutus gehen vielfach in einander über; z. B. L. Sulla ... *bonis initiis* malos eventus habuit. Sall. Cat. 11, 4, bei gutem Anfange, = quum bona essent initia. Nonne et *simillimis formis* dispares mores, et *moribus simillimis* dispares formae? C. N. D. 1, 35, 98. Ueberhaupt findet sich dieser Ablativ bei der Angabe von Umständen aller Art. Consul ... *inutili auxilio* Aetolorum ... adversus regem castra posuit. L. 36, 16 (= quum inutile esset auxilium). Lupus *magno consectantium tumultu* evasit. L.

---

1) Zuweilen ist im Deutschen auch die Uebersetzung durch einen Hauptsatz vorzuziehen. Quinque *rationibus propositis* officii persequendi (quarum duae ad decus honestatemque pertinerent, duae ad commoda vitae ... quinta ad eligendi judicium, si quando ea, quae dixi, pugnare inter se viderentur): honestatis pars confecta est. C. Off. 2, 3, d. i. ich hatte fünf Hauptpunkte aufgestellt, welche bei der Untersuchung der Pflicht zu berücksichtigen seien (— —); der Abschnitt, der es mit dem sittlich Guten zu thun hatte, ist nun beendigt.

41, 9. *Secundis suis rebus* volet etiam mori. C. Tusc. 1, 46, 110. Diese Ablative lassen sich alle wie absolute Ablative auffassen.

Anm. 4. Auch ein impersonaler Satz in passiver Form kann in die absolute Participialconstruction übergehen; z. B. Caesar temeritatem cupiditatemque militum reprehendit, *exposito*, quid iniquitas loci posset. Caes. 7, 52 (= postquam expositum est st. exposuit). Germanicus nondum *comperto*, profectionem in Aegyptum incusari, Nilum subvehebatur. Tac. 2, 60. So auch bei audito, cognito, nuntiato, edicto, desperato. Der folgende Satz im Accus. c. Inf. ist hier wie der dazu gehörige Subjectsbegriff anzusehen. Ebenso: *Adjuncto* vero, *ut* iidem etiam prudentes haberentur, nihil erat, quod cet. C. Off. 2, 12 (= wenn noch dazu kam, daß . . .). Doch auch ohne daß ein solcher Satz folgt, der die Stelle des Subjectscasus vertritt: Quum, *nondum palam facto*, vivi mortuique promiscue complorarentur. Liv. 22, 55. In amnis transgressu multum *certato* pervicit Bardanes. Tac. 11, 10, = postquam certatum est. Sehr häufig ist so auspicato (= postquam auspicatum est, passivisch) und inauspicato, litato ganz adverbial. Und so kommen selbst Adjectiva auf gleiche Weise gebraucht vor. Multi . . . *incerto* prae tenebris, quid peterent aut vitarent, foede interierunt. L. 28, 35 (= quum incertum esset). Juxta *periculoso* ficta seu vera promeret. Tac. 1, 6.

Anm. 5. Hieran gränzt der Gebrauch eines allein stehenden Adjectivs, welches gewissermaßen substantivisch gedacht ist, wie: *sereno* per totum diem. L. 31, 12. *Tranquillo* pervectus Chalcidem. Liv. 23, 7, d. i. indem es heiter, oder ruhig war; eigentlich quum coelum serenum, quum mare tranquillum esset. Das hinzuzudenkende Verbum ist das fehlende Particip von esse. Ein so allein stehendes Substantiv erklärt sich aus dem temporalen Gebrauch des Ablativs (s. §. 374), wie ludis, bello, tumultu.

Anm. 6. Selten ist der Ablativus absolutus, wenn das Verbum einen Prädicatsnominativ bei sich hat, also einen doppelten Nominativ; s. §. 294, Zusatz 2. Doch kommen Redensarten wie folgende vor: Consulibus *certioribus factis*. L. 45, 21. Hasdrubale *imperatore suffecto*. Nep. 23, 3. Adversariis *hostibus judicatis*. Flor. 3, 21 [1]). Auch meidet man der Zweideutigkeit wegen die Hinzufügung eines Particips in attributiver Beziehung, welches für das Prädicat angesehen werden könnte [2]); doch steht: Juventute *armata immissa* vastatur agri quod inter urbem ac Fidenas est. L. 1, 14. Aehnlich: Stipendio *praeterito* cum fide *exsolvendo* cet. L. 21, 5 (instrumentaler Ablativ). Militibus, praedam ex hostium terra *cernentibus* tota classe efferri, *accensis* ad trajiciendum amnem quam primum cet. L. 29, 6 [3]). Coe-

1) Man meidet überhaupt in solchem Falle die Casus obliqui, außer dem Accusativ, wie: Ciceronem consulem creatum; aber nicht: Ciceronis consulis creati; Ciceronis certioris facti; Ciceroni certiori facto.

2) Also wenn gleich man sagt: Porcia maritum cogitantem invenit, so wird man doch nicht sagen: Porcia, marito cogitante invento cet.

3) Auch bei andern Casus kann die Zusammenstellung von attributiven und prädicativen Participien eine Zweideutigkeit veranlassen, welche freilich beim Lesen durch richtige Betonung, für das Auge durch die Interpunction gehoben werden kann; z. B. Populos Germanicos, hostium astutia diu olim *divisos*, *sociatos* videmus et communis patriae amore *junctos*; jugum, cervici nostrae *impositum*, *excussum* est.

naculum super aedes datum est, scalis *ferentibus* in publicum *obseratis*. L. 39, 14.

Anm. 7. Ein Ablativus absolutus steht zuweilen auch da, wo nach den §. 497 angegebenen Bedingungen das attributive Participium erforderlich zu sein scheint; z. B. Vercingetorix, convocatis suis *clientibus*, facile *eos* incendit. Caes. 7, 4. Da in dem Hauptsatze eos (sc. clientes) mit dem Subjecte des Nebensatzes (die Clienten wurden zusammengerufen) identisch ist, so sollte man nach der Regel erwarten: convocatos clientes suos incendit. Der Ablativus absolutus dient hier, indem er, wenn auch nicht grammatisch, aber doch logisch einen besondern Satz bildet, zur genauern Bestimmung der Reihenfolge der Begebenheiten; er hebt das Factum als der Haupthandlung vorhergegangen mehr hervor. Aehnliche Stellen sind Caes. B. C. 1, 66 in. 1, 36 fin. 2, 19 fin. 3, 21 fin. B. G. 5, 4. — Imgleichen steht er unter denselben Bedingungen da, wo überhaupt die Zeitbestimmung allein beabsichtigt wird, welche durch das attributive Particip nicht deutlich genug hervortreten würde. Caligula Ptolemaeum . . . repente perculit, . . . quod *se edente* munus, ingressum spectacula convertisse hominum oculos fulgore purpureae abollae animadvertit. Suet. Cal. 35. Tu in lictoribus, in toga et praetexta consulatum esse putas? quae ornamenta etiam in Sex. Clodio *te consule* esse voluisti? C. in Pis. 10. Galliam Italiamque tentari *se absente* nolebat. Caes. B. C. 1, 29. Ego percussorem meum securum ambulare patiar *me sollicito*? Sen. Clem. 1, 9. Man beachte, daß die in dem Abl. abs. enthaltene Zeitbestimmung (der Nebenumstand, in welchem wenigstens eine Zeitbestimmung liegt) in diesen Fällen zu dem im A. c. Inf. oder mit einer Conjunction ausgedrückten Satze gehört, und daß eine attributive Beziehung des Particips auf das Subject des Hauptsatzes einen ganz andern Sinn geben würde. Dies ist zwar nicht der Fall im Folgenden: Morte Africani crevere inimicorum animi, quorum princeps fuit M. Porcius Cato, qui, *vivo* quoque *eo*, allatrare *ejus* magnitudinem solitus erat. L. 38, 54; allein vivi ejus würde die Zeitbestimmung im Gegensatz von morte nicht so scharf hervorheben. — *Inviso* semel *principe* (wenn er einmal verhaßt ist) seu bene seu male facta (sc. *eum*) premunt. Tac. H. 1, 7. *Tradito* sibi *puero* docendi peritus ingenium *ejus* imprimis naturamque perspiciat. Quint. 1, 3, 1. His auctoribus et ducibus, diis juvantibus, *nobis vigilantibus* et multum in posterum *providentibus* ... erimus liberi brevi tempore. C. Phil. 3, 14. Ne noctem quidem consules inter meum discrimen et eorum praedam interesse passi sunt; statim *me perculso* ad *meum* sanguinem hauriendum . . . advolaverunt. C. Sext. 24, 54. Nicht *meum* sanguinem *perculsi*. Dies gäbe nicht die erforderliche Zeitbestimmung. *Paucis* principum tumultum inter primum *elapsis eorum absentium* direptae fortunae. L. 32, 38. Hier würde überdies die Häufung der Genitive bei der attributiven Participialconstruction lästig sein. *Obsidibus imperatis* centum, *hos* Aeduis custodiendos tradit. Caes. 6, 4, konnte nicht heißen: obsides imperatos, denn nicht die geforderten, sondern die empfangenen (acceptos) konnte er erst zur Bewachung übergeben [1]).

Anm. 8. Das Participium steht zuweilen im Ablativ allein, wenn das Subject aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. Caralitani simul ad se Valerium mitti audierunt, nondum *profecto* (sc. Valerio) ex Italia sua

1) Vgl. hierzu Haase zu Reisig Not. 590.

sponte ex oppido Cottam ejiciunt. Caes. B. C. 1, 30. Atticus Serviliam, Bruti matrem, non minus post mortem ejus (Bruti) quam *florente* (sc. Bruto) coluit. Nep. 25, 11.

Anm. 9. Die Participia Fut. Act. und Pass. finden sich seltener in der Construction des Ablativus absolutus gebraucht; doch sind sie nicht ohne Beispiele; s. o. §. 499, u. E. Tac. H. 2, 32. Antiochus . . . securus erat, tamquam non *transituris* in Asiam Romanis. L. 36, 41. Vgl. Curt. 4, 3, 22. 5, 10, 7. Quis est, qui nullis officii *praeceptis tradendis* philosophum se audeat dicere? C. Off. 1, 5, = nisi tradantur (a se) praecepta, oder nisi tradat. Doch erscheint dieses Participium in dieser Construction meistens wie ein instrumentaler Ablativ. Orationem Latinam *legendis nostris* efficies pleniorem. C. Off. 1, 1.

Anm. 10. Das logische Subject ist bei dem Participium Passivi in der Construction des Ablativus absolutus in der Regel aus dem Zusammenhange zu ergänzen, und ist in dem Subjecte des Hauptsatzes enthalten. Tarquinius Turnum *oblato falso crimine* oppressit. L. 1, 51, d. i. dadurch, daß er (Tarquinius) eine falsche Beschuldigung auf ihn brachte.

501 **Lehrsatz 4.** Das Participium Perf. Pass. in Verbindung mit einem Substantiv hat oft die Bedeutung eines abstracten Substantivs mit einem davon abhängigen Genitiv; z. B. terra mutata = mutatio terrae. L. 37, 54. Auf diese Weise macht in dem attributiven Satzverhältnisse das Particip als Attribut dem Sinn nach den Hauptbegriff aus. *Occisus* dictator Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur. Tac. 1, 8, = occisio Caesaris [1]). Es wird nämlich von dem Subjecte etwas ausgesagt, was nicht von diesem Subjecte an und für sich, sondern nur in so fern gilt, als es mit diesem Attribute versehen ist [2]), oder gar ausschließlich nur von dem Begriffe dieses Attributes, welcher sich auch durch ein abstractes Substantiv ausdrücken ließe. Oft fehlt es aber der lateinischen Sprache an einem solchen Abstractum.

Prusiam . . . suspectum Romanis et *receptus* post fugam Antiochi *Hannibal*, et *bellum* adversus Eumenem *motum* faciebat. L. 39, 51. Arminium *rapta uxor*, . . . vecordem agebat. Tac. 1, 59. Lacedaemoniis nulla res tanto erat damno, quam *disciplina* Lycurgi . . . *sublata*. L. 38, 34. P. Scipio propter *Africam domitam* Africanus appellatus est. Eutr. 4, 4. Thebae et *ante Epaminondam natum* et post ejus interitum perpetuo alieno paruerunt imperio. Nep. 15, 10. Vgl. *post Christum natum*, *ab urbe condita*. Ne eum *Lentulus*, *Cethegus aliique* ex conjuratione *deprehensi* terrerent. Sall. Cat. 48.

1) Man enthält sich im Lateinischen besonders dieser Substantiva auf -io, wo derselbe Gedanke mit Hülfe des Particips ausgedrückt werden kann.

2) Ein ähnlicher Fall ist der, wo ein Attribut dem Subjectsbegriffe nur in besonderer Beziehung auf das in dem Prädicate von ihm Ausgesagte beigelegt wird. Cato senex (als Greis) mortuus est. Vgl. §. 298.

Derselbe Gebrauch findet sich auch bei Adjectiven, bei denen dann gewöhnlich eine participiale Bedeutung eintritt [1]).

Minuit furorem vix *una sospes navis* ab ignibus. Hor. Od. 1, 37, 13, d. i. der Umstand, daß kaum Ein Schiff gerettet war, die Rettung kaum Eines Schiffes. Praeclara est aequabilitas in omni vita et *idem* semper vultus *eademque* frons. C. Off. 1, 26, die Unveränderlichkeit, das Sichgleichbleiben der Miene. Qui *jus aequum* pati non possit, in eum vim non injustam esse. L. 38, 50 (= juris aequitatem).

Anm. 1. Nicht nur bei den Participien, sondern auch bei den Adjectiven liegt hier nicht bloß der abstracte Begriff einer Eigenschaft zum Grunde, sondern der Begriff des Seins in einem gewissen Zustande. Es wird also eigentlich ein substantivischer Infinitiv dadurch vertreten. Occisus Caesar = das Ermordetsein des Cäsar (*τὸ πεφονεῦσθαι τὸν Καίσαρα*). Auf diese Weise steht auch das substantivische Neutrum eines Particips in dem Sinne eines substantivischen Infinitivs, wie: Diu non *perlitatum* [2]) tenuerat dictatorem, ne ante meridiem signum dare posset. L. 7, 8. *Tentatum* [3]) domi per dictatorem, ut ambo patricii consules crearentur, rem ad interregnum perduxit. L. 7, 22. Duri magno sed amore dolores polluto, *notumque* furens quid femina possit, triste per augurium Teucrorum pectora ducunt. Virg. Aen. 5, 6, sqq. Und ebenso dann wieder ein bloßes Adjectiv: Sufficere videbantur adversus Vitellium pars copiarum et dux Mucianus, et Vespasiani nomen, ac nihil *arduum* [4]), fatis. Tac. H. 2, 82.

Anm. 2. Dieselbe Auffassung findet bei dieser Participialconstruction auch vielfältig in den Casibus obliquis Statt. Labeo male *administratae provinciae* arguebatur. L. 23, 12. Maeror *sociorum peremtorum*, pudor non *lati auxilii*. L. 21, 16. Barbarus quidam Hasdrubalem ob iram *interfecti* ab eo *domini* obtruncavit. L. 21, 2. Decemviri libros Sibyllinos inspicere jussi sunt propter *territos homines* novis prodigiis. Id. 22, 36. Regnatum Romae ab *condita* urbe ad *liberatam* annos ducentos quadraginta quattuor. Id. 1, 60. Queritur de *Milone* per vim *expulso*. C. Att. 9, 14, 2. Auf diese Weise dient auch der Ablativus absolutus zum Ausdruck des in einem abstracten Substantiv liegenden Begriffs. Pericles Atheniensis, solis obscuratione territos, *redditis* ejus rei *causis*, metu liberavit. Quint. 1, 10, 47, d. i. causarum expositione (redditione ist nicht gebräuchlich). Der Hauptbegriff liegt auch hier in dem Particip.

Not. Ueber den Gebrauch des Particips in der Redensart: est mihi res volenti u. a. s. §. 366, A. 3.

1) Ueber einen ähnlichen Gebrauch der Adjectiva primus, ultimus, medius u. dgl. s. §. 404.

2) Der Umstand, daß lange die Auspicien nicht hatten günstig werden wollen.

3) Der von dem Dictator gemachte Versuch.

4) Der Umstand, daß dem Schicksale nichts zu schwer ist. — Man beachte hier die Zusammenstellung dieses Adjectivs mit den vorhergehenden Substantiven.

Neuntes Kapitel.

Von dem Gebrauche der Partikeln[1]).

I. Partikeln des Raumes und der Zeit.

502 **Lehrsatz 1.** Die Partikeln des Raumes und der Zeit sind theils Adverbia, theils Präpositionen.

1) Adverbia sind diejenigen, welche ohne Verbindung mit einem Nomen oder Pronomen den Ort oder die Zeit des Gesagten bestimmen auf die Fragen: wo? woher? wohin? wann? wie lange? wie oft? Ueber ihre Herleitung von Nominibus, Pronominibus und Zahlwörtern s. §. 244 ff. u. 242. Ueber den Gebrauch derselben ist zu merken, daß sie in der Regel nur in Verbindung mit einem Verbo (als Bestimmung einer Thätigkeit) vorkommen, nicht mit einem Substantiv. Man sagt z. B. nicht, wie im Deutschen: der Mann dort, homo illic, sondern qui illic est, oder auch ille homo, so daß der Adverbialbegriff durch die adjectivische Form ausgedrückt wird; so z. B. die Reise bei Nacht nicht iter noctu, sondern iter nocturnum. Dasselbe geschieht mit den Städtenamen auf die Fragen wo? woher? wohin? z. B. nicht amicus Romae, sondern amicus Romanus; nicht iter Romam, sondern iter Romanum. Doch s. Anm. 3.

Anm. 1. Bei Dichtern findet sich die Zeitbestimmung auch wohl bei dem Vorhandensein eines Verbi, auf das sie in adverbialer Form bezogen werden könnte, doch durch ein Adjectiv ausgedrückt, welches dann auf ein Subject oder Object des Verbi bezogen wird (s. o. §. 298, Not.); z. B. Lupus *nocturnus* gregibus obambulat.

Anm. 2. Ebenfalls besonders bei Dichtern, doch auch bei den Prosaikern, nur seltener bei Cicero, finden sich auch wohl adverbiale Raum- und Zeitbestimmungen unmittelbar bei Substantiven. Tu *nunc hominum* mores vides. Plaut. Pers. 4, 1, 57 (τῶν νῦν ἀνθρώπων). Haec tibi *vir quondam, nunc frater* ... mittit. Tib. 3, 1, 23. *Perpetuo socii* atque *amici*. C. Verr. 5, 50 [2]). Exprobrantes suam quisque alius *alibi militiam*. L. 2, 23. Gravibus *superne ictibus* conflictabantur. Sensit dux imparem *cominus pugnam*. Tac. 2, 20. Nullis *extrinsecus adjumentis*. Tac. 12, 61. Omnes *undique* parricidae. Sall. Cat. 15. Omnes *circa* populi. L. 24, 3.

Anm. 3. Von den Städtenamen finden sich die gleichfalls wie adverbiale Nebenbestimmungen zu betrachtenden Casus, die das Wo, Woher und Wohin bezeichnen, am ersten unmittelbar mit verbalen Substantivis verbunden. Alexandreā discessus. C. Att. 11, 8. Narbone reditus. C. Phil. 2, 30. Introitus Smyrnam. C. Phil. 11, 2. Legatio Romam. L. 40, 54. Disces-

1) Ueber den Begriff derselben s. §. 68, 69 und 244.
2) Doch ist diese Stelle verdächtig.

sus Arpinum. C. Att. 9, 5. Mansio Formiis. Ibid. Ebenso *domum*. Domum reditionis spe sublata. Caes. 1, 5. Desgl. *obviam* itio. C. Att. 11, 16. Zuweilen aber auch bei andern Substantivis. Jam vero quod *iter Romam* ejus mulieris fuisse existimatis? C. Cluent. 68, 192. *Iter* a Vibone *Brundusium* terra petere contendi. C. Planc. 40, 96. *Romae* Numidiaeque (s. §. 386, A. 4.) *facinora* ejus memorat. Sall. Jug. 33. Si per alios fecisse dicis, quaero, servosne an liberos? Liberos? quos homines? *indidemne Ameria,* an hosce ex urbe sicarios? si *Ameria*, qui sunt hi? C. Rosc. Am. 27, 74. Hier wird also ebenso, wie das Adverbium indidem, der Ablativus des Orts unmittelbar auf homines bezogen. Timotheum clarum hominem *Athenis* . . . ferunt, dixisse. C. Tusc. 5, 35, 100, wo Athenis weder mit dem Verbum ferunt, noch mit dixisse verbunden werden kann. Doch ist an andern Stellen der Einfluß eines in dem Satze vorhandenen Verbi auf den Gebrauch dieses Casus nicht zu verkennen, wie: Hujus fornix in foro *Syracusis est*. C. Verr. 2, 63, 154, obgleich hier eigentlich zu verbinden ist: der Markt zu Syrakus. Am freiesten war in dieser Hinsicht die ältere Sprache. Salve multum, serve *Athenis* pessume. Plaut. Pseud. 1, 3, 36. Hannonem sese ait *Carthagine*, Carthaginiensem get. Plaut. Poen. 5, 2, 36. Video ibi hospitem *Zacyntho*. Plaut. Merc. 5, 2, 99.

Anm. 4. Mit diesem Gebrauche hängt genau zusammen die unmittelbare Verbindung von Substantivis mit Substantivis durch Präpositionen, von welchem im Folgenden die Rede sein wird, und die Beziehung von Casibus obliquis auf solche Substantiva, in welchen noch der in ihnen liegende Verbalbegriff fortwirkte, wie: Quid tibi *hanc* curatio est *rem*? Plaut. Amph. 1, 3, 21, wovon bei Plautus sich viele Beispiele finden (s. §. 473, A. 1). Beispiele dieser Art mit dem Dativ aus Schriftstellern der classischen Zeit s. §. 362 a. E. So wie discessus Arpinum, mansio Formiis, so sagt Cicero an derselben Stelle (Att. 9, 5): Iter ad superum (mare), navigatio infero. Ueberhaupt aber wird der adverbiale Ablativ der Zeit, des Orts, des Mittels rc. nicht bloß bei verbalen, sondern auch bei andern Substantivis unmittelbar auf dieselben bezogen. Refrigeratio *aestate*. C. Sen. 14, 46. Sollicitationes servorum et *minis* et *promissis*. C. Cluent. 67, 191. *Civili bello* victor. C. Tusc. 5, 19, 56. Quis *toto mari locus* per hos annos tam firmum habuit praesidium. C. Man. 11, 31.

2) Von den Präpositionen sind zwar viele eigentlich Adverbia, und stehen auch ohne ein Substantiv (s. §. 249 b). Als Präpositionen nehmen sie aber auch ein Substantiv zu sich. (S. o. §. 325 ff. und §. 375 ff.) Ihre Bedeutung ist, wie dort gezeigt ist, ursprünglich eine räumliche, aus der sich die der Zeit und andere uneigentliche Bedeutungen entwickeln. Vermittelst der Präpositionen wird die Beziehung, in welcher das in einem dieser Casus stehende Object zu der in dem Verbum ausgedrückten Thätigkeit steht, genauer bestimmt, als es durch die bloße Casusflexion geschehen kann. Im Deutschen drücken wir aber auch die Beziehung eines Gegenstandes auf einen andern durch eine Präposition aus, z. B. die Vorrede zu dem Buche; wir verbinden also ein Substantiv mit 503

dem andern durch eine Präposition. Doch liegt hier eigentlich auch immer ein, nur verschwiegener, verbaler Begriff zum Grunde; z. B. Die zu dem Buche gehörende, geschriebene, Vorrede. Im Lateinischen ist eine solche unmittelbare Verbindung zweier Substantiva durch eine Präposition weniger gebräuchlich, und nur auf gewisse gleich näher zu bestimmende Fälle beschränkt. Man gebraucht statt dessen häufiger entweder den Genitiv, z. B. Tua praefatio *donationis*. C. Verr. 3, 80, 187. *Tanti belli* victoria, der Sieg in einem so großen Kriege (vgl. §. 334 c); oder eine Adjectivform, wie: Pugna Cannensis, die Schlacht bei Cannä; oder fügt ein Verbum hinzu, z. B. Liber qui *est* (*agit*) de natura deorum, das Buch über das Wesen der Götter. Evolve ejus eum librum, *qui est de animo*. C. Tusc. 1, 11, 24. Oratio in Catilinam *habita*, eine Rede gegen den Catilina. Proelium ad Zamam *commissum*, die Schlacht bei Zama. Dessenungeachtet ist auch die unmittelbare Beziehung eines Substantivs auf ein anderes durch eine Präposition nicht unstatthaft, und findet sich im classischen Sprachgebrauche namentlich in folgenden Fällen [1]):

a) Bei solchen meistens von Verbis gebildeten Substantivis, in welchen eine Bewegung woher oder wohin angedeutet wird (ab, ex, ad, in). Transmissus *ex Gallia in Britanniam*. Caes. B. C. 5, 13. Despectus *in mare*. Caes. B. C. 3, 14. Reditus *ad Antonium*. C. Phil. 8, 11. Reditus *in coelum*. C. Lael. 4. Aditus *ad me*. C. Att. 6, 2. Introitus *in causam*. C. Att. 1, 18. Adventus *ad urbem*. C. Mil. 19. Impetus *in me*. L. 40, 10. *A proposita oratione* digressio. C. Brut. 85. Secessio *ab suis*. L. 7, 40. Excessus *e vita*. C. Fin. 3, 18, 60. Defectio *ab Romanis*. L. 26, 13. *Ad munitiones* adscensus. Caes. 2, 33. Receptus *ad suos*. Caes. 4, 33. Cursus *ad gloriam*. C. Planc. 27, 67. *Ad meliorem spem* inclinatio. C. Sext. 31, 67. *Ex Italia* itinera *in Macedoniam*. L. 43, 1. Commeatus *ex Sicilia*. L. 30, 38. Aber auch bei solchen Substantivis, in denen an sich der Begriff der Bewegung nicht liegt. Pugna *ex essedis*. Caes. 4, 33.

b) Bei Ortsbestimmungen auf die Frage wo? Pugna navalis *ad Tenedum*. C. Mur. 15, 33. Castra *ad Bagradam*. Caes. B. C. 2, 39. Magnesia *ad Sipylum*. L. 37, 44. Caesaris *in Hispania* res secundae. Caes. B. C. 2, 37. Cujus furta atque flagitia non *in Sicilia* solum, sed *in Achaja*, *Asia*, *Cilicia*, *Pamphylia*, *Romae* [2]) denique *ante oculos* omnium maxima turpissimaque cognossemus. C. in Caecil. div. 2, 6. Quidam *ante portam* oppidi Gallus. Caes. 7, 25. Ejus *in provincia* statuae. C. Verr. 2, 65, 158. Insula *in lacu Prelio*. C. Milon. 27, 74. Statuae inauratae *propter aedem Vulcani*. C. Verr. 2, 61. Clau-

1) Ausführlich ist dieser Gegenstand behandelt von Hänisch in den Schulprogrammen des Gymnasiums zu Ratibor von 1833 und 1835, aus welchem viele der obigen Beispiele entlehnt sind.

2) Auch diese Ortsangaben in einem localen Casus sind hier unmittelbar auf das Substantiv flagitia bezogen; s. §. 302, A. 3.

diana castra *super Suessulam*. L. 23, 48. Antiochia *super Maeandrum*. L. 38, 13. Clamor *supra caput* hostilis. L. 4, 12. Omnia *trans Iberum*. L. 21, 5. So auch im uneigentlichen Sinne: Commoratio *una in re*. C. Or. 3, 53, 202. Exercitatio *in armis*. Caes. 1, 39. Referre egregia facinora nunc *in expeditionibus*, nunc *in armis*. L. 3, 12.

c) Bei Zeitangaben. Caedes *in pace* Fidenatium colonorum. L. 4, 32. Omnes *ante Socratem* philosophi. C. Acad. 1, 4. In his *post aedilitatem* annis. C. Brut. 93, 321.

d) Bei Angabe des Ganzen, zu dem etwas gehört. Malus poëta *de populo*. C. Arch. 10, 25. Accusator *de plebe*. C. Brut. 34, 131. Homo *de plebe*. C. Verr. 1, 58, 151. Alterum *de duobus*. C. Tusc. 1, 41. Aliquis *de societate tua*. C. Rosc. Am. 33, 93. Versus *de Phoenissis*. C. Off. 3, 21, 81. Versus *ex Philocteta*. Quint. 3, 1, 14. So auch des Vaterlandes: Libyca *de rupe* leones. Ov. Fast. 2, 209. Uxor *ex Helvetiis*. Caes. 1, 18. Q. Junius *ex Hispania* quidam. Caes. 5, 27. *Ex India* elephanti. L. 35, 32. Epicurei *e Graecia*. C. N. D. 1, 21, 58.

e) Ueberhaupt bei Angabe der Herkunft, oder woher eine Person oder Sache stamme, des Ursprungs. Declamator *de ludo*, rabula *de foro*. C. Or. 15, 47. Homo *de schola*. C. Or. 2, 7, 28. Remex *de classe* Caponii. C. Div. 2, 55, 114. *De genere summo* adolescens. Plaut. Rud. 4, 5, 7. Nostri illi *a Platone et Aristotele*. C. Mur. 30, 63. Incola *ab Tarquiniis*. L. 4, 3. Mercenarius *a villa*. Ter Ad. 4, 2, 2. Nullum *a me* amoris ... officium defuit. C. Mil. 36, 100. Amicus *ex eadem familia*. C. Verr. 1, 8, 23. Q. Cicero *ex Pompeji castris*. Nep. 25, 7. Reliquae *ex Italia* legiones. Caes. B. C. 3, 13. *Ab Attalo* Cretenses sagittarii. L. 38, 21. Caduceator *ab Antiocho*. L. 37, 45. Ad exsolvendam fidem *a Consule* [1]). L. 27, 5. *Ex proelio* nuncius; *ex sermone* rumor. C. Man. 9, 25. Soror *ex matre* [2]). Caes. 1, 18. Spolia *de Persis*. Curt. 9, 1, 2. Atrox ira *ex hac clade*. L. 2, 51. Poenae *ex inimicis*. L. 3, 59. Hiermit verwandt ist auch die Angabe des Stoffes, aus dem etwas gemacht ist, durch ex. Ferventes *fusili ex argilla* glandes. Caes. 5, 43. Signa *ex aere*. C. Verr. 2, 34, 87. Mensae Delphicae *e marmore*. Ib. 2, 59, 131.

f) Bei der Angabe von Objecten, auf welche eine Thätigkeit gerichtet ist, wo der Genitiv nicht deutlich genug sein würde; hier stehen die Präpositionen in, erga, adversus, contra, de. Sumtus *in adventum*, contumeliae et injuriae *in magistratum Milesium*. C. Verr. 1, 34, 86. Bellum *in Romanos*. L. 8, 27. Supplicia patrum *in plebem*, plebis *in patres*. L. 3, 53. Munus patrum *in plebem*. L. 5, 3. Imperium *in Hispaniam*. L. 26, 18. Regnum *in plebem*. L. 3, 58. Dominatio *in patriam*. L. 35, 17. Und so bei allen Substantiven, welche eine Zuneigung oder Abneigung, Begünstigung oder Anfeindung ausdrücken, wie: animus, voluntas, amor, benevolentia, benignitas, indulgentia, fides, justitia, liberalitas, misericordia, studium, diligentia, officium, pietas, bonitas, beneficia, merita, odium, ira, invidia, crudelitas, scelera u. dgl. Merita Plancii *erga me*. C. Planc. 2, 4. Video differri *adversus nos* certamen. L. 3, 54. Auxilium *adversus inimicos*. L. 6, 18. Conspiratio *contra dignitatem tuam*. C. Dejot. 4, 11. Vestrum *de eodem homine* judi-

1) = Datam a Consule.
2) Von mütterlicher Seite.

cium. C. Man. 22, 63. Ira *in Carthaginienses;* metus *de summa rerum.* L. 21, 16. Suam *de nobis* potestatem. C. Flacc. 2. 4. So auch de bei Angabe des Gegenstandes einer Schrift oder Rede u. dgl. Aristoteles in tertio *de philosophia* libro multa turbat. C. N. D. 1, 13, 32. Quod Posidonius disseruit in libro quinto *de natura deorum.* C. N. D. 1, 44, 123. Tuae literae *de tua* praesertim *dignitate.* C. Fam. 2, 19. Hoc jam crimen *de statuis* relinquam. C. Verr. 2, 62, 151.

g) Anstatt der umständlichern Ausdrucksweise durch Participia, welche ein Versehen- oder Verbundensein mit etwas, oder ein Beraubtsein bezeichnen, wird ein Substantiv unmittelbar durch cum und sine auf ein anderes bezogen. Stesichori statua, senilis, incurva, *cum libro.* C. Verr. 2, 35, 87. Muliones *cum cassidibus.* Caes. 7, 45. Liberi et conjux *cum sordida veste.* L. 35, 34. Certis locis *cum ferro* homines collocati. C. Caecin. 14, 41. Vita *sine amicis.* — Magistratus *sine provocatione.* — Lectio *sine ulla delectatione.* C. Tusc. 2, 3, 7. Ebenso: *Praeter spem* mora. L. 25, 27.

h) Die Bestimmung einer Sache zu etwas wird durch unmittelbare Beziehung eines Substantivs auf das andere durch ad ausgedrückt. Locus *ad insidias* ille ipse, ubi congressi sunt, utri tandem fuerit aptior? C. Mil. 20, 53. Häufig ist dieser Gebrauch bei dem Gerundium oder Gerundivum mit ad. Facultas *ad agendum.* C. Div. in. Caecil. 4, 16. Occasio *ad occupandam Asiam* [1]). C. Manil. 2, 4. Magnam haec res Caesari difficultatem *ad consilium capiendum* afferebat. Caes. 7, 10. Remedium *ad magnitudinem* frigorum. C. Verr. 5, 10, 26. Damit verwandt ist die Bezeichnung des Nutzens eines Dinges durch ex. Boni et utiles et *e republica* cives (= qui sunt e republica.) C. Phil. 8, 4.

II. Adverbia der Art und Weise.

504 **Lehrsatz 2.** Die Adverbia der Art und Weise stammen von Adjectivis, und drücken in Einem Worte aus, was sonst durch Verbindung des Adjectivs mit dem Substantiv ratio oder modus im Ablativ zu bezeichnen wäre; z. B. prudenter = prudenti ratione, — modo. Pronominale Stellvertreter derselben sind die correlativen Adverbia: ita, sic, so (= eo oder hoc modo), und ut (= quo modo) [2]), wie.

Zu ihnen gehören auch die Adverbia des Grades, wie: valde, vehementer, perquam, plane, omnino, prorsus, nimis, nimium, admodum, satis, parum, abunde, mediocriter, magnopere (magno opere); aeque, perinde, proinde, juxta u. a. m., deren pronominale Stellvertreter tam, quam, adeo, usque eo sind.

Alle diese Adverbien dienen zur näheren Bestimmung aller verbalen Begriffe, und werden daher vorzüglich mit Verbis, Adjectivis und wiederum mit den von letztern herstammenden Adverbien ver-

1) Verschieden von occupandi Asiam oder occupandae Asiae. S. o. §. 491, A. 2.
2) Oder ad eum, hunc, quem modum.

bunden. *Plane bene* fecisti. C. Att. 13, 6. Ueber die seltener vorkommende Verbindung derselben mit Substantiven ist Folgendes zu merken:

1) Bei substantivisch gebrauchten Participien Perf. Pass. gen. neutrius findet sich das Adverbium sehr häufig, wie: praeclare facta, inventa, dicta; sapienter responsum; acute dictum; und diese stellen sich als Substantiva um so unverkennbarer dar, wenn sie selbst noch einen Genitiv bei sich haben. *Ejus* multa *inique* constituta et acta. C. Att. 6, 1. Multa *hujus* sunt *praeclare* facta. Nep. 13, 1. Doch ist es die ursprünglich verbale Natur derselben, durch welche das Adverbium herbeigeführt wird. Häufig findet sich hier aber auch das Adjectiv, wie: *Facetum* dictum. C. Or. 2, 54, 219. Nullum *petulans* dictum. C. Mur. 6, 14. Ex *improbis* factis. C. Fin. 1, 16, 51. Dolere alterius *improbo* facto. C. Fin. 2, 17, 54. *Tua* haud *mollia* jussa. Virg. Georg. 3, 41. Ex *meis superioribus* praedictis. C. Fam. 6, 6, 7.

2) Bei andern Substantiven finden sich dergleichen Adverbia nur dann, wenn diese Substantiva entweder selbst in einer attributiven Beziehung zu einem andern Substantiv stehen, sei es in dem Verhältniß eines Epithetons oder einer Apposition (s. §. 296), oder wenn sie selbst noch eine adjectivische Nebenbestimmung bei sich haben. In manchen dieser Substantiva ist auch ein Verbalbegriff noch bemerkbar. *Minime largitor* dux. L. 6, 2. Populus *late rex* (= regnans). Virg. Aen. 1, 21. Princeps *late tyrannus*. Hor. Od. 3, 17, 9. Maximo *privatim periculo*, nullo *publice emolumento*. L. 6. 39. Is *privatim* egregia liberalitate, *publice* maximis muneribus grandem pecuniam debebat. Sall. Cat. 49. Nulla *palam* causa turbatus equus evasit. Tac. 15, 7. Ad quam tu oppugnandam nunc venis *paene miles*. C. Rep. 6, 11. Numquam praetorem *tam palaestricum* vidistis. C. Verr. 2, 22, 54. Homo ... *magis vir* inter mulieres proferri non potest. C. Verr. 2, 78, 192. So auch z. B. Cicero *admodum puer*, — *admodum adolescens*. Hierher gehören auch die Zahladverbia bis, ter cet. in Verbindung mit Amtsnamen, wie: Marius *septimum consul* u. dgl.

Zusatz 1. Auch mit dem Verbum sum findet sich ein Ad- 505
verbium verbunden, und zwar da, wo dieses Verbum nicht dazu dient, von dem Subjecte ein Merkmal auszusagen, sondern wo eine Art und Weise des Seins angegeben werden soll. Hier erscheint dasselbe als sogenanntes Verbum substantivum, und kann durch sich verhalten, sich befinden, geschehen, oder auf ähnliche Weise übersetzt werden.

Rectissime sunt apud te omnia. C. Fam. 9, 9 (d. i. es steht alles gut). *Recte est* aeger. Hor. Sat. 2, 3, 162 (der Kranke befindet sich wohl). *Recte* semper *erunt* res. Hor. Sat. 2, 2, 106 (es wird immer gut gehen). *Bene est.* Hor. Sat. 2, 6, 4 (es ist gut, ich bin zufrieden).[1]) Teterrima quaeque *impune fuere.* Tac. 3, 28 (ging ungestraft hin). Sum Dyrrhachii hoc tempore, et *sum tuto.* C. Fam. 14, 3. Caligulae . . . conatus *frustra fuerunt.* Tac. Agr. 13. Ita *frustra* id inceptum Volscis *fuit.* L. 2, 20. Postquam id *frustra fuit.* Sall. Jug. 71. Häufig kommt frustra esse so bei Sallust vor. Auf dieselbe Weise steht: Experimentum *contra fuit.* Tac. H. 2, 97 (lief auf die entgegengesetzte Weise ab). Fabii *satis* erant ad praesidium tutandum. L. 2, 49. Quibus mala *abunde* omnia *erant.* Sall. Cat. 21, 1. Uti prospectus nisusque per saxa *facilius* foret. Sall. Jug. 94, 1. Omnes hanc quaestionem haud *remissius* sperant *futuram.* C. Rosc. Am. 5, 11.

Anm. Am einleuchtendsten ist die hier zum Grunde liegende Bedeutung des Verbi esse in Verbindung mit den Pronominaladverbien sic und ita. *Ita* (st. talis) *fui,* ut omnes labores, pericula consueta habeam. Sall. Jug. 85. Quaero, peregrinum cur me esse dixeris. Nam si *ita sum* cet. C. Sull. 7, 22. *Sic* vita *erat.* Ter. Andr. 1, 1, 35.

Zusatz 2. Die Adverbia der Art und Weise werden auch oft so gebraucht, daß sie nicht zur nähern Bestimmung des Verbalbegriffes dienen, sondern eigentlich dem ganzen Satze ein Prädicat beilegen, so daß sich das Adverbium in einen Satz verwandeln läßt. Hoc *melius* omisisses, = *melius fuerat,* hoc omittere; melius fecisses, si hoc omisisses. Haec et dicuntur et creduntur *stultissime.* C. N. D. 2, 18, = Stultissimum est, haec dicere et credere. Vgl. §. 668.

III. Adverbia zur Bekräftigung, Hervorhebung oder Beschränkung des Gesagten.

506 **Lehrsatz. 3.** So wie jede Sprache, so hat auch die lateinische gewisse Partikeln, welche nicht sowohl zur nähern Bestimmung einzelner Begriffe und Beziehungen dienen, sondern vielmehr den ganzen in einem Satze ausgesprochenen Gedanken modificiren. Indessen schließen sich dieselben doch häufig an einen einzelnen Begriff an, und modificiren den Gedanken eben durch Bekräftigung, Hervorhebung oder Beschränkung dieses Begriffs. Manche derselben sind selber als elliptische in den Satz eingeschobene Sätze zu betrachten, und lassen zum Theil noch selbst die Satzform erkennen, wie videlicet, scilicet, nimirum; s. u. Wir haben hier besonders folgende näher zu betrachten:

---

1) So auch mit einem Dativ: *Mihi, tibi* bene est. Plaut. Trin. 2, 2, 71. Hor. Sat. 2, 8, 3. Desgl.: Apud matrem recte est. C. Att. 1, 7. S. o. Fam. 9, 9.

1. Adverbia zur Bekräftigung.

Adverbia oder Partikeln zur Bekräftigung des Gesagten sind: vero und profecto (= pro facto; s. §. 245, A. 2), wahrlich, in Wahrheit, in der That [1]). Vero wird meistens einem Worte nachgesetzt, welches dadurch selbst hervorgehoben wird.

Magnifica *vero* vox et magno viro digna. C. Off. 3, 1. Ego *vero* vehementer gratulor de judicio ambitus. C. Fam. 3, 12. Mores et instituta vitae nos *profecto* melius tuemur. C. Tusc. 1, 1.

Hieher gehört auch nae [2]), welches gewöhnlich aber nur vor einem Pronomen steht.

Nae ego incautus, qui cum academico et eodem rhetore congredi conatus sum. C. N. D. 2, 1. *Nae tu* haud paullo plus delectationis habuisti. C. Fam. 7, 1. *Nae illi* vehementer errant. C. Cat. 2, 3.

Bekräftigend und versichernd ist auch sane, fürwahr, allerdings, in der That [3]).

Sane vellem. C. Fam. 3, 5 extr. *Sane* sum perturbatus, quum ipsius Satrii familiaritate, tum Domitii. C. Att. 1, 1. Agellus non *sane* major jugero uno. Varr. R. R. 3, 16, 10. Diese Bedeutung hat es auch bei Zugeständnissen. Sit *sane* hoc leve; sed si leve est, homini gravi leve est. C. Sext. 54. Hier übersetzen wir es: immerhin; der Sinn ist aber: in der That, wirklich.

Ueber certe als Versicherungspartikel s. §. 509.

2. Adverbia zur Hervorhebung.

Zur Hervorhebung sowohl eines ganzen Gedankens als einzelner Begriffe dienen die Partikeln: nimirum, videlicet, scilicet [4]), nempe, welche nicht wie unser nämlich zur bloßen Erklärung gebraucht werden, wenn gleich sie sich oft so übersetzen lassen [5]). Videlicet und scilicet werden gebraucht, um die Aufmerksamkeit auf 507

---

1) Obgleich vero eben sowohl wie vere eine Adverbialform von verus ist, so dient doch nur letzteres zur Bestimmung eines Verbi oder Adjectivs; z. B. Honestum, quod proprie *vere*que dicitur. C. Off. 3, 3. Hier könnte nicht vero stehen. Vero dagegen bezieht sich auf den ganzen Satz. Ueber vero in Antworten s. §. 517, und als Adversativpartikel §. 537.

2) Welches auch nē geschrieben wird; griech. *ναί*, *νή*.

3) Die Grundbedeutung ist ganz, vollkommen. (Narrabat) se *sane tristem* et conturbatum domum revertisse. C. Verr. 4, 14, 32, = ganz traurig und verstört.

4) Entstanden aus ni (esset): mirum (foret), oder aus ne mirum (sit), laßt es euch nicht wundern; vide, licet; sci, licet; nicht aus videre oder scire licet. Stürenburg zu Cic. Arch. p. 70. Schneider Elementarlehre II, p. 483.

5) Wo wir durch Hinzufügung einer nähern Bezeichnung vermittelst der Partikel nämlich einen einzelnen Begriff erklären, da gebraucht der Lateiner die bloße Apposition ohne Einschiebung der Partikel: Summus Romanorum orator (nämlich) Cicero. Oder er knüpft dieselbe mit is est oder qui est an; summus Romanorum orator, is Cicero est, oder qui Cicero est; oder durch intelligi volo oder dico. S. Webers Uebungsschule, Exc. II. Videlicet und scilicet, wovon sich im Obigen einige scheinbare Beispiele dieser Art finden, sagen schon mehr, als unser bloß erklärendes nämlich; sie heben das, was man meint, mit einem gewissen Nachdruck hervor.

etwas zu richten, und zwar wird dieses durch diese Partikeln gewissermaßen als leicht erkennbar, oder in die Augen springend bezeichnet, etwa wie unser: offenbar, natürlich.

Quid horum se negat fecisse? illud *videlicet* (offenbar) unum, quod necesse est, pecuniam accepisse. C. Verr. 3, 33. Statuerunt majores nostri, ut, si a multis esset flagitium rei militaris admissum, sortitione in quosdam animadverteretur, ut metus *videlicet* ad omnes, poena ad paucos perveniret. C. Cluent. 46 (damit nämlich ꝛc., oder: offenbar in der Absicht, daß...). Caupo quum illum alterum, *videlicet* (nämlich) qui nummos haberet, animadvertisset cet. C. Inv. 3, 5. Quum scires, quantum ad facinus aurum hoc quaereretur, ad necem *scilicet* legati, huic facinori tua mens conscia esse non debuit. C. Cael 21 (nämlich = wie bekannt). Urbis amatorem Fuscum salvere jubemus ruris amatores, hac in re *scilicet* (nämlich) una multum dissimiles. Hor. Ep. 1, 10, 1. (Lucilius) primores populi arripuit populumque tributim, *scilicet* uni aequus virtuti atque ejus amicis. Hor. Sat. 2, 1, 70. Cur igitur eos manumisit? Metuebat *scilicet*, ne indicarent. C. Mil. 21, 57.

Ebenso bezeichnet nimirum mit Nachdruck etwas als einleuchtend, offenbar, unbezweifelt [1]).

Magnum opus est, probare maerenti, illum suo judicio . . . maerere. *Nimirum* (unstreitig) igitur . . . quam quisque curationem recipere possit, videndum est. C. Tusc. 3, 33, 79. Est illud quidem vel maximum, animo ipso animum videre; et *nimirum* hanc habet vim praeceptum Apollinis cet. Ib. 1, 22, 52.

Nempe [2]) deutet auf etwas hin, oder hebt etwas hervor als zugestanden, oder als etwas das zugestanden werden müsse, und läßt sich durch nämlich nur da übersetzen, wo das Zugeständniß eines andern vorausgesetzt und mit Nachdruck benutzt wird; = doch wohl. Doch gebrauchen wir auch andere Partikeln. Oft aber genügt im Deutschen die bloße Hervorhebung des Wortes, auf welches sich nempe vorzugsweise bezieht, durch den Ton.

Accipis uvam, pullos, ova, cadum temeti; *nempe* modo isto paullatim mercaris agrum. Hor. Ep. 2, 2, 163, = du mußt zugestehen, daß du ꝛc. Si divitiae prudentem reddere possent, si cupidum timidumque minus te: *nempe* ruberes (dann ohne Zweifel müßtest du dich schämen), viveret in terris te si quis avarior uno. Hor. Ep. 2, 2, 156. De templis loquimur relinquendis; quid tandem de sacerdotibus? Vestalibus *nempe* una illa sedes est cet. L. 5, 52. Daher besonders in Fragwendungen: Acceptae injuriae querelam ad quem detulistis? *Nempe* ad eum, cujus auctoritatem secuti in societatem belli veneratis. C. Lig. 8. Quos ego orno? *Nempe* eos, qui ipsi sunt ornamento reipublicae. C. Phil. 11, 14. Hier genügt im Deutschen die Hervorhebung des

---

1) So daß man sich wundern müßte, wenn es anders wäre, oder sich nicht darüber zu verwundern hat, daß es so ist.

2) Aus nampe gebildet, mit dem nämlichen Suffix wie quippe aus quiape. Weber a. a. O. S. 515.

eum, eos durch die Betonung. Vor wen brachtet ihr die Klage? vor den brachtet ihr sie u. s. w.

Anm. 1. Alle diese vier Partikeln werden auch bei einer Einräumung gebraucht, auf die dann ein Adversativsatz folgt, und lassen sich hier im Deutschen auf mancherlei Weise übersetzen, wie: freilich, allerdings, natürlich, versteht sich u. dgl. Me species quaedam commovit, inanis *scilicet* (freilich, versteht sich) [1]), *sed* commovit tamen. C. Fin. 5, 1. Sed tu omnia consilia differebas in id tempus, quum sciremus, quae Brundusii acta essent; scimus *nempe* (wir wissen es nun freilich); haeremus *nihilominus*. C. Att. 9, 15.

Anm. 2 Eine ironische Bedeutung haben diese Partikeln nur da, wo dasjenige, was als einleuchtend, unbezweifelt oder zugestanden angenommen wird, doch nichts weniger als dieses ist, so daß also gerade das Gegentheil hiervon gedacht wird; ebenso wie wenn wir im Deutschen die Wörter: offenbar, allerdings, natürlich da gebrauchen, wo nach unserer Ansicht das Gegentheil Statt findet. Quam ob rem hoc vos doceo, bonus ego *videlicet* atque eruditus magister? C. Or. 2, 47, 197. Tuus *videlicet* salutaris consulatus, perniciosus meus. C. Phil. 2, 6. *Scilicet* tibi graviorem dolorem patrui tui mors attulit, quam C. Graccho fratris. C. Rabir. 5. Auch liegt in dem Gebrauche des scilicet schon dann eine ironische Färbung des Gedankens, wenn es nur zur Erregung der Aufmerksamkeit oder der Hervorhebung von etwas dient, was als seltsam oder auffallend bezeichnet werden soll, wie: Rogat et prece cogit, *scilicet* ut tibi se laudare et tradere coner, dignum mente domoque legentis honesta Neronis. Hor. Ep. 1, 9, 3. Ter sunt conati imponere Pelio Ossam *scilicet*, atque Ossae frondosum involvere Olympum. Virg. Georg. 1, 281, gleichsam s. v. a. man denke nur! Aperienda *nimirum* nocte janua fuit et armati comissatores accipiendi. L. 40, 9. Uni *nimirum* tibi recte semper erunt res. Hor. Sat. 2, 2, 100. Nempe nimmt besonders da eine ironische und sarkastische Bedeutung an, wo wir jemand durch Zugeständnisse, die er machen muß, widerlegen, in so fern aus ihnen das nicht folgt, was der Andere behauptet. At avus nobilis. — Tuditanus *nempe* ille, qui . . . nummos populo de rostris spargere solebat [2]). C. Phil. 3, 6. Prudens placavi sanguine divos. — *Nempe* tuo, furiose. — Meo, sed non furiosus. Hor. Sat. 2, 3, 206.

Zusatz. Zur Hervorhebung eines Begriffes, meistens in 508 Beziehung auf einen andern, dient auch das immer enklitisch gebrauchte quidem. Es hebt nämlich denjenigen Begriff hervor, dem es nachgesetzt wird, und auf den es bei einer Behauptung gerade ankommt, und auf welchen dieselbe eingeschränkt wird. Es ist unser deutsches zwar (d. i. zu ware, zur Wahrheit), doch läßt es sich auch durch andere Partikeln wiedergeben; s. u. Häufig genügt die Betonung des vorhergehenden Wortes. Geschieht diese

1) Es wird zugestanden, daß es eine nichtige Erscheinung gewesen sei. Es liegt also auch in dem scilicet der Begriff des zwar.

2) Ja wohl, jener Tuditanus, der u. s. w.; als ob darin ein Zeugniß für seine Nobilität läge.

Hervorhebung in Beziehung auf einen andern Begriff, so muß sich derselbe aus dem Zusammenhange ergeben; ist derselbe ein entgegengesetzter, so drücken wir es durch **wenigstens** aus. Hiermit geht es in den Begriff der **Beschränkung** über.

Nunc quidem profecto Romae es. C. Att. 6, 5, = jetzt wenigstens, früher noch nicht. Dixit iracunde *hoc quidem*, et valde intemperanter. C. Phil. 1, 5, = dieses wenigstens, dieses gewiß, wenn auch nicht das Uebrige. *Id quidem* ago. Virg. Ecl. 9, 37, = dieses gerade. *Scenicorum quidem* (wenigstens) mos tantam habet . . . verecundiam, ut in scenam sine subligaculo prodeat nemo. C. Off. 1, 35 [1]). Optare *hoc quidem* est, non docere. C. Tusc. 2, 30, = **das** heißt wünschen, nicht beweisen. *Ista quidem* vis est. Suet. Caes. 82, = **das** ist ja Gewalt.

Aus dem Gebrauche dieser Partikel zur Bekräftigung und Hervorhebung eines Begriffs in Beziehung auf einen entgegengesetzten entwickelt sich die **concessive** Bedeutung, und es steht dann, wenn das Entgegengesetzte nachfolgt, eine adversative Partikel in Beziehung auf dieselbe.

Est *istud quidem* (zwar, freilich, allerdings) honestum, *sed* hoc expedit. C. Off. 3, 18. *Neoptolemus quidem* . . . philosophari *sibi* ait necesse esse, sed paucis. *Ego autem* necesse *mihi quidem* esse arbitror philosophari, . . . *sed* non paucis. Cic. Tusc. 2, 1. Das zweite quidem hebt hier den Begriff des mihi im Gegensatze zu dem Neoptolemus hervor, mihi quidem, sed non paucis, sc. *ut Neoptolemo.* Das Entgegengesetzte kann aber auch vorangehen: Id nos fortasse non *perfecimus*; *conati quidem* saepissime sumus. C. Or. 62. Dann erscheint der Satz mit quidem gewissermaßen selbst wie ein Adversativsatz.

Anm. 1. Oefters wird es einem Demonstrativ hinzugefügt, welches auf einen im Vorhergehenden genannten Gegenstand zurückweiset; s. §. 420. Quae (ratio) sordidissima est *illa quidem* ratio. C. Off. 2, 6. Auch hier oft in concessiver Bedeutung, indem ein adversativer Satz oder Begriff folgt. Ludo et joco uti *illo quidem* licet, *sed* sicut somno et quietibus ceteris. C. Off. 1, 29.

Anm. 2. In Verbindung mit ne (ne — quidem) dient es nicht bloß zur Hervorhebung des zwischen beiden stehenden Begriffs, sondern auch der Negation. *Ne utilem quidem* arbitror esse futurarum rerum scientiam. C. Div. 2, 9. Wir übersetzen es durch: **nicht einmal**. *Numquam* Scipionem *ne* minima *quidem* in re offendi. C. Lael. 27. Immer steht hier der hervorzuhebende Begriff zwischen beiden; wenigstens **ein Theil** desselben. Philosophos ne *ad rempublicam* quidem *accessuros* [2]) putat Plato, nisi coactos. C. Off. 1, 9.

---

1) Im Vorhergehenden war von der Beobachtung des Anstandes bei den Schauspielern und Rednern gesprochen, im Gegensatze zu den übrigen Menschen.

2) Denn hier bezieht sich das ne — quidem nicht bloß auf ad rempublicam, sondern auf das accedere ad rempublicam. Uebrigens steht nicht bloß ein einzelnes Wort zwischen ne — quidem, sondern, wie sich schon aus diesem Beispiele ergiebt, auch mehrere Wörter, welche zusammen Einen Begriff bilden. Daher sogar: Fecisse videri eum, de quo *ne cujus* rei argueretur *quidem* scire potuisset cet. C. Caecin. 25.

Müßte übrigens eine auf einen Nebensatz hinweisende Partikel den Ton haben, so pflegt man diese wegzulassen und anstatt dessen entweder den ganzen Nebensatz (wenn er nur kurz ist) oder wenigstens die Conjunction mit dem ersten Worte des Nebensatzes zwischen ne — quidem einzuschieben. Erudito homini esse ego iratus, *ne* si cupiam *quidem*, non possum. C. Pis. 28, d. i. ne *tum* quidem, si cet. Neque contra rempublicam . . . vir bonus faciet; *ne* si judex *quidem* erit de ipso amico. C. Off. 3, 10. In foedere ita scriptum, ut, *ne* si bellum *quidem* quis inferat, tueri me regnumque meum liceat. L. 42, 41. *Ne* quum solebat *quidem* id facere, in privato eodem hoc aliquid profecerat. C. Mil. 33. In diesen letztern beiden Stellen geht die Negation von ne — quidem, welche sich zunächst auf den Nebensatz bezieht, auch auf den Hauptsatz über; in den andern ist der Hauptsatz schon anderweitig verneint, und in ne-quidem wird diese Verneinung nur noch einmal wiederholt. Vgl. §. 510, A. 2.

Anm. 3. Verschieden von ne — quidem ist nec — quidem. Das quidem bezieht sich hier nicht mit auf die Negation, sondern nur auf den vorhergehenden Begriff, den es hervorhebt; z. B. Sed *nec* Jugurtha *quidem* interea quietus erat. Sall. Jug. 51, aber auch Jugurtha für seinen Theil (seinerseits) war unterdessen nicht müßig. Durch nec — quidem, und nicht, auch nicht, wird nur ein negativer Satz an einen andern (negativen oder positiven) Satz angereihet, mit Hervorhebung des Begriffes, auf den sich quidem bezieht; dahingegen liegt in ne — quidem die Verneinung von etwas, das sich wohl hätte erwarten lassen. Da die Lesart oft zwischen ne — quidem und nec — quidem schwankt, so ist ne — quidem nur da zulässig, wo der Zusammenhang eine solche Verneinung zuläßt. *Nec* hoc quidem quaero cet. C. Div. 1, 9, könnte auch ne — quidem heißen, so fern die Frage, von der hier die Rede ist, eher aufgeworfen werden könnte, als die im Vorhergehenden angeführte. Dagegen C. Cat. 3, 10: Ultus est hujus victoriae crudelitatem postea Sulla; *nec* dici *quidem* opus est, quanta deminutione civium et quanta calamitate reipublicae, ist nec angemessener als ne (welches Orelli aufgenommen hat); s. Gernhard zu C. Cat. M. 9, 27.

Anm. 4. In dem Sinne von und nicht einmal steht et oder ac ne — quidem. Castra capiuntur, *et ne* nuntius *quidem* cladis relictus. L. 5, 49. In Folge eines Asyndeton steht aber ne — quidem auch da, wo eine copulative Partikel vorhergehen könnte. Ceterum *neque* animadvertere, *neque* vincire, *ne* verberare *quidem* nisi sacerdotibus permissum. Tac. Germ. 7, 2.

Anm. 5. Et quidem, und zwar, wird gebraucht besonders bei Hinzufügung einer Vervollständigung oder genauern Bestimmung eines Gedankens. Talibus exemplis . . . etiam historiae refertae sunt; *et quidem* maxime nostrae. C. Fin. 5, 22. Emissus aliqui e carcere. *Et quidem* emissus per imprudentiam cet. C. Planc. 12.

Anm. 6. Ein verstärktes quidem ist equidem [1]), welches aber nicht im-

[1]) Die von vielen angenommene Herleitung von ego quidem ist wenigstens aus etymologischen Gründen sehr zweifelhaft. Außerdem ist auch die zuweilen vorkommende Zusammenstellung mit ego dagegen. Vgl. auch Plaut. Men. 2, 3, 18: Quicum, haec mulier loquitur? Equidem *tecum*, d. i. nicht ego tecum, sondern profecto tecum. Ebenso streitet damit die

mer enklitisch ist. Es dient vorzugsweise zur Bekräftigung von etwas, das den Redenden angeht, und steht eben deshalb sehr oft bei der ersten Person Sing., besonders bei der Aeußerung einer Meinung, wie: puto, scio, credo, arbitror. Doch kommt es auch in Verbindung mit andern Personen vor, selten aber bei Cicero, dagegen öfter bei Sallust u. a. Ebenso wie quidem geht es nach Beschaffenheit des Zusammenhanges auch in eine concessive Bedeutung über. Während quidem übrigens sich auf einen einzelnen Begriff bezieht, bezieht sich equidem meistens auf den ganzen Gedanken. Dixi *equidem* et dico. Hor. Sat. 2, 5, 23. Habes . . . obtrectatores; quos *equidem* facillime sustineo, sed impediunt tamen. C. Fam. 11, 14. Vellem *equidem* vobis placere, *sed* multo malo vos salvos esse. L. 3, 68. *Equidem ego* non ignoro cet. Sall. Jug. 85, 26. cf. Ib. 10, 6. De timore supervacaneum est disserere ... de poena possumus *equidem* dicere, id quod res habet cet. Sall. Cat. 51, 20. Bei Cicero schwankt hinsichtlich der Verbindung mit der ersten Pers. Plur. die Lesart; z. B. Sext. 57, 122. Fin. 3, 2, 9; ebenso hinsichtlich der Verbindung mit einer andern Person, namentlich der dritten. S. Hand's Tursell. Th. II, p. 429. Sicher ist sie bei andern Schriftstellern. Quare vanum *equidem* hoc consilium est. Sall. Cat. 52, 16. *Equidem*, si nobis cum urbe simul positae traditaeque per manus nullae religiones essent, tamen tam evidens numen rebus affuit Romanis, ut cet. L. 5, 51.

3) Adverbia zur Beschränkung.

509 Zur Beschränkung dienen folgende Partikeln, von denen mehrere der Bedeutung nach mit einander verwandt sind:

1) *Certe* und *saltem*, wenigstens. Certe ist wenigstens, wenn dieses so viel ist als sicherlich, und drückt die Zuversicht aus, mit welcher, wenn ein Mehr nicht sein kann, ein Minderes erwartet wird [1]). Es gehört immer zu dem Hauptverbo. Saltem ist zum Wenigsten, wenn von etwas Größerem nachgelassen und zu Geringerem hinabgestiegen wird. Dies ist immer zu dem Worte zu ziehen, welches das geringere Maß selbst ausspricht, was auch ein Verbum sein kann [2]).

Credo, impetrabo, ut *aliquot saltem* [3]) nuptiis prodat dies. Ter. Andr. 2, 1, 13. Hier wäre certe unzulässig. Eripe mihi hunc dolorem, aut *minus saltem*. C. Att. 6, 9. Victi sumus, aut si vinci dignitas non potest, *fracti certe et abjecti*. C. Fam. 4, 7.

Verbindung desselben mit einer andern als der ersten Perf. Sing. Das e ist vielmehr als eine Verstärkung anzusehen wie in enim. S. Hand Tursell. II. S. 423.

1) In so fern deutet es also die Beschränkung auf ein Minderes an. Es ist aber nicht bloß beschränkende Partikel, sondern auch versichernde und bekräftigende; gewiß, sicherlich, zuverlässig. Is est; *certe* is est; is est profecto. Plaut. Trin. 4, 3, 64. Addit haec, quae *certe* vera sunt. C. Mil. 35, 96. Ita fit, ut Demosthenes *certe* possit summisse dicere, elate Lysias *fortasse* non possit. C. Opt. Gen. 4. Diesen Begriff der Versicherung hat es auch bei der beschränkenden Bedeutung.

2) S. Schmalfeld's Synonymik Nro. 596.

3) Sc. wenn auch nicht eine lange Zeit.

Anm. 1. Certe wird nach Zumpt Gramm. §. 264 und zu C. Verr. lib. 1, 1 auch für certo, gewiß, mit Gewißheit, gebraucht, namentlich in der Verbindung certe scio, was, nach desselben Bemerkung, bei Cicero häufiger ist, als certo scio. Nach Hand Tursell. II, p. 18 ist certe scio = certum est me scire; certo scio = certa est mihi notitia rei; id, quod scio, certum est. Auch certum scire findet sich. Haec quam diu affutura sint, *certum sciri* nullo modo potest. C. Leg. 1, 19, 52, d. i. als etwas Gewisses wissen. Es wird also nicht die Beschaffenheit des Wissens, sondern die Gewißheit des Objects des Wissens bezeichnet.

Anm. 2. Wenn certe mit quidem verbunden ist, so dient entweder quidem zur Hervorhebung eines Begriffes, während jenes sich auf den ganzen Satz bezieht und diesen bekräftigt; oder quidem dient selbst zur Unterstützung des certe, dem es dann nachfolgt. Quidquid erit in his libellis, *hoc quidem certe* manifestum erit. C. Verr. 2, 74. Sed alias, ubi sit animus; *certe quidem* in te est. C. Tusc. 1, 29.

2) *Forte*, *fortasse* (seltener *fortassis*), und *forsitan* (dichterisch *forsan*), vielleicht, etwa.

Forte (Abl. von fors) heißt eigentlich durch Zufall, zufällig, und steht dem Absichtlichen oder Nothwendigen entgegen.

Ibam *forte* via sacra. Hor. Sat. 1, 9, 1. Captivi quidam pars *forte*, pars *consilio* oblati. L. 9, 31. In incerto judicium est, *fatone* res mortalium et *necessitate* immutabili an *forte* volvantur. Tac. 6, 22.

In der Bedeutung von etwa steht es in Verbindung mit si, nisi, ne, num, und zwar wird eben hier nur forte, nicht fortasse, forsitan gebraucht.

Si quis vestrum . . . *forte* miratur. C. Div. in Caecil. 1, 1. *Nisi forte* magis erit parricida cet. C. Mil. 7, 17. *Ne forte* hoc magnum ac mirabile videatur. C. Or. 2, 46, 191.

Fortasse und forsitan bedeuten beide vielleicht; forsitan aber, entstanden aus fors sit an, wird vorzugsweise mit dem Conjunctiv gesetzt [1]), entweder so, daß derselbe von an abhängig erscheint, oder doch in Verbindungen, in denen die Beschaffenheit des Gedankens den Conjunctiv herbeiführt; z. B.

Forsitan quaeratis, qui iste terror sit. C. S. Rosc. 2. Daher forsitan aliquis dixerit. Non dicam id, quod debeam *forsitan* obtinere. C. Verr. 5, 2, 4. Habes epistolam verbosiorem *fortasse*, quam velles. C. Fam. 7, 3.

Anm. 3. Aehnlicher Art sind die deutschen Adverbia wahrscheinlich, vermuthlich, denen kein lateinisches Adverbium entspricht; denn das verisimiliter der spätern Latinität ist nie so gebraucht. Daher kann man jene Adverbia im Lateinischen nur durch einen Satz wiedergeben; z. B. Er hat dies wahrscheinlich gesagt, verisimile est illum hoc dixisse. Dagegen würde verisimiliter hoc dixit heißen: Er hat dies so gesagt, daß es wahr zu sein scheint (auf eine wahrscheinliche Weise). Oft werden auch

1) Ob immer bei Cicero, darüber s. Hand Tursell. II, p. 715.

Verba, wie credo, glaube ich, opinor, denke ich, sollte ich denken, wie Adverbia in einen Satz eingeschoben.

3) *Ferē, fermĕ; paenĕ, propĕ.* Die beiden erstern Partikeln sind in der Bedeutung nicht wesentlich verschieden, und werden bei ungenauen und unbestimmten Angaben gebraucht, wie ungefähr, meist, fast. Sie bezeichnen daher, daß ein Begriff nicht in seinem ganzen Umfange zu nehmen sei.

Omnes fere familiarissimi Caesaris me colunt. C. Fam. 6, 10, also nicht wirklich alle, sondern nur fast alle. Quum *ferme cunctos* proceres cum honore nominavisset, Caesarem omisit. Tac. 3, 76. *Haec fere* (ungefähr) habui dicere de natura deorum. C. N. D. 3, 39. *Haec ferme* Romulo regnante domi militiaeque gesta sunt. L. 1, 15. Vulgus, quid absit a perfecto, *non fere* intelligit. C. Off. 1, 29, = meistens, gewöhnlich. Ita numero *non ferme* impares futuros se. L. 33, 43, = nicht eben. Hoc jam *fere* sic fieri solere accepimus. C. Man. 9, d. i. gewöhnlich, in der Regel. Tertia *fere* vigilia solvit. Caes. 4, 23. Mille *ferme* delecti propugnatores. L. 30, 10.

Prope, beinahe, fast, drückt eine Annäherung an etwas aus. Es beschränkt daher ebenfalls den Begriff, dem es hinzugefügt wird. Verwandt damit ist paene in derselben Bedeutung.

Appius vicit, ac *prope* fuit (es war nahe daran), ut dictator ille idem crearetur. L. 2, 30. *Prope* desperatis rebus te in Graeciam contulisti C. Fam. 7, 28. Lysander ... compererat ... Atheniensium ... naves *paene* inanes relictas esse. Nep. 7, 8. Pons sublicius iter *paene* hostibus dedit. L. 2, 10. Auch wird paene bei einer Steigerung gebraucht, um anzudeuten, daß ein gewisser Grad nicht vollständig erreicht sei. Non solum in omnibus civitatibus, sed *paene* etiam in singulis domibus factiones sunt. Caes. 6, 11. Eo die acerbum habuimus Curionem; Bibulum multo justiorem, *paene etiam* amicum. C. Fam. 1, 4. Beide gehören mehr zu den Adverbiis des Grades, als der Art und Weise.

4) *Modo, tantum* (tantummodo), *solum* (solummodo), nur, *duntaxat*, nur, wenigstens, beschränken den Begriff, auf welchen sie sich beziehen, in so fern, als sie andeuten, jedes Weitere oder Mehrere sei ausgeschlossen; z. B. *Nomen tantum* virtutis usurpas, quid ipsa valeat, ignoras. C. Parad. 2, also: nichts mehr als den Namen. Seiner Abstammung nach deutet modo auf ein Maß, welches der Behauptung oder dem Begriffe gesetzt wird; tantum auf einen Grad, über den nicht hinauszugehen sei (so viel, und nicht mehr); solum, allein, auf eine Absonderung oder Trennung (nur dies Eine und nichts weiter). Verstärkt werden die letztern beiden Begriffe durch Verbindung mit modo; doch ist solummodo nur bei spätern Autoren gebräuchlich.

In quo si *tantum* eum *prudentem* dicam, minus, quam debeam, praedicem. Nep. 25, 9. Arbores *tantummodo per stirpes* aluntur suas. C. N. D.

2, 32. Litterae, quae secundis rebus *delectationem modo* habere videbantur, nunc vero etiam salutem. C. Fam. 6, 12, extr. Majus bellum imminere arbitrabantur, quam si cum *barbaro solum contenderent.* Nep. 9, 4 [1]).

Duntaxat [2]) bedeutet genau genommen, woraus die Bedeutung: eigentlich nur, wenigstens, hervorgeht; und es liegt häufig der Sinn darin, daß etwas noch nicht genug sei.

Nos animo *duntaxat* vigemus, ... re familiari comminuti sumus. C. Att. 4, 3. Inimicus spiritu *duntaxat* vivebat, re quidem infra omnes mortuos amandatus erat. C. p. red. ad Quir. 4. Consules duos, bonos quidem, sed *duntaxat* bonos, amisimus. C. ad Brut. 3. Denique sit quidvis simplex *duntaxat* et unum. Hor. A. P. 23 (= wenigstens). Valde me Athenae delectarant, urbs *duntaxat* et urbis ornamenta. C. Att. 5, 10. Male instituisse Graecos, quod tropaeis regum *duntaxat* nomina inscriberentur. Curt. 8, 1, 29.

Anm. 4. Der Unterschied im Gebrauche besonders der drei erstern Partikeln ist schwer zu bestimmen. Zur Beschränkung einer Zahl dient nur tantum; z. B. *Tres tantum* homines adsunt, nicht solum. Modo steht auch bei Imperativen und Conjunctiven, bei si, dum und dem Relativum. Fuge *modo* intro. Ter. Ad. 4, 1, 22. Putant, qui horride inculteque dicat, *modo* (nur vorausgesetzt daß, = wenn nur) id eleganter faciat, eum solum Attice dicere. C. Or. 9. Divinatio magnifica res et salutaris est, *si modo* est ulla. C. Div. 1, 1. Servus est nemo, *qui modo* tolerabili conditione sit servitutis, qui non audaciam civium perditorum perhorrescat. C. Cat. 4, 8. Omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam consequantur. C. Off. 3, 21 (wenn nur). Mehreres darüber s. §. 596, A. 1. Vgl. auch §. 511, A. 4. Auch steht es in Beziehung auf die Zeit (ebenfalls beschränkend) in der Bedeutung eben. Eos, quorum vos *modo* arma dextraeque texerunt, patronos salutabitis. L. 22, 29.

Anm. 5. Non modo, non tantum, non solum heben die Beschränkung auf, und es wird dann durch sed, sed etiam ein Mehreres hinzugefügt. S. u. §. 539 ff.

Anm. 6. *Tantum non*, bloß nicht, nur nicht, drückt nur aus, daß der schlimmste oder äußerste Fall bei einer Sache nicht Statt gefunden; griech. μόνον οὐ. Es ist also nicht gleichbedeutend mit paene (ὀλίγου δεῖ). Letzteres ist positiv, ersteres negativ. Dictator bello ita gesto, ut *tantum non* defuisse fortunae videretur cet. L. 4, 57 (er hatte bloß die günstige Gelegenheit nicht unbenutzt gelassen). Qui per haec (argumenta) vicit, *tantum non* defuisse sibi advocatum sciat. Quint. 6, 2, 4. Hier könnte paene gar nicht stehen. Eher in folgender Stelle: Quum hostes *tantum non* arcessierint, exercitus conscribi adversus hostes non patiantur? L. 4, 2. Auch modo non steht in derselben Bedeutung. *Modo non* montes auri pollicens. Ter. Phor. 1, 2, 18.

Tantum quod ist = vix. *Tantum quod* ex Arpinate veneram, quum mihi a te litterae redditae sunt. C. Fam. 6, 5, kaum war ich gekommen; ur-

1) Ueber die Beziehung von solus in adjectivischer Form auf ein Subject oder Object des Satzes s. §. 298, A. 2.

2) Dum taxat (aliquis), indem man (die Sache genau) abschätzt. Doch s. Hand Tursell. II, p. 331.

sprünglich: (Nur) so viel war geschehen, daß ich gekommen war (weiter noch nichts). *Tantum quod* hominem non nominat. C. Virr. 1, 45, 116.

Anm. 7. Soll uhser nur bloß eine einzige Möglichkeit oder Bedingung ausdrücken, so wird es durch non-nisi übersetzt, gewöhnlich getrennt; z. B. Amicitia *non* potest esse, *nisi* in bonis; oder herumgestellt: Sentio amicitiam *nisi* in bonis esse *non* posse. C. Lael. 5. Ebenso mit andern Verneinungswörtern. Erat historia *nihil* aliud *nisi* annalium confectio. C. Or. 2, 12, 52. Ueber nihil aliud nisi s. auch §. 585, A. 2.

IV. Verneinungspartikeln (Negationes).

510 **Lehrsatz 4.** Die lateinischen Verneinungspartikeln sind non, haud, ne, und zwar unterscheiden sich dieselben auf folgende Weise.

1) Non verneint die Aussage eines Satzes, d. i. die Beziehung eines Prädicates auf ein Subject. Durch Verbindung desselben mit einem Verbum finitum wird also ausgedrückt, daß das Ausgesagte nicht Statt finde; z. B. Sapiens *non timet* mortem. — Seltener verneint es einen einzelnen Begriff. Ille *non mediocri* cupiditate arripuit imperium. C. Lig. 2, 3, verschieden von mediocri cupiditate non arripuit. S. unten [1]).

Auf dieselbe Weise wird es gebraucht, um die Negation eines negativen Begriffes mit Nachdruck aufzuheben; daher heißt z. B. nonnemo, mancher [2]); nonnulli, manche (mehr als einer); nonnihil, manches (allerdings etwas); nonnumquam, manchmal (mehr als einmal); non ignoro, ich weiß sehr wohl; non nego, ich räume ein; z. B.

In ipsa curia *nonnemo* hostis est. C. Mur. 39. Auctoritate et eloquentia nostra *nonnihil*, ut in tantis malis, est profectum. C. Fam. 12, 2. Populus solet *nonnumquam* dignos praeterire. C. Planc. 3. Hannibal . . . se *non nolle* dixit. C. Or. 2, 18, 75 (= er sei nicht abgeneigt, er sei bereit).

Anm. 1. In Folge der Aufhebung der einen Negation durch die andere, und zwar der zweiten durch die erste, tritt hier der in nemo, nihil u. s. w. negirte Begriff, also das Gegentheil von nemo, nihil u. s. w., wieder hervor, d. i. mancher, manches oder etwas. Derselbe Fall tritt ein, wenn die Negation non jenen negativen Begriffen nachfolgt, wo sie dann eigentlich zu dem folgenden Verbo gehört; z. B. Nemo non intelligit, niemand sieht nicht ein; und es ergiebt sich, weshalb nemo non [3]) jeder heißen müsse;

---

1) Häufiger einen adjectivischen und adverbialen als einen substantivischen, wie: non sutor (Hor. Sat. 2, 3, 106), non orator (Quint. 2, 15, 17), non corpus (C. Acad. 1, 11). Vgl. Nicht-Schuster, einer der nicht Schuster ist.

2) Als Substantiv, und fast nur im Nom. oder Accus.

3) Die Negation wird hier nur zur Verdeutlichung des Gegensatzes von non nemo unmittelbar mit nemo zusammengestellt. Eigentlich aber bezieht sie sich immer auf das Folgende. Denn sie steht in der Regel unmittelbar vor dem Worte, welches sie zunächst angeht.

denn was niemand nicht thut, das unterläßt keiner, also das thut ein jeder. So heißt nihil non alles; numquam non jeder Zeit. Athenienses Alcibiadem *nihil non* efficere posse ducebant. Nep. 7, 7. Probi mores ... *numquam non* plurimum profuerint. Quint. 7, 2, 33. Nec non, und auch, doch meistens getrennt. *Nec* vero, cujus mores laudandi sunt, ejus *non* laudanda vita est. C. Par. 2, 19 [1]).

Eine andere Verbindung der Negation, welche wohl zu beachten ist, ist die mit possum. *Non possum* legere, = ich kann nicht lesen; aber possum *non legere*, = ich kann — nicht lesen, d. i. ich kann das Lesen unterlassen; aber *non* possum *non* legere, ich kann das Lesen nicht unterlassen, d. h. ich muß lesen, ich kann nicht umhin zu lesen. Qui mortem in malis ponit, *non* potest eam *non timere*. C. Fin. 3, 8 (er muß). *Nihil* agere animus *non potest*. C. Off. 2, 1 (er kann nicht unbeschäftigt sein, er muß etwas thun). Tota res . , . quomodo habeat se, diutius *nescire non possum*. C. Att. 9, 3. Vgl. §. 574, A. 3.

Anm. 2. Zwei Negationen in demselben Satze heben sich einander nicht auf, wenn die erste Negation einen Begriff oder Gedanken im Allgemeinen, die nachfolgende die einzelnen Theile desselben regiert. *Nihil* tam *nec* inopinatum *nec* insperatum accidere potuit. L. 3, 26. *Nulli neque* homini *neque* perturbationi *neque* fortunae succumbere. C. Off. 1, 20. Viri *non* est *neque* exorari *neque* placari. C. Mur. 29. Ebenso, wenn in einem negativen Satze ein einzelner Begriff durch ne — quidem hervorgehoben wird. *Numquam* Scipionem *ne* minima *quidem* re offendi. C. Lael. 27 [2]). Oder auch, wenn ein verkürzter Satz mit einer Negation eingeschoben wird. *Nec* vero rei familiaris amplificatio *nemini nocens* (= quae nemini nocet) vituperanda est. C. Off. 1, 8, 25. Selten finden sich zwei Negationen in zwei negativen Pronominibus zu stärkerer Verneinung mit einander verbunden. Debebat Epicurus nullum *nummum nemini*. C. Verr. 2, 24 [3]).

Anm. 3. Kommt im Deutschen nicht vor einer zu stehen, so verbindet sich oft die Negation mit einer in keiner. Ist das ein als Zahlwort zu nehmen, z. B. Ich habe nicht einen (= keinen) Tag ohne Schmerzen hingebracht, so steht auch im Lateinischen nullus. Ist dagegen das in keiner enthaltene ein nur der unbestimmte Artikel, der in gewissen Fällen auch ganz wegfällt, so wird im Lateinischen non gesetzt; z. B. Dies ist keine große Sache, haec *non* magna res est. In Alexandrien fällt kein Schnee, Alexandriae nives *non* cadunt. Sie hatten keinen Honig, mel *non* habebant. — Doch wird auch zuweilen nullus mit größerem Nachdruck gebraucht, wo non stehen könnte. Misericordia, quae tibi *nulla* debetur. C. Cat. 1, 7. *Nulla* est haec amicitia, quum alter verum audire non vult, alter ad mentiendum pa-

---

1) Zur Verbindung einzelner Wörter wird nec non, außer von Varro, bei den Classikern nicht gebraucht. S. Krebs Antib. p. 319. Ueberhaupt aber liegt in dieser doppelten Negation eine nachdrückliche Affirmation.

2) Auch hier folgt der allgemeinen Negation, welche sich auf den ganzen Gedanken bezieht, die Verneinung von etwas Besondern.

3) Anstatt cuiquam; s. §. 428, 2. Eine besondere Hervorhebung des negativen Begriffes ist hier auch durch die Stellung beabsichtigt.

ratus est. C. Lael. 26. Civitas quae nunc *nulla* est. C. Off. 1, 11, 35. Philotimus non modo *nullus* venit, sed ne per litteras quidem certiorem fecit me, quid egerit. C. Att. 11, 24. H. g. auch nullus dubito bei Terenz. Vgl. hierzu S. 395, Not.

Anm. 4. Anstatt et non, ac non wird gewöhnlich neque oder nec gesagt. Ebenso wird, wenn in einem durch et angeknüpften Satze das verneinende Pronominale nullus, oder nemo, nihil, oder ein verneinendes Pronominaladverb, wie numquam, nusquam, enthalten ist, die Negation in die Copulativpartikel gelegt, und für et nullus u. s. w. gesagt: *nec* ullus, *nec* quisquam, *nec* quidquam, *nec* umquam, *nec* usquam. Vgl. §. 428, 2, Not. 6. De Quinto fratre nuntii tristes nobis *nec* varii venerant. C. Att. 3, 17. Tullius me non convenerat, *nec* erat jam *quisquam* mecum tuorum. C. Fam. 3, 11. Scilicet contempsi te, *nec* potest fieri me *quidquam* superbius. C. Fam. 3, 7. *Nec* sane *usquam* terrarum locum honoratiorem senectus habet. Just. 3, 3, 9. Indessen wird et non beibehalten:

1) wenn die Negation sich besonders hervorheben soll. Manlius et semper me coluit et a studiis nostris *non* abhorret. C. Fam. 13, 23 [1]). Et longum iter est et *non* tutum. C. Fam. 14, 12. So besonders in Gegensätzen. Postea decernitur *ac non varie, sed* conjunctis sententiis. C. Verr. 6, 65 [2]).

2) wenn et non, ac non in der Bedeutung und nicht vielmehr steht, wo auch potius noch hingefügt werden kann. Quasi mali tantummodo in urbe, *et non* per totam Italiam sint. Sall. Cat. 52, 15. Pluribus verbis ad te scriberem, *si* res verba postularet, *ac non* pro se ipso loqueretur. C. Fam. 3, 2. Quis Catilinam senator ita adspexit, ut perditum civem, *ac non* potius ut importunissimum hostem? C. Cat. 2, 6.

Anm. 5. Wird in einem verneinenden Gegensatze das Verbum ausgelassen und bloß die Negation gesetzt, z. B. dies konnte wohl bei dem Herkules Statt finden, bei uns nicht, so setzt der Lateiner nie das einfache non, sondern non item (d. i. nicht in gleichem Maße). Hoc Herculi poterat fortasse contingere, nobis *non item*. C. Off. 1, 32. Omnium magnarum artium, sicut arborum, altitudo nos delectat; radices stirpesque *non item*. C. Or. 43 [3]).

Anm. 6. Als eine bescheidene und zweifelnde Negation ist vix (kaum) anzusehen, = paene non; z. B. *Vix* crediderim. — Haec sequi facile, affirmare *vix* possumus. C. Acad. 2, 3, 8. Viros in dicendo excellentes *vix* paucos proferre possumus. C. Or. 1, 2, 7. Sie bezieht sich sowohl auf die Aussage im Satze als auf einzelne Begriffe.

511 2) Nē ist, als selbstständiges Wort gebraucht, prohibitiv, und wird nur in Beziehung auf einen Conjunctiv oder Imperativ

---

1) Ueber et — neque oder neque — et s. u. §. 533, A. 5.

2) Ebenso auch et nemo, et nullus, et numquam u. dgl. Olympiadi suasit Eumenes ... amicorum injurias oblivisceretur, *et* in *neminem* acerbiore uteretur imperio. Nep. 18, 6.

3) Ueberhaupt tritt auch bei Gegensätzen von einzelnen Begriffen die Negation non nie allein an das Ende eines Satzes, sondern non item. O spectaculum uni Crasso jucundum, ceteris *non item*. C. Att. 2, 21, med.

gesetzt, um eine Verhütung oder ein Verbot auszusprechen [1]).

Tua quod nihil refert, *ne cures*. Plaut. Stich. 2, 1, 18. *Ne sim* salvus, si aliter scribo ac sentio. C. Att. 16, 13 (= ich will nicht gesund sein). Impius *ne audeto* placare donis iram deorum. C. Leg. 2, 8. Ueber den Gebrauch dieser Negation in abhängigen Nebensätzen in der Bedeutung daß nicht, damit nicht s. u. §. 573.

Anm. 1. Als ein unselbstständiges Wort findet sich nĕ (zuweilen nē) in Zusammensetzungen mit Pronominibus, Nominibus und Verbis, um negative Begriffe darzustellen, als: nēmo (*ne-hemo* od. *homo*), nullus (*ne-ullus*), neuter (*ne-uter*), nihil (*ne-hilum*), nunquam (*ne-unquam*), nusquam (*ne-usquam*), nēquaquam, nēquidquam, neutiquam [2]), nĕfas, nēquam (nichtswürdig), nescius; nĕqueo, nescio, nĕgo [3]). Auch mit Conjunctionen, wie: quin (= *quî ne*, wie nicht, daß nicht), sin (= *si ne*, wörtlich wenn nicht, doch s. §. 604, A. 2.), nisi (= *ne si*, wenn nicht), nĕque und nec, und nicht, (verschieden von nēve und neu, wörtlich oder nicht [4])), ne — quidem, auch nicht, nicht einmal. In ähnlicher Bedeutung findet sich auch nec, wie necopinus, necopinans, und als neg- in negotium, negligo, verschieden von dem aus neque gebildeten nec.

Verschieden von ne ist in, welches als Negation in Zusammensetzungen [5]) häufig eine nicht bloß verneinende, sondern eine den Begriff umkehrende Kraft hat. Es bezeichnet demnach z. B. den einer Tugend entgegengesetzten Fehler, oder die einem Fehler entgegengesetzte Tugend [6]), wie: ignavus, imbellis, imprudens, impotens, invictus, impiger. Letzteres bedeutet z. B. nicht: nicht faul, sondern unverdrossen, thätig. Aehnlich ist es im Deutschen mit nicht- und un- in der Zusammensetzung; vgl. Nicht-Mensch und Unmensch [7]). Daher inscius, unwissend, nescius; nicht wissend, unbekannt mit etwas. So ist inhonestus = turpis, inutilis zuweilen = schäd-

---

1) Also da, wo das Ausgesagte als etwas von dem Willen des Redenden Abhängiges dargestellt wird, bei einem Wunsche, einer Aufforderung, einem Befehle, daß etwas nicht geschehen möge oder solle. — So wie also non bei einem Verbo ausdrückt, daß etwas Ausgesagtes nicht Statt findet, so deutet ne an, daß eine Aeußerung des Willens darauf gerichtet sei, daß etwas nicht Statt finden solle.

2) Weder auf die eine, noch auf die andere Weise; keineswegs.

3) Ich verneine. Das Stammwort ist ungewiß, so entschieden auch die Partikel ne hier sich darstellt.

4) Auch und nicht, doch nur in Heischesätzen (z. B. Hic ames dici Pater atque Princeps, neu sinas Medos equitare inultos. Hor. Od. 1, 2, 51) und in abhängigen Sätzen, wo ne daß nicht, damit nicht bedeutet.

5) Regelmäßig wird in nur so mit Adjectiven und Adverbien verbunden, nicht unmittelbar mit Substantiven und Verben. So kommt inquietare erst von inquietus. Zu den Adjectiven gehören auch die Participia. Hier muß man aber die Composita mit dem privativen in, wie: impatiens, ungeduldig, invisus, ungesehen, inopinatus (neben inopinans) unvermuthet, wohl unterscheiden von solchen, die von einem mit der Präposition in zusammengesetzten Verbo herkommen, z. B. indictus, ungesagt, und indictus, angesagt, von indico, invisus, verhaßt, von invideo. Bemerkenswerth ist auch indicens; z. B. Me indicente (= tacente). L. 22, 39.

6) Der auf diese Weise gebildete Begriff ist dann nicht mehr negativ, sondern positiv gefaßt.

7) Vgl. Becker ausf. Gramm. Th. 1, S. 167. So Unkraut, wo in Kraut der Begriff des Nützlichen gelegt, und dieser durch Unkraut negirt wird, = schädliches Kraut.

ratus est. C. Lael. 26. Civitas quae nunc *nulla* est. C. Off. 1, 11, 35. Philotimus non modo *nullus* venit, sed ne per litteras quidem certiorem fecit me, quid egerit. C. Att. 11, 24. H. g. auch nullus dubito bei Terenz. Vgl. hierzu S. 395, Not.

Anm. 4. Anstatt et non, ac non wird gewöhnlich neque oder nec gesagt. Ebenso wird, wenn in einem durch et angeknüpften Satze das verneinende Pronominale nullus, oder nemo, nihil, oder ein verneinendes Pronominaladverb, wie numquam, nusquam, enthalten ist, die Negation in die Copulativpartikel gelegt, und für et nullus u. s. w. gesagt: *nec* ullus, *nec* quisquam, *nec* quidquam, *nec* umquam, *nec* usquam. Vgl. §. 428, 2, Not. 6. De Quinto fratre nuntii tristes nobis *nec* varii venerant. C. Att. 3, 17. Tullius me non convenerat, *nec* erat jam *quisquam* mecum tuorum. C. Fam. 3, 11. Scilicet contempsi te, *nec* potest fieri me *quidquam* superbius. C. Fam. 3, 7. *Nec* sane *usquam* terrarum locum honoratiorem senectus habet. Just. 3, 3, 9. Indessen wird et non beibehalten:

1) wenn die Negation sich besonders hervorheben soll. Manlius et semper me coluit et a studiis nostris *non* abhorret. C. Fam. 13, 23 [1]). Et longum iter est et *non* tutum. C. Fam. 14, 12. So besonders in Gegensätzen. Postea decernitur *ac non varie, sed* conjunctis sententiis. C. Verr. 6, 65 [2]).

2) wenn et non, ac non in der Bedeutung und nicht vielmehr steht, wo auch potius noch hingefügt werden kann. Quasi mali tantummodo in urbe, *et non* per totam Italiam sint. Sall. Cat. 52, 15. Pluribus verbis ad te scriberem, *si* res verba postularet, *ac non* pro se ipso loqueretur. C. Fam. 3, 2. Quis Catilinam senator ita adspexit, ut perditum civem, *ac non* potius ut importunissimum hostem? C. Cat. 2, 6.

Anm. 5. Wird in einem verneinenden Gegensatze das Verbum ausgelassen und bloß die Negation gesetzt, z. B. dies konnte wohl bei dem Herkules Statt finden, bei uns nicht, so setzt der Lateiner nie das einfache non, sondern non item (d. i. nicht in gleichem Maße). Hoc Herculi poterat fortasse contingere, nobis *non item*. C. Off. 1, 32. Omnium magnarum artium, sicut arborum, altitudo nos delectat; radices stirpesque *non item*. C. Or. 43 [3]).

Anm. 6. Als eine bescheidene und zweifelnde Negation ist vix (kaum) anzusehen, = paene non; z. B. *Vix* crediderim. — Haec sequi facile, affirmare *vix* possumus. C. Acad. 2, 3, 8. Viros in dicendo excellentes *vix* paucos proferre possumus. C. Or. 1, 2, 7. Sie bezieht sich sowohl auf die Aussage im Satze als auf einzelne Begriffe.

511 2) Nē ist, als selbstständiges Wort gebraucht, prohibitiv, und wird nur in Beziehung auf einen Conjunctiv oder Imperativ

---

1) Ueber et — neque oder neque — et s. u. §. 533, A. 5.

2) Ebenso auch et nemo, et nullus, et numquam u. dgl. Olympiadi suasit Eumenes ... amicorum injurias oblivisceretur, *et* in *neminem* acerbiore uteretur imperio. Nep. 18, 6.

3) Ueberhaupt tritt auch bei Gegensätzen von einzelnen Begriffen die Negation non nie allein an das Ende eines Satzes, sondern non item. O spectaculum uni Crasso jucundum, ceteris *non item*. C. Att. 2, 21, med.

gesetzt, um eine Verhütung oder ein Verbot auszusprechen [1]).

Tua quod nihil refert, *ne cures*. Plaut. Stich. 2, 1, 18. *Ne sim* salvus, si aliter scribo ac sentio. C. Att. 16, 13 (= ich will nicht gesund sein). Impius *ne audeto* placare donis iram deorum. C. Leg. 2, 8. Ueber den Gebrauch dieser Negation in abhängigen Nebensätzen in der Bedeutung daß nicht, damit nicht s. u. §. 573.

Anm. 1. Als ein unselbstständiges Wort findet sich nĕ (zuweilen nē) in Zusammensetzungen mit Pronominibus, Nominibus und Verbis, um negative Begriffe darzustellen, als: nēmo (*ne-hemo* od. *homo*), nullus (*ne-ullus*), neuter (*ne-uter*), nihil (*ne-hilum*), nunquam (*ne-unquam*), nusquam (*ne-usquam*), nĕquaquam, nĕquidquam, neutiquam [2]), nĕfas, nēquam (nichtswürdig), nescius; nĕqueo, nescio, nĕgo [3]). Auch mit Conjunctionen, wie: quin (= *quî ne*, wie nicht, daß nicht), sin (= *si ne*, wörtlich wenn nicht, doch s. §. 604, A. 2.), nisi (= *ne si*, wenn nicht), nĕque und nec, und nicht, (verschieden von nēve und neu, wörtlich oder nicht [4])), ne — quidem, auch nicht, nicht einmal. In ähnlicher Bedeutung findet sich auch nec, wie necopinus, necopinans, und als neg- in negotium, negligo, verschieden von dem aus neque gebildeten nec.

Verschieden von ne ist in, welches als Negation in Zusammensetzungen [5]) häufig eine nicht bloß verneinende, sondern eine den Begriff umkehrende Kraft hat. Es bezeichnet demnach z. B. den einer Tugend entgegengesetzten Fehler, oder die einem Fehler entgegengesetzte Tugend [6]), wie: ignavus, imbellis, imprudens, impotens, invictus, impiger. Letzteres bedeutet z. B. nicht: nicht faul, sondern unverdrossen, thätig. Aehnlich ist es im Deutschen mit nicht- und un- in der Zusammensetzung; vgl. Nicht-Mensch und Unmensch [7]). Daher inscius, unwissend, nescius; nicht wissend, unbekannt mit etwas. So ist inhonestus = turpis, inutilis zuweilen = schäd-

---

1) Also da, wo das Ausgesagte als etwas von dem Willen des Redenden Abhängiges dargestellt wird, bei einem Wunsche, einer Aufforderung, einem Befehle, daß etwas nicht geschehen möge oder solle. — So wie also non bei einem Verbo ausdrückt, daß etwas Ausgesagtes nicht Statt findet, so deutet ne an, daß eine Aeußerung des Willens darauf gerichtet sei, daß etwas nicht Statt finden solle.

2) Weder auf die eine, noch auf die andere Weise; keinesweges.

3) Ich verneine. Das Stammwort ist ungewiß, so entschieden auch die Partikel ne hier sich darstellt.

4) Auch und nicht, doch nur in Heischesätzen (z. B. Hic ames dici Pater atque Princeps, neu sinas Medos equitare inultos. Hor. Od. 1, 2, 51) und in abhängigen Sätzen, wo ne daß nicht, damit nicht bedeutet.

5) Regelmäßig wird in nur so mit Adjectiven und Adverbien verbunden, nicht unmittelbar mit Substantiven und Verben. So kommt inquietare erst von inquietus. Zu den Adjectiven gehören auch die Participia. Hier muß man aber die Composita mit dem privativen in, wie: impatiens, ungeduldig, invisus, ungesehen, inopinatus (neben inopinans) unvermuthet, wohl unterscheiden von solchen, die von einem mit der Präposition in zusammengesetzten Verbo herkommen, z. B. indictus, ungesagt, und indictus, angesagt, von indico, invisus, verhaßt, von invideo. Bemerkenswerth ist auch indicens; z. B. Me indicente (= tacente). L. 22, 39.

6) Der auf diese Weise gebildete Begriff ist dann nicht mehr negativ, sondern positiv gefaßt.

7) Vgl. Becker ausf. Gramm. Th. I, S. 167. So Unkraut, wo in Kraut der Begriff des Nützlichen gelegt, und dieser durch Unkraut negirt wird, = schädliches Kraut.

lich; z. B. Inhonestum et inutile factum. Hor. Sat. 1,4,124. Doch: Discidium... absurdum sane, et *inutile* et reprehendendum. C. Or. 3, 16, 61, = nutzlos.

Anm. 2. Bei dem Zusammentreffen eines Pronominaladverbii mit einem indefiniten Pronomen als Subject oder Object eines Satzes wird bei dem Hinzutritt einer Verneinung diese insgemein mit dem Subject oder Object verbunden; wie: Hoc *nemo unquam* credidit, wo wir sagen: Dies hat niemals wer (jemand) geglaubt; so nihil unquam, nullus unquam u. dgl. Vgl. §. 510, A. 4.

Anm. 3. Anstatt des prohibitiven ne findet sich zuweilen bei einem Conjunctiv [1]) und Imperativ non. *Non adsuescat* puer, ne dum infans quidem est, sermoni, qui dediscendus sit. Quint. 1, 1, 5. Haec ad te die natali meo scripsi, quo *utinam* susceptus *non essem,* aut ne quid ex eadem matre postea natum esset. C. Att. 11, 9. *Utinam* liberorum nostrorum mores *non* ipsi *perderemus!* Quint. 1, 2, 6. *Non desperemus.* Id. 7, 1, 56. Vos quoque *non* caris aures *onerate* lapillis, . . . *nec* prodite graves insuto vestibus auro. Ov. Art. 3, 129. Wenn gleich sich zuweilen dieses non nur an ein einzelnes Wort anzuschließen scheint, wie: *Sit* humus cineri *non onerosa* (= levis) tuo. Ov. Am. 3, 9, 68. Ut plura *non dicam.* C. Man. 15, 44, und mit diesem dann einen negativen Begriff bildet, so zeigen doch andere Beispiele, daß dies nicht überall statthaft ist. Es scheint hier nur ein größerer Nachdruck dadurch beabsichtigt, indem non als die Negation des Wirklichen gebraucht wird, wo der Redende mit bestimmter Rücksicht auf die Wirklichkeit, der er seinen Willen entgegensetzt, die Verneinung ausspricht. Häufiger ist dieser Gebrauch bei Dichtern. Ultro *non* etiam sileas. Hor. Sat. 2, 5, 91. *Non* sit cet. Hor. A. P. 460. S. Heindorf zu der erstern Stelle und Schmid zu Hor. Ep. 1, 18, 72 [2]).

Auf dieselbe Weise steht nec zuweilen anstatt neve oder neu (s. §. 573, A. 4). Selten beim Imperativ. *Ne* cape — *nec* te civilibus *insere* bellis. Ov. Met. 3, 117. S. oben Ov. Art. 3, 129. Auch bei L. 22, 10: Si id moritur, quod fieri oportebit, profanum esto, *neque* scelus *esto.* Häufiger bei dem Conjunctiv in Aufforderungen und Wünschen. Absit superbia, asperitas: *nec* timueritis contemtum. Plin. Ep. 8, 24, 6. Teneamus eum cursum . . . *neque* ea signa audiamus, quae receptui canunt. C. Rep. 1, 2. Auch bei vorhergehendem ut, selbst nach ne. So öfters bei Livius, s. Fabri zu Liv. 22, 10. Orant ac monent, *ut* ipsis ab invidia caveatur, *nec* suo sanguine ad supplicia Patrum plebem assuefaciant. L. 3, 52. Dum ego *ne* imiter tribunos, *nec* me contra senatusconsultum consulem renuntiari patiar. Id. 3, 21. O pater et rex Juppiter, *ut* pereat positum rubigine telum *nec* quisquam noceat cupido mihi pacis. Hor. Sat. 2, 1, 44.

Wesentlich verschieden ist aber non dico oder non dicam (der Conjunctivus potentialis §. 457) und ne dicam. *Non dico* ad annum, sed ad vesperam. C.

---

1) Nämlich wo derselbe nicht etwa potential steht (vgl. §. 457), wie non dixerim, sondern als Aufforderung, überhaupt als Willensäußerung.

2) Doch ist die 2te Pers. Conj. Praes. in dieser Verbindung wohl ohne weitere Beispiele. Die 2te Conj. Perf., wie *non feceris* anstatt *ne feceris*, ist aber sprachwidrig nach Quint. 1, 5, 50.

Fin. 2, 28, 92, d. i. ich sage nicht. Civis is . . . servitio et armis pellebatur, *non dicam* auxilio vestro, sed certe silentio. C. Pis. 10. Admonebat me res, ut hoc loco intermissionem eloquentiae, *ne dicam* interitum, deplorarem. C. Off. 2, 19. Non dicam ist bloß bescheidener Ausdruck anstatt non dico, ich will gerade nicht sagen; ne dicam heißt: um nicht zu sagen, also verhütend; hier liegt die Furcht, zu viel zu sagen, zum Grunde [1]).

Anm. 4. Mit dem prohibitiven ne c. Conj. verbindet sich auch das beschränkende dum, modo und dummodo, in der Bedeutung wenn nur nicht, um den Wunsch auszudrücken, daß etwas nicht sein möge. *Dum* ille *ne sis*, quem ego esse nolo, sis, mea causa, qui lubet. Plaut. Trin. 4, 2, 137. Mediocritas placet Peripateticis, et recte placet, *modo ne laudarent* iracundiam. C. Off. 1, 25. Quare sit summa in jure dicundo severitas, *dummodo* ea *ne varietur* gratia, sed conservetur aequabilis. C. Q. Fr. 1, 1. Ueber modo oder dummodo c. Conj. in Finalsätzen s. §. 596, A. 1.

3) Eine dritte Negation ist haud, welches, dem Anscheine nach, 512
mehr Begriffsnegation als Satznegation ist. Es bezieht sich nämlich meistens nur auf einzelne Begriffe, und ist in dieser Hinsicht dem unselbstständigen ne analog. Es hebt aber entweder nur den Begriff des Wortes auf, oder setzt den des Gegentheils an die Stelle (wie in-, s. o.); z. B. haud aequus = iniquus. So findet es sich mit Verben (doch seltener) [2]), Adjectiven, Adverbien, Pronominibus und Pronominaladverbien, wie quisquam, ullus, unquam, usquam u. dgl.

Haud mediocris vir fuit. C. Rep. 2, 31. *Haud displicet* res Tullo. L. 1, 32. *Haud satis* castum donum, C. Leg. 2, 18. Haec . . . *haud ab re* duxi verbis quoque ipsis, ut tradita nuncupataque sunt, referre. L. 8, 11.

Anm. 1. Außerdem scheint es mehr eine subjective als objective Negation zu sein, d. h. es stellt die Verneinung als eine auf der Ansicht des Redenden beruhende dar, und ist demnach bald stärkere, bald schwächere Verneinung, so daß es z. B. einfach s. v. ist als: nach meiner Meinung nicht, aber mit mehr oder weniger Bestimmtheit, bald gewiß nicht, bald wohl nicht heißt [3]).

Anm. 2. Im Gebrauch findet es sich in früherer Zeit viel häufiger, namentlich bei den Komikern, als in der classischen Zeit [4]). Hier am häufigsten in gewissen Formeln; z. B. haud scio an, = nescio an. Außerdem in Verbindung mit Adjectiven und Adverbien, welche irgend ein Maß ausdrücken: haud multum, magnum, mediocris, paulo, procul, longe, sane, diu, minus, ita, parum, secus. Bei Livius und Tacitus ist es wieder in allgemeinerem Gebrauche.

---

1) Doch gebraucht man diese Formel gerade, um etwas Stärkeres, was auch fast gesagt werden könnte, mit zu erwähnen. Satis inconsiderati fuit, *ne dicam* audacis. C. Phil. 13, 5, 12. Wir können daher auch übersetzen: ich möchte fast sagen.

2) Besonders mit Verben des Erkennens, wie: scio, opinor, dubito, assentior; oder des Wollens: postulo, repudio; oder des Gefühls: metuo, vereor, poenitet, pudet.

3) S. Haase zu Reisig Vor. 405. Auch Hand Tursellinus T. III.

4) Anstatt dessen findet sich dann auch non als Begriffsnegation.

V. Fragepartikeln.

Vorerinnerungen.

513 1. Eine Frage bezieht sich entweder auf einen einzelnen Satztheil, also auf ein einzelnes Wort, auf einen einzelnen Begriff, oder auf einen ganzen Satz. Es ist demnach zu unterscheiden zwischen Begriffsfragen und Satzfragen.

2. Bei der Begriffsfrage ist der Fragende nur über einen einzelnen Begriff in Ungewißheit, und wünscht über diesen Auskunft zu erhalten. Zu diesem Endzwecke deutet er denselben durch das Pronomen indefinitum an, spricht aber dieses so wie den ganzen Satz mit einem eigenthümlichen Tone [1]) aus, aus welchem erkannt wird, daß er eine solche Auskunft wünsche; z. B. Wer ist gekommen? Was hast du geschrieben? Wohin gehst du? Welche Stadt meinst du? u. s. w. *quis* venit? cet. Das Indefinitum heißt in Folge dieses Gebrauches selbst Interrogativum (s. §. 423) und steht des Nachdrucks wegen in der Regel an der Spitze des Satzes, so wie im Deutschen, so auch im Lateinischen.

3. Bei der Satzfrage findet eine Ungewißheit darüber Statt, ob das auf ein Subject bezogene Prädicat diesem wirklich zukomme, ob also überhaupt der ausgesprochene Satz gelte, ob er zu bejahen oder zu verneinen sei. Im Deutschen tritt hier das Verbum finitum jedesmal dem Subjecte voran [2]), und der Ton der Frage fällt besonders auf das Prädicat [3]), da eben über die Beziehung desselben auf das Subject, mithin über den ganzen Satz, eine Ungewißheit vorhanden ist, welche durch die Antwort gehoben werden soll; z. B. Siehst du jenen Berg? Ist das Buch gebracht?

4. In beiden Arten der Frage erscheint zwar der Form nach ein vollständiger Satz mit Subject und Prädicat; doch hinsichtlich der Sache, oder des in demselben ausgesprochenen Gedankens, findet noch eine Unvollständigkeit Statt, deren Ergänzung durch die Antwort erwartet wird [4]). In der Antwort auf eine Begriffsfrage muß eben der Begriff enthalten sein, welcher durch das fragende Pronomen als noch unbekannt bezeichnet wurde. Wer ist gekommen? — Antw.: Mein Freund (sc. ist gekommen). Wen meinst du? Antw.: Deinen Bruder. Welche Bücher sind theuer? — Antw.: Die seltenen. Die Antwort auf eine Satzfrage enthält dagegen bloß entweder eine Bejahung oder Verneinung des als ungewiß ausgesprochenen Satzes; dient aber dadurch ebenfalls zur Vervollständigung desselben, indem sie hinzufügt, was noch fehlte. Mehr darüber s. u.

5. Zur Bildung einer Begriffsfrage dienen im Lateinischen wie im Deutschen die interrogativen Pronomina, Pronominalia und die von denselben her-

1) Dem sogenannten Fragetone, welcher im Schreiben durch ein besonderes Satztonzeichen (das Fragezeichen) angedeutet wird.

2) Dies ist die sogenannte fragende Wortstellung.

3) Bei Erweiterung eines Satzes durch Ergänzungen oder Bestimmungen des Prädicatsverbi auch auf eine oder die andere von diesen. Ueberhaupt hat der in Frage stehende Satztheil auch den Frageton.

4) In so fern in dem Fragesatze eine Aussage enthalten ist, dabei aber zugleich ein Verlangen ausgedrückt wird nach Vervollständigung derselben, gehört derselbe einerseits zu den Aussagesätzen, andererseits zu den Heischesätzen, oder steht zwischen beiden gleichsam in der Mitte. Vgl. §. 280, A. 4.

geleiteten Adverbia. Die Begriffe aber, nach denen durch dieselben gefragt werden kann, sind entweder das Subject oder ein Object [1]) oder ein Attribut. Auch nach dem Prädicate kann gefragt werden,

a) mit Hülfe des Verbi agere, machen, thun, wenn die Art der in demselben (in dem Verbo finito) ausgedrückten Thätigkeit nicht bekannt ist; doch bedarf es in diesem Falle immer zugleich eines fragenden Pronomens, wie: *quid agit* frater? was macht (oder thut) dein Bruder? Antw.: Er schreibt, scribit. Ob indessen hier nach einer Art der Thätigkeit gefragt werde, oder etwa bloß nach dem Objecte von agere selbst, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben. In dem letztern Falle würde z. B. die Antwort auf die obige Frage sein können: rem magnam (sc. agit), und sich also bloß auf die Angabe eines Objects von *agere* beschränken; in dem andern Falle (bei der Antwort scribit) ist die Frage in dem erstern Sinne gefaßt.

b) Mit Hülfe des Verbi esse, wenn in dem Prädicate Copula und Prädicat im engern Sinne (s. §. 280, A. 1) geschieden sind. Quid est Caesar? — Consul. Hier vertritt im Fragesatze das fragende Pronomen die Stelle des Prädicates, welches in der Antwort gegeben werden soll.

6) Die Antwort auf eine Begriffsfrage erfolgt entweder in einem vollständigen Satze, oder nur in einem einzelnen Worte, welches die Stelle des Fragewortes einnehmen soll. Ein solches Wort muß genau in derjenigen Form erscheinen, in welcher es zur Bildung eines vollständigen Satzes erforderlich ist.

Quis homo es? Ego sum *Pamphilus*. — *Unde* dejectus est Cinna? *Ex urbe*. — *Cujus* hic liber est? *Meus*. — *Qua in urbe* sumus? *Romae*. — *Cujus* hoc interest? *Nostra*; *Romanorum* [2]). — *Quanti* emisti domum? *Magno pretio*; *sexagies sestertio* [3]). — *Quam rem agis?* Argentum cudo, quod tibi dem.

Anm. 1. Im Lateinischen können zugleich zwei fragende Pronomina in der Frage enthalten sein, wo im Deutschen entweder das eine in ein Pronomen definitum verwandelt oder der Satz in zwei Fragen aufgelöset wird. *Uter utri* insidias fecit? C. Mil. 9. Antw. Clodius Miloni. *Quis quem* fraudasse dicitur? C. Q. Rosc. 7 [4]). Vgl. §. 437, Anm. 3.

Anm. 2. Um die Frage dringender zu machen, wird dem fragenden Pronomen nam angehängt (s. S. 257, Not. 4), entsprechend dem deutschen denn. *Quinam* homo hic ante aedes conqueritur moerens? Plaut. Aul. 4, 9, 17. *Quidnam* [5]) Pamphilum exanimatum video? *Ubinam* est is homo gentium? Plaut. Merc. 2, 3, 97.

7. Satzfragen, welche im Deutschen stets mit dem Verbum finitum anfangen, werden im Lateinischen, wo es keine besondere fragende Wortstellung giebt, entweder bloß aus der Betonung erkannt, oder durch eine Fragepartikel angedeutet. Von dieser Art der Fragen und der Fragepartikeln wird im Folgenden die Rede sein.

1) Das Wort hier in dem weitesten Sinne genommen, in welchem auch adverbiale Nebenbestimmungen darunter begriffen sind.

2) Vgl. hierzu das §. 348, A. 4 Gesagte, womit hier der hinzugefügte Genitiv nicht im Widerspruch steht.

3) Vgl. §. 394, Anm. über die hier Statt findende Verschiedenheit der Casus.

4) Wer hat betrogen, und wer ist betrogen? Wer hat den andern betrogen?

5) Worüber sehe ich denn den Pamphilus so außer sich?

Anm. 3. Und zwar zunächst nur von den directen Fragen, welche in der Form von Hauptsätzen erscheinen; von indirecten Fragen, welche das Object oder Subject eines andern Satzes bilden, also Nebensätze sind; s. §. 519, und in der Lehre von dem zusammengesetzten Satze §. 578. Uebrigens findet hier derselbe Unterschied zwischen Begriffs- und Satzfragen Statt.

514 **Lehrsatz 5.** Satzfragen ohne Fragepartikel sind im Lateinischen in ihrer äußern Form ganz und gar den Aussagesätzen ähnlich. Sie entsprechen auch nicht der deutschen Satzfrage ohne Fragepartikel, in welcher das Verbum an der Spitze des Satzes steht, sondern einem Satze in gewöhnlicher Wortfolge, der nur mit dem Tone der Frage ausgesprochen wird; z. B. du willst dies nicht glauben?

Ein solcher Satz enthält

1) eine wirkliche Frage, auf welche jedesmal eine beistimmende Antwort erwartet wird. Der Fragende spricht hier nur den Gedanken aus, den er bei dem andern voraussetzt. Ist also der fragende Satz verneinend, so erwartet er eine Zustimmung zu dieser Verneinung [1]). Augustus war, wie Suet. Oct. 33 erzählt, bei einem gerichtlichen Verhör sehr milde, und fragte einen des Vatermordes Angeklagten, um das Geständniß zu verhüten und die Strafe, welche dasselbe zur Folge gehabt haben würde, ihm zu ersparen: Certe patrem tuum *non occidisti?* „Unstreitig hast du deinen Vater nicht getödtet?" Er legt ihm also die Antwort gewissermaßen in den Mund: non occidi (ich habe ihn nicht getödtet [2])). Vgl. Plaut. Merc. 4, 4, 10. Lysimachus heißt den Koch gehen. Der Koch fragt: Non estis coenaturi? (ihr wollt nicht essen?). Lysimachus antwortet beistimmend: Jam saturi sumus. Diese Art zu fragen findet sich aber in der Regel bei negativen Sätzen, oder wenigstens wo das Verbum selbst einen negativen Begriff enthält, wie: Tu id nesciebas? . . . ignorabas haec omnia? C. Verr. 3, 57, 132, wo der Redende ebenfalls weiß, daß der Gefragte hiermit übereinstimme, also antworten werde: nescio, ignoro. Sie gränzt aber

2) an den Fall, wo diese Frage eine Verwunderung ausdrückt, und

a) andeutet, daß eigentlich das Gegentheil von dem Statt finden sollte, was in Frage gestellt wird. Häufig liegt daher

b) in einer solchen Frage eine Aufforderung zu dem Gegentheil von dem, was der Satz ausspricht [3]); oder

c) sie ist auch nur eine rhetorische Form, und enthält eine affectvolle Versicherung von dem Gegentheil.

Nemo id tibi *renuntiabat?* [4]) ... Haec te vox *non perculit? non perturbavit?* [5]) C. Verr. 3, 57, 132. Patri, inquit, *non placebat*. Patri *non placebat?* C. Rosc. Am. 14, 40. Id *non* divinitus factum esse *putatis?* C. Cat. 3, 9. Quid? *non*

---

1) Die Antwort ist also in so fern eine bejahende.

2) In Beziehung auf die Negation in dem Satze kann im Deutschen diese Antwort mit Nein anfangen; rücksichtlich der Beistimmung zu der Ansicht des Fragenden mit Ja.

3) So im Griechischen: οὐ περιμενεῖς; = περίμενε.

4) Ausdruck der Verwunderung.

5) Sinn: der Ausspruch hätte dich bestürzt machen müssen.

sciunt ipsi viam, domum qua redeant? Ter. Hec. 3, 2, 25. Quid? si te rogavero *non* respondebis? C. Tusc. 1, 8, 17. *Non pudet*[1]) philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat? C. Tusc. 1, 21, 48. Haec *non turpe est* dubitare philosophos? C. Off. 3, 19. *Non* patrem ego te *nominem*? Plaut. Epid. 4, 2, 18. *Non* in casis habitare *est satius* inter sacra penatesque vestros, quam Vejos migrare? L. 5, 53.

Daher folgt denn auch eine Antwort, welche das Gegentheil ausspricht. *Non* patria *praestat* omnibus officiis? *Immo vero.* C. Off. 3, 23. Ego te videre *noluerim*? *Immo vero* me a te videri nolui. C. Q. Fr. 1, 3. S. §. 517, A. 2.

Auch bejahende Sätze stehen auf diese Weise. *Infelix est* Fabricius, quod rus suum fodit? Sen. Prov. 3 (= non infelix est). Iidem eadem *possunt* horam durare probantes? Hor. Ep. 1, 1, 82. Hunc *censes* primis, ut dicitur, labris gustasse physiologiam, qui quidquam, quod ortum sit, putet aeternum esse posse? C. N. D. 1, 8, 20 (= non censere debes). Cur hostis Spartacus, si tu civis? *potes* autem tu esse civis, propter quem aliquando civitas non fuit? C. Par. 4, 2, 30. Du aber kannst (könntest) ein Bürger sein?

Anm. Es ist eine nicht ganz genaue Uebersetzung, wenn in dergleichen Fragesätzen im Deutschen die fragende Wortstellung gebraucht wird; obgleich zuweilen der Sinn nicht erheblich dadurch verändert wird; z. B. Hat nicht das Vaterland (die Pflichten gegen das Vaterland) den Vorzug vor allen Pflichten? „Allerdings.“ S. o. C. Off. 3, 23. Hier dient das deutsche „nicht“ als Fragepartikel, was im Lateinischen mit non, und auch mit dem deutschen nicht, bei gewöhnlicher Wortstellung, nicht der Fall ist. Das Vaterland hat nicht den Vorzug? Nur selten findet sich eine affirmative Frage dieser Art ganz in dem Sinne der wirklichen Frage. Prope oblitus sum, quod maxime fuit scribendum. *Scis* Appium censorem hic ostenta facere? C. Fam. 8, 14, = weißt du? wo sonst die Partikel ne angehängt wird; s. u.[2]) Vergl. dagegen: Quibusnam de servis? *Rogas?* (du fragst noch?) de P. Clodii. Cic. Mil. 22.

Lehrsatz 6. Die in einer (directen) Satzfrage gebrauchten 515
Fragepartikeln sind -nĕ, num, an. Mit ne verbindet sich auch non zu nonne.

1) Das immer an ein Wort in dem Satze angehängte -ne stellt denselben überhaupt nur als Frage dar. Es läßt bald eine bejahende, bald eine verneinende Antwort erwarten. Im erstern Falle übersetzen wir es durch nicht, oder schieben wenigstens dieses in die Frage ein[3]). Gewöhnlich ist es dann dem

1) = Pudeat philosophum.

2) Dieser Gebrauch findet sich z. B. bei Verbis der Wahrnehmung, wenn der Andere auf das, was er nach unserer Meinung bereits wahrnimmt oder doch wahrnehmen kann, nur noch aufmerksamer gemacht werden soll. *Cernis*, odoratis ut luceat ignibus aether? Ov. Fast. 1, 75. *Vides* eandem aestimationem . . . in illo laudis causam habere? C. Verr. 3, 92.

3) Ursprünglich ist auch nĕ wohl einerlei mit der nicht enklitischen Verneinungspartikel ne.

Anm. 3. Und zwar zunächst nur von den directen Fragen, welche in der Form von Hauptsätzen erscheinen; von indirecten Fragen, welche das Object oder Subject eines andern Satzes bilden, also Nebensätze sind; s. §. 519, und in der Lehre von dem zusammengesetzten Satze §. 578. Uebrigens findet hier derselbe Unterschied zwischen Begriffs- und Satzfragen Statt.

514 **Lehrsatz 5.** Satzfragen ohne Fragepartikel sind im Lateinischen in ihrer äußern Form ganz und gar den Aussagesätzen ähnlich. Sie entsprechen auch nicht der deutschen Satzfrage ohne Fragepartikel, in welcher das Verbum an der Spitze des Satzes steht, sondern einem Satze in gewöhnlicher Wortfolge, der nur mit dem Tone der Frage ausgesprochen wird; z. B. du willst dies nicht glauben?

Ein solcher Satz enthält

1) eine wirkliche Frage, auf welche jedesmal eine beistimmende Antwort erwartet wird. Der Fragende spricht hier nur den Gedanken aus, den er bei dem andern voraussetzt. Ist also der fragende Satz verneinend, so erwartet er eine Zustimmung zu dieser Verneinung [1]). Augustus war, wie Suet. Oct. 33 erzählt, bei einem gerichtlichen Verhör sehr milde, und fragte einen des Vatermordes Angeklagten, um das Geständniß zu verhüten und die Strafe, welche dasselbe zur Folge gehabt haben würde, ihm zu ersparen: Certe patrem tuum *non occidisti?* „Unstreitig hast du deinen Vater nicht getödtet?" Er legt ihm also die Antwort gewissermaßen in den Mund: non occidi (ich habe ihn nicht getödtet [2])). Vgl. Plaut. Merc. 4, 4, 10. Lysimachus heißt den Koch gehen. Der Koch fragt: Non estis coenaturi? (ihr wollt nicht essen?). Lysimachus antwortet beistimmend: Jam saturi sumus. Diese Art zu fragen findet sich aber in der Regel bei negativen Sätzen, oder wenigstens wo das Verbum selbst einen negativen Begriff enthält, wie: Tu id nesciebas? . . . ignorabas haec omnia? C. Verr. 3, 57, 132, wo der Redende ebenfalls weiß, daß der Gefragte hiermit übereinstimme, also antworten werde: nescio, ignoro. Sie gränzt aber

2) an den Fall, wo diese Frage eine Verwunderung ausdrückt, und

a) andeutet, daß eigentlich das Gegentheil von dem Statt finden sollte, was in Frage gestellt wird. Häufig liegt daher

b) in einer solchen Frage eine Aufforderung zu dem Gegentheil von dem, was der Satz ausspricht [3]); oder

c) sie ist auch nur eine rhetorische Form, und enthält eine affectvolle Versicherung von dem Gegentheil.

Nemo id tibi *renuntiabat?* [4]) ... Haec te vox *non perculit? non perturbavit?* [5]) C. Verr. 3, 57, 132. Patri, inquit, *non placebat*. Patri *non placebat?* C. Rosc. Am. 14, 40. Id *non* divinitus factum esse *putatis?* C. Cat. 3, 9. Quid? *non*

---

1) Die Antwort ist also in so fern eine bejahende.

2) In Beziehung auf die Negation in dem Satze kann im Deutschen diese Antwort mit Nein anfangen; rücksichtlich der Beistimmung zu der Ansicht des Fragenden mit Ja.

3) So im Griechischen: οὐ περιμενεῖς; = περίμενε.

4) Ausdruck der Verwunderung.

5) Sinn: der Ausspruch hätte dich bestürzt machen müssen.

sciunt ipsi viam, domum qua redeant? Ter. Hec. 3, 2, 25. Quid? si te rogavero *non* respondebis? C. Tusc. 1, 8, 17. *Non pudet* [1]) philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat? C. Tusc. 1, 21, 48. Haec *non turpe est* dubitare philosophos? C. Off. 3, 19. *Non* patrem ego te *nominem*? Plaut. Epid. 4, 2, 18. *Non* in casis habitare *est satius* inter sacra penatesque vestros, quam Vejos migrare? L. 5, 53.

Daher folgt denn auch eine Antwort, welche das Gegentheil ausspricht. *Non* patria *praestat* omnibus officiis? *Immo vero.* C. Off. 3, 23. Ego te videre *noluerim? Immo vero* me a te videri nolui. C. Q. Fr. 1, 3. S. §. 517, A. 2.

Auch bejahende Sätze stehen auf diese Weise. *Infelix est* Fabricius, quod rus suum fodit? Sen. Prov. 3 (= non infelix est). Iidem eadem *possunt* horam durare probantes? Hor. Ep. 1, 1, 82. Hunc *censes* primis, ut dicitur, labris gustasse physiologiam, qui quidquam, quod ortum sit, putet aeternum esse posse? C. N. D. 1, 8, 20 (= non censere debes). Cur hostis Spartacus, si tu civis? *potes* autem tu esse civis, propter quem aliquando civitas non fuit? C. Par. 4, 2, 30. Du aber kannst (könntest) ein Bürger sein?

Anm. Es ist eine nicht ganz genaue Uebersetzung, wenn in dergleichen Fragesätzen im Deutschen die fragende Wortstellung gebraucht wird; obgleich zuweilen der Sinn nicht erheblich dadurch verändert wird; z. B. Hat nicht das Vaterland (die Pflichten gegen das Vaterland) den Vorzug vor allen Pflichten? „Allerdings." S. o. C. Off. 3, 23. Hier dient das deutsche „nicht" als Fragepartikel, was im Lateinischen mit non, und auch mit dem deutschen nicht, bei gewöhnlicher Wortstellung, nicht der Fall ist. Das Vaterland hat nicht den Vorzug? Nur selten findet sich eine affirmative Frage dieser Art ganz in dem Sinne der wirklichen Frage. Prope oblitus sum, quod maxime fuit scribendum. *Scis* Appium censorem hic ostenta facere? C. Fam. 8, 14, = weißt du? wo sonst die Partikel ne angehängt wird; s. u. [2]) Vergl. dagegen: Quibusnam de servis? *Rogas?* (du fragst noch?) de P. Clodii. Cic. Mil. 22.

Lehrsatz 6. Die in einer (directen) Satzfrage gebrauchten Fragepartikeln sind -nĕ, num, an. Mit ne verbindet sich auch non zu nonne. 515

1) Das immer an ein Wort in dem Satze angehängte -ne stellt denselben überhaupt nur als Frage dar. Es läßt bald eine bejahende, bald eine verneinende Antwort erwarten. Im erstern Falle übersetzen wir es durch nicht, oder schieben wenigstens dieses in die Frage ein [3]). Gewöhnlich ist es dann dem

1) = Pudeat philosophum.

2) Dieser Gebrauch findet sich z. B. bei Verbis der Wahrnehmung, wenn der Andere auf das, was er nach unserer Meinung bereits wahrnimmt oder doch wahrnehmen kann, nur noch aufmerksamer gemacht werden soll. *Cernis*, odoratis ut luceat ignibus aether? Ov. Fast. 1, 75. *Vides* eandem aestimationem . . . in illo laudis causam habere? C. Verr. 3, 92.

3) Ursprünglich ist auch nĕ wohl einerlei mit der nicht enklitischen Verneinungspartikel ne.

Verbum finitum angehängt. Denn im Allgemeinen hängt es sich an das Wort, welches in der Frage vorzüglich den Ton hat.

Pergisne eam artem illudere, in qua excellis ipse? C. Rep. 1, 13 (fährst du fort?). *Meministine*, me in senatu dicere cet. C. Cat. 1, 3. (Erinnerst du dich nicht ..?) *Videsne*, ut in proverbio sit ovorum inter se similitudo? C. Acad. 2, 18, 57. *Satisne* est, nobis vos metuendos esse? L. 3, 67. Quam rem agis? — *Egone* [1]? argentum cudo, quod tibi dem. Ter. Heaut. 4, 4, 18.

2) Nonne deutet immer an, daß man eine bejahende Antwort erwarte.

Nonne animadvertis? C. N. D. 3, 37, 89, bemerkst du nicht? Hier wird auch im Deutschen immer nicht hinzugefügt. Canis *nonne* similis lupo est? C. N. D. 1, 35.

3) Num wird gewöhnlich nur da gebraucht [2]), wo man eine verneinende Antwort erwartet, und läßt sich durch doch nicht, doch wohl nicht übersetzen. Wenigstens deutet es an, daß eine bejahende Antwort befremden würde, in so fern sie nicht erwartet wird.

Num negare audes? C. Cat. 1, 4. *Num* locupletiores quaeris testes? C. Off. 3, 27. *Num* formidolosus es, mi homo? — Egone formidolosus? Nemo est hominum, qui vivat, minus. Ter. Eun. 4, 6, 19.

Anm. 1. Mit num werden die Zusammensetzungen numne, numnam, numquid gebildet. Quid hat hier die Bedeutung des griechischen τι, in etwas, etwa; vgl. §. 323. *Numquid* vos duas habetis patrias? C. Leg. 2, 2, 5 [3]). Deum ipsum *numne* vidisti C. N. D. 1, 31. *Numnam* perii? Ter. Eun. 5, 4, 25.

Anm. 2. Aehnlich gebraucht wird ecquid, da man anstatt numquis auch ecquis sagte. *Ecquis* me hodie vivit fortunatior? Ter. Eun. 5, 8 (9), 1. *Ecqui* pudor est? *ecqua* religio? C. Verr. 4, 8. *Ecquid sentitis*, in quanto contemtu vivatis? L. 4, 3. Eine verneinende Antwort wird auch hier erwartet, doch entspricht es bloß unserm deutschen wohl. Entstanden ist ec aus en (so wie ecce aus en-ce); daher denn auch en unquam in der Frage, ebenfalls im verneinenden Sinne. *En unquam* cuiquam contumeliosius audistis factam injuriam, quam haec est mihi? Ter. Phorm. 2, 3, 1. *En* erit *umquam* ille dies? Virg. Ecl. 8, 7.

516 4) An, oder, oder etwa, wird von Schriftstellern des goldenen Zeitalters, besonders von Cicero, nur in solchen Fragen gebraucht, welche als Gegensatz zu etwas Vorhergegangenem aufgeworfen werden. Dieser Gegensatz enthält aber einen Gedanken, welchen der Fragende für sich verneint; er erwartet also auch nur eine verneinende Antwort auf seine Frage; die Absicht der Frage ist,

---

1) Hier ist das ne einem Worte angehängt, welches der, an den die Frage gerichtet ist, aus der Frage selbst fragend hervorhebt. Im Deutschen wird ein solches Wort bloß fragend betont. Ich?

2) Nämlich in der directen Frage. S. §. 519, A. 1.

3) Verschieden ist num quid vis? wo quid wirkliches Object von vis ist.

das Vorhergehende durch die Unmöglichkeit oder Unzulässigkeit des Gegensatzes zu bestätigen oder zu begründen.

Oratorem irasci minime decet, simulare (sc. iram) non dedecet, *An* tibi irasci tum videmur, quum quid in causis acrius et vehementius dicimus? C. Tusc. 4, 25, 55. (Sinn: diese größere Heftigkeit und Lebhaftigkeit in der Rede wirst du nicht für Zorn halten. Es bleibt also der Satz wahr: daß der Redner nicht in Zorn gerathen dürfe) [1]). Quasi vero consilii sit res, ac non necesse sit nobis Gergoviam contendere (d. i. Non consilii est res, sed necesse est cet.). Diese Behauptung wird unterstützt durch die gleich folgende Frage: *An* dubitamus, quin . . . Romani jam ad nos interficiendos concurrant? Caes. 7, 38, = *Non enim est dubitandum* cet. Daher auch das quin in dem folgenden Satze. Die der Frage mit an vorhergehende Behauptung, welche bestätigt werden soll, kann selbst in der Form einer rhetorischen Frage (s. u. A. 5) ausgedrückt sein. Quis neget (= *nemo negabit*), omnes leves, omnes cupidos, omnes denique improbos esse servos? *An* ille mihi liber, cui mulier imperat? C. Parad. 5, 2 [2]). Noch ein Beispiel s. §. 518, A. 3, so wie ebendas. über den Gebrauch von an in disjunctiven Fragen.

Anm. 1. Dieser Gebrauch des an erklärt sich aus der Grundbedeutung desselben, der zufolge es nur gebraucht wird in dem zweiten Gliede einer Doppelfrage (s. §. 518), wo die Annahme des Zweiten das Erste ausschließt, welches insgemein mit utrum anfängt [3]). Auch hier ist die Frage mit an ein solches zweites Glied, das erste mit utrum ist nur verschwiegen. Dieses erste bezieht sich aber jedesmal auf die vorhergehende Behauptung, und enthält nur die Frage, ob man dieselbe gelten lasse. Sollte sie nicht gelten, so würde man das Entgegengesetzte als wahr annehmen müssen. Dieses ist dann in der Frage mit an — ausgesprochen, bei welcher eine Verneinung erwartet wird. Wenn ich also sage: Non ego te dictis offendere volui. *An* putas me parvi facere benevolentiam tuam? so ist das hier verschwiegene erste Fragglied etwa: utrum hoc verum esse credis? worauf dann die Gegenfrage mit an folgt. Der Gegensatz aber, welcher in dieser Frage enthalten ist, bezieht sich oft auf einen nur implicite in dem ausgesprochenen Satze enthaltenen Gedanken, und läßt sich erst aus der Frage mit an selbst erkennen. So hier: Ich habe dich nicht beleidigen wollen, sc. denn an deinem Wohlwollen ist mir viel gelegen. (Glaubst du dieses?) Oder glaubst du ꝛc.? Das deutsche oder wird hier ganz auf dieselbe Weise angewandt.

Anm. 2. Ist in dem Vorhergehenden nicht ein Aussagesatz, sondern eine Frage enthalten, so hat man darauf zu achten, ob dieselbe bloß eine rhetorische Frage ist, welche nur eine Behauptung mit größerer Lebendigkeit ausspricht,

---

1) Man könnte daher denselben Gedanken auch durch non enim tibi irasci tum videbimur cet. ausdrücken.

2) Hier wird eine Eigenschaft eines der vorhin genannten Menschen, welche für Sclaven erklärt werden, namentlich eines homo levis, angegeben, aus der abzunehmen sei, daß er sich nicht in dem Zustande der Freiheit befinde. Es wird aber dabei die Verneinung der Frage an — imperat vorausgesetzt. (= Non ille liber cet.) So dient dieselbe zur Bestätigung des Vorhergehenden: omnes leves . . . sunt servi.

3) Ueber andere Ausdrucksweisen s. u. a. a. O.

und auf welche keine Antwort erwartet wird; s. Anm. 5; oder ob sie eine wirkliche Frage ist. Ist letzteres der Fall, so liegt in dem nachfolgenden Satze mit an selbst die Antwort auf diese Frage, nur wird dieselbe bloß vermuthungsweise ausgesprochen. Hier gebrauchen wir im Deutschen nicht eine Frage mit oder, sondern mit etwa. Quid dices? *an* bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? C. Verr. 5, 2, 5. Etwa daß durch deine Tapferkeit Sicilien befreit sei? Auch hier ist aber der Satz mit an als zweites Glied einer Doppelfrage aufzufassen, welches zu dem nicht ausgedrückten ersten Gliede den Gegensatz bildet. Dieses erste Glied würde im vorliegenden Falle sein: utrum aliud (dices)? [1]). — A rebus gerendis abstrahit senectus [2]). Quibus? *An* iis, quae in juventute geruntur et viribus? C. Sen. 6, 15. Suppl.: utrum aliis oder aliisne. Etwa von u. s. w. Hier enthält die Frage mit an eine dubitative Antwort auf die Frage quibus? [3]) — Quidnam esse causae putem, cur, quum constemus ex animo et corpore, corporis curandi tuendique causa quaesita sit ars, . . . animi autem medicina nec tam desiderata sit, antequam inventa, nec tam culta, posteaquam cognita est? (Hier ist eine wirkliche Frage.) *An* quod corporis gravitatem et dolorem animò judicamus, animi morbum corpore non sentimus? C. Tusc. 3, 1, 1. (Ist etwa das die Ursache, daß . . .?) [4])

Anm. 3. Aber auch ohne daß eine solche Frage vorhergeht, kann die Uebersetzung durch etwa nöthig sein (nicht durch oder). Quod rogas, ut respiciam generum meum, adolescentem optimum mihique carissimum: *an* dubitas, quum scias, quanti cum illum, tum vero Tulliam meam faciam, quin ea me cura vehementissime sollicitet? C. Fam. 2, 16, 5; doch liegt auch hier die Beziehung auf ein verschwiegenes erstes Fragеglied zum Grunde [5]). Dem Sinne nach ist dies zwar s. v. a. num dubitas? du zweifelst doch wohl nicht? An und für sich hat aber an nicht die Bedeutung von num. In ähnlicher Bedeutung steht es in Erwiederungen, welche sich auf eine Billigung oder Mißbilligung des Vorhergehenden, von einem andern Gesagten, beziehen. Sed ad haec, nisi molestum est, habeo, quae velim. — *An* me, inquam, nisi te au-

---

1) Soll die Antwort als eine, die nicht gelten könne, bezeichnet werden, so sagen wir hier im Deutschen: doch nicht etwa, doch wohl nicht? Dies würde in dem obigen Beispiele zulässig sein. Genau genommen liegt dies aber nicht in dem lateinischen an, sondern nur in num, welches hier ebenfalls stehen könnte. Vgl. Quid proderat tibi te expensum illis non tulisse? *An* tuis solis tabulis te causam dicturum existimasti? C. Verr. 1, 39, 102.

2) Sinn: Man behauptet gewöhnlich, daß das Alter unfähig zur Thätigkeit mache. — Zu was für einer Thätigkeit? — Faßt man den ersten Satz auch als Frage (s. Gernh.), so enthält dieselbe einen Ausdruck der Verwunderung über diese Behauptung.

3) Sinn: Man meint vielleicht die Thätigkeit, welche in der Jugend, bei voller Körperkraft, möglich ist, und spricht deshalb dem Alter die Fähigkeit ab, noch wirksam zu sein. Allein es läßt sich im Alter ja noch mit dem Geiste wirken, wie in dem gleich Folgenden hinzugefügt wird.

4) Ist etwas anderes die Ursache, oder dies, daß . . .? Unrichtig ist es, zu behaupten, hier bedeute an s. v. a. nonne. — Unpassend würde aber hier im Deutschen sein: doch nicht etwa? oder im Lateinischen num, weil die hier ausgesprochene Muthmaßung von dem Redenden als zulässig angenommen wird.

5) Was deine Bitte betrifft, . . . hat sie einen andern Grund, oder den, daß du zweifelst u. s. w? Da aber der Fragende sich zur Verneinung des zweiten Gliedes hinneigt, so construirt er an dubitas ebenso wie non dubitas oder num dubitas mit quin.

dire vellem, censes haec dicturum fuisse? C. Fin. 1, 8, 28. Man ergänze: *non molestum est;* an..censes? — Credam ego istuc, si esse te hilarem videro. — *An* tu me esse tristem putas? Plaut. Asin. 5, 1, 10. Suppl.: sum hilaris. Wir übersetzen hier: glaubst du etwa, oder: du glaubst doch nicht etwa? Doch kommen auch diese Fälle ganz auf die oben im Texte erläuterte Ausdrucksweise zurück. In Beziehung auf den zu ergänzenden Gedanken steht hier ebenso wie dort das zweite Glied einer Doppelfrage: oder glaubst du?

Anm. 4. In dem Fragesatze mit an kann auch non stehen (also an non, häufig in einem Worte geschrieben), sobald in demselben eine affirmative Behauptung ausgesprochen werden soll. Denn da die Frage mit an einen Gedanken enthält, den der Redende verneint, so wird derselbe durch non in einen bejahenden umgewandelt. *An* est omnis metus servitus? hieße: oder ist jede Furcht eine Sclaverei? (= sie ist es nicht). Aber: *an non* est omnis metus servitus? oder ist nicht jede Furcht eine Sclaverei? Cic. Parad. 5, 3, 40. Hier ist der Sinn: sie ist eine Sclaverei. *An* illa *non* gravissimis ignominiis ... sunt notanda? C. Phil. 5, 6, 17. Der Sinn ist also: illa sunt notanda. — *An*, quod adipisci poterunt dicendo, id eis assequi pugnando *non* licebit? C. Balb. 23, 54.

Demnach würde C. Off. 1, 15: Quidnam beneficio provocati facere debemus? an(*non*) imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt, quam acceperunt [1])? die Frage mit an non nur dann zulässig sein, wenn sich in dem Vorhergehenden schon irgend eine Behauptung aufgestellt fände, die durch eine in dieser Frage liegende Affirmation zu bestätigen wäre. (Oder sollen wir nicht ... nachahmen? = wir müssen nachahmen [2]). Dahingegen fügt sich die hier in der Frage mit an gegebene Antwort auf die vorangehende Frage ganz der obigen Regel. Man ergänze utrum aliud quid facere debemus, an imitari? oder müssen wir nachahmen, = müssen wir nicht nachahmen? was dann mit nonne ziemlich auf eins hinausläuft. S. Zumpt zu d. St. Vgl. auch C. Div. 2, 57. Quando autem ista vis (vaticinandi) evanuit? *An* postquam homines minus creduli esse coeperunt [3])? Hörte sie nicht auf, nachdem u. s. w.?

Aus den hier und im Vorhergehenden angeführten Beispielen sind die verschiedenen Arten der Uebersetzung dieser Partikel im Deutschen abzunehmen; und es ergiebt sich, daß, wenn auch der Sinn zuweilen eine Uebersetzung gestattet, welche einer Frage mit num oder nonne entspricht, dessen ohngeachtet an doch nicht diesen Partikeln gleichbedeutend ist.

Zur Verstärkung der Frage findet sich auch ne angehängt, anne; oder es folgt vero. *Anne* de nobis trahere spolia foederatis licebit, de hostibus non licebit? C. Balb. 23, 54. *An vero*, judices, vos soli ignoratis? C. Mil. 12, 32.

Anm. 5. Wird die Form der Frage nur gewählt anstatt eines Aussagesatzes, um der Rede größere Lebendigkeit zu geben, oder ist sie überhaupt nur die Folge der Lebhaftigkeit des Affects, welcher sich des fragenden Ausrufes bedient, so heißt sie eine rhetorische Frage.

---

1) Die Lesart schwankt hier zwischen an und an non.

2) Oder sollen wir ... nachahmen? An imitari debemus? hieße dann s. v. a.: wir müssen doch nicht etwa nachahmen?

3) Hörte sie früher auf, oder erst nachdem u. s. w., = doch wohl erst ... ?

1) Sie unterscheidet sich von der wirklichen Frage dadurch, daß keine Antwort auf dieselbe erwartet wird. Fragen dieser Art finden sich sowohl ohne als mit Fragepartikeln; s. §. 514.

2) In den Fragen ohne Fragepartikeln liegt hier immer eine Behauptung des Gegentheils. Infelix est Fabricius, quod rus suum fodit? = *Non infelix est.* Hoc non turpe est? = *Turpe est.*

3) Ueberhaupt stehen alle diese Fragen anstatt des Satzes, welcher in der dabei vorausgesetzten Antwort enthalten sein würde. Also videtisne? = *videtis*, so fern ich erwarte, daß der Angeredete bejahend antworten muß. Nonne vides? = *vides*, du siehst ja u. s. w. [1]).

4) Sehr häufig wird auch die Frage mit an bloß als rhetorische Frage gebraucht. Besonders ist hier noch der Fall zu bemerken, wo durch eine solche Frage bloß ein Gedanke ausgedrückt wird, der als zugestanden angenommen wird, um daran einen andern zu knüpfen, welcher dem zufolge ebenfalls und zwar um so eher zugestanden werden muß. *An* cetera mundus habebit omnia: hoc unum, quod plurimi est, *non habebit.* C. N. D. 2, 7, = si cetera habebit, etiam hoc unum habebit. — *An* vero P. Scipio . . . Tib. Gracchum . . . privatus interfecit: Catilinam . . . nos consules *perferemus?* C. Cat. 1, 1, 3, = si Scipio Gracchum privatus interfecit, nos consules Catilinam *non* perferemus [2]).

5) Ganz ähnlich ist diese Figur der Rede in Fragen ohne an. Servi aere parati imperia injusta dominorum non perferunt: *vos*, Quirites, imperio nati, aequo animo servitutem *toleratis?* Sall. Jug. 31, 11. Ergo histrio hoc videbit in scena: *non videbit* vir sapiens in vita? C. Off. 1, 31, 114.

517 Zusatz. Die Antwort auf eine Satzfrage, durch welche über die in Frage gestellte Aussage erst entschieden wird, ist entweder bejahend oder verneinend. Eine dem deutschen Ja und Nein entsprechende Partikel findet sich im Lateinischen nicht. Dahingegen wird

1) bei der Bejahung a) gemeiniglich das Verbum finitum, d. i. das Prädicat, dessen Beziehung auf das Subject ungewiß war, wiederholt [3]).

Estne populus Collatinus in sua potestate? — *Est.* — Deditisne vos populumque Collatinum in meam populique Romani ditionem? — *Dedimus.* Liv. 1, 38. *Dixitne* tandem causam? *Dixit*, et bis quidem dixit. C. Cluent. 37. Tune negas? *Nego* hercle vero. Plaut. Men. 4, 2, 67.

b) Liegt in der Frage, des Gegensatzes wegen, der Nachdruck

---

1) Nicht bloße Satzfragen, sondern auch Begriffsfragen werden auf diese Weise gebraucht. Das fragende Pronomen hat dann den Sinn einer Verneinung. Wer ist so blind, daß er dies nicht sähe? *Quis* tam caecus est? = *Nemo.* Die Pronominalia quot? quantus? qualis? bezeichnen in diesem Falle eine ausgezeichnete Menge, Größe oder Beschaffenheit; quot beneficia, = sehr viele u. s. w.

2) Man achte hier auf den Unterschied von an und an non. Vgl. §. 517, A. 4. In Stellen dieser Art ist immer eine Argumentation a minore ad majus.

3) Diese Wiederholung des bloßen Verbi vertritt gewissermaßen die Stelle des ganzen affirmativ auszusprechenden Satzes.

auf irgend einem andern einzelnen Worte, so dient schon die Wiederholung dieses Wortes zur bejahenden Antwort [1]).

Abiit Clitipho. — Solus? — *Solus*. Ter. Heaut. 5, 1, 31. Virtutes narro. — Meas? — *Tuas*. Ter. Ad. 4, 1, 19.

c) Außerdem dienen zur Bejahung auch die Partikeln sane, etiam, ita (ita est), verum, vero, ita enim vero, omnino, certe, certo, admodum.

Visne sermoni reliquo demus operam sedentes? — *Sane quidem*. C. Leg. 2, 1. Huic ego: studes? inquam. Respondit: *Etiam*. Plin. Ep. 4, 13. Facies? — *Verum*. Ter. Heaut. 5, 3, 11. Haeccine tua domus est? — *Ita* inquam. Plaut. Amph. 1, 1, 206. Cur non intreeo in nostram domum? — Quid domum vestram? — *Ita enim vero* (allerdings). Plaut. Amph. 1, 1, 254. Dejicior ego, inquis, si quis meorum dejicitur? *Omnino*. C. Caec. 13.

Anm. 1. Mit Ironie, oder um anzudeuten, daß sich etwas von selbst verstehe, wird auch quippe, und nempe zur Bejahung gebraucht. Quem hunc appellas? Zeno: beatum, inquit. Etiam beatissimum? *Quippe*, inquiet (freilich!). C. Fin. 5, 28, 84. A quo defenderet? *Nempe* ab hoste. C. Phil. 4, 4, 8; vgl. §. 507.

2) Zur Verneinung dient a) die Satznegation non, welche entweder allein steht, oder mit Wiederholung des Verbi.

Possumusne igitur tuti esse? — *Non possumus*. C. Phil. 12, 12. Venitne homo ad te? — *Non*. Plaut. Pseud. 4, 6, 5.

b) Außerdem die sie vertretenden Partikeln: nihil, minime, nihil minus; auch mit den verstärkenden Partikeln: non vero, minime vero, non hercle vero.

An tu haec non credis? — *Minime vero*. C. Tusc. 1, 6. An Gallos existimatis hic versari animo demisso atque humili? — *Nihil vero minus*. C. Font. 11. Non opus est? — *Non hercle vero*. Ter. Heaut. 3, 3, 50.

c) Auch wird der besonders in Frage gestellte Begriff mit der Negation wiederholt.

Numquis in Verrem L. Metelli testimonium requirit? — *Nemo*. C. Verr. 3, 52.

Anm. 2. Immo [2]) kann sowohl verneinen als bejahen, je nachdem die Frage ist. Es giebt an und für sich noch keine Antwort auf eine Frage, sondern deutet nur an, daß die in der Frage liegende Meinung des Redenden zu berichtigen sei. Diese Berichtigung besteht entweder darin, daß die in der Frage liegende Ungewißheit über die ausgesprochene Behauptung durch eine Versicherung des Antwortenden gehoben wird; dann folgt auf immo eine Versicherungspartikel, wie certe, etiam, vero; oder darin, daß an die Stelle des in der Frage Gesagten das Richtigere gesetzt wird. Dieses folgt dann auf immo; womit sich aber auch hier noch ein vero verknüpfen kann. Credisne? — Immo certe. Ter. Eun. 4, 7, 41, ja allerdings. Curre ad Pamphilum. Dic

---

1) So wie bei der Begriffsfrage; s. o. §. 518, 6.

2) Ueber die Herleitung und die Schreibart immo anstatt imo s. Hand Tursell III, p. 220.

me orare ut veniat. — *Ad te?* — Immo *ad Philumenam*. Ter. Hec. 5, 3, 10. Nein zur Ph. In dem erstern Falle läßt es sich also durch ja, in dem zweiten durch nein übersetzen; überhaupt aber heißt es s. v. a. im Gegentheil. Causa igitur non bona est? *Immo optima.* C. Att. 9, 7. Tenaxne est? *Immo pertinax.* Plaut. Capt. 2, 2, 39. Ferendus tibi in hoc meus error; ferendus? *Immo vero etiam* adjuvandus. C. Att. 12, 43. Hier knüpft sich an die Zustimmung zu dem in Frage gestellten Gedanken noch eine Steigerung, es wird noch mehr behauptet, als wonach gefragt war. Ubi fuit Sulla? Num Romae? — *Immo* longe abfuit. C. Sull. 19. Non patria praestat omnibus officiis? *Immo vero.* C. Off. 3, 23[1]). Ego te videre noluerim? — *Immo vero* me a te videri nolui. C. Q. Fr. 1, 3. Siccine hunc decipis? — *Immo enim vero*, Antipho, hic me decipit. Ter. Phorm. 3, 2, 43. Non conficit tabulas? *Immo* diligentissime. C. Rosc. Com. 1. Hier folgt auf immo überall dasjenige, was an die Stelle des in der Frage Gesagten zu setzen ist. Wo die Berichtigung in einer Steigerung besteht, da läßt es sich ebenso wohl durch ja als durch nein übersetzen. Hic tamen vivit. Vivit? *Immo vero* etiam in senatum venit. C. Cat. 1, 1, 2, d. i. ja er kommt sogar ꝛc.; oder auch: nein: . . .; (das vivit ist noch zu wenig, oder ist nicht das richtige, was hier gesagt werden darf).

518 **Lehrsatz 7.** Eine Satzfrage kann auch eine disjunctive (eine zwei- oder auch mehrgliedrige) sein, so daß das eine Glied das andere ausschließt. Hier sind zwei Fälle möglich.

1) In dem zweiten Gliede wird bloß die Verneinung des ersten gesetzt; z. B. Ist der Ehrgeiz eine Tugend, oder nicht? [2])

2) In dem zweiten Gliede wird anstatt der bloßen Verneinung des ersten eine demselben entgegengesetzte Frage aufgeworfen; z. B. Ist der Ehrgeiz schädlich oder (ist der Ehrgeiz) nützlich? Hat Cäsar gesiegt oder Pompejus? Leidest du an dem Fuße oder an der Hand? [3])

Wird in der Antwort der eine von den in Frage gestellten Fällen bejaht, so wird der andere verneint, und umgekehrt.

Ueber die bei solchen disjunctiven Fragen gebräuchlichen Partikeln ist Folgendes zu merken:

1) Das erste Glied wird eingeleitet durch utrum, num, -ne [4]), oder es entbehrt der Fragepartikel ganz.

---

1) Verneint wird hier das *non* praestat? Die auf immo folgende Berichtigung liegt in vero. Immo, im Gegentheil, vero sc. praestat, es hat wirklich einen Vorzug.

2) Vollständig: Oder ist der Ehrgeiz nicht eine Tugend? Entsprechend dem disjunctiven Urtheile mit contradictorischer Opposition: Der Ehrgeiz ist entweder eine Tugend oder nicht.

3) Die Entgegensetzung ist hier eine conträre. Daß hier, wenn mehr als zwei Fälle möglich sind, die Frage auch mehr als zweigliedrig sein kann, (z. B. Leidest du an der Hand, oder am Fuße, oder am Kopfe u. s. w.?) kommt hier noch nicht weiter in Betrachtung. S. u. Anm. 5.

4) Welches dem besonders in Frage gestellten Worte angehängt wird.

2) Das **zweite** Glied im Allgemeinen durch an, **oder** (denn nur dieses ist das oder in einer Gegenfrage, niemals aut) [1], aber auch durch -ne, welches letztere nur dann steht, wenn in dem ersten Gliede keine Partikel gebraucht wird.

Ist nun das zweite Glied einer directen Frage (denn nur von diesen ist bis jetzt hier die Rede) bloß **oder nicht?** so heißt dasselbe annon [2]? nur selten necne?

Je nachdem also in dem ersten Gliede eines von den angeführten Fragewörtern steht oder nicht, und in dem zweiten an oder -ne, kommen folgende verschiedene Formen der Doppelfrage vor:

num	— an (annon)
utrum (utrumne)	— an, auch anne (annon)
-ne	— an (annon)
—	— an (annon)
—	— -ne (necne),

wie sich aus folgenden Beispielen ergiebt.

1) Wo im zweiten Gliede eine **bloße Negation** des ersten gesetzt wird.

Num tabulas habet, *annon?* C. Rosc. Com. 9, 25. *Utrum* animos sociorum a republica removebas et abalienabas, *annon?* A. ad Her. 4, 15. Is*ne* est, quem quaero, *annon?* Ter. Phorm. 5, 6, 12. Dicam huic, *annon* dicam? Ter. Eun. 5, 4, 15. Sunt haec tua verba, *necne?* C. Tusc. 3, 18.

Anm. 1. Des schärfern Gegensatzes wegen kann bei annon auch das Verbum des ersten Gliedes, auf welches die Negation sich bezieht, wiederholt werden. Dicam huic, an *non dicam?* Noch häufiger ist dies bei dem in **indirecter** Frage gebrauchten schwächern necne. Quaeritur sintne dii, *necne sint.* C. N. D. 1, 22. Dii utrum sint, *necne sint*, quaeritur. C. N. D. 3, 7. Man bemerke, daß necne auch nach utrum und -ne, im ersten Gliede der indirecten Frage, steht. Bei Auslassung der Fragepartikel in diesem Gliede kommt es vorzugsweise in der **indirecten** Frage vor. Parthi transierint *necne*, praeter te video dubitare neminem. C. Fam. 2, 17. Hoc doce, doleam, *necne* doleam, nihil interesse. C. Tusc. 2, 12. Für den Gebrauch desselben in einer directen Gegenfrage läßt sich nur die obige Stelle aus C. Tusc. 3, 18 anführen.

2) Wo im zweiten Gliede eine **entgegengesetzte Frage** aufgeworfen wird.

Num igitur, si cui fundus inspiciendus sit, Magonis Carthaginiensis sunt libri perdiscendi? *an* hac communi intelligentia contenti esse possumus? C. Or. 1, 58, 249. *Numquid* duas habetis patrias? *an* est illa patria communis? C. Leg. 2, 2, 5. *Utrum* dii ignorant, quae res maximae sint, *an* vim non habent, qua tantas res sustineant? C. N. D. 2, 30 [3]. Aristoteles ipsene errat,

---

1) In welchem Sinne aut in einer Frage stehen könne, s. u. A. 5.

2) Häufig in Einem Worte geschrieben.

3) In einer indirecten Frage auch anne. De verborum particulis et tamquam incisionibus quaerendum est, *utrum* una species et longitudo sit earum, *anne* plures. C. Or. 62, 208. Auch

an alios vult errare? C. Div. 1, 25. Recto itinere duxisti exercitum ad hostes, *an* per omnes anfractus viarum? L. 38, 45.

Anm. 2. Der zuletzt angeführte Fall, wo bei Auslassung des Fragewortes im ersten Gliede das zweite mit -ne eintritt, findet sich (ebenso wie die Construction mit necne im zweiten Gliede, s. o.) fast nur in indirecten Fragen (s. §. 519) [1]). Der Gegensatz ist hier weniger durch die Fragepartikel ausgedrückt, als durch die einander entgegengesetzten Begriffe, welche gewöhnlich unmittelbar neben einander stehen. Albus ater*ne* fueris, ignorat. C. Phil. 2, 16. Sine sciam (laß mich wissen), captiva mater*ne* in castris tuis sim. L. 2, 40. Die Frage ist also nicht so scharf disjunctiv. Dasselbe ist der Fall, wo beide Glieder mit -ne gebildet sind. Collectos*ne* bibant imbres, puteos*ne* perennes jugis aquae (scire velim). Hor. Ep. 1, 15, 15, wie wenn im Deutschen beide Male ob hintereinander steht. In der Stelle Nep. 11. 3: Quum interrogaretur, *utrum* pluris, patrem matrem*ne*, faceret cet. ist utrum nicht als Partikel zu nehmen, sondern: wen von beiden.

Anm. 3. Von der Gegenfrage mit an, nach einem ersten Gliede ohne Fragepartikel (s. o. das Beisp. L. 38, 45) ist der Fall zu unterscheiden, wo gar keine disjunctive Frage vorhanden ist, also durch die Frage mit an die vorhergehende Frage nicht aufgehoben wird. Est aliquid, quod perturbata mens possit melius facere quam constans [2])? *an* quisquam potest sine perturbatione mentis irasci? C. Tusc. 4, 24. S. hierüber §. 516, A. 2, wonach diese Stelle zu beurtheilen ist.

Anm. 4. Durch utrum [3]) im ersten Gliede wird gleich von vorn herein bemerklich gemacht, daß eine disjunctive Frage folgen werde. Num hat auch in der Doppelfrage die §. 515 nachgewiesene Bedeutung, und man erwartet daher gewöhnlich eine Verneinung des ersten, also Bejahung des zweiten Gliedes mit an. Doch gilt dies nur von dem Gebrauche des num in der directen Disjunctivfrage. Steht -ne, oder gar keine Fragepartikel im ersten Gliede, so ergiebt sich erst bei dem Eintritt des zweiten, daß es auf eine Disjunction abgesehen sei.

Anm. 5. Ist eine mehr als zweigliedrige Disjunction vorhanden, so wird jedes folgende Glied ebenfalls mit an angereihet. *Utrum* . . abstulit? *an* . . dedit? *an* . . ademit? *an* . . commutavit? C. Verr. 3, 36, 83. Roma*mne* venio, *an* hic maneo, *an* Arpinum fugio? C. Att. 16, 8, 2. Bezeichnet das deutsche oder keine Gegenfrage, sondern nur eine Sonderung in einer einzelnen Frage, so entspricht demselben im Lateinischen nur aut. Voluptas meliorem*ne* efficit *aut* laudabiliorem virum? C. Parad. 1, 3, 15. Potest*ne* bonum cuiquam malo esse? *aut* potest quisquam in abundantia bonorum ipse non esse bonus? Ib. 1, 1, 7. Tibi ego *aut* tu mihi servus es? Plaut. Bacch. 1, 2, 54.

---

getrennt. Nescio quid videbaris dubitare de Clodia; *utrum*, quando veniat, *an* sintne venales. C. Att. 12, 52.

1) Ist Hor. Ep. 1, 11, 3: Smyrna quid et Colophon (sc. tibi visae sunt); majora minorane fama? anstatt minorave die ächte Lesart, so haben wir hier das ne auch im 2ten Gliede einer directen Frage.

2) Diese Frage ist nur rhetorisch; s. v. a. nihil est cet. Die nachfolgende Frage mit an bezieht sich auf den Ausdruck perturbata, welcher in dem Sinne von irata gebraucht ist; Cicero will diesen Gebrauch rechtfertigen.

3) Das adverbial gebrauchte Neutrum von uter.

519 **Zusatz.** Alle hier angegebenen Partikeln der directen Satzfrage, sowohl der einfachen als der disjunctiven, so wie die Auslassung einer Fragepartikel im ersten Gliede, kommen auch in einer **indirecten Frage** vor, d. i. einer solchen, welche als **Nebensatz** von einem andern Satze abhängig ist; s. §. 578. Der Modus derselben ist jedesmal der Conjunctiv; s. §. 611 (z. B. Quaero *num* frater *venerit*), und eine Antwort wird auf dieselbe nicht erwartet [1]). Im Deutschen wird sie immer durch ob ausgedrückt, was für eine Ausdrucksform auch im Lateinischen stehen mag.

Quaero de Regillo, *rectene* meminerim patre vivo mortuum. C. Att. 12, 24, 2. Ex me quaesieras, *nonne* putarem cet. C. Acad. 2, 24, 76. Difficile dictu est, *utrum* hostes magis virtutem ejus pugnantes timuerint, *an* mansuetudinem victi dilexerint. C. Man. 14, 42. Solet quaeri, tot*ene* in ambitu verborum numeri tenendi sint, *an* in primis partibus atque in extremis. C. Or. 59, 109. Fatemur, acuti hebetes*ne* simus . . . non esse id in nobis. C. Fat. 5, 9. Vgl. auch §. 518, A. 1 und 2. Quaeritur, Corinthiis bellum indicamus, *an non*. C. Inv. 1, 12, 17 [2]).

Anm. 1. In der indirecten Frage wird num nicht in dem §. 515, 3 angegebenen Sinn gebraucht, sondern ist hier **bloß fragend**, ohne den Nebenbegriff der Verneinung; sowohl in der einfachen als in der zweigliedrigen Frage; z. B. Lacedaemonii Philippo minitante . . . quaesiverunt, *num* se esset etiam mori prohibiturus. C. Tusc. 5, 14. Illud considerandum videri solet, *num* propter imbecillitatem atque inopiam desiderata sit amicitia, . . . *an* esset antiquior et pulchrior . . . alia causa. C. Lael. 8. Ebenso *ecquis*, *ecquid*. Quaesivi, *ecquis* esset venturus.

Anm. 2. An steht auch in indirecten Fragen bei den Schriftstellern des goldenen Zeitalters nicht anders, als in dem zweiten Gliede einer Doppelfrage, nicht aber in der Bedeutung von ob als Zeichen der Frage überhaupt, oder im ersten Gliede der Doppelfrage. Vielmehr steht hier nur num, -ne, utrum (in der Doppelfrage), oder die Fragepartikel fällt ganz weg [3]). Dahingegen findet sich in der spätern Latinität von Curtius an die Partikel an in dieser Verbindung häufig; z. B. Consulit deinde (Alexander), *an* totius orbis imperium fatis sibi destinaret pater. Curt. 4, 7, 26. Aus einer Auslassung des ersten Gliedes einer Doppelfrage ist aber der Gebrauch von an in den gleich zu betrachtenden Fällen herzuleiten.

---

1) Sie vertritt als Nebensatz nur die Stelle eines Objects in Beziehung auf einen andern Satz; zuweilen auch die des Subjects. S. u. §. 527.

2) Außer diesen Partikeln wird zwar selten von Cicero, aber doch von andern guten Schriftstellern zuweilen auch si für num in der abhängigen Frage gebraucht. Quaesivit, *si* incolumis Lycortas evasisset. L. 39, 50. Lucullus rogatus, *si posset* chlamydes centum scenae praebere. Hor. Ep. 1, 6, 41. Tentata res est, *si* primo impetu capi Ardea posset. L. 1, 57. Aehnlich: Non recusavit, quominus vel extremo spiritu, *si* quam opem reipublicae ferre posset, experiretur. C. Phil. 9, 1, 2. Vgl. §. 604, A. 1.

3) Einige Stellen bei Cicero, wo an nach quaerere steht, sind verdächtig, und es ist num dafür zu lesen, oder es ist ganz zu streichen.

520 Anm. 3. Nach den Verbis und Redensarten, welche eine Ungewißheit der Meinung ausdrücken, wie dubito, dubium est, incertum est und ähnlichen, besonders aber nach nescio und haud scio wird an gebraucht, wenn durch dieselben eine Hinneigung zum Fürwahrhalten, also eine bescheidene Behauptung, eine Vermuthung angedeutet werden soll. Daher lassen sich dieselben alle durch vielleicht, es kann sein daß übersetzen [1]). Si virtus per se ponderanda est, *dubito an* Thrasybulum primum omnium ponam. Nep. 8, 1. (Ich möchte den Thr. vielleicht für den ersten von allen halten). Moriendum certe est, et id *incertum, an* eo ipso die. C. Sen. 20, 74 (vielleicht noch an demselben Tage). Cujus ego civitatis disciplinam . . . non solum Graeciae, sed *haud scio an* cunctis gentibus anteponendam dicam. C. Flacc. 26, 63. Quod quidem, ut res coepit ire, *haud scio an aliquando* futurum sit. C. Lael. 12, 43. Ingens eo die res, *ac nescio an* maxima illo bello gesta sit. L. 23, 16 [2]). Daher auch ganz wie ein Adverbium, ohne daß ein von an abhängiges Verbum finitum folgt, oder aus dem Zusammenhange zu ergänzen wäre [3]). Vir sapientissimus atque *haud scio an praestantissimus* peccatum suum . . . confiteri maluit. C. N. D. 2, 4, 11 [4]).

Ebendeshalb tritt in dem Falle, daß die Vermuthung ausgesprochen werden soll, es sei etwas nicht, in dem abhängigen Satze die Negation hinzu [5]). Haud scio an *non* possis. C. Acad. 2, 25, 81 heißt: ich vermuthe, daß du es nicht kannst, vielleicht kannst du es nicht. Dagegen würde haud scio an possis heißen: vielleicht kannst du es. Haud scio an *ne* opus sit *quidem*, nihil unquam deesse amicis. C. Lael. 14 (vielleicht ist es nicht einmal nöthig). C. Gracchus si diutius vixisset, eloquentia *nescio an* habuisset parem *neminem*. C. Brut. 33 (ich glaube, er würde seines Gleichen nicht gehabt haben). Tanti tibi honores habiti sunt, quanti haud scio an *nemini*. C. Q. Fr. 1, 1. Ob in diesem Falle anstatt der verneinenden Pronomina nullus, nemo, numquam, nusquam die indefinita ullus, umquam, usquam gesetzt werden dürfen, ist bei dem Schwanken der Handschriften zwischen den Lesarten an nullus und an ullus cet. und der leicht möglichen Verwechslung beider Formen streitig. (S. Zumpt Gramm. §. 721.) Für quisquam in dieser Verbindung ist die Stelle: Amicitia haud scio an excepta sapientia *quidquam* melius homini sit a diis immortalibus datum. C. Lael. 6, kein hinreichender Beweis, da hier auch die Lesart nihil sich findet. Timoleonti uni contigit, quod nescio *an*

---

1) Keineswegs wörtlich durch: „ich weiß nicht ob," weil dieses im Deutschen mehr verneint, als bejahet; so wie: „ich bin ungewiß ob," die Sache in Zweifel stellt. Die wirkliche Ungewißheit wird durch nescio num ausgedrückt.

2) Man bemerke, wie sich hier das Verbum, welches zu dem ersten Satze gezogen werden sollte, an den zweiten Satz anschließt, und zu dem ersten supplirt werden muß.

3) Daher selbst mit einem Indicativ. Qui infelix *haud scio an* illam misere nunc *amat*. Ter. Ad. 4, 5, 33.

4) Ebenso auch, wo eine Frage bei scire die Stelle der Negation vertritt. *Qui scis, an* prudens huc se dejecerit. Hor. A. P. 462. Sinn: Vielleicht hat er absichtlich sich hineingestürzt.

5) Das Deutsche kann hier leicht irre führen. Wir fügen die Negation hinzu, wo eine bejahende Vermuthung ausgedrückt werden soll; z. B. Ich weiß nicht, ob du nicht zu viel verlangst (= du verlangst zu viel), und lassen sie weg, wo die Vermuthung verneinend ist; z. B. Ich weiß nicht, ob du zu viel verlangst (= ich glaube, daß du nicht zu viel verlangst).

nulli, ut patriam oppressam a tyrannis liberaret. Nep. 20, 1 [1]). Omnium ineptiarum haud scio an *ulla* sit major. C. Or. 2, 4, 18. Non saepe atque haud scio *an unquam*. C. Or. 2, 7. (Al. nulla und nunquam.) Für Cicero und sein Zeitalter scheint indessen der Gebrauch dieser Pronomina nicht annehmbar [2]).

Anm. 4. Erst im silbernen Zeitalter fing man an, an in indirecter Frage in dem Sinne von ne oder num zu gebrauchen [3]). *Dubito num* idem tibi suadere, quod mihi debeam; und weiter unten: Quibus ex causis, ut supra scripsi, *dubito, an* idem nunc tibi, quod tunc mihi, suadeam. Plin. Ep. 6, 27. (Nicht: ich möchte dir wohl rathen, sondern: ich bin ungewiß, ob ich dir rathen soll.) *Nescio an* noris hominem, quamquam nosse debes. Ib. 21. *An* hoc voluerint auctores, *nescio*. Quint. 1, 7, 24. *An* profecturus sim (ob ich etwas ausrichten werde), *nescio*. Sen. Ep. 25. Bei Quintilian steht zwar auch häufig nescio an in dem Sinne von fortasse, aber auch von wirklicher Ungewißheit, so daß also wenigstens eine Hinneigung zur Verneinung des abhängigen Satzes darin liegt. Id *nescio an* oratori conveniat, nisi in argumentando. Quint. 8, 6, 22. Hier also = fortasse *non* convenit [4]). Auch ganz adverbialisch: Doleo maximam feminam eripi oculis civitatis, *nescio an* aliquid simile visuris. Plin. Ep. 7, 19.

Anm. 5. Bei Cicero findet sich anstatt nescio an oder incertum est an auch zuweilen bloß an und sogar zweimal hinter einander wie aut — aut gebraucht. Cato in Galbam multa dixit; quam orationem in Origines suas retulit paucis antequam mortuus est, *an* diebus, *an* mensibus. C. Brut. 23. De Quinto fratris filio quaere ex Diochare, . . . is dicitur vidisse *an* euntem, *an* jam in Asia. C. Att. 11, 6. Vgl. ebendas. 1, 3. Bei Tacitus findet sich an öfters so gebraucht, wo es immer die Vermuthung des Schriftstellers andeutet, und sogar ohne Einfluß auf den Modus des Satzes ist; daher der Indicativ darauf folgt. Caesar de se nihil addit, metu invidiae, *an* ratus [5]), conscientiam facti satis esse. Tac. 2, 22. Fato potentiae raro sempiternae, *an* satias *capit* cet. Ib. 3, 30. Altitudine animi, *an compererat* cet. Ib. 3, 44. Igitur longum utriusque silentium, ne irriti dissuaderent, *an* eo descensum *credebant*, ut, nisi praeveniretur Agrippina, pereundum Neroni esset. Ib. 14, 7.

---

1) Von Bremi vertheidigt gegen an ulli.

2) S. Haase zu Reisig Not. 441.

3) Daher Plin. H. N. 15, 2: Distat, *an* maturitas uvarum in torcularibus fiat, *an* ramis.

4) Ebenso bei Horaz: *Quis* (= nemo) scit, *an* adjiciant hodiernae crastina summae tempora Di superi? Od. 4, 7, 17.

5) Hier tritt das Wesen dieser Conjunction als einer solchen, die das zweite Glied einer Doppelfrage anfängt, wieder deutlich hervor. Denn es ist s. v. a. incertum utrum metu, an ratus. Durch sive — sive würde der Schriftsteller sich für keines von beiden erklären. Incertum an = fortasse; s. Tac. An. 14, 7: Quos statim acciverat, *incertum an* et ante gnaros.

Zweiter Abschnitt.

Die Lehre vom zusammengesetzten Satze.

Erstes Kapitel.

Von den Formen und Arten der zusammengesetzten Sätze.

521 **Lehrsatz 1.** Ein zusammengesetzter Satz besteht aus mehreren Sätzen, welche mit einander in unmittelbarer Verbindung stehen. Die mit einander verbundenen Sätze sind aber entweder einer dem andern beigeordnet oder untergeordnet [1]).

1) In dem Verhältniß der Unterordnung zu einem andern steht ein solcher Satz, der bloß die Stelle eines Satzgliedes in demselben vertritt und gewissermaßen als Umschreibung desselben dem andern Satze einverleibt ist. Dieses Satzglied kann entweder das Subject, oder ein Attribut, oder ein Object des Satzes sein, nicht aber das Prädicat, wie sich aus §. 281 und 282 ergiebt; z. B.

Expedit omnibus, *ut singulae civitates sua jura habeant.* Just. 34, 1. Scripturus sum bellum, *quod Carthaginienses cum populo Romano gessere.* — Ante senectutem curavi, *ut bene viverem.* Sen. Ep. 61.

Ein solcher Satz erscheint als Nebensatz des andern und als unselbstständig; dieser in Beziehung auf jenen als Hauptsatz.

2) Beigeordnet ist ein Satz dem andern, welcher nicht die Stelle eines Satzgliedes in demselben vertritt. A Datame Scismas desciit, ad regemque transiit. Nep. 14, 7.

3) Zwei einander beigeordnete Sätze bilden eine Satzverbindung; zwei Sätze, von denen der eine dem andern untergeordnet ist, ein Satzgefüge.

Anm. 1. Der Hauptsatz eines Nebensatzes kann selbst wieder einem andern Satze untergeordnet, also dessen Nebensatz sein; z. B. Mirabar, quia nesciebam, quid accidisset. Ist ein Hauptsatz keinem andern wieder untergeordnet, so heißt er ein absoluter Hauptsatz.

Anm. 2. Nebengeordnete Sätze können entweder zugleich absolute Hauptsätze sein (s. das obige Beispiel) oder selber Nebensätze. Cupio, *ut legas et scribas.*

Anm. 3. So wie bei den Satzgliedern, so kann auch bei Nebensätzen das §. 283, 3 erläuterte Verhältniß der Einordnung Statt finden. Simonides

---

1) Zwischen Sätzen, welche nicht in unmittelbarer Verbindung stehen, findet weder eine Beiordnung, noch Unterordnung Statt.

apud Scopam cecinit id carmen, *quod in eum scripserat*, in quo multa ornandi causa poëtarum more in Castorem et Polluoem scripta erant. (S. u. §. 556 über die Relativ- und Correlativsätze.) Der zweite Nebensatz bezieht sich hier auf den Hauptsatz einschließlich des ersten Nebensatzes. Dieser ist demnach dem Hauptsatze eingeordnet zu nennen.

Anm. 4. Wird ein Nebensatz in seinen Hauptsatz eingeschoben, so heißt er, in Folge seiner Stellung, Zwischensatz. Homo, *quod crebro videt*, non miratur, etiamsi, *cur fiat*, nescit [1]). Geht ein Nebensatz, der mit einer Conjunction anfängt, seinem Hauptsatze voran, so heißt er Vordersatz (Protasis), und der Hauptsatz Nachsatz (Apodosis). Caesar quum Gallos vicisset, Romam rediit. Dieser fängt im Deutschen gewöhnlich mit so oder da an. Ersteres wird im Lateinischen nur ausgedrückt, wenn eine Vergleichungspartikel vorhergeht (*sicut* narravimus, *ita* acta sunt omnia) letzteres zuweilen bei vorhergehendem quum durch das Correlat desselben, tum, zu stärkerer Hervorhebung der Zeitbezeichnung: *Quum* in hanc sententiam pedibus omnes issent, *tum* demum (da erst) litterae a Terentio consule allatae sunt. L. 22, 56. (Doch auch in andern Fällen. S. u. §. 580, A. 1.) Ein dem Hauptsatze nachfolgender Nebensatz wird nur mit dem allgemeinen Namen Nebensatz bezeichnet.

Anm. 5. Im Deutschen giebt es eine besondere Wortfolge des Nebensatzes, welche im Lateinischen nicht Statt findet. Das Verbum finitum steht nämlich immer am Ende des Satzes, so daß schon hieran ein Nebensatz als solcher zu erkennen ist; z. B. — welcher den Brief geschrieben hat; — weil er gestern nach Hause gereiset ist u. s. w. Nur wo die Conjunction weggelassen wird, ändert sich diese Wortstellung, wie: Er glaubte, du wärest mit deinem Loose zufrieden, anstatt: daß du ... wärest. Erfülltest du meine Bitte, so rc. anstatt: wenn du ... erfülltest.

Anm. 6. Ein grammatisch coordinirter Satz kann dem andern doch logisch, d. h. dem Gedanken oder seinem Inhalte nach, untergeordnet sein; z. B. Mein Freund kommt nicht, denn er ist krank (logische Unterordnung). Mein Freund kommt nicht, weil er krank ist (logische und grammatische Unterordnung). Beide Arten der Unterordnung sind wohl von einander zu unterscheiden. Es liegt in der Natur der Sache, daß der grammatisch untergeordnete Satz (Nebensatz) auch immer logisch untergeordnet sein oder einen Nebengedanken enthalten muß.

Zusatz. Die Satzverbindung und das Satzgefüge können ent- 522
weder einfach sein, so fern sie nur aus zwei (einfachen oder erweiterten) Sätzen bestehen; wie: Lego et scribo. Cupio, ut venias. Ennius Deos esse *censet*, sed eos non curare res humanas *opinatur*. Ennius Deos non curare *opinatur*, *quid agat* humanum genus. Treten aber mehrere bei- oder untergeordnete Sätze zusammen, so sind hier verschiedene Fälle möglich.

---

1) Den Zwischensatz hat man von einer Parenthese zu unterscheiden. Diese besteht in einem absoluten Hauptsatze, welcher zwischen die Glieder eines Satzes oder einer Satzverbindung tritt. Scripsi tibi primum (idque jucundissimum erat) de adventu fratris. Dagegen würde quod — erat bloß einen Zwischensatz bilden.

1) Es sind bloß mehrere **absolute Hauptsätze** einander **beigeordnet**. Maharbal et proelia aliquot secunda *fecit*, et tribus arietibus aliquantulum muri *discussit*, strataque omnia recentibus ruinis advenienti Hannibali *ostendit*. L. 21, 12.

2) Eine Satzverbindung von **mehreren Hauptsätzen** hat einen **gemeinschaftlichen Nebensatz** bei sich. Hannibal tecta incendit, atque agros circa vastat, *ne cujusquam rei hosti copia esset.*

3) Zwei oder mehrere einander **beigeordnete Nebensätze** haben einen **gemeinschaftlichen Hauptsatz**, oder auch mehrere. *Quum diu anceps fuisset certamen, et Saguntinis crevissent animi; Poenus pro victo esset:* clamorem repente oppidani tollunt, hostemque in ruinas muri expellunt.

4) Zwei oder mehrere einander **stufenweise untergeordnete Nebensätze** stehen unter **Einem Hauptsatze**. Hamilcarem eo perisse laetatus sum, *quod, si ille viveret, bellum jam cum Romanis haberemus.* — *Quum* placuisset mitti legatos in Hispaniam, *quibus si* videretur digna causa, Hannibali denuntiarent, *ut* ab Saguntinis abstineret: ... Saguntum oppugnari allatum est.

5) Zwei oder mehrere **Nebensätze**, welche einander **weder bei- noch untergeordnet** sind, beziehen sich auf **Einen gemeinschaftlichen Hauptsatz**. Hannibal *ex quo* die dux est declaratus, *velut* Italia ei provincia decreta esset, nihil prolatandum ratus, *ne* se quoque cunctantem casus aliquis opprimeret: Saguntinis inferre bellum statuit.

Ueber die Stellung der Sätze in dem Satzgefüge s. Abschn. III bei der Lehre vom Satz- und Periodenbau.

523 **Lehrsatz 2.** Die **beigeordneten** Sätze werden entweder vermittelst gewisser Partikeln oder Conjunctionen (in diesem Falle **Bindewörter**, s. §. 250) mit einander **verknüpft** (wie z. B. et, sed, aut u. dgl.; s. Kap. II.); oder sie stehen **unverknüpft** neben einander. Dieses findet besonders in folgenden Fällen Statt:

1) Wenn das Verhältniß der Gedanken in den beigeordneten Sätzen durch auf einander bezügliche **Zeitadverbia** als eine **Aufeinanderfolge** bezeichnet ist. Quaero igitur, vester deus *primum* [1]) ubi habitet; *deinde* quae causa eum loco moveat; *postremo* ... deus ipse quid appetat; ad quam *denique* rem motu mentis utatur; *postremo* quomodo beatus sit. C. N. D. 1, 37, 104.

Ebenso, wenn dasselbe durch andere **mit einander correspondirende Adverbia** oder auch durch **Pronomina** hinlänglich bestimmt ist; z. B. durch partim — partim, **theils — theils**; simul — simul, **zugleich**; tum — tum, modo — modo, nunc — nunc, jam — jam, qua — qua, **bald — bald**; alter — alter, alius — alius, der **Eine — der Andere**. Animalia cibum *partim* oris hiatu et dentibus ipsis capessunt, *partim* unguium tenacitate arripiunt, *partim* aduncitate rostrorum; *alia* sugunt, *alia* carpunt, *alia* vorant, *alia* mandunt. C. N. D. 2, 47. *Hic* versus Plauti non est, *hic* est. C. Fam. 9, 16. Nusquam benique legatio Romuli audita est; adeo *simul* spernebant, *simul* tantam in medio crescentem molem sibi ac posteris suis metuebant. L. 1, 9.

---

1) Ueber primum und primo s. §. 298, Anm. 2, Not. 1.

Moestitia ita defixit omnium animos, ut ... deficiente consilio ... *nunc* in liminibus starent, *nunc* errabundi domos suas ... pervagarentur. L. 1, 29.

2) Wenn die beigeordneten Sätze reine, oder doch leicht in die Augen fallende Gegensätze enthalten. *Dicere* fortasse, quae sentias, non licet; *tacere* plane licet. C. Fam. 15, 13. *Opinionum commenta* delet dies; *naturae judicia* confirmat. C. N. D. 2, 2. *Non* jam *metuo*, ne tu illi succenseas; *illud vereor*, ne tibi illum succensere aliquid suspicere. C. Dejot. 13.

3) Bei Steigerungen. Catilina abiit, excessit, evasit, erupit. C. Cat. 2, 1.

4) Wenn der zweite Satz leicht als Grund oder als Folge des ersten zu erkennen ist. Castra in jugo posita aegerrime ad id ipsum loco purgato; tantum nivis fodiendum atque egerendum fuit. L. 21, 37. Nox est: jam in tecta vestra discedite.

5) Auch wo eine Aufeinanderfolge der Handlungen ohne Zeitadverbien zu bezeichnen ist, besonders in lebhafter Rede. Omnes, quibuscum ratio huic aut est, aut fuit, *adsunt*, *defendunt*. C. Quint. 23, 75. Ad Alpes posteaquam venit Hannibal, Alpicos, conantes prohibere transitu, *concidit*, loca *patefecit*, itinera *muniit*. Nep. 23, 3.

Anm. Von dem Gebrauche der Bindewörter auch zur Verknüpfung einzelner beigeordneter Wörter (Satzglieder) s. §. 532, Anm. Unter ähnlichen Umständen, wie die angeführten, findet auch bei diesen eine Auslassung der Bindewörter (Asyndeton) Statt. So z. B. in Gegensätzen: Democritus, luminibus amissis, alba scilicet et atra discernere non poterat; at vero *bona, mala; aequa, iniqua; honesta, turpia; utilia, inutilia; magna, parva* poterat. C. Tusc. 5, 39. Auch in einer Anreihung sich gleichsam drängender Begriffe: Nos *libertatem* militibus, *jura, leges, judicia, imperium* orbis terrae, *dignitatem, pacem, otium* pollicemur. C. Phil. 8, 3. Oder wenn aus einer längern Reihe nur einige aufgeführt werden: *Poëma, orationem* quum aut scribis aut legis cet. C. Fin. 2, 33. In Steigerungen: Carum esse civem, bene de republica *mereri, laudari, coli, diligi* gloriosum est. C. Phil. 1, 4. Quis est, qui non oderit *libidinosam, protervam* adolescentiam? C. Fin. 5, 22, 62. Besonders auch in gewissen stehend gewordenen Formeln, wie: equis, viris; factis, dictis; agere, ferre. — Inde *ventis, remis* in patriam omni festinatione properavi. C. Fam. 10, 25 [1]). H. g. auch vellent, juberent; velitis, jubeatis. L. 21, 17; L. 38, 54. Wiewohl in andern die Verknüpfung üblich ist; z. B. domi militiaeque; terra marique. Nach einer Aufzählung mehrer coordinirter Begriffe wird auch ceteri, alii, reliqui gewöhnlich ohne Bindewort angehängt. Honores, divitiae, cetera. C. Tusc. 4, 31. Werden mehr als zwei Begriffe einander beigeordnet, so tritt das Bindewort gewöhnlich entweder von dem zweiten an vor alle, oder fehlt bei allen. Doch steht es häufig bei dem dritten, wenn dieses die Reihe schließt, namentlich que; z. B. Dyrrhachii, Apolloniae omnibusque oppidis. Caes. B. C. 3, 5.

---

1) Auch oft bei den Namen obrigkeitlicher Personen, wenn sie paarweise aufgeführt werden. Quum *L. Octavius, C. Aurelius*, consules aedes suas locavissent cet. C. Verr. 1, 50.

524 **Lehrsatz 3.** Untergeordnete oder Nebensätze erscheinen als Glieder eines andern Satzes, und machen mit diesem zusammen ein Satzgefüge aus. Man merke über dieselben Folgendes:

1) So wie jedes einzelne Wort als Satzglied (außer dem Subjecte [1])) sein Beziehungswort hat, so muß auch der Nebensatz ein solches haben, und es muß an der Form des Nebensatzes zu erkennen sein, daß und worauf er bezogen werde.

2) Zu erkennen ist dies aber aus dem den Nebensatz einleitenden Fügeworte. Dieses ist entweder das Pronomen relativum, oder eine meistens von dem relativen Pronomen hergeleitete Conjunction (also ein Pronominaladverb), welche vorzugsweise mit der Benennung Fügewort [2]) bezeichnet wird. Insgemein steht dasselbe an der Spitze des Satzes.

3) Das (relative) Fügewort (im weitesten Sinne) weiset meistentheils zurück auf ein demonstratives Correlat [3]) in dem Hauptsatze, welchem es auch in seiner Form entsprechend ist. Eben hieran stellt sich der Nebensatz als ein in den Umfang des Hauptsatzes gehöriges Glied am deutlichsten dar; z. B. *Eas* video esse miserrimas, *quas* ego beatissimas semper esse volui. — *Eodem* redeat oratio, *unde* digressa est. — *Ut* optasti, *ita* est.

4) Oft fehlt aber auch dieses demonstrative Correlat, und es bezieht sich der Nebensatz unmittelbar auf das Wort, auf welches sich das demonstrative Correlat, wenn es vorhanden wäre, beziehen würde; z. B. Hoc apparebit (sc. *tum*), *quum* animam ages [4]). Dies ist sehr häufig der Fall, wo sich das Relativpronomen auf ein Substantivum in dem Hauptsatze bezieht. *Virtuti* opera danda est, sine *qua* amicitiam consequi non possumus.

Anm. Als solche, die auf irgend ein Wort (einen Begriff) im Hauptsatze bezogen werden, sind alle Nebensätze relativischer Natur, wenn auch nicht alle Fügewörter, durch welche sie eingeleitet werden, relativischen Ursprungs sind [5]). Ist übrigens ein demonstratives Correlat in dem Hauptsatze vorhanden, so ist schon aus diesem zu erkennen, was für ein Satzglied des Hauptsatzes durch sie eigentlich vertreten werde.

525 **Lehrsatz 4.** Nach Beschaffenheit des Satzgliedes, welches durch einen Nebensatz vertreten (umschrieben) wird (s. §. 521), lassen

---

1) Welches nicht wieder auf etwas anderes bezogen werden kann.

2) Im Gegensatze zu den beiordnenden Conjunctionen oder Bindewörtern.

3) Unter der Benennung demonstrativ wird hier auch das Determinativum is mit begriffen.

4) Quum — ages, eine Angabe der Zeit, also auf apparebit bezogen, auf welches sich tum beziehen würde.

5) Dies sind jedoch nur si mit seinen Compositis etsi, etiamsi; dum und donec.

sich zwar die Nebensätze unterscheiden als Attributiv-, Objectiv- und Subjectivsätze. Da aber letztere beide darin zusammenstimmen, daß sie den Begriff eines Gegenstandes oder Objects im weitern Sinne des Wortes ausdrücken, so umfaßt man auch die letztgenannten mit unter der Benennung Objectivsätze. Demnach sind die Nebensätze entweder Attributiv- oder Objectivsätze. Mit Rücksicht auf die Wortart, welche durch die Attributivsätze gleichsam vertreten wird, nennt man dieselben Adjectivsätze; letztere aber zerfallen nach eben diesem Gesichtspunkte in Substantiv- und Adverbialsätze.

Lehrsatz 5. Die Adjectivsätze werden vermittelst des sie 526
einleitenden adjectivischen Relativums als Attribute auf einen in dem Hauptsatze enthaltenen substantivischen Begriff bezogen, in was für einem Casus derselbe auch immer stehen möge. Entweder ist derselbe bloß durch ein substantivisches Demonstrativum angedeutet (z. B. *Is* — hic, iste, ille — *qui* adfuit, mihi dixit) oder durch ein Substantivum in Verbindung mit einem adjectivischen Demonstrativum ausgedrückt: Laudo *eum militem*, *qui* fortiter pugnat; oder bloß durch ein Substantivum: *Miles*, *qui* fortiter pugnat; oder es fehlt dieser Begriff ganz: *Qui* fortiter pugnat, laudatur; non intelligo, *quae* dixisti; ganz ebenso im Deutschen.

Anm. 1. Zuweilen ist das Beziehungswort des Relativs nur implicite in dem Hauptsatze enthalten, namentlich in einem Attribute eines Substantivs, wenn z. B. *senatoria* sententia wie sententia in *senatu* dicenda od. *Vejens* bellum wie bellum *Vejentium* gedacht wird. Daher: Scauri dicendi genus ad *senatoriam* sententiam, *cujus* (sc. senatus) ille erat princeps, vel maxime aptum videbatur. C. Brut. 29. *Vejens* bellum, *quibus* cet. L. 2, 53. In *servili* tumultu, *quos* cet. Caes. 1, 40. Ganz analog ist: *Nostrum* consilium, qui ... noluerim. C. Fam. 1, 9, 13, da in dem possessiven Pronomen der Begriff des Genitivs des persönlichen Pronomens enthalten ist, welcher Casus nicht possessiv gebraucht wird. Vgl. §. 341 auch §. 301, 3 [1]).

Anm. 2. Anstatt des adjectivischen Relativums werden zuweilen auch relative Pronominaladverbia (Fügewörter) auf Substantiva bezogen, deren Begriffe mit dem Begriffe dieser Adverbia zusammenstimmen; z. B. Poteras *eo tempore* auguratum petere, *quum* (= quo) in Italia Curio non esset? C. Phil. 2, 4. *Locum*, *ubi* consistat (veritas) reperire non poterit. C. Quint. 1, 5. Dergleichen Sätze sind dessen ungeachtet, dem Begriffe des sie einleitenden Fügewortes gemäß, zu den Adverbialsätzen zu zählen. Mehreres s. §. 579, A. 1.

---

1) Uebrigens findet sich eine ähnliche Beziehung nach dem Sinne (Synesis) auch bei dem Determinativ und Demonstrativ. Ornata vox est *poëtarum*, tamen in *ea* (poësi) licentiam statuo majorem esse. C. Or. 20, 68. Wegen des Relativs vgl. auch Constructionen wie: ex eo numero, *qui* ... *fuerunt*. §. 301, 1.

Anm. 3. Zu den Adjectivsätzen gehören auch die mit den Pronominalibus qualis, quantus, quotus, quot anfangenden Sätze, deren Correlate sind: talis, tantus (tŏtus, s. §. 438), tot.

Anm. 4. Man nennt die mit dem adjectivischen Relativpronomen eingeleiteten Sätze auch wohl schlechthin Relativsätze. Dabei ist aber nicht zu übersehen, daß auch die mit einem relativen Pronominaladverb (quum, quando u. dgl.) anfangenden Nebensätze eben sowohl mit diesem Namen belegt werden könnten. Ueberhaupt sind, wie schon §. 524 Anm. bemerkt wurde, auch die meisten Fügewörter der Substantiv- und der Adverbialsätze relativischen Ursprungs.

527 **Lehrsatz 6.** Substantivsätze nennt man sowohl diejenigen Nebensätze, welche zu dem Hauptsatze in dem Verhältnisse des Subjects (im Nominativ) oder des ergänzenden Objects (im Accus.) stehen (z. B. Quis hoc dixerit, quaeritur. Scio, quid dixeris), als diejenigen, welche dazu dienen, den Inhalt irgend eines substantivischen Begriffes im Hauptsatze zu umschreiben; z. B. *Metus*, quid futurum esset [1]). Non *ea res* me deterruit, quod tu nullas litteras ad me miseras. Dieser Begriff kann im Hauptsatze in jedem beliebigen Casus ausgedrückt sein. In dem Verhältniß dieses Casus ist dann auch der Substantivsatz zu denken. (Beispiele s. §. 557.) Eine anderweitige Eintheilung dieser Sätze gründet sich auf die verschiedene Beschaffenheit des in denselben ausgedrückten Gedankens, dem zufolge auch die sie einleitenden Conjunctionen verschieden sind.

Anm. So wie Adjectiva in die Bedeutung von Substantiven übergehen können (s. § 402), so dienen auch Adjectivsätze zur Umschreibung substantivischer Begriffe, und können an die Stelle von Substantivsätzen und in denselben Casusverhältnissen zu dem Verbo des Hauptsatzes stehen, wie diese. Dies ist der Fall, wenn der Adjectivsatz in dem Hauptsatze kein ausdrücklich gesetztes Correlat hat, auf welches er als Attribut zu beziehen ist; z. B. Scio (ea) *quae dixisti.* (Accusativ. Ergänzendes Object.) Die verallgemeinernden Relativa quisquis, quicunque (s. §. 432) werden am häufigsten so gebraucht. *Quidquid erit*, tibi erit. C. Fam. 2, 10. *Quoscunque* de te queri *audivi*, placavi. C. Q. Fr. 1, 2. Sätze dieser Art hat man (als substantivisch gebrauchte Adjectivsätze) von den eigentlichen Substantivsätzen zu unterscheiden.

528 **Lehrsatz 7.** Adverbialsätze sind solche Nebensätze, welche den Begriff eines bestimmenden Objects (einen adverbialen oder Nebenumstand) ausdrücken. Sie lassen sich nach Beschaffenheit dieser Objecte eintheilen. Entweder nämlich enthalten sie die Angabe eines Ortes oder einer Zeit, oder einer Art und Weise und

1) Dieses, so wie die vorhergehenden Beispiele, sind sogenannte indirecte Fragesätze; s. §. 519, 578 und 611.

dabei zugleich einer Vergleichung, oder sie drücken einen Grund oder eine Folge aus, stehen also zu dem Hauptsatze in einem causalen Verhältnisse.

Hiernach sind sie:

1) Adverbialsätze des Ortes, welche mit den relativen Pronominaladverbiis des Ortes ubi, unde, quo, qua anfangen. Ihre demonstrativen Correlate sind ibi, inde, eo, ea. *Ibi* malis esse, *ubi* aliquo numero sis, quam *istic, ubi* solus sapere videare. C. Fam. 1, 10. Das Nähere s. §. 579.

2) Adverbialsätze der Zeit. Die Conjunctionen derselben sind theils einfache relative Pronominaladverbia, wie quum, ubi, als, wann, ut, wie (in temporaler Bedeutung), quando, wann, theils auf verschiedene Weise zusammengesetzte, z. B. postquam, und außerdem auch einige nicht aus dem Relativ entsprungene Partikeln, wie dum, donec, bis daß, während, so lange als. Bei mehreren ist das demonstrative Correlat hinzuzudenken, wie ex quo, seitdem (= ex eo, quo oder ex eo, ex quo); in andern ist es selbst mit enthalten, wie posteaquam, nachdem, anteaquam, eher als, bevor, wofür auch postquam, antequam, priusquam gesagt wurde. Ferner gehören hieher quoad, quum (ut) primum, simul ac (simul atque) oder bloß simul, sobald als; z. B. *Tum, quum* in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae . . . fidem concidisse. C. Man. 7. Das Nähere s. §. 580.

3. Adverbialsätze der Art und Weise sind die mit ut, quomodo (quo modo), quemadmodum (quem ad modum), wie, anfangenden, nur mit Ausnahme des Falles, wo dieselben indirecte Fragesätze bilden [1]). *Ut* filium bonum patri esse oportet, *itidem* ego sum patri. Plaut. Amph. 3, 4, 9. In der Angabe der Art und Weise, wie etwas beschaffen sei, durch einen Nebensatz, liegt aber (außer in dem in der folgenden Anm. angegebenen Falle) immer auch eine Vergleichung mit etwas anderm; s. §. 581. Man nennt sie daher auch Adverbialsätze der Vergleichung, in welchen das Verhältniß der verglichenen Begriffe entweder das der Gleichheit oder der Ungleichheit sein kann. Die Fügewörter sind hier ac, atque, als (nach *similis, aeque, pariter* cet.), oder ut, wie (nach *ita, sic*), oder quam, als (nach *tam* und bei vorhergehendem Comparativ) [2]). Hostes inter se jactabant *similem* Romae pavorem fore, *ac* bello Gallico fuerit. L. 6, 28. Piso tenuit locum *tam diu, quam* ferre potuit laborem. C. Brut. 67. *Minus* [3]) dixi, *quam* volui. Plaut. Capt. 2, 3, 70. S. §. 582 ff.

Anm. Die Art und Weise kann, ebenso wie der Grad, in welchem etwas Statt findet, auch durch eine daraus hervorgegangene Wirkung bezeichnet werden. Siciliam Verres *ita* vexavit ac perdidit, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo possit [4]). In so fern gränzen diese Sätze an die Sätze des causalen Verhältnisses.

---

1) Als solche haben sie in dem Hauptsatze kein demonstratives Correlat, und gehören zu den Substantivsätzen. Das Pronomen selbst ist in diesem Falle auch nicht relativ, sondern interrogativ.

2) Ueber contra ac, alius ac und andere Ausdrucksweisen dieser Art s. u. §. 584.

3) = Non tam multum, quam volui.

4) Es wird hier ein Verhältniß zwischen Ursach und Wirkung angegeben.

529 4. Adverbialsätze des causalen Verhältnisses, d. i. diejenigen, welche zu einem Hauptsatze in einer causalen Beziehung stehen, drücken entweder eine (nicht beabsichtigte) Folge, oder den Zweck (die Absicht) einer Handlung, oder den Grund (die Ursach) derselben aus, und sind demnach

a) Consecutivsätze, welche eine Folge angeben. Das Fügewort derselben ist beständig ut (daß = so daß) immer mit dem Conjunctiv; diesem geht entweder ita, sic, tam, eo, adeo, usque eo, talis, tantus, tot, oder gar kein Correlat vorher. Hortensius ardebat dicendi cupiditate *sic*, *ut* in nullo unquam flagrantius studium viderim. C. Brut. 88. *Eo* rem adducam, *ut* nihil divinatione opus sit. C. S. Rosc. 34. Mehreres s. §. 593.

b) Finalsätze, welche einen Zweck oder eine Absicht ausdrücken. Auch hier ist ut, daß oder damit [1]), das die Sätze einleitende Fügewort, und zwar stets mit dem Conjunctiv. Das demonstrative Correlat ist ideo, idcirco, eam ob causam, deshalb, deswegen. Doch fehlt es auch oft. Legum *idcirco* omnes servi sumus, *ut* liberi esse possimus. C. Cluent. 53. Romani ab aratro abduxerunt Cincinnatum, *ut* dictator esset. C. Fin. 2, 4. S. §. 596.

c) Causalsätze, welche einen Grund oder eine Ursache angeben. Die Fügewörter sind: quia, quod, weil, quum (mit dem Conjunctiv), da, quoniam, da oder weil ja, quando, quandoquidem, da, weil. Sie beziehen sich ebenfalls, wie die Finalsätze, auf ein gesetztes oder gedachtes ideo, idcirco, propterea u. dgl. Aristides nonne *ob eam causam* patria expulsus est, *quod* praeter modum justus esset? C. Tusc. 5, 36. S. §. 597.

530 Zu den Adverbialsätzen des causalen Verhältnisses gehören auch die Conditionalsätze und die Concessivsätze, und zwar machen sie eine Art der eben erwähnten Causalsätze aus, welche die Angabe eines Grundes enthalten.

a) Conditionalsätze, d. i. solche, welche eine Bedingung ausdrücken, unter der das im Hauptsatze Gesagte Statt findet. Eine Bedingung aber ist ein bloß angenommener Grund, aus dem irgend etwas folgt. Die Fügewörter sind hier das positive si wenn, und das negative nisi, wenn nicht. Ein demonstratives Correlat ita oder sic findet sich in der Regel in dem Hauptsatze nicht. S. §. 600. *Si* fato omnia fiunt, nihil nos admonere potest, ut cautiores simus. C. Div. 2, 8, vgl. mit *quum* . . . fiant cet., oder *quoniam, quia, quod* . . . fiunt [2]). Non possem vivere, *nisi* in litteris viverem. C. Fam. 9, 26.

b) Concessivsätze, d. i. solche, in denen etwas zugestanden oder als möglich angenommen wird, wodurch die Gültigkeit der Wahrheit des im Hauptsatze Gesagten nicht aufgehoben wird; z. B. Wenn gleich dieser Fluß nicht tief ist, so ist er doch schiffbar. Wenn gleich

---

1) Eigentlich: damit daß; veraltet: auf daß.

2) Bei dem Gebrauche dieser Conjunctionen wird der Grund als ein wirklich vorhandener ausgesprochen. Doch kann auch der wirklich Statt findende Grund als ein bloß angenommener dargestellt werden, daher zuweilen auch si gebraucht wird, wo ebenfalls eine von den causalen Partikeln zulässig wäre. Mehreres darüber §. 600.

es ihm an Kräften fehlt, so hat er doch guten Willen. Hier sagt der Nebensatz etwas aus, was ein Grund sein könnte, weshalb das im Hauptsatze Ausgesprochene nicht Statt fände, und es zeigt sich in so fern ein causales Verhältniß. Man nennt diesen Grund daher einen adversativen Grund, d. i. einen Grund für die Nichtwirklichkeit einer Sache; in dem Hauptsatze wird die aus diesem Grunde herzuleitende oder erwartete Folge (wenigstens implicite) negirt. Er steht also mit dem Nebensatze in einem adversativen Verhältnisse, d. i. im Gegensatze, welches sehr häufig durch die adversative Partikel tamen, doch, ausgedrückt wird (s. §. 538). Die Fügewörter dieses Nebensatzes sind ut (= zugestanden, angenommen, gesetzt daß), licet, quamvis, quantumvis, quamquam, obgleich, wiewohl, obschon, wie sehr auch; ferner: etsi, etiamsi, tametsi, wenn auch, wenn gleich, wenn schon; und man ersieht schon aus diesen letzten Partikeln, wie der Concessivsatz mit dem Conditionalsatze (der Angabe eines angenommenen Grundes) verwandt ist. Das Weitere s. §. 606.

Zusatz. Aus dem Vorhergehenden ergiebt sich, daß dieselben Fügewörter öfters zur Einleitung verschiedener Arten von Nebensätzen, also zur Bezeichnung verschiedenartiger Beziehungen, und in verschiedener Bedeutung gebraucht werden; z. B. ut im Heischesatze, im Finalsatze, im Consecutivsatze, im Concessivsatze, bei Zeitangaben, bei Vergleichungen; quum in temporaler und in causaler Bedeutung; quod zur bloßen Umschreibung eines substantivischen Begriffes und in causaler Bedeutung. Der Grund davon liegt in der verschiedenen Beschaffenheit und Bedeutung ihres jedesmaligen Beziehungswortes im Hauptsatze und dem Sinne dieses Satzes selbst. Ihre Bedeutung steht aber wieder in genauer Beziehung zu dem Modus des Nebensatzes, wie sich weiter unten zeigen wird. 531

Zweites Kapitel.

Von der Beiordnung der Sätze oder der Satzverbindung.

Lehrsatz 1. Die einander beigeordneten Sätze stehen entweder in einer Causalverbindung mit einander oder nicht. Im letztern Falle ist die Beiordnung: 532

1) eine copulative, welche im Deutschen im Allgemeinen durch und,
2) eine adversative, welche durch aber,
3) eine disjunctive, welche durch oder

bezeichnet wird. Dazu tritt

4) die causale, wo der nachfolgende Satz
a) entweder einen Grund des vorhergehenden,
b) oder eine Folge desselben enthält. (Vgl. §. 529.)

Hiernach sind die Bindewörter der beigeordneten Sätze entweder copulative, oder adversative, oder disjunctive, oder causale. Ueber die Auslassung derselben s. §. 523.

Anm. Die Bindewörter der drei ersteren Arten dienen nicht bloß zu einer Verbindung beigeordneter Sätze, sondern auch beigeordneter Begriffe oder Wörter; z. B. Senatus populus*que* Romanus intelligit. C. Fam. 5, 8. Ex totis ripis in unum *atque* angustum locum tela conjiciebantur. Caes. B. C. 1, 50. Venit Epicurus, homo minime malus *vel* potius vir optimus. C. Tusc. 2, 19. Nihil est tam conveniens ad res *vel* secundas *vel* adversas (quam amicitia). C. Lael. 5. Memoriae prodiderunt ... (Orestem) *non solum* divina, *sed etiam* sapientissimae deae sententia liberatum. C. Mil. 3 [1]). Es wird daher im Folgenden bei der Entwickelung der Bedeutung der copulativen, adversativen und disjunctiven Bindewörter nicht bloß auf die durch dieselben verbundenen Sätze, sondern auch auf die Verbindung einzelner Satzglieder oder Wörter Rücksicht genommen werden. Das Verhältniß der Nebenordnung ist bei diesen dasselbe, wie bei den Sätzen.

533 **Lehrsatz 2.** Die copulative Beiordnung von Sätzen und Satzgliedern wird durch die Partikeln et, -que, ac, atque, und; et, etiam, quoque, auch; und im Verneinungsfalle durch neque, nec (vgl. §. 510, A. 4), und nicht, auch nicht, ausgedrückt. Sie unterscheiden sich im Gebrauch auf folgende Weise:

1) *Et* verbindet die Glieder, wenn jedes als für sich bestehend und alle als von gleicher Wichtigkeit gedacht werden. Reges excellentissimi fuerunt Persarum *Cyrus et Darius*. Nep. 21, 1. Das jedesmal einem Worte angehängte (enklitische) *que* [2]) läßt das nachfolgende Glied als einen Anhang des vorhergehenden und als zu demselben gehörig denken, wie: Senatus populus*que* Romanus [3]). — Post proelium Philippense interitum*que* C. Cassii *et* M. Bruti. Nep. 25, 11. Auch entgegengesetzte Begriffe finden sich auf diese Weise verbunden, wie terra mari*que*, dies noctes*que*. *Atque* (entstanden aus adque, und dazu) verbindet nachdrücklicher, wie wenn wir das und durch den Ton hervorheben; daher es zuweilen

1) Es ist eine unbegründete Annahme, daß überall, wo einzelne Wörter (Begriffe) durch Bindewörter verbunden sind, dies auf einer Zusammenziehung zweier Sätze beruhe. Mehreres s. u. §. 659, A. 1.

2) Entsprechend dem griechischen τε.

3) Sofern sie nicht Einen organischen Körper bilden, sondern der Senat die vorberathende, das Volk die bestätigende Behörde ist.

selbst durch und auch, und zwar übersetzt werden kann, so daß das nachfolgende Glied entweder mehr sagt, als das vorhergehende, oder eine genauere Bestimmung desselben enthält.

Omnium rerum ... seminator et sator et parens, ut ita dicam, *atque educator et altor* est mundus. C. N. D. 2, 34. Interim omnes, servi *atque liberi*, opus facerent. Nep. Them. 6. Data est quibusdam animalibus machinatio quaedam *atque sollertia*. C. N. D. 2, 48. Vestros portus, *atque eos portus*, quibus vitam et spiritum ducitis, in praedonum fuisse potestate scitis. C. Man. 12. Semper se interposuit, *atque ita*, uti usuram ab iis nunquam acceperit. Nep. 25, 2.

Aus *atque* ist durch Abkürzung *ac* entstanden, und ist ihm gleichbedeutend.

Numa ea pietate omnium pectora imbuerat, ut fides *ac jusjurandum*, proximo legum *ac poenarum* metu, civitatem regerent. L. 1, 21. Ab hisce rebus animum *ac cogitationem* tuam avoca. C. Fam. 4, 5. Ego illud vero ita feci, *ac lubens*. Ter. Eun. 3, 5, 41. Doch verliert es als abgekürzte Form in der Verbindung einzelner Wörter meistens den in atque liegenden Nachdruck, und wird daher abwechselnd mit et gebraucht, vorzugsweise gern in Unterabtheilungen, wo etwa die Hauptglieder durch et verbunden werden. Cur tibi fasces *ac* secures, *et* tantam vim imperii tanta*que* ornamenta data censes? C. Verr. 5, 15. Gemieden wurde der Gebrauch desselben vor Vocalen und vor h [1]; selten ist er auch vor c, g, q, x.

Anm. 1. Demnach stellt et die Glieder gleichsam in gleicher Linie auf, que in absteigender, atque (ac) in aufsteigender Folge. Letzteres nimmt daher oft noch ein etiam oder adeo zu sich. In omnibus circulis, *atque etiam*, si diis placet, in conviviis sunt, qui exercitum in Macedoniam ducant. L. 44, 22. Ea, si prodierit, *atque adeo*, quum prodierit, (scio enim proditurum esse,) audiet. C. Rosc. Am. 35. So auch ac: Ut apum examina, sic homines, *ac multo etiam magis*, natura (sunt) congregati. C. Off. 1, 44.

Noch einige Beispiele zur Erläuterung des Gesagten sind folgende: Aut anquirunt aut consultant, ad vitae commoditatem *jucunditatemque*, ad facultates rerum *atque copias* [2]), ad opes, ad potentiam ... conducat id necne, de quo deliberant. C. Off. 1, 3, 9. Principio generi animantium omni est a natura tributum, ut se, vitam *corpusque* tueatur, *declinetque* ea, quae nocitura videantur, *omniaque*, quae sint ad vivendum necessaria, *anquirat et paret*. Ib. 1, 4, 11.

Uebrigens hängt die Wahl zwischen diesen Partikeln von der Ansicht des Schreibenden ab, und wo das Verhältniß der zu verbindenden Glieder nicht nothwendig nur auf die eine oder andere Weise aufzufassen ist, da ist demnach auch der Gebrauch der einen wie der andern zulässig. Daher z. B. Sapientia ... rerum est divinarum *et* humanarum scientia. C. Off. 1, 43. Tu omnium divinarum humanarum*que* rerum nomina ... aperuisti. C. Acad. 1, 3. Omnium rerum, divinarum *atque* humanarum, vim nosse. C. Or. 1, 49. In der

1) Ob es hier nicht doch zuweilen sich finde, darüber s. Haase zu Reisig Not. 406 und Hand Turs. I, p. 454 sq.

2) Copia sagt mehr als facultas. S. Zumpt zu d. St.

Satzverbindung drückt -que eine Folge und ein Ergebniß aus (und demnach). So steht es häufig in Senatsbeschlüssen; z. B. Ita censeo: quum Ser. Sulpicius . . . salutem reipublicae vitae suae praeposuerit, contra*que* vim gravitatemque morbi contenderit, ut ad castra Antonii . . . perveniret: is*que* . . . vi morbi oppressus vitam amiserit . . ., ejus*que* mors consentanea vitae fuerit ...: quum talis vir ob remp. in legatione mortem obierit: Senatui placere Ser. Sulpicio statuam . . . statui, cet. C. Phil. 9, 7. Man bemerke, wie hier in den mit que angehängten Sätzen von dem Allgemeinern zu dem Besondern hinabgestiegen wird.

Anm. 2. Ac und atque finden sich auch im Anfange eines Satzes, der zu einer Steigerung, einer genaueren Bestimmung und Fortsetzung des Vorhergehenden dient. In quo maxime laborandum est, ne forte ea vobis, quae diligentissime providenda sunt, contemnenda esse videantur. *Atque* ut omnes intelligant, me L. Lucullo tantum impertire laudis, quantum forti viro . . . debeatur, dico cet. C. Man. 8, 20. His rebus in causa judicioque patefactis, quis est, qui illum absolvi potuisse arbitraretur? *Atque* haec parva sunt; cognoscite majora. C. Cluent. 8. Jam vero ista conditione . . . licet percontemini. *Atque* (und so, also), inquit Sulpicius, hoc primum ex te quaerimus cet. C. Or. 1, 22, 102. So auch in Antworten: Cognostine hos versus? — *Ac memoriter* [1]). Num hic duae Bacchides habitant? — *Atque ambae sorores.*

Ueber atque und ac bei Vergleichungen s. §. 584.

Anm. 3. Auf ähnliche Weise wird et, wie das deutsche und, auch im Anfange eines Satzes oder einer Periode gebraucht, wenn dem Redenden zu dem Gesagten plötzlich noch etwas einfällt, oder wenn eine Ueberraschung und Verwunderung eintritt. (Miles) egressus e castris jurejurando se solutum putabat. *Et* erat verbis; re non erat. C. Off. 1, 13, 40. Quid? ea lege . . . nonne omnes judiciariae leges Caesaris dissolvuntur? *Et* vos acta Caesaris defenditis, qui leges ejus evertitis? C. Phil. 1, 8. Quem quum jacentem . . . et confectum viderent, . . . aliquando caedere destiterunt. *Et* causam dicit Sestius de vi? C. Sest. 37, 80. Sed estne ille noster Parmeno? . . . *Et* certe ipsus est. Ter. Eun. 5, 6, 4.

Anm. 4. Et wird als allgemeine Verbindungspartikel auch in mancherlei Fällen gebraucht, wo das besondere Verhältniß der verbundenen Glieder eher eine andere Partikel erwarten ließ.

a) Bei offenbaren Gegensätzen, wo man sed erwartete. Nulla societas nobis cum tyrannis, *et potius* summa distractio est. C. Off. 3, 6, 16. Ebenso wie ac potius, ib. 1, 20, 68, nach vorhergehender Negation. Missae in Agrippinam et Neronem litterae, quas pridem allatas *et* cohibitas [2]) ab Augusta credidit vulgus. Tac. 5, 3. (S. Ern. zu der St., welcher noch mehrere Beispiele nachweiset) [3]). Auch sonst, wo wegen des Gegen-

---

1) (Ja, ich kenne sie), und zwar kann ich sie aus dem Kopfe.

2) Gebracht, aber zurückgehalten.

3) Auch que findet sich wie et bei vorhergehender Negation anstatt der adversativen Partikel. *Non* nobis solum nati sumus, ortus*que* nostri partem patria vindicat, partem amici. C. Off. 1. 7, 22. (S. Zumpt zu d. St.) Anstatt nämlich den folgenden Gedanken als Gegensatz zu dem vorhergehenden darzustellen, wird er von der Seite aufgefaßt, daß er schon in dem

satzes, in dem die Begriffe zu einander stehen, eine bloße Anknüpfung nicht erwartet wird. Magister hic Samnitium summa jam senectute est, *et* (und doch) quotidie commentatur. C. Or. 3, 23, 86. Ebenso nec, wo der Gegensatz eine Verneinung enthält. De tertio genere deinceps se scripsit dicturum, *nec* (und doch nicht) id exsolvit. C. Off. 3, 2.

b) Da, wo das in dem zweiten Satze liegende Zeitverhältniß quum oder tum erwarten läßt. Vix prima inceperat aestas, *et* pater Anchises dare fatis vela jubebat. Virg. Aen. 3, 8. Vgl. Phaedr. 3, 5, 6. S. §. 623, A. 3.

Anm. 5. Die Verbindung zweier oder mehrerer beigeordneten Glieder zu Einem Ganzen wird am Vollständigsten auf die Weise dargestellt, daß jedem von beiden eine copulative Partikel beigegeben wird, so daß die erste auf die nachfolgende hin-, diese aber auf jene zurückweiset. Das Gewöhnlichste ist in diesem Falle et — et; häufig auch et — que [1]); seltener que — et; bei Dichtern sehr beliebt que — que [2]). Vi vim illatam repellere *et* ratio doctis, *et* necessitas barbaris, *et* mos gentibus, *et* feris natura ipsa praescripsit. C. Mil. 11. Hortensius erat memor *et* quae essent dicta contra, quae*que* ipse dixisset. C. Brut. 88 [3]). Tela in hostem (sc. juvenibus imperata): hasta*que et* gladius. L. 1, 43. Per me quod erit*que*, fuit*que*, est*que* patet. Ov. Met. 1, 517. Bei Cicero: Qui*que* optime dicunt, qui*que* id facillime atque ornatissime facere possunt. Or. 1, 26, 119 hat Orelli bloß qui [4]).

Anm. 6. Sind beide Glieder verneinend, so entsprechen sich neque — neque (nec — nec), weder — noch. Illud *neque* taceri ullo modo, *neque* dici pro dignitate potest. C. Verr. 2, 1, 34. Ist nur das eine verneinend, das andere bejahend, so steht neque (nec) — et, und umgekehrt et — neque (nec) [5]). Animal nullum inveniri potest, quod *neque* natum unquam sit, *et* semper sit futurum. C. N. D. 3, 13. Intelligitis Pompejo *et* animum praesto fuisse, *nec* consilium defuisse. C. Phil. 13, 6. Seltener ist die Verbindung durch neque — que. Perficiam, ut *neque* bonorum quisquam intereat, paucorum*que* poena vos omnes jam salvi esse possitis. C. Cat. 2, 13 [6]). Ex quo intelligi-

---

vorhergehenden verneinenden Satze mit enthalten ist, und also nur angereihet als etwas dazu Gehöriges und sich daraus Ergebendes. So auch atque: Ea est summa ratio boni ci vis, commoda civium *non* divellere, *atque* omnes aequitate eadem continere. C. Off. 2, 23.

1) Seit der augusteischen Periode in der Bedeutung von et — et. Bei Cicero mehr mit der Andeutung, daß das zweite sich an das erste anschließe, ohne ihm gleich zu stehen. Vgl. Hand Turs. Th. II, p. 527.

2) Im Deutschen können wir diese gegenseitige Beziehung copulativer Glieder nicht anders als mit Hülfe der sich entsprechenden Vergleichungspartikeln so wohl — als auch wiedergeben. Doch gebrauchen wir auch nicht nur — sondern auch, wodurch übrigens das Verhältniß beider Glieder schon anders modificirt erscheint. S. §. 539.

3) Hiermit nicht zu verwechseln ist der Fall, wo et an das Vorhergehende anknüpft. Haec ille reputans *et* dies noctesque cogitans cet. C. Dej. 13, 38.

4) Die auf diese Weise verbundenen Glieder können entgegengesetzte Begriffe sein, aber doch zusammen ein Ganzes bilden. Aemulatio dupliciter illa quidem dicitur, ut *et in laude et in vitio* hoc nomen sit. C. Tusc. 4, 8.

5) Im Deutschen etwa: einestheils nicht — anderntheils; einestheils — anderntheils nicht, falls nicht der Ausdruck der Correlation ganz aufgehoben werden soll.

6) Nicht immer beziehen sich et — et, que — que, neque — neque auf einander, sondern das erste kann zur Anknüpfung eines Gliedes an das Vorhergehende dienen. Assidui

tur, *nec* intemperantiam propter se fugiendam esse, temperantiam*que* expetendam. C. Fin. 1, 14. Diese Verbindung ist zu vergleichen mit dem Anm. 4, a erwähnten Falle. Wir drücken das zweite Glied dann lieber adversativ aus. Et — et non, oder et non — et steht nur dann, wenn auf der Negation, z. B. im Gegensatze, ein besonderer Nachdruck liegt, oder wenn sie zu einem einzelnen Begriffe gehört. *Et non* tribuere, quod recte possis, *et* tribuere, quod non sit aequum, contra officium est. C. Off. 3, 10. So auch et non — neque. Ergo *et* promissa *non* facienda nonnumquam, *neque* semper deposita reddenda. C. Off. 3, 25. Vgl. §. 510, A. 4.

Anm. 7. Que wird gewöhnlich dem ersten Worte des durch dasselbe anzuknüpfenden Satzgliedes angehängt. Ist aber dieses Wort eine Präposition, so schließt es sich meistens [1]) dem darauf folgenden Nomen an. A Datame Scismas ... desciit, ad *regemque* transiit. Nep. 14, 7. Scire velim quid cogites, de *totaque* re quid existimes. C. Att. 7, 14. So auch: Quum utatur tot *tam* variis*que* virtutibus. C. Tusc. 5, 25. Jam diu*que* excellit. C. Brut. 7. Die Dichter schließen es, hiervon abweichend, oft dem Verbum des zweiten Satzes an, wenn dieses dem Verbum des vorhergehenden Satzes gegenüber steht. Fictilia antiquus primum sibi *fecit* agrestis pocula, de facili *composuitque* luto. Tib. 1, 1, 39 [2]).

534 2) *Etiam* (et jam), auch, wird gebraucht, um ein der Bedeutung oder Wichtigkeit nach als den übrigen gleichstehend gedachtes Glied besonders hervorzuheben, zumal wenn dieses Glied nicht erwartet wurde, und also eine Steigerung eintritt, wo es dann gewöhnlich durch sogar übersetzt wird.

Caesar splendidam quandam ... rationem dicendi tenet, voce, motu, forma *etiam* magnifica et generosa. C. Brut. 75. Man findet sogar et etiam, wiewohl selten; häufiger dagegen atque etiam. Auctoritate tua nobis opus est, et consilio, *et etiam* gratia. C. Fam. 9, 25.

Quŏque ist das verstärkte que und dient dazu, dasjenige Glied, dem es nachgesetzt wird, mit einer gewissen Hervorhebung an

---

tate quotidiana oculorum assuescunt animi, *neque admirantur* neque requirunt rationes earum rerum, quas semper vident. C. N. D. 2, 38. Obsecrat, sibi ut parcat, veterem*que* amicitiam commemorat, Caesaris*que* in se beneficia exponit. Caes B. C. 1, 22.

1) Doch nicht immer. Est adolescentis majores natu vereri, *exque* his deligere optimos, quorum consilio nitatur. C. Off. 1, 34.

2) Auch ohne diesen Grund wird es aber bei Dichtern ebenso wie die andern Encliticae ne und *ve* häufig einem andern Worte angehängt, als auf welches es sich zunächst bezieht, namentlich einem Verbum, als ob das Verbum zweimal zu denken wäre. Si plostra ducenta *concurrantque* foro tria funera, magna sonabit cornua quod *vincatque* tubas. Hor. Sat. 1, 6, 43. Fervidus tecum Puer et solutis Gratiae zonis *properentque* Nymphae. Hor. Od. 1, 30, 6. S. Heindorf zu Hor. Sat. 1, 6, 51: Faber incertus, scamnum *faceretne* Priapum, voluit esse Deum. Hor. Sat. 1, 8, 2. Non Pyladem ferro violare *aususve* sororem. Id. Sat. 2, 3, 139. Daß aber diese Stellung des que nicht eigentlich auf einer in Gedanken Statt findenden Ergänzung des Verbi im ersten Gliede beruht, ergiebt sich aus der Anhängung desselben an andere Wörter des zweiten Gliedes. Di bene fecerunt, inopis me *quodque* pusilli finxerunt animi. Hor. Sat. 1, 4, 17.

ein anderes anzuschließen, ohne jedoch eine Steigerung anzudeuten; es ist gleichfalls, ebenso auch

Qui honos huic uni ante hoc tempus contigit, ut, quum *patri* populus statuam posuisset, *filio quoque* daret. Nep. 13,2. Per se jus est expetendum et colendum; quodsi jus, *etiam* justitia. Sic reliquae *quoque* virtutes per se colendae sunt. C. Leg. 1,18.

Beide Partikeln dienen übrigens nicht sowohl zur Verbindung der Sätze oder Satzglieder, als zur nachdrücklichern Hervorhebung gewisser Begriffe. Zu diesem Zwecke können sie daher auch in untergeordneten Sätzen gebraucht werden. Quoque steht immer dem Begriffe, auf welchen es sich bezieht, nach; etiam steht regelmäßig voran.

Anm. 1. Etiam deutet auch an, daß etwas immer noch fortdauere, länger als man erwartete. Quamdiu *etiam* furor iste tuus nos eludet? C. Cat. 1,1. Invenias *etiam* disjecti membra poëtae. Hor. Sat. 1,4,62. Is mihi *etiam* queritur cet. C. Verr. 1, 60 (der klagt mir noch)? *Etiamne* tu hic stas, Parmeno? Ter. Eun. 2,2,55. Verstärkt wird es durch nunc (etiamnunc, wofür man auch etiamnum sagte), tunc und tum. Quae spes si manet, *etiamnunc* salvi esse possumus. C. S. Rosc. 52. Etiam atque etiam heißt fort und fort, daher inständigst, recht sehr. Etiam atque etiam oro [1]).

Anm. 2. Als steigernde Partikel bedeutet etiam beim Comparativ noch; vgl. §. 403, A. 1. Auch wird es zur Bejahung gebraucht. S. §. 517.

Anm. 3. Anstatt etiam steht auch et, auch bei Cicero [2]). Potest omnino hoc esse falsum, potest *et* verum. C. Div. 2, 68. Que für quoque findet sich nur im silbernen Zeitalter, meistens in hodieque in der Bedeutung: auch jetzt noch. Vires veteres multarum urbium *hodieque* magnitudo ostentat. Vell. Pat. 1,4. *Neque* heißt bei Cicero nur selten auch nicht, = nicht einmal. Quod bonum quale sit, se negat omnino Epicurus sine voluptatibus sensum moventibus *nec* suspicari. C. Acad. 1,2,7. (Vgl. Fin. 2,10,30: Negat se posse *ne* suspicari *quidem*.) Bei Andern bedeutet es selbst nicht, sogar nicht. Nihil compositum in ostentationem; et quamquam *neque* insignibus lugentium abstinerent, altius animis maerebant. Tac. 2, 82.

Lehrsatz 3. Das Wesen der copulativen Beiordnung be- 535
steht darin, daß dabei mehrere Theile oder Glieder als zu einem Ganzen sich vereinigend gedacht werden, das der adversativen dagegen darin, daß dabei die Glieder des Ganzen in der Vorstellung des Redenden sich von einander absondern und einander gegenübertreten. Hier sind drei Fälle zu unterscheiden:

1) Man bemerke auch etiam in ungeduldigen Fragen, die den Begriff einer Aufforderung in sich schließen. *Etiam* tu hinc abis? Ter. Phorm. 3,6,9 (willst du gleich fort?). *Etiam* taces? Ib. 4,2,11 (willst du gleich schweigen?).

2) Genauere Nachweisungen hierüber s. in Webers Uebungsschule Excurs IV, nach Hands Tursell. II, p. 499 sq.

1) das eine Glied wird dem andern bloß gegenüber gestellt;

2) das eine schränkt das andere ein, so daß es nicht mehr in seinem vollen Umfange gilt;

3) das zweite hebt das erste ganz auf, und setzt etwas Anderes an die Stelle desselben.

Nach diesen drei Fällen sind die Bedeutungen der adversativen Partikeln: autem, sed, at, atqui, verum, vero, tamen (aber, sondern, doch, jedoch) verschieden.

1) *Autem*, (verwandt mit αὖ, αὖτε) aber, heißt eigentlich: wieder, wiederum, hingegen [1]); es ist die schwächste unter den Adversativpartikeln, indem es das zweite Glied (d. i. Wort, Begriff, oder Satz, Gedanken) nur gegenüber, nicht entgegen stellt [2]), also nur als Verschiedenes, nicht als Entgegengesetztes bezeichnet. Es steht nie im Anfange eines Satzes.

Ignoti, quum faciem ejus intuerentur, contemnebant; qui autem (= ii *autem* qui) virtutem noverant, non poterant admirari satis. Nep. 17, 8. Gyges a nullo videbatur, ipse *autem* omnia videbat. C. Off. 3, 9. Daher steht es:

a) in Aufzählungen, zur Hervorhebung solcher Begriffe, welche mehr beachtet werden sollen. Qui hujus dolor? qui illius maeror? quae utriusque lamentatio? quanta *autem* perturbatio? C. Mur. 41. Quam brevi quot et quanti poëtae, qui *autem* oratores exstiterunt? C. Tusc. 4, 2.

b) Jener Bedeutung gemäß steht es auch in Uebergängen zu einer weitern Erklärung oder Wiederaufnahme des im Vorhergehenden Gesagten. Pater, prout ipse amabat litteras, filium erudivit. Erat *autem* in puero summa suavitas oris ac vocis cet. Nep. 25, 1. Foedera ac leges (erant *autem* eae duodecim tabulae et quaedam regiae leges), conquiri . . . jusserunt. L. 6, 1. Nunc quod agitur, agamus. Agitur *autem*, liberine vivamus, an mortem obeamus. C. Phil. 11, 10.

c) Daher dient es auch zur Einleitung des Untersatzes in Schlüssen, wie: Si summo opere sapientia petenda est, summo opere stultitia vitanda est; summo *autem* opere sapientia petenda est: summo igitur opere stultitia vitanda est. C. Inv. 1, 37.

d) Endlich steht es in Fragen, welche sich an das Vorhergehende anreihen, um es zu verbessern; besonders mit einem Ausdrucke des Unwillens oder der Verwunderung. Meum est, scire et curare, quid in republica fiat; *fiat autem?* [3]) immo vero etiam, quid futurum sit. C. Att. 5, 13.

1) Vgl. das Deutsche abermals.
2) Es nähert sich in so fern den copulativen Partikeln.
3) Geschieht, sage ich?

2. *Sed*, aber, sondern, ist verwandt mit der inseparabeln Partikel se oder sed in secedo, seditio u. dgl., welche Sonderung andeutet.

a) In der Bedeutung sondern steht es nur nach einem verneinenden Satzgliede oder Satze, und setzt etwas Anderes an die Stelle desselben. Otii fructus est *non* contentio animi, *sed* relaxatio. C. Or. 2, 5 Hier findet also eine Aufhebung des Vorhergehenden Statt.

b) Ist dagegen der vorhergehende Gedanke affirmativ, so wird er durch das mit sed, aber, Hinzugefügte nur beschränkt. Hannibal primo Punico bello, *sed* temporibus extremis, in Sicilia praeesse coepit exercitui. Nep. 22, 1. Also nicht den ganzen Krieg hindurch, wie ohne den Zusatz mit sed gedacht werden könnte. — Es dient hiernach auch zur Berichtigung des Gesagten, oder der Vorstellung, die durch das Gesagte etwa erweckt werden könnte. Temere in acie versari et manu cum hoste confligere, immane quiddam et belluarum simile est; *sed*, quum tempus necessitasque postulat, decertandum manu est. C. Off. 1, 23.

c) In diesem Falle steht in dem affirmativen Satze häufig quidem, welches dann im Voraus die bei demselben erforderliche Beschränkung andeutet, und eine concessive Bedeutung (zwar) annimmt. S. §. 508. Est istud *quidem* honestum, *sed* hoc expedit.

d) Indem man das Vorhergehende zugesteht oder dahin gestellt sein läßt, geht man mit sed zu etwas Neuem, davon verschiedenen über. Contra Epicurum satis superque dictum est. *Sed* aveo audire, tu ipse, Cotta, quid sentias? C. N. D. 2, 1. Ego sane a Quinto nostro dissentio. *Sed* ea, quae restant, audiamus. C. Leg. 3, 11. (Aber, indessen, doch.)

e) Daher wird es auch nach einer Parenthese zur Anknüpfung an den Anfang des Satzes gebraucht, indem es den eingeschobenen Zwischengedanken abbricht und wieder zu dem Hauptgedanken einlenkt. Si quis est paullo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum genere (sunt enim quidam homines non re, sed nomine), *sed* si quis est paullo erectior, quamvis voluptate capiatur, occultat et dissimulat appetitum voluptatis, propter verecundiam. C. Off. 1, 30.

3) Von *sed* unterscheidet sich *at* (veraltet *ast*), dagegen aber, aber doch, daß es den Gedanken als plötzlich oder lebhafter eintretend bezeichnet. Auch bei vorhergehender Negation dient es nicht dazu, den andern Gedanken aufzuheben, sondern es setzt der zugestandenen Negation nur die Affirmation eines andern entgegen, so wie der Affirmation eine Negation. 536

Non cognoscebantur foris, *at* domi; *non* ab alienis, *at* a suis. C. Acad. 2, 18. Fecit idem Themistocles, . . . *at* idem Pericles *non* fecit. C. Att. 7, 11.

Durch at wird demnach entweder das Vorhergehende, obgleich es zugestanden wird, beschränkt, oder es wird ihm etwas eben so Gültiges gegenüber gestellt. (S. §. 535.) Non est, inquit, in parietibus respublica [1]); *at* in aris

1) Dies, ist der Gedanke des Redenden, ist wahr; aber . . . Der vorhergehende Gedanke ist also eigentlich concessiv.

et foeis. C. Att. 7, 11. Haec facta sunt, ut homines populares supplicio levarentur, *at non* ab his ipsis, qui judicassent. C. Verr. 5, 6.

Daher steht es besonders bei Einwendungen, Entschuldigungen, Warnungen oder Erinnerungen. Brevis a natura nobis vita data est; *at* memoria bene redditae vitae sempiterna. C. Phil. 14, 12. Multo magis orator praestat minutis imperatoribus. — *At* prodest plus imperator. — Quis negat? Sed tamen cet. C. Brut. 73 [1]). Id quum omnibus mirum videretur: *At*, inquit, merito illud facio. Nep. 11, 4. *At* videte hominis intolerabilem audaciam! C. pro dom. 44.

So auch bei Bitten oder Wünschen, welche im Gegensatz von etwas Anderm ausgesprochen werden. Arcem jam, scelere emtam, Sabini habent. Inde huc armati, superata media valle, tendunt. *At* tu, pater Deum hominumque, hinc saltem arce hostes! Liv. 1, 12.

4) *Atqui* [2]) ist entgegensetzend und bekräftigend zugleich, nun aber, aber nun, und wird gebraucht, um gegen alle Einwendungen oder Zweifel eine Behauptung als unumstößlich hinzustellen.

Magnum narras, vix credibile! — *Atqui* sic habet. Hor. Sat. 1, 9, 52. (Nun aber, gleichwohl, und doch ist es so; sc. trotz dem, daß es unglaublich scheint.) O rem, inquis, difficilem et inexplicabilem! *atqui* explicanda est. C. Att. 8, 3. Non sum apud me. — *Atqui* opus est nunc quum maxime, ut sis. Ter. Phorm. 1, 4, 26 (2, 2, 27).

Häufig wird es daher bei der Feststellung des Untersatzes in einem Schlusse gebraucht. Videtis, nihil morti tam simile esse, quam somnum. *Atqui* dormientium animi maxime declarant divinitatem suam. . . . Ex quo intelligitur, quales futuri sint, quum se plane corporis vinculis relaxaverint. C. Sen. 22, 81. Vgl. C. N. D. 2, 6, 16. Id. Tusc. 3, 7, 14.

537 5) *Verum* und *vero*, aber, Adverbialformen von verus, versichern beide etwas als wahr.

a) Verum stellt das zweite Glied als eine Einschränkung zu dem Vorhergehenden dar, indem es etwas hinzufügt, was jedenfalls als wahr angenommen werden müsse, wenn gleich das Erstere zugestanden wird. Diese Einschränkung läßt sich auch wie eine Einwendung betrachten. Hermagorae peccatum reprehendendum videtur, *verum* brevi. C. Inv. 1, 9. Si certum est facere, facias; *verum* ne post culpam conferas in me. Ter. Eun. 2, 3, 97.

b) Ist das erste Glied negativ, so wird es schon durch die Negation aufgehoben, und das zweite mit verum setzt dafür das demselben Entgegengesetzte an seine Stelle [3]). *Non* quid nobis utile, *verum* (aber wohl) quid oratori necessarium sit, quaerimus. C. Or. 1, 60. Es ist stärker als sed.

c) Ebenso dient es auch im Uebergange zu Sätzen und Perioden, welche das Vorhergehende berichtigen und als bedeutend beachtet werden sol-

1) So auch bei vorhergehendem wirklichen Bedingungs- oder Concessivsatze. Si digna hac contumelia sum maxime (wenn auch): *at* tu indignus, qui faceres. Ter. Eun. 5, 2, 27.

2) Entstanden aus at und qui, als Ablativ des Indefinitum. S. Hand Tursell. I, p. 512.

3) Auch hier findet dieselbe Einschränkung Statt. Die Verneinung des ersten Gliedes wird zugestanden; dafür aber soll die mit verum hinzugefügte Behauptung angenommen werden.

len. Confirmo vitam mehercule mihi prius quam vim . . . ad illorum improbitatem persequendam defuturam. *Verum* quod ego laboribus, periculis inimicitiisque meis tum, quum admissum erit, dedecus severe me persequuturum esse polliceor, id ne accidat, tu tua sapientia . . . potes providere. C. Verr. Act. 1, 17. Ueber verum tamen s. Nr. 6.

d) Das bekräftigende vero, in Wahrheit (s. §. 506), steht in solchen Adversativsätzen, deren Wahrheit als durch die Wirklichkeit bestätigt dargestellt werden soll; besonders kommt es so bei Steigerungen vor, bei dem Uebergange zu etwas Wichtigerem, häufig in Verbindung mit etiam. Es verhält sich zu verum wie autem zu sed, indem es, gleich autem, nicht Entgegengesetztes, sondern nur Verschiedenes gegenüber stellt, aber mit einem besondern Nachdruck. (Ueber vero in Antworten s. S. 695.)

Magnis in laudibus tota fuit Graecia, victorem Olympiae citari; in scenam *vero* prodire et populo esse spectaculo nemini in eisdem gentibus fuit turpitudini. Nep. praef. Scimus musicen nostris moribus abesse a principis persona; saltare *vero etiam* in vitiis poni. Nep. 15, 1. Quidquid est, quod bonum sit, id expetendum est; quod *autem* expetendum, id certe approbandum; quod *vero* approbaris, id gratum acceptumque habendum. C. Tusc. 5, 23. Oft paßt im Deutschen vollends, aber gar. Vero steht übrigens immer einem Worte nach, verum im Anfange des Satzes.

e) Mit at verbindet sich vero in Einwendungen. *At vero* (aber allerdings) malum est, liberos amittere. C. Fam. 4, 5, med. *At vero* Cn. Pompeji voluntatem a me abalienabat oratio mea. C. Phil. 2, 15, 38. Weniger stark ist sed vero. C. Leg. 2, 4. Ueber die Verbindungen mit enim s. §. 545, Anm. 3[1]).

6. *Tamen*, doch, dennoch, bezeichnet den folgenden Gedan- 538
ken als etwas, das sich nach dem vorher Gesagten nicht erwarten ließ, was also demselben scheinbar widerspricht[2]).

a) Am meisten wird es in dem Nachsatze eines Conditional- oder Concessivsatzes gebraucht[3]). Entweder steht es mit größerem Nachdruck voran, oder es folgt denjenigen Worten, welche stärker hervorgehoben werden sollen, nach. In quo facto domum revocatus, accusatus capitis, absolvitur *tamen* pecunia. Nep. 4, 2. Quamquam omnis virtus nos ad se allicit . . ., *tamen* justitia et liberalitas id maxime efficit. C. Off. 1, 17. Nullius tantum est flumen ingenii . . . tanta copia, quae . . . enarrare res tuas gestas possit. *Tamen* affirmo cet. C. Marc. 2 (dennoch, dessen ohngeachtet behaupte ich).

b) Es verbindet sich auch häufig mit at, oder verum, sed, auch mit et.

1) Sehr häufig ist im Anfange von negativen Sätzen neque vero, wo im Deutschen kein und nicht, sondern das bloße nicht zu setzen ist, indem wir die in neque liegende Anknüpfung an das Vorhergehende nicht ausdrücken. So auch neque tamen, neque enim. *Neque vero* hac in causa modo cet. C. Div. 1, 9, 15 (aber nicht bloß ꝛc.). *Neque tamen* dubito cet. C. Fam. 7, 1, 3. *Neque enim* me solum commemoratio posteritatis ad spem quandam immortalitatis rapit cet. Ib. 5, 12, 3. Seltener ist das bloße non vero, non tamen im Anfange eines neuen Satzes. Dagegen ist non enim ganz gewöhnlich. Auch schließt sich an neque vero, neque tamen oft noch eine zweite Negation, wodurch der Satz wieder bejahend wird (s. §. 510). *Neque* tamen illa *non* ornant cet. C. Or. 2, 85.

2) Es scheint also, als wenn das Zweite das Erste aufheben müßte.

3) Dieser Satz kann auch in einem bloßen Satzgliede implicite angedeutet sein. Etiam in extrema fortuna et fuga nomen *tamen* retinuit regium. C. Mur. 16.

Ceterae (res) duce te gestae, magnae illae quidem, *sed tamen* multo magnoque comitatu (gestae sunt). C. Marc. 4. Spero omnino cum aliqua felicitate ea agi, et opto. *Verum tamen* plus me in hac spe tua sapientia et humanitas consolatur, quam opportunitas temporis. C. Fam. 3, 12. Verres . . . palam per potestatem totum oppidum compilavit. *Attamen*, ut possit dicere se emisse, Artagatho imperat cet. C. Verr. 2, 24. Et tamen knüpft einen adversativen Nachsatz an, wozu der concessive Vordersatz implicite in dem Vorhergehenden enthalten ist. Horum ille nihil egregie praeter cetera studebat, *et tamen* omnia haec mediocriter. Ter. Andr. 1, 1, 31. Ergo non satis est risu diducere rictum auditoris, *et* est quaedam *tamen* hic quoque virtus. Hor. Sat. 1, 10, 8.

539 Zusatz. Die adversativen Partikeln sed und verum treten oft in Correlation mit einem non modo, non solum, non tantum [1]) in dem ersten Gliede, und nehmen dann auch oft noch etiam zu sich. Ueber diese Beziehung von non modo (solum, tantum) — sed, oder sed etiam auf einander ist unter Berücksichtigung von non — sed Folgendes zu merken [2]).

1) Non — sed enthält eine Aufhebung des ersten Gliedes, an dessen Stelle ein anderes gesetzt wird; s. o. §. 535. Otii fructus est *non* contentio animi, *sed* relaxatio. C. Or. 2, 5, 22.

2) In non modo — sed etiam wird durch die Negation nur die in modo liegende Beschränkung des Gedankens auf das erste Glied, nicht das erste Glied selbst, aufgehoben; dann aber durch sed etiam noch eine Erweiterung des Gedankens, etwas zu dem in dem ersten Gliede noch hinzukommendes, ausgesprochen. Tullus Hostilius *non solum* proximo regi dissimilis, *sed* ferocior *etiam* Romulo fuit. Liv. 1, 22 (zu seiner Unähnlichkeit mit Numa kam noch eine Wildheit, größer als die des Romulus).

3) In der Mitte zwischen beiden Ausdrucksweisen steht non modo — sed. Aus der zweiten haben wir hier non modo, aus der erstern das einfache sed. Es wird also auch hier nicht das erste Glied selbst, sondern nur die Beschränkung des Gedankens auf dasselbe aufgehoben. Dann aber wird durch sed — etwas mehr sagendes an die Stelle desselben zu setzendes ausgesprochen, nämlich etwas, was den Gedanken des ersten Gliedes mit in sich begreift [3]). Sum consecu-

1) Ueber diese beschränkenden Partikeln s. §. 509, 4. Am häufigsten steht hier non modo.

2) Vgl. *Putschii* diss. de vi atque usu formularum *non modo — sed* et *non modo — sed etiam* in den Actis societatis Graecae. Vol. I. Lips. 1836.

3) Also nicht etwas, was zu dem ersten noch hinzukommt, sondern etwas, worin das erstere implicite mit enthalten ist.

tus, *non modo* ut domus tua tota, *sed* ut cuncta civitas me tibi amicissimum esse cognosceret. C. Fam. 5, 8. In cuncta civitas ist domus tua tota mit begriffen.

Anm. Nicht also bloß in non modo — sed etiam, sondern auch in non modo — sed liegt der Begriff einer Steigerung, nur in jeder von beiden Constructionen auf eine verschiedene Weise. Dabei kommt aber nicht das Verhältniß der beiden auf einander bezogenen Begriffe oder Gedanken an und für sich in Betrachtung, sondern nach dem jedesmaligen Zusammenhange; z. B. Quae civitas est in Asia, quae *non modo* imperatoris aut legati, *sed* unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? C. Man. 22. Oberbefehlshaber und Legat bedeuten zwar an sich mehr als Kriegstribun; allein wenn schon die Ansprüche eines Kriegstribunen von keinem Staate befriedigt werden können, so will dies noch mehr sagen, als wenn die Ansprüche eines Oberbefehlshabers und Legaten nicht zu befriedigen sind. Hier ist also, ohngeachtet von dem stärkern zu dem schwächern Begriffe fortgeschritten wird, doch eine Steigerung vorhanden; und das zweite an die Stelle des ersten tretende Glied mit sed schließt den Gedanken des ersten mit in sich. Können die Ansprüche eines Kriegstribunen nicht befriedigt werden, so liegt darin schon mit, daß auch die des Imperators und Legaten nicht werden zu befriedigen sein.

Eben so verhält es sich mit non modo — sed etiam. O rem dignam, in qua *non modo* docti, *verum etiam* agrestes erubescant! C. Leg. 1, 14. Auch hier ist nur scheinbar ein Herabsteigen von dem Größern zum Kleinern, in sofern der Gebildete an und für sich über dem Ungebildeten steht. Wenn aber sogar der Ungebildete sich einer Sache zu schämen hat, so bedeutet dies noch mehr, als wenn bloß der Gebildete sich zu schämen braucht. Also ist hier ebenfalls eine Steigerung, ein Aufsteigen vom Kleinern zum Größern vorhanden. Das Größere kommt zu dem Kleinern noch hinzu.

Ob nun aber non modo — sed etiam oder bloß sed stehen könne oder müsse, das hängt von der Beschaffenheit der Gedanken in beiden Gliedern ab.

Hiernach beurtheile man folgende Beispiele: 540

1) Non modo — sed. Das zweite Glied begreift hier das erste mit in sich entweder in so fern, als der in dem zweiten enthaltene Begriff oder Gedanke entweder seinem Umfange nach schon den des ersten Gliedes in sich schließt, also extensiv bedeutender ist, oder in so fern als er intensiv stärker ist und mehr sagt.

a) Ist das zweite Glied extensiv bedeutender, so steht in demselben insgemein bloß sed, wo die Ausdrücke cunctus, totus, universus, omnis, omnino u. dgl. hinzutreten. S. das obige Beispiel. Außerdem: Cavebat magis Pompejus quam timebat, *non* ea *solum*, quae timenda erant, *sed omnino omnia*. C. Mil. 24 [1]). Negligere quid de se quisque sentiat, *non solum* arrogantis est, *sed omnino* dissoluti. C. Off. 1, 28. Equidem *non* consuli *modo*,

1) Sed etiam, wodurch omnino omnia zu dem im ersten Gliede Genannten als hinzukommend bezeichnet würde, ist hier gar nicht denkbar; eben so wenig als man würde sagen können: Cicero est non solum *orator*, sed etiam (auch) maximus *orator*; wohl aber non solum orator, sed etiam philosophus.

sed omnibus civibus enitendum reor. Plin. Pan. 2. Cyrus regnavit annos triginta *non* initio *tantum sed continuo totius* temporis successu admirabiliter insignis. Just. 1, 8, 14 [1]).

Auf dieselbe Weise verhält es sich im Verneinungsfalle mit dem zweiten Gliede, wenn dasselbe allgemein verneinend ist. *Nihil* erit, quod oratorem effugere possit *non modo* in forensibus disceptationibus, *sed* omnino in *ullo* genere dicendi. C. Or. 2, 41, 175 [2]). (Affirmabas) *nullum* tibi omnino cum Albinovano sermonem *non modo* de Sextio accusando, *sed ulla unquam* de re fuisse. C. in Vatin. 1, 3. Quid (= *nihil*) habes, quod possis dicere, quamobrem *non modo* mihi, *sed cuiquam* anteponare? C. Div. Caec. 18. Die Verneinung liegt in der Frage. Vgl. C. N. D. 1, 22, 61.

b) Das intensiv stärkere zweite Glied schließt das schwächere erste Glied mit in sich. Ita recepi me biennio *non modo* exercitatior, *sed* prope mutatus. C. Brut. 91. Ut illa moderate tulimus, sic hanc *non solum* adversam, *sed* funditus eversam fortunam ferre debemus. C. Fam. 5, 21. Ebenso bei einer Verneinung im ersten Gliede: Qualis habendus est is, qui *non modo non* repellit, *sed* adjuvat injuriam? C. Off. 3, 18. Capua (his bellis) *non modo non* obfuit, *sed* opportunissimam se nobis praebuit. C. Leg. agr. 2, 33. Quintus *non modo non* cum magna prece ad me, *sed* acerbissime scripsit. C. Att. 11, 15. *Non modo non* cohaerentia inter se diceres, *sed* maxime disjuncta atque contraria. C. Phil. 2, 8. *Nemo* unquam tanta eloquentia fuit, qui vestrorum magnitudinem... beneficiorum *non modo* augere aut ornare oratione, *sed* enumerare posset. C. ad Quir. 2. *Ne* forte tibi videar *non modo* beatus, *sed* liber omnino fuisse. C. Fam. 7, 1 [3]).

Anm. In allen diesen Fällen unter a) und b) läßt sich non modo im Deutschen durch ich will nicht sagen ausdrücken. Hiermit wird das extensiv (dem Umfange nach) oder intensiv (dem Grade nach) Geringere zurückgewiesen. Auch im Lateinischen findet sich hier non dico oder non dicam — sed. Nihil est in ea urbe contra hanc rempublicam *non dico* factum, sed *nihil omnino* excogitatum. C. leg. agr. 2, 33, 90. Vgl. Phil. 2, 4. Nihil tam inhumanum est, quam committere, ut beneficio *non dicam* indignus, *sed* victus esse videare. C. Planc. 33. Vgl. §. 511, A. 3, g. E.

---

1) Wenn übrigens C. Tusc. 1, 37 gesagt wird: Quoties *non modo* ductores nostri, *sed universi etiam* exercitus ad non dubiam mortem concurrerunt? so ist etiam hier keinesweges ungehörig oder der aufgestellten Regel widerstreitend. Hier werden die ganzen Heere, wenn gleich in diesen auch die Führer mit begriffen sind, den einzelnen Heerführern, welche sich für sich allein dem Tode weiheten, gegenübergestellt. Beiderlei Fälle werden aber als zu verschiedenen Zeiten Statt findend gedacht. Zu der Aufopferung einzelner Führer kommt also die Aufopferung ganzer Heere noch hinzu.

2) = Non modo *non* in forensibus disceptationibus, sed omnino in *nullo* genere dicendi erit *quidquam*, quod est.

3) Wenn auch in diesen beiden letztern Beispielen der Begriff des erstern Gliedes an und für sich der stärkere ist, so wird doch durch die Verneinung des Schwächern (durch die Behauptung, daß selbst dieses nicht zu denken sei) in dem zweiten Gliede ebenfalls etwas mehr sagendes dem weniger bedeutenden entgegengestellt. S. o. §. 539, Anm. Eben die Verneinung des Schwächern schließt die Verneinung des Stärkern in sich.

2) Non modo — sed etiam. Durch sed etiam wird etwas 541
zu dem ersten Gliede, auf welches der Gedanke nicht beschränkt sein soll, hinzukommendes ausgedrückt.

a) Beide Glieder sind hier positiv. *Non* paranda nobis *solum* sapientia, *sed* fruenda *etiam*. C. Fin. 1, 1. Mihi ad hoc, de quo dico, probandum satis est, *non modo* plura, *sed etiam* pauciora divine praesensa et praedicta reperiri. C. Div. 1, 55 [1]).

Anm. Es findet sich anstatt non solum auch das adjectivische solus in dieser Construction. *Non* mihi *soli* versatur ante oculos (ejus virtus) . . . *sed etiam* posteris erit clara et insignis. C. Lael. 27. Desgleichen sed quoque anstatt etiam, wo der Begriff des ebenfalls, gleichfalls (s. §. 534) anstatt des steigernden auch, sogar auszudrücken ist. *Non* responsum *solum* benigne legatis est, *sed* Philippi *quoque* filius Demetrius ad patrem reducendum legatus datus est. L. 36, 35. Signorum annuae commutationes *non modo* quadam ex necessitate semper eodem modo fiunt; *verum* ad utilitates *quoque* rerum omnium sunt accommodatae. C. Inv. 1, 34, 59. Selbst quoque etiam. C. Fam. 4, 8, 1. Auch sed et (s. §. 534, A. 4). Veri et falsi *non modo* cognitio, *sed et* natura tolletur. C. N. D. 2, 18. Zuweilen fehlt vor dem steigernden etiam das adversative sed. *Non modo* libertas, *etiam* libido impunita. Tac. 4, 35. Ja sogar beides kann fehlen. *Non* hoc *solum*, *multa alia* praetermisi. C. Q. fr. 1, 3, 6. Diese Auslassungen erklären sich aus rhetorischen Zwecken, welche auch in andern Fällen ein Asyndeton veranlassen. S. §. 523. Fehlt in dem ersten Gliede das modo, so erscheint die Construction so, als ob dasselbe habe ganz verneint werden sollen; durch das sed etiam im zweiten Gliede wird erst klar, daß bloß die Beschränkung sollte verneint werden. Auch hier findet ein rhetorischer Zweck Statt, nämlich der, das zweite Glied um so stärker hervorzuheben. *Nec* vero supra terram, *sed etiam* in intimis ejus tenebris plurimarum rerum latet utilitas. C. N. D. 2, 64, 162. Vgl. *non* praeda, *sed* armati *quoque* in periculo fuerunt. L. 28, 11.

b) Das erste Glied ist negativ, das zweite positiv, so daß non modo *non* — sed etiam steht. Die zweite Negation gehört dann zu dem in Rede stehenden Satze oder Begriffe, die erste zu der beschränkenden Partikel. Dies *non modo non levat* luctum hunc, *sed etiam* auget. C. Att. 3, 15. Dolor meus *non modo non minuitur, sed etiam* augetur. C. Att. 11, 6. Diximus, nos *non modo non vinci* a Graecis verborum copia, *sed* esse in ea *etiam* superiores. C. Fin. 3, 2. Iis *non modo non laudi verum etiam* vitio dandum puto. C. Off. 1, 21 [2]). Plancius meae salutis *non modo non oppugnator sed etiam* defensor fuit. C. Planc. 31, 76. Judicetur *non modo non consul, sed etiam* hostis Antonius. C. Phil. 3, 6. Die Negation kann auch in einem

1) Auch hier beachte man wohl, daß ein Aufsteigen zu dem Stärkern, Wahrsagenden Statt findet. Schon das Vorhandensein einer geringern Zahl von Vorhersagungen genügt zu der Führung des Beweises.

2) Wenn gleich in diesen Stellen das etiam auch fehlen könnte, sofern in dem zweiten Gliede der stärkere Begriff den schwächern des ersten in sich schließt, z. B. augeri das non minui, superiorem esse das non vinci, vitio dari das non laudi dari, so ist doch die Hinzufügung des etiam in so fern zuläßig, als Cicero sagen will, daß zu der Verneinung des Schwächern das Stärkere noch hinzukomme.

negativen Pronomen enthalten sein. Tantus terror omnes occupavit, ut *non modo* alius *quisquam* (= nemo alius) arma caperet, . . . *sed etiam* ipse rex . . . prope seminudus . . . ad flumen navesque perfugerit. L. 24, 40. Qui se opponat periculis, *non modo nullo* proposito praemio, *sed etiam* interdicto. C. Balb. 10, 27.

c) Beide Glieder sind negativ, also eigentlich non modo (selten solum) non — sed etiam non. Für etiam non sagte man aber ne quidem (s. §. 508, A. 2). Daher steht dann: non modo non — sed ne quidem. Das erste Glied stellt dann schon die Verneinung (die Abwesenheit, das Fehlen) des Einen als etwas nicht unbedeutendes dar, das zweite die Verneinung des Andern (was man hätte erwarten können) als noch bedeutender. Ego *non modo* tibi *non* irascor, sed *ne* reprehendo *quidem* factum tuum. C. Sull. 18. Hoc *non modo non* laudari, sed *ne* concedi *quidem* potest. C. Mur. 3. Ego ostendo, *non modo nihil* eorum fecisse Sex. Roscium, sed *ne* potuisse *quidem* facere. C. Sex. Rosc. 29. Auch sed vix findet sich hier. Mihi in mentem venire *nihil* potest, *non modo* quid sperem, *sed vix* quid audeam optare. C. Fam. 4, 1. Desgleichen sed neque — neque. Fabricius *non modo* ad me . . . amicos *non* adduxit, sed ipse iis *neque* defensoribus uti postea, *neque* laudatoribus potuit. C. Cluent. 20, 56.

542 Anm. 1. In diesem letztern Falle, also wenn beide Glieder negativ sind, wird

α) wenn beide ein gemeinschaftliches Verbum haben, und dieses in dem zweiten Gliede steht, die Negation in dem ersten gewöhnlich[1]) ausgelassen. Sie wird dann gewissermaßen von dem zweiten auf das erste übertragen, indem ne quidem s. v. ist wie etiam non, dieses non dann aber zu beiden Gliedern gehört. Talis vir *non modo* facere, sed *ne cogitare quidem* quidquam *audebit*, quod non honestum sit. C. Off. 3, 19, = sed etiam cogitare *non audebit*. Das non audebit gehört dem Sinne nach zu beiden Gliedern[2]). Assentatio *non modo* amico, sed *ne* libero *quidem* digna est. C. Am. 24, = sed etiam libero *non digna* (indigna) est. So auch mit sed vix (s. o. unter c). Curiorum virtutes *non solum* in moribus, *sed vix* jam in libris reperiuntur. C. Cael. 17. Auch bei sed neque — neque. Me *non modo* rerum gestarum vacatio, *sed neque* honoris *neque* aetatis excusatio vindicat a labore. C. Sull. 9. Auch hier paßt die Uebersetzung: ich will nicht sagen.

β) Hat aber jeder Satz sein eignes Verbum, wie in den oben unter c) angeführten Beispielen, oder steht das gemeinschaftliche Verbum schon in dem ersten Satze, so wird die Negation bei diesem beibehalten, es steht also non modo non vollständig. Horum ego imperatorum *non modo* res gestas *non antepono* meis, sed *ne* fortunam *quidem*. C. Att. 10, 4. Non

---

1) Nicht immer. Ita cedere soleo, ut *non modo non* abjecto sed *ne* rejecto *quidem* scuto fugere videar. C. Or. 2, 72, 294. Wo die Negation des ersten Gliedes in einem negativen Pronomen, wie nemo, nullus, nihil, numquam (negatives Pronominaladverb) enthalten ist, wird sie in der Regel nicht ausgelassen. Quod *non modo* Siculus *nemo*, sed ne Sicilia quidem tota potuisset. C. Verr. 2, 46. Doch könnte hier auch quisquam oder, wo das Adjectivpronomen erforderlich ist, ullus stehen.

2) Wie wenn man im Deutschen sagte: Er wird dies nicht bloß zu thun, sondern sogar zu denken nicht wagen.

modo eam voluntatem ejus, quae fuerat erga te, recuperare *non potui*, verum *ne* causam *quidem* elicere immutatae voluntatis. C. Att. 1, 11.

γ) Indessen auch wo ein beiden Gliedern gemeinschaftliches Verbum vorhanden ist, findet sich die Negation im ersten Gliede doch zuweilen beibehalten, übereinstimmend mit §. 541, c, wo jedes Glied sein eignes Verbum hat. En unquam fando auditum esse, Numam Pompilium, *non modo non* patricium, *sed ne* civem *quidem* Romanum, Romae regnasse? L. 1, 40.

Anm. 2. Die Stellung der Glieder kann umgekehrt sein, so daß ne quidem vorangeht. Das nachfolgende non modo (ich will nicht sagen) drücken wir dann durch geschweige denn, viel weniger aus. Apollinis oracula nunquam *ne* mediocri *quidem* cuiquam, *non modo* prudenti probata sunt. C. Div. 2, 55. *Ne* sues *quidem* id velint, *non modo* ipse. C. Tusc. 1, 38, 92. Mihi quidquid acciderit in tam ingrata civitate, *ne* recusanti *quidem* evenerit, *non modo* repugnanti. C. Par. 2. So auch *nihil* habui sane, *non modo* multum, quod putarem novandum in legibus. C. Leg. 3, 5, 12.

Anm. 3. Mit diesem non modo ist nicht zu verwechseln das verhütende nedum, welches wir auch durch geschweige denn, geschweige denn daß übersetzen. Durch dieses wird etwas zurückgewiesen, was deswegen nicht denkbar ist, weil etwas anderes, was leichter Statt finden konnte, nicht Statt findet. Es hat insgemein einen vollständigen Satz im Conjunctiv bei sich. Optimis temporibus clarissimi atque amplissimi viri vim tribuniciam sustinere non potuerunt; *nedum* his temporibus . . . sine vestra sapientia . . . salvi esse *possimus*. C. Cluent. 35 [1]). Aus einer Abkürzung des Satzes erklärt sich, wie diese Partikel gewissermaßen in die Bedeutung eines Adverbii übergeht und ohne Verbum finitum steht. Aegre inermis tanta multitudo, *nedum* armata, sustineri potuit. L. 6, 7 [2]). Erat domicilium hujus urbis . . . aptius humanitati et suavitati tuae, quam tota Peloponnesus, *nedum Patrae*. C. Fam. 7, 28. Ueber dum ne, modo ne, dummodo ne s. §. 511, Anm. 4.

Lehrsatz 4. Das Wesen der disjunctiven Beiordnung beruhet darauf, daß die beigeordneten Sätze oder Satzglieder gar nicht als Theile eines Ganzen gedacht werden, sondern so, daß bei dem Eintreten oder Vorhandensein des Einen das Andere nicht Statt finden kann, so daß also das Eine das Andere ausschließt. Die dasselbe bezeichnenden Partikeln sind aut, vel, ve, sive (seu), oder. Entweder aber wird dieses Verhältniß der Glieder als ein wechselseitiges bezeichnet, so daß schon dem ersten eine von diesen Partikeln beigegeben wird, wo wir im Deutschen: entweder — oder sagen [3]), oder nur einseitig. In ihrer Be- 543

1) Geschweige denn, daß wir rc., d. i. um so viel weniger können wir in unsern Zeiten ohne eure Weisheit bestehen; oder: wie sollten wir ...? Anstatt des nedum findet sich zuweilen in dieser Verbindung das bloße ne. Novam eam potestatem (sc. tribunorum plebis) eripuere patribus nostris; *ne* nunc dulcedine semel capti *ferant* desiderium. L. 3, 52. In der Stelle Sall. Cat. 11, fin.: ne temperarent, ist nedum besser begründet; s. Kritz.

2) Vollständig: Nedum armata sustineri potuerit.

3) So wie bei der copulativen Verbindung et — et u. s. w. S. §. 533, A. 5.

deutung unterscheiden sich die genannten Partikeln auf folgende Weise:

1) *Aut* — *aut* deutet an, daß die Glieder sich nothwendig ausschließen. Hier sind zwei Fälle möglich.

a) Diese Nothwendigkeit beruht auf dem wirklichen Verhältniß der Glieder zu einander, welche sich widersprechen und deshalb nicht zu gleicher Zeit gedacht werden können; z. B. Omne enuntiatum *aut* verum est, *aut* falsum. C. Fat. 9.

b) Der Redende will wenigstens eine solche Nothwendigkeit der Ausschließung andeuten. So sagt Cic. Or. 24, 80: „die Schönheit des Ausdrucks, welche auch schon in dem Gebrauche eines ganz gewöhnlichen Wortes liegen könne, beruhe darauf, daß ein solches Wort *aut* optime sonat, *aut* rem maxime explanat." Er setzt also hier zwei Fälle als sich einander ausschließend, obgleich es denkbar ist, daß beide bei einem und demselben Worte zugleich Statt finden. Dasselbe gilt von mehr als zweigliedrigen Disjunctionen. Quum persuasum sit, nihil hominem, nisi quod honestum sit, *aut* admirari, *aut* optare, *aut* expetere oportere cet. C. Off. 1, 20. Deserendi officii plures solent esse causae. Nam *aut* inimicitias, *aut* laborem, *aut* sumptus suscipere nolunt; *aut* etiam negligentia, pigritia, inertia, *aut* suis studiis quibusdam occupationibusve impediuntur. C. Off. 1, 9.

2) *Vel* — *vel* stellt das Verhältniß der Ausschließung nur als ein willkürlich angenommenes dar. Obgleich also die Glieder als sich ausschließend dargestellt werden, so wird damit doch nicht angedeutet, daß sie nicht auch vereinigt gedacht werden könnten.

Sero a Romanis poëtae *vel* cogniti, *vel* recepti sunt. C. Tusc. 1, 2. Es läßt sich denken, daß beides Statt gefunden habe; dies würde behauptet, wenn et — et stände; setzt man dagegen aut — aut, so soll nur eins von beiden Statt gefunden haben [1]). Bei vel bleibt außer dem Genannten auch noch etwas anderes zulässig, während bei aut alles Uebrige nicht genannte ausgeschlossen wird. Hanc tu mihi *vel* vi, *vel* clam, *vel* precario fac tradas. Ter. Eun. 2, 3, 28, „verschaffe sie mir entweder (= sei es) mit Gewalt, oder durch List, oder durch Bitten," d. h. auf welche Weise du kannst, ohne daß, wenn es noch einen vierten Weg gäbe, dieser ausgeschlossen sein würde. Stände aber aut, so würde zu denken sein: auf keine andere Weise als auf eine von den drei genannten. (Alcibiades non majora bona poterat consequi) quam *vel* fortuna, *vel* natura tribuerat. Nep. 7, 2. Der Schriftsteller setzt hier fortuna und natura nicht als nothwendig einander ausschließend, und gestattet selbst noch anderes zu denken [2]). In officio tuendo habeo causas plurimas, *vel* paternae

---

1) Der Schriftsteller würde alsdann die Ausschließung als eine nothwendige darstellen. Man kann daher sagen: bei aut — aut sollen die Glieder nicht vereinigt gedacht werden; bei *vel* — *vel* können sie, bei et — et sollen sie vereinigt gedacht werden.

2) Ja es würde hier sogar eine Uebersetzung durch theils — theils zulässig sein. Einen Theil seiner Vorzüge verdankte er dem Glücke, den andern der Natur; es bleibt nur unentschieden, welchen? Nur daß die bona fortunae nicht zugleich als bona naturae gedacht werden können.

necessitudinis, *vel* meae a pueritia observantiae, *vel* tui erga me mutui amoris. C. Fam. 10, 4.

Anm. 1. Auch wenn durch vel — vel Dinge einander gegenüber gestellt werden, welche in der Wirklichkeit sich ausschließen, so wird zuweilen die gegenseitige Ausschließung doch nur als eine bloß angenommene oder willkürliche dargestellt; z. B. Quid est enim aliud fors, quid fortuna . . . nisi quum sic aliquid cecidit . . . ut *vel non* cadere . . . *vel aliter* cadere . . . potuerit? C. Div. 2, 6. Nihil est tam naturae aptum . . . ad res *vel* secundas *vel* adversas (quam amicitia). C. Am. 5. Es wird immer die Wahl des Einen freigelassen, nur daß die Wahl des Einen die des Andern ausschließt. Diese Bedeutung hat vel in Folge seiner Verwandtschaft mit velle. Daher werden mit vel — vel selbst nahe verwandte Ausdrücke oder Begriffe, welche sich in der Wirklichkeit gar nicht entgegengesetzt sind, zur Auswahl neben einander gestellt. Talis igitur mens mundi quum sit, ob eamque causam *vel* prudentia *vel providentia* appellari recte possit cet. C. N. D. 2, 22.

Anm. 2. Dieselbe Bedeutung von aut und vel findet Statt, wo diese Partikeln nur einmal stehen, oder wenigstens nicht bei dem ersten Gliede, wenn auch mehr als zwei Glieder vorhanden sind. Durch aut wird hinzugefügt, was als nothwendig angenommen werden soll oder muß, wenn das erstere nicht Statt findet. Eripe mihi hunc dolorem, *aut* [1]) minue saltem. C. Att. 6, 9. Nisi Alcibiadem vivum *aut* mortuum tradidissent cet. Nep. 7. 10. Non multum *aut* nihil omnino Graecis ceditur. C. Att. 1, 3. Omnia bene sunt ei dicenda, . . . *aut* eloquentiae nomen relinquendum. C. Or. 2, 2 [2]). Durch vel hingegen wird eine Berichtigung des Vorhergehenden ausgedrückt, und zwar als willkürliche Annahme des Einen statt des Andern [3]). Sapientem formantes . . . non modo cognitione coelestium *vel* mortalium putant instruendum cet. Quint. 1, 10, 5. In ardore coelesti, qui aether *vel* coelum nominatur. C. N. D. 2, 15. Summum bonum a virtute profectum, *vel* (oder vielmehr) in ipsa virtute positum. C. Tusc. 2, 20. Non sentiunt viri fortes in acie vulnera; *vel*, si sentiunt, se mori malunt, quam tantillum modo de dignitatis gradu moveri. Id. 2, 24. Daher bei Cicero gewöhnlich mit potius, etiam, dicam. Venit Epicurus, homo minime malus, *vel potius* optimus. C. Tusc. 2, 19. Laudanda est, *vel etiam* amanda. C. Planc. 9. Sed stuporem hominis, *vel dicam* pecudis, attendite. C. Phil. 2, 12. Wird aber der andere Ausdruck nur zur Erklärung oder Veranschaulichung des andern gebraucht, so daß er geradezu an die Stelle des andern treten kann, so steht aut. Experti sunt, quid efficere, *aut* quo progredi possent. C. Or. 2, 5. Ne armentis quidem suus honor, *aut* gloria frontis. Tac. Germ. 5. Immensa aliqua vorago est, *aut* gurges vitiorum. C. Verr. 3, 9.

Anm. 3. Daraus, daß vel unter andern auch zur steigernden Berichtigung des Gesagten gebraucht wird, erklärt sich sein Gebrauch vor einem Superlativ, wo es sich durch wohl übersetzen läßt, und in andern Fällen, wo es

---

1) Wo nicht, so mindere ihn wenigstens.

2) In diesen und ähnlichen Fällen läßt sich statt oder auch sonst gebrauchen.

3) Nur selten steht in diesem Falle aut, wie: Vix tria *aut* quatuor paria nominantur amicorum. C. Lael. 4.

dem Deutschen selbst, sogar, schon entspricht [1]). Hoc uno praestamus *vel maxime* feris. C. Or. 1, 8, 32. Hoc in genere nervorum *vel minimum*, suavitatis autem est *vel plurimum*. C. Or. 26, 91. Haec sunt omnia ingenii *vel mediocris*. C. Or. 2, 27, 119. Occupationum mearum *vel* (schon) *hoc* signum erit, quod epistola librarii manu est. C. Fam. 4, 15. Auch durch wenigstens läßt es sich übersetzen. Etsi minus veram causam habebis, tamen *vel probabilem aliquam* poteris inducere. C. Fam. 11, 22.

Anm. 4. Vel — vel, oder aut — aut können auch nach einer Negation stehen, wo sonst neque — neque, weder — noch, gewöhnlicher ist. Auctoritas dignitasque formae *non* defuit *vel* stanti *vel* sedenti, ac praecipue quiescenti. Suet. Claud. 30. *Nemo aut* miles *aut* eques a Caesare ad Pompejum transierat. Caes. B. C. 3, 61. Quintius *negabat*, Aetolos *aut* moris Romanorum memores, *aut* sibi ipsis convenientem sententiam dixisse. L. 33, 12. Das einfache aut, vel oder ve nach einer Negation behält dagegen seine gewöhnliche Bedeutung. Natura loci ac vallo, *non* virtute *aut* armis se tutabantur. L. 3, 42.

Anm. 5. Folgen aut und vel auf einander, so beziehen sie sich nicht auf einander, sondern auf verschiedene Verhältnisse. Judica, hoc factum esse, *aut* nunquam factum esse *vel* cogitatum. C. Caec. 25. Hier bezeichnet vel die Eintheilung des zweiten negativen Gliedes. Quaero, si velim scribere quid *aut* legere, *aut* canere *vel* voce *vel* fidibus . . . somniumne exspectandum sit. C. Div. 2, 59. Nur Dichter machen hiervon zuweilen eine Ausnahme. Tellus *aut* hisce, *vel* istam, quae facit ut laedar, mutando perde figuram. Ov. Met. 1, 546.

544 3) Ebenso wie vel — vel stellt auch *-ve -ve* das Verhältniß gegenseitiger Ausschließung nur als ein willkürlich angenommenes dar. Doch hat es als Encliticum weniger Nachdruck. Auch findet es sich nur bei Dichtern. Corpora vertuntur, nec, quod fuimus*ve* sumus*ve*, cras erimus. Ov. Met. 15, 215. Das einfache *-ve* steht dagegen auch bei Prosaikern. Es wird jedoch fast nur in solchen Sätzen gebraucht, welche mit einer Conjunction, dem Pronomen relativum oder einem Frageworte anfangen; oder dient dazu, eine engere Verbindung zweier Glieder anzuzeigen, welche gemeinschaftlich einem dritten entgegengesetzt werden.

Si florem, acerbam*ve* pirum, aliud*ve* decerpseris, in eodem loco eodem anno nihil renascitur. Varr. R. R. 1, 4. Quintius oravit bona venia Quirites, *ne* quis eam rem joco serio*ve* cuiquam exprobraret. L. 1, 41. Esse ea dico, *quae* cerni tangi*ve* possunt. C. Top. 5. Infestissimi Rhodiis erant, *qui* consules praetores*ve* *aut* legati gesserant in Macedonia bellum. L. 45, 25. Num quid est aliud mali damni*ve*, quod non dixeris, reliquum? Ter. Eun. 5, 5, 25.

1) Das erste Glied, welches durch den Zusatz mit vel berichtigt werden soll, ist als ausgelassen anzusehen. Es ist eigentlich ein elliptischer Ausdruck für die Angabe, daß irgend etwas anderes, oder sogar das Genannte angenommen werden könne.

4) Aus si und ve entsteht *sive* oder *seu* [1]). Dieses wird sehr häufig so gebraucht, daß es sich in vel si auflösen läßt; z. B. Homines nobiles *seu* recte *seu* perperam facere coeperunt, in utroque excellunt. C. Quint. 8. Auf diese Weise bildet sive immer einen (conditionalen oder concessiven) Nebensatz; jedoch kann dieser mit seinem Hauptsatze so verschmelzen, daß er nicht mehr als ein solcher zu erkennen ist. Dann ist sive oder seu nur durch oder, sive — sive, seu — seu durch entweder — oder zu übersetzen. Durch dasselbe wird die Wahl freigelassen, ob das Eine oder das andere anzunehmen sei. Ueber den Modus nach sive s. §. 643. Auch kann, wie bei den disjunctiven Partikeln, das erste sive wegbleiben. Das übrig bleibende ist dann: oder wenn man will, und kann eine Berichtigung des ersten Gliedes enthalten; z. B.

Seu preces coloniarum, *seu* difficultas operum, *sive* superstitio valuit, ut in sententiam Pisonis concederetur. Tac. 1, 79 [2]). Cretum leges, quas *sive* Jupiter *sive* Minos sanxit, laboribus erudiunt juventutem. C. Tusc. 2, 14. Platonis illud, *seu* quis dixit alius, perelegans videtur. C. Rep. 1, 17. Ascanius Lavinium urbem matri *seu* novercae reliquit. L. 1, 3.

Not. Ueber neve und neu s. §. 573, A. 4.

Lehrsatz 5. In causalem Verhältniß zu einem andern steht ein Satz, wenn er entweder einen Grund oder eine Folge von dem in demselben Gesagten bezeichnet. Die dies Verhältniß ausdrückenden Partikeln oder Bindewörter sind demnach theils causale (im engern Sinne des Wortes), theils conclusive. 545

1) Causale sind nam und enim, denn [3]). Von diesen dient *nam* mehr dazu, eine Erklärung des vorhergehenden Satzes einzuleiten, *enim* aber zur Angabe eines Grundes, aus welchem die Wahrheit des Gesagten zu erkennen ist. Demnach entspricht nam mehr dem Deutschen nämlich, obgleich wir anstatt dessen auch nicht selten denn gebrauchen [4]), in so fern die Erklärung oder Er-

---

1) Die Form seu ist bei Cicero selten, und meistens nur in der Verbindung seu potius; häufig dagegen bei Dichtern und spätern Prosaikern.

2) Der Satz ist eigentlich so zu denken: *Valuit aliquid; seu* preces ... *seu* difficultas ... *sive* superstitio illud fuit. Es soll nämlich gesagt werden, daß die Meinung des Piso durchging, gleichviel aus welchem Grunde. Würde dagegen aut anstatt seu gesetzt, so würde dadurch die Angabe des Grundes als die Hauptsache hervorgehoben; nämlich: daß die Meinung des Piso durchging, hatte seinen Grund entweder in den Bitten der Colonien, oder ... oder ... (mit Ausschließung aller übrigen etwa denkbaren Gründe).

3) Von den in causalen Nebensätzen stehenden Fügewörtern quod, quia, quoniam, s. u. §. 597 ff.

4) Man nennt in dieser Verbindung nam auch explicativ, wie das griechische *γάρ* in einem Satze, der zur Erklärung des Vorhergehenden dient. Erklärung und Begründung gränzen häufig an einander oder fallen zusammen.

läuterung den vorhergehenden Satz begründet oder bestätigt. Der Unterschied beider Partikeln ist aber nicht so bedeutend, daß über die Wahl der einen oder der andern nicht oft auch der Wohlklang entscheiden könnte. Nam steht gewöhnlich im Anfange eines Satzes [1]), enim immer einem oder mehreren Wörtern nachgesetzt.

Rerum bonarum et malarum tria sunt genera; *nam* aut in animis, aut in corporibus, aut extra esse possunt. C. Part. 11. Neque minus in ea re prudentia, quam felicitate adjutus est. *Nam* quum hostium devicisset exercitus, summa aequitate res constituit. Nep. 1, 2. Hoc multo aliter fit in Graecia. *Nam* neque in convivium adhibetur materfamilias, nisi propinquorum cet. Nep. Praef. Hier ist überall Erklärung und Begründung der vorhergehenden Behauptung mit einander verbunden.

Eadem constituendarum legum fuit causa, quae regum. Jus *enim* semper est quaesitum aequabile; neque *enim* aliter esset jus. Doch gleich darauf: Omni ratione colenda justitia est, tum ipsa per sese, *nam* aliter justitia non esset cet. C. Off. 2, 12. Hac pugna nihil adhuc est nobilius; nulla *enim* unquam tam exigua manus tantas opes prostravit. Nep. 1, 5.

Anm. 1. Der durch einen Satz mit nam zu erläuternde oder zu begründende Gedanke kann auch bloß aus dem Zusammenhange zu ergänzen sein; es bezieht sich alsdann nur mittelbar auf das Vorhergehende [2]). Tenenda (oratori) praeterea est omnis antiquitas exemplorumque vis, neque legum ac juris civilis scientia negligenda est. *Nam* quid ego de actione ipsa plura dicam? C. Or. 1, 5, 18. Indem nämlich die Erfordernisse zu einem vollkommenen Redner aufgezählt werden, war auch des äußern Vortrages (actio) und anderer Eigenschaften zu erwähnen, was indessen der Verf. für überflüssig hält. Hier liegt also in der Seele des Redenden der Gedanke: „Ich erwähne nur die genannten Erfordernisse;" denn .... At quidam insontes peribunt (suppl. das mag immerhin geschehen). *Nam* et ex fuso exercitu, quum decimus quisque fuste feritur, etiam strenui sortiuntur. Tac. 14, 44. *San.*: Quid? si ego tibi illam nolo vendere, coges me? *Aesch.* Minime. *San.*: *Namque* id metui (sc. ich fragte danach, denn ...). Ter. Ad. 2, 1, 39. Nos hunc Heracliensem, multis civitatibus expetitum, in hac autem legibus constitutum, de nostra civitate ejiciemus? Auf die in dieser Frage liegende Behauptung: wir dürfen ihn nicht ausstoßen, bezieht sich das gleich Folgende: *Nam* si quis minorem gloriae fructum putat ex Graecis versibus percipi quam ex Latinis, vehementer errat. C. Arch. 10.

Anm. 2. Nam und enim verbinden sich auch mit den Copulativpartikeln que und et zu namque, etenim; beide nicht bloß im Anfange eines Satzes. Magno illi ea cunctatio stetit. Filium *namque* intra paucos dies amisit. L. 2, 36. Ipsa defectio virium adolescentiae vitiis efficitur saepius, quam senectutis. Libidinosa *etenim* et intemperans adolescentia effetum corpus tradit senectuti. C. Sen. 9, 29. Die Bedeutung ändert sich in die-

1) Außer bei Dichtern. Olim *nam* quaerere amabam cet. Hor. Sat. 2, 3, 20.
2) Aehnliches s. §. 596, Anm. 3 bei einem Finalsatze.

ser Zusammensetzung nicht [1]). Ueber nam als enclitische Partikel bei dem fragenden Pronomen s. S. 250, Not. 4.

Anm. 3. Enim verbindet sich oft mit Adversativpartikeln, wo es im Deutschen unübersetzt bleiben muß; z. B. at enim, verum enim, enimvero, verum enim vero. Die letzten beiden enthalten zugleich eine starke Bekräftigung (ja wahrhaftig, in Wahrheit), und zwar enthält das letzte einen mit Nachdruck ausgesprochenen, gleichsam alles überbietenden Gegensatz. In allen diesen Verbindungen deutet die Adversativpartikel einen unerwarteten Gegensatz, einen Einwurf, eine Besorgniß, eine Verneinung oder Ueberbietung des Gesagten an, wobei der nachfolgende Satz als den Grund dazu enthaltend gedacht werden soll. Im Deutschen fehlen uns nur zur Uebersetzung ganz entsprechende Ausdrücke. Audi, quid dicam. D. *At enim* [2]) taedet jam eadem audire millies. Ter. Phorm. 3, 5 (2), 2. Salvus est Phaedria, ut opinor; *verum enim* [3]) metuo malum. Ib. 3, 3, 22. Cur non eidem ... hoc quoque bellum regium committimus? *At enim* vir clarissimus ... Q. Catulus, itemque ... Q. Hortensius ab hac ratione dissentiunt. C. Man. 17, 51. Occursant portis, ingerunt probra, aegre abstinent, quin castra oppugnent. *Enimvero* [4]) non ultra contumeliam Romanus pati posse cet. L. 2, 45 („Wenn ihr Patricier keine Plebejerin heiraten wolltet, so konntet ihr dies unterlassen, ohne daß es förmlich verboten wurde.") *Verum enim vero* (aber wahrhaftig) lege id prohiberi ... id demum contumeliosum plebi est. L. 4, 4. Der Begriff der Causalpartikel verschwindet hier fast ganz. So auch, wenn enimvero im Nachsatze steht. Quae ubi objecta spes est, *enimvero* indignum facinus videri (= videbatur). L. 6, 14.

2) Conclusive sind: itaque, igitur, ergo, proinde, ideo, idcirco. 546

Itaque (eigentlich und so) [5]), daher, bezeichnet, daß das Geschehen des Gesagten (also eine Thatsache) in dem Vorhergehenden seinen Grund habe.

In Phocione tantum fuit odium multitudinis, ut nemo ausus sit eum liber sepelire. *Itaque* a servis sepultus est. Nep. 19, 4.

Igitur dagegen, unser also, zeigt an, daß ein Gedanke oder ein Urtheil durch das vorher Gesagte veranlaßt sei.

E Lacedaemoniis unus, quum Perses hostis in colloquio dixisset glorians, solem prae jaculorum multitudine sagittarum non videbitis: in umbra *igitur*, inquit, pugnabimus. C. Tusc. 1, 42, 101. Vgl. C. N. D. 2, 6, 16. Doch werden bei Historikern nicht selten auch reale Folgen mit igitur angefügt. Jugurtha ... statuit armis certare. *Igitur* explorato hostium itinere ... copias omnium generum parat cet. Sall. Jug. 48.

---

1) In negativen Causalsätzen findet sich häufig die Verbindung mit neque enim, auch wo wir im Deutschen nicht im Stande sind, die Copulativpartikel auszudrücken. S. S. 721, Not. 1.

2) Ich mag es nicht hören, denn ꝛc.

3) Allein das ist nicht genug, denn ꝛc.

4) Aber das dauerte nicht lange, denn ꝛc.

5) Vgl. §. 62, 2 über den Unterschied der Betonung itaque und itáque. Itaque fecerunt. Nep. 7, 4. Itáque faciam. C. Fam. 5, 11.

läuterung den vorhergehenden Satz begründet oder bestätigt. Der Unterschied beider Partikeln ist aber nicht so bedeutend, daß über die Wahl der einen oder der andern nicht oft auch der Wohlklang entscheiden könnte. Nam steht gewöhnlich im Anfange eines Satzes [1]), enim immer einem oder mehreren Wörtern nachgesetzt.

Rerum bonarum et malarum tria sunt genera; *nam* aut in animis, aut in corporibus, aut extra esse possunt. C. Part. 11. Neque minus in ea re prudentia, quam felicitate adjutus est. *Nam* quum hostium devicisset exercitus, summa aequitate res constituit. Nep. 1, 2. Hoc multo aliter fit in Graecia. *Nam* neque in convivium adhibetur materfamilias, nisi propinquorum cet. Nep. Praef. Hier ist überall Erklärung und Begründung der vorhergehenden Behauptung mit einander verbunden.

Eadem constituendarum legum fuit causa, quae regum. Jus *enim* semper est quaesitum aequabile; neque *enim* aliter esset jus. Doch gleich darauf: Omni ratione colenda justitia est, tum ipsa per sese, *nam* aliter justitia non esset cet. C. Off. 2, 12. Hac pugna nihil adhuc est nobilius; nulla *enim* unquam tam exigua manus tantas opes prostravit. Nep. 1, 5.

Anm. 1. Der durch einen Satz mit nam zu erläuternde oder zu begründende Gedanke kann auch bloß aus dem Zusammenhange zu ergänzen sein; es bezieht sich alsdann nur mittelbar auf das Vorhergehende [2]). Tenenda (oratori) praeterea est omnis antiquitas exemplorumque vis, neque legum ac juris civilis scientia negligenda est. *Nam* quid ego de actione ipsa plura dicam? C. Or. 1, 5, 18. Indem nämlich die Erfordernisse zu einem vollkommenen Redner aufgezählt werden, war auch des äußern Vortrages (actio) und anderer Eigenschaften zu erwähnen, was indessen der Verf. für überflüssig hält. Hier liegt also in der Seele des Redenden der Gedanke: „Ich erwähne nur die genannten Erfordernisse;" denn .... At quidam insontes peribunt (suppl. das mag immerhin geschehen). *Nam* et ex fuso exercitu, quum decimus quisque fuste feritur, etiam strenui sortiuntur. Tac. 14, 44. *San.*: Quid? si ego tibi illam nolo vendere, coges me? *Aesch.* Minime. *San.*: *Namque* id metui (sc. ich fragte danach, denn...). Ter. Ad. 2, 1, 39. Nos hunc Heracliensem, multis civitatibus expetitum, in hac autem legibus constitutum, de nostra civitate ejiciemus? Auf die in dieser Frage liegende Behauptung: wir dürfen ihn nicht ausstoßen, bezieht sich das gleich Folgende: *Nam* si quis minorem gloriae fructum putat ex Graecis versibus percipi quam ex Latinis, vehementer errat. C. Arch. 10.

Anm. 2. Nam und enim verbinden sich auch mit den Copulativpartikeln que und et zu namque, etenim; beide nicht bloß im Anfange eines Satzes. Magno illi ea cunctatio stetit. Filium *namque* intra paucos dies amisit. L. 2, 36. Ipsa defectio virium adolescentiae vitiis efficitur saepius, quam senectutis. Libidinosa *etenim* et intemperans adolescentia effetum corpus tradit senectuti. C. Sen. 9, 29. Die Bedeutung ändert sich in die-

---

1) Außer bei Dichtern. Olim *nam* quaerere amabam cet. Hor. Sat. 2, 3, 20.

2) Aehnliches s. §. 586, Anm. 3 bei einem Finalsatze.

ter Zusammensetzung nicht [1]). Ueber nam als enclitische Partikel bei dem fragenden Pronomen s. S. 250, Not. 4.

Anm. 3. Enim verbindet sich oft mit Adversativpartikeln, wo es im Deutschen unübersetzt bleiben muß; z. B. at enim, verum enim, enimvero, verum enim vero. Die letzten beiden enthalten zugleich eine starke Bekräftigung (ja wahrhaftig, in Wahrheit), und zwar enthält das letzte einen mit Nachdruck ausgesprochenen, gleichsam alles überbietenden Gegensatz. In allen diesen Verbindungen deutet die Adversativpartikel einen unerwarteten Gegensatz, einen Einwurf, eine Besorgniß, eine Verneinung oder Ueberbietung des Gesagten an, wobei der nachfolgende Satz als den Grund dazu enthaltend gedacht werden soll. Im Deutschen fehlen uns nur zur Uebersetzung ganz entsprechende Ausdrücke. Audi, quid dicam. D. *At enim* [2]) taedet jam eadem audire millies. Ter. Phorm. 3, 5 (2), 2. Salvus est Phaedria, ut opinor; *verum enim* [3]) metuo malum. Ib. 3, 3, 22. Cur non eidem . . . hoc quoque bellum regium committimus? *At enim* vir clarissimus . . . Q. Catulus, itemque . . . Q. Hortensius ab hac ratione dissentiunt. C. Man. 17, 51. Occursant portis, ingerunt probra, aegre abstinent, quin castra oppugnent. *Enimvero* [4]) non ultra contumeliam Romanus pati posse cet. L. 2, 45 („Wenn ihr Patricier keine Plebejerin heiraten wolltet, so konntet ihr dies unterlassen, ohne daß es förmlich verboten wurde.") *Verum enim vero* (aber wahrhaftig) lege id prohiberi . . . id demum contumeliosum plebi est. L. 4, 4. Der Begriff der Causalpartikel verschwindet hier fast ganz. So auch, wenn enimvero im Nachsatze steht. Quae ubi objecta spes est, *enimvero* indignum facinus videri (= videbatur). L. 6, 14.

2) Conclusive sind: itaque, igitur, ergo, proinde, ideo, idcirco. 546

Itaque (eigentlich und so) [5]), daher, bezeichnet, daß das Geschehen des Gesagten (also eine Thatsache) in dem Vorhergehenden seinen Grund habe.

In Phocione tantum fuit odium multitudinis, ut nemo ausus sit eum liber sepelire. *Itaque* a servis sepultus est. Nep. 19, 4.

Igitur dagegen, unser also, zeigt an, daß ein Gedanke oder ein Urtheil durch das vorher Gesagte veranlaßt sei.

E Lacedaemoniis unus, quum Perses hostis in colloquio dixisset glorians, solem prae jaculorum multitudine sagittarum non videbitis: in umbra *igitur*, inquit, pugnabimus. C. Tusc. 1, 42, 101. Vgl. C. N. D. 2, 6, 16. Doch werden bei Historikern nicht selten auch reale Folgen mit igitur angefügt. Jugurtha . . . statuit armis certare. *Igitur* explorato hostium itinere . . . copias omnium generum parat cet. Sall. Jug. 48.

---

1) In negativen Causalsätzen findet sich häufig die Verbindung mit neque enim, auch wo wir im Deutschen nicht im Stande sind, die Copulativpartikel auszudrücken. S. S. 721, Not. 1.

2) Ich mag es nicht hören, denn etc.

3) Allein das ist nicht genug, denn etc.

4) Aber das dauerte nicht lange, denn etc.

5) Vgl. §. 62, 2 über den Unterschied der Betonung itaque und itáque. Itáque fecerunt. Nep. 7, 4. Itáque faciam. C. Fam. 5, 11.

Die Bedeutung von igitur hat auch *proinde*, **demnach**, wird aber bei den Prosaikern der goldenen Zeit immer nur in dem Sinne der Ermahnung und Ermunterung gebraucht.

Duces pronuntiare jusserunt . . . illis reservari, quaecunque Romani reliquissent. *Proinde* omnia in virtute posita existimarent. Caes. 5, 34.

Ergo, **folglich**, stellt zugleich das Urtheil oder den Gedanken als **nothwendige Folge** des Vorhergehenden dar.

Omne animal appetit quaedam et fugit a quibusdam; quod autem refugit, id contra naturam est, et quod est contra naturam, id habet vim interimendi; omne *ergo* animal intereat necesse est. C. N. D. 3, 13. Ne fugam quidem facilem aut tutam habebant, quia recentibus equis Romani fessos sequebantur. Pauci *ergo* effugerunt. L. 38, 25. Uebrigens kann, wo ergo steht, auch igitur gesetzt werden, nicht immer umgekehrt. Vgl. C. N. D. 3, 12, 29.

Ideo, *idcirco*, **deswegen**, **deshalb**, heben das vorher Gesagte als den Grund des Nachfolgenden besonders hervor.

Nihil laborabas; *ideo*, quum opus est, nihil habes. Phaedr. 4, 23. Alcibiades videbat, id sine rege Persarum non posse fieri; *ideoque* eum amicum sibi cupiebat. Nep. 7, 9. Idcirco scheint jedoch nur dann gebraucht zu werden, wenn für eine bekannte Erscheinung die aufgefundene Ursache angegeben werden soll. Id, quod factum est, aliud alii videtur esse, et *idcirco* alius alio nomine id appellat. C. Inv. 1, 8.

Anm. 1. Anstatt ideo wird auch das einfache eo, **dadurch**, **deswegen** [1]), gebraucht. Zur Anknüpfung einer neuen Periode an das Vorhergehende im conclusiven Verhältnisse dienen oft auch die Ausdrücke: eam ob causam, quam ob rem, quare, quapropter, quocirca in dem Sinne von itaque, igitur und ideo. Ideo so wie eo und idcirco kommen, ihrer demonstrativen Natur zufolge, auch als Correlate eines Satzes mit quod vor. (Avarus) nimirum insanus paucis videatur, *eo quod* maxima pars hominum morbo jactatur eodem. Hor. Sat. 2, 3, 120. *Ideo quod*. C. Fam. 1, 8. *Idcirco quod*. C. Mur. 4. Ebenso auch *propterea quod*. Caes. 1, 6.

Anm. 2. Igitur wird oft wie das deutsche **also** gebraucht: 1) nach einer in den Hauptgedanken eingeschalteten Erklärung zur **Anknüpfung** an das schon Gesagte; so auch ergo; 2) nach einer längern Aufzählung einzelner Dinge, da, wo das Ganze unter Einen Begriff **zusammengefaßt** wird [2]). Postea tuus ille Poenulus (scis enim, Citiaeos clientes tuos e Phoenicia profectos), homo *igitur* acutus causam non obtinens, repugnante natura, verba versare coepit. C. Fin. 4, 20. cf. Tusc. 1, 36. Omne pronuntiatum (sic enim in praesentia mihi occurrit, ut appellarem *ἀξίωμα*; utar post alio, si invenero melius), id *ergo* est pronuntiatum, quod est verum aut falsum. C. Tusc. 1, 7. Quae quum ita sint, patres conscripti, pro imperio, pro exercitu, pro pro-

---

1) Causaler oder instrumentaler Ablativ. Muris se tenebant; *eo* nulla pugna memorabilis fuit. L. 2, 48. Auch das locale inde wird in causaler Bedeutung gefunden, ganz ähnlich dem Deutschen **daher**. Atinius tamen cum paucis receptus. Seditio *inde* paullisper tenuit. L. 25, 15.

2) Ueber eine Anknüpfung mit sed s. o. §. 535, 2, e.

vincla, quam neglexi, pro triumpho ceterisque laudis insignibus, quae sunt a me propter urbis vestraeque salutis custodiam repudiata, pro clientelis hospitiisque provincialibus . . . pro his *igitur* omnibus rebus . . . nihil aliud a vobis . . . postulo cet. C. Cat. 4, 11. In der ältern Latinität hat igitur zuweilen die Bedeutung **alsdann**, in Beziehung auf einen temporalen oder conditionalen Vordersatz. Plaut. Most. 2, 1, 32. Amph. 1, 1, 55.

Anm. 3. Itaque steht bei Cicero und Cäsar regelmäßig an der Spitze eines Satzes; seit der augusteischen Zeit wird es nicht selten einem Worte nachgesetzt. Igitur folgt bei Cicero und Cäsar in der Regel einem Worte oder mehreren zusammengehörigen nach; bei andern Schriftstellern findet es sich auch im Anfange des Satzes. Ergo steht im Anfange, außer wenn ein Wort besonders hervorgehoben werden soll. Diesem wird es alsdann nachgesetzt.

Drittes Kapitel.

Von der Unterordnung der Sätze oder dem Satzgefüge.

A. Von den Adjectivsätzen.

Lehrsatz 1. Die Adjectiv- oder Attributivsätze werden ver- 547
mittelst des Pronomen relativum bezogen entweder

a) auf ein im Hauptsatze wirklich gesetztes oder hinzuzudenkendes **Pronomen definitum** (determinativum oder demonstrativum); in diesem Falle sind sie **correlative** Adjectivsätze; oder

b) nur auf ein **Substantivum** ohne ein solches Pronomen, oder auf ein wirklich gesetztes oder hinzuzudenkendes **Indefinitum**; dann sind sie bloß **relative** Adjectivsätze. Vgl. §. 524.

Das Relativum stimmt aber mit seinem Beziehungsworte im Hauptsatze stets im **Genus** und **Numerus** zusammen, während der **Casus** sich nach seinen Verhältnissen in dem Nebensatze selber richtet. Ueber eine Ausnahme s. u. §. 549, A. 6.

Correlativsätze: Etiam *is*, *qui* omnia tenet, favet ingeniis. C. Fin. 4, 8. *Illi*, *quorum* studia vitaque omnis in rerum cognitione versata est cet. C. Off. 1, 44. Maximum ornamentum amicitiae tollit (sc. is), *qui* ex ea tollit verecundiam. C. Lael. 22.

Relativsätze: Est *aliquis*, *qui* se inspici, aestimari fastidiat. L. 6, 41. Fuit, *qui* suaderet, appellationem mensis Augusti in Septembrem transferendam. Suet. Aug. 100. Erit mox, *qui* arguat, nequicquam Antiochum ultra juga Tauri remotum. L. 42, 42. *Virtuti* opera danda est, sine *qua* amicitiam consequi non possumus. C. Lael. 22. *Assentatio*, vitiorum adjutrix, procul amoveatur; *quae* non modo amico, sed ne libero quidem digna est. C. Lael. 24.

Anm. 1. Ein **correlativer** Adjectivsatz **beschreibt** erst den Gegenstand, von welchem die Rede ist, durch ein Merkmal; ein **relativer** fügt einem **schon genannten Gegenstande** ein Merkmal hinzu. Entweder wird

hiermit ein Nebengedanke, der zur Erklärung des Hauptgedankens dient, hinzugefügt, oder es wird die Rede bloß in attributiver Form fortgesetzt, so daß das Relativum einen neuen Hauptsatz, eine neue Periode anfängt; so in dem zuletzt angeführten Beispiele. Vgl. A. 3.

Anm. 2. Das der lateinischen Sprache eigenthümliche Bestreben nach einer möglichst engen Verknüpfung der Sätze zeigt sich nämlich auch darin, daß auch ein dem andern mehr bei- als untergeordneter Gedanke an denselben doch vermittelst des relativen Pronomens angeknüpft wird. Ungeachtet des an ihrer Spitze stehenden Pronomens sind dann solche Sätze doch nicht als untergeordnete oder Nebensätze, sondern als coordinirte Sätze zu betrachten. Nur läßt sich dies in der deutschen Uebersetzung nicht auch durch das relative Pronomen ausdrücken, da die Wortstellung hier immer die des Nebensatzes sein muß. S. §. 521, A. 5. Ueber das selbst andern Conjunctionen vorangestellte Relativum quod s. §. 558, A. 3, b.

548 Anm. 3. Der bloße Relativsatz kann zu seinem Hauptsatze in verschiedenen logischen Beziehungen stehen, welche aus dem Sinne des Satzes zu erkennen sind. Verwandelt man daher in demselben das relative Pronomen in das Determinativum oder Demonstrativum (was bei dem Correlativsatze nicht möglich ist), so ist die in dem Relativum enthaltene Art der Beziehung durch irgend eine Conjunction auszudrücken, z. B. et, sed, tamen, nam u. dgl., je nachdem die Beziehung eine copulative, adversative, causale ist [1]). Man sagt daher auch wohl [2]): in dem Relativum sei das Demonstrativum einschließlich einer Conjunction enthalten; z. B. Res loquitur ipsa; *quae* (= *et ea* oder *haec autem*) semper valet plurimum. C. Mil. 20. Caesar in fines Ambianorum pervenit, *qui* (= *et ii*) se suaque omnia sine mora dediderunt. Caes. 2, 15. Centuriones nutu vocibusque hostes, si introire (in castra) vellent, vocare coeperunt; *quorum* (= *sed eorum*) progredi ausus est nemo. Caes. 5, 43. Oculorum, inquit Plato, est in nobis sensus acerrimus; *quibus* (= *tamen illis*) sapientiam non cernimus. C. Fin. 2, 16, 52. Virtuti opera danda est, *sine qua* (= *nam sine ea*) amicitiam consequi non possumus. C. Lael. 22. Quorum autem officiorum praecepta traduntur, ea quamquam pertinent ad finem bonorum, tamen id minus apparet, quia magis ad institutionem vitae communis spectare videntur; *de quibus* (= *de his autem*) est nobis his libris explicandum. C. Off. 1, 3, 7. Omnia sunt mea culpa commissa, *qui* (*nam* oder *quia ego*) ab iis me amari putabam, qui invidebant. C. Fam. 14, 1. Multas ad res perutiles Xenophontis libri sunt, *quos* (= *itaque eos*) legite. C. Sen. 17.

Anm. 4. Im Deutschen fügen wir hier zuweilen dem Relativum eine Conjunction bei, namentlich eine adversative (aber, jedoch, indessen); unlateinisch würde es aber sein, in Fällen wie die hier angeführten, ein autem, vero, tamen auf das Relativ folgen zu lassen. Nur da findet sich hinter dem Relativum ein autem oder vero, wo der Satz ein Correlativsatz ist, wel-

---

1) Wie selbst das Subject eines Satzes dem Sinne nach in einem auf ein Substantiv desselben bezogenen adjectivischen Relativsatze enthalten sein kann, zeigt folgendes Beispiel: Honori summo nuper Miloni fuit, *qui* gladiatoribus emptis reipublicae causa . . . omnes Clodii conatus compressit. C. Off. 2, 17 (= quod . . . compressit, Subject von fuit honori).

2) Wiewohl dies nur in Rücksicht der Auffassung solcher Sätze im Deutschen gelten kann.

cher seinem Correlate vorangeht, wo also die Conjunction eigentlich sich auf den demonstrativen Hauptsatz bezieht. Ista, inquit Crassus, quae habes a me, non reprehendo; . . . *quae autem* sunt aut tua plane, aut imitatione ex aliquo expressa, de *iis* te... commonebo. C. de Or. 3, 12, 47 (= de *iis autem*, quae cet.). — Ein tamen kann aber in dem Relativsatze nicht anders stehen, als wenn er ein durch das Pronomen relativum nur angeknüpfter Hauptsatz ist (s. Anm. 2), und das tamen sich auf einen aus dem Zusammenhange zu ergänzenden Concessivsatz bezieht. Quid tam in navigio necessarium, quam latera, quam cavernae, quam prora ....? *quae tamen* (= ea tamen) [1]) hanc habent in specie venustatem, ut non solum salutis, sed etiam voluptatis causa inventa esse videantur. C. Or. 3, 46, 180. Vgl. ibid. 47, 182. Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque, quam in veteribus? *quae tamen* [2]), etiamsi primo adspectu nos ceperunt, diutius non delectant. C. de Or. 3, 25, 98.

Ueber den Ausdruck von Final- und Consecutivsätzen in der Form von Adjectivsätzen s. u. §. 594, und 613.

Anm. 5. In Correlativsätzen fällt das Pronomen determinativum (is) häufig aus, wenn qui nicht auf ein bestimmtes Individuum geht, sondern eine allgemeinere Bedeutung hat (wer = jeder der); zumal wenn es mit dem Relativ in gleichem Casus stehen würde. Maximum ornamentum amicitiae tollit, *qui* ex ea tollit verecundiam. C. Lael. 22, 82. Seltener ist diese Auslassung bei Ungleichheit der Casus. Haud facile emergunt (*ii*), *quorum* virtutibus obstat res angusta domi. Juv. 3, 164. Minime miror (*eos*), *qui* insanire occipiunt ex injuria. Ter. Ad. 2, 1, 43. Xerxes praemium proposuit (*ei*), *qui* invenisset novam voluptatem. C. Tusc. 5, 7, 20. Vgl. L. 23, 15. Maximum est periculum (*iis*), *qui* maxime timent. Sall. Cat. 58. Miseranda vita (*eorum*), *qui* se metui quam amari volunt. Nep. 10, 9. Die allgemeinere Bedeutung des Relativs ergiebt sich in diesen Fällen auch daraus, daß anstatt des Relativs auch si qui stehen könnte. Vgl. §. 600, A. 3. 549

Aber auch da, wo sich dasselbe auf einen bestimmten einzelnen Gegenstand bezieht. Tarquinius non novam potestatem nactus, sed *quam* habebat (*ea*) usus injuste. C. Rep. 2, 29. *Quas* (divitias) honeste habere licebat, (*iis*) abuti per turpitudinem properabant. Sall. Cat. 13, 2.

Wo bei vorangehendem Relativsatze das Determinativ, ungeachtet der Gleichheit der Casus, in solchen Fällen noch nachfolgt, da wird eine besondere Hervorhebung desselben beabsichtigt. Male se res habet, quum, *quod* virtute effici debet, *id* tentatur pecunia. C. Off. 2, 6 (= wenn gerade das, was durch Verdienst bewirkt werden sollte, durch Geld erstrebt wird).

Dasselbe findet bei den correlativen Pronominalibus tantus — quantus, talis — qualis, tot — quot Statt. Potuimus beneficiis atque honoribus ut participes frui, *quantis* vellemus. C. ad Brut. 16. *Quanta* vi civitates liber-

---

1) Nämlich: „ohngeachtet, (obgleich) sie zunächst nur um des Bedürfnisses willen vorhanden sind."

2) Sc. etsi sunt floridiora. Man hüte sich, tamen auf den hier wirklich nachfolgenden Concessivsatz zu beziehen. Sollte diese Beziehung Statt finden, so würde die Stellung sein: quae etiamsi . . ., diutius tamen cet.

tatem expetunt, *tanta* regna regis defendunt. L. 2, 9. Plato scripsit, *quales* in republica principes essent, *tales* reliquos esse solere cives. C. Fam. 1, 9.

Anm. 6. Wenn das Pronomen relativum im Accusativ, aber das Wort im Hauptsatze, auf welches es sich bezieht, im Ablativ zu stehen kommt, so wird zuweilen der Casus des Relativs in den Casus dieses Wortes verwandelt. Es wird dadurch eine engere formale Verbindung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze herbeigeführt [1]), indem das Relativ nun gänzlich mit seinem Beziehungsworte im Hauptsatze congruirt. Nos tamen hoc confirmamus illo augurio, *quo diximus.* C. Att. 10, 8 [2]). Judice, *quo nosti,* populo. Hor. Sat. 1, 6, 25. Doch findet sich diese Construction nur selten, und nur in Sätzen wie die eben angeführten; z. B. Hac quidem causa, *qua dixi,* tibi. Ter. Heaut. 1, 1, 35. Illo, *quo reris,* grandius illud erit. Ov. Trist. 5, 6, 35. Ex his, *quibus dixi,* vocibus cet. Gell. 1, 25. Vgl. ibid. 1, 3. 2, 26. A. ad Her. 1, 7.

Von anderer Art sind die Stellen, in denen der Casus des Relativs in einem ausgelassenen Infinitiv seine Erklärung findet. *Tanta poena* eos afficiamus, *quantā* (sc. eos afficere) aequitas humanitasque patiatur. C. Off. 2, 5, 8. Nemo est, qui non *eo* (equo), *quo* consuevit (sc. uti), libentius utatur, quam novo. L. 4, 39, 9. Video me desertum, *a quibus* (sc. me deseri) minime conveniebat. C. Ep. 5, 1, 3. Raptim *quibus quisque poterat* (= iis, quae quisque poterat sc. *efferre*) elatis, exibant. L. 1, 29. Scipio *cum quibus antea dictum est* copiis substitit. L. 25, 32 (= cum iis copiis, *quas eum accepisse* antea dictum est) [3]). Quum aliquid agas eorum, *quorum consuesti* (sc. agere aliquid), gaudeo. C. Fam. 5, 14.

Andere Eigenthümlichkeiten hinsichtlich der Congruenz des Relativs mit seinem Beziehungswort s. o. §. 300 und 301.

550 Anm. 7. Müßte das Pronomen relativum dieselbe Präposition bei sich haben, welche vor seinem ihm vorhergegangenen Beziehungsworte steht, so wird diese, wenn keine Verschiedenheit der Casus Statt findet, häufig weggelassen, besonders die Präp. in [4]). Cimon incidit *in eandem invidiam*, *quam* pater suus. Nep. 5, 3. Ego *in ista sententia* sum, *qua* te fuisse semper scio. C. Leg. 3, 15, 36. Esse cum aliquo sensu *in iis malis*, *quibus* vulgo opinantur. C. Tusc. 1, 46. Stulti scriptoris est, non posse *omnibus de rebus* cavere, *quibus* velit. C. Inv. 2, 56. *Ab iis ipsis*, *quibus* tenetur. C. Fam. 4, 13. Zuweilen tritt auch die Präposition, welche vor dem ausgelassenen Determinativum stehen sollte, gleich vor das Relativ. Nunc redeo *ad quae* mihi mandas. C. Att. 5, 11, 6.

---

1) Diese Construction gehört in das Gebiet der Attraction (s. u. §. 670), welche in der griechischen Sprache auch in der Construction des Pronomen relativum ungleich weiter ausgedehnt ist, als in der lateinischen.

2) Die einzige Stelle, in welcher bei Cicero diese Construction mit Sicherheit nachzuweisen ist.

3) Auch auf der Auslassung eines Tempus finitum kann eine solche Attraction beruhen. Caligula contracto omnis generis commeatu, *quanto nunquam alias* (= quantum nunquam alias contraxerat) iter ingressus est. Suet. Cal. 43.

4) S. Hand Tursell. III, p. 354.

Anm. 8. Bezieht sich ein Adjectivsatz mit quod auf einen ganzen Satz, nicht bloß auf ein einzelnes Wort, so wird derselbe oft [1]) durch ein vorhergehendes id noch besonders hervorgehoben. Dieses id steht zu dem Hauptsatze gewissermaßen in dem Verhältniß der Apposition, und der Nebensatz erhält durch seine Beziehung auf dasselbe den Character eines Correlativsatzes. Quatenus autem sint ridicula tractanda oratori, perquam diligenter videndum est; *id quod* in quarto loco quaerendi posueramus. C. Or. 58, 237. Am häufigsten steht ein solcher Satz dem Hauptsatze voran; wenigstens wird er gleich in dem Anfange desselben eingeschaltet. Si nos, *id quod* maxime debet, nostra patria delectat cet. C. Or. 1, 44. Timoleón, *id quod* difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam adversam fortunam. Nep. 20, 1. Num me fefellit non modo res tanta, tam atrox . . ., verum, *id quod* multo magis est admirandum, dies? C. Cat. 1, 3, 7. Ungewöhnlich ist dieses id attractionsartig dem quod hinzugefügt. Refracturos carcerem minabantur: quum remisso, *id quod* erepturi erant, ex senatusconsulto Manlius vinculis liberatur. L. 6, 17.

Anm. 9. Bezieht sich das Pronomen relativum im Nominativ auf die erste oder zweite Person, so steht das Verbum in derselben Person; z. B. *Ego, qui* te *confirmo*, ipse me non possum. C. Fam. 14, 4. *Tu* ipse, *qui* illis tam multa *concedis*. C. Ligar. 11. Ebenso wenn es sich auf ein Determinativ bezieht, welches auf die erste oder auf die zweite Person geht. *Ego is* sum, *qui* Caesari concedi *putem* utilius esse, quod postulat, quam signa conferri. C. Att. 7, 5. *Tu* es *is*, qui me saepissime *ornasti*. C. Fam. 15, 4. Vgl. hierzu §. 409, Not. 1, und §. 414, Anm.

Lehrsatz 2. Der Adjectivsatz geht oft dem Substantiv, auf welches es sich bezieht, vorauf; z. B. Quas ad me dedisti litteras accepi. In dem Falle aber, in welchem dieses Substantiv in demselben Casus steht, wie das Relativ, ist es unentschieden, ob es als zum Hauptsatze (litteras accepi) gehörig, oder als in den Nebensatz gezogen angesehen werden soll. Entschieden ist dies nur bei einer Verschiedenheit der Casus, wie: Cecidere manu, quas legerat *herbas*. — In *quem* primum egressi sunt *locum*, Troja vocatur. L. 1, 1; oder wenn das Substantiv unmittelbar auf das Relativ folgt, wie: *Quas litteras* ad me dedisti, accepi. 551

Eine solche Hineinziehung des Substantivs in den Adjectivsatz tritt namentlich ein:

1) wenn das in dem Nebensatze enthaltene Merkmal mit Nachdruck hervorgehoben werden soll. Hier pflegt dann insgemein auch in dem Hauptsatze das Determinativum (is) oder ein Demonstrativ nachzufolgen, so daß der Satz ein Correlativsatz wird; es fehlt aber auch, wenn es mit dem Relativum in gleichem Casus,

---

1) Keineswegs immer. Conclamat omnis multitudo et suo more armis concrepat, *quod* facere in eo consuerant, cujus orationem approbant. Caes. 7, 21.

oder als Subject des Hauptsatzes im Nominativ, oder als Object im Accusativ zu denken ist [1]).

Quam quisque norit *artem*, *in hac* se exerceat. C. Tusc. 1, 18. *Quas res* violentissimas natura genuit, *earum* moderationem nos soli habemus. C. N. D. 2, 60. Exspectationem nostram tu vinces, si hoc statueris, *quarum laudum* gloriam adamaris, *quibus artibus eae laudes* comparantur, in *iis* esse elaborandum. C. Fam. 2, 4. *Quibus bestiis* erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, (*iis*) aut vires natura dedit, aut celeritatem. C. N. D. 2, 48. *Quos* cum Matio *pueros* miseram, (*ii*) epistolam mihi attulerunt. C. Att. 6, 1. *Quae* prima innocentis mihi *defensio* est oblata, (*eam*) suscepi. C. Sull. 33, 92 [2]).

2) wenn das Substantivum, auf welches sich der Nebensatz bezieht, eine Apposition ist [3]).

Eodem anno a Campanis Cumae, *quam* Graeci tum *urbem* tenebant, capiuntur. L. 4, 45. Amanus Syriam a Cilicia dividit; *qui mons* erat hostium plenus sempiternorum. C. Att. 5, 20. Accidit, ut luna plena esset, *qui dies* maritimos aestus maximos in Oceano efficere consuevit. Caes. 4, 29. Philippus Aetolos, desertos ab Romanis, *cui uni* fidebant *auxilio*, subegit. L. 29, 12. Oppius negotia procurat Egnatii Rufi, *quo* ego *uno equite Romano* familiarissime utor. C. Fam. 13, 43. Eine Voranstellung der Apposition vor den Relativsatz würde unlateinisch sein.

Anm. 1. Aus einem Streben nach Deutlichkeit scheint die Wiederholung des Substantivs im Hauptsatze, auf welches sich das Relativ bezieht, hinter dem Relativ hervorgegangen zu sein, zumal wenn jenes Substantiv sehr entfernt steht. *Duo genera* semper in hac civitate fuerunt eorum, qui versari in republica atque in ea se excellentius gerere studuerunt; *quibus ex generibus* alteri se populares, alteri optimates et haberi et esse voluerunt. C. Sext. 45. Doch findet sich diese Wiederholung auch bei einem ganz nahe stehenden Substantiv. Erant omnino *itinera duo*, *quibus itineribus* domo exire possent. Caes. 1, 6. Cluentius causam dicit *ea lege*, *qua lege* senatores . . . soli tenentur. C. Cluent. 57. Am häufigsten findet sie sich im Cicero und Cäsar bei dies. Fore in armis *certo die*, *qui dies* futurus erat a. d. VI. Cal. Novembres. C. Cat. 1, 3. Caesar intellexit *diem* instare, *quo die* frumentum militibus metiri oporteret. Caes. 1, 16. Zuweilen ist auch bei dieser Wiederholung eine nachdrückliche Hervorhebung des Substantivs beabsichtigt,

1) Gleichwohl findet hier doch ein Correlativsatz Statt, indem das Pronomen hinzugedacht werden muß; s. §. 547.

2) Das Determinativ oder Demonstrativ geht auch zuweilen dem Relativsatze voran, und das auf den Relativsatz folgende Substantiv nimmt den Casus des Relativs an, wird also grammatisch in den Relativsatz selbst aufgenommen. *Ab ea, quae* penitus in omni sensu implicata insidet *imitatrix* boni *voluptas*. C. Leg. 1, 17, 47. Ganz ähnlich ist: Haec est, *quam* Scipio laudat . . . *temperationem* reipublicae. Ib. 3, 5, 12. C. Cluent. 42, init. S. u. §. 671 über das Anakoluth.

3) Entweder wird diese Apposition im Deutschen mit dem unbestimmten Artikel ein, oder mit dem bestimmten Artikel ausgedrückt; Cumä, eine Stadt, welche die Griechen damals inne hatten; oder Egnatius Rufus, der einzige Röm. Ritter, mit welchem ich vertraut bin.

wie wenn wir im Deutschen dasselbe vor dem Relativum noch einmal hinzufügen. Ita tantum *bellum*, tam diuturnum, tam longe lateque dispersum, *quo bello* (ein Krieg, durch welchen) omnes gentes ac nationes premebantur, Cn. Pompejus extrema hieme apparavit cet. C. Man. 12, 55. Cui perspicuum non sit, ad incertum revocari bona, fortunas, possessiones omnium, . . . si auctoritate virorum talium jus armatorum hominum *judicio* approbatum videatur: in quo *judicio* (und zwar durch ein Gericht, in welchem) non de armis dubitatum, sed de verbis quaesitum esse dicatur? C. Caec. 13, 38 [1]).

Anm. 2. Besonders gebräuchlich ist die Hineinziehung des Substantivs in den Relativsatz da, wo ein solcher sich auf einen Ablativus qualitatis (s. §. 398) oder Ablativus modalis (s. §. 396) bezieht; z. B.: Quae tua est prudentia für eā prudentiā, quae tua est, oder qua tu ès prudentia, für ea prudentia, qua es, bei oder in Folge der dir eigenthümlichen Klugheit. *Qua es prudentia*, nihil te fugiet cet. C. Fam. 11, 13. Spero, *quae tua prudentia et temperantia est*, te jam ut volumus valere. C. Att. 6, 9. Non dubito, quin sine mea commendatione, *quod tuum est judicium* de hominibus, ipsius Lamiae causa studiose omnia facturus sis. C. Fam. 12, 29 [2]).

Anm. 3. Hat das Substantivum ein Attribut bei sich, so findet sich 552

a) bei Dichtern wohl das Substantiv von demselben getrennt und in den Relativsatz aufgenommen, während das adjectivische Attribut im Hauptsatze bleibt. Quis non *malarum*, *quas* amor *curas* habet, haec inter obliviscitur? Hor. Ep. 2, 37. *Alii*, *quorum* comoedia prisca *virorum* est. Id. Sat. 1, 4, 2. Vgl. Sat. 1, 10, 16. Od. 4, 13, 8.

b) Oefter findet sich der umgekehrte Fall, daß das Adjectiv von dem Substantiv getrennt in den Relativsatz gezogen wird. *Consiliis* pare, quae nunc *pulcherrima* Nautes dat senior. Virg. Aen. 5, 728. Diese Construction ist zu beurtheilen nach §. 298. Das in dem Relativsatze Ausgesagte wird mit besonderer Beziehung auf dieses Attribut seines substantivischen Correlates ausgesagt. Vgl. Cato senex, quem cognovi, und Cato, quem *senem* cognovi. Darin aber liegt eine besondere Hervorhebung des Attributes. Crassus non vidit deformatam eam *civitatem*, *in qua* ipse *florentissima* (zur Zeit seiner höchsten Blüthe) multum omnibus gloria praestitisset. C. Or. 3, 2. Sarmatis neque conti, neque *gladii*; *quos praelongos* (als sehr lange = weil sie sehr lang sind) utraque manu regunt, usui erant. Tac. H. 1, 79. Tempestivis conviviis delector cum *aequalibus*, *qui pauci* [3]) admodum restant. C. Sen. 14.

Eben so ist es mit Adjectiven, welche sich nicht auf ein Substantiv im Hauptsatze beziehen, sondern zu denen nur ein determinatives Pronomen hinzugedacht werden kann. Agamemnon quum devovisset Dianae (*id*), *quod* in suo regno *pulcherrimum* natum esset illo anno, immolavit Iphigeniam. C. Off. 3, 25.

Anm. 4. In der Sprache der Dichter, besonders der Komiker, wird selbst ein außer dem Satze bleibendes Wort mit einem in den Adjectivsatz aufgenommenen, welchem es zugehört, in gleichen Casus gesetzt. *Istum quem* quaeris *Pe-*

1) S. über diesen letztern Fall Peters Excurs IV. zu dessen Ausg. des Brutus. Mehrere Nachweisungen giebt auch Matthiä zu C. Mil. 20, 53.

2) In gleichem Sinne wird auch pro gebraucht. Tu, *pro tua prudentia*, quid optimum factu sit, videbis. C. Fam. 10, 27. Vergl. §. 379.

3) Deren wenige; vergl. §. 386, A. 1.

riphanem Platenium, ego sum. Plaut. Epid. 3, 4, 12 [1]). Und so wird oft auch das dem Relativsatze vorhergehende Substantivum oder Pronomen, ohne in den Relativsatz hineingezogen zu sein [2]), in gleichen Casus mit dem Pronomen relativum gesetzt. *Naucratem quem* convenire volui, in navi non erat. Plaut. Amph. 4, 1, 1. *Eunuchum quem* dedisti nobis, quantas dedit turbas. Ter. Eun. 4, 3. 11. *Istum quem* quaeris, ego sum. Plaut. Curc. 3, 49. S. g. auch: *Urbem quam* statuo, vestra est. Virg. Aen. 1, 573. *Pars quae* sola mei superabit corporis, ossa incinctae nigra candida veste legant. Tib. 3, 2, 17. Vgl. Sen. Herc. Oet. 410. Plaut. Pseud. 1, 4, 11. Id. Asin. 3, 3, 31. Id. Aul. 4, 8, 1. Ter. Ad. 5, 3, 21 [3]). In allen diesen Fällen steht übrigens das Relativ nur entweder im Accusativ oder im Nominativ, und von dem Nomen, auf welches es sich bezieht, geht auch nur der eine von diesen Casus in den andern über. Freiere Wortfügungen, in denen dasselbe im Hauptsatze im Genitiv, Dativ oder Ablativ stehen müßte, finden sich nur bei den Komikern. Plaut. Most. 5, 1, 5. Id. Rud. 4, 7, 14. Id. Menex. 2, 2, 37. Doch werden von denselben diese Casus in solchen Fällen auch durch das hinzugefügte Demonstrativ ausgedrückt. *Istos captivos duos*, *quos* emi . . ., *his* indito catenas. Plaut. Capt. 1, 2, 1. Vgl. Poen. 3, 5, 25. Rud. 5, 2, 4.

553 **Lehrsatz 3.** Die Verbindung der Sätze durch das Pronomen relativum [4]) tritt auf eine von dem deutschen Sprachgebrauche abweichende Weise im Lateinischen selbst da ein,

1) wo der Relativsatz ein Fragewort enthält, also selbst ein Fragesatz ist; z. B.

Magnus orator fuit Demosthenes; *quem quis* unquam dicendo superavit? — Elegit ex multis Isocratis libris triginta fortasse versus Hieronymus: *quo quid* potest esse turpius? C. Or. 56. Das Relativum behauptet hier, wie in der Prosa fast überall, seinen Platz an der Spitze des Satzes, und das Fragewort folgt ihm nach. Da im Deutschen aber das Fragewort immer voran stehen muß, so muß hier der Gebrauch des Relativi wegfallen.

2) wo der Relativsatz einen ihm untergeordneten Nebensatz als Zwischensatz (s. §. 521, A. 4) in sich aufgenommen hat [5]), und zwar so, daß derselbe unmittelbar hinter das Relativum tritt. Hoc ne P. quidem Clodius dixit unquam, *quem, quia jure ei*

---

1) Für: Iste Periphanes Platenius, quem q. cet.

2) Doch findet sich bei Komikern das Pronomen demonstr. sogar in den Relativsatz aufgenommen. *Quas* credis esse *has* non sunt verae nuptiae. Ter. Andr. 1, 1, 20.

3) Es ist dies die von Buttmann zu Soph. Philokt. 756 mit dem Namen Attractio inversa belegte Construction. Das Nomen, auf welches sich das Relativ bezieht, richtet sich im Casus nach demselben, ohne selbst in den relativen Satz zu gehören. Der Grund derselben ist aber wohl in einer Anakoluthie zu suchen.

4) Sowohl durch das adjectivische Pronomen als durch relative Pronominaladverbia, wie ubi, unde, quo. Es gilt daher das im Text Gesagte auch von den mit dergleichen Wörtern anfangenden Adverbialsätzen, so wie auch von den relativen Pronominalien.

5) Dieser Zwischensatz kann seinerseits ebenfalls mit dem Relativum anfangen, oder mit einer Conjunction, oder, als indirecter Fragesatz, mit einem Frageworte; m. a. W., er kann zu jeder möglichen Art der Nebensätze gehören, also Adjectivsatz, Substantivsatz oder Adverbialsatz sein.

fui inimicus, doleo a te omnibus vitiis esse superatum. C. Phil. 2, 7, 17. Sobald hier das Relativum der Construction nach ausschließlich dem Hauptsatze, nicht dem Zwischensatze, angehört, so stimmt das Deutsche mit dem Lateinischen zusammen, und die Uebersetzung ist ohne Schwierigkeiten. Allein verschieden von dem Deutschen ist der Fall, wo das Relativum selbst mit dem Zwischensatze verbunden ist, wobei wiederum folgende zwei Fälle zu unterscheiden sind:

a) Das Relativ gehört zwar dem Begriffe nach dem Hauptsatze an, ist aber seiner Form (der grammatischen Construction) nach zu dem Zwischensatze gezogen; z. B. Aberat omnis dolor, *qui si adesset*, non molliter ferret. C. Fin. 2, 20 (anstatt *quem*, si adesset, non molliter ferret). Uebergeordneter Satz bleibt hier ferret, eben dieser ist durch das Relativ auf dolor zu beziehen; allein der vorangestellte Nebensatz hat das Relativ in sich aufgenommen, und es ist nunmehr in dem übergeordneten oder Hauptsatze der Begriff desselben durch den erforderlichen Casus des Determinativs zu ergänzen; also: qui si adesset, (*eum*) ferret. Hier ist eine wörtliche Uebersetzung im Deutschen unmöglich; vielmehr ist es nothwendig, das Relativ in denjenigen Casus zu setzen, den der übergeordnete Satz erfordert, und in dem Zwischensatze das erforderliche Pronomen der dritten Person eintreten zu lassen (welchen er, wenn er sich einstellte, standhaft ertragen würde). Ist der durch das Relativ angedeutete Begriff in beiden Sätzen in gleichem Casus zu denken, so kann zwar die grammatische Beziehung des Relativs selbst zweifelhaft sein; z. B. Animum rege, qui nisi paret imperat. Hor. Ep. 1, 2, 62, d. i. entweder: *qui*, nisi paret, *imperat*, oder *qui nisi paret*, imperat [1]). Letztere Verbindung ist aber dem lateinischen Sprachgebrauche angemessener, wie sich daraus ergiebt, daß bei Ungleichheit der Casus in beiden Sätzen (s. v.) doch die grammatische Verbindung des Relativs mit dem vorangestellten Nebensatze vorgezogen wird.

Heraclitum non omnes interpretantur uno modo, *qui quoniam* intelligi *noluit*, omittamus. C. N. D. 3, 14 [2]). Illum exercitum magnopere contemno,

---

1) Vergl. §. 551 eine anscheinend ähnliche Unbestimmtheit der Construction in: quas ad me dedisti *litteras* accepi. Derselbe Fall würde in obigem Beispiele eintreten, wenn es hieße: *cujus* nisi dominus (eris) servus eris; *cui* nisi imperes, obedies; *quem* nisi regas, dominum habebis.

2) Welchen wir übergehen wollen, weil er ...; oder ohne das Relativ; weil er ..., so wollen wir ihn übergehen.

collectum ex iis, qui vadimonia deserere, quam illum exercitum maluerunt; *quibus* ego non modo *si* aciem exercitus nostri, verum etiam si edictum praetoris *ostendero*, *concident*. C. Cat. 2, 3 [1]). Thrasybulo . . . corona a populo data est; *quam quod* amor civium, non vis *expresserat*, nullam *habuit* invidiam. Nep. 8, 4 [2]).

Man bemerke aber, daß in diesen Fällen das Pronomen in dem Hauptsatze immer entweder als Subject im Nominativ oder als Object im Accusativ zu denken ist. Ist ein anderer Casus erforderlich, so wird dieser durch ein dem Hauptsatze hinzugefügtes Demonstrativum ausgedrückt. Ex quo existit illud, multa esse probabilia, *quae quamquam non perciperentur*, *tamen*, quia visum haberent quendam insignem et illustrem, *his* sapientis vita regeretur. C. N. D. 1, 5 [3]). Daß aber auch die im Deutschen vorherrschende Construction im Lateinischen nicht ganz ungebräuchlich ist, ergiebt sich aus der oben angeführten Stelle aus C. Phil. 2, 7, 17. Vgl. C. Sen. 5, 13. (Gorgias) qui, quum ex eo quaereretur, . . . inquit; anstatt: ex quo quum quaereretur cet. S. Stürenburg zu Cic. Arch. p. 141.

Anm. 1. Es ist einleuchtend, daß, ohngeachtet der Hineinziehung des Relativs in den Zwischensatz, dennoch nicht bloß dieser, sondern auch sein nachfolgender Hauptsatz vermittelst des Relativs auf das Vorhergehende bezogen wird. Das Relativ gehört also zu beiden Sätzen, zu dem einen der Form, zu dem andern dem Sinne nach, und eben dadurch wird der Zwischensatz mit seinem Hauptsatze inniger verschränkt.

554 b) Das Relativ kann aber ausschließlich, sowohl der Form als dem Sinne nach, bloß dem Zwischensatze angehören. Hier entfernt sich die lateinische Construction noch weiter von der deutschen.

Non Alpes aliae sunt, *quas dum* superant, comparari nova possint praesidia. L. 21, 41. Eucratides rex Indiam in potestatem redegit; *unde* (ex qua) *quum* se reciperet, a filio in itinere interficitur. Just. 41. 6. Errare malo cum Platone, *quem* tu *quanti* facias, scio cet. C. Tusc. 1, 17. Magna vis est conscientiae, *quam qui* negligunt, se ipsi indicant. C. Cat. 3, 12.

Da in einem Nebensatze im Deutschen die Conjunction eben sowohl als das Relativum die erste Stelle in Anspruch nimmt, so ist eine wörtliche Uebersetzung unmöglich. Eben so wenig aber können im Deutschen zwei Relativa auf einander folgen. Hier ist es daher nothwendig, entweder die Verbindung durch das Relativ aufzugeben, und anstatt desselben das Demonstrativ zu gebrauchen, oder mit Beibehaltung des Relativs eine andere Wendung zu nehmen, durch welche das Relativ mit dem Hauptsatze in Verbindung gebracht wird; z. B. Plato, von dem ich weiß, wie hoch du ihn schätzest. — Groß ist die Macht des Gewissens; wer sie nicht beachtet, der verräth sich selbst. — Es giebt keine Alpen mehr, so daß, während die Feinde dieselben übersteigen, neue Rüstungen vorgenommen werden könnten.

---

1) Welche, sobald ich ihnen . . . zeige, zusammensinken werden.
2) Welche ihm keinen Neid zuzog, weil die Liebe der Mitbürger sie veranlaßt hatte
3) Hieraus folgt, daß vieles wahrscheinlich ist, wonach, wenn ihm auch eine vollkommene Evidenz fehlt, dennoch, weil es ein vortreffliches Ansehen hat, das Leben des Weisen sich richten muß.

Anm. 2. Die auf diese Weise verbundenen Sätze werden noch mehr mit einander verschränkt, wenn der Hauptsatz selber in den vorangestellten mit dem Relativum anfangenden Nebensatz eingeschoben wird; z. B. Adolescens honestis artibus imbui debet; *et* plurimum refert, *a quo* potissimum *eas* accipiat. Dafür würde nach dem Obigen gesagt werden können: *quas a quo* potissimum accipiat, plurimum refert. Man sagte aber auch: quas *plurimum refert* a quo potissimum accipiat. Vgl. Plin. Ep. 3, 3 [1]). Infima est conditio servorum, *quibus*, *non male praecipiunt*, *qui* ita jubent uti ut mercenariis. C. Off. 1, 15. Man hüte sich wohl, quibus mit praecipiunt zu verbinden; es ist der von uti abhängige Ablativ [2]).

Anm. 3. Hinsichtlich der deutschen Uebersetzung tritt derselbe Fall ein, wo das relative Pronomen in einem Satzgliede steht, welches bei der Uebersetzung im Deutschen in einen Nebensatz verwandelt werden müßte. Dies ist der Fall bei dem Gebrauche eines Abl. absolutus und des Acc. c. Inf. Grave ipsius conscientiae pondus est; *qua sublata* jacent omnia. C. N. D. 2, 35, = *quae ubi* sublata est; wir sagen hier: bei dessen Aufhebung; oder nehmen bei Bildung eines Nebensatzes das demonstrative Pronomen zu Hülfe: wenn dieses aufgehoben ist, lassen also die Anknüpfung durch das Relativ ganz fallen [3]). Erat olim ignota ratio, solem lunae oppositu solere deficere; *quod Thaletem* Milesium primum *vidisse* dicunt. C. Rep. 1, 6. Uebersetzen wir hier den Acc. c. Inf. durch einen Satz mit daß, so steht wiederum die Conjunction der Anknüpfung desselben durch das Pronomen relativum im Wege; wir umschreiben daher etwa auf folgende Weise: wovon man sagt, daß Thales es zuerst eingesehen habe [4]); oder wir machen den Hauptsatz (dicunt) zu einem eingeschobenen Nebensatze: was, wie man sagt, Thales zuerst einsah. So auch bei den übrigen Casibus obliquis des Relativs, welche in der Construction des Acc. c. Inf. vorkommen können. Graecae litterae, *quarum* constat Catonem perstudiosum fuisse. C. Sen. 1, 3 (mit welchen, wie bekannt ist, Cato sich sehr fleißig beschäftigte). Manlius Torquatus saluti prospexit civium, *qua* intelligebat contineri suam. C. Fin. 1, 10, 35.

---

1) Es ist kaum möglich, hier den eingeschobenen Hauptsatz, ohngeachtet quas sich nicht unmittelbar auf ihn bezieht, durch Kommata von dem Vorhergehenden und Nachfolgenden zu trennen.

2) Hinsichtlich welcher diejenigen eine recht gute Regel aufstellen, welche wollen, daß man sie behandeln solle wie Lohnarbeiter. Beispiele dieser Art sind gesammelt bei Stürenburg zu C. Arch. p. 20.

3) Ohne Schwierigkeit bei der Uebersetzung ist dagegen die attributive Participialconstruction. Ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, *quam intuens* . . . ad illius similitudinem artem et manum dirigebat. C. Or. 3. Hier kann wenigstens, ohne gegen den deutschen Sprachgebrauch zu verstoßen, das Particip beibehalten werden.

4) Ein Germanismus würde es sein hier zu sagen: *de quo* constat, Thaletem *id* primum vidisse. Doch findet sich zuweilen eine anscheinend mit dem Deutschen übereinstimmende Construction, wie: (Cinna) *de quo* vere dici potest, ausum *eum*, quae nemo auderet bonus, perfecisse, quae a nullo nisi fortissimo perfici possent. Vell. Pat. 2, 24. Tuus ille amicus, *de quo* ad me scripsisti, posteaquam non auderet reprehendere, *laudare coepisse*, nos . . . admodum diligit. C. Att. 1, 13, 4. Hier liegt der Grund der dem Deutschen entsprechenden Construction in der Absicht, den Gegenstand besonders hervorzuheben. Vergl. Non libet litteras meas cuiquam dare, nisi *de quo* sit exploratum, tibi *eum* redditurum. C. Att. 4, 15, 3. Analog ist der Gebrauch des Abl. absol. anstatt des attributiven Particips in Fällen wie die §. 509, A. angeführten.

555 Zusatz. Größer wird die Schwierigkeit für den Uebersetzer, wenn unter den §. 554 erwähnten Umständen der Nebensatz ein correlativer ist, so daß, ohne Zerstörung der Einheit des Gedankens, der Nebensatz [1]) nie in einen beigeordneten Satz verwandelt werden kann. Hier gelten mehrere von den bereits im Obigen enthaltenen Andeutungen; überhaupt aber lassen sich die hier möglichen Wendungen in der deutschen Uebersetzung auf folgende zurückführen:

a) Man sucht den Zwischensatz des Correlativsatzes durch den Gebrauch eines Substantivs oder Infinitivs zu vermeiden.

Nolo Caesarem existimare, *ea* me suasisse Pompejo, *quibus* ille *si paruisset*, hic tantas opes, quantas nunc habet, non haberet. C. Fam. 6, 6 (bei dessen Befolgung). De pace agimus *ii*, quorum et maxime interest pacem esse, et *qui quodcunque egerimus* ratum civitates nostrae habiturae sint. L. 30, 30 (deren Verhandlungen die beiderseitigen Staaten genehmigen werden). Hortensius fuit memoria *tanta*, *quantam* in nullo *cognovisse me arbitror*. C. Brut. 88 (wie ich es bei keinem gefunden zu haben glaube).

b) Man sucht das Relativum in den übergeordneten Satz zu ziehen; oder

c) man kehrt das gegenseitige Verhältniß beider Sätze um, und macht den untergeordneten Satz zum übergeordneten.

In *eos*, *quos* speramus *nobis profuturos*, non dubitamus beneficia conferre. C. Off. 1, 15 (von denen wir hoffen, daß sie ... oder, welche, wie wir hoffen ...). Eorum una pars, *quam Gallos obtinere* dictum est cet. Caes. 1, 1 (der eine Theil, den, wie gesagt, die Gallier bewohnen). Puer jam infici debet *his* artibus, *quas si*, dum est tener, *combiberit*, ad majora veniet paratior. C. Fin. 3, 2, 9 (durch welche er, wenn er sie im zarten Alter eingesogen hat ...) [2]). Num adolescentem discere *ea* mavis, *quae quum* praeclare *didicerit*, nihil sciat? C. Fin. 5, 26, 76 (wobei er doch unwissend bleibt, wenn er es auch noch so gut gelernt hat). Noli adversus *eos* me velle ducere, *cum quibus* ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui. Nep. 25, 4 (um derentwillen, damit ich nicht mit ihnen gegen dich die Waffen zu führen brauchte, ich Italien verlassen habe).

d) Zuweilen wird man aber doch, um der größern Leichtigkeit des Ausdrucks willen, die correlative Verbindung ganz aufheben und die Unterordnung in eine Nebenordnung verwandeln müssen.

Gratulor tibi, quum *tantum* vales apud Dolabellam, *quantum* [3]) si ego apud sororis filium valerem, jam salvi esse possemus. C. Fam. 9, 14 (daß du so großen Einfluß hast; hätte ich eben so viel Einfluß ... so ..). Senatus populusque Romanus habebat ducem (sc. *talem*), *qualis si* qui (= ut si qui

---

1) Darunter ist hier auch ein Satz im Acc. c. Inf. mit zu verstehen.

2) Oder auch: welche er in sich aufgenommen haben muß, damit ꝛc. oder: um ... zu kommen.

3) = *ut* si ego tantum ... valerem, ..., *possemus*

talis) nunc esset, tibi idem, quod illi, contigisset. C. Phil. 2, 7 (einen so trefflichen Führer, daß, wenn jetzt ein solcher vorhanden wäre, dir dasselbe, was jenem, begegnet sein würde. Dafür, mit Aufhebung der Correlation: Senat und Volk hatten einen ausgezeichneten Führer; hätte es jetzt einen solchen, so . . .).

Anm. Der hier erörterten Construction analog ist die Zusammenziehung mehrerer einander eigentlich coordinirter Fragesätze in Einen Satz, welche ebenfalls von dem deutschen Sprachgebrauche ganz abweicht; z. B. Quem si interficere voluisset, *quantae quoties* occasiones *quam praeclarae* fuerunt [1]? C. Mil. 14, 28. Ebenso häufig in indirecten Fragesätzen. Cogitate, *quantis* laboribus fundatum imperium, *quanta* virtute stabilitam libertatem, *quanta* deorum benignitate auctas ... fortunas una nox *quam paene* delerit? C. Cat. 4, 9, 19. Wir sind in der Uebersetzung genöthigt, diese Zusammenziehung aufzuheben, da wir ebenso wenig zwei fragende Pronomina in Einem Satze haben können, als das Relativ und ein Interrogativ oder eine unterordnende Conjunction, s. §. 553, 1.

Lehrsatz 4. Wenn mehrere Adjectivsätze, die sich auf einerlei Wort beziehen, auf einander folgen, so ist darauf zu achten, ob sie sämmtlich Relativ- oder Correlativsätze sind, oder ob der eine ein Relativ-, der andere ein Correlativsatz ist. Im erstern Falle sind sie beigeordnet, und können daher auch durch die beiordnenden Bindewörter et, que u. s. w. verbunden werden, im letztern Falle nicht, wiewohl im Deutschen auch hier die Verbindung durch und oder aber gestattet und selbst gewöhnlich ist. 556

Testor omnes deos, et *eos* maxime, *qui* [2]) huic loco temploque praesident, *qui* [3]) omnium mentes eorum, qui ad rempublicam adeunt, maxime perspiciunt. C. Man. 24. Non dubito, quin tuis litteris, *quarum* [3]) exemplum legi, *quas* [2]) ad eum Tarracone huic Blesamio dedisti, se magis etiam exerit. C. Dejot. 14. *Eos, quos* ipse restituerat (Aratus), *quorum* bona alii possederant, egere iniquissimum arbitrabatur. C. Off. 2, 23, 83. Ueber die hier Statt findende Einordnung des Correlativsatzes s. §. 521, A. 3. Deus, *qui* creavit omnia *cujusque* nutu reguntur omnia.

Nur einander beigeordnete Adjectivsätze können unter ein gemeinschaftliches Relativ zusammengezogen werden, besonders sobald dasselbe in beiden Sätzen in einerlei Casus zu stehen kommt.

Secutae sunt complures dies tempestates, *quae* et nostros in castris *continerent* et hostem a pugna *prohiberent*. Caes. 4, 34.

Anm. Diese Zusammenziehung zweier beigeordneter Adjectivsätze unter ein gemeinschaftliches Relativum ist im Deutschen insgemein nur dann gebräuchlich, wenn dieses für jeden Satz in gleichem Casus zu denken ist; z. B.: Der Mann, welchen ich gesehen und gesprochen habe; aber: Der Mann, welchen ich gesprochen und welchem ich gedankt habe. So wie indessen hier in

1) Fragender Ausruf oder rhetorische Frage.
2) Correlativsatz.
3) Relativsatz.

dem zweiten Satze auch zulässig ist: und ihm gedankt habe [1]), so erlaubt sich auch die lateinische Sprache in solchen Fällen, anstatt des in einem andern Casus zu wiederholenden Relativs ein Determinativum oder Demonstrativum in diesem Casus eintreten zu lassen [2]). (Viriathus) *quem* C. Laelius . . praetor fregit et comminuit, ferocitatemque *ejus* ita repressit cet. C. Off. 2, 11, 40. Species pulchritudinis eximia quaedam, *quam* intuens in *eaque* defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat. C. Or. 3. (Filia ac neptis) *quas* urbe depulit adulterosque *earum* morte aut fuga punivit. Tac. 3, 24. Finem definiebas id esse, *quo* omnia, quae recte fierent, referrentur, neque *id ipsum* usquam referretur. C. Fin. 2, 2. Tertium est, iis, quibuscum congregamur, uti moderate et scienter, *quorum* studiis ea, quae natura desiderat, expleta cumulataque habeamus, *per eosdemque*, si quid importetur nobis incommodi, propulsemus. C. Off. 2, 5, 18. Omnes tum fere, *qui* nec extra urbem hanc vixerant, nec *eos* aliqua barbaries domestica infuscaverat cet. C. Brut. 74, 258. Wo das zweite Relativ das Subject im Nominativ sein müßte, bleibt es auch ganz unbezeichnet. (Haec desideras) *quae* neque ego *teneo* . . . neque *sunt* ejus generis, ut, si optime tenerem, digna essent ista sapientia. C. Or. 1, 36, 165. Bocchus cum peditibus, *quos* Volux filius ejus adduxerat, neque in priore pugna . . . affuerant cet. Sall. Jug. 101. Auch wird einem Relativsatze ein Satz mit dem Determinativ durch que so angehängt, daß er einer Parenthese ähnlich ist. Eas leges, quas ipse tulit, quibus latis gloriabatur, — *iisque* legibus rempublicam contineri putabat, — de provinciis, de judiciis, eas, inquam, leges non evertendas putabimus? C. Phil. 1, 19.

Endlich ist noch zu merken, daß das Relativum in dem zweiten Satze in einem andern Casus als in dem ersten, auch wo dieses nicht der Nominativ sein würde, ausgelassen und supplirt werden kann; z. B. Quaecunque homines homini tribuunt ad eum augendum atque honestandum, aut benevolentiae gratia faciunt, . . . aut *cui* fidem habent et (sc. *quem*) bene rebus suis consulere arbitrantur. C. Off. 2, 6, 21 [3]). Eben daselbst steht auch: *si cujus* virtutem suspiciunt, *quemque* dignum fortuna quam amplissima putant; wo also aus dem conditionalen Satze in den relativen übergegangen wird für et si quem, da der Relativsatz hier ebenfalls nicht auf einen einzelnen Gegenstand sich bezieht, sondern so viel ist als jeder der. Vgl. §. 600, A. 3.

B. Von den Substantivsätzen.

557 **Lehrsatz 1.** Zu der bloßen Umschreibung des Begriffes eines Gegenstandes (d. i. eines substantivischen Begriffes) durch einen Satz dient die dem Satze vorgesetzte Partikel quod, daß; sobald der

1) Ausführlich ist dieser Gebrauch der deutschen, lat. und griech. Sprache behandelt von Teipel in dem 13. Jahresberichte des Gymnas. zu Coesfeld. Coesfeld 1841. Namentlich ist er für das Deutsche aus den besten ältern und neuern Schriftstellern nachgewiesen.

2) Vgl. Picus, den Circe zum Vogel erschuf und bunt ihm sprengte die Flügel. Voß in Virg. Aen. 7, 191. Ueber den griech. Sprachgebrauch s. Herm. ad Vig. p. 707.

3) (Hujus tyranni) *quem* armis oppressa pertulit civitas, *paretque* quum maxime mortuo. (C. Off. 2, 7, 23) ist entweder auch s. v. a. *et cui* paret; oder so aufzufassen wie die obige Construction Phil. 1, 19.

Satz nichts weiter als die Aussage eines Factums enthält [1]). Vermittelst derselben wird der Satz

1) auf ein in dem Hauptsatze vorhergehendes Determinativ oder Demonstrativ bezogen, zu dessen Erklärung er dient.

Hoc cecidit mihi peropportunum, *quod* transactis jam meis partibus ad Antonium audiendum venistis. C. Or. 2, 4, 15. Habet *hoc* optimum in se generosus animus, *quod* concitatur ad honesta. Sen. Ep. 39. *Hoc uno* praestamus vel maxime feris, *quod* colloquimur inter nos. C. Or. 1, 8, 32.

2) Dieses Determinativ oder Demonstrativ kann auch mit einem Substantivum verbunden sein, und es wird dann eben der Begriff dieses Substantivs oder der Inhalt desselben durch den Satz mit quod ausgedrückt.

Non *ea res* me deterruit, quo minus litteras ad te mitterem, *quod* tu nullas ad me miseras. C. Fam. 6, 22.

3) Dies geschieht auch, wo ein Substantiv ohne ein solches Pronomen vorhergeht.

Quanta est *benignitas* naturae, *quod* tam multa ad vescendum . . . gignit! C. N. D. 2, 53, 131. (Die Güte der Natur, welche darin besteht, daß sie . . . erzeugt.)

4) Das Determinativ oder Demonstrativ sammt dem Substantiv im Hauptsatze fehlt aber auch häufig (s. §. 524), und der Satz mit quod steht dann in demselben Verhältnisse zu dem Hauptsatze, in welchem jenes, wenn es vorhanden wäre, stehen würde.

Z. B. in dem des Subjects: Eumeni multum detraxit inter Macedones viventi, *quod* alienae erat civitatis. Nep. 18, 1; oder des ergänzenden (transitiven) Objects im Accusativ: Num reprehendis, *quod* libertus patronum juvabat? C. Verr. 1, 47.

Anm. 1. Dieses quod als Conjunction, Fügewort, ist ursprünglich nichts anderes, als das Neutrum des relativen Pronomens; vgl. ὅτι von ὅστις, identisch mit ὅ, τι; und das französische que, so wie das deutsche daß, = das [2]) (Ahd. in beiden Fällen daz). Es ist also gewissermaßen Satzartikel, durch welchen eben der Satz wie eine substantivische Einheit dargestellt wird. Nicht zu verwechseln ist es aber, ungeachtet der Gleichheit der Form, mit dem quod in einem Adjectivsatze; z. B. Reprehendo (id), *quod* dixisti (was du gesagt hast). Ein solcher Adjectivsatz vertritt nach §. 527, Anm. zwar auch die Stelle eines Substantivs, aber nur auf dieselbe Weise, wie ein Adjectiv in die Bedeutung eines Substantivs übergehen kann. Es ist also nur ein uneigentlicher Substantivsatz [3]).

---

1) In welchem Falle derselbe im Conjunctiv auszudrücken sei, ergiebt sich aus §. 800; s. auch §. 560.

2) Das sowohl relativisch als demonstrativ.

3) Im Deutschen wird zu dergleichen uneigentlichen, adjectivischen Substantiv- oder substantivischen Adjectivsätzen gerade das substantivische Relativpronomen wer, was gebraucht. Wer lügt = der Lügende, der Lügner. Was du gekauft hast, = das von dir Gekaufte.

Anm. 2. Je nach dem Verhältniß des Begriffes, welcher durch den Satz mit quod umschrieben wird, zu dem Verbo des Hauptsatzes steht der Satz, wie sich aus dem Obigen ergiebt, entweder in dem Verhältnisse des Subjects (im Nominativ), oder des transitiven (ergänzenden) Objectes im Accusativ; oder er hat irgend eine adverbiale Beziehung auf den Hauptsatz, d. i. die eines bestimmenden Objectes, welche durch den Ablativ oder irgend eine Präposition mit dem Accusativ oder Ablativ ausgedrückt wird. Jenes Verhältniß ist entweder durch das im Hauptsatze gesetzte Correlat angedeutet, oder muß aus dem Zusammenhange erkannt werden. Wo aber die Beziehung die eines causalen Ablativs ist, oder durch eine causale Präposition bei dem Correlate ausgedrückt wird (z. B. eo, quod; ob eam causam, quod; propterea, quod), da geht das an und für sich bloß zur Umschreibung eines substantivischen Begriffes dienende quod aus der Bedeutung daß in die Bedeutung des causalen weil über. Zuweilen ist im Deutschen auch in diesem Falle die eine wie die andere Partikel zulässig. Dolebam, *quod* consortem gloriosi laboris amiseram. C. Brut. 1, 2. Ich betrübte mich, war betrübt (darüber), daß, oder weil... Dahingegen: Nemo unquam est oratorem, *quod* Latine loqueretur, admiratus. C. Or. 3, 14, 52, nur: weil... Demnach ist das umschreibende quod auch zu den causalen Partikeln zu rechnen, und dient zur Bildung causaler Nebensätze (s. §. 529), von denen bei den Adverbialsätzen zu reden ist (s. §. 597). Hier fassen wir als Substantivsätze nur diejenigen Sätze mit quod ins Auge, die den Begriff des Subjects oder eines Objects (gleichviel in welchem Casus) in dem Hauptsatze vertreten, ohne jedoch in causaler Beziehung zu dem Hauptsatze zu stehen.

558 Anm. 3. Quod setzt oft zwei Sätze in Beziehung zu einander, ohne daß der eine dadurch eigentlich ein Nebensatz des andern wird. Hier ist aber quod nicht als Conjunction aufzufassen, sondern als relatives Pronomen.

a) Vor dem ersten der beiden verbundenen Sätze stehend bedeutet es: was das betrifft, daß —, und bezeichnet diesen Satz als eine Einleitung zu dem, was in dem zweiten gesagt werden soll, der den Hauptgedanken enthält. *Quod scire vis*, qua quisque in te fide sit et voluntate: difficile dictu est de singulis. C. Fam. 2, 7 [1]). *Quod* Silius te cum Clodio loqui *vult:* potes id mea voluntate facere. C. Att. 12, 30. *Quod scribis* de reconciliata gratia: non intelligo, cur reconciliatam esse dicas, quae nunquam immutata est. C. Fam. 5, 2. *Quod* fratres a senatu Aeduos appellatos *diceret*, non se tam... imperitum esse rerum cet. Caes. 1, 45. *Quod* me Agamemnonem aemulari *putas:* falleris. Nep. Ep. 5 [2]).

b) Steht aber quod vor dem zweiten Satze, so bezeichnet es diesen als in Folge einer natürlichen Ideenassociation mit dem vorhergehenden verbunden. Im Deutschen läßt sich dies durch dabei (= in Beziehung darauf) oder durch Einschiebung von nun, aber ausdrücken; keineswegs soll jedoch dieses

---

1) Beide Sätze lassen sich in der Uebersetzung auch als coordinirte ausdrücken: Du wünschest zu wissen..., (allein) das ist schwer zu sagen.

2) Nicht: Du irrest, weil du glaubst; sondern: was das betrifft, daß du glaubst..., so irrst du.

quod eine Folgerung (darum) bezeichnen; z. B. Sin peritis non putat obtemperandum, non homines laedit, sed leges ac jura labefactat. *Quod* vobis venire in mentem profecto necesse est, nihil esse in civitate tam diligenter quam jus civile retinendum. C. Caecin. 25. Vgl. Tac. 4, 4, fin. Am häufigsten findet sich dieses quod vor den Conjunctionen si, nisi, etsi; seltener vor andern, wie: quum, ubi, quin, quoniam, ne, utinam; selbst zuweilen vor dem Relativum. Es erklärt sich aber aus der Neigung der lateinischen Sprache, die Sätze durch Relativa mit einander zu verknüpfen. Wir drücken die hierdurch beabsichtigte engere Verbindung der Sätze etwa durch ein eingeschobenes, den Uebergang von dem einen zum andern vermittelndes, nun oder bloß durch und aus, lassen sie aber oft auch ganz unausgedrückt. *Quodsi* omnium animantium formam vincit hominis figura, ea figura profecto est, quae pulcherrima sit omnium. C. N. D. 1, 18. Criminabatur (tribunus) etiam, quod (Manlius) T. filium . . . ab hominibus relegasset, et ruri habitare jussisset. *Quodquum* audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri, accurrit Romam cet. C. Off. 3, 31. *Quod qui* ab illo abducit exercitum, et respectum pulcherrimum et praesidium firmissimum adimit reipublicae. C. Phil. 10, 4, extr.

Anm. 4. Ebenfalls nicht die Conjunction quod, sondern das Pronomen relativum [1]) bildet zuweilen einen Zwischensatz, der den Hauptgedanken beschränkt. Quod ist hier fast s. v. a. quantum, und läßt sich durch in so fern, in so weit, so viel als übersetzen. Tu, *quod poteris* [2]), nos consiliis adjuvabis. C. Att. 10, 2. Suae cuique utilitati, *quod sine alterius injuria fiat*, serviendum est. C. Fam. 5, 2. Epicurus se unus, *quod sciam*, sapientem profiteri est ausus. C. Fin. 2, 3. Vgl. Nep. 3, 1: *Quod* quidem nos *audierimus*. Ueber den Conjunctiv s. §. 614.

Auch ein partitiver Genitiv (s. §. 337) kann hier hinzutreten. Decreverunt patres, ut praetor urbis decemviros agro Samniti Appuloque, *quod ejus* (so viel von demselben) publicum populi Romani esset, metiendo dividendoque crearet. L. 31, 4. Anstatt quod steht hier auch quoad. C. Flaminio tribuno plebis, *quoad potuit*, restitit. C. Sen. 4, 11. Ebenfalls mit ejus. Tu velim ne intermittas, *quoad ejus* facere poteris, scribere ad me. C. Att. 11, 12, 4.

Von anderer Art ist jedoch folgender Fall: Si te in platea offendero hac post unquam, *quod* dicas mihi, alium quaerebam, iter hac habui: periisti! Ter. Eun. 5, 9 (8), 34. Die Construction ist hier der in Anm. 3. erörterten verwandt; gleichsam: „Was das anbelangt, daß du mir etwa sagst.“ Sinn: Wenn ich dich treffe, und du mir sagst, so ...; oder: so bist du verloren, wenn du auch sagst ...

Anm. 5. Mit der Conjunction quod wird zuweilen das temporale *quum* vertauscht, besonders nach gratias ago, gratulor, gratum facio; z. B. Gratissimum fecisti, *quum* eum, indignum illa fortuna, nobis amicum, quam servum esse maluisti. C. Fam. 16, 16. Gratulor tibi, *quum* tantum vales apud Dolabellam. Ib. 9, 14. Tibi gratias ago, *quum* tantum litterae meae potuerunt. Ib. 13, 24. Dieser Satz mit quum bezeichnet eigentlich nur die Zeit,

---

1) Wenn auch jene mit diesem ursprünglich identisch ist, so sind doch beide im Gebrauch verschieden.

2) Dafür könnte auch quantum poteris stehen.

wann das Gesagte Statt fand. Daran knüpft sich aber der Gedanke, daß in der Bezeichnung der Zeit zugleich das Object der Handlung enthalten sei. Eben diese Construction findet sich auch bei memini anstatt des Acc. c. Inf. Memini, *quum* mihi desipere videbare, quod cum istis potius viveres, quam nobiscum. C. Fam. 7, 28. Gleichsam: ich erinnere mich der Zeit, als (wo) du . . . schienst [1]).

559 **Lehrsatz 2.** Ebenso wie quod dient auch das gleichfalls relativische ut [2]), daß, ausschließlich cum Conj., zur Bildung eines Nebensatzes, durch welchen der Begriff eines Gegenstandes umschrieben wird.

1) Ein solcher Nebensatz steht zu dem Hauptsatze entweder in dem Verhältnisse des Subjects, oder des transitiven Objects (im Accusativ), oder in einer adverbialen Beziehung. Desgleichen ist ein Correlat desselben im Hauptsatze entweder ausgedrückt oder nicht; z. B.

Volo *hoc* oratori contingat, *ut*, quum auditum sit, eum dicturum, locus in subselliis occupetur cet. C. Brut. 84. *Id* agunt, *ut* boni viri esse videantur. C. Off. 1, 13. Vellem, *ut* aliquando redires. C. Fam. 7, 31. Te *illud* admoneo, *ut* quotidie meditere, resistendum esse iracundiae. C. Q. Fr. 1, 1, 13. Te hortor, *ut* orationes meas ... studiose legas. C. Off. 1, 1 [3]). Legum *idcirco* omnes servi sumus, *ut* liberi esse possimus. C. Cluent. 53. Verres Siciliam *ita* vexavit, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo possit. C. Verr. 1, 4.

2) Die grammatische Beziehung dieser Sätze mit ut auf den Hauptsatz ist zwar dieselbe, wie die der Sätze mit quod; allein die logische, d. i. die Beziehung des Gedankens, ist derjenigen, welche durch quod ausgedrückt wird, gerade entgegengesetzt.

a) In einem Nebensatze mit quod wird jedesmal ein Factum dargestellt. Insgemein ist dies etwas, das schon früher vorhanden war, als das in dem Hauptsatze Ausgesagte; z. B. Non reprehendo, quod patronum juvisti. Es kann aber auch in der Zeit mit demselben zusammenfallen, also gleichzeitig sein; z. B. Praestamus maxime feris hoc uno, quod colloquimur inter nos; ja sogar noch zukünftig sein; z. B. Adde, quod nihil efficere *poteris*, nisi cet. In keinem von diesen Fällen steht es übrigens mit dem im Hauptsatze Ausgesagten in irgend einem Causalzusammenhange, und unterscheidet sich eben

---

1) So auch im Griechischen ὅτε anscheinend für ὅτι. Ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε τ' ἐκρέμω ὕψοθεν. Hom. Il. 15, 18. S. Matthiä Gr. Gr. §. 624. Auch im Deutschen: erinnerst du dich, als du . . .

2) „Ob man das lateinische ut, uti richtig von ὅτι ableitet, steht dahin; warfen uter, unde ihr anlautendes qu weg, so dürfte auch ut aus quut entspringend dem quod näher rücken; das auslautende t für d (wie in set, aput, haut) macht kein Hinderniß." Grimm Deutsche Gr. Th. III. S. 165.

3) Der Satz mit ut vertritt hier die Stelle des Accusativs der Sache neben dem der Person; z. B. *Quod te* jam dudum hortor. S. §. 316, Anm. Sonst hortari ad rem. Vergl. u. §. 560.

dadurch einerseits von den Sätzen mit dem causalen *quod*, andererseits von den Sätzen mit *ut*.

b) Ein Nebensatz mit ut, daß (mit folgendem Conjunctiv), sagt nämlich etwas aus, dessen Verwirklichung man sich erst als Folge des im Hauptsatze Ausgesagten vorstellt. Dieses ist aber:

α) entweder etwas zu Bewirkendes, Gewolltes; also umschreibt der Nebensatz den Gegenstand eines Wollens, etwas, das erst noch geschehen soll; z. B. Cupio, ut (daß) abeas, = abitum tuum;

β) oder etwas durch eine Thätigkeit Bewirktes; also umschreibt der Nebensatz das Erzeugniß einer Thätigkeit [1]; z. B. Effeci, ut (daß) abiret;

γ) dasjenige, worauf die Absicht bei einer Thätigkeit gerichtet ist, das Beabsichtigte, den Zweck. Hoc ideo exposui, ut scires cet. Hier ist daß = damit, auf daß, und der Satz ist ein Finalsatz;

δ) dasjenige, was als nicht beabsichtigte Folge aus etwas im Hauptsatze Ausgesagtem hervorgeht. Verres *ita* vexavit Siciliam, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo possit. Der Satz ist also ein Consecutivsatz, in welchem ut durch so daß zu übersetzen ist, auch wenn ein demonstratives Correlat wie ita nicht vorhergeht.

Anm. 1. Fälschlich bezeichnet man auch den unter α) angegebenen Fall wohl mit der Benennung Finalsatz, so wie den unter β) mit dem Namen Consecutivsatz. Richtiger aber gebraucht man diese Benennungen bloß für die beiden unter γ) und δ) angegebenen Fälle. In diesen steht der Nebensatz mit ut zu dem Hauptsatze in einer adverbialen Beziehung, so wie der Satz mit quod, wenn er zur Angabe eines Grundes dient. Auch der Final- und Consecutivsatz mit ut steht zu dem Hauptsatze in causalem Verhältnisse (s. §. 529) [2]. Von quod und ut in dieser Beziehung wird daher erst unten bei den Adverbialsätzen die Rede sein. — Dahingegen haben die unter α) und β) angeführten Fälle das mit einander gemein, daß der Satz mit ut zu dem Hauptsatze in dem Verhältnisse des Subjects oder eines Objects steht; und so kommen nur diese beiden als Substantivsätze hier in Betrachtung. S. o. §. 557, A. 2, über quod.

Anm. 2. Warum in diesen Sätzen mit ut das Verbum nothwendig im Conjunctiv stehe, ergiebt sich theils aus der schon oben §. 454 ff. entwickelten Bedeutung dieses Modus, theils wird noch unten §. 612 die Rede davon sein.

Anm. 3. Außer in den hier angeführten Fällen wird das Fügewort ut in der Bedeutung wie [3]) auch in Adverbialsätzen der Art und Weise, d. i. in Vergleichungssätzen gebraucht. S. §. 528, und unten §. 581 ff.

Lehrsatz 3. Die einzelnen Fälle, in welchen der angegebenen Grundbedeutung zufolge ein Satz mit quod c. Ind. oder Conj., oder mit ut c. Conj. steht, sind folgende: 560

---

1) Entsprechend dem factitiven Objecte im Accus.; s. §. 303, Not. 4.

2) Nur in einem dem Verhältnisse des causalen quod entgegengesetzten.

3) Ob dies die eigentliche Grundbedeutung von ut sei, welche allen Gebrauchsarten desselben zum Grunde liege, darüber s. Gernhard Opusc. p. 238 sqq., Haase zu Reisig p. 592.

I. Im Verhältnisse des **transitiven Objects** stehen

1) Sätze mit **quod**, welche bloß die Angabe eines **Factums** enthalten (mit dem Indicativ, sobald nicht dieses Factum selbst als Gegenstand einer Vorstellung, als etwas Gedachtes, dargestellt werden soll; sonst mit dem Conjunctiv), und zwar

a) nach Verbis, welche eine nur **äußere** Thätigkeit bezeichnen, ohne Ausnahme.

Mitto, *quod* invidiam, *quod* omnes meas tempestates subieris. C. Fam. 15, 4, 27. *Praetereo*, *quod* hanc sibi domum sedem elegit. C. Cluent. 66. *Adde*, *quod* ingenuas didicisse fideliter artes emollit mores, nec sinit esse feros. Ov. Pont. 2, 9. *Adjicite* ad haec, *quod* civitatem nostram magnae parti vestrum dedimus. L. 23, 5. Tibi nos *debere* fatemur, *quod* datus est verbis ad amicas transitus aures. Ov. Met. 4, 76. So umschreibt ein Satz mit quod bloß das Object von facere mit einem Adverbio, wie: bene facio, recte facio u. dgl.; z. B. Bene *facis*, *quod* me adjuvas. C. Fin. 3, 4. *Fecit humaniter* Licinius, *quod* ad me misso senatu vesperi venit. C. Q. Fr. 2, 1. Hippocrates . . . videtur *honestissime fecisse*, *quod* quosdam errores suos . . . confessus est. Quint. 3, 6, 64 [1]).

b) nach Verbis, welche eine **Thätigkeit des Gemüthes** oder deren **Aeußerung** bezeichnen, wie: doleo, laetor, gaudeo, delector, queror, reprehendo, laudo, gratulor, gratias ago, indignor, angor, glorior u. s. w., bei denen auch ein Accusativ der Sache gestattet ist (wiewohl bei manchen nur der Accusativ eines Pronomens oder Adjectivs im Neutrum; s. §. 304, A. 2). Hier läßt sich die Angabe des Objects der Gemüthsthätigkeit oder ihrer Aeußerung oft wie die Angabe eines Grundes derselben auffassen, wo wir neben **daß** auch **weil** gebrauchen. Auch steht im Lateinischen bei manchen der causale Ablativ der Sache, wie: dolere, gaudere *aliqua re* [2]). Außer quod steht hier aber auch der Acc. c. Inf.; s. §. 565, I.

Gaudeo, *quod* te interpellavi. C. Leg. 3, 1. *Gratulor* tibi, *quod* e provincia salvum te ad nos recepisti. C. Fam. 13, 73. *Quod* spiratis, *quod* vocem mittitis, *quod* formas hominum habetis, *indignantur*. L. 4, 3. *Gloriabatur* Hortensius, *quod* nunquam bello civili interfuisset. C. Fam. 2, 16. *Quod* animadversum est in eos, . . . non audeo *reprehendere*; *quod* viris fortibus

---

1) Nur scheinbar ist quod hier causal. Es dient vielmehr nur zur Umschreibung dessen, was Licinius und Hippokrates that, und worin sich die Gefälligkeit des einen, die Redlichkeit des andern zeigte. Auf dem hinzugefügten Adverbio liegt hier ein besonderer Nachdruck. Anstatt quod findet sich in dieser Verbindung auch quum; s. §. 623, A, 1, a. (Ueber facere ut s. u. Anm. 3.)

2) Anstatt doleo quod (wovon ein Beispiel §. 557, A. 2) sagt man auch dolet mihi quod ..., wo dann der Nebensatz in das Verhältniß des Subjects übergeht. Dolet mihi, quod stomacharis. C. Brut. 1, 17.

honos habitus est, *laudo*. C. Sext. Rosc. 47, [1]). Falso *queritur* de natura sua genus humanum, *quod* ... forte potius quam virtute regatur. Sall. Jug. 1. Cato *mirari* se ajebat, *quod* non rideret haruspex, haruspicem quum vidisset. C. Div. 2, 21. Hieher gehört auch recordor, sich zu Herzen nehmen, sich erinnern. *Recordatus*, *quod* nihil cuiquam toto die praestitisset. Suet. Tit. 8.

Anm. 1. Alle diese Sätze mit quod enthalten nur eine Umschreibung des transitiven Objects der Verba im Hauptsatze. Auf dieselbe Weise aber dienen sie zur Umschreibung eines nicht transitiven Objects in einem andern Casus, welches durch ein Pronomen in dem Hauptsatze angedeutet ist, so fern es bloß auf Angabe einer Thatsache ankommt. Einige Beispiele davon s. §. 557. Quam te velim cautum esse in scribendo, ex *hoc conjicito*, *quod* ego ad te ne haec quidem scribo, quae palam in republica turbantur. C. Q. Fr. 3, 9. Tribunos (militum) omnes patricios creavit populus, contentus *eo*, *quod* ratio plebejorum habita esset. L. 4, 6.

2) mit ut nach den Verbis, welche den Begriff des Wollens, Strebens oder Wirkens ausdrücken, oder eine Aeußerung des Willens, die an eine andere Person gerichtet ist; also:

a) nach wollen, wünschen, befehlen, bitten, verlangen, anrathen, auftragen u. dgl. volo, malo, nolo; opto, impero, oro, postulo, suadeo, mando; beschließen, sich vornehmen, censeo, statuo, constituo, decerno, und den Redensarten consilium capio, animum oder in animum induco; sich bestreben, sorgen, contendo, nitor, curo, consulo, prospicio, operam do, id ago; machen, bewirken, durchsetzen, erlangen, facio, efficio, perficio, evinco, pervinco, impetro, assequor, consequor; zulassen (daß etwas geschehe), do, permitto, concedo, sino, patior. Hier steht der Satz mit ut überall wie ein Accusativ auf die Frage was?

Equidem *vellem*, *ut* aliquando redires. C. Fam. 7, 31. Phaëthon, *ut* in currum patris tolleretur, *optavit*. C. Off. 3, 25. Quamobrem *imperabas*, *ut* adderent (lucrum)? C. Verr. 3, 30, 71. *Orat*, *ut* suo timori concedatur. Hirt. B. G. 8, 48. Tribuni plebis *postulant*, *ut* sacrosancti habeantur. L. 3, 19. Voluseno *mandat*, *ut* . . . revertatur. Caes. 4, 21.

Ita *censuerunt*, *ut* P. Lentulus in custodiam traderetur. C. Cat. 3, 6. Subito *consilium cepi* (= constitui) *ut*, antequam luceret, exirem. C. Att. 7, 10 [2]). Debes explicare omnia vitia filii, quibus parens incensus potuerit *animum inducere*, *ut* naturam ipsam vinceret. C. Sext. Rosc. 19.

---

1) Sagt man reprehendo aliquem oder laudo aliquem *quod*, so nimmt quod zwar mehr den Charakter einer causalen Partikel an, allein der Gebrauch desselben beruht doch auf der hier entwickelten Grundbedeutung. Ebenso bei accusare. Socrates accusatus est, *quod* corrumperet juventutem. Quint. 4, 4, 5 (daß er verführte, der Verführung).

2) Ueber consilium capio s. auch §. 489, Anm. 8.

Ante senectutem *curavi*, *ut* bene viverem. Sen. Ep. 61. *Consulere* vivi ac *prospicere* debemus, *ut* liberorum nostrorum solitudo et pueritia quam firmissimo praesidio munita sit. C. Verr. 1, 58. Id *operam do* (= ago), *ut* per falsas nuptias vera objurgandi causa sit, si deneget. Ter. Andr. 1, 1, 130. Quis non *in eo elaborandum* esse arbitretur, *ut*, quo uno homines maxime bestiis praestent, in hoc hominibus ipse antecellat. C. Or. 1, 8.

Sol *efficit*, *ut* omnia floreant. C. N. D. 2, 15. *Facis*, *ut* rursus plebes in Aventinum sevocanda videatur. C. Mur. 7. *Habet* (= efficit) hoc virtus, *ut* viros fortes species ejus . . . etiam in hoste posita delectet. C. Pis. 32.

Quis Antonio *permisit*, *ut* partes faceret? C. Or. 2, 90. Vix *concessit*, *ut* singulis decuriis annua vacatio esset. Suet. Aug. 32. Illud natura non *patitur*, *ut* aliorum spoliis nostras facultates . . . augeamus. C. Off. 3, 5.

Auch nach den Verbis declarandi, sobald sie eine Willensäußerung ausdrücken s. §. 570.

b) bei den Verbis fordern, bitten u. dgl. steht er wie ein zweiter Accusativ, nämlich wie ein Acc. der Sache neben dem der Person (s. §. 316), desgl. nach den Verbis ermahnen, erinnern, überreden, antreiben, zwingen, auf die Frage wozu? (was zu thun?). So wie bei Verbis dieser Art auch die Sache durch den Accusativ eines Pronomens ausgedrückt werden kann; z. B. *quid* non *mortalia pectora* cogis, auri sacra fames! oder: *aliud quiddam* ingenia *me* hortantur vestra (s. §. 316, Anm.), so hier durch einen Satz mit ut, um diese Sache zu umschreiben.

Magno opere *te hortor*, *ut* non solum orationes meas, sed hos etiam de philosophia libros studiose legas. C. Off. 1, 1. *Te illud admoneo*, *ut* quotidie meditere, resistendum esse iracundiae. C. Q. Fr. 1, 1, 13. *Obsecro vos*, . . . *ut* diligenter attendatis. C. Quint. 6. Huic *persuadet*, *uti* ad hostes transeat. Caes. 3, 18. *Impellimur* natura, *ut* prodesse velimus quam plurimis. C. Fin. 3, 20. Senatus *P. Lentulum*, *ut* se abdicaret praetura, *coëgit*. C. Cat. 4, 8.

Anm. 2. Im Deutschen ist bei beiden Arten von Verben auch der Infinitivus mit zu [1]) gebräuchlich. Er wünschte dies zu haben. Er befahl mir, dies zu thun. Er ermahnte mich, zu schreiben. Im Lateinischen kommt bei beiden unter gewissen Umständen auch der Acc. c. Inf. und der bloße Infinitiv vor. Ueber beides s. u. §. 567.

Anm. 3. Facio ut wird auf eine eigenthümliche Weise nicht selten zu einer bloßen Umschreibung des Begriffes der Thätigkeit, welcher in dem Verbo des Nebensatzes liegt, gebraucht. Es ist nicht s. v. a. ich bewirke, daß ... (s. o. im Texte), sondern bloß s. v. a. das im Nebensatze enthaltene Verbum; z. B. facio ut recorder recordor. Sehr häufig aber verknüpft sich mit facio noch eine Nebenbestimmung, durch welche die Art und Weise der Thätigkeit bestimmt wird. *Invitus facio*, *ut* recorder ruinae reipublicae. C. Vat. 9.

---

1) Nur bei wollen ohne zu. S. o. §. 475.

Ich thue es ungern, daß ich gedenke; ungern gedenke ich. *Facio libenter, ut* per litteras tecum colloquar. C. Fam. 1, 7 [1]). Doch auch: *Fecerunt* etiam, *ut* me . . . prope de vitae meae statu dolore ac lacrimis suis deducerent. C. Verr. 2, 4 = deduxerunt. *Faciendum* mihi putavi, *ut* tuis litteris breviter responderem. C. Fam. 3, 8 = respondendum putavi [2]).

II. In dem Verhältnisse des Subjects steht ein Satz 561

1) mit **quod** ebenfalls da, wo der Satz nichts weiter als die Angabe einer Thatsache enthält; sowohl wo in dem Hauptsatze das Subject schon durch ein Pronomen oder ein Substantiv angedeutet ist, und dann eine Erklärung desselben in einem Nebensatze nachfolgt, als da, wo dieser allein steht (s. §. 557).

Ex tota laude Reguli *unum illud* est admiratione dignum, *quod* captivos retinendos censuit. C. Off. 3, 31. *Opportunissima res* accidit, *quod* postridie ejus diei . . . Germani frequentes . . . ad eum in castra venerunt. Caes. 4, 13. *Accidit* perincommode, *quod* eum nusquam vidisti. C. Att. 1, 17. *Hoc* percommode cadit, *quod* cum incredibili ejus audacia singularis stultitia conjuncta est. C. Verr. 1, 2. Inter causas malorum nostrorum est, *quod vivimus* ad exempla. Sen. Ep. 123. Non tam ista me sapientiae fama delectat, quam *quod* amicitiae nostrae memoriam *spero* aeternam fore. C. Lael. 4, 15.

Daher auch bei accedit, wenn das Hinzukommende bloß als Thatsache aufgefaßt wird, welche (wie durch adde, additur) zu dem Uebrigen noch hinzugefügt wird. *Accedit, quod* mirifice ingeniis excellentibus delectatur. C. Fam. 6, 6, 8. Supra belli Latini metum *id* quoque accesserat, *quod* triginta jam conjurasse populos satis constabat. L. 2, 18. Ueber accedit ut s. im folgenden Anm. 3.

2) mit **ut** zunächst bei den Verbis, die den Begriff des Wirkens ausdrücken (facere, efficere u. dgl.), sobald sie im Passiv stehen; z. B. Sole efficitur, ut omnia floreant. His rebus *fiebat, ut* minus late vagarentur. Caes. 1, 2 (hiedurch wurde bewirkt, geschah es).

Nach der Analogie dieser Passiva nehmen aber auch diejenigen Intransitiva, welche geschehen, sich ereignen, sich zutragen, Statt finden, bedeuten, die Umschreibung des Subjects durch einen Satz mit ut zu sich; wie fit, factum est, accidit, incidit, evenit, contingit, occurrit, est, es tritt der Fall ein, es findet Statt, abest, es findet nicht Statt, ist fern. Der Subjectssatz umschreibt hier etwas, das als Resultat eines Wirkens aufgefaßt wird, nicht bloß als Factum ohne Rücksicht auf das Her-

---

1) Der Imperativ fac ut, facite ut enthält eine verstärkte Aufforderung. Vgl. §. 464, Anm. 5.

2) Der logische Unterschied dieser Construction von der oben erwähnten (bene facis, quod me admones) springt in die Augen.

vorgehen aus einer Thätigkeit [1]). Daher denn überhaupt noch bei folgenden Verben und Redensarten, wo in dem Satze mit ut entweder der Begriff von etwas liegt, das als Resultat irgend einer Thätigkeit eintritt, oder auch von etwas, das geschehen soll, muß oder darf; wie: nascitur, es ergiebt sich, accedit, es kommt hinzu, sequitur, es folgt; relinquitur, reliquum est, restat, superest, extremum est, es ist übrig, das Letzte ist; prope est, proximum est; usu venit, mos est, consuetudo est, jus est; convenit, es ist schicklich, expedit, es ist nützlich, necesse est, opus est, licet.

Fieri non potest, *ut* quis Romae sit, quum est Athenis. Quint. 5,5,2. Plerisque *accidit*, *ut* [2]) praesidio litterarum diligentiam in perdiscendo ac memoriam remittant. Caes. 6, 14. Forte *evēnit*, *ut* in Privernati essemus. C. Or. 2, 55. Volo *hoc* oratori *contingat*, *ut*, quum auditum sit, eum dicturum, locus in subselliis occupetur, compleatur tribunal. C. Brut. 84. *Est*, *ut* plerique philosophi nulla tradant praecepta dicendi et habeant paratum tamen, quid de quaque re dicant. C. Or. 2, 36 [3]). *Accedit*, *ut* eo facilius animus evadat ex hoc aëre, quod nihil est animo velocius. C. Tusc. 1, 19. (Vgl. Anm. 3.) Ex hoc *nascitur*, *ut* communis hominum inter homines naturalis sit commendatio. C. Fin. 3, 19.

Ad eum diem numquam *usu venerat*, *ut* in magno discrimine non et proximi vestem mutarent. L. 6, 20. *Mos est* hominum, *ut* nolint, eundem pluribus rebus excellere. C. Brut. 21. Scio meum *jus esse*, *ut* te cogam. Ter. Hec. 2, 2, 1.

Qui *convenit*, *ut* tibi Aricina natus ignobilis videatur? C. Phil. 3, 6. *Expedit* omnibus, *ut* singulae civitates sua jura . . . habeant. Just. 34, 1. *Necesse est* semper, *ut* id, quod est appositum, si a proprio diviseris, per se significet. Quint. 8, 6, 43. Mihi *opus est*, *ut* lavem. Plaut. Truc. 2, 3, 7. Neque jam mihi *licet*, neque est integrum (s. Anm. 1), *ut* meum laborem hominum periculis sublevandis *non* impertiam. C. Mur. 4, 8. Si haec enuntiatio non vera est, *sequitur*, *ut* falsa sit. C. Fat. 12. *Relinquitur*, *ut*, si vincimur in Hispania, quiescamus. C. Att. 10, 8. *Reliquum est*, *ut* nihil a te petam, nisi cet. C. Fam. 6, 9. *Restat*, *ut* his respondeam. C. Acad. 2, 2. *Extremum est illud*, *ut* te orem. C. Fam. 2, 13 fin.

Anm. 1. Ganz derselben Analogie folgen noch andere Ausdrücke, bei denen ebenfalls ein Subjectssatz mit ut etwas Geschehendes bezeichnet, wie usitatum, tritum, commune, celebratum est; ferner novum, magnum, mirum,

---

1) Auf diese Weise wird es in der deutschen Sprache dargestellt, wo hier ebenfalls daß mit dem Indicativ steht.

2) Zu unterscheiden von accidit quod; s. oben.

3) Ueber abest ut s. u. §. 595, Anm. 3, bei tantum abest mit doppeltem ut. Ungewöhnlich ist folgende Construction: Haec *est una res* prorsus, *ut* non multum *differat* inter summos et mediocres viros. C. Or. 2, 8, 30, d. i. Haec una res prorsus *est ut* non multum differat, s. v. a. est, ut non multum differat *haec una res*, oder: haec una res est, non multum differt cet. Dies ist das Einzige, worin kein großer Unterschied Statt findet bei Hohen und Niedrigen. Das unpersönliche est ut cet. ist hier auf das Subject haec res bezogen.

rarum, singulare, inauditum est; so auch in eo est, es ist nahe daran zu geschehen. *In eo erat, ut* in muros evaderet miles. L. 2, 17 [1]). So ist rarum est = raro fit. *Rarum est, ut* satis se quisque vereatur. Quint. 10, 7, 24. Desgleichen: Dionysio ne *integrum* quidem *erat, ut* ad justitiam remigraret. C. Tusc. 5, 21 (es war ihm nicht möglich zu thun). Ueberall erklärt sich der Satz mit ut aus dem zum Grunde liegenden Begriffe des Geschehens. Daher auch nach consuetudo fert, und natura fert, (Cic. Mur. 2) und sogar zuweilen nach verisimile est. An *verisimile est, ut* civis Romanus aut homo liber cum gladio in forum descenderit ante lucem. C. Sext. 36 [2]). Hieraus erklärt sich sogar das ungewöhnliche verum est ut, Nep. 23, 1: Si *verum est*, (quod nemo dubitat), *ut* populus Romanus omnes gentes virtute superarit; so wie Cic. Div. 2, 31 sagt: Potest illud esse *falsum, ut* circumligatus fuerit angui. Desgl.: qui *probari* potest, *ut* sibi mederi animus non *possit*, quum ipsam medicinam corporis animus invenerit? C. Tusc. 3, 3, 5. Vgl. Fin. 2, 33.

Anm. 2. Ebenso wie bei einigen im Texte angeführten Substantivis, wie mos est, steht ein Satz mit *ut* auch bei andern mit einem Demonstrativ verbundenen Substantivis, um auszudrücken, was, oder wie etwas sein soll. Est Zenonis *haec definitio* (perturbationis), *ut* perturbatio *sit* aversa a recta ratione, contra naturam, animi commotio. C. Tusc. 4, 6. Stände hier der Acc. c. Inf., so wäre bloß ein Object der Vorstellung des Zeno ausgedrückt (s. u. §. 563); hier dagegen ist auf Zeno's Willen Rücksicht genommen; er verlangt, daß man sich die perturbatio animi so denke, wie er sie definirt. In andern Fällen beruht indessen das hier gebrauchte ut darauf, daß der Begriff des Geschehens zum Grunde liegt. Est *hoc* commune *vitium* in magnis liberisque civitatibus, *ut* invidia gloriae comes *sit*. Nep. 12, 3. Apud omnes Graecos *hic mos* est, *ut* honorem hominibus habitum in monumentis hujusmodi nonnulla religione deorum consecrari *arbitrentur*. C. Verr. 2, 65. Populi Romani *haec* est *consuetudo, ut* socios atque amicos . . . honore auctiores velit esse. Caes. 1, 43, d. i. s. v. a. es geschieht in Folge eines Fehlers, einer Sitte, einer Gewohnheit. So auch bei bloßen Pronominibus: Fuit *hoc* in Crasso, *ut* non tam existimari *vellet* non didicisse, quam cet. C. Or. 2, 1. *Quam habet aequitatem* (sc. hoc), *ut* agrum . . . qui nullum habuit, habeat, qui autem habuit, amittat? C. Off. 2, 22, ganz wie convenit (s. o. im Texte) oder in dem Sinne: quam aeque fit.

Anm. 3. Est ut, es ist der Fall, daß — unterscheidet sich von est quod um so leichter, da hier quod mit folgendem Conjunctiv in eine causale Bedeutung übergeht. Magis est, *quod* gratuler tibi, quam *quod* te rogem. C. Att. 16, 5, d. i. ich habe mehr Ursach, dir Glück zu wünschen rc., wörtlich: es ist etwas vorhanden, weshalb oder wozu ich dir Glück wünschen muß (vgl. §. 615, Anm. 6). Minder in die Augen fallend ist zuweilen der Unterschied von accedit ut und accedit quod (s. o.). Doch beruhet er ebenfalls darauf, daß durch ut das Eintreten eines hinzukommenden Umstandes bezeichnet wird, während das Hinzukommende durch quod schon als Factum vorausgesetzt

---

1) Aber nicht persönlich zu gebrauchen, wie milites in eo erant, ut cet.

2) D. i. Ist es wahrscheinlich (daß es geschehen sein sollte), daß . . . = an revera videtur factum ut . . . ?

wird [1]). Ganz verschieden hiervon ist auch noch accedit ut, wenn etwas hinzugefügt wird, das erst noch geschehen soll. *Accedat* etiam illud, *ut statuatis* cet. C. Balb. 28, 64; so wie: *Additur* ad hanc definitionem (aegritudinis) a Zenone recte, *ut* illa opinio praesentis mali *sit* recens. C. Tusc. 3, 31, 76, = daß sie neu sein müsse. Derselbe Unterschied ist aber auch zwischen accidit quod und accidit ut. Ersteres wird man auch nicht ohne eine Nebenbestimmung von accidit finden, wie opportune u. dgl.; s. o. II, 1, S. 757. Nicht in dem accidit, sondern in dieser Nebenbestimmung liegt dann der Hauptbegriff des Prädicates.

Anm. 4. Futurum est ut wird besonders im Infinitiv oft als Umschreibung nöthig, um den Begriff eines Inf. Futuri Pass., oder überhaupt eines fehlenden Inf. Fut. auszudrücken. Hujus me constantiae puto *fore ut* numquam poeniteat. C. Fam. 2, 16 (daß mich nie gereuen werde). Exaudita vox est, *futurum esse, ut* Roma *caperetur*. C. Div. 1, 45. Existimabant plerique *futurum fuisse, ut* oppidum *amitteretur*. Caes. 3, 101. Vgl. §. 483, Anm. 3.

562 Zusatz. Nach mehreren der §. 560 und 561 aufgeführten Verba, welche einen Objects- oder Subjectssatz mit ut zu sich nehmen, findet sich auch der bloße Conjunctiv ohne *ut*; z. B. nach volo, malo, nolo, curo, censeo, permitto; desgleichen nach oro, quaeso, rogo, precor, postulo, peto, hortor, suadeo, moneo, mando, decerno [2]); und nach fac (mache daß) als Umschreibung des Imperativs (s. §. 464, A. 5) [3]); auch häufig bei licet, opus est, necesse est, und stets bei oportet.

Volo, se *efferat* in adolescente fecunditas. C. Or. 2, 21. *Malo*, te sapiens hostis *metuat*, quam stulti cives laudent. L. 22, 39. Senatus *decrevit*, *darent* operam consules, ne quid respublica detrimenti caperet. Sall. Cat. 29. Universi *cohortantur*, magno *sit* animo. Caes. B. C. 2, 33. Me ipsum *ames oportet*, non mea. C. Fin. 2. 26. Magnum *fac* animum *habeas* et spem bonam. C. Q. Fr. 1, 2, 5. Ueber licet, welches ohne ut wie eine concessive Conjunction gebraucht wird, s. u. §. 607.

Anm. Ohngeachtet diese Sätze ohne Conjunction stehen, sind sie doch als Nebensätze in Beziehung auf den hinzugefügten Hauptsatz zu betrachten, dessen Object oder Subject sie darstellen. Das Beabsichtigte wird in denselben nur stärker als Wunsch ausgedrückt.

563 **Lehrsatz 4.** So wie ein Satz durch quod oder ut auf einen andern bezogen die Stelle eines substantivischen Objects oder Subjects in demselben einnimmt, so geschieht dies auch mit dem §. 480 erwähnten Accusativus cum Infinitivo. Dieser wird

1) Dem accedit ut analog ist construirt: Quum haec quoque *opportunitas adjungatur*, *ut* in his ipsis locis *adsit*, *ut habeat* exercitum . . . quid exspectamus? C. Man. 17. Vgl. *Adjuncto* vero, *ut* iidem etiam prudentes *haberentur* cet. C. Off. 2, 12, 42. Qui ad id, quod de credita pecunia jus non dixisset, *adjiceret*, *ut* ne delectum quidem ex Senatus consulto *haberet*. L. 2, 27.

2) Auch bei jubeo (jube maneat, Ter. Heaut. 4, 4, 15); über dessen Construction §. 569 nachzusehen ist.

3) Aehnlich ist cave c. Conj. mit ausgelassenem ne. S. §. 573, Anm. 1. Vgl. §. 464, Anm. 5.

nämlich wie ein einzelner substantivischer Begriff aufgefaßt, der zu einem Verbo entweder in dem Verhältnisse des Objects oder des Subjects steht. Gaudeo, *te valere; te valere* constat. Imperavit *serpentes colligi.* Gleichwie aber in den substantivischen Nebensätzen (gaudeo) *quod vales;* (imperavit) *ut serpentes colligerentur* die Beziehung eines Prädicates auf ein Subject vorhanden ist, so findet sie sich auch in te valere und serpentes colligi in dieser Verbindung (s. §. 479). Da nun, wie sich schon aus diesen Beispielen ergiebt, in gewissen Fällen anstatt des Satzes mit quod und ut auch dieses Satzverhältniß eintreten kann, so ist dasselbe gerade hier näher zu betrachten, und der Gebrauch desselben und sein Unterschied von den Constructionen mit ut und quod nachzuweisen, zumal da im Deutschen hier auch ebenfalls ein wirklicher Satz mit daß zu stehen pflegt, das deutsche daß also auf diese dreifache Weise im Lateinischen ausgedrückt werden kann.

1) Der Accusativus c. Infinitivo stellt einen Gedanken (oder Satz) nur als Gegenstand einer Vorstellung dar, nicht, wie ein Satz mit quod, als Factum. Zwar kann da, wo etwas auf diese Weise als Gegenstand einer Vorstellung (als Gedachtes) dargestellt ist, auch ein Factum zum Grunde liegen; ob dieses aber der Fall sei oder angenommen werde, das läßt sich aus der Ausdrucksform selbst noch nicht erkennen. Nur da, wo das Verbum des Hauptsatzes zu erkennen giebt, daß eine Wahrnehmung, nicht eine bloße Meinung ausgesprochen werde, ist dieses erkennbar; so z. B. Scio, Carthaginienses a Romanis esse victos, = die Karthager sind besiegt, das weiß ich [1]).

---

1) Daher auch selbst scio quod möglich ist. *Scio* jam, filius *quod amet* meus. Plaut. Asin. 1, 1, 37. Undenkbar aber würde sein: *Puto,* quod filius amet, statt: filium amare. So steht: *Videndum illud* est, *quod* . . . in uno illo . . . *manet* gratia. C. Off. 2, 20, wo durch den Satz mit quod, bezogen auf illud, das Factische hervorgehoben wird. Der Conjunctiv läßt in quod amet allerdings das ausgesagte Factum als ein vorgestelltes erscheinen, während der Indicativ es als unabhängig von einer Vorstellung darstellt. (Z. B. Quod victis pepercisti, probo.) Allein dessenungeachtet bleibt doch quod amet filius als Aussage eines Factums von filium amare verschieden, welches das Lieben des Sohnes nur als einen Gegenstand der Vorstellung, des Denkens, darstellen würde. Bei Livius 3, 52 ist scio quod nicht unverdächtig: *scituros, quod* (quam, Bekk.) sine restituta potestate redigi in concordiam res *nequeat.* (Ebenso: Scio, *quam* virtuti non sit credendum tuae. Phaedr. 5, 2. Al. *quod,* s. Schwabe.) Zweifelhaft ist auch: *Quod* duo fulmina domum meam per hos dies perculerint, *non ignorare* vos arbitror. L. 45, 41. Doch steht: *Sciendum, quod* et „coitur" pro „colligitur," et „convenitur" pro „exigitur" passivam vocem assumentia *accipiuntur.* Prisc. 10, 5, 28. So auch: *Cognito* (= postquam cognovit), *quod* Athenienses Ioniis auxilium contra se *tulissent,* omnem impetum belli in eos convertit. Just. 2, 5, 13. (Bei Livius dagegen mit dem Acc. c. Inf. 23, 41. 44, 28. 28. 7.) Vergl. über dieses quod Reisig und Haase S. 601.

2) Dieser Accusativus c. Inf. kann ebenso wohl wie die Nebensätze mit quod und ut entweder als Object oder als Subject stehen; als Object bei transitiven, oder wenigstens transitiv gebrauchten Verbis, die auch einen bloßen Accusativ zu sich nehmen; als Subject da, wo der Nominativ stehen würde, wenn man den durch den Acc. c. Inf. ausgedrückten Gedanken substantivisch ausdrücken könnte oder wollte. Vgl. §. 480.

3) Erforderlich ist aber der Accus. c. Inf. als Object bei denjenigen Verbis, welche eine Thätigkeit des äußern oder innern Sinnes, also ein Fühlen, Wahrnehmen, Wissen, Denken, oder eine Aeußerung des Gefühlten, Wahrgenommenen, Gewußten, Gedachten bezeichnen, sobald ein Gegenstand nebst der Thätigkeit oder dem Zustande, in dem er sich befindet, das Object des Fühlens u. s. w. ausmacht; vgl. sentio ignem und sentio *ignem calere;* sentio *morbum levari* [1]). Man faßt alle diese Verba zusammen unter der Benennung Verba sentiendi und dicendi oder declarandi, und die Regel ist demnach:

Der Accusativus cum Infinitivo steht als Object bei den Verbis sentiendi und declarandi.

Verba dieser Art sind z. B. audio, video, sentio, animadverto, cognosco, intelligo, percipio, disco, scio, credo, duco, statuo, memini, recordor, obliviscor; — dico, trado, prodo, scribo, refero, nuntio, confirmo, nego, ostendo, demonstro, perhibeo, promitto, polliceor, spondeo u. a.

Volucres videmus . . . fingere et *construere* nidos. C. Or. 2, 6. *Pompejos . . . desedisse* terrae motu *audivimus.* Sen. Q. N. 6, 1. *Platonem* Tarentum *venisse* L. Camillo, Appio Claudio coss. *reperio.* C. Sen. 12. Galli *Mercurium* ad mercaturas *habere* vim maximam *arbitrantur.* Caes. 6, 17. *Spero nostram amicitiam* non *egere* testibus. C. Fam. 2, 2 (s. hierzu §. 564, Anm. 2).

Orpheum poëtam docet Aristoteles numquam *fuisse.* C. N. D. 1, 38. Thales *aquam dixit* esse initium rerum. Ib. 1, 10. Solon . . . *furere se simulavit.* C. Off. 1, 30. *Confiteor, fieri nihil posse* dementius. C. Rab. P. 9. *Magnum esse solem* philosophus *probabit*; quantus sit, mathematicus. Sen. Ep. 88. *Polliceor* vobis et *confirmo, me esse perfecturum* cet. C. Agr. 2, 37.

Anm. 1. Der Acc. c. Inf. steht auch nach solchen Substantivis, in denen der Begriff eines Verbi sentiendi oder declarandi enthalten ist. Illa opinio . . . *alterum* non doctissimum, alterum plane indoctum *fuisse.* C. Or. 2, 2, 7. Justitia semper allicit *spe, nihil* earum rerum *defuturum,* quas na-

---

1) Der Gegenstand selbst steht also im Accusativ (des Subjects), das die Thätigkeit oder den Zustand ausdrückende Verbum im Infinitiv (des Prädicates).

tura non depravata desideret. C. Fin. 1, 16, 50. Daher so wie z. B. nach testor auch nach sum testis, wie: *Nullam* mihi abs te *relatam esse gratiam* tu es optimus *testis*. C. Fam. 5, 5 und ähnlichen Substantiven; Alii *ipsos* se in deditionem consulis *permisisse* auctores sunt (= narrant). L. 8, 20. Dagegen: Auctor tibi sum, *ut* hoc facias = suadeo. S. g. auch certiorem aliquem facere, benachrichtigen seq. Acc. c. Inf.

Anm. 2. Da auch die eine Gemüthsthätigkeit, einen Affect oder eine Aeußerung desselben ausdrückenden Verba zu den Verbis sentiendi gehören, so läßt sich das Object derselben ebenfalls in dem oben angegebenen Falle durch einen Acc. c. Inf. ausdrücken; z. B. gaudeo te valere, obgleich dasselbe auch durch einen Satz mit quod ausgedrückt werden kann: Gaudeo quod vales oder quod valeas. Indignor, te hoc fecisse oder quod hoc fecisti. (Vgl. Caes. B. C. 3, 108.) Hier ist also eine doppelte Construction möglich. S. u. §. 565.

4) Das Object eines Wollens, Strebens u. dgl., also etwas das geschehen soll, welches nach §. 559 durch einen Satz mit ut ausgedrückt wird, ist als solches nie ein Factum, es existirt noch nicht in der Wirklichkeit; kann also nur Gegenstand einer Vorstellung (etwas Vorgestelltes oder Gedachtes) sein. Daher erklärt sich, wie auch diese Verba einen Accus. c. Inf. zu sich nehmen können; z. B. Homines *nolunt eundem* pluribus rebus *excellere*. Die Regel ist daher:

Bei den Verbis studii et desiderii findet sich außer der Construction mit ut auch der Accusativus c. Infinitivo.

Welches diese Verba sind, ergiebt sich aus §. 560, 2.

Anm. 3. Wann und wie bei diesen anstatt des Acc. c. Inf. auch der bloße Infinitiv stehen könne s. u. §. 564 und 566.

5) Als Subject steht der Acc. c. Inf. bei denjenigen impersonalen Verbis und Redensarten, welche sich auf einen wie ein substantivischer abstracter Begriff aufgefaßten Gedanken als Prädicat beziehen lassen; z. B. Homines errare non mirum est. Victorem parcere victis aequum est. Facinus est civem Romanum vinciri. Die diese Construction zu sich nehmenden Verba und Redensarten sind aber a) solche, bei denen nur ein Accus. c. Inf. stehen kann; b) solche, bei denen auch ein Satz mit quod zulässig ist; c) solche, bei denen auch ein Satz mit ut stehen kann. Das Weitere s. u. §. 566.

Zusatz. Anstatt des Objects im Acc. c. Inf. steht bei mehreren der im Obigen angeführten Verba der bloße Infinitiv. 564
Die Bedingungen, unter welchen, und die Verba, bei denen derselbe sich findet, sind folgende:

1) Die Verba studii und desiderii. Ist nämlich das Subject (der Accusativ) des Infinitivus

a) in dem Subjecte des Hauptsatzes enthalten, so daß es also durch ein bloßes Pronomen personale auszudrücken sein würde, so wird dasselbe häufig ausgelassen, und es erscheint anstatt des Acc. c. Inf. (oder eines Satzes mit ut) der Infinitiv allein. Steht dann bei dem Infinitiv noch eine prädicative Nebenbestimmung oder überhaupt ein Prädicat, so tritt dieses in Beziehung auf das Subject des Hauptsatzes in den Nominativ. So z. B. anstatt: volo *me* eruditum fieri: volo *eruditus fieri*. Das Verbum des Hauptsatzes wird also construirt wie die §. 475 angeführten Verba imperfecta. Die Construction ist hier wie im Deutschen, wo unter denselben Bedingungen anstatt des Nebensatzes mit daß der Infinitiv mit zu steht; z. B. Ich wünsche gelehrt zu werden, st. ich wünsche, daß ich gelehrt werden möge [1].

b) Ist es in einem Objecte (Dativ oder Accusativ) des Hauptsatzes enthalten, wie: ich befehle dir, ich ermahne dich, daß du dies thuest, wofür wir sagen können: dies zu thun: so ist ein Acc. c. Inf. gar nicht zulässig, sondern, außer dem Satze mit ut, nur der Infinitiv; z. B. coëgit *eum*, permisit *ei*, ut hoc faceret, oder hoc *facere;* keineswegs: — *eum* hoc facere. Bei was für Verbis der genannten Art übrigens die eine oder die andere Construction vorgezogen werde, und wie sich dieselben von einander unterscheiden s. u. §. 566.

2) Die Verba sentiendi und declarandi, welche im Deutschen unter der bei 1) a) Statt findenden Bedingung eine ähnliche Construction zulassen (z. B. Cajus glaubt oder behauptet reich zu sein (= daß er reich sei), haben diese Construction nur zuweilen bei Dichtern, wie: Vir bonus et sapiens dignis *ait esse* paratus. Hor. Ep. 1, 7, 22. Es entsteht auf diese Weise ein Nom. c. Inf., über welchen §. 570, A. 3 nachzusehen ist. In der Prosa aber ist in diesem Falle wenigstens der Inf. ohne Prädicatsnominativ zulässig, wie: Vel me licet existimes *desperare* ista *posse* perdiscere. C. Or. 1, 36, 147. De se autem hoc *praedicat*, Antiocho Aebutii servo *imperasse* cet. C. Caec. 9, 25. (Vgl. §. 570, A. 4.) Man beachte aber, daß hier die zu ergänzenden Pronomina unmittelbar vorhergehen. Consul Sulpiciam percunctatus est, ecquam anum Aebutiam nosset. Quum eam *nosse* . . . *respondisset* cet. L. 39, 11. Tum illam infra eum accubantem *negasse*, unquam *vidisse* quemquam securi ferientem. L. 39, 43. Subduc cibum unum diem athletae. Ferre non *posse clamabit*. C. Tusc. 2, 17.

Anm. 1. Dagegen ist es bei den Passivis dieser Verba ganz gewöhnlich, den Acc. c. Inf., welcher zu denselben in dem Verhältniß des Subjects stehen würde (wie: *dicitur* eo tempore *matrem* Pausaniae *vixisse*. Nep. 4, 5), oder die sogenannte unpersönliche Construction auf einen bloßen Infinitiv zurückzuführen, indem man diese Construction in die persönliche verwandelt. Der Subjectsaccusativ bei dem Infinitiv läßt sich nämlich auch wie ein von dem Hauptverbo abhängiger Objectsaccusativ betrachten (s. §. 479). Dico oder credo sapientem — esse beatum. In Folge dieser Ansicht wird derselbe bei der pas-

---

1) Nur wollen nimmt den Inf. ohne zu zu sich, so wie mögen, können, dürfen, müssen, sollen; also die sogenannten Hülfsverba des Modus Conjunctivus, s. o. a. O.

siven Construction zum Subjectsnominativ, wie sapiens dicitur, creditur (a me), und das Prädicat tritt dann im Infinitiv hinzu, wobei die auf das Subject sich beziehenden declinabeln prädicativen Bestimmungen ebenfalls in den Nominativ übergehen, — esse beatus. So erscheint dann auch hier ein *Nominativus* [1]) *c. Infinitivo*. In was für Fällen übrigens die Passiva jener Verba persönlich mit dem Infinitiv oder Nom. c. Inf., oder unpersönlich mit dem Acc. c. Inf. gebraucht werden, s. §. 570, A. 1 und 2.

Anm. 2. Bei dem Gebrauche des Infinitivus mit zu nach den Verbis hoffen und versprechen ist zu bemerken, daß wir im Deutschen den Inf. Praes. setzen, wo im Lateinischen der Inf. Futuri steht. Ich hoffe dich morgen zu sehen, ich verspreche es dir zu geben; — me visurum, — me daturum (esse; was häufig ausgelassen wird). Der Inf. Praes. findet sich hier nur ausnahmsweise vermittelst einer Vergegenwärtigung der Zukunft. Haec scripsi, ut sperares *te assequi* id, quod optasses. C. Fam. 2, 10, 4. (Ganz regelmäßig aber da, wo sperare in den Begriff des Glaubens übergeht. Spero, nostram amicitiam non *egere* testibus. C. Fam. 2, 2.) Modo sum pollicitus *ducere* (uxorem). Ter. Hec. 4. 4, 57. Quae imperarentur, *facere* (sc. se) dixerunt. Caes. 2, 32 [2]). Besonders aber findet sich der Inf. Praes. posse in dieser Verbindung, da einerseits posse keinen Inf. Fut. hat, andererseits das Können gewissermaßen schon den Begriff der Zukunft in sich schließt. Aliis quibusdam (praeceptis) se id, quod expetunt, consequi *posse* (= consecuturos) confidunt. C. Or. 1, 5, 19. S. Haase zu Reis. Not. 452.

Lehrsatz 5. Ueber den Gebrauch des Accusativus c. Inf. oder des Infinitivus und die Zulässigkeit desselben in Fällen, wo auch ein Satz mit quod oder ut stehen kann, ist im Einzelnen Folgendes zu merken. 565

I. Der Accus. c. Inf. steht außer der Construction mit quod als Object bei den §. 560, I) 1) b) angeführten Verbis, welche eine Thätigkeit des Gemüthes ausdrücken; z. B.

Gaudeo, id *te* mihi *suadere*, quod ego mea sponte feceram. C. Att. 15, 27. De urbanis rebus *doleo* non *me* tuis litteris certiorem fieri. C. Att. 6, 3. Minime *miramur*, *te* tuis praeclaris operibus *laetari*. C. Fam. 1, 7. (So auch non *mirum est* te laetari.) Equidem *angor* animo, non consilii . . . armis *egere rempublicam*. C. Brut. 2. Macedones *Eumenem* sibi *anteponi indigne ferebant*. Nep. 18, 1. *Hoc* mihi jam ante *placuisse*, potes . . . *recordari*. C. Ep. ad Brut. 5 ante med.

Anm. Der Unterschied des Accus. c. Inf. von dem Satze mit quod ist für die Bedeutung nicht wesentlich. Es liegt nur dem Accus. c. Inf. eine andere Auffassung des Objectes zum Grunde, welches hier als ein Object des Denkens oder wie ein abstractes Substantiv gefaßt wird. Gaudeo *te valere* ist s. v. a. ich freue mich (denkend), daß du gesund bist, oder daß du gesund seiest. Dahingegen ist in gaudeo *quod vales* das Object der Freude als Thatsache ausgesprochen. Daraus erklärt sich, weshalb bei den eine Aeuße-

1) Nämlich ein zum Prädicate dienender Nominativ.
2) Ueber die Auslassung des Pronomens als Subjectsaccusativ s. §. 570, Anm. 4.

rung des Affects ausdrückenden Verbis, wie laudo, accuso, reprehendo, consolor, miseror, gratias ago, gratulor u. a. lieber quod steht (non *miror te* aliquid *excogitasse*; sed *quod* . . . jura provinciae *mutaris*, id *reprehendo*, id accuso. C. Verr. 3, 7), obgleich auch Beispiele vom Gegentheil vorkommen. So findet sich bei gratias ago der Acc. c. Inf. bei Tac. Hist. 4, 64, während es Cicero mit quod verbindet. So auch gratulor: Tota mihi mente tibique gratulor, *ingenium non latuisse tuum*. Ov. Trist. 1, 9, 54. (Vgl. gratulari alicui *aliquid*.) Ebenfalls aber erklärt sich hieraus, warum bei den Verbis, die überhaupt nur eine äußere Thätigkeit bezeichnen (s. S. 754), bloß der Satz mit quod zulässig ist. Nur da, wo addere, adjicere bedeutet: etwas noch hinzufügen in der Rede, also in die Bedeutung eines Verbi dicendi übergeht, muß natürlich der Acc. c. Inf. stehen. Adjecit, in domo ejus *venenum esse*. Tac. 4, 21.

566 II. Der Acc. c. Inf. steht als Subject bei (sogenannten) impersonalen Verben und da wo ein Adjectiv oder Substantiv das Prädicat bildet; daneben aber auch:

1) die Construction mit *quod*, wenn das Prädicat eine Gefühlsthätigkeit bezeichnet (z. B. es ist angenehm u. dgl.) je nachdem bei derselben entweder bloß ein Gegenstand des Denkens oder eine Thatsache zum Subjecte gemacht werden kann.

Te hilari animo *esse* valde me *juvat*. C. Q. Fr. 2, 13. *Juvat* me, *quod vigent* studia. Plin. Ep. 1, 13. Quam *juvat*, *quod* in illa tempora non *incidi*. Ib. 8, 6, 17. Non *tantum mali est peccare principes*, quantum *illud*, *quod* permulti imitatores principum *existunt*. C. Leg. 3, 14. *Illud* mihi *gratissimum est*, *quod* ita *sciunt* cet. C. Fam. 13, 42. Si *hoc fuit* liberis nostris *gratius*, *nos vivere* cet. C. Fam. 14, 4. Liberis (*optima est consolatio*), *quod habebunt* domestica exempla virtutis. C. Phil. 14, 13, 34. Maximum *solatium erit* propinquorum, eodem monumento *declarari* et *virtutem* suorum et *pietatem*. Ib. 14, 13, 35. *Invidiosum* vobis *est*, *desertam rempublicam invadi*. L. 3, 9. Timeo, ne mihi *sit invidiosum*, *quod* illum *emiserim*. C. Cat. 2, 7.

So auch der bloße Infinitiv, wo kein bestimmtes Subject gedacht ist. Mihi non *id* est molestissimum, contra illum *dicere*, sed multo *illud* magis, *quod* in ea causa contra *dicendum est*, in qua cet. C. Planc. 2, 5. Man beachte hier auch das auf den Infinitiv hinweisende [1]) Pronomen, so wie auch vor dem Acc. c. Inf. ein solches Demonstrativ stehen kann: Proprium *hoc* est laudis tuae, *nihil* a te unquam *esse dictum*, quod obesset ei, pro quo diceres. C. Or. 2, 73, 296. *Hoc* molestissimum est, *Statium dicere cet*. C. Att. 6, 2, 1. *Illud* mihi nequaquam dignum industria conatuque meo videbatur, *istum* a me in judicium jam omnium judicio condemnatum *vocari*. C. Verr. Act. I, 12, 35.

---

1) So auch: *Nescire*, quid, antequam natus sis, acciderit, *id* est semper esse puerum. C. Or. 34. *Posse* liberalitate uti non spoliantem se patrimonio, *is* est pecuniae fructus maximus. C. Off. 2, 18.

Anm. 2. Der Unterschied ist hier ebenfalls der, daß durch quod eine Thatsache, durch den Acc. c. Inf. nur ein Gegenstand des Denkens, etwas Vorgestelltes, zum Subjecte gemacht wird. Im Deutschen läßt sich dieser Unterschied nicht ausdrücken, da wir in beiden Fällen einen Satz mit daß gebrauchen. Der Acc. c. Inf. nähert sich einem abstracten substantivischen Begriffe[1]), und läßt es, wenigstens zuweilen, unentschieden [2]), ob an ein bestimmtes einzelnes Factum zu denken sei, während der Satz mit quod immer ein solches ausdrückt. Doch kommt es hinsichtlich der Wahl der einen oder andern Darstellungsweise auf die Beschaffenheit des ganzen Gedankens an. So z. B. würde man richtiger sagen: justum est, victorem victis parcere, als *quod victor parcit*, sobald das justum est nicht von der Beschaffenheit eines einzelnen Factums, sondern nur von der bezeichneten Handlungsweise im Allgemeinen verstanden werden soll. Dagegen nicht sowohl victorem . . . pepercisse, als *quod victor pepercit*, weil eben das Präteritum nur an ein einzelnes Factum denken läßt. Vgl. die obige Stelle aus C. Leg. 3, 14. An der Stelle C. Cat. 2, 7 konnte es auch anstatt quod illum emiserim schon wegen des vorhergehenden *mihi* (sit invidiosum) nicht heißen *me* emisisse, wenn auch nicht durch quod emiserim das Factum als solches mehr hervorgehoben werden sollte [3]); sonst würde der bloße Infinitiv zu setzen gewesen sein. — Zur Hervorhebung der einzelnen Thatsache dient auch das Demonstrativ vor quod; daß es jedoch auch zur Hinweisung auf den im Acc. c. Inf. oder bloßen Infinitiv ausgesprochenen Gedanken gebraucht wird, ergiebt sich aus den obigen Beispielen.

2) die Construction mit *ut*, je nachdem der Subjectssatz sich entweder als das Resultat eines Wirkens (als Gewirktes), oder bloß als Gegenstand eines Denkens auffassen läßt. Er findet sich demnach bei vielen von den §. 561, 2 angeführten Impersonalien und Redensarten, wie expedit, convenit u. a., die, wie die dort beigebrachten Beispiele zeigen, auch mit ut construirt werden.

Omnibus bonis *expedit salvam esse rempublicam.* C. Phil. 13, 8. Tres *convenit* res *habere narrationem*, ut brevis, ut dilucida, ut verisimilis sit. Auct. ad Her. 1, 9. Signo sublato ex praetoria nave dispersam *classem* in unum *colligi mos erat.* L. 37, 24. *Necesse est legem haberi* in rebus optimis. C. Leg. 2, 5. *Esto* aliis *alios* rebus studiisque *teneri.* Hor. Ep. 1, 1, 81. (Daneben: *Esto, ut* hi *sint* optimates, qui cet. C. Sest. 45. Vgl. §. 568, A. 4 das über concedo ut und concedo seq. Acc. c. Inf. Gesagte). Nunc *opus est* te animo valere. C. Fam. 16, 14. Negat *jus esse,* (sc. *eum*) qui miles non sit, cum hoste *pugnare*. C. Off. 1, 11, 37. *Mos erat*, lustrationis sacro peracto *exercitum decurrere* L. 40. 6. Neque servitio *me exire licebat* [4]). Virg.

---

1) Doch mit dem §. 473 bemerkten Unterschiede.

2) Nicht immer; s. die obigen Beispiele mit juvat.

3) Und zwar als etwas Vorgestelltes, als etwas aus der Seele der Verläumder oder Tadler des Cicero Gesprochenes; daher der Conjunctiv; sonst würde es auch quod emisi heißen können.

4) Besonders wird licet mit dem Acc. c. Inf. construirt, wenn von der durch ein Gesetz gegebenen Erlaubniß die Rede ist. (Tribunorum) edicto non *licebat quemquam* Romae *esse*, qui rei capitalis condemnatus esset. C. Verr. 2, 41. S. Haase zu Reisig p. 705.

Ecl. 1, 41. *Sequitur vitam beatam* virtute *confici*. C. Tusc. 5, 8. In collegio augurum *amicitiam violari* apud majores *fas non erat*. C. Fam. 3, 10 [1]). *Par est omnes* omnia *experiri*. C. Or. 1. *Placet* Carneadi *duo esse genera* visorum. C. Acad. 4, 31, d. i. Carneades nimmt an; dagegen: placet, placuit *ut*... von Beschlüssen dessen, was geschehen soll. *Placuit*, *ut* tu in Cumanum *venires*. C. Fam. 4, 2, 2, was nach §. 568 zu beurtheilen ist.

Anm. 2. Bei vielen von diesen Ausdrücken kann auch, wenn kein Subject zu bezeichnen ist, anstatt des Acc. c. Inf. der bloße Infinitiv stehen; z. B. licet hoc *facere* (neben licet *hoc fieri*). In diesem Falle entsteht unter den §. 482 angegebenen Umständen die Construction des Infinitivs mit dem Dativ. Licuit Themistocli *esse otioso*.

3) Ausschließlich steht dagegen nur der Acc. c. Inf. als Subject bei allen den unpersönlichen Redensarten, die nur das Resultat einer Thätigkeit des Denkens ausdrücken. Das Subject ist hier nur als Gegenstand eines Denkens oder einer Vorstellung aufgefaßt. Ebenso wie z. B. intelligitur (s. §. 570, A. 1), werden daher construirt: apparet, constat, certum, manifestum, perspicuum, rectum, verum, verisimile est [2]); desgl. opinio, suspicio, spes est; vgl. §. 563, A. 1.

Constat ad salutem civium leges esse inventas. C. Leg. 2, 6. Hoc quidem *apparet*, nos ad agendum *esse natos*. C. Fin. 5, 21. Auf dieselbe Weise würde hier auch certum — manifestum — perspicuum est gesagt werden. Non *est rectum*, minori *parere majorem*. C. Univ. 6. *Metiri se quemque* suo modulo ac pede *verum est*. Hor. Ep. 1, 7, 98.

So kann auch nur der Acc. c. Inf. als Subject bei substantivischen Prädicaten stehen (z. B. bei facinus est), sobald durch dieselben kein Prädicat von irgend einem als Subject aufgefaßten Factum, sondern nur von einem vorgestellten Gegenstande ausgesagt werden soll. Facinus est *vinciri civem Romanum*. C. Verr. 5, 66 (= die Fesselung eines römischen Bürgers). Ist der vorgestellte Gegenstand freilich nur ein verbaler Begriff ohne prädicative Beziehung auf ein Subject, so steht bloß der Infinitiv: *Vincire* civem Romanum facinus est. S. §. 473. Mehreres über den hier zu beobachtenden Unterschied zwischen dem Acc. c. Inf. und quod s. o. A. 2.

567 III. Der Acc. c. Inf. steht als Object der Verba studii und desiderii außer der Construction mit *ut*. Durch die letztere wird

---

1) Obwohl hier auch ein Satz mit ut denkbar wäre, so findet sich doch wohl nur der Acc. c. Inf. oder der Inf. Ebenso bei tempus est, es ist Zeit etwas zu thun. Vgl. §. 476 und 489, Anm. 3.

2) Wie der seltene Gebrauch von ut nach den letztern Redensarten zu erklären sei, s. §. 561, Anm. 1.

das Object an und für sich schon als etwas Gewolltes oder zu Bewirkendes bezeichnet, während in dem Acc. c. Inf. dies erst aus seiner Beziehung auf das Verbum studii oder desiderii selbst zu erkennen ist. Es ist auch hier der Acc. c. Inf. einem bloßen abstracten Substantiv zu vergleichen; z. B. Phaëthon optavit, *ut* in currum patris *tolleretur*, und — *se tolli* [1]).

Außerdem tritt hier aber auch unter den §. 564 angegebenen Umständen die Construction mit dem bloßen Infinitiv ein; z. B. Phaëthon optavit (voluit) tolli. Der Gebrauch der einen oder andern Construction richtet sich aber nach der Beschaffenheit des Hauptverbi, und es kommen hier außer den Verbis wollen, wünschen, streben, befehlen auch alle diejenigen in Betrachtung, welche ein Bewirken oder Zulassen (daß etwas geschehe) ausdrücken (vgl. §. 560, I, 2), zwischen denen auf folgende Weise zu unterscheiden ist:

1) Der bloße Infinitiv kann nach §. 564 nur da stehen, wo das Subject desselben mit dem Subjecte oder Objecte des Hauptverbi identisch ist. Dies ist

a) einerseits in Beziehung auf das Subject möglich bei den Verbis wollen, wünschen, sich bestreben, beschließen. Es findet sich hier der Infinitiv, wie: *Vult* princeps omnium vel potius solus *esse*. C. Off. 1, 19, 64; außerdem auch der Acc. c. Inf. wie: Principem *se esse* mavult quam videri. Ib. 1, 19, 65; aber auch ut wie: Balbus minor ajebat, nihil *malle* Caesarem, quam *ut* Pompejum *assequeretur*. Balbus quidem major ad me scribit, nihil *malle* Caesarem, quam principe Pompejo sine metu *vivere*. C. Att. 8, 9.

Genera ipsa *cupio* breviter *attingere*. C. Verr. 4, 26, 57. *Cupio me esse* clementem, *cupio* in tantis reip. periculis *me* non *dissolutum videri*. C. Cat. 1, 2, 4. — *Studet* optatam cursu *contingere* metam. Hor. A. P. 412. Homines, qui *sese student praestare* ceteris animalibus. Sall. Cat. 1. Auch ut: Caesar maxime *studebat*, *ut*. . . . hanc (partem urbis) operibus vineisque agendis ab reliqua parte urbis *excluderet*. Hirt. B. A. 1. — Ebenso alles dreies bei postulo, wie: *Postulat* deus *credi*. Curt. 6, 43. Hic *postulat se* Romae *absolvi*. C. Verr. 4, 60 [2]); und am häufigsten: Tribuni plebis *postulant*, *ut* sacrosancti

1) Wie im Deutschen: „seine Erhebung auf den Wagen des Vaters" noch unentschieden läßt, ob sie als schon geschehen zu denken sei, oder als etwas, das erst geschehen solle.

2) Postulo seq. Acc. c. Inf., wie: Postulo me scire heißt auch: ich maße mir an, nehme etwas für mich in Anspruch. Vgl. C. Or. 1, 22, 101. Hier dürfte gar nicht ut stehen.

habeantur. L. 3, 19. Desgleichen der Infinitiv oder ut bei *constituere,* wie: Dotem jam *constituerant dare.* Ter. Phorm. 3, 4, 71. *Constitueram ut* . . . Aquini *manerem.* C. Att. 16, 10.

b) andererseits in Beziehung auf das Object da, wo der Wille ausgedrückt wird, daß ein Anderer etwas thun soll, wie bei (einen) bitten, ermahnen, antreiben, zwingen, (einem etwas) erlauben (concedo permitto). Hier ist der Acc. (der Person) c. Inf. nie möglich, vielmehr steht außer der sehr gewöhnlichen Construction mit ut (s. §. 560) nur der bloße Inf. Dagegen ist bei sino und patior der Acc. (der Person oder der Sache) c. Inf. häufiger als ut.

Reipublicae dignitas . . . haec minora *relinquere hortatur* (sc. me). C. Sest. 3. *Vibidiam* . . . *oravit* Pontificis Maximi aures *adire.* Tac. 11, 32. Miltiades *insulas* . . . plerasque ad officium *redire coëgit.* Nep. 1, 7. Caesar *C. Silio ire* in Cattos *imperat.* Tac. 2, 25. *Servis* quoque pueros hujus aetatis *verberare concedimus.* Curt. 8, 8, in. *Feminis* ne gladiatores quidem . . . nisi ex superiore loco *spectare concessit.* Suet. Oct. 44. Rex *Cononi permisit,* quem vellet, *eligere* ad dispensandam pecuniam. Nep. 9, 4 [1]).— Germani *vinum* ad se *importari* non *sinunt.* Caes. 4, 2. Neu *sinas Medos equitare* inultos. Hor. Od. 1, 2, 51. Augustus dominum *se appellari* non *passus est.* Suet. Aug. 53. Aehnlich bei permitto der Acc. der Sache c. Inf.: Domitianus *statuas sibi poni* permisit. Suet. Dom. 12.

Steht aber der Acc. c. Inf. bei den Verbis bewirken, wie facere und efficere, so haben sie eine andere Bedeutung; s. u. A. 5 und S. 772, Not. 1.

Anm. 1. Sobald die genannten Verba in das Passiv treten, rogor, admoneor, impellor, cogor u. s. w., so tritt hier wieder eine Identität des Subjects im Nebensatze mit dem des Hauptsatzes ein, und es wird der Infinitiv zulässig. So auch: Patior vel *inconsultus haberi.* Hor. Ep. 1, 5, 15, aus denselben Gründen.

2) Ist das Subject des Nebensatzes weder mit dem Subjecte noch mit dem Objecte des Hauptsatzes identisch, so ist der Infinitiv gar nicht möglich, und es kann also außer dem Satze mit ut nur der *Acc. c. Inf.* stehen; z. B.

Postulabimus, *nobis illud concedi.* C. Inv. 1, 32 (= ut concedatur). Pontifices . . . *tres viros epulones esse* voluerunt. C. Or. 3, 19, 73. Malo non *intelligi orationem meam* quam *reprehendi.* C. Or. 2, 6, 25. Pompejus *rem* ad arma *deduci* studebat. Caes. B. C. 1, 4. Tibi praesentem *pecuniam solvi* imperavi. C. Att. 2, 4. Beispiele mit ut s. oben §. 560.

Auf gleiche Weise steht der Acc. c. Inf. auch bei den Verbis verhindern, prohibere, impedire. Quid *prohibet* raris *nomen inesse* meum? Ov. Her. 17, 42. Dieser Acc. c. Inf. gränzt an die unten Not. 1 erwähnte Construction mit dem Inf. Deutlich unterscheidet er sich aber von demselben bei passiver

1) So auch bei dem entgegengesetzten prohibere und impedire, z. B.: Peregrinos urbibus *uti* prohibent. C. Off. 3, 11. Quid est, quod *me* impediat . . . ea *sequi?* C. Off. 2, 2.

Construction. *Ignes fieri* in castris prohibet. Caes. 5, 29. Daher denn auch der bloße Inf. Pass. wie: Prohibuit *migrari* Vejos. L. 5, 49, und die auffallende Construction: Jam se ad *prohibenda circumdari* opera Aequi parabant. L. 3, 28, = ad prohibendum ne circumdarentur opera. Ueber die gewöhnliche Construction dieser Verba mit ne s. §. 573.

Anm. 2. Der Unterschied zwischen dem Infinitiv, dem Acc. c. Inf. und ut ist ebenso wenig wesentlich als der zwischen quod und dem Acc. c. Inf. in der §. 563, Anm. besprochenen Construction. Nur wird durch den Satz mit ut etwas, das geschehen soll, als solches, stärker hervorgehoben. So z. B. bei volo, wo ut seltener ist. Volo *uti* mihi respondeas. C. Vat. 7. Nolo ut wird gar nicht gesagt. Optare ut sagt Cicero ausschließlich; doch ist auch der Infinitiv bei andern guten Autoren häufig. Der Infinitiv bei den unter 1) b) angegebenen Verbis ist im Ganzen seltener im Verhältniß zu dem noch viel häufigern Gebrauche von ut in der Prosa der besten Zeit. Dichter und spätere Prosaisten lieben denselben nach Art des griechischen Sprachgebrauchs[1]; häufig zieht ihn Tacitus der längern Construction mit ut vor. Bei Cicero findet er sich mehr da, wo überhaupt der Infinitiv auf gar kein Subject bezogen wird; z. B. Quum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa *monet, amicitias comparare*. C. Fin. 1, 20.

Anm. 3. Moneo oder admoneo mit dem folgenden Acc. c. Inf. hat man auch in Ansehung der Bedeutung von moneo ut zu unterscheiden. Quum Photion moneretur, *Nicanorem* Piraeeo *insidiari*. Nep. 19, 3. Hier bedeutet es erinnern an etwas, das ist oder geschieht (es ist also gleichbedeutend einem Verbum dicendi); aber moneo ut enthält eine Erinnerung an etwas, das geschehen soll. Gleichbedeutend wird in gewisser Hinsicht beides nur, wenn in dem Infinitiv schon der Begriff des Sollens oder Müssens liegt. Monet, *rationem esse habendam*. Hirt, B. G. 8, 34[2]). 568

Anm. 4. Derselbe Unterschied findet Statt zwischen concedo ut und folgendem Acc. c. Inf. Concedo non *esse miseros*, qui mortui sunt. C. Tusc. 1, 7. Vix concessit, *ut* singulis decuriis annua vacatio *esset*. Suet. Aug. 32. Dieses ist zugestehen, daß etwas geschehe, jenes, daß etwas wahr sei. Hier ist es also wie ein Verbum dicendi zu construiren. Beides gränzt zuweilen nahe an einander. Non concedam, *ut* Attico jucundiores tuae litterae *fuerint*. C. Fam. 13, 8, 1. Eigentlich: Dein Brief soll dem A. nicht angenehmer gewesen sein; während nur der Acc. c. Inf. ganz entschieden ein Object des Fürwahrhaltens ausdrücken würde. — Auf diese Weise ist auch der Unterschied zwischen persuadeo tibi mit beiderlei Constructionen in die Augen springend. Mit dem Acc. c. Inf. (z. B. Persuadeo tibi hoc bonum esse) heißt es: überreden etwas zu glauben, überzeugen; mit ut (Persuasit ei, ut hoc faceret): überreden etwas zu thun, bewegen.

---

1) Jam pridem a me illos *abducere* Thestylis *orat*. Virg. Ecl. 2, 43, = ut abducat, ut liceat abducere. Daher selbst ein Finalsatz bei Dichtern im bloßen Infinitiv, z. B. Proteus pecus egit altos *visere* montes. Hor. Od. 1, 2, 7.

2) Daher findet sich auch beides neben einander; z. B. Censuit in quinquennium magistratuum *comitia habenda*, *utque* legionum legati ... jam tum praetores *destinarentur*. Tac. 2, 36.

Anm. 5. Ebenso unterscheiden sich facere und efficere bei verschiedener Construction in Ansehung der Bedeutung. Facere mit folgendem Acc. c. Inf. heißt annehmen (als wahr), oder sich vorstellen. Fac *animos* non *remanere*. C. Tusc. 1, 34. (So besonders häufig im Imperativ oder Conj. faciamus.) Efficere in diesem Falle beweisen, darthun. Dicaearchus vult efficere, *animos esse mortales*. C. Tusc. 1, 31 [1]). Doch nimmt auch efficere in dieser Bedeutung die Construction mit ut zu sich. Ex quo efficitur, *ut* is *agnoscat* Deum, qui cet. C. Leg. 1, 8. Eine Folgerung für das Denken wird hier wie eine factische Folge oder Wirkung dargestellt. S. Anm. 4 über concedo ut. Doch wird nur das passive efficitur so construirt nach der Analogie von sequitur; s. §. 561. Ebenso: Qui *probari* potest, *ut* sibi mederi animus *non* possit. C. Tusc. 3, 3. S. ebendas. A. 1.

Anm. 6. Der Unterschied des Infinitivs und Acc. c. Inf. in den unter §. 567, 1) a) angegebenen Constructionen, wie cupio esse clemens und cupio me esse clementem, beruhet nicht darauf, daß im letztern Falle das Subject mit größerm Nachdrucke hervorgehoben werden soll, etwa eines Gegensatzes wegen, sondern er ergiebt sich aus der Bedeutung des Infinitivs bei den sogenannten Verbis imperfectis und Hülfsverbis; s. §. 475. Auch zu cupio, studeo u. dgl. verhält sich der Infinitiv ebenso wie zu possum, desino, soleo, debeo u. dgl. Es liegt also der Hauptbegriff des Prädicates in dem Infinitiv. Der Redende sagt von sich durch cupio *esse clemens* die Milde aus, aber nur als etwas Gewünschtes, wie in soleo esse clemens als etwas ihm Gewöhnliches. Dagegen wird durch cupio me esse clementem das gedachte Object eines Wunsches hingestellt, und es wird ausgesagt, daß man die Aneignung des vorliegenden Prädicates wünsche. Beides ist für den Gedanken oft nicht wesentlich verschieden. Indem aber in dem Acc. c. Inf. das Object des Wunsches (nicht etwa bloß der in dem Pronomen liegende Subjectsbegriff) entschiedener hervorgehoben wird, so muß wenigstens da, wo dieses beabsichtigt wird, diese Construction gewählt werden. Vgl. Sall. Cat. 1: Omnes homines, qui *sese* student *praestare* ceteris animalibus. Nur liegt hier außerdem in der Voranstellung des Subjects auch eine nachdrücklichere Hervorhebung dieses Begriffes, „welche streben, daß sie für ihr Theil den übrigen lebenden Wesen voranstehen."

569 Zusatz. Zu den Verbis desiderii gehört auch jubeo, ich befehle; die regelmäßige Construction desselben ist aber nicht mit ut, sondern mit dem Acc. c. Inf., wie die der Verba declarandi. Die Person, welcher etwas befohlen wird, steht also nicht im Dativ, unmittelbar auf jubeo bezogen, sondern tritt als Subjectsaccusativ zu

---

1) Außerdem hat man noch die Construction von facere in der Bedeutung darstellen zu merken; s. §. 496, a, wo es mit dem Acc. c. Participio (Praedicati) verbunden wird. Xenophon facit *Socratem disputantem*. Indessen findet sich auch hier der Acc. c. Inf. *Isocratem* Plato admirabiliter in Phaedro *laudari* fecit a Socrate. C. Opt. Gen. 6, 17. Vgl. C. N. D. 1, 8. Doch wohl nur mit dem Inf. Praes. Passivi, da hier ein Participium fehlt. Außerdem steht der Inf. zuweilen auch da, wo es bewirken bedeutet. Actio *tales oratores videri facit*, quales ipsi se videri volunt. C. Brut. 38, 42.

dem Infinitiv: jubeo te scribere, ich befehle (dir), daß du schreibest, ich befehle dir zu schreiben. Es entspricht auf diese Weise dem deutschen heißen: ich heiße dich schreiben. Dieselbe Construction hat veto, ich verbiete: veto te abire, ich verbiete, daß du weggehest, ich verbiete dir wegzugehen [1]). Außerdem ist bei dieser Construction noch Folgendes zu beachten:

1) Tritt zu dem Infinitiv eines transitiven Verbi noch ein Accusativ, so erscheint derselbe mit einem doppelten Accusativ des Subjects und des Objects; z. B. Jubeo (oder veto) *te librum* legere. Wird die Person, der etwas befohlen oder verboten wird, nicht angegeben, so steht der Infinitivus Passivi, und der Accusativ des Objects wird jetzt zum Subjectsaccusativ, wie: Jubeo (veto), *librum legi*, — daß das Buch gelesen werde. Dafür sagen wir im Deutschen kürzer: ich befehle (verbiete) das Buch zu lesen. Der Infinitiv ist auch in diesem Falle im Deutschen ein Inf. Act., der Accusativ aber ist Accusativ des Objects.

Caesar *naves longas aedificari, remiges institui, gubernatores comparari* jussit. Caes. 3, 9. Valeria lex *eum*, qui provocasset, virgis *caedi* securique *necari* vetuit. L. 10, 9.

2) Gebrauchen wir im Deutschen das Verbum heißen und den Infinitiv ohne zu, z. B. ich heiße dich gehen (anstatt: ich heiße dir zu gehen), so ist darauf zu achten, ob der dabei vorkommende Accusativ zu demselben in dem Verhältnisse des handelnden Subjects oder des leidenden Objects steht; z. B. Cäsar heißt die Gesandten weggehen; Cäsar heißt die Brücke abbrechen. Im erstern Falle steht der Inf. Activi, im letztern der Inf. Passivi. Caesar jubet legatos *abire*; und — pontem *rescindi*. Auch lassen ist hier nicht ungewöhnlich, und die nachfolgende Construction ist auf dieselbe Weise zu unterscheiden. Er läßt die Gesandten weggehen, — die Brücke abbrechen, d. i. jubet pontem *rescindi* [2]). Etwaige Zweideutigkeiten, welche im Deutschen bei dem Gebrauche der Verba lassen und heißen entstehen können, muß der Zusammenhang heben; z. B. Ich heiße oder lasse dich malen, jubeo te

---

1) Doch wird veto auch mit ne construirt: s. u. §. 573.

2) Dem Anfänger ist, um in dem Gebrauche des Infinitivus nicht zu irren, eine Zurückführung der deutschen Construction mit dem Infinitiv auf einen Satz mit daß zu empfehlen. Je nachdem hier das Tempus finitum im Activ oder Passiv steht, ist im Lateinischen der Infinitivus Activi oder Passivi zu wählen; z. B. Er heißt den Schüler das Buch lesen, = er befiehlt, daß der Schüler das Buch lese. Er heißt das Buch lesen (zu lesen), = er befiehlt, daß das Buch gelesen werde.

pingere oder te pingi, je nachdem dich als Accusativ des Subjects oder des Objects zu malen anzusehen ist.

3) Da jubeo und veto ganz wie die Verba declarandi mit dem Accusativ construirt werden, so ist bei dem Passiv dieser Verba auch dieselbe Construction gebräuchlich. (S. §. 570, 2.) Der Accusativ des Subjects wird nämlich als unmittelbar abhängig von diesen Verbis betrachtet; z. B. jubeo oder veto te — abire. Demgemäß wird aus jubeo te, veto te im Passiv juberis, vetaris, = man befiehlt mir, man verbietet mir [1]), und da, wo wir im Deutschen die Construction mit man gebrauchen, steht im Lateinischen die persönliche in allen Formen des Passivs.

Dare vela *jubemur* (man befiehlt uns). Ov. Met. 11, 437. Alter consul cum Bojis *jussus* (*est*) bellum gerere. L. 36, 1. Quidnam id esset, quod respicere *vetitus esset*, agitabat animo. L. 21, 22.

Anm. 1. Als Abweichungen von dem regelmäßigen Sprachgebrauche sind zu merken:

a) Der Gebrauch des activen Infinitivs, wo die Person nicht hinzugefügt ist, der etwas befohlen oder verboten wird. Infandum regina *jubes renovare* dolorem. Virg. Aen. 2, 3. Hier ist aus dem nahe stehenden jubes leicht me zu ergänzen, da die Person selbst spricht, welche gedacht werden soll. Ebenso, wo ein ganz allgemeines Subject (man) zu ergänzen ist. Lex recte *facere* jubet, vetat *delinquere*. C. Leg. 1, 6, 19. Illud Hesiodium . . . eadem mensura *reddere* jubet, qua acceperis. C. Brut. 4, 15. Dichter und einige Prosaiker gehen hierin noch weiter. Flores amoenae *ferre* jube rosae. Hor. Od. 2, 3, 14. *Aperire* deinde armamentarium jussit. Tac. H. 1, 38. Wo von militärischen Befehlen die Rede ist, scheint die Auslassung des handelnden Subjects bei dem Inf. Activi daraus erklärbar, daß sich die Person von selbst versteht, der die Ausführung des Befehls obliegt. Jusserunt *pronuntiare*, sc. praecones. Caes. 5, 33. Dagegen läßt sich in der Construction: signa *canere* jubet (Sall. Cat. 59, 1), signa selbst als Subject auffassen, bei intransitiver Bedeutung von canere; doch kommt auch vor: signa *cani* jubet. L. 4, 31 [2]).

b) Der Gebrauch von ut anstatt des Acc. c. Inf. ohne den Dativ einer Person. Senatus decrevit populusque *jussit*, *ut* statuas Verris quaestores demoliendas *locarent*. C. Verr. 2, 66. Hic tibi in mentem non venit *jubere*, *ut* haec quoque *referret*? Ib. 4, 12. L. 32, 16. Dies ist gesagt wie veto ne hoc facias, und der allgemeinen Regel gemäß, wiewohl selten.

c) Der Gebrauch des bloßen Conjunctivs mit Auslassung von ut, nach §. 562. Jube *maneat*. Ter. Heaut. 4, 4, 15. Mit Hinzufügung eines Dativs gehört es nur dem spätern Zeitalter an. *Britannico* jussit, exsurgeret. Tac. 13, 40.

---

1) Gleichsam: Du wirst befehligt, du wirst abgehalten.

2) Uebrigens läßt sich der so gesetzte Infinitivus Activi wie ein Objectsaccusativ eines Substantivs betrachten, da man auch sagte jubere aliquid.

d) Der Dativ der Person bei folgendem Infinitiv ist sehr selten. Hae *mihi* litterae Dolabellae *jubent* ad pristinas cogitationes reverti. C. Att. 9, 13, 2. Vgl. Curt. 5, 6, 8. Nicht zu verwechseln ist damit jubeo tibi *aliquid*, z. B. *provinciam* (Sall. Jug. 84, 1), in dem Sinne von decernere. S. Kritz zu d. St. Vgl. legem, bellum, foedus jubere, von Beschlüssen des Volkes.

Anm. 2. So wie jubere wird auch imperare mit dem Acc. c. Inf. construirt, doch vorzugsweise mit dem Inf. Passivi. *Ipsos* in lautumias *abduci* imperabat. C. Verr. 5, 56, 146. *Pontem* imperant *fieri*. Caes. B. C. 1, 61. Seltener mit dem Inf. Act. *Quinque cohortes* ... adverso flumine magno tumultu *proficisci* imperat. Caes. 7, 60. Sonst gewöhnlich im Activ mit ut. — Eine dichterische Construction ist imperor wie jubeor. Hor. Ep. 1, 5, 21: Haec ego procurare imperor; doch hier mehr reflexiv, ich lege es mir auf, nehme es auf mich.

IV. Nach den Verbis sentiendi und declarandi steht zwar der 570
Acc. c. Inf. auf die §. 563, 3 nachgewiesene Weise. Doch bemerke man über den Gebrauch anderer Constructionen bei denselben noch Folgendes:

1) Sobald die Verba declarandi eine Willensäußerung ausdrücken, das Object also etwas ist, das geschehen soll, so steht auch hier nur *ut* mit dem Conjunctiv; z. B.

Caesar Dolabellae *dixit*, *ut* ad me *scriberet*, *ut* in Italiam quam primum venirem. C. Att. 11, 7. Atheniensibus Pythia *respondit*, *ut* moenibus ligneis se *munirent*. Nep. 2, 2. *Ut* media nocte *proficiscamur addunt*. Caes. B. C. 2, 31. *Denuntiavit*, *ut* morem vagandi cum armis *finirent*. L. 30, 40. Es müßte sonst sein, daß ein Infinitiv gewählt würde, in welchem der Begriff des Sollens oder Müssens enthalten ist; z. B. Addunt, media nocte nobis *esse proficiscendum* [1]).

2) Stehen die Verba sentiendi und declarandi im Passiv, so ist zwar ein Acc. c. Inf. als Subject möglich und in gewissen Fällen zulässig, in der Regel steht aber der Nom. c. Inf. (S. §. 564, Anm. 1. Vgl. §. 481, 2.) Z. B.

In Graecia primum *humanitas*, *litterae*, etiam *fruges inventae esse creduntur*. Plin. Ep. 8, 24. Terentii *fabulae* propter elegantiam sermonis *putabantur* a C. Laelio *scribi*. C. Att. 7, 3. *Bibulus* nondum *audiebatur esse* in Syria. Ib, 5, 18. Apud Mamertinos *inveniris* improbissima ratione *esse praedatus*. C. Verr. 4, 1. *Nos* bene *emisse judicati sumus*. C. Att. 1, 13. *Aristaeus inventor* olei *esse dicitur*. C. Verr. 4, 57. *Aristides unus* omnium *justissimus fuisse traditur*. C. Sest. 67. *Verus* patriae *diceris esse pater*. Martial. Spect. 3, 12. Num *negabitur* deformem Pyrrhi pacem caecus ille *Appius* dicendi viribus *diremisse*? Quint. 2, 16, 7. Ultra Amazones *Hyperborei esse memo-*

---

1) So wie ausnahmsweise bei Verbis des Wahrnehmens anstatt des gebräuchlichen Acc. c. Inf. ein Satz mit quod steht, um das wahrgenommene Factum auszudrücken (s. S. 761, Not. 1.), so findet sich ausnahmsweise derselbe auch in gleichem Falle bei einem Verbum declarandi. Nemo *refert*, *quod* Italia externae opis indiget. Tac. 3, 54.

rantur. Mela. 1, 2, 41. *Pericles auctor* injuriae illius *fuisse arguebatur*. C. Verr. 1, 33. *Avis quaedam*, quae nominatur Platalea, *scribitur* conchis complere se *solere*. C. N. D. 2, 49 [1]).

Anm. 1. Die impersonale Construction dieser Verba mit dem Acc. c. Inf. wird der personalen mit dem Nominativ vorgezogen:

a) Bei den zusammengesetzten Temporibus, z. B. creditum est, traditum est; wie: Socratem doctum et sapientem virum fuisse memoriae *traditum est*. C. Parad. 3, 2, 23. Credendum —, existimandum —, intelligendum est cet. (Philonem) *existimandum est* . . . disertum fuisse. C. Or. 1, 14. *Fides et tibias* eorum causa *factas dicendum est*, qui illis uti possunt. C. N. D. 2, 66.

b) Von den einfachen Tempusformen kommen fast regelmäßig so vor: intelligitur, nuntiatur (bei bestimmten Meldungen), dicitur (es wird behauptet); seltener traditur, dicitur (man sagt), narratur, declaratur; nur ausnahmsweise putatur, creditur, existimatur. Ex quo *intelligitur*, quod verum . . . sit, *id esse* naturae hominis *aptissimum*. C. Off. 1, 4. *Nuntiatur, naves esse* in portu. C. Verr. 5, 34 (sehr häufig bei Cäsar). Vere illud *dicitur*, perverse *dicere homines* perverse dicendo facillime *consequi*. C. Or. 1, 33. *Dicitur*, eo tempore matrem Pausaniae vixisse. Nep. 4, 5. Vulgata opinione *creditur*, Pythagorae *auditorem fuisse Numam*. L. 40, 29.

c) Videri, scheinen, richtet sich im Allgemeinen zwar ganz nach der obigen Regel über die Verba sentiendi [2]); doch findet sich auch impersonal videtur, aber bei Cicero nur in der Bedeutung: es scheint gut oder richtig, ich halte für richtig [3]). Non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse virtutem. C. Tusc. 5, 5, 12. Beide Constructionen verbunden: Mihi non *videbatur quisquam esse beatus posse*, quum in malis esset; in malis autem *sapientem esse posse* cet. C. Tusc. 5, 8, 22. Das Perfectum visum est steht in der Bedeutung von placuit, ich habe für gut gefunden, gewöhnlich mit dem bloßen Infinitiv [4]). Mihi *visum est* de senectute aliquid ad te *conscribere*. C. Sen. 1, 1.

Anm. 2. Ungewöhnlicher ist die persönliche Construction bei folgenden Verbis: *Colligor* ex ipso dominae *placuisse* sepulchro. Ov. Am. 2, 6. In lapide hoc uni *nupta fuisse legar*. Prop. 4, 11, 36. *Ceterae* Illyrici *legiones secuturae sperabantur*. Tac. H. 2, 74. Auch wird diese Construction auf solche Verba übergetragen, die den Begriff des Sagens einschließen, ohne eigentlich Verba

---

1) Ueber die Auffassung dieses Nom. c. Inf. s. o. §. 564, Anm. 1. Bei dem Nom. c. Inf. erscheint das Subject als die Hauptsache, von ihm etwas zu prädiciren ist die Absicht. Vergl. *Sapiens* est beatus — videtur esse beatus — dicitur esse beatus u. dergl. Es ist dabei ganz unwesentlich, ob das Prädicat bestimmt, oder durch ein dicitur u. dergl. unbestimmt, oder sonst modificirt ausgesprochen wird. Vgl. §. 294, Zusatz 2. Dagegen tritt bei dem Accus. c. Inf. das Subject ganz zurück. Hier bildet der Accus. c. Inf. selber das Subject, nämlich dasjenige, was als Meinung, Wahrnehmung, Nachricht u. s. w. ausgesprochen wird.

2) Auch: Malitia, quae vult videri se esse prudentiam. (C. Off. 3, 16, 71) ist ganz so construirt, indem nicht se esse von videri, sondern videri se von vult abhängt. Vgl. §. 568, Anm. 6.

3) Bei Spätern freilich auch in der gewöhnlichen Bedeutung. *Videtur eum* significare velle. Gell. *Videtur . . . causam* erroris fuisse. Id. 4, 11. Uti existimasse Alfenum videtur. Id. 6, 5.

4) Seltener mit ut. Visum est mihi, ut ejus tentarem sententiam. Ter. Phorm. 4, 3, 13.

dicendi zu sein, als: Judex *excusatur Areopagites esse* [1]). C. Phil. 5, 5. *Liberatur Milo* non eo consilio *profectus esse* [2]), ut insidiaretur in via Clodio. C. Mil. 18.

Anm. 3. Der schon §. 564, 2, erwähnte Nom. c. Inf. steht bei dem Activ der Verba sentiendi und besonders declarandi nur als Nachahmung des griechischen Sprachgebrauches besonders bei Dichtern. *Uxor* invicti Jovis *esse nescis* [3]). Hor. Od. 3, 27, 73. *Rettulit* Ajax *esse* Jovis *pronepos*. Ov. Met. 13, 141. Acceptum refero versibus *esse nocens*. Ov. Trist. 2, 10. Vergl. Catull. 4, 1. Prop. 3, 4, 39. Luc. 9, 1035. Stat. Theb. 1, 321. Noch kürzer wird diese Ausdrucksweise durch die Auslassung des Infinitivs esse; z. B. Ipse e majoribus suis *hostis* populi Romani quam *socius* jactabat [4]). Tac. H. 4, 55. Auf diese Weise kommt dann, anstatt des aus dem Particip und esse gebildeten Infinitivs, allein das Particip im Nominativ bei diesen Verben zu stehen, wie: *Sensit* medios *delapsus* in hostes. Virg. Aen. 2, 377. Und so steht dasselbe denn auch bei Verbis affectuum, wo der Acc. c. Inf. neben quod zulässig ist. *Gaudent perfusi* sanguine fratrum. Virg. Georg. 2, 510 [5]) = se perfusos esse s. quod perfusi sint. Vgl. Tib. 3, 4, 60. Cat. 42, 4. 36, 3—7. Prop. 2, 7, 45. Stat. Theb. 1, 347.

Anm. 4. Von der Auslassung des mit dem Subjecte des Hauptsatzes identischen Pronomens im Accusativ, s. §. 564, 2, auf welcher diese Construction mit dem Nominativus c. Inf. beruhet, ist zu unterscheiden die Auslassung des Pronomens (me, te, se, nos, vos, auch eum und eos) in andern Fällen [6]).

a) Diese tritt überhaupt zuweilen da ein, wo keine Zweideutigkeit der Beziehung entsteht; z. B. Petam a vobis, ut ea, quae dicam, non de memetipso, sed de oratore *dicere* (sc. me) putetis. C. Or. 3, 20. Mihi significabant tuae litterae, *subdubitare* (sc. te), qua essem erga Appium voluntate. C. Fam. 2, 13. Valerius dictatura se abdicavit. Apparuit causa plebi, suam vicem *indignantem* (eum) magistratu abisse. L. 2, 31. Quid de modestia, quid de temperantia, quid de continentia . . . dicemus? infamiaene metu (sc. eas) non *esse petulantes?* C. Fin. 1, 19, 50. Utrum gravius aliquid in quempiam dici potest, quam ad hominem condemnandum ... *adductum esse* pretio? C. Caec. 10, 29. Man bemerke, daß hier durch die Form des zum Prädicate gehörigen Particips oder Adjectivs das Subject selbst schon kenntlich genug gemacht wird. Vgl. C. Div. 1, 24. 2, 18. N. D. 1, 34. Verr. 2, 83. Fam. 4, 13. Planc. 25.

---

1) Zu seiner Entschuldigung wird angeführt, (er wird dadurch entschuldigt) daß er Areopagit ist.

2) Milo wird davon freigesprochen, daß er in der Absicht abgereiset sei ꝛc. Gleichsam: Es wird vom Milo erwiesen, daß er nicht ꝛc.

3) D. i. Te uxorem esse. Allein bei scio in der Bedeutung verstehen ist der Infinitiv (z. B. scio canere) und also auch der Infinitiv mit einem Nominativ des Prädicates ganz gewöhnlich. Major animus et natura erat (Scipioni) . . . quam ut *reus esse sciret*. L. 38, 52. Er wußte sich nicht zu benehmen als Angeklagter. Die im Texte berührte Construction ist die im Griechischen sehr häufige Attraction bei dem Infinitiv, welche sich im Lateinischen außer auf den Nominativ noch auf den Dativ erstreckt. S. §. 482.

4) Statt: Se esse hostem (potius) quam socium.

5) Mit esse. Ov. A. A. 1, 345: Gaudent tamen *esse* rogatae.

6) Es gehört hieher auch die Auslassung des Pronomens als Subjectsaccusativ bei jubere und vetare mit dem Inf. Act., von der §. 560, A. 1, a, geredet ist. Vgl. hierzu Peters Excurs VI zu der Ausgabe von Cicero's Brutus.

b) Besonders findet sie da Statt, wo das Pronomen zwei Mal stehen müßte, wie: *Puderet me dicere* non intelligere, si vos ipsi intelligeretis, qui ista defenditis. C. N. D. 1, 39. Vgl. Or. 1, 22. Fam. 10, 20. Caes. 2, 3.

c) Auch ist sie in der Oratio obliqua sehr gewöhnlich bei dem mit einem Particip gebildeten Inf. Fut. Act. und Perf. Pass., wo dann auch zugleich esse zu fehlen pflegt; z. B. Juraverant *redituros*. L. 24, 18. Vgl. 1, 37 u. 58. 6, 17. 2, 1. Caes. 4, 27. 5, 31. 5, 27. Caes. B. C. 1, 11. 3, 12. *Consecutum* fatetur. C. Or. 12. Hier ist zwar der Subjectsaccusativ des Inf. identisch mit dem Subjecte des Hauptsatzes, gleichwohl tritt nach Auslassung des Pronomens im gewöhnlichen Gebrauche nie der Nominativ des Partic. Fut. ein. Dieser gehört nur den Dichtern an und ist auch hier selten. *Daturus* dixit. Plaut. Asin. 3, 3, 43. *Visura* et quamvis nunquam speraret Ulixen cet. Prop. 2, 7, 45. *Venturaque* rauco ore minatur hiems. Stat. Theb. 1, 347. S. hierzu unsere gramm. Unters. Heft 3, §. 135.

Anm. 5. Kommen bei einem Infinitivus Activi zwei Accusative, ein Subjects- und Objects-Accusativ zusammen, so hat dies keinen Anstoß, so lange keine Zweideutigkeit dadurch entsteht, wie in dem absichtlich doppelsinnigen Orakelspruche: Ajo *te*, Aeacida, *Romanos* vincere posse. C. Div. 2, 56, 116. Vermieden wird dieselbe durch den Gebrauch der passiven Construction, wie: Ne fando quidem auditum est, crocodilum, aut ibim, aut felem violatum (esse) *ab Aegyptio*. C. N. D. 1, 29. Dagegen wäre felem violasse Aegyptium zweideutig. Indessen wo eine solche nicht zu befürchten steht, da findet sich der doppelte Accusativ bei den besten Schriftstellern. Sic habeto, *nullam me epistolam* accepisse tuam. C. Fam. 2, 10, 1. Auch finden sich mehrere Accusative hinter einander einer von dem andern abhängig, sobald dadurch keine Undeutlichkeit oder Schwerfälligkeit entsteht. Suspicor ad te *esse allatum*, *me*, in senatu quum disputarem, permultos esse, qui remp. a me conservatam dolerent, *dixisse*, a te *propinquos* tuos, quibus negare non potuisses, *impetrasse*, ut ea quae statuisses tibi in senatu de mea laude esse dicenda, . . . reticeres. C. Fam. 5, 2, 1.

571 V. Der Acc. c. Inf. findet sich auch bei Ausrufungen, und steht ohne grammatische Beziehung (als Subject oder Object) zu einem Verbo, ähnlich dem bloßen Accusativ im Ausrufe: s. §. 333; z. B. Me miserum! oder o me miserum!

1) Der Ausruf ist hier häufig fragend, und zwar hat er den Character der rhetorischen Frage (s. §. 516, A. 5), wie hunccine hominem? Es tritt daher auch eine Fragepartikel hinzu. Wie bei dem bloßen Accusativ ein einzelner Gegenstand, so wird hier ein Gedanke, der den Affect (des Staunens, des Unwillens oder der Betrübniß) erregt, als bloßes Object der Vorstellung ausgesprochen.

Illam clementiam mansuetudinemque nostri imperii in tantam crudelitatem inhumanitatemque *esse conversam!* C. Verr. 5, 44. O praeclarum imperatorem! *tantumne vidisse* (eum) in metu periculoque provinciae? C. Verr. 5, 6. Ergo *me* potius in Hispania *fuisse* tum, quam Formiis? C. Fam. 8, 17, 1.

Mene incepto *desistere* victam, nec posse Italia Teucrorum avertere regem? Virg. Aen. 1, 37. Hunccine solem tam nigrum surrexe mihi? Hor. Sat. 1, 9, 72.

Anm. Wir übersetzen dergleichen Sätze entweder durch einen Satz mit daß (z. B. daß die Milde unserer Herrschaft sich in solche Grausamkeit umgewandelt hat!), fügen aber auch wohl noch irgend einen Hauptsatz im Tempus finitum hinzu, wie: ist es glaublich, ist es nicht entsetzlich u. dgl., oder wir drücken sie gradezu durch eine Frage aus; z. B. Ich sollte besiegt ablassen von meinem Unternehmen? Nothwendig ist es aber nicht, im Lateinischen hier einen Satz wie: credibile est, verum est, in welchen dann eigentlich die Fragepartikel gehören würde, als ausgelassen anzusehen.

2) Ebenso steht auch ein Satz mit *ut* als Ausdruck einer Frage des Unwillens, mit und ohne Fragepartikel.

Oh! tibi ego *ut credam* furcifer? Ter. Andr. 3, 5, 12. Judicio *ut* arator decumanum *persequatur?* C. Verr. 3, 10. *Utne tegam* spurco Damae latus? Hor. Sat. 2, 5, 18. Hier ist die Frage auf etwas gerichtet, das geschehen soll, dessen Möglichkeit der Fragende in Zweifel zieht; gleichsam fieri posse putas? fierine potest ut . . .?

Lehrsatz 6. Die Verneinung der Substantivsätze 572 ist nach Verschiedenheit des in denselben ausgesprochenen Gedankens verschieden. In Sätzen mit quod, so wie beim Acc. c. Inf., wird sie durch non ausgedrückt [1]). Dahingegen steht in den Sätzen, welche positiv mit ut ausgedrückt werden, entweder ut non oder das verhütende ne, beides mit dem Conjunctiv.

1) Ut non, wo nur der Gegenstand eines Wirkens negativ auszudrücken ist.

Splendor vester *facit*, *ut* peccare sine summo reipublicae periculo *non* possitis. C. Verr. 2, 1, 8. Quis *hoc fecit* ulla in Scythia tyrannus, *ut* eos, quos luctu afficeret, lugere *non* sineret? C. Pis. 8. Alterum facio, ut caveam; alterum, *ut non* credam, *facere* non possum. C. Att. 2, 20. Quando *fuit*, *ut*, quod licet, *non* liceret? C. Cael. 20. Ad eum diem nunquam *usu venerat*, *ut* in magno discrimine *non* et proximi vestem mutarent. L. 6, 21. Ut enim non efficias, quod vis: tamen mors *ut* malum *non* sit, *efficies*. C. Tusc. 1, 8, 16 (du wirst darthun durch deine Beweisführung, s. §. 568, A. 5). Daher auch: Ex quo *efficitur*, non, ut voluptas ne sit voluptas, sed *ut* voluptas *non* sit summum bonum. C. Fin. 2, 8 [2]). Und so überhaupt nach allen den §. 561, 2 aufgeführten Verbis und Redensarten, bei denen der Satz mit ut die Stelle des Subjects vertritt.

Anm. Was als (unbeabsichtigter) Gegenstand eines Wirkens mit ut non dargestellt werden konnte, das findet sich zuweilen auch wie eine beabsichtigte Wirkung mit ne c. Conj. ausgedrückt. M. Crassi consilio *factum*, *ne* transire possent. C. Verr. 5, 2. Id *ne* fieri posset, obsidione *fiebat*. Caes. B. C. 1, 19.

---

1) Daß nicht ist also quod non oder non seq. Acc. c. Inf.

2) Das erstere ut ne von einem absichtsvollen Wirken. Es ist hierbei nicht darauf abgesehen, daß ... Das Vergnügen soll nicht aufhören, Vergnügen zu sein.

Aegre retentis Domitianis militibus *est factum*, *ne* praelia contenderetur. Caes. B. C. 3, 37. Quidam, *ne* unquam riderent, *consecuti sunt*. Sen. Ira 2, 12. Die Verba facere, consequi gehen hier aus der ganz allgemeinen Bedeutung des Bewirkens und Erlangens in den speciellern Begriff der Verhinderung und Verhütung über; s. das ff. H. g. auch: Forte *ita inciderat*, *ne* duo violenta ingenia matrimonio jungerentur, fortuna, credo, populi Romani, cet. L. 1, 46; in dem Sinne von: fortuna pop. Rom. factum erat, ne cet.

573 2) Als prohibitive Negation (s. §. 511) tritt dagegen ne überall ein nach den Verbis, die ein Wollen, Wirken oder eine Aeußerung des Willens ausdrücken (s. §. 560, I, 2), sobald der Wille verbietend, das Wirken verhütend und hindernd ist, sobald also auszudrücken ist, daß etwas nicht geschehen solle; also außer nach den a. a. O. aufgezählten Verbis des Wollens und Wirkens auch nach den Verbis verhüten, verhindern, caveo, prohibeo, impedio, veto u. dgl. Die prohibitive Verneinungspartikel wird also hier selber als unterordnende Conjunction (Fügewort) gebraucht, und deshalb im Deutschen durch daß nicht übersetzt. Nur zuweilen wird ut vor ne beibehalten; s. u.

Timoleon *oravit* omnes, *ne* id facerent. Nep. 20, 5. *Hortatur* eos, *ne* animo deficiant. Caes. B. C. 1, 19. Illud *deprecor*, *ne* nos propter illos pereamus. L. 45, 24. Me *obsecras*, *ne* obliviscar vigilare. C. Att. 6, 1, 20. Toti exercitui *imperavit*, *ne* injussu suo concurrerent. Caes. 3, 89. Jurejurando, *ne* quis enuntiaret, *sanxerunt*. Caes. 1, 30. Regulus, sententiam *ne* diceret, *recusavit*. C. Off. 3, 27 (auch mit dem Inf.: facere recuso. Hor. Ep. 2, 1, 208). Octavianus *recusabat*, *ne* adversarius causa caderet. C. Or. 1, 36. Caesar per litteras Trebonio *mandaverat*, *ne* per vim Massiliam expugnari pateretur. Caes. B. C. 2, 13. Decrevit senatus ut . . . consul *videret*, *ne* quid respublica detrimenti caperet. C. Cat. 1, 2. Atticus . . . *ne* qua sibi statua poneretur, *restitit*. Nep. 25, 3. Quod potuisti *prohibere*, *ne* fieret. C. Caec. 10. Sulpicius *intercesserat*, *ne* exsules reducerentur. A. ad Her. 2, 28. (Isocrates) infirmitate vocis, *ne* in publico diceret, *impediebatur*. Plin. Ep. 6, 29 [1]). Lege Cincia *cavetur*, *ne* quis ob causam orandam pecuniam donumve accipiat. Tac. 11, 5. *Ne* quis humasse velit Ajacem, Atrida, *vetas* cur? Hor. Sat. 2, 3, 187. *Efficio*, *ne* cui molesti sint (publicani). C. Att. 6, 1, 16. Scipio in Literninum concessit *certo consilio*, *ne* ad causam dicendam adesset. L. 33, 52 (mit dem Entschluß, nicht zu erscheinen).

Anm. 1. Eine Auslassung des prohibitiven ne findet sich häufig nach cave, ähnlich der Auslassung von ut nach fac; s. §. 562. *Cave faxis* te quidquam indignum. Hor. Sat. 2, 3, 38.

Anm. 2. Anstatt des einfachen ne findet sich besonders bei Cicero ut ne, und zwar sowohl in den hier in Betrachtung kommenden Substantivsätzen als

---

1) Ueber den Infinitiv nach impedire und prohibere s. o. S. 770. Einmal findet sich auch ut bei C. Rosc. Am. 52: Dii prohibeant, judices, *ut* hoc, quod majores consilium publicum vocari voluerunt, praesidium sectorum existimetur!

in Finalsätzen (s. §. 596) [1]), entweder dicht bei einander, oder von einander getrennt. Es findet sich aber nicht da, wo das Verbum des Hauptsatzes schon ein negatives Object fordert, wie caveo, vito, veto, prohibeo u. dgl., sondern

a) wo der Hauptsatz ein positives Object erwarten läßt, wie oro, rogo, peto, postulo, facio, efficio, praecipio, volo, operam do. Nicht der ganze Satz, sondern nur ein einzelner Begriff, dem das ne unmittelbar vorhergeht, soll dann negativ, im verhütenden Sinne, genommen werden [2]). Quid est hoc? *petis* a me, quod in tua potestate est, *ut* id tibi facere *ne liceat*? C. Verr. 2, 60. Eos *hortatus est*, *ut* causae communi salutique *ne deessent*. Ib. 4, 63. *Operam des*, quoad fides tua patietur, *ut* socrus adolescentis rea *ne fiat*. C. Fam. 13, 54. Themistocles collegis suis praedixit, *ut ne prius* [3]) Lacedaemoniorum legatos dimitterent, quam ipse esset remissus. Nep. 2, 7. Non peto, ut decernatur aliquid novi, quod solet esse difficilius, sed (sc. peto) *ut ne quid* novi [4]) decernatur. C. Fam. 2, 7, extr. Postulant non *ut ne cogantur* statuere. Quid igitur? *ut* ipsis *ne liceat*. C. Verr. 2, 60.

b) Außer nach den angeführten Verben auch da, wo im Hauptsatze ein demonstratives Pronomen gesetzt ist, welches auf den Substantivsatz hinweiset, also um die bestimmtere Beziehung des Nebensatzes auf ein Correlativum anzudeuten; indem der Satz mit ne ohne ut auch in einer anderen Beziehung (nämlich als Finalsatz) aufgefaßt werden könnte. Faciam *illud*, quod rogatus sum, *ut* eorum, quae temporis hujus sunt, *ne quid* ignores. C. Fam. 9, 6 [5]). Caput autem est *hoc*, quod te diligentissime percipere et meminisse volam, *ut ne* in libertate et salute populi Romani conservanda auctoritatem senatus exspectes. C. Fam. 11, 7. Ein solches Pronomen ist auch zuweilen hinzuzudenken. Justitiae primum munus est (sc. *hoc*), *ut ne* cui quis noceat, nisi lacessitus injuria. C. Off. 1, 7. Addendum eodem est (sc. *hoc*) *ut ne* criminibus aut inferendis delectetur, aut credat oblatis. C. Lael. 18. Am häufigsten findet sich diese Construction bei Cicero; bei Livius nur in wenigen Stellen, die zum Theil verdächtig sind; bei Cäsar und Tacitus nie; wohl aber bei den Komikern.

Anm. 3. Das prohibitive ne steht auch da, wo wir im Deutschen die Negation mit einem in dem Satze enthaltenen Pronomen verbinden; z. B. Senatus decrevit, darent operam consules, *ne quid* respublica detrimenti cape-

1) Z. B. Velim facias eos per litteras certiores, *ut* (damit), si quid tibi opus sit, *ne dubitent*, mihi jure suo denuntiare. C. Fam. 13, 77. Ludendi est quidam modus retinendus, *ut* (damit) *ne* nimis omnia profundamus. C. Off. 1, 29.

2) Ut non, wie Ov. Met. 4, 157: Hoc ... estote *rogati*, *ut* ... quos certus amor, quos hora novissima junxit, componi tumulo *non* invideatis eodem, ist selten. Der negative Begriff (versagen, invidere) soll dadurch in den positiven (concedere) verwandelt werden. Vgl. §. 511, Anm. 3.

3) Fortlassen sollten sie dieselben, aber nicht eher als ...

4) Nicht das Fassen eines Beschlusses wird verbeten, aber die Fassung eines ganz ungewöhnlichen.

5) Ne quid ignores ohne ut würde heißen können: damit du alles erfahrest, will ich das thun, um was ich gebeten bin. Allein der Satz mit ut drückt bloß den Gegenstand der Bitte aus, auf den durch illud hingewiesen wird. „Ich will dir die Bitte erfüllen, daß du alles erfahren mögest.“

ret [1]). Sall. Cat. 29, = daß der Staat keinen Schaden nähme; unlateinisch: ut nihil resp. detr. caperet. Anders ist es in Consecutivsätzen (so daß nicht); wo ut non, nicht ne steht; also auch ut nemo, ut nihil u. s. w.; z. B. Tanta erat consulum vigilantia, *ut nihil* resp. detrimenti caperet.

Anm. 4. Ein zweiter Satz mit ne wird dem ersten, wenn die verhütende Negation wiederholt wird, durch neve (neu) angeknüpft. Thrasybulus legem tulit, *ne* quis ante actarum rerum accusaretur, *neve* multaretur. Nep. 8, 3. Ebenso tritt es zu einem vorhergehenden positiven Satze mit ut hinzu. Milites cohortatur. . . . *uti* suae pristinae virtutis memoriam retinerent, *neu* perturbarentur animo. Caes. 2, 21. Auch steht ut neve — neve, sowie das einfache ut ne, bei Verneinung beider Glieder. (Tenendum) *ut neve* major, *neve* minor cura et opera suscipiatur, quam causa postulet. C. Off. 1, 39. Neve ist so wie ve eigentlich disjunctiv (s. §. 544). Soll die Disjunction noch stärker hervorgehoben werden, so tritt aut ne ein. Veriti *ne* (s. §. 577) noctu impediti sub onere confligere cogerentur, *aut ne* ab equitatu Caesaris in angustiis tenerentur, iter supprimunt. Caes. B. C. 1, 66.

Für neve findet sich auch neque nach vorhergehendem ut. Persuadent, *ut* traduci se in Locros paterentur, *nec* ultima experiri vellent. L. 24, 3 Vgl. §. 511, A. 3. Auch nach ne, wie: Orare coepit, *ne* enuntiaret *nec* se meritum de illo optime proderet. Nep. 4, 4. So auch nach den Verbis der Besorgniß. Non possumus non vereri, *ne* male comparati sitis, *nec* tantum reipublicae prosit, quod omnibus nobis egregie placetis cet. L. 40, 46.

574 Zusatz 1. Nach den Verbis prohibendi wie impedio, defendo, obsisto, prohibeo, intercedo, repugno, deterreo, obsto, officio, recuso, desgleichen nach dem sinnverwandten per me stat (ich hindere nicht), impedimento est, religio est, nihil moror, non contineo me u. dgl. steht anstatt ne auch quo minus und quin.

1) Quo minus, = ut eo minus, damit um so weniger oder desto weniger, schließt den Begriff des finalen ut, damit, in sich; minus aber ist eine gemäßigte Negation [2]). Nach den Verbis des Verhinderns drückt es aber nur den negativen Erfolg der Verhinderung aus, und ist nicht durch damit nicht, sondern durch daß nicht zu übersetzen.

Rebus terrenis multa externa, *quo minus* perficiantur, possunt *obsistere*. C. N. D. 2, 13. Nihil *impedit*, *quo minus* id, quod maxime placeat, facere possimus. C. Fin. 1. 10. Mors non *deterret* sapientem, *quo minus* in omne tempus reip. suisque consulat. C. Tusc. 1, 38. Quae *religio* C. Mario fuerat, *quo minus* C. Glauciam praetorem occideret, ea nos religione in privato Lentulo liberamur. C. Cat. 3, 16. Caesar cognovit, *per Afranium stare*, *quo minus* proelio dimicaretur. Caes. B. C. 1, 41. Auch Verba von ganz allgemei-

---

1) Ueber quis in dieser Verbindung anstatt quisquam s. S. 568, Not. 5. Ebendaselbst s. über das analoge nec ullus, neque quisquam cet. st. et nullus.

2) So z. B. Subinvitaras me, ut ad te aliquid ejusmodi scriberem, *quo minus* te praetermisisse ludos poeniteret. C. Fam. 7, 1.

ner Bedeutung nehmen diese Construction an, wenn sie den Begriff der Verhinderung ausdrücken sollen. Nemo est, qui nesciat, *quo minus* discessio fieret, per adversarios tuos esse *factum*. C. Fam. 1, 4, 2 [1]).

Anm. Der Satz mit quo minus ist eigentlich ein Finalsatz, bei den Verbis prohibendi aber ein Consecutivsatz. Er gehört demnach zu den Adverbialsätzen. Doch vertritt er bei den genannten Verbis die Stelle des transitiven Objects, so wie der prohibitive Satz mit ne. Durch ne wird übrigens noch bestimmter das Verhindern als etwas Beabsichtigtes ausgedrückt.

2) Quin, zusammengezogen aus quî (dem alten Ablativ statt 575
quo) und ne [2]), heißt so daß nicht, und ist also consecutiv. Es steht überhaupt, und so auch bei den Verbis des Verhinderns, nur nach vorhergehender Negation des Hauptsatzes. *Nullum* tempus intermiserunt, *quin* legatos mitterent. Caes. 5, 55. Mehreres s. §. 595. Hier wird aber nicht, wie durch ne, durch quin eine negative Absicht ausgedrückt (daß etwas nicht geschehen solle), sondern nur gesagt, das Hinderniß sei nicht von der Art, daß nicht dennoch geschehe, was gehindert werden sollte. Es liegt also eigentlich nur die Bezeichnung eines negativen Erfolges darin. *Ne* Suessiones (Accus.) *quidem deterrere* potuerunt, *quin* eum his consentirent. Caes. 2, 3.

Anm. 1. Wo also z. B. non prohibeo (= concedo) an sich schon das Geschehenlassen bedeutet, und nicht den Erfolg, sondern den Versuch des Hinderns leugnet, da kann nicht quin stehen, sondern nur ne oder quo minus; z. B. Non prohibui eum, *ne* (*quo minus*) proficisceretur, ich habe ihn nicht an der Abreise gehindert, habe die Abreise ungehindert geschehen lassen; aber: non prohibui eum, *quin* proficisceretur, er ist, ohngeachtet ich ihn hinderte, abgereiset; also: ich habe ihn nicht abhalten können. Gewöhnlicher ist hier im Lateinischen *non posse* prohibere [3]). S. obiges Beispiel; so auch in ähnlichen Fällen. Germani *retineri non poterant, quin* in nostros tela conjicerent. Caes. 1, 47. Dionysius Dioni *negare non potuit, quin* Platonem arcesseret. Nep. 10, 2. *Teneri non potui, quin* . . . declararem. C. Fam. 9, 8. Die Ausdrücke für den Begriff des Hinderns können von der verschiedensten Art sein, und man erkennt oft erst aus dem folgenden Satze mit quin, daß in dem Hauptsatze der Begriff eines Hindernisses gedacht war. *Quid*

---

1) Vgl. factum est ne mit dem Begriffe der Verhinderung §. 572, A. Für quo minus steht selten quo secius. A. ad Her. 4, 3, und 3, 17.

2) Dieses ne ist aber nicht die prohibitive selbstständige Negation, sondern das unselbstständige Wort, die Wurzel oder der Stamm der Negation non selbst; s. §. 248 u. 511, Anm. 1. Das qui ist aber hier als Relativum zu fassen. Verschieden davon ist das auf das Interrogativpronomen zurückzuführende quin, in der Bedeutung warum? Quin conscendimus equos? L. 1, 57. In dieser Frage liegt aber zugleich eine Aufforderung. Daher kommt es, daß quin in dieser Bedeutung auch geradezu mit dem Imperativ oder auch mit der ersten Person des Conjunctivs (s. §. 460) verbunden wird. Quin dic statim! Quin experiamur! Endlich nimmt es auch, ohne mit einem Verbum verbunden zu sein, geradezu die adverbiale Bedeutung vielmehr, sogar an. Quin etiam, quin potius, quin immo.

3) S. Haase's scharfsinnige Auseinandersetzung zu Reisig S. 579.

(= nihil) *est causae*, *quin* decemviri coloniam in Janiculum possint deducere? C. Agr. 2, 27. Non est in nostra potestate (wir können es nicht hindern), *quin* illa eveniant, quorum causae fuerint. C. Fat. 19 [1]). Nil verbi, pereas *quin* fortiter, addam. Hor. Sat. 2, 3, 42.

Anm. 2. Wir lassen im Deutschen auf die Verba des Verhinderns gewöhnlich einen Infinitiv folgen; z. B. ich hinderte ihn abzureisen; auch wo der Hauptsatz negativ ist: ich hinderte ihn nicht, abzureisen. Dieser ist auch im Lateinischen nicht selten, so wie auch der Acc. c. Inf. zulässig ist (s. o. S. 770 a. E.), und kann eben so gut auch bei einer Negation des Hauptsatzes stehen, z. B. ignes fieri *non* prohibet. Gebrauchen wir anstatt des Infinitivs einen Satz mit daß, so setzen wir denselben ohne Negation im Indicativ als bloße Umschreibung des substantivischen Begriffs: ich hinderte ihn (daran), daß er abreis'te (= an der Abreise). Fügen wir die Negation hinzu (ich hinderte ihn, daß er nicht wegging, oder wegginge), so drücken wir durch den Indicativ den Erfolg, durch den Conjunctiv die Absicht der Verhinderung aus. Letzteres geschieht im Lateinischen durch ne, Ersteres durch quo minus, und bei Verneinung des Hauptsatzes (non prohibui, ich vermochte nicht zu hindern) durch quin.

Anm. 3. Analog ist der Gebrauch von quin nach facere non possum und verwandten Redensarten; z. B. *Non possum facere, quin* quotidie ad te mittam litteras. C. Att. 12, 27, ich kann es nicht unterlassen, kann nicht umhin, täglich an dich zu schreiben. Der Hauptbegriff ist hier das non posse; daher kann auch facere, oder im Passiv fieri, ausgelassen werden. Non possum, quin exclamem. C. Or. 2, 10, 39, wofür auch gesagt werden konnte non possum non exclamare. S. §. 510, Anm. 1. Auf die Negation im Hauptsatze bezieht sich die in quin enthaltene Negation [2]).

Einen ganz andern Sinn giebt dagegen ein nachfolgender Satz mit ut, welches sich auf das facere oder fieri bezieht. Fieri non potest, ut proficiscar heißt: Die Abreise ist unmöglich (vgl. ut vallum peteretur opusque inciperet, *fieri non potuit*. L. 8, 38); aber fieri non potest, quin proficiscar: die Abreise ist unumgänglich nothwendig; jenes also: ich kann nicht abreisen; dieses: ich muß abreisen. Anstatt quin steht aber auch ut non, wenn auf der Negation des Nebensatzes besonders der Ton liegt. Neque ullo modo facere possum, *ut non* sim popularis. C. Agr. 9, 9. Tu etsi *non* potuisti ullo modo facere, *ut* mihi illam epistolam *non* mitteres; tamen mallem non esse missam. C. Att. 11, 21. Fieri non potest, *ut* eum tu in provincia *non* cognoris. C. Verr. 2, 77.

576 Zusatz 2. Dieselbe Construction findet Statt bei non dubito, dubium non est, quis (= nemo) dubitat? ich zweifle nicht u. s. w. Ueberhaupt merke man über die Construction von dubito Folgendes.

Dubito (d. i. duito, von duo), ich zweifle, schwanke (zwischen zweien), bezeichnet

---

1) Stände hier: ut illa eveniant, so wäre der Sinn: wir können es nicht bewirken.

2) Das posse (das Vermögen irgend etwas zu thun) ist nicht in dem Grade vorhanden, daß nicht irgend etwas anderes (dabei) geschähe. Demnach ist dieses andere nothwendig, es muß geschehen, kann nicht unterbleiben.

1) eine Unsicherheit des **Wissens**, ich **bin ungewiß** über etwas (de re, oder auch aliquid). Dann hat es als Object einen **indirecten Fragesatz**, und zwar entweder eine Doppelfrage oder eine einfache Frage bei sich; s. §. 519.

Desinite *dubitare*, *utrum* sit utilius . . . uni parcere, *an* unius improbi supplicio multorum improbitatem coërcere. C. Verr. 3,89, 208. *Non dubium* est, *utrum* judices *an* jurisconsulti vituperandi sint. C. Caec. 24. *Dubito, num* idem tibi suadere, quod mihi, debeam. Plin. Ep. 6, 27. *Non dubito*, *quid* nobis agendum putes. C. Att. 10, 1. Ueber dubito an = nescio an im bejahenden Sinne s. §. 520.

2) eine Unsicherheit des **Wollens**, ich **trage Bedenken**, also non dubito, ich **trage kein Bedenken**; dann wird es wie andere Verba des Wollens mit dem **Infinitiv** construirt; z. B. dubito und non dubito *dicere*. Doch ist auch hier nach non dubito die Construction mit quin zulässig. Nolite dubitare, *quin* huic uni *credatis* omnia. C. Mil. 23, 67. Nothwendig sogar dann, wenn dubitare im Passiv, besonders im Gerundium steht, wo also das Subject beider Sätze der grammatischen Form nach verschieden ist. Domitius sibi dubitandum non putavit, *quin* proelio decertaret. Caes. B. C. 3, 37.

Drückt nun *non dubito* eine **Entschiedenheit des Wissens** aus, ich **zweifle nicht** = certo scio (weiß gewiß), und wird das Object desselben nicht in einem indirecten Fragesatze ausgesprochen, wie unter Nr. 1, so erscheint es entweder im Acc. c. Inf. wie bei andern Verbis sentiendi (z. B. Non dubito, *fore plerosque* cet. Nep. praef.) oder es wird durch einen **Satz mit** *quin* c. Conj. ausgedrückt.

Non dubitari debet, *quin* fuerint ante Homerum poëtae. C. Brut. 18. Quis unquam dubitavit, *quin* in rep. nostra primas eloquentia tenuerit semper? C. Or. 41. Nemini dubium esse debet, *quin* reliquo tempore eadem mente sim futurus. Nep. 23, 2. Ist der Satz verneinend, so tritt noch non hinzu. Non dubito, *quin* offensionem negligentiae vitare atque effugere *non* possim. C. Verr. 1, 40. Bei **Cicero** ist die Construction mit quin die **vorherrschende**, der Acc. c. Inf. findet sich nur an ein paar Stellen [1]); dagegen nicht selten bei Curtius und Livius, und ausschließlich bei Nepos.

Anm. Ebenso construirt findet sich auch: *Quis ignorat*, *quin* tria Graecorum genera sint? C. Flacc. 27. *Quis ignorat*, *quin* id longe sit honestissimum? Quint. 12, 7, 18, nach der Analogie von quis dubitat? obgleich hier auch der Acc. c. Inf. stehen könnte. Sogar: Alterum *dici non potest*, quin ii,

---

1) C. Fam. 16, 21, 2: *Gratos* tibi *optatosque esse*, qui de me rumores afferuntur, *non dubito*. Desgl. Id. Att. 7, 1, 3; wo aber vielleicht so zu interpungiren ist: Me uterque numerat suum, nisi forte simulat alter. Nam Pompejus *non dubitat*. Vere enim judicat, ea quae de rep. nunc sentiat, valde mihi probari. S. Bremi zu Nep. praef.

Seltener ist der Acc. c. Inf., wie nach einem Verbum sentiendi. Ego *me*, illum acerrimum regum hostem, ipsum cupiditatis regni crimen *subiturum timerem?* L. 2, 7. Ipsam *coloniam* ingens *metus* erat *defecturam*. Id. 3, 22. *Quod* timens suo corpori *posse accidere* (Sulla) primus e patriciis Corneliis igni voluit cremari. C. Leg. 2, 22. Vincit utilitas plerumque, quum subest ille *timor*, ea neglecta ne *dignitatem* quidem *posse retineri*. C. Or. 2, 72.

Soll eine mit Besorgniß verknüpfte Ungewißheit oder Erwartung ausgedrückt werden, so folgt ein indirecter Fragesatz, wie: Heri lenitas *verebar quorsum* evaderet. Ter. Andr. 1, 2, 5. Haec *quemadmodum* explicari possint ... *timeo*. C. Fam. 11, 10. *Vereor quomodo* accepturi sitis. A. ad. Her. 4, 37, 49. Istic *quid* agatur, magno opere *timeo*. C. Att. 3, 8, in.

578 **Lehrsatz 8.** Zu den Nebensätzen, welche entweder die Stelle eines Objectes oder Subjectes in einem Satze einnehmen, mithin zu den substantivischen, gehören auch diejenigen Nebensätze, welche eine Frage ausdrücken, mag dieses nun eine Begriffsfrage oder eine Satzfrage sein; s. §. 513. In beiden Fällen sind sie indirecte Fragesätze, und stehen im Conjunctiv; s. §. 611. Als Begriffsfragen werden sie durch das fragende Pronomen, als Satzfragen durch die §. 515 erörterten Fragepartikeln eingeleitet, und durch dieselben auf dasjenige Wort (Verbum oder Nomen) des Hauptsatzes bezogen, zu dessen Ergänzung sie dienen. Das Nähere darüber s. §. 519 bei den Fragepartikeln; (vgl. §. 527); auch §. 611 und in der Lehre von der oratio obliqua, §. 654.

C. Von den Adverbialsätzen.

579 **Lehrsatz 1.** Die eine Ortsbestimmung enthaltenden Nebensätze, die das Wo? Woher? Wohin? ausdrücken, werden durch relative Pronominaladverbia eingeleitet, welche als Fügewörter gebraucht werden, ubi, unde, quo, qua (quatenus), und die verallgemeinernden: ubiubi [1]), ubicunque, undecunque, quo- und quacunque, quoquo, quaqua, und bilden relative oder correlative Adverbialsätze. Es finden daher auf diese Sätze die meisten der Bemerkungen ihre Anwendung, welche über die relativen und correlativen Adjectivsätze gemacht sind, so weit sie nicht die Casusformen des Pronomen relativum, und was mit diesem in Verbindung steht, betreffen. Außer den von is gebildeten ibi, inde, eo, ea (eatenus) dienen auch: hic, hinc, huc (hactenus); istic, istinc, istuc; illic, illinc, illuc als demonstrative Correlate derselben. — Oft aber beziehen sie sich auch auf Nomina, welche einen Ort bezeichnen, zu-

1) Undeunde, welches oben S. 290 unter die Relativa aufgenommen ist, findet sich nur als Indefinitum gebraucht (z. B. Hor. Sat. 1, 3, 88); welcher Gebrauch auf dieselbe Weise zu erklären ist, wie der von quicunque; z. B. quacunque ratione. S. §. 432, Anm.

mal wenn es der Eigenname einer Stadt oder Insel ist; denn die Locativformen derselben sind selbst wie Ortsadverbia zu betrachten; s. §. 386, Anm. 2.

In *ea urbe* es, *ubi* nata et alta est ratio ac moderatio vitae. C. Fam. 6, 1. Germani Rhenum transierunt, non longe a *mari*, *quo* Rhenus influit. Caes. 4, 1. Tarquinius Superbus mortuus est *Cumis*, *quo* (nicht in quas, wohl aber quam in urbem; s. §. 386, Anm. 3) se post fractas opes Latinorum contulerat. L. 2, 21.

Anm. 1. Der Gebrauch der Localadverbia beschränkt sich nicht bloß auf eigentlich räumliche Ortsbestimmungen, sondern sie werden in uneigentlicher Bedeutung auch auf Stellen oder Punkte in einem Buche, einer Rede, einer Handlung, eines Zeitabschnittes u. dgl., überhaupt auf Sachen und selbst auf Personen bezogen, und stehen dann für das Relativ mit den erforderlichen Präpositionen. Brevis erit oratio, si, *unde* necesse est, *inde* initium sumetur. C. Inv. 1, 20, 28. *Ibi* imperium erit, *unde* victoria fuerit, = penes eam partem oder penes eum. L. 1, 24. *Eo* impenditur labor atque periculum, *unde* emolumentum atque honor speratur. L. 4, 35. Donum redde, *unde* (= ei, a quo) accepisti. — *Praedonibus, unde* emerat. Ter. Eun. 1, 2, 34. *Omnibus, unde* petitur [1]), hoc consilii dederim. C. Fam. 7, 11. Adsunt *Athenienses, unde* humanitas, doctrina, religio . . . ortae atque in omnes terras distributae putantur. C. Flacc. 26. (Vgl. Apud Graecos, *indeque* perlapsus ad nos cet. C. Tusc. 1, 12.) Fore *unde* discerem *neminem*. C. Sen. 4. Digna res, *ubi* (= in qua) nervos intendas. Ter. Eun. 2, 3, 21. Hujus modi mihi *res* semper comminiscere, *ubi* (= quibus) me excarnifices. Ter. Heaut. 4, 6, 8. Neque nobis adhuc praeter te quisquam fuit, *ubi* (= apud quem) nostrum jus contra illos obtineremus. C. Quint. 9, 34. Quid est ergo, *quo* (= ad quod) tandem accusator inopia argumentorum confugerit? C. S. Rosc. 29, 80. Apud *eos quo* (= ad quos) se contulit. C. Verr. 4, 18. Ueber ubi in temporaler Bedeutung s. auch §. 580, 4.

Anm. 2. Qua unterscheidet sich von ubi dadurch, daß es theils auf welchem Wege, theils auf welcher Seite (selten wohl: auf welche Weise; s. S. 290) bedeutet. Man supplirt dabei ohne Grund via, parte, ratione. Quatenus, wieweit oder wiefern, schränkt das Gesagte bis zu einem gewissen Punkte ein; dasselbe thut quousque in Rücksicht auf die Zeit. Ebenso unterscheiden sich hactenus und hucusque [2]).

Lehrsatz 2. Adverbialsätze der Zeit bestimmen entweder den Zeitpunkt oder die Zeitdauer der im Hauptsatze ausgedrückten Handlung durch Angabe einer andern entweder gleichzeitigen oder vorhergegangenen oder nachfolgenden Handlung. Die zur Beziehung derselben auf den Hauptsatz gebrauchten Conjunctionen, meistens relativischen Ursprungs, unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Bedeutung auf folgende Weise: 580

1) An die man gerichtlich einen Anspruch macht.

2) Zuweilen wird quatenus auch in der Bedeutung weit gebraucht. Hor. Sat. 1, 3, 76. Tac. 3, 16.

1) Quum, quoniam, quando, quandoquidem.

Quum [1]) hat als Correlat tum, tunc, nunc oder irgend ein anderes Adverbium der Zeit, welche durch den mit quum angeknüpften Nebensatz näher bestimmt wird. Doch kann das Correlat auch fehlen. Auch steht in dem Hauptsatze als Correlat wohl selbst ein Substantivum, welches den Begriff »Zeit« ausdrückt, wie tempus, dies, annus u. dgl., welcher Begriff durch den Satz mit quum näher bestimmt wird; z. B. eo tempore *quum*. Vgl. §. 526, Anm. 2 [2]).

a) Geht quum auf den gegenwärtigen Zeitpunkt, so wird es durch da oder wo übersetzt; nunc, *quum* scribo. — Quanto facilius hosti abire fuit, quum procul abessemus, quam *nunc*, *quum* in cervicibus sumus. L. 44, 39. Geht es auf einen bestimmten vergangenen Zeitpunkt, so heißt es als; scribebam, *quum* frater venit. *Tum*, *quum* in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae . . . fidem concidisse. C. Man. 7. — Bezieht es sich aber auf eine zukünftige oder überhaupt auf eine nur angenommene Zeit, so heißt es wenn oder wann; redibunt hirundines, *quum* ver venerit; *quum* scribo, lego. Quid egeris, *tunc* apparebit, *quum* animam ages. Sen. Ep. 26.

b) Sind durch quum zwei Handlungen so verknüpft, daß sie nicht nur der Zeit, sondern auch der Sache nach zusammenfallen und in einander liegen, so läßt sich quum durch indem, dadurch daß, wenn übersetzen. *Quum* alterum *ajo*, *nego* alterum. *Quum* in portum *dico*, in urbem *dico*. C. Verr. 3, 37. Praeclare *facis*, *quum* puerum *diligis*. C. Fin. 3, 2 [3]). In diesem Falle dürfte quum nicht mit dum vertauscht werden. Auch stellt quum die Zeit als einen bestimmten Abschnitt oder als einen Zeitpunkt dar, während dum nur eine unbestimmte Zeitdauer denken läßt.

c) Soll der Satz mit quum nicht so wohl die Zeit, wann etwas geschieht, durch ein Merkmal beschreiben, als vielmehr eine Handlung oder einen Umstand bezeichnen, der mit einer andern Handlung verbunden gedacht werden soll, so entspricht quum dem deutschen da [4]). Caesar *quum* Gallos vicisset, Romam rediit. Wie hier das temporale quum in eine causale Bedeutung übergeht, s. u. §. 624 ff.

Anm. 1. Die correlativen Partikeln quum — tum werden oft als beiordnende Conjunctionen angesehen, wie et — et, jedoch so, daß mit quum immer das Allgemeinere voraufgeschickt wird, und durch das nachfolgende tum dann etwas Besonderes hervorgehoben wird. Te *quum* semper valere cupio, *tum* certe, dum hic sumus. C. Fam. 7, 4. So auch bei einer Entgegensetzung einzelner Begriffe in demselben Satze, z. B. Multum *quum* in omnibus rebus, *tum* in re militari praestat fortuna. Caes. 6, 30. Esset *quum* infinitus, *tum* pue-

1) Eigentlich eine Accusativform des relativen Pronomens.

2) Heißt es eo tempore (anno cet.) *quo*, so ist der Nebensatz ein Adjectivsatz.

3) Die Angabe einer Zeit fällt hier zusammen mit der bloßen Umschreibung eines Objects; s. §. 560, I, 1, a. Bene facis, *quod* me admones. Vgl. §. 558, Anm. 5.

4) Wenn gleich wir es minder genau auch durch als übersetzen. Mehr hiervon §. 624, so wie über den Modus in diesem Falle.

rilis labor. C. Or. 44. Auch mit causaler oder concessiver Beziehung, weshalb der Conjunctiv steht. *Quum* multa *sint* indigna, *tum* nihil minus est ferendum. C. Sest. 1 (s. u. §. 625, Anm. 3). Dem tum wird zur Verstärkung oft noch maxime, vero, oder etiam hinzugefügt. *Quum* multis in rebus negligentia plectimur, *tum maxime* in amicis diligendis et colendis. C. Lael. 22. Cratippum *quum* audio libenter, *tum etiam* propriam ejus suavitatem vehementer amplector. C. Fam. 16, 21.

Quoniam d. i. quom (= quum) jam wird gebraucht, um die Lage der Sache anzuzeigen, in Folge deren das im Hauptsatze Gesagte eintritt oder eintreten muß. Es entspricht dem veralteten demnach, und geht aus der temporalen Bedeutung in die causale über; s. u. §. 599. Gewöhnlich ist es durch da, da nun einmal zu übersetzen.

Tum ille furibundus: *Quoniam* quidem circumventus, inquit, ab inimicis praeceps agor, incendium meum ruina restinguam. Sall. Cat. 31. Besonders bei Uebergängen in einer Abhandlung oder Rede von einem Theile zum andern. *Quoniam* de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam. C. Manil. 3.

In dem Sinne von quóniam wird auch *quando*, verstärkt *quandoquidem*, gebraucht.

Et *quando* de religionibus tractabatur, dilatum nuper responsum adversus flaminem Dialem prompsit Caesar. Tac. 3, 71. *Quandoquidem* tu istos oratores tantopere laudas, vellem aliquid Antonio, plura Crasso libuisset scribere. C. Brut. 44. Sonst wird quando nur als Interrogativum oder wie aliquando als Indefinitum gebraucht, welcher Gebrauch bei quum nicht Statt findet.

2) Quamdiu, dum, donec, quoad.

Quamdiu, so lange als, eigentlich Correlat zu tamdiu, welches aber auch fehlen kann; z. B. Bibulus se oppido munitissimo ... *tamdiu* tenuit, *quamdiu* in provincia Parthi fuerunt. C. Fam. 12, 19. Tenuit se uno loco, *quamdiu* fuit hiems. Nep. 18, 5. Es setzt die gleiche Dauer zweier Handlungen voraus, und bestimmt die Dauer der einen nach der Dauer der andern.

Dum bedeutet nicht bloß während, so lange als, sondern auch so lange bis. Hiernach bezeichnet es

a) die Gleichzeitigkeit zweier Handlungen. Haec *dum* (während) Romae geruntur, Quintius *interea* de saltu agroque communi a servis communibus detruditur. C. Quint. 6.

b) daß die Dauer der einen Handlung an die Dauer der andern geknüpft sei, nach dieser sich richte. *Dum* (so lange als) civitas erit, judicia fient. C. S. Rosc. 32.

c) daß die Handlung des Hauptsatzes dauere bis zu dem Eintreten der Handlung im Nebensatze. Caesar ... *dum* (so lange bis) ad flumen Varum veniatur, se frumentum daturum pollicetur. Caes. B. C. 1, 87.

Donec (veraltet donicum) hat die letztern beiden Bedeutungen mit dum gemein; doch deutet donec besonders auf das Aufhören eines Zustandes mit dem Aufhören oder Eintreten des andern, während dum anzeigt, daß etwas so lange daure, bis etwas Anderes aufhört oder eintritt.

Donec [1]) eris felix, multos numerabis amicos. Ov. Trist. 1, 8. Domi certum est obsidere usque, *donec* redierit. Ter. Ad. 4, 6, 5. Dum ist also eben so lange als, ebenso lange als bis; donec nicht länger als, nicht länger als bis.

Quoad so lange bis und so lange als wird namentlich dann gebraucht, wenn in dem Nebensatze zugleich die Unmöglichkeit der längern Dauer des im Hauptsatze Gesagten angedeutet werden soll. Daher sehr gewöhnlich: Quoad licitum fuit, quoad potui, quoad ejus fieri potest [2]).

Im Hauptsatze steht zuweilen ein demonstratives Correlat. Ferrum *usque eo* in corpore retinuit, *quoad* nuntiatum est, vicisse Thebanos Nep. 15, 9. Epaminondas exercebatur luctando *ad eum finem*, *quoad* stans complecti posset. Ib. 2. *Quoad* Catilina in urbe fuit, ejus consiliis obstiti. C. Cat. 3, 7. *Quoad* perventum sit eo, quo sumta navis est, non domini est navis, sed navigantium. C. Off. 3, 23.

Ueber den Modus nach den drei letztern Conjunctionen s. §. 630 — 633. Quamdiu hat immer den Indicativ bei sich, außer in obliquer Beziehung; s. §. 609.

3) Ex quo, postquam (posteaquam), antequam (anteaquam), priusquam; simulac (oder atque).

Ex quo ist s. v. a. ex eo tempore quo, seitdem [3]), d. i. von dem Zeitpunkte an, wo; es bezeichnet also der Satz mit ex quo den Anfangspunkt der Handlung im Hauptsatze (vgl. §. 378).

Demetrii, *ex quo* obses Romae fuit, corpus nobis reddiderunt Romani, animum ipsi habent. L. 40, 5.

Die mit *post*, *ante*, *prius* zusammengesetzten Conjunctionen bilden eigentlich zeitbestimmende Vergleichungssätze, bei denen nur quam als die Conjunction des Nebensatzes, und der Zeitbegriff post, ante, prius oder postea, antea als das Correlativum derselben zu

---

1) Nicht länger als. Vgl. *donec* armati confertique abibant, peditum labor in persequendo fuit; *postquam* jactari arma passim animadversum est, tum equitum turmae emissae sunt. L. 6, 13.

2) Nicht in zeitlicher, sondern in einer, aus der ursprünglich räumlichen hervorgegangenen, metaphorischen Bedeutung steht quoad gewöhnlich mit dem Zusatze ejus, in Redensarten wie: *quoad ejus* facere poteris. C. Att. 11, 12, d. i. so weit, so fern du es thun kannst. Dieses ejus erklärt sich aus §. 337, a. E.

3) Eigentlich seit dem daß. So wenig wir aber im Deutschen hier bei seitdem an ein ausgelassenes Substantiv denken, eben so wenig ist im Lateinischen eine Ellipse von tempore anzunehmen.

betrachten ist. Im Deutschen ist in nachdem eigentlich bloß dieses Correlat enthalten und die Conjunction daß ganz weggelassen [1]); ehe als ist dagegen ganz dem prius und ante quam entsprechend. Bei diesen beiden wird auch das Correlat häufig von der Conjunction getrennt [2]).

Postquam jactari passim arma animadversum est, tum equitum turmae emissae sunt. L. 6, 3. Haec *posteaquam* acta aut constituta sunt, procedit ipse repente ex praetorio. C. Verr. 5, 41. *Antequam* delectata est Atheniensium civitas hac laude dicendi, multa jam memorabilia . . . effecerat. C. Brut. 13. Non *ante* finitum est proelium, *quam* tribunus militum interfectus est. L. 41, 2. Utriusque nostrum magni interest, *prius* ut te conveniam, *quam* decedas. C. Fam. 3, 5. Die Trennung bewirkt, daß die Präposition oder das Adverbium sich durch seine Stellung mehr hervorheben kann. — Ueber den Modus s. §. 634—637.

Auch *simulac* (*atque*), sobald als, bildet einen Vergleichungssatz, bei welchem, wie im Deutschen, die Vergleichungspartikel ac und atque oft ausgelassen wird.

Simul ego tribunus vocare tribus in suffragium coepero, tu statim consul sacramento juniores adiges. L. 4, 5. Ueber den Modus und das Tempus s. §. 637, Anm.

4) Ubi und ut.

Ubi (als, wenn) geht aus der räumlichen Bedeutung oft in die zeitliche über, wie das deutsche wo, ebenso *ut* (so wie, wie) aus der modalen Bedeutung. Sie werden in dem Sinne von quum oder postquam gebraucht, jedoch mit der Nebenbedeutung, daß sie immer eine schnelle und unmittelbare Aufeinanderfolge der Handlungen im Nebensatze und im Hauptsatze bezeichnen. Ueber Modus und Tempus s. §. 637, Anm.

Haec *ubi* filio nuntiata sunt, *statim* exanimatus ad aedes contendit. C. Verr. 1, 26. Varro *ut* advenit, *ex templo* Hostilius legionem unam signa in urbem ferre jussit. L. 27, 24.

Anm. 2. Um besonders hervorzuheben, daß mit dem Anfange einer Handlung oder eines Zustandes die andere Handlung eintritt, wird den Conjunctionen quum, simulac, ubi, ut noch primum hinzugefügt [3]); z. B. Cn. Pompejus *ut* me *primum* decedens ex Syria vidit, complexus et gratulans, meo beneficio patriam se visurum esse dixit. C. Phil. 2, 5. *Simulac primum* Verri occasio visa est, consulem deseruit. C. Verr. 1, 13. Herculem Prodicium dicunt, *quum primum* pubesceret, exisse in solitudinem. C. Off. 1, 32. *Ubi primum* illuxit, abire sine certamine cupiunt. L. 10, 35. Vgl. §. 637, Anm.

Anm. 3. Quum steht nach S. 790 oft nach tempus, dies, annus u. dgl. anstatt

---

1) So wie bei indem und seitdem. Vgl. damit.

2) Seltener bei postquam. Etsi nihil habebam novi, quod *post* accidisset, *quam* dedissem ad te Philogeni litteras cet. C. Att. 6, 3, init.

3) Man verwechsle aber mit quum primum nicht quam primum, sobald als möglich.

des Ablativs des Pron. relativum [1]. Fuit *quoddam tempus*, *quum* in agris homines passim . . . vagabantur. C. Inv. 1, 2. Utinam *diem illum* videam, *quum* tibi gratias agam. C. Att. 3, 1. Vgl. §. 526, Anm. 2. Auch wird tempus vor quum zuweilen ausgelassen. *Fuit*, *quum* hoc dici poterat cet. L. 7, 32 [2]). Vgl. hierzu §. 628, Anm. 2.

Anm. 4. Bei der Angabe einer Zahl von Tagen oder Jahren, nach welcher etwas erfolgt, wird auch quum statt ex eo tempore quum oder quo gebraucht. Triginta dies ipsi erant, *quum* has dabam litteras. C. Att. 3, 21. Nondum centum et decem anni sunt, *quum* de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est. C. Off. 2, 21. Vgl. §. 391, Anm. 3.

Anm. 5. Anstatt die (anno) post quam und die (anno) ante quam sagte man immer *postridie quam*, *postero anno quam*, *pridie quam*, *priore anno quam*; so auch sexto anno quam st. sexto anno post quam u. dgl. Quid causae fuerit, *postridie* intellexi, *quam* a vobis discessi. C. Fam. 14, 7. Scipio domum reductus est a Patribus conscriptis *pridie quam* excessit e vita. C. Lael. 2. Mehr Beispiele s. §. 391, Anm. 3.

581 **Lehrsatz 3.** Wird die Art und Weise, wie etwas beschaffen ist, durch einen adverbialen Nebensatz ausgedrückt, so kann dies nur vergleichungsweise geschehen.

1) Die Beschaffenheit einer Sache läßt sich nämlich entweder an und für sich bestimmen, oder nach der Beschaffenheit einer andern; z. B. Cajus kämpft tapfer; Cajus kämpft so (oder so tapfer), wie Titus (sc. kämpft). In dem letztern Falle wird bloß durch ein adverbiales Correlat in dem Hauptsatze (durch ein Adverbium der Art und Weise) auf den andern Gegenstand hingewiesen, dessen Beschaffenheit zur Bestimmung der Beschaffenheit des erstern dienen soll. Doch kann dieses Correlat auch fehlen; z. B. Cajus kämpft, wie Titus (kämpft).

2) Wo die Bestimmung der Beschaffenheit einer Sache von der Beschaffenheit einer andern hergenommen wird, da findet jedesmal eine Vergleichung Statt. Hieraus folgt, daß die Adverbialsätze der Art und Weise jedesmal als Vergleichungssätze erscheinen, und durch Conjunctionen der Vergleichung ausgedrückt werden.

3) Wird übrigens die Art und Weise durch eine Wirkung bezeichnet, so geht das modale Verhältniß in ein causales über. Adverbialsätze dieser Art kommen als Consecutivsätze erst bei den Sätzen des causalen Verhältnisses in Betrachtung (s. §. 593).

Die Conjunctionen der Vergleichung sind: ut (uti), quemadmodum, quomodo; ac oder atque; quam; quo, quanto. Der

1) So wie ubi in Beziehung auf ein Substantivum: s. §. 579.
2) Aehnlich wie est ubi, sunt qui und dgl. Interdum vulgus rectum videt; *est ubi peccat*. Hor. Ep. 2, 1, 63.

Modus in diesen Sätzen ist, außer bei dem oben erwähnten consecutiven ut, der Indicativ.

Anm. 1. Es springt in die Augen, daß Formen wie quemadmodum, quomodo nur uneigentlich wegen ihrer Bedeutung zu den Conjunctionen gerechnet werden können; zugleich ergiebt sich, wie auch diese Adverbialsätze wieder mit den Adjectivsätzen zusammengränzen, sobald in dem Nebensatze ein adjectivisches Relativpronomen (aber in einem adverbialen Casus, wie der Ablativ) sich auf ein Nomen in dem Hauptsatze bezieht; z. B. Crassus dicebat non *eo modo*, *quo* Antonius (dicebat). Dafür: Non dicebat *quo modo* Antonius. Indem sie aber ganz in die Bedeutung einer Conjunction übergingen, konnten sie auch in Beziehung auf demonstrative Correlate gebraucht werden; ita — quomodo u. dgl. S. u.

Anm. 2. Die meisten Vergleichungssätze sind im Lateinischen wie im Deutschen einer Abkürzung fähig, sobald das Prädicat in dem Vergleichungssatze dasselbe ist, wie in dem Hauptsatze; z. B. Cäsar war ebenso tapfer, wie (als) Alexander. Der Wolf ist so groß, wie ein Hund.

1) Ut, quemadmodum, quomodo. *Ut*, wie [1]), 582
deutet auf die Aehnlichkeit hinsichtlich der Beziehung des Prädicates auf das Subject, und hat zum Correlate gewöhnlich ita, item, itidem, sic [2]). Wird also ein Satz mit ut auf einen Satz mit ita, sic u. s. w. bezogen, so soll dadurch bezeichnet werden, daß die eine Beziehung des Prädicates auf das Subject so Statt finde wie die andere; die eine Aussage wird damit der andern gleichgesetzt; beides findet mit gleicher Wahrheit Statt.

Ut hi miseri, *sic* contra illi beati, quos nulli metus terrent. C. Tusc. 5, 6. *Ut* vos hic, *itidem* illic apud vos meus servatur filius. Plaut. Capt. 2, 2, 11.

Quemadmodum und *quomodo* deuten bestimmter eine Aehnlichkeit in Ansehung der Beschaffenheit des Prädicates an und bezeichnen, daß beides sich auf gleiche Weise verhalte. In demselben Sinne wird aber auch oft ut gebraucht.

Quemadmodum soles de ceteris rebus . . . *sic* de amicitia disputa. C. Lael. 4. Necesse est, *quo* tu me *modo* esse voles, *ita* esse, mater. Plaut. Cist. 1, 1, 48. *Ut* optasti, *ita* est. C. Fam. 2, 10. *Uti* initium, *sic* finis est. Sall. Jug. 2.

Anm. 1. In Folge einer Satzverkürzung erscheint ut oft ohne Verbum finitum; z. B. Clisthenes multum, *ut temporibus illis* (sc. valere aliquis po-

---

1) Ob überhaupt dies die Grundbedeutung von ut sei, aus der sich die Bedeutung daß erst entwickelt habe, d. h. m. a. W., ob nicht der Lateiner bei dem Gebrauche von ut auch in solchen Verbindungen, in denen wir es im Deutschen durch daß übersetzen müssen, dasselbe in dem Sinne eines Correlates des adverbialen ita aufgefaßt habe, darüber sind die Ansichten der Sprachforscher wenigstens getheilt. S. o. zu §. 550, Anm. 3.

2) Adeo nur in einem Consecutivsatze; s. u. §. 593.

tuit) valuit dicendo. C. Brut. 7, d. i. für jene Zeiten, nach Maßgabe derselben. In solcher Verbindung giebt es ein Maß oder überhaupt eine Erklärung des in dem Hauptsatze Enthaltenen an. Vgl L. 23, 17: *Ut in tanta paucitate.* Man merke hierüber noch Folgendes:

1) Es dient dann anscheinend auch zur Anknüpfung einer Apposition an ein Substantivum, wie: Cicero ea, quae nunc usu veniunt, cecinit *ut vates.* Nep. 25, 16, suppl. canit.

2) Aus der bloßen Vergleichung kann es hier in einen Causalbegriff übergehen. Hic onus horret, *ut* parvis animis et parvo corpore majus. Hor. Ep. 1, 17, 39. Homo acutus, *ut* Poenus. C. Acad. 2, 31. Apud me, *ut* bonum judicem, argumenta plus quam testes valent. C. Or. 1, 38.

3) Diese causale Bedeutung beruht auf einer Abkürzung der Construction mit dem Relativ; z. B. Cajus et Titus diligunt se *ut* germani fratres, d. i. entweder: ut g. fratres *se diligunt* (hier werden C. und T. bloß mit leiblichen Brüdern verglichen); oder es ist s. v. a. *ut* (quippe) *qui sint* germani fratres (s. §. 614, A. 4); also im Deutschen als, im erstern Falle wie. Durch als ist Identität, durch wie nur eine Aehnlichkeit angedeutet.

4) In diesem Falle konnte auch tamquam stehen, nicht aber in dem andern. Inspicere, *tamquam* in speculum, in vitas hominum. Ter. Ad. 3, 3, 61. Tamquam drückt, so wie quasi, eine nur vorgestellte Aehnlichkeit aus, ut oder sicut die wirkliche. Gloria virtutem *tamquam* umbra sequitur. Philosophia omnium artium *quasi* parens est. Aber: Me *sicut* parentem diligit, auch *ut* parentem. Ob hier durch ut Identität oder bloße Aehnlichkeit bezeichnet werden solle, darüber muß der Zusammenhang entscheiden.

Anm. 2. Dem im Vorhergehenden unter Nr. 2 angeführten Gebrauche von ut ist analog der Gebrauch desselben in vollständig ausgedrückten Sätzen, welche das im Hauptsatze Ausgesagte durch Hinweisung auf ein gewisses Verhältniß zu etwas Andern erklären. Sie drücken aus, daß das Gesagte diesem Andern gemäß oder so beschaffen sei, wie es sich hiernach erwarten lasse. Horum auctoritate finitumi adducti, *ut sunt* Gallorum subita et repentina consilia, Trebium retinent. Caes. 3, 8. Ajunt hominem, *ut erat* furiosus, respondisse. C. Rosc. Am. 12, 33. At hi quidem, *ut* populi Romani aetas *est*, senes; *ut* Atheniensium saecula *numerantur*, adolescentes debent videri. C. Brut. 10, 39. Eben dieser Begriff einer Verhältnißmäßigkeit oder Angemessenheit wird auch durch das mit pro zusammengesetzte prout ausgedrückt; diesem liegt aber wiederum zum Grunde das vollständigere pro eo ut. *Pro eo, ut* temporum difficultas aratorumque penuria tulit. C. Verr. 3, 54. Sthenius . . . compararat. . . . argenti bene facti, *prout* Thermitani hominis facultates *ferebant,* satis. C. Verr. 2, 34. Vgl. über pro in dieser Bedeutung S. 504, 2, d, [1]).

Anm. 3. Ut, quemadmodum und quomodo stehen oft wie ein Adjectivsatz mit quod oder id quod (s. §. 550, A. 8), der sich auf einen ganzen Satz bezieht. Cethego et P. Tuditano consulibus, *ut* in veteribus commentariis

---

1) Mit dem bloßen ut in der Bedeutung von prout ist zu vergleichen die Ausdrucksweise quae tua est prudentia, d. i. pro ea prudentia, quae tua est, oder pro tua prudentia. Vgl. S. 741, Anm. 2.

scriptum est, Naevius est mortuus. C. Brut. 15. Nos in senatu, *quemadmodum spero*, dignitatem nostram retinebimus. C. Fam. 1, 2. Postulatio brevis, et, *quomodo mihi persuadeo*, aliquanto aequior. C. S. Rosc. 2. So steht häufig ut fit, ut videtur, ut opinor u. dgl. Dergleichen Sätze werden gewöhnlich in den Hauptsatz eingeschoben. Durch Verwandlung der relativen Conjunction in die demonstrative, sic, ita, würden sie eine Parenthese bilden.

Anm. 4. Oft werden Sätze durch ut — ita (sic) verbunden, in welchen das Eine neben dem Andern eingeräumt wird, obgleich es nicht zu erwarten schien. Der Satz mit ut wird hier gewissermaßen concessiv, der mit ita adversativ. Wir können es daher im Deutschen durch zwar — aber übersetzen. Saguntini *ut* a proeliis quietem habuerant, . . . *ita* non nocte, non die unquam cessaverant ab opere, ut novum murum reficerent. L. 21, 11. *Ut* errare, mi Plance, potuisti, *sic* decipi te non potuisse quis non videt? C. Fam. 10, 20. Hoc principium simul omenque belli *ut* summae rerum prosperum eventum, *ita* haud sane incruentam . . . victoriam Romanis portendit. L. 21, 29. Pleraque Alpium ab Italia *sicut* breviora, *ita* arrectiora sunt. L. 21, 35. Verschieden hiervon ist die bloße Gleichstellung zweier Dinge. Dolabellam *ut* Tarsenses . . . *ita* Laodiceni . . . ultro arcessierunt. C. Fam. 12, 13, 4. Hier gebrauchen wir sowohl — als auch.

Anm. 5. Bemerkenswerth ist die Verbindung zweier Sätze durch ut quisque — ita mit einem Superlativ in jedem Satze. *Ut quisque* est vir *optimus*, *ita difficillime* esse alios improbos suspicatur. C. Q. Fr. 1, 1, 4. Hierdurch wird ausgedrückt, daß jedesmal [1]), wenn etwas in dem höchsten oder einem sehr hohen Grade vorhanden ist, etwas anderes in gleich hohem Grade damit verbunden sei. Wir übersetzen diese Verbindung durch je — desto mit dem Comparativ: je besser einer ist, desto schwerer u. s. w., eine Construction, welche im Lateinischen ebenfalls gebräuchlich ist; s. §. 592. Das correlative ita kann auch wegfallen, und der Satz, zu welchem es gehört, dem Satze mit ut vorangehen. *Facillime* ad res injustas impellitur, *ut quisque altissimo* animo est, gloriae cupiditate. C. Off. 1, 19. Mit Auslassung von ut — ita werden auch beide Sätze in einen zusammengezogen. Voluptatem *immanissimus quisque acerrime* sequitur. C. Or. part. 25. Vgl. §. 402, 2 und 429, 2. 583

Anm. 6. Von der obigen Verbindung ist der Fall zu unterscheiden, wo in dem Hauptsatze kein Superlativ enthalten ist. Hier dient ut quisque mit folgendem Superlativ nur dazu, die Personen oder Sachen, welche in dem Satze bezeichnet werden, einzeln und auf einander folgend darzustellen, während das bloße Relativum qui sie alle auf einmal denken lassen würde. Corripitur flammis *ut quaeque altissima* (est) tellus. Ov. Met. 2, 210. Fuit brevitas illa tutissima, quae est apud Livium in epistola ad filium scripta: legendos Demosthenem atque Ciceronem; tum *ita, ut quisque* esset Demostheni et Ciceroni *simillimus*. Quint. 10, 1, 39. Primi consules sub jugum missi; tum, *ut quisque* gradu *proximus* erat, *ita* ignominiae objectus. L. 9, 6. Es läßt sich im Deutschen durch: der Reihe nach, oder: Einer nach dem Andern, wieder=

---

1) Dieser Begriff liegt in quisque.

nur nach *alius*, *aliter*, *secus*, nach den übrigen Wörtern seltener und fast nur bei spätern Schriftstellern. Brutus erat juvenis longe *alius* ingenio, *quam* cujus simulationem induerat. L. 1, 56. *Aliter*, quam confirmaverimus. C. Inv. 2, 22. Dulcis non multo *secus* est ea patria, quae genuit, *quam* illa, quae excepit. C. Leg. 2, 2. Auch in den Wörtern multiplex, duplex, dimidium liegt ein comparativer Begriff der Quantität, weshalb sie einen Vergleichungssatz mit quam gestatten. Villicus instrumenta ferramentaque *duplicia*, *quam* numerus servorum exigit, custodiat. Colum. 1, 8, 8. Digitius vix *dimidium* militum, *quam* quod acceperat, successori tradidit. L. 35, 1. *Multiplex quam* pro numero damnum. L. 7, 8 [1]).

Anm. 2. Auf nihil aliud, non aliud, quid aliud? u. dgl. kann quam, ac und nisi folgen, je nach Verschiedenheit des Sinnes und der Beziehung. Quam und ac beziehen sich immer auf aliud; nisi aber auf die damit verbundene oder dabei gedachte Negation. Quam und ac ist vergleichend, nisi ist ausschließend (s. §. 602). Steht also nisi, so wird angedeutet, daß nichts anderes außer dem in dem (meistens verkürzten) Nebensatze Genannten, also gerade nur dieses, Statt finde. Erat historia *nihil aliud nisi* annalium confectio. C. Or. 2, 12, d. i. die Geschichtschreibung beschränkte sich bloß auf die Anfertigung von Jahrbüchern. Bellum ita suscipiatur, ut *nihil aliud nisi* pax quaesita videatur. C. Off. 1, 23. So auch bei der bloßen Negation oder dem diese einschließenden Fragworte. *Quid* (= *nihil*) est pietas, *nisi* voluntas grata in parentes? C. Planc. 33. Nihil (aliud) — nisi ist daher auch s. v. a. nihil praeter. Rogavit, num *quid* ferret *praeter* arcam. C. Or. 2, 69, 279, nihil praeter arcam, = nisi arcam. Nec quidquam aliud est philosophia ... *praeter* studium sapientiae. C. Off. 2, 2, 5. Es läßt sich daher mit hoc unum oder tantum vergleichen, indem es durch Ausschließung alles Uebrigen das Gesagte nur auf einen einzigen Begriff beschränkt. Dagegen geht quam bei nihil aliud von der Vergleichung aus und drückt aus, es sei das Gemeinte nichts von dem in dem Vergleichungssatze Verschiedenes; z. B. Virtus est *nihil aliud*, *quam* in se perfecta et ad summum perducta natura. C. Leg. 1, 8, folglich etwas damit Identisches oder Zusammenfallendes [2]). Demnach würde hier auch nihil aliud quam ohne Veränderung des Sinnes ganz fehlen können. So auch: Lysander *nihil aliud* molitus est, *quam* ut omnes civitates in sua teneret potestate. Nep. Lys. 1, = *hoc unum* molitus est, ut cet. So wie sich daher nihil aliud nisi dem Begriffe von *hoc unum* nähert, so nihil aliud quam dem Begriffe von *idem*. In diesem Sinne folgt darauf auch atque. Si essent omnia mihi solutissima, tamen in republica *non alius* essem, *atque* nunc sum. C. Fam. 1, 9, 21 (d. i. idem atque oder idem qui).

Anm. 3. Bemerkenswerth ist der römische Sprachgebrauch in Constructionen wie folgende: *Quid est aliud* tollere e vita vitae societatem, tollere amicorum colloquia absentium? C. Phil. 2, 4, s. v. a. Tollere amicorum colloquia absentium *est* (das heißt) tollere e vita vitae societatem; *quid aliud?* Oder: Tollere am. coll. abs. (Subject), *quid est aliud* tollere e vita vi-

1) Ein Verlust, der viel größer war, als nach Verhältniß der Zahl sich erwarten ließ. Ueber quam pro s. u. §. 590.

2) Vgl. Adhuc ulta suas injurias est respublica per vos interitu tyranni; *nihil amplius*. C. Fam. 12, 1.

tae societatem [1]), sc. quam hoc, oder: *si hoc non est.* Dieser Zusatz findet sich C. Verr. 1, 10: Quid est . . . judicium corrumpere, *si hoc non est?* und mit darauf folgender nachdrücklicher Hervorhebung des Subjects, welches der Schriftsteller im Sinne hatte: *Quid est* enim *aliud* erranti viam non monstrare . . . *si hoc non est*, (nämlich) emptorem pati ruere et in maximam fraudem incurrere? C. Off. 3, 13. Man merke, daß in diesen Constructionen zunächst das Subject aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist; quid est aliud ist aber s. v. a. das einfache *est* (s. A. 2), also bei Ergänzung des Subjects würde es vertauscht werden können mit *hoc est;* z. B. Sub conditione — nos reficietis decimum tribunos. *Quid est aliud* (= hoc est) dicere: Quod petunt alii, nos ita fastidimus, ut sine mercede magna non accipiamus? L. 6, 40. Ein Nachdruck liegt hier schon an und für sich in der rhetorischen Frage. Verstärkt wird derselbe aber, wenn der früher im Sinne behaltene Subjectsbegriff mit Emphase noch nachfolgt, gewissermaßen mit einem Ausdrucke der Verwunderung. *Quid est aliud furere*, non cognoscere leges, non senatum, non civitatem? C. Pis. 20. (Oder: Quid est aliud furere? — non cognoscere leges, non s., non civ.!) [2]) — Ueber eine Auslassung des Verbum agere oder facere bei nihil aliud, quid aliud, nihil amplius, nihil minus s. u. §. 662.

Anm. 4. Die comparativen Neutra plus, amplius, minus, longius ver- 586
binden sich oft mit einer Cardinalzahl, ohne daß quam dazwischen steht, wo im Deutschen die Präpositionen über und unter gebraucht zu werden pflegen. Plus mille, über tausend. Der Casus ändert sich hier nicht, so wie in dem §. 372 erörterten Falle. Es steht derselbe Casus, welcher gesetzt sein würde, wenn auch plus, amplius u. s. w. nicht dabei stände. Also z. B. der Nominativ: Nec enim *plus decem milia* hominum erant. L. 42, 8. Der Genitiv: Spatium, quod non est *amplius pedum sexcentorum.* Caes. 1, 38. Der Accusativ: Quintius tecum *plus annum* vixit. C. Quint. 12, 41. Constabat *non minus ducentos* Carthaginiensium equites fuisse. L. 29, 34. Gallorum copiae *non longius milia* passuum octo ab hibernis Caesaris abfuerunt. Caes. 5, 53. Der Ablativ ohne und mit einer Präposition: Rex, qua sex mensibus iter fecerat, eadem *minus diebus triginta* in Asiam reversus est. Nep. 2, 5. Capta quattuor milia et octingenti, *cum equitibus plus quingentis.* L. 40, 32. Doch findet sich auch quam und der nach Auslassung von quam sonst gewöhnliche Ablativ der Vergleichung. Non *plus quam* trecenti erant equites in castris Romanis. L. 42, 45. *Minus tribus medimnis* in jugerum nemo Leontinorum dedit decumae. C. Verr. 3, 48.

---

1) Das Subject, welches der Redner im Sinne hatte, war eigentlich, wie sich aus dem Zusammenhange ergiebt, die Veröffentlichung freundschaftlicher Briefe. „Diese veröffentlichen (litteras familiares in medium proferre et publicare), will er sagen, heißt s. v. a. tollere e vita vitae societatem." Quid est aliud toll. e. v. v. societatem? sc. als jene Veröffentlichung. Mit Nachdruck läßt er nun aber das Subject, an welches er dachte, in einer dem vorangeschickten Prädicate entsprechenden Form noch einmal nachfolgen.

2) Aus der gegebenen Erörterung ergiebt sich, daß an eine Ergänzung von quam zwischen den hier gesetzten Satzgliedern gar nicht zu denken ist.

wird, also in einem höheren, als daß daneben etwas anderes möglich sei, so wird dies durch den Comparativ mit *quam ut seq. Conj.* ausgedrückt.

Isocrates *majore* mihi videtur ingenio esse, *quam ut* cum orationibus Lysiae *comparetur.* C. Or. 13. Chabrias vivebat laute, et indulgebat sibi *liberalius, quam ut* invidiam vulgi *posset* effugere. Nep. 12, 3. Dieser Satz mit ut ist ein Consecutivsatz; s. §. 593.

Anstatt ut is cet. kann hier auch das Relativum mit dem Conjunctiv in dem erforderlichen Casus stehen.

Majus gaudium fuit, *quam quod* (= ut id) universum homines *caperent.* L. 33, 32. *Major* sum, *quam cui* (ut mihi) *possit* fortuna nocere. Ov. Met. 6, 195. *Ferocior* oratio visa est, *quam quae* habenda apud regem *esset.* L. 31, 18. Dies erklärt sich aus §. 594 [1]).

Anm. Hiermit verwechsele man nicht den Fall, wo der Satz mit quam ut nach einer vorhergehenden Negation ein Substantivsatz ist, der zur Umschreibung des verglichenen Gegenstandes dient. Nihil est in dicendo majus (wichtiger), *quam* (sc. hoc) *ut faveat* is, qui audiet. C. Or. 2, 42 [2]). Per dies aliquot *nihil ultra* motum, *quam ut* hae duae turmae ostenderentur. L. 40, 30 [3]). In diesen Fällen kann daher als daß sogar durch quam mit dem Acc. c. Inf. ausgedrückt werden, oder mit quod, je nach Beschaffenheit des Gedankens. Quid hoc tota Sicilia *clarius*, *quam* omnes Segestanas *matronas convenisse?* C. Verr. 4, 35; oder: Nihil certius est, *quam Carthaginem a Romanis esse deletam.* Nihil me majore laetitia afficit, *quam quod* hodie adventus fratris nuntiatus est.

590 Zusatz 2. Soll gesagt werden, daß etwas in höherem oder geringerem Grade Statt finde, als sich in Verhältniß zu etwas anderm erwarten ließ, so wird dieses Verhältniß durch quam pro bezeichnet. (Vgl. §. 379.) Der Vergleichungssatz erscheint hier immer als abgekürzt.

Proelium *atrocius, quam pro numero* pugnantium. L. 21, 29. *Minor caedes*, *quam pro* tanta victoria fuit. L. 10, 14. Suevi frumenta ceterosque fructus *patientius, quam pro* solita Germanorum inertia, laborant. Tac. G. 45. So auch: *Multiplex quam pro* numero damnum est. L. 7, 8. Vgl. §. 585, Anm. 1.

591 Zusatz 3. In Verbindung mit einem Superlativ bedeutet quam so viel als möglich; z. B. Quam cautissime, so vorsichtig als möglich. C. Att. 15, 26, 3. Auch ut kommt auf ähnliche Weise vor. Dies erklärt sich folgendermaßen aus einer Abkürzung verschiedener vergleichender Satzfügungen:

---

1) *Majus* gaudium quam quod homines caperent, = *tantum* gaudium, *ut* id *non* caperent.

2) Hoc est maximum, ut faveat cet. Nicht *quod favet*, denn es ist die Rede von etwas, das geschehen soll.

3) = Hoc unum motum, ut cet. Der Satz mit ut erklärt sich aus factum est, accidit ut; s. o.

1) Die vollständigeren Ausdrucksweisen, welche hier zum Grunde liegen, sind folgende:

Tam sum mitis, *quam* (sc. is) *qui lenissimus* (sc. est). C. Sull. 31, 87. *Tam* sum amicus reipublicae, *quam* (is) *qui maxime* (sc. est amicus reip.). C. Fam. 5, 2. *Tam* gratum id mihi erit, *quam* (id) *quod gratissimum* (est). C. Fam. 13, 3. Caesar sit pro praetore *eo* jure, *quo* (est is) *qui optimo*. C. Phil. 5, 16, 45. Grata ea res (sc. *ita*), *ut* (ea) *quae maxime* (grata) senatui unquam fuit. L. 5, 25. Te semper *sic* colam, *ut* (eum colo) *quem* (dolo) *diligentissime*. C. Fam. 13, 62. Gratissimum mihi feceris, si huic commendationi meae *tantum* tribueris, *quantum* (ei tribuisti) *cui* tribuisti *plurimum*. C. Fam. 13, 22, 2. *Tanta* est inter eos, *quanta maxima potest esse*, morum studiorumque distantia. C. Lael. 20, 74.

2) Durch Abkürzung entspringen hieraus Verbindungen, wie folgende:

Jugurtha *quam maximas potest* copias armat. Sall. Jug. 13, so viel Truppen als möglich[1]). Aves cubilia sibi nidosque construunt, eosque *quam possunt mollissime* substernunt. C. N. D. 2, 52 [2]). Hannibal . . . *quantam maximam* vastitatem *potest* caedibus incendiisque procul ostendit. L. 22, 3 [3]). Consul *quantis maximis* itineribus *poterat* ad collegam ducebat. L. 27, 43. Das posse kann aber auch wegfallen, und so sagte man z. B. Utatur verbis *quam usitatissimis*. C. Or. 25, 85. Definitio est oratio, quae quid sit id, de quo agitur, ostendit *quam brevissime* [4]). C. Or. 33. Bei ut dagegen bleibt das posse; z. B. Haec *ut brevissime* dici *potuerunt*, *ita* a me dicta sunt. C. Or. 2, 41. Oder ohne ita: Satis est a me, *ut brevissime potuit*, paullo ante dictum. C. Fin. 5, 4.

Anm. 1. Hieraus erklärt sich auch quam primum, sobald als möglich [5]). Huic mandat, ut . . . *quam primum* ad se revertatur. Caes. 4, 21, nicht zu verwechseln mit *quum* primum, sobald als (s. §. 580, Anm. 2), dessen Correlat ein tum ist. Anscheinend analog diesen Constructionen ist auch quum maxime, gerade jetzt, eben jetzt, verschieden von quam maxime (s. o.), dem auch noch ein nunc vorhergehen kann. Omnia, quae captae urbes patiuntur, passi sumus et *quum maxime* patimur. L. 29, 17. Mater multos annos jam et *nunc quum maxime* filium interfectum cupit. C. Cluent. 5. Selten geht es auf ein Ereigniß der Vergangenheit. Quae *tum quum maxime* Hortensius faceret. L. 43, 7. Ursprünglich scheint dies quum maxime eine verstärkende Nebenbestimmung des nunc oder tum zu sein, welches aber auch weggelassen werden konnte. Den Gegensatz bildet tum maxime, gerade damals, in Beziehung auf die Vergangenheit [6]).

1) Zu ergänzen: *tam magnas*, quam *quas* potest armare maximas, so viele, als er, als die meisten, ausrüsten kann.

2) *Tam molliter*, quam possunt mollissime.

3) *Tantam*, quantam maximam potest.

4) D. i. tam breviter, quam ostendi potest brevissime.

5) Nur läßt sich bei dem Mangel eines Positivs zu dem superlativischen Begriffe primum (s. §. 220) diese Construction nicht auf eine ähnliche Weise, wie die vorhergehenden auflösen.

6) Anders verhält es sich mit quum maxime in Constructionen wie: Domus celebratur, ita, ut quum maxime (sc. celebratur). C. Q. Fr. 2, 6, = maxime celebratur.

Anm. 2. Auf talis, tantus, tot, obgleich sie den Begriff von tam in sich schließen, darf in einem Vergleichungssatze nicht quam folgen, sondern nur qualis, quantus, quot. In einem Consecutivsatze steht ut c. Conj.; s. §. 593. Die Verbindung mit den Adjectiven qualis — talis wird im Lateinischen oft gebraucht, wo wir nur die correlativen Adverbia wie — so gebrauchen. Ut, *quales* sumus, *tales* videamur cet. C. Off. 2, 13. Vgl. Hor. Od. 4, 4, 1. *Qualem* ministrum fulminis alitem cet.

592 4) **Quo — eo (hoc), quanto — tanto,** je — desto, sind Ablative des Maßes (s. §. 391) auf die Frage um wie viel. Sie werden gebraucht bei Comparativen, wenn zweierlei so mit einander verglichen wird, daß von dem Steigen oder Fallen des Einen das Steigen oder Fallen des Andern abhängig dargestellt wird.

Duae ad Luceriam ferebant viae, altera aperta, sed *quanto tutior tanto* fere *longior*, altera per furculas Caudinas brevior. L. 9, 2. *Quo* quisque est *sollertior* et *ingeniosior*, *hoc* docet *iracundius* et *laboriosius*. C. Q. Rosc. 11. Andere Beispiele s. a. a. O. Ueber das gleichbedeutende ut quisque — ita, s. §. 583, Anm. 5.

Anm. 1. Zuweilen fehlt das Demonstrativum; z. B. *Quo* plures erant, *major* caedes fuit. L. 2. 51. Consilium *quo* audacius erat, *magis* placebat. L. 25, 38, fin. Auch findet sich bei Tacitus bald in dem einen, bald in dem andern Gliede, bald in beiden der Positivus. Alsdann heißt tanto — quanto, eo — quo s. v. a. in demselben Grade — in welchem, oder um so mehr — als, und bei dem Comparativ ist zu denken als sonst, als andere. (S. §. 403, 2.) Romani gratulantes Horatium accipiunt, *eo majore* cum gaudio, *quo prope metum* res fuerat. L. 1, 20. Barbari *quanto* quis audacia *promptus*, *tanto magis fidus* rebusque motis potior habetur. Tac. 1, 57; cf. 2, 5. 3, 46. 4, 48. Hist. 2, 11. Tiberius . . . *quanto intentus* olim publicas ad curas, *tanto* occultos in luxus et malum otium *resolutus*. Tac. 4, 67.

Anm. 2. Auf eo (tanto) mit dem Comparativ bezieht sich nicht immer ein Satz mit quo (quanto), sondern es kann auch ein Causal- oder ein Finalsatz darauf folgen. Haec *eo facilius* magnam partem aestatis faciebant, *quod* (weil) nostrae naves tempestatibus detinebantur. Caes. 3, 12. (Vgl. Quint. 10, 1, 15. Ib. 34 und 129.) Hoc *eo saepius* testificor, *ut* auctoribus laudandis ineptiarum crimen effugiam. C. Or. 3, 49, 187. Auch ein Conditionalsatz: Id in magnis animis ingeniisque plerumque contingit, eoque magis, *si* sunt ad rem militarem apti. C. Off. 1, 22, 74.

Anm. 3. Die Verbindungen quam magis — tam magis (Virg. Aen. 7, 787), quanto magis — tam magis (Manil. 3, 344), quam magis — tanto magis (Lucr. 6, 459) gehören zu den Freiheiten des dichterischen Sprachgebrauchs.

593 **Lehrsatz 4.** Consecutivsätze sind solche, in denen eine aus der Beschaffenheit oder Größe (Qualität oder Quantität) des in dem Hauptsatze Ausgesagten entspringende Folge ausgedrückt wird. Das Fügewort derselben ist ut, daß, im Verneinungs-

falle ut non [1]), ausschließlich mit dem Conjunctiv (vgl. §. 612). Hier ist zu bemerken, daß im Hauptsatze

1) die demonstrativen und determinativen Pronominaladverbia ita, sic, tam, eo, adeo, usque eo, aber auch die adjectivischen Pronomina und Pronominalia is, iste, hic, ejusmodi, talis, tantus als Correlate des Fügewortes im Nebensatze erscheinen, durch welche eine Beschaffenheit oder Größe angedeutet wird, aus der die im Nebensatze ausgesprochene Folge entspringt. Eben diese Folge dient dann zu einer genauern Bestimmung jener Beschaffenheit oder Größe.

Hortensius ardebat (dicendi) cupiditate *sic, ut* in nullo unquam flagrantius studium *viderim*. C. Brut. 88. Siciliam Verres ... *ita* vexavit, ... *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo *possit*. C. Verr. 1, 4. Non *tam* eramus amentes, *ut* explorata nobis *esset* victoria. C. Fam. 6, 1. *Eo* rem adducam, *ut* nihil divinatione opus *sit*. C. S. Rosc. 34. Epaminondas paupertatem *adeo* facile perpessus est, *ut* de republica nihil praeter gloriam *ceperit*. Nep. 15, 3. Piso *eo usque* corruptionis profectus est, *ut* sermone vulgi parens legionum *haberetur*. Tac. 2, 55. Non *is* es Catilina, *ut* te pudor a turpitudine *revocarit*. C. Cat. 1, 9. Milo *hoc* fato natus est, *ut* ne se quidem servare *potuerit*. C. Mil. 11. *Talis* est ordo actionum adhibendus, *ut* in vita omnia *sint* apta inter se. C. Off. 1, 14. Atticus quum *tanta* prosperitate usus esset valetudinis, *ut* annos triginta medicina non *indiguisset*, nactus est morbum. Nep. 25, 21.

2) Diese Correlate können aber auch im Hauptsatze fehlen; dessenungeachtet kann doch aus der Beschaffenheit von etwas in dem Hauptsatze Ausgesagten eine Folgerung hergeleitet werden. Wir übersetzen in diesem Falle das bloße *ut* doch immer so daß, und ziehen das demonstrative Correlat mit in den Nebensatz.

Arboribus consita Italia est, *ut* (so daß) tota pomarium videatur. Varr. 1, 2 [2]). Auch im Lateinischen schließt sich übrigens das demonstrative Correlat zuweilen so eng an das Fügewort des Nebensatzes an, daß es mehr in den Nebensatz als in den Hauptsatz zu gehören scheint. Eodem anno in Aequis varie bellatum, *adeo ut* in incerto fuerit, (Romani) vicissent victine essent. L. 5, 28.

Anm. 1. Wo ut nach sic und ita keine Folgerung einleitet, da ist der Satz nur ein Vergleichungssatz (s. §. 582), und wir übersetzen ut durch wie. Hier steht in der directen Rede nur der Indicativ.

Anm. 2. Das ita oder sic, auf welches sich ein Consecutivsatz bezieht, erhält oft durch den Zusammenhang eine bestimmtere Bedeutung, z. B. mit

1) Also auch ut nullus, ut numquam, ut nemo u. s. w.

2) Man hat sich besonders vor der Verwechslung solcher Consecutivsätze mit Finalsätzen zu hüten, wo wir im Deutschen ut durch damit zu übersetzen haben. Z. B. Clara voce loquebatur, *ut* ab omnibus intelligi posset, kann heißen so daß oder damit. Der Zusammenhang muß darüber entscheiden.

der Bestimmung, mit der Einschränkung, unter der Bedingung, mit dem Erfolge u. s. w. Viderunt philosophi, *ita* nos esse natos, *ut* communiter ad virtutes apti *essemus*. C. Fin. 4, 2. Vgl. ib. 3, 7, 23. — *Ita* quaestus te cupidum esse oportebat, *ut* horum existimationem *putares* aliquid valere oportere. C. S. Rosc. 19. Vgl. Off. 1, 25, 88. — Antonius *ita* [1]) se recipiebat, *ut* nihil nisi de reipublicae pernicie *cogitaret*. C. Phil. 4, 2. Clodius Roma *ita* [2]) profectus est, *ut* concionem turbulentam *relinqueret*. C. Mil. 10. Diese Beschränkung des Gedankens im Hauptsatze kann auch von der Art sein, daß dadurch eine andere als die sonst zu erwartende Folge möglich wird. Cujus (adversarii) ingenium *ita* laudo, *ut* non pertimescam. C. Div. in Caec. 13, d. i. ungeachtet ich sein Talent lobe (also für nicht gering halte), so fürchte ich es doch nicht. Häufig wird dies noch deutlicher durch ein in den Folgerungssatz hineingesetztes tamen. Es entspricht dann diese Verbindung dem Verhältniß eines concessiven und adversativen Satzes mit quidem — sed tamen oder quamquam (etsi cet.) — tamen. Caligula in adolescentia *ita* (zwar) patiens laborum erat, *ut tamen* (aber dennoch) nonnunquam subita defectione ingredi non *posset*. Suet. Cal. 50. Aristoteles et Xenocrates *ita* non sola virtute finem bonorum contineri putant, *ut* rebus *tamen* omnibus virtutem *anteponant*. C. Fin. 4, 15.

Anm. 3. Soll in dem Nebensatze eine Verhütung ausgesprochen werden, auf welcher die durch ita angedeutete Beschränkung beruht, so steht ne oder ut ne. De captivis militibus fama est, quum dubitatum in senatu esset, admitterentur in urbem, nec ne: *ita* admissos esse, *ne* tamen iis senatus *daretur*. L. 22, 61 [3]). Hoc est *ita* utile, *ut ne* plane illudamur ab accusatoribus. C. S. Rosc. 20. *Ita* corrigas (librum), *ne* mihi noceat. C. Fam. 6, 7. Hieraus erklärt sich auch: *Sic* positum servabis onus, *ne* forte sub ala fasciculum portes librorum, ut rusticus agnum. Hor. Ep. 1, 13, 12.

Anm. 4. Ein negativer Consecutivsatz kann nach einem negativen Hauptsatze anstatt durch ut non durch quin eingeleitet werden; s. §. 575. Doch steht dann im Hauptsatze kein demonstratives Correlat. *Non* possunt una in civitate multi rem atque fortunas amittere, *ut non* plures secum in eandem calamitatem trahant . . . . Ruere illa *non* possunt, *ut* haec *non* eodem labefactata motu concidant. C. Man. 7. *Non* hercule unquam apud judices aut dolorem aut misericordiam . . . excitare dicendo volui, *quin* ipse in commovendis judicibus *permoverer*. C. Or. 2, 45. Timoleontem mater post fratris necem *nunquam* adspexit, *quin* eum fratricidam impiumque *compellaret*. Nep. 20. 1. Wir übersetzen dieses durch ohne daß, oder, wenn Haupt- und Nebensatz einerlei Subject haben, durch ohne zu. Mehr über quin s. §. 595.

594 3) Anstatt ut ego, ut tu, ut is u. s. w. steht in einem Consecutivsatze qui mit dem Conjunctiv, wenn sich die Folgerung auf die Eigenschaft einer Person oder Sache bezieht (s. §. 613);

---

1) In einer solchen Stimmung.

2) Unter solchen Umständen.

3) Sie seien eingelassen, aber mit der Bedingung, daß ihnen keine Audienz im Senate gegeben werden sollte. Ut non — daretur würde heißen: sie seien (zwar) eingelassen, aber es sei ihnen keine Audienz gegeben.

daher namentlich nach dignus, indignus, idoneus, aptus [1]; auch nach tantus und talis, is, ejusmodi oder hujusmodi, nach tam mit einem Adjectiv oder nach einem Comparativ mit quam [2]).

Livianae fabulae non satis *dignae* sunt, *quae* iterum *legantur*. C. Brut. 18. Forsitan non *indigni* sumus, *qui* nobismet ipsi multam *irrogemus*. L. 30, 30. Academici et Peripatetici mentem . . . solam censebant *idoneam*, *cui crederetur*. C. Acad. 1, 8. Nulla videbatur *aptior* persona, *quae* de aetate *loqueretur*. C. Lael. 1. Nulla acies humani ingenii *tanta* est, *quae* [3]) penetare in coelum, terram intrare *possit*. C. Acad. 2, 39. Innocentia est affectio *talis* animi, *quae* [3]) *noceat* nemini. C. Tusc. 3, 8. Videndum est, ut ea liberalitate utamur, *quae prosit* amicis, *noceat* nemini. C. Off. 1, 14. Nomen legati *ejusmodi* esse debet, *quod* non modo inter sociorum jura, sed etiam inter hostium tela incolume *versetur*. C. Verr. 1, 33. Nulla gens *tam* fera, nemo omnium *tam* immanis est, *cujus* mentem non *imbuerit* deorum opinio. C. Tusc. 1, 13. Campani *majora* deliquerant, *quam* [4]) *quibus* ignosci posset. L. 26, 12.

Anm. 1. Der Consecutivsatz geht hier aus der adverbialen Form in die eines Adjectivsatzes über, und dient eben auf diese Weise zu der Umschreibung der Eigenschaft einer Sache oder Person.

Anm. 2. Hieraus erklärt sich der Gebrauch des Adjectivsatzes mit dem Conjunctiv in den Redensarten is sum qui, est qui, sunt qui, reperiuntur qui u. dgl. wo von dem Subjecte etwas ausgesagt wird, was nicht bloß als Factum, sondern zugleich als Folge seiner Eigenthümlichkeit, als seine Denk- und Handlungsweise bezeichnend aufgefaßt werden soll. Ego *is* sum, *qui* Caesari concedi *putem* utilius esse, quod postulat, quam signa conferri. C. Att. 7, 8. *Fuit*, *qui suaderet*, appellationem mensis Augusti in Septembrem conferendam. Suet. Aug. 100. *Qui* se ultro morti *offerant*, facilius *reperiuntur*, quam *qui* dolorem patienter *ferant*. Caes. 7, 72. Mehr über den Modus in dergleichen Sätzen s. u. §. 613 und 615.

Anm. 3. Ist der Hauptsatz in diesen Fällen negativ, so tritt anstatt 595
qui non gewöhnlich quin ein; z. B. *Nemo* est, *quin malit* integras omnes partes corporis, quam imminutas habere. C. Fin. 3, 5, = qui non. *Quis est quin cernat*, quanta vis sit in sensibus? C. Acad. 2, 7. *Nihil* est, *quin* male narrando *possit* depravari. Ter. Phorm. 4, 4, 17. *Nihil est*, quod sensum habet, *quin intereat*. C. N. D. 3, 13. Ebenso aber auch bei andern negativen Hauptsätzen, in denen nicht bloß das Sein einer Sache oder Person ausgesagt wird. *Quis* (= nemo) unquam templum illud *adspexit*, *quin* avaritiae

1) Selten und meist dichterisch ist bei dignus, indignus der Infinitiv anstatt des Satzes mit qui. Horatius dignus legi, für qui legatur. Geht übrigens schon ein anderes Relativ vorher, so kann der Deutlichkeit wegen auch ut auf dignus folgen. Si modo, *quos*, *ut* socios haberes, *dignos* duxisti, haud indignos judicas, quos in fidem receptos tuearis cet. L. 23, 42. Doch bei Spätern auch ohne diese Veranlassung. Quint. 8, 5, 12; 12, 11, 24. Sen. Ep. 79.

2) Nach tam und tantus gewöhnlich, wenn diese mit einer Negation verbunden sind.

3) Man beachte hier qui als Correlat auf tantus und talis bezogen.

4) Sc. ea. Denn auf der Construction von is qui in dem oben angegebenen Sinne beruht auch diese Construction. Jedoch setzte man auch bei Auslassung des Relativs in dieser Verbindung den Conjunctiv. Postea quidquid erat oneris . . . Segestanis praeter ceteros imponebat, aliquanto amplius, *quam* (sc. quod) ferre *possent*. C. Verr. 4, 34.

tuae . . . testis *esset?* C. Verr. 1, 59. Nemo Lilybaei fuit, *quin* illud *viderit;* nemo in Sicilia, *quin audierit.* C. Verr. 5, 24. Obgleich es hier so viel ist als qui (quae, quod) non, so ist es doch nicht aus dem Nominativ des Relativs entstanden, sondern aus quî ne (s. §. 575) in dem Sinne von ut non. Selten wird es freilich in der hier erwähnten Verbindung anders gebraucht, als da wo der Nominativ qui non stehen könnte. Doch beweisen Stellen wie: Cleanthes negat ullum esse cibum tam gravem, *quin is* die et nocte *concoquatur.* C. N. D. 2, 9, 24, daß es auch da, wo es den Nominativ zu vertreten scheint, nicht aus dem Nominativ selbst entstanden ist, weil zu qui nicht noch is hinzugefügt sein könnte. Wo ein anderer Casus als der Nominativ in dieser Verbindung erforderlich ist, da ist der dem Zusammenhange angemessene Casus des Determinativs zu ergänzen. Nego in Sicilia tota ullam picturam . . . fuisse, *quin* (Verres) *conquisierit.* C. Verr. 4, 1, d. i. = *quam non,* aber eigentlich quin *eam;* (so) daß Verres es nicht aufgesucht haben sollte. Dies nullus est, *quin* (sc. eo) hic Satrius domum meam *ventitet.* C. Att. 1, 1 = *quo non.* Litteras ad te nunquam habui cui darem, *quin* (sc. ei) *dederim.* C. Fam. 12, 19 = *cui non* dederim.

Anm. 4. Nach tantum abest, es fehlt so viel, es ist so weit entfernt, folgen oft zwei Sätze mit ut.

1) Der erste Satz dient (als Substantivsatz) zur Umschreibung des fehlenden Gegenstandes und vertritt die Stelle des Subjects zu abest [1]); der zweite ist ein Folgerungssatz in Beziehung auf tantum. *Tantum abest, ut* nostra *miremur, ut* usque eo difficiles et morosi *simus,* ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes. C. Or. 29. *Tantum abest, ut enervetur* oratio compositione verborum, *ut* aliter in ea vis esse non *possit.* C. Or. 68. In dem Folgerungssatze schieben wir im Deutschen öfters vielmehr ein; der Lateiner gebraucht aber hier nie potius, wohl aber *contra* oder *etiam,* sogar. *Tantum abfuit, ut* civilia certamina terror externus *cohiberet, ut contra* eo violentior potestas tribunicia *esset.* L. 6, 31. *Tantum abest, ut* scribi contra nos *nolimus, ut* id *etiam* maxime *optemus.* C. Tusc. 2, 2.

2) Der Consecutivsatz kann auch in einen Hauptsatz verwandelt werden. Tantum abest, ut se indicet, *perficiet etiam* cet. C. Fin. 2, 17.

3) Persönlich wird dies tantum abesse von guten Schriftstellern nicht gebraucht. Nur scheinbar wird es vermöge seiner Stellung wie an der eben angeführten Stelle persönlich: *Is* enim, qui occultus et tectus dicitur, *tantum abest,* ut se indicet; zu construiren ist aber *is ut se indicet;* das tantum abest ist in seinen Nebensatz eingeschoben [2]). Unklassisch ist Hirt. B. Al. 22. Milites nostri tantum *abfuerunt, ut* perturbarentur, *ut* incensi *potius* atque incitati magnas accessiones fecerint in operibus hostium expugnandis, wo man auch das unklassische potius findet [3]). Nur wo auf tantum abesse ein Object mit ab folgt, ist es persönlich zu gebrauchen. *Tantum abes a perfectione* ma-

---

1) Zuweilen findet sich auch tantum abest ab *eo* ut, wo dann also abesse seine Construction mit dem Ablativ beibehält. Tantum abest *ab eo, ut* malum mors sit, . . . ut verear cet. C. Tusc. 1, 31.

2) Ueber eine ähnliche Satzstellung s. §. 554, A. 2.

3) Doch wird dasselbe von Oudendorp nach guten Handschriften und alten Ausgaben gestrichen. Krebs Antib. p. 373.

ximorum operum, *ut* fundamenta . . . nondum jeceris. C. Marc. 8. Auch wird longe abesse persönlich construirt. Hic longe aberit, ut argumentis credat philosophorum. C. Acad. 2, 36, 117.

4) Ist der Satz mit abest negativ, wie nihil abest, non multum — haud multum abest, so folgt ein Satz mit quin. Prorsus *nihil abest, quin* sim miserrimus. C. Att. 11, 15. So auch *paullum* (= non multum) abfuit, *quin* Varum interficeret. Caes. B. C. 2, 35. Unlateinisch aber ist anstatt paullum oder non multum, *parum* abest; denn parum heißt zu wenig, nicht genug.

Lehrsatz 5. Ein Finalsatz drückt den Zweck oder die Absicht der in dem Hauptsatze ausgesagten Thätigkeit aus. Eingeleitet wird er im Deutschen durch daß oder damit [1]), im Lateinischen durch ut, im Verneinungsfalle ne, auch ut ne mit dem Conj. 596

Von den Substantivsätzen, welche das Gewollte, zu Bewirkende oder Gewirkte ebenfalls durch daß, ut, umschreiben, unterscheidet er sich eben dadurch, daß, während diese nur das factitive Object einer Thätigkeit ausdrücken und somit ein dieselbe ergänzendes Object bilden, er selbst nur ein bestimmendes Object ausmacht. Jene stehen auf die Frage was? der Finalsatz auf die Frage in welcher Absicht? Der Hauptsatz enthält in diesem Falle schon einen Gedanken, der der Ergänzung durch ein Object nicht mehr bedarf. Vgl. Cupio, *ut* venias; te hortor, *ut* venias; und: Romani ab aratro abduxerunt Cincinnatum, *ut* (damit) dictator esset. C. Fin. 2, 4 [2]). Vgl. §. 559.

Von den adverbialen Consecutivsätzen dagegen sind sie darin unterschieden, daß in diesen nur eine nicht beabsichtigte Folge enthalten ist. Im Deutschen gebrauchen wir für diese fast immer so daß, drücken sie also nicht ohne das demonstrative Correlat aus, welches im Lateinischen, wie oben §. 593, 2 gezeigt wurde, auch fehlen kann.

1) In dem Hauptsatze steht ein demonstratives Correlat, wie ideo, idcirco, ad eam rem, deshalb, deswegen, oder substantivisch: zu dem Endzwecke.

Legum *idcirco* omnes servi sumus, *ut* liberi esse possimus. C. Cluent. 53. *Ne* nimium multi poenam capitis subirent, *idcirco* illa sortitio comparata est. Ib. 46.

2) Das Correlat kann in dem Hauptsatze auch fehlen.

Esse oportet, *ut* vivas, non vivere, *ut* edas. A. ad. Her. 4, 28. *Ne* vana urbis magnitudo esset, alliciendae multitudinis causa asylum aperit. L. 1, 8.

Anm. 1. Ein Finalsatz kann auch den Begriff eines Wunsches in sich schließen, auf dessen Erreichung es ausschließlich abgesehen ist. Dies wird durch

1) Eigentlich damit daß; damit ist ursprünglich das demonstrative Correlat im Hauptsatze, auf welches sich daß im Nebensatze bezieht.

2) Im Deutschen lassen sich diese Sätze von den erstern überall dadurch unterscheiden, daß die Conjunction daß mit damit vertauscht werden kann. Im Lateinischen sind sie kenntlich an dem demonstrativen, auf einen Zweck hindeutenden Correlate in dem Hauptsatze, welches, wo es nicht steht, doch in demselben gedacht werden kann; s. o. Mögliche Zweideutigkeiten wie: cura, hoc *ut* (oder *ne*) fiat, sorge (dafür), daß dies geschehe, oder (in der Absicht, zu dem Endzwecke), damit, (daß) dies geschehe, muß der Zusammenhang heben.

Quod und quia stimmen beide darin überein, daß sie einen realen Grund, d. i. eine Ursache oder auch einen Beweggrund ausdrücken; so wie das deutsche weil (franz. parceque, griech. ὅτι) [1]. Dem Sinne nach ist von beiden wesentlich verschieden

598 3) das causale **quum**, da [2]. Es drückt, wie puisque, ἐπεί, einen Erkenntnißgrund aus, d. h. einen solchen Gedanken, aus welchem die Wahrheit eines andern als Folge hergeleitet wird. Als solches ist es immer mit dem Conjunctiv verbunden. Ueber den Grund desselben s. u. §. 625, Anm. 1.

So sagt man z. B. Patriam amo, *quia* debeo, non *quia* conducit, um den Beweggrund der Vaterlandsliebe zu bezeichnen; dagegen: *Quum debeat* quisque patriam amare, impios esse putabimus eos, qui non amant, um den Erkenntnißgrund (Grund) anzugeben, aus dem gefolgert wird: impios esse, qui patriam non ament. Doch kann auch ein Beweggrund wie ein Erkenntnißgrund durch quum ausgedrückt werden. *Quum* leviora non multo *essent*, quae audirentur, quam quae viderentur, *suspicarer* autem multum interesse rei familiaris tuae, te quam primum venire, *putavi* ea de re te esse monendum. C. Fam. 4, 10. (Beweggründe.)

Anm. Wie anstatt eines adverbialen Causalsatzes mit quum ein Adjectivsatz mit qui c. Conj. in causaler Bedeutung gebraucht werden könne, s. u. §. 613, 2, c; z. B. Ego Caesaris laudibus desim, *quas* (= quum eas) . . . senatus plurimis atque amplissimis judiciis *videam* esse celebratas? C. Planc. 39. Daß das causale quum auch in die Bedeutung einer concessiven Partikel übergehe s. §. 625, Anm. 2.

599 4) **Quoniam**, ebenfalls ursprünglich temporal (s. §. 580), wird causal, indem der Satz mit quoniam Umstände angiebt, in Folge deren das im Hauptsatze Gesagte eintritt. Diese Umstände werden als bekannte und nicht zu ändernde bezeichnet; denn quoniam ist: da einmal, franz. ebenfalls puisque (wie quum), griech. ἐπειδή.

Vos Quirites, *quoniam* jam nox est, in tecta vestra discedite. C. Cat. 3, 12. *Quoniam* me una vobiscum servare non possum, vestrae quidem certe vitae prospiciam. Caes. 7, 50.

5) **Quando**, gleichfalls Zeitpartikel (s. §. 580), wird zu der Angabe eines Grundes gebraucht, der in den Umständen liegt,

1) Aus der Ursache (dem realen Grunde) geht hervor die Wirkung, aus dem Beweggrunde (moralischen Grunde), die That, aus dem Erkenntnißgrunde (logischen Grunde, oder Grunde in engerm Sinne) die Folge. Die Ausdrücke und Begriffe Grund und Ursache, Folge und Wirkung werden übrigens zuweilen im Deutschen mit einander verwechselt. Causa drückt sowohl den realen, als den moralischen und den logischen Grund aus.

2) Nicht weil.

weil; häufig wird es dann mit quidem verbunden: quandoquidem; selten steht in dieser Bedeutung quandoque, mehr in alterthümlichen Formeln.

Quando virtus est affectio animi constans, ex ea proficiscuntur honestae voluntates. C. Tusc. 4, 15. Id omitto, *quando* vobis ita placet. Sall. Jug. 110. Sequitur ut liberatores tuo judicio sint, *quandoquidem* (da ja) tertium nihil potest esse. C. Phil. 2, 13. *Quandoque* hice homines injussu populi Romani Quiritium foedus ictum iri spoponderunt cet. L. 9, 10. („Demnach diese Leute . . . sich verbürgt haben.")

Lehrsatz 7. Ein Conditionalsatz oder Bedingungssatz drückt eine Voraussetzung oder Bedingung aus, unter der das im Hauptsatze Gesagte Statt findet. 600

1) Eine solche ist ein bloß angenommener Grund [1]). In so fern gehören sie zu den Causalsätzen in weiterer Bedeutung [2]). Die Conjunctionen sind hier si, wenn, nisi (ni), wenn nicht.

2) Als Correlativum von si wird ita oder sic gebraucht, so d. i. unter der Bedingung [3]); jedoch wird dieses meistens nur dann gesetzt, wenn der Hauptsatz vorangeht, und die Bedingung, unter welcher das in demselben Gesagte Statt findet, mit Nachdruck hervorgehoben werden soll; z. B.

Hoc ipsum *ita* justum est, quod recte fit, *si* est voluntarium. C. Off. 1, 9. Patres decreverunt, ut, quum populus regem jussisset, id *sic* ratum esset, *si* patres auctores fierent. L. 1, 17. Neque enim praetor, *si* ex eo fundo dejectus essem, *ita* me restitui jussit; sed eo, unde dejectus essem. C. Caec. 29, 82.

3) Folgt der Hauptsatz dem Conditionalsatze nach, so kann auch tum, dann [4]), das Correlativum bilden, sofern neben der Bedingung auch ein Zeitverhältniß gedacht wird.

---

1) Ob mit dem Nebenbegriffe der Wirklichkeit oder der bloßen Möglichkeit oder des Gegentheils von beiden, ergiebt sich aus dem in diesem Satze gebrauchten Modus; s. u. §. 639.

2) Auch ein wirklicher Grund, der durch eine Causalpartikel wie quia, weil, quum, da, auszudrücken wäre, kann in der Form eines bloßen angenommenen dargestellt werden; z. B. Wenn du das Erstere für wahr hältst (*si* prius verum esse credis), so mußt du auch das Letztere für wahr halten — kann zu dem gesagt werden, der die Wahrheit des Erstern bereits zugestanden hat; wo es also auch heißen könnte, da du für wahr hältst u. s. w., aber nicht umgekehrt. Si Zenoni *licuit* ... inauditum ... rei nomen imponere (= quum licuerit), cur non liceat Catoni? C. Fin. 3, 4, 15. Vgl. C. Fat. 8, 16. Aliis modis easdem res efferre possumus. Modo dixi: „in sphaera maximi orbes medii inter se dividuntur." Possum dicere: „*Si* in sphaera maximi orbes erunt;" possum dicere: „*Quia* in sphaera maximi orbes erunt." Wo nur etwas aus einer aufgestellten Bedingung hergeleitet wird, da wird über die Wirklichkeit des Einen oder des Andern noch gar nichts bestimmt, sondern bloß die Annahme des Einen von der des Andern abhängig gemacht; also nur über das Verhältniß, in welchem beide Glieder zu denken sind, etwas ausgesagt.

3) Vergl. §. 593, Anm. 2.

4) Man beachte, daß im Deutschen wenn ursprünglich s. v. ist als wann, und daß auch wenn noch häufig in temporaler Bedeutung gebraucht wird.

Haec *si* et ages et senties, *tum* eris non modo consul et consularis, sed magnus etiam consul et consularis. C. Fam. 10, 6.

4) Sonst aber pflegt die Beziehung des conditionalen Nebensatzes auf den Hauptsatz in diesem nicht ausgedrückt zu werden.

Ueber die Modi des Bedingungssatzes s. §. 639.

Anm. 1. Der Hauptsatz enthält jedesmal das Bedingte, der Nebensatz das Bedingende oder die Bedingung. Nur dieser Satz heißt daher Bedingungssatz. Da übrigens ein bedingender und ein bedingter Satz sich gegenseitig voraussetzen, so wie Grund und Folge, Ursach und Wirkung, so ist klar, daß in diesem Falle Haupt- und Nebensatz noch in einer engern Beziehung zu einander stehen, als dies bei den andern Arten von Haupt- und Nebensätzen Statt findet. Der Nebensatz pflegt hier, auch wenn er nicht gerade vorangestellt ist, dennoch mit dem Namen Vordersatz, der Hauptsatz mit dem Namen Nachsatz bezeichnet zu werden; s. §. 521, Anm. 4. Ebenso bei den Concessivsätzen.

Anm. 2. Außer ita, sic und tum können als Correlate von si in dem Hauptsatze auch stehen: in eo, ea conditione, ideo, idcirco. Totum est *in eo*, *si* ante (sc. te videro) quam ille ineat magistratum. C. Att. 2, 22, 5. Non *si* Opimium defendisti, *idcirco* te isti bonum civem putabunt. Id. Or. 2, 40.

Anm. 3. In Folge einer gewissen Urbanität im Ausdrucke wird zuweilen anstatt *is*, *qui* cet. (also anstatt eines Adjectivsatzes) si quis cet. gesagt; vgl. das Griechische εἴτις, und im Deutschen wer etwa. Vgl. §. 426, Not. 2. Araneolae quasi rete contexunt, ut, *si quid* (was etwa) inhaeserit, conficiant. C. N. D. 2. 48. Vgl. §. 549, Anm. 5.

Anm. 4. Anstatt eines Bedingungssatzes steht im Deutschen zuweilen ein Hauptsatz in fragender Wortstellung, wiewohl keine wirkliche Frage vorhanden ist; z. B. Bist du verständig: so wirst du dies unterlassen. Im Lateinischen, wo es keine besondere fragende Wortstellung giebt, wird hier bloß die Bedingungspartikel ausgelassen; z. B. *Fervet* avaritia miseroque cupidine pectus [1]: sunt verba et voces, quibus hunc lenire dolorem possis. Hor. Ep. 1, 1, 33, d. i. s. v. a. si fervet. Lectus genialis in aula *est:* nil ait esse prius, melius nil caelibe vita; *si non est*, jurat bene solis esse maritis. Ib. 87. Tu nihil *admittes* in te formidine poenae: *sit* spes fallendi, miscebis sacra profanis. Hor. Ep. 1, 16, 53 [2]). Unum *cognoris;* omnes noris. Ter. Phorm. 2, 1, 35. Decies centena *dedisses* huic parco paucis contento: quinque diebus nil erat in loculis. Hor. Sat. 1, 3, 15. Ueber einen ähnlichen Fall bei den Concessivsätzen s. u. §. 607, Anm. 4 u. §. 462. In diesen ihrer Form nach nicht grammatisch untergeordneten Sätzen wird ein anzunehmender Fall im Indicativ wie ein wirklich existirender ausgesprochen. Vergleichen läßt sich hiermit der die Stelle eines Bedingungssatzes vertretende Imperativ, welcher auffordert etwas anzunehmen, oder sich vorzustellen, worauf dann angegeben wird, was daraus folgt. *Fac* animos non remanere post mortem: *vides*, nos, *si ita sit* [3]), privari spe beatioris vitae. C. Tusc. 1, 33.

---

1) Mit Unrecht setzt man in solchen Sätzen ein Fragezeichen.

2) Gesetzt daß (wenn) du nichts Böses begehst bloß aus Furcht vor Strafe, so wirst du, wenn du die Hoffnung hast zu täuschen, die gröbsten Verbrechen begehen.

3) Dieser Zusatz erklärt gewissermaßen die hypothetische Bedeutung des fac.

Lehrsatz 8. Ist der Bedingungssatz verneinend, so 601
ist zu unterscheiden zwischen dem Gebrauche von si non (si nemo, nullus, numquam u. s. w.) und nisi (= ne-si) oder ni. Der Unterschied beruht in manchen Fällen freilich bloß darauf, daß bei si non die Negation stärker betont ist als bei nisi, wie wenn wir im Deutschen sagen: Wenn mein Freund mich nicht gerettet hätte (d. i. die Rettung unterlassen hätte), und: Wenn nicht mein Freund mich gerettet hätte (d. i. die Rettung vorgenommen hätte).

Vgl. Neque vero non fuit apertum, *si* ille *non fuisset*, Agesilaum Asiam Tauro tenus regi fuisse erepturum. Nep. 9, 2. Omnibus apparebat, *nisi ille fuisset*, Spartam futuram non fuisse. Id. 17, 6.

Doch ist auch hier folgender Unterschied bemerkbar:

1) Bei si non gehört die Negation zu dem Prädicate des Satzes, welcher hiedurch ein verneinender Satz wird; sie bezieht sich also gar nicht mit auf das Verhältniß der beiden Sätze zu einander; es wird nur ein negativer Satz, das Stattfinden einer Verneinung, das Nichtsein von etwas, zur Bedingung gemacht, aus der das im Hauptsatze Ausgesagte folgt.

Si (ista) mala *sunt*, is, qui erit in his, beatus non erit; *si* mala *non* sunt, jacet omnis ratio Peripateticorum. C. Fin. 5, 28. (Die Theorie der Peripatetiker fällt über den Haufen, in dem Falle, oder bei der Annahme, daß jene Dinge keine Uebel sind.) Si feceris id, quod ostendis, magnam habebo gratiam; *si non feceris*, ignoscam. C. Fam. 5, 19, 2. (Dank werde ich dir wissen, wenn du es thust; in dem entgegengesetzten Falle, wenn du es nicht thust, werde ich (indessen) dir nicht böse werden.) Quod *si non* possumus facere, moriamur. C. Phil. 7, 5. (Falls ich dies nicht zu bewirken vermag, wenn ich unvermögend bin u. s. w.)

Man kann demnach sagen: si non bedingt verneinend, d. i. mit einem Satze, der an sich eine Negation enthält; dahingegen

2) Nisi verneint bedingend, d. h. es drückt aus: bei dem Stattfinden des Vordersatzes, der Bedingung, solle der Nachsatz nicht gelten. Der Satz mit nisi stellt nämlich einen Fall auf, mit welchem das im Nachsatz Gesagte unvereinbar ist. Dieses Letztere findet Statt, nur nicht in dem Falle, daß das im Vordersatz Gesagte Statt findet [1]). Der Vordersatz enthält demnach eine Ausnahme, oder eine Verwahrung gegen eine Ausnahme, und kann daher auch durch außer wenn übersetzt werden.

Memoria minuitur, *nisi* eam *exerceas*. C. Sen. 6, wenn nicht, = außer wenn du es übst. *Ni* tua *custodis*, avidus jam haec auferet heres. Hor. Sat. 2, 3, 151. Die mit si selbst verschmolzene Negation in nisi betrifft nicht

1) Wird also dieser Fall weggedacht, so gilt das im Nachsatz ausgesprochene Urtheil.

facere nobis provinciam quo exire possimus, quam curare, ut etiam illi, qui absunt, habeant, quo victores revertantur. C. Cat. 4, 10. Nisi vero. C. Sull. 9.

Anm. 3. Ni ist von nisi der Bedeutung nach nicht verschieden. Es wird aber seltener gebraucht; am häufigsten in gerichtlichen Verhandlungen. Lutatius, eques Romanus, sponsionem fecerat, *ni*[1]) vir bonus esset. C. Off. 3, 19. So auch in der Formel: Quod ni ita est. Aber auch in andern Fällen. S. o. S. 818, Hor. Sat. 2. 3, 151. Ueberhaupt ist es mehr alterthümlich und dichterisch.

604 Zusatz 1. Nicht immer steht der Conditionalsatz mit dem Hauptsatze in einer solchen Beziehung, daß dieser durch jenen wirklich bedingt würde, d. h. als Folge von jenem abhängig wäre; sondern oft muß der eigentlich **bedingte Satz** aus dem Hauptsatze **ergänzt** werden.

Occasio egregie rei gerendae *fuit*[2]), *si* Furius protinus de via ad castra oppugnanda *duxisset*. L. 31, 21. Caecina *circumveniebatur*[3]), *si* prima legio se opposuisset. Tac. 1, 65. Mehr hierüber s. u. §. 640, 3.

Das Bedingte liegt auch oft noch tiefer versteckt, und ist selbst in dem Bewußtsein des Redenden nur dunkel vorhanden.

a) Namentlich wird mit si (mit dem Conjunctiv) ein **Wunsch** ausgesprochen und nicht hinzugefügt, was in dem hier angenommenen Falle die Folge sein würde.

O mihi praeteritos *referat si* Juppiter annos! Virg. Aen. 8, 560. *Si* nunc se nobis ille aureus arbore ramus *ostendat* nemore in tanto! Virg. Aen. 6, 187. Vgl. §. 642, A. 2.

b) Es wird durch si mit dem Conjunctiv ein möglich gedachter Fall, den man erwartet (eine Erwartung), ausgesprochen, ohne daß jedoch hinzugefügt wird, was geschehen werde, wenn die Erwartung erfüllt würde. Wir übersetzen es in diesem Falle gewöhnlich durch **ob**.

Dicunt clam ex castris exisse, *si* quid frumenti . . . capere *possent*. Caes. 7, 20. Circumfunduntur ex reliquis hostes partibus, *si* quem aditum reperire *possent*. Caes. 6, 37. Tentata res est, *si* primo impetu capi Ardea *posset*. L. 1, 57. Helvetii, *si* perrumpere *possent*, conati cet. Caes. 1, 8. Te adeunt fere omnes, *si* quid *velis*. C. Fam. 3, 9. *Exspectabam*, *si* quid de eo ad me *scriberes*. C. Att. 16, 2, 4.

Anm. Zum Grunde liegt hier der in dem Hauptsatze wenigstens implicite enthaltene Begriff des **Versuchens**, des Bestrebens etwas zu erfahren; der Nebensatz wird dadurch gewissermaßen zu einem indirecten Fragesatze (vgl. §. 519, Not. 2), si wird wie eine Fragepartikel behandelt. So ist te adeunt omnes, *si quid velis* nicht: **wenn** du etwas wünschest, so kommen alle zu dir, sondern: sie kommen, für den Fall, daß du etwas wünschest; = um zu sehen, **ob**

---

1) D. i. Er hatte eine Summe Geldes niedergelegt mit der Bedingung, derselben verlustig zu sein, wenn nicht der Richter ihn für einen rechtschaffenen Mann erklären würde.

2) Man ergänze: et egregie res gesta esset.

3) Suppl. et circumventus esset. Vgl. über das Imperf. § 446, A. 2.

du etwas befiehlst. Bei Dichtern findet sich in ähnlichen Fällen auch der Indicativ. Inspice, *si possum* donata reponere laetus. Hor. Ep. 1, 7, 39. Illa mihi referet, *si* nostri mutua cura *est, an* minor, an toto pectore deciderim. Tib. 3, 1, 19. Vide, opis *si* quid *potes* offerre huic. Ter. Phorm. 3, 3, 30. — *Mirabor, si sciet* internoscere mendacem verumque beatus amicum. Hor. A. P. 424, ist analog der Construction von mirum ni; z. B. *Mirum ni* salva *est*, et ego perii. Ter. Heaut. 4, 1, 50, d. i. wenn sie nicht gerettet ist, so ist es zu verwundern; = es sollte mich wundern, wenn nicht ꝛc. So bei Horaz: Es sollte mich wundern, wenn u. s. w. Dem Sinne nach aber ist dies s. v. a.: ich bin begierig zu erfahren, ob ꝛc. [1]). Nicht zu verwechseln ist dieser Gebrauch mit miror si —, wo der Satz mit si das Object von miror ausmacht, anstatt quod. Non miror, *si* qui *comedunt* bona. Hor. Ep. 1, 15, 39, so wie im Griechischen θαυμάζω εἰ statt ὅτι.

Zusatz 2. Sin, entstanden aus si ne [2]), setzt eine Bedingung der andern entgegen, indem es diese zugleich aufhebt. Die darin enthaltene Negation bezieht sich also keinesweges auf das Prädicat dieses Satzes. Es steht daher meistens nur, wenn schon ein si voraufging.

Hanc mihi timorem eripe; *si est verus*, ne opprimar; *sin falsus*, ut tandem aliquando timere desinam. C. Cat. 1, 7. Id *si ita est*, omnia faciliora; *sin aliter*, magnum negotium. C. Fam. 11, 14. Es ist also s. v. a. wenn im Gegentheil, wenn aber. Auch verbindet Cicero nicht selten sin autem. Si sunt boni viri, me adjuvant.... *Sin autem* minus idonei, me non laedunt. C. Caec. 1. Auch ohne einen vorhergehenden Bedingungssatz. Luxuria cum omni aetati turpis, tum senectuti foedissima est. *Sin autem* etiam libidinum intemperantia accesserit, duplex malum est. C. Off. 1, 34. Auch findet sich bei Cicero sin, mit Unterdrückung des Gedankens, für si non oder si minus (s. o. §. 602). Qui si conservatus erit, vicimus: *sin* — quod dii omen avertant! — omnis omnium cursus est ad vos. C. Fam. 12, 6.

Zusatz 3. Ein Conditionalsatz kann auch das zweite Glied 605
einer Vergleichung bilden, indem etwas Wirkliches mit einem bloß angenommenen Falle verglichen wird. Alsdann verbindet sich si mit Vergleichungspartikeln, ut, velut, ac, quam, tamquam, qua, wie wenn, als wenn, als ob. Nach tamquam und velut kann auch si ausfallen. Die Beschaffenheit dieses Falles erfordert immer den Conjunctiv. Mehr darüber §. 642.

Stultissimum est, in luctu capillum sibi evellere, *quasi* calvitio maeror *levetur*. C. Tusc. 3, 26. Auch quam si. Sic Plancius nihilo minus quaestor est factus . . . *quam si esset* summo loco natus. C. Planc. 25, 60 [3]). Antonius Plancum sic contemnit, *tamquam si* illi aqua et igni *interdictum sit*.

---

1) Eben weil es auffallend sein würde.

2) Ueber ne s. §. 511.

3) Quasi steht nicht für quamsi, sondern ist aus dem adverbialen qua zu erklären; s. §. 579, Anm. 2. Es ist s. v. a. qua ratione si, = ea ratione, qua — si.

C. Phil. 6, 4. Parvi primo ortu *sic* jacent, *tamquam* omnino sine animo *sint*. C. Fin. 3, 15.

Anm. 1. Durch quasi, quasi vero seq. Conj. wird oft mit Ironie ein Urtheil ausgesprochen, von dem man sich das Gegentheil als wahr denkt [1]). Medico tria millia jugerum (dedisti), *quasi te sanasset*; rhetori duo, *quasi* te disertum facere *potuisset*. C. Phil. 2, 39. *Quasi vero* ad cognoscendum ego ad illos, non illi ad me venire *debuerint!* C. Fam. 3, 7. *Quasi non potuerit* id evenire casu, *et non* in omni marmore *necesse sit* inesse vel Praxitelia capita! C. Div. 2, 21.

Anm. 2. Auch wird quasi, so wie velut und tamquam, in der Bedeutung gleichsam wie bloßes Adverbium gebraucht, um einen Ausdruck als vergleichungsweise gewählt zu bezeichnen. Omnes artes . . . habent quoddam commune vinculum, et *quasi* cognatione quadam inter se continentur. C. Arch. 1. Haec est *velut* imperatoria virtus. Quint. 7, 10, 13. Vgl. §. 582, A. 1, 4.

606 **Lehrsatz 9.** Concessivsätze sind solche, in denen etwas zugestanden oder als möglich angenommen wird, wodurch die Wahrheit des im Hauptsatze Gesagten nicht aufgehoben wird; s. §. 530. Obgleich er arm ist, so ist er doch ehrlich. Ihre Verwandtschaft mit den Bedingungssätzen springt schon durch die mit der conditionalen Conjunction si zusammengesetzten Fügewörter etsi u. s. w. in die Augen Der Bedeutung nach unterscheiden sich aber die concessiven Conjunctionen auf folgende Weise:

1) **Etsi, etiamsi, tametsi.** Der Unterschied zwischen diesen dreien ist nicht wesentlich. Nur giebt etiamsi, auch wenn, selbst wenn, als vollere Form dem Gedanken einen größern Nachdruck, als etsi; tametsi (= tamen etsi) hebt das Unerwartete der Folge mehr hervor. Ohngeachtet es aus tamen etsi entsprungen ist [2]), findet sich doch auch hier in dem Haupt- oder Nachsatze oft noch das adversative tamen.

Tametsi statim vicisse debeo, *tamen* de meo jure decedam. C. S. Rosc. 27, 73. Illud honestum . . . *etiamsi* in alio cernimus, *tamen* nos movet. C. Off. 1, 17. Caesar, *etsi* nondum eorum consilium cognoverat, *tamen* ex eventu navium, quod accidit, suspicabatur. Caes. 4, 31. Cur nolint, *etiamsi* taceant, satis dicunt. C. Div. in Caec. 6. Auch steht das tamen doppelt, vor und nach dem Concessivsatze. Erant et virtute et numero pugnando pares; nostri *tamen etsi* ab duce et a fortuna deserebantur, *tamen* omnem spem salutis in virtute ponebant. Caes. 5, 34. Auch andere adversative Partikeln, wie at, attamen, nihilominus, oder beschränkende, wie certe, saltem (s. §. 509), können hier eintreten. *Etsi* aliqua culpa tenemur erroris humani, a scelere *certe* liberati sumus. C. Fam. 16, 26 [3]). Ueber den Modus s. §. 644.

---

1) Vergl. oben §. 602, Anm. 2 nisi forte.

2) Es wird hier bereits in dem Nebensatze auf den im Hauptsatze enthaltenen adversativen Gedanken hingewiesen.

3) Zuweilen steht das bloße si c. Conj. in concessiver Bedeutung. Solos sapientes esse, *si* distortissimi *sint*, formosos; *si* mendicissimi, divites; *si* servitutem *serviant*, reges. C. Mur. 29. Vgl. u. §. 644, Anm. 2.

2) **Quamquam** und **quamvis** haben immer die Bedeutung wie sehr auch, wie auch (letzteres = wie sehr du willst [1])), welche noch mehr durch quantumvis hervorgehoben wird.

Quamquam excellebat Aristides abstinentia . . . *tamen* exilio decem annorum multatus est. Nep. 3, 1. *Quamvis* sint demersae leges alicujus opibus, emergunt *tamen* aliquando. C. Off. 2, 7. Vitia mentis *quantumvis* exigua sint, in majus excedunt. Sen. Ep. 85 a med. Ueber den Modus s. §. 645.

Anm. 1. In Folge einer Satzverkürzung werden etsi, quamquam, quamvis auch wie bloße Adverbia gebraucht (= quidem); z. B. Agis, rex Lacedaemoniorum, *etsi* a multitudine *victus*, gloria *tamen* omnes vicit. Just. 12, 1. Quies provinciae, *quamquam remoto* Consulari, mansit. Tac. H. 1, 60. Caesarem milites, *quamvis recusantem*, ultro in Africam sunt secuti. Suet. Caes. 70. Mit Adjectivis und Adverbiis verbunden dient quamvis oft nur zur Steigerung, wie unser noch so. Quasi vero mihi difficile sit, *quamvis multos* [2]) nominatim proferre. C. Sext. Rosc. 16. De sapientis excellentia multa dici *quamvis fuse lateque* possunt. C. Tusc. 4, 26. Ea *quamvis vitiosissimus* orator explicare potest. C. Or. 3, 26, 103.

Anm. 2. Quamquam und etsi werden auch gebraucht, wenn ein Satz eine Einschränkung oder Berichtigung des Vorhergehenden, oder einen dabei zu berücksichtigenden Umstand enthält und diesen nachholt. Ein solcher Satz gilt deshalb doch nicht als ein bloßer Nebensatz des vorhergehenden [3]). In diesem Falle gebrauchen wir gleichwohl oder doch; z. B. Egredere cum importuna sceleratorum manu; confer te ad Manlium; infer patriae bellum. *Quamquam* quid ego te invitem, a quo jam sciam esse praemissos, qui tibi praestolarentur armati? C. Cat. 1, 9. Vgl. 3, 12. Lael. 10. Habet res deliberationem; *etsi* ex parte magna tibi adsentior. C. Att. 7, 3. Do, do. poenas temeritatis meae; *etsi* quae fuit illa temeritas? C. Att. 9, 32. Id. de Or. 3, 5, 17. Auch tametsi findet sich in dieser Bedeutung. Est hoc aliquid; *tametsi* non est satis. C. Div. in Caec. 15.

Anm. 3. Wenn etiam nicht zu dem folgenden Satze mit si gehört, sondern zu einem vorhergehenden Begriffe, überhaupt zu dem Hauptsatze, so sind beide Wörter zu trennen. Atque *etiam, si* hoc natura praescribit cet. C. Off. 3, 6. Hier ist kein Concessiv-, sondern ein Bedingungssatz vorhanden. Mox *etiam, si* forte vacas, sequere. Hor. Ep. 2, 2, 95.

3) **Licet** (es ist gestattet), welches sich oft wie etsi oder 607
quamquam durch obgleich übersetzen läßt, ist dennoch nicht als eine bloße Conjunction zu betrachten, und verlangt deshalb imme ein Verbum finitum und zwar im Conjunctiv (Praes. od. Perf.) [4]).

Vita brevis est, *licet* supra mille annos *exeat*. Sen. Brev. 6. Daher auch: *Quamvis licet* insectemur istos, . . . metuo cet. C. Tusc. 4, 24, 53. C. N. D. 3, 36, 88. Id. Lael. 20, 73. Auch in andern Temporibus wird es so gebraucht: *Detrahat* auctori multum fortuna *licebit*, tu tamen ingenio clara ferere meo. Ov. Tr. 5, 14, 3.

---

1) Daher auch in einer andern Person: *quam velit* sit potens. C. Cael. 26, 63. Facinus exspectate *quam vultis* improbum. C. Verr. 5, 5. Letzteres in adverbialer Bedeutung; s. A. 1.

2) So viele du auch immer willst.

3) Der Fall ist zu vergleichen mit der Anknüpfung eines coordinirten Satzes durch das Relativ; s. §. 548, Anm. 3.

4) Nur bei Dichtern steht es bei bloßen Adjectiven. Huic *licet ingratae* Tityrus ipse canam. Prop. 3, 30, 74.

Anm. 1. Auf ähnliche Weise wie mit licet c. Conj. wird auch durch ut ein concessiver Satz gebildet. *Ut desint* vires tamen est laudanda voluntas. Ov. Pont. 3, 4, 79, = es mag sein, daß ... *Ut quaeras* omnia, quomodo Graeci ineptum appellent, non reperies. C. Or. 2, 4, 18. So auch: Verum *ut* hoc *non sit*, tamen servet rempublicam. C. Att. 2, 15. Hanc jactari magis causam, quam veram esse, *ut* ego *non* dicam, apparere vobis puto. L. 5, 53. Desgleichen mit ne: *Ne sit* summum malum dolor, malum certe est. Tusc. 2, 5, 14 (der Schmerz soll nicht ... sein, = ich will dies geschehen lassen, annehmen rc. Vgl. §. 462). Wie das causale quum in die concessive Bedeutung übergehe, s. §. 625, Anm. 2.

Anm. 2. Auch in den mit den verallgemeinernden Relativen quisquis, quicunque (s. §. 432) nebst quantusquantus, qualiscunque, und den Pronominaladverbien dieser Art, wie utut [1]), utcunque, ubiubi [1]), ubicunque u. s. w. anfangenden Sätzen, liegt ein concessiver Gedanke, und sie sind demnach mit den concessiven Sätzen verwandt. Es liegt in ihnen der Begriff: in jedem Falle, unter allen Umständen, es sei was da wolle, was auch immer, wie auch immer u. s. w. *Quisquis* honos tumuli, *quidquid* solamen humandi est, largior. Virg. Aen. 10, 493. *Quidquid erit*, non modo magnum, sed etiam parvum, scribes. C. Att. 14, 1. Quod, *quibuscunque* verbis dixeris, facetum tamen est, re continetur. C. Or. 2, 62 [2]). *Qui* testamentum tradet tibi *cunque* legendum, abnuere et tabulas a te removere memento. Hor. Sat. 2, 5, 51. *Quantiquanti* (sc. emitur), bene emitur, quod necesse est. C. Att. 12, 23. Homines benevolos, *qualescunque sunt*, grave est insequi contumelia. C. Att. 14, 14. Illud *utut* est, etsi dedecorum est, patiar. Plaut. Bacch. 5, 2, 73. Virtutem qui adeptus erit, *ubicunque* erit gentium, a nobis diligetur. C. N. D. 1, 44. *Ubiubi* sit animus, *certe* quidem in te est. C. Tusc. 1, 29. Ueber den Modus, welcher insgemein der Indicativ ist, s. §. 645, Anm. 2.

Anm. 3. Auch die disjunctiven Sätze mit seu — seu (sive — sive) stehen zu ihren Hauptsätzen in einer ähnlichen concessiven Beziehung (s. §. 544). Der Redende läßt es nämlich dahin gestellt, unter welchen von mehreren möglichen Bedingungen das im Hauptsatze Gesagte eintrete (eingetreten sei, oder eintreten werde). Ueber den Modus s. §. 643. Veniet tempus mortis et quidem celeriter, et *sive* retractabis, *sive* properabis. C. Tusc. 1, 31. Homines nobiles, *seu* recte *seu* perperam facere coeperunt, in utroque excellunt. C. Quint. 8.

Anm. 4. Ueber den Ausdruck concessiver Sätze durch den bloßen Conjunctiv in der Form von grammatischen Hauptsätzen (ohne ein unterordnendes Fügewort), welche selbst als Bedingungssätze gebraucht werden können, s. §. 462 u. 600, Anm. 4. So wie ferner in den daselbst angeführten Bedingungssätzen ohne conditionale Conjunction der Indicativ steht, so auch in concessiv aufzufassenden Sätzen. Consulem Romanum semel in acie *fefellit* (= etsi fefellit) [3]): Deos numquam fallet. L. 2, 45. Age, *restitero* Peripateticis, *sustinuero* [4]) Epicureos: Diodoto quid faciam Stoico? C. Acad. 2, 36. Dies ist übrigens nur eine Ausdrucksweise der lebhafteren Rede.

1) Ganz ähnlich dem quamquam gebildet.

2) Was witzig bleibt, mit was für Worten es auch ausgedrückt werden mag, das ist ein Witz, der in der Sache (in dem Gedanken) liegt.

3) Wenigstens dem Sinne nach concessiv.

4) Angenommen, daß ich ...

Viertes Kapitel.

Von den Modis und Temporibus der Nebensätze.

Vorerinnerung. Die Nebensätze können, wie sich bereits 608
aus dem Vorhergehenden ergiebt, sowohl im Indicativ als im Conjunctiv stehen. Der Gebrauch des einen wie des andern beruhet auf der §. 452 ff. nachgewiesenen Grundbedeutung, der zufolge auch die Hauptsätze in beiderlei Modis erscheinen. Hier ist im Einzelnen nachzuweisen, in was für Arten von Nebensätzen ihrer Natur gemäß entweder nur der eine oder der andere, oder beide Modi zulässig sind. Bei dem Conjunctiv müssen zugleich die erforderlichen Tempora berücksichtigt werden.

I. Nebensätze in obliquer Beziehung.

Ausschließlich im Conjunctiv.

Lehrsatz 1. Allgemeine Regel ist: Jeder Nebensatz steht 609
im Conjunctiv, sobald er in der Form der indirecten Rede (oratio indirecta s. obliqua) ausgesprochen wird oder zu dem Hauptsatze in obliquer Beziehung steht, d. h. sobald er die Anführung des von jemand[1]) Gedachten (oder Gesagten) enthält; z. B.

Recte Socrates eum exsecrari solebat, *qui* primum utilitatem a natura[2]) *sejunxit* (directe Rede), aber: *qui . . . sejunxisset* (C. Leg. 1, 12), wie im Deutschen: „der zuerst zwischen dem Nützlichen und sittlich Guten einen Unterschied gemacht hätte," indirecte Rede. Der Nebensatz enthält hier nicht so, wie der Hauptsatz etwas, das der Schriftsteller als seinen eigenen Gedanken ausspricht, sondern es wird in demselben etwas als Gedanke eines Andern, des Socrates, angeführt [3]). (Das Weitere über das Verhältniß der indirecten zu der directen Rede s. Kap. 5.)

Anm. Alle Arten von Nebensätzen also, welche, in directer Rede ausgesprochen, den Indicativ haben würden, erfordern den Conjunctiv, sobald sie in indirecter Rede dargestellt werden sollen. Nur bemerke man: Nicht jeder Nebensatz im Conjunctiv ist schon deshalb als der indirecten Redeform (in dem oben angegebenen Sinne) angehörig anzusehen. Denn auch andere Gründe, als die Absicht, etwas von Jemand Gedachtes (oder Gesagtes; s. §. 646) anzuführen, können den Conjunctiv veranlassen.

---

1) Dies kann entweder der Redende selbst sein, der die eigenen Gedanken, Meinungen, Vorstellungen, die er jetzt hat oder früherhin hatte, anführt, oder ein anderer als der Redende.

2) Natura s. v. a. justum, honestum; s. ibid. 1, 12 init.

3) Er stellt demnach etwas (nicht als Wirkliches, sondern nur) als etwas Vorgestelltes, d. i. als Gegenstand einer Vorstellung, dar; s. §. 454. Daß dessenohngeachtet das so Dargestellte auch etwas in der Wirklichkeit Vorhandenes sein kann, s. S. 606, Not. 3.

610 Zusatz 1. Die in directer Rede im Indicativ ausgedrückten Nebensätze sind sowohl die Adjectivsätze als die Substantivsätze mit quod (s. §. 557 ff.) und mancherlei Adverbialsätze. Wie diese in indirecter Rede, oder in obliquer Beziehung zu dem Hauptsatze, den Conjunctiv annehmen, ergiebt sich aus den nachfolgenden Beispielen.

Quum abessem, quotiescunque patria in mentem veniret, haec omnia occurrebant, colles, campique et Tiberis, et hoc coelum, *sub quo* natus educatusque *essem*. L. 5, 54. (Camillus, welcher hier redet, führt dies selbst als seinen Gedanken an.) In Hispania prorogatum veteribus imperatoribus est imperium cum exercitibus, *quos haberent*. L. 40, 18. (Gedanke derjenigen, welche die Verlängerung des Oberbefehls bewilligten.) Erat igitur ex tribus, *quae* ad gloriam *pertinerent* (= quae . . . pertinere dicebamus) hoc tertium cet. C. Off. 2, 10, 36. Mos est Athenis, laudari in concione eos, *qui sint* in proeliis interfecti. C. Or. 44. (Gedanke derjenigen, welche auf diese Sitte halten.) [1] Multa in silva Hercynia genera ferarum nasci constat, *quae* reliquis in locis visa non *sint*. Caes. 6, 25. (Ansicht derjenigen, bei denen dies als ausgemacht gilt.) Andere Gründe, aus denen in den Adjectivsätzen der Conjunctiv stehen kann, s. §. 613.

Falso queritur de natura sua genus humanum, *quod* . . . forte potius quam virtute *regatur*. Sall. Jug. 1. (Das Object der Klage ist zugleich als Gedanke der Klagenden ausgesprochen.) Cato mirari se ajebat, *quod* non *rideret* haruspex, haruspicem quum vidisset. C. Div. 2, 21. Tribunos omnes patricios creavit populus contentus eo, *quod ratio* plebejorum habita *esset*. L. 4, 6.

Noctu ambulabat in publico Themistocles, *quod* somnum capere non *posset*. C. Tusc. 4, 19, 44. (Vgl. §. 454.) Sapiens non dubitat, *si* ita melius *sit* (Ansicht des Weisen), migrare de vita. C. Fin. 1, 19, 62. Darius ejus pontis, *dum* ipse *abesset* (Ansicht des Darius) custodes reliquit. Nep. 1, 3. Sie sollten Wächter sein, so lange er abwesend wäre.

611 Zusatz 2. In obliquer Beziehung zu dem Hauptsatze stehen, ihrer Natur nach, insgesammt die (zu den Substantivsätzen gehörigen, s. §. 578) indirecten Fragesätze, indem sie im Allgemeinen das Object eines Verbi sentiendi oder declarandi ausmachen. Dieses Verbum braucht nicht gerade bloß den Begriff des Fragens zu enthalten; vgl. scio oder dicam, quid hoc sit, ebenso wie quaero, quid hoc sit. Der Grund des Conjunctivs liegt hier eben darin, daß der Nebensatz jenes Object nur als Gegenstand eines Denkens, einer Vorstellung, darstellen soll, weshalb der Indicativ nicht zulässig ist. Beispiele s. §. 519 und 520 [2].

---

1) Uebrigens s. über den Conj. in Nebensätzen nach vorhergehendem Acc. c. Inf. noch §. 652.

2) Der directe Fragesatz ist jedesmal ein absoluter Hauptsatz. Insgemein steht er im Indicativ. Erscheint er im Conjunctiv, so steht dieser nicht, weil hier eine indirecte Rede-

Anm. 1. Daß diese Sätze in Beziehung auf eine passive Form des Verbi im Hauptsatze auch das Subject bilden können, s. §. 527; z. B. *Quaeritur*, quid faciendum sit *Narratur*, quid actum sit u. dgl. So auch bei sogenannten Impersonalibus; z. B. Non satis *constabat* animis, tam audax iter consulis laudarent, vituperarentne. L. 27, 44. Mors ipsa quid sit, primum *est videndum*. C. Tusc. 1, 9. In objectiver Beziehung stehen sie übrigens auch zu Substantivis und Adjectivis, welche den Begriff jener Verba enthalten; z. B. *Ignarus* populus, *quid ageretur*. C. p. red. in sen. 7. Illi *conscientia*, *quid abesset* virium, detrectabant pugnam. L. 3, 60. Ueber die erforderlichen Tempora des Conj. s. §. 617.

Anm. 2. Das in diesen Sätzen gebrauchte fragende Pronomen ist wohl zu unterscheiden von dem Pronomen relativum, wiewohl es hinsichtlich seiner äußern Form nur in dem substantivisch gebrauchten quis, quid von dem Relativum verschieden ist; s. §. 430. Demnach ist in folgendem Satze: Accipite nunc, *quae* Antonius in nos . . . impie ac nefarie *fecerit*. C. Phil. 2, 21, das quae als Interrogativpronomen aufzufassen, im Singular: *quid* fecerit, nicht quod fecerit. Der syntactische Unterschied zwischen einem (substantivischen) indirecten Fragesatze und einem (adjectivischen) Relativsatze besteht aber darin, daß jener unmittelbar auf das Verbum (oder den verbalen Begriff) des Hauptsatzes bezogen wird, während dieser in attributiver Beziehung zu irgend einem wirklich gesetzten oder zu ergänzenden demonstrativen Correlate oder doch zu irgend einem Nomen des Hauptsatzes steht. (Vgl. §. 423, Anm. 3.) Man vergleiche z. B. Intelligo, *quid dicas* und intelligo (id) quod dicis. Scio (tantum) quantum tu scis und scio, quantum tu scias. Letzteres heißt: Ich weiß, wie viel du weißt, = der Umfang deines Wissens ist mir bekannt; ersteres dagegen: ich weiß so viel, als du weißt; also: dasselbe, was du weißt, weiß auch ich.

Hiernach beurtheile man folgende Stellen: Ego *quae* mente *agitavi* [1]), jam omnes antea diversi audistis. Sall. Cat. 20, 5. Callicrates divinat etiam, *quae* futura *fuerant*, si Philippus vixisset. L. 41, 24. Vide, ne, si ego non intelligam, *quod* Epicurus *loquitur*, sit aliqua culpa ejus, qui ita loquatur, ut non intelligatur. C. Fin. 2, 5 [2]). Auch wenn etwa auf den indirecten Fragesatz im Hauptsatze durch ein demonstratives Pronomen hingedeutet wird, so bezieht sich nichts desto weniger das fragende Pronomen und der ganze Fragesatz unmittelbar auf das Verbum des Hauptsatzes, nicht auf das demonstrative Pronomen, welches nicht Correlat des fragenden Pronomens ist; so z. B. wenn C. S. Rosc. 43, 125 anstatt: Primum *hoc* videamus: ejus hominis

---

form Statt findet, sondern als Potentialis, s. §. 459; z. B. quid faciam? was soll ich thun? Hier ist nicht etwa ein Hauptsatz hinzuzudenken.

1) Diese Construction, mit dem Indicativ und dem relativen Pronomen wird aber hier und an andern Stellen deshalb vorgezogen, um gerade den bezeichneten Gegenstand als ein der Wirklichkeit angehöriges Factum bemerklich zu machen. Ebenso Sall. Cat. 53, 2: Mihi ... audienti, *quae* populus Romanus domi militiaeque mari atque terra praeclara facinora *fecit* cet. S. Kritz zu d. St. und zu 20, 5, desgl. zu Jug. 4, 4. Doch gehören die letzteren Stellen schon zu der Anm. 3 erwähnten Construction.

2) Verschieden von: Audistis, quae *agitaverim*; — divinat quae futura *fuissent* (oder fuerint) si cet.; — intelligo, quid Epicurus *loquatur*.

bona *qua ratione venierunt?* in indirecter Frage stände: qua r. *venierint*, was einige ohne Grund hier lesen wollten. Man vgl. hierzu noch Quint. 4, 5, 26: Non *quid dicamus*, sed *de quo* dicturi *sumus*, ostendimus; d. i. wir zeigen (sc. bei der Eintheilung der Rede) nicht *quale id sit*, de quo quum maxime dicimus, sondern wir geben nur im voraus dasjenige an, wovon wir zu sprechen im Begriff sind. (S. Spalding zu d. St.)[1])

Anm. 3. Wenn sich nicht nur bei spätern Schriftstellern und Dichtern, sondern auch selbst bei Cicero und Livius mehrere Stellen finden, in welchen auch ein indirecter Fragesatz den Indicativ zu haben scheint, so rührt dies daher, daß auf die §. 551 angegebene Weise das Substantiv, auf welches sich ein Relativsatz bezieht, aus dem Hauptsatze in diesen selbst hineingezogen ist. In Folge hiervon nimmt der Relativsatz die Form eines indirecten Fragesatzes an, behält aber dessen ungeachtet den Indicativ; z. B. At *quo nituntur* homines acuti *argumento* ad probandum, operae pretium est considerare. C. Fin. 4, 24 (= considerare argumentum, quo cet.). Externorum inter se bella, *quo* quaeque *modo* gesta *sunt*, persequi non operae est. L. 41, 25 (= persequi modum, quo cet.). Quaeramus, *ubi* maleficium et est et inveniri potest. C. Rosc. Am. 29, 83 (= quaeramus sc. maleficium *eo loco*, ubi cet.). Quoniam, *qua de causa* et *quorum causa* ille hoc *promulgavit*; ostendi. C. Agr. 3, 4, 15 (= causam, de qua und gleichsam eos quorum causa cet.). Nihil est admirabilius, quam *quomodo* Q. Maximus mortem Marci filii *tulit*. C. Sen. 4 (= quam modus, quo . . . tulit). In freierer Construction daher denn auch: Jam omnes intelligunt, *cur* universa provincia defensorem suae salutis eum *quaesivit* cet. C. Verr. 3, 26 (= rationem qua oder cur). Admirari desine, *cur fugiunt*. Catull. 69, 10; ebenso wie: Nihil interest mea, *quo* loco *jungimur*. Plin. Ep. 7, 20, als könnte man sagen: nihil interest *locus*, *quo* cet. Oculi, *quemadmodum* animo affecti *sumus*, loquuntur. C. Leg. 1, 9, 27, obgleich nicht gesagt werden könnte: loquuntur modum, ad quem cet. (= quasi loquentes exprimunt modum cet.) Meministis, *quam* popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi *videbatur*. C. Lael. 25, 96, nach der Analogie von: (Petam) ut memineritis, *quarum rerum* invidia, lege hac recenti et nova, certus *est* inquisitioni comitum numerus constitutus. C. Flacc. 6, 14. Die gewöhnliche Construction ist aber in Fällen dieser Art die mit dem Conjunctiv.

Anm. 4. Verschieden von diesem Falle ist derjenige, wo weder ein Relativsatz noch ein indirecter Fragesatz, sondern ein directer Fragesatz, oft auch nur ein fragender Ausruf (eine rhetorische Frage; s. §. 516, Anm. 5) vorhanden ist, welcher in unveränderter Form gleichsam als Object eines Verbum dicendi oder sentiendi hingestellt ist, ohne in einer grammatischen Abhängigkeit von demselben zu stehen. Quin tu uno verbo dic: *quid est*, quod me velis? Ter. Andr. 1, 1, 18 (= sag, was willst du von mir? nicht: was du von mir willst, quid *sit* cet.). Videte judices, *quantae* res his testimoniis *sunt* confectae? C. Mil. 18, 47 (= sehet, wie viel ist durch diese Zeugnisse zu Stande gebracht!). Quaero: *quid* facturi *fuistis?* C. Lig. 8.

1) Im Deutschen unterscheiden wir hier nicht so streng zwischen Indicativ und Conjunctiv, desgl. zwischen dem relativen und interrogativen Pronomen; z. B. ich wünsche zu wissen, was dies bedeutet, — was dies bedeute.

Anm. 5. In den Sätzen mit nescio quis, nescio qui, nescio quid cet. mit folgendem Indicativ, z. B. Prope me *nescio quis loquitur*. Plaut. Pers. 1, 3, 19, beruhet der Indicativ eigentlich auf einer Abkürzung und Zusammenziehung zweier Sätze; = prope me loquitur (aliquis), nescio quis (ille sit). Nescio quis cet. ging hiedurch über in den Begriff eines bloßen Pronomen indefinitum (vgl. §. 428, Anm. 6), welches ganz wie ein solches in allen Casibus, besonders im Nominativ und Accusativ, dem Hauptsatze eingeschoben wurde. Misit ad Caesarem *nescio quem*. C. Dej. 8. Addis etiam *nescio quid* argutius. C. Brut. 86. Tanta fuit opportunitas, ut illud *nescio quod* non fortuitum, sed divinum videretur. C. Fam. 7, 5. Minime assentior iis, qui istam *nescio quam* indolentiam magnopere laudant. C. Tusc. 3, 6, 12. *Casu nescio quo* in ea tempora nostra aetas incidit cet. C. Fam. 5, 15, 3 [1]. Auf ähnliche Weise sagte man auch nescio quomodo, ohne einen Satz davon abhängig zu machen. Sed, *nescio quomodo*, *inhaeret* in mentibus seculorum quoddam augurium futurorum. C Tusc. 1, 15, 33. Endlich gehört hierher auch noch die Abkürzung in den Redensarten mirum quantum u. dgl., welches wie ein einzelner Begriff gebraucht wird, so daß nicht quantum mit dem folgenden Verbo einen auf mirum (est) bezüglichen indirecten Fragesatz bildet. Ein solcher ist vorhanden in folgendem: *Mirum* (sc. est) *quantum* illi viro nuntianti haec fidei *fuerit*. L. 1, 16. Dagegen: Qui in dicendo *mirum quantum valent*. C. Or. 26. Id *mirum quantum profuit* ad concordiam civitatis. L. 2, 1. Auf ähnliche Weise wurde mirum *quam*, immane, nimium, immensum, incredibile *quantum*, auch mire, valde, admodum, nimis, sane, oppido *quam* wie ein einzelnes Adverbium behandelt. Sed etiam pleraque *oppido quam* parva erant. L. 39, 47 [2].

Anm. 6. So wie aus dem Hauptsatze zuweilen das Substantiv, auf welches ein Adjectivsatz sich bezieht (sein Beziehungswort), in denselben hineingezogen wird (s. §. 551), z. B. Cecidere manu quas legerat *herbas*, so tritt umgekehrt bei dem indirecten Fragesatze zuweilen der Fall ein, daß das Subject desselben (ein Substantiv oder Pronomen) in den Hauptsatz hineingezogen wird, und es entsteht auf diese Weise eine ähnliche Verschränkung beider Sätze; z. B. *Rem* vides, quomodo se habeat. C. Fam. 4, 1. Ego *te* novi, quam esse soleas impotens. Ter. Heaut. 2, 3, 130. Mehr darüber s. §. 669, 1.

Anm. 7. Diese Verschränkung hat bei passiver Construction im Hauptsatze zur Folge, daß die unpersönliche Form des Verbi zur persönlichen gemacht wird. So z. B. würde mit der erwähnten Verschränkung gesagt werden: *Oratorem explicemus*, qualis futurus sit. Dafür passive, anstatt: explicatur, qualis orator futurus sit: — *orator explicatur*, qualis futurus sit. Vgl. *Orator explicandus est* nobis, qualis futurus sit. C. Or. 20. Gleichwohl ist hier und Anm. 6 kein Adjectivsatz, sondern ein indirecter Fragesatz vorhanden. Mehr darüber §. 669, 2.

---

1) Man vergleiche hiermit das zuweilen ebenfalls wie ein einzelner Begriff ohne syntactische Verbindung mit dem Uebrigen eingeschobene haud scio an, wie: Qui infelix *haud scio an* illam misere nunc amat. Ter. Ad. 4, 5, 33. S. §. 520, Anm. 3. Das ist s. v. a. fortasse.

2) Mehr darüber s. in des Verf. gramm. Untersuchungen Heft 3, S. 470 ff.

aptus die Beschaffenheit des Gegenstandes angedeutet, aus der das in dem Nebensatze Ausgesagte hervorgehen kann. Beispiele hiervon s. §. 594.

Nach Beschaffenheit des Gedankens im Hauptsatze kann aber ein solcher Relativsatz auch zur Begründung desselben dienen. Daher läßt sich ferner über den Gebrauch des Conjunctivs in dem Relativsatze die Regel aufstellen, daß derselbe da stehe,

c) wo der Relativsatz zur Begründung des Hauptsatzes dient, also wie ein Causalsatz zu betrachten ist.

Tarquinio quid impudentius, *qui* bellum *gereret* cum iis, qui non tulerant ejus superbiam? C. Tusc. 5, 12, d. i. Tarquinius war höchst schamlos als ein solcher, der Krieg führte 2c. Der Conjunctiv nach qui beruhet hier lediglich auf der unter b) angegebenen Auffassung. Allein auf diejenige Beschaffenheit des Tarquinius, aus der das Kriegführen hervorging, gründet sich zugleich das Urtheil, daß er schamlos gewesen sei. Auf diese Weise tritt hier eine causale Beziehung des Nebensatzes zum Hauptsatze ein, und qui gereret ist dem Sinne nach s. v. a. quum gereret; qui gerebat dagegen würde bloß das Factum angeben, ohne eine solche causale Beziehung. Dabei kann allerdings ein causaler Zusammenhang zwischen beiden Sätzen Statt finden; nur ist derselbe in der Sprache nicht ausgedrückt. Vgl. §. 548 A. 3. u. 614, Anm. 3. Nur wenn eine causale Conjunction, wie quod oder quia, den Nebensatz mit dem Ind. einleitete, würde auch bei Beibehaltung des Indicativs dieses causale Verhältniß erkennbar sein.

Aus dieser causalen Beziehung des Relativsatzes im Conjunctiv ergiebt sich endlich auch

d) die concessive. Im Conjunctiv steht nämlich der Relativsatz auch dann, wenn er zu dem Hauptsatze in concessivem Verhältnisse steht [1]).

Egomet *qui* sero Graecas litteras *attigissem, tamen*, quum Athenas venissem, complures ibi dies sum commoratus. C. Or. 1, 18. Das concessive Verhältniß des Relativsatzes springt hier unter andern schon durch das tamen in dem Hauptsatze in die Augen (vgl. §. 530) [2]).

Anm. 1. Zur Uebung beurtheile man noch folgende Beispiele:

Zu 2, a. Sordidi putandi sunt, qui mercantur a mercatoribus, *quod* statim *vendant*. C. Off. 1, 42. Delegisti, *quos* Romae *relinqueres*, *quos* tecum *educeres*. C. Cat. 1, 4. Pisonis domum, *ubi habitaret*, legerat. C. Phil. 2, 25.

Zu 2, b. Paci, *quae* nihil habitura *sit* insidiarum, semper est consulendum. C. Off. 1, 11. Secutae sunt complures dies tempestates, *quae* et nostros in castris *continerent*, et hostem a pugna *prohiberent*. Caes. 4, 34. Heraclius magistratum Syracusis habebat, homo nobilis, *qui* sacerdos Jovis *fuisset*. C. Verr. 4, 61. Duo tum excellebant oratores, *qui* me imitandi cupi-

---

1) Ueber die Bedeutung eines Concessivsatzes und sein Verhältniß zu dem Causalsatze s. §. 530.

2) Das in dem Relativsatze Ausgesagte (die spät angefangene Beschäftigung mit der griechischen Litteratur) ließ eher das Gegentheil von dem in dem Hauptsatze Ausgesprochenen erwarten.

ditate *incitarent*. C. Br. 42 [1]). Genus dicendi est eligendum, *quod* maxime *teneat* eos, qui audiant. C. Or. 3, 25.

Zu 2, c. Equidem miles nihil unquam dicam de imperatore meo, *cui* praesertim gratias *sciam* ab senatu actas. L. 25, 6. Veteres philosophi ad incunabula accedunt, *qui* in pueritia facillime se *arbitrentur* naturae voluntatem posse cognoscere. C. Fin. 5, 20. Stulti sumus, *qui* Drusum . . . cum P. Clodio conferre *audeamus*. C. Mil. 8, 20. O fortunate adolescens, *qui* tuae virtutis Homerum praeconem *inveneris*. C. Arch. 10, 24.

Zu 2, d. Saepe videmus fractos pudore, *qui* ratione nulla *vincerentur*. C. Tusc. 2, 21. Sapiens posteritatem, *cujus* sensum habiturus non *sit*, ad se putat pertinere. C. Tusc. 1, 38. Absolvite eum, *qui* se *fateatur* maximas pecunias cum summa sociorum injuria cepisse. C. Verr. 3, 95.

Anm. 2. In allen diesen Fällen hat der Conjunctiv in dem Nebensatze 614
seinen Grund in der Art der Beziehung desselben auf den Hauptsatz oder wenigstens auf den Begriff, welchem durch diesen Satz ein Attribut beigefügt wird. Hiervon ist noch der Fall zu unterscheiden, wo der Grund des Conjunctivs nicht in dieser Beziehung liegt, sondern wo der Conjunctiv, wie in selbstständigen Hauptsätzen, in der Bedeutung eines Potentialis gebraucht wird; s. §. 457. Wenn es z. B. C. Off. 1, 3 heißt: Perfectum officium rectum, opinor, *vocemus* (= wir könnten, oder können nennen), so würde ebenso gut auch in einem Relativsatze gesagt werden können: Perfectum officium, *quod* rectum *vocemus* (welches wir rectum — die regelmäßige Handlung — nennen können). Aut totum est negandum, *quod* in argumentatione adversarius *sumserit*, si fictum aut falsum esse possis docere; aut redarguenda ea, *quae* pro verisimilibus sumta *sunt*. C. Or. part. 12. Hier hat der Conjunctiv in *quae* . . . *sumserit* keinen andern Grund als den, daß etwas bloß als möglich, von Umständen abhängig, dargestellt werden soll, während in dem Folgenden: ea, quae sumta *sunt*, diese Modification der Aussage wegfällt, und daher im Indicativ wie von einer wirklichen Thatsache gesprochen wird. Sehr häufig ist dieser Conjunctiv vorherrschend in den Nebensätzen quod sciam (= quantum sciam)[2]) so viel ich weiß, und ähnlichen Ausdrücken. Es wird hier das Wissen nicht ganz entschieden behauptet, sondern mit einer gewissen Unbestimmtheit und Bescheidenheit ausgesprochen. Epicurus se unus, *quod sciam*, sapientem profiteri est ausus. C. Fin. 3, 1. Antiquissimi fere sunt, *quorum* quidem [3]) scripta *constent*, Pericles et Alcibiades. C. Or. 2, 22. Omnium oratorum, *quos* equidem *cognoverim*, solutissimum in dicendo et acutissimum judico Q. Sertorium. C. Brut. 45. Refertae sunt Catonis orationes amplius centum quinqua-

---

1) Man bemerke, daß ein solcher Attributivsatz auch durch et einem adjectivischen Attribute coordinirt werden kann. L. Sextius, *strenuus* adolescens, *et cujus* spei nihil praeter genus patricium *deesset*. L. 6, 34, fin. Res simplicissimae, *quaeque* pares maxime *videantur*. Quint. 10, 2, 10. Cuncta *ingentia*, *et quae* sine certamine maximo obtineri non *possent*. L. 6, 35, med. Facile persuadet ut *cupido* honorum, *et cui* Tarquinii materna tantum patria *esset*. Ib. 1, 34. Tanaquil, *summo loco nata*, *et quae* haud facile iis, in quibus nata erat, humiliora *sineret* ea, quae innupsisset. Ibid. Ebenso auch durch eine adversative Conjunction. Intercessit res parva dictu, *sed quae* studiis in magnum certamen *excesserit*. L. 34, 1. Aehnlich: Vallis opaca, *sed ut* (= sed cujus) veniens dextrum latus *adspiciat* sol. Hor. Ep. 1, 16, 6.

2) Doch sagte man quantum possum, quantum ego perspicio u. dgl. mit dem Indicativ.

3) Man beachte in diesen Sätzen auch den Gebrauch des beschränkenden quidem.

ginta, *quas* quidem aut *invenerim* aut *legerim*, et verbis et rebus illustribus. Ib. 17. Auch, wenn der Zusammenhang es erfordert, der Conjunctivus Imperfecti. Neque quidquam est de hac parte post Panaetium explicatum, *quod* quidem mihi *probaretur* [1]), de (= ex) iis, *quae* in manus meas *venerint*. C. Off. 3, 7.

Anm. 3. Nach §. 548 kann der Relativsatz in verschiedenen logischen Beziehungen zu dem Hauptsatze stehen; dahin gehört auch die causale Beziehung, welche demnach auch bei einem solchen Satze im Indicativ Statt finden kann. Es ist daher nicht durchaus nothwendig, daß der Relativsatz jedesmal, wenn eine causale Beziehung zum Hauptsatze vorhanden ist, den Conjunctiv habe; vielmehr kommt es nur darauf an, ob der Schriftsteller den Satz gerade nur in dieser Beziehung aufgefaßt haben will, oder ob er bloß die factische Wirklichkeit des Gesagten hervorzuheben beabsichtigt. Daher finden sich viele Stellen, welche den angeführten ganz ähnlich sind und gleichwohl den Indicativ haben (Aehnliches s. bei quum c. Ind. §. 624); z. B. Habeo senectuti magnam gratiam, *quae* mihi sermonis aviditatem *auxit*, potionis et cibi *sustulit*. C. Sen. 13. Ego, *qui* me ostreis et muraenis facile *abstinebam*, a beta et a malva deceptus sum. C. Fam. 7, 26. — Daher selbst nach talis und ejusmodi. Ab omnibus *ejusmodi* civis laudandus ac diligendus est, *qui* non solum ab republica civem improbum *removet*, verum etiam se ipsum ejusmodi fore *profitetur ac praestat*, ut sibi recte sit honesteque vivendum. C. Verr. 3, 1. Mihi causa *talis* oblata est, in *qua* oratio deesse nemini *potest*. C. Man. 1.

Anm. 4. Dem qui in causal zu fassenden Sätzen wird häufig auch noch die Partikel ut, utpote, quippe vorangeschickt, um den Begriff des Causalen noch mehr hervorzuheben. (Vgl. über ut S. 796, Nr. 2 u. 3.) Regelmäßig ist in diesem Falle der Gebrauch des Conjunctivs. Sunt homines natura curiosi, *ut qui* sermunculis etiam fabellisque *ducantur*. Plin. Ep. 5, 8. Magna pars Fidenatium, *ut qui* coloni additi Romanis *essent*, Latine sciebant. L. 1, 27. A Catilina . . . Antonius non procul aberat, *utpote qui* magno exercitu locis aequioribus expeditus in fuga *sequeretur*. Sall. Cat. 57. Solis candor illustrior est, quam ullius ignis, *quippe qui* in immenso mundo tam longe lateque *colluceat*. C. N. D. 2, 15. Bei Cicero findet sich der Conjunctiv nach quippe qui ohne Ausnahme (nach Görenz zu Fin. 4, 3, 7) [2]). Dahingegen hat Sallust nur den Indicativ; z. B. Imperator . . . magis magisque eum in dies amplecti; *quippe cujus* neque consilium neque inceptum ullum frustra *erat*. Jug. 7, 6. S. Kritz zu Sall. Cat. 48, 2. Auch bei Livius findet er sich 3, 6; 5, 37; 8, 26; 26, 41 [3]). Ebenso steht auch utpote qui zuweilen mit dem Indicativ. Ea nos, *utpote qui* nihil contemnere *solemus*, non pertimescebamus. C. Att. 2, 24, 4.

615 Anm. 5. Auf die §. 613, 2, b angegebene Weise steht der Conjunctiv sehr häufig in den Redensarten est, qui; sunt, qui; reperiuntur, qui und ähn-

1) Doch kann quod — probaretur auch nach §. 613, 2, b erklärt werden.

2) Mil. 18, 47 ist verdächtig; s. Orell. N. D. 7, 11, 28: Quippe qui . . . revocat. Orelli will auch hier revocet lesen.

3) Die Verbindung des Relativsatzes ist hier eine weniger innige als bei dem Conjunctiv, daher auch richtiger vorher ein Semicolon, kein Komma gesetzt wird. S. Kritz a. a. O. Der Satz erscheint nicht sowohl subordinirt, als coordinirt. Vgl. §. 547, Anm. 2.

lichen. Vgl. §. 594, Anm. 2. Hierbei sind aber verschiedene Fälle zu unterscheiden:

1) Der Relativsatz bildet eine Umschreibung des Subjectes, das Prädicat dazu ist est, sunt cet. in der Bedeutung existiren, vorhanden sein, sich finden u. s. w.; z. B. Sunt, *qui censeant*, una animum et corpus interire. C. Tusc. 1, 9, 18. Hier ist regelmäßig der Conjunctiv. Die durch den Relativsatz bezeichneten Personen oder Sachen werden als solche dargestellt, denen das von ihnen Ausgesagte als Folge ihrer Eigenthümlichkeit zukommt, zu deren Eigenthümlichkeit dasselbe also gehört [1]). Im Deutschen würden wir hier nicht sagen dürfen: diejenigen welche, sondern nur: solche welche; z. B. Es giebt (solche) welche meinen u. s. w., d. i. manche meinen [2]). *Fuit*, *qui suaderet*, appellationem mensis Augusti in Septembrem transferendam. Suet. Aug. 100. *Qui* se ultro morti *offerant*, facilius *reperiuntur*, quam *qui* dolorem patienter ferant. Caes. 7, 77. *Inventus est*, *qui* flammis *imponeret* manum. Sen. Ep. 76. *Est*, *quod differat* in hominum ratione habenda inter justitiam et verecundiam. C. Off. 1, 28, 99 (es giebt einen Unterschied). Qui beatus est, non intelligo, quid requirat ut sit beatior: si *est* enim, *quod desit*, ne beatus quidem est. C. Tusc. 5, 8, 23 (wenn etwas fehlt, wenn ein Mangel da ist). Das Relativum bezieht sich hier auf den hinzuzudenkenden allgemeinen Begriff von Person oder Sache, von der in dem Relativsatze etwas ausgesagt wird. Dieser Begriff kann aber auch in dem Hauptsatze hinzugefügt sein, wie sich aus dem gleich Folgenden ergiebt.

2) Eine bloße Umschreibung des Subjectes bildet der Relativsatz auch da noch, wo dasselbe in dem Hauptsatze durch ein bestimmtes oder unbestimmtes Zahlwort (s. S. 274, Not. 1) oder Pronomen, wie einige, wenige, viele, oder durch das verneinende Pronominale keiner, oft auch mit Hinzufügung eines allgemeinen Gattungsbegriffes, homines, viri u. dgl., angedeutet ist. Der Relativsatz aber steht im Conjunctiv aus denselben Gründen, wie in dem unter Nr. 1 angegebenen Falle. *Tria* sunt, *quae sint* efficienda dicendo. C. Brut. 49. *Nonnulli* sunt, *qui* ea, quae imminent, non *videant*. C. Cat. 1, 12, 30. *Multi* erunt, *quibus* recte litteras dare *possis*. C. Fam. 16, 5, 2. In omnibus saeculis *pauciores viri* reperti sunt, *qui* suas cupiditates, quam *qui* hostium copias *vincerent*. C. Fam. 15, 4, 15. Sit *aliquis*, *qui* nihil mali *habeat*. C. Tusc. 1, 35. Sunt *quidam* e nostris, *qui* haec subtilius *velint* tradere. C. Fin. 1, 9. *Quotusquisque* est, *qui* somniis *pareat*? C. Div. 2, 60. *Nullum* est *animal* praeter hominem, *quod habeat* notionem aliquam dei. C. Leg. 1, 8, 24. *Nemo* est *orator*, *qui* se Demosthenis similem esse *nolit*. C. opt. gen. 2, 6.

3) Hiervon verschieden ist jedoch der Fall, wo das Subject ein bestimmtes Individuum ist. Nur dann, wenn von diesem in dem Relativsatze etwas auf die vorher angegebene Weise ausgesagt werden soll, ist der Conjunctiv anwendbar; sonst steht der Indicativ. Der Relativsatz bildet hier aber häufig

1) Ebenso wie wenn das Subject non sunt durch ein Substantivum bezeichnet ist, und zu diesem ein attributiver Relativsatz im Conjunctiv hinzutritt. Virtutis *magistri* inventi sunt, *qui* summum malum dolorem *dicerent*. C. Tusc. 2, 12, nach §. 614, 2, b.

2) Est qui, sunt qui dient in so fern zu einer Umschreibung des Begriffes mancher, manche. Vgl. im Griechischen ἔστιν ὅς und εἰσὶν οἵ, gewöhnlicher ἔστιν οἵ = il y a.

nicht selbst das Subject, sondern nur ein Attribut des Subjectes. Fuit *Arganthonius quidam* Gadibus, *qui* octoginta *regnavit* annos, centum et viginti *vixit*. C. Sen. 19, 69. Fuit *haud ignobilis* Argis, *qui* se *credebat* miros audire tragoedos, in vacuo laetus sessor plausorque theatro; cetera *qui* vitae *servaret* munia recto more. Hor. Ep. 2, 2, 128. In beiden Relativsätzen wird zwar von dem durch haud ignobilis bezeichneten Individuum etwas Factisches ausgesagt; im ersten, qui credebat, aber, so wie in dem vorhergehenden Beispiele, qui regnavit, ohne dasselbe als eine Folge der Eigenthümlichkeit desselben darzustellen. Dagegen herrscht diese Darstellung in dem zweiten Satze, qui servaret, vor; = ein solcher Mann, der (daß er) im übrigen allen Pflichten vollkommen genügte. Hier wird also der Gedanke allgemeiner ausgedrückt; der Mann wird damit einer gewissen Classe von Menschen zugezählt; nicht so in dem ersten Satze. — Sunt nonnullae disciplinae, *quae* propositis bonorum et malorum finibus officium omne *pervertunt*. C. Off. 1, 2. *Duae* sunt *artes*, *quae possunt* locare homines in amplissimo gradu dignitatis; una imperatoris, altera oratoris boni. C. Mur. 14. Sunt *bestiae quaedam*, *in quibus inest* aliquid simile virtutis. C. Fin. 5, 14. *Sunt quidam*, *qui* molestas amicitias *faciunt*. C. Am. 20, 72. Hieraus erklärt sich der Indicativ nach qui auch da, wo in dem Hauptsatze zwar kein bestimmtes Individuum angegeben ist, aber doch ein solches bezeichnet werden soll. Ex quibus (nationibus) *sunt*, *qui* piscibus atque ovis avium vivere *existimantur*. Caes. 4, 10, zu diesen Völkerschaften gehören (gewisse, bestimmte) Menschen, welche (bloß) von Fischen und Eiern leben sollen. *Fuere* extra conjurationem *complures*, *qui* ad Catilinam profecti *sunt*. Sall. Cat. 39, 5. *Sunt* autem *multi*, et quidem cupidi splendoris et gloriae, *qui eripiunt* aliis, quod aliis largiantur. C. Off. 1, 15. *Multi sunt*, *qui*, quicunque sunt, modo ad illos se recipere velint, *recipientur*. C. Att. 11, 15. *Sunt plurimi*, *qui* similitudinem pessimi cujusque et corruptissimi *concupierunt*. Quint. 10, 2, 14. Tum primum *reperta sunt* (sc. ea), *quae* per tot annos rempublicam *excedere*. Tac. 2, 27. *Multa* sunt, *quae* dici *possunt*. C. Cluent. 60, 167 [1]) Daß es übrigens oft ziemlich gleichgültig ist, auf welche Weise ein solches Subject bezeichnet werde, springt in die Augen. Häufig schwankt auch die Lesart. Ist sie indessen, z. B. Hor. Ep. 2, 2, 182: Gemmas, marmor, ebur, Tyrrhena sigilla tabellas ... *sunt qui* non *habeant*, *est qui* non *curat* habere, gehörig begründet, so ist offenbar, daß Horaz durch den zweiten Satz, qui non curat, eine bestimmt gedachte Person, oder einzelne Personen, die sich durch gleiche Eigenschaften von der Menge unterscheiden, bezeichnen wollte, nämlich den wahren Weisen. (S. Schmid zu d. St.) [2]).

1) Hier ist indessen vielleicht, wie in den Stellen unter 4, a, multa als Prädicat zu fassen.

2) Bei Horaz ist übrigens der Indicativ in dieser Construction vorherrschend, und häufig findet er sich auch bei andern Dichtern. Man erklärt denselben gewöhnlich für einen Gräcismus. Das Wesentliche bei dem Gebrauche dieses Modus in dieser Construction besteht aber darin, daß alsdann das Ausgesagte nicht als etwas aus der Eigenthümlichkeit der bezeichneten Person oder Sache herzuleitendes aufgefaßt ist. Der gewöhnliche Sprachgebrauch ist für diese Auffassung; die Dichter entfernen sich aber, so wie in andern Fällen, so auch hier häufig von demselben. Auch bei Prosaikern findet sich diese Abweichung; wie Sall. Cat. 19, 4: Sunt, qui ita *dicunt*. Bei Cicero ist der Conjunctiv da, wo in dem Relativsatze lediglich die Umschreibung des Subjects enthalten ist, der gewöhnliche Modus. In manchen Stellen, wo der Indicativ steht, schwankt die Lesart; wie Tusc. 3, 31, 76. Inv. 1, 40, 72. Fin. 1, 20, 70. Doch ist Off. 1, 24, 84 sunt, qui ... non *audent* dicere hinreichend begründet.

4) Mit allen den bisher angeführten Fällen ist aber endlich nicht zu verwechseln

a) der Fall, wo est, sunt cet. gar nicht das Prädicat bilden, sondern nur die sogenannte Copula. Der Relativsatz enthält auch hier die Umschreibung des Subjects, mag es nun in dem Hauptsatze bereits angedeutet sein oder nicht. Von demselben wird aber in dem Hauptsatze etwas anderes ausgesagt, als die bloße Existenz; z. B. *Sunt* his alii multum *dispares*, simplices et aperti, *qui* nihil ex occulto . . . agendum *putant*. C. Off. 1, 30. Hier erhält der Subjectsbegriff alii (erweitert und näher bestimmt durch den Relativsatz qui . . . putant) sein Prädicat in sunt his dispares, nicht in dem bloßen sunt. (Optimates) sunt principes publici consilii; sunt, *qui* eorum sectam *sequuntur*. C. Sext. 45, 97, = ii, qui . . , sequuntur, sunt sc. optimates, hier steht, da kein Grund zum Conjunctiv vorhanden ist, der Indicativ.

b) der Fall, wo der Relativsatz selbst in Verbindung mit est, sunt cet. das Prädicat umschreibt. Temperantia *est*, *quae* in rebus aut expetendis aut fugiendis rationem ut sequamur *monet*. C. Fin. 1, 14, 47, = temperantia monet, mit stärkerer Hervorhebung des Subjects- und Prädicatsbegriffes, indem beide in besondere Sätze geschieden werden, wie im Deutschen: die Mäßigung ist es, die uns . . . erinnert [1]). Hier ist der Conjunctiv in dem Relativsatze nur dann erforderlich, sobald das von dem Subjecte Prädicirte als aus seiner Eigenthümlichkeit hervorgehend dargestellt werden soll [2]). Daher sehr gewöhnlich bei vorhergehendem is in dem Hauptsatze. Ego *is* sum, *qui* Caesari concedi *putem* utilius esse. C. Att. 7, 5. Num tu *is* es, *qui* in disputando non tuum judicium *sequare*? C. Leg. 1, 3. *Ea* est Romana gens, *quae* victa quiescere *nesciat*. L. 9, 3. Sapientia est *una*, *quae* maestitiam *pellat* ex animis. C. Fin. 1, 13. Dies ist die bereits §. 594, Anm. 2 besprochene Construction. Aber auch ohne vorhergehendes Determinativ, wie: Oculi *sunt*, *quorum* tum intentione, tum remissione, tum conjectu, tum hilaritate motus animorum *significemus*. C. de Or. 3, 59, 222.

Anm. 6. Auf dieselbe Weise steht auch nach est, non est, nihil est, quid est, — quod, ubi, unde, quo, cur u. s. w. der Conjunctiv. Indem hier das in dem Nebensatze Ausgesagte als etwas aus der Eigenthümlichkeit der in Rede stehenden Sache herzuleitendes dargestellt wird, drückt der Conjunctiv den Begriff der Nothwendigkeit oder der Möglichkeit aus, der in dem Indicativ nicht liegt. So ist: Quid est, *quod* laetus *es*? Ter. Eun. 3, 5, 11, ganz

1) Auf ähnliche Weise steht: Charilaus *fuit*, *qui* ad Publium Philonem *venit*. L. 8, 25. Eos, qui oppugnaverint Clusium, *non fuisse*, *qui* primi Alpes transierint, satis constat. L. 5, 33. Hic (Clitus) *erat*, *qui* apud Granicum amnem nudo capite regem dimicantem clipeo suo *texit*. Curt. 8, 1, 20. Unum se esse ... ex omni civitate Aeduorum, *qui* adduci non *potuerit*, ut juraret. Caes. 1, 31 (in or. recta: unus sum, qui non potui.) Ueber die sonst übliche lateinische Ausdrucksweise von Sätzen wie: ich war der Erste (Zweite, Einzige u. dgl.), der dieses that, s. oben §. 298, Anm. 2. Ego primus hoc feci.

2) Wo dies nicht geschehen soll oder darf, da steht auch hier der Indicativ. Ista quidem sententia *ea* est, *quae* neque amicos parat, neque inimicos *tollit*. L. 9, 3. Suscipe paullisper meas partes, et *eum* te *esse* finge, *qui sum* ego. C. Fam. 3, 12. Tu *is* es, *qui* me saepe *ornasti*. C. Fam. 15, 4, 11. (Aehnlich den in der vorhergehenden Note angeführten Fällen.) Si nos *ii sumus*, *qui* esse *debemus*, id est studio digni et litteris nostris, dubitare non possumus cet. C. Fam. 5, 19, 2.

verschieden von: Est, *quod gaudeas*. Plaut. Trin. 2, 2, 59. Dieses heißt: Du hast Ursach dich zu freuen, du mußt oder kannst dich freuen. Jenes bezeichnet das laetum esse als Factum (du bist fröhlich), und fragt nach dem Grunde davon. Vgl. Quid est, *quod* tu cum fortuna queri *possis?* C. Fam. 4, 5. Nihil *est, quod* quisquam magnitudinem artium *pertimescat*. C. de Or. 3, 23. Aber: Volo audire, *quid sit*, *propter quod* matronae *procurrerunt* in publicum. L. 34, 3. (Ueber den Unterschied von est *quod* und est *ut* s. §. 561, Anm. 3.) [1]) Ebenso: Nihil (oder non) habeo, *quod incusem* senectutem. C. Sen. 5. Aber: Habeo (sc. id) *quod volo*. C. Acad. 2, 11 [2]).

616 Anm. 7. Auch diejenigen Relativsätze, welche einem Satze im Conjunctiv als Theile einverleibt sind, oder einem Accus. c. Inf. (welcher das Object einer geistigen Thätigkeit ausmacht, also Gedachtes ausdrückt), stehen gewöhnlich im Conjunctiv, auch wenn sie etwas aussagen, was sich unabhängig von jemandes Denken darstellen ließe. Durch die gleichartige Darstellung wird aber der Theil mit dem Ganzen inniger verknüpft. Im Deutschen steht hier der Indicativ. Erat Hortensio memoria tanta, ut, *quae* secum commentatus *esset*, ea sine scripto verbis eisdem redderet, *quibus cogitavisset*. C. Brut. 88. Quid me reducem esse voluistis? An, ut inspectante me expellerentur ii, *per quos essem restitutus?* C. Mil. 37. In rebus antiquis si, *quae* veri similia *sint*, pro veris habeantur, satis habeam. L. 5, 21. Earum rerum, *quibus abundaremus*, exportatio et earum, *quibus egeremus*, invectio certe nulla esset, nisi his muneribus homines fungerentur. C. Off. 2, 3, 13. (Ueber den Conjunctiv in Bedingungssätzen s. §. 639.) So auch Sätze mit den relativischen Conjunctionen. Quum ego Catulus et Lucullus nosque ipsi postridie venissemus, *quam* apud Catulum *fuissemus* cet. C. Acad. 2, 3. Ego me minus diu senem esse mallem, quam esse senem ante, *quam essem*. C. Sen. 19 (ehe ich es bin). Nolite, obsecro vos, pati, mihi acerbiorem reditum esse, *quam fuerit* ille ipse discessus. C. Mil. 37. Doch findet sich auch der Indicativ. Placet Stoicis, eos anhelitus terrae, *qui* frigidi *sunt*, quum fluere coeperint, ventos esse. C. Div. 2, 19. Facilis est conjectura, ea maxime esse expetenda ex nostris, *quae* plurimum *habent* dignitatis. C. Fin. 5, 13, 38. Ueber diesen Indicativ in Nebensätzen der oratio obliqua s. u. §. 652.

Tempora des Conjunctivs.

617 **Lehrsatz 4.** Hinsichtlich der Tempora des Conjunctivs, in welchen sowohl a) die indirecten Fragesätze, als b) die Sätze mit ut oder ne, oder c) mit dem den Begriff von ut in sich schließen-

---

1) Doch ist hier zu merken, daß auch *est ut* in die Bedeutung von *est cur* übergeht, indem ut ursprünglich auch ein Adverbium relativum ist (s. §. 559). Magis *est*, *ut* ipse moleste ferat errasse se, quam *ut* istius amicitiae crimen reformidet. C. Cael. 6. Ille *erat*, *ut* odisset defensorem salutis meae. C. Mil. 13. Non *est* igitur, *ut* mirandum sit. C. Div. 1, 56.

2) Bemerkenswerth ist, daß nach non habeo in der Bedeutung von non scio (habeo = cognitum, perspectum habeo u. dgl.) nicht der Relativsatz mit quod, sondern nur der Substantivsatz mit quid als indirecte Frage steht; z. B. non habeo, quid scribam. C. Att. 15, 5. Nihil habeo, quod ad te scribam. Ib. 7, 19, init. S. Heusinger zu C. Off. 2, 2, 11.

den Pronomen relativum und den relativischen Conjunctionen quo, quin, quo minus stehen, gilt als allgemeine Regel:

> Das Tempus des Nebensatzes muß mit dem des Hauptsatzes zusammenstimmen.

Da es übrigens keinen Conjunctivus Futuri giebt [1]), so treten in Beziehung auf ein Futurum im Hauptsatze die Praesentia des Conjunctivs ein. Demnach lautet die Regel für die *Consecutio temporum* specieller gefaßt so:

> Auf ein Präsens oder Futurum im Hauptsatze folgt im Nebensatze ein Präsens Conjunctivi, d. i. der Conj. absolutus [2]);
>
> auf ein Präteritum dagegen folgt ein Präteritum Conjunctivi, d. i. der Conj. relativus [3]).

Welche von den beiden Formen des Conjunctivus Praes. oder Praeteriti zu wählen sei (scribam oder scripserim, scriberem oder scripsissem), muß sich aus der Beschaffenheit des auszudrückenden Gedankens ergeben; Perfect und Plusquamperfect stehen natürlich nur, wenn von einer schon vollendeten Handlung die Rede ist (z. B. scio, quid egeris verschieden von quid agas; ebenso sciebam, quid egisses verschieden von quid ageres); die grammatische Richtigkeit verlangt nur Uebereinstimmung der Tempora des Nebensatzes mit denen des Hauptsatzes im Allgemeinen.

Die verschiedenen möglichen Fälle sind hiernach in folgender Uebersicht enthalten, wobei nur zu beachten ist, daß das Perfectum einmal als Tempus praesens actionis perfectae, das andere Mal als erzählendes Tempus unter den Präteritis aufgeführt ist. Vgl. §. 445.

1) Indirecte Fragesätze:

video vidi videbo videro	*quid agat* oder *quid egerit.*	videbam vidi videram	*quid ageret* oder *quid egisset.*

1) Der Mangel eines besondern Conjunctivus Futuri, anstatt dessen im Nebensatze die Präsentia Conj. auf das Futurum im Hauptsatze bezogen werden, erklärt sich daraus: daß das Futurum und der Conjunctiv selbst ihrem Begriffe nach verwandt sind. Denn das Zukünftige gehört ebenso wie das (im Conjunctiv ausgesprochene) Vorgestellte nicht der Wirklichkeit an. Es zeigt sich daher sogar zwischen den Formen der beiden Futura (scribam und scripsero) und den Conjunctiven des Präsens (scribam, scripserim) eine etymologische Verwandtschaft. Vergl. §. 456.

2) Praesens oder Perfectum.

3) Imperfectum oder Plusquamperfectum.

2) Substantivsätze und adverbiale Finalsätze mit *ut* oder *ne*:

rogo rogavi rogabo rogavero	*ut scribas*[1]).	rogabam rogavi rogaveram	*ut scriberes*[1]).
Hoc ideo facio — — feci — — faciam — — fecero	*ut intelligas.*	— faciebam — feci — feceram	*ut intelligeres.*

Dem Futurum gilt übrigens der nur auf etwas Zukünftiges gerichtete Imperativ gleich; daher auch nach diesem ein Präsens Conjunctivi; z. B. Scribe mihi, *quid agas* oder *egeris; cura*, ut *valeas*.

3) Consecutivsätze mit *ut* nebst den Relativsätzen, welche diesen Begriff in sich schließen. Hier ist nach Beschaffenheit des Gedankens nicht, wie in dem Substantiv- und Finalsatze, bloß das Präsens oder Imperfectum Conj. möglich, sondern auch das Perf. und Plusquamperf.; z. B.

Nemo ita caecus est — — — fuit — — — erit — — — fuerit	*ut non intelligat* oder *intellexerit.*	— erat — fuit — fuerat	*ut non intelligeret* oder *intellexisset*[2]).
Nemo est — fuit — erit — fuerit	*qui non intelligat* oder *intellexerit.*	Nemo erat — fuit — fuerat	*qui non intelligeret* oder *intellexisset.*

Beispiele zu den in dieser Uebersicht aufgestellten Fällen finden sich im Obigen in den von den Sätzen dieser Art handelnden Abschnitten; s. §. 519, 557 ff., 593 u. 596. — Was hier an den 4 Temporibus des Conj. gezeigt ist, das gilt ebenfalls, wenn von einer bevorstehenden Handlung die Rede ist, von dem Conjunctiv der periphrastischen Conjugation scripturus sum. Hier steht sim und fuerim, essem und fuissem nach denselben Grundsätzen; z. B. Nemo est, qui non intellecturus *sit;* aber: Nemo erat, qui non intellecturus *esset*. In die Reihe der obigen Conjunctive gehören aber diese Conjunctive nicht mit. Vgl. §. 456.

Anm. 1. Der Grund der obigen Regel liegt in dem logischen Verhältnisse der hier in Rede stehenden Nebensätze zu dem Hauptsatze.

a) Die indirecten Fragesätze sowohl als die übrigen Substantivsätze stehen, wie oben gezeigt wurde, zu dem Verbum des Hauptsatzes in dem Verhältnisse eines Objectes, als dessen Umschreibung sie sich betrachten lassen. Das Object einer Thätigkeit muß aber nothwendig mit dieser in eine und dieselbe

1) Daß in diesem Substantivsatze nur in dem einen Falle das Präsens, in dem andern das Imperfectum Conjunctivi stehen kann, springt in die Augen. Der Gegenstand der Bitte kann nicht vor dem Bitten selbst schon vollendet sein, also nicht rogo ut scripseris, rogabam ut scripsisses u. dgl. Wohl aber könnten diese Tempora in Beziehung auf cupio und cupiebam stehen. Wünschen läßt sich auch, daß etwas geschehen sein möge; wenn gleich sich darum nicht bitten läßt.

2) In wie fern das Plusquamperf. hier zuläßig sei, s. S. 844, Not. 2.

Zeit fallen. Widersprechend würde daher sein z. B. scio quid ageres; mehr darüber s. §. 618.

b) Ebenso findet die bei einer Handlung obwaltende Absicht immer nur mit der Handlung zugleich Statt; daher ebenfalls die Zusammenstimmung zwischen Haupt- und Nebensatz in Ansehung der Tempora erforderlich ist.

c) Endlich aber kann die Folge einer Handlung dieser nie vorhergehen; daher, wenn dieselbe im Präsens oder Futurum ausgedrückt ist, die Folge nicht im Präterito stehen kann. Umgekehrt aber läßt sich die Folge einer vergangenen Handlung als in die Gegenwart hinein sich erstreckend denken, daher in diesem Falle auf ein Präteritum im Hauptsatze auch ein Präsens im Nebensatze folgen kann. S. u. §. 621.

Anm. 2. Man darf sich in den hier vorliegenden Fällen nicht durch das Deutsche irre führen lassen. Wir sagen: Ich fragte ihn, ob er wisse, was er thue u. dgl.; und umgekehrt: er fragt mich, ob ich wohl wüßte rc. Ebenso: Keiner ist so einfältig, daß er nicht wüßte oder wissen sollte, während die lateinische Sprache das Präsens: ut non intelligat, fordert. Am Genauesten stimmen im Deutschen die Tempora des Nebensatzes mit dem Lateinischen zusammen, wo wir den Indicativ anstatt des Conjunctivs setzen können. Ich wußte, was er that (quid ageret), oder: was er gethan hatte (quid egisset).

Zusatz 1. Ein Präsens Conj. in dem indirecten Fragesatze, bei einem Präterito in dem Hauptsatze, würde nur in dem Falle möglich sein, wo durch das Präsens nicht etwas bloß zur Zeit des Redenden Gegenwärtiges, sondern etwas zu jeder Zeit Statt findendes, also ein allgemeiner Gedanke (s. §. 442) ausgesprochen werden sollte; z. B. 618

Nesciebat, quid *sit* philosophia, oder quam praeclara *sit* virtus, nicht aber: nesciebat, quid *agat* hostis. Letzteres würde jedenfalls unstatthaft sein, so fern hier der Nebensatz bloß von einem Factum in der Gegenwart redet, welches nicht Object des Wissens in der Vergangenheit sein kann, wenn gleich wir im Deutschen ebenfalls sagen dürfen: Er wußte nicht, was der Feind vorhabe, anstatt: vorhätte oder vorhatte. Ersteres (quid *sit* philosophia) ist aber gleichfalls wenigstens gegen den Gebrauch der lateinischen Sprache, welche auch bei dergleichen allgemeinen Gedanken strenger, als die deutsche, die Zusammenstimmung der Zeiten beobachtet; z. B. Natura *docuit*, quemadmodum ad metallorum venas *perveniretur* (nicht *perveniatur*). So C. Div. 1, 51, 116: Aurum et argentum, aes, ferrum frustra natura genuisset, nisi eadem *docuisset*, quemadmodum ad eorum venas *perveniretur*. Ebenso: Haec, si bis bina quot *essent*, *didicisset* Epicurus, certe non diceret. C. N. D. 2, 18, 49. Im Deutschen sagen wir dagegen: Wenn die Natur nicht gelehrt hätte, wie man zu den Adern der Metalle gelange, oder gelangen könne; wenn er gelernt hätte, wie viel zwei mal zwei sei (oder ist). Hiernach kommt man im Deutschen sehr häufig in den Fall, solche Nebensätze durch das Präsens wiederzugeben, obgleich im Lateinischen das Imperfectum steht. So z. B. De ratione universi belli quid *sentirem*, jam ab initio non *ignorasti*. L. 36, 8 (was ich denke). Prima *docuit* (Sicilia) majores nostros, quam praeclarum *esset* exteris genti-

bus imperare. C. Verr. 2, 1, 2 (wie schön es sei). Ibi quantam vim ad stimulandos animos ira *haberet*, *apparuit*. L. 33, 37 (welche Gewalt der Zorn habe) [1].

619 Zusatz 2. Dieser Sprachgebrauch ist, wie die letztern Beispiele zeigen, auch besonders in Beziehung auf das Perfectum im Hauptsatze zu beachten. Auch da, wo dasselbe von einer in der Gegenwart vollendeten Handlung redet, wo es also als Präsens betrachtet werden kann (entsprechend dem deutschen und griechischen Perfectum: ich habe geschrieben, γέγραφα, Perfectum logicum), ist dennoch im Lateinischen der Gebrauch des Imperfectum Conj. in dem Nebensatze vorherrschend.

So sagt zwar L. 24, 8: Quales viros creare vos consules *deceat*, satis *est dictum*; auch Cic. Fin. 3, 20: Membris utimur prius, quam *didicimus*, cujus ea utilitatis causa *habeamus*; und Quint. 8, 3, 90: Quae *sit* rerum inventio ac ratio, *tractavimus*; dagegen aber steht: Quemadmodum officia *ducerentur* ab honestate, satis *explicatum* arbitror libro superiore. C. Off. 2, 1 (= explicatum est), wo wir sagen würden: wie die Pflichten sich herleiten lassen. Quoniam, quae subsidia novitatis *haberes* et habere *posses*, *exposui*, nunc de magnitudine petitionis dicam. C. pet. cons. 4. (Da ich auseinander gesetzt habe, was für Hülfsmittel du hast und haben kannst.) Es liegt also hier auch eine Auffassung des Perfecti als eines Präteriti zum Grunde, und das in dem Nebensatze umschriebene Object wird nicht als etwas auch in der Gegenwart noch Fortdauerndes aufgefaßt [2], sondern mit Beziehung auf den Begriff der Vergangenheit im Hauptsatze als etwas in der Vergangenheit mit der Haupthandlung Gleichzeitiges. Man vergleiche noch: Satis mihi multa verba *fecisse* videor (= feci), quare *esset* hoc bellum genere ipso necessarium, magnitudine periculosum. C. Man. 10. A philosophorum lectione ut *essent* multa nobis petenda, vitio *factum est* oratorum. Quint. 10, 1, 35.

Anm. 1. Man verwechsele den indirecten Fragesatz, von welchem hier die Rede ist, nicht mit dem Adjectivsatze (s. §. 527, Anm.), bei dem die lateinische Sprache hinsichtlich des Tempus mit der deutschen zusammenstimmt; z. B. Non intellexi (intelligebam, intellexeram), quae hoc libro *continentur*. Der Unterschied dieses Satzes von dem indirecten Fragesatze, der sich schon durch den Indicativ zu erkennen giebt, springt noch mehr in die Augen, wenn in dem Hauptsatze ein Beziehungswort des Relativs (z. B. *Omnia ea*, quae ... continentur) vorhanden ist.

Anm. 2. Dieselbe Auffassung des Perfects veranlaßt den Conjunctiv Imperf. auch in andern Nebensätzen, wie z. B. mit quum. *Quum* omnium artium, quae ad vivendi viam pertinerent, ratio et disciplina studio sapientiae *continerentur*, hoc mihi latinis litteris illustrandum *sumsi*. C. Tusc. 1, 1, wo

1) Dieser Einfluß des Tempus im Hauptsatze auf das Tempus des Nebensatzes zeigt sich auch bei andern als den hier in Rede stehenden Arten der Nebensätze, z. B. bei Sätzen mit quum. Quod scribere, praesertim quum de philosophia *scriberem*, non auderem, nisi idem placeret ... Panaetio. C. Off. 2, 14, wo Heumann quum scribam ändern wollte; s. Heus. zu d. St. Vgl. §. 619, Anm. 2.

2) Obgleich diese Dauer damit nicht geleugnet werden soll.

wir im Deutschen übersetzen, als stände quum — contineantur. Nach dem Imperf. continerentur mußte sich übrigens auch der Nebensatz quae — pertinerent richten, sowohl im Modus als im Tempus. Vgl. §. 616. Wir übersetzen es durch den Ind. Präs. Tribus modis video esse a nostris de amicitia disputatum. Alii, *quum* eas voluptates, quae ad amicos pertinerent, *negarent* esse per se ipsas expetendas, . . . tuentur tamen eum locum. C. Fin. 1, 20. Hier steht quum negarent, ungeachtet des tuentur im Hauptsatze, noch in Beziehung auf esse disputatum.

Zusatz 3. Dieselbe Regel wird auch in allen Finalsätzen beobachtet, wo nicht bloß nach dem Imperf. und Plusquamperf. sondern auch nach dem Perfectum selbst in solchen Fällen der Conj. Imperf. gesetzt wird, wo die Absicht gleichwohl als zur Zeit des Redens noch fortdauernd gedacht werden kann. Sie wird auf diese Weise mit der in die Vergangenheit fallenden Haupthandlung gleichzeitig gesetzt. 620

Majores nostri, cui legatio ipsa morti fuisset, ejus monumentum exstare *voluerunt*, ut in bellis periculosis *obirent* homines legationis munus audacius. C. Phil. 9, 2. Quid me reducem esse *voluistis?* An ut inspectante me *expellerentur* ii, per quos essem restitutus? C. Mil. 37. *Adduxi* hominem . . ., in quo satisfacere exteris nationibus *possetis*. C. Verr. Act. 1, 1. Daher selbst nach dem Präsens in Briefen, wo es statt des sonst gebräuchlichen Perfects steht (s. §. 451). Sed tamen ut *scires* . . . ob eam rem haec tibi *scribo*. C. Fam. 13, 47 [1]).

Zusatz 4. Nur die Consecutivsätze gestatten eine Ausnahme von dieser Regel. Auf das Praeteritum im Hauptsatze folgt hier sehr häufig sowohl ein Praesens als ein Perfectum logicum (s. §. 444) des Conjunctivs im Nebensatze. 621

Siciliam Verres per triennium ita *vexavit* ac *perdidit*, *ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo *possit*. C. Verr. Act. 1, 4. Adeo *excellebat* Aristides abstinentia, *ut* unus post hominum memoriam cognomine Justus *sit appellatus*. Nep. 3, 1. Hortensius *ardebat* dicendi cupiditate sic, *ut* in nullo unquam flagrantius studium *viderim*. C. Brut. 88. Epaminondas paupertatem adeo facile *perpessus* est, ut de republica nihil praeter gloriam *ceperit*. Nep. 15, 3.

1) Abweichend von der allgemeinen Regel ist: Deinceps omnibus magistratibus auspicia et judicia *dantur:* judicia, ut *esset* populi potestas, ad quam provocaretur cet. C. Leg. 3, 12. Das im Hauptsatz Ausgesprochene gilt noch für die Gegenwart des Redenden; es ist aber eine aus der früheren Zeit herstammende Einrichtung; in dem Finalsatze wird daher die in der Vergangenheit bei derselben obwaltende Absicht angegeben. Auf ähnliche Weise findet sich auch in Nebensätzen anderer Art das Präteritum (Imperf. Conj.) bei vorhergehendem Präsens im Hauptsatze, indem derselbe etwas ausdrückt, was in der Vergangenheit begonnen hat, aber in der Gegenwart des Redenden noch besteht; z. B. bei der Angabe von Ansichten und Behauptungen, welche jemand in früherer Zeit in seinen Schriften ausgesprochen (vgl. §. 443). Epicurus quid *dicit*, quod . . . philosophia dignum *esset?* C. N. D. 1, 22. Homerus querentem Jovem *inducit*, quod Sarpedonem filium a morte eripere non *posset*. C. Div. 2, 10.

Auf diese Weise tritt also die im Nebensatze ausgedrückte Folge aus der Vergangenheit, welcher der Hauptsatz angehört [1]), heraus, und es findet keine Zusammenstimmung der Zeiten im Haupt- und Nebensatze Statt. Dies ist aber mit dem Verhältniß der Gedanken in beiden Sätzen vollkommen vereinbar. Die Folge einer bereits vergangenen Handlung kann auch etwas in die Gegenwart des Redenden fallendes und zwar zu dieser Zeit entweder noch unvollendetes (fortdauerndes) oder schon vollendetes sein. Sie wird in beiden Fällen als ein der Gegenwart des Redenden angehöriges Resultat bezeichnet [2]).

Anm. 1. Nicht überall ist übrigens das Perf. Conj. in Consecutivsätzen als Perfectum logicum aufzufassen, sondern ebenso wie das Perf. Ind. auch als Perfectum historicum oder Aoristus Praeteriti. Ueber die Art der Auffassung muß der Zusammenhang der Gedanken entscheiden. In diesem Falle stimmen aber die Zeiten im Haupt- und Nebensatze der allgemeinen Regel gemäß zusammen. Dies ist namentlich da der Fall, wo der Consecutivsatz, indem er angiebt, bis zu welchem Grade etwas Statt gefunden habe, nur die Beschaffenheit des im Hauptsatze Ausgesagten näher bezeichnet. Tormentis quoque quum laceraretur, eo *fuit* habitu oris, *ut*, superante laetitia dolores, ridentis etiam speciem *praebuerit*. L. 21, 2. Caesar ita potentissimos duos competitores . . . *superavit*, *ut* plura ipse in eorum tribubus suffragia, quam uterque in omnibus *tulerit*. Suet. Caes. 13. Die Bedeutung des Perfectum Conj. als Aoristus Praet. springt hier noch mehr in die Augen, wenn sogar anderweitige Zusätze eine Beziehung desselben (als Perf. logicum) auf die Gegenwart unmöglich machen. Nulla umquam *fuit*, liberis amissis, tam imbecillo mulier animo, *quae* (= ut ea) non *aliquando* lugendi finem *fecerit*. C. Fam. 5, 16. Hier findet also völlige Uebereinstimmung zwischen dem Tempus im Nebensatze mit dem des Hauptsatzes Statt. Dies ist aber um so natürlicher, da hier nicht eine Aufeinanderfolge zweier Handlungen (eine Succession) Statt findet, sondern das Eine mit dem Andern gewissermaßen zusammenfällt.

Anm. 2. Das Perf. Conj. in Consecutivsätzen findet sich zwar sehr häufig bei Cornelius Nepos, jedoch auch nicht selten bei andern Schriftstellern, namentlich Historikern (s. Fabri zu L. 21, 2, 6), und ist also nicht als eine Ei-

1) Denn auch das Perf. im Hauptsatze ist hier nicht etwa als Perf. logicum anzusehen.

2) Dagegen kann nicht umgekehrt etwas Vergangenes als Folge von etwas Gegenwärtigem dargestellt werden, also nicht in einem Consecutivsatze ein Praeteritum auf ein Präsens des Hauptsatzes folgen. Wenn es dessenohngeachtet heißt: Hujus praecepti *tanta* vis, *tanta* sententia *est*, *ut* ea non homini cuipiam, sed Delphico deo *tribueretur*. C. Leg. 1, 22, so hat dieses darin seinen Grund, daß der Hauptsatz einen allgemeinen Gedanken ausspricht (= magna vis est hujus praecepti), der nicht bloß für die Gegenwart des Redenden, sondern zu jeder Zeit gilt. Die Folge der magna vis wird aber mit Beziehung auf die Vergangenheit ausgedrückt, in der sie sich geäußert hat; und zwar als dauernd in der Vergangenheit. „Die Vorschrift enthält einen so wichtigen Gedanken, daß man denselben einem Gotte zuschrieb." — Ebenso erklärt sich das Plusquamperf. in einem Consecutivsatze durch Beziehung auf ein anderes Factum der Vergangenheit, zu dem die erwähnte Folge in dem Verhältniß der Vorzeitigkeit steht. Atticus quum ad extremam senectutem tanta prosperitate usus esset valetudinis, *ut* annos triginta medicina non *indiguisset*, nactus est morbum. Nep. 25, 21 (= so daß er nicht bedurft hatte). Das Gesundsein mit der daraus entsprungenen Folge ging dem Krankwerden voran. Aeneas, quamquam tanta opibus Etruria erat, *ut* jam non terras solum sed mare etiam fama nominis sui *complesset*, tamen in aciem copias eduxit. L. 1, 2. Vgl. C. Verr. 4, 54: ut . . . reliquisset.

genthümlichkeit des Nepos anzusehen. So wie bei Andern, so findet sich auch bei Nepos das Imperf. Conj. nach einem Präteritum des Hauptsatzes. S. Haase zu Reisig, Not. 480. In diesem Falle erscheint der Nebensatz hinsichtlich der Zeit als auf den Hauptsatz bezogen; die Folge wird nämlich als zu der Zeit des im Hauptsatze Ausgesagten entweder entstehend oder dauernd[1]) dargestellt, und es wird auf diese Weise die Entwicklung der Folge oder Wirkung aus dem Grunde oder der Ursache[2]) noch bestimmter bezeichnet. Dahingegen steht der Consecutivsatz im Perf. Conj., sei es Perf. historicum oder Perf. logicum außer Beziehung auf die Zeit des Hauptsatzes, folglich selbstständiger. Es drückt mehr ein für sich bestehendes abgeschlossenes Factum aus. Ob Imperfect oder Perfect gewählt werden solle, hängt daher häufig nur von der Ansicht des Redenden ab; daher der Wechsel dieser Tempora bei Sätzen von ganz ähnlichem Inhalte und selbst in unmittelbar mit einander verbundenen Sätzen[3]).

Zur Erläuterung dienen folgende Beispiele: Fuit etiam disertus, ut nemo Thebanus ei par *esset* eloquentia. Nep. 15, 5. Epaminondas veritatis adeo fuit diligens, ut ne joco quidem *mentiretur*. Ib. 3. Hier läßt sich die im Imperf. ausgedrückte Folge als dauernd betrachten; nicht so in folgenden Stellen: Adeo id gratum plebi fuit, ut . . . id modo *sciscerent juberentque*, ut Senatus decerneret, qui Romae regnaret. L. 1, 31. Adeo ea res subita fuit, ut prius Anienem *transirent* hostes, quam obviam ire . . . posset. L. 1, 36. Vgl. Tanta usus est celeritate, ut, quod iter Xerxes anno vertente confecerat, hic *transierit* triginta diebus. Nep. 17, 4. (So auch ebend. 2, u. Suet. Caes. 57.) Horum in imperio tanta commutatio facta est, ut Lacedaemonii, qui paullo ante victores viguerant, perterriti pacem *peterent*. Nep. 7, 5. Vgl. Quibus malis adeo sunt Poeni perterriti, ut etiam auxilia ab Romanis *petiverint*. Nep. 22, 2.

Unmittelbar bei einander stehen beiderlei Tempora: Nisi forte Accio tum plaudi et sexagesimo post anno palmam dari, non Bruto putabitis, qui ludis suis ita caruit[4]), ut in illo apparatissimo spectaculo studium populus Romanus *tribuerit* absenti, desiderium liberatoris sui perpetuo plausu et clamore *leniret*. C. Phil. 1, 15, 36. Biennio adeo varia fortuna cum consulibus conflixerat, ut plerumque superior *fuerit*, magnamque partem Graeciae in suam potestatem *perduceret*. Vell. Pat. 1, 9. Summa difficultate rei frumentariae affecto exercitu . . . usque eo, ut complures dies milites frumento *caruerint*, et . . . extremam famem *sustentarent*, nulla tamen vox est ab iis audita cet. Caes. 7, 17. Satis constat exituro viaticum defuisse, tanta egestate rei familiaris, ut . . . domum in reliquam partem anni *ablocaret*, utque ex aure

1) Letzteres gemäß dem Begriff des Imperf. Ind. Jedoch ist der Begriff der Dauer in dem Impf. Conj. keineswegs vorherrschend.

2) Denn der Consecutivsatz enthält sowohl das, was aus dem realen Grunde (der Ursache) als was aus dem logischen Grunde (dem Grunde im engern Sinne) hervorgegangen ist, also die Wirkung oder die Folge. S. hierüber §. 597, S. 814, Not. 1.

3) Ausführlich handelt über den Gebrauch des Perf. Conj. in diesen Sätzen Putsche in dem Archiv für Phil. u. Pädag. Bd. I, Heft 1. 1831.

4) Sinn: er war zwar abwesend, aber das Volk bewies ihm auch in seiner Abwesenheit Beifallsbezeigungen.

matris detractum unionem *pigneraverit* ad itineris impensas. Suet. Vitel. 7. Vgl. Suet. Caes. 39 fin.

Anm. 3. Dem angegebenen Unterschiede gemäß ist das Perf. Conj. mehr dazu geeignet, anzudeuten, daß eine aus der Beschaffenheit einer Sache hervorgehende Folge nicht bloß möglich gewesen, sondern wirklich eingetreten sei. Man vergleiche: Fit strepitus, adeo ut exaudiri *posset* foris. Nep. 10, 9, und: Noctem adeo quietam egit, ut degredi sine noxa *potuerit*. Tac. H. 3, 69. Letzteres von einem bestimmten einzelnen, wirklich eingetretenen Falle.

Anm. 4. Bemerkenswerth sind noch folgende Abweichungen von dem Gebrauche der deutschen Sprache in Consecutivsätzen:

a) Wo im Lateinischen das Präsens Conjunctivi steht, nehmen wir im Deutschen häufig das Imperfectum, für das Imperfectum und Perfectum dagegen das Plusquamperfectum; z. B. Nemo tam stupidus est, ut non *intelligat*, daß er nicht einsähe oder einsehen sollte [1]; Nulla unquam fuit liberis amissis tam imbecillo mulier animo, quae non aliquando lugendi finem *fecerit*. C. Fam. 5, 16, die nicht (daß sie nicht) . . . aufgehört hätte. Nemo tam stupidus erat, ut non *intelligeret*, daß er nicht eingesehen hätte oder sollte eingesehen haben. Man hüte sich hier im Lateinischen ebenfalls das Imperf. oder Plusquamperf. zu setzen [2]). Nur wenn wir den Indicativ anstatt des Conjunctivs gebrauchen, bedienen wir uns hier derselben Tempora wie im Lateinischen. Nemo adhuc avarus inventus est, cui, quod haberet, *esset* satis. C. Par. 6, 3, dem, was er hatte, genügte (genug war), oder genügt hätte (genug gewesen wäre).

b) So wie bei den Begriffen des Könnens und Müssens im Lateinischen das Perf. Ind. steht (auch das Imperf. und zuweilen das Plusquampf.), wo wir im Deutschen das Imperf. oder Plusquamperf. Conj. setzen (s. §. 463) [3]), so steht bei denselben in Consecutivsätzen ebenfalls das Perfectum Conj., wo wir das Plusquampf. gebrauchen, namentlich bei Beziehung auf einen hypothetischen Vordersatz. Captivi tantum timorem fecerunt, ut, si admotus extemplo exercitus foret, capi castra *potuerint*. L. 22, 32 (daß das Lager hätte erobert werden können); in einem unabhängigen Satze: Castra capi potuerunt (seltener potuissent), si exercitus admotus foret (= esset). Vgl. hierzu §. 640, Anm. 3 u. 5. Adeo aequa postulastis, ut ultro vobis *deferenda fuerint*. L. 3, 53 (daß man es euch von selbst hätte geben müssen). So wie bei der periphrastischen Conjugation mit dem Part. Fut. Pass., so auch bei derselben mit dem Part. Fut. Act. Adeo inopia coactus est Hannibal, ut, nisi tum fugae speciem abunde timuisset, Galliam *repetiturus fuerit*. L. 22, 32 (daß er würde nach Gallien zurückgegangen sein). Unabhängig: repetiturus fuit (= repetiisset), nisi . . . timuisset. Vgl. ebenfalls §. 640, 3.

622 Zusatz 5. Das für ein Perfectum stehende Praesens historicum (s. §. 443) wird in Ansehung der Tempora der Nebensätze

1) Aber: Titus tam stupidus est, ut non intelligat, — daß er nicht einsieht. Vgl. §. 617, Anm. 2.

2) Daß letzteres nur stehen kann, um eine Antecedenz in Beziehung auf ein anderes Factum in der Vergangenheit auszudrücken, s. p. 844, Not. 2.

3) Indem wir uns hypothetisch ausdrücken.

bald wie ein wirkliches Präsens, bald wie ein Präteritum behandelt. Es folgt also darauf sowohl der Conj. Praes. als Praet.; z. B.

Igni ferroque Ciliciam *vastat*, ut hosti solitudinem *faciat*. Curt. 3, 4. Nulli, quid scriptum *esset*, *enunciat*. Id. 3, 6. Coelius additur urbi mons, et, quo frequentius *habitaretur*, eam sedem Tullius regiae *capit*, ibique habitavit. L. 1, 30. Caesar castella *communit*, quo facilius, si se invito conarentur, prohiberi *possent*. Caes. 1, 8. *Scribit* ad quosdam Melitenses, ut ea vasa *perquirant*. C. Verr. 4, 18; gleich darauf aber: Diodorus, homo frugi ac diligens, qui sua servare *vellet*, ad propinquum suum *scribit*, ut iis, qui a Verre venissent, *responderet*: illud argentum se paucis illis diebus misisse Lilybaeum. Ebenso: Hannibal, quod agri est inter Cortonam urbem Trasimenumque lacum, omni clade belli *pervastat*, quo magis iram hosti ad vindicandas sociorum injurias *acuat*. L. 22, 4. Gleich darauf: Ibi castra in aperto *locat*, ubi ipse cum Afris modo Hispanisque *consideret*. Ibid. Huic ille quid ex litteris *comperisset*, aperit. Nep. 4, 4.

Man bemerke übrigens, daß die nicht unmittelbar von dem Präsens hist. abhängigen Nebensätze in dem Präterito stehen. *Rogat*, ut *curet*, quod *dixisset*. C. Quint. 5. Labieno *scribit*, ut, quam plurimas *posset*, . . . naves *instituat*. Caes. 5, 11. Deinde . . . praetores, quod eorum forti opera *usus essem*, *laudantur*. C. Cat. 3, 6.

Lehrsatz 5. So wie in den §. 613 bezeichneten Relativsätzen, so steht auch in den Adverbialsätzen der Zeit, deren Conjunctionen (s. §. 580) meistens alle von dem Relativum herstammen, sowohl der Indicativ als der Conjunctiv je nach der Beschaffenheit und Auffassung des in denselben ausgesprochenen Gedankens. Besonders kommen hier hinsichtlich dieses Unterschiedes folgende in Betrachtung: 623

I. **Quum.** Der Grundbegriff dieses Correlates von tum (tunc, nunc) ist der temporale; doch geht es häufig in die causale Bedeutung über. Als allgemeine Regel gilt aber: Wenn es reine Zeitpartikel ist, so hat es den Indicativ bei sich; ist es jedoch zugleich oder allein Causalpartikel, so nimmt es den Conjunctiv zu sich. Beide Bestimmungen erleiden aber mehrfache Beschränkungen.

A. Mit dem Indicativ steht es

1) als Zeitpartikel, und zwar mit allen Tempp. desselben, zur Angabe eines Factums, das als in der Wirklichkeit vorhanden dargestellt werden soll. Die Uebersetzung ist im Deutschen verschieden nach Beschaffenheit der Zeitbestimmung selbst. Der Satz mit quum enthält nämlich

a) etwas, das nicht bloß der Zeit, sondern auch der Sache nach mit dem im Hauptsatze Ausgesagten zusammenfällt; hier wird

quum durch **indem**, **dadurch daß**, auch wohl durch **wenn**[1]) übersetzt.

Quum in portum *dico*, in urbem *dico*. C. Verr. 3, 37. Praeclare *facis*, *quum* puerum *diligis*. C. Fin. 3, 2 [2]). *Quum* Collatino collegae Brutus imperium *abrogabat*, *poterat* videri facere injuste. C. Off. 3, 10. *Quum* has tribus *edidisti*, ignotis te judicibus uti malle, quam notis, *indicavisti*. C. Planc. 17. Adjuva nos tua sententia; quod *quum feceris* (Fut. ex.), ex magna parte communi commodo *inservieris*. C. Fam. 11, 4. Es liegt in dem logischen Verhältniß des Haupt- und Nebensatzes, daß hier in beiden immer **dieselben Tempora** stehen müssen.

b) Die Angabe von etwas der Handlung im Hauptsatze **gleich-** oder **vorzeitigem**, durch welche bloß die Zeit jener Handlung näher bestimmt werden soll.

α) Enthält der Hauptsatz die Aussage eines **bestimmten Ereignisses**, so heißt quum bei Angabe des Gleichzeitigen **wo**, **als**, **da**, **wenn**; bei Angabe des Vorzeitigen **als**, **nachdem**, **sobald als**; z. B.

Quanto hosti facilius abire fuit, quum procul essemus, quam *nunc*, *quum* (wo, da) in cervicibus sumus? L. 44, 39. *Tum*, *quum* (zu der Zeit, wo) respublica vim et severitatem *desiderabat*, *vici* naturam et vehemens fui. C. Mur. 3. Lituo Romulus regiones *direxit tum*, *quum* (als) urbem *condidit*. C. Div. 1. 17. Quum in Hispania bellum acerrimum et maximum *gesserat* Pompejus (zu einer Zeit, wo) quo jure Gaditana civitas esset, nesciebat? C. Balb. 6, 14. Quid egeris, *tum apparebit*, *quum* (wenn) animam *ages*. Sen. Ep. 26.

Neminem conveni, quin omnes, *quum* (nachdem) te summis laudibus ad coelum *extulerunt*, mihi continuo maximas gratias agant. C. Fam. 9, 14. *Tum*, *quum* (als) in Asia res magnas permulti *amiserant*, scimus Romae solutione impedita, fidem concidisse. C. Man. 7. Non *dubitabo* dare operam, ut te videam, *quum* (sobald) id satis commode facere *potero*. C. Fam. 13, 1. Haec tria *quum docuero* (sobald), *perorabo*. C. Quint. 10.

β) Enthält der Hauptsatz nicht ein bestimmtes Ereigniß der Gegenwart oder Vergangenheit, sondern etwas, das im **Präsens** als jederzeit Statt findend, oder im **Imperfect** als öfters wiederholte Handlung dargestellt wird (nach §. 442, 1, und §. 446, 2, a), so übersetzen wir quum durch **wenn** (wann), **während**, **so oft als**.

Tu *quum* (wenn) *es* iratus, *permittis* illi iracundiae dominatum animi tui? C. Rep. 1, 38. *Quum lego* (tuas epistolas), mihi minus turpis *videor*. C. Att. 9, 6. Fructus ingenii et virtutis omnisque praestantiae *tum* maxime

---

1) Das conditionale **wenn** ist übrigens von dem temporalen (= **wann**) wohl zu unterscheiden. Jenes steht, wo die Frage ist, **ob** etwas geschehen sei; dieses, wenn die Frage ist **wann**, **zu welcher Zeit**?

2) Daß hier auch quod stehen könnte, s. §. 560, I, 1, a. S. 754. Vgl. auch S. 731, A. 5.

capitur, *quum* in proximum quemque *confertur*. C. Lael. 19, 70. Philosophiae praecepta ne obsolescerent, *renovabam*, *quum licebat*, legendo. C. Acad. 1, 3. Ager *quum* multos annos *quievit*, uberiores efferre fructus solet. C. Brut. 4. *Quum* taetra prodigia *nuntiata sunt*, decemviri libros Sibyllinos adire *jubentur*. L. 22, 9. *Quum* rosam *viderat*, *tum* ver incipere *arbitrabatur*. C. Verr. 5, 10.

Anm. 1. Bemerkenswerth ist auch der Gebrauch des temporalen quum mit dem Indicativ in solchen Sätzen, die nicht die Zeit angeben, zu welcher das im Hauptsatze Ausgesagte Statt findet, sondern vielmehr ein (meistens unerwartetes, unvorbereitetes) Ereigniß, welches während oder nach dem im Hauptsatze enthaltenen eintritt. Das relative quum läßt sich hier auch mit dem demonstrativen tum vertauschen, oder beruht eigentlich darauf, daß ein Satz, welcher seinem Inhalte nach die Geltung eines Hauptsatzes hat, durch das relative quum an den vorhergehenden Satz angeknüpft und so gewissermaßen zum Nebensatze gemacht wird [1]). Es liegt hier eigentlich eine Vertauschung der Verhältnisse von Haupt- und Nebensatz zum Grunde, ebenso wie in der ganz ähnlichen Satzfügung im Deutschen; z. B. Ich war kaum eingeschlafen, als der Feuerlärm anfing, = da fing der Feuerlärm an; für: als ich kaum eingeschlafen war, fing der Feuerlärm an. Jam ver *appetebat*, *quum* Hannibal ex hibernis *movit*. L. 22, 1. In dem Hauptsatze findet sich hier fast immer das Imperfectum (dafür auch zuweilen der historische Infinitiv), oder das Plusquamperf., in dem Satze mit quum entweder das Perfect oder das Präsens (historicum), auch der historische Inf. Mit minderer Lebhaftigkeit ließe sich derselbe Gedanke auch so ausdrücken, daß der Hauptsatz zum Nebensatze gemacht würde; z. B. Als der Frühling herannahete, brach H. aus den Winterquartieren auf. Hannibal jam scalis *subibat* Locrorum muros: *quum* repente in eum patefacta porta *erumpunt* Romani. L. 29, 7. *Scrutari* loca abdita, clausa *effringere*: quum interim Hiempsal *reperitur* occultans se in tugurio. Sall. Jug. 12. Bis consul *fuerat* P. Africanus, et . . . Carthaginem et Numantiam *deleverat*, quum *accusavit* L. Cottam. C. Mur. 28. Dies haud multi *intercesserant*: *quum* ex Leontinis legati, praesidium finibus suis orantes, *venerunt*. L. 24, 28. *Venit* in templum Castoris, *obnuntiavit* consuli: *quum* subito manus illa Clodiana *exclamat*, *incitatur*, *invadit*. C. Sest. 37. Beispiele vom historischen Infinitiv in Sätzen dieser Art s. §. 447, Anm. 4.

Anm. 2. So wie der historische Infinitiv hier in der Bedeutung eines Imperfects steht, so steht auch dieses selbst nach quum in dieser Satzfügung, wo ein in der Vergangenheit dauerndes Ereigniß durch den Nebensatz ausgedrückt werden soll. *Caedebatur* virgis civis Romanus, *quum* interea nullus gemitus . . . *audiebatur*. C. Verr. 5, 62. *Evolarat* jam e conspectu quadriremis, *quum* etiam tum ceterae naves suo in loco *moliebantur*. C. Verr. 5, 34.

1) Vgl. §. 547 über die Anknüpfung von beigeordneten Sätzen durch Relative. Anstatt des tum läßt der Zusammenhang auch wohl die Anknüpfung durch eine andere beiordnende Conjunction zu. Bellum subito exarsit, quod, qui erant in Africa, ante audierant geri, quam parari. Quo audito, partim cupiditate inconsiderata, partim caeco quodam timore, primo salutis, post etiam studii sui, quaerebant aliquem ducem: *quum* Ligarius . . . nullo se implicari negotio *passus est*. C. Lig. 1, 3 = *sed* Ligarius cet. Im Deutschen könnten wir hier ebenfalls während gebrauchen.

Anm. 3. Bei Dichtern findet sich quum in dieser Construction auch ausgelassen, oder mit einer copulativen Conjunction vertauscht. Vix bene desierat: currus rogat ille paternos. Ov. Met. 2, 47. Vix ea fatus erat senior: subito*que* fragore intonuit laevum. Virg. Aen. 2, 692. Vgl. §. 533, Anm. 4, b.

624 2) Es geht aber auch schon bei dem Indicativ in den Begriff einer Causalpartikel über, insofern nämlich der Satz mit quum nicht bloß ein Factum ausdrückt, zu dessen Zeit das im Hauptsatze Ausgesagte eintritt, sondern von dem dasselbe zugleich eine Folge ist. Vgl. §. 558, Anm. 5. Zum Grunde liegt also doch auch hier die temporale Bedeutung des quum; nur ist das Verhältniß der Gedanken von der Art, daß der Nebensatz der Zeit zugleich als ein Nebensatz des Grundes in Beziehung auf den Hauptsatz aufgefaßt werden kann.

Tibi gratias ago, *quum* tantum litterae meae *potuerunt*. C. Fam. 13, 24. Tu multis de causis vellem me convenire potuisses. Id *quum* non *accidit*, utemur bono litterarum. C. Fam. 15, 14. *Quum* in Matii familiaritatem *venisti*, gaudeo. C. Fam. 7, 15. Te, *quum* eo animo *es*, satis laudare non possum. C. Mil. 36. Haec profecto, *quum* istum animum *habes*, in optimam partem accipies. C. Fam. 11, 2. Praeclare te habes, *quum* is ordo tibi *est* inimicissimus. C. Verr. 2. 61. Tu *quum* eo tempore mecum esse non *potuisti*, quo operam desideravi tuam, cave festines. C. Fam. 16, 12. *Quum* fidem senatus difficillimo reip. tempore secuti *sunt*, eos nunquam oportebit consilii sui poenitere. C. Phil. 14, 11. Quod *quum* ita *est*, ex edicto bona possessa non sunt. C. Quint. 20, 65 [1]).

Anm. 1. So wie hier die causale Beziehung eines Factums auf das andere nur durch den Sinn der Sätze selbst klar ist, so auch bei dem ursprünglich temporalen quoniam (= quom jam) c. Ind., da nun (s. §. 580, 1 u. 599). *Quoniam* fidem magistri *cognostis:* cognoscite nunc discipuli aequitatem. C. S. Rosc. 4. *Quoniam* tantum natura a natura *distat*, quid mirum est, has dissimilitudines ex differentibus causis esse factas? C. Fat. 4.

1) Man beachte, daß hier in vielen Hauptsätzen der Ausdruck einer Gemüthsthätigkeit enthalten ist. Anstatt das Object derselben, welches zugleich auch als der dieselbe veranlassende Grund angesehen werden kann, durch einen Satz mit quod zu bezeichnen (vgl. §. 558, Anm. 5), steht hier eigentlich die Angabe der Zeit, zu der jene Gemüthsthätigkeit Statt findet. In andern Fällen, wie: praeclare te habes, quum cet. gilt ebenfalls die Bezeichnung der Zeit anstatt des Grundes des im Hauptsatze Gesagten. Ganz analog ist hier der Indicativ dem Indicativ in den Relativsätzen, welche ihrem Inhalte zufolge in einer Causalbeziehung zu dem Hauptsatze stehen, ohne daß der Conjunctiv gesetzt ist; s. §. 548, Anm. 3, und 614. Anm. 3 u. 4. Vergleichen läßt sich ein solcher Satz mit quum mit dem deutschen bei. Sage ich z. B.: Bei dieser Gesinnung kann ich dich nicht genug loben, so drückt das bei (ursprüngl. örtlich) ebenfalls zunächst nur ein zeitliches Verhältniß aus (= indem du diese Gesinnung besitzest); der Zusammenhang aber muß lehren, ob in diesem bei etc. der Grund des Lobes enthalten sei. Nach Beschaffenheit des Zusammenhanges könnte es auch so viel sein, als ungeachtet (also ein adversativer Grund; s. o. Anm. 2). Ganz ähnlich ist es mit dem lateinischen in. Vgl. Scriptores iamborum veterisque comoediae etiam *in illis* (verbis parum verecundis) saepe laudantur. Quint. 10, 1, 9, wo die Ausleger zwischen der Erklärung „ungeachtet oder wegen des Gebrauchs nicht ganz anständiger Ausdrücke" schwanken. Es ist entweder s. v. a. quum utuntur oder etsi utuntur illis verbis

Anm. 2. Dieser Gebrauch des quum findet übrigens nur bei dem Präsens und Perfectum Statt; es könnte aber anstatt des Indicativs hier auch der Conjunctiv stehen, auf die im Folgenden zu erörternde Weise. Eben derselbe findet sich auch bei einem sogenannten adversativen Grunde, wo im Hauptsatze ein tamen folgt, und das quum also in die Bedeutung einer concessiven Conjunction übergeht. *Quum* tabulas, signa, toreumata *emunt* [1]), . . . *tamen* divitias vincere nequeunt. Sall. Cat. 20. *Quum* ea consecutus nondum *eram*, *tamen* vestra nomina nunquam sum admiratus. C. Fam. 3, 7.

B. Mit dem Conjunctiv steht es 625

1) als Causalpartikel, am häufigsten zur Bezeichnung eines logischen Grundes, doch auch eines Beweggrundes [2]), mit allen Tempp. des Conjunctivs. Da jedoch quum mit dem Imperf. u. Plusqpf. Conj. auch die temporale Bedeutung haben kann (s. §. 626), so gilt als Regel, daß es nur mit dem Präsens und Perfect Conj. immer die causale Bedeutung hat [3]).

Quae *quum* ita *sint*, effectum est nihil esse malum. C. Fin. 3, 8. *Quum sit* in nobis consilium, ratio, prudentia, necesse est, Deum haec ipsa habere majora. C. N. D. 2, 31. *Quum* Athenas tamquam ad mercaturam bonarum artium *sis profectus*, inanem redire turpissimum est. C. Off. 3, 2, 6. De pietate Attici quid plura commemorem, *quum* hoc ipsum vere gloriantem *audierim* in funere matris suae, se nunquam cum ea in gratiam redisse. Nep. 25, 17. Quosdam vicos etiam evastarunt, non sine pudore regis, *quum* sociorum voces nomen suum implorantes *audiret*. L. 40, 22. *Quum statuissem* scribere ad te aliquid hoc tempore, multa posthac, ab eo ordiri volui maxime cet. C. Off. 1, 2. Ingens numerus erat . . . captorum, quos Hannibal, *quum* a suis non *redimerentur*, venundabat. L. 24, 50.

Anm. 1. So wie unser relatives da auch zunächst nur Zeitpartikel ist, und ein Satz mit da also ursprünglich eine Zeitangabe enthält, so auch der Satz mit quum. Steht derselbe im Indicativ, wird also in demselben ein Factum objectiv dargestellt, so kann nur erst der Zusammenhang der Gedanken darüber entscheiden, ob ein solcher Zeitbestimmungssatz etwas enthalte, worin der Grund des im Hauptsatze Ausgesprochenen zu suchen sei, wie in den §. 624 angeführten Beispielen. Soll dagegen das einem andern Gleichzeitige oder Vorzeitige durch quum zugleich als in einem ursachlichen Zusammenhange, und zwar in dem Verhältnisse des logischen Grundes zu seiner Folge,

---

1) Im Deutschen sagen wir hier ebenfalls während, und könnten dieses auch mit obgleich vertauschen.

2) Während der reale Grund durch quod und quia angegeben wird. S. hierüber §. 597 und 638.

3) Nur scheinbar ist die temporale Bedeutung in Stellen wie: *Nunc, quum* omnes me causae ad misericordiam *vocent*, quanto tandem studio debeo naturae meae consuetudinique servire! C. Mur. 3, 6. Ebenso: *Nunc, quum* Murenam ipsum *petas* cet. Ib. 3, 8. Nunc giebt an und für sich allein die Zeit der Handlung an, und ist nicht Correlat zu quum. So wie es hier causal ist, so ist es concessiv in folgender Stelle: Quin hoc tempore ipso, *quum* omnes a meis inimicis faces meae invidiae *subjiciantur, tamen* omni in hominum coetu . . . celebramur. C. Mil. 35, 98.

mit demselben stehend dargestellt werden, so kann dies dem Sprachgebrauche zufolge nicht anders als vermittelst des Conjunctivs geschehen.

Um sich dies zu erklären, ist auf den Unterschied des logischen Grundes von dem realen Rücksicht zu nehmen. Real ist der Grund, wenn zwei Dinge so mit einander in Verbindung stehen, daß das eine aus dem andern unmittelbar hervortretend, als Wirkung, erscheint [1]). Logisch hingegen ist der Grund da, wo das Urtheil dazwischen tritt, um zwei Dinge als Grund und Folge zu verbinden oder das Eine aus dem Andern abzuleiten; z. B. da es sehr kalt ist, wird es nicht regnen. Hier ist die Vorstellung, daß es (überhaupt) bei großer Kälte nicht regnet, dazwischen gedacht, um das Nichtregnen als Wirkung mit der Kälte als Ursach in Verbindung zu setzen, und in so fern erscheint das zweite Urtheil „es wird nicht regnen", als Folge aus dem ersten: „es ist sehr kalt" als aus seinem Grunde hergeleitet. Da nun eben der Grund in Beziehung auf die Folge durchaus nicht aus der subjectiven Vorstellung heraustritt (d. h. immer etwas vorgestelltes ist) [2]), so hält die lateinische Sprache hier den Gebrauch des Conjunctivs mit dem in die causale Bedeutung übergehenden quum fest, während wir im Deutschen nur den Indicativ gebrauchen [3]). Dieser Gebrauch des Conjunctivs bei quum zur Bezeichnung des logischen Grundes wurde aber auch auf den Beweggrund übertragen; wie z. B. Quum statuissem in dem obigen Beispiele. Nie wird aber wenigstens beim Präsens und Perf. der reale Grund durch quum c. Conj. ausgedrückt, sondern durch quia oder quod c. Ind.; s. u. §. 638.

Anm. 2. Das causale quum mit dem Conjunctiv geht auch in die Bedeutung einer concessiven Conjunction über, wenn der Satz mit quum etwas aussagt, bei dem man das im Hauptsatze Ausgesagte nicht erwarten konnte. Wir übersetzen es durch da doch, obgleich. Der Grund ist alsdann ein adversativer. Vergl. §. 530. In dem Hauptsatze steht häufig das adversative tamen; außerdem aber auch das Correlat tum. Marcelli, Scipionis, Mummii domus *quum* honore et virtute *florerent*, signis et tabulis pictis erant vacuae. C. Verr. 1,21. Phocion fuit perpetuo pauper, *quum* ditissimus esse *posset*. Nep. 19,1. *Quum* multa *sint* in philosophia gravia et utilia, latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita sunt. C. Off. 1, 2. Historia Sisennae *quum* facile omnes *vincat* superiores, *tum* indicat *tamen*, quantum absit a summo. C. Br. 64. *Quum* primi ordines hostium transfixi pilis *concidissent*, *tamen* acerrime reliqui resistebant. Caes. 7,62.

---

1) Den realen Grund nennen wir die Ursache, das Correlat der Wirkung.

2) Wenn gleich die Sache an und für sich noch so gewiß ist, und in der Wirklichkeit Statt findet. Der Conjunctiv dient auch gar nicht dazu, sie als weniger gewiß darzustellen, oder die Wirklichkeit derselben zweifelhaft zu machen, sondern bezweckt nur das Verhältniß des Grundes zu der aus der Sache abgeleiteten Folge als ein auf unserm Denken beruhendes zu bezeichnen So wird in dem obigen Beispiele: *Quum sit* nobis consilium cet. die objective Wahrheit des Vorhandenseins der Vernunft in dem Menschen nicht in Zweifel gezogen; nur als ein Grund, der auf die höhere Vernunft der Gottheit zu schließen berechtigt, wird der Satz mit quum als Gegenstand einer Vorstellung im Conjunctiv ausgesprochen.

3) Auf ähnliche Weise, wie auch in dem Finalsatze im Deutschen der Indicativ vorkommt, während im Lateinischen hier der Conj. nach ut unabänderliche Regel ist.

Anm. 3. Hieher gehört auch der §. 580, Anm. 1 erwähnte Gebrauch von quum — tum, wenn quum mit dem Conjunctiv steht. Der Satz mit quum enthält einen Gedanken, den der Redende zugiebt, um einen zweiten noch bedeutendern aus demselben herzuleiten. Beide Sätze stehen hier nicht mehr wie bei quum — tum (c. Ind.) in dem Verhältniß der bloßen Beiordnung. Quum ist dann s. v. a. wenn schon, tum dann aber. *Quum* plurimas et maximas commoditates amicitia *contineat*, *tum* illa nimirum praestat omnibus, quod bona spe praelucet in posterum. C. Lael. 7. *Quum* te a pueritia tua unice *dilexerim*, . . . *tum* hoc vel tuo facto vel populi Romani de te judicio multo acrius diligo. C. Fam. 15, 9. Quae *quum sint* gravia, *tum* illud acerbissimum est. C. Mur. 27. Quae *quum* res tota ficta *sit*, *tum* ne efficit quidem quod vult. C. Fin. 1, 6.

Anm. 4. Dem causalen quum wird ebenso wie dem Relativum in Causalsätzen (s. §. 614, A. 4) noch quippe oder utpote hinzugefügt. Sed de hoc tu videbis, *quippe quum* de me ipso ac de meis te considerare *velim*. C. Att. 7, 13, 3. Me incommoda valetudo, qua jam emerseram, *utpote quum* sine febri *laborassem*, tenebat Brundisii. C. Att. 5, 8.

2) als Zeitpartikel, und zwar mit dem Imperf. und Plusquamperf. Conj., durch welche etwas einer andern Handlung gleichzeitiges oder vorzeitiges in der Vergangenheit ausgedrückt wird. 626

Es ist nämlich eine Eigenthümlichkeit des lateinischen Sprachgebrauchs, bei der Angabe solcher Zeitbestimmungen mit quum das bloß zeitliche Verhältniß so darzustellen, als ob hier auch eine ursachliche Verknüpfung vorhanden wäre, auch wo eine solche nicht wahrzunehmen ist. Es wird alsdann durch den Conjunctiv der Zusammenhang der Ereignisse als ein noch innigerer dargestellt, als derjenige ist, in welchem sie bloß ihrem Zeitverhältnisse nach zu einander stehen. Der Lateiner faßt in einer zusammenhängenden Reihe von Begebenheiten die gleichzeitige oder vorhergehende so auf, und stellt sie so dar, als ob in derselben der Grund der andern enthalten wäre, wenn gleich in dem Satze mit quum weder ein logischer, noch ein moralischer (Beweggrund), noch ein realer Grund enthalten ist.

Zenonem, *quum* Athenis *essem*, audiebam frequenter. C. N. D. 1, 21. Der Aufenthalt des Cotta zu Athen läßt sich hier auch als ein Grund für denselben denken, den Zeno zu hören. *Quum* jam *vereretur*, ne qua seditio exercitus oriretur, vetuit ad eum quemquam admitti. Nep. 18, 12. Die Besorgniß als Grund des Verbots gedacht. Allein ein wirkliches Causalverhältniß ist sehr häufig bei dieser Construction gar nicht vorhanden; z. B. Quum Agesilaus ex Aegypto *reverteretur* . . . *venissetque* in portum, in morbum implicitus decessit. Nep. 17, 8. *Quum* civitas in opere ac labore assiduo reficiendae urbis *teneretur*, *interim* Q. Fabio dies dicta est. L. 6, 1. *Quum* in hanc senten-

tiam pedibus omnes *issent*, *tum demum* litterae a Terentio consule allatae sunt. L. 22, 56. Cujus spei moram *quum* pati fortuna obsessorum non *potuisset*, confectaque paucitas oppidanorum . . . penates *relinquerent*: *eo forte tempore* Camillus cum exercitu Romano intervenit. L. 6, 3. Haec *quum moliretur* Alcibiades, *eodem tempore* Critias ceterique tyranni certos homines in Asiam miserunt. Nep. 7, 10.

Indicativ und Conjunctiv stehen daher in dergleichen Zeitbestimmungssätzen sogar dicht hinter einander. *Tum, quum haberet* haec respubl. Luscinos, Calatinos, Acidinos . . . et *tum*, *quum erant* Catones, Philippi, Laelii, . . . tamen hujuscemodi res commissa nemini est. C. Agr. II, 24, 64. Vgl. C. Sest. 63, 131 wo auf das Plusquampf. Conj. das Imperf. Ind. folgt.

627 Zusatz. Man bemerke über den Gebrauch des temporalen quum mit dem Indicativ oder Conjunctiv Imperf. und Plusquamperf. bei einem Hauptsatze im Imperfectum besonders Folgendes:

a) Das Imperf. Ind. steht, wenn bloß die Dauer einer Handlung angegeben werden soll, mit der die Dauer einer andern zusammenfällt; quum bedeutet hier während, indem, so lange als.

Quum haec Romae *agebantur*, Chalcide Antiochus *sollicitabat* civitatium animos. L. 36, 5. *Quum* haec in Hispania *gerebantur*, comitiorum jam *appetebat* dies. L. 35, 8. Haec *quum scribebam*, jam tum *existimabam*, orationem ad te esse perlatam. C. Att. 15, 13. Philosophiae praecepta . . . *renovabam*, *quum licebat*, legendo. C. Acad. 1, 3. Veteres Romani, *quum* consilium publicum *desiderabatur*, e villis *arcessebantur* in senatum. Colum. 1, Praef. 18. Fulgentes gladios hostium *videbant* Decii, *quum* in aciem eorum *irruebant*. C. Tusc. 2, 24. Dionysius ea ipsa, quae concupierat, ne tum quidem, *quum* omnia se posse *censebat*, *consequebatur*. C. Tusc. 2, 20. *Tum quum* rem *habebas*, quaesticulus te *faciebat* attentiorem. C. Fam. 9, 16, 7. So häufig, wenn das Correlat tum vorangeht; vgl. §. 623, 1, b, α.

Ist in dem Hauptsatze nur ein momentanes Ereigniß der Vergangenheit zu bezeichnen, welches in die Dauer eines andern fällt, so steht natürlich in demselben das Perf. oder Präs. (historicum). Nuper, *quum* te jam adventare *arbitrabamur*, repente abs te in mensem Quintilem *rejecti sumus*. C. Att. 1, 3.

Durch den Gebrauch des Indicativs wird in diesem Falle, wo Zweideutigkeiten möglich wären, der Auffassung des Satzes mit quum c. Conj. in causaler Bedeutung vorgebeugt. Isto in genere fuimus ipsi, *quum* (so lange als) ambitionis nostrae tempora *postulabant*. C. Planc. 18, 45. Quum postularent würde heißen: da sie forderten.

b) Das Imperf. Conj. mit quum steht, wenn in dem Hauptsatze von einer öfter wiederholten Handlung die Rede ist (daher in diesem gewöhnlich das Imperf.), um die einzelnen Momente

der Zeit anzugeben, in denen sich die Handlung wiederholte; wir übersetzen es dann durch so oft [1]).

Ignoti faciem Agesilai *quum intuerentur, contemnebant.* Nep. 17, 8. *Veniebat* in theatrum, *quum* ibi concilium populi *haberetur*, propter valetudinem vectus jumentis junctis. Nep. 20, 4. *Quum* versuram facere. publice necesse *esset*, neque ejus conditionem aequam *haberent*, *semper se interposuit.* Nep. 25, 2. Famem ... non *quum obsiderentur* modo, sed et si alios ipsi obsiderent, tantopere *tolerabant* cet. Suet. Caes. 68. Non ubique ac semper, sed *quum* hostis in proximo *esset*, *coërcebat* (militem), Suet. Caes. 65. Modo humi *residebant* (corvi), *quum* lentius agmen *incederet*; modo se pennis *levabant.* Curt. 4, 7, 15. Aus demselben Grunde aber auch: *Saepe, quum* aliquem offensum fortuna *videret* minus bene vestitum, suum amiculum *dedit.* Nep. 5, 4.

c) In demselben Falle steht aber das Plusq. mit quum (wenn, so oft) sowohl im Indicativ als im Conjunctiv; z. B.

Quum rosam *viderat*, tum incipere ver *arbitrabatur.* C. Verr. 5. 10. *Quum* ad aliquod oppidum *venerat*, eadem lectica usque in cubiculum *deferebatur.* C. Verr. 5, 11. *Quum* palam ejus annuli ad palmam *converterat*, a nullo *videbatur*, ipse autem omnia *videbat;* idem rursus *videbatur*, *quum* in locum annulum *converterat.* C. Off. 3, 9. Eam summam *quum fecerat*, priusquam acciperet pecuniam, *adducebat* eum, qui quaerebat, ad eos, qui conferebant. Nep. 15, 3. Vgl. hierzu §. 623, A, 1, a. Allein gleich vorher: *Quum* aut civium suorum aliquis ab hostibus *esset captus*, aut virgo amici nubilis propter paupertatem collocari non *posset*, amicorum concilium *habebat* cet.; und ebendaselbst: *Quum* in circulum *venisset*, in quo aut de republica disputaretur, aut de philosophia sermo haberetur, *nunquam* inde prius *discessit*, quam ad finem esset sermo adductus. Desgleichen: *Quum* cohortes ex acie *procucurrissent*, Numidae integri celeritate impetum nostrorum *effugiebant* cet. Caes. B. C. 2, 41. Desperato consulum senatusque auxilio, *quum* in jus duci debitorem *vidissent*, undique *convolabant.* L. 2, 27.

Anm. 1. Analog ist der unter b) und c) bemerkte Gebrauch des Conj. 628
Impf. und Plusq. in Sätzen mit dem Relativ und den relativen Adverbiis (zu denen übrigens quum selbst gehört). Der Begriff der öftern Wiederholung liegt hier ebenfalls nicht bloß in dem Nebensatze, welcher einzelne Momente der Vergangenheit andeutet, sondern auch in dem Gedanken des Hauptsatzes [2]). *Quemcunque* lictor jussu consulis *prehendisset*, tribunus mitti *jubebat.* L. 3, 11. *Ut* quisque maxime *laboraret* locus, aut ipse *occurrebat*, aut aliquos *mittebat.* L. 34, 38. Consilium et modum adhibendo, *ubi* res *posceret*, priores *erant.* L, 3, 19. *Semper* habiti sunt fortissimi, *qui* summam imperii *potirentur.* Nep. 18, 3. Id *ubi dixisset* (fetialis), hastam in fines eorum *emittebat.* L. 1, 32.

---

1) Der Indicativ würde andeuten, daß die im Hauptsatze ausgesagte Handlung sich durch die ganze Dauer der im Nebensatze bezeichneten Zeit erstreckt habe. Analog ist das Verhältniß des griech. Opt. bei Zeitpartikeln in Beziehung auf einen Hauptsatz im Imperf., in welchem der Begriff der öftern Wiederholung liegt. S. Herm. ad Vig. p. 909.

2) Ebenso im Griech. der Optativ nach Relativis. Buttm. griech. Gr. §. 139, A. 6.

Auf dieselbe Weise steht in allgemeinen Sätzen auch der **Conj. Präs.** (in der Regel die zweite Pers.) in Beziehung auf ein Präs. im Hauptsatze, das von einer Gewohnheit oder einem wiederholten Geschehen zu verstehen ist. *Ubi* de magna virtute et gloria bonorum *memores*, quae sibi quisque facilia facta putat, aequo animo *accipit;* supra ea, velut ficta pro falsis habet. Sall. Cat. 3.

Anm. 2. Ein bemerkenswerther Gebrauch des Conjunctivs findet sich da, wo eine reine Zeitbestimmung Statt zu finden scheint, in den sehr häufig vorkommenden Redensarten, wie: Saepe soleo audire Roscium, *quum* ita *dicat* cet. C. Or. 1, 28, 229. Saepe ex socero meo audivi, *quum* is *diceret* cet. Ib. 2, 6, 22. Eos cum Attico frequenter *audivi*, *quum miraretur* ille quidem utrumque cet. C. Fin. 1, 5; zu vergleichen mit memini quum (c. Ind.); s. §. 558, Anm. 2. Außerdem erklärt sich diese Construction aus dem analogen: *Fuit tempus, quum* rura *colerent* homines, neque urbem *haberent*. Varro 3, 1. Erit illud profecto *tempus*, et illucescet aliquando *dies*, *quum* tu amicissimi benevolentiam *desideres*. C. Mil. 26. Utinam *diem* illum videam, *quum* tibi gratias *agam*. C. Att. 3, 1. Vgl. §. 580, Anm. 3. Der hier gesetzte Conjunctiv aber entspricht dem Conjunctiv nach quum in folgender Construction: *Fuit, quum*... concessum *arbitrarer*. C. Or. 1, 1, 1, welcher denselben Grund hat wie der Conjunctiv nach est qui, sunt qui cet.; s. §. 615. Vergl. §. 613, 2, b).

Anm. 3. Wenn dagegen ebenfalls gesagt wird: Fuit *quoddam tempus, quum* in agris homines . . . *vagabantur*. C. Inv. 1, 2, so ist hier eine bloße Beschreibung der Zeit, wie in einem Adjectivsatze, quo — vagabantur (so wie: Ligarius *eo tempore* paruit, *quum* parere senatui necesse *erat*. C. Lig. 7); auch wenn in dem Hauptsatze der Begriff der Zeit gar nicht angedeutet ist, wie: Fuit, *quum* hoc dici *poterat*. L. 7, 32. Letzteres ist auf dieselbe Weise zu beurtheilen, wie der Indicativ nach est qui. Vgl. §. 615, 3.

Anm. 4. Außerdem merke man noch, daß quum auch in der Bedeutung **seit** mit dem Ind. verbunden wird. Triginta dies erant ipsi, *quum* has *dabam* litteras. C. Att. 3, 21. Multi anni sunt, *quum* ille in aere meo est. C. Fam. 15, 14, 1. Vgl. §. 391, Anm. 3. Dafür steht bei Spätern auch quod: Tertius est dies, *quod audivi* recitantem Sentium Augurinum. Plin. Ep. 4, 27, so wie das deutsche **daß**.

Anm. 5. Endlich hat der Conj. bei dem temporalen quum auch seinen Grund zuweilen in der Beschaffenheit des Hauptsatzes, auf den der Nebensatz bezogen wird, sei es, daß dieser als der obliquen Rede angehörig, oder aus andern Gründen im Conj. steht; z. B. Catulus erat talis, ut, *quum* quosdam *audires*, qui tum erant praestantes, videretur esse inferior; *quum* autem ipsum *audires* sine comparatione, ... melius non quaereres. C. Brut. 35. Ne aliter, quam ego velim, meum laudet ingenium, *quum dicat* cet. C. Verr. 2, 1, 9. Qui locus est, quod tempus, qui dies, quae nox, *quum* ego non ex istorum insidiis divino consilio *eripiar?* C. Mur. 38 (= nullus locus est cet., wonach quum ebenso construirt wie das Pron. rel.; s. Anm. 2). Ebenso bei den Relativsätzen; s. §. 616, wo auch Beispiele derselben Art von andern relativischen Conjunctionen angeführt sind. — H. g. auch der Conjunctiv mit quum, wenn der ganze Gedanke conditional oder potential ist. Quod profecto, *quum* me nulla vis *cogeret*, facere non *auderem*. C. Phil. 5, 18. *Quum* neco-

pinatorum naturam *consideres*, nihil aliud *reperias*. C. Tusc. 3, 22. Quomodo autem tu de republica bene meritus *esses* (solltest dich verdient gemacht haben), *quum* tot sceleratos incolumi dignitate esse *voluisses*? C. Lig. 6. *Cuperem* vultum videre tuum, *quum* haec *legeres*. C. Att. 4, 16 (wenn du dieses liesest). Hier erfordert die Gleichartigkeit der Auffassung auch eine gleichartige Darstellung des Nebensatzes. Ebenso erklärt sich der Conj. aus der theils hypothetischen, theils potentialen Construction des Ganzen in folgender Stelle: Haec neque quum (wenn) ego *dicerem*, neque *quum* tu *negares*, magni momenti nostra esset oratio. Quo tempore igitur aures judex erigeret [1]) animumque attenderet? *Quum* Dio ipse *prodiret*, *quum* ceteri, qui tum in Sicilia negotiis Dionis interfuissent; *quum* per eos ipsos dies, per quos causam Dio diceret, *reperiretur* pecunias sumsisse mutuas . . .: opinor, *quum* haec *fierent*, tum vos audiretis, sicut audistis; tum causa agi videretur. C. Verr. 1, 10, 28.

Zusatz 2. In was für einem Tempus der Conj. mit quum stehen müsse, ergiebt sich aus seinem Verhältnisse zu dem Hauptsatze. Quum mit dem Imperf. Conj. drückt Gleichzeitigkeit, mit dem Plusquampf. Vorzeitigkeit in Beziehung auf Vergangenes aus; quum mit dem Präs. Conj. Gleichzeitigkeit, mit dem Perf. Conj. Vorzeitigkeit in Beziehung auf Gegenwärtiges oder Zukünftiges. Beide Tempora (Präs. und Perf. Conj.) stehen aber auch ohne Beziehung auf eine andere Zeit von dem, was zu jeder Zeit gültig ist. Bei dem Gebrauch des Indicativs wird die Gleichzeitigkeit oder Vorzeitigkeit in Beziehung auf das Zukünftige durch das Fut. simplex und Fut. exactum ausgedrückt. Vgl. die §. 625 ff. angeführten Beispiele. 629

Anm. Abweichend von dem Gesetz der lateinischen Sprache stellen wir im Deutschen auch das Vorzeitige in der Vergangenheit zuweilen als gleichzeitig dar, und gebrauchen das Imperf. anstatt des Plusquampf. z. B. Als er dies sah, als er kam rc. sagte er. Der Lateiner setzt dagegen da, wo die eine Handlung vollendet sein muß, ehe die andere eintritt, regelmäßig das Plusquampf.; z. B. Pyrrhus quum in templum Dodonaei Jovis ad consulendum *venisset*, ibi Lanassam, neptem Herculis, rapuit. Just. 17, 3.

Nur bei den Ausdrücken des Fragens steht sehr oft das Imperf., obgleich dasselbe Zeitverhältniß hier obwaltet; z. B. Quem quum Cleanthes *rogaret*, . . . respondit. C. Tusc. 2, 25, 60. Vgl. ib. 5, 37, 108. Manil. 20, 59. Rep. 1, 2. Hiermit stimmt überein der Gebrauch des Part. Präs. bei demselben Begriffe; z. B. *Quaerentibus* his, cui relinqueret regnum, *respondit*. Curt. 10, 5. Dies erklärt sich daraus, daß der Zustand des Fragenden als so lange fortdauernd gedacht wurde, bis die Antwort erfolgt.

Ueber das Perf. Ind. nach *quum primum* s. §. 637, Anm.

---

1) Nach §. 459 zu beurtheilen.

630 **II. Dum, donec, quoad** steht

A) in der Bedeutung so lange als, während, also bei der Angabe von etwas gleichzeitigem:

1) mit dem Indicativ aller Tempora, wenn der Satz die Angabe einer wirklichen Thatsache enthält, und in gar keiner Causalbeziehung zu dem Hauptsatze gedacht wird.

Aegroto *dum* anima *est*, spes esse dicitur. C. Att. 9, 10. Ille erat unus timendus ex his omnibus, sed tam diu, *dum* moenibus urbis *continebatur*. C. Cat. 3, 7. Vim scilicet ego desideravi, qui, *dum* vis *fuit*, nihil egi. C. Sest. 60. *Dum* in unam partem oculos hostium *averterat*, pluribus locis scalis capitur murus. L. 32, 24 (Praes. hist.). *Dum* latine *loquentur* litterae, quercus huic loco non deerit, quae Mariana dicatur. C. Leg. 1, 1. Tiberius Gracchus tamdiu laudabitur, *dum* memoria rerum Romanarum *manebit*. C. Off. 2, 12. *Dum* civitas *erit*, judicia fiant. C. S. Rosc. 32.

Neque dulces amores sperne puer, *donec* virenti canities *abest*. Hor. Od. 1, 9, 17. *Donec* gratus *eram* tibi . . . Persarum vigui rege beatior; *donec* non alia magis *arsisti*, . . . Romana vigui clarior Ilia. Ib. 3, 9, 1 sq. *Donec eris* felix, multos numerabis amicos. Ov. Tr. 1, 9, 5.

Hoc feci dum licuit; intermisi, *quoad* non *licuit*. C. Phil. 3, 13. *Quoad* cum civibus *dimicatum est*, domi quietus fuit. Nep. 16, 4.

Anm. 1. Das Tempus dieser Nebensätze richtet sich nach dem Tempus des Hauptsatzes, so daß also wenigstens die Zeitsphären beider Sätze zusammenstimmen müssen. Nur dum macht die Ausnahme, daß es in der Bedeutung während, indem in der Regel mit dem Präsens des Indicativs [1]) verbunden wird, wenn auch im Hauptsatze von einer Vergangenheit die Rede ist. *Dum* ea Romani *parant*, jam Saguntum summa vi *oppugnabatur*. L. 21, 7. *Didici, dum* in istum *inquiro*, artificum nomina. C. Verr. 4, 2. Jugum, *dum* per proclive *sequuntur, tradiderant* hosti. L. 33, 9. *Dum* elephanti *trajiciuntur*, interim Hannibal Numidas equites quingentos ad castra Romana *miserat* speculatum. Ib. 21, 29. Es wird hier in dem Nebensatze durch das Präsens eine Handlung bloß als dauernd dargestellt, und die Zeit, während welcher sie dauerte, erst aus dem Hauptsatze erkannt. — Das Futurum in dem Hauptsatze ist hier seltener als ein Präteritum. Jam nos hic erimus. *Dum coquitur*, potabimus. Plaut. Men. 1, 3, 31.

Wo es sich mit dem Imperf. Ind. von einer begleitenden Handlung in der Vergangenheit findet, da heißt es s. v. a. quamdiu, so lange als, nicht: indem. Dieser Gebrauch steht wenigstens bei Cicero fest (s. Haase zu Reisig Not. 450, der dasselbe auch für Tacitus behauptet). Nur einige Stellen des Livius wie 10, 36, dum haec in Apulia *gerebantur*. 41, 14, dum is triumphus *agebatur*. 21, 53, dum aeger collega *erat*; und Nep. 23, 2, quae divina res dum *conficiebatur*, lassen sich als Ausnahmen von dem erwähnten, sonst constanten Gebrauche anführen. S. Haase a. a. O. Vom Perfecte dagegen

---

1) Der Indicativ Präs. wird sogar in der or. obl. beibehalten (s. u. §. 652). Quidam tradunt, *dum* ad palum *deligatur* ... silentium fieri Flaccum jussisse. L. 26, 16.

kommen Beispiele in dieser Bedeutung vor; z. B. In magnas clades incidimus, *dum* metui, quam cari esse et diligi *maluimus*. (Or. *malumus*.) C. Off. 2, 8 [1]).

2) mit dem Conjunctiv, namentlich Imperf., in Beziehung auf ein Präteritum im Hauptsatze, wenn eine causale Beziehung zwischen Haupt- und Nebensatz Statt findet. 631

a) Entweder wird hier der Nebensatz als möglicher Grund der Dauer des Ereignisses im Hauptsatze gedacht:

Nihil sane trepidabant (elephanti), *donec* continenti velut ponte *agerentur*. L. 21, 28 (Grund der Ruhe, wie bei quum c. Conj.). Hostes, *dum* agmen per saltus *porrigeretur*, immoti. Tac. 1, 51.

b) oder das Ereigniß des Nebensatzes als beabsichtigt bei der Handlung im Hauptsatze, so daß der Satz mit dum in die Bedeutung eines Finalsatzes übergeht.

Obsidio deinde per paucos dies magis quam oppugnatio fuit, *dum* vulnus ducis *curaretur*. L. 21, 8 (damit unterdessen, = per quos). Die insequenti quievere, *dum* praefectus juventutem Apolloniatium *inspiceret*. L. 24, 40.

Anm. Außerdem steht hier wie anderwärts der Conjunctiv, wenn der Hauptsatz selbst im Conj. oder im Acc. c. Inf. steht; vgl. §. 628, Anm. 5. Me amicissime admones, ut me integrum, quoad *possim*, *servem*. C. Att. 7, 26. Corpus gaudere tamdiu, *dum* praesentem *sentiret* voluptatem. C. Tusc. 4, 33; — oder wenn in dem Nebensatze selbst eine oblique Beziehung ausgedrückt wird. Dum Romana arma in propinquo *haberent*, tollere Brachyllam statuerunt. L. 33, 28. Latrones *dum sit*, quod rapiant, . . . nihil sibi defuturum arbitrantur. C. Phil. 4, 4; hier geht es fast in die Bedeutung von dummodo über; s. §. 509, Anm. 4 und §. 633, Anm. 2.

B. In der Bedeutung so lange bis, bis daß, also von der stetigen Aufeinanderfolge zweier Handlungen, 632

1) mit dem Conjunctiv, sobald das Ziel als ein erstrebtes, gewolltes, bloß als möglich gedachtes, überhaupt als unbestimmte Zukunft erscheint, und zwar mit dem Conj. Präs. und Perf. in Beziehung auf einen Hauptsatz im Präs. oder Fut. (incl. des Imperativs); mit dem Imperf. oder Plusquampf. in Beziehung auf einen Hauptsatz im Präteritum.

Iratis subtrahendi sunt ii, in quos impetum facere conantur, *dum* se ipsi *colligant*. C. Tusc. 4, 36. Exspectate, *dum* consul aut dictator *fiat* Kaeso. L. 3, 11. (Ebenso, wenn exspectabitis vorherginge.) Usque mihi temperavi, *dum perducerem* eo rem, ut dignum aliquid consulatu meo efficerem. C. Fam. 10, 7. Virginius, *dum* collegam *consuleret* moratus, noctu dictatorem dicit (Praes. hist.). L. 4, 21. Epaminondas exercebatur luctando ad eum finem,

---

1) Man bemerke, daß in dergleichen Stellen wie diese, in denen auch die Tempora des Haupt- und Nebensatzes dieselben sind, angedeutet wird, daß beide Handlungen nicht bloß der Zeit nach zusammenfallen, sondern daß das eine durch das andere bewirkt ist.

quoad stans complecti *posset* (adversarium) atque contendere. Nep. 15, 2. Ipse interea, *quoad* munita hiberna *cognovisset*, in Italia morari constituit. Caes. 5, 24.

633 2) mit dem Indicativ, und zwar wenn das Ziel, bis zu welchem sich die Dauer einer Handlung erstreckt, ein wirkliches, schon eingetretenes Ereigniß ist, mit dem Ind. Perf. in Beziehung auf ein Präteritum; ist es dagegen ein in der Zukunft als wirklich gesetztes, mit dem Ind. Fut., in Beziehung auf ein Futurum (oder einen Imperativ, od. einen Befehl, Wunsch im Conjunctiv). Der Ind. Präs. steht in Beziehung auf beides entweder als historisches Präs. anstatt des Perf., oder für das Futurum, indem auf die Zeit gar nicht reflectirt wird.

Comitia ejus ab L. Furio interpellata, *donec* se censura *abdicavit*. L. 9, 42. De comitiis, *donec rediit* Marcellus, silentium fuit. L. 23, 31. *Quoad dedita* arx *est*, caedes tota urbe passim factae. L. 26, 46. Quum in senatu fuisset eo die, *quoad* senatus *dimissus est* cet. C. Mil. 10, 28. Redemtio mansit in conditione usque ad eum finem, *dum* judices *rejecti sunt*. C. Verr. 1, 6. Nec minor caedes in urbe quam in proelio fuit, *donec* hostes, abjectis armis, . . . dictatori *deduntur*. L. 4, 34 (Praes. hist.). Tantum ibi moratus, *dum* (bis) milites ad praedam *discurrunt*, receptui deinde cecinit. L. 27, 42. — Quae maneant, *dum* me fata perire *volent*. Prop. 1, 14, 14. — Concedam huc intro atque exspectabo, *dum venit*. Ter. Eun. 1, 2, 126. Delibera hoc, *dum redeo*. Ter. Ad. 2, 1, 42. Tityre *dum redeo* . . . pasce capellas. Virg. Ecl. 9, 23. Saltem *dum*, quid de Hispaniis agamus, *scitur*, exspecta. C. Att. 10, 9.

Das Fut. exactum steht in Beziehung auf etwas Zukünftiges im Hauptsatze, wenn das den Zielpunkt bildende Ereigniß als vor einer zukünftigen Handlung eingetroffen dargestellt werden soll [1]).

Mihi usque curae erit, quid agas, *dum*, quid egeris, *sciero*. C. Fam. 12, 19. Ne quoquam exsurgatis, *donec* a me signum *erit datum*. Plaut. Bacch. 4, 4, 106.

Anm. 1. Auch ein wirkliches Factum, das den Zielpunkt der Dauer einer Handlung bildet, läßt sich, abgesehen von seinem Vorhandensein in der Wirklichkeit, in Beziehung auf dieselbe wie ein noch in der Zukunft bevorstehender oder wie ein beabsichtigter Zeitpunkt darstellen; hieraus erklärt sich der Conj. in Verbindungen, in welchen man sonst den Indicativ erwarten sollte.

Rhenus servat nomen et violentiam cursus, qua Germaniam praevehitur, *donec* Oceano *misceatur* [2]). Tac. 2, 6. (Vgl. Germ. 1: donec erumpit; al. erumpat.) Tiberius spectabatur . . . sermonibus variis tempus atque iter ducens, *donec* . . . deferri Augusta pecuniam, quae petebatur, *juberet*. Ib. 2, 34 [3]). Mansere (consules) infensi ac minitantes, *donec* magistratu *abirent*.

1) Quoad geht in dieser Verbindung über in die Bedeutung sobald als. Ceteri . . . *quoad* te opportunum fortuna *dederit*, suo quisque tempore aderunt. L. 2, 12.

2) Der Conjunctiv malt fast dichterisch das Streben des Flusses sich in das Meer zu ergießen.

3) Wenn nicht etwa hier wirklich eine Absicht des Tib. ausgedrückt werden soll.

Id. 5, 11. Vgl. H. 1, 35. 3, 10. 4, 35 [1]). Zumal bei dem Plusqpf., durch welches der Zeitpunkt als vor einer andern Handlung eingetreten bezeichnet wird. Progredi prae turba occurrentium ad spectaculum non potuit, *donec* consul lictores *misisset*. L. 45. 7. Trepidationis aliquantum edebant (elephanti), *donec* quietem ipse timor circumspectantium aquam *fecisset*. L. 21, 28. Imperf. und Pluspf. stehen hier nie im Indicativ. Sollte also dieser Modus gesetzt werden, so müßte in beiderlei Fällen das Perfect stehen wie in den obigen Beispielen.

Anm. 2. Der Nebensatz mit dum enthält nicht immer eine Zeitangabe, sondern dient auch zur Beschränkung des Hauptsatzes; dum bedeutet alsdann wenn nur, und hat immer den Conjunctiv bei sich, indem der Nebensatz einen Wunsch ausdrückt; z. B. Oderint, *dum metuant*. Suet. Cal. 30. Verstärkt wird es durch modo. Vgl. §. 509, Anm. 4. Omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam *consequantur*. C. Off. 3, 21. Omnia postposui, *dummodo* praeceptis patris *parerem*. C. Fam. 16, 21. — Im Verneinungsfalle tritt ne hinzu. *Dum* ille *ne sis*, quem ego esse nolo, sis mea causa, qui lubet. Plaut. Trin. 4, 2, 137. Sit summa in jure dicundo severitas, *dummodo* ea *ne varietur* gratia, sed conservetur aequabilis. C. Q. Fr. 1, 1, 7. In derselben Bedeutung steht auch bloß modo ne. Mediocritas placet Peripateticis, et recte placet, *modo ne laudarent* iracundiam. C. Off. 1, 25 [2]). Dummodo *non* oder dum *non* steht nur, wenn die Negation sich auf einen einzelnen Begriff in dem Satze bezieht, oder der Nachdruck auf derselben liegt. Atque adeo nihil largiatur princeps, dum nihil auferat; non alat, *dum non occidat*; nec deerunt, qui filios concupiscant. Plin. Pan. 27. Vgl. §. 511, Anm. 3. — Ueber nedum s. §. 542, Anm. 3.

Anm. 3. Dum hängt sich wie eine enklitische Partikel häufig an Negationen, z. B. nondum, nequedum, vixdum, hauddum, in der Bedeutung noch, in Beziehung auf Gegenwart und Vergangenheit [3]); auch nihildum, nullusdum; z. B. *Nequedum* te Athenis esse audiebamus. C. Att. 1, 5. Dieser Gebrauch beruht eigentlich auf einer elliptischen Ausdrucksweise. Die Zeit, auf welche sich dum bezieht, ist aus dem Zusammenhange hinzuzudenken, so a. a. O. dum scribebam. Nondum centum et decem anni sunt cet. C. Off. 2, 21 (sc. dum haec scribo). *Vixdum* epistolam tuam legeram, quum ad me Postumus venit. C. Att. 9, 2, A. Caesar ingemuit, quod *nihildum* a se memorabile actum esset in aetate, qua jam Alexander orbem terrae subegisset. Suet. Caes. 7. Deerat, qui responsum daret, *nullodum* certo duce. L. 3, 50.

Ein anderer enklitischer Gebrauch des dum findet Statt in Verbindung mit Imperativen und Interjectionen, zu deren Verstärkung es dient; z. B. agedum, manedum, adesdum, ehodum. So findet es sich im Gesprächstone häufig bei den Komikern; agedum auch bei Andern [4]).

---

1) Bei Tacitus ist dieser Conjunctiv auch da, wo von einem bloßen Factum die Rede ist, besonders häufig; der Ind. Perf. dagegen selten.

2) Im bejahenden Satze steht zuweilen nach dem einfachen modo noch ut. Modo ut possim. Ter. Andr. 2, 4, 6, wenn ich nur kann.

3) Nondum, noch nicht, ist verschieden von adhuc non. Letzteres geht bloß auf die Gegenwart, und bildet einen Gegensatz gegen die Zukunft. Es kann daher hierbei nur das Präs. oder das Perf. logicum stehen. Canorum illud in voce . . . equidem *adhuc non amisi*. C. Sen. 9. S. hierzu Heus. ad C. Off. 1, 1, 6.

4) Es erscheint hier wie eine demonstrative Partikel gebraucht; etwa in dem Sinne: eine Weile über. Im Deutschen läßt es sich etwa durch nun übersetzen, oder bleibt unübersetzt.

634 **III. Antequam (auch anteaquam), priusquam.**

Durch diese Conjunctionen wird ebenso wie durch postquam posteaquam) das Zeitverhältniß zwischen Haupt- und Nebensatz vergleichungsweise ausgedrückt. Der Satz mit antequam oder priusquam enthält etwas, das dem im Hauptsatze Ausgesagten nachfolgt, der mit postquam etwas Vorhergehendes. Vgl. §. 580, 3. Antequam und priusquam (auch getrennt, so daß ante und prius dem Hauptsatze angehört) steht

1) mit dem Indicativ, wenn die Handlung, der das im Hauptsatze Ausgesagte vorhergeht, als wirkliche Thatsache (gleichviel in welcher Zeit) bloß als Zeitbestimmung dargestellt wird.

a) Gebräuchlich ist hier besonders der Ind. Perf. (Aor.) zur Bezeichnung eines Factums in der Vergangenheit, in Beziehung auf ein Präteritum oder Präsens im Hauptsatze; desgl. das Fut. exactum in Beziehung auf eine zukünftige Handlung im Hauptsatze.

Membris *utimur prius, quam didicimus*, cujus ea utilitatis causa habeamus. C. Fin. 3, 20. Nympho, *antequam* plane *constitit*, *condemnatur*. C. Verr. 3. 21 (Praes. hist.). Equidem *antequam* tuas *legi* litteras, in hominem ire *cupiebam*. C. Att. 2, 7. Ventidio *fui* semper amicus, *antequam* ille reip. aperte *est factus* inimicus. C. Phil. 12, 9. Neque *prius* fugere destiterunt, *quam* ad flumen Rhenum *pervenerunt*. Caes. 1, 53. Omnia ista *ante facta sunt* . . ., *quam* iste Italiam *attigit*. C. Verr. 2, 45, 161. *Antequam delectata est* Atheniensium civitas hac laude dicendi, multa jam memorabilia *effecerat*. C. Brut. 13, 49. Quae bona is . . . Heraclio *ante* aliquanto, *quam est mortuus*, . . . *tradiderat*. C. Verr. 2, 18, 46. Neque *defatigabor ante*, *quam* illorum ancipites vias rationesque et pro omnibus et contra disputandi *percepero*. C. Or. 3, 36. Eorum animos jam *ante habueris* inimicos, *quam* ullas inimicitias *susceperis*. C. Verr. 5, 71, (Vgl. §. 449, Anm. 4.)

b) Es findet sich aber auch in Beziehung auf ein Futurum im Hauptsatze ein Präs. Ind. in dem Nebensatze.

Priusquam de republica dicere *incipio*, pauca *querar* de hesterna M. Antonii injuria. C. Phil. 1, 4, 11. Dabo operam et istuc *veniam ante, quam* plane ex animo tuo *effluo*. C. Fam. 7, 14. *Antequam* ad sententiam *redeo*, de me pauca *dicam*. C. Cat. 4, 10, 20. *Priusquam* hujuscemodi rei initium *expedio*, pauca supra *repetam*. Sall. Jug. 5.

Der Begriff des Futurums kann im Hauptsatze auch nur dem Sinne nach enthalten sein, wie: *Sine, priusquam* complexum *accipio*, sciam cet. L. 2, 40. *Antequam discedis*, Othonem . . . *convenias velim*. C. Att. 12, 37. *Antequam opprimit* lux majoraque hostium agmina *obsepiunt* iter, *erumpamus*. L. 22, 50. Omnia experiri certum est (= *experiar*) *priusquam pereo*. Ter. Andr. 2, 1, 11.

Hier springt in die Augen, daß das Präsens im Nebensatze nicht etwas zur

Zeit des Redenden bereits Gegenwärtiges angeben kann, weil ja der Handlung des Nebensatzes erst eine noch zukünftige vorhergehen soll. Das Präsens steht hier also auf die §. 443, 2 angegebene Weise wie bei Sätzen mit si. Antequam redeo ist f. v. a. ante reditum; die Zeit der Rückkehr ist erst nach dem Hauptsatze zu beurtheilen. Jedoch steht hier auch der Conjunctiv; s. u.

c) In Beziehung auf ein Präsens im Hauptsatze kann ebenfalls ein Präsens Ind. im Nebensatze nicht von einer in der Gegenwart gleichzeitigen Handlung stehen, was dem Begriffe des prius und ante widersprechen würde. *Ante rorat*, *quam* pluit. Varr. L. L. 7, 58. Es läßt sich daher diese Verbindung nur denken, wo das Präsens in beiden Sätzen zum Ausdruck einer allgemeinen Behauptung dient; s. §. 442, 2. Das Perfect Ind. des Nebensatzes, auf einen Hauptsatz im Präs. bezogen, ist dagegen als Perf. logicum aufzufassen, und in dieser Bedeutung mit der Zeitsphäre des Präsens übereinstimmend. Vgl. das obige Beisp. aus C. Fin. 3, 20. Membris *utimur* prius, quam *didicimus* cet.

2) Sehr häufig ist aber der Conjunctiv besonders des Präs., 635
Imperf. und Plusquampf.

a) Das Präsens Conj. in Beziehung auf ein Präsens oder Futurum im Hauptsatze, wenn dieser nicht von einer einzelnen Handlung redet, sondern eine allgemeine Behauptung aufstellt (s. §. 442, 2).

In omnibus negotiis *priusquam aggrediare*, adhibenda *est* praeparatio diligens. C. Off. 1, 21, 73. Quotidie *antequam pronuntient*, vocem cubantes sensim *excitant*. C. Or. 3, 36. *Ante videmus* fulgurationem, *quam* sonum *audiamus*. Sen. N. Q. 2, 12. Nunquam *eris* dives *ante*, *quam* tibi ex tuis possessionibus tantum *reficiatur*, ut eo tueri legiones possis. C. Par. 6, 1.

Der Nebensatz im Präsens, welcher zur Bestimmung der Zeit des im Hauptsatze Ausgesagten dienen soll, kann daher ebenfalls nicht von einem einzelnen Factum in der Gegenwart reden, sondern nur etwas aussagen, was öfters zu geschehen pflegt. Obgleich nun hier auch der Ind. Präs. stehen kann (s. §. 634, c), so ist doch der Conj. gebräuchlicher, um den Gedanken zu verallgemeinern, und die Handlung in ihrer Unselbstständigkeit und Abhängigkeit von der im Hauptsatze ausgesagten darzustellen, durch deren Eintreten sie erst bedingt ist.

Anm. Ob auch da, wo der Hauptsatz im Präsens oder Fut. von einem bestimmten einzelnen Falle redet, in dem Nebensatze der Conj. Präs. stehe, ist zweifelhaft. *Antequam* de singulis *loquar*, pauca in universum de varietate opinionum *dicenda sunt*. Quint. 10, 1, 42. *Antequam* de rep. *dicam*, ea quae dicenda hoc tempore arbitror, *exponam*. C. Phil. 1, 1, kann auch der Ind. Fut. sein, und so in ähnlichen Fällen, wie priusquam faciam; s. Sall. Cat. 4, fin. (s. Reisig p. 526, und Haase, Not. 465). Doch sprechen Stellen wie: *Antequam* de praeceptis oratoriis *dicamus*, *videtur* dicendum de genere ipsius ar-

tis. C. Inv, 1, 4, 5, für das Präsens[1]). Desgl. Nunc quoque consul, *priusquam* castra *videat*[2]) aut hostem, *insanit*. L. 22, 39, 6. Is videlicet *antequam veniat* in Pontum, litteras ad Pompejum *mittet*. C. Rull. 2, 20. Ob der Conj. Perf. oder das Fut. ex. stehe, bleibt unentschieden in Stellen wie: Nihil contra disputabo, *prius quam dixerit*. C. Flacc. 21.

636 b) Das Imperf. und Plusquampf. Conj. Wie durch das Perf. Ind. ein wirkliches Factum in der Vergangenheit auf ein anderes ihm vorzeitiges Factum bezogen werde, ergiebt sich aus den oben §. 634 angeführten Beispielen. Daß anstatt dessen der Conj. eines Präteriti stehen muß, wenn der Nebensatz nur etwas von einem andern (namentlich dem Besprochenen) Gedachtes ausdrücken soll, ergiebt sich aus den allgemeinen Regeln über die oblique Beziehung der Nebensätze; s. o. §. 609.

(Hannibal) mediterranea Galliae petit, ... minus obvium fore Romanum credens, cum quo, *priusquam* in Italiam ventum *foret*, non erat in animo manus conserere. L. 21, 31. Achaei, non *antea* ausi capessere bellum, *quam* ab Roma *revertissent* legati, ... concilium edixerunt. L. 35, 25.

Allein der Conj. der Präterita (Imperf. und Plusquampf.) steht häufig auch da, wo eine solche oblique Beziehung nicht vorhanden ist, wo aber dennoch im Lateinischen eine innere Beziehung des Nebensatzes zu dem Hauptsatze oder eine Abhängigkeit von demselben gedacht wird, welche der deutschen Sprache fremd ist[3]).

So übersetzen wir z. B. so wie: Non *ante* finitum est proelium, *quam* tribunus militum *interfectus est*. L. 41, 2, auch: Ptolemaeus ... primum ad sororem, deinde ad fratrem amicosque ejus non *prius* destitit mittere, *quam* pacem cum iis *confirmaret*. Ib. 45, 11, durch den Indicativ: als bis er den Frieden befestigte (oder befestigt hatte). Auch ist in dem zweiten Beispiele eben so wohl ein Factum vorhanden, wie in dem ersten. Allein in dem erstern werden die beiden Facta: finitum est proelium und tribunus interfectus est, bloß äußerlich in ihrem zeitlichen Verhältniß zu einander betrachtet, und es wird die Zeit des einen nach der des andern bestimmt. Dieses könnte auch in dem zweiten geschehen durch: quam pacem confirmavit. Dahingegen wird durch den Conj. in: quam pacem confirmaret, zugleich zu erkennen gegeben, daß es die Absicht des Besprochenen gewesen sei, den Frieden zu befestigen. Ebenso: Caesar ad Pompeji castra pervenit *prius*, *quam* Pompejus sentire *posset*. Caes. B. C. 3, 67.

Aehnlich sagen wir z. B. Er ging in die Schlacht, um nie wiederzukehren, und stellen so das Factum, daß er aus der Schlacht nicht wiederkehrte, wie etwas von dem Subjecte oder von dem Geschicke Beabsichtigtes dar, setzen

1) Orelli hat hier keine Var.; Haase a. a. O. will in dicimus ändern, „was die ältesten und meisten Handschriften zu haben scheinen."

2) „Ehe man annehmen darf, daß er sieht," oder „ehe er sehen kann." Fabri zu d. St.

3) So wie bei dem temporalen quam mit dem Conjunctiv.

also jenes Factum in eine Causalverbindung mit dem Hauptsatze, ohne daß eine wirkliche Causalverbindung Statt fände. Auf diese Weise hat man sich den Gebrauch des Conjunctivs in dieser Construction zu erklären, welcher da, wo nicht bloß und ausschließlich das Zeitverhältniß der beiden Facta zu einander hervorzuheben ist, zum gewöhnlichen Sprachgebrauche geworden ist, so wie der Conj. Impf. und Plusqpf. bei quum.

Aristides interfuit pugnae navali apud Salamina, quae facta est *prius, quam* poena *liberaretur*. Nep. 3, 2 (gleichsam: eher, als er befreiet werden sollte). Ducentis annis *antequam* Clusium *oppugnarent* urbemque Romam *caperent*, in Italiam Galli descenderunt. L. 5, 33. Hannibal omnia et in proelio apud Zamam et ante aciem, *priusquam excederet* pugna, erat expertus. L. 30, 35. Ea causa *antea* mortua est, *quam* tu *natus esses*. C. Rab. 9, 25. Saepe magna indoles virtutis, *priusquam* reipublicae prodesse *potuisset*, exstincta fuit. C. Phil. 5, 17.

Anm. Seltener findet sich so das Perf. Conj. Non *prius* distracti sunt, *quam* alterum anima *reliquerit*. Nep. 18, 4. Non *prius* Viridovicem reliquosque duces ex concilio dimittunt (Praes. hist.), *quam* ab his *concessum sit*, arma uti capiant. Caes. 3, 18 [1]).

Zusatz. *Postquam*, *posteaquam* findet sich nur selten mit dem Conjunctiv. 637

1) Mit dem Präsens Conj. kann es schon deshalb nicht stehen, weil der Satz mit postquam immer ein bestimmtes wirkliches Factum angiebt [2]), auf welches die Handlung im Hauptsatze gefolgt, welches ihr also vorhergegangen ist.

2) Am häufigsten steht es daher mit einem Präteritum und zwar mit dem erzählenden Perfect im Ind. (Aor. Praet.), ohngeachtet der Nebensatz etwas vor einem andern Ereigniß vollendetes in der Vergangenheit ausdrückt; z. B. Caesar *postquam* omnes Belgarum copias ad se venire *vidit*, ... flumen Axonam exercitum transducere maturavit. Caes. 2, 5. Die Beziehung der Vorzeitigkeit, in welcher der Nebensatz zu dem Hauptsatze steht, wird auf diese Weise in dem Tempus des Verbi nicht angedeutet.

3) Doch findet sich dieselbe auch, aber seltener, durch das Plusquamperf. Ind. ausgedrückt; was dem Deutschen entsprechender ist.

Postquam legati nihil pacati *retulerant*, delectum habere instituit. L. 33, 3. P. Africanus, *posteaquam* bis consul et censor *fuerat*, L. Cottam in judicium vocavit. C. Caecil. 21, 69.

4) Ebenso durch das Imperf. Ind., um eine Dauer oder öftere

1) Das Perf. Conj. ist hier auf ähnliche Weise gewählt, wie das Präs. nach ut bei vorhergehendem hist. Präsens. Vgl. §. 622.

2) Nicht wie priusquam etwas, das in Beziehung auf etwas anderes noch zukünftig ist.

Wiederholung in der Vergangenheit, auf die etwas anderes gefolgt ist, zu bezeichnen.

Postquam perpelli *nequibant*, consilio haud abhorrente ab ingeniis hominum eos aggrediuntur. L. 9, 30 (Praes. hist.). *Postquam* tres imperatores *aderant*, circumspectare dux coepit. L. 25, 36. 5, 39. 38, 48. Eros comoedus *posteaquam* . . . *explodebatur*, confugit hujus domum. C. Rosc. Com. 11, 30.

5) Am seltensten das Präsens Ind., in Beziehung auf ein Präsens im Hauptsatze.

Postquam nec ab Romanis vobis ulla spes *est*, nec vestra jam aut arma aut moenia satis *defendunt*, pacem *affero* ad vos magis necessariam quam aequam. L. 21, 13 [1]). *Postquam* nationes in familiis *habemus*, ... colluviem istam non nisi metu coërcueris. Tac. 14, 44. Abeo ab illis, *postquam video*, me sic ludificari. Plaut. Capt. 3, 1, 27. —

6) Der Conj. Impf. oder Plusq. steht nur, wenn das im Nebensatz dargestellte Ereigniß in irgend einer causalen Beziehung zu dem im Hauptsatze gedacht wird, so wie bei quum; doch nicht häufig.

Posteaquam [2]) mihi nihil de adventu tuo *scriberetur*, verebar ne id ita caderet. C. Fam. 2, 19. Posteaquam . . . minaretur. C. Cluent. 64, 181. Mithridates *posteaquam* maximas *aedificasset* classes, exercitusque permagnos *comparasset*, et se Bosporanis bellum inferre *simulasset*, usque in Hispaniam legatos misit. C. Man. 4 [3]).

Anm. Ebenso wie postquam wird auch *simulac* und das temporale *ubi*, *ubi primum*, *quum primum*, und *ut*, *quando* am häufigsten mit dem *Perf.* Ind. verbunden, um ein Ereigniß der Vergangenheit anzugeben, nach dem unmittelbar ein anderes eingetreten ist. Quod is *simulatque sensit*, Romam confugit. C. Rosc. Am. 10, 27. *Quum primum* Romam *veni* [4]), nihil mihi prius faciendum putavi, quam ut tibi absenti de reditu nostro gratularer. C. Att. 4, 1, 1. *Ubi* eorum dolorem *cognovi*, tum ego meum animum in illos . . . proposui. C. Verr. 4, 63, 140. *Ut ventum est* in trivium, eadem, qua ceteri, fugere noluit. C. Div. 1, 54, 123. *Ut* Hostus *cecidit*, confestim Romana inclinatur acies. L. 1, 12. Auctoritatem senatus exstare hereditatis aditae sentio, tum, *quando*, Alexandro mortuo, legatos Tyrum *misimus*. C. Agr. 2, 16, 41. Doch

1) Gleichsam f. v. a. postquam eo ventum est, ut cet. f. Fabri.

2) Orelli hat jedoch postea quum.

3) Von diesem Gebrauche hat man aber den Conjunctiv in obliquer Beziehung, oder auch wegen der Beziehung des Nebensatzes auf einen Satz im Conjunctiv, zu unterscheiden; z. B. Nihil habebam novi, quod *post accidisset*, *quam* (= quod accidisset, postquam) *dedissem* ad te liberto tuo litteras. C. Att. 6, 3. Notum tibi omne meum consilium esse volui, ut primum scires me numquam voluisse plus quemquam posse, quam universam rempublicam; *postea* autem *quam* alicujus culpa tantum *valeret* unus, ut obsisti non posset, me voluisse pacem. C. Fam. 7, 3. Man bemerke hier auch die Trennung von post —, postea — quam, welche seltener ist als bei ante — quam, prius — quam; f. S. 793.

4) Seltener mit dem Conjunctiv. Ipse *quum primum* pabuli copia esse *inciperet*, ad exercitum venit. Caes. 2, 2.

auch mit dem *Plusquamperf.* Ind. Litteras scripsi statim, *ut* tuas *legeram*. C. Att. 2, 12. 5, 10, 1.

Mit dem Conj. Imperf. oder Plusq. steht ubi bei Angabe öfters wiederholter Handlungen in der Vergangenheit. *Ubi* exercitus instructus *esset*, hastati omnium primi pugnam *inibant*. L. 8, 8. *Ubi* tribuni . . . *essent* cet. Ib. 3, 65. Saevum spectaculum erant milites, . . . quum turbam populi per inscitiam parum vitarent, aut, *ubi* lubrico viae . . . *procidissent*, ad jurgium, mox ad manus et ferrum transirent. Tac. H. 2, 88. Jedoch auch mit dem Ind. Plusq. Romani veteres, *ubi* pericula virtute *propulerant*, sociis auxilia *portabant*. Sall. Cat. 6. Vgl. das §. 627 b) und c) über quum Gesagte.

Anstatt des Perf. findet sich auch das historische Präsens in dem Nebensatze mit ubi. *Ubi* hoc *videt*, init consilium importuni tyranni. C. Verr. 5, 40. Desgl. das Imperf., wo die Dauer einer Handlung auszudrücken ist. *Ubi* lux *adventabat*, milites clamorem tollere. Sall. Jug. 99.

Not. Ueber quando, quandoque, quandoquidem, welches aus der temporalen in die causale Bedeutung übergeht, s. das Folgende.

Lehrsatz 6. Die causalen Adverbialsätze mit quod und quia (s. §. 597) haben den Indicativ bei sich, sobald der Grund als ein der Wirklichkeit angehöriges Factum dargestellt wird, den Conjunctiv nur in obliquer Beziehung, nach der allgemeinen Regel §. 609; sei es daß der Grund als ein Gedanke des Redenden oder dessen, von dem die Rede ist, oder sonst eines Andern, der aus dem Zusammenhange zu erkennen ist, dargestellt werden soll. 638

So würde es im erstern Falle bei Quint. 4, 4, 5, heißen: Socrates accusatus est, *quod* corrumpebat juventutem, wenn Quintilian den Grund der Anklage als Factum objectiv darstellen wollte; er sagt aber quod corrumperet, um denselben nur als Meinung der Ankläger auszudrücken. *Quia* natura mutari non *potest*, idcirco verae amicitiae sempiternae sunt. C. Lael. 9. Saepenumero admirari soleo, M. Cato, *quod* nunquam senectutem tibi gravem esse *senserim*. C. Sen. 2; Gedanke des Redenden; ebenso, wenn es hieße: *quod* nunquam senectus tibi gravis *sit*. Videor mihi gratum fecisse Siculis, *quod* eorum injurias meo labore, miseriis, periculo *sim persecutus*. C. Verr. 2, 6; Gedanke der Sikuler. Laudat Africanum Panaetius, *quod fuerit* abstinens. C. Off. 2, 22. Mater irata est, *quia* non *redierim*. Plaut. Cist. 1, 1, 105.

Anm. 1. Eine Eigenthümlichkeit des lateinischen Sprachgebrauches, von der sich bei Cicero sehr viele Beispiele finden, besteht darin, daß Causalsätze, in denen Gedanken oder Aeußerungen eines Andern als Grund des im Hauptsatze Enthaltenen angegeben werden, mit der Wendung: weil er sagte, weil er glaubte u. dgl. selbst in den Conjunctiv gesetzt werden, mit folgendem Acc. c. Inf.; z. B. Ab Atheniensibus, locum sepulturae intra urbem ut darent, impetrare non potui, *quod religione se impediri dicerent.* C. Fam. 4, 12; d. i. dem Sinne nach: quod impedirentur (weil sie gehindert würden), ut dicebant. Rediit paulo post, *quod* se oblitum nescio quid *diceret*. C. Off. 1, 13, = quod oblitus esset nescio quid, ut dicebat (oder quod se oblitum esse nescio quid dicebat). Beide Sätze: quod oblitus esset und ut dicebat, werden

hier in Einen verschmolzen, und dicebat selbst nimmt den Modus an, welcher für die indirecte Aussage in einem causalen Nebensatze gehören würde. Man vergleiche noch: Qui e Gallia veniunt, superbiam tuam accusant, *quod negent*, te percunctantibus respondere. C. Fam. 7, 16. T. Torquatum Macedonum legati recusabant, *quod* pecunias praetorem in provincia cepisse *arguerent*. C. Fin. 1, 7. Dieselbe Construction findet sich auch in einem Adjectivsatze. Nominat iste servum, *quem* magistrum pecoris esse *diceret*. C. Verr. 5, 7, 17. So auch Phil. 2, 4 in. und Sall. Cat. 49. Ementiundo, *quae* se ex Volturcio . . . audisse *dicerent* cet.

Anm. 2. Bei non quod, non quia — sed, wo ein Grund verneint und ein anderer an die Stelle gesetzt wird, ist darauf zu achten, ob der verneinte Grund als ein bloß möglicher, der etwa Statt finden könnte, oder ob er als wirklich nicht Statt findend darzustellen ist. Erstere Darstellungsweise ist häufiger.

a) Im letztern Falle steht der Indicativ. Egregie cordatus homo catus Aelius Sextius . . . ab Ennio dictus est, *non quod* ea *quaerebat*, quae nunquam inveniret, sed *quod* ea *respondebat*, quae eos, qui quaesissent, et cura et negotio solverent. C. Rep. 1, 18. Ad urbem Scipioni majore resistitur vi; *non quia* plus animi victis *est*, sed melius muri, quam vallum, armatos *arcent*. L. 10, 41 [1]).

b) In dem erstern Falle steht der Conjunctiv, und non quod, non quia, auch non quoniam bedeutet dann nicht als ob. Utar oratione perpetua, *non quoniam* (quod oder quia) hoc *sit* necesse, verum ut experiar cet. C. Verr. 1, 9, 24. — Für non quod, oder non quia findet sich aber in diesem letztern Falle oft non quo, was sich aus einer Attraction (s. §. 549) erklären läßt, indem das non quo aus non eo quod entstanden zu sein scheint. Auch geht zuweilen eo vorher. *Neque* haec *eo* scribo, *quo* te non meo casu maximo dolore affectum *sciam*. C. Att. 3, 15, 4. Nullum adhuc intermisi diem, quin aliquid ad te litterarum darem: *non quo haberem* magnopere, quid scriberem; sed ut loquerer tecum absens. C. Att. 7, 15. Non soleo temere contra Stoicos disputare: *non quo* illis admodum *adsentiar;* sed pudore impedior. C. Fin. 4, 1. Saepe soleo audire Roscium, quum ita dicat, se adhuc reperire discipulum, quem quidem probaret, potuisse neminem: *non quo non essent* quidem probabiles; *sed quia*, si aliquid modo esset vitii, id ferre ipse non *posset*. C. Or. 1, 28. Für non quo non steht dann auch non quin, nicht als ob nicht. Consilium tuum reprehendere non audeo: *non quin* ab eo *dissentiam*; sed quod ea te sapientia esse judicem [2]), ut meum consilium non anteponam tuo. C. Fam. 4, 7.

Anm. 3. Das über den Ind. und Conj. bei quod und quia Gesagte gilt auch von quoniam; s. §. 624, Anm. 1. Desgleichen von quando. Principes Trevirorum ad Caesarem venerunt et de suis privatim rebus ab eo petere coeperunt, *quoniam* civitati consulere non *possent*. Caes. 5, 3. Quidam

1) In dem Adversativsatze ist entweder quia zu suppliren, oder er ist als Hauptsatz zu fassen ohne quia.

2) Der Conjunctiv in diesem zweiten Satze hängt bloß davon ab, ob auch dieser Grund als bloß subjectiv, als ein bloß gedachter, dargestellt werden soll; sonst steht auch hier, wie in mehreren der obigen Beispiele, der Indicativ.

(dicebant): omnium id ducum consilium fuisse, ostentare potius urbi bellum, quam inferre; *quando* validissimae cohortes, a Vitellio *descivissent*, et, abscisis omnibus praesidiis, cessurus imperio *videbatur*. Tac. H. 3, 78.

Anm. 4. Wie quum, wenn es in die causale Bedeutung übergeht, als Partikel des logischen Grundes, auch ohne daß der Nebensatz in der Form der indirecten Rede erscheint, dennoch immer den Conjunctiv bei sich habe, ist §. 625 nachgewiesen.

Lehrsatz 7. Die conditionalen Nebensätze, Bedingungssätze, sind hinsichtlich des Modus und Tempus von dreifacher Art, je nachdem der in denselben angenommene Grund (s. §. 530 und 600) entweder als ein wirklicher (in der Wirklichkeit Statt findender), oder bloß als ein möglicher, oder endlich als ein nicht wirklicher (vielleicht sogar unmöglicher) [1]) darzustellen ist. 639a

I. Es wird eine anerkannte Wahrheit oder überhaupt etwas, das als wirklich (oder als gewiß) angenommen wird, als die Bedingung aufgestellt, unter der das im Hauptsatze Ausgesagte (das Bedingte) Statt findet oder nicht. Hier steht im Bedingungssatze der Indicativ aller Temporum. Diese Bedingung (Voraussetzung, Annahme) nennen wir *sumtio dati*.

II. Es wird nur etwas als möglich (also als ungewiß) angenommen, ohne Rücksicht darauf, ob es schon jemals geschehen sei oder künftig geschehen werde, und ob es überhaupt geschehen könne oder nicht, also an sich möglich oder unmöglich sei. Hier steht der Conjunctiv, und zwar

1) wenn das als möglich Angenommene außer aller Beziehung auf eine bestimmte Zeit oder nur in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden gedacht wird, der Conj. Praesentis oder absolutus (s. S. 610), d. i. Präs. und Perf.;
2) wenn es dagegen in Beziehung auf eine Vergangenheit gesetzt wird, der Conj. Praeteriti oder relativus (s. ebendas.), d. i. Imperf. und Plusquampf.

Die Bedingung heißt hier *sumtio dandi* [2]).

III. Man deutet an, daß das Angenommene oder Vorausgesetzte nicht Statt finde (weil es vielleicht auch gar nicht Statt finden kann), also daß es nicht wirklich sei; man macht also das Gegentheil des Wirklichen zur Bedingung. Alsdann steht der Bedin-

1) Die Hauptsache bleibt freilich hier nur die, daß das Gegentheil von dem, was wirklich ist, zur Bedingung gemacht wird. Diese Nicht-Wirklichkeit kann aber in der Unmöglichkeit ihren Grund haben.

2) Zur Rechtfertigung dieser Benennung s. Gernhard Opusc. p. 216, Vgl. C. Div. 2, 50, 104 über die Ausdrücke sumere und dare in dieser Bedeutung.

gungssatz immer im Conj. Praeteriti, der bei diesem Gebrauche auch Modus conditionalis genannt wird (s. S. 610), und zwar

1) im Conj. Imperfecti (Condit. Praes.), wenn das Angenommene als gegenwärtig gedacht wird;
2) im Conj. Plusquamperfecti (Condit. Praet.), wenn es in die Vergangenheit gesetzt wird.

Die Bedingung heißt hier *sumtio ficti*.

Anm. 1. Man bemerke, daß hier nur von dem Modus und Tempus des Bedingungs- oder Vordersatzes die Rede ist. In wie fern Modus und Tempus des bedingten oder Nachsatzes mit demselben übereinstimme und in gewissen Fällen übereinstimmen müsse, darüber s. §. 640.

Anm. 2. Der unter III. angeführte Fall trifft seiner Form nach mit dem unter II. 2) zusammen. Welcher von beiden gemeint sei, muß der Zusammenhang entscheiden; s. die folgenden Beispiele §. 639 b und Anm. 1.

Anm. 3. Da das Fut. exactum sich bloß in der ersten Pers. Sing. von dem Conj. Perf. unterscheidet, so muß auch hier der Zusammenhang lehren, zu welcher Classe der Bedingungssätze ein Satz in dieser Form zu rechnen sei. So kann z. B. Si opulentum fortunatumque *defenderis*, in uno illo aut in liberis *manet* gratia. C. Off. 2, 20, 70, nur das Perf. Conj. sein, wegen des Präsens im Hauptsatze; dagegen ist: Quod *si convenerit*, tum demum *decebit* ingredi in sermonem. C. Rep. 1, 24, das Fut. exact., wegen des Fut. im Hauptsatze.

639b Beispiele:

I. Sumtio dati. *Si* fato omnia *fiunt*, nihil nos admonere potest, ut cautiores simus. C. Div. 2, 8. *Si est* aliqua disciplina virtutis, ubi ea quaeretur, quum ab hoc discendi genere discesseris? C. Off. 2, 2. *Si* pupillo redimi non *licebat* (wie vorgegeben wurde), non necesse erat, rem ad ipsum pervenire. C. Verr. 1, 56, 148. *Si* turbidas res sapienter *ferebas*, tranquilliora laete feres. C. Fam. 6, 14. *Si* omnes atomi *declinabunt*, nullae unquam cohaerescent. C. Fin. 1, 6, 20. *Si* unquam ante alias ullo in bello *fuit*, quod diis gratias ageretis, hesternum id proelium fuit. L. 1, 28. Quae si populo Romano injuste imperanti accidere *potuerunt*, quid debent putare singuli? C. Off. 2, 8. Dejotarus, proelio Pharsalico facto, a Pompejo discessit; vel officio, *si* quid *debuerat*, vel errori, *si* quid *nescierat*, satis factum esse duxit. C. Dej. 5. Stomachabatur senex, *si* quid asperius *dixeram*. C. N. D. 1, 33. *Si* mihi republica bona frui non *licuerit*, at carebo mala. C. Mil. 34. Tum magis assentiere, *si* ad majora *pervenero*. C. Rep. 1, 40. *Si* Brutus *erit traductus* ad aliud bellum, Graeciam certe amiserimus. C. Phil. 11, 11. Haud ego erravero, *si* a principe investigandae veritatis hujus disputationis principium duxero. C. N. D. 2, 21. (Vgl. §. 449, Anm. 4 über das Fut. exactum im Hauptsatze.)

II. Sumtio dandi. 1) *Si existat* hodie ab inferis Lycurgus, gaudeat (s. §. 458) murorum Spartae ruinis, et nunc se patriam et Spartam antiquam agnoscere dicat. L. 39, 37. Dies deficiat, *si velim* paupertatis causam defendere. C. Tusc. 5, 35. *Si scieris* (oder scias), aspidem occulte

latere uspiam, improbe feceris (s. §. 457), nisi monueris alterum, ne assideat. C. Fin. 2, 18. *Si* gladium quis apud te sana mente *deposuerit, repetat* insaniens: reddere peccatum sit, officium non reddere. C. Off. 3, 25 [1]).

2) Caesar, qui cogere posset, *si peteret* per amicitiam patris atque suam, non quicquam proficeret; *si collibuisset*, ab ovo usque ad mala citaret Jo Bacche! Hor. Sat. 1, 3, 4 sq. Vestem servosque sequentes *si* quis *vidisset*, avita ex re praeberi sumtus mihi crederet illos. Ib. 1, 6, 79. Wegen des Conj. Imperf. im Nachsatze s. §. 458. Daß hier nicht in den Bedingungssätzen: si peteret, si vidisset, das Nichtstattfinden des Angenommenen in der Gegenwart oder Vergangenheit ausgedrückt werden soll, daß also diese Sätze nicht zu Nr. III. gehören, lehrt der Zusammenhang. Vielmehr wird in diesen Sätzen nur eine öftere Wiederholung des als möglich angenommenen Falles in der Vergangenheit ausgedrückt, auf ähnliche Weise wie in Sätzen mit quum; s. §. 627, b.

Anm. 1. Außerdem findet sich aber zuweilen der Conj. Imperf. im Vordersatze und Nachsatze auf eine ganz ähnliche Weise, wie insgemein der Conj. Präs., wo, mit Rücksicht auf die Gegenwart, bloß ein Fall als möglich angenommen wird, in welchem etwas anderes ebenfalls möglich erscheint; wo also nicht, wie bei Nr. III. die Absicht ist, die Bedingung als nicht wirklich oder unmöglich darzustellen [2]); z. B. *Si diceretur:* Morietur noctu in cubiculo suo Scipio vi oppressus; vere *diceretur.* Id enim fore diceretur, quod esset futurum. C. Fat. 9, 18. *Si esset* dictum: Luctabitur Olympiis Milo, et *referret* aliquis: Ergò sive habuerit adversarium, sive non habuerit; luctabitur: *erraret.* Ib. 13, 30. *Si* omnes hunc conjectum in nuptias inimici *vellent:* quod, nisi hoc, consilium *darent?* Ter. Andr. 4, 1, 43. Daher auch beiderlei Conjunctive in Verbindung hinter einander in gleichen Fällen. Hunc annulum *si habeat* sapiens, nihilo plus sibi licere *putet* peccare, quam (sc. putaret) si non *haberet.* C. Off. 3, 9 [3]). Ebenso steht C. Or. 1, 48, 210: *Si* forte *quaereretur,* quae esset ars imperatoris, constituendum *putarem* principio cet., wo zwar der hier beispielsweise angenommene Fall nicht Statt findet, allein die Absicht des Redenden gar nicht ist, diese Nichtwirklichkeit desselben durch das Imperf. Conj. hervorzuheben; daher er auch nachher bei weiterer Aufzählung solcher Fälle (49, 212) fortfährt: si musicus . . . *quaeratur*, possim similiter explicare cet. [4]).

Anm. 2. Ueberdies ist noch zu merken, daß das Imperf. Conj. mit si auch von der öftern Wiederholung eines in der Vergangenheit wirklich eingetretenen Falles, in dem irgend etwas anderes Statt fand, gesetzt wird, wel-

---

1) Dieser Conjunctiv steht besonders bei beispielsweise erdachten Fällen.

2) Es ist daher nicht richtig, den Gebrauch des Imperf. Conj. im Vorder- und Nachsatze bloß auf diesen Fall zu beschränken.

3) Hier müßte, wenn das Imperf. auf die dritte Classe der Bedingungssätze zurückgeführt werden sollte, der Gegensatz sein: habet annulum, woran hier gar nicht zu denken ist.

4) Im Griechischen steht hier im Vordersatze der Optat., im Nachsatze der Opt. mit ἄν. Eben diesen drückt Cicero Tusc. 1, 23 in der Uebersetzung von Plat. Phaedr. p. 245, d, *εἰ γὰρ ἔκ του ἀρχὴ γίγνοιτο, οὐκ ἂν ἐξ ἀρχῆς γίγνοιτο*, durch das Imperf. Conj. aus: Nec enim *esset* id principium, quod gigneretur aliunde.

ches letztere dann im Hauptsatze durch das Imperf. Ind. ausgedrückt wird. (Vgl. §. 627, b.) Das conditionale si gränzt hier in seiner Bedeutung an das temporale quum; z. B. *Si* hastati profligare hostem non *possent*, pede presso eos recedentes ... principes *recipiebant*. L. 8, 8. Quorum *si* quis a domino *prehenderetur*, concursu militum *eripiebatur*. Caes. B. C. 3, 44 (wenn = wann). Man vgl. auch §. 600, Anm. 3 über si quis st. is qui.

Anm. 3. Endlich kann der Conj. Imperf. und Plusquampf., so wie überhaupt der Conjunctiv in dem Bedingungssatze bloß daher rühren, daß der bedingte Hauptsatz selber ein Nebensatz ist, der im Conjunctiv stehen muß (z. B. als Final- oder Consecutivsatz). Hier tritt nämlich nach dem schon §. 616 angedeuteten Gebrauche derselbe Modus auch im Nebensatze ein. Hanc rationem Epicurus induxit ob eam rem, quod veritus est, *ne*, *si* semper atomus gravitate *ferretur* naturali, nihil liberum nobis *esset* cet. C. Fat. 10. In araneolis aliae quasi rete texunt, *ut*, *si* quid *inhaeserit*, *conficiant*. C. N. D. 2, 48. Lex est, ... *ut*, *si* vita nostra in aliquas insidias *incidisset* ... omnis honesta ratio *esset* expediendae salutis. C. Mil. 4 [1]).

III. Sumtio ficti. 1) *Si* semper optima tenere *possemus* (sc. was wir nicht können), haud sane consilio multum *egeremus*. C. Part. 25. Consilium, ratio, sententia *nisi essent* in senibus (sie finden sich aber bei den Greisen), non summum consilium majores nostri *appellassent* senatum. C. Sen. 6.

2) Studiorum meorum recordatio et memoria *si* una cum Scipione *occidisset* (sc. was nicht geschehen ist), desiderium conjunctissimi atque amantissimi viri ferre nullo modo *possem*. C. Lael. 27. Antiochus *si* ... parere *voluisset* consiliis Hannibalis, ... propius Tiberi quam Thermopylis de summa imperii *dimicasset*. Nep. 23, 8. *Si venisses* ad exercitum, a tribunis militaribus *visus esses*; non es autem ab his visus: non es igitur profectus ad exercitum. C. Inv. 1, 47.

Aus diesen Beispielen ergiebt sich zugleich, daß, je nachdem die im Nachsatze ausgesprochene Folge entweder eine gegenwärtige oder vergangene ist, ebenfalls entweder das Imperf. oder Plusquamperf. steht. Mehr über die Ausdrucksweise des Nachsatzes in diesem Falle s. §. 640.

640 Zusatz 1. Ueber das gegenseitige Verhältniß des bedingenden und bedingten Satzes ist schon §. 600, Anm. 1 gesprochen. Die Folge oder das Bedingte ist logisch abhängig von dem Grunde oder dem Bedingenden. Demnach ist in logischer Hinsicht der bedingte oder Hauptsatz dem bedingenden Nebensatze untergeordnet.

---

1) Man verwechsele in diesem Falle auch nicht das Imperf. Conj. mit dem Conj. Imperf. der periphrastischen Conjugation des Fut.; z. B. facerem und facturus essem, wozu die deutsche Uebersetzung durch: ich würde thun, verleiten kann. So heißt z. B. quid faceres, si in insidias incidisses? was würdest du thun wenn *rc.* Allein: er wußte nicht, was er thun würde, wenn er in einen Hinterhalt geriethe, heißt: nesciebat, quid *facturus esset*, si ... incidisset. Denn: nesciebat, quid faceret, könnte nur heißen: er wußte nicht was er that, oder was er thun sollte, indem faceret im indirecten Fragesatze nicht die Bedeutung eines Conditionalis hat.

In grammatischer Hinsicht erscheint jedoch ihr Verhältniß nicht anders, als bei den andern Satzgefügen. Der Nebensatz als solcher ist auch hier dem Hauptsatze grammatisch untergeordnet, und erscheint nicht als selbstständig; s. §. 521. — Das logische Verhältniß zwischen den Gedanken des Haupt- und Nebensatzes ist hier aber in gewissen Fällen nicht ohne Einfluß auf den Modus, in welchem auch der Hauptsatz auszudrücken ist. Ueber den Modus des Hauptsatzes ist daher im Besondern Folgendes zu merken:

1) Bei einem Conditionalsatze der ersten Art steht

a) der Indicativ im Hauptsatze (Nachsatze), wenn dieser aussagt, was unter der angegebenen Bedingung [1]) wirklich ist (war, oder sein wird); s. die obigen Beispiele. Dieser Fall ist der gewöhnlichste; dahingegen

b) der Conjunctiv, wenn er aussagt, was nur sein kann oder sein soll. Der Conj. erscheint hier in denselben Bedeutungen, die er in andern selbstständigen Sätzen haben kann; s. §. 457 ff.

Ego quidem tibi non *sim* auctor (s. §. 457), *si* Pompejus Italiam *reliquit*, te quoque profugere. C. Att. 4, 10. *Mirer* (s. §. 458), *si* sana vestra, Patres Conscripti, auctoritas ad plebem *est*. L. 3, 21. *Si* meis incommodis *laetabantur*, urbis tamen periculo *commoverentur* (s. §. 458). C. Sest. 24. *Si* me *audietis*, adolescentes, solem alterum *ne metueritis* (s. §. 460). C. Rep. 1, 19. *Peream* male (s. §. 461), *si* non optimum *erat*. Hor. Sat. 2, 1, 6. Quid *timeam*, *si* aut non miser post mortem aut beatus etiam *futurus sum*. C. Sen. 19. *Si* sciens *fallo*, tum me, Jupiter optime maxime, pessimo leto *afficias*. L. 22, 53. So kann auch der Hauptsatz im Imperativ stehen. *Si* de me ipso plura *videbor* dicere, *ignoscitote*. C. Sest. 13.

Anm. 1. Uebereinstimmung der Modi ist hier nicht nothwendig. Die Folgerung aus dem, was als wirklich gesetzt wird, braucht nicht gleichfalls etwas als wirklich gesetztes zu sein, sondern kann auch etwas bloß als möglich angenommenes sein, oder etwas, das als nothwendig angesehen wird (vgl. commoverentur. C. Sest. 24, sie mußten, hätten müssen gerührt werden), wenn dasselbe auch nicht wirklich der Fall ist. — Im Uebrigen aber richtet sich bei dem Gebrauche des Indicativs im Nachsatze das Tempus desselben nach der Beschaffenheit des auszudrückenden Gedankens, je nachdem die Folge als eine gegenwärtige, vergangene oder zukünftige darzustellen ist.

2) Bei einem Conditionalsatze der zweiten Art steht dagegen der Hauptsatz,

a) im Indicativ, ungeachtet des Conjunctivs im Vordersatze, wenn in demselben von etwas wirklichem, als gewiß angenommenen, geredet wird.

---

1) Man beachte wohl, daß über die Wirklichkeit einer Sache an und für sich hier nichts ausgesagt wird, sondern daß dieselbe nur als Folge aus der Annahme von etwas anderm behauptet wird. Vgl. S. 815, Not. 2.

Transire Tiberim et intrare, *si possim*, castra hostium *volo*. L. 2, 12. (Ueber velim s. §. 457, Anm.) Accusatores graves esse non *possunt*, *nisi sint* voluntarii. C. Leg. 3, 20, 47. Ista *discuntur* facile, *si* et tantum *sumas*, quantum opus sit, et *scias* etiam ipse discere. C. Or. 3, 23. Neque, aliter *si faciant*, ullam inter suos *habent* auctoritatem. Caes. 6, 11. *Si* proelium *committeretur*[1]), propinquitas castrorum celerem superatis ex fuga receptum *dabat*. Caes. B. C. 1, 82. Pompejus munitiones Caesaris prohibere non *poterat*, *nisi* proelio decertare *vellet*. Ib. 3, 44. *Nisi* id *faceret*, cur Plato Aegyptum peragravit? C. Fin. 5, 29.

b) im Conjunctiv nur, wenn der Hauptsatz etwas ausdrückt, das sein kann oder sein soll, wie bei Nr. 1, b; vgl. §. 457 und 458 (s. die Beisp. S. 870, II, 1). In den unter a) angeführten Beispielen stellt er dagegen durch den Indicativ die Folge als etwas, sobald die als möglich angenommene Bedingung eintritt, wirklich eintretendes dar.

3) Bei einem Conditionalsatze der dritten Art steht insgemein im Nachsatze ebenfalls das Imperf. oder Plusquampf. Conj., oder der Conditionalis Präs. oder Prät. auf die S. 872, III angegebene Weise. Jedoch findet sich in demselben auch der Indicativ eines Präteriti:

a) wenn der Hauptsatz durch den Nebensatz gar nicht bedingt ist, also der bedingte Satz eigentlich zu ergänzen ist (s. §. 604);

b) wenn die Folgerung aus dem angenommenen, aber nicht wirklichen, Falle als eine ganz unbezweifelte ausgedrückt werden soll.

Praeclare *viceramus*, *nisi* spoliatum, inermem, fugientem Lepidus *recepisset* Antonium. C. Fam. 12, 10. Nec *veni*, *nisi* fata locum sedemque *dedissent*. Virg. Aen. 11, 112. *Peractum erat* bellum sine sanguine, *si* Pompejum opprimere Brundusii *potuisset*. Flor. 4, 11, 19. Me truncus illapsus cerebro *sustulerat*, *nisi* Faunus ictum dextra *levasset*. Hor. Od. 2, 17, 27. Hoc ipsum fortuna *eripuerat*, *nisi* unius amici opes *subvenissent*. C. Rab. Post. extr.

Anm. 2. Hier wird eigentlich das Factum, das unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde, zuerst ganz unbedingt, absolut, objectiv, als entschieden gewiß oder wirklich ausgesprochen; sodann aber erst noch eine Bedingung hinzugefügt, von der es abhängig war; deren Nicht-Erfüllung daher auch das daraus Folgende unmöglich gemacht hat. Die Bedingung, welche in diesem Falle häufig erst nachfolgt, erscheint hier als eine Beschränkung oder Aufhebung des in dem Hauptsatze objectiv Hingestellten. Hieraus erklärt

---

1) Vergl. S. 871, Anm. 2. Wir geben dieses Imperf. im Deutschen durch den Indicativ wieder. „Wenn (= in dem Falle daß) ein Treffen geliefert wurde, rc." Si committebatur würde aber gegen die Natur des hier angenommenen Falles sein, so fern er nicht als wirklich, sondern nur als möglich gesetzt werden soll.

sich, wie der Bedingungssatz auch mit einem Adversativsatze vertauscht werden kann. Potuerunt exuere jugum: *sed* felicitas in socordiam *vertit*. Tac. Agr. 31 [1]).

Anm. 3. Sehr gewöhnlich ist dieser Gebrauch eines Ind. Prät. im Nachsatze bei den §. 463 angegebenen Verbis, namentlich bei posse, debere, aequum est, decet, auf ähnliche Weise, wie auch ohne vorhergehenden Bedingungssatz dasselbe im Ind. Prät. steht [2]). *Nisi* felicitas in socordiam *vertisset*, exuere jugum *potuerunt*. Tac. Agr. 31. Neque sustineri *poterant*, *ni* extraordinariae cohortes . . . se *objecissent*. L. 7, 7. Quibus (nuptiis) quam facile *potuerat* quiesci, *si* hic *quiesset*. Ter. Andr. 4, 2, 9. — Seltener findet sich hier der conditionale Conjunctiv. An hoc falsum esse *potuisset*, *si esset* sexcentis seculis ante dictum? C. Fat. 27. Quod (imperium) ita haud dubie numquam coire et consentire *potuisset*, *nisi* unius praesidis nutu . . . *regeretur*. Flor. 4, 3. — Quae *si* singula vos forte non *movent*, certe tamen inter se connexa movere *debebant*. C. N. D, 2, 65. Quae *si* dubia aut procul *essent*, tamen omnes bonos reipublicae consulere *decebat*. Sall. Jug. 85 fin. Quodsi mihi nec omnia stipendia emerita *essent*, necdum aetas vacationem *daret*, tamen . . . *aequum erat* me dimitti. L. 42, 34.

So wie in dem a. a. O. Anm. 2 angegebenen Falle steht auch hier der Ind. Prät. bei prope und paene. *Prope* in proelium *exarsere*, *ni* Valens animadversione paucorum oblitos jam Batavos imperii *admonuisset*. Tac. H. 1, 64. Caesar *paene* Aethiopia tenus Aegyptum *penetravit*, *nisi* exercitus sequi *recusasset*. Suet. Caes. 52. Id. Galba 10.

Endlich steht auch der Ind. Prät. in dieser Verbindung fast regelmäßig bei den periphrastischen Formen des Fut. Act. und Pass., wie scripturus fui, scribendum fuit, welche sehr oft die Stelle des Conditionalis Prät. vertreten; z. B. Conclave illud, ubi *erat mansurus*, *si* ire *perrexisset*, proxima nocte corruit. C. Div. 1, 15, 26. Mazaeus, *si* transeuntibus flumen Macedonibus *supervenisset*, haud dubie *oppressurus fuit* incompositos. Curt. 4, 9. Hanc urbem vos non hostium ducitis, ubi, *si* unum diem morati *essetis*, *moriendum* omnibus *fuit*? L. 2, 38. Doch auch: Etiam *si obtemperasset* auspiciis, idem *eventurum fuisset*. C. Div. 2, 8, 21. *Si* Catilina in urbe ad hanc diem *remansisset*, . . . *dimicandum* nobis cum illo *fuisset* [3]). C. Cat. 3, 7.

Anm. 4. Umgekehrt tritt zuweilen in dem Conditionalsatze selbst, anstatt des conditionalen Conjunctivs, der Indicativ ein, wodurch das Angenommene als wirklich dargestellt wird. Diese Darstellung bezieht sich darauf, daß einem Andern die Sache als eine wirkliche gilt. Durch den hinzugefügten Nachsatz im Plusquampf. Conj. giebt aber der Redende zu erkennen, daß sie

1) Aehnlich im Griechischen: *Καί νύ κεν ἀσκηθὴς ἱκόμην ἐς πατρίδα γαῖαν· ἀλλά με κῦμα ῥόος τε . . ἀπέωσε.* Hom. Od. 9, 79.

2) Steht hier gleichwohl der conditionale Conjunctiv, so wird das Müssen oder Können nur als ein bedingtes dargestellt. Dies ist der Fall bei dem Conditionalis Präs. Quae *si diceret*, tamen ignosci non *oporteret*. C. Verr. 2, 1, 27. Mihi ignoscere non *deberetis*, si *tacerem*. C. Cluent. 6. Der Ind. Prät. der genannten Verba steht nur in dem Sinne des Condit. Prät.

3) Schon wegen des Folgenden: neque nos unquam, dum ille in urbe hostis fuisset, tantis periculis rempublicam tanta pace . . . *liberassemus*.

nicht wirklich Statt finden könne [1]). *Si* Caesaris causa in provinciam *veniebatis* (sc. wie ihr sagt, — was aber nicht wahr oder nicht glaublich ist): ad eum profecto exclusi provincia *venissetis*. Venistis ad Pompejum. C. Lig. 8, 25. (Dejotarus) id neque, *si* fatum *fuerat*, *effugisset*; nec, *si* non *fuerat*, in eum casum *incidisset*. C. Div. 2, 8.

Anm. 5. Außer in den hier angegebenen Fällen bringt es die Natur dieser dritten Classe der Conditionalsätze mit sich, daß Neben- und Hauptsatz immer in Ansehung des Modus, d. i. des Conditionalis, übereinstimmen müssen. Denn wenn das Bedingende (der Grund) als etwas nicht wirkliches gesetzt wird, so kann auch das Bedingte (die Folge) nicht anders dargestellt werden. Also z. B. kann nicht gesagt werden: Si haberem oder habuissem (mit dem Nebengedanken: non habeo oder non habui), tibi *dem* oder *dederim* oder *dabo* u. dgl., sondern nur darem oder dedissem. Daß hier auch die Tempora übereinstimmen müssen, ergiebt sich von selbst. Sie stimmen nämlich in so fern überein, als sie in beiden Sätzen der Vergangenheit angehören, nur nicht so, daß auf Imperf. Conj. wieder das Imperf., auf das Plusquampf. ein Plusquampf. folgen müßte; s. die Beispiele [2]). Nur in dem Falle findet eine scheinbare Abweichung von dieser Regel Statt, wenn der Hauptsatz selbst ein von einem andern abhängiger Satz im Conj. Perf. der periphrast. Conjugation ist; wie z. B. Ostendis, qualis tu, *si* forte *accidisset*, *fueris* illo tempore consul *futurus*. C. Pis. 4. Neque in ulla lege praeteritum tempus reprehenditur, nisi ejus rei, quae sua sponte nefaria est; ut, etiam *si* lex non *esset*, magnopere *vitanda fuerit*. C. Verr. 2, 1, 42. Hier würde aber nach Anm. 3 auch in dem unabhängigen Satze fuisti futurus, vitanda fuit stehen können, woraus sich das Perf. Conj. in dieser Verbindung erklärt.

641 Anm. 6. Nicht selten steht in einem Conditionalsatze der dritten Art das Imperf. Conj. scheinbar anstatt des Plusquampf., wenigstens so, daß wir im Deutschen es durch das Plusquampf. Conj. übersetzen müssen, wenn wir nicht anstatt des Conj. Imperf. (des Conditionalis Praes.) den Indicativ gebrauchen wollen; z. B. Ante *misissem* ad te litteras, si genus scribendi *invenirem*. C. Fam. 6, 10. Uebersetzen wir: wenn ich fände u. s. w. (d. i. wenn ich wüßte, wie ich schreiben sollte), so reden wir von etwas gegenwärtigem. Damit würde Cicero aussagen, daß er es auch jetzt (zur Zeit des Schreibens) noch nicht wisse. Dies aber ist seine Meinung nicht. Er leugnet nur, daß er dies früher nicht gewußt habe. Wir haben daher zu übersetzen entweder: wenn ich gewußt hätte, oder: wenn ich wußte (sc. damals). Auf diese Weise versetzen wir die Bedingung auch in die Vergangenheit. Der Grund des Imperf.

---

1) Weil nämlich etwas nicht geschehen sei, was hätte geschehen müssen, wenn die Bedingung wirklich Statt fand.

2) Daß man zum Ausdrucke des Nichtwirklichen und Unmöglichen diese Tempora der Vergangenheit gewählt hat (im Griech. die Präterita: Imperf. und Aor. Ind.), beruht eben darauf, daß das Vergangene, welches unabänderlich dahin ist, in seinem Gegensatze zur Gegenwart und Zukunft ein Bild des Unmöglichen und Nichtwirklichen ist. Auf diese Weise entsteht hier eine Verrückung der Zeitformen der Vergangenheit. Das Imperf. rückt in die Gegenwart, indem es eine gegenwärtige (bisweilen wohl auch zukünftige) Nichtwirklichkeit und Unmöglichkeit bezeichnet; das Plusquamperf. eine Nichtwirklichkeit und Unmöglichkeit in der Vergangenheit. Vergl. Hoffmeister Erörterung der Grundsätze der Sprachlehre Bd. II, p. 150.

Conj. im Lateinischen ist aber der, daß dieselbe als etwas in der Vergangenheit Dauerndes dargestellt werden soll, und zwar dauernd zu der Zeit, wo etwas, was nicht geschehen ist, hätte geschehen können oder sollen [1]). Das Plusquampf. würde an ein damals schon vollendetes Factum denken lassen. Africanus, Laelius, Cato ille senex profecto, *si* nihil ad percipiendam colendamque virtutem litteris *adjuvarentur* (damals, — der Gegensatz, den der Verf. im Sinne hat, ist adjuvabantur, nicht adjuvantur), nunquam se ad earum studium attulissent. C. Arch. 7. Hujus *si* vita . . . non omnem commendationem ingenii *everteret*: majus nomen in patronis *fuisset*. C. Brut. 67, 238. Mortuis tam religiosa jura (majores nostri) tribuerunt, quod non *fecissent* profecto, *si* nihil ad eos pertinere *arbitrarentur*. C. Lael. 4. Retinere Quinctium in Senatu ne frater quidem T. Quinctius, *si tum* censor *esset*, *potuisset*. L. 39. 42. Neque enim jam Troicis temporibus tantum laudis in dicendo Ulixi tribuisset Homerus, *nisi tum* jam *esset* honos eloquentiae. C. Brut. 10. Ob der Bedingungssatz wirklich nur etwas für die Vergangenheit gültiges aussage, oder ob das Ausgesagte auch für die Gegenwart des Redenden gelte, darüber muß der Zusammenhang entscheiden. Non tam facile opes Carthaginis tantae *concidissent*, *nisi* Sicilia, illud et rei frumentariae subsidium et receptaculum, classibus nostris *pateret*. C. Verr. 2, 1 Hier kann nisi . . . pateret eben sowohl als allgemein gültige Bemerkung ausgesprochen sein, als bloß auf die vergangene Zeit der Kriege mit Karthago bezogen werden.

Anm. 7. Steht dagegen in dem Hauptsatze das Imperfectum Conj., ohne eine Handlung in die Gegenwart des Redenden zu setzen, so erklärt sich dasselbe aus der §. 458 und 459 nachgewiesenen Bedeutung desselben, und ist nicht sowohl conditionales Präsens, als vielmehr Potentialis der Vergangenheit, mit dem dort erörterten Nebenbegriff der Dringlichkeit oder Nöthigung.

Credo, *si* meis horis in accusando uti *voluissem*, *vererer*, ne mihi crimina non suppeterent. C. Verr. 1, 11, 31 (ich hätte fürchten müssen, mußte fürchten, verendum mihi erat; ohne Ironie: ich hätte nicht nöthig gehabt zu befürchten [2]). Persas, Indos aliasque *si adjunxisset* gentes (Alexander), impedimentum majus, quam auxilium *traheret*. L. 9, 19.

Es ist hier derselbe Gebrauch des Imperf. Conj., der sich auch ohne hypothetischen Vordersatz findet; s. die Beisp. a. a. O. [3]) Auch hier muß der Zusammenhang entscheiden, ob dasselbe in diesem Sinne, oder in der Bedeutung des Conditionalis Präs. gebraucht sei. Vgl. Nec (Aglauros) conata loqui est; nec si conata fuisset, vocis *haberet* iter; saxum jam colla tenebat. Ov. Met. 2, 829 (es war für sie unmöglich, einen Weg der Stimme zu haben). Ille (Achilles) non inclusus equo, Minervae sacra mentito, male feriatos Troas . . .

---

1) Der Conj. Imperf. hat also hier nicht die Bedeutung eines Conditionalis Präs., sondern behauptet die Grundbedeutung des Imperf.: Dauer in der Vergangenheit.

2) Man vergleiche hiermit: Sulla, quum Hispanos et Gallos donaret, credo hunc petentem (= si petiisset) *repudiasset*. C. Arch. 10. Dies ist bloß: er würde ihn, glaube ich, abgewiesen haben. Vergl. Etzlers lehrreiche Abhandlung über die sogenannte Enallage Imperfecti pro Plusquamperf. in Jahns Jahrb. 1829, Heft 10, S. 220.

3) Vgl. Quippe *tum* (= si tum migrassemus) causa nobis in urbem captam migrandi victoria *esset* (sie mußte sein, hätte seyn müssen, = würde gewesen sein), gloriosa nobis ac posteris nostris; nunc haec migratio nobis misera ac turpis, Gallis gloriosa est. L. 5, 53. Auch hier esset anscheinend für fuisset.

falleret; sed nescios fari pueros palam Achivis *ureret* flammis, *ni,* tuis victus Venerisque vocibus, divûm pater *annuisset* rebus Aeneae potiore ductos alite muros. Hor. Od. 4, 6, 13.

Ebenso wenn demselben gar ein Bedingungssatz im Imperf. Conj. vorhergeht. So in dem §. 639 unter II. 2) angeführten Beispiele aus Hor. Sat. 1, 3, 4. Hier ist: Caesar si *peteret*, non quidquam *proficeret*, nicht = wenn er ihn bäte, sondern: wenn (gesetzt daß) er ihn bat, und der Nachsatz nicht: er würde nichts ausrichten, sondern: er vermochte nichts auszurichten[1]), seine Bitte mußte ohne Erfolg bleiben. Das nil proficeret wird ebenso wie das crederet in dem andern Beispiele daselbst aus Sat. 1, 6, 79 auf ähnliche Weise gebraucht wie crederes, diceres, nach §. 459, A. 2.

Dieselbe Construction s. C. Tull. §. 9. Hier ist die Rede von der früheren Zeit, in welcher man wegen größerer Seltenheit der Mordthaten ein Gericht de vi coactis armatisque hominibus nicht nöthig gehabt habe.. Quod enim usu non veniebat, de eo si quis legem aut judicium *constitueret*, non tam prohibere *videretur*, quam admonere. Das vorhergehende quod usu non veniebat beweiset, daß constitueret und videretur nicht auf die Gegenwart des Redenden geht. Aber so wie es heißen würde: Quod usu non venit, de eo si quis legem . . . *constituat*, . . . *videatur*, so steht von der Vergangenheit das Imperfect. (Wenn einer ein Gesetz gab oder gegeben hätte, so mußte er scheinen.) Vgl. S. 614 die Stelle aus C. Tusc. 1, 37. Ferner: Aberat omnis dolor (die Rede ist von einem schon verstorbenen L. Thorius Balbus), qui *si adesset*, nec molliter *ferret*, et tamen medicis plus, quam philosophis *uteretur*. C. Fin. 2, 20, 64.

Anm. 8. Mit der §. 640, 3 gegebenen Regel über die Uebereinstimmung der Tempora in Conditionalsätzen der dritten Art scheint zu streiten: Si hodie bella *sint*, quale Etruscum fuit, quum Porsena Janiculum insedit ..., *possetisne* ferre, Sextium haud pro dubio consulem esse, Camillum de repulsa dimicare? L. 6, 40. Dies hat seinen Grund in der Lebhaftigkeit der Rede. Der Fall, aus dem der Redner etwas folgern will, soll nur einmal als möglich gedacht werden, und der Redner läßt es dabei ganz unangedeutet, daß er nicht wirklich ist, was in si essent liegen würde. Anstatt aber fortzufahren, possitisne = non possitis ferre oder non poteritis, geht er in die Form des Nachsatzes über, welche die Unmöglichkeit der Sache stärker ausdrückt als der Conj. Präs. possitis: solltet ihr es wohl ertragen können? Dergleichen Abweichungen von der gewöhnlichen Construction finden sich besonders bei Dichtern. Carmina *ni sint*, ex humero Pelopis non *nituisset* ebur. Tib. 1, 4, 63. Cantus et e curru Lunam deducere tentat; et *faceret*, *si* non aera repulsa *sonent*. Ib. 1, 8, 22. Atque equidem extremo ni jam sub fine laborum vela *traham* et terris *festinem* advertere proram: forsitan et, pinguis hortos quae cura colendi ornaret, *canerem*. Virg. Georg. 4, 116. Ebenso sogar: Quos omnis undique Grajae circum errant acies; et ni mea cura *resistat*, jam flammae

---

1) Die Art und Weise des Tigellius war es, die das nil proficere unvermeidlich machte. Nil proficiebat würde nur das reine Factum darstellen. Ebenso erklärt sich das citaret an derselben Stelle.

tulerint, inimicus et *hauserit* ensis. Id. Aen. 2, 599. Lebhafte Vergegenwärtigung des Vergangenen, anstatt: *ni restitisset*, *tulissent*, *hausisset* [1]).

Anm. 9. Ueber den deutschen Sprachgebrauch, das hypothetische Plusquampf. Conj. zu setzen, wo im Lateinischen nur das Imperfectum Conj. steht (z. B. niemand war, der es gewagt hätte, — sc. unter gewissen Umständen —, lat.: nemo erat, *qui auderet*); s. o. §. 621, Anm. 4.

Anm. 10. Ueber si (ob) als Fragepartikel in einem indirecten Fragesatze s. §. 604.

Zusatz 2. Wo der Bedingungssatz in einer Vergleichung gebraucht wird (s. §. 605), nach ut, velut, ac, qua (quasi), tamquam, da findet immer nur die zweite oder dritte Art Statt, indem hier nur etwas entweder als möglich oder als nicht wirklich (oder unmöglich) angenommenes mit etwas wirklichem in Vergleichung gestellt wird. Hier steht daher nur der Conjunctiv, und zwar mit Beziehung auf das Gegentheil in der Wirklichkeit immer der Conj. Prät. (das conditionale Präs. oder Prät.), wenn auch der Hauptsatz kein Präteritum enthält; bei dem Ausdrucke der bloßen Möglichlichkeit dagegen der Conj. Präs. (d. i. Präs. oder Perf.) 642

Perinde stultissimum regem in luctu capillum sibi evellere, (sc. dixit Bio) *quasi* calvitio maeror *levaretur*. C. Tusc. 3, 26. Tu, qui id quaeris, similiter facis, *ac si* me *roges* [2]), cur te duobus contuear oculis, quum idem uno assequi possim. C. N. D. 3, 5. Me quoque juvat, *velut* [3]) ipse in parte laboris *fuerim*, ad finem belli Punici pervenisse. L. 31, 1. Sequani absentis Ariovisti crudelitatem, *velut si* coram *adesset*, horrebant. Caes. 1, 32. Milites, quis impugnandus agger, *ut si* murum *succederent*, gravibus superne ictibus conflictabantur. Tac. 2, 20. Egnatii absentis rem ut tueare, aeque a te peto, *ac si* mea negotia *essent*. C. Fam. 13, 43. S. auch die §. 605 angeführten Beispiele.

Anm. 1. Zum Grunde liegt hier immer die Beziehung des Bedingungssatzes auf einen hinzuzudenkenden Haupt- oder Nachsatz; z. B. Aeque peto ac (sc. *peterem*) si mea negotia *essent*. Mit diesem muß das Tempus des Conditionalsatzes daher zusammenstimmen. Weniger in die Augen springend ist dies bei dem Präsens Conj., wo aber doch derselbe Fall Statt findet. Similiter facis, ac (facias) si me roges.

Anm. 2. Eine Beziehung auf einen hinzuzudenkenden Hauptsatz liegt auch da zum Grunde, wo ein Satz mit si (o si) als Wunsch ausgesprochen wird. Vgl. S. 820. Ein solcher kann seiner Natur nach nur im Conj. stehen. O mihi praeteritos *referat si* Jupiter annos! Virg. Aen. 8, 560. Der Conj. Präs. stellt den Wunsch als einen erfüllbaren, der Conj. Imperf. und Plusquampf. als einen unerfüllbaren dar. Numeros memini; si verba *tenerem!* Virg. Ecl. 9, 44. Daß aber der Conj. Präs. auch da gewählt werden kann, wo der Wunsch an sich unerfüllbar ist, zeigt das angeführte Beispiel.

---

1) Man verwechsele hiermit nicht Constructionen wie: *Moriar, si gauderem*, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6, 3, wo gauderem sich als Hauptsatz auf si — accidisset bezieht.

2) Man übersetzt hier im Deutschen durch den Conj. Imperf., und hat sich daher in solchen Fällen beim Uebersetzen ins Lat. vor einen Germanismus zu hüten.

3) Die Bedingungspartikel ist hier ausgelassen.

643 Zusatz 3. Nach sive — sive, seu — seu (s. §. 544, 4) steht der Indicativ und Conjunctiv unter denselben Bedingungen, unter welchen ein einfaches si den einen oder den andern Modus bei sich haben würde. Insgemein steht der Indicativ (Beispiele s. §. 607, A. 3), welcher sich aus §. 544, 4, Not. 2 erklärt, um anzudeuten, daß einer von den beiden Fällen wirklich Statt finde; wiewohl die Wahl freigelassen wird. Doch findet sich auch der Conjunctiv, wo etwas bloß als möglich angenommen oder als eine fremde Ansicht angedeutet werden soll.

Superstitio instat et urget, *sive* tu vatem, *sive* tu omen *audieris*, *sive immolaris*, *sive* avem *adspexeris*. C. Div. 2, 72. Hoc sine ulla dubitatione confirmaverim, *sive* illa arte *pariatur* aliqua, *sive* exercitatione quadam, *sive* natura, (eloquentiam) rem unam esse omnium difficillimam. C. Brut. 6, 25. *Sive velint* Casilinenses se dedere, *sive* famem perpeti, necesse est Casilinum venire in Hannibalis potestatem. C. Inv. 2, 57. Nam *sive* illa defensione uti *voluisses*, *sive* hac, qua uteris, condemneris necesse est. C. Tull. 32.

644 **Lehrsatz 8.** In den concessiven Nebensätzen steht ebenso wie in den mit ihnen verwandten Bedingungssätzen sowohl der Indicativ als der Conjunctiv, und zwar:

1) Nach etsi, etiamsi, tametsi (s. §. 606) ganz unter gleichen Bedingungen wie nach si,

a) der Indicativ aller Tempp., wenn der Fall als wirklich Statt findend dargestellt wird;

b) der Conjunctivus Präs., wenn der Fall entweder ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit, oder mit Beziehung auf die Gegenwart des Redenden nur als möglich hingestellt wird;

c) der Conjunctivus Präteriti entweder in Beziehung auf die Vergangenheit, oder bei der Annahme des Gegentheils von dem, was wirklich ist; z. B.

a) Optimi homines faciunt, quod rectum, quod honestum est, *etsi* nullum consecuturum emolumentum *vident*. C. Fin. 2, 14. Homo, quod crebro videt, non miratur, *etiamsi*, cur fiat, *nescit*. C. Div. 2, 22. Tua nobilitas *tametsi* summa *est*, tamen hominibus litteratis est notior, populo vero obscurior. C. Mur. 7. *Etsi* duce natura *congregabantur* homines, tamen spe custodiae rerum suarum urbium praesidia quaerebant. C. Off. 2, 21. Caesar, etsi nondum eorum consilium *cognoverat*, tamen ex eventu navium, quod accidit, suspicabatur. Caes. 4, 31.

b) Sunt, qui, quod sentiunt, *etsi* optimum *sit*, tamen invidiae metu non *audent* dicere. C. Off. 1, 24. Rectum *est*, in contentionibus, *etiamsi* nobis indigna *audiamus*, tamen gravitatem retinere. C. Off. 1, 38. In quibusdam laudandis viris, *etiamsi* maximi ingenii non *essent*, tamen laudabilis *fuit* industria. C. Brut. 29.

c) Equidem *etiamsi* mors oppetenda *esset*, domi atque in patria *mallem*, quam in externis atque alienis locis. C. Fam. 4, 7. Caesar in tanta felicitate, *etiamsi* in nos non is *esset*, qui est, tamen ornandus videretur. C. Fam. 1, 9, 18. Pompejus *etiamsi* propter amicitiam *vellet* [1]) Clodium ab inferis evocare, propter remp. non *fecisset*. C. Mil. 29. *Etsi* nihil aliud Sullae nisi consulatum *abstulissetis*, tamen eo vos contentos esse oportebat. C. Sull. 32.

Anm. 1. Der in etiamsi enthaltenen Steigerung ist der Conjunctiv angemessener, welcher sich hier häufiger findet. Jedoch kann auch der Indicativ stehen, der bei etsi und tametsi gewöhnlicher ist.

Anm. 2. Auch das bloße si c. Conj. wird zuweilen wie etiamsi in concessiver Bedeutung gebraucht; im Nachsatze folgt dann das adversative tamen. Hi, *si* maxime hoc *placeat*, moderatius *tamen* id volunt fieri. C. Fin. 1, 1. *Si* haec non gesta *audiretis*, sed picta *videretis*, *tamen* appareret, uter esset insidiator. C. Mil. 20. Doch auch mit dem Indicativ geht es in diese Bedeutung über. In quibus *si* moderatio non *fuit*, *at* fuit pompa. C. Pis. 11.

Anm. 3. In dem Hauptsatze richtet sich der Indicativ oder Conjunctiv nach den allgemeinen Regeln. Daher z. B. *Etsi* nihil aliud Sullae nisi consulatum *abstulissetis*, tamen eo vos contentos esse *oportebat*. C. Sull. 32. (Vgl. §. 463 u. 640, Anm. 3.)

2) Nach quamquam (wie sehr auch, = obgleich) steht der 645 Indicativ, wenn der Satz als unbestrittene oder unbestreitbare Wahrheit aufgestellt wird; der Conjunctiv dagegen, wenn er nur als möglich zugestanden wird. Quamvis, wie sehr auch (du willst), = wenn auch, gebraucht Cicero fast nur für den letztern Fall; daher es bei ihm gewöhnlich mit dem Conjunctiv steht. Ebenso steht auch das seltenere quantumvis (wenn auch noch so sehr). Andere Schriftsteller setzen aber quamvis auch im erstern Falle anstatt quamquam, also mit dem Indicativ, so wie auch quamquam bei Spätern mit dem Conj. sich findet, wo auch der Indicativ stehen könnte. (Vgl. Spalding zu Quint. Prooem. 18.) Ueber licet c. Conj. s. §. 607.

Quamquam omnis virtus nos ad se *allicit*, *facitque*, ut eos diligamus, in quibus ipsa inesse videatur, tamen justitia et liberalitas id maxime efficit. C. Off. 1, 17. *Quamquam excellebat* Aristides abstinentia, . . . tamen exsilio decem annorum multatus est. Nep. 3, 1. *Quamquam* in utroque vestrum summum esse ingenium studiumque *perspexi*, tamen haec in te, Sulpici, divina sunt. C. Or. 1. 29, 131. Cerni licet, quam sint inter se Ennius, Pacuvius Acciusque dissimiles, *quamquam* omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere *tribuatur* [2]). C. Or. 3, 7, 27. Vgl. Leg. 3, 8, 18. Tusc. 5, 36, 85. Oefters schwankt auch die Lesart; z. B. Fin. 3, 15, 48. *Quamquam* expertum exercitum assuetumque imperio, qui in Volscis erat, *mallet*, nihil recusavit. L. 6, 9.

---

1) Vellet nach § 641, Anm. 6 zu beurtheilen.

2) Wenn ihnen auch immerhin (meinethalben) gleiches Lob zugestanden werden mag.

Quod turpe est, id, *quamvis occultetur*, tamen honestum fieri nullo modo potest. C. Off. 3, 19. Miltiades erat inter suos dignitate regia, *quamvis carebat* nomine. Nep. 1, 2. *Quamvis* . . . numquam ad suorum quemquam litteras *misit* cet. Id. 25, 20. Vitia mentis, *quantumvis* exigua *sint*, in majus excedunt. Sen. Ep. 85 ante med. Anstatt quamvis mit dem Ind. zu setzen, bedient sich Cicero der Umschreibung, wie S. Rosc. 8, 22: *quamvis* ille felix *sit*, *ut est*. S. Matthiä zu d. St., welcher noch mehrere Beispiele der Art nachweiset.

Anm. 1. Man verwechsele hiermit aber nicht die Fälle, in denen die oratio obliqua oder der Conj. im Hauptsatze auf den Modus bei quamquam Einfluß hat. Simile veri est, non ex iisdem semper populis exercitus scriptos, *quamquam* eadem semper gens bellum *intulerit*. L. 6, 12. Erant multi, *qui*, *quamquam* non ita rem se habere *arbitrarentur*, tamen . . . libenter id, quod dixi, de illis oratoribus *praedicarent*. C. Or. 2, 1. Dieselbe Bemerkung gilt von etsi, etiamsi, tametsi; z. B. Rectum est, in contentionibus, *etiamsi* nobis indigna *audiamus*, tamen gravitatem retinere. C. Off. 1, 38, 137.

Anm. 2. Die in Hinsicht ihrer Beziehung zu dem Hauptsatze mit den Concessivsätzen verwandten Nebensätze, welche mit den verallgemeinernden Pronominibus und Pronominalien quisquis, quicunque, quantusquantus, qualiscunque, u. s. w. anfangen, stehen ebenfalls im Indicativ, indem dasjenige, wovon man zwar nicht weiß, was, wo, wann oder wie es ist, doch als etwas, das wirklich ist, war oder sein wird, dargestellt wird.

Die deutsche Sprache gebraucht hier nur den Conjunctiv, den sie in allen diesen Fällen durch mögen umschreibt (s. §. 455); daher kann sie leicht verführen, im Lat. da den Conjunctiv zu gebrauchen, wo der Indicativ nothwendig ist, oder wenigstens die lat. Sprache diejenige Auffassung des Gedankens vorzieht, durch die der Conjunctiv bedingt ist. *Quidquid* id *est*, timeo Danaos et dona ferentes. Virg. Aen. 2, 49. Mehr Beispiele s. §. 607, Anm. 2.

Dagegen: Nobis nostra Academia magnam licentiam dat, ut, *quodcunque* maxime probabile *occurrat*, id nostro jure liceat defendere. C. Off. 3, 4, 20. Hier steht der Conjunctiv schon wegen der Beziehung auf einen Hauptsatz im Conj. Obgleich auch selbst in diesem Falle der Indicativ sich findet: Unum (praeceptum): ut utilitatem civium sic tueantur, ut, *quaecunque agunt*, ad eam *referant* obliti commodorum suorum. C. Off. 1, 25, 85. Außerdem erklärt sich der Conjunctiv in Verbindungen wie: *Quemcunque* lictor jussu consulis *prehendisset*, tribunus mitti *jubebat*. L. 3, 11, aus §. 627, b.

Anm. 3. Ueber quum mit dem Conj. in concessiver Bedeutung s. §. 625, A. 2. Außerdem wird auch ut c. Conj. in einräumenden Sätzen gebraucht (s. §. 607, Anm. 1.), welcher Gebrauch sich aus concedo ut (s. §. 568, Anm. 4) erklärt. Utut, utcunque steht dagegen mit dem Indicativ; s. v. Anm. 2, mit der daselbst angeführten Ausnahme, z. B. Theophrastus (docuit), quae essent in rep. inclinationes rerum, . . . quibus esset moderandum, *utcunque res postularet*. C. Fin. 5, 4. — Ueber den bloßen Conjunctiv ohne Conjunction in concessiven Sätzen s. §. 607, Anm. 4.

Fünftes Kapitel.
Von der oratio obliqua.

Lehrsatz 1. Wenn die Gedanken oder Aeußerungen eines Andern berichtet werden sollen, so kann dies so geschehen, daß man die Worte desselben ganz unverändert beibehält, so wie er sie selbst gesprochen hat, also ihn selber redend einführt. Nur durch ein hinzugefügtes Anführungswort (wie: er sagte, dixit, inquit u. dgl.) wird dann die Rede als die eines Andern bemerklich gemacht. Im Uebrigen aber ist die Darstellungsweise ganz dieselbe, in der jemand seine eignen Gedanken unmittelbar ausspricht; z. B. Servio propere accito quum paene exsanguem virum ostendisset (Tanaquil), dextram tenens orat, ne inultam mortem soceri, ne socrum inimicis ludibrio esse sinat. *Tuum est,* inquit, *si vir es, regnum; non eorum, qui alienis manibus pessimum facinus fecere. Erige te* cet. L. 1, 41. Diese Darstellungsweise nennt man die oratio recta, oder directe Rede. Verschieden davon ist die oratio indirecta oder obliqua. Diese findet Statt, wenn jemand die Gedanken oder Worte eines Andern nicht so darstellt, wie der Andere sie ausgesprochen, sondern so wie er selbst sie in seine Vorstellung aufgenommen hat, also als Objecte seines Denkens, abhängig von einem Verbum sentiendi oder declarandi; z. B. Tanaquil sagte: dem Servius gehöre die Herrschaft, wenn er ein Mann sei u. s. w. Die Veränderungen, welche mit der Redeform bei der Verwandlung der oratio recta in die oratio obliqua vorgehen, betreffen aber theils den Modus, theils das Tempus, theils die Personenbezeichnung. Von diesem allen wird im Folgenden die Rede sein. 646

Anm. 1. Auch das, was jemand selbst zu anderer Zeit gedacht oder gesagt hat, kann er in der Form der oratio obliqua darstellen, indem er sich nicht der Form bedient, in der er seine Gedanken zuerst unmittelbar aussprach. Er behandelt sie dann wie die Gedanken oder Aeußerungen eines Andern. Quum contemplor animo, reperio quattuor causas, cur senectus misera *videatur*: unam, quod *avocet* a rebus gerendis; alteram, quod corpus *faciat* infirmius; tertiam, quod *privet* omnibus fere voluptatibus; *quartam*, quod haud procul *absit* a morte. C. Sen. 5.

Anm. 2. Wie in der Form der oratio obliqua auch der directen Rede eingemischte Nebensätze erscheinen können, ergiebt sich aus § 609 ff.

Anm. 3. Das Verbum, von dem die oratio obliqua abhängt, wird zuweilen ausgelassen, indem es aus dem Zusammenhange sich leicht ergiebt und die ganze Form der Darstellung es bemerklich macht, daß die Worte oder Gedanken eines Andern berichtet werden.

Anm. 4. Zuweilen findet auch ein plötzlicher Uebergang aus der or. recta in die or. obliqua Statt, und umgekehrt. Hier wird dann gewöhnlich ein Verbum dicendi eingeschoben. Regium genus, regium nomen non solum in civitate, sed etiam in imperio esse. Id officere, id obstare libertati. *Hunc tu, inquit, tua voluntate, L. Tarquini, remove metum.* L. 2, 6. Doch auch ohne Einschiebung eines solchen Verbi. Per deos, foederum arbitros ac testes, monuisse, praedixisse se, ne Hamilcaris progeniem ad exercitum mitterent. Non manes, non stirpem ejus conquiescere viri, nec unquam, donec sanguinis nominisque Barcini quisquam supersit, quietura Romana foedera. *Juvenem flagrantem cupidine regni, . . . velut materiem igni praebentes, ad exercitus misistis* cet. L. 21, 10. Dies geschieht, wo eine größere Lebhaftigkeit oder Anschaulichkeit der Darstellung beabsichtigt wird. Dagegen erfolgt ein solcher Uebergang aus der directen Rede in die or. obliqua, wo eben etwas nur als fremde Ansicht bemerklich gemacht werden soll. Ein Beispiel s. C. Acad. 2, 13, 40.

I. Modus oder Aussageform der oratio obliqua.

647 **Lehrsatz 2.** Nach Beschaffenheit der Form, in welcher die Aeußerungen des Andern in der directen Rede erscheinen, ist die Form derselben auch in der indirecten Rede verschieden. Die Sätze derselben sind entweder absolute Hauptsätze oder Nebensätze.

1) Die absoluten Hauptsätze (s. §. 521, Anm. 1) enthalten entweder eine bloße Aussage (Aeußerung eines Gedankens, eine Behauptung) oder den Ausdruck eines Verlangens (Wunsches, Befehls) oder eine Frage; und sind demnach entweder Aussagesätze oder Heischesätze oder Fragesätze (vgl. §. 280, Anm. 4). Von diesen stehen

a) die Aussagesätze im Acc. c. Inf.;

b) die Heischesätze im Conjunctiv;

c) die Fragesätze, sobald die Frage eine wirkliche Frage ist (auf die eine Antwort erwartet wird), im Conjunctiv; ist sie dagegen bloß eine rhetorische Frage (s. §. 516, A. 5), so stehen auch sie im *Acc. c. Inf.*

2) Alle bloßen Nebensätze dagegen, mögen sie in der directen Rede im Indicativ oder im Conjunctiv stehen, treten in oratione obliqua in den Conjunctiv; z. B.

Oratio recta.	Oratio obliqua.
Patres fremunt omnibus locis:	
Ite, create consules ex plebe; *transferte* auspicia, quo nefas *est! Potuerunt* Patres plebiscito pelli honoribus suis; num etiam in Deos immortales inauspicata lex *valuit? Vindicarunt* ipsi suum numen, sua auspicia.	*Irent, crearent* consules ex plebe, *transferrent* auspicia, quo nefas *esset! Potuisse Patres* plebiscito pelli honoribus suis; *num* etiam in Deos immortales inauspicatam *legem valuisse? Vindicasse ipsos* suum numen, sua auspicia. L. 7, 6.

Equites alius alium increpantes quaerebant:

Quid deinde *restat*, si neque ex equis *pepulimus* hostem, neque pedites quidquam momenti *facimus*? Quam tertiam *exspectamus* pugnam?

Quid deinde *restaret*, si neque ex equis *pepulissent* hostem, neque pedites quidquam momenti *facerent*? quam tertiam *exspectarent* pugnam? L. 7,8.

Anm. 1. Im Deutschen bedienen wir uns in der indirecten Rede durchgehends des Conjunctivs. Daß im Lateinischen in derselben die Aussagesätze im Acc. c. Inf. stehen, erklärt sich eben daraus, daß der Redende das von Andern Ausgesagte bloß als ein Object seines Denkens oder Redens (überhaupt seiner Vorstellung) darstellt. Vgl. §. 480 und 563, vom Acc. c. Inf. nach Verbis sentiendi und dicendi. Zu den Aussagesätzen fügen wir aber im Deutschen entweder die Conjunction daß hinzu und behandeln sie auf diese Weise wie substantivische Nebensätze, oder, was die gewöhnlichere Form der oratio obliqua ist, wir gebrauchen bloß den Conjunctiv ohne daß, und zwar mit der Wortstellung des Hauptsatzes. (Er sagte): die Götter hätten selber ihren Willen in Schutz genommen; anstatt: daß die Götter ... in Schutz genommen hätten.

Anm. 2. Auf dieselbe Weise erklärt sich der Acc. c. Inf. bei der bloß rhetorischen Frage. Denn diese ist nicht wirkliche Frage, sondern nur Aussage, Behauptung in Form der Frage, welche meistens die Stelle der Verneinung vertritt. Num etiam in Deos inauspicata lex valuit? = non ... valuit. Ebenso daher *Num ... legem valuisse?* statt: Non ... valuisse. Die wirkliche Frage dagegen erscheint im Conjunctiv, wie jede indirecte Frage (s. §. 578). Ebenso der Heischesatz, indem der Imperativ das Verlangen unmittelbar, der Conjunctiv das Verlangte als Gegenstand eines Wollens darstellt.

Zusatz 1. Für die Futura und die conditionalen Conjunctivformen werden bei den Aussagesätzen die Infinitive aus der sogenannten Conjugatio periphrastica (s. §. 101) entlehnt. Amabo — amaturum esse [1]). Dem conditionalen amarem entspricht gleichfalls amaturum esse, dem amavissem — amaturum fuisse; z. B. 648

Quid *passus esset* [2]) filius meus, si exercitum amisisset? — In Or. obliqua: Quid *passurum fuisse* filium suum, si ... amisisset? L. 8, 33. Ebenso quid pateretur? = quid *passurum esse?*

Für den Infinitivus Futuri Passivi (amatum iri) so wie für die Conditionalia des Passivs findet sich dagegen häufig die Umschreibung mit futurum esse (fore), oder fuisse ut. Denn futurum est ut amer ist s. v. a. amabor.

(Dicebat) quum talem virum in potestatem habuisset, *fore, uti* jussu senatus atque populi R. foedus *fieret*, neque hominem nobilem in hostium po-

---

1) Man ordnet zwar diese Infinitive in der gewöhnlichen Aufstellung des Paradigma mit den Infinitivis Präs. und Perf. (d. i. actionis imperfectae und perfectae) zusammen. Allein genau genommen ist amaturum esse nichts anders als Inf. Präs. von amaturus sum. S. hierüber so wie über amatum iri §. 473, Anm. 4.

2) Wofür auch stehen könnte: Quid passurus fuit (s. §. 640, Anm. 3). Dies macht die Zusammenstimmung mit passurum fuisse noch deutlicher.

testate *relictum iri.* Sall. J. 112 (d. i. in directer Rede: foedus fiet, — relinquetur). Nisi eo ipso tempore nuntii de Caesaris victoria essent allati, existimabant plerique *futurum fuisse,* ut oppidum *amitteretur.* Caes. B. C. 3, 101. (D. i. in or. recta: oppidum esset amissum.)

649 Zusatz 2. In den Nebensätzen werden anstatt der fehlenden Conjunctivformen der Futura gewöhnlich nur die Conjunctive der entsprechenden Präsentia oder Perfecta gebraucht, d. h. anstatt des Fut. I der Conj. Praes. oder Imperf. (von der unvollendeten, dauernden Handlung), dagegen anstatt des Fut. exactum der Conj. Perf. oder Plusq.

Hoc tunc sentiet, quum animam *aget.* — *Or. obl.: Dicit,* eum hoc tunc sensurum esse, quum animam *agat;* oder *dicebat:* eum hoc tunc sensurum esse, quum animam *ageret.* — Faciam, quae consul *imperaverit* (Fut. ex.). — Or. obl.: *Dicit:* se facturum, quae consul *imperaverit* (Pf. Conj.). — *Dicebat:* se facturum, quae consul *imperasset.* Die Conjunctive amaturus sim oder — essem entsprechen auch in der oratio obliqua nicht sowohl dem Ind. amabo, als vielmehr dem Ind. amaturus sum; z. B. Hac usurum compensatione sapientem, ut voluptatem fugiat, si ea majorem dolorem *effectura sit.* C. Tusc. 5, 33. In directer Rede: utetur, si ea . . . *effectura est.* Caesar respondit, se fore aequissimum Pharnaci, si, quae polliceretur, *repraesentaturus esset.* Hirt. B. Al. 70, = aequissimus ero, si . . . *repraesentaturus est* (d. i. wenn er geneigt ist zu erfüllen).

650 **Lehrsatz 3.** Von den wirklichen Fragen, welche, als indirect ausgesprochene, im Conjunctiv stehen, sind die rhetorischen Fragen zu unterscheiden, in denen der Acc. c. Inf. ganz auf dieselbe Weise steht wie in der directen Rede der Indicativ, nämlich mit Fragewörtern aller Art, also sowohl mit dem fragenden Pronomen als mit Fragepartikeln.

Haud mirum esse, Superbo inditum (Tarquinio) Romae cognomen. *An quidquam superbius esse,* quam ludificari sic nomen Latinum? *Cui non apparere,* affectare eum imperium in Latinos? L. 1, 50. Plebs fremit: *Quid se vivere, quid* in parte civium *censeri,* si, quod duorum hominum virtute partum sit, id obtinere universi non possint? L. 7, 18. *Quid esse levius aut turpius,* quam, auctore hoste, de summis rebus capere consilium? L. 5, 28. Und so auch vielleicht: *Quantum interesse* (= multum interesse) inter moderationem antiquam et novam superbiam crudelitatemque? L. 8, 33. Die Handschriften haben hier freilich interesset [1]).

Zuweilen gränzt übrigens die rhetorische Frage mit der wirklichen Frage zusammen; und es ist demnach der Conjunctiv ebenso zulässig wie der Acc. c. Inf.; z. B.

Quis hoc sibi *persuaderet,* sine certa re Ambiorigem ad ejusmodi consilium descendisse? und gleich darauf: Cottae quidem atque eorum, qui dis-

1) Der Fragende will nicht erst erfahren, wie groß der Unterschied sei, sondern behauptet vielmehr: es sei ein großer Unterschied.

sentirent, consilium *quem haberet* exitum? Caes. 5, 29. Quod vero ad amicitiam populi Romani attulissent, id iis eripi, *quis* pati posset? Caes. 1, 43. Si bonum virum ducerent, *quid* ita pro malo ac noxio *damnassent*? si noxium comperissent, *quid* ita, male credito priore consulatu, alterum *crederent*? L. 27, 34. Obgleich in den letztern Fragen der Sinn liegt, es sei kein Grund gewesen, ihn zu verurtheilen, oder in dem andern Falle, ihm ein zweites Consulat anzuvertrauen, so drückt der Redende dies doch durch die wirkliche Frage aus. Er verlangt die Gründe zu wissen, weshalb dies geschehen sei; überzeugt, daß keine (haltbaren) Gründe angegeben werden können.

Anm. 1. Im Deutschen unterscheiden wir auch in der indirecten Rede die rhetorische Frage durch die Wortstellung von der wirklichen, obgleich die letztere auch wohl an die Stelle der erstern treten kann, jedoch jedesmal mit geringerem Affecte; z. B. Was habe er denn verbrochen? sagte er; und: Er fragte: was er denn verbrochen habe?

Anm. 2. Man bemerke übrigens unter den mit dem Acc. c. Inf. gebrauchten Fragepartikeln selbst cur, welches sonst meistens nur in einer wirklichen Frage vorkommt. *Cur* enim *relegari* plebem in Volscos? L. 5, 24. Si debellatum jam et confecta provincia esset, *cur* in Italiam non *revehi*? L. 28, 24. Vgl. Tac. 1, 17. 13, 43. 14, 1. Suet. Cal. 34. Indem man hier mit cur nach dem Grunde einer Sache fragt, will man andeuten, es sei kein Grund zu derselben vorhanden. Auch in Doppelfragen steht ebenfalls der Acc. c. Inf., nicht der Conjunctiv, sobald sie mehr in der Form einer rhetorischen Frage ein Urtheil aussprechen, als erst eine Entscheidung durch einen Andern verlangen; sobald also über die Wahl kein Zweifel Statt findet. Quod naturae damnum *utrum* nutriendum patri, ... *an* castigandum ac vexatione insigne faciendum fuisse? L. 7, 4 (der Vater hätte den Fehler schonend mildern sollen, nicht u. s. w.) [1]).

Zusatz 1. Außer in den Aussagesätzen und den rhetorischen Fragen, welche jedesmal Hauptsätze bilden, findet sich der Acc. c. Inf. zuweilen auch in Sätzen mit dem Pronomen relativum und verschiedenen Conjunctionen; also anscheinend in Nebensätzen. Mit diesen hat es folgende Bewandtniß: 651

1) Die mit dem Relativum anfangenden Sätze im Acc. c. Inf. sind nicht untergeordnete Nebensätze, sondern beigeordnete Hauptsätze, ebenso wie in der directen Rede das Relativum zur Verknüpfung beigeordneter Sätze gebraucht werden kann; s. §. 547, Anm. 2; z. B.

Unumquemque nostrum, censent philosophi, mundi esse partem; *ex quo* (= atque ex eo, oder ex eo autem) *illud* natura consequi, ut communem utilitatem nostrae anteponamus. C. Fin. 3, 19. Themistocles apud Lacedaemonios liberrime professus est, Atheniensium urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris, *apud quam* (= nam apud eam) jam bis *classes regias* fecisse naufragium. Nep. 2, 7. Fama est, aram esse in vestibulo templi, *cujus cinerem* nullo unquam *moveri* vento. L. 24, 3 [2]).

---

1) Ueber diese Construction bei C. Att. 1, 14, 3; s. S. 889, Not. 1.

2) Doch ist die Lesart hier nicht ganz sicher (s. Fabri zu d. St.), und der Acc. c. Inf.

2) Die mit relativischen Conjunctionen wie quamquam, quum, ut, quemadmodum, quia angeknüpften Sätze im Acc. c. Inf. sind ebenfalls wie beigeordnete Hauptsätze behandelt, indem quamquam wie sed tamen, quum wie tum, ut — ita, quemadmodum — sic, quum — tum wie die beiordnenden Verbindungen durch quidem — sed, et — et, vel — vel, quia wie nam betrachtet ist; z. B.

Nec cum eo, tamquam cum cive, agendum fuisse, qui spem regni conceperit. Et quis homo [1]? *Quamquam nullam nobilitatem*, *nullos honores*, *nulla merita* cuiquam ad dominationem *pandere* viam. L. 4, 15 (= Sed tamen cet. Freilich, indessen [2]). Vgl. Tac. 12, 63. Jacere tam diu irritas sanctiones, quae de suis commodis ferrentur; *quum interim* de sanguine et supplicio suo latam *legem* confestim *exerceri* et tantam vim *habere*. L. 4, 51; vgl. Ib. 6, 27. Honorificum id militibus fore, quorum *favorem ut* largitione et ambitu male *acquiri*, *ita* per bonas artes haud spernendum. Tac. H. 1, 17. (Man beachte hier auch das Relativ mit dem Acc. c. Inf.) Vgl. Tac. 1, 12. Porsena oratores Romam misit ad Cloeliam obsidem deposcendam; *quemadmodum*, si non dedatur obses, pro rupto se foedus *habiturum*, *sic* deditam inviolatam ad suos remissurum. L. 2, 13. Nullam in terris gentem esse, nullum infestiorem populum nomini Romano. Ideo se moenibus inclusos tenere eos; *quia* (= nam) si qui evasissent aliqua, velut feras bestias per agros *vagari* et *laniare* et *trucidare*, quodcunque obviam detur. L. 26, 27.

Anm. Soll aber ein solcher Satz sich als nähere Bestimmung an den vorhergehenden Hauptsatz anschließen, so muß er als Nebensatz in das Tempus finitum und zwar in den Conjunctiv treten. Classem Lacedaemoniorum, quae subducta esset ad Gythēum, clam incendi posse; *quo facto* frangi Lacedaemoniorum opes necesse *esset*. C. Off. 3, 11. *Ut* ipsi concedi non *oporteret*, si in nostros fines impetum faceret, *sic* item nos esse iniquos, qui in suo jure se interpellaremus. Caes. 1, 44. Nach Verschiedenheit der Ansicht und Auffassung des Relativsatzes kann sowohl der Acc. c. Inf. als der Conjunctiv zulässig sein; z. B. Id se ab ipsis per eorum nuntios compertum habere, *quorum* omnium gratiam atque amicitiam ejus morte redimere *posset*. Caes. l. c. fin. Hier wäre auch (se) posse denkbar.

3) Auch nisi forte (vgl. §. 603, A. 2), es müßte denn sein daß, läßt sich in der oratio obliqua wie eine ironische Partikel scilicet, videlicet, nimirum ansehen und mit dem Acc. c. Inf. verbin-

---

ist um so auffallender, da der Relativsatz hier gewissermaßen ein Correlativsatz ist, wie der Zusammenhang lehrt. Das Wunder, welches erzählt werden soll, besteht nicht 1) darin, daß in dem Vorhofe des Tempels ein Altar ist, 2) darin, daß die Asche auf demselben vom Winde nicht bewegt wird, sondern eben darin, daß sich dort ein Altar findet, auf dem die Asche nicht bewegt wird. Im Griech. steht der Acc. c. Inf. nach den Pron. relat. in der or. obliqua auch in wirklichen Nebensätzen; z. B. *Ἄνδρα οἱ δοκέειν ὁπλίτην ἀντιστῆναι μέγαν, τοῦ (= οὗ) τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν.* Herod. 6, 117. Vgl. Thuc. 1, 91, *ὅσα . . . βουλεύεσθαι* cet.

1) D. i. und als was für ein Mensch? Apposition zu qui.

2) Berichtigung des in der Frage scheinbar enthaltenen Gedankens, als ob irgend wer sich Hoffnung auf das Königthum zu machen wagen dürfte. Vgl. §. 606, A. 2.

den, anstatt daß sie in einem untergeordneten Nebensatze das Tempus finitum im Conj. bei sich haben sollte. *Nisi forte* clarissimo cuique plures *curas*, majora *pericula subeunda*; delenimentis curarum *carendum esse*. Tac. 2, 33 [1]).

Zusatz 2. Die Regel, daß in der oratio obliqua die Neben- 652
sätze, namentlich also auch die auf einen Hauptsatz im Acc. c. Inf. sich beziehenden, im Conjunctiv stehen, erleidet verschiedene Ausnahmen.

1) Bemerkungen oder Erklärungen des Referenten, welche, ohne eigentlich in die Gedanken des Redenden zu gehören, der Rede eingeschaltet werden, stehen regelmäßig im Indicativ.

Caesari nuntiatur, Sulmonenses, *quod oppidum a Corfinio septem milium intervallo abest*, cupere ea facere, quae vellet; sed a Q. Lucretio Senatore et Attio Peligno prohiberi, *qui id oppidum septem cohortium praesidio tenebant*. Caes. B. C. 1, 18.

2) Indessen auch solche Nebensätze, die in die Gedanken des Redenden hineingehören, und welche als solche selbst oft schon dadurch kenntlich sind, daß sie Correlativsätze sind (s. §. 547), werden dennoch zuweilen in den Indicativ gesetzt. Der Zweck des Schriftstellers ist meistens dabei, anzudeuten, daß das Gesagte nicht bloß eine Ansicht des Redenden sei, sondern eine von dieser unabhängige historische Gewißheit habe; überhaupt wo sonst der Conjunctiv irgend eine Zweideutigkeit veranlassen könnte [2]).

Caesar per exploratores certior factus est, ex *ea* parte vici, *quam Gallis concesserat* [3]), omnes noctu discessisse. Caes. 3, 2. C. Mario per hostias Diis supplicante, magna atque mirabilia portendi haruspex dixerat: proinde, *quae animo agitabat* [4]), fretus Diis ageret. Sall. J. 63. Alesienses constituunt, ut, qui valetudine aut aetate inutiles *sunt* [5]) bello, oppido excedant.

---

1) Bemerkenswerth ist auch: Proxime Pompejum sedebam. Intellexi hominem moveri, *utrum* Crassum inire eam gratiam, quam ipse praetermisisset, *an* esse tantas res nostras, quae tam libenti senatu laudarentur. C. Att. 1, 14, 3, d. i. s. v. a. incertum, utrum cogitantem u. s. w. oder incertum utrum propterea moveretur, quod cogitaret cet. Utrum — an ist hier wie entweder — oder behandelt; der Acc. c. Inf. aber hängt von einem in dem Zusammenhange liegenden Verbum sentiendi ab.

2) Daß dieser Grund aber nicht überall ausreicht, zeigt L. 45, 18: Metalli quoque Macedonici, quod ingens vectigal erat, locationesque praediorum rusticorum tolli placebat. Nam neque sine publicano exerceri posse; et, *ubi* publicanus *est*, *ibi* aut jus publicum vanum, aut libertatem sociis nullam esse. Desgl. C. Off. 1, 26. Recte praecipere videntur, qui monent, ut, quanto superiores *sumus* (al. simus), tanto nos geramus summissius.

3) D. i. ex parte Gallis concessa. Diese attributive Nebenbestimmung gehört allerdings mit zu den Worten der Redenden; allein wenn sie durch einen Satz ausgedrückt werden sollte, so deutet der Indicativ quam . . . concesserat das Factum bestimmter an, als der Conjunctiv. Obwohl der grammatischen Beziehung nach in die Gedanken des Redenden hineingehörig, erhält ein solcher Satz eine von dieser unabhängige Form.

4) Agitabat bezeichnet ganz objectiv, daß er schon wirklich etwas im Sinne hatte; nicht so agitaret.

5) Das Decret bezog sich nur auf die damals wirklich vorhandenen Schwachen.

Caes. 7, 78. Ibi infit Scaptius: Annum se tertium et octogesimum agere, et in eo agro, *de quo agitur*, militasse. Und gleich darauf: agrum, *de quo ambigitur*, finium Coriolanorum fuisse. L. 3, 71. Wenn übrigens in solchen Sätzen das Präsens, nicht das Präteritum steht, so rührt dies daher, daß die Worte in derselben Form beibehalten werden, in welcher sie in der oratio recta gesprochen sein würden. Besonders behält aber dum in der Bedeutung während auch in der oratio obliqua [1]) überall den Indicativ des Präsens bei. Quanto laudabilius periturum (Pisonem), *dum amplectitur* rempublicam, *dum* auxilia libertati *invocat*? Tac. 15, 59. Vergl. 13, 15: dum respiciunt. H. 1, 33: dum domum cludit. H. 3, 38: dum fovet. L. 2, 57: dum trahunt. 26, 16: dum deligatur. Doch findet sich dies mehr bei Historikern und Dichtern. Dagegen bei Cicero: Me scito, dum tu *absis*..., scribere audacius. Fam. 12, 17.

Anm. Wenn die oratio recta in einem absoluten Hauptsatze den Conjunctiv hat, so kann dieser in der or. obl. nur dann beibehalten werden, wenn er statt des Imperativs steht, also einen Wunsch oder Befehl ausdrückt; z. B. Hoc ne facias. *Or. obl.:* Hoc ne faceret. Sonst aber, wo er als Potentialis steht (s. §. 457 und 458), müssen gewöhnlich die Hülfsverba possum, volo u. s. w. angewandt werden, um in der Construction des Acc. c. Inf. die in dem Conjunctiv der oratio recta enthaltene Beziehung wieder zu geben; z. B. Hic quaerat quispiam. Or. obl.: Hic quaerere *posse* quempiam. — Rigor aquae Clitumni *certaverit* nivibus. Plin. Ep. 8, 8. Dicit Plinius, rigorem aquae Clitumni *certare posse* nivibus. — *Moriar*, si magis gauderem, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6. Or. obl.: Velle se mori [2]), ait Cicero, si cet. — *Ne sim* salvus, si aliter scribo ac sentio. C. Att. 16, 20. *Negat* Cicero *se salvum esse velle*, si cet. — Pater Cliniae fortasse iniquior erat. *Pateretur.* Nam quem ferret, si parentem non ferret suum? Ter. Heaut. 1, 2, 27. Patrem Cliniae, ait, fortasse aliquando iniquiorem fuisse. *Patiendum fuisse* (pati *debuisse*); nam quem laturum, si parentem non ferret suum?

II. Personenbezeichnung in der oratio obliqua.

653 **Lehrsatz 4.** In der oratio obliqua sind zu unterscheiden:

1) Die Person, deren Gedanken uud Aeußerungen referirt werden, also der Redende; was sich auf diesen bezieht, wird, so fern er nicht die erste oder zweite, sondern die dritte Person ist, durch das reflexive Pronomen der dritten Person (sui, sibi, se, suus) oder ipse bezeichnet; z. B.

Ubii orabant, ut *sibi* Caesar auxilium ferret. Caes. 4, 16. Legatos ad Caesarem mittunt (*milites*): *sese* paratos esse portas aperire, quaeque imperaverit facere. Caes. B. C. 1, 20.

2) Die Person, welche die Gedanken und Aeußerungen des Andern berichtet, der Referent der Rede. Was sich auf diesen bezieht, wird durch Pronomina der ersten Person bezeichnet.

---

1) So wie in der oratio recta; s. §. 630, Anm. 1.

2) Nicht: se moriturum esse. Vergl. §. 450, Anm. 1.

So z. B. berichtet Cäsar, Ariovist habe auf die von ihm (Cäsar) gemachten Anträge erwiedert: Ut *ipsi* (dem Ariovist) concedi non oporteret, si in *nostros* (des Cäsars und der Römer) fines impetum faceret, sic item *nos* (die Römer) esse iniquos, qui in *suo* jure *se* interpellaremus. Caes. 1, 44 [1]).

Außer diesen beiden Personen läßt sich aber noch unterscheiden:

3) die Person, von welcher, und diejenige, zu welcher der Redende spricht. Werden diese nicht durch ihre Namen bezeichnet, so sind sie durch die Pronomina der dritten Person is, hic, ille anzudeuten; z. B.

Legationi Ariovistus respondit: Si quid ipsi a *Caesare* opus esset, sese ad *eum* venturum fuisse; si quid *ille* se velit, *illum* ad se venire oportere. Caes. 1, 34. Hier ist Cäsar der Besprochene, der das erste Mal mit seinem Namen genannt, nachher durch is und ille angedeutet wird, während ipse und se auf den Redenden gehen. Ebenso müßte es heißen, wenn Ariovist zum Cäsar spräche. Anstatt des directen: Si quid *mihi* a *te* opus esset cet. müßte er ebenfalls sagen: Si quid *sibi* (oder ipsi) a *Caesare* (oder *ab eo*, *ab illo*) opus esset u. s. w. Pyrrho accito a Tarentinis in Italiam a Dodonaeo Jove data dictio est: *Caveret* [2]) Arethusiam aquam Pandosiamque urbem; ibi fatis *ejus* [3]) terminum dari. L. 8, 24.

Anm. 1. Obgleich der Redende in or. obl. in der Regel durch ipse und das Reflexivum bezeichnet wird, so geschieht dies doch zuweilen auch durch is, welches sonst auf einen dritten geht, der weder der Redende noch der Referent ist. Socrates respondit, *sese* meruisse ut . . . *ei* victus quotidianus in prytaneo publice praeberetur. C. Or. 1, 54. Wie und unter welchen Umständen überhaupt das Determinativum in Verbindungen dieser Art anstatt des Reflexivs stehen könne, ergiebt sich aus §. 411—413.

Anm. 2. Wird auf den Besprochenen anstatt durch is durch die Demonstrativa hic oder ille hingedeutet, so bezeichnet hic insgemein das dem Redenden näher, ille das demselben entfernter Stehende. Indessen kann der Referent diese Pronomina auch von seinem Standpunkte aus wählen. Marcellus respondit: Non plura per annos quinquaginta benefacta Hieronis, quam paucis *his* annis maleficia eorum, qui Syracusas tenuerint, erga populum Romanum esse. L. 25, 31; nach dem Standpunkte des Redenden [4]). Dagegen: (Jugurtha dixit:) Proinde parati intentique essent, signo dato Romanos invadere; *illum* diem aut omnes labores et victorias confirmaturum, aut maximarum aerumnarum initium fore. Sall. Jug. 49, nach dem Standpunkte des Referenten [5]). Ebenso: Occasionem, qualis *illo* momento horae sit, nullam deinde fore. L. 25, 28. Ein ähnlicher Unterschied findet Statt zwischen dem Gebrauche von nunc und tum oder tunc. Die Gegenwart des Redenden,

---

1) In directer Rede: Ut *mihi* concedi non oporteret, si in *vestros* fines impetum facerem, sic item *vos* estis iniqui, qui in *meo* jure *me* interpellatis.

2) Direct: cave, caveas oder caveto.

3) Fatis *tuis* terminus dabitur.

4) Marcellus müßte auch in directer Rede sagen: paucis *his* annis.

5) Jugurtha mußte in directer Rede sagen: hic dies cet.

welche für den Referenten vergangen ist, bezeichnet dieser durch tum (= illo tempore), während jener nunc (= hoc tempore) sagen mußte. (Vgl. S. 291.) So wird: nequidquam postea, si *nunc* cessatis (oder cessaveritis) praetermissam occasionem quaeretis: — si *tum* cessassent... quaesituros. L. 31, 15 [1]). Quando autem, si *tum* non sint, pares hostibus fore? L. 3, 62. Jedoch findet sich auch nunc in or. obl. in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden, z. B. Timoleon dixit, *nunc* demum se voti esse damnatum. Nep. 20, 5; zumal in Gegensätzen wie: *Tunc* invidia impedire virtutem alienam voluisse ... et *nunc* id furere, quod cet. L. 8, 31.

Anm. 3. Auch den Angeredeten kann der Referent durch ille bezeichnen, sofern ihm dieser als ein entfernter stehender erscheint; z. B. Jugurtha ermahnt die Einwohner von Sicca, uti cohortes ab tergo circumveniant; fortunam praeclari facinoris casum dare; si id fecerint, postea *sese* (Jugurtham) in regno, *illos* (Siccenses) in libertate sine metu aetatem acturos. Sall. Jug. 56 (= vos — agetis). Besonders geschieht dies, wie hier der Fall ist, im Gegensatze.

III. Tempusfolge der oratio obliqua.

654 **Lehrsatz 5.** Die Zeitformen, welche in der or. obliqua in Betrachtung kommen, sind die des Conjunctivs. Der Conjunctiv steht hier theils in Fragesätzen und Heischesätzen; — diese gehören zu den Hauptsätzen derselben (s. §. 647), und stehen also in unmittelbarer Beziehung zu dem Verbum dicendi, von dem die ganze Rede abhängt, wenn dieses auch noch so entfernt ist; — theils in allen Nebensätzen, nur mit den §. 652 angegebenen Ausnahmen. Der Conjunctiv ist aber entweder Conj. *Praesentis* (scribam, scripserim), oder Conj. *Praeteriti* (scriberem, scripsissem); s. §. 456 [2]).

1) In den Fragesätzen (zu unterscheiden von den rhetorischen Fragen im Acc. c. Inf.; s. §. 650), welche ganz den außerhalb der or. obl. vorkommenden indirecten Fragen gleich sind, ist im Allgemeinen der *Conj. Praeteriti* vorherrschend. Dies erklärt sich eben daraus, daß die Frage als etwas in der vergangenen Zeit ausgesprochenes, jemandem zur Erwägung und Entscheidung vorgelegtes, referirt wird. Als Object eines Denkens in der Vergangenheit betrachtet, welche schon durch das Verbum dicendi, von dem die ganze Rede abhängig ist, angedeutet wird, muß sie selbst auch ein Tempus praeteritum annehmen; s. §. 617, Anm. 1. Seltener tritt das

1) Im Deutschen auch in or. obl.: jetzt.

2) Daß die Tempora Conj. der periphrastischen Conjugation, scripturus sim, essem cet. sich ihrerseits wieder nur auf diese beiden Arten des Conj. zurückführen lassen, ergiebt sich aus §. 450.

3) Auch wenn dieses Verbum im historischen Präsens steht, so erfordert dasselbe an und für sich nicht den Conj. Präs. Vergl. §. 622.

Praesens Conj. ein, indem der Gedanke ganz abgesehen von dieser Vergangenheit dargestellt wird, also in dem Tempus, in welchem der Redende unmittelbar (direct) ihn aussprechen müßte; nur Person und Modus nehmen die Form der indirecten oder obliquen Rede an; z. B.

Quod si furore atque amentia impulsus bellum intulisset, quid tandem *vererentur*, aut *cur* de sua virtute . . . *desperarent?* Caes. 1, 40. Interrogabat: *cur* paucis centurionibus, paucioribus tribunis in modum servorum *obedirent?* Tac. 1, 17. Si tenderent in pace tentare, quae ne civilium quidem bellorum victores postulaverint, *cur* contra morem obsequii, contra fas disciplinae vim *meditentur?* Tac. 1, 19. In directer Rede: cur meditamini? Percunctatur sacerdotes, *num* illo die Basilides templum *inisset?* percunctatur obvios, num in urbe *visus sit*. Tac. H. 4, 82.[1]) Esse nonnullo se Caesaris beneficio affectum, . . . sed plus communi libertati tribuere; *cur* enim potius Aedui de suo jure et de legibus ad Caesarem disceptatorem, quam Romani ad Aeduos *veniant?* Caes. 7, 37. Hier ganz wie in directer Rede, welche wir im Deutschen nur durch die Wortstellung von der indirecten unterscheiden: warum sollten die Aeduer . . . kommen? und: warum die Aeduer kommen sollten?

2) In den Heischesätzen der or. obliqua ist nur der Conj. 655
Praes. oder Imperf. möglich [2]). In dieser Hinsicht stehen sie den den Gegenstand eines Willens ausdrückenden Substantivsätzen mit ut und ne in der directen Rede ganz gleich (s. §. 617).

a) Wird das von jemand in der Vergangenheit ausgesprochene Verlangen mit Rücksicht auf diese Zeit referirt, so kann dazu nur das Imperf. Conj. gebraucht werden; z. B.

(Die Römer sagten:) Consulem Marcellum haud procul esse; ad eum *mitterent* legatos. L. 24, 37 (sie möchten schicken). Milites Germanicum supplices *orabant*: *puniret* noxios, *ignosceret* lapsis et *duceret* in hostem; *revocaretur* conjux, *rediret* legionum alumnus, neve obses Gallis *traderetur*. Tac. 1, 44.

b) Das Präs. Conj. steht dagegen, wie sich schon aus §. 460 ergiebt, in Heischesätzen, welche direct ausgesprochen, nicht referirt werden, also in die Gegenwart des Redenden fallen.

So z. B. würde Cäsar direkt sein Verlangen zu erkennen geben in den Worten: *Proficiscatur* Pompejus in suas provincias; . . . *discedant* in Italia omnes ab armis; metus e civitate *tollatur* cet. Allein eben dieses Tempus wird nicht selten auch beibehalten, wenn das in einer vergangenen Zeit geäußerte Verlangen referirt wird. Es wird alsdann ohne Rücksicht auf die Zeit des Erzählers, für den dasselbe nicht mehr gegenwärtig ist, als gegenwärtig

1) Wenn gleich das vorhergehende historische Präsens den Conjunctiv Präs. nicht nöthig gemacht hat, so kann es doch hier auf den Gebrauch desselben eingewirkt haben.

2) Weshalb weder Perf. noch Plusquampf. Conj. hier möglich sei, s. S. 840, Not. 1.

mit Beziehung auf die Zeit des Redenden dargestellt; so wie dies in der eben angeführten Stelle Caes. B. C. 1, 9 der Fall ist, wo diese Präsentia nicht in directer, sondern in indirecter Rede erscheinen. Daß hier eine indirecte Rede vorhanden sei, muß dann bloß aus dem Zusammenhange erkannt werden. So a. a. O. Petit (Caesar) ab utroque (a L. Caesare et a Roscio praetore): quoniam Pompeji mandata ad se detulerint, ne *graventur* sua quoque ad eum postulata deferre.

c) Daß aber nicht etwa das vorangeschickte (historische) Präsens im Hauptsatze dieses Präsens des Heischesatzes nothwendig macht, ergiebt sich daraus, daß auf eben dasselbe auch das Imperf. Conj. folgt. (Vergl. §. 622.)

Jugurtha ad Bocchum nuncios *mittit*: quam primum in Numidiam copias *adduceret*; proelii faciundi tempus adesse. Sall. Jug. 97. Ei palam *imperat*, ut omne argentum, quod apud quemque esset Catinae, conquirendum *curaret*. Cic. Verr. 4, 23, 50. Ib. 28, 65; ebenso wie umgekehrt das Präsens auf ein vorhergehendes Präteritum: Cicero legatis *praecepit*: studium conjurationis vehementer *simulent*, ceteros *adeant* cet. Sall. Cat. 41.

Anm. Dieser Gebrauch des Präs. Conj. findet sich sehr häufig im lebhaftern historischen Stile; Cäsar, Sallust, Tacitus liefern dafür eine Menge Beispiele; bei Livius ist er seltener. Bemerkenswerth ist besonders die Verbindung solcher Sätze im Präsens mit andern (z. B. conditionalen oder relativen) Nebensätzen im Imperf. Conj. Vgl. §. 622, a. E. Mandat, quibus rebus *possent*, opes factionis *confirment*, insidias consuli *maturent*. Sall. Cat. 32. Ad haec Q. Marcius respondit: Si quid ab senatu petere *vellent*, ab armis *discedant*, Romam supplices *proficiscantur*. Sall. Cat. 34. Quod si nurum Agrippina nonnisi filio infestam ferre *posset*, *reddatur* ipsa Othonis conjugio. Tac. 14, 1. So auch Cic. Off. 1, 11, 11: Cato ad Popilium scripsit, ut, si eum *pateretur* in exercitu remanere, secundo eum *obliget* militiae sacramento [1]. Ja es finden sich sogar in zwei coordinirten Heischesätzen beiderlei Tempora des Conj. unmittelbar hinter einander. Proinde aut *cederent* animo atque virtute genti, per eos dies toties ab se victae, aut itineris finem *sperent* campum interjacentem Tiberi ac moenibus Romanis. L. 21, 30. Der Unterschied des Präsens vom Imperf. Conj. beruht sowohl in den Heische- als in den Fragesätzen auf einer lebhaftern Vergegenwärtigung.

656 3) Die Nebensätze der or. obliqua beziehen sich auf Hauptsätze derselben, welche entweder (als Aussagesätze oder rhetorische Fragen) im Acc. c. Inf. stehen, oder (als Frage- oder Heischesätze) in einem Tempus finitum des Conj.

a) Hinsichtlich des Hauptsatzes im Tempus finitum läßt sich die §. 617 aufgestellte allgemeine Regel anwenden, nach welcher die Tempora Conj. des Nebensatzes mit den Tempp. des Hauptsatzes zusammenstimmen müssen; z. B.

---

1) Daß dasselbe auch in Fragesätzen der Fall ist, s. o. §. 654 aus dem aus Tac. 1, 19 angeführten Beispiele.

Auderentne postulare, *ut*, *quum* bina jugera agri plebi *dividerentur*, ipsis plus quingenta jugera habere *liceret?* L. 6, 36. (Equites quaerebant): quid deinde *restaret*, *si* neque ex equis *pepulissent* hostem neque pedites quidquam momenti *facerent?* L. 6, 8. Patres fremunt: Irent, crearent consules ex plebe, *transferrent* auspicia, *quo* nefas *esset*. L. 7, 6.

Diese Regel gilt jedoch nur in so fern, als der Nebensatz etwas aussagt, das nur in Beziehung auf die Zeit im Hauptsatze gedacht werden soll. Ist es dagegen außer dieser Beziehung zu denken, als etwas zu jeder Zeit Statt findendes oder geltendes, so kann auch hier bei vorhergehendem Präteritum im Hauptsatze das Präsens Conj. stehen. So z. B. würde a. a. O. richtig gesagt sein: *Transferrent* auspicia, quo nefas *sit* [1]). Vgl. Post aliquanto . . . lege sanctum est, ne quis sepulcrum *faceret* operosius, quam quod decem homines *effecerint* triduo. C. Leg. 2, 26.

b) Hinsichtlich der Hauptsätze im Acc. c. Inf. dagegen ist daran zu erinnern, daß der Infinitiv an und für sich den Begriff der Zeit nicht enthält (s. §. 473, Anm. 2), also daß erst das Tempus finitum, von dem der Acc. c. Inf. abhängt, die Zeit bestimmt, in welche die durch den Inf. ausgedrückte Handlung fällt. Demnach kann wenigstens das sogenannte Tempus des Inf. (Präsens, Perfect, Futurum; s. a. a. O. Anm. 4) keinen unmittelbaren Einfluß auf die Bestimmung des Tempus im Nebensatze haben. Aber auch das Tempus des regierenden Verbi dicendi kommt hier nicht allein in Betrachtung. Vielmehr sind es folgende Rücksichten, nach denen die Wahl des Conj. Praes. oder absolutus (*scribam*, *scripserim*) oder des Conj. Praet. oder relativus (*scriberem*, *scripsissem*) sich richtet.

Not. Eben diese gelten auch bei Conjunctiven der periphrastischen Conjugatio Futuri (scripturus sim cet.). Nur wegen der conditionalen und concessiven Nebensätze s. noch besonders §. 657.

A. Steht das regierende Hauptverbum im Präsens oder Futurum, und folgt

a) der Hauptsatz im Acc. c. Inf. *Praes.* oder *Fut.*: so steht der Nebensatz nur im Conj. *Praes.*; z. B.

Dicit / Dicet } se *venire* od. *venturum* { quod *audiat*, ut *audiat*, / quod *audiverit*;

b) der Hauptsatz im Acc. c. Inf. *Perfecti* (actionis perfectae): so sind die Tempora des Nebensatzes entweder Präterita oder Präsentia; z. B.

Dicit / Dicet } se *venisse* { quod *audiret*, ut *audiret*, od. quod *audiat*, ut *audiat*, / quod *audisset*; quod *audiverit*.

---

1) Wiewohl auch in dergleichen Sätzen der Sprachgebrauch meistens die Uebereinstimmung der Tempp. des substantivischen Nebensatzes mit dem Hauptsatze vorzieht; s. §. 618 ff.

B. Ist dagegen das regierende Verbum ein **Präteritum**, und steht

a) der Hauptsatz im Acc. c. Inf. *Perfecti*, so folgt im Nebensatze meistens der Conj. *Praet.*, aber auch der Conj. *Praes.*; z. B.

Dicebat Dixit Dixerat	se *venisse*	quod *audiret*, ut *audiret*, quod *audisset*;	od.	quod *audiat*, ut *audiat*, quod *audiverit*.

b) der Hauptsatz im Acc. c. Inf. *Praes.* oder *Fut.*, so folgt im Nebensatze sowohl der Conj. **Präs.** als **Prät.**; z. B.

Dicebat Dixit Dixerat	se *venire* oder se *venturum*	quod *audiat*, ut *audiat*, quod *audiverit*;	od.	quod *audiret*, ut *audiret*, quod *audivisset*.

Hiernach beurtheile man folgende Beispiele:

A. a. Cleanthes *negat* ullum *esse* cibum tam gravem, quin is die et nocte *concoquatur*. C. N. D. 2, 9. *Addit* (Milo) beatos *esse*, quibus ea res honori *fuerit* a suis civibus, nec tamen eos (*esse*) miseros, qui beneficio suos cives *vicerint*. C. Mil. 35. (Milo) vestras et vestrorum ordinum occursationes, studia, sermones, quemcunque cursum fortuna *dederit*, secum se *ablaturum esse dicit*. C. Mil. 35.

Dahingegen, wo das Präsens des regierenden Hauptverbi in dem Sinne des **Präteriti** gefaßt ist, stehen auch hier die Nebensätze des Acc. c. Inf. Praes. oder Fut. im Conj. Praeteriti. (Rubrius) ad eum rem istam *defert*. Philodamum *esse* quendam genere, honore, copiis, existimatione facile principem Lampsacenorum; ejus *esse* filiam, quae cum patre *habitaret*, propterea quod virum non *haberet*. C. Verr. 1, 25. So auch: Cleanthes *disputat* [1]), aethera *esse* eum, quem homines Jovem *appellarent*, terramque eam *esse*, quae Ceres *diceretur*. C. N. D. 1, 15: (Vergl. Off. 1,25. Praeclare *est* apud Platonem, similiter *facere* eos, qui inter se contenderent, uter potius rempublicam *administraret*, ut si nautae *certarent*, quis eorum potissimum *gubernaret*.) — *Solet* Roscius dicere, se, quo plus sibi aetatis *accederet*, eo tardiores tibicinis modos et cantus remissiores *esse facturum*. C. Or. 1, 60. *Addit* Milo, *esse* hanc unam (gloriam sc.), quae brevitatem vitae posteritatis memoria *consolaretur*, quae *efficeret*, ut absentes *adessemus*, mortui *viveremus*; hanc denique *esse*, cujus gradibus etiam homines in coelum *viderentur* ascendere. C. Mil. 35.

A. b. Plebem et infimam multitudinem . . . quo tutior *esset* vita nostra, se *fecisse commemorat* (Milo), ut non modo virtute *flecteret*, sed etiam tribus suis patrimoniis *deleniret*. C. Mil. 35 [2]). Verres *dictitat* ... se tantum *rapuisse*, ut id multis satis esse *possit*. C. Verr. Act. 1, 2. *Negat* se ingratis civibus *fecisse*, quae *fecerit*. C. Mil. 35. *Meminit* etiam, sibi vocem praeconis modo *defuisse*, quam minime *desiderarit*; populi vero cunctis suffragiis, quod unum *cupierit*, se consulem *declaratum*. Ibid.

B. a. Eleus Hippias, quum Olympiam venisset, *gloriatus est*, . . . annulum, quem *haberet*, pallium, quo amictus, soccos, quibus indutus *esset*,

1) Dies Präsens ist nach §. 443, 1, a, zu beurtheilen und deshalb wie ein Präteritum construirt. Vgl. S. 843, Not. 1.

2) Se fecisse ut cet. Umschreibung für se flexisse und delenivisse. Vgl. §. 560, Anm. 3.

se sua manu *confecisse*. C. Or. 3, 22. Dictator Manlium jure *caesum* (*esse*) *pronuntiavit*, etiam si regni crimine insons *fuerit*, qui vocatus a magistro equitum ad dictatorem non *venisset*. L. 4, 15. Stultitiam *simulatam* a se ex industria sub Cajo, quod aliter *evasurus perventurusque* ad susceptam stationem *non fuerit*, quibusdam oratiunculis testatus est. Suet. Claud. 38.

B. b. Neque id se *queri* (*dicebant*), quod hostilia ab hoste passi *forent* (= essent); *esse* enim quaedam belli jura, quae . . . pati fas *sit* . . . Verum enim vero id se *queri*, quod is, qui Romanos alienigenos et barbaros *vocet*, adeo simul divina humanaque jura *polluerit*, ut priore populatione cum infernis Diis, secunda cum superis bellum nefarium *gesserit* . . . Itaque se *orare* atque *obsecrare* Aetolos, ut, miserti Atheniensium, ducibus Diis immortalibus, deinde Romanis, qui secundum Deos plurimum *possint* [1]), bellum *susciperent*. L. 31, 30. (Ariovistus *dixit*) stipendium se *capere* jure belli, quod victores victis imponere *consuerint* [1]). Caes. 1, 44. (Dixit) ejus rei testimonium *esse*, quod nisi rogatus non *venerit*, et quod bellum non *intulerit*, sed *defenderit*. Ibid. *Conquerebantur*, regem hominem *esse*, a quo *impetres*, ubi jus, ubi injuria opus *sit* . . . Leges nihil laxamenti nec veniae *habere*, ubi modum *excesseris*. L. 2, 3.

Ambiorix ad hunc modum *locutus est*: Sese pro Caesaris in se beneficiis plurimum ei *confiteri* debere, quod ejus opera stipendio *liberatus esset*, quod Aduaticis, finitimis suis, pendere *consuesset*, quodque ei et filius et fratris filii remissi *essent*, quos Aduatici obsidum numero missos apud se in servitute et catenis *tenuissent*. Caes. 5, 27. (*Dicebant*) ita obstinatos *esse* milites, ut non ultra retineri posse in provincia *viderentur*, injussuque *abituri* inde *essent*, si non *dimitterentur*. L. 40, 35. Legationi Ariovistus *respondit*: se neque sine exercitu in eas partes Galliae venire *audere*, quas Caesar *possideret*; . . . sibi autem mirum *videri*, quid in sua Gallia, quam bello *vicisset*, aut Caesari aut omnino populo Romano negotii *esset*. Caes. 1, 34. (L. Petillio *dixit*): Sese eos libros in ignem conjecturum esse. Priusquam id *faceret*, se ei *permittere*, uti, si quod seu jus, seu auxilium se habere ad eos libros repetendos *existimaret*, *experiretur*. L. 40, 29. Panaetius Africanum solitum ait dicere (also Africanus solebat dicere oder *dicebat*): ut equos propter crebras contentiones proeliorum ferocitate exsultantes domitoribus tradere *soleant*, ut his facilioribus *possint* uti (allgemeine Bemerkung): sic homines secundis rebus effrenatos . . . tamquam in gyrum rationis et doctrinae duci *oportere*, ut *perspicerent* (Ansicht des Panätius) rerum humanarum imbecillitatem. C. Off. 1, 26. (Caesar *respondit*): *Consuesse* Deos immortales, quo gravius homines ex commutatione rerum *doleant*, quos pro sceleribus eorum ulcisci *velint*, his secundiores interdum res et diuturniorem impunitatem *concedere*. Caes. 1, 14. Crebro Octavianus illa *jactabat*: sat celeriter *fieri*, quidquid *fiat* satis bene. Suet. Aug. 25.

(*Responsum est*): *Visuros esse*, quid sibi faciendum *sit*. Quid Rhodii *visuri sint*, ipsos *scire*. Populum certe Romanum devicto Perseo, quod propediem *sperent* fore, *visurum*, ut pro meritis cujusque in eo bello civitatibus

1) Das Präsens, so wie in diesen Stellen, besonders in allgemein (d. i. zu jeder Zeit) gültigen Behauptungen. Daher in der im Texte angeführten Stelle aus Caes. 5, 27 quod . . . pendere *consuesset*, nicht *consuerit*.

Namentlich steht dieser Inf. von posse, so wie potui in directer Rede; was schon einerseits durch den Mangel einer Form für den Inf. Fut. oder Fut. exacti nothwendig wird, andrerseits aber aus dem Gebrauche des Indicativus Prät. in der or. recta sich erklärt. Illud satis constat, *si* pax cum populo Romano *maneret*, hospitiumque privatim regi cum Scipionibus *esset* [1]), neque liberalius neque benignius haberi colique adolescentem, quam cultus est, *potuisse*. L. 37, 34. Namque illa multitudine, *si* sana mens *esset* Graeciae, supplicium dare Persas *potuisse*. Nep. 17, 5. Equidem et Platonem existimo, *si* genus forense dicendi tractare *voluisset*, gravissime et copiosissime *potuisse* dicere. C. Off. 1, 1. Dasselbe gilt von dem Inf. Praes. posse. At mehercule arbitrabar populo id *posse* probari, si te ad jus respondendum *dedisses*. C. Leg. 1, 4, 12. Hieraus erklärt sich auch: Caedes atque incendia et legum interitum et bellum civile ac domesticum . . . *appropinquare* dixerunt, *nisi* dii . . . suo numine prope fata ipsa *flexissent*. C. Cat. 3, 8, 19.

b) Die Sätze der zweiten Art (sumtio dandi), welche auch in directer Rede den Conj. und zwar regelmäßig den Conj. Praes. oder Perf. haben, behalten diesen in der indirecten Rede entweder bei oder verwandeln ihn auf gleiche Weise in die entsprechenden Conj. Imperf. oder Plusq., wie die übrigen Nebensätze, von denen § 656 die Rede gewesen ist. Da nun aber auch die Bedingungssätze der ersten Art (sumtio dati) aus dem Indicativ in den Conj. übergehen, und in allen Tempp. desselben erscheinen können; so lassen sich beide Arten in der or. obl. hinsichtlich ihrer Form nicht unterscheiden. Welche gemeint sei, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben.

Si iterum experiri *velint*, paratum se decertare; *sin* pace uti *velint*, iniquum esse de stipendio recusare. Caes. 1, 44 (= si vultis, paratus sum cet., sin . . . vultis, iniquum est). Itaque *si* eis, qui ad se perfugerint, tutus in patriam reditus *pateat*, armis non opus esse; *si* ea non *fiant*, quicunque in mora sit, persecuturos. L. 24, 33. Quando enim, *si* tum non *sint*, pares hostibus fore? L. 3, 62 (= si nunc non *estis*). Quod *si* eum *interfecerit*, multis se nobilibus populi Romani gratum esse facturum. Caes. 1, 44 (= si te *interfecero*). Legationem mittunt: *si velit* suos recipere, obsides sibi remittat. Caes. 3, 8 (= si *vis* recipere, remitte).

Si ipse populo Romano non *praescriberet*, quemadmodum suo jure uteretur, non oportere se a populo Romano in suo jure impediri. Caes 1, 36. (= Si ipse non *praescribo*, non oportet cet.) Quae *si fecisset*, Pompejum in Hispaniam iturum. Caes. B. C. 1, 10 (= si *feceris*). *Si* ulla Hispaniae cura *esset*, successorem sibi cum valido exercitu mitterent. L. 23, 27 (= si ulla cura *est*, mittite). Ariovistus respondit, Aeduis se injuria bellum *illaturum non* esse, si in eo *manerent*, quod convenisset, stipendiumque quotannis *penderent*; si id non *fecissent*, longe iis fraternum nomen populi Romani abfuturum. Caes. 1, 36. (Manerent und penderent gleichzeitig dem inferre bellum; also

1) Das Imperf. Conj. erklärt sich hier aus dem §. 641 erörterten Gebrauche.

in or. recta: si manent oder manebunt, non inferam; aber: si non fecerint, aberit) [1]. Divico ita cum Caesare agit: *Si* pacem populus Romanus cum Helvetiis *faceret*, in eam partem ituros . . . Helvetios, ubi eos Caesar constituisset; sin bello persequi *perseveraret*, reminisceretur et veteris incommodi populi Romani et pristinae virtutis Helvetiorum. Caes. 1, 13. Esse qui se partium Agrippinae vocent, ac, *ni resistatur*, fore plures; neque aliud gliscentis discordiae remedium, quam *si* unus alterve maxime prompti *subverterentur*. Tac. 4, 17. In or. recta bleibt ersteres unverändert: Ni resistatur, erunt plures; das folgende muß aber ebenfalls heißen neque aliud remedium est, quam si — subvertantur.

Anm. 2. Man ersieht schon aus diesen letzten Beispielen, wie auch in diesen Bedingungssätzen ebenfalls die Formen des Conj. Präs. und Prät. neben einander gebraucht werden, nach verschiedenen Standpunkten des Referenten. Man hüte sich aber, den Conj. Imperf. oder Plusq. in der or. obl. gleich für einen Bedingungssatz der dritten Art zu halten. So beruhet z. B. in folgenden Stellen die Abwechslung zwischen Imperf. und Präs. Conj. nicht darauf, daß durch ersteres auf die Nichtwirklichkeit des angenommenen Falles, durch das andere auf die Wirklichkeit desselben hingedeutet werden soll. Batavi praemisere, qui Herennio Gallo mandata cohortium exponerent: si nemo *obsisteret*, innoxium iter fore; sin arma *occurrant*, ferro viam inventuros. Tac. H. 4, 20. Sin verum *aperiret*, in fide et clementia populi Romani magnam spem illi sitam; sin *reticeat*, non socios saluti fore, sed se suasque spes corrupturum. Sall. Jug. 33. Si conjunctim ferre a se promulgatas rogationes *vellent*, esse, quod eosdem reficerent tribunos plebis: perlaturos enim quae promulgaverint; sin, quod cuique privatim opus sit, id modo accipi *velint*, opus esse nihil invidiosa continuatione honoris. L. 6, 39. Nur wo der Nachsatz ein Inf. Fut. exacti ist, springt dieser Unterschied in die Augen. Si quid ipsi a Caesare opus *esset*, sese ad eum *venturum fuisse* (= si quid mihi opus esset, venissem); si quid ille se *velit*, illum ad se venire *oportere* (= si quid ille *vult*, oportet illum venire). Caes. 1, 34.

Anm. 3. Auch wenn der Hauptsatz als Heischesatz im Conj. steht, findet sich nicht immer Uebereinstimmung in den Temporibus. Caesar scribit Labieno, si reipublicae commodo facere *posset*, cum legione *veniat*. Caes. 5, 46. Si nurum Agrippina non nisi filio infestam ferre *posset*, *reddatur* ipsa Othonis conjugio. Tac. 14, 1. Ueber das Präs. Conj. in diesen Heischesätzen s. §. 655, Anm.

---

1) Das Plusquamperf. Conj. vertritt hier ebenso wie das Perf. Conj. (s. o.) die Stelle eines Conj. Fut. exacti.

Sechstes Kapitel.

Von der Verkürzung, Zusammenziehung, Verschmelzung und Verschränkung der Sätze, und vom Anakoluth.

I. Von der Verkürzung und Zusammenziehung der Sätze.

1) In beigeordneten Sätzen.

658 **Lehrsatz 1.** Wenn mehrere einander beigeordnete Sätze gewisse Theile[1]) in einerlei Form — Verba auch in verschiedenen Personalformen — bei sich haben, so werden diese Theile gewöhnlich nur Ein Mal gesetzt. Hierdurch entsteht entweder eine Verkürzung des einen Satzes oder eine Zusammenziehung aller Sätze in Einen.

A. Eine Verkürzung findet dann Statt

1) wenn jeder Satz noch sein eigenes Verbum finitum behält, aber das beiden gemeinschaftliche Subject nur ein Mal gesetzt ist.

Albani castra ab urbe haud plus quinque milia passuum *locant*, fossa *circumdant*. L. 1, 23.

2) wenn jeder Satz noch sein eigenes Subject hat, und das beiden gemeinschaftliche Verbum hinsichtlich der Form nur mit dem Subject des einen Satzes verbunden ist.

In Hyrcania *plebs* publicos *alit* canes, *optimates* (sc. alunt) domesticos. C. Tusc. 1, 45. Abi rus ergo hinc; ibi *ego* te, *tu* me *feres*. Ter. Heaut. 4, 2, 4 (s. §. 288, Anm.).

Anm. Mit dieser Verkürzung sind zu vergleichen diejenigen Satzgefüge, in denen

a) ein Nebensatz sich auf mehrere coordinirte Hauptsätze gemeinschaftlich bezieht (s. §. 522, 2). *Ad Alpes posteaquam venit Hannibal*, Alpicos conantes prohibere transitu *concidit*, loca *patefecit*, itinera *munivit*. Nep. 23, 3.

b) mehrere Nebensätze einen gemeinschaftlichen Hauptsatz haben (s. §. 522, 3). Haec ubi nuntiata sunt et de clade nuntius allatus est, *Caesar ab urbe proficisci constituit*.

659 B. Eine Zusammenziehung kann Statt finden, wenn die Theile der Sätze so mit einander verwebt sind, daß sie nur Einen, mehrere einander beigeordnete Theile enthaltenden, Satz ausmachen, so daß also nur Ein Verbum finitum erscheint.

Eodem fere tempore, diversis itineribus, *Brutus Ardeam*, *Tarquinius Romam venerunt*. L. 1, 60. Incredibile est, quanti *et ego et frater meus*

---

1) Besonders Subject oder Prädicat; aber auch Object.

faciamus M. Laenium. C. Fam. 13, 63. Ueber die Zusammenstimmung des Prädicats oder Attributs mit mehreren Subjecten s. §. 287 und 288.

Anm. 1. Daß nicht überall wo mehrere Subjecte oder (ergänzende oder bestimmende) Objecte in einem Satze einander beigeordnet oder durch beiordnende Conjunctionen verbunden sind, derselbe als aus mehreren Sätzen zusammengezogen anzusehen sei, wurde schon §. 532, Anm. bemerkt. Dies ist nämlich nicht der Fall, sobald diese Subjecte oder Objecte zusammengenommen erst Einen Begriff ausmachen, und der Sinn es nicht gestattet, den Einen Satz durch Wiederholung des Prädicates in mehrere Sätze zu zerlegen; z. B. Ex his, qui dominatum imperio tenuerunt, *excellentissimi fuerunt* Persarum *Cyrus et Darius*, Hystaspis filius. Nep. 21, 1; d. i. nicht = Cyrus fuit excellentissimus et Darius fuit excellentissimus; denn nur beide zusammen lassen sich als excellentissimi bezeichnen, indem das Prädicat excellentissimus, auf Einen für sich allein bezogen, dasselbe bei jedem andern ausschließen würde. Ebenso: *Tribus rebus* animantium vita tenetur: *cibo*, *potione*, *spiritu*. C. N. D. 2, 54; wo der Begriff tribus rebus in der folgenden Apposition nur in seine Theile zerlegt wird.

Anm. 2. Auch schon in dem einfachen Satze kann der Fall vorkommen, daß ein Begriff zweimal zu denken ist, aber nur einmal gesetzt wird; z. B. *Is* denique *honos* mihi videri solet, qui non propter spem futuri beneficii, sed propter magna merita claris viris defertur et datur. C. Fam. 10, 10, = is *honos*, qui . . . datur, *honos* mihi videri solet. Diese Construction hängt übrigens mit dem §. 300 erörterten Gebrauche der Pronomina genau zusammen; z. B. *ista* quidem vis est; das ist ja Gewalt. Aehnlich ist: Quantum potes labore contendere (si *discendi labor* est potius, quam voluptas), tantum fac ut efficias. C. Off. 3, 2. S. über diese Constr. §. 489, Anm. 4. Thales sapientissimus *in septem* (sc. *sapientibus*) fuit. C. Leg. 2, 11. Aehnlich ist ferner in zwei verbundenen Sätzen, sie mögen einander unter- oder beigeordnet sein, die Auslassung eines Substantivs bei einem Genitiv, über die §. 347 geredet ist.

Zusatz 1. Bei der Verkürzung und Zusammenziehung beigeordneter Sätze erlauben sich die römischen Schriftsteller weit mehr Freiheiten, als den neueren Sprachen eingeräumt werden. Außerdem daß häufig ein Prädicat oder Attribut in Beziehung auf das eine Subject des verkürzten Satzes in einer andern Form zu denken ist, als in welcher es zu dem andern steht (s. §. 292) [1]), sind hier noch folgende Freiheiten zu bemerken, welche sich auf die 660

---

1) So z. B. *Tecta*, quibus et frigorum vis pelleretur et calorum molestiae sedarentur, unde aut initio generi humano *dari potuissent* aut postea *subveniri*, cet. C. Off. 2, 4. (d. i. unde subveniri *iis potuisset*.) Ab Suessa nuntiatum est, duas *portas quodque* inter eas muri *erat*, de coelo *tactum*; et Formiani legati (sc. *nuntiaverunt*) aedem Jovis, item Ostienses aedem Jovis, et Veliterni Apollinis et Sanci aedes (*tactas* de *coelo*). L. 32, 1. Seltener ist das gemeinschaftliche Prädicat aus dem zweiten Satze in dem ersten zu ergänzen, als umgekehrt. Beate vivere alii in alio (sc. *ponunt*), vos in voluptate *ponitis*. C. Fin. 2, 27, 86.

Bedeutung des mehreren Sätzen oder Satzgliedern gemeinschaftlichen Wortes beziehen.

1) Ein negativer Satztheil des ersten Satzes wird für den zweiten ohne Negation gedacht; z. B.

Stoici *negant* bonum quidquam esse, nisi honestum: virtutem autem, nixam hoc honesto (sc. *dicunt*), nullam requirere voluptatem. C. Fin. 1, 18. *Nolo* existimes me adjutorem huic venisse, sed (sc. *volo* existimes) auditorem et quidem aequum. C. N. D. 1, 7. Nostri Graece fere *nesciunt*, *nec* Graeci Latine (sc. *sciunt*). C. Tusc. 5, 40. His idem propositum fuit, quod regibus, *ut ne* qua re egerent, ne cui parerent, (sc. sed ut) libertate uterentur. C. Off. 1, 20, 70. Antonio denuntiatum est, *ne* Brutum obsideret, (sc. sed ut) a Mutina decederet. C. Phil. 12, 5. Qui fit, *ut nemo*, quam sibi sortem seu ratio dederit, seu fors objecerit, illa contentus vivat, laudet (d. i. sed *ut quisque* laudet) diversa sequentes. Hor. Sat. 1, 1, 1. Aehnlich: Itaque et Herodotus et eadem superiorque aetas *numero caruit*, nisi quando temere ac fortuito (sc. numerum *habuit*). C. Or. 55, 186. Seltener ist der umgekehrte Fall. Venena magnum fas nefasque (sc. *convertere valent*), *non valent* convertere humanam vicem [1]). Hor. Ep. 5, 87. Vir facundus et pacis artibus (sc. *expertus*), bellis *inexpertus*. Tac. H. 1, 8.

2) Aus der speciellen Bedeutung des gemeinschaftlichen Satztheils in dem einen Satze wird für den andern Satz eine aus jener zu entlehnende allgemeinere Bedeutung supplirt.

Non mirum, quum Sulla eodem tempore et ea, quae praeterita sunt (sc. *curet*) et ea quae videntur instare, *praeparet*, si aliquid non animadvertat. C. S. Rosc. 8. Illa vero deridenda arrogantia est, in minoribus navigiis rudem se esse *confiteri*, quinqueremes aut etiam majores gubernare didicisse (sc. *affirmare*). C. Or. 1, 38. Magonem alii naufragio (sc. *perisse*), alii a servis ipsius *interfectum* scriptum reliquerunt. Nep. 23, 8. Germanicus, quod arduum, *sibi* (sc. *sumpsit*), cetera legatis *permisit*. Tac. 2, 20. (Fortunam) qua illi florentissima (sc. *usi sunt*), nos duriore *conflictati* videmur. C. Att. 10, 4 init. Brevi adeo infestum omnem Romanum agrum reddidit, ut non cetera solum ex agris (sc. *ferrentur*), sed pecus quoque omne in urbem *compelleretur*. L. 2, 11. Hunc non clamator aliquis *ad clepsydram latrare* docuerat, sed, ut accepimus, Clazomenius ille Anaxagoras (sc. *dicere* docuerat). C. de Or. 3, 34, 138. Saepe velut qui *currebat* fugiens hostem; persaepe velut qui Junonis sacra ferret. Hor. Sat. 1, 3, 10 [2]). Haec quum animadvertisset, . . . vehementer eos *incusavit*, primum quod . . . putarent. Ariovistum se consule cupidissime populi Romani amicitiam appetisse cet. Caes. 1, 40, wo das allgemeine Verbum dicendi vor Ariovistum cet. aus dem incusavit zu ergänzen ist.

---

1) Vgl. „Vor dem Sclaven, wenn er die Kette bricht, — vor dem freien Menschen erzittert nicht!" Schiller.

2) Sc. *incedebat*; überhaupt er ging. Doch läßt sich dieser Fall in gewisser Hinsicht zu Nro. 1 zählen. Aus dem currere ist ein Verbum der entgegengesetzten Bedeutung zu ergänzen.

3) Aus dem beiden Sätzen gemeinschaftlichen Worte ist für den einen ein Wort von verwandter Bedeutung zu suppliren.

Te greges centum (sc. circumbalant) Siculaeque *circummugiunt* vaccae. Hor. Od. 2, 16, 33. Vidimus eos, qui nisi odissent patriam, numquam inimici nobis fuissent, *ardentes* tum cupiditate, tum metu (sc. aestuantes), tum con scientia (sc. stimulatos). C. Leg. 2, 17. In Jugurtha tantus dolus tantaque peritia locorum et militiae erat, uti, *pacem* an *bellum gerens* periculosior esset, in incerto haberetur. Sall. Jug. 46.

Diesen und den unter 2) erwähnten Fall, wo das zu zwei oder mehreren Nominibus grammatisch gehörige Verbum dem Sinne nach nur zu einem paßt, nennt man gewöhnlich Zeugma.

4) Das gemeinschaftliche Wort wird für den einen Satz in anderer Bedeutung gebraucht als für den andern.

Mater et uxor et filiae Darii provolutae genibus Alexandri non *mortem*, sed, dum Darii corpus sepeliant, dilationem mortis *deprecantur*. Just. 11, 9 (d. i. non mortem deprecantur, sed dilationem mortis precantur; deprecari ist in Beziehung auf das letztere Object: etwas in Gefahr schwebendes losbitten; vgl. vitam deprecari. C. Sull. 26, verwandt mit Nr. 1).

Anm. Ueber die Zusammenziehung einander beigeordneter Adjectiv- oder Attributivsätze unter ein gemeinschaftliches Pronomen relat. s. §. 556, Anm.

Ellipse.

Zusatz 2. Verschieden von derjenigen Verkürzung der Sätze, 661
bei welcher Theile eines Satzes aus einem andern mit ihm verbundenen Satze zu ergänzen sind, ist die sogenannte Ellipse oder die Auslassung eines oder mehrerer Wörter, welche zum vollständigen Ausdruck des Gedankens gehören, aber, auch ohne ausgesprochen zu sein, aus der Form und Verbindung der ausgesprochenen Wörter sich leicht ergänzen lassen, so daß der Sinn der Rede völlig verständlich ist. Eine solche kann eintreten theils bei der Bezeichnung einzelner Begriffe, theils bei dem Ausdrucke eines Gedankens.

1) Bei der Bezeichnung einzelner Begriffe.

a) Auslassung des Substantivs bei einem Attributivum, also desjenigen Wortes, durch welches eben die Form des Attributivs bestimmt ist (s. §. 295). Das Attributiv erhält auf diese Weise selbst gewissermaßen die Geltung eines Substantivs. Z. B.

Musica (*ars*), die Musik; stativa, aestiva, hiberna (*castra*), das Stand-, Sommer-, Winterlager; Latinae (*feriae*), die latinischen Ferien; Bacchanalia (*sacra*), die Bacchanalien [1]); praetexta (*toga*), die verbrämte Toga; dextra

1) Doch läßt sich am ersten bei einem Neutrum auch annehmen, daß dasselbe unmittelbar in den Begriff eines Substantivs übergehen konnte; ebenso bei Masculinis, wenn Personen gemeint sind, wie gemini, Zwillinge. Vgl. §. 402.

(*manus*), die rechte Hand (die Rechte); gemini (*fratres*), Zwillinge; secundae (*partes*), die zweite Rolle; decuma (*pars*), der zehnte Theil, der Zehnte; centesimae (*usurae*), die Procente [1]); frigida, calida (*aqua*), kaltes, warmes Wasser; in posterum (*diem*) oder postero (*die*), auf den folgenden Tag, am folgenden Tage; repetundarum (*pecuniarum*) oder de repetundis (*pecuniis*) accusare, des Unterschleifs anklagen; in quatuordecim (*gradibus* od. *subselliis*) sedere, auf den vierzehn Bänken (der Ritter im Theater) sitzen; ferina, agnina cet. (caro), Wildfleisch, Lammfleisch.

Ebenso wird bei dem attributiven Genitiv sein Beziehungswort ausgelassen. Faustus *Sullae* (*filius*). C. Cluent. 34. Caecilia *Metelli* (*filia*). C. Div. 1, 46. Diese Auslassung von filius oder filia ist besonders bei fremden, nicht römischen Namen gewöhnlich; z. B. Hannibal *Gisgonis*. Häufig ist die Auslassung von uxor bei dem Namen des Mannes; Terentia *Ciceronis*. Ordo sceleris per Apicatam *Sejani* (*uxorem*) proditus est. Tac. 4, 11. Vgl. §. 335, Anm. 4. — Ad Jovis Statoris (*templum* oder *aedem*). L. 1, 41. Doch findet diese Auslassung nicht anders Statt, als wenn eine Präposition dabei steht. — Pergere ad Treviros et *externae fidei* (sc. *homines*). Tac. 1, 41. Huc . . . Thessalos ac *reliquarum gentium et civitatum* adjecerat. Caes. B. C. 3, 4 (sc. homines oder milites). Vergl. ebendas. 1, 39. Ueber die regelmäßige Auslassung des Substantivs vor einem zweiten attributiven Genitiv, wenn dasselbe bei dem erstern gesetzt ist, wie flebat pater de filii morte, de patris filius, s. §. 347. Vgl. auch §. 340, Not. 2. Q. Attius orator fuit M. Crassi quasi *secundarum* (partium) sc. *actor*. C. Brut. 69. Castra, quae aberant *bidui* sc. *itinere*. C. Att. 5, 16.

b) Auslassung des **Attributes bei einem Substantiv**.

In loco sc. *suo*. C. Verr. 5, 14. Ad tempus st. ad *certum* tempus. Tac. 1, 1. Obire diem sc. *supremum*.

c) Auslassung des **Objects bei einem Verbum**, durch welches dieses eine engere Bedeutung erhält; s. §. 303, Anm. 3.

Ducere sc. *copias*. L. 1, 23. Appellere sc. *navem*. L. 37, 21. Conscendere sc. *navem*. C. Q. Fr. 2, 2. Movere sc. *castra*. L. 21, 32. Merere sc. *stipendia*. L. 5. 7. Obire sc. *diem supremum*. Agere sc. *vitam*. Sall. Jug. 55. (doch selten.) H. g. auch die Auslassung eines **Infinitivs**: In Pompejanum statim cogito, sc. *proficisci*. C. Fam. 7, 4. Ut potest, ut solet, sc. *fieri*.

d) Auslassung der **Vergleichungspartikel** quam bei plus u. s. w. (s. §. 586 [2])); z. B. plus decem annos natus.

e) Auslassung von magis oder potius vor quam, wie: Fortuna res cunctas ex libidine (magis) *quam* ex vero celebrat obscuratque. Sall. Cat. 8. Vgl. Kritz z. d. St. Ueber diese Auslassung bei Tacitus s. §. 587, 4 und Not. 3.

---

1) Oder genauer: 12 Procente, da die Römer die Zinsen monatlich berechneten; also z. B. binae centesimae, 24 Procente, auf das Jahr.

2) Das Gegentheil hiervon ist die pleonastische Hinzufügung von potius und magis bei malle und praestare; s. §. 664.

2. Bei dem Ausdrucke eines Gedankens. 662

Hier wird das **Verbum** zuweilen ausgelassen, wo es der Zusammenhang von selbst erkennen läßt, und besonders in gewissen alltäglichen und sprichwörtlichen Redensarten, oft auch in Folge der Lebendigkeit der Rede; z. B.

a) Quot homines, tot sententiae (sc. *sunt*). Ter. Phorm. 2, 4, 14 [1]). Summum jus, summa injuria (sc. *est*). C. Off. 1, 10. Quid multa? (sc. *dicam*) [2]); Ebenso: Ne multa! ne plura! — Quid? quod — eine häufige Uebergangsformel, s. v. a. quid *dicam* (de eo) quod; z. B. quid? quod salus sociorum summum in periculum vocatur. Sed plura (sc. *dixi*), quam statueram. C. Fam. 4, 8. — Sed haec hactenus (sc. *dicta sunto*, oder *dixisse satis est*) [3]). — Verum haec alias (sc. *tractabimus*); nunc, quod coepimus, si videtur. C. N. D. 1, 7. Hoc nihil ad me (sc. *attinet*). C. Or. 2, 32. Zaleucus sive fuit, sive non fuit, nihil ad rem (sc. *attinet* oder est). C. Leg. 2, 6. Quae quum dixisset Cotta, finem (sc. *fecit*). C. N. D. 3, 40. Bona verba (sc. *dicas*, *loquere*)! Ter. Andr. 1, 2, 33. Manum de tabula (sc. *tolle*)! C. Fam. 7, 25 [4]). Urge igitur, nec transversum unguem, quod ajunt, a stilo! Ib. [5]). Sus Minervam (sc. *docet*). C. Fam. 9, 18 [6]). Dii meliora (sc. *duint*, *dent*)! C. Phil. 8, 2. Augures rem ad senatum [7]); senatus [8]), ut abdicarent consules; abdicarunt. C. N. D. 2, 4.

b) H. g. auch die Auslassung eines Verbi dicendi bei der Anführung von jemandes Worten; z. B. Huic Eumenes (sc. *respondit*): Utinam quidem istud evenisset. Nep. 18, 11. Scite enim Chrysippus (sc. *dicit*): ut gladii causa vaginam, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata. C. N. D. 2, 14.

c) Ferner: Quo tibi, quo mihi und dergl. Quo ist der veraltete Dativ quoi = cui; s. v. a. cui bono, wozu? Zu ergänzen ist aber irgend ein Verbum, auf welches das nachfolgende Subject oder Object bezogen werden kann; z. B. *Quo tibi*, Pasiphaë, pretiosas sumere vestes? Ov. Art. 1, 303 (sc. prodest, profuit). Martis vero signum *quo mihi* pacis auctori [9])? C. Fam. 7, 23. *Quo mihi* fortunam, si non conceditur uti? Hor. Ep. 1, 5, 12 [10]). Vergl. Ov. Am. 2, 19, 7 und 3, 7, 49. *Quo tibi* formosam, si non nisi casta placebat? Ov. Am. 3, 4, 41.

d) Eine ähnliche Ellipse ist: *Unde mihi* lapidem? sc. *petam*. Hor. Sat. 2, 7, 116. Ergo nunc Dama sodalis nusquam est? *unde mihi* tam fortem tamque fidelem? Ib. 2, 5, 102 (sc. *quaeram*, *petam*).

e) Endlich gehört hieher auch die Auslassung eines Tempus von facere oder agere in der Redensart nihil aliud (oder quid aliud) quam, in der Bedeutung von **nur**. Tissaphernes *nihil aliud quam* bellum comparavit. Nep.

---

1) Viel Köpfe viel Sinne. 2) Kurz! 3) Doch so weit! doch genug! 4) Genug! 5) Sc. recede. Entferne dich keinen Fingerbreit davon. 6) Der Ungeschickte will den Geschickten belehren. 7) Sc. deferunt. 8) Sc. decrevit.

9) Entweder ist signum Nominativ; suppl. prodest, proderit, — oder Accusativ; suppl. emisti; worauf der Zusammenhang führt.

10) Am häufigsten ist der Accusativ. Man hat zu ergänzen etwa optem, comparem, habere prodest, oder Aehnliches.

17, 2. Per biduum *nihil aliud quam* steterunt parati ad pugnandum. L. 34, 46. *Quid aliud quam* victus de victoribus . . . triumphavit? Flor. 2, 2, 25. Auf dieselbe Weise wird auch nihil amplius, nihil minus quam gebraucht. Domitianus quotidie secretum sibi horarium sumere solebat, *nec quidquam amplius, quam* muscas captare ac stilo praeacuto configere. Suet. Dom. 3. Scipio Marcium secum habebat cum tanto honore, ut facile appareret, *nihil minus quam* vereri, ne quid obstaret gloriae suae. L. 26, 20. So auch: Illa nocte *nihil praeterquam* vigilatum est in urbe. L. 3, 26 [1]).

663 Anm. 1. Man verwechsele besonders die zuletzt angeführten Ellipsen nicht mit der Aposiopese, einer rhetorischen Figur, welche darin besteht, daß die Rede meistens im Affecte plötzlich abbricht; z. B. bei Virgil Aen. 1, 35. Quos ego —! die will ich —!

Anm. 2. Exclamationen, Schwüre, Betheuerungen, wenigstens in so fern sie nicht in einem bloßen Vocativ bestehen, sondern in der Form eines Subjects oder Objects erscheinen, welches mit einem Verbum verbunden sein könnte, sind ebenfalls als elliptische Redensarten anzusehen, doch gränzen dergleichen Ausdrucksweisen oft mit dem Vocativ zusammen; z. B. Mehercule, mehercules, mehercle (hercle)! Helfe mir Hercules; beim Hercules! Medius fidius! Mecastor (ecastor)! beim Kastor; Pol, edepol! beim Pollux! s. §. 251, Anm. Per Jovem! per deos immortales [2])! beim Jupiter, bei den unsterblichen Göttern! Pro [3]) deûm atque hominum fidem! bei der Treue der Götter, — der Götter und Menschen. Doch s. §. 333. Auch die Interjectionen: malum, zum Henker! indignum, pfui! miserum, miserabile, o Jammer! infandum, schrecklich! nefas, ha des Frevels! turpe, ha der Schande! silentium, stille doch! und dergl. (s. a. a. O.) sind als elliptische Sätze zu betrachten oder aus solchen hervorgegangen; Veranlassung zu denselben ist aber der Affect der Rede.

Anm. 3. Man hüte sich übrigens, Ellipsen da anzunehmen, wo sie weder in dem Geiste der Sprache überhaupt, noch der lateinischen im Besondern begründet sind; also z. B. nicht bei dem substantivisch gebrauchten Adjectiv, wie boni, die Guten (nicht zu suppl. homines); s. §. 402; — bei brevi, im

---

1) Hieraus entsprang ein völlig adverbialer Gebrauch von nihil aliud quam, bei dem eine Ergänzung einer bestimmten Form von facere nicht einmal möglich ist. *Quid aliud quam* admonendi essetis ut cet. L. 22, 60. Classis ad insulam se recepit, *nihil aliud quam* depopulato circa urbem hostium agro. L. 37, 21. Desgl. *Nihil amplius quam* Adminio . . . in deditionem recepto . . . magnificas Romam litteras misit. Suet. Cal. 44. H. g. auch si nihil aliud. Herdonius, *si nihil aliud,* hostem se fatendo prope denuntiavit, ut arma caperetis. L. 5, 19. Bei Cicero findet sich der hier erwähnte Sprachgebrauch nicht. Dieser sagt zwar: *Si nihil aliud nisi* de civitate ac lege dicimus, nihil dico amplius; causa dicta est. C. Arch. 4, 8. Existimabam, *nihil* homines *aliud* Romae *nisi* de quaestura mea loqui. C. Planc. 26, 64; nicht aber nihil aliud quam, so daß der Begriff von facere oder agere zu ergänzen wäre. Das nihil aliud oder nihil bezieht sich bei ihm immer auf das vorhandene Verbum, wobei zu merken ist, daß er nicht etwa *de nulla alia re* nisi de civitate dico sagt, sondern nur nihil aliud. So auch Ut *nihil aliud nisi* de hoste ac de laude cogitet. C. Man. 22, 64. Vgl. Stürenburg zu Cic. pro Arch. S. 59. S. auch das Progr. des Obergymnasiums zu Braunschweig vom Jahre 1838: De formulae *nihil aliud facere quam* vel *nisi* cognatarumque formularum usu tam pleno quam elliptico commentatio. Vgl. oben §. 585, Anm. 2.

2) Sc. juro, precor und dgl.

3) Vielleicht s. v. a. per oh! auch proh geschrieben.

Kurzen, bei ex quo, seitdem (nicht tempore) [1]; — bei vendere, emere magno (nicht pretio) s. §. 394; — bei meum est oder sapientis est und dgl. (nicht negotium oder officium) s. §. 344; — bei dem historischen Infinitiv (nicht coepit) s. §. 447; — bei non modo . . . sed ne — quidem (nicht non) s. §. 542; — bei liber aliqua re (nicht ab) s. §. 369, 3; — bei magnam partem, summum und dergl. (nicht ad) s. §. 323, Anm. 2. — Bei Satzverbindungen wie: fervet avaritia miseroque cupidine pectus: sunt verba et voces cet. (nicht si) s. §. 600, Anm. 4. — Ebenso wenig ist die Auslassung des Determinativs bei einem Relativ als Ellipse anzusehen; z. B. Maximum ornamentum amicitiae tollit, *qui* ex ea tollit verecundiam; indem die Setzung oder Weglassung desselben von dem größern oder geringern Nachdrucke abhängt, mit dem ein Gegenstand bezeichnet werden soll; z. B. Quae cum aliqua perturbatione fiunt, *ea* non possunt iis, qui adsunt, probari. C. Off. 1, 38. Noch weniger ist zu einem indirecten Fragesatze, der selber unmittelbar als Object auf ein Verbum bezogen wird (s. §. 611, A. 2), ein Substantiv in dem Hauptsatze hinzuzudenken; z. B. quaesivit, ubi tuto viveret (nicht zu suppl. locum, wenn gleich dieses hier stehen könnte).

Pleonasmus.

Anm. 4. Als das Gegentheil der Ellipse ist der Pleonasmus anzusehen. 664

1) Darunter hat man aber hier nur den Fall zu verstehen, wo ein Wort in grammatischer Hinsicht überflüssig ist, so fern der durch dasselbe ausgedrückte Begriff schon früher durch dasselbe oder durch ein anderes Wort ausgedrückt ist; z. B. *Octavio Mamilio Tusculano* (is longe princeps Latini nominis erat, si famae credimus, ab Ulixe Deaque Circe oriundus), *ei Mamilio* filiam nuptum dat. L. 1, 49. Scilicet *si quis* vobis humillimus homo de vestra plebe (quam partem, velut abruptam a cetero populo, vestram patriam peculiaremque rempublicam fecistis), *si quis ex his* domum suam obsessam a familia armata nuntiaret, ferendum auxilium putaretis. L. 3, 19. Quid est igitur, *cur*, quum domus sit omnium una, eaque communis, quumque animi hominum semper fuerint futurique sint, *cur* ii, quid ex quoque eveniat et quid quamque rem significet, perspicere non possint? C. Div. 1, 57. Nunc *illos*, qui in urbe remanserunt, atque adeo, qui contra urbis salutem omnium vestrum in urbe a Catilina relicti sunt, quamquam sunt hostes, tamen, quia nati sunt cives, monitos *eos* etiam atque etiam volo, cet. C. Cat. 2, 12, 27.

2) Verschieden ist derselbe von dem rhetorischen Pleonasmus, wo zur Erreichung rednerischer Zwecke entweder dasselbe Wort wiederholt, oder doch nahe verwandte Begriffe neben einander gestellt werden; z. B. rogo atque oro; precor obtestorque. Die Erörterung dieser Art des Pleonasmus gehört in die Rhetorik. Uebrigens ist auch der grammatische Pleonasmus bei einem correcten Schriftsteller nie zwecklos, so wie z. B. in den angeführten Stellen der durch die Zwischensätze von dem Hauptverbum weiter entfernte Begriff theils der Deutlichkeit theils des Nachdrucks wegen noch einmal wiederholt

---

1) So ist auch bei dem adverbialen qua schwerlich via, parte oder ähnliches zu ergänzen; s. S. 290; vgl. im Griechischen τῇ, ταύτῃ, ᾗ nach der Analogie von πῇ, was richtiger selbst ohne Iota subscr. geschrieben wird.

wird. Manche Zusammenstellungen, welche ursprünglich zu diesem Zwecke dienten, sind freilich in so gewöhnlichen Gebrauch gekommen, daß sie sich nicht mehr als rhetorische Pleonasmen ansehen lassen; z. B. forte fortuna, prudens sciens, volens propitius, fundere et fugare.

3) Keineswegs ist aber jede im Vergleich mit dem Deutschen weitläufigere Ausdrucksweise der lateinischen Sprache für einen Pleonasmus zu erklären, selbst solche nicht, wo, unbeschadet des Gedankens im Ganzen, eine kürzere Ausdrucksweise hätte gewählt werden können. Verschiedene Ausdrucksweisen dieser Art sind bereits im Obigen bemerklich gemacht worden; so vergleiche man wegen der Wiederholung eines Substantivs nach dem Relativpronomen S. 740, Anm. 1; — wegen Wiederholung der Präposition inter S. 436, Not. 1 [1]); — wegen des anscheinend überflüssigen ille bei quidem §. 420, Anm. 5; s. auch ebendas. Anm. 6 u. 7 über andere anscheinende Pleonasmen im Gebrauche des ille; — wegen et is, neque is u. dgl. bei Hinzufügung eines Attributes s. §. 415, Anm. 2; — wegen audivi ex eo, quum diceret, wo dieser Zusatz fehlen könnte, S. 856, Anm. 2; — wegen der Umschreibung mit facere ut S. 756, Anm. 3; — wegen der doppelten Negation nach der Affirmation §. 510, Anm. 1: — wegen et bei multi (z. B. multae et magnae res) S. 391, Anm.; — wegen des ethischen Dativs s. §. 365 [2]); — wegen des Genitivs locorum, gentium u. a. bei ubi s. §. 337, 3; — über ejus bei quoad (quoad *ejus* fieri potest) s. S. 792, Not. 2; — über id vor quod in Beziehung auf einen ganzen Satz s. §. 550, Anm. 8; — über das auf einen Acc. c. Inf. hinweisende id, hoc, illud s. S. 766. (Auch sic steht auf ähnliche Weise mit dem Acc. c. Inf.: *Sic* a majoribus acceperant, tanta populi Romani esse beneficia ut cet. C. Verr. 2, 3; oder mit ut: De Periclis dicendi copia *sic* accepimus, ut . . ., quod ille contra populares homines diceret, populare omnibus et jucundum videretur. C. Or. 3, 34, 138).

4) Hieher gehört auch der lateinische Sprachgebrauch, dem zufolge bei den Verbis, welche denken, meinen, dafürhalten bezeichnen, ein solches Verbum oft noch in dem Nebensatze hinzugefügt wird, obgleich derselbe Begriff schon in dem Hauptsatze vorhanden war. Me quidem diu cogitantem ratio ipsa in hanc potissimum *sententiam* ducit, *ut existimem* [3]), sapientiam sine eloquentia parum prodesse civitatibus. C. Inv. 1, 1. *Cogitate* nunc, quum illa (Sicilia) sit insula, quae undique exitus maritimos habeat, *quid* ex ceteris

---

1) Anders als mit inter, wenn es sich auf ein Verhältniß von zweien bezieht, verhält es sich mit andern Präpositionen wie ab, ex, in, de u. a. Wahrscheinlich ist, daß dieselben bei der Beziehung auf mehrere verbundene Gegenstände, die als unter sich verschieden einzeln gedacht werden sollen, wiederholt, im entgegengesetzten Falle aber nur ein Mal gesetzt werden; also ad ludum et jocum factus. (C. Off. 1, 29). Aber Deinceps *de* beneficentia ac *de* liberalitate dicatur. Ib. 1, 14. Doch läßt sich darüber nach den vorhandenen Texten nicht mit Sicherheit entscheiden. Sicher ist, daß bei Verknüpfung der Begriffe durch et — et auch die Präposition wiederholt wird; z. B. *et in* bellicis *et in* civilibus officiis. C. Off. 1, 34. Vgl. Zumpt Gramm. §. 745.

2) Mehr als dieser erscheint pleonastisch der Dativ sibi, welcher zuweilen bei suus noch hinzugefügt wird, um den Begriff des eigen zu verstärken. Ignorans *suo sibi* servit patri. Plaut. Capt. Prol. 50. *Suo sibi* hunc gladio jugulo. Ter. Ad. 5, 8 fin. Doch findet sich dieser Gebrauch nur an wenigen Stellen, besonders bei den Komikern.

3) Besonders häufig, wenn, wie hier, im Hauptsatze ein Substantivum vorkommt, von dem man nicht unmittelbar den Acc. c. Inf. abhängig machen will. Vgl. §. 563, Anm. 1.

locis exportatum *putetis*. C. Verr 2, 75. — Aehnlich ist die Wiederholung eines Verbum dicendi, wie: Ita *locutus est*, ut auctoritatem vestram vitae suae se *diceret* anteferre. C. Phil. 9, 4. — Ferner die Hinzufügung von licet in einem von Verbis wie concedere, permittere abhängigen Satze. Totam Italiam suis coloniis *ut* complere *liceat permittitur*. C. in Rull. 2, 13. Quascunque velint summo cum imperio vagari ut *liceat conceditur*. Ibid [1]).

2) In untergeordneten Sätzen.

Lehrsatz 2. Verkürzungen und Zusammenziehungen finden auch sehr häufig in untergeordneten, also in Nebensätzen Statt, namentlich in Adjectivsätzen; unter den Adverbialsätzen bei den Vergleichungssätzen, in welchen meistens das Verbum, wenn es schon im Hauptsatze enthalten ist, weggelassen und in Gedanken supplirt wird, selbst bei gänzlicher Verschiedenheit der Form. 665

Magis ea percipimus, *quae* nobis prospera aut adversa *eveniunt*, *quam* illa (sc. percipimus), *quae* ceteris (sc. eveniunt). C. Off. 1, 9. Graeci ut augerent pietatem in deos, easdem illos, *quas nos* (sc. incolimus), urbes *incolere* voluerunt. C. Leg. 2, 11. Adeptus es, *quod* non multi homines novi; amisisti, *quod* plurimi homines nobilissimi. C. Fam. 5, 18. Domus celebratur *ita ut* (sc. celebratur) quam maxime (sc. celebratur). C. Q. Fr. 2, 6. Vgl. §. 591, Not. 6.

Auch wird umgekehrt bei einer Vergleichung aus einem Nebensatze das Verbum im Hauptsatze ergänzt:

Ut olim *arbitrabar*, esse meum, libere loqui, *sic* (sc. arbitror meum esse) ea nunc amissa, nihil loqui, quod offendat alicujus voluntatem. C. Fam. 9, 16. *Ut* cupiditatibus principum et vitiis infici *solet* tota civitas, *sic* emendari et corrigi continentia. C. Leg. 3, 13.

Indem aber das Verbum des Hauptsatzes weggelassen und in den nachfolgenden Nebensatz gezogen wird, nähert sich die Verkürzung einer Zusammenziehung und Attraction (s. §. 670).

Semproniae cariora semper omnia, quam decus atque pudicitia *fuit*. Sall. Cat. 25. Sin opportunior fugae collis, quam campi *fuerant*. Sall. Jug. 50. (Verschieden von: Porta ea patentior, quam ceterae, *est*. L. 31, 24.) Nihil hic, nisi carmina *desunt*. Virg. Ecl. 8, 67. Vgl. Ov. Art. 3, 27. Quis igitur illum consulem, nisi latrones *putant*? C. Phil. 4, 2. Me . . . non tantum litterae . . . quantum longinquitas temporis *mitigavit*. C. Fam. 6, 4. Reminiscerentur, quam majestatem senatus ipsi a patribus accepissent, quam liberis udituri essent; *ut*, quemadmodum plebs gloriari *posset*, auctiorem ampliremque esse. L. 4, 2 [2]).

Anm. 1. Besonders zu merken sind solche Verkürzungen, wo der Infinitiv des in dem Hauptsatze enthaltenen Verbi ausgelassen ist; z. B. Precibus

1) Wie wenn wir im Deutschen sagen: Es ist ihm gestattet, daß er herumschweifen darf.

2) D. i. damit sie, wie das Volk sich rühmen könnten, u. s. w.

eventum vestris senatus, *quem videbitur, dabit.* L. 6, 26. Nos *imitamur, quos* cuique *visum est.* C. Off. 1, 32. Magnus animorum factus est motus, quam eorum, *quorum oportuit*, tum illorum, *quorum* nunquam *putaram.* C. Fam. 1, 9, 6. Vgl. hierzu §. 549, Anm. 6.

Anm. 2. Bei Tacitus werden auch in Nebensätzen die Verba sein, thun und scheinen, esse, agere, videri, zuweilen ausgelassen, und zwar nach den Conjunctionen quum, ut; ne, quod, wo sie sonst am wenigsten entbehrt werden können [1]). Nox per diversa inquies; *quum* barbari festis epulis, laeto cantu aut truci sonore . . . saltus complerent; apud Romanos *invalidi ignes*, *interruptae* voces (sc. essent), atque ipsi passim adjacerent vallo, oberrarent tentoriis. Tac. 1, 65. Quanto quis illustrior, tanto magis falsi ac festinantes, vultuque composito, *ne laeti* excessu Principis, *neu tristiores* primordio (sc. viderentur), lacrimas, gaudium, questus adulatione miscebant. Ib. 7. Id militares animos altius conjectantibus praecipuum indicium magni atque implacabilis motus, *quod* neque disjecti, nil paucorum instinctu (sc. *agerent*), sed pariter ardescerent, pariter silerent, tanta aequalitate et constantia, ut regi crederes. Ib. 32.

Anm. 3. Ueber die Abkürzung der Vergleichungssätze s. §. 581, Anm. 2 und §. 582, Anm. 1. Hierher gehört auch die Construction mit quam pro; s. §. 590.

II. Von der Verschmelzung und Verschränkung der Sätze.

1) Von der Verschmelzung der Sätze.

666 **Lehrsatz 3.** Noch mehr als Zusammenziehung ist es, wenn nicht bloß Theile des einen Satzes ausgelassen sind, sondern mehrere Gedanken in ihrer Verbindung mit einander eine andere Form annehmen, als sie, einzeln gedacht, haben würden, und so auch formell völlig in Einen Gedanken zusammenschmelzen. Hieher lassen sich folgende Sätze zählen:

1) Diejenigen Sätze, in denen ein durch Auslassung des Verbi verkürzter Nebensatz noch diejenige Veränderung erleidet, daß das Subject desselben sich hinsichtlich des Casus einem Substantiv des Hauptsatzes anschließt, mit welchem es correspondirt. Es wird dadurch der Construction des übergeordneten Satzes einverleibt. Es geschieht dies in Adjectiv- und Vergleichungssätzen.

Platonem ferunt sensisse idem, *quod Pythagoram.* C. Tusc. 1, 17. Wäre hier bloß sensisse ferunt ausgelassen, so fände nur eine Verkürzung Statt [2]);

1) Ebenso wie in Hauptsätzen bei lebhafter Schilderung zuweilen bloß die Subjectsbegriffe hingestellt werden, mit Auslassung des Verbi finiti; vgl. §. 447, Anm. 1 und die daselbst angeführten Beispiele aus Sallust. So auch bei Tacitus: At Romae, postquam Germanici valetudo percrebuit, cunctaque . . . aucta in deterius offerebantur, *dolor, ira*; et erumpebant questus cet. An. 2, 82.

2) Allerdings ist dies hier denkbar, doch an vielen andern Stellen nicht; s. die ff. Beispiele.

allein der Nebensatz ist: quod Pythagoras senserit. Negat Platonem, si sapiens non sit, eadem esse in causa, *qua tyrannum Dionysium*. C. Fin. 4, 20. Habes . . . reum . . . confitentem, *se* in ea parte fuisse, *qua te*, Tubero, *qua virum* omni laude dignum, patrem tuum. C. Lig. 1. Decet cariorem esse *patriam* nobis, quam *nosmet ipsos*. C. Fin. 3, 19. Diese Verschmelzung durch Verwandlung des Nominativs in den Accusativ ist aber bei der Verkürzung solcher Nebensätze, die sich an einen Acc. c. Inf. anschließen, die gewöhnliche Ausdrucksweise; ungewöhnlich wäre: Platonem ferunt idem sensisse, quod *Pythagoras* [1]).

Dagegen: Equidem posse vellem idem gloriari, quod *Cyrus*. C. Sen. 10, weil der Nominativ vorhergeht [2]). Aber: Suspicor iisdem rebus *te*, *quibus me ipsum*, interdum gravius commoveri. C. Am. 1, 1, was bloß so viel ist als quibus ego ipse *commoveor* (nicht: quibus *suspicor* me commoveri) [3]). Auf ähnliche Weise auch, wo nicht gerade ein Acc. c. Inf. im Hauptsatze ist. Hannibal Minucium Rufum, magistrum equitum, pari *ac dictatorem* [4]) dolo productum in proelium fugavit. Nep. 23, 5.

Der Vergleichungssatz verwandelt sich auf diese Weise in eine bloße Apposition zu dem Beziehungsworte im Hauptsatze. Communem prius, *ceu lumina solis et auras* [5]), cautus humum longo signavit limite mensor. Ov. Met. 1, 135. Bona civium miserorum quasi *Cimbricam praedam* [6]) venum aut dono *datam*. Sall. fragm. p. 941 ed. Cort. Omni orationis ornatu *tamquam veste* [7]) *detracta*. C. Brut. 75.

Anm. 1. Die Rücksicht auf Deutlichkeit verbietet öfters die Verkürzung und Verschmelzung solcher Vergleichungssätze. Me jube occidi, ut gloriari possis, multo fortiorem, *quam ipse es*, virum abs te occisum esse. L. 26, 15. Si vicinus tuus meliorem equum habeat, *quam tuus est* cet. C. Inv. 1, 31. Wenn auch hier fortiorem *te ipso* virum, equum meliorem *tuo* gesagt werden konnte, nach §. 372, so ließ sich doch nicht sagen: quam te ipsum, oder quam tuum. Wohl aber: Callidiorem vidi neminem, *quam Phormionem*. Ter. Phorm. 4, 2, 1.

Anm. 2. Als eine Verschmelzung coordinirter Sätze läßt sich die §. 415, Anm. 2 angeführte Eigenthümlichkeit der lat. Sprache ansehen, derzu-

---

1) Wenn es bei Nep. 4, 5 heißt: Mortui corpus quum eodem nonnulli dicerent inferri oportere, *quo hi*, qui ad supplicium essent dati cet., so ist der Nominativ offenbar deshalb beibehalten, damit bloß inferrentur zu ergänzen möglich sei, nicht oporteret inferri.

2) Stände vellem *me* posse gloriari, so würde quod *Cyrum* wenigstens das gewöhnliche sein.

3) Diesen Constructionen ähnlich ist auch folgende: Hanc gentem Clusium Romamque inde venisse comperio. Id parum constat, *solamne*, *an* ab omnibus Cisalpinorum Gallorum populis *adjutam*. L. 5, 35.

4) D. i. pari dolo, ac dictator *productus est*. Doch steht dagegen: Destinavisse eum, Rubellium Plautum, per maternam originem pari *ac Nero* gradu a Divo Augusto, ad res novas extollere. Tac. 13, 19 (= *qui* pari ac Nero gradu *sit* ab Augusto). Vgl. Dem. pro Cor. p. 45 ed. Bekk. *ἡμῶν δὲ ἄμεινον ἢ κεῖνοι τὸ μέλλον προορωμένων*.

5) Signavit humum, quae prius communis fuerat, ceu lumina solis et aurae (sc. communia sunt).

6) Quasi Cimbrica praeda essent; allein das Verbum des Hauptsatzes hat sich hier auch noch an das Subject des abgekürzten Nebensatzes angeschlossen. Ebenso in dem folgenden Beispiele. Vgl. die §. 665 a. E. angeführten Stellen.

7) Tamquam vestis sit.

folgt durch et is, isque ein Attribut hinzugefügt wird, welches besonders hervorgehoben werden soll. Exempla quaeruntur, *et ea* non antiqua. Unam rem explicabo, *eamque maximam*, s. v. a. eaque est maxima. Doch ist diese Verschmelzung im Lateinischen die gewöhnliche Ausdrucksweise.

667 2) Sätze, in denen ein adjectivischer Nebensatz mit seinem Hauptsatze völlig in Einen Satz übergeht.

Quis enim *iste dies illuxerit*, quaero, qui illi ostenderit . . . veri et falsi notam. C. Acad. 2, 22, 69; d. i. quis sit iste dies, qui illuxerit; so wie im Griechischen: ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες; — Themistocles persuasit, consilium esse Apollinis, ut in naves se suaque conferrent. *Eum* enim a deo significari murum ligneum. Nep. 2, 2, = eum esse murum ligneum, qui significaretur. Doch gränzt diese Ausdrucksweise mit der §. 300, 1 erörterten Construction zusammen.

Anm. Hieher lassen sich auch die Constructionen mit dem verallgemeinernden Pronomen relativum quicunque rechnen, wo dieses keinen Nebensatz bildet; z. B. *quacunque* ratione contendamus. C. Att. 12, 29. = quacunque fieri possit ratione, oder quacunque contendere possimus. Doch s. darüber §. 432, Anm.

668 3) Sätze, in denen der Hauptsatz in ein Adverbium übergeht, und so, was Nebensatz sein sollte oder könnte, zum Hauptsatze wird.

Vos fortasse *sapientius excessistis* urbe ea, quam liberaratis. C. ad Brut. 15, = Sapienter fecistis, quod excessistis. Haec et dicuntur et creduntur *stultissime*. C. N. D. 2, 18, = Haec dicere et credere stultissimum est, oder haec si dicuntur, stultissimum est. Vgl. §. 505, Zus. 2. Id *mirum quantum* profuit ad concordiam civitatis. L. 2, 1. Mehr darüber s. §. 611, Anm. 5. *Tantum quod* hominem non nominat, causam quidem totam perscribit. C. Verr. 1, 45. Vergl. §. 509, Anm. 6.

2. Verschränkung der Sätze.

669 **Lehrsatz 4.** Weder Zusammenziehung noch Verschmelzung, sondern eine Verschränkung des Haupt- und Nebensatzes tritt ein, wenn das Subject eines substantivischen Nebensatzes in den Hauptsatz hineingezogen wird. Dieses wird dann

1) entweder ein Object desselben, meistens im Accusativ, aber auch in andern Casus. Vgl. §. 611, Anm. 6.

Nosti Marcellum, quam tardus et parum efficax sit. C. Fam. 8, 10. Congruens videtur *recensere ceteras* quoque *partes*, quibus modis ad eam diem habitae sint. Tac. 4, 6. *Metuo fratrem*, ne intus siet. Ter. Eun. 3, 5, 62. Milites *rem frumentariam*, ut satis commode supportari posset, *timere* dicebant. Caes. 1, 39. *Illum*, ut vivat, *optant*. Ter. Ad. 5, 4, 20. *Exspectari nos* arbitror, ut respondeamus litteris tuis. L. 42, 60. Satis *de Aebutio exploratum* ratus consul, non vanum auctorem esse cet. L. 39, 12. Galli *duobus lateribus* satis *fidentes* invia esse cet. L. 38, 21.

Anm. 1. Wenn gleich diese Constructionen im Verhältniß zu der in der classischen Zeit gewöhnlichen Ausdrucksweise als eine abweichende Verschränkung

von Haupt- und Nebensatz erscheinen, so sind sie doch nicht so zu betrachten, als ob sie aus dieser erst entstanden wären. Am häufigsten finden sie sich da, wo das Verbum des Hauptsatzes einen Accusativ regiert. Daß aber zu diesem unmittelbar das Object in diesem Casus hinzugefügt, und dann noch eine nähere Bestimmung desselben durch einen Nebensatz mit der Conjunction hinzugesetzt wurde, ist mehr eine Eigenthümlichkeit der kunstlosen ältern Sprache, daher sich auch bei Plautus und Terenz die meisten Beispiele davon finden; auch bei facere und velle. *Fac me*, ut sciam. Ter. Heaut. 1, 1, 32. Ego *te faciam*, ut miser sis. Plaut. Amph. 2, 1, 35. Nimis hercle ego *illum corvum*, ad me veniat, *velim*. Plaut. Aul. 4, 6, 4. Sex agnos immolavi hodie, nec potui tamen *propitiam Venerem facere* uti esset mihi. Plaut. Poen. 2, 5. Daher sogar: *Servos jube*, hunc ad me ferant. Plaut. Men. 5, 5, 71. Dieser Gebrauch gehört, wie Haase zu Reisig Not. 554 bemerkt, nur der Conversationssprache an. Er ist daher bei Cicero beschränkt; Livius wendet ihn mäßig an, und bei Spätern wird er seltener.

Es liegt übrigens in der Natur dieser Construction, daß durch dieselbe die Aufmerksamkeit noch mehr auf den als Object in den Hauptsatz gezogenen Gegenstand gelenkt, und derselbe mehr hervorgehoben wird, als wenn er erst in dem Nebensatze als Subject genannt würde. Quae est igitur natura, quae *volucres* huc et illuc vagantes *efficiat* ut significent aliquid? C. Div. 2, 38 [1]). *Sanguinem*, *bilem*, *pituitam*, *ossa*, *nervos; venas*, *omnem* denique membrorum et totius corporis *figuram* videor posse *dicere*, unde concreta et quomodo facta sint. C. Tusc. 1, 24, 56. *Hunc Aristonem* . . . non prius amici quam inimici Hannibalis, qua de causa venisset, *cognoverunt*. L. 34, 61. O maxime principum, *quem* . . . Vindelici *didicere* nuper, quid Marte posses. Hor. Od. 4, 14, 6. Daß man dieselbe Construction auch bei andern Casibus als dem Acc. anwandte, zeigen die letzten beiden Beispiele im Texte. Ueber ähnliche Constructionen im Griech. s. Gramm. Unters. Heft III, §. 60 ff.

2) oder das Subject des Nebensatzes wird zum Subjecte des Hauptsatzes, während der ganze Nebensatz selbst eigentlich das Subject oder Object des Hauptsatzes sein sollte. Der Hauptsatz geht dann aus der sogenannten unpersönlichen Construction in die persönliche über. Vgl. §. 611, Anm. 7.

Constituendi sunt qui sint in amicitia *fines* et quasi *termini* diligendi. C. Lael. 16, st. constituendum est, qui sint cet. *Haec* qua celeritate gesta sint . . . *praetereunda* non *sunt*. C. Manil. 12. A te diligenter *est explicatus finis* hic bonorum, et quis a Stoicis et quemadmodum diceretur. C. Fin. 4, 6, 14. Hominum mores ita effinguntur, ut . . . quales sint *intelliguntur*. C. Or. 2, 60. *Quidam* saepe in parva pecunia *perspiciuntur*, quam sint leves. C. Lael. 17. Superiore parte legis quemadmodum Pompejum oppugnarent, a me *indicati sunt*. C. Agr. 1, 2, 5. *Ea* ne accidere possent, consilio

1) Hier ist die Hervorhebung des Begriffes volucres in Folge seiner Stellung dieselbe, mag man ihn als Accusativ auf efficiat, oder als Nominativ auf significent beziehen, so fern man efficiat als in den Nebensatz gezogen ansieht.

meo ac ratione *provisa sunt*. C. Agr. 2, 37. Non fuit *Jupiter metuendus*, ne iratus noceret. C. Off. 3, 19.

Anm. 2. Es springt in die Augen, daß auch hier das Subject des Nebensatzes stärker hervorgehoben wird. Der Nebensatz wird hier auf eine ganz ähnliche Weise hinzugefügt, wie in dem ersten Falle. Hiernach sagt auch Horaz, so wie in der Anm. 1. angeführten Stelle: *Scriberis* Vario fortis et hostium victor, . . . quam rem cunque ferox . . . miles *te duce* gesserit. Od. 1, 6, 1. = Scribetur Vario cet. Doch veranlaßte hier schon die Apposition des Subjects (tu) fortis et hostium victor die abweichende Construction. Aehnlich ist: *Spectandus* (major Neronum) in certamine Martio, devota morti pectora libera *quantis fatigaret* ruinis. Od. 4, 14, 17. *Cetera* qua rerum jaceant perculsa ruina, ante oculos interque manus *sunt* omnia vestras. Virg. Aen. 11, 310.

Anm. 3. Diese Verschränkung der Sätze ist im Grunde nur eine freiere Erweiterung des gewöhnlichen Sprachgebrauches, dem zufolge man sagt: dicor esse fortis, anstatt: dicitur me esse fortem (s. §. 481 u. 564, Anm. 1, 570, 2), so wie auch schon z. B. in dem Satze: *Tullum regem tradunt* fulmine ictum cum domo conflagrasse, der zu dem Infinitiv gehörige Subjectsaccusativ in engere Verbindung mit dem Verbo des Hauptsatzes tritt und für sich allein dessen Object zu bilden scheint. Vgl. §. 479.

Attraction.

670 Zusatz. Die Verschränkung und Verschmelzung der Sätze gehört im Allgemeinen zu der sogenannten Attraction.

1) Mit diesem Namen bezeichnet man überhaupt die syntactische Verbindung nicht zu einander gehöriger Begriffe, insofern nämlich ein Satzglied sich hinsichtlich seiner Form nach einem andern Satzgliede richtet, d. i. auf ein anderes Satzglied bezogen wird, als auf welches es seinem Begriffe nach bezogen werden sollte [1]). Es wird also von jenem Satzgliede (Worte) gewissermaßen angezogen.

2) Diese Erscheinung findet sich aber nicht bloß innerhalb der Sphäre des einfachen Satzes, sondern auch in einer Satzfügung, bei der Beziehung des untergeordneten Nebensatzes auf seinen Hauptsatz. Die in Folge der Attraction veränderte Form des angezogenen Wortes zeigt sich überall in der Congruenz desselben mit einem andern Worte, als mit welchem es, wegen seiner logischen Beziehung, zusammenstimmen sollte.

---

1) Die grammatische Beziehung stimmt hier also nicht mit der logischen Beziehung überein. Daß man aber das logisch nicht Zusammengehörende grammatisch (d. i. äußerlich oder formal) verknüpfte, davon kann der Grund nur darin liegen, daß man die Form auf diese Weise gefälliger machen, gewissermaßen mehr abrunden wollte.

3) Gewisse Attractionsarten gehören in der lateinischen Sprache[1]) dem ganz gewöhnlichen Sprachgebrauche an; andere sind seltenere, entweder veraltete oder dichterische Constructionen, oder dienen nur zu gewissen rhetorischen Zwecken. Die meisten sind im Vorhergehenden an der gehörigen Stelle angemerkt und erläutert. Hier möge nur noch zur Erläuterung des eben Gesagten eine kurze Uebersicht derselben gegeben werden.

1) Die Flexion des Prädicates richtet sich nicht nach dem Subjecte selbst, sondern nach einer Apposition des Subjectes. Tungri, civitas Galliae, fontem *habet* insignem. — Corinthus, Graeciae lumen, *exstinctum est*. (Ebenso denn auch, wenn anstatt der Apposition ein Adjectivsatz steht. Carmonenses, quae est longe firmissima civitas, cohortes *ejecit*.) Besonders, wenn die Apposition eine Vergleichung enthält, welche nach §. 581, Anm. 2, gewöhnlich abgekürzt wird. Illorum urbs, ut propugnaculum, *oppositum est* barbaris. Vergl. §. 294, Anm. 4. Bona civium miserorum, quasi Cimbricam praedam, venum aut dono *datam*. Omni ornatu orationis, tamquam veste, *detracta*. Vgl. §. 666, 1, a. E. Die gewöhnliche Einschließung der Apposition in Kommata kommt hier eigentlich mit der Attraction in Widerspruch. Et cariora semper omnia, quam decus et pudicitia *fuit*. S. §. 665. Hiernach ist auch zu beurtheilen: Ut nihil aliud nisi pax *quaesita* videatur. Vgl. §. 585, Anm. 2.

2) Die Flexion des Prädicatsverbi richtet sich nicht nach dem Subjecte, sondern nach einem zum Prädicate selbst gehörigen Substantiv. Non omnis error stultitia est *dicenda*. S. §. 294, Anm. 3. Dieser Fall tritt natürlich nur bei den mit dem Particip gebildeten passiven Verbalformen ein.

3) Das Pronomen demonstrativum oder relativum richtet sich im Genus nicht nach seinem Beziehungsworte, sondern nach einem Prädicatssubstantiv; s. §. 300, 2, b. Epicurus, *hoc* enim vestrum lumen est cet. Pompejus, *quod* imperii populi Romani lumen fuit. Diese Construction gränzt an die ebendaselbst Nr. 1 angeführte regelmäßige Construction, wie *hic* murus aheneus esto cet.

4) Das relative Pronomen richtet sich im Casus nicht nach dem Verbum des Relativsatzes, sondern, ebenso wie im Genus und Numerus, nach dem Substantivum, auf welches es sich bezieht; s. §. 549, Anm. 6. Judice, *quo* nosti, populo.

5) Die Apposition eines Substantivs wird in den Relativsatz hineingezogen und folglich nach den Erfordernissen dieses Satzes flectirt; welches der regelmäßige Sprachgebrauch ist. Cumae, quam Graeci tum *urbem* tenebant. S. §. 551, 2.

6) Das Substantiv selbst, auf welches das Relativum sich bezieht, wird in den Relativsatz hineingezogen. Quos eum Malio *pueros* miseram, epistolam mihi attulerant. S. §. 551, 1. Aehnlich, und nur durch eine Umstellung scheinbar verwirrt, ist: Per ego te, fili, quaecunque *jura* liberos jungunt parentibus, precor. L. 23, 9. Ueber diese Freiheit in der Stellung der Präposition per s. u. §. 691. Hieher gehört auch der Fall, wo das Substantiv des Hauptsatzes

1) Ebenso wie in der griechischen, in der die Attraction von noch viel ausgedehnterem Umfange ist.

ein Attribut hat, und eines von beiden in den relativen Nebensatz hineingezogen wird. Quis non *malarum*, quas amor *curas* habet, haec inter obliviscitur? — *Nemini* crede, qui *dives* large blandus est pauperi. Vgl. §. 552.

7) Ein außerhalb des Relativsatzes stehendes Substantiv, auf welches sich derselbe bezieht, wird so flectirt, als ob es in denselben hineingehörte. *Urbem* quam statuo, vestra est. S. §. 553, Anm. 4, sogenannte Attractio inversa; nur eine dichterische Freiheit.

8) Ein Adjectiv im Superlativ, welches einen partitiven Genitiv bei sich hat, richtet sich im Genus nicht nach diesem Genitiv, sondern nach seinem Substantiv. Indus fluminum *maximus*. S. §. 294, Anm. 5.

9) In der Construction alicui nomen est cet., richtet sich der Name selbst nach dem Dativ, in welchem die zu benennende Person oder Sache steht, und wird nicht als nähere Bestimmung von nomen selbst flectirt. Scipioni cognomen fuit *Africano*; s. §. 299.

10) Das zu einem Infinitiv gehörige Prädicatsnomen richtet sich nach dem Casus des Subjects im Hauptsatze, anstatt im Accusativ zu stehen. Licuit Themistocli esse *otioso*. Jovis esse *nepoti* contigit haud uni. Ebenso: Rettulit Ajax esse Jovis *pronepos*, und mit dem Particip: Sensit medios *delapsus* in hostes. S. §. 482 und 571, Anm. 3.

11) Die unpersönliche Construction eines Verbi wie dicitur und dergl. mit dem Acc. c. Inf. verwandelt sich in die persönliche, und es erscheint so der Nom. c. Inf. anstatt des Acc. c. Inf., wie dicor fuisse justus (anstatt dicitur me esse justum), welches die ganz gewöhnliche Construction ist, die nur bei gewissen Verben als weniger gebräuchliche Attraction erscheint, wie colligor placuisse; legor nupta fuisse; s. §. 570, Anm. 2.

12) Dieser Construction ist ähnlich: Haec qua celeritate gesta sint, *praetereunda non sunt* (s. §. 669, 2), wo das unpersönliche Verbum mit einem indirecten Fragesatze zum persönlichen geworden ist und das Subject des Nebensatzes angenommen hat.

13) Der verkürzte Nebensatz schließt sich in Ansehung der Form seines Subjectes dem Haupsatze an: Platonem ferunt sensisse idem, quod *Pythagoram*; s. §. 666, 1.

14) Nur eine dichterische Freiheit ist die Attraction bei dem Vocativ, wie: Matutine pater, seu *Jane* libentius audis (= vocaris), wo das Prädicatsnomen, welches hätte im Nominativ stehen sollen, sich einem Vocativ der Anrede anschließt; s. §. 299, 2, wo mehrere hieher gehörige Beispiele angeführt sind; nach dem Griechischen: ὄλβιε κῶρε γένοιο! Theocr. 17, 66.

15) Ob Constructionen wie: *Nosti Marcellum*, quam tardus sit; *te faciam* ut miser sis, zur Attraction zu rechnen seien, ist nach dem §. 669, Anm. über den Ursprung derselben Gesagten wenigstens zweifelhaft.

16) Wie endlich die Attraction in gewissen Fällen mit dem Anakoluthe zusammengränzt, zeigt sich in Fällen, wo nach Einschiebung eines Zwischensatzes der nachfolgende Theil des Hauptsatzes sich in seiner Construction dem Zwischensatze anschließt. Si, ut Graeci dicunt, *omnes* aut Grajos *esse* aut barbaros, vereor ne barbarorum rex fuerit. C. Rep. 1, 37, wo der Acc. c. Inf. (anstatt omnes sunt cet.) nur durch das dazwischen tretende dicunt veranlaßt ist.

Ebenso: Quoniam non nobis solum nati sumus, atque, *ut placet Stoicis*, quae in terris gignuntur, ad usum hominum *omnia creari*, homines autem hominum causa *esse generatos* . . . in hoc debemus naturam ducem sequi. C. Off. 1, 7, 22. Mehr darüber im gleich Folgenden. Aehnlich ist, wiewohl hier die Anakoluthie weniger in die Augen springt: Ratio *perficit*, id quod jam saepe *perfecit*, ut incredibilis quaedam virtus *existeret*. C. Rep. 3, 3. Auch: Ingens eo die res, ac nescio an maxima illo bello *gesta sit*. L. 23, 16, wo der Conjunctiv auf Attraction beruhet. Das umgekehrte Verhältniß des Modus findet sich in der ebenfalls attractionsartigen Construction von mirum quantum; z. B. Id mirum quantum *profuit* ad concordiam civitatis, s. §. 611, Anm. 5. Das Nähere über alle diese Attractionsarten s. an den angeführten Stellen.

III. Vom Anakoluthe.

Lehrsatz 5. Ein Anakoluth (ἀνακόλουθον, auch ἀνακολουθία) [1]) findet Statt, wenn die im Anfange eines Satzes gewählte Construction verlassen und mit einer andern vertauscht wird, so daß das Ende dem Anfange nicht entspricht, und die Construction nicht so zu Ende geführt wird, wie der Anfang erwarten ließ. Dies geschieht in der Regel aber nur da, wo die Construction eines Satzes durch Zwischensätze unterbrochen wird, also nicht im einfachen, sondern im zusammengesetzten Satze. Hierbei sind zwei Hauptarten zu unterscheiden: 671

1) Die Fortsetzung des durch einen Zwischensatz unterbrochenen Satzes schließt sich in Hinsicht der grammatischen Form dem Zwischensatze selbst an. In diesem Falle wird das Anakoluth durch eine Attraction herbeigeführt; s. §. 670, Nro. 16 [2]). Außer den daselbst angeführten einfachern Beispielen aus Cic. Rep. 1, 37; 3, 3 und L. 23, 16 vergleiche man:

Ne *noster* quidem probandus, *si verum est*, *Q. Fabium Labeonem* [3]), arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum, cum utrisque separatim *locutum*. C. Off. 1, 10. Hoc premendum est etiam atque etiam *argumentum*, confirmato illo, de quo *dubitare non possumus*, *quin* tantus interitus in morte sit [4]), ut ne minima quidem suspicio sensus relinquatur C. Tusc. 1, 36. Addam illud etiam, quod jam ego curare non debui, sed tamen fieri non moleste tuli, atque etiam, *ut ita fieret*, pro mea parte adjuvi, *ut senatus consulto meus inimicus* . . . *sublevaretur* [5]). C. Fam. 5, 2. Epistolarum genera multa esse non ignoras, sed unum *illud* certissimum, cujus

---

1) Von ἀκολουθέω.

2) Der Grund desselben ist also in derselben grammatischen Verknüpfung des logisch nicht Zusammengehörenden zu suchen, welche bei jeder Attraction Statt findet.

3) Statt: Ne noster quidem probandus est Q. Fab. Labeo, si verum est eum cet.

4) Abhängig von dubitare non possumus, statt: tantum interitum . . . esse cet.

5) Anstatt: Quod sublevatus est, oder sublevatum esse.

causa *inventa* res ipsa *est, ut certiores faceremus absentes* [1]). C. Fam. 2, 5. Verebar, ne id *ita* caderet, quod etiam nunc *vereor, ne* [2]), antequam tu in provinciam venisses, ego de provincia *decederem.* Ib. 2, 19. Id quidem fuit etiam in aliis et magnis quidem oratoribus, quos parum his instructos artibus vidimus, *ut Sulpicium, ut Antonium* [3]). C. Brut. 59. Neque enim, *si nonnulli reperiuntur*, qui aut laqueos aut alia exitia quaerant, aut, ut *ille* apud Terentium, qui decrevit tantisper se minus injuriae suo gnato facere (ut ait ipse), dum fiat miser: *inimicus ipse sibi putandus est* [4]). C. Fin. 5, 10. At enim *quaedam foedera* exstant, ut Germanorum, Insubrium, Helvetiorum ... *quorum* [5]) in foederibus exceptum est, ne quis eorum a nobis civis recipiatur. C. Balb. 14. Itaque commemorat, *ut cygni*, qui non sine causa Apollini dicati sint, sed quod ab eo divinationem habere videantur, *qua* [6]) providentes, quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur; *sic omnibus bonis et doctis esse faciendum.* C. Tusc. 1, 30. Der das Anakoluth veranlassende Zwischensatz kann auch eine Parenthese sein; z. B. Nullane res nova institui debet? et *quod nondum est factum, (multa* enim nondum sunt facta in novo populo), *ea* ne si utilia quidem sint, fieri oportet? L. 4, 4.

Anm. Anakoluth und Attraction gränzen auch aneinander in der Vermischung zweier Constructionen, welche in der griechischen Sprache häufiger ist, während die lateinische nur seltene Beispiele derselben bei frühern und spätern Schriftstellern darbietet; z. B. bei jubere. Tu *servos jube* hunc ad me *ferant.* Plaut. Men. 5, 5, 52. cf. Stich. 2, 3, 71. Nuntiantes *legatos*, decretam ei publice ... statuam, *jussit* vel continuo *ponerent.* Suet. Vesp. 23. Vgl. §. 569, Anm. 1. So auch: *Deos* verisimile est *ut* alios indulgentius *tractent.* Sen. Benef. 4, 32. Vgl. §. 561, Anm. 1.

672 2) Der Redende oder Schreibende scheint den Anfang eines Satzes über einen Zwischensatz oder einer Parenthese ganz zu vergessen. In Folge davon wird

a) eine andere Construction gewählt, als der Anfang des Satzes erforderte. Dergleichen Unregelmäßigkeiten lassen sich zunächst als eine Folge der Lebhaftigkeit der Rede in der Conversation betrachten, wie z. B.:

Verum ego *illum*, quamquam violentus est, spero mutari *potest* (st. posse) blandimentis. Plaut. Truc. 2, 2, 63. Nam *nos omnes*, quibus est alicunde aliquis objectus labos, omne quod est interea tempus, priusquam id resci-

---

1) Statt: quo ... facimus.

2) Abhängig von vereor, anstatt auf ita bezogen zu werden.

3) Statt: in Sulpicio, in Antonio.

4) Statt: inimici ipsi sibi putandi sunt. Madvig streicht *ut* vor ille, wodurch das Anakoluth gehoben wird.

5) Statt quibus.

6) Schließt sich an divinationem an. Fehlte dieses Relativ, so würde die Construction ungehindert sein. Das Prädicat dieses Nebensatzes dient hier zugleich als Prädicat des Hauptsatzes ut cygni cet.

tum'st, *lucro'st* [1]. Ter. Hec. 3, 1. Daher denn auch in Briefen und da wo der leichtere Gesprächston nachgeahmt wird, wie dies oft in den philosophischen Schriften des Cicero geschieht, welche in der Form von Gesprächen abgefaßt sind [2]. *An dubitas*, quin praestans valetudine, viribus, forma, acerrimis integerrimisque sensibus; — *adde etiam*, si libet, pernicitatem et velocitatem; *da* divitias, honores, imperia, opes, gloriam; *si fuerit* is, qui haec habet, injustus, intemperans, timidus, hebeti ingenio atque nullo, — *dubitabisne* eum miserum dicere? C. Tusc. 5, 15, 45. *Cyrus ille* a Xenophonte non ad historiae fidem *scriptus*, sed ad effigiem justi imperii; cujus summa gravitas ab illo philosopho cum singulari comitate conjungitur: — quos quidem libros non sine causa noster ille Africanus de manibus ponere non solebat: nullum enim est praetermissum in iis officium diligentis et moderati imperii: — *eaque* si sic coluit *ille* [3], qui privatus nunquam futurus fuit: quonam modo retinenda sunt iis, quibus imperium ita datum est, ut redderent? C. Q. Fr. 1, 1, 8, 23. Melius quidem afferre nihil possum: sed a te impetrarim libenter, *ut*, nisi molestum sit (quoniam te nulla vincula impediunt ullius certae disciplinae, libasque ex omnibus, quodcunque te maxime specie veritatis movet), quod paullo ante Peripateticos veteremque Academiam hortari videbare, ut sine retractatione libere dicere auderent, sapientes esse semper beatissimos; *id velim audire* [4]), quemadmodum his putes consentaneum esse id dicere. C. Tusc. 5, 29. Ibid. 2, 7, 17.

b) Der Satz wird nach dem Zwischensatze von neuem angefangen. Hier wird der Hauptgedanke insgemein durch sed, tamen, verumtamen, igitur, ergo wieder aufgenommen; s. S. 719, e und S. 734, Anm. 2; auch wird er wohl theilweise erst wiederholt, ehe fortgefahren wird; z. B.:

Quam huic (Dionysio) erat miserum, carere consuetudine amicorum ... homini praesertim docto a puero, et artibus ingenuis erudito. *Musicorum vero perstudiosum*, *poëtam etiam tragicum* — quam bonum nihil ad rem; in hoc enim genere nescio quo pacto magis, quam in aliis, suum cuique pulchrum est; adhuc neminem cognovi poëtam (et mihi fuit cum Aquino amicitia), qui sibi non optimus videretur; sic se res habet: „te tua, me delectant mea" — *sed, ut ad Dionysium redeamus*, omni cultu et victu humano *carebat* [5]). C. Tusc. 5, 22, 63. Nihil tene delectat umquam? (video quicum loquar;) te igitur, Torquate, ipsum per se nihil delectat? omitto dignitatem, honestatem, speciem ipsam virtutum, de quibus ante dictum est: haec leviora ponam: poëma, orationem, quum aut scribis aut legis; quum omnium facto-

---

1) Anstatt lucro apponimus oder in lucro ponimus.

2) S. hierüber Kühner zu C. Tusc. 1, 13, 30. Daß bei einem correcten Schriftsteller die scheinbar nachlässigere Form des Ausdrucks nicht aus wirklicher Vernachlässigung derselben herrühren kann, versteht sich von selbst.

3) Regelmäßig würde die Construction nach der Parenthese fortschreiten, wenn que und ille fehlte.

4) Anstatt: id mihi demonstres.

5) Angefangen, als ob auf die obigen Accusative accepimus folgen sollte. Es folgt aber carebat, als wäre der Nominativ vorausgegangen.

rum, quum regionum conquiris historiam; *signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli* (nam si tuam dicerem, latebram haberes; ad corpus diceres pertinere): *sed ea, quae dixi, ad corpusne refers,* an est aliquid, quod te sua sponte delectet? C. Fin. 2, 33, 107. Utile videbatur Ulixi, *ut quidem tragici prodiderunt* (nam apud Homerum, optimum auctorem, talis de Ulixe nulla suspicio est), *sed insimulant eum tragoediae,* simulatione insaniae militiam subterfugere voluisse. C. Off. 3, 26 [1]). Lustremus animo *non has maximas artes,* quibus qui carebant inertes a majoribus nominabantur; *sed quaero* [2]), num existimes, non dico Homerum, Archilochum, Pindarum, sed Phidiam, Polycletum, Zeuxin ad voluptatem artes suas direxisse? C. Fin. 2, 34. Itaque diligenter loquendi laude caruit (Antonius) . . . *sed illā,* quae proprie laus oratoris est in verbis [3]): — nam ipsum Latine loqui est illud quidem, ut paullo ante dixi, in magna laude ponendum, sed non tam sua sponte, quam quod est a plerisque neglectum; — non enim tam praeclarum est scire Latine quam turpe nescire, neque tam id mihi oratoris boni quam civis Romani proprium videtur: — *sed tamen Antonius* in verbis et eligendis . . . et collocandis et comprehensione devinciendis nihil non ad rationem et tamquam ad artem dirigebat. C. Brut. 36, 140. Vgl. Tusc. 5, 19, 54.

c) Es wird mit einem durch den Zwischensatz veranlaßten Gedanken fortgefahren, ohne daß der Anfang weiter berücksichtigt wird; z. B.:

Hoc vero non videre [4]), maximo argumento esse, voluptatem illam, qua sublata neget se intelligere omnino, quid sit bonum (eam autem ita persequitur, quae palato percipiatur, quae auribus; cetera addit, quae si appelles, honos praefandus sit): — *hoc igitur,* quod solum bonum severus et gravis philosophus novit, idem *non videt* ne expetendum quidem esse, quod eam voluptatem hoc eodem auctore non desideremus, quum dolore careamus. C. Fin. 2, 10, 29.

Anm. 1. Fehlt in einer solchen Construction zu einem Vordersatze der Nachsatz, so nennt man das Anakoluth ein Anantapodoton [5]). *Ut porro firmissimum hoc afferri videtur,* cur deos esse credamus, quod nulla gens tam fera, nemo omnium tam sit immanis, cujus mentem non imbuerit deorum opinio: — multi de diis prava sentiunt (id enim vitioso more effici solet); omnes tamen esse vim et naturam divinam arbitrantur: nec vero id collocutio hominum aut consensus effecit, non institutis opinio est confirmata, non legibus: omni autem in re consensio omnium gentium lex naturae pu-

---

1) Der Anfang ließ bloß erwarten: militiam subterfugere.

2) Anstatt: sed leviores illas od. dgl.

3) Hier sollte eigentlich folgen: non caruit.

4) Ausruf der Verwunderung. Sinn: Ist es aber möglich, daß einer nicht sieht! Auf voluptatem illam qua . . . sit bonum sollte in regelmäßiger Construction folgen: *ne expetendam quidem esse,* quod eam non desideremus. Anstatt dessen beginnt ein ganz neuer Satz: hoc igitur non videt.

5) *Ἀνάδοσις ἀντί* und *ἀ* privativum. Nicht zu verwechseln mit der Aposiopese. Si perficitis, quod agitis, me ad vos venire oportet; *sin autem* —; sed nihil opus est reliqua scribere. C. Fam. 14, 3. S. §. 663, Anm. 1.

tanda est: — *quis est igitur*, qui suorum mortem primum non eo lugeat, quod eos orbatos vitae commodis arbitretur? C. Tusc. 1, 13, 30 [1]).

Anm. 2. Auf ähnliche Weise entsprechen sich die correspondirenden beigeordneten Satzglieder oder Sätze nicht immer; es fehlt z. B. nach primum ein deinde. C. Off. 1, 14, 44, was man ebenfalls ein Anantapodoton nennt; s. Heus. zu d. St. C. Att. 12, 18, 2 (auch fehlt primum vor deinde. C. Or. 2, 11, 46); oder es folgt et — deinde. C. Manil. 7, 17 und 18.

Anm. 3. Solche Fälle, in denen nach einem Zwischensatze eine Conjunction oder der Anfang des Satzes entweder mit denselben Worten, oder unter Berücksichtigung des Zwischensatzes mit andern Worten wiederholt ist, finden sich sehr oft, und können kaum zu den Anakoluthen gezählt werden. Beispiele davon s. schon §. 664. Nam *tum*, *quum Catilinam ex urbe ejiciebam* (non enim jam vereor hujus verbi invidiam, quum illa magis sit timenda, quod vivus exierit), *sed tum, quum illum exterminari volebam* cet. C. Cat. 3, 2, 3. Ecquid scis, virtutem *si unam amiseris* (etsi amitti non potest virtus), *sed si unam confessus fueris te non habere*, nullam te esse habiturum? C. Tusc. 2, 14. Vgl. C. Fam. 9, 16, 2. Or. 1, 9, 37. Fin. 4, 1, 1.

Anm. 4. Sehr hart und ungewöhnlich ist das durch einen sogenannten absoluten Nominativ entstehende Anakoluth, wie: Dum haec ita fierent, *Rex Juba*, cognitis Caesaris difficultatibus copiarumque paucitate, *non est visum* dari spatium convalescendi. Hirt. B. Alex. 25. Weniger auffallend ist derselbe in folgender Construction: *Signa aliaque ornamenta*, quae quererentur ex aedibus sacris sublata esse, *de iis* . . . placere ad collegium pontificum referri. L. 38, 44, da hier an den Nominativ sich noch ein relativer Nebensatz anschließt. Er nähert sich hier der §. 552, Anm. 4 besprochenen Construction.

Dritter Abschnitt.

Die Lehre von der Wort- und Satzstellung oder vom Satz- und Periodenbau.

Erstes Kapitel.

Von der Anordnung der Wörter im Satze.

I. Allgemeine Grundsätze.

Lehrsatz 1. Die lateinische Sprache richtet sich bei der 673
Verbindung mehrerer Wörter zur Bezeichnung einer Gesammtvor-

1) Der Nachsatz zu ut . . . videtur sollte eigentlich sein: ita animorum immortalitatem eadem ratione ex omnium gentium consensione probare possumus. S. Kühner zu d. St.

stellung und bei der Stellung der Wörter im Satze nicht nach derjenigen Ordnung, in welcher die Wörter eines auf das andere bezogen werden, so daß das auf ein anderes bezogene jedesmal seinem Beziehungsworte nachfolgte; also nicht nach der sogenannten Constructionsordnung [1]).

Vielmehr gelten für die gewöhnliche (d. i. nicht um besonderer Zwecke der Darstellung willen veränderte) Wortfolge folgende theilweise von der Constructionsordnung abweichende allgemeine Regeln:

1) Das Prädicat folgt dem Subjecte, also seinem Beziehungsworte, nach. Dies gilt auch von denjenigen prädicativen Beziehungen, welche bei der Participialconstruction (s. §. 497) und bei dem Acc. c. Inf. (s. §. 479) vorkommen. Wie im Deutschen steht also der Gegenstand, von dem die Rede ist, an der Spitze des Satzes.

Sol *oritur*. — Ratio *praeest*, appetitus *obtemperat*. C. Off. 1, 28. Consules nunquam *fuerant*; regibus *exactis* creati sunt. L. 4, 4. — Vidi Catonem in bibliotheca *sedentem*. — Habent opinionem, Apollinem morbos *depellere*, Jovem imperium coelestium *tenere*, Martem bella *regere*. Caes. 6, 17.

Ist das Prädicat aus der sogenannten Copula und dem Prädicate im engern Sinne zusammengesetzt, so steht diese entweder am Ende [2]): Gloria fluxa atque fragilis *est*. Sall. Cat. 1. Haec vita mors *est*. C. Tusc. 1, 31, 75. Jugurtha vestris jussis obediens *erit*. Sall. Jug. 31. Invidia ex opulentia *orta est*. Sall. Cat. 6. Numa Pompilius *rex creatus est*. Eutr. 1, 3. Papirius Cursor invicti corporis *erat*. L. 9, 16. Moderatio in difficili *est*. L. 3, 55. Neque inceptum ullum frustra *fuit*. Sall. Jug. 7. — oder tritt zwischen Subject und Prädicat. Patres *fuere* auctores. L. 1, 32. Facta dictis *sunt* exaequanda. Sall. Cat. 3. Claudius *erat* somni brevissimi. Suet. Claud. 33.

Anm. Letztere Stellung hat indessen meistens entweder in Rücksichten auf den Wohlklang (s. §. 687) ihren Grund, oder in der Absicht, das nachgestellte Prädicatswort hervorzuheben. Gleichwohl kann auch die Voranstellung des Prädicates auf demselben Grunde beruhen; z. B. in der Stelle: Nam haec quidem *vita mors* est s. a.; wo die Absicht ist, vita und mors dicht zusammen zu stellen; s. §. 686. Ueberhaupt ist gerade die Stellung der Copula den mannig-

---

1) Einen Satz construiren heißt nichts anders, als die Wörter auf die im Texte angegebene Weise ordnen. Unter den neuern Sprachen ist bekanntlich am meisten die französische in der gewöhnlichen Wortfolge an die bloße Constructionsordnung gebunden; z. B. On peut compter parmi les productions d'un genre unique les Caractéres de la Bruyère. *Volt.* Die von der Constructionsordnung abweichende Wortfolge nennt man die Inversion. Jedoch bezeichnet dieser Name auch überhaupt die Abweichung von der in einer Sprache herkömmlichen Wortfolge.

2) Sie schließt sich wie eine Enclitica an das Prädicat an.

faltigsten Rücksichten unterworfen, und läßt sich nicht auf eine allgemeine Regel zurückführen.

2) Die attributive Bestimmung eines Gegenstandes folgt ebenfalls dem Beziehungsworte nach; es steht daher nicht bloß das Adjectiv, sondern auch das als Apposition gebrauchte Substantiv, ebenso der attributive Genitiv, hinter dem Substantiv, auf welches er bezogen (von dem er regiert) wird. 674

Vir *optimus*. — Poena *merita*. — Lucumo, *vir impiger*. L. 1, 34. — Est aegritudo opinio *recens* mali [1]) *praesentis*, . . . laetitia opinio *recens* boni [1]) *praesentis*. C. Tusc. 4, 7, 14. Flos *equitum Romanorum*, ornamentum *civitatis*, firmamentum *reipublicae* publicanorum ordine continetur. C. Planc. 9. Prudentia est rerum *expetendarum fugiendarumque* scientia. C. Off. 1, 43, 153.

Anm. 1. Auch die auf Substantiva vermittelst einer Präposition bezogenen substantivischen Nebenbestimmungen werden hinsichtlich ihrer regelmäßigen Stellung ganz wie die attributiven behandelt, und folgen also nach. So wie amor Dei, so auch amor erga Deum. Negotiatorem *ex Africa* securi dixit esse percussum, C. Verr. 1, 5. Mehr Beispiele s. S. 666 ff. Dies erklärt sich aus dem hier zum Grunde liegenden verbalen Begriffe, welcher die Beziehung eines solchen Objects auf den substantivischen Begriff vermittelt; s. ebendaselbst; es gilt daher diese Nebenbestimmung einer attributiven (d. i. sowohl einem Attributivum als einem Attributivsatze) vollkommen gleich; z. B. Evolve ejus librum, *qui est de animo*. Oratio in Catilinam *habita*.

Anm. 2. Obgleich das Pronomen determinativum und demonstrativum wie ein Adjectiv auf das Substantiv bezogen wird, so weicht es doch in Ansehung seiner Stellung von diesem ab und steht regelmäßig wie im Deutschen voran. *Hic* homo. *Haec* tabula. *Has* res commodissime Xenophon Socraticus persecutus est in *eo* libro, qui Oeconomicus inscribitur. C. Off. 2, 24. *Illa* principia et *hi* recentes rerum exitus declarant cet. C. Planc. 35. Ueber die Nachstellung desselben s. § 677, 3. Vergl. auch §. 694.

Anm. 3. Die deutsche Sprache weicht in der Stellung des Attributes von der lateinischen ab, indem sie das Adjectivum, sobald es nicht Apposition ist, regelmäßig vor das Substantiv stellt. Vergl. der große Alexander, und: Alexander der Große. Die lateinische Sprache gebraucht diese Stellung nur da, wo das Adjectiv hervorgehoben werden soll, was demnach die deutsche Sprache, wenn nicht die dem Begriffe nach verschiedene Form der Apposition gewählt werden soll, bloß durch die Betonung auszudrücken vermag (vgl. §. 676, Anm. 1.); z. B. *bonum* consilium, ein kluger Rath. Aber: *consilium* bonum plus valet quam *factum* praeceps, ein kluger Rath ist mehr werth, als eine voreilige That. Ueber die Stellung der Apposition s. das Nähere §. 677, Anm. 4. Ueber die Stellung mehrerer nicht coordinirter Attribute s. §. 685.

---

1) Freilich wirkt hier auf die Voranstellung von mali und boni auch schon der Gegensatz ein.

6) Uebrigens pflegt die weitere Bestimmung der engern, die minder nothwendige der nothwendigern, das persönliche Object dem sächlichen voranzugehen. Valerius in templum *ad tribunos* venit. — Brutus Ardeam *in castra* est profectus. — Caesar in citeriorem Galliam *ad conventus agendos* profectus est. — Fulcinius *uxori* grande pondus argenti *matrique* partem bonorum majorem legavit. C. Caecin. 4. *Alcibiadi* absenti magistratum abrogarunt, et *alium* in ejus locum substituerunt. Nep. 7, 7.

676 **Lehrsatz 2.** Von der im Vorhergehenden nachgewiesenen gewöhnlichen Wortfolge finden mancherlei Abweichungen Statt, sobald es darauf ankommt, gewisse Theile des Satzes, in denen das vorzüglichste Moment des auszusprechenden Gedankens ruht, oder welche wegen eines gedachten oder ausgesprochenen Gegensatzes einer Auszeichnung bedürfen, durch die Wortstellung besonders hervorzuheben. Zu diesem Endzwecke wird

1) das bedeutsamere dem minder bedeutsamen vorangestellt; es tritt also bei beiden eine Umstellung ein.

2) Dasjenige Wort, auf welches die Aufmerksamkeit besonders gespannt werden soll, wird gegen das Ende des Satzes hin verschoben: Verschiebung.

3) Die minder bedeutsamen Wörter werden von den bedeutsamern so eingeschlossen, daß diese den Anfang und das Ende des Satzes oder Satzverhältnisses bilden: Auseinanderstellung, in welcher die unter a) und b) angegebenen beiden Fälle sich vereinigen.

4) Die in Beziehung auf einander bedeutsamen Wörter werden einander so nahe als möglich gebracht: Zusammenstellung.

Von der Anwendung jeder dieser vier aus gleicher Absicht hervorgehenden Figuren der Wortstellung soll im Folgenden besonders geredet werden.

Anm. 1. Im Allgemeinen ist über die auszeichnende Stellung der Wörter oder Satzglieder im Lateinischen in Verhältniß zu der im Deutschen zu bemerken, daß die Bedeutsamkeit eines Wortes, welche wir, gleichviel an welcher Stelle des Satzes dasselbe steht, in der Rede durch nachdrucksvollere Betonung ausdrücken, auf die Stellung desselben Einfluß hat. Es erhält nämlich überhaupt eine von der gewöhnlichen Wortfolge abweichende Stelle, wobei es aber, wie aus dem Vorhergehenden sich ergiebt, nicht gerade dem weniger betonten oder nachdrucksvollen voranzugehen braucht.

Anm. 2. Die in Lehrsatz 1 nachgewiesene gewöhnliche Wortfolge richtet sich nur nach einem logischen Gesetze und hat bloß zum Zwecke, die Begriffe zu einer anschaulichen Einheit zu verbinden, wiewohl jede Sprache im Einzelnen hierin ihren besondern Regeln folgt. Mit diesem logischen Gesetze verbindet sich aber ein rhetorisches, dem gemäß gewissen Wörtern ihre Stelle da angewiesen wird, wo der meiste Nachdruck auf ihnen ruht. Zu

diesen beiden tritt noch ein drittes Gesetz, das **rhythmische**, s. §. 687. Vgl. hierzu **Hand's** Lehrbuch des lat. Stils. S. 308. §. 76.

1. Von der Umstellung.

Die Umstellung findet dann Statt, wenn das nach den im ersten Lehrsatze aufgestellten Regeln nachfolgende Wort einen **Gegensatz** hat, oder auch ohne diesen wegen seiner **Wichtigkeit** für den ganzen Gedanken mit einem besondern Nachdrucke hervorgehoben werden soll. In diesen Fällen **geht voran:** 677

1) das **Prädicat dem Subjecte** (vergl. §. 673).

Quod non *dedit fortuna*, non *eripit*. Sen. Ep. 59. Mirabile videtur, quod non *rideat haruspex*, haruspicem quum viderit. C. N. D. 1, 71 [1]). Certum est, *vivere hominem*, qui spirat, et *spirare*, qui vivit. Quint. 5, 9, 6. Ingratus est, qui *remotis testibus* agit gratiam. Sen. Benef. 2, 23. Rex apum procedit foras non nisi *migraturo agmine*. Plin. H. N. 11, 17. *Verecunda* debet esse *translatio* cet. C. Or. 3, 41. Semper oratorum eloquentiae *moderatrix* fuit *auditorum prudentia*. C. Or. 8. *Adeo varia* belli fortuna *ancepsque* Mars fuit, ut propius periculo fuerint, qui vicerunt. L. 21, 1.

2) das **Adjectiv dem Substantiv** (vgl. §. 674).

Poëta peccat, quum *probam orationem* affingit *improbo*. C. Or. 22. Zeno *naturalem legem divinam* esse censet. C. N. D. 1, 14, 36. *Parvis copiis* bella gesta cum *opulentis regibus*. Sall. Cat. 53. Collocutus sum cum Pompejo, ut eum, quem *bonum* civem semper habuisset, *bonum virum* esse pateretur. C. Fam. 1, 9, 19. *Tuscus ager* Romano adjacet. L. 2, 49.

3) das **Nomen dagegen dem Pronomen demonstrativum** (vergl. a. a. O. Anm. 2). Sowohl das Nomen als das Pronomen erscheint hier jedes für sich in einer größern Selbstständigkeit.

Plane, inquam, *disputationem hanc* de oratore probando aut improbando multo malim tibi et Bruto placere, *eloquentiam* autem meam populo probari velim. C. Brut. 49. Neque *Aristotelem istum*, neque *Carneadem*, nec philosophorum quemquam desidero. — Incendium curiae, oppugnationem aedium M. Lepidi, *caedem hanc ipsam* contra rempublicam senatus factam esse decrevit. Ueber die Stellung der Pronomina überhaupt s. §. 694.

4) das **regierte** Substantiv oder Nomen überhaupt dem regierenden (s. §. 674).

Omnium animantium formam vincit *hominis* figura. — *Rerum* copia *verborum* copiam gignit. C. Or. 3, 31. *Necessitatis* inventa antiquiora sunt quam *voluptatis*. — *Multorum* obtrectatio devicit *unius* virtutem. — *Doloris* medicinam a philosopho peto. — Dionysius ad mensam *eximia forma* pueros jussit consistere. C. Tusc. 5, 21. Miltiades, *Cimonis* filius, Atheniensis. Nep. 1, 1. Hängen zwei Genitive, ein subjectiver und ein objectiver, von Einem Nomen ab, so steht gewöhnlich der subjective voran. Cognoscite *hominis* principium *magistratuum gerendorum*. C. Verr. 1, 13.

---

1) Man beachte hier aber auch die durch Voranstellung des Objects in dem Nebensatze herbeigeführte Zusammenstellung haruspex, haruspicem.

5) das Verbum oder Adjectiv dem auf dasselbe bezogenen Objecte (s. §. 675).

Quaeritur, an is, qui *profuit nobis*, si postea *nocuit*, nos **debito** solverit. Sen Ep. 81. Pythagoras non *sapientem* se, sed *studiosum sapientiae* vocari voluit. Quint. 12, 1, 19. Tyrii interrogabant, num *major Neptuno* esset Alexander? Curt. 4, 2, 20. Nemo erat adeo tardus aut *fugiens laboris*, *ut* cet. Caes. B. C. 1, 69. Vidimus eos . . . *ardentes* tum cupiditate, tum metu, tum conscientia; . . . vicissim *contemnentes* religionis. C. Leg. 2, 17.

Anm. 1. In manchen Wortverbindungen hat der Sprachgebrauch eine Folge festgesetzt, von welcher nur selten oder niemals abgewichen wird; z. B. Civis Romanus, Senatus Populusque Romanus, Pontifex Maximus, Jupiter Optimus Maximus, Flamen Dialis, Dii immortales, Alba longa, Forum Julium, Tribunus plebis (militum, aerarii), Bona Dea (als Name der Ceres) und dgl. In manchen Fällen beruht auf der Stellung des Adjectivs eine bestimmte Bedeutung; z. B. *bona dicta*, Witzworte. C. Or. 2, 53, 222; *mala res* (in der Redensart: abi in malam rem = in crucem), Unglück. Auch behauptet res in Verbindung mit einem Adjectiv immer den ersten Platz, wenn dadurch in Ermangelung eines einfachen Substantivs ein abstracter Begriff bezeichnet werden soll, wie res publica (auch respublica), res familiaris, res domestica, res navalis, res gesta. Nur der Gegensatz veranlaßt auch hier zuweilen eine veränderte Stellung. Quocum mihi conjuncta cura de *publica re* et de *privata* fuit. C. Lael. 4, 15. Doch auch: Nec in *re publica* bonorum, nec in *privata* connubii societas est. L. 4, 5. Anders verhält es sich in andern Fällen, wo das Attribut je nach Beschaffenheit des Nachdrucks entweder vorangeht oder nachfolgt. Totae *res rusticae* ejusmodi sunt, ut eas non ratio, neque labor, sed *res incertissimae*, venti tempestatesque, moderentur. C. Verr. 3, 98, 227. *Usitatae res* facile e memoria elabuntur, *insignes et novae* manent diutius. Auct. ad Her. 3, 22, 35. Ob *praeclarissimas* res. C. Par. 4, 30. Huic *praestantissimae* rei. C. Div. 1, 1.

Anm. 2. Zuweilen giebt die veränderte Stellung des Adjectivs dem Ausdruck einen verschiedenen Sinn. So heißt z. B. Alexander Magnus, Alexander, der den Beinamen des Großen hat; aber magnus Alexander, der große Alexander (der wirklich groß ist).

Anm. 3. Die Ablative causa und gratia haben ihren Platz gewöhnlich hinter dem damit verbundenen Genitiv. Bei Cicero finden sich wenig sichere Beispiele der andern Stellung; aber Livius setzt öfters causa auch voran. (Senatui placuit) piacularia . . . fieri *causa* expiandae violationis ejus templi. L. 31, 12 [1]). Quae nostra causa nunquam faceremus, facimus *causa amicorum*. C. Lael. 16. — Ebenso sagt man mea, tua, sua causa. Auch sua sponte, mihi crede ist weit gewöhnlicher, als das Umgekehrte.

Anm. 4. Ein Appellativum folgt dem Nomen proprium, eine Apposition [2]) ihrem Hauptworte gewöhnlich nach; tritt aber gleich einem gewöhnlichen Attributivum voran (s. o. Nr. 2), sobald der Gattungsbegriff oder

1) Hier scheint der Grund darin zu liegen, daß weder die beiden Genitive durch causa getrennt werden sollten, noch durch die Stellung von causa hinter dem zweiten Genitiv eine Zweideutigkeit veranlaßt werden sollte.

2) Ueber den Begriff derselben s. o. S. 887.

das Attribut für den ganzen Gedanken das Bedeutsamere ist, und der Name oder das Hauptwort nur der nähern Bestimmung wegen hinzugefügt wird. Hierher gehören auch die Amts- und Ehrennamen, wie consul, proconsul, imperator, tribunus plebis cet. Vergl. S. 389, Anm. 7. Mortuus erat Agis *rex, frater Agesilai.* Nep. 17, 1. Cato ex Sardinia Ennium *poëtam* deduxerat. Id. 24, 1. Foedus inter Romam Laviniumque *urbes* renovatum est. L. 1, 24 [1]). Aetnae *montis* per tot secula durat incendium. Just. 4, 1. Daher auch: Tis *syllaba.* Quint. 1, 3, 62. Ex *praepositio*; s *littera.* Ib. 1, 7, 4. Dagegen: Obviam ei venerunt *duo consules*, C. Terentius et L. Paullus Aemilius. Nep. 23, 4. *Consules*, M. Valerius et C. Aurelius (jam enim magistratum occeperant), et senatus et magna pars populi viam complevere. Tac. 3, 2. Addit *duos colles*, Quirinalem et Viminalem. L. 1, 44. Acerrime *deliciae meae Dicaearchus* contra immortalitatem disseruit. C. Tusc. 1, 31. An *Scythes Anacharsis* potuit pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi non poterunt? C. Tusc. 5, 32. — Sehr häufig steht der erbliche Titel rex voran; z. B. rex Dejotarus; ebenso der Titel imperator, seitdem er bleibend geworden war, zum Unterschiede von dem ältern Gebrauche. — Unter den Namen steht der Vorname in der Regel voran, dann folgt der Geschlechtsname, dann der Familienname, zuletzt der Zuname; vgl. §. 40, 11.

Zusatz. 1) Die Umstellung betrifft nicht bloß solche Wörter, welche unmittelbar eins auf das andere bezogen werden, wie in den §. 677 angeführten Fällen, sondern auch die gemeinschaftlich auf ein anderes Wort bezogenen Wörter. Daher kann z. B. ein Object mit einem andern oder mit einem Adverbium, ebenso auch das Subject mit einem Objecte oder Adverbium seine Stelle vertauschen. 678

Est quatenus *amicitiae* dari *venia* possit. C. Lael. 17. *Numitori* ad supplicium *Remus* deditur. L. 1, 5. *Facillime et in optimam partem* cognoscuntur *adolescentes*, qui cet. C. Off. 2, 13. *Concordia* parvae res crescunt, *discordia* maximae dilabuntur. Sall. Jug. 10. *In nos* crimina finguntur; *nobis* pericula comparantur. — *In his studiis ab initio* versatus *aetatis* existimavi honestissime molestias posse deponi, si cet. C. Off. 2, 1.

2) Es ist aber nicht immer die erste Stelle im Satze, welche zur Hervorhebung eines Wortes geeignet ist, sondern auch durch die Verschiebung desselben vor das Verbum oder ans Ende des ganzen Satzes kann die Aufmerksamkeit auf dasselbe gelenkt werden (s. §. 679 ff.). Indessen ist es sehr gewöhnlich, daß diejenigen Wörter in einem Satze, welche entweder sich zunächst auf das schon Gesagte beziehen, oder den Hauptbegriff enthalten, oder eines Gegensatzes wegen besonders hervorzuheben sind, so viel als möglich vorangestellt werden.

---

1) Jedoch sagte man nur urbs Roma, nicht umgekehrt.

Galli se omnes a Dite patre prognatos praedicant. *Ob eam causam* spatia omnis temporis non numero dierum sed noctium finiunt. Caes. 6, 18. Hannibal tres exercitus maximos comparavit. *Ex his* unum in Africam misit [1]). Nep. 23, 3. Et *secundas res* splendidiores facit amicitia, et *adversas res* partiens communicansque leviores. C. Lael. 6.

3) Daher nehmen a) die Fragewörter, b) ein Demonstrativum, welches sich auf das Vorhergehende bezieht, c) in einem Nebensatze die Fügewörter, das Pronomen relativum und interrogativum der Regel nach die erste Stelle in dem Satze ein (über letztere s. auch §. 554); jedoch müssen sie oft auch einem andern Worte weichen, wenn dieses aus irgend einem Grunde besonders hervorgehoben werden soll. (Ueber die Stellung der beiordnenden Conjunctionen oder Bindewörter s. §. 692.)

So ist z. B die gewöhnliche Wortstellung: *Quí* (quomodo) deus falli potuit? — aber C. N. D. 3, 31: Ubi igitur locus fuit errori deorum? Nam patrimonia spe bene tradendi relinquimus, qua possumus falli; *Deus* falli *quí* potuit? weil des Gegensatzes wegen Deus falli vorantreten mußte. Quid? *liberalitas* gratuitane est, an mercenaria? C. leg. 1, 18. Alcibiadi absenti magistratum abrogarunt, et alium in ejus locum substituerunt. *Id ille ut* audivit, domum reverti noluit. Nep. 7, 7. Qui dolorem summum malum dicat, *apud eum quem* habet locum fortitudo? C. Off. 3, 33. Libet interponere, *nimia fiducia quantae* calamitati soleat esse. Nep. 16, 3. Attilius Regulus in senatum venit, mandata exposuit: *sententiam ne* diceret, recusavit. C. Off. 3, 27. Ex sua vi sumuntur argumenta oratoris, quum aut, *res quae* sit tota, quaeratur, aut pars ejus, aut *vocabulum quod* habeat, aut quippiam *rem illam quod* attingat. C. Or. 2, 39. Iter erat per Sequanos angustum et difficile, *vix qua* singuli carri ducerentur. Caes. 1, 6.

Anm. In der deutschen Sprache tritt hier ein größerer Zwang ein, indem die Fügewörter, das Pronomen relativum und die Fragewörter immer im Anfange eines Satzes stehen müssen, und niemals einem andern Worte desselben Satzes nachgesetzt werden dürfen [2]); auch überläßt sie es mehr der Betonung, den bedeutsamern Satztheil hervorzuheben, als daß sie denselben (namentlich denjenigen, in welchem die Beziehung eines Satzes zu dem vorhergehenden liegt) durch die Wortstellung anzeigt [3]) (s. §. 676, Anm. 1).

---

1) Im Deutschen sagen wir hier eben so gut: Eins von diesen schickte er, als: Von diesen schickte er eins ꝛc. Im Lateinischen würde dagegen unum ex his in dieser Verbindung unstatthaft sein.

2) Was für Schwierigkeiten hieraus für die deutsche Uebersetzung solcher Constructionen entstehen, in denen im Lateinischen ein Relativum und Fragewort, oder ein Relativum und eine Conjunction neben einander an der Spitze eines Satzes stehen, ist oben §. 553 ff. gezeigt.

3) Im Lateinischen dient daher z. B. schon die bloße Voranstellung eines Hauptbegriffes, das auszudrücken, was wir durch: „was anbetrifft u. s. w., umschreiben. Vgl. C. Off. 2, 9: *Fides* autem ut habeatur, duabus rebus effici potest, „was nun das Vertrauen anderer Menschen anbetrifft, so wird dieses durch zwei Mittel erworben."

2. Von der Verschiebung.

Die Verschiebung eines bedeutsamen Wortes gegen das Ende des Satzes hin tritt besonders dann ein, wenn das Nachfolgende sich vorzüglich auf dieses Wort bezieht. Ueberhaupt aber kann die Aufmerksamkeit um so ungestörter bei einem Worte verweilen, wenn es den Schluß des Gedankens bildet; oft hat auch die Verschiebung desjenigen Wortes, auf welches gerade alles ankommt, bis an das Ende eines Satzes oder einer Periode durch die dadurch erregte Spannung der Aufmerksamkeit eine vorzügliche rhetorische Wirkung. Im Besondern ist über die Verschiebung Folgendes zu merken. 679

1) Die Verschiebung des Subjects erscheint oft als die nothwendige Folge der Umstellung (s. §. 677), durch welche das Prädicat oder eine einzelne Bestimmung desselben hervorgehoben werden soll. Wenn aber dabei das Subject nicht zu sehr in den Schatten treten oder unter den übrigen Theilen des Satzes sich gleichsam verlieren soll, so tritt es entweder ganz an das Ende des Satzes, oder unmittelbar vor das Verbum finitum, welches den Satz schließt. Ob der Schriftsteller hierbei mehr die Hervorhebung des nachgestellten Subjects oder des vorangestellten Satztheils beabsichtigt habe, kann zweifelhaft werden; jedenfalls gewinnt aber beides an Auszeichnung.

Sensit in se iri *Brutus;* avide itaque se certamini offert. L. 2, 6. Est *hominum naturae*, quam sequi debemus, maxime inimica *crudelitas*. C. Off. 3, 11. *Animi integri*, non vitiosi corporis est *divinatio*. C. Div. 1, 38. *Sedendo* expugnaturum se urbem spem *Porsennâ* habebat. L. 2, 12. *Provocantibus* ad proelium responsum *Romanus nemo* reddebat. L. 3, 60.

2) Wie das Subject, so werden auch die Bestimmungswörter des Prädicates oft hinter das Verbum verschoben, wodurch dieses mehr in Schatten tritt, und jene die Aufmerksamkeit mehr festhalten. 680

Sed videamus Platonem, qui justa funerum rejicit *ad interpretes religionum*. C. Leg. 2, 27. Quid enim est elegantia tua dignius? cujus et vita et oratio consecuta mihi videtur *difficillimam illam societatem gravitatis cum humanitate?* C. Leg. 3, 1. Omnes mundi partes undique medium locum capessentes nituntur *aequaliter*. C. N. D. 2, 45. Ut tibi necesse esset in conspectu populi Romani vomere *postridie*. C. Phil. 2, 25 [1]). Nihil rerum ipsa natura voluit magnum effingi *cito*. Quint. 10, 3, 4. Et monere et moneri proprium est *verae amicitiae*. C. Lael. 25. Graecia eloquentiae studio est incensa, jamque diu excellit *in ea*, praestatque ceteris. C. Brut. 7.

---

1) Vergl. hierüber Quint. 9, 4, 26 sqq.

Besonders häufig tritt dieser Fall ein bei Begriffserklärungen und in Attributiv- oder Adjectivsätzen, in welchen die Copula sich gern dem Subjecte gleich anschließt und dem bedeutungsvollern Attributivum, sofern dies nicht ein einzelnes Participium oder Adjectivum ist, den Platz am Schlusse des Satzes einräumt.

Inventio est *excogitatio rerum verarum aut verisimilium*, quae causam probabilem reddant: dispositio est *rerum inventarum in ordinem distributio*. C. Inv. 1, 7. Misericordia est *aegritudo a miseria alterius*, *injuria laborantis*. C. Tusc. 4, 8. Suevorum gens est *longe maxima et bellicosissima* Germanorum omnium. Caes. 4, 1. Pervertunt homines ea, quae sunt *fundamenta naturae*, quum utilitatem ab honestate sejungunt, C. Off. 3, 28. Scientia, quae est *remota a justitia*, calliditas potius quam sapientia est appellanda. C. Off. 1, 19.

Anm. Die Verschiebung des Bestimmungswortes bewirkt zuweilen auch die Zerreißung eines zusammengesetzten Wortes; z. B. Ego vero, si potero, *faciam* vobis *satis*. C. Brut. 5. Atheniensibus exhaustis praeter arma et naves nihil *erat super*. Nep. 7, 5.

681 3) Vorzüglich auszeichnend wird die Stellung einer Prädicatsbestimmung so wie des Subjects zwischen einem Particip und dem Hülfsverbum esse, so wie auch das Subject, zwischen ein Object und das Verbum finitum gestellt, sich sehr hervorhebt. Jedoch ist beides mit Vorsicht anzuwenden, da der Stil dadurch leicht geziert erscheinen kann. Livius scheint diese Wortstellung mehr zu lieben, als Cicero, bei dem sie sich weit seltener findet.

Oppius quoque ductus *in vincula* est. L. 3, 58. Foedati agri, terror injectus *urbi* est. Id. 3, 26. Post Caesonis exsilium lex coepta *ferri* est. L. 3, 14. Tumulus circumsessus *ultra mediam noctem* est. L. 4, 39. Audita *vox in foro* est praeconis, patres in curiam ad decemviros vocantis. L. 3, 38. Ille reprehensus *a multis* est. C. N. D, 1, 38. Decertandum *manu* est. C. Off. 1, 23. Eos, quorum vita perspecta *in rebus honestis atque magnis* est cet. Ib. 1, 41. Domus ejus officina habita *eloquentiae* est. C. Or. 13. Omne argentum ablatum *ex Sicilia* est. C. Verr. 4, 16. Cujus aures clausae *veritati* sunt. C. Lael. 24. In quo neutrorum omnino contemnenda *sententia* est. Ib. 1, 21. Senatum *Sp. Oppius* habet; nihil placet aspere agi: quippe ab ipsis datum *locum seditionis* esse. L. 3. 50. Ad Varum flumen est *iter* factum. Caes. B. C. 1, 87.

682 4) Als Regel ist es festzuhalten, daß ein Substantiv oder Pronomen, auf welches sich ein Relativum bezieht, diesem durch die Stellung möglichst nahe zu bringen ist, so daß es wenigstens durch kein anderes Substantivum oder Pronomen von demselben getrennt wird. Jedoch kann da, wo keine Zweideutigkeit möglich ist, die aus irgend einem Grunde nothwendige Voranstellung

des Wortes, auf welches sich das Relativum bezieht, zuweilen eine Ausnahme von dieser Regel veranlassen.

In Academia recentiore exstitit divina quadam celeritate ingenii dicendique copia *Carneades*: *cujus* ego etsi multos auditores cognovi Athenis, tamen auctores certissimos laudare possum, et socerum meum Scaevolam cet. C. Or. 3, 18, 68. Viginti tribunis militum negotium dederunt, ut ex suo numero *duos* crearent, *qui* summae rerum praeessent. L. 3, 51. *Adsentatio*, vitiorum adjutrix, procul amoveatur: *quae* non modo amico sed ne libero quidem digna est. C. Lael. 24. *Eorum* magis sententiae sum, *qui* Corniculo capto Servii Tullii uxorem ob nobilitatem a regina Romana prohibitum ferunt servitio. L. 1, 39.

3. Von der Auseinanderstellung.

Eine sehr beliebte Figur der lateinischen Wortstellung ist die 683
Trennung zweier durch ihre Beziehung auf einander eng verbundenen Wörter, von denen jedes für sich bedeutsam ist, durch die Dazwischenschiebung eines oder mehrerer minder bedeutsamen Wörter. Hierdurch treten die zusammengehörigen Begriffe als die Hauptsache hervor, und das Eingeschobene tritt mehr in den Hintergrund. Gleichwohl erfordert die Anwendung auch dieser Figur schon ein richtig gebildetes Gefühl, wenn nicht der Stil geziert oder gar unverständlich werden soll. Wir haben hier die ungewöhnlichern Fälle von den gewöhnlichen zu unterscheiden.

1) Schon aus den, Lehrsatz 1. aufgestellten allgemeinen Regeln, nach welchen das Subject dem Prädicate vorangeht, das Verbum finitum aber allen auf dasselbe bezogenen Objecten nachfolgt (s. §. 675), geht eine Trennung des mit dem Subjecte eng verbundenen Verbi von selbst hervor, und zwar so, daß jenes den Satz anfängt, dieses denselben schließt; z. B. *Hannibal* recto itinere per Umbriam usque ad Spoletum *venit*. L. 22, 9. — Ebenso trennen sich Adjectivum und Substantivum, wenn eins von beiden ein Bestimmungswort bei sich hat, da dann entweder dieses dem dadurch bestimmten Worte vorangeht und der zusammengesetzte Begriff dem einfachen nachfolgt, oder die umgekehrte Ordnung eintritt, so daß das Bestimmungswort in beiden Fällen zwischen Adjectiv und Substantiv zu stehen kommt. *Admirabilis* benevolentiae *magnitudo*. *Reliqua* vitae *instituta*. *Tua* erga Lucceium *humanitas*. *Brevissimus* in Britanniam *trajectus*. *Homo* reipublicae *studiosissimus*. *Injustus* in pace *rex*. L. 1, 53. *Coalescentium* in dies magis *duorum populorum*. L. 1, 2. *Maxima* post hominum memoriam *classis*. Nep. 2, 5. Jedoch ist auch

diese Auseinanderstellung weniger auffallend, weil die hier eingeschobenen Satztheile als untergeordnete Bestimmungen entweder des vorhergehenden oder nachfolgenden Begriffes zu einem von beiden in unmittelbarer Beziehung stehen, und mit dem einen oder andern gleichsam in Einen Begriff zusammenfließen; daher wird hier keine eigentliche Trennung des Zusammengehörigen bewirkt.

684 2) Auffallender aber und eine eigentliche Figur der Wortstellung wird die Trennung der eng zusammengehörenden Wörter, wenn das sie Trennende weder dem einen noch dem andern als Bestimmungswort untergeordnet ist; z. B. *Admirabilis* exardescit *benevolentiae magnitudo*. C. Lael. 9. Dieser Fall tritt oft ein

a) bei einander untergeordneten Satzgliedern, sei es, daß das eine zu dem andern in prädicativer, oder attributiver, oder objectiver Beziehung steht; z. B.

bei Adjectiv und Substantiv. Themistocles *ferociorem* reddidit *civitatem*. Nep. 2, 2. *Magna* nobis pueris, Quinte frater, si memoria tenes, *opinio* fuit cet. C. Or. 2, 1. *Objurgationes* etiam nonnunquam incidunt *necessariae*. C. Off. 1, 38. Homerum Colophonii *civem* esse dicunt *suum*. C. Arch. 8. (So auch bei einem adjectivischen Pronomen. *Quod* ille *periculum*, sublato ad ejus conatum scuto, vitavit. Caes. B. C. 2, 35. In *hac* sunt *insula* domicilia Aegyptiorum. Caes. B. C. 3, 112.) — Bei Subject und Prädicat in einer Participial- und Infinitivconstruction. *Recepto* Caesar *Orico* nulla interposita mora Apolloniam proficiscitur. Caes. B. C. 3, 12. (Ariovistus dixit:) debere se suspicari, *simulata* Caesarem *amicitia*, quem exercitum in Gallia habeat, sui opprimendi causa habere. Caes. 1, 44. Aristoteles *mundum ipsum* deum dicit *esse*. C. N. D, 1, 13. *Hunc* scribunt ipsius familiares et *ebriosum et mulierosum fuisse*. C. Fat. 5. — Bei dem von einem Substantiv abhängigen Genitiv. Si *quid* est in me *ingenii* cet. C. Arch. 1, Qui adipisci veram gloriam volet, *justitiae* fungatur *officiis*. C. Off. 2, 13. Servus est nemo, qui non *tantum*, quantum audet et quantum potest, conferat ad salutem communem *voluntatis*. C. Cat. 4, 8, 16. S. Matthiä zu d. St. *Quantum* mihi vel fraus inimicorum vel causae amicorum vel respublica tribuet *otii*, ad scribendum potissimum conferam. C. Or. 1, 1, 3. — Bei einem Adverbium in Verbindung mit einem Adjectiv oder einem andern Adverbium. *Quam* ille *facile* ... esset consecutus. C. Brut. 33, 126. Sehr gewöhnlich bei quam, das oft durch den Conjunctiv von esse von seinem Adjectiv oder Adverbio getrennt wird. Videsne *quam* sit *magna* dissensio. C. Fin. 2, 15, 49 (S. Stürenburg zu C. Arch. p. 21); seltener bei tam. Numquam enim *tam* Caelius *amens* fuisset. C. Cael. 7, 16. So werden auch eo, quo und andere Adverbia mit dem Comparativ von diesem getrennt. *Multo* ejus oratio esset

pressior. C. Or. 2, 23, 96. So auch satis und nimis. C. Or. 3, 13, 51, und 2, 71, 288. Vergl. Seyffert Palaestra Cic. p. 34 und p. 135.

b) bei einander beigeordneten Satzgliedern, welche oft durch solche Wörter getrennt werden, denen sie, oder die ihnen gemeinschaftlich zugehören. Die gewöhnliche Wortstellung ist nämlich in diesem Falle die, daß ein auf zwei einander beigeordnete Satztheile gemeinschaftlich bezogener Begriff beiden voran- oder beiden nachgestellt wird; z. B. Usu atque exercitatione *rerum*. C. Dej. 2. Appetitio et declinatio *naturalis*. C. N. D. 3, 13. *Graecis* et litteris et doctoribus. C. Tusc. 1, 1. *Hujus orationis* difficilius est exitum quam principium invenire. C. Manil 1. Vergl. dagegen z. B.

Data est civitas *Silani* lege et *Carbonis*. C. Arch. 4. Homines *caros* judicibusque *jucundos*. C. Or. 2, 75, 304 (wo judicibus auch auf caros zu beziehen ist). *Usu* forensi atque *exercitatione*. C. Div. in Caec. 15. Insula est Melita, satis *lato* ab Sicilia *mari periculosoque* disjuncta. C. Verr. 4, 46. Res et fortunae tuae quotidie *faciliores* mihi et *meliores* videntur. C. Fam. 6, 5. *Judicem* me esse, *non doctorem* volo. C. Or. 33. Illud honestum, quod ex animo excelso, magnificoque quaerimus, *animi* efficitur, non *corporis* viribus. C. Off. 1, 23. Quam ille . . ., diutius si vixisset, *vel paternam* esset *vel avitam* gloriam consecutus. C. Brut. 33. (Oratorem) qui tantummodo *aut in judiciis* possit *aut apud populum aut in senatu* copiose loqui.

Anm. 1. Der Grund dieser Trennung liegt entweder in der Absicht, das Getrennte für die Vorstellung als das Wichtigere erscheinen zu lassen, oder in dem Rhythmus und der Euphonie (z. B. Sapientiae laudem et *eloquentiae*. C. Or. 2, 89, 363.) oder darin, daß nachträglich etwas zur Ergänzung und Vervollständigung angefügt werden soll. (Ille artifex, quum faceret Jovis formam aut *Minervae*. C. Or. 2, 9.) Vergl. Seyffert a. a. O. S. 114.

Anm. 2. Zuweilen werden selbst die Theile eines zusammengehörigen Wortes von einander getrennt; z. B. Altera pars *per* mihi *brevis* fore videtur. C. Cluent. 1. Mihi Phanias dixit, *per* fore *accommodatum*, si cet. C. Fam. 3, 5. *Quale* id *cunque* est. C. N. D. 2, 30. Vergl. Or. 2, 23. *Cujus* rei *libet* simulator. Sall. Cat. 5, 4. *Rei* totius *publicae*. C. Fam. 1, 8, 8. Nascere, *praeque* diem *veniens* age, Lucifer, almum. Virg. Ecl. 8, 17. Vgl. §. 680, Anm.

Zusatz. Wenn ein Substantivum von mehreren einander nicht beigeordneten Adjectivis begleitet ist, und jedes derselben hervorgehoben werden soll, so pflegt es von diesen eingeschlossen zu werden; z. B. 685

Mithridatico bello *superiore*. C. Man. 3. Themistocles consulebatur, utrum *bono* viro *pauperi*, an *minus probato diviti* filiam collocaret. C. Off. 2, 20. Jacet inter saltus satis *clausus* in medio campus *herbidus aquosusque*. L. 9, 2. Verri apud Mamertinos *privata* navis oneraria *maxima* publice est aedificata. C. Verr. 5, 52. Vgl. dagegen: *Proximis superioribus*

diebus. C. Fam. 1, 9, 54. *Ficta reconciliata* gratia. Ib. 3, 12. *Praepotentem finitimum* regem. L. 42, 50. *Externos multos claros* viros nominarem. C. Fam. 6, 6, 12. Propter *nocturnos quosdam inanes metus* tecum ... cubitavit. C. Coel. 15, 36. In diesen letztern Fällen findet der oben bezeichnete Grund der Auseinanderstellung der Adjectiva nicht Statt, da das dem Substantiv sich zunächst anschließende (oder eingeordnete; s. S. 367 u. S. 391) keiner besondern Hervorhebung bedurfte.

Anm. Das eingeordnete Adjectiv steht in gewöhnlicher Wortfolge unmittelbar vor dem Substantiv; das auf beides sich beziehende geht voran, wie in den letztern Beispielen. Praepotens finitimus rex, ist ein benachbarter König, welcher sehr mächtig ist; aber finitimus praepotens rex ein sehr mächtiger König, welcher benachbart ist. Wie aber sowohl das eingeordnete als auch das andere dem Substantiv nachfolgen kann, zeigt die Stellung: navis oneraria maxima (sehr großes Lastschiff). Jedenfalls steht das eingeordnete Adjectiv dem Substantiv am nächsten.

4. Von der Zusammenstellung.

686 1. Gleiche, verwandte oder einander entgegengesetzte Begriffe, welche in Einem Satze [1]) auf einander bezogen werden, werden dadurch hervorgehoben, daß sie einander so nahe als möglich stehen; daher diese Stellung fast immer beobachtet wird; z. B. *vir virum* legit; *arma armis* propulsantur.

Nihil est *unum uni* tam simile, tam par, quam omnes inter nosmet ipsos sumus. C. Leg. 1, 10. Virtutum in *alia alius* mavult excellere. C. Off. 1, 32. Tot super *alia aliis* bellis. L. 6, 10. Titus Berenicen statim ab urbe dimisit, *invitus invitam*. Suet. Tit. 7. Magni est judicis statuere, quid *quemque cuique* praestare oporteat. C. Off. 3, 17. Multi non vident, quae quamque *rem res* consequatur. C. Fat. 5. Ut ad *senem senex* de *senectute*, sic hoc libro *ad amicum amicus de amicitia* scripsi. C. Lael. 1. Aber auch: Nihil semper floret; *aetas* succedit *aetati*. C. Phil. 11, 15.

Anm. 1. Man bemerke hier, daß man im Lateinischen anstatt ein doppeltes alius bei auf einander bezogenen Substantiven zu setzen (z. B. die eine Hand wäscht die andere), nur das Substantivum doppelt gebraucht, wie: *manus manum* lavat; traditur *dies die*; dies diem docet; *cives civibus* parcere aequum est. Vergl. 437, Anm. 3. Nur dürfen hier nicht dieselben Formen der Wörter dicht neben einander stehen; also nicht etwa *cives cives* adjuvant, sondern *cives* adjuvant *cives*. Ueber die regelmäßige Zusammenstellung von quisque und dem Reflexivum s. §. 694.

2) Wenn je zwei mit einander verbundene Begriffe sich entsprechen, so können nur zwei von denselben zusammentreten, während die beiden andern jene einschließen; z. B.

1) Ebendasselbe geschieht aber auch zuweilen in zwei Sätzen; z. B. Artemisia ... quamdiu *vixit, vixit* in luctu. C. Tusc. 3, 31. Est aliquid, quod nobis non *liceat, liceat* illis. C. Fin. 2, 21.

Fragile corpus animus sempiternus movet. C. Somn. 8. Sic fore, ut *ordinem rerum locorum ordo* conservaret. C. Or. 2, 86. Non video, quomodo sedare possint *mala praesentia praeteritae voluptates.* C. Tusc. 5, 26. *Ratio* nostra *consentit*: *pugnat oratio.* C. Fin. 3, 3. Leges supplicio *improbos afficiunt, defendunt ac tuentur bonos.* C. Leg. 2, 5. Ueber den hier Statt findenden sogenannten Chiasmus s. §. 698, Anm. 2.

Anm. 2. Jedoch wird diese Stellung nicht immer beobachtet; z. B. Vix *singulis aetatibus singuli tolerabiles oratores* inveniuntur. C. Or. 1, 2. *Rerum copia verborum copiam* gignit. C. Or. 3, 31. Pausanias *magnam* belli *gloriam turpi morte* maculavit. Nep. 4, 5.

Lehrsatz 3. Einen sehr bedeutenden Einfluß auf die Wort- 687
stellung hat endlich die Rücksicht auf den **Wohlklang** (*εὐφωνία*) und die **Wohlbewegung** oder den **Numerus** der Rede (*εὐρυθμία*, numerus oratorius) [1]), bei Dichtern auch das **Versmaß**.

1) Der **Wohlklang** oder Wohllaut beruht theils auf der Beschaffenheit der Laute in den Wörtern an und für sich, theils auf dem Verhältniß der auf einander folgenden Laute, mithin auch ganzer Sylben und Wörter zu einander. Es springt in die Augen, daß **schwer** nach einander auszusprechende Consonanten (z. B. inge*ns str*idor, stir*ps sp*lendida) oder Vocale [2]), so auch die Aufeinanderfolge mehrerer im Ganzen oder in einzelnen Theilen **ähnlich** lautenden Wörter, falls nicht etwa eine besondere Absicht dabei Statt findet [3]), den Wohllaut stören und deshalb zu meiden sind; z. B. *Quum cum* eo saepe una fuissem; dafür besser: *cum* eo *quum* saepe cet. — Res mihi *invisae visae* sunt. Vgl. Quint. 9, 4, 41. Ebenso sind auch zu viele einsylbige und tonlose Wörter hinter einander übelklingend, z. B. Hic mihi hanc de te spem ademit. Nur dürfen wir über den Wohlklang im Lateinischen nicht ganz nach unserm Gehöre urtheilen.

Anm. Manches war dem römischen Ohre nicht anstößig, was, zumal bei unserer Aussprache des Lateinischen, unserm Ohre nicht angenehm scheint.

---

1) Duae sunt res, quae permulceant aures, *sonus* et *numerus*. C. Or. 49, 163.

2) Namentlich solche Vocale, bei denen der Hiatus in der Aussprache nicht durch ein Zusammenschleifen gemieden werden kann. Vgl. hierzu S. 18, Not. 6. Vocalium concursus quum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio. *Pessime longae*, quae *easdem* inter se *litteras* committunt, sonabunt. Quint. 9, 4, 33. Ein Beispiel s. Auct. ad Her. 4, 18: Baccae aeneae amoenissimae impendebant.

3) Wie z. B. bei der absichtlich gesuchten **Alliteration**, behufs eines Wortspiels oder eines Nachdrucks. Letzteres in: Vi victa vis. C. Mil. 11, 30; auch in dem bekannten: veni, vidi, vici; ersteres in: Consul *parvo* animo et *pravo*, . . . *facie* magis quam *facetiis* ridiculus. C. Att. 1, 13, 2. O dies in auspiciis *Lepidi lepide* descriptos! Ib. 16, 5. Vgl. Näke de allitteratione sermonis latini im Rhein. Mus. Jahrg. 3, Heft 3, 1829, S. 324. Zu derselben gehört nicht bloß der Anfang, sondern auch der Schluß auf einander folgender Wörter mit gleichen Buchstaben oder Sylben, oder das sogenannte **Homöoteleuton**; z. B. Limus ut hic dur*escit* et haec ut cera lique*scit*. Virg. Ecl. 8, 80. Auch das obige: Veni, vidi, vici.

H. g. der häufige Anfang mehrerer hinter einander folgender Wörter mit qu (Allitteration); z. B. *qui quoniam, quid* diceret, intelligi noluit cet. C. N. D. 3, 14, 35. *Quem, quia, quod* semper volui, murus interest, non timeo. C. Cat. 2, 8, 17. *Qui, quia, quod* debitum nunquam est, id datum non est, . . . vitam eripere conatur. C. Quint. 11, 39. Vergl. auch S. 680, Not. 2 die Häufung von Genitiven auf arum und orum. Desgl. Nullis satis certis mandatis. Tac. 1, 24. (Homoioteleuton.)

688 2. Der Numerus der Rede beruht ebenso wie im Verse auf dem Wechsel langer und kurzer Sylben und gewisser Wortfüße, nur daß dieser Wechsel in der Prosa nicht an bestimmte Gesetze gebunden ist, wie in der Poesie [1]). Es lassen sich hier mehr nur negative Vorschriften in Betreff der Fehler geben, durch welche die Wohlbewegung der Rede gestört werden würde, als positive über die Art der Bewegung, durch welche dieselbe in dieser Hinsicht schön wird.

a) Ein Verstoß gegen die Wohlbewegung der Rede ist es, wenn zu viele Wörter von gleicher Sylbenzahl, gleichem Sylbenmaße und gleicher Sylbenbetonung auf einander folgen, oder überhaupt die einzelnen Satztheile eine zwecklose Gleichförmigkeit zeigen; z. B.

Hāec dē tē spēs nōs fefellit — Sǽpĕ bónŭs hómŏ láudĕ cáptŭs péccăt. — Generosissimi homines fortissimorum populorum omnibus temporibus maximam laudem meruerunt [2]).

b) Widrig ist es auch, wenn ohne besondere Absicht einer durch viele Bestimmungen erweiterten Vorstellung ein einfaches Wort nachfolgt, oder wenn einem in sich schon geschlossenen Gedanken noch unerhebliche Nebenbestimmungen nachziehen; z. B.

Caesar Gallos fortissimos et omni rerum copia abundantes *vicit*; besser: Caesar Gallos *vicit* fortissimos et omni rerum copia abundantes. — Caesar victis Gallorum civitatibus profectus est in Italiam *cum exercitu* [3]); besser: in Italiam cum exercitu profectus est.

Anm. Solchen Uebelständen kann indessen die Wortstellung allein nicht abhelfen, wenn der Fehler in der Wahl, in dem Mangel oder Ueberfluß gewisser Wörter oder in der ganzen Construction des Gedankens liegt. Daher hat der Schriftsteller auch auf diese Punkte eine besondere Aufmerksamkeit zu richten, um die Rede wohlklingend und numeros (rhythmisch) zu machen. Beides, Wohlklang und Wohlbewegung, steht hier und in andern Fällen oft in genauer Verbindung mit einander.

1) Vgl. C. Or. 57, und de Or. 3, 44, 175. Brut. 8, 32.

2) Vergl. dagegen z. B.: Romulus *aliis* alio itinere *jussis* certo tempore ad regiam venire *pastoribus* ad regem impetum facit. Liv. 1, 5. Wie schlecht wäre: Rom., *aliis pastoribus jussis* alio itinere certo temp. ad reg. ven., ad regem impetum facit.

3) Wofern nicht auf den Zusatz cum exercitu ein besonderer Nachdruck gelegt werden soll, und es deshalb ans Ende geschoben wird; s. §. 680.

c) Eine vorzügliche Sorgfalt widmeten die Alten dem Schlusse der Sätze und Perioden, für welchen sie einen das Ohr angenehm füllenden Numerus verlangten. (C. Or. 3, 50.) Genauere Bestimmungen darüber ertheilt Quintilian 9, 4, 93 — 112. Für fehlerhaft gilt nach Cicero der Ausgang eines Hexameters am Schlusse des Satzes oder der Periode, besonders das videtur mit vorhergehendem Inf. Act.; doch findet sich dieses bei Cicero selbst Verr. 2, 9, 24. S. Rosc. 11, 30. Dagegen liebte er den ersten Päon mit einem Spondeus oder Trochäus an dieser Stelle, wie in esse videatur (–⏑⏑⏑, –⏑). Vgl. Tac. Dial. 23. Quint. 9, 4, 73. 10, 2, 18. Als gewöhnlichsten Schlußfall empfiehlt er den Creticus, –⏑–, wofür auch der Dactylus, –⏑⏑, stehen kann, da die letzte Sylbe für den Rhythmus gleichgültig ist; auch mehrere hinter einander. Auch der Ditrochäus (–⏑–⏑, hauriemus, persolutas) wurde als Ausgang der Periode gern gehört. Zu vermeiden sind am Schlusse eines Satzes außer zu langen und schwerfälligen Wörtern auch die einsylbigen, wenn nicht das einsylbige Wort dem vorhergehenden mehrsylbigen sich so eng anschließt, daß es mit diesem gleichsam in Eins zusammenwächst, wie providendum *est* (s. S. 18, Not. 7) u. dgl.

d) Daß in der prosaischen Rede nicht der Rhythmus eines Verses vorkommen dürfe, haben schon die Alten mit Recht erinnert (Quint. 9, 4, 72); daher auch Cicero (Or. 3, 47, 182) kaum mehr als zwei Dactylen hinter einander gestattet. Gleichwohl finden sich verschiedene Verse bei guten Prosaikern, wie: Urbem Romam a principio reges habuere. Tac. A. 1, 1; und auch Livius fängt sein Werk hexametrisch an: Facturusne operae pretium sim. Vgl. Interitus nullos ultores esse videbam. C. Planc. 96. Senatus haec intelligit, consul videt. C. Cat. 1, 1 (jambisch). Ob diese und ähnliche Verse ihnen entschlüpft oder zu gewissen Zwecken gesucht seien, darüber sind die Ansichten getheilt [1]). Da übrigens nicht die Sylbenmessung allein, sondern nebst dieser die Cäsur den Vers macht, so sind mehrere solcher Stellen, bei denen man nur jene im Auge hatte, den Schriftstellern mit Unrecht zum Vorwurfe gemacht worden.

Anm. Durch den Wohlklang und die Wohlbewegung des Satzes ist offenbar die Umstellung, Verschiebung, Auseinanderstellung und Zusammenstellung der Wörter vielfach bedingt. Daraus wird begreiflich, wie bei sonst gleichen

---

1) S. Reisig S. 822 und Haase Not. 618.

C. N. D. 2, 41. Hanc *juxta*, Nep. 4, 4. Quem *penes*, C. Fam. 9, 16, 3. Quem *per*, C. Rull. 2, 30, 81. Hunc *post*, C. Tusc. 2, 6. Quem *propter*, C. Pis. 7, 15. Hunc *subter*, Plin. Ep. 8, 8, 2. Quam *super*, Virg. Georg. 3, 260. Quem *ultra*, C. Tusc. 4, 17, 38; und bei Dichtern auch ex, Ter. Ad. 5, 3, 36. Lucr. 3, 851. Ueber die Stellung der als Präpositionen gebrauchten Wörter causa und gratia s. §. 677, Anm. 3.

Anm. 2. Dichter und spätere Schriftsteller, besonders Tacitus, lassen nicht selten ein Determinativum, ein Personalpronomen oder auch Substantiva der Präposition, von welcher sie abhängen, vorantreten; z. B. Tiberius judiciis assidebat, multaque *eo coram* adversus ambitum constituta. Tac. 1, 75. *Se erga*, Ter. Heaut. 1, 2, 15. *Te praeter*, Tibull. 4, 1, 5. *Me penes*, Ov. Fast. 1, 119. *Te propter*, Virg. Aen. 4, 320, *Te sine*, Virg. Georg. 3, 42. *Misenum apud* et Ravennam, Tac. 4, 5. *Praeturam intra*, Ib. 3, 75. *Scythas inter*, Ib. 6, 41. Vgl. 6, 39. 15, 47. 3, 1. *Maria omnia circum*. Virg. Aen. 1, 32. Selbst einsylbige: Non esse servus pejor hoc quisquam potest, nec magis versutus, nec *quo ab* caveas aegrius. Plaut. As. 1, 1, 105.

Anm. 3. H. g. auch die Stellung der Präposition zwischen einem Substantiv und seinem Attribut, so daß ersteres vorangeht, wie fronde *super* viridi. Virg. Ecl. 1, 81. Postes *sub* ipsos. Virg. Aen. 2, 422. Thalamo *sub* fluminis. Virg. Georg. 4, 333. Opera *sine* divum. Lucr. 1, 159. Auch diese Stellung ist mehr dichterisch. Anders verhält sich dagegen: tum de bello reque *de* publica senator retulit. L. 22, 11, da man regelmäßig nur sagte res publica (nicht publica res, s. §. 677, Anm. 1), also auch *resque* publica. L. 22, 9.

691 2. Eine Präposition kann auch von ihrem Casus getrennt werden.

a) Am häufigsten geschieht dies durch einen attributiven Genitiv, welcher mit seinem Beziehungsworte ebenso wie ein adjectivisches Attribut zu der Einheit eines Begriffes verschmilzt, oder durch ein Adverbium; z. B.

Non mihi videtur, ad *beate* vivendum satis posse virtutem. C. Tusc. 5, 5. Isocrates non *ad judiciorum certamen*, sed ad voluptatem aurium scripserat. C. Or. 12. Zu diesem Genitiv kann selbst noch ein attributiver Nebensatz hinzutreten, und dadurch die Präposition noch weiter von ihrem Casus entfernt werden; z. B. Officia pertinent ad *earum rerum, quibus utuntur homines*, facultatem. C. Off. 2, 1.

b) Seltener durch andere Bestimmungswörter, und zwar auch hier nur durch solche, die mit ihrem Beziehungsworte gleichsam nur Einen Begriff ausmachen.

In *bella* gerentibus. C. Brut. 12. Cum *ignominia* dignis. C. Fam. 12, 30. Opera ad *beneficiis* obstringendos homines accommodata. C. Off. 2, 19, 65. In *suum cuique* tribuendo. C. Brut. 21. Exorsus es magis a veritate, quam a *nescio qua* dignitate. C. Or. 2, 8, 31. Per *pice* torrentes utraque voragine ripas. Virg. Ebenso

c. Oft aber wird eine Conjunction, wie das enclitische que, ve, ferner autem, vero, tamen, quidem, enim und andere Partikeln zwischen die Präposition und ihren Casus eingeschoben, doch treten diese Conjunctionen auch hinter den von der Präposition regierten Casus [1]).

Est adolescentis, majores natu vereri *exque* his deligere optimos . . . quorum consilio . . . nitatur. C. Off. 1, 34. *Inque* eam praedam etiam Dii cessere. Tac. 15, 45. *Deve* dictatura . . . *deve* coloniis. C. Phil. 5, 4. *Post vero* Sullae victoriam. C. Off. 2, 8. *Post autem* Alexandri Magni mortem. Nep. 18, 13. *Post enim* Chrysippum. C. Fin. 2, 13. *Propter vel* gratiam *vel* dignitatem. Nep. 25, 6. Inter *simul* complorationem feminarum, *simul* nefandam caedem. L. 41, 11.

Anm. 1. Nur bei Dichtern finden sich oft auch solche Wörter zwischen die Präposition und ihren Casus eingeschoben, welche nicht in unmittelbarer Verbindung mit dem letztern stehen; z. B. *Trans* ego *tellurem*, trans latas audiar undas. Ov. Trist. 4, 9, 23. Vulneraque ille gerens, quae *circum* plurima *muros* accepit patrios. Virg. Aen. 2, 278. Jure venit *cultos ad* sibi quisque *Deos*. Ov. Pont. 1, 2, 150. Ponitur hic imos *ante* corona *pedes*. Prop. 2, 8, 26. Daher auch bei Nachstellung der Präposition ein solches Wort dazwischen treten kann. Nam *vitiis* nemo *sine* nascitur. Hor. Sat. 1, 3, 68. — Sehr gewöhnlich wird in Bitten und Beschwörungen die Präposition von ihrem Casus getrennt, der dann auch zuweilen in Folge einer Attraction sich in einen andern Casus verwandeln kann, und zwar nicht bloß bei Dichtern. *Per* ego te *Deos* oro. Ter. Andr. 5, 1, 15. *Per*, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam intemerata *fides*, oro, miserere laborum tantorum. Virg. Aen. 2, 142 [2]). *Per quicquid deorum est*. L. 23, 9. *Per* ego te, fili, quaecunque *jura* liberos jungunt parentibus, precor quaesoque. Ib. Man bemerke hierbei auch die Auslassung des Verbi oro (Vgl. §. 662). Nolite, judices, *per*, vos, *fortunas*, per liberos vestros, inimicis meis dare laetitiam. C. Planc. 42.

Anm. 2. Bei zwei oder mehreren mit einander verbundenen Objecten steht die Präposition vor dem ersten, wird aber auch bei dem zweiten wiederholt, wenn die einzelnen Objecte jedes für sich in dem durch die Präposition bezeichneten Verhältnisse gedacht werden sollen. Orationes efflagitatas *pro* Scauro et *pro* Plancio absolvi. C. Q. Fr. 3, 1, 4 (für jeden eine besondere Rede). Daher fast immer nach aut — aut, vel — vel, non — sed, non solum — sed etiam, et — et, nec — nec; oft auch nach den einfachen Copulativpartikeln, und nach den Vergleichungspartikeln non minus — quam, ut — sic; ferner wenn das zweite vom ersten zu weit getrennt ist. Vergl. S. 910, Not. 1. Bei Eintheilungen, Aufzählungen und Appositionen steht sie dagegen nur einmal: Constat *ex* his partibus: natura, lege cet. Auct. ad Her. 2, 13. *Num alia*

1) Uebrigens hat man hier sehr auf den Sprachgebrauch zu achten, welcher z. B. schwerlich gestattet, in auf diese Weise durch ein autem, vero u. dgl. von seinem Casus zu trennen. *In* illo *autem* altero genere largiendi. C. Off. 2, 18; nicht: *In autem* cet. *In* his *autem* utilitatem praeceptis. Ib. 2, 24. Offenbar hat auch bei der im Text angeführten Stellung die Präposition einen besondern Nachdruck.

2) D. i. Per fidem, si qua cet.

in causa M. Cato fuit, *alia* ceteri? C. Off. 1, 31. Auch fehlt sie vor dem Relativ in einem Nebensatze meistens, wenn dieser mit dem Hauptsatze gleiches Prädicat hat. Eodem *in* genere, *quo* illa non sunt. C. Fin. 5, 23, 68. Cimon incidit *in* eandem invidiam, *quam* pater suus. Nep. 5, 3. Mehr darüber §. 550, Anm. 7. Nur eine dichterische Freiheit ist es, die Präposition in diesem Falle bloß vor das zweite Object zu setzen. Quae nemora aut quos agor *in* specus? Hor. Od. 3, 25, 2.

2. Stellung der Conjunctionen.

692 1) Von den beiordnenden Conjunctionen oder Bindewörtern (s. §. 250) stehen

a) die copulativen et, ac, atque, die adversativen sed, at, verum, die disjunctiven vel, aut, die causalen nam, namque, etenim in der Regel zu Anfange des Satzes [1]), welchen sie mit dem vorhergehenden verknüpfen; auch das conclusive itaque steht bei Cicero immer [2]) an der Spitze des Satzes. — Dagegen können enim, autem, vero, quoque (so wie die Partikel quidem, s. §. 508) niemals den Satz anfangen, sondern müssen immer wenigstens dem ersten betonten Worte des Satzes nachgesetzt werden [3]). Daher werden sie Conjunctiones postpositivae genannt. Auch igitur wird von Cicero und Andern meistens [4]) in den Satz eingeschoben, während Sallust fast immer den Satz damit anfängt.

b) Tamen (s. §. 538) pflegt nur da, wo es einen besondern Nachdruck hat und dennoch heißt, und zwar meistens zu Anfange eines Nachsatzes oder in einer Frage die erste Stelle einzunehmen; z. B.

Demosthenes quamquam unus eminet inter omnes in omni genere dicendi: *tamen* non semper implet aures meas. C. Or. 29. Quid? si majorum etiam hominum honestissimorum copiam affero, quae hujus virtuti atque innocentiae testimonio possit esse: *tamenne* plus Gallorum consensio valebit, quam summae auctoritatis hominum? C. Font. 3, 6. Vergl. Ib. 4, 8. Entspricht es aber nur unserm jedoch, doch, so wird es in den Anfang eines Satzes eingeschoben; z. B. In quo facto domum revocatus, accusatus capitis, absolvitur; multatur *tamen* pecunia. Nep. 4, 2. Liberior est oratio et plane . . . soluta, non ut fugiat *tamen* aut erret. C. Or. 3, 48, 184, wo das eigentlich hinter non gehörige tamen zur Hervorhebung des fugiat diesem nachgesetzt ist.

---

1) Ebenso auch vor den Satzgliedern, die sie mit andern verbinden; s. §. 532, Anm.

2) Ausnahmen, wie Phil. 7, 3, 8. Orat. part. 7, 23, sind sehr selten.

3) Auch mehr als Ein Wort kann vorhergehen, sobald an das betonte Wort sich noch ein anderes anschließt. Major jam *enim* sexaginta annis erat. L. 27, 27. Id quoque *enim* traditur. Ib. 2, 18. Illis quoque *enim* filias esse. Ib. 3, 50. Non solum *enim*. L. 22, 40. Equitis Romani *autem* esse filium. C. Cael. 2, 4. Censemus te *autem* facillime id explanare posse. C. Fin. 5, 3.

4) Ausnahmen s. Tusc. 1, 5. Lael. 11. Phil. 2, 16.

c. Die enklitischen Conjunctionen que und ve, so wie die Fragepartikel ne werden immer dem ersten betonten Worte des Satzes angehängt; jedoch que und ve zuweilen auch einer Präposition, s. §. 691, c. Vergl. hierzu auch S. 716, Anm. 7 und Not. 2. über die Anhängung derselben an andere Wörter, auf welche sie sich zunächst beziehen.

2) Die unterordnenden Conjunctionen oder Fügewörter (s. §. 250) treten zwar meistens an die Spitze des Satzes, den sie mit dem Vorhergehenden verbinden; aber sobald irgend ein Satztheil besonders hervorgehoben werden soll, weichen sie hinter diesen zurück; s. §. 678, 3.

Anm. 1. Den Dichtern ist es gestattet, jede Conjunction in den Satz einzuschieben; z. B. Doctrina *sed* vim promovet insitam. Hor. Od. 4, 4, 33. Vivos *et* roderet ungues. Hor. Sat. 1, 10, 71. Daher kann auch eine disjunctive Conjunction dem Worte, auf das sie zu beziehen ist, nachstehen. Quibus *aut* venistis ab oris? Virg. Aen. 1, 369. Die Fügewörter finden sich bei Dichtern sogar nach dem Verbum des Satzes; z. B. Nil mi officit unquam, ditior hic, aut *est quia* doctior. Hor. Sat. 1, 9, 51. Auch Fragewörter: Ne quis humasse velit Ajacem, Atrida, *vetas cur?* Hor Sat. 2, 3, 187. *Namque* steht bei Livius öfters anstatt im Anfange an der zweiten Stelle. Fuga *namque* ad Alliam cet. L. 22, 50; s. Fabri zu d. St. Auch bei Tacitus: Is *namque* clamitaverat. An. 4, 21.

Anm. 2. Beachtungswerth ist die Stellung der Conjunctionen igitur, enim, autem, wenn der Satz mit dem Prädicat oder mit einem Pronomen oder mit einer Negation und folgendem est anfängt. In diesen Fällen pflegen jene Conjunctionen dem est nachzufolgen; z. B. *Adhibita est igitur* ars quaedam extrinsecus. C. Or. 1, 42. *Verius est igitur* illud, quod Posidonius disseruit. C. N. D. 1, 44. *Quae est igitur* ejus oratio? C. Tusc. 1, 40. *Ab ea est enim* ipsa . . . interfectus. C. Off. 2, 7. *His* quoque *est enim* prorogatum in Sicilia imperium. L. 27, 7. *Non est igitur* natura deorum praepotens . . . *Nihil est autem* praestantius deo. Ab eo igitur necesse est mundum regi. *Nulli est igitur* naturae obediens aut subjectus deus. C. N. D. 2. 30. *Nihil est* [1]) *enim* tam indecens cet. Quint. 10, 2, 19. *Perspicuum est enim cet. C. Rep.* 2, 21. (aber auch *nihil enim est* inane. Quint. 10, 1, 78. *Triste enim est* nomen ipsum carendi. C. Tusc. 1, 36, 87.) Außerdem findet sich diese Stellung auch da, wo das est sich keinem folgenden Worte mehr anschließen kann; wie: *Ratio est enim*, quae praestet omnibus. C. N. D. 2, 53, oder wenn der Ton auf dem mit einer Negation, einem Fragworte oder einem Pronomen den Satz anfangenden Verbo ruht. *Non videt autem.* C. Tusc. 1, 27. *Num vis igitur* audire? Ib. 32. *Quae consuluntur autem* cet. C. Mur. 13.

Anm. 3. Eine Postpositivconjunction kann sogar den Vornamen von dem Zunamen und selbst zusammengesetzte Wörter trennen; z. B. L. *quidem* Phi-

---

1) Est tritt in diesen Fällen zuweilen schon als Begriffsverbum mit stärkerm Nachdrucke voran. Non *est* enim consilium in vulgo. C. Planc. 4.

lippus gloriari solebat. C. Off. 2, 17. Rem vero publicam. C. Tusc. 1, 1. Jurisque jurandi. C. Cael. 22, 54. Rogationibus plebisve scitis. Quint. 2, 13, 6. Da quoque und quidem immer unmittelbar hinter dem Worte stehen müssen auf welches sie sich beziehen und welches sie hervorheben [1]) (s. §. 534 und 508), so müssen enim, autem, vero, wenn diese mit denselben zusammen kommen, ihnen weichen; z. B. *Ei quoque enim* proconsuli imperium in annum prorogabatur. L. 30, 1. S. 946 Not. 3. Ganz unlateinisch ist aber qui quoque, welcher auch, indem das quoque nie zur Hervorhebung des Relativs dienen kann.

3. Stellung der Negation.

693 Die Negation steht in der Regel unmittelbar vor dem Worte, welches sie zunächst angeht, niemals wie oft im Deutschen hinter demselben, oder gar am Ende eines Satzes. Vergl. §. 510 [2]). Im Besondern ist noch Folgendes zu merken:

1) Ist es ein einzelnes Wort des Satzes, welches bei der Verneinung vorzüglich hervorgehoben werden soll, so schließt sich die Negation jedesmal auch diesem an.

Non adimitur his civitas, sed ab his relinquitur atque deponitur. C. Caec. 34. Haec oratio suscepta *non de te* est, sed de genere toto. C. Off. 2, 13. *Non paranda* nobis solum sapientia, sed fruenda etiam. C. Fin. 1, 1. Otii fructus est *non contentio* animi, sed relaxatio. C. Or. 2, 5. Nihil est, quod Deus efficere *non possit*. C. N. D. 3, 39. Jove tonante cum populo agi *non est fas*. C. Phil. 5, 3.

2) Geht die Negation auf den ganzen Satz ohne besondere Hervorhebung eines einzelnen Wortes, so schließt sie sich auch nicht einem einzelnen Worte an, sondern geht der ganzen Wortverbindung, zu der sie gehört, voran.

Non ergo erunt homines deliciis diffluentes audiendi. C. Lael. 15. *Non* fuit Jupiter metuendus, ne iratus noceret. C. Off 3,29. Hier ist zu bemerken, daß sie in Sätzen wie nemo est, qui non cet. insgemein unmittelbar auf das Relativ folgt. Quae tam firma civitas est, *quae non* odiis funditus possit everti? C. Lael. 7. Quis navigavit, *qui non* se aut mortis aut servitutis periculo committeret? C. Manil. 11, 31. An der Spitze des Satzes gewinnt sie einen beson-

---

1) Bemerkenswerth ist jedoch, daß quidem, wo es sich als beschränkende Partikel auf den ganzen Satz bezieht, dem Pronomen oder der Conjunction, mit welcher derselbe anfängt, hinzugefügt wird, wenn auch auf dieser kein besonderer Nachdruck ruht. *Ut quidem* nunc se causa habet. C. Acad. 2, 4, 10. Catonem quis nostrorum oratorum, *qui quidem* nunc sunt, legit? C. Brut. 17, 65. S. Peter zu Cic. Brut. Excurs. V. Auch sonst schließt es sich öfters einem Pronomen an, und steht deshalb nicht hinter dem Worte, zu welchem es eigentlich gehört. Tibi persuade, esse *te quidem* mihi carissimum, sed multo fore cariorem, si cet. C. Off. 3 extr. anstatt: te carissimum quidem mihi esse.

2) S. hierzu S. 682, Not. 3. Anstatt des dort erwähnten non item hinter einem Gegensatze findet sich nur selten das einfache non. Quem quidem sui Caesarem salutabant, Philippus *non*. C. Att. 14, 12.

dern Nachdruck, wenn sie einem Conditionalsatze vorhergeht. *Non*, si tibi ea res grata fuisset, esset etiam probata. C. Lig. 8. *Non enim*, si sine parentibus filii esse possunt, propterea causa fuit in parentibus gignendi necessaria. C. Top. 16.

Anm. 1. Ueber den Unterschied von hoc facere *non possum* und hoc possum *non facere* und ähnl., desgl. von non nemo und nemo non, s. §. 510, Anm. 1. Man vergl. dazu noch folgende Beispiele: Pompejus dimicare *non constituerat* (Caes. B. C. 3, 44), verschieden von non dimicare constituerat. Hoc eo tempore statuerat *non esse faciendum*. Ib. Hiernach heißt *non fieri* potest es ist möglich, daß es nicht geschehe, aber fieri *non potest*, es ist unmöglich, daß es geschehe. Nonnullos videmus, qui oratores evadere *non potuerunt*. C. Mur. 13, 29. Ueber die Stellung von ne-quidem s. §. 508, Anm. 2. Ueber non-nisi s. S. 819. Gewöhnlich erscheinen non und nisi getrennt, und zwar so, daß nisi mit einem vollständigen oder abgekürzten Satze vorangeht und non vor dem Verbum des Hauptsatzes nachfolgt; als: Hoc, *nisi* vires suppeditant, facere *non* possum. Sentio, *nisi* in bonis, amicitiam esse *non* posse. Also auch: *Negant* quemquam virum bonum esse, *nisi* sapientem. C. Am. 5. Jedoch auch umgekehrt: *Non* erit melius, inquit, *nisi* de quo consulimus, vocem misisse. L. 3, 41 [1]).

Anm. 2. Man merke auch noch, daß in Verbindung mit einem der nur in verneinenden Sätzen gebrauchten Pronomina und Pronominaladverbia quisquam, ullus, usquam, unquam die Negation oder das die Negation in sich enthaltende Wort, wie nemo, nullus, nihil, immer vorangeht; also z. B.: *Non* memini me *unquam* te vidisse; nicht: unquam me vidisse te non memini. *Nihil unquam* mihi negavit.

4. Stellung der Pronomina.

1) Substantivische Pronomina werden gern, wenn es angeht, zwischen zwei eng verbundene Wörter eingeschoben, besonders gern zwischen ein adjectivisches Pronomen und dessen Substantiv. 694

Res tuae quotidie faciliores *mihi* et meliores videntur. C. Fam. 6, 5. — Officiis diligenter *a me* sancteque servatis. — Hic *me* dolor angit, haec *me* cura sollicitat. — Hac *ego* religione non sum ab hoc conatu repulsus. — Quod *ille* periculum vitavit. — Ut in illa *quisque* aetate esse poterat. — Non quid, sed, quo *quidque* animo fiat, attendendum est. — Sepulcra exstant, quo *quisque* loco cecidit.

Besonders wird auch hier die Zusammenstellung der Pronomina derselben Person geliebt.

Tuae tibi occurrunt injuriae. — *Suis se* laudibus vita occidens consolari potest. — Hunc *tu tua* voluntate remove metum. — *Sua ipsi* frumenta corrumpunt.

Ueber die Stellung von ipse in Verbindung mit den persönlichen Pronominibus ist auch §. 417, Anm. 3 zu vergleichen.

---

1) D. i. Melius erit, nonnisi de quo consulimus, vocem misisse; oder: *nisi* de quo consulimus, vocem *non* misisse.

2) Das Pronomen quisque steht niemals gern voran; kommt es aber mit suus, sui, sibi, se oder mit einem Superlativ oder einer Ordnungszahl zusammen, so steht es jedesmal nach, es sei denn, daß der besondern Hervorhebung wegen suus an das Ende des Satzes geschoben würde. Ebenso steht es unmittelbar nach dem relativen und interrogativen Pronomen oder einer davon herstammenden Conjunction.

Beispiele hiervon s. §. 429, 2. Expendere oportebit, quid *quisque* habeat *sui* . . . Id enim maxime quemque decet, quod est *cujusque* maxime *suum*. C. Off. 1, 31. Suus geht hier in die Bedeutung eigen über; vgl. §. 407, Anm. 2.

3) Die demonstrativen Pronomina gehen zwar, wenn nicht sowohl zur Hervorhebung des Substantivs, als des Pronomens eine Umstellung eintritt (s. §. 677, 3), gewöhnlich ihrem Substantiv vorher; hat aber dieses ein Adjectiv bei sich, so werden sie gern eingeschoben; z. B. antiquus ille mos. — Die Possessiva gehen nur dann ihrem Hauptworte voran, wenn ein besonderer Nachdruck auf ihnen ruht, besonders in Verbindung mit einem Genitiv, als: unius, ipsius, ipsorum; s. §. 341, Anm. 2.

Omnis *illa* vis et quasi flamma oratoris exstinguitur. — Magnus *ille* Alexander. — Hippocrates *ille* Cous. — Praeclarum mihi dedisti *judicii tui* testimonium. — Equidem Q. fratris *mei* laude delector. — *Sua* vitia insipientes et *suam* culpam in senectutem conferunt. — Cur ei non ignoscam, qui anteposuit *suam* salutem meae? — Promptiores esse debemus ad *nostra* pericula quam ad communia. — Daher auch beständig *mea manu* scripsi, *mea sponte* feci und dergl.

4) Die Indefinita quidam, aliquis, quispiam, ullus u. a. werden in der Regel ebenso wie die Adjectiva den Substantivis nachgesetzt, oder zwischen Adjectiv und Substantiv eingeschoben. Liegt jedoch auf dem Pronomen irgend ein Nachdruck, so geht es sowohl dem Substantivum als dem Adjectivum voran.

Membra quaedam amputantur, si et ipsa sanguine et tamquam spiritu carere coeperunt. — Est gloria *solida quaedam res* et expressa, non adumbrata. C. Tusc. 3, 2. *Quaedam* Socratica medicina. C. Tusc. 4, 11. Clamor iste indicat, esse *quosdam* cives imperitos, sed non multos. — Nemo vir magnus sine *aliquo* afflatu divino unquam fuit. C. N. D. 2, 66.

5) Die Relativa und Interrogativa stehen in der Regel im Anfange eines Satzes, wenn nicht irgend ein anderer Satztheil der Hervorhebung wegen vorgeschoben ist; s. §. 678, 3.

5. Stellung des Vocativs.

Der Vocativ wird in der Regel in die Mitte oder doch erst nach einigen Wörtern des Satzes eingeschoben; doch kann er des Nachdrucks wegen und in einer lebhaftern Gemüthsbewegung auch an die Spitze des Satzes gestellt werden; z. B. 695

Quum in omnibus causis gravioribus, *C. Caesar*, initio dicendi commoveri soleam vehementius cet. C. Dej. 1. Quid autem aliud egimus, *Tubero*, nisi ut, quod hic potest, nos possemus. C. Lig. 4. *Rex Bocche*, magna nobis (est) laetitia cet. Sall. Jug. 102. *O mi Attice*, vereor cet. C. Att. 14, 12. *Mi frater*, *mi frater*, *mi frater!* tune id veritus es cet. C. Q. Frat. 1, 3.

Anm. Horaz pflegt in Satiren, Briefen und Oden sehr gewöhnlich die Anrede, den Vocativ, voranzustellen; z. B. Ep. 1, 3, 1. 1, 4, 1. 2, 2, 1. Od. 1, 1. 2, 6. 3, 11. 3, 17. 3, 18.

6. Stellung einiger Verba, als: inquam, opinor, credo u. a.

1) Das Verbum inquam (s. §. 149) darf niemals vor den Worten stehen, welche durch dasselbe angeführt werden, sondern wird stets entweder allein oder mit seinem Subjecte in die Rede eingeschoben, wo sich der erste schickliche Platz dazu darbietet. Wird das Subject von inquit mit in die Rede eingeschoben, so steht es jedesmal hinter inquit; ebenso bei ait; ist das Subject aber von einem Participio begleitet, so geht es sammt diesem den angeführten Worten vorher. 696

Perge vero, Crasse, *inquit Mucius;* istam enim culpam, quam vereris, ego praestabo. C. Or. 1, 24. Tum *Crassus arridens*, quid censes, *inquit*, Cotta, nisi studium et ardorem quendam amoris cet.? C. Or. 1, 30. *Caesar*, *prolapsus* in egressu navis, Teneo te, *inquit*, Africa. Suet. Caes. 59. Ennio delector, *ait quispiam*, . . . Pacuvio, *inquit alius*. C. Or. 11. Ebenso: ut *ait ille* in Synephebis. C. Tusc. 1, 14. Ait wird sowohl vor die anzuführenden Worte als in die Mitte derselben gestellt, meistens aber nur bei einer Anführung in indirecter Rede gebraucht.

2) Wie inquit werden auch die Verba quaeso, opinor, credo, reor, obsecro stets eingeschaltet, so auch spero, censeo, existimo, arbitror, wenn nicht der Satz der Construction nach von ihnen abhängig ist. Treffen sie dabei etwa mit inquit oder einem Vocativ zusammen, so gehen sie sowohl jenem als diesem vorher.

Endymion nondum, *opinor*, est experrectus. C. Tusc. 1, 38. Furiae deae sunt speculatrices, *credo*, et vindices facinorum et scelerum. C. N. D. 3, 18. Vide, *quaeso*, satisne rectum sit, nos ... in istis locis esse. C. Fam. 9, 3. Quid agit, *obsecro* te, Attica nostra? C. Att. 13, 15. Istis, *quaeso*, *inquit*, ista horribilia minitare purpuratis tuis. C. Tusc. 1, 43. Quid

est, *quaeso*, *Metelle*, judicium corrumpere, si hoc non est? C. Verr. Act. 1, 10.

Anm. Auch das Participium ratus wird einem von demselben abhängigen Acc. c. Inf. in der Regel eingeschaltet, oder, wenn der Satz nur aus wenigen Worten besteht, nachgesetzt; z. B. Classem opperiebatur, adversariorum *ratus* neminem sine magnis copiis ad se venturum. Nep. Dion. 5. At juvenis, vicisse dolo *ratus*, evolat ipse. Virg. Aen. 11, 712.

7. Gebräuchliche Zusammenstellungen.

697 In manchen Ausdrücken hat der Sprachgebrauch eine gewisse Wortfolge festgesetzt, welche deshalb als unveränderlich zu betrachten ist. Z. B. folgende Wortverbindungen:

Dii deaeque. Ter. Hec. 1, 2, 27. Huc atque illuc. L. 7, 34. Ultro citroque. Caes. 1, 42. Intra et extra. Hor. Ep. 1, 2, 16. Sursum deorsum. C. N. D. 2, 33. Diem noctemque. Caes. B. C. 1, 62. Ortus et occasus. C. Div. 2, 44. Terra marique. L. 32, 25. (Doch auch et terra et mari, und et mari et terra). Domi belliqne. Nep. 7, 7. Domi militiaeque. Sall. Cat. 5. (Aber auch militiae domique. L. 7, 32) Equis viris. C. Fam. 9, 7. Velis remisque. Sil. 1, 568; cf. C. Tusc. 3, 11. Ventis, remis[1]). C. Fam. 12, 25. Manibus pedibusque. Ter. Andr. 1, 1, 134. Ferro atque igni, ferro ignique, ferro flammaque. L. 31, 7. C. Phil. 11, 14. Hirt. Alex. 60.

Zweites Kapitel.

Von der Anordnung der Sätze in der Satzverbindung und im Satzgefüge.

698 **Lehrsatz 1.** Bei zwei oder mehreren einander beigeordneten Sätzen, also in einer Satzverbindung, bestimmt sich die Aufeinanderfolge derselben nach dem Verhältnisse der Gedanken unter einander. Enthalten daher die Sätze z. B. Begebenheiten, welche sich zu einem Ganzen der Darstellung an einander reihen, so entscheidet die Zeitfolge, oder, wenn es auf diese nicht ankommt, die innere Verbindung der Begebenheiten unter einander.

Itaque quid fecit (Regulus)? In senatum *venit*; mandata *exposuit*; sententiam ne diceret *recusavit*. C. Off. 3, 27. Ex consuetudine quotidiana Induciomarus ad castra *accedit*, atque ibi magnam partem diei *consumit*; equites tela *conjiciunt*, et magna contumelia verborum nostros ad pugnam *evocant*. Caes. 5, 58.

Außerdem beachte man Folgendes:

1) Im allgemeinen pflegt das Bedingende dem Bedingten, das Allgemeine dem Besondern, das Schwächere dem Stärkern

---

1) Ueber das Asyndeton in dergleichen Redensarten s. S. 705.

voranzugehen. Auch ist dahin zu sehen, daß nicht ohne besondere Absicht einem längern Satze ein viel kürzerer nachfolge.

Mirifice Ser. Sulpicius majorum continentiam *diligebat;* hujus saeculi insolentiam vituperabat. C. Phil. 9, 6. Caesar D. Brutum classi *praeficit* et in Venetos proficisci *jubet.* Caes. 3, 11. *Nihil* ex his Caesari *incognitum;* consilia, locos, prompta, occulta *noverat*, astusque hostium in perniciem ipsis *vertebat.* Tac. 2, 20. Senatus *odit te; videre* equites Romani *non possunt;* plebs Romana *perditum cupit*; Italia cuncta *exsecratur.* C. Pis. 27.

Anm. 1. Die obige Regel bezieht sich nicht bloß auf Sätze, sondern auch auf beigeordnete Satztheile. — Wenn übrigens oft gerade die umgekehrte Ordnung Statt zu finden scheint, so daß das Bedingte dem Bedingenden, das Besondere dem Allgemeinen, das Stärkere dem Schwächern vorangeht, so hat es damit gewöhnlich eine besondere Bewandtniß, welche jene Stellung rechtfertigt. Zuweilen ist nämlich das, was der Zeit nach dem andern vorhergeht oder dasselbe bedingt, das Bedeutsamere und folgt daher diesem der Steigerung wegen nach; z. B. Nihil *agis*, nihil *moliris*, nihil *cogitas* [1]), quod ego non modo audiam, sed etiam videam planeque sentiam. C. Cat. 1, 3. Phidiam Athenienses in omni procuratione reipublicae *actorem auctoremque* [2]) habebant. Nep. 25, 3. *Valet* atque *vivit.* Ter. Heaut. 3, 1, 21. Instrumenta ad *obtinendam adipiscendamque* sapientiam. C. Leg. 1, 22. In manchen Sätzen verschwindet die anscheinende Hysterologie [3]) (*ὕστερον πρότερον*) sogleich, wenn man nur den Gedanken richtig auffaßt; z. B. Moriamur et in arma ruamus! d. i. Laßt uns den Entschluß fassen zu sterben und zu den Waffen stürzen. —

Anm. 2. Ein mehreren beigeordneten Sätzen gemeinschaftliches Satzglied wird insgemein denselben vorangestellt. *Propter hoc injuriae genus* Lacedaemonii Lysandrum ephorum expulerunt, Agin regem . . . necaverunt. C. Off. 2, 23. Der Grund hiervon kann übrigens, so wie hier, auch in der Beziehung desselben auf das Vorhergehende liegen.

Anm 3. Bei zwei Paaren beigeordneter Satztheile, deren einzelne Glieder mit einander correspondiren, lieben es manche Schriftsteller, die Begriffe so zu ordnen, daß sich der erste des zweiten Paares auf den letzten und der letzte auf den ersten des ersten Paares bezieht. Die Grammatiker nennen diese Stellung den Chiasmus (*χιασμός*) [4]); z. B. Quorum in *pecuniam* et *famam damnationibus* et *hasta* saeviebat. Tac. 3. 31. Juvenes adhuc *confusa* quaedam et quasi *turbata* non dedecent; senibus *placida* omnia et *ordinata* conveniunt. Plin. Ep. 3, 1. Jam pridem non minora praemia, immo majora, *nequitia* et *improbitas*, quam *pudor* et *virtus* habent. Ib. 2, 20. At est *truculentior* atque plus aequo *liber*, *simplex fortisque* habeatur. Hor. Serm. 1, 3, 51. Man bedient sich übrigens dieser Benennung auch

1) Nihil *cogitas*, quod — ego non sentiam, sagt mehr als nihil agis cet.

2) Etwa wie: non solum actorem, sed etiam auctorem.

3) So nannten die Grammatiker diese scheinbar verkehrte Gedankenfolge.

4) Von der Form des griechischen *X*, Stellung über Kreuz; das Schema derselben ist

```
a b         b a
 X    oder   X
b a         a b
```

von der §. 686, 2 erwähnten ähnlichen Zusammenstellung bei entgegengesetzten Begriffen.

699 2) Bei Gegensätzen pflegt das Negative dem Positiven, voranzugehen; daher die gewöhnliche Folge: non-sed, non modo-sed etiam. (Beispiele s. §. 693, 1.) Jedoch tritt die umgekehrte Folge ein, sobald das Positive mit noch mehr Nachdruck hervorgehoben werden soll, und zwar ebensowohl bei Satztheilen als bei vollständigen Sätzen; z. B.

Rempublicam *vigilanti* homini, *non timido: diligenti*, *non ignavo* commisistis. C. Agr. 2, 37. Commorandi natura *deversorium* nobis, *non habitandi locum* dedit. C. Sen. 23.

3) Findet bei den beigeordneten Sätzen eine Causalverbindung Statt, so kommt es darauf an, ob das Bewirkte oder das Bewirkende der Hauptgedanke ist, oder zuerst zur Vorstellung gelangt. Daher kann der nachfolgende Satz eben so wohl den Grund als die Folge des vorhergehenden enthalten; z. B.

Caesae in iis locis arbores frugiferae: *nam* alia materia aedificandis navibus non reperiebatur. Oder: Materia aedificandis navibus non suppetebat: *itaque* caesae in iis locis arbores frugiferae. Vgl. §. 523, 4.

700 **Lehrsatz 2.** Ist ein Satz als Nebensatz dem andern untergeordnet, entsteht also ein Satzgefüge, so vertritt der Nebensatz nur die Stelle eines Satzgliedes in dem Hauptsatze; s. §. 521 und 524. Hiernach läßt sich erwarten, daß derselbe in dem Satzgefüge seinen Platz nach denselben Grundsätzen einnehmen werde, welche im Obigen für die Anordnung der Wörter im einfachen Satze nachgewiesen sind; z. B.

Wenn es heißt: *Victores victis ad arbitrium* imperant, so wird man bei der Verwandlung der einzelnen Satzglieder in Nebensätze auch in derselben Ordnung sagen: *Qui vicerunt*, iis, *quos vicerunt*, *quemadmodum volunt*, imperant. Caes. 1, 36 init. Oder: Homines imperiti facilius *stulte dicta* reprehendere, quam *sapienter celata* laudare possunt. Folglich auch: Homines imperiti facilius, *quod stulte dixeris*, reprehendere, quam, *quod sapienter tacueris*, laudare possunt. C. Or. 2, 74.

So wie nun bei dem einfachen Satze nach §. 673 das Subject den Satz anfängt und das Verbum finitum ihn schließt, so läßt sich eben dieses auch als die Grundform des Satzgefüges betrachten, nach welcher das Subject den Anfang, das Verbum des Hauptsatzes den Schluß bildet, alle Nebensätze aber, die nur gewisse Satzglieder vertreten, die Mitte ausfüllen. Auf diese Grundform bezieht sich auch der Name Periode (περίοδος, circuitus, ambitus, comprehensio, circumscriptio. Quint.

9, 4, 124), welchen die Alten dem durch Nebensätze erweiterten Satze (dem Satzgefüge) [1]), ja selbst jeder Satzverbindung beilegten.

Wie nun aber bei dem einfachen Satze sehr oft Gründe eintreten können, welche eine Umstellung oder Verschiebung einzelner Satztheile veranlassen, so kann auch der Nebensatz nach gleichen Rücksichten, anstatt (als Zwischensatz) in den Hauptsatz eingeschlossen zu sein, seinem Hauptsatze bald vorangehen bald nachfolgen. In dieser Beziehung ist Folgendes zu merken:

1) Ein adverbialer Nebensatz wird seinem Hauptsatze nachgesetzt, wenn er sich nicht sowohl einem einzelnen Theile desselben anschließt, als dem ganzen Gedanken, welcher in dem Hauptsatze ausgesprochen ist, eine Bestimmung z. B. als Folge, Absicht, Bedingung, Erklärung oder Einschränkung hinzufügt, und damit selbst den Uebergang zum Folgenden macht, oder wenigstens die Verbindung der Hauptsätze unter einander nicht stört. 701

Multa et magna et difficilia sunt ea, quae sunt oratori necessaria, *ut ejus industriam in plura studia distrahere nolim.* C. Or. 1, 59. Praetores senatum in curiam Hostiliam vocaverunt, *ut de urbis custodia consulerent;* neque enim dubitabant, deletis exercitibus, hostem ad oppugnandam Romam venturum. L. 22, 55. Pons Sublicius iter paene hostibus dedit, *ni unus vir fuisset, Horatius Cocles.* L. 2, 10. Contendi cum P. Clodio, *quum ego publicam causam, ille suam defenderet.* C. Att. 14, 13, b. Rhodiorum recens erat beneficium, *quod naves longas quattuor captas nuper a Macedonibus recuperatas remiserant.* L. 31, 15. Manus data elephantis, *quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus habebant ad pastum.* C. N. D. 2, 47. Gracchus adsidens tantum Casilino nihil movebat: *quamquam, quae facile omnem patientiam vincerent, nuntiabantur a Casilino;* nam et praecipitasse se quosdam non tolerantes famem constabat cet. L. 23, 19.

2) Dagegen geht der adverbiale Nebensatz seinem Hauptsatze vorauf, und wird also zum Vordersatze, wenn er denselben enger mit dem Vorhergehenden verbindet, oder einen den Hauptgedanken vorbereitenden Umstand enthält. 702

Q. Fabius censuit . . . ubi conticuerit tumultus, recte tum in curiam patres revocandos consulendumque de urbis custodia esse. *Quum in hanc*

1) Der einfache, wenn auch auf mannigfache Weise erweiterte Satz (s. §. 282) führt im strengsten Sinne des Wortes diesen Namen nicht, wohl aber das Satzgefüge, wenn auch der Nebensatz nicht gerade von dem Hauptsatze eingeschlossen, sondern vorangestellt ist, so daß mit dem folgenden Nachsatze der Gedanke sich erst abschließt. Nur in einer weitern Bedeutung wird auch ein Hauptsatz mit nachfolgendem Nebensatze, desgleichen eine Satzverbindung, mit diesem Namen belegt; so wie man auch selbst einen durch Participialconstructionen, welche die Stelle von Nebensätzen vertreten, erweiterten Satz so benennt; z. B. Caesar, paucos dies in eorum finibus *moratus*, omnibus vicis aedificiisque *incensis*, se in fines Ubiorum *recepit.* Caes. 4, 19. Andere Beispiele s. §. 708.

sententiam pedibus omnes issent . . . tum demum literae a Terentio consule allatae sunt. L. 22, 55 u. 56. *Dum haec geruntur in Italia*, Cn. Servilius Geminus consul . . . in Africam transmisit. L. 22, 31. *Ubi illuxit*, recepere classem in altum, L. 21, 49. *Ut male posuimus initia*, sic cetera sequentur. C. Att. 10, 18. *Simulatque Verres in oppidum quodpiam venerat*, immittebantur illi continuo Cibyratici canes, qui investigabant et perscrutabantur omnia. *Si quod erat grande vas*, laeti afferebant; *si minus ejusmodi quippiam venari potuerant*, illa quidem certe pro lepusculis capiebantur, patellae, paterae, turibula. C. Verr. 4, 21.

Anm. 1. Hat ein Nebensatz, der seinem Hauptsatze voraufgeht, mit diesem ein Subject oder Object gemeinschaftlich, so wird dies jedesmal vor die Conjunction des Nebensatzes geschoben. *Hostes* ubi primum nostros equos conspexerunt, impetu facto celeriter nostros *perturbaverunt*. Caes. — *Quod consilium* etsi in ejusmodi casu reprehendendum non est, tamen incommode *accidit*. Caes. 5, 33. *Eam mutationem* si tempora adjuvabunt, facilius commodiusque *faciemus*. C. Off. 1, 33. Nunquam esuriens Ptolemaeus ederat: *cui* quum peragranti Aegyptum cibarius in casa panis datus esset, nihil *visum est* illo pane jucundius. C. Tusc. 5, 34. Hiermit erscheint eben die Grundform der Periode wieder hergestellt[1]). Ja es wird der Conjunction des Vordersatzes selbst ein solches Subject oder Object vorangestellt, welches keineswegs auch dem Nachsatze angehört. *Hannibal* . . . *quum* Acerras recessisset, *Marcellus* extemplo . . . quaestionem in foro de iis, qui clam in colloquiis hostium fuerant, *habuit*. L. 23, 17. Ebenso wird das Subject des Vordersatzes, wenn es im Hauptsatze Object ist, als solches der Conjunction des Vordersatzes vorangestellt, und dieser auf solche Weise zum Zwischensatze gemacht; z. B. *L. Manlio*, quum dictator fuisset, *M. Pomponius*, tribunus plebis, diem dixit cet. C. Off. 3, 31 (anstatt: Quum L. Manlius dictator fuisset, M. Pomponius *ei* diem dixit). Ueberhaupt fängt der Römer die Periode nicht gern mit einem Nebensatze an, wenn dieser ein Subject oder Object enthält, welches im Hauptsatze durch ein Pronomen zu wiederholen sein würde. In diesem Falle läßt er das, wenn gleich in verschiedener Casusbeziehung, dem Neben- und Hauptsatze gemeinschaftliche Wort dem Nebensatze in demjenigen Casus vorauftreten, in welchem es sich dem Hauptsatze anschließt, wodurch ebenfalls die Rede periodischer wird[2]); z. B. „Als Hannibal, der bei dem König Prusias im Exil lebte, zum Kriege rieth; so sagte dieser, er wage nichts zu unternehmen, was die Opfer nicht gut hießen." *Prusias*, quum Hannibali *apud eum* exsulanti depugnare placeret, *negabat* se audere, quod exta prohiberent. C. Div. 2, 24. „Als die Kretenser zum Pompejus bis nach Pamphylien Gesandte geschickt hatten, nahm er ihnen die Hoffnung, sich ihm ergeben zu dürfen, nicht." *Pompejus Cretensibus*, quum *ad eum* usque in Pamphyliam legatos missisent, spem deditionis non *ademit*. C. Man. 12 [3]).

---

1) Ob in solchen Sätzen hinter dem dem Neben- und Hauptsatze gemeinschaftlichen Subjecte oder Objecte zu interpungiren sei, s. §. 713, 1.

2) Was für eine Verschlingung der Sätze beim Gebrauche des Relativs dies herbeiführt, s. §. 553.

3) Nicht etwa: Quum Cretenses (oder Cretenses quum) ad Pompejum legatos misissent,

Anm. 2. Schließt sich irgend ein Wort des vorangestellten Nebensatzes enger an das Vorhergehende an, als das dem Neben- und Hauptsatze (Vorder- und Nachsatze) gemeinschaftliche Subject; oder soll sich ein Theil des Nebensatzes mehr hervorheben; so wird das Subject in den Nebensatz eingeschoben, aber doch so viel als möglich in dem Anfange der Periode gehalten. Jene Einschiebung findet auch bei einer Participialconstruction Statt, zumal wenn das Subject des Hauptsatzes dem Sinne nach auch bei jener als handelndes Subject hinzuzudenken ist; z. B. (Romanus signum receptui dedit) *Quod* ubi Hannibal [anstatt: Hannibal ubi hoc] accepit, laxatamque pugnam et recessum a castris vidit, extemplo . . . medius e castris erupit. L. 21, 59. Interea *toto agmine Hannibal transducto* per saltum, et quibusdam in ipso saltu hostium oppressis, in agro Allifano posuit castra. L. 22, 17. *Recepto Caesar Orico*, nulla interposita mora, Apolloniam proficiscitur. Caes. B. C. 3, 12. *Cui Metellus petenti*, more regum uti sellam juxta poneret, . . . utrumque negaverat. Sall. Jug. 65. Vgl. hierzu in Betreff der Anknüpfung eines Vordersatzes an das Vorhergehende vermittelst eines Relativs §. 553 ff.

Anm. 3. Wenn eine Periode mit dem Vorhergehenden durch eine beiordnende Conjunction oder sonst eine Partikel verknüpft ist, welche sich nicht bloß auf den vorangehenden Nebensatz, sondern auf die ganze Periode, oder zunächst eigentlich auf den Hauptsatz bezieht (z. B. itaque, interea, deinde), so muß man sich hüten, diese dem Nebensatze einzuschalten und hinter die Conjunction zu setzen, wie es im Deutschen üblich ist; z. B. „Als er daher gesehen hatte ꝛc. nicht: Quum *itaque* vidisset; sondern: *Itaque* quum vidisset cet. Die beiordnende Conjunction geht der unterordnenden, dem Fügeworte, voran. In beigeordneten Nebensätzen tritt dagegen die beiordnende Conjunction zuweilen im ersten Gliede hinter das Relativ, im zweiten vor dasselbe, indem das Relativ wiederholt wird, anstatt auf beide Sätze gemeinschaftlich bezogen zu werden; z. B. eorum, qui aut — aut qui. C. Sest. 46, 99. Ebenso auch: Eum virum, qui primum — deinde qui. C. Or. 1, 46, 202.

3) Ein substantivischer Nebensatz, welcher einen Gedanken 703
als Subject oder Object eines Verbi darstellt (s. §. 527), folgt diesem gewöhnlich nach; indessen geht er auch voran, wenn, vornehmlich des Gegensatzes wegen, ein besonderer Nachdruck auf demselben ruht, oder wenn er ein Wort enthält, das sich an das Vorhergehende eng anschließt. Dies gilt auch von dem Acc. c. Inf. als Subject oder Object. Kürzere Sätze dieser Art werden ihrem Hauptsatze auch eingeschaltet.

Quid quaeque nox aut dies ferat, incertum est. L. 3, 27. *Justa quoque acie et collatis signis dimicatum*, quidam auctores sunt. L. 22, 24. In quo quum divitiis ornavit, tum etiam peritissimos belli navalis fecit Athenienses. *Id quantae saluti fuerit universae Graeciae*, bello cognitum est Persico. Nep. 2, 2. Nos in vita non *quae cuique peccato poena sit*, sed *quantum cuique liceat*, spectare debemus. C. Par. 3, 2, 25.

---

is iis spem non ademit. Das is müßte auf jeden Fall fehlen, da das Subject aus dem Vordersatze ohne dies erkennbar ist.

Anm. Zuweilen wird der Satz oder das Verbum, von welchem ein Subjects- oder Objectssatz abhängt, in diesen selbst eingeschaltet, oder zwischen zwei von ihm abhängige Sätze eingeschoben. *Haec ut intelligatis a me sincere pronuntiari*, audite Romanos milites. Caes. 7, 20. Vergl. hierzu §. 554, Anm. 2. Laudare eloquentiam, et *quanta vis sit ejus exprome*re, *quantamque iis, qui sint eam consecuti, dignitatem afferat*, neque propositum est nobis hoc loco neque necessarium. C. Brut. 6. Vergl. §. 696. Anm.

704 4) Ein adjectivischer oder adverbialer Nebensatz, der sich auf ein Nomen oder Pronomen (auch auf ein Pronominaladverbium) bezieht, überhaupt also ein Relativ- oder auch ein Correlativsatz, pflegt diesem so nahe wie möglich nachzufolgen. In Folge davon wird er oft als Zwischensatz eingeschoben; z. B.

Naves . . . ab Aristodemo tyranno, *qui heres erat*, retentae sunt. L. 2, 34. In *eum*, *quem primum diem comitialem habuit*, comitia edixit. Ibid. Alia causa est *ejus*, *qui* calamitate premitur, et *ejus*, *qui* res meliores quaerit. C. Off. 2, 18. *Ita*, *ut convenerat*, factum est. L. 24, 7.

Jedoch muß oft der Hauptsatz vor einem solchem Satze geschlossen werden, damit die Glieder nicht zu weit von einander getrennt erscheinen und der Nebensatz sich besser hervorheben kann. Dieser folgt dann ebenso wie in dem §. 701. bezeichneten Falle nach; z. B.

Mittuntur etiam ad *eas civitates* legati, *quae sunt citerioris Hispaniae*. Caes. 3, 23. *Vos* video esse miserrimas, *quas ego beatissimas semper esse volui*. C. Fam. 14, 2. *Manus* erat nulla, *quae parvam modo timoris causam afferret*. Caes. 6, 35. Nemo est *tam* fortis, *quin rei novitate perturbetur*. Caes. 6, 39. Ita fit, ut animus de se ipse *tum* judicet, *quum* id ipsum, quo judicatur, aegrotet. C. Tusc. 3, 1. Haec *eo* facilius magnam partem aestatis faciebant, *quod nostrae naves tempestatibus detinebantur*. Caes. 3, 12. *Tanta* calamitatis praesentis adhibetur a philosopho medicina, *quanta in inveterata ne desideratur quidem*. C. Tusc. 3, 22.

Soll aber ein Nebensatz dieser Art besonders ausgezeichnet werden, so geht er dem auf denselben hinweisenden Pronomen oder Pronominaladverbium vorher; auch nimmt er das Substantiv, auf das er sich bezieht, in sich auf. Vgl. §. 551.

Quam quisque norit artem, *in hac* se exerceat. C. Tusc. 1, 18. Tempus est ejusmodi, ut, *ubi quisque sit*, *ibi* esse minime velit. C. Fam. 6, 4. Non fecissem hominis mentionem, nisi judicarem, *qui suspiciosius aut criminosius diceret*, audisse me *neminem*. C. Brut. 34. Quodsi, *quam* audax est ad conandum, *tam* esset obscurus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fefellisset. C. Verr. Act. 1, 2.

705 **Anm. 1.** Ein Vergleichungssatz mit quam [1]), der sich auf einen Comparativ bezieht, folgt diesem in der Regel nach; um jedoch die vergli-

1) Insgemein ist derselbe abgekürzt; s. §. 581.

chenen Gegenstände einander näher zu bringen, und zugleich die Eigenschaft, hinsichtlich welcher sie verglichen werden, mehr herauszustellen, wird der Comparativ oft zurück- und wo möglich ans Ende des Satzes geschoben; z. B. Adventus hostium fuit *agris*, *quam urbi*, *terribilior*. L. 7, 12. Maris *subita tempestas*, *quam ante provisa*, terret navigantes *vehementius*. C. Tusc. 3, 22. Ex multis judicari potest, *virtutis* esse, *quam aetatis*, cursum *celeriorem*. C. Phil. 5, 17. *Facere*, *quam sanare*, vulnera *facilius* est. Quint. 5, 13, 3.

Anm. 2. Eine Participialconstruction, nämlich ein attributives Particip, welches die Stelle eines Nebensatzes vertritt, wird zuweilen von seinem Beziehungsworte getrennt und erst nach Abschluß des Satzes hinzugefügt, wenn der darin ausgedrückte Umstand sich mehr herausstellen und für sich die Aufmerksamkeit beschäftigen soll; z. B. Eventus memorabilis est, quod, quum bello superiores essent Achaei, *Philopoemen* praetor eorum capitur: ad praeoccupandam Coronen *profectus*, quam hostes petebant, in valle iniqua cum equitibus paucis *oppressus*. L. 39, 49 [1]).

5) Eine Parenthese (s. S. 703 Not.) wird gewöhnlich einem einzelnen Worte, das sie erklären soll, nachgesetzt, aber einem ganzen Gedanken, dem sie zur Erklärung dient, vorangeschickt. So wird auch ein Satz mit id quod demjenigen Satze, auf welchen er sich bezieht, entweder voraufgeschickt oder eingeschaltet; selten nachgesetzt. 706

Curii villam *contemplans* (*abest enim non longe a me*) admirari satis non possum vel hominis ipsius continentiam, vel temporis disciplinam. C. Sen. 16. At tu (*nam Divum servat tutela poëtas*) praemoneo, vati, parce, puella, sacro. Tib. 2, 5, 113. *Id quod unum maxime in praesentia desiderabatur*, comitiis consularibus habitis, in hiberna rediit. L. 21, 57. Vgl. Ib. 27, 33 med. Si nos, *id quod maxime debet*, nostra patria delectat. C. Or. 1, 44. Vgl. §. 550, Anm. 8. Sin autem ea, quae observata sunt in usu ac ratione dicendi, haec ab hominibus callidis ac peritis animadversa ac notata, verbis designata, generibus illustrata, partibus distributa sunt, *id quod fieri potuisse video*: non intelligo cet. C. Or. 1, 23, 109.

Anm. Eine Parenthese von längerm Umfange, welche die Glieder eines Satzes von einander trennt, ohne daß in der Fortsetzung des Satzes wieder auf gewisse Weise an den Anfang angeknüpft wird (vergl. §. 664 und 672, b), nannten die Alten ein Hyperbaton; z. B. Neque ut magistro magister, neque ut discipulo discipulus (sic enim scribis), sed *ut discipulo magister* (nam tu magister, ego contra: atque ideo tu in scholam revoces, ego adhuc Saturnalia extendo) librum misisti. Num potui longius *hyperbaton* facere? Dergleichen Hyperbata sucht Cicero dadurch zu vermeiden, daß er nach einer längern Unterbrechung des angefangenen Satzes den Anfang gewöhnlich mit andern Worten und zugleich mit Rücksicht auf die Parenthese wiederholt, und durch igitur, autem, ergo, sed tamen, verumtamen oder inquam anknüpft. Vgl. §. 672, b. — Uebrigens läßt sich der Name Hyperbaton

1) Man beachte hier zugleich, wie das erste Particip nur eine Nebenbestimmung des zweiten enthält. Vgl. hierzu S. 660, Not. 3.

auch auf andere Fälle anwenden, wo ein Satz die Verbindung engverbundener Vorstellungen auf eine auffallende Weise unterbricht; z. B. Tu *illas* abi et *traduce*. Ter. Ad. 5, 7, 19. Alcibiades *timebatur* non minus, quam diligebatur, *ne* secunda fortuna magnisque opibus elatus tyrannidem concupisceret. Nep. 7, 7.

707 **Lehrsatz. 3.** Man pflegt die Perioden ihrem Inhalte nach einzutheilen in historische und oratorische. Unter historischen Perioden versteht man solche, welche eine durch einen oder mehrere Umstände näher bestimmte Begebenheit darstellen; unter oratorischen dagegen solche, welche durch mehrere zu einem Ganzen vereinigte Sätze einen Gedanken ausdrücken.

1) Das erste Erforderniß der einen wie der andern Periode ist Einheit, d. i. diejenige Eigenschaft, nach welcher sich das Satzgefüge als ein in allen seinen Theilen engverbundenes Ganze darstellt, so daß alle Theile einen gemeinschaftlichen Einigungspunkt haben und keiner derselben müssig oder dem Hauptgedanken zu fern liegend erscheint. Den Einigungspunkt finden die Nebensätze in ihrer Beziehung zum Hauptsatze, mehrere einander beigeordnete Hauptsätze entweder in den auf sie gemeinschaftlich bezogenen Nebensätzen (s. §. 522, 2), oder, wenn etwa jeder Hauptsatz seine eignen Nebensätze hat, in der innern Beziehung der in dem einen und dem andern vereinigten Gedanken unter einander. Nach dem Gesetze der Einheit läßt sich bestimmen, welche Gedanken sich zu einer Periode vereinigen lassen, und welche einer solchen Vereinigung unter einander widerstreben; allein die Art und Weise ihrer Vereinigung ist bedingt durch

2) das zweite Erforderniß, das Gesetz der Deutlichkeit. Dieses verlangt zunächst, daß nicht mehr Worte zu einem Satze und nicht mehr Sätze zu einem Satzgefüge vereinigt werden, als sich mit Leichtigkeit auf ein Mal überschauen lassen, außerdem aber, daß diese Ueberschaulichkeit durch Form und Stellung aller einzelnen Theile möglichst befördert werde, so daß nirgends Dunkelheit oder Zweideutigkeit in der Beziehung der einzelnen Theile unter einander Statt finde. Kommt dazu

3) noch ein gewisses Ebenmaß in allen Theilen der Periode, so daß nicht der eine im Verhältniß zu dem andern zu lang oder zu kurz, überfüllt oder nackt erscheint, ferner

4) eine gefällige Abwechslung in den Formen der einzelnen Sätze zur Vermeidung der ermüdenden Einförmigkeit, und endlich

5) ein numeröser, das Ohr angenehm füllender Schluss des Ganzen; so sind die wesentlichsten Anforderungen an den Bau einer guten Periode erfüllt.

Hierzu noch einige Andeutungen:

1) Bei dem Bau einer historischen Periode ist vorzüglich dahin zu sehen, daß die einzelnen Umstände, welche zur nähern Ausführung der Hauptbegebenheit dienen, so auf einander folgen, wie sie bei Auflösung der Nebensätze oder der die Stelle derselben vertretenden Participialconstructionen in coordinirten Hauptsätzen folgen müßten. 708

Sub idem fere tempus ab Attalo rege legati *venerunt*, *nuntiantes* [1]), Asiae quoque civitates sollicitari. L. 31, 2. Scipio, cum equitatu jaculatoribusque *profectus* ad castra hostium speculanda, *obvius fit* Hannibali, et ipsi cum equitibus ad exploranda circa loca *progresso* [2]). L. 21, 46. Eodem fere tempore P. Aelius consul in Gallia, quum *audisset* a Bojis incursiones in agros sociorum factas, duabus legionibus subitariis tumultus ejus causa *scriptis*, *additisque* ad eas quattuor cohortibus de exercitu suo, C. Oppium praefectum sociûm hac tumultuaria manu per Umbriam agrum Bojorum invadere *jussit* [3]). L. 31, 2.

2) Ist ein Nebensatz einem andern Nebensatze untergeordnet, so wird er demselben, je nachdem die Deutlichkeit oder der Rhythmus es erfordert, bald vorangestellt a), bald nachgesetzt b), bald eingeschaltet. Bei der Einschaltung ist aber dahin zu sehen, daß weder im Anfange des Satzes zwei unterordnende Conjunctionen [4]), noch am Ende desselben mehrere Verba zu nahe auf einander folgen [5]). Eben um dies zu vermeiden, wird oft der bestimmende Nebensatz dem bestimmten (d. i. der untergeordnete dem übergeordneten) vorgeschoben a); oder es wird die Conjunction des übergeordneten Satzes vor das Verbum desselben zurückgeschoben c). Auch pflegt eine Participialconstruction im Abl. absol. dem Nebensatze, welchem sie untergeordnet ist, sobald dieser dem Hauptsatze vorangeht, nicht eingeschaltet, sondern vorangestellt zu werden d). 709

1) D. i. venerunt et nuntiaverunt.

2) Nam hic (oder qui) et ipse . . . erat progressus.

3) Audivit, itaque . . . scripsit addiditque . . . et . . . jussit.

4) Doch vgl. hierzu die §. 687, Anm. angeführten Stellen.

5) An und für sich ist zwar eine unmittelbare Aufeinanderfolge der Verba des Hauptsatzes und Zwischensatzes nicht fehlerhaft: z. B. Quo etiam feci libentius, ut eum sermonem, quem illi quondam inter se de his rebus *habuissent*, *mandarem* litteris; vel ut illa opinio, quae semper *fuisset*, *tolleretur* cet. C. Or. 2, 2, 7. Allein sie wird besonders gemieden, wenn etwa beide Verba einerlei Form haben, oder das Verbum des Hauptsatzes ganz vereinzelt einem mit dem Verbum schließenden längern Zwischensatze nachfolgen würde.

a) Romani *postquam* Carthaginem *venerunt, quum* senatus *datus esset* [1], tum ex Carthaginiensibus unus . . . inquit. L. 21, 18. Propior inde ei atque ipsis imminens Romanorum castris tumulus apparuit; ad quem capiendum *si* luce palam *iretur*, *quia* haud dubie hostis breviore via *praeventurus* erat [2]), nocte clam missi Numidae ceperunt. L. 22, 24. Caesar ab exploratoribus certior factus, hostes sub monte consedisse: *qualis esset* natura montis et qualis in circuitu adscensus, *qui cognoscerent*, misit [3]). Caes. 1, 21.

b) Qui (consules) quum . . . de republica retulissent, placuissetque mitti legatos in Hispaniam . . . , quibus si (= *qui* si iis) videretur digna causa et Hannibali *denuntiarent*, *ut* ab Saguntinis . . . *abstineret*, et Carthaginem in Africam trajicerent, ac sociorum populi Romani querimonias deferrent: . . . Saguntum oppugnari allatum est. L. 21, 6.

c) Eodem postea, *quum* jam vix *sustinerent* obsidionem, et ipse Attalus *quum trajecisset*, spem tantum auxilii ex propinquo ostendit, neque terra neque mari adjutis sociis [4]). L. 31, 16. Legatos in Africam mittunt ad percunctandos Carthaginienses, publicone consilio Hannibal Saguntum oppugnasset, et *si*, id quod facturi videbantur, *faterentur* ac *defenderent* publico consilio factum, *ut* indicerent populo Carthaginiensi bellum [5]). L. 21, 18.

d) *Compluribus expugnatis oppidis*, Caesar, *ubi intellexit* [6]), frustra tantum laborem consumi, statuit exspectandam classem. Caes. 3, 14.

Anm. Von den einander untergeordneten Nebensätzen hat man diejenigen Nebensätze zu unterscheiden, welche, ohne beigeordnet zu sein, sich doch in gleicher Weise auf denselben Hauptsatz beziehen und denselben von verschiedenen Seiten bestimmen. Vergl. §. 522, 5. Auch diese können dem Hauptsatze alle vorangehen; z. B. Multis hominibus . . . amissis, *quum* tandem de paludibus *emersisset*, *ubi primum* in sicco *potuit*, castra locat. L. 22, 3. Numitor . . . *quum* pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam *avocasset*, *postquam* juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes *vidit*, extemplo advocato concilio, scelera in se fratris . . . ostendit. L. 1. 6. Q. Catulus quum ex vobis quaereret, *si* in uno Pompejo omnia *poneretis*, *si quid* eo factum *esset*, in quo spem essetis habituri: cepit magnum suae virtutis fructum cet. C. Manil. 20. — Der erstere von solchen Sätzen kann auch in einer Participialconstruction ausgedrückt werden. *His ita comparatis*, *ut omnia justa ante bellum fierent*, legatos in Africam miserunt. L. 21, 18. Im Deutschen ist dies unzulässig. Hier können nur mehrere coordinirte Nebensätze auf einander folgend vorangehen. Findet keine Nebenordnung Statt, so kommt es darauf an, ob der im Texte, oder der so eben erwähnte Fall vorhanden ist. Ist nämlich a) der eine Nebensatz dem andern untergeordnet, so muß er ihm nachfolgen oder ihm eingeschaltet werden, wenigstens muß er hinter die Conjunction desselben treten. Niemals darf er ihm vorangehen; z. B. Als den Römern, nachdem sie nach Karthago gekommen wa-

---

1) Statt: Quum Romanis, *postquam* . . . venerunt, sen. d. esset. So im Deutschen.
2) *Quia, si* ad eum capiendum . . . iretur, . . . praeventurus erat.
3) *Qui, qualis* esset . . . cognoscerent.
4) Quum eodem postea, *quum* . . . sustinerent, et ipse Attalus trajecisset.
5) Et *ut, si* . . . faterentur ac defenderent, indicerent cet.
6) Ubi Caesar, compluribus expugnatis oppidis, intellexit.

ren, Audienz gegeben war, so sagte einer von den Karthagern; oder: Als, nachdem die Römer nach Karthago gekommen waren, ihnen Audienz gegeben war ꝛc. [1]) (s. o. Liv. 21, 18). — Sind dagegen b) beide nur dem Hauptsatze untergeordnet, so muß der eine in den Hauptsatz eingeschoben werden oder dem Hauptsatze nachfolgen; z. B. Als er endlich aus den Sümpfen herausgekommen war, so schlug er, sobald er es auf trockenem Boden konnte, ein Lager auf (s. o. Liv. 22, 3). Nachdem dies angeordnet war (nach diesen Anordnungen) schickten sie, damit jede Form vor dem Kriege beobachtet würde, Gesandte nach Africa (s. o. Liv. 21, 18). Als Q. Catulus euch fragte, wenn ihr dem Einen Pompejus alles anvertrautet, auf wen ihr dann eure Hoffnungen setzen würdet, wenn ihm ein Unglück zustieße ꝛc. (s. o. Cic. Man. 20).

3) Die einander beigeordneten Nebensätze erscheinen mei- 710
stens in einerlei Form, unter einerlei Conjunction zusammengezogen; dagegen verlangen die einander nicht beigeordneten die möglichste Mannigfaltigkeit der Form. Daher müssen in der Periode relative und absolute Participialconstructionen und eigentliche Nebensätze (mit quum, postquam, quia, si, etsi, quamquam, ut cet.) so mit einander abwechseln, daß wo möglich Sätze von gleicher Form nicht einander unmittelbar untergeordnet, oder doch nicht einer in den andern eingeschaltet erscheinen.

Man wird bei den römischen Schriftstellern z. B. zwei Participia in einerlei Casus nicht leicht unmittelbar neben einander finden, wenn sie nicht zugleich einander beigeordnet sind, wie in folgender Periode: Prima luce *productis* omnibus copiis, duplici acie *instituta*, auxiliis in mediam aciem *injectis*, quid hostes consilii caperent, exspectabat. Caes. 3, 24. Vergl. dagegen: Qua re *nuntiata*, Caesar, *intermissa* profectione atque omnibus rebus *postpositis*, magnam partem equitatus ad eum insequendum mittit. Caes. 5, 7.

Als Beispiele mannigfaltiger Abwechslung in den Nebensätzen setzen wir noch eine historische und eine oratorische Periode hieher.

Fabius *edicto proposito*, *ut quibus* oppida castellaque immunita essent, *uti commigrarent* in loca tuta; ex agris quoque *demigrarent* omnes regionis ejus, *qua* iturus Hannibal esset, *tectis* prius *incensis* ac *frugibus corruptis*, *ne* cujus rei copia *esset*; *ipse*, via Flaminia *profectus* obviam consuli exercituique, *quum* ad Tiberim circa Ocriculum *prospexisset* agmen consulem-

1) Diese unmittelbare Aufeinanderfolge zweier unterordnender Conjunctionen wird übrigens meistens vermieden, s. o. Am wenigsten dürfen dieselben Conjunctionen zweimal hinter einander stehen. — Ist eine solche Einschaltung aus Gründen des Wohlklangs oder der Deutlichkeit nicht thunlich, so werden die Nebensätze der Form nach (grammatisch) einander beigeordnet, und gewöhnlich wird dann die Unterordnung des Gedankens (die logische; s. §. 521, A. 6) durch ein Adverbium so, dann, daher u. s. w. angezeigt; z. B. Nachdem die Römer nach Karth. gekommen und ihnen (alsdann) Audienz gegeben war ꝛc. — Nachdem mehrere Städte erobert waren, und Cäsar (nun) einsah ꝛc. Auch in dem andern oben erwähnten Falle hilft man sich auf diese Weise: „Wenn ihr dem Pompejus alles anvertrautet, und ihm (dann) ein Unglück zustieße ꝛc. s. oben.

que ad se prodeuntem: viatorem *misit*, *qui* consuli *nuntiaret*, *ut* sine lictoribus ad dictatorem *veniret*. L. 22, 11.

Ut saepe homines aegri morbo gravi, *quum* aestu febrique *jactantur*, *si* aquam gelidam *biberint*, *primo* relevari *videntur*, *deinde* multo gravius vehementiusque *afflictantur*: *sic* hic morbus, *qui est* in republica, relevatus istius poena, vehementius, *vivis reliquis*, *ingravescet*. C. Cat. 1, 13.

Anm. Bei der Beschränktheit der deutschen Sprache in der Anwendung von Participialconstructionen, und bei dem Zwange, welcher häufig in der Wortstellung eintritt, ist es ihr nicht gestattet, besonders historische Perioden in dem Umfange und mit der Leichtigkeit zu bilden, wie es der lateinischen Sprache möglich ist. Daher sind wir beim Uebersetzen lateinischer Perioden sehr oft genöthigt, dieselben in mehrere abgesonderte Sätze zu zerschneiden. Zum Beispiele kann die obige Periode aus Livius dienen.

711 4) Das Ebenmaß der einzelnen Theile kann sich besonders in der oratorischen Periode zeigen, welche oft in einzelnen, mit einander correspondirenden oder einander gegenübertretenden Gliedern eine vorzügliche Schönheit entwickelt. Hierbei ist darauf zu achten, daß die correspondirenden Theile auch in Ansehung ihres Umfanges mit einander harmoniren. Das Ohr verträgt es nicht gern, wenn z. B. der Nachsatz dem Vordersatze nicht gehörig das Gleichgewicht hält, oder wenn in einer Kette von Gliedern die kürzern den längern nachfolgen. Als Beispiele wohlgegliederter oratorischer Perioden vergleiche man:

Si, *quantum* in agro locisque desertis audacia potest,
tantum in foro atque in judiciis impudentia valeret:
non minus nunc in causa cederet A. Caecina Sex. Aebutii impudentiae,
quam tunc in vi facienda cessit audaciae. C. Caec. 1.

Hier würde Cicero einen Verstoß gegen das Ebenmaß der Theile begangen haben, wenn der Nachsatz etwa bloß hieße: nunc causa caderet A. Caecina.

Si auctoritates patronorum in judiciis valent, ab amplissimis viris L. Cornelii causa defensa est; | *si usus*, a peritissimis; | *si ingenia*, ab eloquentissimis; | *si studia*, ab amicissimis et quum beneficiis cum L. Cornelio, tum maxima familiaritate conjunctis. C. Balb. 1. Weniger gut würde diese Periode mit amicissimis schließen; unerträglich aber würde es sein, wenn dem letzten und längsten Gliede: si studia . . . conjunctis eins von den beiden vorhergehenden kürzern nachhinkte. Keinesweges braucht übrigens der Nebensatz einer Periode dem ganzen Umfange des Vordersatzes zu entsprechen, wenn er nur an und für sich weder von Seiten des Gedankens noch des Ausdrucks zu wenig Gewicht hat; z. B. Si in gladiatoriis pugnis et in infimi generis hominum conditione atque fortuna timidos ac supplices et, ut vivere liceat, obsecrantes etiam odisse solemus; fortes et animosos et se acriter ipsos morti offerentes servare cupimus; eorumque nos magis miseret, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant: *quanto hoc magis in fortissimis civibus facere debemus!* C. Mil. 34, wo der Vordersatz dreigliederig, der Nachsatz nur eingliederig ist.

Lehrsatz 4. Betrachten wir endlich noch das Ganze einer historischen Darstellung, so kommt es zunächst darauf an, daß die einzelnen Sätze und Perioden sich in einer leicht übersehbaren Folge an einander reihen und unter einander verbinden. 712

Eine vorzügliche Sorgfalt verwandten die römischen Schriftsteller besonders in der ernsten historischen Prosa darauf, überall das Band, welches die Sätze unter einander verkettet, sichtbar hervortreten zu lassen; dies erreichten sie theils

a) durch die Wortstellung, indem sie jedesmal dasjenige Wort in den Anfang des Satzes stellten, welches die Beziehung des Nachfolgenden zum Vorhergehenden leicht erkennen ließ; vgl. §. 709, c die Stelle aus Liv. 31, 16: Eodem postea cet.

b) theils durch häufigere Anwendung von Bindewörtern, welche das logische Verhältniß des einen Satzes zum andern bezeichnen, als: itaque, igitur, nam, enim u. a.[1]);

c) theils durch den Gebrauch des Relativs auch in beigeordneten Sätzen, wo es die Stelle beiordnender Conjunctionen oder Bindewörter vertritt; vgl. §. 547, Anm. 2, ff.

d) theils durch besondere Nebensätze oder participiale Satzglieder, welche den Uebergang von einem Satze zum andern bilden, als: quo facto, qua re cognita, quae quum ita essent cet.

e) theils endlich durch das Periodische der Darstellung selbst, indem es dadurch möglich wird, die Nebenumstände mit den Hauptbegebenheiten so zu verknüpfen, daß die letztern sich theils mehr hervorheben, theils enger an einander anschließen können.

Um sich hiervon zu überzeugen, braucht man nur die erste beste Seite eines römischen Geschichtschreibers mit Aufmerksamkeit durchzulesen. Vergl. z. B. die Schilderung der Schlacht am Trasimenischen See Liv. 22, 5.

Weniger streng ist die Verkettung der Sätze in dem vertraulichern Briefstile. Der rednerische Stil erfordert oft raschere Uebergänge, und verschmäht da, wo der Affect redet, die bloß logischen Bindewörter, welche die Lebendigkeit des Vortrages lähmen. Der abhandelnde Stil schließt sich in Hinsicht der Darstellung am nächsten dem historischen an, wenn nicht die Wahl der dialogischen Form ihn der strengern Fesseln entbindet, oder die Be-

1) Hierher gehört auch die so häufige Anknüpfung eines negativen Satzes an das Vorhergehende durch neque (neque vero, neque tamen u. s. w.); s. oben S. 721, Not. 1.

geisterung für den Gegenstand ihn in den rednerischen Stil übergehen läßt.

Doch dies alles hat die **Rhetorik**, welche sich hier von der Grammatik scheidet, weiter zu erörtern. Wir fügen deshalb nur noch hinzu, daß jede Stilgattung eine gewisse Abwechslung auch in den größern Formen der Darstellung gestattet und fordert. So müssen die Sätze und Perioden **Mannigfaltigkeit** in ihrem Umfange und ihrem innern Baue zeigen, wenn nicht der Stil durch Einförmigkeit ermüden soll. Hierin kann jedes Stück eines mustergiltigen Schriftstellers zum Belege wie zur Erörterung dienen.

Zusatz.

Ueber die Interpunction.

713 Um das Verständniß eines aus vielen einzelnen Theilen zusammengesetzten Satzes zu erleichtern, bedient man sich im Lateinischen wie in andern Sprachen der **Interpunction**, welche außerdem auch zum Zwecke hat, dem Leser anzudeuten, wo er die Stimme heben oder sinken lassen soll, und wo er einen kleinern oder größern Ruhepunkt habe, um Athem zu schöpfen. Gewisse Interpunctionszeichen deuten aber auch zugleich an, mit was für einem Tone der Satz zu sprechen sei. Man hat nämlich, ungeachtet die Römer als Interpunctionszeichen bloß das **Punctum**[1]) kannten, die sämmtlichen in den neuen Sprachen gebräuchlichen Interpunctionszeichen auch auf die lateinische Sprache angewandt. Diese sind aber nicht bloß **Satztheilzeichen**, wie das **Komma** (,), **Kolon** (:), **Semikolon** (;) und das **Punctum** (.), sondern zugleich auch **Satztonzeichen**, wie das **Frage-** und **Ausrufungszeichen** (?!). Diese Zeichen finden sich daher gegenwärtig in den Ausgaben der lateinischen Schriftsteller nach denselben Grundsätzen angewandt, durch welche der Gebrauch derselben in der deutschen Sprache bestimmt wird. Man merke darüber noch Folgendes.

1) Das **Komma** dient nicht bloß dazu, die Nebensätze von dem Hauptsatze zu scheiden, sondern auch beigeordnete Begriffe und Sätze von geringerm Umfange zu trennen und eingeschaltete Wörter, welche die engverbun-

---

1) Ueber die verschiedene Stellung desselben, so lange man noch mit großen Buchstaben schrieb, am obern oder untern Ende der Buchstaben oder in der Mitte s. G. F. Grotefend lat. Gram. Bd. II, §. 211, so wie überhaupt der ganze Abschnitt daselbst zur Geschichte der Interpunctionslehre im Lat. nachzusehen ist.

denen Glieder eines Satzes zerreißen, als nicht wesentlich zum Gedanken gehörig, abzusondern; z. B. Gustatus, qui sentire eorum, quibus vescimur, genera debet, habitat in ea parte oris, qua esculentis et potulentis iter natura patefecit. — Veni, vidi, vici. — Senatus haec intelligit, consul videt. — Quae adhuc, Cato, a te dicta sunt, eadem, inquam, dicere posses, si sequerere Pyrrhonem. — Auch wird die Apposition von ihrem Beziehungsworte durch ein Komma getrennt, während dies bei dem bloßen Epitheton nicht der Fall ist; z. B. Corinthus, lumen totius Graeciae; aber Corinthus urbs. (Vgl. hierzu S. 389, Not. 1.)

Als Nebensätze werden auch meistens die Participialconstructionen und der Acc. c. Inf. behandelt, so wie auch zuweilen andere Satztheile, welche sich als eingeschobene Sätze denken lassen. Sie werden demnach in Kommata eingeschoben. Vetus opinio est, *jam usque ab heroicis ducta temporibus*, eaque et populi Romani et omnium gentium firmata consensu, versari quandam inter homines divinationem. — Quis opifex, *praeter naturam*, qua nihil potest esse callidius, tantam sollertiam persequi potuisset in sensibus?

Sind die Glieder eines Haupt- und seines Nebensatzes durch einander gestellt, so sind sie rücksichtlich des Sinnes eigentlich nicht durch Kommata zu trennen; z. B. Adventus hostium fuit agris *quam urbi* terribilior (s. §. 705, Anm. 1). Adolescens honestis artibus imbui debet, quas *plurimum refert* a quo potissimum accipiat; oder: Infima est conditio servorum, quibus *non male praecipiunt* qui ita jubent uti ut mercenariis (s. §. 554, Anm. 2). Nur um die Uebersicht zu erleichtern, pflegt man dies dennoch zu thun, so wie es a. a. O. geschehen ist. Ebenso bei einer Attraction oder attractionsartigen Wortfügung, wie: Populo ut placerent, quas fecisset fabulas (s. §. 551); Urbem quam statuo, vestra est; s. §. 552, Anm. 4.

Sind nur einzelne beigeordnete Begriffe durch eine copulative oder disjunctive Conjunction verbunden, so ist kein Komma dazwischen zu setzen; z. B. Deinceps de beneficentia *ac* de liberalitate dicatur. Gegen die dem Lateiner eigenthümliche Auffassung der Begriffe ist es auch, ein zu einem Nebensatze gehöriges Wort, welches nur vor die Conjunction desselben gesetzt ist, durch ein Komma von diesem zu trennen; z. B. Caesar quum Gallos vicisset, consulatum petiit; nicht Caesar, quum cet. Vergl. §. 702, Anm. 1.

2) Das Semikolon (gleichsam ein Großkomma) steht da, wo ein Komma nicht hinlänglich zu sein scheint, und doch der Gedanke noch nicht als geschlossen bezeichnet werden soll; insbesondere um beigeordnete Theile eines Gedankens, welche schon aus mehreren durch Kommata getrennten Theilen zusammengesetzt sind, von einander zu scheiden. Publica, privata; sacra, profana; sua, aliena inter se miscent. — Si cantas, male cantas; si legis, cantas. — Neque validiores opibus ullae inter se civitates gentesque contulerunt arma, neque his ipsis tantum unquam virium aut roboris fuit; et haud ignotas belli artes inter se, sed expertas primo Punico conserebant bello; et adeo varia belli fortuna ancepsque Mars fuit, ut propius periculo fuerint, qui vicerunt.

3) Das Kolon (gleichsam ein Kleinpunctum) tritt ein, wo der Gedanke zwar geschlossen ist, aber der folgende Gedanke doch in einer sehr nahen Beziehung zu dem vorhergehenden steht; daher besonders zwischen Vorder- und Nachsatz; obgleich man sich hier auch zuweilen des Semikolons bedient, ja bei

kürzern Vordersätzen selbst nur das Komma gebraucht wird. Quum autem duobus modis, id est aut vi aut fraude, fiat injuria [1]), fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur. C. Off. 1, 13, 41. Quamquam te . . . abundare oportet praeceptis institutisque philosophiae, propter summam et doctoris auctoritatem et urbis; quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis: tamen, ut ipse . . . cum Graecis Latina conjunxi, . . . idem tibi censeo esse faciendum. C. Off. 1, 1. Ferner vor causalen, adversativen und dgl. Sätzen, welche dem Hauptgedanken nachfolgen, und ebenso vor Relativsätzen, wenn dieselben die Stelle solcher Sätze vertreten. Quam ob rem disces tu quidem a principe hujus aetatis philosophorum, et disces, quam diu voles: tam diu *autem* velle debebis, quoad te, quantum proficias, non poenitebit: *sed* tamen nostra legens . . . orationem Latinam efficies . . . pleniorem. C. Off. 1, 1. Et id quidem nemini video Graecorum contigisse, ut . . . sequeretur et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus: *nisi forte* Demetrius Phalereus in hoc numero haberi potest. Ib. 1, 1, 3. Eodem modo de Aristotele et Isocrate judico: *quorum* uterque (= *nam* eorum uterque) suo studio delectatus contempsit alterum. Ib. Vergl. §. 548, Anm. 3. Oefters bedient man sich in Fällen der letztern Art aber bloß des Komma, oder auch des Semikolon. Außerdem wird das Kolon, wie im Deutschen, bei der Anführung einer Rede gebraucht; nur wenn das die Rede anführende Verbum, z. B. inquit, ait, in die Rede selbst eingeschoben ist, so pflegt bloß ein Komma gesetzt zu werden.

4) Das Punctum steht, wenn der völlige Schluß eines Gedankens angezeigt werden soll, so daß mit dem folgenden Satze auch ein neuer, selbstständiger Gedanke anhebt, der übrigens sehr wohl durch eine Partikel, wie itaque, igitur, enim, nam u. a. mit dem vorhergehenden Satze verknüpft sein kann. Auch schließt das zur Anknüpfung an die Spitze des folgenden Satzes gestellte Relativ (s. §. 547, Anm. 2) den Abschluß des Vorhergehenden durch ein Punctum nicht aus [2]).

5) Das Fragezeichen ist nur bei directen Fragen zu setzen; z. B. quid sibi volunt? aber nicht bei indirecten (quaesivit, quid sibi vellent), welche als substantivische Nebensätze nur die Stelle eines Satzgliedes vertreten.

6) Das Ausrufungszeichen steht auch nach dem fragenden Ausrufe, wie: quanta est dei benignitas!

Beigaben.

I. Einiges von den sogenannten Figuren.

714 Figuren (figurae, σχήματα) nannten die alten Grammatiker alle Arten der Abweichung von den gewöhnlichen Wort- und Aus-

---

1) So bei Orelli; Zumpt setzt ein Semikolon.

2) In ältern Ausgaben findet sich auch das Punctum in der Bedeutung des Kolons oder Semikolons, so daß kein großer Anfangsbuchstabe folgt, am Schlusse von kleinern Abtheilungen eines größern Satganzen.

drucksformen. Man theilt sie ein in **grammatische** und **rhetorische**, und versteht unter jenen diejenigen, welche die Formen oder die syntaktischen Beziehungen der Wörter betreffen, unter diesen aber solche, welche die Wahl des Ausdrucks oder die Einkleidung des ganzen Gedankens angehen. Diesem Unterschiede zufolge werden die grammatischen Figuren in **etymologische** und **syntaktische** eingetheilt.

I. Zu den **etymologischen** Figuren gehören folgende:

1) *Prosthĕsis*, Vorsetzung eines Buchstaben; z. B. *stritavus*, alte sibilirte Nebenform von tritavus; *stlocus* st. locus, *stlis* st. lis. Quint. 1, 4, 16 Doch vergl. §. 27, 1. — 2) *Epenthĕsis*, Einschiebung eines Buchstaben oder einer Sylbe; z. B. *Alcumena* st. Alcmene; *alituum* st. alitum. Virg. Aen. 8, 27. — 3) *Paragōge*, Hinzufügung eines Buchstaben oder einer Sylbe am Ende; z. B. *dicier* st. dici; s. §. 105, 4 (wegen *face* st. fac u. a. s. §. 104, 5, vergl. §. 27, 2, a). — 4) *Diplasiasmus*, Verdoppelung eines Consonanten; z. B. *relligio*, *rettulit*; s. §. 28, 3. — 5) *Aphaerĕsis*, Wegnahme eines Buchstaben oder einer Sylbe vom Anfange des Wortes; s. §. 27, 1. — 6) *Syncŏpe*, Ausstoßung eines Vocales oder einer Sylbe in der Mitte des Wortes; s. a. a. O. Anm. 2. — 7) *Apocŏpe*, Wegwerfung eines Buchstaben oder einer Sylbe vom Ende des Wortes; s. ebendas. — 8) *Synaerĕsis*; s. §. 20, Anm. 2. — 9) *Diaerĕsis*; s. ebendas. Anm. 3. — 10) *Tmesis*, auch Diacŏpe genannt; s. §. 724, Anm. 4. — 11) *Antithĕsis*, Vertauschung eines Buchstaben mit einem andern, z. B. *olli* st. illi; *voster* st. vester; *minose* st. minore; vergl. §. 29, Anm. 2. — 12) *Metathĕsis*, Versetzung zweier Buchstaben; s. §. 29, Anm. 1.

II. **Syntaktische** Figuren sind folgende: 715

1) *Antimerĭa*, Vertauschung verschiedener Redetheile gegen einander, z. B. des Pronomens mit dem Nomen proprium, des Adjectivs mit dem Adverbium; z. B. Magni mea interest, hoc tuos omnes scire, omnia *Ciceronis* (= mea) patere *Trebiano* (= tibi). C. Fam. 6, 10 [1]). *Serus* (= sero) in coelum redeas. Hor. Od. 1, 2, 45. Vgl. §. 298, Not. — 2) *Antiptōsis* [2]), Vertauschung der Casus, so daß ein Nomen hinsichtlich des Casus auf ein anderes Wort bezogen wird, als zu welchem es in der gewöhnlichen Sprache zu construiren sein würde. H. g. mehrere Arten der Attraction; s. §. 670. Vergl. §. 299 und §. 552, Anm. 4; auch §. 669, 1. — 3) *Enallăge* oder *Heterōsis*, Vertauschung des bestimmten Ausdrucks gegen den unbestimmtern oder allgemeinern; z. B. *urbs* st. Roma. — 4) *Hypallăge*, Vertauschung der Beziehungsformen der Nomina; z. B. *Valle Sabina* permutare divitias st. vallem S. permutare divitiis. Hor. Od. 3, 1, 47 [3]). *Majora initia rerum* st. initia majo-

1) Der Gebrauch dieser Figur wird durch einen beabsichtigten Nachdruck herbeigeführt.

2) Auch Enallage casuum genannt. Man hüte sich aber wohl, diese sogenannten Vertauschungen der Casus, so wie der Numeri und Modi von dem Gesichtspunkte der deutschen Sprache aus zu beurtheilen.

3) Doch beruht diese Vertauschung darauf, daß permutare in dem Sinne von **eintauschen gegen** . . . genommen ist.

rum rerum. L. 1, 1. Fontium *gelidae perennitates* st. fontium gelidorum perennitates. C. N. D. 2, 39 [1]). — 5) ***Hendiadys*** (ἓν διὰ δυοῖν), Verbindung zweier Begriffe durch Beiordnung anstatt der Unterordnung; z. B. Vestra natura *bonitasque* st. bona natura. C. Quint. 30. *Paterae et aurum* st. paterae aureae. Virg. Georg. 2, 192. Carmina *et devotiones* st. carmina devoventia, oder quibus insunt devotiones. Tac. 2, 69. Exempla *cruciatusque* st. exempla cruciatibus statuta. Caes. 1, 31. — 6) ***Hyphen***, (ὑφ' ἕν), Zusammenziehung zweier Wörter wie zu einem Compositum; z. B. *Obviam-itio*. C. Att. 13, 50. Neque enim ignari sumus *ante-malorum*. Virg. Aen. 1, 198. *Non-sutor*. Hor. Sat. 2, 3, 106. — 7) ***Syllepsis***, Beziehung eines Attributes oder Prädicates auf zwei oder mehrere Subjecte, welche in Hinsicht der Person, des Genus oder des Numerus verschieden sind; Beisp. s. §. 292 und 296. — 8) ***Synĕsis***, die sogenannte Constructio ad sensum, bei welcher die Form des bezogenen Wortes sich nur nach dem Sinne des Beziehungswortes richtet; vergl. §. 291, Anm. 1. — 9) ***Zeugma***; vergl. §. 660, 2 und 3. — 10) ***Anacoluthon***; s. §. 671, ff. — 11) ***Anantapodŏton***; s. §. 672, Anm. 1. — 12) ***Asyndĕton***, Auslassung eines Bindewortes; s. §. 523, Anm. — 13) ***Ellipsis***; s. §. 661. — 14) ***Pleonasmus***; s. §. 664. — 15) ***Aposiopēsis***; s. §. 663, Anm. 1, eigentlich eine rhetorische Figur. — 16) ***Anastrŏphe***, Umkehrung der Wortstellung, wie facere satis, erat super; vergl. §. 680, Anm. — 17) ***Epanalepsis***, Wiederholung des Anfanges eines Satzes nach Zwischensätzen und Parenthesen; s. §. 672, b. — 18) ***Hysteron proteron*** oder ***Hysterologia***; s. §. 698, Anm. 1. — 19) ***Parenthesis***; s. S. 703, Not. 1. — 20) ***Hyperbaton***; s. §. 706, Anm. — 21) ***Synchysis***, Durcheinanderstellung der Wörter, welche zu verschiedenen Sätzen gehören; z. B. Hospes, ait, *nosco*, Colchide, *vela*, venit. Ov. Trist. 3, 9, 12. *Romule*, praedones, *eripe*, dixit, agunt. Ov. Fast. 1, 370. Vergl. §. 706, Anm. — 22) ***Hellenismus*** oder ***Graecismus***, Nachahmung des griechischen Sprachgebrauchs. Man hüte sich nur, ungewöhnlichere Constructionen, welche der lateinischen Sprache mit der griechischen gemein sind, sofort für Gräcismen zu erklären, wenn nicht ein besonderer Grund ist, dieselben für Nachbildungen der griechischen Construction anzusehen, wie z. B. *Amplexi habent* perverse prima viaï. Lucr. 1, 1068, st. amplexi sunt [2]). — 23) ***Archaismus***, veralteter Sprachgebrauch.

716 III. Unter den rhetorischen Figuren sind die bemerkenswerthesten die sogenannten Tropen (τρόποι), die in derjenigen Vertauschung einer Ausdrucksweise mit einer andern bestehen [3]), durch welche im Allgemeinen der Gedanke anschaulicher und lebendiger gemacht werden soll. Zu diesen gehören besonders:

1) ***Metaphŏra***, die Wahl eines bildlichen (übertragenen) Ausdrucks für den eigentlichen; z. B. reipublicae *vulnus* st. malum, damnum. C. N. D. 2, 3. *Naufragia* fortunae. C. Tusc. 5, 9. *Portus* philosophiae. C. Fam.

1) Vgl. hierzu Haase's lehrreiche Note zu Reisig S. 634.

2) Im Griechischen ἔχω c. Part. Aor.; z. B. Soph. Antig. 793: νεῖκος ἔχεις ταράξας.

3) Tropus est verbi vel sermonis a propria significatione in aliam cum virtute mutatio. Quint. 8, 6, 1.

7, 30. *Sedere in puppi et clavum tenere* st. rempublicam gubernare. C. Fam. 9, 15. — 2) *Metonymia*, Vertauschung solcher Begriffe, welche mit einander nothwendig oder zufällig verbunden sind, wie Ursache und Wirkung, Vorhergehendes und Nachfolgendes, Stoff und Fabricat, die Eigenschaft und ihr Subject (Abstractum pro Concreto), Ort und Zeit und das darin Befindliche; z. B. *Mars* st. bellum, *Ceres* und *Liber* st. frumentum und vinum, *odores* st. suffimenta, *argentum* und *aurum* st. vasa argentea und aurea, *arma* st. armati, *toga* st. togati, *sapientia* st. sapientes, *Graecia* st. Graeci, *tempora* (sc. adversa) st. res adversae. — 3) *Synecdoche*[1]), Vertauschung des Allgemeinen mit dem Besondern oder des Besondern mit dem Allgemeinen; z. B. des Theils mit dem Ganzen, der Art mit der Gattung, des Individuums mit der Art, des Singularis mit dem Plural, oder umgekehrt; als: puppis für navis, tectum st. domus, opera st. vasa, rex für Xerxes, Poenus für Hannibal, miles für milites (doch vergl. §. 400), centum für permulti. — 4) *Ironia*, Vertauschung des Entgegengesetzten, um Spott oder Verwunderung auszudrücken, gewöhnlich durch scilicet, videlicet, durch ein eingeschobenes credo, oder durch die Wendung mit nisi forte, nisi vero, quasi vero angedeutet. Vergl. §. 507, Anm. 2. §. 603, Anm. 2. §. 605, Anm. 1.

II. Vom römischen Versbau, in besonderer Beziehung auf die Dichter Virgilius, Ovidius und Horatius.

1. In der Dichtkunst nimmt die Sprache diejenige bestimmte Form an, welche wir das **Metrum** (Maß, Versmaß) nennen. Unter demselben versteht man eine **rhythmische** Aufeinanderfolge der Sylben. Rhythmus ist in der Sprache die Gleichmäßigkeit der Zeitdauer in **Erhebung** und **Senkung** der Stimme. Diese Erhebung heißt die **Arsis** (ἄρσις), die Senkung **Thesis** (θέσις). Man nennt daher die Sylbe, bei deren Aussprache die Stimme sich hebt oder senkt, selber die Arsis oder Thesis, oder sagt, sie stehe in der Arsis oder Thesis. Der stärkere Ton, welcher auf die gehobene Sylbe fällt, heißt auch der Ictus. Das Zeichen der Arsis oder des Ictus ist der Acutus (´); z. B. amóris, amabámus. 717

Anm. Ein Wechsel von Hebung und Senkung der Stimme findet auch in der gewöhnlichen Rede, ja bei der Aussprache jedes mehrsylbigen Wortes Statt, indem hier jedesmal wenigstens Eine Sylbe durch den Ton gehoben wird; s. §. 58. Dieser Wechsel ist aber nicht an bestimmte Zwischenräume gebunden, worauf eben der Unterschied zwischen dem Rhythmus der Prosa und des Verses beruht. Uebrigens fällt die Hebung im Verse im Lateinischen nicht immer so wie im Deutschen mit dem gewöhnlichen Sprachaccente zusammen.

2. Der Wechsel von Arsis und Thesis und so auch der Rhyth- 718

---

1) S. g. auch die unter den syntaktischen Figuren aufgeführte Enallage.

mus ist in der lateinischen Sprache zugleich an die **Länge** und **Kürze** der Sylben (Quantität, s. §. 35 ff.) geknüpft, zwischen welchen ebenfalls in dem Verse eine regelmäßige Abwechslung Statt findet. Rücksichtlich der Quantität ihrer Sylben bilden die einzelnen Wörter sogenannte **Füße** (pedes), oder **Wortfüße**, welche mit folgenden Namen bezeichnet werden.

a) Die zweisylbigen:

⏑⏑ **Pyrrhichius**: *pater*, *bene*.
⏑— **Iambus**: *patres*, *bonos*.
—⏑ **Trochaeus** oder **Choreus**: *laetus*, *audit*.
—— **Spondēus**: *aetas*, *laudant*.

b) Die dreisylbigen:

⏑⏑⏑ **Tribrachys**: *legere*, *dominus*.
⏑⏑— **Anapaestus**: *animis*, *faciles*.
—⏑⏑ **Dactylus**: *corpora*, *dicere*.
—⏑— **Amphimăcer** oder **Creticus**: *venerant*, *carnifex*.
⏑—— **Bacchīus**: *amari*, *honores*.
——⏑ **Palimbacchīus** oder **Antibacchius**: *sincerus*, *audimus*.
——— **Molossus**: *fugerunt*.

c) Viersylbige:

⏑⏑⏑⏑ **Proceleusmaticus**: *hominibus*, *celeriter*.
———— **Dispondeus**: *effecerunt*, *praeceptores*.
⏑—⏑— **Diiambus**: *inutiles*, *resuscitans*.
—⏑—⏑ **Ditrochaeus** oder **Dichoreus**: *verticosus*, *audiamus*.
—⏑⏑— **Choriambus**: *credulitas*, *effugies*.
⏑——⏑ **Antispastus**: *inauditus*, *reformidat*.
—⏑⏑⏑ **Paeon primus**: *edocuit*, *historia*.
⏑—⏑⏑ „ **secundus**: *amabilis*, *molestia*.
⏑⏑—⏑ „ **tertius**: *animalis*, *medicina*.
⏑⏑⏑— „ **quartus**: *misericors*, *refugiens*.
⏑——— **Epitritus primus**: *salutantes*, *laborando*.
—⏑—— „ **secundus**: *impotentes*, *finiebas*.
——⏑— „ **tertius**: *crudelitas*, *intelligens*.
——— „ **quartus**: *elucebit*, *aerumnosus*.
⏑⏑—— **Ionicus a minori**: *redierunt*, *adolescens*.
——⏑⏑ „ **a majori**: *laudabilis*, *inviderat*.

Für mehr als viersilbige Wortfüße giebt es keine besondere Namen.

719 3. Diese Wortfüße sind zugleich **Versfüße**, sofern sie die einzelnen Glieder bilden, aus denen die **Verse** zusammengesetzt werden; d. i. **rhythmische Reihen** oder diejenigen Theile der rhythmisch gebildeten Rede, welche als ein **metrisches Ganzes** von dem Gehör auf einmal umfaßt und erkannt werden.

Anm. In dem Versfuße kommt außer der Länge und Kürze der Sylben auch die Hebung und Senkung in Betrachtung. Jeder Versfuß hat mindestens

Eine Hebung und Eine Senkung; z. B. –́⏑, ⏑–́, –́⏑⏑, ⏑⏑–́. Hat er zwei Hebungen und Senkungen, so ist er aus zwei einfachen Füßen zusammengesetzt; die zweite Hebung pflegt man dann durch das Zeichen des Gravis (`) anzudeuten, z. B. –́⏑–̀⏑, ⏑–́⏑–̀, oder auch unbezeichnet zu lassen. Die Arsis ruht in der Regel auf einer Länge, so wie die Thesis durch eine oder zwei Kürzen gebildet wird. Tritt aber in einem Versfuße eine Länge an die Stelle einer Kürze, oder werden zwei Kürzen in eine Länge zusammengezogen, so steht eine solche Länge in der Thesis; z. B.

⏑̄–́, ⏑̄⏑–́, –́⏑̄, –́⏑̄⏑̄.

Umgekehrt erhält eine Kürze die Arsis, wenn eine Länge, welche die Arsis hatte, in zwei Kürzen aufgelöset ist; z. B. ⏑–́ wird ⏑⏑́⏑; –́⏑ wird ⏑́⏑⏑.

3. Jeder Vers enthält so viele Versglieder oder Tacte, als gleichartige Hebungen wiederkehren. Besteht ein Vers aus lauter einfachen Füßen von gleicher Quantität (z. B. aus lauter Dactylen oder auch Spondeen, die anstatt der Dactylen stehen), so ist der Rhythmus desselben einfach. Solche Verse benannten die Lateiner nach dem Vorgange der Griechen nach der Zahl der Tacte (μέτρα): Monometer, Dimeter, Trimeter, Tetrameter, Pentameter, Hexameter. Dabei zählte man immer zwei Jamben oder Trochäen, auch zwei Anapäste (eine Dipodie) nur als Einen Tact. Hiernach ist ein aus 4 Jamben bestehender Vers (quaternarius) ein Dimeter, ein aus 6 Jamben bestehender (senarius) ein Trimeter u. s. w. Dagegen bilden Füße von größerer Quantität jeder einen Tact für sich. — Werden aber ungleichartige Füße zu einem Verse verbunden, die nicht einer für den andern stehen, z. B. Spondeen und Choriamben, so entsteht ein zusammengesetzter oder künstlicher Rhythmus. Gewöhnlich hat ein solcher ein besonderes Anfangsglied (βάσις) oder ein Schlußglied (κατάληξις), oder beides zugleich. 720

4. Ein Vers mit lauter vollen Tacten heißt vollständig oder acatalecticus (auch acatalectus). Ist der letzte Tact unvollständig, so daß nur ein Theil des letzten Fußes fehlt, so heißt er catalecticus oder catalectus, und zwar bei dreisylbigen Füßen catalectus in syllabam, wenn zwei Sylben fehlen, z. B. –⏑⏑|–⏑⏑|–; catalectus in disyllabum oder in duas syllabas, wenn nur eine Sylbe fehlt; z. B. –⏑⏑|–⏑⏑|–⏑. Fehlt einem doppelfüßigen Tacte die ganze Hälfte, also ein Fuß, so heißt er brachycatalectus, z. B. –⏑–⏑|–⏑; bleibt aber endlich bei einem vollständigen Verse noch eine Sylbe übrig, so ist er hypercatalectus (überzählig), z. B. –⏑–⏑|–⏑–⏑|–. Die letzte 721

Sylbe in einem Verse ist gleichgültig, indifferens [1]), d. h. sie kann lang oder kurz sein, unbeschadet der Richtigkeit des Verses.

722 5. Die einzelnen Versfüße können entweder aus einzelnen Wörtern bestehen, so daß also Wortfüße und Versfüße vollständig mit einander übereinstimmen. Dieser Fall ist der seltenste, wie z. B. in folgenden dactylischem Hexameter:

Romae | moenia | terruit | impiger | Hannibal | armis.

Auch galt dies nicht für schön und wurde gemieden, weil so die einzelnen Glieder des Verses zu sehr von einander getrennt erscheinen. Im Gegentheil werden dieselben eben dadurch enger mit einander verbunden, daß Wortfüße und Versfüße gegenseitig in einander übergreifen, also der Anfang eines Wortfußes in die Mitte eines Versfußes fällt, und umgekehrt. So z. B. sind in dem Verse

Infandum regina jubes renovare dolorem

die Versfüße – – | – – | – ∪∪ | – ∪ ∪ | – ∪∪ | – ∪
die Wortfüße – – – | – – ∪ | ∪ – | ∪ ∪ – ∪ | ∪ – ∪

Auf diese Weise entstehen Cäsuren, auch Incisionen genannt, indem der Wortfuß durch den Anfang des Versfußes, der Versfuß durch den Anfang des Wortfußes zerschnitten wird.

723 6. Innerhalb längerer Verse, d. i. solcher, die durch ihre Länge die Zahl von wenigstens drei gleichen Hebungen überschreiten, tritt meistens ein Ruhepunkt ein mit dem Ende eines Wortes innerhalb eines Versfußes oder am Schlusse desselben. Dieser Ruhepunkt heißt der Einschnitt, oder die (vorzugsweise so genannte) Cäsur (s. o.), welche den Vers in ungefähr zwei gleiche Hälften zerschneidet. Tritt sie nach der Arsis ein, so heißt sie die männliche; fällt sie in die Thesis (nach einem Theile derselben), so heißt sie die weibliche; z. B. im dactylischen Hexameter:

Est vir|tutis o|pus ‖ fa|ctis ex|tendere | famam.
Invidus | ira | cundus ‖ in|ers vi|nosus a|mator.
Sub domi|na mere|trice ‖ fu|isset|turpis et | excors.

Mehr darüber bei den einzelnen Versarten.

724 7. Einen Vers nach seiner Gliederung in die einzelnen Tacte richtig vortragen, heißt ihn scandiren. Bei der Scansion hat man den durch das Zusammentreffen eines Vocales am Ende und im Anfange eines Wortes entstehenden Hiatus durch Elision des erstern zu vermeiden; vgl. §. 18, a; z. B.

Núllan(e) habés viti(a)? ímm(o) ali(a), haúd fortásse minóra.

1) Die Syllaba indifferens ist nicht zu verwechseln mit der syllaba anceps nach der §. 35 von derselben gegebenen Erklärung.

Dasselbe geschieht, wenn ein Wort vor einem Vocale oder vor h im Anlaute des folgenden auf m ausgeht (vgl. §. 13, 4). Man nennt dies Ecthlipsis (ἔκθλιψις).

Mónstr(um) horrénd(um), infórm(e), ingéns, cui lúmen adémtum. Virg. Aen. 3, 658.

Anm. 1. Die Elision wird zuweilen vernachlässigt besonders bei Interjectionen, bei einer starken Interpunction, oder wenn ein langer Vocal einem kurzen vorhergeht; z. B.

O' et dé Latiá, *o ét* de géute Sabína cet. Ov. Met. 14, 832.
Heú ubi pácta fidés? ubi cónnubiália júra? Ov. Her. 6, 41.
Pósthabitá coluísse *Samó: hic* íllius árma. Virg. Aen. 1, 16.
Lámentís gemitúque et *fémineó ululátu.* Virg. Aen. 4, 667.

Auch wird zuweilen ein langer Endvocal, anstatt elidirt zu werden, vor einem andern Vocale verkürzt; z. B.

I'nsulae I'onio in magno cet. Virg. Aen. 3, 211. Vgl. hierzu §. 57, A. 1.

Die Beobachtung der Elision am Ende des Verses erzeugt einen Versus hypermeter; z. B.

O'mnia Mércurió similís, vocémque colórem*que*
Et crines flavos cet. Virg. Aen. 4, 558.

Anm. 2. Ebenso wird die Ekthlipsis zuweilen nicht beobachtet, namentlich bei einsylbigen Wörtern und vor einer Interpunction; z. B.

Num vesceris ista
Quam laudas pluma? cocto *num* adest honor idem? Hor. Sat. 2, 2, 27.
O me felic*em*, *o* nox mihi candida, et o tu cet. Prop. 2, 12, 1.

Anm. 3. Ueber die Verlängerung einer kurzen Sylbe (Diastŏle und Ectăsis) durch die Kraft des Ictus (des rhythmischen Accentes), so wie über die Verkürzung einer langen Sylbe (Systŏle) s. §. 57.

Anm. 4. Ueber andere metrische Freiheiten, wie die *Synaeresis* und deren Arten, die Synaloephe (z. B. *deinde* zweisylbig) und Synizēsis oder Synecphonēsis (z. B. *Orphea*, auch *tenvia* st. *tenuia*, *arjete* st. *ariete*) s. §. 20, Anm. 2; über die *Diaeresis*, wie *silŭae* st. *silvae*, ebendas. Anm. 3. Auch gehört hieher die Syncŏpe (s. §. 27, Anm. 2), wie periclum st. periculum u. a. Die zuweilen vorkommende Trennung zusammengesetzter Wörter, welche sich nicht anders in das Metrum fügen, heißt Tmesis; z. B. Jamque adeo *super* unus *eram*. Virg. Aen. 2, 567. Talis Hyperboreo *septem* subjecta *trioni* cet. Virg. Georg. 3, 381.

Die verschiedenen Versarten, welche bei Virgil, Ovid und Horaz einzeln oder verbunden vorkommen, sind folgende:

A. Einfacher Rhythmus, oder einfache Verse. 725

I. Dactylische Verse.

1. Hexameter heroicus catalecticus.

´‿‿ | ´‿‿ | ´‿‿ | ´‿‿ | ´‿‿ | ´‿

Quádrupedánte putrém sonitú quatit úngula cámpum. Virg. Aen. 8, 596.
I'nfandúm, regina, jubés renováre dolórem. lb. 2, 3.
O'derúnt peccáre boni virtútis amóre. Hor. Ep. 1, 16, 52.

1) In den ersten vier Versfüßen können ohne Unterschied Dactylen und Spondeen vorkommen; der letzte Fuß ist eigentlich ein Trochäus (ein unvollständiger Dactylus, da der Vers catalecticus in disyllabum ist), er kann aber auch ein Spondeus sein, wegen der Gleichgültigkeit der letzten Sylbe; der fünfte Fuß verlangt in der Regel einen Dactylus, der mit einem Spondeus nur dann vertauscht wird, wenn ein schwerfälliger Schluß des Verses dem Gedanken angemessen ist; z. B.

Cónstitit átque oculís Phrygia ágmina *circumspéxit*. Virg. Aen. 2, 68.

Cára Deúm sobolés, magnúm Jovis *increméntum*. Virg. Ecl. 4, 49.

In diesem Falle ist aber der vierte Fuß in der Regel ein Dactylus (Ausnahmen s. Virg. Georg. 3, 276; Aen. 7, 634), und das letzte Wort muß einen Molossus oder Dispondeus (oder Antibacchius oder vierten Epitritus) bilden; wenigstens sind die Verse, in denen das letztere nicht der Fall ist, selten. Ein Hexameter, dessen fünfter Fuß ein Spondeus ist, wird ein spondiacus genannt.

2) Viele Spondeen geben dem Verse einen schwerfälligen Gang, welcher zuweilen von den Dichtern des Gedankens wegen, zum Ausdruck des Feierlichen oder Ruhigen und Langsamen, beabsichtigt wurde [1]; wie:

Illi inter sese magna vi brachia tollunt. Virg. Georg. 4, 174.

Dahingegen sind mehrere oder lauter auf einander folgende Dactylen sehr geschickt, eine rasche Bewegung zu malen, wie in dem oben angeführten Verse: Quadrupedante cet.

3) Am besten schließt der Hexameter mit einem zwei- oder dreisylbigen Worte, wobei der rhythmische Accent mit dem gemeinen Sprachaccente am Ende des Verses zusammentrifft. Ein einsylbiges Wort am Ende steht mit einem gewissen Nachdruck; z. B.

Et caput extulerat densissima sidereum *Nox*. Ov. Met. 15, 31.

Prima vel auctumni sub frigora, quum rapidus *Sol*. Virg. Georg. 2, 321.

Dieser Nachdruck wird komisch, wenn der Begriff des Wortes an sich unbedeutend ist, was von Horaz beabsichtigt wurde in folgendem Verse:

Parturiunt montes, nascetur ridiculus *mus*. Ep. 2, 3, 139.

Weniger nachdrucksvoll ist es, wenn ein einsylbiges Wort vorhergeht; z. B.

Principibus placuisse viris non ultima *laus est*. Hor. Ep. 1, 17, 35.

4) Zu den Schönheiten des Hexameters gehört es, daß Wort- und Versfüße auf die §. 722 angegebene Weise in einander greifen, also Cäsuren entstehen. Regelmäßig verlangt er die Cäsur im dritten Fuße, entweder die männliche (ἡ πενθημιμερής, sc. τομή, nach dem fünften Halbfuße) oder weibliche (κατὰ τρίτον τροχαῖον); s. §. 723. Die männliche ist in dem heroischen Gedichte vorherrschend. Findet sich die Cäsur nicht im dritten Fuße, so fällt sie gewöhnlich in den vierten, meistens nach der Arsis (ἑφθημιμερής), zugleich dann aber auch gewöhnlich in den zweiten, ebenfalls meistens nach der Arsis (τριθημιμερής), seltener nach der Thesis desselben (κατὰ δεύτερον τροχαῖον).

Obstupuere; || sed ante alias || Arethusa sorores. Virg. Georg. 4, 351.

---

1) Nur dürfen diese Spondeen nicht zugleich mit den Wortfüßen zusammenfallen, wie in einem Verse des Ennius:

Sparsis hastis longis campus splendet et horret;

was von guten Dichtern sorgfältig gemieden wurde.

Auch wenn die weibliche Cäsur im dritten Fuße sich findet, so wird dieselbe, so wie selbst die männliche, doch oft von diesen andern Cäsuren überwogen, wenn dieselben durch den Schluß des Sinnes unterstützt werden, welcher überhaupt auf die Abtheilung der rhythmischen Reihen des Verses nicht ohne Einfluß ist. Beispiele s. im Folgenden.

5) Einen eigenthümlichen Character erhält der Hexameter, wenn nach dem vierten Fuße der Sinn schließt und also eine Interpunction eintritt. Dies ist die sogenannte Caesura bucolica [1]). Jener Name rührt daher, daß bei den bukolischen Dichtern der Griechen jene Art des Hexameters besonders beliebt war.

6) Nach dem ersten Dactylus findet sehr häufig ein Abschnitt des Sinnes Statt; aber nach dem fünften Fuße den Sinn zu schließen, konnte wohl nur dem freiern Versbau in den die Sprache des gemeinen Lebens nachahmenden Satiren und Episteln gestattet sein, wiewohl auch bei Ovid einzelne Verse dieser Art vorkommen; z. B. Trist. 4, 10, 103 [2]).

Beispiele der vorhin erwähnten Cäsuren:

Sustinet ad Prognea | post talia facta reverti,
Conjuge quae viso | germanam quaerit; | at ille
Dat gemitus fictos | commentaque funera narrat;
Et lacrimae | fecere fidem. | Velamina Progne
Deripit ex humeris | auro fulgentia lato,
Induiturque atras vestes, | et inane sepulcrum
Constituit, | falsisque piacula Manibus infert,
Et luget | non sic lugendae fata sororis.
Signa Deus | bis sex acto | lustraverat anno.
Quid faciat Philomela? | fugam custodia claudit,
Structa rigent solido | stabulorum moenia saxo:
Os mutum | facti caret indice. || Grande dolori
Ingenium est, | miserisque venit | sollertia rebus.
Stamina barbarica | suspendit callida tela,
Purpureasque notas | filis intexuit albis,
Indicium sceleris, | perfectaque tradidit uni,
Utque ferat dominae | gestu rogat. || Illa rogata
Pertulit ad Prognen, | nec scit quid tradat in illis. Ov. Met. 6, 563—580.
Dixit, | et exhibuit linguam | scelerata paternam. Ib. 213.
Dixerat: | insonuit contento nervus ab arcu. Ib. 286.
Imposuere mihi cognomen compita. || Novi:
Et morbi miror purgatum te illius. || Atqui
Emovit veterem mire novus cet. Hor. Sat. 2, 3, 26.

1) Welche übrigens keine Cäsur in dem §. 722 bezeichneten Sinne ist.

2) Sehr selten ist ein Abschnitt nach dem dritten Fuße, der den Vers in zwei gleiche Hälften theilt; z. B. Optat ephippia bos piger; optat arare caballus. Hor. Ep. 1, 14, 43; vgl. Virg Ecl. 1, 62, Georg. 3, 6; ibid. 1, 368. Er wird hiedurch dem priapischen Verse (s. §. 732, 4) ähnlich. Man bemerke aber, daß hier auch in dem dritten Fuße selbst eine Cäsur ist. — Mit dem bukolischen Abschnitte nach dem 4ten Fuße darf sich nicht ein Abschnitt nach dem zweiten Fuße verbinden, wodurch drei gleiche Theile entstehen würden. Auch mied man den Reim der ersten Hälfte mit der zweiten (versus Leoninus), obgleich einzelne Verse dieser Art sich bei den besten Dichtern finden. Si Trojae *fatis* aliquid restare *putatis*. Ov. Met. 13, 179. Im Mittelalter schrieb man dagegen ganze Gedichte in solchen versibus Leoninis.

Anm. Dieser Vers, wegen seiner großen Mannigfaltigkeit unstreitig der vollkommenste aller Verse, ist zunächst der epischen Poesie gewidmet, weshalb er der heroische Vers genannt wird. Nach dem Vorgange des Lucilius wandte ihn Horaz zu seinen Satiren und Episteln an; auch benutzte er ihn in einigen Oden, indem er ihn bald mit einem dactylischen Tetrameter catal. in disyll. (Od. 1, 7 und 28. Epod. 12), bald mit dem dactylischen Trimeter catal. in syll. (s. §. 727, Od. 4, 7), bald mit dem aus Jamben und Dactylen zusammengesetzten Versus Iambelegus (s. §. 733, Epod. 13) verband. — Ueber die Verbindung desselben mit dem Pentameter s. das Folgende.

726 **2. Pentameter.**

´– ◡ ◡ ´– ◡ ◡ ´– ‖ ´– ◡ ◡ ´– ◡ ◡ ⏓

Miscuit haec lacrimis ‖ tristia dicta suis. Ov. Tr. 1, 3, 80.
Sómnus sóllicitás ‖ déficit ánte domus. Tib. 3, 4, 20.
Admonitú coepí ‖ fórtior ésse tuo. Ov. Pont. 1, 3, 8.
Plácató possúm ‖ nón miser ésse deo. Ov. Tr. 1, 3, 40.

1) Der Pentameter besteht eigentlich aus zwei Halbversen, von denen jeder drei, jedoch nicht vollständige Tacte enthält, oder aus einer doppelten dactylischen Penthemimeres. Die fehlende Thesis im dritten wie im sechsten Fuße wird durch eine Pause ersetzt [1]). Wegen dieser Pause hinter dem dritten Halbfuße muß sich derselbe jedesmal mit einem Worte endigen, und das Schlußwort darf selbst sich nicht zu eng dem folgenden Worte anschließen.

2) Im ersten Halbverse dürfen auch Spondeen eintreten, nicht aber im zweiten. Die letzte Sylbe des ersten Halbverses muß immer eine Länge sein, wiewohl auch hier die Kraft der Arsis zuweilen eine Kürze lang machen kann, (s. §. 57); die des zweiten geht selten auf einen bloßen kurzen Vocal aus, wie: Clamet: io messes et bona vina date! Tib. 1, 1, 24.

3) Am Ende des Pentameters liebte man vorzüglich ein zweisylbiges Wort, oder ein einsylbiges, wenn es mit dem vorhergehenden zweisylbigen verschmelzen kann; z. B.

Publica virtutis per mala facta via est. Ovid.

Ovid gebraucht außerdem nur zuweilen ein vier- oder fünfsylbiges Wort; z. B. Her. 16, 202. 17, 16. Pont. 2, 9, 20; aber Tibull, Catull und Spätere erlauben sich auch den Pentameter mit einem dreisylbigen Worte zu schließen.

4) Der Pentameter findet sich bei den ältern Dichtern nur in Verbindung mit dem Hexameter und bildet das sogenannte elegische Distichon [2]). Ein aus solchen Distichen bestehendes Gedicht heißt carmen elegiacum.

In coeno latuit Marius cannaque palustri,
Pertulit et tanto multa pudenda viro. Ov. Pont. 4, 3, 47.

Man betrachtete es als eine Vollkommenheit des Distichons, wenn es für sich allein einen vollständigen Sinn enthielt, und daher litt man es nicht gern, daß der Gedanke aus dem Pentameter in den nachfolgenden Hexameter hinübergriff.

---

1) Demnach ist er genau genommen auch ein Hexameter.
2) Weil dasselbe ursprünglich in der Elegie gebraucht wurde.

3. Trimeter catalecticus in syllabam (V. Archilochius minor). 727

–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | ⏑́

Die Dactylen sind hier immer rein, die letzte Sylbe zuweilen eine kurze. Er kommt bei Horaz nur Od. 4, 7 vor, in Verbindung mit dem dactylischen Hexameter:

Diffugere nives; redeunt jam gramina campis
Arboribusque comae.

4. Tetrameter catalecticus in disyllabum (Tetrameter heroicus).

–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑.

Die Dactylen wechseln hier mit Spondeen, doch nur selten im dritten Fuße (einmal bei Horaz, Od. 1, 28, 2). Horaz gebrauchte ihn nur in Verbindung mit einem heroischen Hexameter.

Laudabunt alii claram Rhodon aut Mitylenen,
Aut Ephesum, bimarisve Corinthi cet. Hor. Od. 1, 7.

5. Tetrameter acatalectus.

–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑.

Der letzte Fuß ist immer ein Dactylus. Der Vers kommt nur in Verbindung mit andern vor und zwar bei Horaz, Od. 1, 4. in Verbindung mit dem Versus Ithyphallicus (– ⏑ – ⏑ – ⏑), in welcher er Versus Archilochius major heißt (s. §. 733).

Solvitur acris hiems grata vice Veris et Favoni. Hor. Od. 1, 4.

Beide Arten der Tetrameter werden Versus Alcmanius genannt.

Zusatz. Den Gegensatz zu dem dactylischen Rhythmus bildet der anapästische (⏑ ⏑ –́ ⏑ ⏑ – rc.) Jedoch werden die anapästischen Verse nach Dipodieen gemessen, und ein vierfüßiger anapästischer Vers heißt demnach ein Dimeter, ein achtfüßiger ein Tetrameter. Der Anapäst läßt sowohl die Zusammenziehung der Kürzen in eine Länge, als die Auflösung der Länge in zwei Kürzen zu. Die beiden ersten Kürzen bilden nur den Auftact (Anakrusis), welcher der ersten Arsis vorhergeht. Nur bei den römischen Dramatikern finden sich der anapästische Dimeter und der Tetrameter (der catalectische und acatalectische) gebraucht. Das Schema eines trochäischen Tetrameter catalecticus ist: 728

⏑ ⏑ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –́ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –́ ⏑

Hĕm nēmo hăbĕt hōr(um)! ōccīdīstī! dīc ĭgĭtūr quĭs hăbēt? nēscĭs?
Plaut. Aul. 4, 9, 9.

II. Trochäische Verse.

1. Eine trochäische Dipodie (s. §. 720) läßt sich wie eine metrische Reihe betrachten, deren letzte Sylbe, wie in jedem Verse überhaupt (s. §. 721), gleichgültig ist. Es kann also anstatt des zweiten Trochäus ein Spondeus ein- 729

treten, oder anstatt des Ditrochäus der 2te Epitritus. Da nun die Länge des Trochäus auch in zwei Kürzen aufgelöset werden kann, so folgt, daß an jeder Stelle anstatt des Trochäus ein Tribrachys, an der zweiten (mithin in einem aus mehreren Dipodieen bestehenden Verse jedesmal an der geraden Stelle, sede pari, 2, 4, 6) anstatt des Spondeus auch ein Anapäst stehen kann. Hiernach ist das Schema einer trochäischen Dipodie folgendes:

–́ ⏑ –́ ⏓
⏑⏑ ⏑⏑

Nach Auflösung der Länge fällt der Ictus der Arsis auf die erste Kürze.

2. Bei Horaz findet sich von den trochäischen Versen nur der Dimeter catalecticus (Euripideus) durchgehends mit reinen Trochäen,

–́ ⏑ – ⏑ | –́ ⏑ ×

Non ebur neque aureum

abwechselnd mit dem jambischen Trimeter catal. (s. §. 730). Od. 2, 18. Desgleichen der Versus ithyphallicus

–́ ⏑ – ⏑ | –́ ⏑

welcher keinen Spondeus im 2ten Fuße gestattet und überhaupt nur aus reinen Trochäen besteht. Er wird von Horaz nur in Verbindung mit dem jambischen Tetrameter acatal. gebraucht in dem Archilochius major. Od. 1, 4.

–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ | –́ ⏑ – ⏑ –́ ⏑. S. §. 727.

Anm. Von den trochäischen Versen werden am meisten gebraucht: 1) der Tetrameter catalecticus, bei den Römern septenarius genannt, wegen der 7 vollen Füße, auch quadratus. 2) Der Tetrameter acatalectus, octonarius. Beide haben die Cäsur am Schlusse der zweiten Dipodie; z. B.

Cras amet qui nunquam amavit || quique amavit cras amet.

Die römischen Komiker erlauben sich in denselben, außer den vorhin erwähnten Freiheiten, in der Mitte überall auch den Spondeus und Dactylus; nur ist in dem septenarius in der letzten unvollständigen Dipodie ein reiner Trochäus. Beide Arten erscheinen bei denselben zuweilen unter einander gemischt; z. B. Ter. Andr. 2, 2, 1.

Dí boni, boní quid porto? || séd ubi inveniam Pámphilum,
– ⏑ – ⏑ | – – – – || ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – | – ⏑ –
Ut metum, in quo núnc est adimam, at||que éxpleam animum gaúdio?
– ⏑ – – | – – ⏑ ⏑ – || – ⏑ ⏑ ⏑ – | – ⏑ –

III. Jambische Verse.

730 1. Der jambische Rhythmus ist der Gegensatz des trochäischen, indem er mit der Thesis beginnt: ⏑ –́ ⏑ –. Diese Thesis ist als Auftact oder Anakrusis zu betrachten; als solche ist sie indifferens und kann daher auch lang sein. Diese Länge aber kann wieder in zwei Kürzen aufgelöset werden, so daß im ersten Fuße anstatt des Jambus sowohl ein Spondeus als ein Anapäst und ein Dactylus stehen kann. Da nun ferner an jeder Stelle für den Jambus der Tribrachys stehen kann, so ist das Schema einer jambischen Dipodie folgendes:

⏑⏑
⏓ – ⏑ – d. i. ⏑ –́ ⏑ –
⏑⏑ ⏑⏑ ⏑⏑⏑⏑⏑⏑
– –
⏑ ⏑ –
– ⏑ ⏑

2. Bei den Komikern tritt übrigens auch an den gleichen Stellen der Spondeus und der Dactylus ein. Nur der letzte Fuß ist nicht aufgelöset, son-

dern bleibt ein reiner Jambus. Dahingegen hat Horaz an den gleichen Stellen nur den Tribrachys, an den ungleichen bisweilen den Spondeus, selten den Anapäst und Dactylus. (Epod. 2, 35. 65. 67; 5, 49. 79. 85. 91; 7, 1; 11, 27.) Bei Horaz findet sich:

1. Dimeter acatalectus s. quaternarius.

⏒ ⏑́ – ⏑ – ⏒ ⏑́ – ⏑ ⏓

Ut prisca gens mortalium.

theils abwechselnd mit dem Trimeter acatalectus, in den ersten 10 Epoden, theils mit dem dactylischen Hexameter, Epod. 14 u. 15.

2. Trimeter acatalectus s. senarius.

⏒ ⏑́ – ⏑ – ⏒ ⏑́ – ⏑ – ⏒ – ⏑ ⏓

Beatus ille qui procul negotiis.

Die Cäsur fällt gewöhnlich in den 3ten Fuß, d. i. hinter die erste trochäische Dipodie (πενθημιμερής), seltener hinter den ersten Fuß der zweiten (ἑφθημιμερής), nicht aber in die Mitte des Verses nach dem dritten Jambus. Für sich allein bildet dieser Vers nur das Versmaß der 17ten Epode. Außerdem wechselt er mit dem Dimeter ab Epod. 1—10, und mit andern Versen Epod. 11 und 16.

3. Trimeter catalecticus.

⏒ ⏑́ – ⏑ – ⏒ ⏑́ – ⏑ – ⏑ ⏑́ ⏒

Mea renidet in domo lacunar.

Er findet sich Od. 2, 18 abwechselnd mit dem Troch. dim. catal., u. Od. 1, 4 mit dem Archilochius major. Die Cäsur ist nach der ersten trochäischen Dipodie.

4. Dimeter hypercatalectus.

⏒ ⏑́ – ⏑ – – ́ – ⏑ – ⏒

Lenite clamorem sodales.

Er kommt nur in dieser Form, so daß die fünfte Sylbe lang ist, bei Horaz in der Alcäischen Strophe vor, und wird Alcaicus enneasyllabus genannt [1]).

Anm. 1. Die Dramatiker gebrauchen den acatalectischen Trimeter zum Dialoge, mit allen vorhin erwähnten Veränderungen. 731

Vos ístaec intra auférte; abite. Sósia. Ter. Andr. 1, 1.
– – – – – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ –

Auch findet sich bei ihnen der Tetrameter catalecticus (septenarius oder comicus quadratus) mit der Cäsur am Ende des 4ten Fußes; z. B.

Quot cómmodas res áttuli? ‖ quot aútem ademi cúras? Ter. Hec. 5, 3, 19.
– – ⏑ – – – ⏑ – ‖ ⏑ – ⏑ – – –

und der Tetrameter acatalectus (octonarius) mit der Cäsur nach dem vierten Jambus oder nach dem vierten Trochäus; z. B.

Quantum íntellexi módo senis ‖ senténtiam de núptiis. Ter. Andr. 1, 3, 2.
– – – – – ⏑ ⏑ ⏑ – ‖ – – ⏑ – – – ⏑ –

---

1) Dieser Vers läßt sich aber auch als Dimeter trochaicus cum anacrusi betrachten.

Edícit ne vir quísquam ad eam adeat: ‖ ét mi ne abscedam ímperat. Ter.

– – – – – – ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ‖ – – – – – ⏑ ⏑

Eun. 3, 5, 30.

Anm. 2. Außerdem ist noch zu merken der Trimeter acatalectus scazon (σκάζων, Χωλίαμβος), der hinkende, auch Hipponacteus [1]). Anstatt des letzten Jambus steht hier ein Trochäus, vor dem meistens ein reiner Jambus hergeht. Der Schluß ist also ein Antispastus, ⏑–́–́⏑. Die Cäsur ist wie bei Nr. 2.

⏑–́⏑–⏑–́–́⏑–⏑–́–⏑̄

Miser Catulle desinas ineptire. Cat. 8, 1.

732 B. Künstlicher Rhythmus oder zusammengesetzte Verse.

I. Choriambische Verse.

1. Versus Adonius.

–́⏑⏑–́ | ⏑̄

Pulcher Adonis.

Dieser Vers, welcher aus einem Choriambus mit einem einsylbigen Schlußgliede (s. §. 720) besteht, kommt bei Horaz nur in der sapphischen Strophe vor. Dactylisch gemessen ist er ein Dimeter catal. –́⏑⏑ | –́⏑̄. Nur kann der Dactylus nicht mit dem Spondeus vertauscht werden. Zur Schönheit dieses Verses gehört es, daß er weder aus einem einzigen Worte, noch aus lauter einsylbigen Wörtern besteht.

2. Versus Aristophanīus.

–́⏑⏑–́ | ⏑–́⏑̄

Lydia, dic per omnes.

Nur Od. 1, 8, in Verbindung mit dem größern sapphischen Verse. Dactylisch gemessen zerfällt er in einen Dactylus mit einer trochäischen Dipodie: –́⏑⏑ | –́⏑–⏑̄, weshalb man ihn einen logaödischen Vers nennt; s. §. 733. Nach der dritten Sylbe schließt jedesmal ein Wort.

3. Versus Pherecrateus.

–́– | –́⏑⏑–́ | ⏑̄

Cras donaberis hoedo.

Mit einfüßiger Basis (s. §. 720), welche bei Horaz immer aus einem Spondeus besteht, und einsylbiger Katalexis, bei Horaz immer lang. Er kommt vor in dem Metrum Asclepiadeum IV. (s. §. 737).

4. Versus Glyconius (Glyconēus).

–́– | –́⏑⏑–́ | ⏑⏑̄

Nudum remigio latus.

Durch die zweisylbige Katalexis von dem vorhergehenden verschieden. In der Basis nur einmal bei Horaz der Trochäus Od. 1, 15, 36. Die Verbindun-

---

1) Vom Dichter Hipponax.

gen, in denen er vorkommt, s. u. §. 736, 10 und 737. In asynartetischer [1]) Verbindung mit dem pherecratischen Verse bildet er den **priapischen** Vers des Catull, nämlich

–́ × | –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ × ‖ –́ × | –́ ⏑ ⏑ – | ⏑

Hunc lucum tibi dedico ‖ consecroque Priape.

5. Versus Asclepiadeus minor.

–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ ‖ –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ ⏑̱

Maecenas atavis edite regibus.

Der vorige Vers um einen Choriambus vergrößert; mit dem Einschnitt zwischen den beiden Choriamben, welcher nur Od. 4, 8, 17 an einer auch des Sinnes wegen verdächtigen Stelle vernachlässigt ist. Er kommt vor theils allein, theils in strophischen Verbindungen; s. u. §. 735 ff.

6. Versus Asclepiadeus major.

–́ – | –́ ⏑ ⏑ –̀ ‖ –́ ⏑ ⏑ –̀ ‖ –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ ⏑̱

Quis post vina gravem militiam aut pauperiem crepat.

Der vorige Vers um einen Choriambus erweitert, mit dem Einschnitt zwischen je zwei Choriamben, der nur Od. 1, 18, 16 scheinbar vernachlässigt ist. Er kommt nur allein vor.

7. Versus Sapphicus minor.

–́ ⏑ –́ – | –́ ‖ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ –́ ⏑̄

Jam satis terris nivis atque dirae.

Die Basis besteht aus einer trochäischen Dipodie, welche aber bei Horaz immer mit einem Spondeus schließt: die Katalexis bildet ein Bacchius oder ein Amphibrachys. Auch dieser Vers läßt sich wie Nr. 1 und 2 auf den dactylischen Rhythmus zurückführen, als bestehend aus einem Dactylus mit vor- und nachgesetzter trochäischer Dipodie: – ⏑ – – | – ⏑ ⏑ | – ⏑ – ⏑. Den Einschnitt hat Horaz regelmäßig nach der 5ten Sylbe, zuweilen auch nach der 6ten (Od. 1, 10, 1). — Zuweilen wird er mit dem Adonischen Verse verkettet (Od. 1, 25, 11. 1, 2, 19. 2, 16, 7). Auch kommen hin und wieder Versus hypermetri vor (Od. 2, 2, 18. 4, 2, 22. Carm. saec. 48). — Er findet sich nur in der sapphischen Strophe; s. §. 737.

Anm. Aus dem kleinern Sapphischen Verse entspringt der Versus Phalaecius dadurch, daß der erste Trochäus ans Ende gesetzt wird; nämlich:

–́ – | –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ –́ ⏑ – ⏑ oder: –́ – | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ – ⏑ | –́ ⏑̄.

Cui dono lepidum novum libellum? Man nennt ihn auch schlechtweg den **Hendekasyllabus**. Horaz hat von demselben keinen Gebrauch gemacht. Häufig ist er dagegen bei Catull, bei dem sich in der Basis auch der Trochäus und selbst der Jambus findet.

8. Versus Sapphicus major.

–́ ⏑ –́ – | –́ ⏑ ⏑ –̀ | –́ ⏑ ⏑ –́ | ⏑ –́ ⏑̄

Cur timet flavum Tiberim tangere? cur olivum.

Um einen Choriamb größer als der vorhergehende. Von Horaz nur Od. 1, 8 gebraucht, wo ihm der Versus Aristophanius (d. i. die letzte Hälfte dieses

1) Ueber diese Benennung s. §. 733.

Verses selbst) vorhergeht. Außer dem Einschnitte zwischen den beiden Choriamben hat er auch die männliche Cäsur des kleinern nach der 5ten Sylbe.

9. Versus Alcaicus hendecasyllabus.

⏓ – ⏑ – – | – ⏑ ⏑ – | ⏑ ⏓

Vides ut alta stet nive candidum

Der zweifüßigen trochäischen Basis geht hier noch eine Anakrusis vorher. Den Einschnitt hat er unveränderlich hinter der 5ten Sylbe, welchen Horaz nur fünfmal vernachlässigt hat (Od. I, 16, 21. 37, 5 u. 14. II, 17, 21, IV, 14, 17) wiewohl er sich dabei oft eine Elision und einmal (Od. 2, 20, 13) einen Hiatus erlaubt. Der Auftact ist selten kurz, die 5te Sylbe niemals; nur zweimal ist diese in zwei Kürzen aufgelöset (Od. 3, 4, 41 u. 3, 6, 6). Die Verbindung dieses Verses mit dem neun- und zehnsylbigen Verse der alcäischen Strophe, welche nicht zu den choriambischen gehören (s. §. 730, 4 und §. 733, 1), scheint übrigens dafür zu sprechen, daß er ebenfalls nicht choriambisch, sondern dactylisch zu messen sei: ⏓ – ⏑ – – | – ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏓.

III. Logaödische Verse.

733 Diesen Namen führen diejenigen Verse, in denen an Dactylen sich Trochäen anschließen [1]). Ist die Verbindung zwischen beiden so locker, daß ein Hiatus und eine syllaba indifferens am Schlusse der ersten Hälfte Statt finden kann, so sind sie Versus asynarteti.

1. Versus Alcaicus decasyllabus. (Pindaricus dactylicus.)

– ⏑ ⏑ | – ⏑ ⏑ | – ⏑ – ⏓

Nec veteres agitantur orni.

Er kommt nur vor in der alcäischen Strophe (s. §. 737).

2. Versus Archilochius major.

– ⏕ | – ⏕ | – ⏕ | – ⏑ ⏑ | – ⏑ – ⏑ | – ⏑

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni.

Vgl. §. 727, 5 u. 729. Hinter der ersten Hälfte ist jedesmal ein Einschnitt.

Anm. Diesen Versen ähnlich sind diejenigen, in welchen an einen anapästischen Schluß sich Jamben anschließen. H. g.

Versus Elegiambus,

d. i. ein Versus Archilochius minor (s. §. 727, 3) und ein Dimeter iambicus,

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ ⏓ | ⏓ – ⏑ – ⏓ – ⏑ –

Scribere versiculōs | amore perculsum gravi.
Fervidiore merō | arcana promorat loco.
Libera consiliă, | nec contumeliae graves.

Horaz Epod. 11 abwechselnd mit dem jambischen Trimeter. Er ist ein asynartetus. Die Umkehrung beider Glieder giebt den

1) Sie nähern sich auf diese Weise am Schlusse der gewöhnlichen Rede (λόγος); daher der Name.

Versus Iambelegus.

⏑–́⏑–⏑–́⏑⏓ | –́⏑⏑–́⏑⏑⏓

Tu vina Torquato movē | consule pressa meo.
Levare diris pectorā | sollicitudinibus.

Hor. Epod. 13, abwechselnd mit dem dactylischen Hexameter. Ebenfalls asynartetus.

III. Verse aus steigenden Jonikern.

1. Tetrameter. 734

⏑⏑–́– | ⏑⏑–́– | ⏑⏑–́– | ⏑⏑–́–

2. Dimeter.

⏑⏑–́– | ⏑⏑–́–

Eques ipso melior Bellerophonte, neque pugno
Neque segni pede victus. Hor. Od. 3, 12.

C. Strophen.

In einem Gedichte kehrt entweder stets derselbe Vers wieder, wie z. B. der dactylische Hexameter oder der jambische Trimeter, oder es wechseln zwei- oder mehrerlei Verse mit einander ab. Bilden mehrere Verse ein Versganzes, so nennt man dasselbe ein System, wenn der Rhythmus ununterbrochen (d. h. ohne daß ein Hiatus oder die Syllaba indifferens eintreten darf) bis zu einem gewissen Ziele fortgeht [1]). Bei Horaz findet sich nur ein Beispiel eines Systems (Od. 3, 12) welches aus zwei ionischen Tetrametern und einem Dimeter besteht; s. §. 734. 735

Miserarum est neque amori dare ludum neque dulci
Mala vino lavere, aut exanimari metuentes
Patruae verbera linguae.

Dahingegen nennt man dasselbe eine Strophe, wenn der Rhythmus sowohl unterbrochen werden als fortgehen kann, weshalb eine Strophe selbst mehrere Systeme enthalten kann. Nach der Zahl der Versarten in einem strophischen Gedichte nennt man dasselbe Monocolon, Dicolon, Tricolon; nach der Zahl der Verse in jeder Strophe Distichon, Tristichon, Tetrastichon oder auch Distrophon u. s. w. Die bei Horaz vorkommenden strophischen Verbindungen sind folgende.

I. Dicola distropha.

1. Hexameter und Archilochius minor; s. §. 727, 3. 736

Metrum Archilochium I.

Diffugere nives, redeunt jam gramina campis
Arboribusque comae. Od. 4, 7.

2. Hexameter und Alcmanius; s. §. 727, 4.

Metrum Alcmanium.

Laudabunt alii claram Rhodon aut Mitylenen
Aut Ephesum bimarisve Corinthi. Od. 1, 7.

1) So z. B. in den griechischen Tragikern die anapästischen Systeme.

3. Hexameter und Iambicus dimeter; s. §. 730.

Metrum Pythiambicum I.[1])

Nox erat et coelo fulgebat Luna sereno
Inter minora sidera. Epod. 15.

4. Hexameter und Iambicus trimeter; s. ebendas.

Metrum Pythiambicum II.

Altera jam teritur bellis civilibus aetas,
Suis et ipsa Roma viribus ruit. Epod. 16.

5. Hexameter und Iambelegus; s. §. 733.

Metrum Archilochium II.

Horrida tempestas coelum contraxit et imbres
Nivesque deducunt Jovem: nunc mare nunc silüae cet. Epod 13.

6. Iambicus trimeter und dimeter; s. §. 730.

Metrum iambicum II[2]).

Ibis Liburnis inter alta navium
Amice propugnacula. Ep. 1.

7. Iambicus trimeter und Elegiambus; s. §. 733.

Metrum Archilochium III.

Petti nihil me sicut antea juvat
Scribere versiculos amore perculsum gravi. Epod. 11.

8. Euripideus und Iambicus trimeter catal.; s. §. 729.

Metrum trochaicum.

Non ebur neque aureum
Mea renidet in domo lacunar. Od. 2, 18.

9. Aristophanius und Sapphicus major; §. 732, 2 und 8.

Metrum Sapphicum majus.

Lydia dic, per omnes
Te deos oro, Sybarin cur properas amando. Od. 1, 8.

10. Glyconeus und Asclepiadeus minor; s. §. 732, 4 u. 5.

Metrum Asclepiadeum II[3]).

Sic te diva potens Cypri,
Sic fratres Helenae, lucida sidera. Od. 1, 3.

11. Archilochius major u. Iamb. trim. catal.; s. §. 733, 2 u. 730, 3.

Metrum Archilochium IV.

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni
Trahuntque siccas machinae carinas. Od. 1, 4.

---

1) Der Hexameter wurde auch Versus Pythius genannt.

2) Das Metrum iambicum I besteht bloß aus Wiederholung des jambischen Trimeters. Epod. 17 ist also monocolon.

3) Das Metr. Asclepiadeum I besteht aus der Wiederholung des Asclepiadeus minor; z. B. Od. 1, 1, und ist also Monocolon.

II. Dicola tetrastropha.

1. *Metrum Sapphicum.* 737

Versus Sapphicus minor (s. §. 732, 7) dreimal.

Versus Adonius (s. §. 732, 1).

Jam satis terris nivis atque dirae
Grandinis misit pater, et rubente
Dextera sacras jaculatus arces
Terruit urbem. Od. 1, 2.

2. *Metrum Asclepiadeum* III.

Versus Asclepiadeus minor (s. §. 732, 5) dreimal.

Versus Glyconeus (s. §. 732, 4).

Scriberis Vario fortis et hostium
Victor, Maeonii carminis aliti,
Quam rem cunque ferox navibus aut equis
Miles te duce gesserit. Od. 1, 6.

III. Tricola tetrastropha.

1. *Metrum Asclepiadeum* IV.

Versus Aslcepiadeus minor (s. §. 732, 5) zweimal.

Versus Pherecrateus (ibid. 3).

Versus Glyconeus (ibid, 4).

O navis, referent in mare te novi
Fluctus! O quid agis? fortiter occupa
Portum. Nonne vides ut
Nudum remigio latus cet.? Od. 1, 14.

2. *Metrum Alcaicum.*

Versus Alcaicus hendecasyllabus (s. §. 732, 9) zweimal.

Versus Alcaicus enneasyllabus (s. §. 730, 4) [1]).

Versus Alcaicus decasyllabus (s. §. 733, 1.)

Vides ut alta stet nive candidum
Soracte, nec jam sustineant onus
Silvae laborantes, geluque
Flumina constiterint acuto. Hor. Od. 1, 9.

---

1) Dieser besteht eigentlich aus einer Wiederholung der ersten Hälfte des alcaischen Verses, mit Hinzufügung einer trochäischen Dipodie. Einen bestimmten Einschnitt hat er nicht.

738 **III. Kalenderrechnung der Römer.**

	März, Mai, Julius und October haben 31 Tage.	Januar, August und December haben 31 Tage.	April, Junius, September und November haben 30 Tage.	Februar hat 28 und im Schaltjahr 29 Tage.
1	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*	*Calendis*
2	VI	IV (ante)	IV (ante)	IV (ante)
3	V (ante)	III Nonas	III Nonas	III Nonas
4	IV Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas	Prid. Non.
5	III	*Nonis*	*Nonis*	*Nonis*
6	Pridie Nonas	VIII	VIII	VIII
7	*Nonis*	VII	VII	VII
8	VIII	VI (ante)	VI (ante)	VI (ante)
9	VII	V Idus	V Idus	V Idus
10	VI (ante)	IV	IV	IV
11	V Idus	III	III	III
12	IV	Pridie Idus	Pridie Idus	Prid. Idus.
13	III	*Idibus*	*Idibus*	*Idibus*
14	Pridie Idus	XIX	XVIII	XVI
15	*Idibus*	XVIII	XVII	XV
16	XVII	XVII	XVI	XIV
17	XVI	XVI	XV	XIII
18	XV	XV	XIV	XII
19	XIV	XIV	XIII	XI (ante)
20	XIII	XIII	XII	X Calen-
21	XII	XII (ante)	XI (ante)	IX das
22	XI (ante)	XI Calen-	X Calen-	VIII Mar-
23	X Calendas	X das	IX das	VII tias
24	IX	IX	VIII	VI
25	VIII	VIII	VII	V
26	VII	VII	VI	IV
27	VI	VI	V	III
28	V	V	IV	Prid. Cal.
29	IV	IV	III	Martias.
30	III	III	Pridie Calend.	
31	Pridie Calend. Apr. Jun. Aug. Nov.	Pridie Calend. Febr. Sept. Jan.	Maj. Jul. Oct. Dec.	

1) Im römischen Kalender haben drei Tage eines jeden Monates besondere Namen. Der erste Tag jedes Monates heißt Calendae; im März, Mai, Julius [1]) und October der funf-

---

1) Vor Julius Cäsar hieß derselbe Quintilis, so wie der folgende Sextilis, ehe er nach dem Kaiser Augustus benannt wurde. Der Name Quintilis aber bezieht sich auf seine Stelle in der Reihe der Monate zu der Zeit, als das Jahr noch mit dem März angefangen wurde.

zehnte, in den übrigen der dreizehnte heißt Idus (Plur.); der neunte Tag vor den Idus heißt Nonae, also im März, Mai, Julius, October der siebente, in den übrigen Monaten der fünfte Tag.

2) Diese drei Tage dienten zur Bestimmung der übrigen Tage, und zwar so, daß man von denselben an rückwärts zählte und jeden von den übrigen Tagen nur als den so und so vielten Tag vor den Iden oder vor den Nonen desselben Monats, oder vor den Calenden des folgenden Monates bezeichnete.

3) Dabei ist aber zu merken, daß man den Anfangspunkt, von welchem an man rückwärts zählte, ebensowohl mitrechnete, als den Tag, bis zu welchem man zurückzählte. Jener Tag selbst gilt als 1; der erste Tag vorher wurde durch pridie bezeichnet; der nach unserer Ausdrucksweise zweite Tag vorher also schon als dritter Tag vor den Nonen, Iden, Calenden; u. s. w. So heißt z. B. der erste März Calendae Martiae. Bei dem zweiten zählt man nun aber schon von den Nonen des März (dem 7ten) zurück. Wird also dieser Tag selbst mitgerechnet, so ist der zweite Tag in diesem Monate der sechste vor den Nonen, der dritte März der fünfte u. s. w. Ebenso ist der achte März der achte vor den Iden des März als dem funfzehnten, der sechszehnte aber ist wiederum der siebenzehnte vor den Calenden des April; u. s. w.

Anm. 1. Will man also den nach der Weise des römischen Kalenders auszudrückenden Tag durch Subtraction finden, oder eine Angabe des römischen Kalenders auf unsere Zählungsart zurückführen, so merke man, daß man die Zahl der Nonen und Iden jedesmal um Eins höher annehmen muß; hat man aber zur Bestimmung eines Tages zwischen den Iden eines Monates und den Calenden des folgenden von der Gesammtzahl der Tage des ganzen Monates abzuziehen, so hat man diese um zwei höher anzunehmen, weil außer dem zu bestimmenden Tage auch der erste des folgenden Monates (als terminus a quo) mitgerechnet wird. Die Zahl der Monatstage war übrigens bei den Römern dieselbe, wie bei uns, so daß der Februar außer in dem Schaltjahre 28 [1]), April, Juni, September, November 30, die übrigen Monate 31 Tage hatten.

4) Als Eigenthümlichkeit der römischen Ausdrucksweise in der Bezeichnung der Monatstage ist zu merken, daß man die Präposition ante, z. B. (die) sexto ante Idus Martias, oder pridie ante Idus Martias, gewöhnlich ebensowohl wegließ als das Wort die; man sagte

1) Der Schalttag im Februar wurde übrigens nach dem 23sten gesetzt; der 24ste Febr., oder 6te vor den Cal. des März wurde daher doppelt gezählt und bis sextus (bisextus) oder das bis sextum genannt; weshalb das Schaltjahr selbst annus bis sextus hieß.

und schrieb also bloß VI (= sexto) Idus Martias (Id. Mart.) und pridie Id. Mart. — Noch gewöhnlicher aber steht, und zwar fast durchgehends bei Cicero und Livius, bis auf wenige Ausnahmen, zur Angabe des Wann? anstatt des Ablativs: ante diem (abgekürzt a. d.): z. B. Meministine, *me ante diem* XII Calendas Novembris dicere in senatu cet.? C. Cat. 1, 3. Hier ist nicht eine Zeit vorher, sondern der Tag, bei dem das ante steht, selbst gemeint ꝛc. Also ist a. d. XII Cal. Novembr. der 21ste October. Der Accusativ diem ist hier nicht von ante abhängig, sondern steht absolut (von der Zeitdauer; s. §. 322 so wie im Deutschen: den 21sten Oct.); das ante aber scheint durch eine Versetzung an diese Stelle gekommen zu sein, anstatt diem XII ante Cal. Novembr. [1]). Nur die Tage der Calendae, Nonae, Idus selbst werden auf die Frage wann? durch den Ablativ ausgedrückt. Also: am ersten März, Calendis Martiis.

5) Bei der einmal stehend gewordenen Bezeichnung des Tages auf die Frage Wann? durch ante diem, was gleichsam wie Ein Wort betrachtet wurde, setzte man sogar noch eine andere Präposition (in oder ex) davor [2]); z. B. Consul comitia *in ante diem* tertium Nonas Sextiles (in a. d. III Non. Sext.), Latinas *in ante diem* tertium Idus Sextiles edixit. L. 41, 16. Vergl. L. 45, 16. C. Cat. 1, 3, 7. Daher auch: In ante *dies octavum* et *septimum* Cal. Octobres comitiis dicta dies. L. 43, 16. Supplicatio indicta est *ex ante* [3] *diem* quintum Idus Octobres cum eo die in quinque dies. L. 45, 2. So auch: *usque ad pridie* Nonas Majas. C. Att. 2, 11.

6) Pridie und postridie, am Tage vor- oder nachher, werden entweder mit dem Genitiv des Tages, von dem an gerechnet wird, verbunden, oder mit dem Accusativ; z. B. pridie Iduum oder pridie Idus. So auch: Nocte ea, quae consecuta est *posterum diem Nonarum Novembrium*. C. Sull. 18.

7) Die Monatsnamen werden durchgehends als Adjectiva mit den Namen der Tage Calendae, Idus, Nonae verbunden; z. B. circiter Nonas Decembris (als Accus. Plur. st. Decembres); Calendis Januariis; in Nonas Februarias. Sall. Cat. 18.

---

1) Anders verhält es sich bei allgemeinen Zeitangaben, wie: Pompejus dixit, se *ante Calendas Mart.* non posse sine injuria de provincia Caesaris statuere; *post Cal. Mart.* se non dubitaturum. C. Fam. 8, 8.

2) Etwas ähnliches s. bei ab §. 392, Anm. Möglich ist auch, daß erst in Folge dieser Versetzung die in diem verändert wurde.

3) Vgl. die Zusammensetzung exadversum.

Der Genitiv ist selten, oder wegen der Abkürzungen in den Handschriften wenigstens zweifelhaft.

Anm. 2. Anstatt Calendae proximae sagte man: quae proximae futurae sunt oder fuerunt. — Auf Inschriften findet sich anstatt pridie auch die Zahl II. (d. i. secundo ante) geschrieben.

Anm. 3. Die Römer pflegten alle Zeitbestimmungen nur nach Tagen und Jahren anzugeben, sobald die Angabe durch eine Zahl bestimmt wurde; z. B. Nos *vicesimum diem* patimur hebescere aciem horum auctoritatis. C. Cat. 1, 2. Servi *centum dies* penes accusatorem quum fuissent, ab eo ipso accusatore producti sunt. C. Mil. 22. *Centesima lux* est haec ab interitu Clodii. Ib. 35. — Nur die Stadien einer Krankheit wurden nach hebdomades gezählt, weil immer der siebente Tag einer Krankheit für kritisch gehalten wurde; z. B. Symphoniam Lysonis vellem vitasses, ne in quartam hebdomada incideres. C. Fam. 16, 9.

IV. Sesterzrechnung der Römer.

1) Der Name sestertius ist entstanden aus semis (halb) und 739
tertius, und bedeutet duo asses semis tertius, zwei As und den dritten halb genommen, also eine Münze von 2½ As [1]), daher auch die Bezeichnung L. L. S., d. i. duae librae (= asses) semis, oder IIS, und nachher durch einen Strich verbunden HS.

2) Bei sestertius dachten die Römer übrigens nummus hinzu und bezeichneten denselben auch schlechthin durch nummus [2]). Diese sestertii oder nummi zählte man einzeln bis zu der Zahl Tausend. Mille sestertii oder nummi, auch mille sestertium (Gen.), nannte man aber collectivisch ein *sestertium*, eine Sesterzsumme [3]), welcher Ausdruck jedoch nur im Plural bei der Bezeichnung mehrerer Tausende gebraucht zu werden pflegte, übrigens aber ebenfalls mit HS. bezeichnet wurde.

3) Diese sestertia wurden wie die Pluralia tantum mit den Distributivzahlen (s. §. 241, Anm. 1), jedoch auch mit Cardinalzahlen, wieder bis 999 gezählt; z. B. ducena sestertia = 200,000

---

1) D. i. der vierte Theil eines Denarius, einer Silbermünze, die ursprünglich 10 As galt.

2) Weil man, seitdem man Silbergeld prägte, nur nach dieser Münze alle größern Summen zu bestimmen pflegte.

3) Analog ist vallus, eine Pallisade, vallum, ein Werk von Pallisaden, Wall, Verschanzung. Doch kann es auch sein, daß das in der Bedeutung von 1000 Sestertii gesetzte Neutrum sestertium gewissermaßen aus einem grammatischen Irrthume entsprang, indem der häufige Gebrauch der Genitivform sestertium bei den Zahlbestimmungen über mille bewirkte, daß man schon sehr früh dieselbe für einen neutralen Nominativ hielt, und nun nicht bloß einen Plural sestertia bildete, sondern (doch dieses nicht vor der augusteischen Periode) sestertium selbst als Singular declinirte.

nummûm; nongena sestertia = 900,000 nummûm. Anstatt 1000, also milia (millena wurde nicht gebraucht) sestertia (= 10 × 100 Sestertia) sagte man aber gewöhnlich nur decies sestertium, mit Auslassung von centies oder centena millia. Decies sestertium (H S) ist also = 1,000,000 Sestertii.

4) Von dieser Summe an wird aber der Ausdruck Sestertium nur als ein Singulare tantum gebraucht, in der Bedeutung von 100,000 Sestertii, und wird als solches in allen Casus des Singular gesetzt. Demnach ist also eine dreifache Form und Bedeutung des Sesterz zu unterscheiden, obgleich das Zeichen H S in allen drei Fällen dasselbe ist:

a) Sestertius, in Sing. und Plur. gebraucht, der vierte Theil des Denarius oder 2½ As, mit Kardinalzahlen verbunden;

b) Sestertia, die Summe von mehreren tausend Sestertii, bis zu 999 inclusive, oder 1000 exclusive, meistens mit Distributivzahlen verbunden, als Plurale tantum, von wo an

c) Sestertium als Singulare tantum die Summe von 100,000 Sestertii bezeichnet, und in dem jedesmal erforderlichen Casus des Singular nur mit Zahladverbien von decies an verbunden wird.

5) Das Zeichen für alle drei Bedeutungen ist zwar dasselbe, H S, welches der Summe entweder voran- oder nachgesetzt wird. Werden indessen die Zahlen selbst im Schreiben nicht durch Zahlzeichen, sondern durch die erforderlichen Zahlwörter ausgedrückt, so ist die Unterscheidung eben schon durch die Beschaffenheit dieser Zahlwörter möglich gemacht; z. B.

Lepidus Aemilius augur *sex milibus* H S aedes conduxerat. Vell. Pat. 2, 10 (d. i. sestertium = sestertiorum; 6000 sestertii). C. Catoni H S *duodeviginti milibus* lis aestimata est. C. Verr. 3, 80, = 18000 sestertii. Tribunicii candidati apud Catonem H S *quingena* deposuerunt. C. Att. 4, 15, = 500 sestertia (oder 500,000 sestertii). Cleopatra, una coena *centies* H S (sestertium) absumtura, margaritam aceto liquefactam absorbuit. Plin. H. N. 10, 51 (= 10,000,000 sestertii oder 10,000 sestertia). C. Caesar *centies* H S (sestertio) coenavit uno die. Sen. Cons. ad Helv. 9 (für 10 Mill.). Marcellus decem pondo auri et argenti ad summam H S (sestertii) *decies* in aerarium retulit. L. 45, 4, gegen 1,000,000 sestertii. Bei den Zahladverbien ließ man auch das Substantiv sestertium oder das Zeichen H S wohl aus [2]). Antonius *septies millies* falsis perscriptionibus donationibusque avertit. C. Phil. 5, 4.

---

1) Oder decies centena milia sestertium; z. B. C. Verr. 1, 10, 28.

2) So wie wir z. B. sagen 1 Million ec. Thaler oder Gulden, je nachdem in der einen oder andern Münzsorte gerechnet wird.

6) Wurden anstatt der Zahlwörter die Zahlzeichen gesetzt, so unterschied man auf folgende Weise: HS X = sestertii decem; HS $\overline{X}$ = sestertia dena oder decem; $\overline{HS. X}$ = sestertium decies [1]).

7) Sind mehrere Zahlzeichen durch Punkte von einander geschieden, so bedeutet die einzelne Zahl rechts einzelne Sesterze, die zweite Zahl Tausende, die dritte Hunderttausende; z. B.

Auri in aerario populi Romani fuere, Sex. Julio, L. Aurelio coss. septem annis ante bellum punicum tertium, pondo XVI. DCCCX (16,810), argenti XXII. LXX (22,070), et in numerato LXII. LXXXV. CCCC (6,285,400 sestertii), d. i. sestertium sexagies ducenta octoginta quinque milia et quadringenti (sc. nummi). Plin. H. N. 33, 17.

Anm. Das Silbergewicht eines Sestertius läßt sich nicht genau angeben, jedoch mochte zu Cicero's Zeit der Werth einer solchen Münze sich auf 12—16 Pfennige belaufen. Um nun größere Summen, welche nach Sesterzen angegeben sind, wenigstens in einer runden Zahl auf unsere Münzen zu reduciren, nehme man zunächst einen Sestertius zu 16 Pf. Conv. Münze an. Dann machen 10 Sestertii einen rhein. Gulden, = 60 kr. oder 20 gr. = 13 $\frac{1}{3}$ Ggr. Conv. Münze. Streicht man also von der Zahl der Sestertii eine Null weg, so erhält man die Zahl der Gulden, und 1000 Sestertii oder 1 Sestertium machen 100 fl. oder etwas über 50 Thlr., etwa 50 Thlr. Gold. Demnach sind HS decies = 1,000,000 Sest. = 100,000 fl. (= 50,000 Thlr. Gold). Multiplicirt man diese Zahl mit $\frac{3}{4}$, so erhält man den Betrag jener Summe bei der Annahme eines Sestertius zu 12 Pf., d. i. 75,000 fl. Der wahre Werth von HS decies schwebt also zwischen 100,000 und 75,000 fl. rhein., oder zwischen 50,000 und 37,500 Thlr. Gold.

V. Römische Bezeichnung der Bruchzahlen.

1) Die Hälfte eines Ganzen ($\frac{1}{2}$) bezeichnete man durch dimi- 740
dium (durch die Mitte getheilt) oder dimidia pars. Die übrigen Theile des Ganzen wurden durch die Ordnungszahlen bezeichnet, mit Hinzufügung oder Ergänzung von pars; z. B. tertia, quarta, quinta, septima, = $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{7}$. Anstatt sexta sagte man auch dimidia tertia $\frac{1/2}{3} = \frac{1}{6}$, anstatt octava, dimidia quarta $\frac{1/2}{4} = \frac{1}{8}$; ferner tertia septima oder tertia ex septima $\frac{1/3}{7} = \frac{1}{21}$. Bei Reductionen eines Ganzen auf einen gewissen Theil setzte man auch den Plural; z. B. decoquere aliquid ad *dimidias partes, tertias, quartas cet.*

2) Die Aggregate der Brüche zählte man mit den Cardinalzahlen, z. B. tres quartae $\frac{3}{4}$, duae septimae $\frac{2}{7}$.

1) Wie leicht übrigens bei dieser Bezeichnung Irrthümer oder Verfälschungen waren, zeigt Suet. Galb. 5. Dem Galba war von der Livia Augusta als Legat vermacht Sestertium quingenties (50,000,000); allein „quia notata, non perscripta erat summa," so reducirte Tiberius als Erbe diese Summe auf quingenta sestertia, = 500,000. Ersteres ist $\overline{HS . D}$, letzteres ist HS . $\overline{D}$.

3) Oft wurde auch ein Bruch, besonders wenn der Nenner eine größere Zahl war, in mehrere aufgelöset; z. B. dimidia et sexta $\frac{1}{2} + \frac{1}{6} = \frac{2}{3}$; dimidia et quarta $\frac{1}{2} + \frac{1}{4} = \frac{3}{4}$.

In tertio circulo longissimus dies est aequinoctialium horarum quattuordecim atque dimidiae, cum trigesima parte unius horae (d. i. $14\frac{1}{2} + \frac{1}{30} = 14\frac{16}{30} = 14\frac{8}{15}$). In quarto circulo longissimus dies habet aequinoctiales horas quattuordecim et duas tertias unius horae ($= 14\frac{2}{3}$) . . . In septima divisione amplissima dies horarum aequinoctialium *quindecim* et *quintarum partium horae trium* ($15\frac{3}{5}$). Plin. H. N. 6 extr.

4) Das Zeichen für $\frac{1}{2}$ war S (semis oder semissis) und das für $\frac{2}{3}$ B (bes oder bessis). Dies rührt daher, daß man bei der Theilung von Münzen, Maßen, Gewichten, Erbschaften, Zinsen das Ganze durch as bezeichnete, und dies nach dem Duodecimalsysteme in 12 Theile, uncias (Einheiten), theilte. Für jedes Aggregat dieser Theile hatte man einen besondern Namen, nämlich:

uncia $\frac{1}{12}$ s. duodecima.
sextans $\frac{2}{12} = \frac{1}{6}$ s. sexta.
quadrans $\frac{3}{12} = \frac{1}{4}$ s. quarta.
triens $\frac{4}{12} = \frac{1}{3}$ s. tertia.
quincunx $\frac{5}{12}$ s. sextans cum quadrante.
semis s. semissis $\frac{6}{12} = \frac{1}{2}$ s. dimidia pars assis.
septunx $\frac{7}{12}$ s. quadrans cum triente.
bes s. bessis $\frac{8}{12} = \frac{2}{3}$ s. bini trientes assis.
dodrans $\frac{9}{12} = \frac{3}{4}$ (aus dequadrans gebildet), quibus deest quadrans s. terni quadrantes.
dextans $\frac{10}{12} = \frac{5}{6}$ (quibus deest sextans) s. quini sextantes.
deunx $\frac{11}{12}$ (quibus deest uncia) d. i. undecim unciae.

Augustus heredes instituit primos, Tiberium *ex parte dimidia et sextante* ($= \frac{1}{2} + \frac{1}{6} = \frac{2}{3}$), Liviam *ex parte tertia* ($= \frac{1}{3}$); secundos [1]; Drusum, Tiberii filium, *ex triente* ($= \frac{1}{3}$), et ex partibus reliquis ($= \frac{2}{3}$) Germanicum liberosque ejus tres sexus virilis; tertio gradu propinquos amicosque complures. Suet. Aug. 101.

5) Für kleinere Theile der Unze hatte man verschiedene besondere Namen, als:

semuncia $\frac{1}{2}$ Unz. $= \frac{1}{2}$ As; sicilicus $\frac{1}{4}$, drachma $\frac{1}{8}$, sextula $\frac{1}{6}$, sescuncia oder sesquunx $1\frac{1}{2}$ Unze $= \frac{1}{8}$ As.

6) Um ein Zahlverhältniß anzugeben, gebrauchte man folgende Ausdrücke:

sesquialtera ratio $= 1 : 1 + \frac{1}{2}$ oder das Verhältniß von $2 : 3$.
sesquitertia ratio $= 1 : 1 + \frac{1}{3} = 3 : 4$.
sesquioctava ratio $= 1 : 1 + \frac{1}{8} = 8 : 9$.

Diesem sesqui entspricht im Griechischen ἐπί in ἐπίτριτος, ἐπόγδοος, zur Bezeichnung, daß zu der Einheit noch der genannte Theil, altera (st. dimidia), tertia, octava, hinzukomme.

1) D. i. diejenigen, welche in die Erbschaft eintraten, falls die ersten gestorben waren.

Register*).

(Die Zahlen weisen auf die Paragraphen hin.)

*) Bei der Ausführlichkeit der vorangestellten Uebersicht des Inhalts ist da, wo die Stelle, an der irgend ein Gegenstand behandelt ist, schon aus dieser ersehen werden kann, in dem Register nur auf diese Uebersicht verwiesen.

B.

C.

D.

E.

F.

H.

N.

O.

S.

Verzeichniß

der in der Conjugationslehre behandelten Verba.

Dieses Verzeichniß bezieht sich besonders auf diejenigen Verba, welche ganz oder theilweise der starken Conjugation angehören. Von den regelmäßig nach amare und audire gehenden sind nur diejenigen aufgenommen, bei denen sonst irgend etwas Eigenthümliches zu bemerken ist. Ausgelassen sind auch die meisten Inchoativa, welche §. 124 verzeichnet sind. Dahingegen weiset das Verzeichniß auch einzelne bemerkenswerthe Tempusbildungen nach wie faxim u. dgl.

Berichtigungen und Zusätze.

S. 9, Z. 6 v. u. ist hinter: „verhärtet hatte" ein Komma hinzuzufügen.

— 10, — 4 v. u. l. diu *deinde* servatum st. diu servatum.

— 25, — 12 v. u. l. obrēpo st. obrĕpo.

— 31, — 4 v. u. l. Auslautes st. Anlautes.

— 37, — 8 v. o. l. nie st. ein.

— 37, — 16 v. o. zu Anm. 2. „In Prosa spricht man den Vocal bei schwacher Position immer kurz," füge hinzu: außer in den Anm. 1 bezeichneten Fällen.

— 39, — 3 v. o. l. *'Ωρῑων* st. *Ωρῑον*.

— 41, — 18 v. o. ist die Zahl des §. 47 hinzuzufügen.

— 43, — 10 v. u. Lucr. 4, 950 (ed. Forb. 953). Anstatt poplitesque procumbunt hat Forbiger cubanti hergestellt.

— 44, — 1 v. o. l. nĕqueo st. nequĕo.

— 45, — 14 v. u. hinter ubĭ füge hinzu: utĭ. Vgl. Hor. Sat. 1, 4, 31. Fertur uti pulvis cet.

— 45, — 12 v. u. l. utĭ st. utĭ.

— 49, — 13 v. u. l. nectar, jubar, baccar, -ăris; hepar, -ătis.

— 50, — 11 v. o. l. trabs st. trăbs.

— 50, — 12 v. o. l. scŏbis st. scibŏs.

— 58, — 9 v. o. l. itắque st. itắque.

— 58, — 10 v. o. l. utíque st. utíque, und ū́tĭque st. ū́tĭque.

— 67, — 7 v. o. l. fido st. fideo.

— 88, — 4 v. o. Imper. S. 2 l. atŏ st. atō.

— 88, — 9 v. u. Conj. Pl. l. erĭmus st. erimus.

— 94, — 10 v. o. l. docebas st. docebat.

— 108, — 9 v. o. l. verebăr st. verebār.

— 115, — 8 v. o. Das als veraltet angegebene oreretur findet sich, nach Weißenborns Bemerkung (Gymnas. Zeit. 1842, p. 24), auch bei Livius und Tacitus.

— 132 med. ist zu lesen: Veraltet und mehr poetisch ist lavĕre, lăvo c. deriv. nach der dritten; dagegen lāvi und lautum c. deriv. gebräuchlicher als die Formen nach der ersten.

— 132, Z. 16 v. u. l. lictum st. lectum.

— 133, — 4 v. o. l. scansum st. sansum.

— 134, — 4 v. o. Anstatt plui ist pluvi bei Livius fast herrschende Form. Vgl. Weißenborn in der Gymn. Zeit. 1842, p. 24, und Fabri zu Liv. 21, 62, 6 u. 24, 10, 7. — Hiernach ist auch das S. 120, Anm. 3 Gesagte zu beschränken.

— 134, — 1 v. u. l. Catull. st. Cay.

— 137, — 5 v. u. l. illisi st. illidi.

— 138, — 5 v. u. ist antecellui als ungebräuchlich zu streichen.

— 139, — 11 v. o. das Perf. frendui ist nicht nachzuweisen.

— 140, — 7 v. u. ist einzuschieben sperno, sprevi, spretum, welches Z. 12 v. u. zu streichen ist.

— 141, — 14 v. u. l. fūro st. furo.

— 142, — 8 v. o. Lucr. 2, 1129 (1130 Forb.). Andere Lesart ist hier alescundi.

S. 142, Z. 21 und S. 143, Z. 26 v. o. l. meistens auf ui st. auf ui.
— 144, — 6 v. o. l. integrasco st. intergrasco.
— 150, — 12 v. u. l. sido ich setze mich st. ich setze.
— 152, — 11 v. o. l. devertor st. divertor.
— 169 in dem Columnentitel l. Abundantia st. Defectiva.
— 176, Z. 2 v. o. l. Pessĭnus st. Pessīnus.
— 177, — 16 v. o. l. dissyllabum st. monosyllabum.
— 183, — 11 v. o. bei der 4ten Decl. l. ŭs st. ūs.
— 186, — 11 v. u. l. desgleichen die auf ĭus st. nur nicht die auf īus,
— 186, — 3 v. u. l. nur nicht mehr st. nicht mehr.
— 193, — 7 v. u. l. carminis st. carmenis.
— 194, — 25 v. o. l. vădis st. vadis. Wegen der Kürze von văs vgl. S 40 Not. 1.
— 196, — 17 v. o. ist Allobrox zu streichen (Gen. Allobrŏgis.).
— 203, — 8 v. o. l. Anm. 4 statt Anm. 5.
— 203, — 26 v. o. l. Anm. 5 st. Anm. 6.
— 204, a. E. Nur judicium st. judicum findet sich C. ad Q. fr. 2,1,2. Dagegen hat Orelli Verr. 4, 64, 143, nur principum ohne Var. Doch ist über die Form principium nachzusehen Drakenborch zu L. 2, 27, 12; über supplicium ders. zu L. 35, 34, 7. Bei 29, 3, 5 giebt er noch andere Nachweisungen über ähnliche Genitivformen.
— 207 sind die Paragraphenzahlen 199 und 200 zu verwandeln in 200 u. 201.
— 214, Z. 19 v. u. l. Cyclŏpas st. Cyclōpas.
— 219, — 7 v. u. l. χάρτης st. χαρτής.
— 246, — 9 v. o. l· filiis st. foliis.
— 279, — 10 v. u. l. undevicesimus st. unetvicesimus.
— 291, — 11 v. u. l. aequo st. aeque.
— 296, — 9 v. u. ist iram et zu streichen.
— 307, — 5 v. o. l. ăcer st. ācer.
— 325, — 16 v. o. l. gĕro st. gerŏ.
— 326, — 12 v. u. l. Nichtkennen st. Nichtkommen.
— 368, — 11 v. o. fehlt die Zahl des Paragr. 285.
— 371, — 7 v. u. l. Palatium st. Palatinum.
— 372, — 19 v. o. l. privatim st. privatum.
— 377, — 7 v. u. l. summum st. summa.
— 378, — 20 v. o. Madvig hat: quae sine dubio vitae *est* eversio. Die Stelle ist unsicher.
— 388 oben. Man bemerke hierzu, daß auch der mehreren gemeinschaftliche Vorname im Plural voransteht. Spurii Cassius, Maelius. C. Phil. 2, 44, 114.
— 390, Z. 11 v. o. für privata liest Or. privatim.
— 392, — 4 v. o. l. multi et graves dolores st. multae et magnae cogitationes.
— 395, — 23 v. o. l. zu einem Worte st. in einem Worte.
— 399, Anm. 3. Man bemerke bei der hier erwähnten Construction den Gebrauch der Redensart quem vocant, qui vocatur u. dgl. ohne Hinzufügung eines Namens, um das deutsche so genannt auszudrücken. Χαρακτήρ ille, qui dicitur. C. Or. 39. Utilitas illa, quae dicitur. C. Off. 3, 20. Speleum, quod vocant. L. 45, 33. Lex ista, quam vocas. C. Dom. 19.
— 406, Z. 17 v. o. deleo ist hier zu streichen, da es auch ein persönliches Object haben kann.
— 420, — 11 v. u. l. noluit st. voluit.
— 426, — 23 v. o. l. octavum st. tertium.
— 428, — 16 v. o. l. magnum st. multum.
— 433, — 7 v. o. l. apud urbem Nolam st. apud Nolam.

S. 434, Z. 9 v. o. für prope hat Orelli pridie aufgenommen.
— 439, — 7 v. o. l. Naevius st. Naevios.
— 442, — 22 v. o. l. ecce besonders in den Formeln st. nur in den Formeln.
— 450, — 16 v. o. l. colorem bibunt st. calorem habent.
— 451, — 11 v. o. l. animus st. amicus.
— 454 a. E. füge zu Not. 3 noch C. Phil. 3, 3, 6. Quam potuit urbem eligere aut *opportuniorem* ad res gerendas, aut *fideliorem*, aut *fortiorum virorum*, aut *amiciorum* reip. *civium*?
— 460, §. 345. Zu dem hier erwähnten Gebrauche des partitiven Gen. gehört auch die Constr. reliqui facere, welche besonders in negativen Sätzen vorkommt, wie nihil reliqui facere; z. B. Milites nihil reliqui victis fecerunt. Sall. Cat. 11 fin. s. Kritz zu d. St. Capta urbe nihil fit reliqui victis. Ib. 59, 4. Der Genitiv bezieht sich unmittelbar nicht auf nihil, sondern auf das Verbum, und facere aliquid reliqui (= relinquere oder reliquum facere) ist s. v. a. facere, ut aliquid sit ejus, oder ex eo, quod reliquum est; = ut aliquid reliquum sit. Es steht aber auch positiv; z. B. Quod fortuna in malis reliqui fecit. C. Sull. 32, 89.
— 460, §. 346 l. Zusatz st. Zusatz 1.
— 462, Z. 4 v. o. für parvi l. pravi. Doch lautet die Stelle a. a. O. bloß: sua parvi pendere.
— 483, Z. 1 v. o. An der Stelle Sall. Cat. 32: Insidiae consuli maturent, ist der Dativ richtiger auf das Verbum zu beziehen. Auch lassen sich intercessor rei malae und dictaturae nach §. 334 c. ebenfalls als Genitive auffassen.
— 488, — 4 v. o. In der aus Virg. Ecl. 6, 38 angeführten Stelle altius atque cadant *summotis nubibus* imbres, ist kein hinlänglicher Beweis für die zu belegende Construction enthalten. Doch vgl. Mart. 11, 50. Gemma vel a digito vel *cadit aure* lapis.
— 488, — 5 v. o. l. fontibus st. nubibus.
— 494, Anm. 2. Zu der hier nachgewiesenen Construction wie: Lucilii, nostrum melioris utroque, bemerke man, daß in diesem Falle anstatt des Vergleichungsablativs ein vollständiger Vergleichungssatz mit quam das Gewöhnliche ist. Ea tanto consilio a me gesta esse cognosces, ut tibi, multo *majori, quam Africanus fuit*, tamen non multo minorem, quam Laelium, facile . . . adjunctum esse patiare. C. Fam. 5, 7. Verba Varronis, hominis, *quam fuit* Claudius cum Coelio, doctioris. Gell. 10, 1.
— 510, — 27 v. v. l. immodestus st. immodicus.
— 513 oben, zu den daselbst angeführten Beispielen füge hinzu: Conditiones, *in quas* cum tyranno pax fieret, has conscripsit. L. 34, 35. *In haec munera* uxor accipitur. Tac. Germ. 18.
— 513 zu Note 7. Collocare in c. Acc. findet sich auch C. Phil. 2, 37, 94. Sall. Jug. 61, 2. Caes. 2, 30.
— 517, Z. 10 v. o. l. arvorum st. arborum.
— 520, Not. 4 füge hinzu C. Phil. 2, 11, 27. Foris potius quam domo.
— 543, Z. 2 v. o. l. welchem es dann coordinirt ist st. er.
— 555, — 6 v. o. l. Drusus Livius st. Varius Quintilius.
— 569, — 5 v. o. l. sine corde st. sine corpore.
— 570, — 8 v. o. l. doctrina st. ratione.
— 572, — 15 v. o. Ueber den Gebrauch des Sing. und Plur. des Superlativs mit quisque s. Haase zu Reisig Not. 362. Regel

ist für die gute Latinität, daß der Plural nur bei dem Neutrum gebraucht wird, nicht bei dem Masc. oder Fem. Doch steht C. Lael. 10, 34, optimis quibusque, wo sich der Plural aus dem Zusammenhange rechtfertigt.

S. 573, 2, b. So wie nach Ordnungszahlen, so steht quisque auch nach quotus (s. §. 438); z. B. *Quotus quisque* disertus, *quotus quisque* juris peritus est, ut eos numeres, qui volunt esse? C. Planc. 25. der wie vielste jedesmal? = wie wenige. Auch in Einem Worte geschrieben: quotusquisque.

— 574, Z. 23 v. o. Orelli hat qui sis aufgenommen, was hier ebenfalls statthaft und nach dem im Anfange des §. 430 Gesagten zu beurtheilen ist.

— 575, — 6 v. o. Das hier Gesagte ist nach §. 547 A. 2 zu beschränken.

— 579, — 22 v. o. l. sine corde st. sine corpore.

— 582, — 17 v. o. Aus dem relativisch gebrauchten indefiniten quotus bildet sich quotuscunque, auf ähnliche Weise wie quicunque (§. 432 Anm.) gebraucht; z. B. Satis anxia vivas, moverit e votis pars *quotacunque* deos. Tib. 2, 6, 54.

— 591, — 14 v. u. l. locavere st. habuere.

— 593, — 22 v. o. l. magna st. maxima.

— 596, — 8 v. o. l. repudiabat st. recusabat.

— 596, — 17 v. o. l. ad pastum st. ad cibos.

— 596, — 6 v. u. l. omni strepitu st. omni metu.

— 598, — 7 v. o. l. spes st. species.

— 603, — 16 v. u. l. aereae st. aureae.

— 607, — 9 v. o. l. als entweder in der Gegenwart oder Vergangenheit oder Zukunft unvollendet ꝛc. st. entweder als ꝛc.

— 614, — 20 v. o. l. *roger*, anne rogem?

— 615, — 15 v. o. l. Alexandro Epiri regi st. Pyrrho.

— 624, — 1 v. o. l. dieses Particip st. dasselbe.

— 636, — 3 v. u. l. palpebrae st. lanae.

— 642, — 8 v. o. l. spe vincendi st. vivendi.

— 643, Anm. 5. Zur Erklärung der hier behandelten Construction des Gerundii s. Madvig zu C. Fin. 1, 18, 60.

— 659, Z. 14 v. o. l. tam st. jam.

— 660, — 7 v. o. l. Nilo st. Nilum.

— 664, — 3 v. u. l. legatio Romam. L. 40, 54. Die Stelle ist zu streichen, da a. a. O. steht: Qui Romam legati fuerant.

— 667, — 1 v. o. L. 23, 48 u. L. 38, 13 zu streichen. Erstere Stelle lautet: Id convexit in Claudiana castra super Suessulam. Die andere: Ad Antiochiam super Maeandrum amnem posuit castra.

— 675, Anm. 3. Ueber den Gebrauch von nec-quidem s. Madvig zu C. Fin. p. 822.

— 681, Z. 20 v. u. l. Epicrates st. Epicurus.

— 684, — 15 v. u. l. timueris st. timueritis.

— 704, — 13 v. u. l. porro st. postremo. S. Orelli u. Moser zu d. St.

— 704, — 3 v. u. l. benigne st. benique.

— 705, — 1 v. u. l. aedes sacras st. suas.

— 713, Anm. 1. Zuweilen steht que auch in der Bedeutung von ve wie das griech. τε. Denos vicenosque dies. L. 9, 18. Duabus tribusque civitatibus. Tac. Agr. 12.

— 715, Z. 7 v. o. Die Stelle aus Virg. Aen. 3, 8 heißt vollständig: Vix prima inceperat aestas, et pater Anchises dare fatis vela jubebat: littora *quum* patriae lacrimans portusque relinquo; und gehört also nicht hieher, sondern zu §. 623, Anm. 1. Dagegen vgl. Virg. Aen. 5, 857. Vix primos

inopina quies laxaverat artus, et super incumbens . . . liquidas projecit in undas praecipitem.

S. 719, Z. 9 v. o. l. Hamilcar st. Hannibal.
— 719, — 12 v. u. füge vor daß hinzu: dadurch.
— 721, — 31 v. o. ist multatur vor tamen hinzuzufügen.
— 722, — 6 v. o. l. Archagatho st. Artagatho.
— 725, — 18 v. o. Ueber sed et s. Bremi zu Nep. 8, 1, 5. Et bedeutet in dieser Verbindung nicht auch, sondern sogar. Die Handschriften schwanken aber häufig zwischen sed et und sed etiam. Sichere Stellen der Art sind selten. S. Zumpt §. 335. Auch Orelli hat a. a. O. (C. Acad. 2, 18) etiam aufgenommen.
— 730, — 9 v. u. l. aliudve quid st. aliudve.
— 731, zu Nro. 4, Anm. Bei Spätern findet sich auch an anstatt des zweiten sive gebraucht. Plautum ea non movere; *sive* nullam opem praevidebat inermis atque exsul, *seu* taedio ambiguae spei, *an* amore conjugis et liberorum. Tac. 14, 59. Vgl. Id. 11, 36. Anstatt des ersten sive findet sich auch bloß si. *Si* nocte *sive* luce, *si* servus *sive* liber faxit, probe factum esto. L. 22, 10. Vgl. C. Fin. 1, 6.
— 738, Z. 1 v. o. l. reges st. regis.
— 738, — 20 v. o. Bei L. 4, 39, 9 füge hinzu: Quibus poterat sauciis ductis secum . . . ad urbem pergit.
— 756, — 2 v. u. l. ruinas st. ruinae.
— 771, §. 568, Anm. 4. Mit den dort angeführten Beispielen von concedo vergleiche man: *Demus* hoc sane Bruto, *ut sit* beatus semper sapiens. C. Tusc. 5, 11. Si *das hoc*, parvis quoque rebus magna juvari. Hor. Ep. 2, 1, 125. Assentior, *ut*, quod est rectum, verum quoque sit. C. Leg. 2, 5.
— 774, — 13 v. u. An der Stelle aus L. 4, 31 steht bloß cani. S. dagegen Caes. B. C. 3, 82: classicum apud eum cani jubet. Vgl. hierzu Haase zu Reisig Not. 602.
— 777, — 17 v. o. In der aus Catull. 42 angeführten Stelle wollte Scaliger lesen negat redditura st. reddituram, welche Lesart im Cod. Dresd. sich findet. Die andere Stelle 36, 3 sq. vovit daturam bietet keine Variante (s. Sillig) und ist hier zu streichen.
— 777, — 35 v. o. C. Planc. 25, 62 liest Orelli: qui *se* abfuisse ab istis studiis confitentur.
— 796, — 3 v. o. l. *ex* tanta paucitate st. in.
— 797, Anm. 5. Aehnlich aber nicht gleichbedeutend der Constr. mit ut quisque — ita c. Superl. ist die seltenere Constr. von quam — tam mit doppeltem Superl. quam quisque pessume fecit, tam maxume tutus est. Sall. Jug. 31, 14. S. Kritz zu d. St.
— 799, — 7 v. o. l. Fügungen st. Fügewörtern.
— 799, — 13 v. o. C. Fin. 1, 20, 67 ist nicht aeque ut, sondern aeque atque nostra zu lesen. S. Madvig zu d. St., welcher aeque ut überhaupt für verdächtig erklärt.
— 809, — 14 v. o. Orelli lieset C. N. D. 3, 13 anstatt quin intereat: quin *id* intereat. Die Construction ist in diesem Falle analog der Constr. in der im Folgenden angeführten Stelle aus C. N. D. 2, 9, 24. Dagegen ib. 3, 12, 30: Horum autem nihil est, quin intereat.
— 829, — 8 v. o. l. Caecilium st. Caesarem.
— 829, — 8 v. o. l. augustius st. argutius.
— 835, — 5 v. u. l. das Subject von sunt st. *non* sunt.
— 847, — 7 v. o. fehlt transire vor conarentur.
— 848, — 22 v. o. *Quum* in Hispania est. Orelli hat *qui*.

S. 850, Z. 16 v. o. *Quum* in Matii cet. Orelli hat *quod*.
— 850, — 20 v. o. Tu *quum* eo tempore cet. Orelli hat *quoniam*.
— 854, — 22 v. o. Haec quum *scribebam* cet. Die Stelle lautet bei Orelli: Haec quum scriberem, tantum quod existimabam cet. und ist demnach hier zu streichen.
— 854, — 10 v. u. Nuper quum . . . *arbitrabamur* cet. Orelli hat arbitraremur ohne Var. Die Stelle ist zu streichen. Man setze dafür C. Fam. 13, 1. Patre initio Romae, *quum* te quoque et tuos omnes *observabat*, me coluit inprimis.
— 856, — 5 v. u. l. construirt ist, st. construirt.
— 859, — 9 v. o. l. *donec* agmen cet. st. dum.
— 860, — 2 v. o. l. Gallia st. Italia.
— 861, — 16 v. u. l. orbem terrarum st. terrae.
— 865, Anm. Ueber das noch seltener als das Perf. Conj. nach priusquam gebrauchte Imperf. Ind. s. Fabri zu Liv. 23, 30, 4. Id. 23, 48, 1.
— 868, — 5 v. o. l. accusabant st. recusabant.
— 890, — 8 v. o. l. fast überall st. überall.
— 896, — 24 v. o. l. Chrysippus st. Cleanthes.
— 897, — 8 v. o. l. alienigenas st. alienigenos.
— 897, — 18 v. o. l. si modum cet. st. ubi.
— 897, — 4 v. u. l. civitatis st. civitatibus.
— 900, — 19 v. u. l. *iterum* paratum st. paratum.
— 900, — 16 v. u. l. pateret st. pateat.
— 900, — 15 v. u. l. bello persecuturos st. persecuturos.
— 900, — 15 v. u. l. quando autem se st. quando enim.
— 901, — 20 v. o. l. sociis st. socios.
— 901, — 21 v. o. l. si verum st. sin verum.
— 907, a. Ausführlich handelt über die Auslassung der sogenannten Copula Seyffart in der Palaestra Ciceron. S. 20. Vgl. oben S. 377, N. 3, u. §. 447, A. 1.
— 908, — 7 v. o. l. ne *quis* obstaret st. ne *quid*.
— 909. Zu §. 664 sind noch Beispiele des pleonastischen Gebrauches von potius und magis bei malle und praestare hinzuzufügen, auf welche S. 906, Not. 2 verwiesen ist. Eos defendes, qui se ab omnibus desertos *potius*, quam abs te defensos esse *malunt*? C. Caecil. 6, 21. cf. Nep. 9, 5. So auch bei einem Comparativ. Themistocli fuit *optabilius* oblivisci posse *potius*, quod meminisse nollet, quam quod semel audisset vidissetve, meminisse. C. Or. 2, 74, 300. Qui *magis* vere vincere, quam diu imperare *malit*. L. 22, 34 fin. Ut emori *potius*, quam servire *praestaret*. C. Pis. 7, 15.
— 909, Z. 2 v. u. l. τῇ st. τῃ.
— 913, — 12 v. u. l. certum est st. constat.
— 915, — 9 v. u. Orelli liest explicatum st. explicatus.
— 926, — 23 v. o. l. objective Bestimmungen oder Ergänzungen st. Objectsbestimmungen.
— 938, — 1 v. o. Orelli hat ficte reconciliata.
— 944, — 22 v. o. l. dictator st. senator.
— 944, — 2 v. u. l. utraque st. utraque.
— 979, — 9 v. u. l. anapästischen st. trochäischen.

Berichtigungen in den Citaten.

Not. Der Raumersparniß wegen ist das zu berichtigende Citat selbst nicht mit angeführt, da dieses an der bezeichneten Stelle selbst leicht zu finden ist. Die Zeilen sind von oben herunter gezählt, wo nicht (v. u.) hinzugefügt ist. Einige Stellen, für welche das richtige Citat nicht hat aufgefunden werden können, sind in Klammern aufgeführt.

S. 8, Z. 7 v. u. Quint. 1, 4, 8. — S. 30, Z. 13 v. u. Quint. 1, 5, 13. — S. 37, Z. 14 Hor. Sat. 2, 3, 43. — S. 37, Z. 18 Ov. Met. 13, 607. — S. 54, Z. 19 Quint. 1, 5, 31. — S. 116, Z. 11 C. Brut. 38, 141. — S. 118, Z. 6 v. u. C. Phil. 2, 43, 110. — S. 118, Z. 4 v. u. C. Caec. 29, 84. — S. 126, Z. 13 v. u. C. Or. 3, 58, 219. — S. 140, Z. 6 Lucr. 1, 72. — S. 166, Z. 12 Plaut. Trucul. 2, 2, 4. — S. 175, Z. 15 Caes. B. G. 1, 8. — S. 176, Z. 16 Virg. Aen. 8, 561. — S. 183, Z. 12 v. u. Catull. 64, 356. — S. 211, Z. 8 v. u. Gell. 14, 1, 29. — S. 214, Z. 7 C. Off. 3, 3, 15. — S. 254, Z. 13 v. u. Plaut. Trin. 4, 2, 146. — S. 271, Z. 5 v. u. Gell. 13, 19. — S. 273 Z. 13 Quint. 2, 4, 27. — S. 291, Z. 5 v. u. C. Rep. 1, 10, 16. — S. 293, Z. 5 v. u. Non. Marc. p. 143. — S. 297, Z. 15 C. Leg. 2, 8, 19. — S. 298, Z. 6 C. Agr. 2, 34, 93. — S. 335, Z. 5 v. u. C. Att. 12, 1. — S. 371, Z. 7 v. u. Liv. 1, 6. — S. 376, Z. 4 Caes. 2, 26. — S. 376, Z. 25 Plin. H. N. 31, 8 (Bip.). — S. 380, Z. 10 C. Off. 2, 6, 20. — S. 380, Z. 27 Liv. 21, 50. — S. 384, Z. 8 Plin. H. N. 31, 8 (Bip.). — S. 385, Z. 16 v. u. Vell. 2, 61. — S. 388, Z. 22 C. Mil. 19, 50. — S. 394, Z. 28 C. Or. 2, 11, 44. — S. 397, Z. 10 Catull. 77, 1. — S. 398, Z. 17 v. u. Ter. Andr. 1, 5, 2. — S. 399, Z. 9 C. Tusc. 1, 24, 58. — S. 399, Z. 9 C. Or. 11, 36, st. 58, welche Stelle hier zu streichen und im folgenden unter b) nachzutragen ist. — S. 408, Z. 15 v. u. Juv. 2, 3. — S. 409, Z. 11 v. u. C. Or. 3, 12, 44. — S. 411, Z. 15 v. u. Plaut. Curc. 2, 3, 59. — S. 412, Z. 13 v. u. Tac. 1, 56. — S. 414, Z. 21 v. u. C. Tusc. 4, 23, 52. — S. 414, Z. 18 v. u. Nep. 10, 10. — S. 416, Z. 11 v. u. Plaut. Capt. 2, 2, 55. — S. 420, Z. 8 v. u. Nep. 7, 5. — S. 426, Z. 10 v. u. Mart. 13, 59, 1. — S. 427, Z. 19 Virg. Aen. 4, 558. — S. 427, Z. 29 Liv. 27, 37. — S. 428, Z. 6 v. u. Hor. Od. 4, 8, 33. — S. 431, Z. 16 C. Tusc. 1, 3, 5. — S. 431, Z. 5 v. u. Caes. 5, 20. — S. 432, Z. 12 v. u. C. Lael. 20, 75. — S. 433, Z. 7 Tac. 1, 9 (st. Nr. 1, 9). — S. 433, Z. 17 Quint. 1, 5, 61. — S. 433, Z. 27 Caes. B. C. 1, 16. — S. 433, Z. 34 Gell. 4, 9. — S. 434, Z. 22 C. Verr. Act. I. 5, 13. — S. 434, Z. 9 v. u. C. Verr. Act. I. 3, 9. — S. 435 Z. 15 C. Or. 3, 59, 223. — S. 436, Z. 14 Curt. 7, 8, 28. — S. 436, Z. 12 v. u. C. Fam. 9, 26. — S. 437, Z. 20 Gell. 2, 3. — S. 437, Z. 1 v. u. Nep. Them. 3. — S. 438 Z. 1 Caes. B. C. 1, 46. — S. 438, Z. 13 C. Rab. Post. 14, 39. — S. 438, Z. 14 Plaut. Mil. 2, 4, 51. — S. 438, Z. 20 v. u. Plin. H. N. 20, 27 (Bip.) — S. 439, Z. 17 v. u. Plin. H. N. 13, 21 (Bip.) — S. 439, Z. 22 Liv. 42, 57 — S. 439, Z. 10 v. u. Caes. 1, 6. — S. 440, Z. 17 Liv. 25, 23. — S. 440, Z. 18 Caes. B. C. 1, 9. — S. 440, Z. 26 C. Fam. 16, 7. — S. 441, Z. 19 v. u. C. Fam. 14, 1, 1. — S. 442, Z. 19 C. Mil. 34, 94. — S. 449, Z. 5 Liv. 23, 11. — S. 449, Z. 6 Hor. Sat. 2, 3, 296. — S. 449, Z. 26 C. Leg. 2, 11. — S. 450, Z. 16 Plin. H. N. 8, 73 (Bip.). — S. 450, Z. 17 Plin. H. 11, 111 (Bip.). — S. 451, Z. 1 C. Verr. 3, 47, 112. — S. 451, Z. 11 L. 27, 2. — S. 451, Z. 18 Liv. 29, 24. — S. 451, Z. 3 v. u. Liv. 9, 44. — S. 452, Z. 15 Ter. Phorm. 1, 2, 18. — S. 452, Z. 26 Ov. Met. 4, 637. — S. 453, Z. 15 Plaut. Poen. 1, 2, 61. — S. 453, Z. 25 L. 7, 26. — S. 456, Z. 5 Ter. Heaut. 2, 2, 66. — S. 458, Z. 24 L. 21, 41. — S. 459, Z. 16 C. Phil. 12, 2, 5. — S. 462, Z. 7 C. Fin. 2, 8, 24. — S.

462, Z. 12 C. Off. 3, 12. — S. 462, Z. 22 Ter. Eun. 2, 3, 12. — S. 462, Z. 24 Ter. Eun. 3, 1, 21. — S. 463, Z. 32 C. ad Brut. 1, 5. — S. 464, Z. 15 v. u. C. Fin. 2, 22. — S. 465, Z. 12 C. Fam. 5, 20, 5. — S. 466, Z. 12 Plaut. Truc. 2, 4, 40. — S. 468, Z. 13 C. Sen. 23, 84. — S. 468, Z. 20 C. in Clod. 5, §. 1. — S. 470, Z. 1 u. [C. Fam. 12, 19?] — S. 471, Z. 3 Sall. Jug. 90. — S. 471, Z. 6 v. u. Plaut. Amph. 2, 2 ist vor exheres zu stellen. — S. 471, Z. 5 v. u. C. Acad. 2, 7. — S. 473, Z. 15 C. Fam. 16, 7. — S. 479, Z. 12 C. Caecin. 8, 23. — S. 481, Z. 9 Ov. Trist. 5, 10, 37. — S. 481, Z. 15 Virg. Aen. 5, 451. — S. 483, Z. 13 v. u. C. Att. 9, 11, A. 2. — S. 484 Z. 2 L. 34, 23. — S. 485, Z. 13 Caes. 2, 29. — S. 488, Z. 2 C. Fam. 5, 20 fin. — S. 490, Z. 3 C. Arch. 3, 4. — S. 490, Z. 19 C. Tusc. 1, 30 fin. (Doch nicht wörtlich.) — S. 490, Z. 24 Lucil. ap. Non. 498, 7. — S. 491, Z. 18 C. Or. 2, 46, 191. — S. 492, Z. 23 C. Inv. 1, 56. — S. 493, Z. 9 v. u. C. Att. 9, 16, A. 2. — S. 495, Z. 26 C. Att. 9, 14. — S. 495, Z. 5 v. u. C. Div. 1, 35. — S. 496, Z. 13 C. Tusc. 5, 14. — S. 496, Z. 3 v. u. C. Caec. 11, 30. — S. 498, Z. 5 Suet. Oct. 26. — S 499, Z. 2 v. u. C. Mur. 3, 30. — S. 501, Z. 17 v. u. C. Att. 12, 3. — S. 501, Z. 18 C. Q. Fr. 2, 15, a, 2. — S. 502. Z. 5 C. Parad. 2, 17. — S. 502, Z. 15 v. u. Ter. Heaut. 5, 4, 7. — S. 502, Z. 2 v. u. Ov. Met. 4, 422. — S. 503, Z. 12 C. ad Br. 1, 2. — S. 504, Z. 9 Caes. 4, 35. — S. 504, Z. 21 L. 8, 1. — S. 505, Z. 14 Nep. 15, 6. — S. 506, Z. 3 L. 3, 56. — S. 506, Z. 28 L. 35, 23. — S. 506, Z. 16 v. u. Ter. Eun. 1, 1, 18. — S. 506. Z. 15 v. u. Hor. Sat. 2, 3, 266. — S. 507, Z. 27 C. N. D. 3, 13, 34. — S. 507, Z. 8 v. u. L. 41, 20. — S. 508, Z. 17 Sen. ep. 73. — S. 508, Z. 12 v. u. C. Or. 3, 6, 22. — S. 509, Z. 4 C. Verr. 5, 11, 27. — S. 509, Z. 13 Nep. 21, 2. — S. 510, Z. 5 Phaedr. 3, Epilog. 32. — S. 510, Z. 27 Ter. Heaut. 3, 3, 7. — S. 512, Z. 17 v. u. C. Inv. 2, 33. — S. 513, Z. 2 L. 38, 38. — S. 513, Z. 15 Nep. 19, 4. — S. 513, Z. 39 Tac. H. 3, 67. — S. 514, Z. 22 v. u. L. 43, 10. — S. 514, Z. 10 v. u. L. 27, 18. — S. 516, Z. 3 v. u. L. 28, 46. — S. 517, Z. 2 L. 1, 50. — S. 517, Z. 9 C. Att. 14, 22. — S. 518, Z. 12 v. u. Hor. Ep. 1, 14, 10. — S. 518, Z. 5 v. u. Sall. Jug. 84. — S. 518, Z. 2 v. u. Plin. 36, 4, 7 (Bip.). — S. 519, Z. 16 Sall. Jug. 76. — S. 519, Z. 7 v. u. L. 28 epit. (st. praef.) — S. 520, Z. 2 Plin. H. N. 34, 18 (Bip.). — S. 520, Z. 6 C. Phil. 4, 2, 6. — S. 520, Z. 29 C. Tusc. 5, 4, 10. — S. 520, Z. 31 Nep. 7, 2 (hinter Periclis). — S. 520, Z. 32 Nep. 7, 3. — S. 521, Z. 9 v. u. Nep. 7, 5. — S. 522, Z. 16 L. 34, 4. — S. 523, Z. 5 L. 5, 33. — S. 526, Z. 3 v. u. C. Phil. 14, 4, 11. — S. 529, Z. 17 C. Att. 8, 15, A. 1. — S. 536, Z. 8 v. u. Hor. A. P. 277. — S. 536, Z. 4 v. u. C. Or. 3, 51, 197. — S. 537, Z. 24 C. Fin. 2, 34, 114. — S. 542, Z. 13 C. Cat. 3, 12, 29. — S. 545, Z. 17 Plaut. Men. prol. 18. — S. 547, Z. 13 v. u. Sen. N. Q. 7, 1. — S. 550, Z. 16 v. u. C. Inv. 1, 33. — S. 551, Z. 14 C. Inv. 1, 33. — S. 551, Z. 31 C. Tusc. 5, 20, 58. — S. 552, Z. 8 v. u. Curt. 5, 1. — S. 554, Z. 9 Curt. 5, 1. — S. 555, Z. 14 [C. Fam. 9, 15?] — S. 557, Z. 15 v. u. C. Rosc. Com. 2, 7. — S. 563, Z. 11 C. Off. 1, 3. — S. 564, Z. 9 C. Phil. 9, 6, 13. — S. 564, Z. 2 v. u. Varr. L. L. 6, 20 ed. Müll. — S. 566, Z. 24 C. Marcell. 6, 20. — S. 567, Z. 26 C. Or. 2, 59, 240. — S. 568, Z. 17 C. Sest. 17, extr. — S. 568, Z. 1 v. u. L. 3, 57. — S. 569, Z. 4 C. Tusc. 4, 24, 54. — S. 569. Z. 1 v. u. C. Tusc. 3, 23, 55. — S. 570, Z. 10 v. u. C. Off. 2, 11, 40. — S. 571, Z. 5 C. Or. 1, 3, 9. — S. 571, Z. 19 C. Fam. 15, 4, 14 (Or.). — S. 575, Z. 22 C. Tusc. 4, 17, 37. — S. 577, Z. 16 Ov. Art. 2, 284. — S. 578, Z. 17 Plaut. Pers. 4, 3, 48. — S. 581, Z. 1 v. u. C. Mil. 14, 38. — S. 582, Z. 15 v. u. C. Inv. 2, 5, 16. — S. 582, Z. 12 v. u. C. Fam. 11, 5. — S. 584, Z. 6 Liv. 5, 30. — S. 584, Z. 15 C. Mur. 19, 40. — S. 587, Z. 16 Ter. Andr. 2, 1, 9. — S. 587, Z. 17 C. Or. 2, 26, 113. — S. 592, Z. 23 Virg. Georg. 4, 214. — S. 594, Z. 10 Caes. B. C. st. Caes. — S. 594, Z. 24 C. Or. 1. 49, 215. — S. 595, Z. 22 C. Div. 2, 37, 78. — S. 596, Z. 3 Liv. 3, 21. S. 598, Z. 27 Tac. 4, 50 und 11, 13

zu streichen. — S. 601, Z. 8 C. Fam. 13, 65, 1. — S. 601, Z. 24 C. Att. 2, 24. — S. 601, Z. 25 C. Fam. 10, 19. — S. 601, Z. 4 v. u. Plaut. Most. 3, 1, 62. — S. 601, Z. 4 v. u. C. Or. 70, 232. — S. 604, Z. 17 L. 21, 54. — S. 604, Z. 8 v. u. C. Att. 10, 3, A, 2. — S. 605, Z. 11 C. Fam. 5, 20. — S. 605, Z. 16 C. Fam. 13, 47. — S. 605, Z. 21 C. Fam. 16, 3, 3 zu streichen. — S. 611, Z. 23 v. u. L. 5, 33. — S. 611, Z. 15 v. u. C. Att. 9, 19, 3. — S. 612, Z. 21 [C. Tusc. 4?] — S. 613, Z. 3 Ter. Heaut. 1, 2, 28. — S. 614, Z. 22 Virg. Ecl. 1, 41. — S. 614, Z. 31 L. 2, 35. — S. 615, Z. 5 C. Leg. 2, 16, 41. — S. 615, Z. 12 L. 21, 44. — S. 616, Z. 4 C. Fin. 3, 3 — S. 616, Z. 13 C. Att. 16, 13, a, 1. — S. 616, Z. 25 C. Verr. 1, 14, 37. — S. 617, Z. 13 C. Fam. 14, 16. — S. 617, Z. 16 C. Acad. 2, 4, 10. — S. 617, Z. 27 C. N. D. 3, 31, 78. — S. 617, Z. 35 C. Sen. 16. — S. 618, Z. 3 Ov. Her. 16, 359. — S. 619, Z. 8 Syr. sent. 282. — S. 619, Z. 32 Ter. Eun. 5, 8, 37. — S. 620, Z. 22 C. Q. Fr. 1, 2, extr. — S. 622, Z. 2 C. Acad. 2, 36, 117. — S. 623, Z. 16 v. u. L. 7, 33. — S. 623, Z. 14 v. u. C. Div. 2, 58, 119. — S. 623, Z. 14 v. u. C. Brut. 34, 130. — S. 623, Z. 13 v. u. Ter. Eun. 3, 5, 48. — S. 626, Z. 13 L. 23, 35. — S. 627, Z. 16 v. u. C. Att. 13, 28. — S. 628, Z. 14 C. Att. 16, 16. C. 10. — S. 629, Z. 21 C. Quint. 16. — S. 630, Z. 9 Tac. 13, 13. — S. 635, Z. 20 Nep. 2, 8. — S. 635, Z. 21 Caes. 1, 30. — S. 636, Z. 2 Curt. 10, 8. — S. 637, Z. 13 v. u. C. Fin. 2, 13, 43. — S. 638, Z. 22 v. u. Just. 17, 3, 11. — S. 638, Z. 20 v. u. C. Verr. Act. I. 1, 18. — S. 642, Z. 20 C. Fin. 2, 28, 93. — S. 643, Z. 12 L. 3, 38 (hinter senatum). — S. 644, Z. 20 v. u. L. 3, 39. — S. 644, Z. 8 v. u. Sall. Fragm. hist. Or. Phil. §. 10 (Corte). — S. 646, Z. 17 v. u. C. Or. 2, 15, 65. — S. 646, Z. 13 v. u. L. 39, 49. — S. 647, Z. 11 Quint. 1, 4, 3. — S. 647, Z. 16 C. Off. 1, 5, 14. — S. 647, Z. 24 C. Leg. 1, 19. — S. 647, Z. 25 L. 23, 28. — S. 651, Z. 11 v. u. C. Div. 1, 30. — S. 654, Z. 14 C. Verr. Act. I, 7, 18. — S. 654, Z. 17 C. Att. 10, 4, 11. — S. 654, Z. 19 Ter. Andr. 4, 2, 20. — S. 654, Z. 20 Ter. Andr. 4, 2, 1. — S. 654, Z. 4 v. u. L. 8, 13. — S. 657, Z. 23 C. Sen. 5, 13. — S. 660, Z. 18 L. 28, 36. — S. 660, Z. 22 L. 31, 23. — S. 662, Z. 9 C. Off. 1, 2, 5. — S. 663, Z. 25 Tac. 6, 29. — S. 664, Z. 13 v. u. Plaut. Pers. 3, 1, 57. — S. 664, Z. 8 v. u. Sall. Cat. 14. — S. 664, Z. 4 v. u. C. Att. 11, 18, 1. — S. 666, Z. 21 Caes. B. G. 5, 13. — S. 666, Z. 22 Caes. B. G. 3, 14. — S. 667, Z. 2 L. 4, 22. — S. 667, Z. 12 C. Off. 3, 21, 82. — S. 667, Z. 23 C. Verr. Act. I. 8, 23. — S. 667, Z. 31 C. Verr. 2, 35, 87. — S. 667, Z. 31 C. Verr. 4, 59, 131. — S. 668, Z. 4 C. N. D. 1, 13, 33. — S. 670, Z. 7 L. 2, 25. — S. 670, Z. 25 C. N. D. 2, 28. — S. 672, Z. 5 C. Verr. 2, 33, 80. — S. 672, Z. 10 C. Inv. 2, 4, 14. — S. 673, Z. 16 C. Or. 2, 47, 196. — S. 673, Z. 17 C. Phil. 2, 7, 15. — S. 673, Z. 27 Hor. Sat. 2, 2, 106. — S. 674, Z. 10 C. Tusc. 2, 13, 30. — S. 676, Z. 12 v. u. C. Att. 9, 6, 5. — S. 678, Z. 13 C. Off. 3, 3, 15. — S. 678, Z. 14 L. 36, 43. — S. 679, Z. 10 C. ad Br. 1, 3. — S. 679, Z. 5 v. u. C. Fam. 7, 23, 1. — S. 680, Z. 17 C. Lig. 1, 2. — S. 682, Z. 17 C. Fam. 13, 22, 1. — S. 683, Z. 3 Plaut. Stich. 2, 1, 48. — S. 683, Z. 5 C. Leg. 2, 9, 22. — S. 684, Z. 15 v. u. Plin. Ep. 8, 24, 5. — S. 685, Z. 24 L. 1, 23. — S. 693, Z. 9 v. u. C. Mil. 12, 33. — S. 695, Z. 13 v. u. C. Verr. 3, 53. — S. 697, Z. 22 Ter. Eun. 5, 4, 46. — S. 697, Z. 1 v. u. C. Or. 61, 106. — S. 699, Z. 15 C. Or. 59, 199. — S. 705, Z. 5 C. Fam. 4, 9. — S. 705, Z. 15 v. u. C. Phil. 1, 14. — S. 705, Z. 11 v. u. C. Fam. 12, 25. — S. 707, 7 v. u. C. Phil. 2, 2, 4. — S. 708, Z. 10 v. u. [C. Fam. 2, 10?] — S. 713, Z. 16 Ter. Eun. 3, 5, 43. — S. 714, Z. 16 v. u. Ter. Eun. 5, 5, 4. — S. 714, Z. 11 v. u. C. Off. 3, 6, 32. — S. 717, Z. 3 v. u. Ter. Ad. 4, 2, 11. — S. 720, Z. 8 Nep. 11, 3. — S. 721, Z. 18 C. Tusc. 5, 15. — S. 721, Z. 9 v. u. C. Fam. 1, 9, 8. — S. 722, Z. 6 C. Verr. 4, 24, 53. — S. 725, Z. 18 C. Acad. 2, 18. — S. 726, Z. 5 C. Balb. 10, 26. — S. 727, Z. 7 L. 4, 3. — S. 729, Z. 21 C. Att. 9, 6, 5.

— S. 729, Z. 22 C. Tusc. 1, 3, 5. — S. 730, Z. 5 C. Att. 4, 16. — S. 730, Z. 8 v. u. Varr. R. R. 1, 44 (aliudve quid st. aliud). — S. 730, Z. 7 v. u. L. 7, 41. — S. 734, Z. 16 Phaedr. 4, 23, 15. — S. 735, Z. 13 v. u. C. Fam. 4, 8. — S. 737, Z. 6 v. u. C. ad Brut. 1, 16. — S. 738, Z. 11 Hor. Sat. 1, 6, 15. — S. 738, Z. 17 C. Off. 2, 5, 18. — S. 738, Z. 19 C. Lael. 19, 68. — S. 738, Z. 32 C. Leg. 3, 15, 33. — S. 738, Z. 34 C. Iuv. 2, 50. — S. 739, Z. 7 C. Or. 2, 58, 237. — S. 740, Z. 10 C. Att. 9, 15; doch s. Orelli. — S. 740, Z. 15 L. 4, 44. — S. 741, Z. 4 C. Man. 12, 35. — S. 741, Z. 23 Hor. Od. 4, 13, 18. — S. 745, Z. 9 C. Off. 1, 13. — S. 745, Z. 20 C. Rep. 1, 16. — S. 745, Z. 12 v. u. C. Or. 2, 9. — S. 747, S. 10 C. Mil. 14, 38. — S. 747, Z. 16 v. u. C. Off. 2, 23, 81. — S. 748, Z. 7 C. Or. 2, 9. — S. 748, Z. 23 C. Phil. 1, 10, 24. — S. 748, Z. 1 v. u. C. Phil. 1, 10, 24. — S. 750, Z. 14 v. u. C. Fam. 1, 7, 2. — S. 750, Z. 10 v. u. Caes. 1, 44. — S. 751, Z. 28 C. Off. 3, 10. — S. 752, Z. 23 C. Verr. Act. I. 4, 12. — S. 754, Z. 11 Ovid. Pont. 2, 9, 47. — S. 755, Z. 4 C. Div. 2, 24, 51. — S. 756, Z. 14 v. u. C. Cat. 4, 3. — S. 757, Z. 17 C. Verr. Act. I. 2. 5. — S. 758, Z. 10 Quint. 5, 9, 5. — S. 758, Z. 13 v. u. C. Fam. 4, 13, 7. — S. 760, Z. 4 C. Tusc. 3, 31, 75. — S. 760, Z. 15 Caes. B. C. 3, 101. — S. 761, Z. 7 v. u. Phaedr. 5, 2, 12. — S. 761, Z. 4 v. u. Prisc. 8, 5, 28. — S. 761, Z. 1 v. u. L. 33, 41. — S. 764, Z. 17 v. u. C. Or. 3, 36, 147. — S. 765, Z. 17 Ter. Andr. 3, 5, 7. — S. 765, Z. 10 v. u. C. ad Brut. 1, 5. — S. 768, Z. 20 C. Leg. 2, 5, 11. — S. 769, Z. 8 v. u. Curt. 6, 11, 24. — S. 769, Z. 7 v. u. C. Verr. 3, 60. — S. 770, Z. 2 Ter. Phorm. 4, 3, 71. — S. 770, Z. 22 Suet. Dom. 13. — S. 771, Z. 1 Caes. 6, 29. — S. 771, Z. 22 Nep. 19, 2. — S. 771, Z. 34 C. Fam. 13, 18, 1. — S. 772, Z. 1 v. u. C. Brut. 38, 142. — S. 774, Z. 12 Ov. Met. 14. 437. — S. 774, Z. 10 v. u. C. Verr. 2, 67, 161. — S. 774, Z. 4 v. u. Tac. 13, 15. — S. 775, Z. 24 L. 38, 40. — S. 776, Z. 10 C. N. D. 2, 63. — S. 776, Z. 18 v. u. Ov. Am. 2, 6, 61. — — S. 776, Z. 6 v. u. C. Off. 3, 17, 71. — S. 777, Z. 31 C. Leg. 1, 19, 50. — S. 777, Z. 35 C. Verr. 2, 38, 93. — S. 779, Z. 14 v. u. L. 6, 20. — S. 780, Z. 23 v. u. Caes. B. C. 3, 89. — S. 780, Z. 16 v. u. C. Caecil. 10, 33. — S. 780, Z. 10 v. u. L. 38, 52. — S. 782, Z. 6 v. u. C. Cat. 3, 6, 15. — S. 784, Z. 13 v. u. C. Agr. 2, 3, 7. — S. 785, Z. 16 C. Manil. 23, 67. — S. 785, Z. 6 v. u. Quint. 12, 7, 8. — S. 787, Z. 13 C. Fam. 5, 4. — S. 788, Z. 6 C. Or. 2, 82, 334. — S. 790, Z. 22 C. Verr. 5, 37. — S. 791, Z. 18 C. Manil. 8, 20. — S. 792, Z. 6 Ovid. Trist. 1, 9, 5. — S. 793, Z. 7 L. 6, 13. — S. 794, Z. 3 C. Att. 3, 3. — S. 794, Z. 16 C. Lael. 3, 12. — S. 796, Z. 3 L. 23, 18. — S. 796, Z. 11 C. Rep. 1, 38. — S. 798, Z. 8 Ter. Heaut. 4, 3, 8. — S. 799, Z. 13 v. u. C. Att. 12, 49. — S. 801, Z. 2 C. Verr. Act. I. 10, 28. — S. 801, Z. 11 v. u. L. 42, 45. — S. 802, Z. 23 C. Att. 10, 1. — S. 802, Z. 5 v. u. L. 3, 40. — S. 803, Z. 8 Sen. ep. 87. — S. 803, Z. 13 v. u. C. Fam. 4, 5. — S. 806, Z. 25 L. 1, 25. — S. 807, Z. 13 C. Verr. Act. I. 4, 12. — S. 807, Z. 21 C. Off. 1, 40, 144. — S. 808, Z. 19 C. Fin. 4, 18, 49. — S. 809, Z. 26 C. Att. 7, 5. — S. 809, Z. 28 Caes. 7, 77. — S. 810, Z. 2 C. Verr. 5, 54, 140. — S. 812, Z. 2 C. Off. 3, 21. — S. 813, Z. 22 C. Fam. 9, 18, 1. — S. 813, Z. 12 v. u. [C. Att. 10, 5?] — S. 816, Z. 5 v. u. C. Tusc. 1, 34, 82. — S. 817, Z. 4 v. u. C. Sen. 7, 21. — S. 818, Z. 21 C. Or. 29, 103. — S. 818, Z. 29 C. ad Br. 1, 16 fin. — S. 819, Z. 5 Caes. B. C. 3, 87. — S. 821, Z. 4 Ter. Phorm. 3, 3, 20. — S. 822, Z. 2 C. Fin. 5, 15, 42. — S. 822. Z. 7 v. u. C. Marcell. 5. — S. 823, Z. 27 C. Att. 9, 10. — S. 823, Z. 1 v. u. Prop. 2, 25, 74. — S. 824, Z. 17 Virg. Aen. 10, 493. — S. 826, Z. 21 v. u. C. Div. 2, 24, 51. — S. 828, Z. 18 C. Rosc. Am. 30, 83. — S. 828, Z. 16 v. u. C. Flacc. 6, 13. — S. 833, Z. 1 C. Brut. 92. — S. 833, Z. 15 v. u. C. Fin. 2, 3, 7. — S. 833, Z. 12 v. u. C. Brut. 48, 180. — S. 834, Z. 17 C. Sen. 14, 46. — S. 834, Z. 5 v. u. C. N. D. 1, 11, 28. — S. 836, Z. 25 C. Off. 1, 14, 43. — S. 837, Z. 24 C. Leg. 1, 13. — S. 838, Z. 1

Plaut. Trin. 2, 2, 29. — S. 838, Z. 26 C. Sen. 10, 32. — S. 841, Z. 2 v. u. L. 36, 7. — S. 843, Z. 20 C. Phil. 9, 1, 3. — S. 844, Z. 1 v. u. C. Verr. 4, 24, 54. — S. 845, Z. 20 L. 1, 17. — S. 846, Z. 17 v. u. L. 43, 4. — S. 848, Z. 3 C. Verr. 5, 37. — S. 849, Z. 16 v. u. L. 24, 29. — S. 850, Z. 29 C. S. Rosc. 41. — S. 851, Z. 21 v. u. L. 34, 50 (ebendas. l. venumdederat st. venumdabat). — S. 854, Z. 16 v. u. C. Tusc. 5, 20. — S. 854, Z. 9 v. u. C. Att. 1, 4, 1. — S. 856, Z. 9 C. Or. 1, 28, 129. — S. 856, Z. 16 C. Att. 3, 3. — S. 859, Z. 21 C. Tusc. 5, 33, 96. — S. 860, Z. 17 C. Verr. Act. 1, 6. — S. 860, Z. 24 C. Att. 10, 9, A. 3. — S. 862, Z. 23 C. Verr. 2, 66, 161. — S. 863, Z. 19 v. u. C. Or. 1, 59. — S. 867, Z. 12 v. u. Plaut. Cist. 1, 1, 103. — S. 872, Z. 5 Caes. B. C. 3, 110. — S. 873, Z. 18 C. Att. 9, 10, 5. — S. 874, Z. 14 v. u. Flor. 4, 2, 19. — S. 875, Z. 10 Ter. Andr. 4, 2, 8. — S. 875, Z. 12 C. Fat. 12, 27. — S. 876, Z. 21 C. Pis. 7, 14. — S. 879, Z. 22 C. N. D. 3, 3, 8. — S. 879, Z. 8 v. u. Virg. Eclog. 9, 45. — S. 884, Z. 5 L. 2, 2. — S. 886, Z. 11 v. u. Caes. 5, 28. — S. 887, Z. 19 Tac. 3, 58 (st. 1, 17). — S. 888, Z. 10 Tac. 12, 65. — S. 890, Z. 24 C. Att. 16, 13, a. — S. 895, Z. 4 L. 7, 8. — S. 897, Z. 1 C. Or. 3, 32, 127. — S. 898, Z. 1 L. 44, 15. — S. 898, Z. 3 v. u. C. Sull. 11, 32. — S. 902, Z. 16 v. u. [Ter. Heaut. 4, 2, 4?] — S. 907, Z. 19 C. Phil. 8, 3. — S. 908, Z. 12 v. u. L. 3, 19. — S. 911, Z. 10 v. u. C. Phil. 4, 4, 9. — S. 912, Z. 4 C. Fam. 1, 9, 16 (Corte). — S. 913, Z. 12 C. Sen. 1, 1. — S. 914, Z. 22 C. ad Brut. 1, 15. — S. 914, Z. 23 C. N. D. 2, 28. — S. 914, Z. 5 v. u. L. 42, 40. — S. 915, Z. 12 Plaut. Men. 5, 5, 52. — S. 916, Z. 2 C. Off. 3, 29, 101. — S. 920, Z. 1 C. Fam. 2, 4, 1. — S. 920, Z. 22 Plaut. Stich. 2, 2, 71. — S. 921, Z. 1 Ter. Hec. 3, 1, 6. — S. 922, Z. 18 C. Brut. 37, 140. — S. 923, Z. 21 Hirt. B. Afr. 25. — S. 924, Z. 26 L. 3, 65. — S. 929, Z. 11 C. N. D. 1, 26, 71. — S. 930, Z. 15 C. Or. 2, 54, 222. — S. 931, Z. 7 L. 1, 14. — S. 931, Z. 8 Quint. 1, 5, 62. — S. 934, Z. 17 Nep. 7, 8. — S. 934, Z. 9 v. u. C. Off. 1, 21. — S. 939, Z. 10 v. u. Auct. ad Her. 4, 12, 18. — S. 941, Z. 12 v. u. C. Planc. 36, 88. — S. 943, Z. 3 v. u. Nep. 12, 3 (st. C. Att. 10, 4, 1). — S. 944, Z. 19 Aen. 2, 442. — S. 944, Z. 1 v. u. Virg. Aen. 9, 105.

